
A 000 661 845 8
UC SOUTHERN REGIONAL LIBRARY FACILITY


SEAL OF THE UNIVERSITY OF CALIFORNIA
LET THERE BE LIGHT
1868

AUGUSTUS

UND SEINE ZEIT

VON

V. GARDTHAUSEN.

ZWEITER THEIL

ERSTER HALBBAND



LEIPZIG
DRUCK UND VERLAG VON B. G. TEUBNER
1891

Vorbemerkung.

Münzbilder durften in einem Werke über die Zeit des Augustus natürlich nicht fehlen; aber der Kosten wegen musste auf eigene Originalaufnahmen und Lichtdrucktafeln verzichtet werden. Die Umrisszeichnungen sind also nach denen von Cohen photographisch übertragen; nur bei denen, die anderen Werken entlehnt sind, ist in einer Anmerkung stets ausdrücklich die Herkunft angegeben.

Es braucht wohl kaum bemerkt zu werden, dass die Verweisungen im Anfang jeder Anmerkung sich auf die Seiten des ersten Bandes beziehen.

Erstes Buch.

2. Capitel.

Nach den Iden des März.

Die Parteien und Personen.

1) (zu S. 14.) Otto, P., Quaest. Strabonianae, s. Lpz. Studien 11. Supplem. S. 268: II. De Appiani bellorum civil. libro IV et de Plutarchi vita Bruti. Der Vf. sucht nachzuweisen, dass Strabo's verlorenes Geschichtswerk eine Hauptquelle für Appian und Plutarch bei der Geschichte dieser Zeit gewesen sei; das ist richtig, wenn auch nicht ganz in dem Umfang, wie der Vf. annimmt. S. Philol. 8, 427—29.

2) (zu S. 14.) Empylus, Freund des Brutus, schrieb ein Buch über den Tod des Caesar. Plutarch Brutus 2.

3) (zu S. 15.) Stoffel, Hist. de Jules César, guerre civile, Paris 1887, bestreitet, allerdings ohne Erfolg (2 p. 223), dass Iulius Caesar jemals die Absicht gehabt habe, sich zum Könige zu machen.

4) (zu S. 16.) Eutrop. 6, 25: (Caesar) cum ergo et honores ex sua voluntate praestaret, qui a populo antea deferebantur, nec senatui ad se venienti adsurgeret aliaque regia ac paene tyrannica faceret, coniuratum est in eum a sexaginta vel amplius senatoribus equitibusque Romanis.

5) (zu S. 16.) Sallet, A. v., Die Münzen Caesar's mit seinem Bildniss, s. Commentationes Mommsenianae p. 91.

6) (zu S. 17.) Ueber die Motive der Ermordung Caesar's und die rechtliche Beurtheilung derselben s. Mommsen, R. Staatsr. 2^2 S. 712—13: „Die Verfehmung des Königthums und der Ausnahmemagistraturen überhaupt gehört zu den Ecksteinen des Baues der Republik. Ohne sie wäre Caesar vielleicht nicht von Mörderhand gefallen. Die Sanction des valerisch-horatischen Gesetzes hat wesentlich dazu beigetragen, die Wiederkehr der über den Gesetzen stehenden Magistratur für fast volle 400 Jahre zu verhindern.“ S. Schmidt, O. E., Jbb. f. cl. Philol. 13. Suppl. S. 673.

7) (zu S. 17.) S. Plutarch's Lebensbeschreibung des Brutus. Vgl. über seine Correspondenz: Teuffel-Schwabe, Gesch. d. Röm. Lit. § 185, 4. Hermann, K. Fr., Zur Rechtfertigung d. Aechtheit des erh. Briefwechsels zwischen Cic. u. M. Brutus, Abh. d. Gött. Ges. d. Wiss. Bd. 2 u. 3. Heine, Rdf., Quaestionum de M. Tullii Ciceronis et M. Bruti mutuis epistulis cap. duo, Ostervici 1875. Becher, F., De Ciceronis quae feruntur ad Brutum epistulis, Harburg 1876. Philol. Anz. 12, 102. Rh. Mus. N. F. 37, 576. Meyer, P., Untersuchung über d. Frage der Echtheit d. Briefwechsels Cicero ad Brutum, Stuttg. 1881. Streng, A., De Ciceronis ad Brutum epistolarum libro qui secundus inscribitur, Helsingfors 1885. Gurlitt, L., Die Briefe Ciceros an M. Brutus. Vgl. Jbb. f. cl. Phil. 1885 S. 573, Philologus Suppl. 4 (1884), S. 553 u. 5 (1889), S. 591. Wermuth, C., Quaestiones de M. Tullii Ciceronis epistularum ad M. Brutum libris novem, Basel 1887.

Schmidt, O. E., Zur Kritik und Erklär. der Briefe Ciceros an M. Brutus, Jbb. f. cl. Philol. 1884 S. 617—44. —, Beiträge z. Kritik der Briefe Ciceros an M. Brutus u. zur Gesch. des Mutinensischen Krieges, Jbb. f. cl. Philol. 1890 S. 109. —, M. Iunius Brutus, d. Caesarmörder; s. Verhandl. d. 40. Philologenvers. Görlitz 1889. 165. —, Ein falscher Freiheitsheld des Alterthums; s. Grenzboten 1889 Nr. 8. 9 S. 362—369. 407—14. Seine Auffassung vom Character des Brutus lässt sich mit unseren Quellen, namentlich den Briefen des Cicero, nicht in Einklang bringen. Es ist durchaus unwahrscheinlich, dass Brutus dem Dictator als Berichterstatter und Vermittler gedient habe, noch unglaublicher aber, dass er Caesar's Nachfolger zu werden hoffte und sich zum Morde seines Wohlthäters erst entschlossen habe beim Auftreten und der Adoption des jungen Octavius.

Auch Ruete, Die Correspondenz Ciceros in den Jahren 44 u. 43 (Marbg. 1883) hat S. 58 den Briefwechsel zwischen Cicero und M. Brutus behandelt (neuere Litteraturangaben S. 58—60). Wenn derselbe auch manche Einwürfe der Gegner etwas rasch abgefertigt hat, so halte ich doch die meisten lateinischen Briefe mit ihm für echt; aber andrerseits darf man die Echtheit auch nicht mit falschen Gründen vertheidigen. Im Journal d. Savants 1877 p. 120 wurde behauptet, eine lex

Iulia de sacerdotiis, die ad Brutum 1, 5 erwähnt wird, liesse sich nur in der neuerdings gefundenen lex Iulia Coloniae Genetivae nachweisen (Ephemeris epigr. 3 p. 92—93, c. 66—67); das würde allerdings von entscheidender Wichtigkeit sein; aber diese Auffassung ist falsch, optimo iure und optima lege in der Lex Iulia Col. Genetivae bedeutet nicht ein bestimmtes Specialgesetz de sacerdotiis, sondern nur im Allgemeinen die rechtlichen Bestimmungen; s. Festus s. v. Optima lex, Brissonius de verborum significatione s. v. optimus.

8) (zu S. 17.) Lucan. Pharsal. 2, 375—6: (Brutus)

Intonsos rigidam in frontem descendere canos
Passus erat maestamque genis increscere barbam.

Bernoulli, Röm. Iconogr. 1, S. 187. Gegen alle Büsten oder Statuen, die den Brutus darstellen sollen, muss man von vornherein sehr misstrauisch sein. Dass eine Büste im Besitz des Bildhauers Kopf nicht den Caesarmörder darstellt, hat Mau gezeigt in der Sitzung des D. Instituts vom 29. März 1889; s. Mittheilungen des D. arch. Inst. (Röm. Abth.) 4 (1889), S. 185. Giornale d. sc. d. Pompei II 1 (1868), p. 133 Busti marm. di Pompeo e Bruto ⟨tav. V⟩. Museo Torlonia Nr. 511. Die capitolinische Büste des Brutus (?) s. Hertzberg, Hellas und Rom (Berlin 1879) 2 S. 638. Den Ausdruck des Gesichtes gibt ein feiner Lichtdruck wieder bei Imhoof-Blumer, Porträtköpfe auf röm. Münzen I, 3. Ueber s. Münzen s. u. B. 2, C. 7.

9) (zu S. 18.) S. Drumann 4, 16 u. 18. Livius perioch. 124. a. 712/42 (Brutus) erat annorum aetatis circiter quadraginta. Der Geburtstag des Brutus wird einmal erwähnt Plutarch Brut. 24, ohne dass sich aber etwas Näheres daraus schliessen liesse. Brutus erreichte ein Alter von 43 Jahren, geboren im Herbst 669/85, s. Fischer, Röm. Zeittafeln S. 334 (falsch b. Vellei. 2, 72: 37 Jahre).

10) (zu S. 18.) Plutarch Brut. 29 *Ἀντωνίου γε καὶ πολλοὺς ἀκοῦσαι λέγοντος, ὡς μόνον οἴοιτο Βροῦτον ἐπιθέσθαι Καίσαρι προαχθέντα τῇ λαμπρότητι καὶ τῷ φαινομένῳ καλῷ τῆς πράξεως, τοὺς δ' ἄλλους ἐπὶ τὸν ἄνδρα συστῆναι μισοῦντας καὶ φθονοῦντας.* Die Verse Shakespeare's geben hier also genau den Gedanken Plutarch's wieder.

11) (zu S. 18.) Vgl. Mommsen, R. Staatsr. 2^2 S. 713: „In diesem ein halbes Jahrtausend zuvor geschworenen Eide gegen das Königthum fanden diejenigen Mörder Caesar's, die überhaupt mit ihrem Gewissen sich noch abzufinden hatten, den Freibrief und die Aufforderung zu ihrer That.“

12) (zu S. 18.) Plutarch Brutus c. 1. Cic. Phil. 2, 11 Brutos ego impellerem, quorum uterque L. Bruti imaginem quotidie videret, alter (Marc.) etiam Ahalae? Vgl. Wesseling, Observationes variae 2 c. 16 (p. 155).

13) (zu S. 19.) Savigny, Ueber den Zinswucher des M. Brutus,

Abh. der Berl. Akad. 1818/19 S. 179—88 = Verm. Schr. 1, 386—406. Streuber, Der Zinsfuss b. d. Römern S. 114—115.

14) (zu S. 20.) Cicero ad Attic. 14, 1 de Bruto — — Caesarem solitum dicere: magni refert, hic quid velit, sed quicquid volt, valde volt.

15) (zu S. 20.) Auf die allgemeine Bewunderung des Cicero ist nicht viel zu geben; er schreibt ad famil. 9, 14, 5 semper amavi, ut scis, M. Brutum propter eius summum ingenium, suavissimos mores, singularem probitatem atque constantiam.

16) (zu S. 20.) Schmidt, O. E., De epistulis et a Cassio et ad Cassium post Caesarem occisum datis quaestiones chronologicae, Lpzg. 1876.

17) (zu S. 20.) Plutarch Brut. 1 — — *Κάσσιον, οἰκεῖον μὲν ὄντα Βρούτου καὶ φίλον, ἁπλοῦν δὲ τῷ τρόπῳ καὶ καθαρὸν οὐχ ὁμοίως.* Plutarch Caesar 62 (Caesar): *Τί φαίνεται βουλόμενος ὑμῖν Κάσσιος; ἐμοὶ μὲν γὰρ οὐ λίαν ἀρέσκει λίαν ὠχρὸς ὤν — — „Οὐ πάνυ“ φάναι „τούτους* (Antonius u. Dolabella) *δέδοικα τοὺς παχεῖς καὶ κομήτας, μᾶλλον δὲ τοὺς ὠχροὺς καὶ λεπτοὺς ἐκείνους“· Κάσσιον λέγων καὶ Βροῦτον.*

18) (zu S. 21.) Plut. Brut. 8 *Κάσσιος ἀνὴρ θυμοειδὴς καὶ μᾶλλον ἰδίᾳ μισοκαῖσαρ ἢ κοινῇ μισοτύραννος ἐξέκαυσε καὶ κατήπειξε· λέγεται δὲ Βροῦτος μὲν τὴν ἀρχὴν βαρύνεσθαι, Κάσσιος δὲ τὸν ἄρχοντα μισεῖν.*

19) (zu S. 22.) Paulus, M., De Decimo Iunio Bruto Albino, Münster 1889. Nake, B., Der Briefwechsel zwischen Cicero u. Dec. Brutus, Jbb. f. cl. Phil. Supplem. 8, 646 ff. Gurlitt, L., Der Briefwechsel zwischen Cicero u. Dec. Brutus, Jbb. f. cl. Phil. 1880, 609. Ueber die Münzen des Decimus Brutus s. Mommsen, G. d. R. Münzw. S. 652 und in v. Sallet's Ztschr. f. Numism. 11 S. 152 ff. Eckhel 5 S. 229 u. 287. Babelon 2 p. 111. 383. Numismatical Journal ed. by Akerman 1837 p. 69: Coins of M. Iunius Brutus and of Dec. Brutus surnamed Albinus.

Fälschlich behauptet Hoeck R. G. 1 S. 213, dass Decimus Brutus gleich nach dem Morde Caesar's „in Gallien an der Spitze bedeutender Streitkräfte stand“. Appian. b. c. 2, 124, auf den er sich beruft, meint nur, dass Caesar ihm diese Provinz zugedacht habe.

Schmidt, O. E., Comment. Fleckeisen. S. 224 A. machte kürzlich darauf aufmerksam, dass auch Napoleon I. Furcht hegte, von seinen eigenen Generalen ermordet zu werden: Si je devois mourir de la main d'un maréchal, il y a à parier que ce serait cette de Ney (Mémoires de Mme. de Remusat 2, 371).

20) (zu S. 24.) Bernoulli, Röm. Ikonographie 1, 203, Münztafel IV 80—91. Ueber M. Anton gibt es keine Monographie, s. jedoch Drumann, Gesch. Rom's I, 64 ff. Caland, W., De nummis M. Antonii IIIviri, Lugd.-Bat. 1883. Cohen 1^2 p. 35. Babelon 1 p. 158.

21) (zu S. 24.) Antaeus als Ahn des Antonius auf den Münzen des L. Regulus IIIIvir s. Cohen 1^2 p. 35 ff. Nr. 25. Plut. Anton. 4 *Προσῆν δὲ καὶ μορφῆς ἐλευθέριον ἀξίωμα, καὶ πώγων τις οὐκ ἀγεννὴς καὶ πλάτος μετώπου καὶ γρυπότης μυκτῆρος ἐδόκει τοῖς γραφομένοις καὶ πλαττομένοις Ἡρακλέους προσώποις ἐμφερὲς ἔχειν τὸ ἀρρενωπόν*; vgl. c. 60. Cic. Phil. 2, 25, 63 tu (Anton.) istis faucibus, istis lateribus, ista gladiatoria totius corporis firmitate.

22) (zu S. 24.) Ueber das Alter des Antonius s. Eckhel, doctr. num. 6, 38—40. M. Anton. geb. 671 od. 72 Drumann, R. G. 1, 64, Quaestor 703/51 im 31. od. 32. Jahre, Volkstribun d. 10. Dec. 704/50 Mommsen, Röm. St.-R. 1^2, 551 A. 3. u. 515 A. 1. M. Antonius war bei seinem Tode 724/30 dreiundfünfzig Jahre alt (Plutarch. Anton. 87; Appian. b. c. 5, 8 gibt nur eine runde Zahl), er war also 671/83 geboren. Bei der Gründung von Lyon war er 40 Jahre, bald nach der Gründung des Triumvirats 41 Jahre alt; daher diese Zahlen auf Silberquinaren von Lyon (s. u. Gründung von Lyon); vgl. Borghesi, Oeuvres numism. 1 p. 498. Annuaire de numism. 5 (1877—81) p. 290: 1) Anton. imp. (Löwe), ℞ III · vir r · p · c · (Frauenkopf). 2) Luguduni (Löwe; im Felde:) XL. ℞ (Frauenkopf); s. Cohen, Méd. consul. pl. IV fig. 20—21 = Cohen 1^2 51 No. 3. Eine Münze des Anton mit der Zahl XLI s. Cohen 1^2 51 No. 2 (über die entsprechenden Zahlen auf Iulius Caesar's Münzen s. Mommsen bei Borghesi 1 p. 499 n. 1 und Babelon 2 p. 17 No. 25—29, p. 153 No. 3). Mommsen, R. St.-R. 3, 762. 822 A. — Den Tag seiner Geburt kennen wir ebenso wenig wie den des Drusus (Sueton. Claud. 11), der am gleichen Monatstage geboren wurde. Nur annähernd können wir die Grenzen bestimmen. Der letzte Geburtstag, den Antonius erlebte, wurde von Cleopatra ganz besonders gefeiert (Plut. Anton. 73), in der Zeit nach der Schlacht bei Actium (Sept. 723/31) und vor der Einnahme von Alexandria am 1. August 724/30 (C. I. L. I p. 324. 328). An die nächsten Monate nach der Niederlage kann nicht gedacht werden; die Monate von September bis December sind daher ohne Weiteres zu streichen; ebenso aber auch die ersten Monate des J. 724/30, in denen Antonius sich das Timonium baute und dort in vollständiger Apathie lebte, aus der es der Cleopatra endlich gelang, ihn aufzurütteln. Die letzte Geburtstagsfeier mag daher in die Zeit von Ende März bis Anfang Juli fallen. Auch die beiden Münzen von Lyon helfen uns nicht weiter. Wenn die eine das 40. und die andere das 41. Lebensjahr angibt, so dürfen wir nicht schliessen, dass der Geburtstag des Antonius in die Zeit seines gallischen Aufenthalts fällt. Da Antonius noch längere Zeit Gallien behielt, kann die Münze mit dem 41. Lebensjahre auch später geprägt sein. — Der Tag seiner Geburt wurde nach

seiner Niederlage vom Senate verflucht (Cass. Dio 51, 19), aber kein Steinkalender aus augustischer oder späterer Zeit hat eine derartige Angabe; wir können nicht voraussetzen, dass dieser Tag später noch als dies nefastus bezeichnet wurde.

Auch den Geburtstag des älteren Drusus kennen wir nicht; die inschriftlichen Kalender aus der Zeit des Augustus schweigen, da Drusus kein Mitglied des kaiserlichen Hauses war. Während der Regierung des Caligula, seines Enkels, ist der Geburtstag des Drusus sicher officiell gefeiert; aber die Protokolle der Arvalbrüder sind so fragmentarisch erhalten, dass sie uns auf diese Frage keine Auskunft geben.

23) (zu S. 24.) Plinius n. h. 31, 11 epistula Cassi Parmensis ad M. Antonium empfiehlt ihm Bäder im Cydnus gegen Podagra. — Nach seinen Porträts auf Münzen zu schliessen, muss Antonius auch früh die Zähne verloren haben, was allerdings direct nirgends überliefert wird.

24) (zu S. 24.) Sueton. Aug. 86 M. Antonium . . . ea scribentem quae mirentur potius homines quam intellegant. Drumann 1, 505. Teuffel-Schwabe § 209, 3. Schelle, E., De M. Antonii IIIviri quae supers. epistulis, Progr. v. Frankenberg 1883. 508. Lateinische Briefe des M. Anton s. Cicero ad Attic. 10, 8, 9. 14, 13, 3. Ueber seine Briefe an Hyrcan, an Tyrus, Sidon, Antiochia, Aradus, die Iosephus mittheilt, s. Viereck, Sermo graecus (Götting. 1888) p. 110. Ueber den inschriftlichen Brief s. Viereck, a. a. O. p. 77: Antonius, quem perditae eloquentiae studuisse notum est, in epistula ad Plarasenses et Aphrodisienses missa verborum circuitum et continuationem frigidam adhibuit. — Edict des Anton: Rudorff, Schr. d. Röm. Feldm. S. 246. Sein Buch de ebrietate sua darf nicht mit Drumann 1, 516 einem Grammatiker zugeschrieben werden. Plin. n. h. 14, 148 haec sunt ebrietatis opera, sed nimirum hanc gloriam auferre Cicero voluit interfectori patris sui M. Antonio. is enim ante eum avidissime adprehenderat hanc palmam edito etiam volumine de sua ebrietate, quo patrocinari sibi ausus adprobavit plane, ut equidem arbitror, quanta mala per temulentiam terrarum orbi intulisset. exiguo tempore ante proelium Actiacum id volumen evomuit, quo facile intellegatur ebrius iam sanguine civium et tanto magis eum sitiens.

25) (zu S. 25.) Einmal gab Anton in Megara wenigstens das Versprechen, einen Tempel zu bauen (Plut. Anton. 24 *τὸν τοῦ Πυθίου νεὼν κατεμέτρησεν ὡς συντελέσων· τοῦτο γὰρ ὑπέσχετο πρὸς τὴν σύγκλητον*); ob das Versprechen aber ausgeführt wurde, bleibt fraglich.

26) (zu S. 25.) Die Charakteristik des Antonius durch seinen Feind ist allerdings einfach und verständlich: Cic. Philipp. 3, 11 Quid est in Antonio praeter libidinem crudelitatem petulentiam audaciam? —, aber dabei dürfen wir uns doch nicht beruhigen.

27) (zu S. 26.) C. I. L. IV, 60 (Pompei a. 707/47—8/46) cf. p. 191 C · Iulio · Caesare · dict · iter · M · Antonio · mag · eq mag · vici · et · compiti. Folgen die Namen.

28) (zu S. 26.) Cass. Dio 51, 15, der statt einer Charakteristik des Antonius sich begnügt, die Extreme in seinem Wesen einander schroff gegenüber zu stellen, meint allerdings *ἀνδρίᾳ τε ἔν τισι διέπρεψε καὶ ὑπὸ δειλίας συχνὰ ἐσφάλη*. Hier ist aber mit dem Ausdruck *δειλία* nicht seine persönliche Tapferkeit geleugnet; es bezieht sich eher auf seine weibischen Tändeleien und seine Zeitvergeudung. Eine gewisse Selbstständigkeit hatte er sich auch dem Dictator gegenüber gewahrt.

29) (zu S. 26.) Plut. Ant. 24: *καὶ γελώμενος οὐχ ἧττον ἢ γελῶν ἔχαιρε.*

30) (zu S. 26.) Cic. ad Attic. 14, 5, 1: ab aleatore *φυρμὸς πολύς*.

31) (zu S. 27.) Plin. n. h. 8, 55: Iugo subdidit eos (Löwen) primusque Romae ad currum iunxit M. Antonius et quidem civili bello, cum dimicatum esset in Pharsaliis campis, non sine ostento quodam temporum generosos spiritus iugum subire illo prodigio significante. nam quod ita vectus est cum mima Cytheride super monstra etiam illarum calamitatium fuit. Cic. Phil. 2, 25. Plut. Anton. 9. Serv. zu Verg. Ecl. 10, 1.

32) (zu S. 28.) Brüggemann, Fel., de Marci Aemilii Lepidi vita et rebus gestis, Münster 1887. Vgl. Bernoulli, Röm. Ikonographie 1, 220, Münztafel IV 99—100. Museo Torlonia No. 510. Münzen: Mionnet 1 p. 65. 6 p. 663 u. Supplém. 1 p. 130. Cohen 1^2 p. 32—34. Babelon 1, 129. Imhoof-Blumer, Portraitköpfe Taf. 1, 5.

---

3. Capitel.

Das Chaos nach den Iden des März.

1) (zu S. 30.) Schmidt, O. E., Die letzten Kämpfe der Röm. Republik, Jbb. f. cl. Philol. Supplem. 13 (1884) S. 666. Seine Resultate sind jedoch wegen seiner Ueberschätzung des Nicolaus Damascenus einer Revision bedürftig. Müller, R., De rebus inde a Caesaris nece usque ad funus Romae gestis, Münster 1884. Vogeler, L., Quae anno 710/44 post mortem C. Iulii Caesaris acta sint in senatu Romano, Kiel 1877. Krause, P., Appian als Quelle f. d. Zeit v. d. Verschwörung gegen Caesar bis zum Tode des Decimus Brutus, I., Rastenburg 1879. Vgl. Teuffel-Schwabe, G. d. R. Lit. § 221, 3.

2) (zu S. 30.) Cic. ad Attic. 15, 4, 2: Animis enim usi sumus viri-

libus, consiliis, mihi crede, puerilibus. Excisa enim est arbor, non evolsa. Itaque quam fructicetur, vides.

3) (zu S. 31.) S. d. Münze S. 14 (nach Cohen). Cass. Dio 47, 25: *Βροῦτος μὲν ταῦτά τε ἔπρασσε, καὶ ἐς τὰ νομίσματα ἃ ἐκόπτετο εἰκόνα τε αὐτοῦ καὶ πιλίον ξιφίδιά τε δύο ἐνετύπου, δηλῶν ἔκ τε τούτου καὶ διὰ τῶν γραμμάτων ὅτι τὴν πατρίδα μετὰ τοῦ Κασσίου ἠλευθερωκὼς εἴη.* Appian. b. c. 2, 119: *τὰ ξίφη μετὰ τοῦ αἵματος ἔχοντες ἐβοηδρόμουν βασιλέα καὶ τύραννον ἀνελεῖν, καὶ πῖλόν τις ἐπὶ δόρατος ἔφερε, σύμβολον ἐλευθερώσεως.*

4) (zu S. 32.) Cicero behauptet, den Verschworenen gleich anfangs angerathen zu haben, den Senat auf dem Capitol zu versammeln: ad Attic. 14, 10, 1 meministine [me] clamare illo ipso primo Capitolino die senatum in Capitolium a praetoribus [oportere] vocari? Aber wenn die Senatoren in der Curie des Pompeius auf die Aufforderung des Brutus nicht geblieben waren, so wären sie auch schwerlich auf seine Ladung auf das Capitol gekommen.

5) (zu S. 32.) Drumann 2, 566 ff. Wegehaupt, W., P. Cornelius Dolabella, München-Gladbach 1880 (Progr. No. 383).

6) (zu S. 33.) Später haben Brutus und Cassius den verunglückten Versuch auf dem Capitol noch einmal wiederholt. Appian. b. c. 2, 127. Cass. Dio 44, 34. Cicero ad Att. 15, 3, 2.

7) (zu S. 34.) Cic. Philipp. 13, 10, 22: sceleratum Trebonium? quo scelere, nisi quod te (Anton.) Idibus Martiis a debita tibi peste seduxit.

8) (zu S. 34.) Inschriften der Calpurnia gibt es nicht; dagegen haben wir die Grabschrift einer Dienerin derselben. C. I. L. VI 14211.

Calpurnia Anthis fecit.
Dextera fama mihi fuit et fortuna patrona
magnifici coniunx Caesaris illa dei:
qua bene tutus eram caris nec vilis amicis,
quis etiam mecum plurima cura fuit.
Anthis causa meae vitae quae cara sepulcro
condidit ossa suo · nominor Ikadium.

Vgl. Drumann 2, 81.

9) (zu S. 35.) Müller, R., De rebus inde a Caesaris nece usque ad funus gestis p. 17 ff. hat es wahrscheinlich gemacht, dass Lepidus erst in der Nacht vom 16. auf den 17. März das Forum besetzte. Drumann 1, 86 A. 40 entscheidet sich für die vorhergehende Nacht.

10) (zu S. 36.) Kalend. Maffei. und Farnes. C. I. L. I p. 304 u. 320. Ephem. epigr. 3 p. 6. Bull. d. comm. arch. municipale di Roma 1876. 4. p. 1 zum 17. März. Ovid. Fasti 3, 713. Cicero Philipp. 2, 35, 89: neque te illo die (d. 15. März) neque postero vidi

— — post diem tertium veni in aedem Telluris et quidem invitus, cum omnis aditus armati obsiderent. S. Ihne, Röm. Gesch. 7 (1890) S. 472—3. Antonius hatte den Senat nach dem Tempel der Tellus berufen, weil er dicht bei seiner Wohnung, dem Palast des Pompeius, in den Carinen gelegen war. Ueber den Tempel der Tellus an der Stelle, wo früher das Haus des Sp. Cassius gestanden, s. Becker, W. A., Röm. Topogr. 524. Sueton. de ill. gr. 15 (Lenaeus) schola se sustentavit docuitque in Carinis ad Telluris ⟨aedem⟩, in qua regione Pompeiorum domus fuerat.

11) (zu S. 38.) Lepidus wurde Pontif. max. furto creatus (Vellei. 2, 63); Liv. perioch. 117: pontificatum maximum intercepit. Cass. Dio 44, 53. Auch Augustus, sein Nachfolger in der Würde eines Pontifex maximus, hebt die Unregelmässigkeit bei der Wahl des Lepidus hervor. Mon. Ancyr. 2, 26 (ed. M.^{2} p. 45): Cepi id] sacerdotium aliquod post annos eo mor[tuo qui civilis motus o]ccasione occupaverat. Vgl. Mommsen, Röm. Staatsrecht 2^{3} (1887) S. 31 A. Es ist daher ein unnützer Wortstreit, wenn Brüggemann, de M. Aemilii Lepidi vita p. 29 die Rechtmässigkeit der Wahl zu vertheidigen sucht.

12) (zu S. 38.) Die Aemilier führten auf ihren Münzen die stolze Aufschrift: Alex[s]andrea | M. Lepidus · tutor · reg(is) S. C. pontif(ex) max(imus) C. I. L. I p. 139.

13) (zu S. 38.) Cicero Phil. 1, 1: In quo templo (Telluris), quantum in me fuit, ieci fundamenta pacis, Atheniensiumque renovavi vetus exemplum, graecum etiam verbum usurpavi — — — atque omnem memoriam discordiarum oblivione sempiterna delendam censui. — Plutarch, Cicero 42. Anton. 14. Brut. 19: *Οὐ μὴν ἀλλὰ τῇ ὑστεραίᾳ τῆς βουλῆς συνελθούσης εἰς τὸ τῆς Γῆς ἱερόν, Ἀντωνίου δὲ καὶ Πλάγκου καὶ Κικέρωνος εἰπόντων περὶ ἀμνηστίας καὶ ὁμονοίας, ἔδοξε μὴ μόνον ἄδειαν εἶναι τοῖς ἀνδράσιν, ἀλλὰ καὶ γνώμην ὑπὲρ τιμῶν προθεῖναι τοὺς ὑπάτους.*

14) (zu S. 39.) Lex coloniae Iuliae Genetivae 710/44. Eph. ep. 2, 105, 221. u. 3, 87.

15) (zu S. 39.) Der Bericht Appian's (b. c. 2, 135—36) ist mit Unrecht angezweifelt von Müller, R., de rebus inde a Caesaris nece usque ad funus Romae gestis p. 69.

16) (zu S. 39). Atticus erhob allerdings Bedenken gegen die öffentliche Bestattung, aber nicht im Senat, dem er gar nicht angehörte. Cicero ad Att. 14, 10, 1: meministi te clamare causam perisse, si funere elatus esset? at ille etiam in foro combustus laudatusque miserabiliter, servique et egentes in tecta nostra cum facibus immissi und 14, 14, 3: nonne meministi clamare te omnia perisse, si ille funere elatus esset?

17) (zu S. 39.) Livius per. 116: obsidibus Antonii et Lepidi liberis acceptis coniurati a Capitolio descenderunt. Cicero Phil. 1, 13, 32: tuus (Anton.) parvus filius in Capitolium a te missus pacis obses fuit. Plutarch Brutus 19. Cass. Dio 44, 34: οὐ μέντοι καὶ πρότερον οἱ ἐν τῷ Καπιτωλίῳ ὄντες κατέβησαν πρὶν τόν τε τοῦ Λεπίδου υἱὸν καὶ τὸν τοῦ Ἀντωνίου ἐν ὁμήρων λόγῳ λαβεῖν. καὶ Βροῦτος μὲν πρὸς τὸν Λέπιδον (καὶ γὰρ ἐν γένει αὐτῷ ἦν) κάτεισι, Κάσσιος δὲ πρὸς τὸν Ἀντώνιον ἐπ᾽ ἀσφαλείᾳ.

18) (zu S. 39.) Sueton. Iul. Caes. 83: Postulante Lucio Pisone socero testamentum eius aperitur recitaturque in Antoni domo, quod Idibus Septembribus proximis in Lavicano suo fecerat demandaveratque virgini Vestali maximae. Drumann 1, 95 verwechselt das Städtchen Labici mit Lavinium. Sueton. Caes. 83: Quintus Tubero tradit heredem ab eo scribi solitum ex consulatu ipsius primo usque ad initium civilis belli Cn. Pompeium idque militibus pro contione recitatum. Sed novissimo testamento tres instituit heredes sororum nepotes, Gaium Octavium ex dodrante, et Lucium Pinarium et Quintum Pedium ex quadrante reliquo; in ima cera Gaium Octavium etiam in familiam nomenque adoptavit plerosque percussorum in tutoribus fili, si qui sibi nasceretur, nominavit, Decimum Brutum etiam in secundis heredibus. Populo hortos circa Tiberim publice, et viritim trecenos sestertios legavit. Nicol. Damasc. β. Καίσαρ. 17. Cass. Dio 44, 35. Appian. b. c. 2, 143. Ueber die missverstandene Bestimmung des Testaments s. Drumann 1, 100. Ueber die Gärten des Caesar s. Tacit. ann. 2, 41.

19) (zu S. 40.) Ein Verwandter des L. Pinarius wird erwähnt C. I. A. 3, 569: Ὁ δῆμος | Τίτον Πινάριον | Τίτου υἱὸν ἀρετῆς | ἕνεκα.

20) (zu S. 40.) Monumentum Ancyranum c. 15 (vgl. ed. Mommsen[2] p. 58): Plebei Romanae viritim HS trecenos numeravi ex testamento patris mei. Cass. Dio 44, 35.

21) (zu S. 40.) Cass. Dio 44, 7: καὶ ἅ γε μάλιστα τὴν διάνοιαν αὐτῶν ἐξέφηνεν, ἅμα τε ταῦτα ἐψηφίζοντο καὶ τάφον αὐτῷ ἐντὸς τοῦ πωμηρίου ποιήσασθαι ἔδοσαν· τά τε δόγματα τὰ περὶ τούτων γιγνόμενα ἐς μὲν στήλας ἀργυρᾶς χρυσέοις γράμμασιν ἐνέγραψαν, ὑπὸ δὲ δὴ τοὺς πόδας τοῦ Διὸς τοῦ Καπιτωλίου ὑπέθεσαν, δηλοῦντές οἱ καὶ μάλα ἐναργῶς ὅτι ἄνθρωπος εἴη.

22) (zu S. 41.) Livius per. 116: Caesaris corpus cum in campum Martium ferretur, a plebe ante rostra crematum est. — An der Stelle des Forums gegenüber der Regia, wo die Leiche des Caesar verbrannt wurde, hat sein Sohn später den Tempel des Divus Iulius erbauen lassen, dessen Fundamente durch die neueren Ausgrabungen blossgelegt sind. S. Richter, O., Caesartempel: Jahrbuch d. Archael. Instituts 4 (1889) S. 137 u. S. 229 (Reconstruction S. 141, Münzen S. 144).

23) (zu S. 40.) Sueton. Iul. Caes. 84: pro rostris aurata aedes ad simulacrum templi Veneris Genetricis collocata; intraque lectus eburneus auro ac purpura stratus et ad caput tropaeum cum veste in qua fuerat occisus.

24) (zu S. 40.) Lactant. divin. instit. 1, 15: Quod si consul non fuisset Antonius, C. Caesar pro suis in rem publicam meritis etiam defuncti hominis honore caruisset, et quidem consilio Pisonis soceri et L. Caesaris propinqui, qui vetabant funus fieri, et Dolabellae consulis, qui columnam in foro, id est tumulum eius, evertit et forum expiavit.

25) (zu S. 40.) Cic. ad Attic. 14, 11, 1: M. Anton sprach in seiner Leichenrede de tanto viro, de clarissimo civi. Cicero Phil. 2, 36, 90: funeri tyranni, si illud funus fuit, sceleratissime praefuisti; tua illa pulcra laudatio, tua miseratio, tua cohortatio; tu tu, inquam, illas faces incendisti, et eas quibus semustilatus ille est, et eas quibus incensa L. Bellieni domus deflagravit.

26) (zu S. 40.) Eutrop. 6, 25: Caesar — — tribus et viginti vulneribus confossus est.

27) (zu S. 40.) Drumann 1, 103 meint, dass „zwei Bewaffnete, offenbar auf höheren Befehl, den Sarg mit ihren Fackeln auf dem Markt anzündeten“. Aber die Worte des Sueton. Iul. Caes. 84 „repente duo quidam, gladiis succincti ac bina iacula gestantes, ardentibus cereis succenderunt“ sind natürlich nur eine verschämte Hindeutung auf eine Erscheinung der Dioscuren, deren Tempel bloss durch die Breite der Strasse von dem Ort der Verbrennung getrennt war.

28) (zu S. 41.) Die Asche Caesar's brachten seine Freigelassenen *ἐς τὸ πατρῷον μνημεῖον* Cass. Dio 44, 51, d. h. in das Erbbegräbniss der Iulier bei Bovillae.

29) (zu S. 41.) Valer. Max. 9, 9, 1: C. Helvius Cinna trib. plebis ex funere C. Caesaris domum suam petens populi manibus discerptus est pro Cornelio Cinna, in quem saevire se existimabat, iratus ei quod cum adfinis esset Caesaris adversus eum nefarie raptum impiam pro rostris orationem habuisset, eoque errore propulsus est, ut caput Helvi perinde atque Corneli circa rogum Caesaris fixum iaculo ferret. Cass. Dio 44, 50. Bezweifelt v. Ribbeck, Röm. Dicht. 1, 343, vertheidigt v. Schwabe, Philol. N. F. 1 (1888) S. 168.

30) (zu S. 41.) Seneca de benef. 5, 16, 6: Ingratus Antonius in dictatorem suum, quem iure caesum pronuntiavit.

31) (zu S. 41.) Auch dem Cicero hatte dieser Betrüger sich brieflich vorgestellt als C. Marius C. f. C. n., indem er mit ihm verwandt zu sein behauptete (ad Attic. 12, 49 vom Mai 709/45). Cicero ist sehr verwundert, ihn wieder auftauchen zu sehen; er schreibt bald

nachher (Mitte April 710/44), ad Att. 14, 6, 1: exspecto quid de Mario, quem quidem ego sublatum rebar, a Caesare.

32) (zu S. 41.) Der Tod des falschen Marius ist dem Cicero schon bekannt in einem Briefe ad Atticum 14, 8, 1 v. 15. April. Appian. bell. civ. 3, 2: *Ἀμάτιος ἦν ὁ ψευδομάριος· Μαρίου γὰρ ὑπεκρίνετο υἱωνὸς εἶναι, καὶ διὰ Μάριον ὑπερήρεσκε τῷ δήμῳ. γιγνόμενος οὖν κατὰ τήνδε τὴν ὑπόκρισιν συγγενὴς τῷ Καίσαρι, ὑπερήλγει μάλιστα αὐτοῦ τεθνεῶτος, καὶ βωμὸν ἐπῳκοδόμει τῇ πυρᾷ, καὶ χεῖρα θρασυτέρων ἀνδρῶν εἶχε, καὶ φοβερὸς ἦν ἀεὶ τοῖς σφαγεῦσιν.* Livius per. 116: C. Amatius, humillimae sortis homo, qui se C. Marii filium ferebat, cum apud credulam plebem seditiones moveret, necatus est. Valer. Max. 9, 15, 1. Cicero Phil. 1, 2, 5: liberatus periculo caedis paucis post diebus senatus. uncus impactus est fugitivo illi, qui in Marii nomen invaserat. atque haec omnia communiter cum conlega; alia porro propria Dolabellae. C. I. L. VI 9610 darf nicht hierher gezogen werden.

33) (zu S. 42.) Ueber die Denkmäler des Dictators auf dem Forum s. Mommsen in einem Brief an A. de Schodt: Revue belge de numism. 1887 p. 402. Ausser dem spätern Tempel des Divus Iulius stand dort: 1) ara, p. 404: bustum (Cic. Phil. 1, 2, 5; 12, 42, 103), titulus (Lact. 1, 15, 30), columna (Cic. l. c. et ad Att. 14 15; Lact. l. c.), *βωμός* (Cass. Dio 44, 51; App. b. c. 2, 148; 3, 2—3) (im April 710/44 zerstört). 2) Statue in rostris (Sept. od. Anf. Oct. 710/44 von Antonius geweiht, Cic. ad fam. 13, 3). 3) Säule, 20 Fuss hoch mit der Inschrift: Parenti patriae, Sueton. Caes. 85.

34) (zu S. 42.) Cicero ad fam. 12, 1, 2: At enim ita decrevimus — — fecimus id quidem temporibus cedentes, quae valent in re publica plurimum, sed immoderate quidem et ingrate nostra facilitate abutuntur.

35) (zu S. 42.) Vgl. Schmidt, O. E., Die Gesetzgebung über die acta Caesaris, s. Jahrb. f. cl. Philologie Supplem. 13 (1884) S. 687. v. Hagen, Quaest. criticae de bello Mutinensi, Marbg. 1887, p. 13 de actis Caesaris.

36) (zu S. 42.) Appian. b. c. 3, 25: *ὁ δὲ Ἀντώνιος . . . ἐψηφίσατο μὴ ἐξεῖναί τῳ κατὰ μηδεμίαν αἰτίαν περὶ δικτάτορος ἀρχῆς* ⟨*μήτε εἰπεῖν*⟩ (diese beiden Worte sind eingesetzt von Mommsen) *μήτε ἐπιψηφίζειν μήτε λαβεῖν διδομένην, ἢ τὸν ἐκ τῶνδέ τινος ὑπεριδόντα νηποινεὶ πρὸς τῶν ἐντυχόντων ἀναιρεῖσθαι.* Dio 44, 51: *οἱ ὕπατοι* (Antonius und Dolabella) — — *νόμον ἐξέθηκαν μηδένα αὖθις δικτάτορα γενέσθαι, ἀράς τε ποιησάμενοι καὶ θάνατον προειπόντες, ἄν τις ἐσηγήσηται τοῦτο ἄν θ' ὑποστῇ, καὶ προσέτι καὶ χρήματα αὐτοῖς ἄντικρυς ἐπικηρύξαντες.* Cicero Philipp. 5, 4, 10: si quam legem de actis Caesaris confirmandis deve dictatura in perpetuum tollenda deve colonis in agros deducendis

tulisse M. Antonius dicitur, easdem leges de integro, ut populum teneant, salvis auspiciis ferri placet. 710/44 Dictatur von M. Anton abgeschafft, Mommsen, R. St.-R. 2, 705. Cicero Philipp. 1, 1, 3: ad singulare enim M. Antoni factum festinat oratio: dictaturam, quae iam vim regiae potestatis obsederat, funditus ex re publica sustulit; de qua re sententias quidem diximus: scriptum senatus consultum quod fieri vellet attulit, quo recitato auctoritatem eius summo studio secuti sumus eique amplissimis verbis per senatus consultum gratias egimus.

37) (zu S. 43.) Der Name Faberius ist selten, siehe jedoch C. I. L. VI 17485—89.

Ueber die Vorgeschichte des Faberius s. Schmidt, O. E., Faberius, Studie über einen Parteigänger Caesar's nach Cicero's Briefen an Atticus: Comment. Fleckeisenianae S. 221—45.

38) (zu S. 43.) Cic. Phil. 2, 37: Inspectantibus vobis toto Capitolio tabulae figebantur: neque solum singulis venibant inmunitates, sed etiam populis universis. civitas non iam singillatim, sed provinciis totis dabatur. Cf. Phil. 3, 4 u. 12, 5; Phil. 5, 4: regna civitates inmunitates in aes — — iubebat incidi — — foedera interea facta, regna data populi provinciaeque liberatae, ipsarumque rerum falsae tabulae gemente populo Romano toto Capitolio figebantur. Cic. ad Attic. 14, 12 (710/44 d. 22. Apr.): Antonius accepta grandi pecunia fixit legem, a dictatore comitiis latam, qua Siculi cives Romani. cuius rei vivo illo mentio nulla. Cf. Philipp. 2, 36. Antonius gab sogar ein Luxusgesetz, wir kennen aber nicht die Zeit; vielleicht war es noch bei Lebzeiten des Dictators. Macrob. Saturn. 3, 17, 14.

39) (zu S. 43.) Cic. Phil. 2, 95: rex enim ipse sua sponte nullis commentariis Caesaris, simul atque audivit eius interitum, suo Marte res suas recuperavit. O. E. Schmidt (Jbb. f. cl. Philolol. 13. Suppl. S. 697) setzt die Gesetze des Antonius zu Gunsten des Deiotarus und Siciliens in die Zeit vor dem 24. April.

40) (zu S. 43.) Histoire de l'académie des inscr. et b. lettr. 40 (1780) p. 69—75: Sur les loix Antoniennes. Lange, L., de legibus Antoniis a Cicerone Phil. 5, 4, 10 commem., 2 pts., Lips. 1871—72.

41) (zu S. 43.) Cicero Philipp. 5, 4, 12: senatus etiam consulta pecunia accepta falsa referebat, syngrapha obsignabantur, senatus consulta numquam facta ad aerarium deferebantur.

42) (zu S. 44.) Sueton. Aug. 35: (Senatores) indignissimi et post necem Caesaris per gratiam et praemium adlecti, quos orcinos vulgus vocabat. Plut. Anton. 15: *τούτους — — οἱ Ῥωμαῖοι Χαρωνίτας ἐκάλουν.*

43) (zu S. 44.) Cicero Philipp. 5, 5, 12: (iudices Antonius) legit aleatores, legit exsules, legit Graecos — o consessum iudicum praeclarum!

44) (zu S. 44.) Ueber eine Lex Antonia de colonis in agros deducendis, die nachträglich durch die Lex col. Iuliae Genetivae (Ephem. ep. 2 u. 3) bestätigt wurde, s. Jbb. f. cl. Philol. 13. Suppl. S. 688 A. Rudorff, Schr. d. R. Feldm. 2 S. 410—11. L. Anton. colonisirt Casilinum Cic. Philipp. 2, 40, 102: deduxisti coloniam Casilinum, quo Caesar ante deduxerat. consuluisti me per litteras de Capua tu quidem, sed idem de Casilino respondissem: possesne, ubi colonia esset, eo coloniam novam iure deducere. negavi in eam coloniam, quae esset auspicato deducta, dum esset incolumis, coloniam novam iure deduci: colonos novos adscribi posse rescripsi: tu autem — — omni auspiciorum iure turbato Casilinum coloniam deduxisti, quo erat paucis annis ante deducta, ut vexillum tolleres, ut aratrum circumduceres: cuius quidem vomere portam Capuae paene perstrinxisti, ut florentis coloniae territorium minueretur.

45) (zu S. 44.) Anton gibt seiner Colonie Casilinum einen Theil des Gebietes von Capua, Cic. Phil. 2, 40, 102. Cic. ad Attic. 14, 21, 2: et nosti virum (Balbum) quam tectus sed tamen Antonii consilia narrabat: illum circumire veteranos, ut acta Caesaris sancirent, idque se facturos esse iurarent, ut arma omnes haberent eaque duoviri omnibus mensibus inspicerent. — Von den wichtigen Gesetzen des M. Antonius wird das Colonialgesetz an letzter Stelle genannt (Cicero Philipp. 5, 4, 10: si quam legem de actis Caesaris confirmandis deve dictatura in perpetuum tollenda deve colonis in agros deducendis tulisse M. Antonius dicitur, easdem leges de integro. ut populum teneant, salvis auspiciis ferri placet), die andern beiden fallen also in frühere Zeit. Cicero Phil. 2, 39, 100: O praeclaram illam percursationem tuam mense Aprili atque Maio, tum cum etiam Capuam coloniam deducere conatus es!

---

4. Capitel.

C. Octavius.

1) (zu S. 45.) Ueber den Namen Octavius in alter Zeit s. Borghesi, Oeuvr. 8 (3) 33. Ueber das Geschlecht der Octavii s. Drumann 4, 218 ff. und Dittenberger, Ephem. epigr. 1, 113. Moll, Ed., Zur Genealogie des Iulisch-Claudischen Kaiserhauses, Progr. v. Buchsweiler, Colmar 1879.

2) (zu S. 45.) Räumlich vertheilen sich die republikanischen Inschriften dieser Familie über die verschiedensten Städte Mittelitaliens: Tibur C. I. L. I 1117—19 L. Octavius L. f. Cam. Vitulus. — Ariminum C. I. L. XI 400 M' Octavius M' f. duo vir (Zt. d. Sulla). — Praeneste

(archaisch) C. I. L. XIV 3179 C · Octavi · L · l; 3180 Q · Octavi · M · f; 3181 Octaviavia (sic); 3182 Octavia · Q · f. — Campanien C. I. L. I 573 (a. 683) P. Octavius P. f.; 574 P. Octavius P. l. Antioc. — Fundi C. I. L. I 1191 A. Octavius C. f. aid[ilis]. Selbst in oskischer Sprache lässt sich der Name im Gebiete der Frentaner nachweisen: Ephem. epigr. 2, 185 n. 74 viíbis úhtavis úf . . . kenzsúr.

3) (zu S. 45.) Vellei. 2, 59: C. Octavius (Vater) equestri genitus familia, gravis sanctus innocens dives — — decedens ad petitionem consulatus obiit. Sueton. Aug. 3. Weichert, Imperatoris Augusti scriptorum reliquiae p. 4. Moll, E., Zur Genealogie des Iulisch-Claudischen Kaiserhauses S. 5 ff. C. I. L. VI 1311: C · Octavius · C · f · C · n · C · pr[on.] pater · Augusti tr · mil · bis · q · aed · pl · cum C · Toranio iúdex · quaestionum pr[aetor a. 693.] pro · cos · imperator · appellátus ex · provincia · Macedonia, cf. I p. 278 elog. V et VI. Cic. ad Q. fratr. 1 ep. 1. Auch eine Inschrift des Grossvaters ist erhalten; als solcher wurde aber nicht ein Octavier, sondern ein Iulier bezeichnet: C. I. L. I p. 278—79. VI (= Wilmanns, Exempla 611[f]) [c · iulius c · f · c · n.] Caesar | [avus august]i | · · · · [Xvir stlit · iud]ic · q · pr. | · · · · [pro] cos · in · Asia.

4) (zu S. 46.) Plin. n. h. 36, 36: ex honore apparet in magna auctoritate habitum Lysiae opus, quod in Palatio super arcum divus Augustus honori Octavi patris sui dicavit. in aedicula columnis adornata, id est quadriga currusque et Apollo ac Diana ex uno lapide. Weichert, Reliquiae Imp. Caes. Aug. scr. p. 4.

5) (zu S. 46.) Drumann 4, 228. Moll, E., Zur Genealogie des Iul.-Claud. Kaiserhauses S. 6—7. Wegen der Octavia maior und minor s. u. Buch 3. Cap. 4.

6) (zu S. 46.) Die Mutter des Augustus stammte aus Aricia, Cicero Philipp. 3, 6, 16. Sueton. Aug. 4.

7) (zu S. 46.) Atius Balbus s. Bernoulli, Röm. Iconogr. 1, 182 (Münztafel III 72). Catalogue of gr. coins Brit. Mus. Sicily. Sardinia p. 295 n. 9: M. Atius Balbus · pr. (jugendl. Kopf). Sard. p—ater (bärtiger Krieger). Vgl. Spano, Monumenti antichi 3 p. 90. Beide Familiennamen finden sich vereinigt bei dem P. Octavius Attianus, C. I. L. V 3251.

8) (zu S. 46.) Müller, FHG. 3 p. 306 n. 2. (Sueton. August. c. 94): In Asclepiadis Mendetis [Vossius: Menditae] *θεολογουμένων* libris lego Atiam, cum ad solemne Apollinis sacrum media nocte venisset, posita in templo lectica, dum ceterae matronae dormirent, obdormisse; draconem repente irrepsisse ad eam paulloque post egressum; illamque expergefactam quasi a concubitu mariti purificasse se, et statim in corpore eius exstitisse maculam veluti depicti draconis nec potuisse unquam

exigi, adeo ut mox publicis balneis perpetuo abstinuerit; Augustum natum mense decimo et ob hoc Apollinis filium existimatum. Cass. Dio 45, 1: ἡ Ἀττία δεινῶς ἰσχυρίζετο ἐκ τοῦ Ἀπόλλωνος αὐτὸν κεκυηκέναι, ὅτι καταδαρθοῦσά ποτε ἐν ναῷ αὐτοῦ δράκοντί τινι μίγνυσθαι ἐνόμισε καὶ διὰ τοῦτο τῷ ἱκνουμένῳ χρόνῳ ἔτεκεν. Der Kaiser scheint in dieser Beziehung nicht ganz ohne Schuld zu sein, sondern selbst dieses Gerede unterstützt zu haben: Sueton. ed. Reiffersch. p. 56: Dubitavit Augustus Octaviine filius esset an alterius — — — tunc Augustus: „putant alii me natum Octavio; quidam suspicantur alio me genitum esse". Diese abgeschmackte Fabel von dem Drachen ist nicht einmal neu; sie ist nichts als eine Copie der Alexandersage. Vgl. Nöldeke, Beiträge zur Gesch. des Alexanderromans, Denkschr. der Wiener Akad. 38 (1890) S. 3: „Die Erscheinung . . . des Drachens, der bei Olympias schläft, und zwar als Verkörperung des Ammon 1, 10 haben wir Plut. 2; Iustin. 12, 16, 3. 11, 11, 3; vgl. Lucian. Alex. pseudom. 7; Dio Chrys. de regno 3 (R. 149). Dieser Zug ist sicher schon auf Alexander's Geheiss verbreitet worden."

9) (zu S. 46.) Imhoof-Blumer, Monnaies grecs p. 306 No. 21[a] Σεβα (Kopf des Aug. im Lorbeerkr.) Ἀφροδιέων (sic) Ἀπόλλων υἱός (Artemis Ephes.), ungenau bei Leake, Numism. Hellen. Asia p. 21 (Appendix).

10) (zu S. 46.) Vgl. Weichert, Caesaris Augusti scr. reliquiae p. 1: de Caesaris Augusti pueritia magistris ac studiis. Ueber das

Geburtshaus

s. Sueton. Aug. 5: regione Palati ad Capita bubula, ubi nunc sacrarium habet aliquanto post, quam excessit constitutum, vgl. c. 94. Serv. z. Verg. Aen. 8, 361: (lautae Carinae) aut propter Augustum qui natus est Curiis veteribus et nutritus in lautis Carinis. Vgl. Jordan, Röm. Topogr. 1, 2 S. 286 A. 116. Auch in Velitrae wurde sein Geburtshaus gezeigt, Sueton. Aug. 6.

Es unterliegt aber keinem Zweifel, dass C. Octavius in Rom geboren wurde (Sueton. Aug. 4 u. 5), obwohl Cass. Dio 45, 1 Velitrae, die Heimath seiner Familie, zu seinem Geburtsort macht.

Ueber den

Geburtstag

vergleiche Soltau, W., Der Geburtstag des Augustus, s. Jahrbücher für classische Philologie 141 (1890) S. 223—24. Sueton. Aug. 5: Natus est Augustus M. Tullio Cicerone C. Antonio conss. VIIII Kal. Octobr. paulo ante solis exortum. C. I. L. I p. 298 Sept. 23: Merc · fer · ex sc · quod is · dies · imp · Caesar · natalis est. Orelli 4068. C. I. L. I 326 Sept. 23: nat. Aug. epul. C. I. L. VI 9254

Jahresopfer: die VIIII Kal. Octobr. natali d. Augusti. C. I. L. I p. 402 (= X 8375) [N]atalis Caesaris. Immolatio Caesari hostia · Supp[l]icatio. C. I. L. VI p. 627 Fasti fratr. Arval. 23. Sept.: m[e]rk(atus) f · ex S · C · q · e · d · imp · Caesar Aug · pont · ma[x] · natus est · Marti · Neptuno · in Campo; Apo[l]lini · ad theatrum · Mar[c]elli. p. 631: Ludi circenses. Vgl. Henzen, Scavi nel bosco (1868) p. 14. Der Geburtstag des Kaisers wurde nach der Schlacht von Actium zum öffentlichen Festtage erklärt, s. Mommsen, Röm. Staatsr. 2[3] S. 812. Horat. epist. 1, 5, 9:

— — cras nato Caesare festus
Dat veniam somnumque dies.

Anthol. Pal. (ed. D. 1 p. 216) VI 321:

Λεωνίδου Ἀλεξανδρέως ἰσόψηφα.
Θύει σοὶ τόδε γράμμα γενεθλιακαῖσιν ἐν ὥραις,
Καῖσαρ, Νειλαίη Μοῦσα Λεωνίδεω.
Καλλιόπης γὰρ ἄκαπνον ἀεὶ θύος. εἰς δὲ νέωτα
Ἢν ἐθέλῃς, θύσει τοῦδε περισσότερα.

Die römischen Ritter feierten seinen Geburtstag an zwei Tagen, Sueton. Aug. 57: equites R. natalem eius sponte atque consensu biduo semper celebrarunt. Ebenso werden zwei Tage gefeiert: Acta fratrum Arval. ed. Henzen p. LIX (23. u. 24. Sept.): VIIII K. Oct. natale divi Aug(usti) in Capitolio immolavit L. Vitellius — — Iovi bovem marem ad aram gentis Iuliae vaccam — — VIII K. Oct. in Palatio L. Vitellius magister — — immolavit divo Aug(usto) bovem marem — —. Vgl. Marini, Atti d. fratelli Arv. p. 81. — In der Aufschrift des Altars von Narbonne C. I. L. XII 4333, die noch in der Zeit der Antonine wieder erneut wurde, heisst es schon von der Vorfeier am 22. Sept.: X K. Octobr. | numini Augusti votum | susceptum a plebe Narbo|nensium in perpetuom; dann aber vom 23. September: qua die | eum saeculi felicitas orbi terrarum | réctorem édidit — —. Stiftung zur beständigen Feier des 23. Sept.: C. I. L. X 8375 (feriale Cumanum) u. XI 3303 (Forum Clodii) = Gori, Inscr. Etrur. 1 p. 316 (Florenz): victimae natali Aug. VIII K. Octobr. duae — — ad aram quae numini Augusto dedic. est VIIII et VIII K. Octobr. inmolentur. Cf. not. 1 p. 319—20. Im ganzen Reiche, namentlich aber in den Städten Asiens, wurde sein Geburtstag gefeiert. C. I. G. 3902[b] (Eumenia): *πρὸ ἐννέα καλανδῶν] τῶν Ὀκτωβρίων γενεθλίου ἡμέρας Καίσαρο[ς* — —]. C. I. G. 3957 (Apamea): — — *Ἔστιν ἡ τοῦ θειοτάτου Καίσαρος γενέθλιος* — — *τὸ κοινὸν παντ[ὸς τοῦ κόσμου? ἀγαθὸν ἐ]γεννήθη Καῖσαρ* — —. Selbst in der Zeit des Constantius gehörte der Geburtstag des Augustus noch zu den öffentlichen Festtagen im Kalender des Philocalus (C. I. L. I p. 350). Ueber die Be-

rechnung des Geburtstages nach dem unberichtigten Kalender s. Drumann 4 S. 246 und Zumpt, A. W., De imperatoris Augusti die natali fastisque ab dictatore Caesare emendatis, s. Jbb. f. cl. Philol. Supplem. 7 (1873—75) S. 541. Vgl. Weichert, Caesaris Aug. scr. reliquiae p. 3 u. 4. Matzat, Röm. Zeittafeln f. d. Jahre 219—1 v. Chr. (1888) S. 294. Ruben, de natali die Caesaris Augusti, Graevius' thesaur. 11, 1378.

Der Capricornus



(S. Ideler, Chronol. 2, 112. Imhoof u. Keller, Tier- u. Pflanzenb. XI 1.)

ist ebenso sicher das Horoskop des Caesar, wie der 23. September sein Geburtstag ist; und doch gehört jetzt wenigstens dieses Zeichen des Thierkreises nicht dem September, sondern dem December. Im Laufe der Jahrtausende verschiebt sich allerdings ein Zodiacalzeichen von einem Monat auf den anderen; dadurch kann aber nicht erklärt werden, wie ein vor noch nicht 2000 Jahren im September Geborener sein Horoskop durch den Capricornus bezeichnet. Eine Tabelle bei Mommsen, Röm. Chronologie (Berlin 1859) S. 62 lässt keinen Zweifel daran, dass auch im Alterthume das Monatszeichen des Capricornus dem December-Januar entsprach. Vgl. Lepsius, Abh. der Berlin. Akad. 1859 S. 69 ff. Man hat zur Erklärung auf die Kalenderreform des Iulius Caesar hingewiesen, die grade in die Jugend des Augustus fällt. Allein Iulius Caesar hat Monate eingeschoben (s. Mommsen a. a. O. 276); es könnte also höchstens, was früher Juli genannt wurde, später dem September gleichgesetzt sein. Wahrscheinlicher ist dagegen die andere Erklärung, dass für das „Thema" des Augustus nicht die Stunde der Geburt, sondern der Empfängniss massgebend war. Neuerdings ist das Horoskop des Antiochus von Kommagene aus derselben Zeit bekannt geworden, das ebenfalls auf den Tag der Empfängniss, 17. Juli 98 v. Chr., gestellt ist. S. Humann und Puchstein, Reisen in Kleinasien u. Syrien S. 333—34. In derselben Weise lässt sich auch die Schwierigkeit beim Horoskop des Augustus heben.

Die Zeichen des Thierkreises erscheinen öfter auf den Münzen der Alten, s. Eckhel, d. n. 3, 284. Ueber den Capricornus s. Walch, J. Geo., de nummis Capricorno signatis Romanorum, Jena 1750. Catalogue of gr. coins. Br. Mus. Sicily p. 216 n. 572: auf Münzen des Hieron v. Syracus (275—216 v. Chr.): Capricornus. Vgl. Babelon 2 p. 276:

Q. Oppius pr(aefectus) a. 708/46. Schöner Venuskopf m. kl. Capricornus. Ueber das Sternbild des Augustus s. Anton, De sideribus Augusti nataliciis quae coniicienda videantur, Halle 1861. Sueton. Aug. 94: Tantam mox fiduciam fati Augustus habuit, ut thema suum vulgaverit nummumque argenteum nota sideris Capricorni, quo natus est, percusserit. Cass. Dio 45, 1; 56, 25. Hor. carm. 2, 17, 19—20:

tyrannus
Hesperiae capricornus undae.

Manilius Astron. 2, 507—9:

— — contra capricornus in ipsum
Convertit visus; quid enim mirabitur ille
Maius, in Augusti felix cum fulserit ortum?

Andere Verse Manil. 4, 791—2 werden z. B. von Bentley verworfen.

Babelon 2 p. 63 n. 151: Caesar Divi f. cos. VII. Kopf desselben, darunter (klein) Capricornus. ℞ (Krokodil) Aegupto capta (727/27). Sabatier, Med. imp. rom. pl. 4 n. 5 (Capricornus) imp. XI (742/12). Rayet et Thomas, Milet 1 p. 104; (Tralles): Capricornus mit Füllhorn (vor 2 n. Chr.). Gemma Augustea in Wien s. Bernoulli, Röm. Iconographie 2, 262 (aus den letzten Jahren des Augustus). C. I. L. XII 4339 Narbo (Capricornus m. Globus): -ius · L · f · Pap · Modestus · d — (Zeit des Aug.). — Capricornus und Fortuna (Gemme) Arch. Ztg. 9, 101. Noch im dritten Jahrhundert prägten die Colonien des Kaisers mit seinem Horoskop ihre Münzen, s. Sabatier, Médaill. rom. impér. pl. 73 n. 28 (Parium unter d. Kaiser Aemilian): Steinbock, CGIHP. — Steinbock als Wappen der legio I adjutr. (?) s. Eckhel, doctr. num. vet. 7 p. 402, Pfitzner, Gesch. der R. Kaiserlegionen S. 2. Darüber schreibt mir Ritterling: „Für die leg. I adj. ist der C. nicht sicher, und nur auf Münzen des Gallienus bezeugt; neben ihm kommt noch der Pegasus vor. Sicher dagegen ist er für legio XIIII gemina: Münzen des Gallienus u. Victorinus; auf einem signum in Mainz: bei Lindenschmidt, Alterth. I, 4, 6. 2 u. a., besonders aber für leg. XXII primig. (Münzen des Gallien. Victorinus, Carausius) und überaus zahlreiche Ziegelstempel (z. Th. abgebildet bei Habel: Nassauer Annalen 2, 98, wo auch das bronzene, einen C. darstellende Cohortenzeichen besprochen wird). Auch die legio II Aug. scheint ihn geführt zu haben: Münzen des Carausius; eine Darstellung bei Bruce, Lapidar. septentrionale n. 33.“

11) (zu S. 47.) Vgl. Weichert, Caes. Augusti scr. reliquiae p. 61: de Caes. Aug. nominibus ac titulis. Cass. Dio 45, 1 nennt ihn *Γάιος Ὀκτάουιος Καιπίας*, steht aber ganz allein mit diesem wunderbaren Namen, den man nicht mit dem Beinamen Caepio (bei den Fannii Servilii u. s. w.) in Verbindung bringen darf. Auch durch Conjecturen

(*καὶ Ἀττίας*, s. Perizonius Animadvers. ed. Harles [1771] p. 443, oder *καὶ Πῖος* [*Πίετας*] oder *Καῖσαρ*) wird sich kaum etwas erreichen lassen. Den Beinamen Pius hat der Sohn Caesar's nicht geführt. Eine zweifelhafte Münze bei Morelli, thesaur. num. 1 p. 216—17 beweist nichts. Der Vorschlag von Egger, Examen crit. p. 17 n. ist mehr scharfsinnig als ansprechend; er erinnert daran, dass Thurii lateinisch Copiae hiess, wagt aber selbst nicht, das griechische Ethnikon des lateinischen Städtenamens zu bilden, das dem Thurinus entsprechen würde. Ihne, Röm. Gesch. 7, 305 A. gibt dieses Auskunftsmittel von Egger als sein eigenes.

12) (zu S. 47.) Sueton. Aug. 94: cum primum fari coepisset in avito suburbano — —. Porphyr. zu Horat. epist. 1, 11, 30: Ulubrae locus in Italia, in quo nutritus est Caesar Augustus; propter quam causam ab Horatio nominatur, cum sit desertissimus vicus.

13) (zu S. 47.) Seine Mutter starb im letzten Drittel des J. 711/43 (Sueton. Aug. 61).

14) (zu S. 47.) Weichert, Imp. Caes. Augusti scr. reliquiae p. 9, bemüht sich vergebens, die Angaben des Nicol. Damascen. vita Caes. c. 4, dass Augustus *περὶ ἔτη μάλιστα γεγονὼς τεσσαρεσκαίδεκα* das Knabenkleid abgelegt habe, mit Sueton. Aug. c. 8: duodecimum annum agens aviam Iuliam defunctam pro concione laudavit. Quadriennio post virili toga sumta, militaribus donis triumpho Caesaris Africano donatus est in Einklang zu bringen. Vielleicht lässt sich die Schwierigkeit durch Aenderung der Interpunction heben: Quadriennio post, virili toga sumta, — — donatus est. Wenn Iulius Caesar im Sextilis 708/46 seinen afrikanischen Triumph feierte (s. Fischer, R. Zeittafeln S. 288. 293 u. 480), so wäre die Iulia im Sextilis 704/50 bestattet. Ihr Enkel stand also damals noch in seinem 12. Lebensjahr und trat erst am 23. Sept. d. J. sein 13. Lebensjahr an. Sein 14. Jahr lief vom 23. Sept. 705/49—706/48, und als er am folgenden 18. Oct. die Toga virilis*) anlegte, war er bereits reichlich vier Wochen älter als 14 Jahre. C. I. L. X 8375 (Feriale Cumanum) 18. Oct.: XV K. Nov[e]mbr(es). Eo die Caesar togam virilem sumpsit. Supplicatio Spei et Iuve[ntuti]. Fälschlich wird der 19. Oct. angegeben: C. I. L. I p. 329 u. 404: Divus · Aug · tog · [v]irilem sum. (Oct. 19). In demselben Lebensalter standen auch seine beiden Enkel, als sie das Knabenkleid ablegten: C. Caesar (geb. 734/20): 749/5; L. Caesar (geb. 737/17): 752/2. — Mit dem Männerkleid erhielt er zugleich das Amt eines Pontifex (s. Mon. Ancyr. ed. M.[2] p. 32) und rückte in die Stelle des bei Pharsalus gefallenen

*) Ueber die Zeit, wann die Toga virilis angelegt wurde, s. Marquardt, Handbuch 7, 126—9, und O. Hirschfeld im Hermes 25 (1890) S. 367 ff.

L. Domitius (Caesar d. b. civ. 3, 60). Ueber ein prodigium bei Anlegung der Männertoga s. Cass. Dio 45, 2. Vgl. Ihne, R. G. 7, 306.

15) (zu S. 48.) Plin. n. h. 7, 147: repulsa in magisterio equitum apud avunculum et contra petitionem eius praelatus Lepidus. Weichert, Imp. Caes. Augusti scr. reliq. p. 19—21. Zumpt, Stud. Romana p. 239: Caesar sei wirklich magister equitum gewesen (gegen Drumann 3, 684). Appian. b. c. 3, 9: Ὀκτάουιος — ἵππαρχος μὲν αὐτοῦ Καίσαρος ἐγεγένητο πρὸς ἓν ἔτος, ἐξ οὗ τήνδε τὴν τιμὴν ὁ Καῖσαρ ἐς τοὺς φίλους περιφέρων ἐτήσιον ἔσθ' ὅτε ἐποιεῖτο εἶναι. Cass. Dio 43, 51: τούς τε ἱππαρχήσοντας (sic enim Leunclavius recte emendat) ἄλλον τέ τινα καὶ τὸν Ὀκτάουιον καίπερ μειράκιον ἔτι καὶ τότε ὄντα, προεχειρίσατο — καὶ τῷ Λεπίδῳ τήν τε Γαλατίαν τὴν περὶ Νάρβωνα καὶ τὴν Ἰβηρίαν τὴν πλησιόχωρον προστάξας δύο ἀντ' αὐτοῦ ἑτέρους, ἰδίᾳ γε ἑκάτερον, ἱππαρχῆσαι ἐποίησεν.

16) (zu S. 50.) Lehrer des Augustus s. Weichert, Caes. Aug. scr. reliquiae p. 37 ff.

17) (zu S. 50.) Ueber den Philosophen Arius s. Diels' Doxographi p. 69 ss. Weichert, Imperatoris Caes. Aug. scr. reliquiae p. 56, bezweifelt ohne Grund, dass Arius den Drusus überlebt habe.

18) (zu S. 50.) Die Familie des Arius (und wahrscheinlich auch er selbst) erhielt durch Augustus römisches Bürgerrecht und den iulischen Geschlechtsnamen. Nicanor lebte später in Athen; ein attisches Psephisma C. I. A. 3, 1 (nach dem J. 745/9) nennt ihn νεὸν Ὅμηρον καὶ νεὸν [Θεμιστοκλέα]; ebenso C. I. A. 3, 642: Ἡ ἐξ Ἀρείου πάγου | β]ου-|λὴ καὶ ἡ βουλὴ τῶν ἑξα-|κοσίων καὶ ὁ δῆμ[ος ὁ] | Ἀθηναίων [Ἰο]ύλ[ιον Νικά]-|νορα [νέον Ὅμηρον καὶ] | [νέον Θεμιστοκλέα.] C. I. G. I p. 453 n. 417. = C. I. A. 3, 643: Ἡ ἐξ Ἀρείου πάγου βου[λὴ καὶ ἡ βου-] λὴ τῶν ἑξακοσίων καὶ [ὁ δῆμος] | Ἰούλιον Νικάνορα. Rh. Mus. 18 S. 58 = C. I. A. 3, 644: Ἡ ἐξ Ἀρείου πάγου βουλὴ καὶ ἡ βουλὴ τ[ῶν ἑξακοσίων] | καὶ ὁ δῆμος ὁ Ἀθηναίων Ἰούλιον Νικά[νορα] | νέον Ὅμηρον καὶ νέον Θεμιστοκλ[έα]. C. I. A. 3, 1006: ἐ[π]ώ(νυμος) ἄρχω[ν] Δημοκρά[της] | στρατηγός | Νικάνωρ νέος [Ὅμηρος] etc. Dio Chrysostom. or. 31 p. 627 (p. 399 Emp.): λέγειν δὲ εἰώθασιν οἱ διασύροντες τὴν πόλιν καὶ τὸ ἐπίγραμμα τὸ ἐπὶ τῆς Νικάνορος εἰκόνος ὃς αὐτοῖς καὶ τὴν Σαλαμῖνα ἐωνήσατο. Den Enkel des Arius hat man wiederfinden wollen in zwei ägyptischen Inschriften: C. I. G. n. 4923—4 (Kaibel, epigr. 978—9); namentlich die eine enthält ein überschwängliches Lobgedicht auf den Augustus, datirt vom J. 747/7. Die loyale Gesinnung wird nur übertroffen durch die Künsteleien des Versbaues und führt eigentlich von selbst auf einen Verskünstler vom kaiserlichen Hofe, den der regierende Statthalter Turranius (Z. 7) vielleicht selbst nach Phile begleitete, um ihm die Sehenswürdigkeiten seiner Provinz zu zeigen. Die Ver-

muthung muss trotz Diels' Widerspruch sehr wahrscheinlich genannt werden.

19) (zu S. 51.) Den Stoiker Athenodorus von Tarsus kann man nicht mehr zu den Lehrern und Erziehern rechnen; er stand dem Augustus als Philosoph (und Gewissensrath?) später sehr nahe, gehörte aber nicht zu den Lehrern des jungen C. Octavius. Vgl. Weichert, Imp. Caes. Augusti scr. reliquiae p. 44 ss.

20) (zu S. 51.) De Q. Salvidieno Rufo et M. Vipsanio Agrippa Apolloniensibus Augusti contubernalibus s. Weichert, Imp. Caes. Augusti scr. reliquiae p. 81.

Ueber den Namen des Caesar

21) (zu S. 52.) De nomine Caesaris s. Eckhel, doctr. nummorum 8, 367.

C. Octavius C. f. C. n. hiess nach der Adoption: C. Iulius C. f. Caesar. Cass. Dio 45, 5: *οὕτω μὲν ὁ πρότερον Ὀκτάουιος, τότε δὲ ἤδη Καῖσαρ, μετὰ δὲ τοῦτο Αὔγουστος ἐπικληθείς.* Appian. b. c. 3, 11.

Octavius hat er sich künftig nicht mehr genannt, auch nicht in dem Edict der Proscriptionen nach Appian. b. c. 4, 8: *Μάρκος Λέπιδος, Μάρκος Ἀντώνιος, Ὀκτάουιος Καῖσαρ.* Zum Spott heisst er noch Octavius auf den glandes perusinae, Eph. epigr. 6 p. 57 No. 60—62. Theoretisch ist der Name *Γάιος Ἰούλιος Καῖσαρ Ὀκταουιανός*, den Cass. Dio 46, 47 anführt, möglich; praktisch war aber der Name Octavianus, der ihn doch nur von Anderen seines Namens unterscheiden sollte, überflüssig und desshalb weder von ihm selbst, noch von seinen Freunden angewendet, wohl aber gelegentlich von seinen Feinden, z. B. auf einem Schleuderblei von Perusia Eph. epigr. 6 p. 56 No. 58: pet[o] Octavia(ni) culum. Cass. Dio 46, 47: (Octavian) *ἐγὼ δὲ οὐκ Ὀκταουιανὸν ἀλλὰ Καίσαρα αὐτὸν ὀνομάσω.* Der Name Octavianus ist daher bei dem früheren C. Octavius ebenso wenig berechtigt, wie bei seinen Enkeln Gaius und Lucius die Bezeichnung Vipsaniani.

Die einzige Ehreninschrift der frühsten Zeit ist in Brixen gefunden und nennt ihn C. I. L. V 4305: C. Iulius Caesar pontif. (710/44); ebenso in den Fasten 711/43. Den Iuliernamen hat er nach Mommsen, R. Staatsr. 2^3 S. 766, „erst während des Triumvirats, wie es scheint im J. 714, abgelegt"; jedoch fehlt der iulische Geschlechtsname schon im officiellen Sprachgebrauch in einem Senatsbeschluss vom 1. Jan. 711/43, Cicero Phil. 5, 17: C. Caesar C. f. pontifex. Den Titel Imperator hat er erst, wie die republikanischen Feldherren, hinter dem Namen hinzugefügt, C. I. L. IX 2142 (Saticula): C · Iulio · C · f · Caesari · imp · triumviro · r · p · c · patrono d · d (a. 711/43—714/40), später aber ihn an erste Stelle gesetzt statt des Vornamens Gaius (s. Mommsen

a. a. O. 768 A. u. Kromayer, Rechtl. Begründung d. Principats, Marburg 1888, S. 25), z. B. C. I. L. V 526 (Tergeste): [i]mp · Caesare [divi f ·] imp · V · III · v[iro r · p · c iter ·] cos · de[sig · tertium] (a. 721/23?). „Die Bezeichnung *Γάιος Καῖσαρ αὐτοκράτωρ*, die in dem Senatsbeschluss vorkommt, ist die correcte, abgekürzte des Dictators; dem Sohn kommt sie nach Ausweis der Documente vom J. 714 ab nicht zu. Die Autorität Dio's, nach dem diese Benennung ihm erst im J. 725 vom Senat gegeben worden ist, kommt gegen die gleichzeitigen Münzen und andere sichere Zeugnisse nicht auf." S. Mommsen, S.-B. der Berliner Akad. 1889 S. 977. Divi f. (statt C. f.) wird er allerdings schon in den Consularfasten vom J. 711/43 (Eph. epigr. 4, 192) genannt, die aber, als nicht gleichzeitig, keine Beweiskraft haben. Vaillant meinte, auf Münzen sei der Ausdruck nicht älter als 724/30; nach Münzen bei Eckhel, d. n. 6 p. 72 u. Babelon 2 p. 55 wird Divi f. schon 716/38 angewendet, ebenso wie in den capitolinischen Triumphalfasten v. J. 714/40; man sieht in der That nicht, wesshalb der junge Caesar nach der Consecration seines Adoptivvaters noch gezögert haben sollte, sich diesen Titel beizulegen.

Die ältere Annahme also, dass der junge Caesar sich Divi f. erst nach der Eroberung Aegyptens genannt habe, braucht nicht mehr widerlegt zu werden (s. Drumann 1, 99 A. 24 u. 337 A. 11); so nannte er sich vielmehr schon nach Gründung des Triumvirats, s. Mommsen, R. Staatsr. 2^3 756.

22) (zu S. 52.) Cic. ad Att. 14, 12, 2: nobiscum hic — Octavius, quem quidem sui Caesarem salutabant, Philippus non, itaque ne nos quidem.

23) (zu S. 54.) Mommsen, R. Staatsr. 1^2 S. 535 A. 3.

24) (zu S. 54.) Cic. ad Att. 15, 3, 2 (datirt v. 22. Mai): de sella Caesaris, bene tribuni. Bald nach der Gründung des Triumvirats liess Caesar Münzen prägen, Cohen, Description 1^2 p. 62 ss. Nr. 55: C. Caesar IIIvir r. p. c. (Sein Bild) ℞ Sella curulis mit d. Aufschrift: Caesar. dic. perp. Darauf ein Kranz (s. I S. 56) C. I. L. I p. 397 Jul. 20—30. Reifferscheid, Annali d. inst. 1863, 370. Huschke, Röm. Jahr S. 98. Cass. Dio 44, 6. Appian. b. c. 3, 28: *καὶ ὁ Καῖσαρ ἐς τὰς θέας* (des Aedilen Critonius) *τῷ πατρὶ τόν τε χρυσοῦν θρόνον καὶ στέφανον παρεσκεύαζεν, ἅπερ αὐτῷ κατὰ πάσας θέας ἐψηφίσαντο προτίθεσθαι. — — ἐκώλυσε δὲ καὶ ἐν ταῖς ἑξῆς θέαις ἔτι παραλογώτερον, ἃς αὐτὸς ὁ Καῖσαρ ἐτέλει ἀνακειμένας ἐκ τοῦ πατρὸς Ἀφροδίτῃ γενετείρᾳ, ὅτε περ αὐτῇ καὶ τὸν νεὼν ὁ πατὴρ τὸν ἐν ἀγορᾷ ἅμα αὐτῇ ἀγορᾷ ἀνετίθει.*

25) (zu S. 54.) Auch bei den Spielen, die auf Kosten des Aedilen Critonius (s. A. 25) gegeben wurden, wollte Caesar seinem Vater einen Thron aufstellen, was der Aedil sich aber verbat. — Man hat die Münzen der Familie Critonia auf diesen Aedil beziehen wollen: (Kopf

der Ceres m. Kornähren) Aed. pl. ℞ M. Fan(nius) L. Crit(onius) p(ublico) a(rgento) (zwei Männer m. Toga bekl. sitzend, daneben eine Kornähre). S. Eckhel, d. n. 5, 198—199. Drumann 1, 123. Allein Mommsen, Röm. Münzwesen S. 593 Nr. 223, hat gezeigt, dass die Münze älter sein muss und vielleicht von dem Vater unseres Critonius geprägt ist, denn sie findet sich bereits in Denarschätzen, die vor 710/44 vergraben sind, in Montecodruzzo, Cadriano (vgl. S.-B. d. Berl. Ak. 1883, 1159) und Frascarolo, s. Babelon 1 p. 442.

Sidus Iulium.

26) (zu S. 54.) Eckhel, d. n. 6 p. 11—12. Schodt, A. de, Le sidus Iulium sur des monnaies frappées après la mort de César ⟨pl. 14—5⟩, s. Revue belge de numism. 43 (1887), 329. Pingré, Cométographie 1, 277—9: Il n'y a aucune de ces circonstances, qui ne convienne parfaitement à la belle Comète de 1680. C. I. L. 1 p. 397: lud(i) victor(iae) Caes(aris) divi Iul(i) commit(tuntur). Peter hist. rom. frgm. p. 253 No. 5. Servius zu Verg. bucol. 9, 47: Ecce Dionaei processit Caesaris astrum. Cum Augustus Caesar ludos funebres patri celebraret, die medio stella apparuit: ille eam esse confirmavit parentis (sui) — — Baebius Macer circa horam VIII stellam amplissimam quasi lemniscis coronatam ortam dicit, quam quidam ad illustrandam gloriam Caesaris iuvenis pertinere existimabant. Ipse animam patris sui esse voluit, eique in Capitolio statuam super caput auream stellam habentem posuit. Inscriptum in basi fuit: *Καίσαρι ἡμιθέῳ*. Sed Vulcatius aruspex in contione dixit cometem esse, qui significaret exitum noni saeculi et ingressum decimi; sed quod invitis diis secreta rerum pronunciaret, statim se esse moriturum, et nondum finita oratione in ipsa contione concidit. Hoc etiam Augustus in libro II de memoria vitae suae conplexus est. Den Wortlaut seiner Memoiren gibt Plin. n. h. 2, 94.

Sueton. Iul. Caes. 88 (cf. Aug. 95): (sidus Iulium) ludis, quos primos consecrato ei heres Augustus edebat, stella crinita per septem continuos dies fulsit, exoriens circa XI horam, creditumque est animam esse Caesaris in caelum recepti; et hac de causa simulacro eius in vertice additur stella. Serv. z. Verg. Aeneid. 8, 681: nam ex quo tempore per diem stella visa est, dum sacrificaretur Veneri Genetrici et ludi funebres Caesari exhiberentur, per triduum stella apparuit in septentrione. quod sidus Caesaris putatum est Augusto persuadente: nam ideo Augustus omnibus statuis, quas divinitati Caesaris statuit, hanc stellam adiecit. ipse vero Augustus in honorem patris stellam in galea coepit habere depictam. Plin. n. h. 2, 93: Cometes in uno totius orbis loco colitur in templo Romae, admodum faustus divo Augusto iudicatus ab ipso, qui incipiente eo apparuit ludis, quos faciebat

Veneri Genetrici non multo post obitum patris Caesaris in collegio ab eo instituto. namque his verbis in gaudium prodit etc. Cic. ad fam. 11, 28, 6: ludos, quos Caesaris victoriae Caesar adulescens fecit. Vgl. ad Attic. 15, 2, 3 u. ad fam. 6, 7, 2: vota Victoriae suae fecit. Seneca natur. quaest. 7, 17, 2: (cometes) qui [post necem] divi Iulii Veneris ludis Genetricis circa undecimam horam diei emersit. S. Iulius Obsequens c. 128. Cass. Dio 45, 7: *ἄστρον τι παρὰ πάσας τὰς ἡμέρας ἐκείνας ἐκ τῆς ἄρκτου πρὸς ἑσπέραν ἀνεφάνη.* Die meisten Münzen mit Darstellung des sidus Iulium stammen übrigens aus der späteren Zeit des Augustus.

27) (z. S. 55.) Sueton. Aug. 10: Hortantibus itaque nonnullis percussores ei (Antonio) subornavit ac fraude deprehensa — — veteranos — — contraxit. Vellei. 2, 60: hunc — Antonius superbe excipit — — vixque admisso in Pompeianos hortos loquendi secum tempus dedit, mox etiam velut insidiis eius petitus. Appian. b. civ. 3, 39 lässt die Sache unentschieden. Seneca de clementia 1, 9, 1: Divus Augustus — — duodevicesimum egressus annum iam pugiones in sinum amicorum absconderat, iam insidiis M. Antonii consulis latus petierat, iam fuerat collega proscriptionis. Cic. ad famil. 12, 23: de quo (Octaviani conatu) multitudini fictum ab Antonio crimen videtur, ut in pecuniam adulescentis impetum faceret; prudentes autem et boni viri et credunt factum et probant. Nicol. Damasc. *β. Καίσαρος* c. 30. Mordanschläge d. Caesar gegen M. Anton 3—4 Tage vor dessen Aufbruch nach Brundusium.

---

5. Capitel.

Der Streit um Caesar's Erbe.

1) (zu S. 57.) Sex. Peducaeus, den Freund des Atticus, erkennt man wieder in der Grabschrift seiner Freigelassenen, C. I. L. XI 903 (Mutina): Peducaea Sex · l · Hilara sibi et Sex · Peducaeo Sex · l · Hilaro fecit. C. I. L. VI 9218 (Rom): Sex · Peducaeus Dionysius bybliopola vivo sibi posterisque.

2) (zu S. 57.) Wegen der Vertheilung der anderen Provinzen s. das nicht ganz vollständige Verzeichniss von O. E. Schmidt, Jbb. f. cl. Philol. 13. Suppl. S. 700: Africa: Q. Cornificius. Numidien: T. Sextius. Hispania ulterior: C. Asinius Pollio. Hispania citerior und Gallia Narbonensis: M. Aemilius Lepidus. Das von Caesar unterworfene Gallien: L. Munatius Plancus und Aurelius. Im Osten: Achaia: M'. Acilius Glabrio. Asien: C. Trebonius. Bithynien: L. Tillius Cimber.

3) (zu S. 58.) Tausch von Macedonien s. Zumpt, comment. epigr. 2, 242. Krause, P., Appian als Quelle f. d. Zeit von der Verschwörung gegen Caesar bis zum Tode des Dec. Brutus, I., Rastenburg, S. 15 ff., möchte den Tausch der Provinzen in die Zeit des Juli oder August setzen; dagegen O. E. Schmidt, Jbb. f. cl. Philol. Suppl. 13 S. 700 ff. Entscheidend ist namentlich Appian. b. c. 3, 12: *ὄντι δ' αὐτῷ περὶ Ταρρακίνας ἀπὸ τετρακοσίων που Ῥώμης σταδίων, ἀγγέλλεται Κάσσιος τε καὶ Βροῦτος ἀφῃρημένοι πρὸς τῶν ὑπάτων Συρίαν καὶ Μακεδονίαν.* Der junge Caesar hatte also schon vor seiner Rückkehr nach Rom in Tarracina die Nachricht von diesen Veränderungen erhalten. O. E. Schmidt a. a. O. 703 setzt die lex Antonia Cornelia de provinciis Macedonia et Syria auf den 24. April.

4) (zu S. 59.) Vellei. 2, 62: (Brutus u. Cass.) testati edictis libenter se vel in perpetuo exilio victuros, dum respublica constaret et concordia, nec ullum belli civilis praebituros materiam. Vgl. Schmidt, O. E., de epistulis et a Cassio et ad Cassium datis p. 56.

5) (zu S. 59.) Atticus hatte dem Cicero schon am 19. April nach Puteoli geschrieben, und dieser antwortet ad Attic. 14, 13. 2. am 26. April 710/44: quamvis enim tu magna et mihi iucunda scripseris de D. Bruti adventu ad suas legiones — — tamen — — quid nobis faciendum sit ignoro.

6) (zu S. 59.) Cic. ad Attic. 14, 4, 4: Quae scribis K. Iuniis Antonium de provinciis relaturum, ut et ipse Gallias habeat et utrisque dies prorogetur. Nicol. Damascenus vita Caes. c. 30: *ἀλλαξάμενος Γαλατίαν ἐπαρχίαν πρὸς Μακεδονίαν, μετεβίβαζε τὰς ἐν αὐτῇ δυνάμεις εἰς Ἰταλίαν.* Vgl. Schmidt, O. E., Ueber die Zeit der lex Antonia Cornelia de permutatione provinciarum, Jbb. f. cl. Phil. 1883, S. 863: nach Schmidt: 27—28. Juli; nach Ruete: August 710/44. Wie Appian. b. c. 3, 55: *τὴν δὲ Κελτικὴν ἡγεμονίαν — — Ἀντωνίῳ ἔδωκε — — ὁ δῆμος νόμῳ, παρόντος αὐτοῦ Κικέρωνος,* den Cicero mit dem Tausch in Verbindung bringen kann, der damals gar nicht in Rom war, ist nicht zu verstehen.

7) (zu S. 60.) Plutarch. Brut. 21: (die Verschworenen) *διέτριβον ἐν Ἀντίῳ τὸ πρῶτον, ὡς ὅταν παρακμάσῃ καὶ μαρανθῇ τὸ τῆς ὀργῆς αὖθις εἰς Ῥώμην κατιόντες.*

8) (zu S. 62.) Cicero ad Attic. 16, 4: illud est mihi submolestum, quod parum Brutus properare videtur; primum confectorum ludorum nuntios exspectat.

9) (zu S. 62.) Brutus u. Cassius, Patrone von Puteoli: Cic. Phil. 2, 41. 107.

10) (zu S. 63.) Peter, H., Historicorum Romanorum fragmenta p. 242.

11) (zu S. 63.) Ueber den Tod der Porcia (Drumann 5, 200) s. Martial. 1, 42:

Coniugis audisset fatum cum Porcia Bruti,
Et subtracta sibi quaereret arma dolor,
„Nondum scitis“ ait „mortem non posse negari?
Credideram fatis hoc docuisse patrem“.
Dixit et ardentes avido bibit ore favillas.
I nunc et ferrum, turba molesta, nega.

Valer. Max. 4, 6, 5: Porcia M. Catonis filia erfährt apud Philippos victum et interemptum virum — — quia ferrum non dabatur, ardentes ore carbones haurire non dubit(avit). Polyaen. strag. 8, 32 (p. 396 ed. Melber.). Appian. b. c. 4, 136. Cass. Dio 47, 49. Plut. Brut. 53, Cato 73.

---

6. Capitel.

Rüstungen für den Bürgerkrieg.

Vorbemerkung: Den Kopf des Antonius auf der Münze (I S. 64) umgibt die Beischrift: M · Antonius · IIIvir f · p · c. Das ist entweder ein Stempelfehler oder eine Flüchtigkeit von Cohen; es muss natürlich heissen: — — IIIvir · r · p · c., s. Babelon 2 p. 244 No. 12.

1) (zu S. 64.) Cicero Philipp. 2, 19 und 112 (vgl. 5, 6) beschwert sich über die ituraeischen Bogenschützen, die Antonius sogar mitnahm in die Sitzungen des Senats. Vgl. Cicero Philipp. 13, 8.

2) (zu S. 65.) Appian. b. civil. 3, 4—5: *ἡ βουλή, συγγινώσκουσα αὐτῷ διὰ σφᾶς ἐπιβουλεύοντα τὸν δῆμον, ἔδωκε φρουρὰν περιστήσασθαι περὶ τὸ σῶμα, ἐκ τῶν ἐστρατευμένων καὶ ἐπιδημούντων ἑαυτῷ καταλέγοντα.* (5.) *ὃ δέ, εἴτε εἰς τοῦτο αὐτὸ πάντα πεπραχώς, εἴτε τὴν συντυχίαν, ὡς εὔχρηστον, ἀσπασάμενος, τὴν φρουρὰν κατέλεγεν, ἀεὶ προστιθεὶς μέχρι ἐς ἑξακισχιλίους· οὐκ ἐκ τῶν γενομένων ὁπλιτῶν, οὓς εὐμαρῶς [ἂν] ἐν ταῖς χρείαις ᾤετο ἕξειν καὶ ἑτέρωθεν, ἀλλὰ πάντας λοχαγοὺς ὡς ἡγεμονικούς τε καὶ ἐμπειροπολέμους, καί οἱ γνωρίμους ἐκ τῆς στρατείας τῆς ὑπὸ Καίσαρι.*

3) (zu S. 66.) Cic. Phil. 1, 2, 6: Ecce enim Kal. Iuniis, quibus ut adessemus edixerat, mutata omnia. — — consules designati negabant se audere in senatum venire, patriae liberatores urbe carebant.

4) (zu S. 67.) Tacitus ann. 1, 10: simulatam Pompeianarum gratiam partium.

5) (zu S. 68.) Schon im Juni hatte Cicero ad Attic. 15, 12 über den jungen Caesar geschrieben: sed tamen alendus est et, ut nihil aliud, ab Antonio seiungendus. Vellei. 2, 61, 3 spricht von einer statua equestris (pro rostris), die dem Caesar zuerkannt wurde. Ehren

des Caesar: 1) Senatorenwürde, 2) das Recht abzustimmen als Quästorier, 3) Sitz unter den Consularen. Dio erwähnt ornamenta consularia nach (statt vor) Mutina, Mommsen, Röm. St.-R. 1^2 443 A. u., 549 A. 1.

6) (zu S. 68.) Schmidt, O. E., D. macedon. Legionen, Jbb. f. cl. Phil. (1884) Suppl. 13, 719.

7) (zu S. 68.) Die Ankunft der macedonischen Legionen wurde schon im Juli erwartet; Cicero ad Attic. 16, 4, 4 (v. 10. Juli): iter illud Brundusium, de quo dubitabam, sublatum videtur; legiones enim adventare dicuntur. Der entscheidende Brief ist Cic. ad Attic. 15, 13; demnach darf man die Anfangsworte VIII Kal. duas a te accepi epistolas nicht, wie es in den alten Ausgaben geschah, auf den 24. Juni beziehen. Der Brief ist vielmehr am 25. Oct. geschrieben. S. O. E. Schmidt, Jbb. f. cl. Philol. (1884) Suppl. 13 S. 720.

8) (zu S. 68.) Cic. Phil. 4, 1. Cicero hatte gefürchtet, dass Anton die Legionen direct gegen Rom führte: pestiferum a Brundusio M. Antonii reditum.

9) (zu S. 69.) Appian. b. civ. 3, 43. Cic. Phil. 3, 4: Anton ermordet in Suessa eos quos in custodiam dederat und in Brundusium ad CCC fortissimos viros (= centuriones, cf. 3, 12. centuriones legiones Martiae, cf. 12, 6). Vgl. Cicero Phil. 5, 8 u. 13, 8.

10) (zu S. 69.) Monum. Anc. 1, 1: Annos undeviginti nátus exercitum privato consilio et privata impensa comparavi, per quem rem publicam [do]minatione factionis oppressam in libertatem vindica[vi]. Die Rüstungen haben also nach dem 23. September begonnen. Livius perioch. 117: Sed M. Antonius consul cum impotenter dominaretur, legemque de permutatione provinciarum per vim tulisset et Caesarem — — magnis iniuriis adfecisset, Caesar — — veteranos excitavit.

11) (zu S. 69.) C. I. L. I 624 (Capua): C · Canuleius | Q · f · leg · VII · evo'cat · mort · est · ann · nat | XXXV · donat · torq · armil | paler · coron | Q · Canuleius · Q · f | leg · VII · occeis · in · Gall | annor · nat · XVIII | duo · fratr | ieis · monum · pat · fec.

12) (zu S. 71.) Cic. Philipp. 13, 9, 19: Martiam legionem Albae consedisse sciebat; adfertur ei de quarta nuntius; und 14, 12, 31: (legio Martia) haec tenuit Albam, haec se ad Caesarem contulit. hanc imitata quarta legio parem virtutis gloriam consecuta est. Vgl. 5, 9, 23.

13) (zu S. 71.) In Tibur kam es zu heftigen Auftritten zwischen Marcus und Lucius Antonius, s. Cicero Philipp. 6, 14 und 13, 9. Ueber die Nummern der Legionen im Lager des Antonius s. Drumann 1, 210.

14) (zu S. 73.) C. I. L. XI 402 (Ariminum): M · Liburnius · L · f/// M · Vettius · T · f///ex · d · c · murum pub // fac · cur. Lipsius Inscr. Antiq. fol. 7^b n. 4 (Assisi): Post · Mimesius C · f · T · Mimesius Sert · f · Ner · Capidas · C · f · Ruf . Ner · Babrius · C · f · C · Capidas · T · f · C ·

n · V · Volsienus T · f · Marones murum ab fornice ad circum et fornicem cisternamq. d. s. s. faciundum coiravere. Ann. d. Inst. 31 p. 222 (Assisi): Cn · Fuficius · Cn · f · Laevinus · T · Allius C · f · IIII · vir · i · d. C · Allius · C · f · C · Scaefius · L · f · Umbo · C · Volcasius · C · f · Pertica Q · Attius · Q · f · Capito · L · Volcasius · C · f · Scaeva · V · vir · s · c · murum · reficiundum curarunt · probaruntque. C. I. L. IX 2171 (Caudium; „litteris pulchris et antiquis", cf. 2172—73): L · Scribonius · L · f · Lib · pater L · Scribonius · L · f · Libo · f · patronei · turreis · ex · d · d f · c · C. I. L. IX 2174 (Caudium): [L · Scri]bonius · L · f · Lib · patronus [basi]licam · de · sua [peq]unia dedit. C. I. L. I 1187. Die Bauinschr. von Fundi scheint älter zu sein, auch die von Grumentum, C. I. L. X 219, 220 stammen aus d. J. 697/57 u. 703/51. — C. I. L. X 8093 (Grumentum): T · Vettius · Q · f · Ser · architectus · porticus · de · peq · pagan · faciund · coer · A · Hirtio · C · Vibio cos · (a. 711/43). C. I. L. IX 3354 (Pinna): Q · Fulfennius · Q f · Mevi /// C · Curius · Q · f · Brocch[us] IIII · vir · turrim · ex · s · c · refici[und ·] curarunt · probaru[nt] · constat · populo · [Hs] ∾∾∾DCCCCXXXVI. C. I. L. X 937 (Bullet. dell' instit. 1867 p. 7) (Pompei): [T.] Cuspius · T · f · M · Loreiu[s] M · f | duovir · [d] d · s · murum · [e]t | plumam [fac · coer · eidem]q · pro. C. I. L. I 1259 (Tegianum): M · Minatius · M · f · [p]om | Sabinus · turrem de | sua · pequnia murum | de pequnia conlata | faciund · coeravit | idemque probavit. Ich verbinde damit eine Inschrift aus derselben Stadt, obwohl man Z. 2 gewöhnlich aediculas ergänzt, C. I. L. I 1257 = X 290: . . . . s · M · f · Niger · q · VII | [duas turreis (?)] reficiundas ex | [decurionu]m · decreto · locavit | [de eorum peq]unia · quei infra s(cripti) s. Folgen die Namen mit Angabe des Geschenks. C. I. L. IX 2230 (Telesia): M · Lollius · M · f · turreis · duas · f/// (cf. I 1218). C. I. L. XIV 3655 (Tibur): C · Caesilius · C · f · C · Helvius · T · f · q · moir coi · d · s(en.) s(ent.). C. I. L. X 4876 (Venafrum): C · Aclutius · L · f · Ter · Gallus duovir · urbis · moeniundae · bis · praefectus — — —. Diese Inschrift gehört vielleicht in spätere Zeit, als Venafrum durch Augustus Colonie wurde, s. Mommsen, Hermes 18, 183. Die Inschrift v. Herculaneum C. I. L. X 1425 stammt nicht aus d. Triumviralzeit, sondern aus der spätern Zeit des Augustus. C. I. L. I 1161 = X 5837 (cf. 5838—40) (Ferentinum): A · Hirtius · A · f · M · Lollius · C · f . ces · fundamenta · murosque · af · solo · faciunda · coerave · eidemque · probavere · — in · terram · fundamentum · est · pedes · altum · XXXIII · in · terram · ad idem · exemplum · quod · supra · terram · silici.

15) (zu S. 73.) Iulius Caesar hatte also recht gesehen, wenn er prophezeite: rem publicam, si quid sibi eveniret, neque quietam fore et aliquanto deteriore conditione civilia bella subituram (Sueton. Iul. Caesar 86).

7. Capitel.

Cicero.

Vorbemerkung. Wegen der Münze des Cicero s. Waddington, Mélanges de numism. II. sér. t. 8, 5. Früher zweifelte man, ob die Münze sich auf den Redner oder seinen Sohn bezöge; heute sind Alle darin einig, dass sie nur auf den Sohn des Redners zu beziehen ist. — Da wir also keine Münze mit dem Porträt des Redners besitzen, so müssen wir hier mit dem Bilde des Sohnes statt des Vaters vorlieb nehmen. Vgl. [Sanclemente, H.] De nummo Ciceronis. Rom 1805.

1) (zu S. 74.) Vgl. Plutarch's Leben des Cicero. Brückner, C. A. F., Leben des M. Tullius Cicero, Th. 1, Göttingen 1852. Forsyth, W., Life of Tullius Cicero with illustrations, 1. 2, London 1864. Suringar, W. H. D., M. Tullii Ciceronis commentarii rerum suarum, 1. 2, Leiden 1864. Boissier, G., Cicéron et ses amis, VII. édition, Paris 1884. Vgl. Teuffel-Schwabe, G. d. Röm. Lit. § 175, 1 ff. Abeken, Cicero in seinen Briefen, Hannover 1835. Die neueste commentirte Ausgabe von Cicero's Briefen ad Atticum von J. C. G. Boot (Amsterdam 1886) lässt grade in geschichtlicher Beziehung Mancherlei zu wünschen übrig.

2) (zu S. 74.) Cicero verliess die Hauptstadt wahrscheinlich in den ersten Tagen des April, nicht Ende des März, wie Drumann 6, 338 meint. Die erste Station machte er in der Villa des Matius bei Rom, von wo er am 7. und 8. April dem Atticus schrieb (ad Att. 14, 1 u. 2). Den nächsten Brief vom 9. April (ad Att. 14, 3) datirt er von seinem geliebten Tusculanum. Am. 10. April ist Cicero in Lanuvium (ad Att. 14, 4), am 11. in Astura (ad Attic. 14, 5) u. s. w.

3) (zu S. 75.) Cicero Philipp. 1, 3, 7: Cum Brundusium iterque illud, quod tritum in Graeciam est, non sine causa vitavissem, Kal. Sextilibus veni Syracusas. Ueber Cicero's Reise nach Griechenland s. Nissen, Rh. Mus. 40, 357.

4) (zu S. 76.) C. I. L. VI 1325 (cf. 1326) Madrid: M · Cicero an · LXIIII. Aldenhoven, Arch. Ztg. 43, 235—7, hat zuerst die Büste von Madrid verdächtigt, auch Furtwängler nennt, Jahrb. d. archäol. Inst. 3 (1888), S. 300—1: „die Büste in Apsley House zu London (Michaelis, Anc. marbl. in Gr. Brit. p. 429), die einzige durch Namensunterschrift gesicherte antike Darstellung des Cicero.“ Im September des J. 1889 hatte ich Gelegenheit, in Verbindung mit meinem Freunde Professor G. Hirschfeld das Original im Prado-Museum von Madrid genauer zu untersuchen, und kann daher aus eigener Anschauung die Beobachtung von Aldenhoven bestätigen, dass das Postament der Büste mit der Unterschrift aus anderem Marmor besteht, als die Büste

selbst, die Unterschrift also für den Kopf Nichts beweisen kann. Abgebildet ist die Büste von Madrid bei Bernoulli, Röm. Iconographie 1, 136; auch Baumeister, Denkmäler des klass. Alterth. S. 396 u. d. W. Cicero, gibt die Büsten von Madrid und London neben einander. Furtwängler will den Cicero auch in zwei Gemmen (Taf. 11, 17 u. 18) wiedererkennen, wie ich glaube mit Unrecht. Die beiden geschnittenen Steine hat man bis jetzt mit dem Maecenas in Verbindung gebracht; das ist vielleicht falsch, jedenfalls darf man sie nicht trennen von der Colossalbüste im Conservatorenpalast (s. Bernoulli, R. Iconographie 1 S. 242 Fig. 36); dieser ernste, energische Kahlkopf hat sicher Nichts zu thun mit dem Cicero. Bernoulli, R. Iconographie 1 Münztaf. 2 No. 50 wird wahrscheinlich hierher zu ziehen sein.

5) (zu S. 77.) Billiger und gerechter ist die Beurtheilung von Boissier, Cicéron et ses amis p. 20; er sagt von Charakteren wie Cicero: Il faut les défendre contre eux-mêmes, refuser de les écouter quand la passion les égare, et distinguer surtout leurs sentiments véritables et persistants de toutes ces exagérations qui ne durent pas. Voilà pourquoi tout le monde n'est pas propre à bien comprendre les lettres; tout le monde ne sait pas les lire comme il faut.

6) (zu S. 77.) Corn. Nepos Attic. 16: (Cicero's Briefe an den Atticus) quae qui legat, non multum desideret historiam contextam eorum temporum.

7) (zu S. 78.) Cicero Philipp. 7, 19—20: memoria tenent me ante diem XIII Kalendas Ianuarias principem revocandae libertatis fuisse; me ex Kalendis Ianuariis ad hanc horam invigilasse rei publicae; meam domum measque auris dies noctisque omnium praeceptis monitisque patuisse; meis litteris, meis nuntiis, meis cohortationibus omnis, qui ubique essent, ad patriae praesidium excitatos.

8) (zu S. 78.) Cic. ad famil. 11, 9 Dec. Brutus an den Cicero: constitui — — te de omni re facere certiorem. — Derselbe schickt seine officiellen Depeschen an den Senat erst privatim an den Cicero zu beliebiger Aenderung (ad famil. 11, 19). Cassius schreibt an den Cicero aus Syrien (ad fam. 12, 12): scripsi etiam ad senatum litteras, quas reddi vetui prius, quam tibi recitatae essent. Auch Lentulus schickt ausser der amtlichen Depesche an den Senat ein vertrauliches Schreiben an Cicero (ad famil. 12, 14) und bittet, in der Verwaltung der Provinz bestätigt zu werden.

9) (zu S. 78.) Appian. b. c. 3, 66: (P. Ventidius) *ἐς τὰς Καίσαρος ἀποικίας ἐκδραμὼν ὡς γνώριμος δύο ἐς τὸν Ἀντώνιον ἀνεστράτευσε τέλη, καὶ ἐς τὴν Ῥώμην συλλαβεῖν Κικέρωνα ἠπείγετο. τότε μὲν δὴ θόρυβός τε ἦν ἄπλετος, καὶ τέκνα καὶ γυναῖκας ὑπεξέφερον οἱ πλείους μετὰ δυσελπιστίας, καὶ ὁ Κικέρων τῆς πόλεως ἀπεδίδρασκεν.*

10) (zu S. 78.) Weniger gut war das Verhältniss Cicero's zu seiner Frau, von der er sich scheiden liess, wie es ihm von seinen Feinden gelegentlich vorgerückt wird. Plutarch. Cicero 41: *Ἀντώνιος δέ, τοῦ γάμου μνησθεὶς ἐν ταῖς πρὸς τοὺς Φιλιππικοὺς ἀντιγραφαῖς, ἐκβαλεῖν αὐτόν φησι γυναῖκα, παρ' ᾗ ἐγήρασε· χαριέντως ἅμα τὴν οἰκουρίαν ὡς ἀπράκτου καὶ ἀστρατεύτου παρασκώπτων τοῦ Κικέρωνος.*

11) (zu S. 80.) Eine Sammlung von Cicero's Witzworten, die gelegentlich auch wohl durch fremde Zuthaten vermehrt wurden, scheint C. Trebonius herausgegeben zu haben; s. Teuffel-Schwabe, Gesch. d. R. Litteratur § 210, 9. Eine andere Sammlung wurde dem Tiro zugeschrieben, Quinctilian. inst. orat. 6, 3, 5. Macrob. saturn. 2, 1, 3. Selbst Iulius Caesar fand so viel Gefallen an Cicero's Witzen, dass er seine Sammlung namentlich mit Aussprüchen des Cicero bereichern liess. Cic. ad fam. 9, 16, 4. Sueton. Caes. 56. Teuffel-Schwabe 195, 5. Erhalten ist eine Sammlung bei Plutarch. Apophthegm., ed. Dübn. 3. p. 248—50. Proben bei Drumann 6, 612—14.

12) (zu S. 83.) Cic. ad famil. 10, 28 (Cicero Trebonio sal. —): Quam vellem ad illas pulcherrimas epulas me Idibus Martiis invitasses! reliquiarum nihil haberemus. Macrob. Saturn. 2, 3, 13 (Cic. in epistola): Vellem idibus Martiis me ad coenam invitasses profecto, reliquiarum nihil fuisset; nunc me reliquiae vestrae exercent.

13) (zu S. 85.) Cic. Philipp. 1, 4, 11: pauca querar de hesterna M. Antonii iniuria; cui sum amicus, idque me nonnullo eius officio debere [esse] prae me semper tuli; vgl. 1, 11, 28. In einem vertraulichen Briefe schreibt er ad famil. 16, 23 (April 710/44): ego tamen Antonii inveteratam sine ulla offensione amicitiam retinere sane volo.

14) (zu S. 86.) Cicero Philipp. 3, 14, 35: quod si iam — quod di omen avertant! — fatum extremum rei publicae venit, quod gladiatores nobiles faciunt ut honeste decumbant, faciamus nos — — ut cum dignitate potius cadamus quam cum ignominia serviamus.

15) (zu S. 86.) Es war bekanntlich eine müssige Schulfrage, ob Cicero dem Antonius hätte Abbitte thun können und sollen; s. Seneca Suasorien 6: deliberat Cicero, an Antonium deprecetur; oder 7: — an scripta sua conburat promittente Antonio incolumitatem si fecisset.

16) (zu S. 86.) Cicero ad famil. 11, 5, 1: Romam autem veni a. d. V Idus Dec.

17) (zu S. 86.) Plutarch. Cicero c. 43.

18) (zu S. 88.) Cicero Philipp. 10, 11, 23: quod a. d. XIII Kalendas Ian. D. Bruto C. Caesari me auctore tribuistis. quorum privatum de re publica consilium et factum auctoritate vestra comprobatum atque laudatum.

Zweites Buch.

Kampf um die Provinzen.

1. Capitel.

Gallia cisalpina.

Vorbemerkung. Wegen der Münze s. Mommsen, R. Münzw. S. 416 A.

1) (zu S. 91.) Seit dem 1. Jan. 711/43 war M. Anton. nicht mehr Consul, sondern Proconsul. In dieses Jahr vor Gründung des Triumvirats hat Henzen desshalb die Inschrift eines seiner Legaten gesetzt (vgl. Mon. Anc. ed. M.[2] p. 180—81), C. I. L. VI 1364: Q · Caerellius · Q · f · | Qui · III · vir · cap · quae | pro · pr · tr · pl · legato (sic) | pro · pr · ter · pr · praef | frum · ex · s · c · s |
leg · Ti · Caesaris · Aug | pro · cos | ex testamento.
Q · Caerellio · M · f | Qui · patri · tr · milit | quae · tr · pl · praetori | leg · M · Antoni · pro cos. Allein mit Unrecht; pro cos. bezieht sich wahrscheinlich nicht auf das unmittelbar vorhergehende M. Antoni, sondern auf Q. Caerellio.

2) (zu S. 91.) Cicero Philipp. 5, 1: Nihil unquam longius his Kalendis Ianuariis mihi visum est, patres conscripti. Schlimme Vorzeichen: Cass. Dio 45, 17. Iul. Obseq. 128.

3) (zu S. 91.) Hirtius u. Pansa s. Willems, Le Sénat 2 p. 749: La restauration républ. — Quintus, der Bruder des Cicero, der die beiden Consuln aus den gallischen Feldzügen des Iulius Caesar kannte, versprach sich wenig von ihrer Amtsführung. Cic. ad fam. 16, 27, 1: quos ego penitus novi libidinum et languoris effeminatissimi [animi] plenos.

A. Hirtius s. Drumann 3, 68. Augur: Bardt, Priestercollegien S. 26. Boucher-Leclerq, Divination 4 p. 367. Praetor 708/46 s. Eckhel 5 p. 224. Babelon 2 p. 15 n. 22: C. Caesar cos · ter (Kopf der Pietas), R A. Hirtius pr. (lituus, praefericulum, Axt). Elberling, Die Münze des A. Hirtius, Zeitschr. f. Münzkunde 1859—62

(4⁰) S. 197. Als Praetor gab er die Lex Hirtia, C. I. L. I n. 627, s. Drumann 3 S. 70 A. 14. Als Schriftsteller s. Teuffel, R. Literaturgesch.[4] § 197, 1. 2. Wenn wir im Grabmal der Familia der Marcella die Inschriften C. I. L. VI 4766: A · Hirtius Deuter | v · an · XXV, und 4575: A · Hirtius A · l · | Apollonius | Hirtia Statia finden, so dürfen wir dieselben wahrscheinlich auf seine Freigelassenen beziehen.

4) (zu S. 92.) S. d. Einleitung zum 8. Buche des Bellum gallicum: novissimumque imperfectum ab rebus gestis Alexandriae confeci usque ad exitum non quidem civilis dissensionis, cuius finem nullum videmus, sed vitae Caesaris.

5) (zu S. 92.) Ueber C. Vibius C. f. C. n. Pansa Caproniauus s. Mommsen, R. Münzwesen S. 652, und —, Der Denarschatz von Ossolaro (v. Sallet's Ztschr. f. Numism. 11, 152), Babelon 2 p. 544 und Borghesi, Oeuvr. 1, 335. 338. Die asiatischen Münzen s. Mionnet, description de médailles (Nicaea) 2 p. 450 n. 210; (Pergamon) 2 p. 593 n. 533 und dazu Supplément 5 p. 79 n. 401 (Nicaea): [*νικ*]*αιεων* (Kopf des Iul. Caes.), R [*ε*]*πι Γαιου Ου . . . βιου Πανσα* (Victoria in d. Hand eine Victoria und Palme haltend), *ΒΛΣ* (? = 232). No. 402—3 ähnl. *ΓΛΣ* (? = 233). No. 404 ähnl. *ΕΛΣ* (235). Ebenso Nicomedia p. 169 n. 981. Ueber die Jahreszahlen dieser Münzen s. Musei Sanclementiani numism. selecta 2 p. 3—4. 4 p. 268—76. — Quando C. Vibius ex Bithynica administratione Romam reversus in Galliam subinde Cisalpinam ex Urbe profectus sit, ut M. Bruto in ea provincia regenda succederet: Musei Sanclementiani num. selecta 3, 242. Diese ältere Litteratur ist jedoch für die Beschreibung der Münzen nicht ganz zuverlässig, namentlich die Zahlenangaben sind unmöglich, haben aber noch die Annahmen der Neueren beeinflusst, so z. B. Schoenemann, de Bithyn. et Ponti prov. Roman. p. 15 n. 4. Wir verdanken die zuverlässigste Abhandlung über die bithynischen Münzen des Pansa mit den Zahlen *ΕΛΣ*, *ΕΛΣ*, *ΖΛΣ* (706/48—708/46) Borghesi, Oeuvr. 1 p. 342 u. Sull' era bitinica: 2 p. 351. Die Zahl *ΕΛΣ* wird bestätigt durch das Facsimile: Greek coins in the Br. Mus. Pontus p. 153 ⟨pl. 31. 13⟩, vgl. p. 110—11. Auch Muret, E., Bullet. de corresp. hellén. 5 (1881) p. 122—127 gibt eine Uebersicht über den Stand der Frage nebst Angaben über Münzen des Cabinet de France: die Münzen von Nicaea und Nicomedia haben stets: *ΕΛΣ*; eine von Apamea dagegen *ΕΛΣ*. Pansa und Brutus zusammen prägten eine Münze (mit dem Caduceus des Senats). Babelon 2 p. 547: (Pansmaske) C. Pansa, R (2 verschlungene Hände halten einen Caduceus) Albinus Bruti f. (s. I. S. 91). Obwohl C. Vibius Pansa Statthalter von Gallia cisalpina gewesen, so lassen sich doch die Worte einer Inschrift im Thal der Trumpliner, C. I. L. V 4910: [s]ub C · Vibio · Pansa · legato pro////. nicht auf ihn

beziehen; wahrscheinlich ist die Inschrift etwas jünger und beziheht sic auf seinen Sohn. Ebenso wenig darf man natürlich C. I. L. VI 3543: C · Vibius T · f · Clu. Pansa | tr · mil · bis | — — auf ihn beziehen. Ueber C. Vibius C. f. C. n. Postumus (cos. 758/5) s. Ephem. epigr. 3 p. 13 und C. I. L. IX 730. Briefe des Cicero an Pansa u. Hirtius s. Ciceron. scripta ed. C. F. W. Müller (1879) 4, 3 p. 297—99. Hirtius und Pansa beriefen den Senat in den Tempel der Concordia am Abhange des capitolinischen Hügels, s. Cass. Dio 46, 28: *τῇ ὁμονοίᾳ ταύτῃ παρ' ᾗ νῦν βουλευόμεθα.*

6) (zu S. 93.) Monum. Ancyran. ed. Mommsen (1883) p. 3—4: [ob quae sen]atus decretis honor[ifi]cis in ordinem suum m[e adlegit C. Pansa A. Hirti]o consulibu[s, c]on[sula]rem locum [simul dans sententiae ferendae, et im]perium mihi dedit.

Res publica n[e quid detrimenti caperet, me] pro praetore simul cum consulibus pro[videre iussit]. — Cicero Philipp. 11, 8, 20: C. Caesari adulescentulo imperium extraordinarium mea sententia dedi. Die Verhandlungen des Senates dauerten mehrere Tage, s. Appian. b. c. 3, 51. Cicero Philipp. 6, 1, 3: haec sententia — — per triduum valuit.

Ueber diese ersten Ehren des Caesar (vgl. o. S. 28 A. 5) s. Nipperdey, Die leges annales: Abhandlungen der sächs. Ges. d. Wissensch. 1865 S. 69.

7) (zu S. 94.) Cicero schreibt im Januar an den eingeschlossenen Dec. Brutus nach Mutina (ad famil. 11, 8, 2): Romae dilectus habetur totaque Italia, si hic dilectus appellandus est, cum ultro se offerunt omnes.

8) (zu S. 94.) Cicero Philipp. 7, 8, 24: Ut omittam multitudinem: L. Visidio (?) equiti Romano — — — qui vicinos suos non cohortatus est solum, ut milites fierent, sed etiam facultatibus suis sublevavit — —. Appian. b. c. 3, 66: *τὰ δ' ἐν Ῥώμῃ τῶν ὑπάτων οὐ παρόντων ὁ Κικέρων ἦγεν ὑπὸ δημοκοπίας. καὶ συνεχεῖς ἦσαν ἐκκλησίαι, ὅπλα τε εἰργάζετο συναγαγὼν τοὺς δημιουργοὺς ἀμισθί, καὶ χρήματα συνέλεγε, καὶ βαρυτάτας ἐσφορὰς τοῖς Ἀντωνίου φίλοις ἐπετίθει.*

9) (zu S. 94.) S. Mommsen, R. Staatsrecht 3 S. 228—29. Plutarch. Aemilius Paullus 38: *τοσούτων εἰς τὸ δημόσιον τότε χρημάτων ὑπ' αὐτοῦ τεθέντων, ὥστε μηκέτι δεῆσαι τὸν δῆμον εἰσενεγκεῖν ἄχρι τῶν Ἱρτίου καὶ Πάνσα χρόνων, οἳ περὶ τὸν πρῶτον Ἀντωνίου καὶ Καίσαρος πόλεμον ὑπάτευσαν.* Cass. Dio 46, 31: *ἐπειδή τε πολλῶν χρημάτων ἐς τὸν πόλεμον ἐδέοντο, πάντες μὲν τὸ πέμπτον καὶ εἰκοστὸν τῆς ὑπαρχούσης σφίσιν οὐσίας ἐπέδωκαν, οἱ δὲ δὴ βουλευταὶ καὶ τέσσαρας ὀβολοὺς καθ' ἑκάστην κεραμίδα τῶν ἐν τῇ πόλει οἰκιῶν.*

10) (zu S. 94.) Peter, Hist. rom. frgm. p. 268—9: Octavius Musa enim, civis Mantuanus idemque magistratus, cum tributum ab Augusto

fuisset indictum, pecora Vari capta pignori tam diu in foro clausa tenuit (nam Varus possessor Mantuanus erat), donec inedia morerentur.

11) (zu S. 95.) S. Mommsen, Röm. Münzw. 411 ff. und in Sallet's Zeitschr. für Numismatik 2 S. 32 ff. Bursian's Jahresbericht 32 (1882), 444. Gli ultimi ripostigli di denari, Museo ital. I p. 345 (cf. p. 361).

12) (zu S. 96.) Boecler, Diss. de bello Mutinensi, Argentorati 1643. Bodewig, R., De proeliis apud Mutinam commissis (Diss. v. Münster), Barmen 1886. Kaestner, B., Die Haltung des Röm. Senats während der Belagerung v. Mutina, Progr. v. Coburg 1886 Nr. 637. Hagen, M. von, Quaest. criticae de bello Mutinensi, Marburg 1887, p. 25. Ephem. epigr. 4, 192: [bellu]m civil. mutinese cum M. [a]ntonio. Wegen der Gesandtschaft s. Drumann 1, 243 u. 249. Von den Gesandten starb Servius Sulpicius Rufus (cos. 703/51) auf der Reise. Euseb.-Hieronymus ed. Schoene 2 p. 137. z. I. Abrah. 1973: Sergius Sulpicius iuris consultus et P. Servilius Isauricus publico funere elati. Cicero ad famil. 12, 5, 3 (vom Februar 711/43): Serv. Sulpicii morte magnum praesidium amisimus. Vgl. Schiller, G. d. R. Kais. 1, 37.

13) (zu S. 96). Vgl. Caland, W., de nummis M. Antonii IIIviri, Lugd. Batav. 1883. v. Sallet, Ztschr. für Numismatik 12 S. 137 u. 384. S. die schlecht geprägte Münze mit Anton. imp.: I S. 30. Antonius hatte vor Mutina 6 Legionen ausser seinen Praetorianern und Reitern, Cicero Philipp. 8, 8, 25 u. 8, 9, 27; ad famil. 10, 30.

14) (zu S. 97.) C. I. L. XII 4333: VII quoq(ue) idus Ianuar(ias) qua die primum imperium orbis terrarum auspicatus est (imp. Caesar Divi f.). C. I. L. I p. 383: E[o die Caesar] primum fasces sumpsit. Supp[l]icatio Iovi · *FER* · *CUM* · Imp. Caesar Augustu[s primus fasces sumpsit] Hirtio et Pansa [cos.] . . . . VIIvir epul(onum) creatus . . . . [cos] · *PRAEN.* C. I. L. I p. 312 (Orelli 2489): Imp · Caesar · Augustu[s] Hirtio · et · Pansa [cos] VII · vir · epul · creatus [est] (7. Ian.). Münzen m. d. Patera (Zeichen d. VIIvir ep.) und Inschr. imp. Caesar divi f. Eckhel 6, 87. Cavedoni, Ann. d. Inst. 22, 174. Plin. n. h. 11, 190: Divo Augusto Spoleti sacrificanti primo potestatis suae die sex victimarum iocinera replicata intrinsecus ab ima fibra reperta sunt. responsumque duplicaturum intra annum imperium. Vgl. Cass. Dio 46, 35; Sueton. Aug. 95 und Iul. Obsequens 129: duplicia exta. Diesen Tag betrachtete man später als den Anfangstag der Herrschaft des Augustus, s. Kaestner, O., De aeris quae ab imperio Caesaris Octaviani constituto initium duxerint (Lpzg. 1890) p. 2.

15) (zu S. 98.) Cic. Philipp. 8, 2, 6 (Brief des Pansa): Deieci praesidium, Claterna potitus sum, fugati equites, proelium commissum, occisi aliquot.

16) (zu S. 98.) Cic. Phil. 14, 3—4: L. Antonius stand in Parma.

17) (zu S. 98.) Die Besatzung der Festung bestand aus drei Legionen, die Brutus zum Theil erst kürzlich in Oberitalien ausgehoben hatte. Appian. b. c. 3, 59: *Δέκμον δὲ μετὰ τριῶν ὧν ἔχει τελῶν ἐνθάδε καλῶμεν.* Cic. ad famil. 10, 33, 5. Vgl. Drumann 1, 290.

18) (zu S. 98.) Sueton. Aug. 10 behauptet fälschlich von Caesar: demandatum bellum tertio mense confecit duobus proeliis.

19) (zu S. 98.) Cass. Dio 46, 36: *ὁρμήσαντες οὖν Βονωνίαν μὲν ἐκλειφθεῖσαν ὑπὸ τῶν φρουρῶν ἀμαχὶ παρέλαβον, καὶ τοὺς ἱππέας τοὺς μετὰ τοῦτο ἀπαντήσαντάς σφισιν, ἐτρέψαντο, ὑπὸ δὲ τοῦ πρὸς τῇ Μουτίνῃ ποταμοῦ τῆς τε ἐπ' αὐτῷ φυλακῆς οὐχ οἷοί τε ἐγένοντο περαιτέρω προχωρῆσαι.*

20) (zu S. 99.) Frontin. strateg. 3, 13, 7 (cf. Cass. Dio 46, 36): Hirtius consul ad Decimum Brutum, qui Mutinae ab Antonio obsidebatur, litteras subinde misit plumbo scriptas, quibus ad brachium religatis milites Scultennam amnem transnabant. c. 8: Idem columbis, quas inclusas ante tenebris et fame adfecerat, epistolas seta ad collum religabat easque a propinquo, in quantum poterat, moenibus loco emittebat. Illae lucis cibique avidae altissima aedificiorum petentes excipiebantur a Bruto, qui eo modo de omnibus rebus certior fiebat: utique postquam disposito quibusdam locis cibo columbas illuc devolare instituerat = Liv. per. 118—119? Plin. n. h. 10, 37, 110: Quin et internuntiae in magnis rebus fuere, epistulas adnexas earum pedibus obsidione Mutinensi in castra consulum Decumo Bruto mittente. quid vallum et vigil obsidio atque etiam retia amne praetenta profuere Antonio per caelum eunte nuntio? Ebenso hatte ein römischer Ritter eine Schwalbenpost eingerichtet, um das Resultat der Wettrennen nach Hause zu melden (Plin. n. h. 10, 24, 71).

Ueber die Lebensmittel s. Frontin. strateg. 3, 14, 3: Hirtius Mutinensibus obsessis ab Antonio salem, quo maxime indigebant, cupis conditum per amnem Scultennam intromisit. c. 4: Idem pecora secunda aqua demisit, quae excepta sustentaverunt necessariorum inopiam. = Liv. per. 119?

Die Scultenna.

Vgl. Nissen, Italische Landeskunde 1 S. 198.

21) (zu S. 99.) Modena*) liegt heute zwischen Secchia und Panaro, die beide, im Gebirge in mehreren Quellarmen entspringend und nordwärts fliessend, die Via Aemilia schneiden. Man könnte daran denken, die Scultenna mit der Secchia zu identificiren, deren östlichster Nebenarm am nächsten bei Mutina vorbeifliesst. Auch was von Tiefe und

*) [Cavedoni] Marmi Modenesi, Modena 1828, p. 33 n.

Schiffbarkeit überliefert wird, passt einigermaassen. Das Dizionario corografico dell' Italia sagt unter d. W. Secchia: Essa è guadabile in molti punti fino a Concordia [weiter stromabwärts nahe beim Po] ma più giù la sua profondità varia fra i 2 e gli 8 metri. Vi si naviga con piccoli batelli, ma per giungere con questi sino a Modena, vuolsi attendere il tempo delle acque alte. — — Un canale detto Naviglio di Modena, parte dalla Secchia tocca quella città, e raggiunge il Panaro a Bomporto.

Allein der Name Scoltenna haftet heute an dem westlichsten Quellfluss des Panaro (Forbiger, Alte Geographie (1848) 3 S. 508 A.), der östlich von Modena bei S. Ambrogio die aemilische Strasse schneidet, und haftete dort wohl schon im Mittelalter. Vgl. Paulus Diaconus hist. Langobard. 4, 44 (Hannover 1878 p. 170): Rothari, rex Romanorum — — cum Ravennatibus Romanis bellum gessit ad fluvium Aemeliae quod Scultenna dicitur. In den Anmerkungen wird dieser Fluss fälschlich identificirt mit dem Tanaro st. Panaro. Vgl. Spruner-Menke, Handatl. d. M.-A. (1880) Taf. 22 vor 1137, Taf. 24: 1137—1302. Die mittelalterliche Benennung stimmt also genau überein mit der modernen; das bereits erwähnte Dizionario corografico dell' Italia unter d. W. Scoltenna sagt ganz richtig: (Scoltenna) poi cambia il suo nome con quello di Panaro, in vicinanza al villaggio delle Tagliole. Für uns bleibt also kaum ein anderer Ausweg, als mit Cluver., Ital. antiq. p. 418, anzunehmen, dass die Scultenna ihren Lauf geändert hat. Der westlichste Quellfluss des Panaro lief wohl früher im Bette des östlichsten Nebenarms der Secchia. Die Poebene ist der classische Boden, auf dem der Europäer das Wasser bemeistern lernte; dort hat er sich Eingriffe in den Lauf der Flüsse erlaubt, die noch viel herrischer waren, als diese unbedeutende Flusscorrection, die bei der Scultenna vorausgesetzt wird; irgend welche natürliche Schwierigkeiten hatte diese Correction sicher nicht zu überwinden. Dass dieser Fluss früher wasserreicher gewesen, zeigt namentlich die Erzählung bei Appian. b. c. 3, 73; darnach wurde er bei Modena mit Kähnen befahren.

22) (zu S. 99.) Die aemilische Strasse durchschnitt ursprünglich bei Mutina Wälder und wenig angebautes Land; durch dieses gefährliche Terrain musste im Anfang des zweiten punischen Krieges C. Manlius vordringen, um die von den Boiern bedrängte Festung zu entsetzen. Livius 21, 25: silvae tunc circa viam erant plerisque incultis. Auch die berühmten Thonwaaren, die in der Umgegend gemacht wurden, sind ein Beweis für den schweren Boden und die Schwierigkeit des Terrains. Plin. n. h. 35, 12, 161.

Pansa hat mit seinem Heere Rom nicht vor dem 19. März verlassen, denn nach Cicero ad famil. 12, 25 führte er noch am 17. März

(Liberalibus) und am 19. d. M. (Quinquatribus) den Vorsitz im Senate. In den letzten Tagen des März wird er abmarschirt sein.

23) (zu S. 101.) Cic. Philipp. 14, 10, 27: Quid dicam de Hirtio? qui re audita e castris duas legiones eduxit incredibili studio atque virtute, quartam illam, quae relicto Antonio se olim cum Martia legione coniunxit, et septimam, quae constituta ex veteranis docuit hoc proelio militibus eis, qui Caesaris beneficia servassent, senatus populique Romani carum nomen esse. his viginti cohortibus, nullo equitatu, Hirtius ipse aquilam quartae legionis cum inferret — — cum tribus Antonii legionibus equitatuque conflixit. Vgl. ad famil. 10, 30, 4.

24) (zu S. 101.) Appian. b. c. 3, 70. Torquatus war vielleicht ein Sohn des L. Manlius Torquatus (Münzherr um 700/54, Praetor 705/49). S. Babelon, Descr. histor. 2 p. 179—80. Einen T. Torquatus nennt Cicero im J. 709/45 pr. r. Deiotaro 11, 32 optimus adulescens.

25) (zu S. 101.) Eckhel, d. n. 6 p. 35 irrt, wenn er meint, die Acht sei schon vor der Schlacht bei Mutina über den Antonius ausgesprochen.

26) (zu S. 101.) Cic. Philipp. 14, 14, 37: cumque C. Caesar pro praetore imperator consilio diligentiaque sua castra feliciter defenderit copiasque hostium, quae ad castra accesserant, profligarit, occiderit — —. C. I. L. X 8375 (feriale Cumanum): [Apr. 14: XVIII K. Mai. eo die Caesar primum vicit suppli]catio Victoriae Augustae. [Apr. 15: XVII K. Mai. eo die Caesar primum imperator app]ellatus est. Supplicatio Felicitati imperi. Vgl. die Anmerkungen von Mommsen im Hermes 17, 635 ff., der mit Recht Drumann's Vorschlag (1, S. 297 A.) zurückweist. Ovid. fasti 4, 621 (Apr. 14):

Occupat Aprilis idus cognomine Victor
  Iupiter: hac illi sunt data templa die.
Hac quoque, ni fallor, populo dignissima nostro
  Atria Libertas coepit habere sua.
Luce secutura tutos pete, navita, portus:
  Ventus ab occasu grandine mixtus erit.
Scilicet, ut fuerit, tamen hac Mutinensia Caesar
  Grandine militia perculit arma sua.

27) (zu S. 102.) Sueton. Aug. 10: (Proelio) priore Antonius fugisse eum scribit ac sine paludamento equoque post biduum demum apparuisse, sequenti satis constat non modo ducis sed etiam militis functum munere atque in media dimicatione aquilifero legionis suae graviter saucio aquilam umeris subisse diuque portasse. Florus 2, 15, 5. Cass. Dio 46, 36.

28) (zu S. 102.) Nach Drumann 1, 309 war der 27. April der Tag der entscheidenden Schlacht, nach Vogeler dagegen der 26. April.

S. Vogeler, L., Quae a. 710/44 acta s. in sen. Rom. Sentent. controv.: Proel. Mutinense commissum est a. d. VI Kal. Mai. a. u. 711. Ihne, Röm. Gesch. 7 (1890) S. 482 betont für das zweite Treffen besonders die Wichtigkeit von Appian. b. c. 3, 72. S. Schiller, R. K. 1, 41 A.

29) (zu S. 103.) C. I. L. X 4786: C · Cabilenus · C · f · Fal | Gallus · leg · VIII · Mutinensis.

30) (zu S. 103.) Drumann 1 S. 308: „Die Sage von dem Ausfall des D. Brutus — — findet sich zuerst in einem der unächten Briefe „an Brutus" (ep. 4)". Dem widerspricht aber Cic. ad famil. 11, 14, 1: spem attulerat exploratae victoriae tua praeclara Mutina eruptio, fuga Antonii conciso exercitu, wo die Anordnung der Worte (erst die eruptio, dann die fuga) es deutlich zeigt, dass hier von einem Ausfall während der Schlacht, nicht von dem Hervorbrechen des Brutus zur Verfolgung des fliehenden Antonius die Rede ist. Es wäre gradezu wunderbar gewesen, wenn Brutus nicht seine letzten Kräfte zusammengerafft hätte, um bei seiner eigenen Befreiung mitzuwirken. Namentlich der Tod des Pontius Aquila, eines Legaten des Brutus (Cass. Dio 46, 40. Cicero ad fam. 10, 33, 4: Hirtino proelio), zeigt, dass die Besatzung der Festung sich an der Schlacht betheiligte. Vgl. Ruete, die Correspondenz Cicero's S. 86—87.

31) (zu S. 103.) Bei Suidas s. v. Ἐπήρκεσεν ist von einem Rückzug des Antonius die Rede; wir können aber nicht wissen, ob der Rückzug von Mutina gemeint ist.

32) (zu S. 104.) Die Erzählung bei Appian. b. c. 3, 73 wird von Drumann 1, 309 mit Recht verworfen. Bei der Unterredung zwischen Brutus und dem Caesar kam es nicht zum Bruch; obwohl dieser sich weigerte, bei der Verfolgung des Antonius mitzuwirken, Cic. ad fam. 11, 10, 4 u. 11, 13, 1.

33) (zu S. 105.) Frontin. strateg. 1, 7, 5: M. Antonius a Mutina profugus cortices pro scutis militibus suis dedit. Plut. Anton. c. 17. Macrob. Saturn. 2, 2, 6: Post Mutinensem fugam quaerentibus quid ageret Antonius respondisse familiaris eius ferebatur: Quod canis in Aegypto: bibit et fugit.

34) (zu S. 105.) Ueber die einzelnen Orte, welche M. Antonius und Dec. Brutus auf ihrem Marsche berührten, s. Drumann 1, 344 und Mommsen C. I. L. V p. 828. 850.

35) (zu S. 105.) Ovid. Trist. 4, 10, 5 f.:

Editus hinc ego sum, nec non ut tempora noris
Cum cecidit fato consul uterque pari.

Ehe man in Rom den Tod der Consuln erfuhr, wurden dort Münzen geprägt mit der Inschrift: C · Pansa · C · f · C · n · (Bild der Roma m. Victoria), ℞ Libertatis (bekränzter Kopf der Libertas), s. Eckhel d.

n. 5 p. 341. Babelon 2 p. 546 no. 20. Darnach wäre Rom befreit von der Herrschaft des Antonius; Mommsen, Gesch. d. R. Münzw. S. 416 A. 14, denkt dagegen an die Befreiung von der Herrschaft des Dictators Caesar's, was bei einem Caesarianer wie Pansa auffallend wäre; während Cavedoni (sagg. p. 18) diese Münzen sogar dem J. 710/44 zuweisen wollte.

36) (zu S. 105.) Schon Aquillius Niger (Peter, Hist. Rom. fragm. p. 270) behauptete, Caesar habe den Hirtius in der Schlacht ermordet; auch Tac. ann. 1, 9—10 erwähnt den Verdacht, dass Caesar den Hirtius und Pansa ermordet habe.

37) (zu S. 106.) Eutrop. 7, 1: Quare tres exercitus uni Caesari Augusto paruerunt.

38) (zu S. 106.) Valer. Maxim. 5, 2, 10: M. Cornuto praetore funus Hirtio et Pansae iussu senatus locante, qui tunc libitinam exercebant, cum rerum suarum usum tum ministerium suum gratuitum polliciti sunt, quia hi pro re publica dimicantes occiderant. Vellei. 2, 62. Livius perioch. 119.

---

2. Capitel.

Gallia transalpina.

1) (zu S. 108.) Munatii s. Drumann 4, 205. Kleijn, De L. et T. Munatiis Plancis, Lugdun. Bat. 1857. Klerck, A. G. de, De L. Munatio Planco, Traj. ad/Rh. 1855. Nake, Bruno, de Planci et Ciceronis epistolis, Berl. 1866. Porträt falsch, s. Bernoulli, R. Iconographie 1, 236. C. I. L. X 6087: L · Munatius · L · f · L · n · L · pron | Plancus · cos · [712/42] cens · imp · [710/44] iter · [720/34] VII · vir | epulon · triump · ex · Raetis · aedem · Saturni | fecit · de · manibis · agros · divisit · in · Italia | Beneventi · in · Gallia · colonias · deduxit | Lugudunum · et · Rauricam · Auf den L. Munatius Plancus hat man auch die sehr verstümmelte Inschrift C. I. L. IX 5815—16 bezogen. C. I. L. VI 1316 (Borghesi, Oeuv. 2 p. 84 = Weihinschr. d. Saturntempels): L · Plancus · L · f · cos · /// | imp · iter · de · manib(iis). — L · Plancus · pr · (aefectus 708/46 —709/45) urb · (daneben eine Oenochoe). Cohen, Méd. cons. p. 221; impér. 1^2 p. 13 n. 30—32 (708/46). — Babelon 2 p. 15 no. 18 und p. 240: (Victoria mit den Zügen von Caesar's Gemahlin Calpurnia) C · Caesar dic · ter · ℞ L · Planc · pr · urb · (praefericulum). Barbarische Münzen aus der Zeit seiner gallischen Statthalterschaft s. Revue num. franç. 1859 p. 230: L. Mun. (Kopf eines Kriegers im Helm). ℞ iussu (Adler m. Schlange). Ueber seine Verwaltung Galliens

s. Desjardins, descript. d. la Gaule 3, 31. Ueber den Munatius als Redner s. Teuffel-Schwabe § 209, 8.

2) (zu S. 109.) Macrob. Saturn. 2, 2, 6: Plancus in iudicio forte amici cum molestum testem destruere vellet, interrogavit, quia sutorem sciebat, quo artificio se tueretur. Ille urbane respondit: Gallam subigo. Sutorium hoc habetur instrumentum, quod non infacete in adulterii exprobrationem ambiguitatem convertit. Nam Plancus in Maevia Galla nupta male audiebat.

3) (zu S. 109.) Ueber Asinius Pollio s. Drumann 2, 2. Schaefer-Nissen, Quellenkunde § 59. Teuffel-Schwabe, Röm. Literatur § 221, 7. Thorbecke, J. Rud., de C. Asinii Pollionis vita et studiis doctrinae, Lugdun. Bat. 1820. Hendecourt, Oct. de, De vita gestis et scriptis Asinii Pollionis, Lovanii 1848. Bailleu, P., Quo modo Appianus in bellorum civilium libris II—V usus sit Asinii Pollionis historiis, Götting. 1874. Thouret, G., de Cicerone, Asinio Pollione, Gaio Oppio, Lpz. Stud. 1 (1878) S. 303—360. Vgl. Büdinger Denkschr. d. Wiener Akad. 31 (phil.-hist. Cl.) 231. Wölfflin, C. Asinius Pollio de bello Africo i. d. S.-B. der bair. Academie 1889, philos.-philol.-hist. Cl. S. 319.

Ehreninschriften des Pollio sind nicht erhalten, dagegen eine seines Enkels, C. I. L. X 1682: Cn. Asinio Pollionis et Agrippae nepoti — —.

Ueber seinen Triumph über die Parthiner s. u. Seine Betheiligung an den Verhandlungen des Senats in der späteren Zeit bezeugen die Senatsbeschlüsse v. Jahre 729/25 (S.-B. der Berl. Akad. 1889 S. 966) u. v. Jahre 737/17 (C. I. L. VI 877). Ueber die Lage seiner Villa bei Tusculum s. Kiepert, H., Wandkarte von Alt-Latium, Berlin 1888. Not. d. scavi 1889 p. 402 (Ziegel): Asin Poll · (zw. Via Labicana und Tusculana).

4) (zu S. 110.) Asin. Pollio in Sicilien s. Klein, Verwaltungsbeamten 1, 1 S. 134—5.

5) (zu S. 111.) Seneca suasor. 6, 14 (p. 32 Bu.): excepto Asinio Pollione, qui infestissimus famae Ciceronis permansit.

6) (zu S. 111.) Valer. Max. 8, 13, 4: Asinius Pollio — — ipse nervosae vivacitatis haud parvum exemplum. Als Proben von Pollio's pointirter Ausdrucksweise verweise ich auf seinen Brief Cic. ad famil. 10, 33, 5: nam neque deesse neque superesse rei publicae volo. Macrob. Saturn. 2, 4, 21: Temporibus triumviralibus Pollio, cum fescenninos in eum Augustus scripsisset, ait: At ego taceo. Non est enim facile in eum scribere, qui potest proscribere. Plin. epist. 6, 29, 5: Pollionis vel tamquam Pollionis verissimum experior „commode agendo factum est ut saepe agerem, saepe agendo ut minus commode.“ Dies ist nicht berücksichtigt in der neuesten Schrift von J. H. Schmalz, Ueber den Sprachgebrauch des Asinius, zweite Aufl., München 1889.

7) (zu S. 111.) Catull. 12, 9—10: (Asin. Poll.) est enim leporum disertus puer ac facetiarum.

8) (zu S. 112.) Im J. 710/44 hatte Asinius nur zwei Legionen, Appian. b. c. 3, 46, nämlich die 28. und 30. Legion, die gelegentlich (Cicero ad fam. 10, 32, 4 u. 31, 5) erwähnt werden. In demselben Briefe (10, 32, 4) dagegen spricht er von drei Legionen; er scheint also beim Ausbruch des Bürgerkriegs eine neue Legion in seiner Provinz ausgehoben zu haben. Zwei Legionen seines Heeres führte er später dem Antonius zu (Appian. b. c. 3, 97), die dritte blieb also wahrscheinlich zur Besatzung in Spanien zurück.

9) (zu S. 113.) Morel, Ch., Genève et la colonie de Vienne; étude sur une organisation municipale à l'époque romaine. Genève 1888.

Gründung von Lyon.

Vgl. Boissieu, Inscriptions de Lyon p. 117—132: Origines Lyonnaises.

10) (zu S. 113.) Revue épigr. d. Fr. 1885 p. 140 Fondation de Lyon: avant et après. Allmer et Dissard, Trion. Antiquités découvertes en 1885, 1886 et antérieurement au quartier de Lyon dit de Trion. Lyon 1888 (mit Geschichte des römischen Lyon). d'Arbois de Jubainville, une vielle étymologie du nom de Lyon, Compte rendu de l'acad. IV. sér. 14 (1886) p. 454. Pseudo-Plutarch. (V p. 85 ed. D.) de fluviis 6, 4 (Lugdunum): *λοῦγον γὰρ τῇ σφῶν διαλέκτῳ τὸν κόρακα καλοῦσι· δοῦνον δὲ τόπον ἐξέχοντα· καθὼς ἱστορεῖ Κλειτοφῶν ἐν ιγ Κτίσεων.* Vgl. Seneca epist. 91: huic coloniae ab origine sua centesimus annus. Strabo 4 p. 192: *αὐτὸ μὲν δὴ τὸ Λουγδοῦνον, ἐκτισμένον ἐπὶ λόφῳ κατὰ τὴν συμβολὴν τοῦ τε Ἄραρος ποταμοῦ καὶ τοῦ Ῥοδανοῦ, κατέχουσι Ῥωμαῖοι.* Lugudunum 711/43 cf. Kubitschek, Imp. Rom. 217. L. Munatius Plancus et le Génie de la ville de Lyon, s. Gaz. archéol. 9 (1884) p. 257 (pl. 34). Sehr zweifelhaft! spätere Zeit! Revue archéologique 1888 III. sér. 11 p. 143 = Revue épigraphique du midi de la France 1887 (octobre — novembre no. 47) p. 325 no. 688: (Lyon.) Poterie en terre grise représentant Plancus et le Génie de Lyon. Deux personnages debout échangeant des paroles reproduites sur l'inscription:

[a] ma ntissimo co · ·
habe as
propit ium
Caes are ·

Plancus tient de la main gauche le rouleau sur lequel est transcrite la loi coloniale, et, de la droite, un vase qu'il présente au Génie; de ce vase sortent deux pavots. Le Génie est coiffé d'une couronne tourrelée et tient une haste terminée par un pommeau.

M. Allmer supplée: „[Genio a]mantissimo co[loniae]. — Habeas propitium Caesare(m)“, répond le Génie. Cette dernière phrase tendrait a confirmer la conjecture que Plancus serait revenu à Lyon, après Actium, avec une seconde déduction composée de vétérans. Appliquée à la première déduction faite, en 43, par le Sénat, la formule ne se comprend pas. M. Hirschfeld pense qu'il s'agit, en effet, d'une seconde déduction, mais ne voit pas qu'il soit nécessaire de reconnaître Plancus sur ce médaillon.

Zu den ältesten Münzen von Lyon gehören zwei silberne Quinare (s. Eckhel 6, 40. Boissieu, Inscr. d. Lyon p. 126. Borghesi, Oeuvr. 1, 498. Babelon, Description 1 p. 168—69) mit Zahlen, welche auf die Lebensjahre des M. Antonius (s. o. S. 5) bezogen werden:

1) (Geflügelte Victoria), ℞ (Schreitender Löwe) Lugu|duni a. XL. S. I S. 107.
2) (Geflügelte Victoria) IIIvir r · p · c . ℞ (Schreitender Löwe) Antoni imp. a. XLI.

} Vgl. Annuaire de numism. 5 (1877—81) p. 290.

Diese Beschreibung wird bestätigt durch die Abbildung bei Cohen 1² p. 51 no. 3. (Die Angabe im Annuaire de num., der ich oben S. 5 folgte, ist nicht ganz genau; desshalb wird die Beschreibung hier wiederholt.) Beide sind geprägt 711/43—712/42, s. Bompois, Revue numismat. (franç.), Paris 1868 p. 80, der meint, dass die ältere dieser beiden Silbermünzen speciell zur Feier der Gründung der Colonie geprägt wurde.

11) (zu S. 114.) M. Iuventius Laterensis scheint Besitzungen in Praeneste gehabt zu haben; dort hat sich ein Ziegel mit seinem Stempel gefunden. Vgl. Mittheil. d. Röm. Instituts 2 (1887) S. 292. Dessau: Un amico di Cicerone ricordato da un bollo di mattone di Praeneste: M · (Iuventius) Later(ensis) · q ·

Wegen der Oertlichkeit des Argenteus, Forum Voconii u. s. w. muss ich verweisen auf die Karte zu Lenthéric, Ch., Les voies antiques de la région du Rhone, Avignon 1882, der Forum Voconii identificirt mit dem heutigen Vidauban; auf der Tab. I zum C. I. L. XII wird dieser Ort etwas mehr südwestlich nach Châteauneuf verlegt.

12) (zu S. 114.) Culleo war wahrscheinlich der Vater des Q. Terentius Culleo, den wir auf Münzen von Lilybaeum als Statthalter von Sicilien wiederfinden. S. Borghesi, Oeuvr. 2 p. 206—9. Klein, Verwaltungsbeamten d. Provinzen 1 No. 97.

13) (zu S. 116.) Brüggemann, de M. Aemilii Lepidi vita et gestis p. 42. Der Brief des Lepidus (Cic. ad fam. 10, 35) ist datirt: d. III Kal. [Iun.] a Ponte Argenteo.

14) (zu S. 116.) Appian. b. c. 3, 81: *Καὶ ὁ Δέκμος ἐπέστελλε τῇ βουλῇ, τὸν Ἀντώνιον ἀλώμενον κυνηγετήσειν, ναυτικῶν περ ἤδη γεγο-*

νότων. Der Sinn ist klar, aber die letzten Worte scheinen verderbt zu sein. Vgl. die Anmerkung von Mendelssohn.

15) (zu S. 118.) Der letzte Brief des Plancus an den Cicero (ad famil. 10, 24) ist datirt vom 28. Juli; wahrscheinlich nicht lange nachher trennte sich Plancus von Dec. Brutus, um zum Feinde überzugehen.

16) (zu S. 118.) Appian. b. c. 3, 97: *ἀπογνοὺς οὖν μάχεσθαι, φεύγειν ἔκρινε πρὸς Βροῦτον ἐς Μακεδονίαν. ἔφευγε δ' οὐκ ἐπὶ τάδε τῶν Ἄλπεων, ἀλλ' ἐς Ῥάουενναν ἢ Ἀκυληίαν. ἐπεὶ δὲ Καῖσαρ ὥδευε ταύτῃ ἄλλην μακροτέραν ὁδὸν καὶ δύσπορον ἐπενόει, τόν τε Ῥῆνον περᾶσαι καὶ τὰ ἀγριώτερα τῶν βαρβάρων ὑπερελθεῖν.* Cass. Dio 46, 53: *ἐγκαταλειφθεὶς δὲ ὑπὸ τοῦ Πλάγκου τά τε τοῦ Λεπίδου καὶ τὰ τοῦ Ἀντωνίου φρονήσαντος, τήν τε Γαλατίαν ἐκλιπεῖν καὶ ἐς τὴν Μακεδονίαν πρὸς τὸν Βροῦτον πεζῇ δι' Ἰλλυριῶν ἐπειχθῆναι ἔγνω, καί τινας στρατιώτας — — προέπεμψεν.* Hagen, M. v., Quaestiones criticae de bello Mutinensi p. 50—51, lässt den Brutus im heutigen Elsass über den Rhein gehen, um dann im Thal der Donau stromabwärts zu marschiren. Aber so weit reichte der geographische Horizont damals nicht. Bei einer so nördlichen Richtung des Marsches versteht man aber nicht, wie Caesar dem Brutus hinderlich wurde, wie grade zu ihm die Truppen des Brutus desertiren konnten, statt zum Antonius; auch ist es bei jener Auffassung schwieriger zu verstehen, wie bei der Auflösung des Heeres das Heergeräth bis nach Metulum (Appian. Illyr. 19) gelangen konnte. Dazu kommt, dass Brutus den gallischen Häuptling kannte, in dessen Hände er fiel (Appian. b. c. 3, 97: *πολλὰ πεποιηκὼς εὖ τὸν Κάμιλον*). Wenn Camilus in der Gegend von Graubünden wohnte, ist es nicht auffällig, dass der römische Statthalter in Oberitalien ihm Wohlthaten erwies; wohl aber, wenn er im heutigen Elsass wohnte. Vgl. Drumann 1, 357.

17) (zu S. 118.) Strabo 4, 6, 7: *Οἵ γε καὶ Δέκιμον Βροῦτον, φεύγοντα ἐκ Μουτίνης, ἐπράξαντο δραχμὴν κατ' ἄνδρα.* Das kann wohl nicht auf den Hinmarsch bezogen werden, wo er nicht floh, sondern verfolgte. Appian. Illyr. 17 sagt z. B. von den Salassern: *τέλη τοὺς παροδεύοντας ᾔτουν.*

18) (zu S. 119.) Appian. Illyr. 19: (*οἱ Μετοῦλοι*) — — *μηχαναῖς κατεπόνουν, ἃς ἐσχήκεσαν ἐκ τοῦ πολέμου, ὃν Δέκμος Βροῦτος ἐνταῦθα ἐπολέμησεν Ἀντωνίῳ τε καὶ τῷ Σεβαστῷ.*

19) (zu S. 119.) Appian. b. c. 3, 97: (Brutus) *μετὰ τριακοσίων τῶν παραμεινάντων μόνων ἐπὶ τὸν Ῥῆνον ἐφέρετο. δυσπόρου δ' ὄντος αὐτοῦ περᾶν σὺν ὀλίγοις, ἀπελείφθη καὶ ὑπὸ τῶνδε πλὴν δέκα μόνων.*

20) (zu S. 119.) Valerius Max. 4, 7, 6: (Dec. Brutus) fugiens a Mutina, ut ad se interficiendum ab Antonio missos equites advenisse

cognovit, quodam in loco iustae poenae debitum spiritum tenebris furari conabatur, eoque iam facta inruptione Terentius, fideli mendacio obscuritate ipsa suffragante, Brutum se esse simulavit et corpus suum trucidandum equitibus obiecit. verum cognitus a Furio, cui Brutianae ultionis officium mandatum fuerat, nece sua amici supplicium discutere non potuit.

21) (zu S. 119.) Ueber den keltischen Namen Camelus (Camalus) s. Hübner im Hermes 15 (1880) S. 76.

22) (zu S. 119.) Paulus, M., De Decimo Iunio Bruto Albino, Münster 1889. Gurlitt, L., Der Briefwechsel zw. Cic. u. Decim. Brutus, Jbb. f. cl. Phil. 121 (1880) S. 612. v. Hagen, Quaest. criticae de bello Mutinensi (Marbg. 1887) c. III p. 42—52: de exitu Dec. Bruti. Drumann 1, 357. Vellei. 2, 64. Appian. b. c. 3, 97—8. Cass. Dio 46, 52—3. Plutarch. Anton. c. 18. Livius periocha 120: a Capeno Sequano interfectus est. Oros. 6, 18, 7: D. Brutus in Gallia a Sequanis captus et occisus est. Sequani sind natürlich die gallischen Reiter des Antonius. — Die Grenze von Gallien geht in der That fast bis an den westlichen Quellfluss des Rheins und in die Gegend von Chur. Das ganze Gebiet der Helvetier, das ungefähr so weit reichte, gehörte natürlich noch zur gallischen Provinz.

Ueber seinen Tod vgl. Seneca epist. 82: mors — — in Bruto turpis est et erubescenda. Hic enim Brutus qui cum periturus mortis moras quaereret ad exonerandum ventrem secessit et evocatus ad mortem iussusque praebere cervicem: Praebebo, inquit, ita vivam. Valer. Max. 9, 13, 3: Decimus Brutus — — a Furio quem ad eum occidendum Antonius miserat conprehensus, non solum cervicem gladio subtraxit, sed etiam constantius eam praebere admonitus ipsis his verbis iuravit: „Ita vivam, dabo". Decimus Brutus starb nicht vor Mitte August 711/43. Vgl. Appian. b. c. 3, 98: *δεύτερος τῶν σφαγέων οὗτος* (Dec. Brutus) *ἐπὶ Τρεβωνίῳ δίκην ἐδίδου μετ' ἐνιαυτόν που καὶ ἥμισυ τῆς ἀναιρέσεως.*

---

3. Capitel.

Caesar's Marsch gegen Rom.

1) (zu S. 120.) Sueton. Aug. 13: quod [Nursini] Mutinensi acie interemptorum civium tumulo publice exstructo ascripserant pro libertate eos occubuisse. Cass. Dio 48, 13 erzählt dieselbe Sache bei Gelegenheit des perusinischen Bürgerkriegs.

2) (zu S. 120.) Appian. b. c. 3, 82: *οἵ τε Πομπηιανοὶ πυθόμενοι θαυμαστοὶ ὅσοι διεφάνησαν, ἐκβοῶντες ἄρτι τὴν πάτριον ἐλευθερίαν ἀπειληφέναι. καὶ θυσίαι καθ' ἕνα ἦσαν, καὶ χειροτονίαι δέκα ἀνδρῶν ἐς εὔθυναν τῆς ἀρχῆς τῆς Ἀντωνίου. πρόσχημα δὲ τοῦτο ἦν ἐς ἀκύρωσιν τῶν ὑπὸ Καίσαρος διατεταγμένων.* Cicero ad fam. 11, 14, 1 (Ende Mai 711/43) erwähnt diese Decemvirn zugleich mit der Nachricht § 3: non recipi Antonium a Lepido.

3) (zu S. 121.) Vor der Katastrophe von Mutina hatte M. Anton in seinem Briefe an Hirtius und den jungen Caesar (Cicero Philipp. 13, 19, 40) in seiner drastischen Weise die sich bekämpfenden Caesarianer mit Gladiatoren desselben Corps verglichen, die sich gegenseitig tödten, nur weil der Fechtmeister, d. h. Cicero, es befiehlt.

4) (zu S. 122.) Livius perioch. 119: Adversus Caesarem parum gratus senatus fuit, qui D. Bruto obsidione Mutinensi ab Caesare liberato honore triumphi decreto, Caesaris militumque eius mentionem non satis gratam habuit. Vellei. 2, 62: D. Bruto, quod alieno beneficio viveret, decretus triumphus. Vgl. Cass. Dio 46, 40.

5) (zu S. 122.) Cass. Dio 46, 41: (Caesar) *πρός τε τὸν Ἀντώνιον κρύφα διεκηρυκεύσατο.* Appian. b. c. 3, 80: *ὁ δὲ Καῖσαρ καὶ Δέκιον τῶν τινα ἡγεμόνων Ἀντωνίου περὶ Μουτίνην ληφθέντα διὰ τιμῆς ἄγων μεθῆκεν.* Einen Legaten des Antonius Namens Decius erwähnt auch Cicero Philipp. 13, 13, 27 vor Mutina. Vielleicht finden wir einen seiner Angehörigen C. I. L. XII 2430 (Chambéry): Sex. Deci P · f · · · trib milit · l[eg · · donis donato] a Ti · Caesare · · IIIIvir · flam · M[artis] ·

6) (zu S. 123.) Plutarch. Cic. 45: *ἐφ' ᾧ σφόδρα Βροῦτος ἀγανακτῶν, ἐν ταῖς πρὸς Ἀττικὸν ἐπιστολαῖς καθήψατο τοῦ Κικέρωνος, ὅτι διὰ φόβον Ἀντωνίου θεραπεύων Καίσαρα, δῆλός ἐστιν οὐκ ἐλευθερίαν τῇ πατρίδι πράττων ἀλλὰ δεσπότην φιλάνθρωπον αὑτῷ μνώμενος.*

7) (zu S. 124.) Plutarch. Comparatio Demosth. c. Cicerone: *Κικέρωνα δ' ὠνείδισεν ἐν τῇ βουλῇ Λαίλιος, αἰτουμένου Καίσαρος ὑπατείαν μετιέναι παρὰ νόμον οὔπω γενειῶντος, σιωπῇ καθήμενον. ἔγραφε δὲ καὶ Βροῦτος ἐγκαλῶν ὡς μείζονα καὶ βαρυτέραν πεπαιδοτριβηκότι τυραννίδα τῆς ὑπ' αὐτῶν καταλυθείσης.*

8) (zu S. 124.) Ueber die Deputation der Centurionen s. Appian. b. c. 3, 87. Cass. Dio 46, 42. Sueton. Aug. 26. O. E. Schmidt (Jbb. f. cl. Phil. 1890 S. 129) setzt die Ankunft der Deputation spätestens auf den 13. Juli. Aehnliche Massendeputationen hatte das Heer schon in den früheren Bürgerkriegen an den Senat gesendet: Plutarch. Iul. Caesar c. 29 und Pompeius 58.

9) (zu S. 124.) Mayrhoefer, A., Geschichtlich topographische Studien üb. d. alte Rom (München 1887), 2. Befestigung des Ianiculum, meint sogar, gestützt auf Livius 1, 33, 6, dass dieser Hügel

durch eine eigene Festungsmauer mit der Stadt verbunden gewesen sei, was Richter vielleicht zu unbedingt verwirft.

10) (zu S. 125.) Spartian, Severus 7: Sed cum in senatu esset (Severus), milites per seditionem dena milia poposcerunt a senatu, exemplo eorum qui Augustum Octavianum Romam deduxerant tantumque acceperunt. Appian. b. c. 3, 94. Da die Offiziere des Heeres entsprechend höhere Geschenke erhielten, so kann eine Milliarde kaum für die acht Legionen ausgereicht haben. Vgl. Cass. Dio 46, 46.

11) (zu S. 125.) C. I. L. I p. 400 (= X 8375) z. 19. Aug. 711/43: [Eo die Caesar pri]mum consulatum in[iit]. Es ist unbegreiflich, wie Suringar, M. Tullii Ciceronis commentarii 2 p. 817, dem Velleius 2, 65, 5 folgen und die Consulwahl auf den 22. September verlegen kann. Der Monat August ist gesichert durch Macrob. sat. 1, 25, 35: Cum imperator Caesar Augustus mense Sextili et primum consulatum inierit et triumphos tres in urbem intulerit et ex Ianiculo legiones deductae secutaeque sint eius auspicia ac fidem sed et Aegyptus hoc mense in potestatem populi Romani redacta sit finisque hoc mense bellis civilibus inpositus sit atque ob has causas hic mensis huic imperio felicissimus sit ac fuerit, placere senatui ut hic mensis Augustus appelletur. Macr. fügt hinzu: Item plebiscitum factum ob eandem rem, S. Pacuvio tr. pl. rogante. Dies S. C. stammt aus d. J. 746/8 nach Censorin d. d. nat. 22, cf. Sueton. Oct. 31. Dio 55, 6. Der Monatstag ergibt sich aus Tac. ann. 1, 9: Multus hinc ipso de Augusto sermo — quod idem dies accepti quondam imperii princeps et vitae supremus. Sueton. Aug. 100: Obiit (Augustus) decimo quarto Kalendas Septembres (19. Aug.) hora diei nona septuagesimo et sexto aetatis anno. Cass. Dio 56, 30: *καὶ ὁ μὲν οὕτω τῇ ἐννεακαιδεκάτῃ τοῦ Αὐγούστου ἐν ᾗ ποτε τὸ πρῶτον ὑπάτευσε, μετήλλαξε.*

12) (zu S. 126.) Bei den glückverheissenden Vorzeichen beim Amtsantritt des Consuls (Appian. b. c. 3, 94. Iul. Obsequens c. 129: Caesar cum in campum Martium exercitum deduceret, sex vultures apparuerunt. Conscendenti deinde rostra creato consuli iterum sex vultures conspecti veluti Romuli auspiciis novam urbem condituro signum dederunt) brauchen wir uns nicht aufzuhalten. Wahrscheinlich gehen diese Nachrichten, ebenso wie die über die Vorzeichen beim Opfer von Spoletium (s. o. Bd. 1 S. 97), auf die Memoiren des Augustus selbst zurück.

13) (zu S. 126.) Monum. Anc. ed. M.[2] p. 5: Qui parentem meum [interfecer]un[t, eó]s in exilium expuli iudiciis legitimis ultus eorum [fa]cin[us].

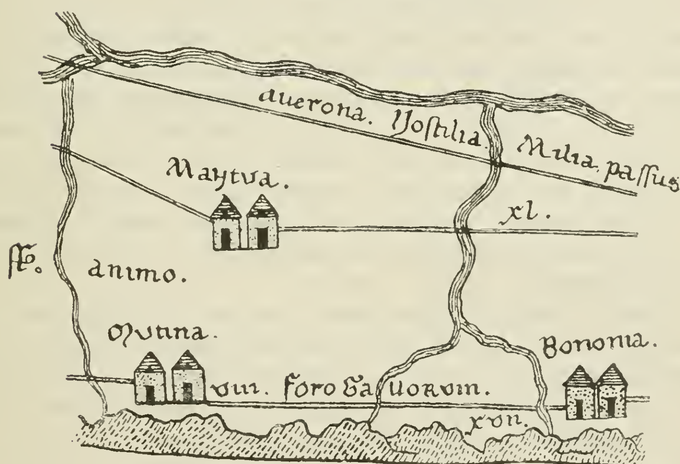
14) (zu S. 126.) Cass. Dio 46, 49: *καί τις Σιλίκιος Κορωνᾶς βουλευτὴς ἄντικρυς τὸν Βροῦτον τὸν Μᾶρκον ἀπέλυσεν.* Appian. b. c. 4, 27:

Ἰκέλιος ἐπὶ Βρούτῳ τε καὶ Κασσίῳ δικάζων, Καίσαρος τοῖς δικαστηρίοις μετὰ στρατιᾶς ἐφεστῶτος καὶ τῶν ἄλλων δικαστῶν κρύφα τὴν καταδικάζουσαν φερόντων, μόνος τὴν ἀπολύουσαν ἤνεγκε φανερῶς. Plutarch. Brut. 27: Πόπλιον δὲ Σιλίκιον ὀφθῆναι δακρύσαντα καὶ διὰ τὴν αἰτίαν ταύτην ὀλίγον ὕστερον ἕνα τῶν προγραφέντων ἐπὶ θανάτῳ γενέσθαι. S. Drumann 1, 340. Lucius Aemilius dagegen, ein vornehmer Perusiner, stimmte bei dieser Gelegenheit mit grosser Entschiedenheit für die Verurtheilung der Caesarmörder (Appian. b. c. 5, 48).

---

4. Capitel.

Triumvirat und Proscriptionen.



Aus der tabula Peutingeriana.

Die „Insel" des Triumvirates.

1) (zu S. 129.) Die im C. I. L. XI p. 133 erwähnte Abhandlung von Calindri, dell' isola del triunvirato fehlt in dem von mir benutzten Dizionario corografico. — Die wichtigsten Angaben der Alten über die Oertlichkeit sind folgende: Florus 2, 16 (4, 6): Apud confluentes inter Perusium (sic c. Bamberg., Perusiam c. Nazarianus cf. Borghesi, Oeuvr. 4 (2) p. 98 n. 1) et Bononiam iungunt manus. Plut. Cicero 46 (Anton. 19): περὶ πόλιν Βονωνίαν. Appian. b. c. 4, 2: νησίδα τοῦ Λαβινίου. Cass. Dio 46, 55. Ueber die vielbehandelte Frage nach der Oertlichkeit

der Zusammenkunft der Triumvirn verweise ich auf Drumann 1, 359—60. Weichert, A., Imperatoris Caesaris Augusti scr. reliquiae p. 214 ff. Borghesi, Oeuvres 4 (2) p. 91: Sul luogo del congresso triumvirale. Schiller, Gesch. d. Röm. Kais. 1, 59. C. I. L. XI p. 132—3. Frati, L., dell' antico ponte romano sul Reno — — e dell' isola del congresso triumvirale (Atti e memorie della R. deputazione di storia patria per le provincie di Romagna vol. 6), Bologna 1868, berichtet, dass man vor einigen Jahrzehnten im Geröll des Flusses die Fundamente der antiken Brücke 130 Meter flussabwärts von der modernen Brücke aufgefunden hat. Darnach bestimmt sich nicht nur der Gang der aemilischen Strasse, sondern auch der Ort, den das Heer des Caesar während der Zusammenkunft besetzt hielt.

Der Vorschlag, die Insel im eigentlichen Sinne aufzugeben, ist nicht neu; ich meine aber, dass wir die Ueberlieferung von der Insel festhalten und dennoch eine Halbinsel darunter verstehen dürfen nach dem Sprachgebrauch der Kelten und anderer Völker des Alterthumes. Diese „Insel" in Gallia cisalpina wird erklärt durch eine andere in Gallia transalpina. Die Insel der Allobroger, die Hannibal auf seinem Marsche zu den Alpen berührte, war ebenfalls nur eine Halbinsel (Polyb. 3, 49, 5. Liv. 21, 31, 4). Ebenso gab es nicht weit von dem Schlachtfeld von Plataeae eine derartige „Insel". Auch in Syrakus hiess die Halbinsel der Altstadt *νᾶσος*. Sophocl. Oed. Col. 696: *Τᾷ μεγάλᾳ Δωρίδι νάσῳ Πέλοπος*. Euripid. Phoen. 204: *ἀπὸ νάσου* (Peloponnesus). Auch die Insel von Meroë am Zusammenfluss der Nilarme ist nichts als eine Halbinsel.

Unsere meisten Gewährsmänner verlegen die Zusammenkunft in die Gegend von Bologna; Appian dagegen, der die Anschauung des (Asinius Pollio? und) Antonius wiedergibt, nennt von seinem Standpunkt aus ebenfalls mit Recht ausschliesslich die Brücke über den Lavino. Ueber die weitere Geschichte des Reno und seiner Correctionsprojecte s. Fischer, St., Die Schicksalswege des italien. Rheins (Reno) i. d. Mittheilungen d. k. k. Geogr. Ges. (Wien 1888) 2 S. 65. Litteraturangaben zur Geschichte des Reno s. in dem Dizionario corografico u. d. W. Reno.

2) (zu S. 130.) Florus 2, 17 (= 4, 6): Lepidum divitiarum cupido quarum spes erat ex perturbatione rei publicae, Antonium ultionem de his sumendi qui se hostem iudicassent, Caesarem inultus pater et manibus eius graves Cassius et Brutus agitabant.

3) (zu S. 130.) Monument. Ancyr. ed. M.[2] p. 4: [Populus] autem eódem anno mé consulem cum [cos. uterque bello ceci]disset, et triumvirum rei publicae constituend[ae creavit]; und p. 31: *Τριῶν ἀνδρῶν ἐγενόμην δημοσίων πραγμάτων κατορθωτὴς συνεχέσιν ἔτεσιν δέκα.* — Die Inschrift bei Malvasia, Marmora Felsin. p. 145 ist gefälscht.

Vgl. C. I. L. XI 85*—87*. Ueber die Auffassung der triumviralen Gewalt s. u. bei der Beendigung derselben. Die Amtsgewalt der Triumvirn sollte beendet sein am 31. December 716/38, s. Mommsen, R. Staatsr. 2^3 718; über ihre Titulatur: Mommsen, R. Staatsr. 2^3 707 A. Ueber die zeitliche Begrenzung der Gewalt s. u. B. 4 C. 6. Vgl. Kromayer, Die rechtliche Begründung des Principats (Marburg 1888) S. 2: Das Triumvirat.

4) (zu S. 130.) Plin. n. h. 7, 148 ed. D.: collegium in triumviratu pessimorum civium, nec aequa saltem portione sed praegravi Antonio.

5) (zu S. 130.) Es gibt Münzen, auf denen Anton den Titel Triumvir ausgelassen hat, Babelon 2 p. 30 Nr. 55: Caesar dic (Kopf desselben), ℞ M · Anton · imp · r · p · c · (bärtiger Kopf des M. Anton.). Nur einmal finden wir auf einer Münze der gens Barbatia (s. Borghesi, Oeuvr. 1, 427) IIIvir r · r · p · c ·, was zur Noth noch erklärt werden könnte als triumvir rectius rei publicae constituendae.

6) (zu S. 130.) Ueb. d. Dauer des Triumvirats s. Drumann 1, 371. Die Reihenfolge der Triumvirn ist bedingt durch das Jahr ihres Consulates. Auf den Abschluss des Triumvirates bezieht man die Münze des Münzmeisters T. Mussidius Longus, Babelon 2, 243 no. 6 (u. 7); no. 6: Concordia, ℞ zwei Personen auf einem Schiffe, darunter CLOACIN. Plin. n. h. 15, 36, 1. Preller-Jordan, Röm. Myth. 1 p. 439. Voltaire's Tragödie Le triumvirat bezieht sich bekanntlich auf das zweite Triumvirat, geht aber von unhistorischen Voraussetzungen aus. — Mommsen, R. Staatsr. 2^3 S. 736 meint, „dass alle diese [bei den Proscriptionen] in Form des Meuchelmordes vollzogenen Thaten, juristisch betrachtet, ebenso unanfechtbar sind, wie jedes von den Comitien bestätigte und vom Lictor vollzogene Todesurtheil“ und macht sogar in der Anmerkung für die Morde vor dem titischen Gesetze keine Ausnahme, die doch sicher als reine Gewaltacte anzusehen sind. Erst durch jenes Gesetz wurde eine ausserordentliche Gewalt ohne Provocation (wenigstens rechtlich) geschaffen; jedes frühere Todesurtheil ist also durchaus ungesetzlich.

7) (zu S. 130.) C. I. L. I p. 466 (711/43):

C · Vibius C · f · Pansa ·	A · Hirtius · A · f ·
suf · C · Iulius · Caesar C · Carrinas · C · f	suf · Q · Pedius . Q · f · P · Ventidius · P · f ·

8) (zu S. 131.) Ungefähr in diese Zeit fällt die Inschrift C. I. L. IX 2142 [= 320*] (S. Agata de' Goti): C · Iulio C · f · Caesari | imp · triumviro r · p · c | patrono | d · d (711/43—714/40). Es ist die einzige erhaltene Inschrift nach Gründung des Triumvirates, aber vor Annahme des Titels Imperator als Praenomen und Divi f.

9) (zu S. 131.) Seneca de clementia 1, 9, 3: (Divus Augustus) — — cum M. Antonio proscriptionis edictum inter coenam dictaret.

10) (zu S. 131.) Sueton. Aug. 27: Iunius Saturninus — — tradit — — hunc (Divum Augustum) — — professum, ita modum se proscribendi statuisse ut omnia sibi reliquerit libera.

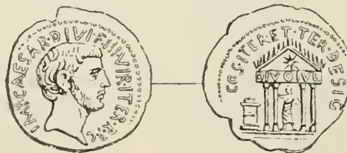
11) (zu S. 131.) C. I. L. I p. 466 (Fasti Collot. z. J. 711/43): [m · a]emilius |M · Antonius| imp · Caesar IIIvir r · p · c · ex a · d · V K · Dec · ad pr · K · Ian · sext(as); vgl. Marini, Atti d. fr. Arvali 1 p. 275. Appian. b. c. 4, 7: *δήμαρχος Πούπλιος Τίτιος ἐνομοθέτει καινὴν ἀρχὴν ἐπὶ καταστάσει τῶν παρόντων ἐς πενταετὲς εἶναι τριῶν ἀνδρῶν Λεπίδου τε καὶ Ἀντωνίου καὶ Καίσαρος ἴσον ἰσχύουσαν ὑπάτοις.* Cass. Dio 47, 2: *καὶ οἱ μὲν οὕτως ἐς τὴν Ῥώμην, πρότερος μὲν ὁ Καῖσαρ, ἔπειτα δὲ καὶ ἐκεῖνοι, χωρὶς ἑκάτερος, μετὰ τῶν στρατιωτῶν ἁπάντων ἦλθον· καὶ παραχρῆμα τὰ δόξαντα σφίσι διὰ τῶν δημάρχων ἐνομοθέτησαν, ἃ γὰρ ἔπραττον καὶ ἐβιάζοντο τό τε ὄνομα τὸ τοῦ νόμου ἐλάμβανε καὶ προσέτι καὶ παράκλησιν αὐτοῖς ἔφερε.*

12) (zu S. 132.) De la Saussaye, Numism. de la Gaule Narbonnaise p. 111 tab. XIV no. 1—4 (Antipolis a. 710/44—712/42): *ΙΣ ΔΗΜ* ℞ *ΑΝΤΙΠ ΛΕΠΙ*; p. 142 no. 1: Cabe(llio), ℞ Lepi (Füllhorn), no. 2—4: Cabe(llio), ℞ Col; vgl. p. 143 no. 5: Cabe(llio) (Ianus), ℞ M. Ant(onius) (Löwe). Mionnet, Description 1 p. 65 no. 11 und —, Supplém. 1 p. 130 no. 9: *ΑΝΤΙΠ ΛΕΠΙ* (vgl. no. 10—12, 15—18) und Annuaire de numism. 5 (1877—81) p. 289: Cabellio.

13) (zu S. 133.) Zonaras 10, 38. Vgl. Mommsen, Röm. Staatsrecht (1887) 2^3 S. 756 A. 1.

C. I. L. VI 872 (basis marm.):
= I 626 Divo · Iúlio · iussu
populi · romani
statutum · est · lege
rufrena ·

C. I. L. IX 5136:
Deivo Iulio i[ussu]
p · r · statut[um est]
lege [rufrena] ·



C. I. L. X 512 („origine opinor Smyrnaea“): Divo Iulio | civit | Zmyrnaeorum · | C. I. L. IX 2628: Genio deivi Iuli parentis patriae quem senatus populusque Romanus in deorum numerum rettulit (s. O. Hirschfeld, S.-B. der Berl. Akademie 1888 S. 848). C. I. G. 2957. C. I. L. I p. 328 u. 399 (18. Aug.): Aedis · divi · Iul · ded · C. I. L. IX 2320 (18. Aug.

Alifae): Divo · Iulio ad forum · C. I. L. I p. 324 (18. Aug.): Divo Iulio ad forum, s. Bullett. communale III 3 (1888) p. 41. Cass. Dio 47, 18. Ueber d. Weihung d. Tempels s. u. B. 5 C. 7.

Leake, Num. Hellen. European Greece p. 105: *θεός* (Kopf des Iul. Caes. mit Lorbeerkranz), ℞ *Θεσσαλονικέων* (Kopf des Augustus, darunter:) *Δ* · —, p. 40 (Corinth): · · · · grin (Kopf des Augustus), ℞ [L · Furio] Labeone IIvir · Cor · (Tempel hexastyl., darauf) Gen · Iul · [= genio Iulii? rc. gent(i) Iul.]. Annuaire de numism. 8 (1884) p. 44 no. 265: Caesar divi f (Kopf m. Lorb.), R Divos Iulius (links geschr.; Kopf in einem Lorbeerkranz). Vgl. Cohen 1^2 p. 19—21 und p. 77 no. 95—96. Seine flamines s. C. I. L. III 386. C. I. A. III 612. Vgl. Krause, Neokoros S. 14 A. 36.

14) (zu S. 133.) C. I. L. I p. 376 u. 396 (12. Juli): Feri(ae) quod eo die C · Caesar est natus; cf. Macrob. saturn. 1, 12, 34. Die Feier wurde aus religiösen Gründen später auf den 7. Juli verlegt.

15) (zu S. 133.) Appian. b. c. 4, 38. Grund der Proscription: Theilnahme an der Ermordung Caesar's; wenigstens wurde Messalla später von der Liste gestrichen, weil er damals nicht in Rom war.

16) (zu S. 134.) Appian. b. c. 4, 8—11 gibt den Text eines Proscriptionsedicts; aber den Wortlaut der Proclamation, die Caesar dem Antonius dictirte, hat er schwerlich wiedergegeben. Er mag sich im Gedankengang vielfach mit demselben berühren; wörtlich aber hat er schwerlich viel mehr als den Schluss (c. 11) herübergenommen, trotz seiner Versicherung c. 11: *ὧδε μὲν εἶχεν ἡ προγραφὴ τῶν τριῶν ἀνδρῶν, ὅσον ἐς Ἑλλάδα γλῶσσαν ἀπὸ Λατίνης μεταβαλεῖν.* Schon der Name *Ὀκτάουιος Καῖσαρ* ist sehr auffallend in einer officiellen Urkunde, die er selbst verfasst hat.

17) (zu S. 134.) Nach Appian. b. c. 4, 7 wurden proscribirt erst 17, dann 130 und 150. Liv. perioch. 120: C. Caesar pacem cum Antonio et Lepido fecit ita ut tresviri rei publicae constituendae per quinquennium essent ipse et Lepidus et Antonius, et ut suos quisque inimicos proscriberent. In qua proscriptione plurimi equites Romani, centum triginta senatorum nomina fuerunt, et inter eos L. Paulli, fratris M. Lepidi, et L. Caesaris, Antonii avunculi, et M. Ciceronis. Plutarch. Cicero 46: *Καὶ κατεγράφησαν ἄνδρες οὓς ἔδει θνήσκειν, ὑπὲρ διακοσίους.* Oros. 6, 18, 10: Ne latius atque effrenatius incircumscripta caedes agerentur, centum et triginta et duum senatorum nomina in tabula proposita sunt. Cass. Dio 47, 3. Florus 2, 16: proscribirt 140 Senatoren. Plutarch. Brutus 27: 200 Männer. Plutarch. Anton. 20: proscribirt ursprünglich 300. Vgl. Drumann 1, 375. Kloevekorn, H., De proscriptionibus a. a. Chr. n. 43 . . . factis, Königsb. 1891.

18) (zu S. 134.) Sueton. Aug. 27: cum peracta proscriptione

M. Lepidus in senatu excusasset praeterita et spem clementiae in posterum fecisset, quoniam satis poenarum exactum esset — —.

19) (zu S. 135.) Sueton. Aug. 27: restitit quidem aliquamdiu collegis, ne qua fieret proscriptio; sed inceptam utroque acerbius exercuit — — magnopere contendit, ne cui parceretur.

20) (zu S. 135.) Vellei. 2, 67: in proscriptos uxorum fidem summam, libertorum mediam, servorum aliquam, filiorum nullam.

21) (zu S. 136.) Namenlisten der Proscribirten s. Pighius, annales Roman. z. J. 711/43 (3 p. 477) und Drumann 1, 376 ff.

22) (zu S. 136.) Valer. Max. 9, 5, 4: Taetrum facto pariter ac dicto M. Antonii convivium. nam cum ad eum triumvirum Caesetii Rufi senatoris caput allatum esset, aversantibus id ceteris propius admoveri iussit ac diu diligenterque consideravit. Cunctis deinde exspectantibus quidnam esset dicturus, „hunc ego“ inquit „notum non habui“. superba de senatore, inpotens de occiso confessio. Seneca epistul. 83, 25: (Antonium) haec crudelem fecit, cum capita principum civitatis coenanti referrentur, cum inter adparatissimas epulas luxusque regales ora ac manus proscriptorum recognosceret, cum vino gravis sitiret tamen sanguinem. Seneca d. clement. 1, 11, 1. 1, 9, 3. Seneca suasor. 6, 8: Explicantur triumviralis regni delicata convivia, et popina tributo gentium instruitur ipse vino et somno marcidus deficientes oculos ad capita proscriptorum levat.

23) (zu S. 136.) Plin. n. h. 35, 200: Hipparchum M. Antoni, Menam et Menecratem — — proscriptionum licentia ditatos. Hipparch zog sich später mit seinen Schätzen nach Korinth zurück (Plutarch. Anton. 67: *Οὗτος ἦν Θεόφιλος Ἱππάρχου πατὴρ τοῦ πλεῖστον παρὰ Ἀντωνίῳ δυνηθέντος, πρῶτον δὲ πρὸς Καίσαρα τῶν ἀπελευθέρων μεταβαλομένου καὶ κατοικήσαντος ὕστερον ἐν Κορίνθῳ.* Vgl. c. 73), wo er die höchsten Ehrenstellen bekleidete und als Duumvir Münzen schlagen liess mit der Inschrift: Corin (Kopf d. Iupp. n. R.), ℞ C Servilio C · f · Primo · M · Antonio · Hipparcho (im Kranz), s. Leake, Numism. Hellen. (European Greece) p. 40 und Mémoires de la société d'arch. et numism. 4 (1850) p. 189 (m. Facsim.).

24) (zu S. 137.) Nach Plutarch. Cicero 46 soll Caesar nur mit Widerstreben in den Tod des Cicero gewilligt haben. Cicero's Tod: septimo idus Decembres, Peter, frgm. h. l. p. 212. Appian. b. c. 4, 19—21. Vgl. Fischer, Röm. Zeittafeln S. 332. Tacit. dialog. d. oratorib. 17: Hirtio nempe et Pansa consulibus (Cicero), ut Tiro libertus eius scripsit, septimo Idus Decembr. occisus est. Seneca suasor. 6. 17: (Cicero) primo in Tusculanum fugerat, inde transversis itineribus in Formianum ut ab Caieta navem conscensurus proficitur. Plutarch. Cicero 47. Cass. Dio 47, 8. Livius per. 120. Valer. Maxim. 5, 3, 4: hic Popilius postea nec

re nec verbo a Cicerone laesus ultro M. Antonium rogavit ut ad illum proscriptum persequendum et iugulandum mitteretur — — exultans Caietam cucurrit — — iugulum praebere iussit. Euseb. chronic. z. J. 1975, ed. A. Schoene 2 p. 139. Hieronym. 1974/43: Cicero in Formiano suo ab Herennio et Popilio occiditur LXIIII aetatis suae anno. — Ciceronis caput cum manu dextra pro rostris positum, iuxtaque coronata imago Popili militis qui eum occiderat. — Cicero, ut quibusdam placet, interficitur in Caietis. Liv. perioch. 120: (Cicero) omnium adversorum nihil ut viro dignum erat tulit, praeter mortem. Vgl. Cic. Phil. 12, 12: mors autem necessitatem habeat fati, aut, si ante oppetenda est, oppetatur cum gloria. S. Suringar, M. Tullii Ciceronis commentarii (Leiden 1854) 2 p. 820. Appian (b. c. 4, 19) reiste nach Capua (rc. Gaeta), um den Ort zu sehen, wo Cicero ermordet wurde. Anthol. lat. ed. Meyer 1 p. 45 no. 124: Cornelii Severi de morte Ciceronis fragmentum v. 1—25. Sein Freigelassener Tiro sammelte seinen litterarischen Nachlass und schrieb eine Biographie seines Herrn in wenigstens vier Büchern, s. Asconius zu Cicero's Rede pro Milone p. 43, 10 ed. K. et Sch.

25) (zu S. 137.) Valer. Maxim. 6, 8, 5. Plin. n. h. 13, 3, 25. C. Plotius Plancus war der leibliche Bruder des Munatius Plancus; wenn dieser also nicht einmal seinen Bruder hat retten können, so tritt eine Münze (Eckhel, d. n. 5, 258: Plancus · cos · S · P · Q · R · ob · civ · serv(atos)), die man auf die Proscriptionen bezogen hat, dadurch in ein eigenthümliches Licht; diese verdächtige Münze fehlt bei Babelon.

26) (zu S. 139.) Macrob. Saturn. 1, 11, 19. Valer. Max. 6, 8, 7. Appian. b. c. 4, 43. Cass. Dio 47, 10. Martial. 3, 21:

Proscriptum famulus servavit fronte notata.
Non fuit haec domini vita, sed invidia.

27) (zu S. 139.) Valer. Maxim. 6, 8, 6. Macrob. saturn. 1, 11. Dieselbe Erzählung von dem treuen Sklaven des Urbinius findet sich ohne Namen bei Seneca de benef. 3, 25, 1, Appian. b. c. 4, 29 und Cass. Dio 47, 10.

28) (zu S. 139.) Appian. b. c. 4, 39. Valer. Maxim. 6, 1, 3: Sulpicia autem cum a matre Iulia diligentissime custodiretur, ne Lentulum Cruscellionem, virum suum proscriptum a triumviris in Siciliam prosequeretur, nihilo minus famulari veste sumpta cum duabus ancillis totidemque servis ad eum clandestina fuga pervenit, nec recusavit se ipsam proscribere ut ei fides sua in coniuge proscripto constaret.

29) (zu S. 140.) Appian. b. c. 4, 44. Valer. Maxim. 6, 1, 2: Q. Lucretium proscriptum a triumviris uxor Turia inter cameram et tectum cubiculi abditum una conscia ancillula ab inminente exitio non sine magno periculo suo tutum praestitit — —. Den Vater der Turia,

in Verbindung ebenfalls mit einem Q. Lucretius, finden wir auf der Münze einer Colonie des Iulius Caesar: Wiener Numism. Ztschr. 1884 S. 295—6: (Ianuskopf) C · G · — I · L ·, ℞ Q · Lucreti L · Ponti (Schiffsvordertheil) IIvir (darunter:) M · Turio leg. Auch die Grabschrift einer Freigelassenen (Notiz. d. scavi 1887 p. 194 no. 611: Turia | Arbuscula | sibi et suis |) kann der Zeit der Proscriptionen angehören. — C. I. L. VI 1527 Frgm. d und e:

[. . . non minus enim tibi quam ipsi Caesari hoc debeo]
me patriae redditum a se, [na]m nisi parasses quod seruar[et, etiam Caesar
inaniter opes suas pollice[ret]ur. ita non minus pietati tu[ae quam clementiae illius
me debeo.
Quid ego nunc interiora [no]stra et recondita consilia s[ecreto pectoris
eruam, ut repentinis nu[nt]iis ad praesentia et inminen[tia uitanda excitatus tuis consiliis cons[er]uatus sim? ut neque audaci[a abripi me
temere passa sis et mod[es]tiora cogitanti fida rece[ptacula pararis
sociosque consilioru[m t]uorum ad me seruandum d[ederis sororem
tuam et uirum eius C. Clu[uiu]m, coniuncto omnium per[iculo? non finiam
si attingere coner, sat [est] mihi tibique salutariter m[e latuisse
Acerbissumum tamen inui[ta] mihi accidisse tua uice fatebo[r reddito iam non inutili
ciue patriae beneficio et i[ud]icio apsentis Caesaris Augusti, [quom per te
de restitutione mea M. L[epi]dus conlega praesens interp[ellaretur et ad eius
pedes prostrata humi, n[on] modo non adleuata, sed tra[cta et seruilem in
modum rapsata liuori[bus c]orporis repleta firmissimo [animo eum admone-
res edicti Caesaris cum g[r]atulatione restitutionis me[ae auditisque uerbis eti-
am contumeliosis et cr[ud]elibus exceptis uolneribus pa[lam ea praeferres,
ut auctor meorum peric[ul]orum notesceret. quoi noc[uit mox ea res.
Quid hac uirtute efficaciu[s]? praebere Caesari clementia[e locum et cum cu-
stodia spiritus mei not[a]re inportunam crudelitatem [egregia tua patientia?
Sed quid plura? parcamu[s] orationi quae debet et potest e[xire ne exiliter maxi-

ma opera tractando pa[r]um digne peragamus, quom pr[o documento meritorum tuorum oc[ulis] omnium praeferam titulum [uitae ser-
uatae — —

Vgl. Mommsen, Abh. der Berlin. Akad. 1863 S. 459. Teuffel-Schwabe, G. d. Röm. Literatur § 267, 4.

30) (zu S. 140.) Plutarch. Cicero 49: *ὡς νῦν αἱ προγραφαὶ τέλος ἔχοιεν.*

31) (zu S. 140.) Appian. b. c. 4, 31. Der Ertrag aus den verkauften Gütern der Proscripirten war gering. *Ὅθεν τοῖς ἄρχουσιν ἐλπίσασιν ἐς τὰς τοῦ πολέμου παρασκευὰς τάδε ἀρκέσειν, ἐνέδει μυριάδων ἔτι δισμυρίων.*

32) (zu S. 140.) Cass. Dio 47, 16 (z. J. 712/42): *λευκώματα αὖθις ἐξετέθη, θάνατον μὲν μηδενὶ ἔτι φέροντα, τὰς δὲ οὐσίας τῶν ζώντων ἀποσυλῶντα.*

33) (zu S. 141.) Valer. Maxim. 8, 3, 3: Hortensia (Mommsen, R. St.-R. 3, 393), Q. Hortensii filia, cum ordo matronarum gravi tributo a triumviris esset oneratus nec quisquam virorum patrocinium eis accommodare auderet, causam feminarum apud triumviros et constanter et feliciter egit. repraesentata enim patris facundia impetravit ut maior pars imperatae pecuniae iis remitteretur. Appian. b. c. 4, 32—24. Quintilian. instit. 1, 1, 6.

34) (zu S. 141.) C. I. L. I p. 466 (Fasti Colotian. a. 712/42): A]ntonius P · Sulpicius cens · lustr · n · f · — C. I. L. XIV 2611 (Tusculum): P · Sulpicius · C · Antonius cen[s] | p · h · n · t · vico · Galb · P · Peticius · P · l · Apollodoru[s] · An dieser Inschrift ist Manches unklar, aber Das steht fest, dass hier die römischen Censoren des Jahres 712/42 genannt sind.

35) (zu S. 141.) P · Sulpicius Rufus · Vgl. C. I. L. I p. 466 z. J. 712/42 und Borghesi, Dissertaz. della pontif. accad. rom. (1836) 7, 197—215.

36) (zu S. 141.) Dass der Census nur begonnen, nicht aber durch ein Lustrum abgeschlossen wurde, ergibt sich z. B. aus den Worten des Augustus Monum. Ancyr. ed. M.[2] p. 36: Lustrum [726/28] post annum alterum et quadragensimum fec[i].

37) (zu S. 141.) Cass. Dio 47, 16 (a. 712/42): *λόγῳ τὸ δέκατον τῆς οὐσίας παρ' ἑκάστου σφῶν ἐπράχθη, ἔργῳ δὲ οὐδὲ τὸ δέκατόν τινι κατελείφθη.*

38) (zu S. 141.) C. I. L. I p. 461 no. XXIIX (cf. p. 478 tab. Barberin.) a. 711/43:

L · Munatius L · f · L · n · Plancus procos · an · [dccx]
ex Gallia IIII · K · Ian ·
M · Aimilius M · f · Q · n · Lepidus II · IIIvir r · p · [c · a · dccx]
procos · ex Hispania pridie K · [ian.].

5. Capitel.

Afrika und Sicilien.

Vorbemerkung. Mommsen hat die Aechtheit dieser Münze angezweifelt; sie wird aber geschützt durch eine kleine Goldmünze, die bereits Eckhel, nummi veteres anecdoti p. II p. 312 ⟨tab. XVII. 2⟩ veröffentlichte: S. Pomp. Caput modeste barbatum et nudum.)(Sine epigraphe. Navis expanso velo, supra triquetra.

1) (zu S. 142.) Vgl. Tissot, Fastes d'Afrique p. 27. Marquardt, Röm. Staatsverw. 1^2 464.

2) (zu S. 142.) Q. Cornificius: Drumann 2, 617. Teuffel-Schwabe, G. d. R. Lit. § 209, 2. Bardt, Priestercollegien S. 26. Mommsen, Röm. Münzwesen S. 653. Babelon 1, 435. C. I. L. VI 1300^a: Cornificia · Q · f · Cameri | Q · Cornificius · Q · f · frater | pr · augur. Sklaven: Marini, Atti 1 p. 141. — Bergk, Th., Kl. Philol. Schr. 1 p. 545—56 de Cornificio poeta.

3) (zu S. 142.) C. Calvisius Sabinus: Inschriften s. u.

4) (zu S. 142.) C. I. L. X 6104 (Bull. arch. 1873 p. 87, Formiae): M · Caelius · M · l · Phileros · accens | T · Sexti · imp · in Africa · Carthag · aed · praef | i · d · vectig(alibus) · quinq(uennalibus) · locand · in castell · LXXXIII | aedem · Tell · s · p · fec · II · vir · Clupiae · bis · Formis | august · aedem · Nept · lapid(ibus) · varis · s(ua) · p(ecunia) · ornav | Fresidiae · N · l · Florae · uxori · viro · opseq | Q · Octavio · Ɔ · l · Antimacho · karo · amico · S. Tissot, Fastes d'Afrique no. 32 u. 34.

5) (zu S. 143.) Appian. b. c. 4, 53—56. Cass. Dio 48, 21. Liv. perioch. 123: Q. Cornificius in Africa T. Sextium Cassianarum partium ducem proelio vicit. Drumann 2 S. 620 A.: „Cassian. partium ducem auf Cornif. zu beziehen und darnach die Lesart zu verändern". Es ist vielmehr zu schreiben: Caesarianarum partium ducem.

6) (zu S. 143.) Cirta vgl. Kubitschek, Imperium Romanum tributim descr. p. 141. Müller, L., num. de l'anc. Afr. 3, 60 glaubt auf Münzen von Cirta den Kopf des P. Sittius zu erkennen; das ist aber sehr zweifelhaft. S. Mommsen, Die Stadtverfassung Cirtas und der Cirtensischen Colonie, Hermes 1, 53.

7) (zu S. 143.) Hieronym. ed. Schoene z. Jahre 1976: Cornificius poeta a militibus desertus interiit, quos saepe fugientes galeatos lepores appellarat. Huius soror Cornificia, cuius insignia extant epigrammata.

8) (zu S. 144.) Sext. Pompeius s. Drumann 4, 560. Appian. b. c. 4, 83—86. Cass. Dio 45, 10. Dorn-Seiffen, J., de S. Pompeio

Magno Cn. Magni f. (Traj. ad Rhen. 1846) 8. Blok, P. J., Sextus Pompeius Magnus, Cnaei filius (Lugd. B. 1879). Risse, Caspar, de gestis Sexti Pompei, Diss. (Münster 1882). Hitze, E., De Sexto Pompeio (Breslau 1883). Bernoulli, R. Iconogr. 1, 225, Münzt. II 51—52. Jahrb. d. Arch. Inst. 3 (1888) Taf. 3 Nr. 9. Mus. Florentinum 1 tav. I 6 Sex. Pompeius(?). Münzen des Sext. Pompeius: Eckhel, doctr. numm. 6 p. 26. Cohen 1² p. 30—32. Babelon 2 p. 348 ff. Gefälschte Goldmünze: v. Sallet's Ztschr. f. Num. 6, 59. — Augur s. 39 v. Chr. Boucher-Leclerq, Divination 4, 367. Sext. Pompeius unterrichtet von Aristodem. von Nysa, Strabo p. 650.

9) (zu S. 144.) Cic. ad Attic. 16, 4, 2: Sextum autem nuntiant cum una solum legione fuisse Karthagine, eique eo ipso die, quo oppidum Baream*) cepisset, nuntiatum esse de Caesare, capto oppido miram laetitiam commutationemque animorum concursumque undique, sed illum ad sex legiones, quas in ulteriore reliquisset, revertisse. Ad ipsum autem Libonem scripsit nihil esse, nisi ad larem suum liceret. Summa postulatorum, ut omnes exercitus dimittantur qui ubique sint.

10) (zu S. 144.) Q. Minucius Thermus, (Plutarch. Cato c. 27—28, Appian. b. c. 5, 139) schloss sich später dem S. Pompeius an, s. Drumann 3 p. 180. Seine Freigelassenen C. I. L. VI 22541:

[q · minucius] Q Thermi · l
us in · agr
p · XI
[minucia] Q l · Myrtale
[q · minuci]us · Thermi · l
[q · minucio] Q · l avo ! ! ! !
! ! ! ! ! ! ! !

Cf. VI 5962—3. 6678—9. Tac. ann. 6, 7. 16, 20. Auch Fannius floh bald darauf zum S. Pompeius, Appian. b. c. 4, 84.

11) (zu S. 145.) Cass. Dio 46, 40: *τῷ τε γὰρ Πομπηίῳ τῷ Σέξτῳ τὸ ναυτικὸν — — — ἐνεχείρισεν.* Appian. b. c. 3, 4. 4, 84. Vellei. 2, 73, 1: (Pompeium) in paterna bona restituerat et orae maritimae praefecerat. Auf seinen Münzen, bei Cohen 1² p. 30—31, nennt sich Sext. Pompeius praefectus orae maritimae. Ueber die Entschädigungssumme für die väterlichen Besitzungen des Pompeius s. Drumann 4, 563 A. 29.

12) (zu S. 145.) Cass. Dio 46, 48: *τοῦτο δὲ ἐπὶ τὸν Πομπήιον τὸν Σέξτον μάλιστα κατεσκευάσθη· καὶ γὰρ ἐκεῖνος ἥκιστα τῆς ἐπιθέσεως μετασχὼν ὅμως κατὰ τὸ πολέμιον αὐτοῦ κατεψηφίσθη.*

13) (zu S. 145.) Plutarch. Pompeius 50: *πλεῖν ἀνάγκη, ζῆν οὐκ ἀνάγκη.*

---

*) Ohne Grund hat man Ebora vorgeschlagen, s. Drumann 4 S. 562 A. 23.

14) (zu S. 145.) Livius perioch. 123: Sex. Pompeius Magni filius, lectis ex Epiro proscriptis ac fugitivis, cum exercitu diu sine ulla cuiusquam loci possessione praedatus in mari, Messanam oppidum in Sicilia primum, deinde totam provinciam occupavit, occisoque A. Pompeio Bithynico praetore Q. Salvidienum legatum Caesaris navali proelio vicit. Schon ungefähr im April d. J. 711/43 hatte man einen Handstreich gegen Lilybaeum versucht (Cic. ad famil. 12, 28), der aber mit Hülfe des Cornificius in Afrika abgeschlagen wurde. Wir wissen nicht, von welcher Seite dieser Versuch gemacht wurde; vielleicht suchte Sext. Pompeius sich schon damals auf der Insel festzusetzen.

15) (zu S. 145.) Correspondenz des Cicero und Bithynicus s. ad famil. 6, 16 u. 17. Ein Freigelassener, Q. Pompeius Bithynici l. Sosus (Bullettino della comm. communale di Roma 1880 p. 55) gehört nur in weiterem Sinne zur Familie unseres Aulus Pompeius Bithynicus.

16) (zu S. 145.) Appian. b. c. 4, 36 rühmt die Verdienste, die sich Pompeius um die Proscribirten erworben. Nachweislich flohen zu ihm: Acilius (Appian. b. c. 4, 39), Arruntius (Appian. 4, 36), Cornelius Lentulus und Sulpicia (Valer. Max. 6, 1, 3; Appian. 4, 39), Fannius (Appian. 4, 84), Hirtius (Appian. 4, 43. 84), Oppius (Appian. 4, 41), Sentius Saturninus Vetulo (Valer. Max. 7, 3, 9), Ventidius (Appian. 4, 46), Vetulinus (Appian. 4, 25), Virginius (Appian. 4, 48).

17) (zu S. 146.) Ueber den Q. Salvidienus Rufus vgl. Weichert, Imper. Caes. Aug. reliquiae p. 84. Kürzlich fand man in Rom die Grabschrift der Freigelassenen seines Hauses, Not. d. scavi 1887 p. 288 n. 722 (Rom; Via Salaria): Locus | familiae | Salvidienae | Q · f · Ruf ·

18) (zu S. 146.) S. Ephemeris epigraphica 6 p. 51, C. I. L. X 8337 p. 1001 und in Sallet's Ztschr. für Numism. 11 S. 71. Zangemeister, Bonner Jhb. 75 S. 140.

19) (zu S. 146.) Der Versuch, Lederschiffe anzuwenden, scheint später mit besserem Erfolg wiederholt zu sein. Anthol. Palatina IX 306: Verherrlichung der Lederschiffe des Sabinus (cons. 762/9).

20) (zu S. 147.) Appian. b. c. 4, 86: *ἐν ἀριστερᾷ ἔχων Σικελίαν καὶ Πομπήιον.* Dass die Flotte des Caesar (und wie Appian a. a. O. behauptet, auch er selbst?) nothgedrungen um Sicilien herumsegelte, da die Strasse von Messina gesperrt war, lässt sich verstehen. Dass sie aber nach jenem unglücklichen Seegefecht erst in einem Hafen der balearischen Inseln Schutz gefunden habe, ist in hohem Grade unwahrscheinlich. Die Worte Appian's b. c. 4, 85: *ὑποχωρήσας* (Salvidienus) *ἐς λιμένα πρὸ τοῦ πορθμοῦ Βαλαρόν*, haben alte Uebersetzer und der neueste Herausgeber auf die balearischen Inseln bezogen; eher könnte man an die *Βαλαροί* auf Sardinien denken, s.

Pausan. 10, 17, 9. Cluver und Drumann 5, 566 hielten *Βαλαρόν* für verderbt. Während Antonius zur Abfahrt nach Griechenland drängte (*καλοῦντος δ' αὐτὸν Ἀντωνίου κατὰ σπουδήν* Appian. b. c. 4, 86), konnte die Flotte des Caesar nicht mehr Zeit finden zu einem Abstecher nach den Balearen. — Wegen der Localität im Allgemeinen s. die Kartenskizze B. 3 C. 9. — Das Richtige haben, wie mir Sieglin nachweist, die Herausgeber der Ravennatischen Cosmographie bereits gesehen, die ausdrücklich unsere Stelle des Appian in ihren Noten zur Erklärung heranziehen. Geogr. Ravennas ed. Pinder u. Parthey IV 34.

p. 278—9:	Guido 43 p. 483:
Balarum	Ballarum id est Billari
Crater	Crater [d. h. ad Cratim fl.]
Silaceon	Scillaceum [rc. Scylacium]
Cocineon	Coccinium [rc. Cocynthum].

Um diese Route richtig zu verstehen, muss man sich Folgendes vergegenwärtigen: Die Strasse führt vom tyrrhenischen Meere nach dem ionischen und endet bei Cocynthum nördlich von Caulonia. Da nun Scyllacium dem heutigen Squillace entspricht und die Lage von Crater durch die Tabula Peutinger. und den Geogr. Rav. p. 278 zwischen Caprasia und Consentia bestimmt ist, so ist der Hafen Balaros an der Küste ungefähr in der Höhe von Crater zu suchen.

---

6. Capitel.

Asien.

Trebonius und Dolabella.

1) (zu S. 148.) Cic. ad Attic. 14, 10 (vom 19. April): Itane vero? Hoc meus et tuus Brutus egit ut Lanuvii esset? ut Trebonius itineribus deviis proficisceretur in provinciam? Cic. ad fam. 12, 16: Athenis veni a. d. XI K. Iunias. Freigelassene seiner Familie s. C. I. L. VI 9933 („litt. vetust."), Ritschl P. L. M. E. 93c:

C · P · P · Treb[oni]orum P · P · C · [f]
thurarie[is] · et · liberteis
P · Trebonius ///l · Nicostratus
M · ⌐onum.¬ C · P · l · Malchio
D · | olus | C · l · Olopantus
M · | alus | C · P · l · Macedo
A · └besto ┘ C · P · l · Alexander
Trebonia · C · P · l · Irena
Trebonia · C · P · l · Ammia ·

Ueber seine litterarische Thätigkeit s. Weichert, De L. Varii et Cass. Parmensis vita p. 253—55. Teuffel-Schwabe, G. d. R. Lit. § 210, 9.

2) (zu S. 148.) Gellius n. att. 3, 9, 1: Cornelium Dolabellam consulem in Syriam proficiscentem fama istius equi [Seiani] adductum Argos devertisse. Cass. Dio 47, 29: *διά τε τῆς Μακεδονίας καὶ διὰ τῆς Θρᾴκης ἐς τὴν Ἀσίαν.* Auf seinen Aufenthalt in Griechenland hat Kumanudes die Inschrift C. I. A. 3, 591 bezogen, jedoch mit Unrecht. Dolabella wird dort *στρατηγός* genannt, während Cicero's Schwiegersohn die Praetur übersprungen hat. Die Inschrift bezieht sich vielmehr auf den Consul des Jahres 10 n. Chr., s. Ephem. epigr. 1 p. 254.

3) (zu S. 149.) Cicero Philipp. 11, 2, 5 beschreibt in rhetorischer Manier die Ermordung des Trebonius, die sich mit dem einfachen Bericht bei Appian. b. c. 3, 26 nicht vereinigen lässt.

4) (zu S. 149.) Cicero Philipp. 13, 10, 22 (gehalten am 20. März 711/43, s. Teuffel-Schwabe, Gesch. der Röm. Lit. § 179 Nr. 44—57): dedisse poenas sceleratum — — intra finem anni vertentis. Nach Cass. Dio 47, 29 starb Trebonius vor der Entscheidung des Krieges von Mutina.

5) (zu S. 149.) Cicero Philipp. 13, 18, 39: Trebonii [mortem] satis persecuti sumus hoste iudicato Dolabella. Appian. b. c. 3, 63: *Ἐψηφίσαντο δὲ καὶ Κάσσιον ἄρχειν τε Συρίας καὶ πολεμεῖν Δολαβέλλᾳ· τούς τε ἄλλους, ὅσοι τινὸς ἔθνους ἢ στρατοῦ Ῥωμαίων ἄρχουσιν ἀπὸ τῆς Ἰονίου θαλάσσης ἐπὶ τὴν ἕω, πάντας ὑπακούειν ἐς ὅ τι προστάσσοι Κάσσιος καὶ Βροῦτος.* Cass. Dio 47, 28. Cicero Philipp. 11, 7, 16: Dolabella habet legionem.

6) (zu S. 149.) Pergamon setzte dem P. Cornelius Dolabella eine Ehreninschrift, s. Jahrb. d. Preuss. Kunstsammlgn. 9 (1888) S. 91 Nr. 445 (Pergamon):

Ὁ δῆμος ἐτίμησεν
Πόπλιον Κορνήλιον Δολαβέλλαν
τὸν ἀνθύπατον
γενόμενον εὐεργέτην τῆς πόλεως,

die allerdings auf dessen Vater bezogen worden ist. Allein das Kennzeichen, die beiden Statthalter (bei Waddington Nr. 23 und 39) zu unterscheiden, kann nicht als richtig angesehen werden. Der Imperatortitel fehlte auch dem Schwiegersohn des Cicero bei seiner Ankunft in Asien.

7) (zu S. 149.) Das ergibt sich aus einem Briefe des Cicero an Brutus (1, 2), den ich für ächt halte: Dolabellam quinque cohortis misisse in Chersonesum.

8) (zu S. 149.) Valerius Max. 8, 1, 2 erwähnt einen weisen und

vorsichtigen Urtheilsspruch eines Statthalters von Asien, Cornelius Dolabella; er spricht aber nicht von unserem Dollabella, sondern von seinem Vater.

9) (zu S. 150.) Brief des Dolabella an Ephesos wegen der Juden (Ioseph. A. iud. 14, 10, 12) 711/43. Viereck, Sermo graecus p. 107. Waddington, Fastes des prov. Asiatiques p. 72: Le premier jour du mois Lénaeon dans le calendrier asiatique correspond au 24 janvier.

10) (zu S. 150.) Münzen des P. Cornelius P. f. Lentulus Spinther, der später vom Senat in der Verwaltung Asiens (bei Waddington, Fastes des prov. asiat. Nr. 40) bestätigt wurde und dort im Namen des Brutus und Cassius Münzen prägte, s. I S. 148; vgl. Cohen 1^2 p. 28. Borghesi 1, 186. Nur zwei seiner Briefe sind erhalten, vgl. Köhler, Albr., Ueber die Sprache der Briefe des P. Cornelius Lentulus Spinther (Cicero ad fam. 12, 14 u. 15), Progr. v. Nürnberg 1890.

11) (zu S. 150.) Wahrscheinlich war es das Andenken an diese erfolgreiche Vertheidigung, welches die Antiochener durch Annahme einer neuen Zeitrechnung feiern wollten. Eusebius (ed. Schoene 2 p. 138) a. 1974/43: Antiocheni sua tempora computant.

Cassius und Dollabella.

12) (zu S. 151.) Boecler, Dissert. de bello Cassii et Bruti, Argentorati 1643.

13) (zu S. 152.) Frontin. strateg. 2, 5, 35: C. Cassius in Syria adversus Parthos ducens acies equitem ostendit a fronte, cum ab tergo peditem in confragoso loco occultasset; dein cedente equitatu et per nota se recipiente in praeparatas insidias perduxit exercitum Parthorum et cecidit.

14) (zu S. 152.) Schon im October 710/44 wurde Cassius in Syrien erwartet nach Cicero ad Attic. 15, 13, 4 vom 25. Oct. (über die Datirung dieses Briefes s. o. S. 28): Interea narrat eadem Bassi servum venisse, qui nuntiaret legiones Alexandrinas in armis esse, Bassum arcessi, Cassium exspectari.

15) (zu S. 153.) Murcus s. Wesseling, Observat. variae 1 c. 12. Der Name des Murcus, der bei den Schriftstellern meistens entstellt überliefert ist, wird festgestellt durch eine süditalische Inschrift Not. d. sc. 1878 p. 298. Bull. archeol. 1879 p. 224 (Entrodacqua bei Sulmona): L · Staio · Sex · f | Murco. Dieser seltene Name ist oskischen Ursprungs. Eph. ep. 2, 188 n. 79—80 (Bovianum): Staius (oskischer Name). Vgl. Mommsen, R. Münzwesen S. 653. Babelon 1, 86 und 2, 467 n. 1: (Neptun m. Dreizack), ℞ (Tropaeum, links kniet d. Provinz, rechts steht Murcus) Murcus · imp · S. I S. 151. Vgl. Cass. Dio 47, 28:

τῷ δὲ δὴ Στατίῳ — — καὶ τὸ ναυτικὸν ἐπέτρεψεν. Weichert, De L. Varii et Cassii Parm. vita et carminibus p. 246—47.

16) (zu S. 153.) Q. Marcius Crispus s. Cic. Phil. 11, 12, 30. Appian. b. c. 4, 58. 707/47 Kriegstribun bei Caesar (b. Afr. 77).

17) (zu S. 153.) Cicero (Philipp. 11, 12, 30) beantragte: senatui placere C. Cassium pro consule provinciam Syriam obtinere, ut qui optimo iure eam provinciam obtinuerit, eumque a Q. Marcio Crispo pro consule, L. Sta⟨t⟩io Murco pro consule, A. Allieno legato exercitus accipere eosque ei tradere, cumque eis copiis et si quas praeterea paraverit bello P. Dolabellam terra marique persequi. Ueber die Vollmacht des Cassius und Brutus s. Appian. b. c. 3, 63.

18) (zu S. 153.) Appian. b. c. 4, 59: Κάσσιος — — τὸν τοῦ Βάσσου στρατὸν αὐτίκα παρελάμβανεν ἑκόντα.

19) (zu S. 153.) Schon Caecilius Bassus hatte Verbindungen angeknüpft mit den Arabern der syrischen Wüste, z. B. dem Häuptling Alchaedamnus (Strabo p. 752; Alchaudonius nennt ihn Cass. Dio 47, 27). Diese Verbindungen scheinen ursprünglich auf den Cassius übergegangen zu sein, der sich in einem Briefe an Dolabella darüber beschwert zu haben scheint, dass man ihm diese werthvollen Bundesgenossen abspenstig gemacht habe. Charisius p. 123[13] ed. Keil: C. Cassius in epistula quam ad Dolabellam scripsit: Arabi mirifico animo erga nos fuerunt, inquit.

20) (zu S. 153.) A. Allienus hatte unter Iulius Caesar 706/48—708/46 Sicilien verwaltet (Klein, Verwaltungsbeamten d. Prov. 1 Nr. 84) und dort Münzen geprägt mit der Inschrift: C · Caesar imp · cos · iter (Kopf der Venus). ℞ A · Allienus pro cos · (nackter Mann auf einen Schiffsschnabel tretend, in der Rechten die Triquetra), s. Babelon 1, 137: gens Alliena. — Ueber seine Freigelassenen s. C. I. L. VI 5961 („litteris parum bonis"): Familiae | A · Allieni | in · fr · p · XV | in · ag · p · XVI | et · familiae | Poliae · Min|uciae · Q · f · Die Verbindung beider Geschlechtsnamen erklärt sich durch die verwandtschaftlichen Beziehungen: Allienus, Praetor a. 705/49, war der Schwager des Q. Minucius Thermus, Praetor 703/51. C. I. L. VI 192: (ex dextro latere:) Allienus | T · Turfanii · (in fronte:) A · Allienus A · l · Priamus basim Fort | Prim · don · dat ·

21) (zu S. 153.) Cicero Philipp. 11, 13, 32: Allienus, familiaris et necessarius meus, post interitum Trebonii profecto ne dici quidem se legatum Dolabellae volet.

22) (zu S. 154.) S. Friedländer, de pretiis frumenti, Progr. v. Königsberg 1866/67. Bull. d. corr. hell. 14 (1890), 481—82.

23) (zu S. 155.) Auf diesen marsischen Legaten des Dolabella bezieht Borghesi eine in dessen Heimath gefundene Inschrift C. I. L.

IX 3688. Vgl. Borgh. 4 (2) 490 (Marsi): ///Octavius · Laenas | ///Cervarius · P · f | IIIIvir · quinq | viam post · Capitolium | silice · sternend · ex · d · d | locarunt · idemq · proba[runt], die mit Sicherheit der Zeit des Uebergangs von der Republik zur Monarchie zuzuweisen ist. Cicero erwähnt ihn Philipp. 11, 2, 4: praemisso Marso nescio quo Octavio, scelerato latrone atque egenti, qui popularetur agros, ebenso Appian. b. c. 4, 62 einfach als Marsus, nur Cass. Dio 47, 30 nennt ihn Marcus Octavius.

24) (zu S. 155.) In Rom circulirten allerdings schon im Juni Gerüchte de oppresso Dolabella (Cic. ad fam. 12, 9). Aber im Anfang des Juli hatte Cicero (ad fam. 12, 10) noch keine sichere Kunde von dessen Schicksal, und wenn der junge Caesar um den 19. August die Acht gegen den Dolabella aufheben liess (Appian. b. c. 3, 95), so ist es wenigstens wahrscheinlich, dass er von seinem Tode noch nichts wusste.

25) (zu S. 155.) Strabo 16, 2, 9 p. 752: (Laodicea) *ἐλύπησε δ' οὐ μετρίως Δολαβέλλας καταφυγὼν εἰς αὐτὴν καὶ ἐμπολιορκηθεὶς ὑπὸ Κασσίου μέχρι θανάτου, συνδιαφθείρας ἑαυτῷ καὶ τῆς πόλεως πολλὰ μέρη.* Appian. b. c. 4, 62. Vellei. 2, 69. Cass. Dio 47, 30 schildert das Schicksal der Stadt mit günstigeren Farben.

26) (zu S. 155.) Iosephus ant. iud. 14, 11, 2: *ἀφικνεῖται Κάσσιος ἐκ Ῥώμης εἰς Συρίαν, παραληψόμενος τὸ περὶ τὴν Ἀπάμειαν στρατόπεδον, καὶ λύσας τὴν πολιορκίαν ἀμφοτέρους προσάγεται τόν τε Βάσσον καὶ τὸν Μοῦρκον, τάς τε πόλεις ἐπερχόμενος ὅπλα τε καὶ στρατιώτας συνήθροιζε, καὶ φόρους αὐταῖς μεγάλους ἐπετίθει· μάλιστα δὲ τὴν Ἰουδαίαν ἐκάκωσεν ἑπτακόσια τάλαντα ἀργυρίου εἰσπραττόμενος.* Ioseph. bell. iud. 1, 11, 1: (Cassius) *ἐλευθεροῖ μὲν Ἀπάμειαν τῆς πολιορκίας, ἡγούμενος δ' αὐτὸς τῆς στρατιᾶς ἐπῄει φορολογῶν τὰς πόλεις καὶ παρὰ δύναμιν τὰς εἰσπράξεις ποιούμενος.* Das syrische Talent hatte nach Pollux 9, 86: 4500 attische Drachmen, s. Boeckh, Metrolog. Unters. S. 71.

27) (zu S. 155.) Iosephus antiq. iud. 14, 11, 3. Wir besitzen noch den Wortlaut eines Erlasses von M. Antonius an die Stadt Tyrus, worin er die Verordnungen des Cassius aufhebt und die als Sklaven Verkauften befreit, s. Iosephus antiq. iud. 14, 12, 5: — — *τὰ μὲν σώματα ἐλεύθερα εἶναι, ὡς ἦν ἀπ' ἀρχῆς*, und ähnlich 14, 12, 3: *ἐξέθηκα δὲ καὶ γράμματα κατὰ πόλεις, ὅπως εἴ τινες ἐλεύθεροι ἢ δοῦλοι ὑπὸ δόρυ ἐπράθησαν ὑπὸ Γαΐου Κασσίου, ἢ τῶν ὑπ' αὐτῷ τεταγμένων, ἀπολυθῶσιν οὗτοι.*

28) (zu S. 155.) Ioseph. antiq. iud. 14, 12, 1: *Μαρίων ὃν Τυρίων καταλελοίπει Κάσσιος τύραννον*, s. Iosephus b. i. 1, 12, 2.

29) (zu S. 155.) Eine sehr realistische Darstellung der Geburt

des Caesarion findet sich auf ägyptischen Denkmälern, s. Lepsius, Denkmäler Abth. 4, 60[a] (Denderah). Auf ihren Münzen liess Cleopatra sich darstellen als Aphrodite mit dem Caesarion als Eros auf den Armen, s. Greek coins in the Br. Museum (Aegypt.) pl. 30, 6. — Die Anerkennung durch die Triumvirn galt dem Sohn der Cleopatra und beweist also nicht, ob man ihn für einen Sohn des Dictators hielt oder nicht. Iulius Caesar scheint ihn als Sohn anerkannt zu haben. Sueton. Caesar 52: (Caesar) filium natum appellare nomine suo passus est. Quem quidem nonnulli Graecorum similem quoque Caesari et forma et incessu tradiderunt. M. Antonius adgnitum etiam ab eo senatui adfirmavit quae scire C. Matium et C. Oppium reliquosque Caesaris amicos, quorum Gaius Oppius quasi plane defensione ac patrocinio res egeret, librum edidit, non esse Caesaris filium quem Cleopatra dicat, s. Drumann 3, 764—5. Auch nach Nicolaus Damasc. vita Caes. 20 soll Iulius Caesar in seinem Testament den Caesarion verleugnet haben; doch fällt sein Zeugniss nicht schwer in's Gewicht.

30) (zu S. 155.) Aus der Zeit bald nach der Thronbesteigung des Caesarion stammt eine Stele in Turin, C. I. Gr. 4717: [*Βασιλευόντων Κλεοπ*]*άτρας θε*[*ᾶς*] *Φιλοπάτορ*[*ος καὶ Π*]*τολεμαίου τοῦ καὶ Κα*[*ί*]*σαρος* [*θ*]*εοῦ Φιλοπάτορος Φιλομή-*|[*τορος* L*ῑ τοῦ καὶ β̄ Ἀρτ*]*εμισίου* — — (a. 712/42).

31) (zu S. 156.) Wenn v. d. Chijs, de Herode M. p. 18 behauptet: „a. 42. Cassius videtur in Aegypto hibernasse", so verdient das nicht einmal eine Widerlegung. Dagegen polemisirt er mit Recht gegen Fischer, Röm. Zeittafeln S. 328, dass Brutus und Cassius schon „gegen Ende des J. 711/43 in Smyrna zusammengetroffen seien".

32) (zu S. 156.) Ioseph. antiq. i. 14, 11, 7: *Κασσίου δ' ἐκ Συρίας ἀπάραντος ταραχὴ γίνεται κατὰ τὴν Ἰουδαίαν· Ἕλιξ γὰρ ὑπολειφθεὶς ἐν Ἱεροσολύμοις μετὰ στρατιᾶς ὥρμησεν ἐπὶ Φασάηλον, ὅ τε δῆμος ἐν ὅπλοις ἦν. Ἡρώδης δὲ παρὰ Φάβιον ἐπορεύετο ἐν Δαμασκῷ στρατηγοῦντα, καὶ βουλόμενος προσδραμεῖν πρὸς τὸν ἀδελφὸν ὑπὸ νόσου κωλύεται, ἕως οὗ Φασάηλος δι' αὑτοῦ Ἕλικος κρείττων γενόμενος κατακλείει μὲν αὐτὸν εἰς πύργον.* S. bell. iud. 1, 11, 1.

Cassius und die Rhodier.

33) (zu S. 157.) Vgl. Hertzberg, Griechenl. u. d. Röm. 1, 471. Andere Münzen, die sich auf die Eroberung von Rhodos beziehen, s. Cavedoni, Annali d. Inst. 1850 p. 156—7. Borghesi, Oeuvr. 1, 389.

34) (zu S. 158.) Ob Cassius bei dieser Gelegenheit oder vielleicht schon vor Laodicea die feindlichen Schiffe durch Brander zerstörte, lässt sich mit Bestimmtheit nicht sagen. Frontin. strateg. 4, 7, 14:

Cassius onerarias naves non magni ad alia usus accensas opportuno vento in classem hostium misit et incendio eam consumpsit. Jedenfalls besass Rhodos auch nach der Eroberung noch eine ansehnliche Flotte, Appian. b. c. 5, 2.

35) (zu S. 158.) Sueton. ed. R. p. 360 n. 224: Templa Rhodiorum depopulatus est Cassius. Die Plünderung der Tempel in Rhodos scheint doch nicht so gründlich gewesen zu sein, wie Appian. b. c. 4, 81, Oros. 6, 18, 13 und Valer. Max. 1, 5, 8 es darstellen, da Rhodos im ersten Jahrhundert der Kaiserzeit immer noch reich war an Kunstschätzen; s. Plin. n. h. 34, 7, 36: Rhodi etiamnum LXXIII signorum esse Mucianus ter cos. prodidit. Plin. n. h. 34, 14, 141: (in Rhodos) ferreus Hercules quem fecit Alcon laborum dei patientia inductus. Auch Plin. n. h. 33, 12, 15 werden berühmte Kunstwerke in rhodischen Tempeln namhaft gemacht.

36) (zu S. 158.) Den Sieg über Rhodos verherrlicht eine Münze des Cassius (s. I S. 157) bei Cohen, Description 1^2 p. 29 Nr. 10: C·Cassei imp· (Kopf der Freiheitsgöttin), ℞ M · Servilius leg · (ein Taschenkrebs hält in den Scheeren ein Acrostolium, darunter ein gelöstes Diadem und die Rose von Rhodos). Auch eine Münze des Casca Longus (Annali d. Instit. 1850 p. 156) wird von Cavedoni auf diesen Sieg bezogen.

7. Capitel.

Macedonien und die Nachbarländer.

Vorbemerkung. Wegen der Münze des Koson s. Greek coins of the Brit. Mus. Thrace p. 208. Vgl. Friedländer, Ztschr. f. Numism. 3, 182. Mommsen, R. Münzw. S. 693. Vgl. u. A. 11.

1) (zu S. 159.) Lessing (ed. Lachm. 4 S. 28): Horaz war ein junger Mensch ohne Ahnen und Vermögen, und dennoch gelangte er gleich Anfangs zu der Würde eines Tribuns. Ist es also nicht klar, dass Brutus persönliche Eigenschaften in ihm müsse entdeckt haben, welche den Mangel an Ahnen und Vermögen ersetzten? Was konnten dieses aber für Eigenschaften sein, wenn es nicht entschiedener Muth und eine vorzügliche Fähigkeit zur Kriegskunst wären? Vgl. Franke, Fasti Horatiani p. 15 n.

2) (zu S. 159.) Ueber Cicero's Sohn s. Weichert, De L. Vario p. 328—34: De M. Tullio Cicerone filio. Suringar, Ann. Cic. 2, 827. Waddington, Fastes d. prov. asiat. p. 684 no. 53, und Mélanges de numism. II. sér. p. 147. Borghesi, Oeuvres 1 p. 170. Res gestae Divi Aug. ed. M.[2] p. 165. Liebenam, Verwaltungsgeschichte 1, 360. Bernoulli,

R. Iconogr. 1, 134 u. 265 Taf. X. Sanclemente, Hnr., De nummo M. Tullii Ciceronis a Magnetibus Lydiae cum eius imagine signato, Rom. 1805. Revue numism. franç. 1867 p. 116: M. Tullius Cicero. Numism. Chron. I 2 (1839—40) p. 107 ⟨m. Fcs.⟩. Coin of Magnesia (Lydia) with the head of Cicero.

Derselbe Name kommt noch später in Unteritalien vor: C. I. L. X 482 (Paestum): [m · tullio m f · maec] | *Cicer*[*oni laur · lav*] | *eq · R · p*[*atr · col · cur · r · p* | *Volceian*or [atinati]? | *um Acer*entino[rum | *Ve*]*liensium* Buxentin[or] | *Tegia*nensium integ*r* | et rarissimo ·viro | ☙ · M · Tullius · Commun[i]s | nutritor · multis · lar|gitionibus · eius in se | conlatis · l · d · d · d | (cf. Nr. 25*). C. I. L. X 483 (Paestum): Digitiae · L · f · Rufinae | ob eximiam castitatem · ei (sic) | dem verecundiamque | eius | M · Tullius · M · f · Maecia Cicero | eq R · l · l · p · c · coniugi remis|so sumptu publico · de suo | posuit | l · d · d · d | Vgl. C. I. L. X 704*.

3) (zu S. 159.) Plutarch. Brutus 26: (C. Anton.) *Κικέρωνι νικᾶται· τούτῳ γὰρ ὁ Βροῦτος ἐχρῆτο στρατηγῷ καὶ πολλὰ δι' αὐτοῦ κατώρθωσε.* Vgl. c. 24. Plut. Cic. 45.

4) (zu S. 160.) Appian. b. c. 3, 79: *καὶ Μακεδόνας ἐπαινῶν δύο τέλη κατέλεξεν ἐξ αὐτῶν καὶ ἐς τὸν Ἰταλικὸν τρόπον καὶ τάδε ἐγυμνάζετο.* Vgl. 4, 75. Da die Legionen des Brutus und Cassius nach der Niederlage von Philippi wenigstens zum Theil nach Syrien verlegt wurden (Cass. Dio 48, 25), und wir in den syrischen Colonien des Augustus in Berytus (s. Eckhel 3 p. 356. Cohen 1[2] 263 u. 138—39. Monum. Anc. ed. M.[2] p. 119) und Heliopolis (s. Eckhel 3 p. 335. Ztschr. f. Alt. 1840 S. 654) Veteranen der V leg. Macedonica wiederfinden, so könnte man dadurch die von Pfitzner (Kaiserlegionen S. 3) ziemlich unbedacht hingeworfene Vermuthung stützen wollen, dass diese beiden Legionen des Kaisers Augustus von seinen Feinden gegründet seien. Allein grade die fünfte Legion ist älter; sie kämpfte bereits unter Iulius Caesar in Afrika gegen die Elephanten des Königs Iuba, Appian. b. c. 2, 96: *Καὶ νῦν ἀπ' ἐκείνου τῷδε τῷ τέλει ἐλέφαντες ἐς τὰ σημεῖα ἐπίκεινται.* Dass hier nun wirklich unsere fünfte Legion gemeint ist, nicht etwa die V Alaudae des Dictators, ergibt sich schon daraus, dass die letztere unter den Flaviern nicht mehr existirte, Appian also nur von der anderen fünften Legion reden konnte, die zu seiner Zeit noch existirte. — Schon Willmanns, Exempla inscr. lat. 1430, hat das Richtige gesehen, wenn er die V leg. Macedonica mit der V leg. Urbana identificirte, welche nach der Schlacht von Philippi ihren Beinamen wechselte. Gegen Pfitzner's Vermuthung spricht auch noch der Umstand, dass nicht nur die IV und V, sondern auch die VII und IX leg. den Beinamen Macedonicae führten,

s. Mommsen, Monum. Ancyr.[2] p. 69 n. 4 und Ephemeris epigraph. 5, 84 Nr. 229.

5) (zu S. 161.) Livius per. 118: M. Brutus in Graecia sub praetextu rei publicae et suscepti contra M. Antonium belli exercitum cui Vatinius praeerat cum provincia in potestatem suam redegit. Vgl. Vellei. 2, 69, 3. Die barberin. Triumphalfasten C. I. L. I p. 478 (vgl. 461) erwähnen später einen Triumph des Vatinius: P · Vatinius de Eillyrico prid · K · Sex · triumphavit | palmam dedit (a. 712/42); das zeigt aber nichts Anderes, als dass Vatinius vor der Schlacht von Philippi zu den Triumvirn überging und ihnen irgend einen Dienst erwiesen hat.

6) (zu S. 161.) Cohen 1[2] p. 59: C Antonius M · f · pro · cos (Genius v. Macedon.), ℞ (Opfergeräth) Pontifex · S. Bardt, Priestercollegien S. 17.

7) (zu S. 161.) Appian. b. c. 5, 75: . . *ἐπὶ Παρθηνοὺς — — Ἰλλυρικὸν ἔθνος, Ἐπιδάμνῳ πάροικον, προθυμοτάτους γενομένους Βρούτῳ.* Parthinische Reiter beim Heere des Brutus s. Appian. b. c. 4, 87.

8) (zu S. 161.) Schmidt, O. E., Jbb. f. cl. Philol. 141 (1890) 123, nennt den Brutus einen „Vertreter des Caesarismus, so fern er erst die Nachfolge Caesar's, und als die Hoffnung darauf fehlgeschlagen war, wenigstens die Aufrichtung einer grossen Herrschaft über den griechischen Osten erstrebte". Wenn Brutus sich ein orientalisches Reich hätte gründen wollen, so würde er den entschiedensten Gegner im Cassius gefunden haben. Dieser Plan und der Gegensatz zwischen Brutus und Cicero existiren nur in der Phantasie des Verfassers. Gewisse Differenzen waren allerdings vorhanden und sind nie verkannt; diese ergaben sich aus dem verschiedenen Standpunkt des Senators in Rom und des Parteihauptes im hellenistischen Osten; verschiedener Meinung waren sie nur über den Weg, nicht über das Ziel.

9) (zu S. 161.) Sueton. Iul. Caes. 36: C. Antonius in Illyrico in adversariorum devenit potestatem. Drumann 4, 453—54. Schmidt, O. E., de epistulis et a Cassio et ad Cassium datis p. 30 n., vermuthet, C. Antonius sei gefangen bald nach dem 7. März.

10) (zu S. 162.) Wenn die Stadt Thessalonich einen Verwandten (Bruder?) von Brutus' Adoptivvater durch eine Inschrift ehrt, so liegt die Vermuthung nahe, dieses Denkmal der Zeit zuzuweisen, in der Brutus Macedonien regierte, s. Archives des miss. scientif. III 3, 209 (Thessalonich): *Ἡ πόλις Γναῖον Σερουίλιον | Γναίου υἱὸν Καιπίωνα | ταμίαν Ῥωμαίων | γυμνασιαρχούντων Δωσιθέου τοῦ Ποσειδωνίου Ἀριστοφίλου . . . τοῦ | ἐφηβαρχοῦντος Φιλιάρχου τοῦ Διονυσ . . .*

11) (zu S. 162.) Ueber die Goldmünzen des Koson s. Mommsen Röm. Münzwesen S. 693. 895. Koson s. [v. Sallet] Antike Münzen

[in Berlin] 2 (1889) S. 23—24 <Taf. II 16>; Greek coins of the Br. Mus. Thrace p. 208: *ΚΟΣΩΝ* (Consul Brutus, vorn und hinten ein Lictor mit Fasces, vor dem ersten ℞, d. h. Brutus; nach Eckhel: L. Brutus), ℞ Adler steht mit einem Fuss auf einem Scepter und hält mit dem andern einen Kranz. S. I S. 159. Eckhel 6, 23 und Mommsen, Reges Thraciae inde a Caesare dictatore Ephem. epigr. 2, 251 n. 7 lasen das Monogramm: LB s. o. A. 1.

12) (zu S. 162.) Ephem. epigr. 2, 252 (Bizye, Thracia):

Βασιλεὺς Κότυς βασιλέα Σαδάλα
καὶ βασίλισσαν Πολεμοκρατείαν
τοὺς ἑαυτοῦ γονεῖς
θεοῖς πατρῴοις.

= Rev. Arch. N. S. 17 p. 464. Rhangabé, Antiq. héllén. 2 p. 784 n. 1236.

Münzen des Brutus.

13) (zu S. 162.) Brutus s. Eckhel, doctr. numm. 6 p. 19. Appian. b. c. 4, 75: *Ἐν δὲ τοῖς θησαυροῖς* (der Polemocratia) *εὗρε παράδοξον χρυσίου τε πλῆθος καὶ ἀργύρου· καὶ τοῦτο μὲν ἔκοπτε, καὶ νόμισμα ἐποίει.* Cass. Dio 47, 25: (Brutus in Macedonien) *ἐς τὰ νομίσματα, ἃ ἐκόπτετο, εἰκόνα τε αὑτοῦ καὶ πιλίον, ξιφίδιά τε δύο ἐνετύπου· δηλῶν ἔκ τε τούτου καὶ διὰ τῶν γραμμάτων, ὅτι τὴν πατρίδα μετὰ τοῦ Κασσίου ἠλευθερωκὼς εἴη.* Numismatical Journal ed. by Akermann (1837) p. 69. Ann. d. Inst. 1850, 154—57. Cohen 1^2 p. 25. [v. Sallet] Antike Münzen [in Berlin] 2 (1889) S. 24—25. Vgl. dazu Imhoof-Blumer, Monnaies gr. p. 60 (Macedonia): Kopf des Brutus, ℞ Insignien der Quaestur. Berl. Philol. Wochenschr. 1888 S. 1043: Goldmünze des Brutus mit Lorbeerkranz, ℞ Tropaeon zwischen zwei Schiffsschnäbeln und Waffen.

Brutus schlug Münzen mit Freiheitshut, Dolchen und der Inschrift Eid · Mart ·, s. o. I S. 14. Babelon 2 p. 114 ff. Nr. 52; sein Porträt zeigen auch einige seiner macedonischen Münzen, s. Friedländer, Medaglie macedoniche di M. Bruto, Bullet. arch. 1870 p. 192. Er folgte darin dem Vorgange der anderen Machthaber, der Triumvirn, des Sext. Pompeius u. s. w. Aber Mommsen (Röm. Staatsr. 2 S. 728 A. 5) hat bereits hervorgehoben, dass die meisten seiner Münzen das eigene Porträt nicht zeigen.

Friedländer gibt vier Porträts des Brutus, von denen zwei (Nr. 3 und 4) durch Beischrift des Namens gesichert sind. Dass auch Nr. 1 sich auf Brutus bezieht, macht er wahrscheinlich. Nr. 2 dagegen mit der räthselhaften Inschrift Principi Felix hat Nichts mit Brutus zu thun, das zeigt eine Vergleichung mit dem vorzüglichen Lichtdruck bei Imhoof-Blumer, Porträtköpfe auf Röm. Münzen (Lpzg. 1879) Taf. 1 Nr. 3.

Dass Brutus in Macedonien keine Colonien gegründet, versteht sich eigentlich von selbst, damit musste er warten bis nach dem Siege. Die Colonialmünze, auf der Friedländer (Bull. d. inst. arch. 1870 p. 193) den Kopf des Brutus zu erkennen glaubte, kann nicht von dem Caesarmörder geprägt sein. [v. Sallet] Antike Münzen 2 (Berlin 1889) S. 76—77 weist die Münze zweifelnd dem macedonischen Dium, Imhoof-Blumer (Monn. grecques p. 76) der Stadt Pella zu. Wenn zwei unserer ersten Münzkenner die Münze Macedonien zuweisen, so ist es schwer, zu widersprechen; dennoch muss man im Auge behalten, dass die römischen Colonialmünzen dieser Zeit alle eine grosse Familienähnlichkeit zeigen. Ausser den Worten Colon · Iul · liest man auf der Rückseite noch in Ligatur ve—te, das ergänzt sich von selbst zu veteranorum (vgl. Emerita und Praetoria). Bis jetzt ist allerdings keine Colonie mit diesem Namen bekannt, denn Diana veteranorum in Afrika (s. C. I. L. VIII 4575 ff.) war, soweit wir bis jetzt sehen, nur Municipium, und eine Münze von zweifelhafter Echtheit, Boutkowski, Dictionnaire num. 1 p. 215: Rex · Iuba (sein Kopf, Contremarke), ℞ Col · I · F · Dian · vet P · Lael · Arrunt · pont · IIvir · leg · — adi · s · f ·, kann für unseren Fall Nichts beweisen. Aber es erhebt sich die Frage, ob nicht das V., das in den Namen verschiedener Colonien meist Veneria oder Victrix gelesen wird, bei einigen Städten vielmehr Veteranorum zu lesen ist.

14) (zu S. 162.) Cass. Dio 47, 24. 25 erwähnt ausdrücklich eine zweimalige Anwesenheit des Brutus in Asien, während Plutarch. Brutus 28, der hier kürzer ist, nur von der zweiten berichtet.

15) (zu S. 163.) Plutarch. Brutus 28: *περαιώσας δὲ τὸν στρατὸν εἰς Ἀσίαν ἤδη λαμπρὸν ὄντα, ναυτικὸν μὲν ἐξηρτύετο στόλον ἐν Βιθυνίᾳ καὶ περὶ Κύζικον· πεζῇ δ' αὐτὸς ἐπιὼν καθίστατο τὰς πόλεις καὶ τοῖς δυνάσταις ἐχρημάτιζε, καὶ πρὸς Κάσσιον ἔπεμπεν εἰς Συρίαν ἀπ' Αἰγύπτου μετακαλῶν.*

16) (zu S. 163.) Epistologr. graeci ed. Hercher p. 177 bietet eine Sammlung von Briefen Brutus', die ein König Mithridates (Cass. Dio 47, 26?) gesammelt und mit entsprechenden Antworten versehen haben will. Diese Briefe gelten allgemein als eine Fälschung der Rhetorenschule. Vgl. Fabricius-Harles 1 p. 678—79. Westermann, A., de epistolarum scriptoribus graecis pars quarta (Leipzig 1853) p. 3 ff. Teuffel, Gesch. d. Röm. Litt. § 210, 4. Das ist der Grund, wesshalb ich von einer Verwendung dieser Briefe abgesehen habe. Die Antworten wollen nichts Anderes sein, als eine Schulübung, das gilt aber nicht von den Briefen des Brutus. Sachliche Gründe geographischer oder historischer Natur, diese Briefe zu verdächtigen, sind bis jetzt nicht geltend gemacht worden.

17) (zu S. 163.) Treuber, O., Gesch. d. Lykier (1887) S. 191 ff.: Brutus und die Lykier. — Eine Anschauung vom Terrain der Belagerung geben Spratt, Travels in Lycia 1847 vol. 1 p. 28—29: View from the acropolis of Xanthus. Benndorf u. Niemann, Reisen in Lykien 1 S. 84: Xanthos ⟨Taf. XXIII⟩. Münzen, die sich auf die Eroberung Lykiens beziehen, s. bei Cavedoni, Annali d. Instituto 1850 p. 156—7.

18) (zu S. 164.) Brutus schreibt selbst, wie es scheint, einer anderen Stadt Asiens: Plutarch. Brutus 2: Ξάνθιοι τὴν ἐμὴν εὐεργεσίαν ὑπεριδόντες, τάφον ἀπονοίας ἐσχήκασι τὴν πατρίδα· Παταρεῖς δὲ πιστεύσαντες ἑαυτοὺς ἐμοί, οὐδὲν ἐλλείπουσι διοικοῦντες τὰ καθ' ἕκαστα τῆς ἐλευθερίας.

19) (zu S. 164.) Porphyr. zu Horat. serm. 1, 7, 1: P. Rupilius cognomine Rex, Praenestinus post exilium in quod damnatus profugerat militavit in Africa sub Attio Varo. Deinde cum praeturam gereret proscriptus a triumviris confugit ad Brutum et inter comites habitus est. Ibi militantem Horatium Flaccum iurgio lacessivit propter quod amaritudinem stili poeta in eum strinxit.

20) (zu S. 164.) Ioseph. Antiq. iud. 14, 10, 25 Psephisma v. Ephesus: μηνὸς Ἀρτεμισίου τῇ προτέρᾳ (1. Artemisius = 24. März) Μάρκῳ Ἰουλίῳ Πομπηίῳ υἱῷ Βρούτου, rc. Μάρκῳ Ἰουνίῳ Μάρκου υἱῷ Βρούτου. Bergmann Philologus 2 (1847) p. 687.

21) (zu S. 164.) Plutarch. Pompei. 80: (Mörder des Pomp.) Θεόδοτον δὲ τὸν σοφιστὴν ἡ μὲν ἐκ Καίσαρος δίκη παρῆλθε· φυγὼν γὰρ Αἴγυπτον ἐπλανᾶτο ταπεινὰ πράττων καὶ μισούμενος· Βροῦτος δὲ Μάρκος, ὅτε Καίσαρα κτείνας ἐκράτησεν, ἐξευρὼν αὐτὸν ἐν Ἀσίᾳ καὶ πᾶσαν αἰκίαν αἰκισάμενος ἀπέκτεινε. Vgl. Plutarch. Brutus 32.

22) (zu S. 164.) C. I. A. III 866: Ὁ δῆμος Σεμπρωνίαν, Λευκίου | θυγατέρα, Λευκίου Γελλίου | Ποπλικόλα γυναῖκα, | ἀρετῆς ἕνεκεν. Horat. sat. 1, 85 ed. Kiessl. 2 p. 119. Cass. Dio 47, 24. Livius perioch. 122. Vgl. Babelon 1, 536—7.

23) (zu S. 165.) C. I. A. III 543: Ὁ δῆμος | βασιλέα Ἀριοβαρζάνην Εὐσεβῆ Φιλο|ρώμαιον, τὸν ἐκ βασιλέως Ἀριοβαρζά|νου Φιλοπάτορος καὶ βασιλίσσης Ἀθη|ναΐδος Φιλοστόργου, τὸν ἑαυτοῦ | εὐεργέτην ἀνέθηκεν. Seinen Stammbaum zu Nr. 541. Ariobarzanes v. Cappad. regierte ca. 702/52—712/42. Zwei Söhne in den Listen der att. Epheben dieser Zeit C. I. A. II 481 (p. 297):

[Ἀριοβαρζάνη]ς καὶ Ἀ[ρι]αράθης
βασι[λέως Ἀ]ριοβαρζά[νου]
[Ε]ὐ[σεβοῦς κα]ὶ Φιλορωμ[αίου υἱοί].

24) (zu S. 165.) Horat. epist. 1, 6, 39:

Mancipiis locuples eget aeris Cappadocum rex.

25) (zu S. 165.) Plutarch. Cato minor c. 73: (Sohn desselben)

λέγεται δὲ ῥᾴθυμος γενέσθαι, καὶ περὶ γυναῖκας οὐκ ἀνεπίληπτος. ἐν δὲ Καππαδοκίᾳ ξένῳ τινὶ χρησάμενος, Μαρφαδάτῃ, τῶν βασιλικῶν, ἔχοντι γύναιον εὐπρεπές. καὶ πλείονα παρ' αὐτοῖς, ἢ καλῶς εἶχε, διατρίβων χρόνον, ἐσκώπτετο, τοιαῦτα γραφόντων εἰς αὐτόν·

Αὔριον Κάτων βαδίζει μετὰ τριάκονθ' ἡμέρας.

καί·

Πόρκιος καὶ Μαρφαδάτης, δύο φίλοι, ψυχὴ μία.

Ψυχὴ γὰρ ἐκαλεῖτο τοῦ Μαρφαδάτου τὸ γύναιον. καὶ ἔτι·

Εὐγενὴς καὶ λαμπρὸς ὁ Κάτων· βασιλικὴν ψυχὴν ἔχει.

---

8. Capitel.

Philippi.

1) (zu S. 166.) Athenodor aus Tarsus dichtete ein Epos auf die Schlacht von Philippi, s. Müller, F. H. G. 3 p. 485. Nach Tibull. 4, 1, 5 hat Messalla in seinen Memoiren den Krieg von Philippi beschrieben; vgl. Plutarch. Brutus 40. 42. 45, ebenso Volumnius: c. 51.

2) (zu S. 167.) Plutarch. Brutus 29: *γράφει δὲ πρὸς Ἀττικὸν ἤδη τῷ κινδύνῳ πλησιάζων, ἐν τῷ καλλίστῳ τῆς τύχης εἶναι τὰ καθ' αὐτόν· ἢ γὰρ νικήσας ἐλευθερώσειν τὸν Ῥωμαίων δῆμον, ἢ δουλείας ἀποθανὼν ἀπαλλαγήσεσθαι· καὶ τῶν ἄλλων ἀσφαλῶς αὐτοῖς καὶ βεβαίως ἐχόντων ἓν ἄδηλον εἶναι, πότερον βιώσονται μετ' ἐλευθερίας, ἢ τεθνήξονται.* Vgl. Valer. Max. 6, 4, 5.

3) (zu S. 167.) In Abydos soll dem Brutus sein böser Geist erschienen sein (s. Appian. b. c. 4, 134. Florus 2, 17, 8. Plutarch. Iul. Caes. 69, Brutus 36), der von Plutarch bis auf Shakespeare keine Ruhe hat finden können. Man könnte die Sache als eine Einbildung der überreizten Nerven des Brutus auffassen, aber damit thut man der ganzen Erzählung, meine ich, noch zu viel Ehre an; sie ist wahrscheinlich Nichts als eine Erfindung der Historiker des Caesar, der bekanntlich auf Vorzeichen grosse Stücke hielt. Ebenso werthlos ist die Erzählung, dass auch dem Cassius vor der Schlacht bei Philippi der Geist des gemordeten Caesar erschienen sei (Valer. Max. 1, 8, 8). Dieselbe Sache wird fast mit denselben Worten auch noch von einem anderen Caesarmörder, dem Cassius Parmensis, erzählt (Valerius Max. 1, 7, 7) nach der Schlacht bei Actium. Entscheidend ist aber, dass Volumnius, ein vertrauter Freund des Brutus, von dieser abgeschmackten Erfindung Nichts weiss; Plutarch. Brutus 48: *Πόπλιος δὲ Βολούμνιος ἀνὴρ φιλόσοφος καὶ συνεστρατευμένος* (vgl. c. 52) *ἀπ' ἀρχῆς Βρούτῳ, τοῦτο μὲν οὐ λέγει τὸ σημεῖον.*

Noch viel weniger beweist ein wunderbares Relief im Museum von Stockholm (Ex museo regis Sueciae . . . [Stockholm] 1794, Basreliefs No. 3: Caesars Skydds-ängel); das Relief mag echt sein; die Inschrift ist es sicher nicht. Herr Prof. Arndt hatte die Güte, mir von diesen drei Zeilen ein Facsimile in Stockholm anzufertigen, das ich

MALVS
GENIVS
BRVTI

nachbilden lasse; Jeder sieht sofort, dass diese Buchstaben nicht antik sind, und damit verliert Relief und Inschrift für uns jedes Interesse.

4) (zu S. 168.) Polyaen. Strateg. 8, 24, 7 (p. 390 ed. Melber): *Σεβαστὸς ἐν τῷ πρὸς Κάσσιον καὶ Βροῦτον πολέμῳ περαιοῦσθαι τὸν Ἀδρίαν ἐβούλετο· Μούρκιος, ναύαρχος τῶν πολεμίων ἐφορμῶν ἐν τῇ νησῖδι τῇ κατὰ Βρεντήσιον, κωλύσων δῆλος ἦν. ὁ Σεβαστὸς ἐξαπατᾷ τὸν Μούρκιον ὡς μέλλων πρὸς αὐτὸν ναυμαχεῖν καὶ τὰς μὲν τριήρεις ἐν δεξιᾷ τοῦ Ἀδρίου παρὰ τὴν Ἰταλίαν ἔταξε πλεῖν ὡς τῇ νησῖδι ἐπιπλευσουμένας, αὐτὸς δὲ φορτίδας πύργων ἐπλήρου καὶ μηχανημάτων. Μούρκιος δὲ ἐξαπατηθεὶς τῇ παρασκευῇ τῆς ναυμαχίας ἐς τὸ πέλαγος ἀνεχώρησεν ὡς ἐν εὐρυτέρῳ μᾶλλον ἢ στενῷ ναυμαχήσων. ὁ δὲ Σεβαστὸς οὐ συνῆψε μάχην, ἀλλὰ ἐν τῇ νησῖδι καθωρμίσατο, Μουρκίου δὲ ἄλλον ὅρμον οὐκ ἔχοντος, ἀλλὰ βιασθέντος ὑπὸ τῶν πνευμάτων ἐς τὴν Θεσπρωτίδα περαιοῦσθαι, ὁ Σεβαστὸς τὸν Ἀδρίαν ἀκινδύνως διαπλεύσας τῇ Μακεδονίᾳ προσέσχεν.* Vgl. Appian. b. c. 4, 82. 86.

5) (zu S. 168.) Appian. b. c. 4, 88: *ὁπλιτῶν ἐννεακαίδεκα τέλη, Βρούτου μὲν ὀκτώ, Κασσίου δὲ ἐννέα, ἐντελὲς οὐδέν.* Heuzey, Expédition en Macédoine p. 100 n. 1, macht auf den Fehler der Rechnung aufmerksam und liest *ἕνδεκα* st. *ἐννέα.* Appian ed. Mendelssohn II p. 1010 wird diese Conjectur noch einmal gemacht. Auch die folgenden Worte *ἀλλ' ἐς δύο που τέλη μάλιστα ἀναπληρούμενα* sind wahrscheinlich verderbt und durch Zumpt's Conjectur (s. Ihne, Röm. Gesch. 8, 88 A.) statt *μάλιστα* zu lesen *ὑπὸ Μακεδόνων* nicht hergestellt. Das Heer des Cassius bestand aus:

3 Legionen des Murcus (Appian. b. c. 3, 77),
3 „ „ Marcius Crispus (Appian. b. c. 3, 77),
4 „ „ Allienus (Appian. b. c. 3, 78),
2 „ „ Caecil. Bassus (Appian. b. c. 3, 78),
12 „ (Appian. b. c. 3, 78),
— 1 Legion in Syrien (Appian. b. c. 4, 63)
11 Legionen (s. Appian. b. c. 4, 108).

Das Heer des Brutus und Cassius war also in runder Summe ungefähr zwanzig Legionen stark. Dann ist die Gesammtzahl dieser, allerdings nicht vollzähligen, Legionen von 80,000 Mann eine auffallend geringe. Seneca dialog. 11 (de consolatione), 16, 2: M. Anton. ertrug gefasst den Tod des C. Anton. — — hoc fuit eius lugere viginti legionum sanguine fratri parentare. Cass. Dio 47, 22—23.

6) (zu S. 168.) Die Vortruppen der Triumvirn commandirten L. Decidius Saxa und C. Norbanus Flaccus. Der Name des Decidius ist richtig überliefert z. B. bei Cass. Dio 47, 35, nicht sicher dagegen bei Appian. b. c. 4, 87 u. 103; hier bieten die besten Hss. *Κεκίδιος*, daraus machte Fabricius *Δεκίδιος*. Cicero erwähnt ihn öfter in geringschätziger Weise, Cicero Phil. 11, 5, 12: Saxa nescio quis ... castrorum antea metator nunc ut sperat urbis. 14, 4, 10: quam iam peritus metator et callidus decempeda sua Saxa diviserat. Vgl. Phil. 10, 10, 22. 13, 13, 27. Es muss allerdings auffallen, einen Subalternoffizier, der nicht einmal geborener römischer Bürger war, hier als commandirenden General wieder zu finden; man könnte an *Κανίδιος* denken. Allein da die meisten Generale des Antonius von unten auf gedient haben, so lässt sich gegen die Conjectur von Fabricius Nichts einwenden; es unterliegt keinem Zweifel, dass L. Decidius Saxa zu den Generalen des Antonius gehörte, da er bald nachher Syrien verwaltete. S. B. 3 C. 5 und Norisius, Cenot. Pisan. p. 281; Marquardt, R. Staatsverw. 1^2 416 ff. Der Name des Decidius findet sich mit manchen anderen seiner Partei im südlichen Gallien, C. I. L. XII 1954 (Vienna): Decidius Gratus vivos sibi (cf. 1953. 2324). — C. Norbanus Flaccus (Consul im J. 716/38, triumphirte 720/34) stammte aus keinem vornehmen Hause; in den Fasten fehlt der Name seines Grossvaters. Jahrb. d. Preuss. Kunstsammlgn. 9 (1888) S. 91 Nr. 236 (Pergamon):

Ὁ δῆμος ἐτ]ίμησεν
Γάιον Νορβανὸν Φλά]κκον ἀνθύπατον,
γεγονότα τῆς] πόλεως εὐερ(γέτ)ην.

Waddington, Fastes No. 50. (Vgl. Bullettino comm. di Roma 1886 p. 376.) Seine Münzen s. Babelon 2 p. 60. Ioseph. antiq. iud. 16, 6, 3: Brief des Augustus an Norbanus Flaccus, § 6 Edict des Norban. Flaccus (s. Viereck, Sermo graec. p. 111 u. 116), in doppelter Fassung, s.

Philo legat. ad Gaium c. 40. Auf seine Diener sind wahrscheinlich zu beziehen C. I. L. VI 2200: C · Norbanus | Flacci · l | Quietus | pullarius. C. I. L. VI 12152: Apollonia quae fuit | cum Bisyrco C. Norbani | Flacci · ancilla · vix an-|nis XVIII Hymnis | soror · ollam · dedit ·

7 (zu S. 169.) Frontin. strateg. 4, 2, 1: Bruti et Cassii exercitus memoriae proditum est bello civili, cum una per Macedoniam iter facerent, priorque Brutus ad fluvium in quo pontem iungi oportebat pervenisset, Cassii tamen exercitum et in efficiendo ponte et in transitu maturando praecessisse. Qui vigor disciplinae effecit ne solum in operibus verum et in summa belli praestarent Cassiani Bruttianos. Wenn sich diese Geschichte wirklich in Macedonien zugetragen hat, so kann es nur beim Marsch nach Philippi gewesen sein, etwa beim Uebergang über den Nestus. Brutus und Cassius haben zusammen nur den äussersten östlichen Zipfel Macedoniens betreten. Auch der Umstand, dass Cassius die schwächste Stelle der Verschanzungen von Philippi besetzte, spricht dafür, dass sein Heer für das bessere gehalten wurde. Vielleicht überwogen unter den Offizieren des Brutus doch die vornehmen jungen Herren, die in Athen studirt hatten. Plutarch hebt ihre übermässige Pracht in der Ausrüstung und den Waffen hervor (Brutus 38), und dazu stimmt das Fragment eines Briefes von Brutus aus dem Lager von Philippi; Plin. n. h. 33, 39: sed in militia quoque in tantum adolevit haec luxuria, ut M. Bruti ex Philippicis campis epistulae reperiantur frementis fibulas tribunicias ex auro geri.

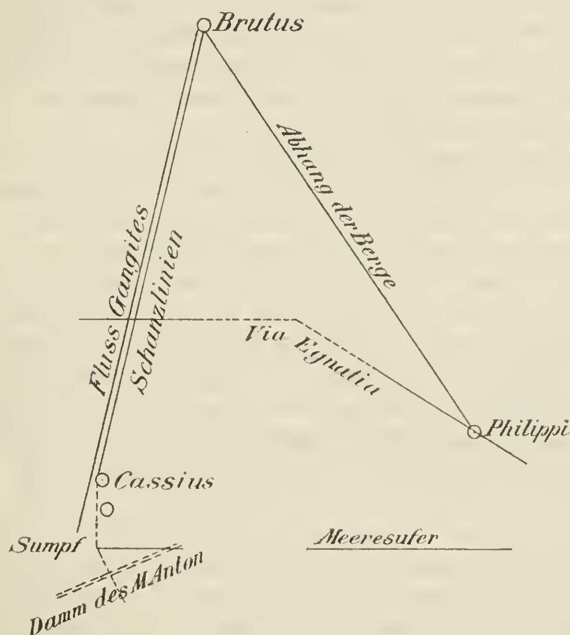
Frontin behauptet nicht, dass die Soldaten des Cassius jene Brücke auf dem Umgehungsmarsch des Rhascupolis geschlagen hätten. Nur Appian. b. c. 4, 103 lässt jenen Häuptling von dem Harpessus reden. Nach dem gewöhnlichen Texte des Appian ist dieser Harpessus ein Nebenfluss des Hebrus. Es bleibt jedoch fraglich, ob eine Heeresabtheilung in einem Tage, wenn sie sich den Weg im Gebirge erst selbst anlegen musste, aus dem Stromgebiet des Hebrus den Pass von Philippi erreichen konnte, wie Appian a. a. O. behauptet: *ὅθεν ἡμέρας ἔτι μιᾶς ἐν Φιλίπποις ἔσεσθαι.* Wir müssen vielmehr die Lesart der Hss. Hermus wieder herstellen (*Ἕβρον* Gelen, *ἕρμον* libri) und diesen Fluss näher bei Philippi suchen.

8) (zu S. 169.) Ueber die ungünstigen Vorzeichen vor der Schlacht bei Philippi s. Sueton. Aug. 96. Iulius Obsequens c. 130.

9) (zu S. 169.) Strabo 7 frgm. 41: *τῆς δ' ἐν τῷ Στρυμονικῷ κόλπῳ παραλίας τῆς ἀπὸ Γαληψοῦ Νέστου ὑπέρκεινται οἱ Φίλιπποι καὶ τὰ περὶ Φιλίππους. οἱ δὲ Φίλιπποι Κρηνίδες ἐκαλοῦντο πρότερον, κατοικία μικρά.* Appian. b. c. 4, 105: *ἔστι δὲ ἡ πόλις* (Philippi) *ἐπὶ λόφου περικρήμνου τοσαύτη τὸ μέγεθος ὅσον ἐστὶ τοῦ λόφου τὸ εὖρος, ἔχει δὲ*

πρὸς μὲν ἄρκτῳ δρυμούς, δι' ὧν ὁ Ῥασκούπολις ἤγαγε τοὺς ἀμφὶ τὸν Βροῦτον· πρὸς δὲ τῇ μεσημβρίᾳ ἕλος ἐστι, καὶ θάλασσα μετ' αὐτό. Derselbe gibt b. c. 4, 105—6 eine Beschreibung des Schlachtfeldes von Philippi. Datos, das er nennt, war nicht ein anderer Name für Philippi, sondern der eine Hafenort; der andere, westlicher gelegene, hiess Neapolis (heute Kavala). Das Lager des Brutus war darnach 8 Stadien von dem des Cassius, beide von Philippi 18 Stadien entfernt. Der Abstand von ihrem Hafenort betrug 70 Stadien, von ihren Magazinen

Skizze von Philippi.



In Bezug auf die Schlacht von Philippi verweise ich auf die Darstellung und Karte bei Heuzey, Mission arch. de Macédoine p. 97. Leake, North.Greece 3 p. 189. 216—24. Einen kleinen Plan von Philippi gibt auch C. I. L. III tab. I.

auf Thasos 170 (nicht 100 Stadien, wie Appian behauptet). Den Fluss vor den Schanzen nennt Appian 4, 106 Gangas oder Gangites; Herodot 7, 113 dagegen erwähnt einen *ποταμὸν Ἀγγίτην ἐκδίδοντα ἐς Στρυμόνα*, dies kann nur ein Fluss sein, der nach Westen fliesst und daher mit dem Gangites des Appian nicht zu verwechseln ist (s. d. Karte bei Heuzey); wir müssen ihn vielmehr mit dem heutigen Angista identificiren.

Die Aufnahme von Heuzey zeigt ein ganz anderes Bild, als die verschiedenen Karten von Kiepert, bei denen namentlich der Sumpf, der schon im Alterthum nach Appian sicher existirte, nicht deutlich genug hervortritt.

Die Angaben von Heuzey werden bestätigt durch die österreichische Generalstabskarte von Mittel-Europa (Ausg. 1880) Sect. O. 13 (Xanthi), vgl. auch C. Vogel, Balkanhalbinsel in 4 Bl. No. 2 im Stielerschen Atlas 1890. Was Heuzey Lac marécageux nennt, ist der Bereketlü-Göl. Sein Zufluss von N. nach S. ist der alte Gangites; sein Abfluss, die Lidža D(eresi), die in südwestlicher Richtung in's Meer fliesst. Nur bei Hochwasser hat der See ausserdem noch einen Abfluss nach Westen zu dem Angista (oder Dramania), der von Herodot erwähnt wird. Dieser zeitweilige Abfluss nach Westen erscheint bei Kiepert als dauernd, dadurch erhält seine Karte der Ebene von Philippi ein ganz fremdartiges Aussehen.

Die Berge südlich vom Bereketlü-Göl bilden bereits das Meeresufer, das sich bis Kavala (Neapolis) nach NO. hinaufzieht. Sie scheinen vollständig unzugänglich zu sein, da Antonius von Vornherein darauf verzichtete, sich hier einen Weg zu bahnen.

10) (zu S. 169.) Drumann 2, 140 sucht das Lager des Brutus und Cassius östlich von Philippi. Ihm folgt im Wesentlichen William Smith in seinem Ancient Atlas (London 1874) d. h. K. Müller T. 24, der die Befestigung des Brutus und Cassius eingetragen hat in der Linie von Philippi südöstlich nach Neapolis, in seinem Maassstab 60—70 Stadien lang! während Appian zeigt, dass die Ausdehnung der Schanzen viel geringer (8 Stadien) und Neapolis nicht der Endpunkt war.

11) (zu S. 170.) Antonius schildert die Stellung der Feinde bei Philippi in einem Briefe (an Hyrcan.); Ioseph. antiq. iud. 14, 12, 3: *τόπους εὐφυεῖς καταλαμβανόμενοι μέχρι θαλάττης ἀποτετειχισμένους ὄρεσιν, ὡς πύλῃ μιᾷ τὴν πάροδον ταμιεύσασθαι — — ἐκρατήσαμεν.* Appian. b. c. 4, 107: *τὰ δὲ ἐν μέσῳ* (zwischen beiden Lagern) *πάντα διείληπτο τάφρῳ καὶ χάρακι καὶ τείχει καὶ πύλαις*, vgl. c. 106.

12) (zu S. 170.) Plutarch. Brutus 40: *Μαρτύρομαί σε, Μεσσάλα, ταὐτὰ Πομπηΐῳ Μάγνῳ πάσχειν, ἀναγκαζόμενος διὰ μιᾶς μάχης ἀναρρῖψαι τὸν περὶ τῆς πατρίδος κύβον. ἀγαθὴν μέντοι ψυχὴν ἔχομεν, εἰς τὴν τύχην ἀφορῶντες, ἥ, κἂν βουλευσώμεθα κακῶς, ἀπιστεῖν οὐ δίκαιον.*

13) (zu S. 171.) Ueber die Legionen der Triumvirn s. Appian. b. c. 5, 22, der die zurückgelassenen Legionen mitrechnet, Drumann 1, 364 u. 2, 141. Wenn die Triumvirn bei Abschluss ihres Bundes den Wunsch hatten, ihr Heer soweit zu vermehren, dass Antonius und Caesar jeder 20 Legionen gegen die Caesarmörder

führen könne (Appian. b. c. 4, 3, s. o. I S. 130), so haben sie dieses Ziel nicht erreicht, denn man darf natürlich nicht voraussetzen, dass sie über die Hälfte ihres Heeres ihm Westen zurückgelassen haben. Ueber die Legionen der Triumvirn, die sich in der Schlacht auszeichneten und vielleicht dafür den Ehrennamen Macedonicae erhielten, s. o. S. 68 A. 4, vgl. Monument. Anc. ed. M.[2] p. 69 n. 4.

14) (zu S. 171.) Die Schanzarbeiten an der Küste von Philippi erinnern vielfach an die Mauern und Gegenmauern bei der Belagerung von Syracus durch die Athener. Die Mauer der Belagerer lief parallel mit der Festungsmauer, aber, die drei Gegenmauern der Syracusaner trafen die athenischen Linien im rechten Winkel (s. die Karten zu Lupus, Syrakus), ähnlich wie die verlängerten Linien des Cassius auf die feindlichen trafen.

15) (zu S. 172.) Sueton. Aug. 13: castris exutus vix ad Antoni cornu fuga evaserat. Ueber Artorius s. Weichert, Reliq. 220 n. 50. Heinrich zu Iuvenal p. 127. C. I. G. 3285: *Μάρκον Ἀρτώριον Ἀσκληπιάδην, θεοῦ Καίσαρος Σεβαστοῦ ἰατρόν, ἡ βουλὴ καὶ ὁ δῆμος τῶν Σμυρναίων ἐτιμήσαν ἥρωα πολυμαθίας χάριν.* Die andere Inschrift 2283 von M. Artorius (ohne den Beinamen Asclepiades) beziehe ich nicht auf den Arzt, sondern den Legatus Augusti. Appian. b. c. 4, 110: — — *τὸ στρατόπεδον ἐξεῖλον, ὃ κοινὸν ἦν Ἀντωνίῳ τε καὶ Καίσαρι, Καίσαρος αὐτοῦ δι' ἐνύπνιον ἔνδον οὐκ ὄντος, ἀλλὰ φυλαξαμένου τὴν ἡμέραν, ὡς αὐτὸς ἐν τοῖς Ὑπομνήμασιν ἔγραψεν.* Valer. Maxim. 1, 7, 1: (Augusti) medico Artorio somnum capienti nocte, quam dies insecutus est, quo in campis Philippiis Romani inter se exercitus concurrerent, Minervae species oborta praecepit, ut illum gravi morbo implicitum moneret, ne propter adversam valitudinem proximo proelio non interesset. quod cum Caesar audisset, lectica se in aciem deferri iussit: ubi dum supra vires corporis pro adipiscenda victoria excubat, castra eius a Bruto capta sunt. Lactantius divin. inst. 2, 8: (Caesar Augustus) cum bello civili Brutiano implicitus gravi morbo abstinere proelio statuisset, medico eius Artorio Minervae species observata est monens, ne propter corporis imbecillitatem castris se contineret. Itaque eodem die a Bruto castra capta sunt. Vellei. 2, 70: oratus ab Artorio medico, ne in castris remaneret, manifesta denunciatione quietis territo. Vgl. Peter, Frgm. hist. lat. p. 255 Nr. 10. Tertullian de anima 46. Ohne den Namen des Artorius: Sueton. Aug. 91. Florus 2, 17, 9. Cass. Dio 47, 41. M. Artorius s. Plutarch. Brutus 41—42. Oros. 6, 18. 15.

16) (zu S. 172.) Plin. n. h. 7, 148: Philippensi proelio morbi[di] fuga et triduo in palude aegroti et (ut fatentur Agrippa et Maecenas) aqua subter cutem fusa turgidi latebra. Peter, Frgm. hist. lat. p. 261.

Plutarch. Brutus 42: *Καῖσαρ οὐδαμοῦ φανερὸς ἦν.* Vergebens sucht Drumann 2, 142 den Caesar von diesem Makel zu reinigen.

17) (zu S. 173.) Valer. Max. 9, 9, 2: inter illum enim pugnae quattuor exercituum apud Philippos varium ipsisque ducibus ignotum eventum missus ab eo (C. Cassio) Titinius centurio nocturno tempore, ut specularetur, quonam in statu res M. Bruti essent, dum crebros excessus viae petit, — — tardius ad Cassium rediit. Quem is exceptum ab hostibus omniaque in eorum potestatem recidisse existimans finire vitam properavit, cum et castra hostium invicem capta et Bruti copiae magna ex parte incolumes essent. (Titinius) — — „etsi inprudens“ inquit „imperator, causa tibi mortis fui, tamen, ne id ipsum inpunitum sit, accipe me fati tui comitem“. Cass. Dio 46, 46. Appian. b. c. 4, 113—14. Plutarch. Brutus 43. Zu den Angehörigen dieses Titinius dürfen wir wahrscheinlich rechnen: Eph. ep. 4 p. 36 n. 60 (Smyrna): L · Titinio · L · f · f · //// Fal · („litt. optimis“) s. C. I. L. III 7111 und vielleicht den L · Ti[t]inius L · f · Aem · Sulpicianus — — tr. mil. etc. C. I. L. III 605.

18) (zu S. 173.) Cass. Dio 47, 47. Appian. b. c. 4, 113. Valer. Max. 6, 8, 4: Pindarus C. Cassium Philippensi proelio victum, nuper ab eo manu missus, iussu ipsius obtruncatum insultationi hostium subtraxit seque e conspectu hominum voluntaria morte abstulit, ita ut ne corpus quidem eius absumpti inveniretur. Auch Appian spricht von der Flucht des Pindarus, aber auch von dem Zweifel, ob er auf Befehl des Cassius gehandelt habe.

19) (zu S. 174.) Die zweite Schlacht von Philippi wurde zwanzig Tage nach der Seeschlacht im adriatischen Meere geliefert, Plutarch. Brutus 47; ob letztere aber genau in dieselbe Zeit wie die erste Schlacht von Philippi zu setzen ist, bleibt zweifelhaft, obwohl Appian. b. c. 4, 115 dies ausdrücklich behauptet. — Fischer, Röm. Zeittafeln 712/42, setzt die Schlacht von Philippi in den November oder Anfang December; mit besserem Recht muss sie in die Mitte des November gesetzt werden, weil Tiberius, der seinen Geburtstag am 16. Nov. feierte (vgl. Cass. Dio 57, 18. Acta fratr. Arval. z. J. 35 n. Chr. C. I. L. I p. 329), geboren war: post bellum Philippense. Sueton. Tiberius c. 5: natus est Romae in Palatio XVI K. Dec. M. Aemilio Lepido iterum L. Munatio Planco consulibus, post bellum Philippense. Sic enim in fastos actaque publica relatum est.

20) (zu S. 174.) Valer. Max. 6, 4, 5: M. Brutus — — ultimum proelium initurus, negantibus quibusdam id committi oportere, „fidenter“ inquit in aciem descendo, hodie enim aut recte erit aut nihil curabo. Vgl. seinen Brief an Atticus, Plutarch. Brutus 29. Brutus folgte vor der Schlacht dem Beispiele der Triumvirn, indem er seinen Soldaten

für den Fall des Sieges die Plünderung von Sparta und Thessalonich versprach, Plutarch. Brutus 46. Das zeigt, dass Brutus seiner Soldaten nicht sicher war. Auch der Uebergang des Amyntas zum Feind spricht die Stimmung aus, die im Lager des Brutus herrschte.

21) (zu S. 174.) Monum. Anc. ed. M.[2] p. 5: bellum inferentis rei publicae vici b[is a]cie. Ephem. epigr. 3, 192: Bellum in cam[p]is Ph[ilippicis] | [cum] M. Brut[o] e[t c · c]a[ssio].

22) (zu S. 175.) Cass. Dio 47, 49 (Abschiedsworte des Brutus):

Ὦ τλῆμον ἀρετή, λόγος ἄρ' ἦσθ', ἐγὼ δέ σε
Ὡς ἔργον ἤσκουν, σὺ δ' ἄρ' ἐδούλευες τύχῃ.

Nach Volumnius (bei Plutarch. Brutus 51) und Appian. b. c. 4, 130:

Ζεῦ, μὴ λάθοι σε τῶνδ' ὃς αἴτιος κακῶν. Eur. Medea 332.

Brutus starb am Morgen nach der Schlacht, Appian. b. c. 4, 131.

23) (zu S. 175.) Valer. Maxim. 5, 1, 11: (M. Anton.) M. Bruti corpus liberto suo sepeliendum tradidit, quoque honoratius cremaretur inici ei suum paludamentum iussit, iacentem hostem deposito aestimans odio. Plutarch. Brutus 53, Anton. 22. Appian. b. c. 4, 135.

24) (zu S. 175.) Vellei. 2, 71: tum Catonis filius cecidit; eadem Lucullum Hortensiumque — — fortuna abstulit; nam Varro ad ludibrium moriturus Antoni, digna illo ac vera de exitu eius magna cum libertate ominatus est. Drusus Livius, Iuliae Augustae pater, et Varus Quintilius ne tentata quidem hostis misericordia alter se ipse in tabernaculo interemit, Varus autem liberti, quem id facere coegerat, manu, cum se insignibus honorum velasset, iugulatus est.

25) (zu S. 175.) Plutarch. Cato minor c. 73 (vgl. Brutus 49): (Sohn des Cato minor) *ἀγωνιζόμενος γὰρ ἐν Φιλίπποις πρὸς Καίσαρα καὶ Ἀντώνιον ὑπὲρ τῆς ἐλευθερίας, καὶ κλινομένης τῆς φάλαγγος, οὔτε φυγεῖν οὔτε λαθεῖν ἀξιώσας, ἀλλὰ προκαλούμενος τοὺς πολεμίους, ἔμπροσθεν ἑαυτὸν ἐμφανίζων, καὶ συνεξορμῶν τοὺς συμμένοντας, ἔπεσε, θαῦμα τῆς ἀρετῆς τοῖς ἐναντίοις παρασχών.*

26) (zu S. 175.) Mittheilungen d. athen. Inst. 9 S. 257 (Samos): *Ὁ δῆμος Μάρκον Λίβιον Δροῦσον, τὸν πατέρα θεᾶς Ἰουλίας Σεβαστῆς* — — —. C. I. L. IX 3660: M. Livius D[rus]us Claudia[nus]. Vgl. Borghesi, Oeuvres 5 (3) p. 314.

27) (zu S. 176.) Einer der Legaten des Brutus, den Appian. b. c. 4, 49 bloss Marcus nennt, soll sein Leben dadurch gerettet haben, dass er sich als Sklaven an einen Barbula verkaufen liess; Beide sollen später zugleich Consuln geworden sein. Die Erzählung ist so anekdotenhaft zugespitzt und widerspricht den Consularfasten so sehr, dass sie wenig Glauben verdient, obwohl Borghesi, Oeuvr. 5 (3) p. 289 auf die Consuln des J. 733/21 hingewiesen hat. Vgl. u. B. 5 C. 1.

28) (zu S. 177.) S. Weichert, de Lucii Varii et Cassii Parmensis vita et carminibus p. 38. 137. 246. 259. 266.

29) (zu S. 177.) Sueton. Tiber. 61: obiectum et historico, quod Brutum Cassiumque ultimos Romanorum dixisset. Ueber eine Statue des Brutus in Mailand s. Plutarch's Vergl. d. Dio und Brutus c. 5. Plin. epist. 1, 17, 3: noch zu Plinius' Zeit gab es vornehme Herren, welche Statuen des Brutus, Cassius und Cato besassen. *Βρούτου ἐγκώμιον* schrieb Potamo von Mytilene: Müller, F. H. G. 3 p. 505. Weichert, L. Varius p. 270. Brutus, Tragödie des Cass. Parmensis.

Drittes Buch.

Den Siegern die Beute.

1. Capitel.

Antonius im Orient.

Vorbemerkung. Wegen der Münze s. Letronne, Recueil des inscr. de l'Égypte 2 p. 92. Das Bild der Kleopatra, das allerdings aus etwas späterer Zeit stammt, zeigt uns mindestens keine blendende Schönheit. Doch gibt es auch günstigere Bilder (s. u.) der Königin auf ihren Münzen.

1) (zu S. 181.) Cass. Dio 50, 18 (Anton.): *ἀμέλει καὶ ἐν τοῖς Φιλίπποις ἐν τῷ αὐτῷ ἀγῶνι ἐγὼ μὲν ἐκράτησα ἐκεῖνος δὲ ἡττήθη.* Appian. b. c. 5, 14: *τὸ γὰρ ἔργον τὸ ἐν Φιλίπποις διὰ τὴν τότε Καίσαρος ἀρρωστίαν ἅπαν ἡγοῦντο Ἀντωνίου γεγονέναι* (ebenso 5, 53 u. 58).

2) (zu S. 181.) Plutarch. Anton. 22. Wahrscheinlich begrüssten ihn seine Legionen schon nach der ersten Schlacht, als sie das Lager des Cassius gestürmt hatten, zum zweiten Male als Imperator (s. u. Vertr. v. Brundusium). Inschriften, die dies beweisen, gibt es nicht; auf Münzen ist die zweite imperatorische Acclamation seltener erwähnt, als die dritte. Wichtig — wenn überhaupt echt — wäre eine Goldmünze mit dieser Iterationszahl, die eingeschmolzen ist (s. Annuaire de numism. 8 [1884] p. 161). Cohen 1[2] p. 38 no. 15: M. Antonius M. f. M. n. aug. imp. ite· (M. Anton. im Kriegskleid setzt den Fuss auf ein Schiffsvordertheil, hält eine Lanze und ein Parazonium), ℞ IIIvir r. p. c. cos. desig. iter. et tert · (schreitender Löwe ein Schwert haltend, darüber ein Stern). Diese Beschreibung stimmt ungefähr mit der Abbildung einer Münze bei Cohen, Méd. cons. pl. IV 28, die wohl sicher gefälscht ist, obwohl Borghesi 2 p. 48 sie für echt hält. Die Thatsache, dass Antonius seine zweite imperatorische Acclamation selten oder gar nicht erwähnt, können wir bis jetzt nur constatiren, nicht erklären. Dass die Rücksicht auf den Caesar ihn dazu bestimmt habe, lässt sich nicht annehmen. — Bürcklein, Röm.-Parthische Feldzüge S. 59 A.,

setzt mit Eckhel die zweite Acclamation in das Jahr 715/39 oder 716/38. S. Borghesi, Oeuvr. 2, 42—60. Caland, Imperator-Acclamationen des M. Anton. in v. Sallet's Ztschr. f. Num. 12, 137, vgl. 384.

3) (zu S. 181.) Cass. Dio 48, 22: *ὁ γὰρ Λέπιδος ἐν τοῖς τρισὶν ὀνόματι μόνον, ὥσπερ εἶπον, ἦρχε, καὶ πολλάκις γε οὐδὲ τοῦτο ἐν τοῖς γράμμασι προσενεγράφετο.*

4) (zu S. 182.) Appian. b. c. 5, 3. Cass. Dio 48, 12 (a. 713/41): (Gallia togata) *ἡ καὶ ἐς τὸν τῆς Ἰταλίας ἤδη νομὸν ὥστε μηδένα ἄλλον προφάσει τῆς ἐνταῦθα ἀρχῆς στρατιώτας ἐντὸς τῶν Ἄλπεων τρέφειν ἐσεγέγραπτο.* Es ist allerdings auffallend, dass in einer Inschrift, C. I. L. V 5027: Imp · Caesar Divi f · | Augustus cos XI · (731/23) trib · | potestate dedit ·· | M · Appuleius Sex · f · leg · | iussu eius fac · curavit ·, ein Legat des Kaisers wahrscheinlich mit einer Legion in Trient erwähnt wird, und dass wir später unter Augustus einen Proconsul wie L. Piso in Mailand Recht sprechend finden (Sueton. de rhetorib. 6), den Mommsen (Röm. Staatsr. 2^3 S. 239 A.) mit dem Consul des J. 739/15 identificirt; aber dieser Proconsul kann nur ein ausserordentlicher Beamter gewesen sein, ebenso wie der ungefähr zu gleicher Zeit in Etrurien fungirende C. Clodius C. f. Vestalis pro cos (C. I. L. XI 3310[a]), s. Mommsen in Sallet's Zeitschr. f. Numism. 15 p. 202. Aber auch in dem neugefundenen S. C. de sumptibus ludorum gladiatorum minuendis (v. J. 176/7), s. Ephem. epigr. 7 p. 391 (v. 43), wird noch ein Unterschied gemacht zwischen der Gegend trans Padum und omnes Italiae regiones. Mommsen macht in seinem Commentar (p. 397) mit Recht darauf aufmerksam, aliquid inter illam et has interfuisse probabile est.

Eine Inschrift aus der Zeit Traians (C. I. L. X 6658) nennt den C. Iulius Proculus: leg. Aug. p. p. region. Transpadanae; aber hier weist schon der Ausdruck regio darauf hin, dass Oberitalien damals nicht Provinz war. C. Iulius Proculus war vom Kaiser dorthin geschickt, um Census und Aushebung zu leiten. Vgl. auch die Inschrift f. den Arrius Antoninus, C. I. L. V 1874: iur[i]dico per Italiam [re]gionis Transpadanae pr[i]mo. S. Mommsen, Ephem. epigr. 1, 138. Unger, I., de censibus provinciarum Romanar. (1887), p. 5—7. Dass Oberitalien eine Art von Ausnahmestellung und zunächst auch Besatzung behielt, mag durch die Nähe der unruhigen Alpenvölker bedingt sein.

5) (zu S. 182.) Plutarch. Comparatio Demetrii c. Antonio 1: Antonius erhielt bei der Theilung *τὴν ἐπιφανεστέραν (μοῖραν).*

6) (zu S. 182.) Wir haben keinen Grund, an dem kurzen, von Plutarch. Ant. 23 erwähnten, aber von Appian. b. c. 5, 4 übergangenen Aufenthalt des Antonius in Athen zu zweifeln, zumal da Antonius die Stadt ganz besonders liebte. Vgl. Drumann 1, 388.

7) (zu S. 182.) L. Marcius Censorinus: praetor 711/43, verwaltet Achaia 713/41 (s. Drumann 1, 514), cos. 715/39, triumph. a. 715/39 ex Macedonia. C. I. A. III 567: *Ἡ βουλὴ ἡ ἐ[ξ Ἀρ]ήου πά[γ]ου | [Λεύ]κιον Μάρκιον Κησωρεῖνον | [ἀρετ]ῆς ἕνεκα καὶ εὐνοίας τῆς εἰς τ[ὸν] | δῆμον.* Censorinus blieb nicht lange in seiner Provinz; schon im Jahre 714/40 kehrte er heim, um am 1. Jan. des folgenden Jahres zu triumphiren und zugleich das Consulat zu übernehmen. Am 15. Aug. 715/39 präsidirte er dem Senat; s. Bull. de corr. hell. 1887 p. 229.

8) (zu S. 182.) Auch Alexander der Gr. liess sich als Dionysos verehren, ebenso Ptolemaeus Auletes als *νέος Διόνυσος*, s. die Münzen bei Letronne, Recueil des inscr. 2 p. 94. — Selbst auf asiatischen Münzen, den sogen. Cistophoren, erscheint M. Antonius als Bacchus, s. Babelon 1 p. 179 Nr. 60: M. Antonius imp. cos. desig. iter. et tert · (im Kreise geschrieben, darin Kopf des M. Anton. mit Epheukranz; Lituus, am äusseren Rand Kranz von Epheublättern und Trauben), ℞ IIIvir — r. p. c · (zwei Schlangen und Cista mystica, darüber Kopf der Octavia).

9) (zu S. 183.) Auch die Gesandten der Juden begrüssten den Sieger in Ephesus. M. Anton schreibt in einem Briefe an Tyrus, Ioseph. antiq. iud. 14, 12, 4: *ὑπαντησάντων μοι ἐν Ἐφέσῳ Ὑρκανοῦ τοῦ ἀρχιερέως καὶ ἐθνάρχου πρεσβευτῶν* — —; genannt sind diese Gesandten bereits vorher § 3.

10) (zu S. 183.) Sueton. ed. R. p. 359. Hieronym. a. 1976/41: Curtius Salassus in insula Arado cum quattuor cohortibus vivus combustus est, quod tributa gravius exigeret. Euseb. ed. Sch. 2 p. 136. Cass. Dio 48, 24, 3. C. I. L. III 546 (Rh. Mus. N. F. 18, 451; Megara): Q · Curtio · Salassi l · Pothino | ex testamento arbitratu | Theophrasti et [eu]angeli · l ·

11) (zu S. 184.) Ioseph. antiq. iud. 14, 12, 2—13, 1. bell. i. 1, 12, 4: *πρεσβευομένων τῶν ἄλλων πόλεων πρὸς Ἀντώνιον εἰς Βιθυνίαν, ἧκον καὶ Ἰουδαίων οἱ δυνατοί, κατηγοροῦντες Φασαήλου τε καὶ Ἡρώδου.* § 5: *αὖθις δὲ οἱ ἐν τέλει Ἰουδαίων ἑκατὸν ἄνδρες ἧκον εἰς τὴν πρὸς Ἀντιόχειαν Δάφνην ἐπ' Ἀντώνιον, ἤδη τῷ Κλεοπάτρας ἔρωτι δεδουλωμένον.*

12) (zu S. 184.) Strabo 12 p. 540: *κατέστη* (als König von Cappadocien) *δ' ὁ Ἀρχέλαος οὐδὲν προσήκων αὐτοῖς, Ἀντωνίου καταστήσαντος.* Appian. b. c. 5, 7: *καὶ διῄτα* (Anton.) *πόλεσι καὶ βασιλεῦσι, ἐν μὲν Καππαδοκίᾳ Ἀριαράθῃ τε καὶ Σισίννῃ, ὧν τῷ Σισίννῃ συνέπραξεν ἐς τὴν βασιλείαν, καλῆς οἱ φανείσης τῆς μητρὸς τοῦ Σισίννου Γλαφύρας.*

Nach Cass. Dio 49, 32 wurde Ariarathes erst 718/36 abgesetzt und getödtet (Valer. Max. 9, 15, 2). Nach Tac. ann. 2, 42, dem Drumann 1, 462 A. 2 folgt, wäre Archelaus erst 720/34 wirklich

König geworden; allein Tacitus gibt nur eine runde Zahl und widerspricht nicht der Angabe des Cassius Dio. Factisch herrschte Ariarathes X 712/42—718/36 über Cappadocien und schlug Münzen als König, s. Mionnet 4 p. 452 und dazu Supplém. 7 p. 720. Vgl. Coins of the kings of Cappadocia, Numism. Chronicle II, 2 (1862) p. 1 ss. Reinach, Essai dans la numismatique des rois de Cappadoce, Paris 1887, Extr. de la Revue Numismat. Head, hist. num. p. 633. Marquardt, Röm. Staatsverw. 1² 365 ff.

13) (zu S. 184.) Dass Xanthos bald wiederhergestellt wurde, zeigt eine Inschrift, wahrscheinlich aus der Zeit des Augustus, s. Reisen in Lykien, hrsg. v. Petersen u. Luschan, 2 p. 180 Nr. 230 (Xanthos): *Μόλης Διογένους τοῦ Μόλη-|τος ὁ Ξάνθου ἐπιστατή-|σας τοῦ Καίσαρος ναοῦ | [κ]αὶ τῶν ἐν τῷ περιβόλῳ | πάντων σὺν τῷ πε[ριβ]όλ[ῳ] | καὶ ἱερατεύσας Καίσαρος [τ-](?)ῷ Καίσαρι καὶ δήμῳ.*

14) (zu S. 184.) Strabo 14 p. 680: (Cypern) *ὀλίγον δὲ χρόνον τὸν μεταξὺ Ἀντώνιος Κλεοπάτρᾳ καὶ τῇ ἀδελφῇ αὐτῆς Ἀρσινόῃ παρέδωκε, καταλυθέντος δ' ἐκείνου συγκατελύθησαν καὶ αἱ διατάξεις αὐτοῦ πᾶσαι.*

15) (zu S. 184.) C. I. G. 2737 B Zeile 3:

ἅ τέ τινα ἔπαθλα, τειμάς, φιλάνθρω[πα . . . . . . τρεῖς ἄνδρες]
[ο]ἵ τῆς τῶν δημοσίων πραγμάτων διατάξεως τῷ ἰδίῳ ἐπικρίματι Πλ[αρασεῦσι καὶ Ἀφροδεισιεῦ-]
[σι] προσεμέρισαν, προσμεριοῦσιν, συνεχώρησαν, συνχωρήσουσιν, τα[ῦτα πάντα κύρια εἶναι]
[γ]ενέσθαι. Wegen den Ergänzungen s. Viereck, Sermo graecus p. 6.

16) (zu S. 184.) Caylus, Mém. sur la Diane d'Ephèse et sur son temple. S. Histoire de l'acad. des inscr. et b. lettr. 30 (1764), 428.

17) (zu S. 185.) Plutarch. Anton. 25: *ἁπτόμενος τοῦ Παρθικοῦ πολέμου ἔπεμψε πρὸς αὐτήν* (Kleopatra), *κελεύων εἰς Κιλικίαν ἀπαντῆσαι.* Stahr, A., Kleopatra, Berlin 1864, II. Auflage 1879. S. von Gutschmid in den Grenzboten 1865 II. S. 80—86. — Houssaye, H., Aspasie, Cléopâtre, Théodore, Paris 1890, kenne ich nur durch Revue critique 1890 p. 284—86.

18) (zu S. 185.) Nach Appian. b. c. 5, 9 wurde die Schwester der Kleopatra in Milet getödtet, nach Iosephus antiq. iud. 15, 4, 1 im Tempel der Artemis zu Ephesos. Cass. Dio 48, 24 spricht von ihren Geschwistern: *τοὺς ἀδελφοὺς αὐτοὺς ἀπὸ τοῦ ἐν Ἐφέσῳ Ἀρτεμισίου ἀποσπάσας ἀπέκτεινεν* — er denkt dabei vielleicht auch an den falschen Ptolemaeus, der sich für einen Bruder der Kleopatra ausgab, aber in Arados dem Antonius ausgeliefert wurde. Vgl. Appian. b. c. 5, 9.

19) (zu S. 186.) Cass. Dio 48, 24: *καὶ τέλος Πλάγκον μὲν ἐν τῇ Ἀσίᾳ τῷ ἔθνει, Σάξαν δὲ ἐν τῇ Συρίᾳ καταλιπὼν ἐς τὴν Αἴγυπτον ἀπῆρεν.* Drumann 1, 393 A. 75 verwirft den ersten Theil dieser Nach-

richt. Lange, Röm. Alt. 3^2 572 meint, dass T. Munatius Plancus (Drumann 1, 393 u. 4, 213) damals als Statthalter in Asien geblieben sei; allein wenn ein Historiker schlechtweg von einem Plancus redet, wird man stets an den bekannten L. Munatius Plancus denken. Vgl. Bürcklein, A., Quellen und Chronologie der röm.-parth. Feldzüge 715—18 S. 53 ff. v. Gutschmid, Geschichte Irans S. 94.

Auf asiatischem Boden, vielleicht bei der Unterwerfung Armeniens (s. u.), wurde Munatius Plancus zum zweiten Male von seinen Soldaten als Imperator begrüsst (C. I. L. VI 1316 und X 6087. Babelon 2 p. 239 Nr. 4). Dass er wirklich Statthalter der Provinz Asien war, zeigt am Besten eine noch nicht verwerthete fragmentirte Inschrift aus der Zeit 751/3—755/2, Bull. de corr. hellén. 11 (1888) p. 15 (Mylasa): . . . . *τος ἱερεὺς Λευκίου Μουνατίου* . . . — Tempel und göttliche Verehrung eines Statthalters in seiner Provinz sind für diese Zeit in Asien nicht auffällig. Sueton. Aug. 52: templa quamvis sciret etiam proconsulibus decerni solere, in nulla tamen provincia — — recepit. Cicero ad Attic. 5, 21 (von seinen eigenen Ehren in der Provinz): statuas fana *τέθριππα* prohibeo.

20) (zu S. 187.) Plutarch. Anton. 28: (*Ἀντώνιον*) *οἴχεσθαι φερόμενον ὑπ' αὐτῆς εἰς Ἀλεξάνδρειαν, ἐκεῖ δὲ μειρακίου σχολὴν ἄγοντος διατριβαῖς καὶ παιδιαῖς χρώμενον ἀναλίσκειν καὶ καθηδυπαθεῖν τὸ πολυτελέστατον, ὡς Ἀντιφῶν εἶπεν, ἀνάλωμα, τὸν χρόνον.*

21) (zu S. 187.) Catalogue of the gr. coins in the Br. Mus. Epirus p. 97 ⟨pl. 18. 6⟩: Buthr (zwei Füllhörner), R T Pomponius C Cocceius | II · virie p · [sic] | ex · dd · Vgl. Mionnet 2 p. 52 No. 50—30. Strabo 7 p. 324: *Βουθρωτὸν ἐπὶ τῷ στόματι τοῦ Πηλώδους καλουμένου λιμένος ἱδρυμένον ἐν τόπῳ χερρονησίζοντι, ἐποίκους ἔχον Ῥωμαίους.*

22) (zu S. 187.) Ueber die Colonie Philippi vgl. C. I. L. III p. 120. Rudorff, Schriften der R. Feldmesser 2, 331—32. Kubitschek, Imperium Rom. p. 243. Eckhel 2, 75. Strabo 7 frgm. 41—42: (Philippi) *ηὐξήθη δὲ μετὰ τὴν περὶ Βροῦτον καὶ Κάσσιον ἧτταν.* Vgl. Eph. epigr. 5 p. 670 No. 1429: IIviri quinq. Philipp. — — vgl. C. I. L. IX 4684. Münzen von Philippi s. v. Sallet, Berlins Antike Münzen 2, 117 ff. Head, Hist. num. p. 192. Imhoof-Blumer, Monnaies grecq. p. 253:

A A[ntonii]
I I[ussu]
C C[olonia]
V V[ictrix]
P[hilippensium] ·

Rev. num. franç. 1874—77 pl. 16 No. 15: (zwei Altäre) Vic ·, R (Pflug) Col · Phil · Vgl. Mon. Anc. ed. M.[2] p. 222, während v. Sallet, Berlins

Antike Münzen 2 S. 121 diese Münzen wieder Parium zuweist. Mionnet 2 p. 577 No. 425. Mionnet, Supplém. 5, 392—3 unter Parium. 696: A · I · C · V · (weiblicher Kopf, zwei Schlangen), ℞ Q · Paqui · Ruf · leg · (Pflug, Lorbeerkranz). Ibid. 697: C · V · I · A · P · (Gefäss), ℞ Q · Paqui · Ruf · leg · c · d · (s. die Abbildung bei Sestini, lett. num. 5 p. 42 t. II 20). Ibid. 698: C · V · I · A · (Eber), ℞ Q · Paqui · Ruf · leg · Ibid. 702: A · I · C · V · P · (Kopf des Antonius), ℞ Q · Paquius · Ruf · leg · c · d · (Togafigur auf einer Sella curul.). Ibid. 703: C · V · P · (Kopf des Antonius), ℞ Q · Paquius · Ruf · leg · c · a · d · (Ceres). Leake, Num. Hell. Append. Europa 141. Catalogue of gr. coins in the British Museum, Macedonia p. 98 No. 23: Vic · Aug · (Siegesgöttin), ℞ cohor · prae · Phil · (drei Feldzeichen).

---

2. Capitel.

Caesar in Italien.

Landanweisungen.

1) (zu S. 188.) Vellei. 2, 74: Caesar in Italiam se recepit eamque longe quam speraverat tumultuosiorem reperit.

2) (zu S. 188.) C. I. L. I p. 461 (u. 478) zum 1. Jan. 713/41: L · Antonius M · f · M · n · cos · ex Alpibus.

3) (zu S. 189.) Ruggiero, E. de, Dizionario epigrafico di antichità romane s. v. adsignatio.

4) (zu S. 189.) Appian. b. c. 5, 43 (L. Antonius hebt selbst seine Betheiligung an der Ackervertheilung hervor): *ἐπεὶ κἀγὼ τοῖς τοῦ ἀδελφοῦ τέλεσιν οἰκιστὰς ἔδωκα, οἵ τὰ τῶν γεωργῶν ἀφαιρούμενοι τοῖς στρατευσαμένοις διένεμον.*

5) (zu S. 189.) Macrob. saturn. 1, 11, 21. Vellei. 2, 76, 2. Serv. z. Vergil's ecl. 2, 1: Pollio — — eo tempore Transpadanam Italiae partem tenebat et agris praeerat dividendis.

6) (zu S. 189.) C. I. L. VI 1460 = XIV 2264 (Romae): L · Memmius · C · f · Gal · q · tr · pl [pr] | frumenti · curator · ex · s · c | praefectus · leg · XXVI · et · VII | Lucae · ad · agros · dividundos | pontifex · Albanus | Memmia · filia · testamento · suo · fieri · iussit · Vgl. Hermes 4, 364. Philolog. 29 (1869) p. 43.

7) (zu S. 190.) Serv. zu Vergil's ecl. 6, 64: Gallus, a IIIviris praepositus — — ad exigendas pecunias ab his municipiis, quorum agri in Transpadana regione non dividebantur.

8) (zu S. 190.) Vellei. 2, 76, 2. Macrob. Saturn. 1, 11, 21:

Asinio enim Pollione acerbe cogente Patavinos ut pecuniam et arma conferrent, dominis ob hoc latentibus praemio servis cum libertate proposito, qui dominos suos proderent, constat servorum nullum, victum praemio, dominum prodidisse.

9) (zu S. 190.) Cass. Dio 48, 6 (a. 713/41): πᾶσαν γὰρ κατ' ἀρχὰς τὴν Ἰταλίαν, πλὴν εἴ τις τῶν ἐστρατευμένων ἐν δωρεᾶς μέρει λαβών, ἢ καὶ ἐκ τοῦ δημοσίου πριάμενος εἶχε, μετά τε τῆς δουλείας, καὶ μετὰ τῆς ἄλλης κατασκευῆς τοὺς δεσπότας ὁ Καῖσαρ ἀφῃρεῖτο, καὶ ἐκείνοις ἐδίδου. Appian. b. c. 5, 22: τὴν Ἰταλίαν σχεδὸν ἅπασαν ἀντὶ μόνων ὀκτωκαίδεκα πόλεων τοῖς ἐστρατευμένοις καταγράφειν. Vgl. Baudi di Vesme, C., e Fossati, Sp., Vicende della proprietà in Italia, Memor. d. Accad. d. Torino 1836 t. 39 p. 157 (p. 161: Condizione — — negli ultimi tempi della republica. p. 166: Mutazioni introdotte da Augusto e da Tiberio). Dureau de la Malle, Économ. polit. des Romains, Paris 1840.

10) (zu S. 191.) Auch Tibull (1, 1, 19 u. 4, 1, 182) verlor einen grossen Theil seines Vermögens.

11) (zu S. 191.) Probus ed. K. (1848) p. 5—6: Italiae ergo civitatibus diversas partes sequentibus Cremonenses et Mantuani neutri sunt auxiliati; sed hoc Augustus indignatus veteranis, quorum operam in bello habuerat, agros Cremonensium dividi iussit, et si non suffecissent, Mantuanos adiungi. Unde factum, uti Vergilius quoque agros amitteret, quos sexaginta veterani acciperent. Sed insinuatus Augusto per Cornelium Gallum condiscipulum suum promeruit, ut agros suos reciperet, et eo facto concitaverat in se veteranos adeo, ut a Milieno Torone primipilari paene sit interfectus, nisi fugisset, ut contestatur ipse cum ait:

Quod nisi me quacunque novas componere lites
ante sinistra cava monuisset ab ilice cornix,
nec tuus hic Moeris nec viveret ipse Menalcas.

Gratias ergo agens Augusto, quod recepisset agros, Bucolica scripsit. Vgl. Teuffel § 224. Donati vita Verg. (Sueton. ed. Reif. p. 59): (Vergilius) ad bucolica transiit maxime, ut Asinium Pollionem, Alphenum Varum et Cornelium Gallum celebraret, quia in distributione agrorum, qui post Philippensem victoriam veteranis triumvirorum iussu trans Padum dividebantur, indemnem se praestitissent. Peter, Frgm. hist. lat. p. 268—9 No. 3: (Asinio Pollioni) post victum Antonium aput Perusiam successor datus est Alfenus Varus, qui iratus Mantuanis agros eorum parti Cremonensium iunxit. causa autem iracundiae haec fuit. Octavius Musa enim, civis Mantuanus idemque magistratus, cum tributum ab Augusto fuisset indictum, pecora Vari capti pignori tam diu in foro clausa tenuit (nam Varus possessor Mantuanus erat), donec inedia morerentur, unde molestiam Mantuanis super amittendis agris intulit Varus; Virgilio

tamen pepercit, quoniam condiscipulus eius fuerat. Serv. ad ecl. 9, 7: subducere clivo] alii medium clivum accipiunt, ex quo superior pars subducitur in collem surgentem, inferior in subiectam planitiem molliter deprimitur: usque ad eum autem locum perticam militarem Octavius Musa porrexerat, limitator ab Augusto datus, i. e. per quindecim milia passuum agri Mantuani, cum Cremonensis non sufficeret, offensus a Mantuanis, quod pecora eius in agro publico aliquando clausissent. Donati vita Vergil. 8, 30—31 (Sueton. ed. Reiffersch. p. 59): Deinde Georgica in honorem Maecenatis edidit, cum sibi mediocriter adhuc noto opem tulisset adversus veterani cuiusdam violentiam, a quo in altercatione litis paulum abfuit quin occideretur. Vgl. Feilchenfeld, A., de Vergilii bucolicon temporibus, Berl. 1886. Przygode, A., De eclogarum Vergilianarum temporibus, Berl. 1885.

12) (zu S. 192.) Cass. Dio 48, 9: *ἐν πάσαις γὰρ δὴ ταῖς πόλεσιν ὁμοίως ὅπῃ ποτὲ συντύχοιεν ἀλλήλοις ἐμάχοντο.*

13) (zu S. 192.) Rudorff, Schr. d. Röm. Feldm. 201, 7: Adsignare agrum secundum legem divi Augusti eatenus debebimus, qua falx et arater exierit (vgl. S. 203, 15).

14) (zu S. 192.) C. I. L. X 3825 (Capua): iussu imp · Caesaris qua aratrum ductum est. Ein „Pomerienstein der nach Caesar von den Triumvirn abermals gegründeten Colonie Capua". Mommsen, Röm. Forschgn. 2 p. 36 A. 28. Marquardt, R. St.-Verw. 1^2 118 n. 3.

15) (zu S. 192.) Tac. ann. 14, 27: olim universae legiones deducebantur cum tribunis et centurionibus et suis cuiusque ordinis militibus.

16) (zu S. 192.) C. I. L. X 5713 (Sora): L · Firmio L · f | prim · pil · tr · mil | IIII vir i · d | colonia · deducta | prim · pontifici | legio IIII Sorona | honoris et virtutis | caussa ·

17) (zu S. 192.) Zu den italischen Colonien der Triumvirn rechnet Mommsen, Hermes 18, 169: Ancona, Ariminum*), Beneventum*), Capua*), Cremona, Firmum, Luca, Nuceria*), Pisaurum, Sora, Tergeste*), Venusia. Dazu kommen vielleicht (S. 175): Allifae, Aquinum Asetium(?), Bovianum vetus, Firmum Picenum, Florentia, Luna, Telesia, Tuder, Ulubrae, Urbs Salvia. Vgl. Zumpt, Comment. epigr. 1 p. 332.

18) (zu S. 192.) C. I. L. XI 3583 (Castrum Novum): d(e) a(ssibus) ↓ · IX L · Ateius M · f · Capito · duom vir quinq curiam · tabularium · | scaenarium · subselliarium · loco · privato · de sua · pecunia · C[ol] · C[astr] · N[ov] · f · coeravit porticus · cenacula · ex · decurionum · decreto · de · sua · pecunia · C · C · N · faciunda · coeravit · idenq · probavit · C. I. L. XI 3584:

*) Bei Appian. b. c. 4, 3 genannt ausser Rhegium und Vibo, die später von der Liste gestrichen wurden.

L · Ateio M · f · Capitoni duomvir · quinq | M Liguius / f · Ser · Rufus · Ueber die colonia Iulia Castr. Nov. vgl. Hermes 18 S. 181.

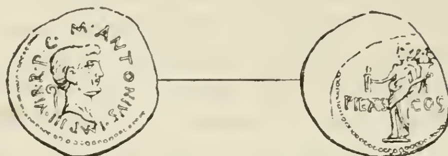
19) (zu S. 192.) Auch die Geschichte der englischen Bürgerkriege bietet eine Parallele. Nach der Besiegung Karls I. wechselte ein grosser Theil des englischen Grundbesitzes seine Herren; die Domänen der Krone, die Güter der Bischöfe, namentlich aber die Besitzungen des Adels, der den grössten Theil des Landes besass, standen zur Verfügung des Parlaments, da die Mehrzahl des Landadels unter den Fahnen des Königs gefochten hatte. Dennoch wurde diese Confiscation im Allgemeinen nicht so schwer empfunden, weil die kleinen Bauern, die auf diesen Gütern wohnten, nicht vertrieben wurden, sondern nur den Herrn gewechselt hatten. — Auch die Ansiedelung der Engländer in dem eben eroberten Irland durch Oliver Cromwell bietet eine Parallele mit den Colonien der Veteranen in der Triumviralzeit; aber der Unterschied besteht darin, dass in der Neuzeit die Sieger die Rechte der Besiegten für erloschen erklärten; im Alterthume dagegen besiegte die eine Partei eine andere und confiscirte nach dem Siege die Güter der Neutralen.

20) (zu S. 193.) Bernoulli, Röm. Iconogr. 1, 218, Münztaf. IV 98. Dittenberger, Sylloge inscr. 263 = Ergebnisse d. Ausgrab. zu Pergamon p. 109 n. 9: *Ὁ δῆ[μ]ος | Λεύκιον Ἀντώ[ν]ιον Μ[άρκου υἱὸν ἀντι-] ταμίαν καὶ ἀντιστράτη[γον, τὸν πάτρω]να καὶ σωτῆρα, δικαιοδο[τήσαντα τὴν] ‖ ἐπαρχείαν καθαρῶς καὶ δι[καίως καὶ] | ὁσίως* (a. 49 v. Chr.). *Μηνόφιλος Μηνογένους ἐποίει.* Iosephus, antiq. iud. 14, 10, 17: Brief des L. Anton. an Sardes wegen Privilegien der Juden. Münzen des L. Anton., geprägt von M. Nerva proq. u. M. Barbat. proq., s. Cohen, Description 1² p. 59—60. Welzl v. Wellenheim, Médailles Rom. p. 61 n. 9436: L · Antonius cos · (Kopf des L. Anton.), ℞ M · Ant imp · aug · IIIvir r · p · c · M · Nerva proq · p · (Kopf des M. Anton.). Ueber die Statuen des L. Antonius auf dem Forum s. Jordan, Röm. Topographie 1, 2 S. 215 A. Zwei asiatische Inschriften beziehen sich nicht auf den Bruder des Triumvirn. Bull. d. corr. hellén. 10 (1886) p. 406 (Thyatira): *Ἀγαθῇ τ[ύχῃ]. | Ἡ βουλὴ καὶ ὁ δῆμος ἐτεί|μησαν εἰκόνων καὶ ἀνδρι|άντων ἀναθέσει ἐν τοῖς ἐπ[ι]σημοτάτοις τῆς πόλεως τ[ό-πο]ις Λ(ούκιον) Ἀντώνιον* . . . (vielleicht L. Anton. *Πωλιανός*, Bull. d. corr. hellén. 1 p. 86). Ross, Inscr. ined. II n. 197 (Lesbos): *Ὁ δᾶμος Λεύκιον Ἀντώνιον | Μάρκω υἱὸν Καπίτωνα | ἥρωα.*

21) (zu S. 194.) L. Antonius spricht sich über seine Beweggründe aus bei Appian. b. c. 5, 54.

22) (zu S. 194.) Der Beiname Pietas hat nichts Auffallendes, s. Cohen, Description 1² p. 45 No. 76—79: Ant · aug · imp · III v · r · p · c · (Kopf des M. Anton.), ℞ Pietas · cos (Pietas m. Steuer und

Füllhorn, davor ein Storch). Er wird bestätigt durch Inschriften, C. I. L. VI 15210: Ti · Claudi · Pietatis · C. I. L. VI 20609—10: Iulia Pietas · Bullett. communale III ser. 3 (1888) p. 323: Iuliae Pietati.



Cohen, Méd. consul. pl. IV No. 24.

23) (zu S. 195.) Ueber Fulvia s. Drumann 1, 371. v. Sallet, Fulvie ou Octavie? Aureus de M. Antoine, s. Zeitschr. f. Numism. 11 (1884) S. 167, Annuaire de numism. 8 (1884) p. 159 ⟨pl. III⟩. Porträt der Fulvia s. Waddington, Voyage numism. en Asie Min. p. 149 pl. IX n. 5 (von der Stadt Fulvia in Phrygien). Auch L. Mussidius Longus (bei Babelon 2 p. 242 No. 4) wählte für seine Münzen das Bild der Victoria mit den Zügen und der Frisur der Fulvia. Auch auf Münzen des Deiotarus glaube ich das Bild der Fulvia zu erkennen (v. Sallet's Ztschr. f. Num. 12 S. 371). Auf der einen Seite: *Βασιλέως Δηιοτάρου*, „Adler auf einem Thyrsus sitzend, zu beiden Seiten Hüte der Dioskuren mit Stern“. Auf der andern Seite: „Brustbild der Nike r. mit Flügeln“. Diese Nike hat aber die Züge und die charakteristische Frisur der Fulvia, wie auf der Münze von Eumenia-Fulvia (vgl. v. Sallet's Ztschr. f. Num. 11 S. 167). Wenn diese Vermuthung richtig ist, so wurde die Münze frühestens im J. 714/40 geprägt, sie beweist also, dass dieser Deiotarus damals noch König von Galatien war. — S. Bernoulli, Röm. Iconographie 1 S. 211—12, Münztaf. IV 93—96. Cohen, Description 1^2 p. 51 n. 1—4. Ueber eine Goldmünze (Unicum) des M. Antonius mit der Büste der Fulvia nach R. vgl. Berliner Wochenschr. f. cl. Phil. 1888, 1043. Revue numism. fr. 1853 p. 50 ⟨pl. 3⟩: Octavie [? Fulvia] representée en Victoire sur un denier et un aureus des familles Mussidia et Numonia.

24) (zu S. 195.) Vellei. 2, 74: nihil muliebre praeter corpus. Florus 2, 16. Oros. 6, 18. Plutarch. Anton. c. 10: (Fulvia) *γύναιον, οὐδ' ἀνδρὸς ἰδιώτου κρατεῖν ἀξιοῦν ἀλλ' ἄρχοντος ἄρχειν καὶ στρατηγοῦντος στρατηγεῖν βουλόμενον.*

25) (zu S. 195.) Appian. b. c. 4, 32: *Φουλβίας δὲ τῶν θυρῶν ἀπωθούμεναι, χαλεπῶς τὴν ὕβριν ἤνεγκαν.*

26) (zu S. 196.) Cohen 1^2 p. 51. Ueber die Sitte im Allgemeinen vgl. Nöldeke, Persische Gesch. (1887) S. 36 A. 4. Der Name des Valerius Zmertorix (vgl. Revue num. franç. 1851 p. 171) auf Münzen

der Stadt Fulvia [Revue num. franç. 1853 p. 248 (Fulvia Phryg.): (Kopf der Fulvia als Victoria) *Φουλουιανῶν · Ζμερτόριγο*[ς] *Φιλωνίδου* · (Pallas) ⟨pl. 10 n. 5⟩] und Eumenia [Numismatic. Chron. I 7 (1844—5) p. 8 (Eumenia Phrygiae): *Καῖσαρ* (Kopf desselben), ℞ *Ουαλέριος Ζμερτόριξ Εὐμενέων* (Stier nach rechts), a. 31—27 v. Chr.] zeigt, dass es dieselbe Stadt war, die Fulvia und Eumenia hiess. Eumenia hatte also seinen alten Namen zur Zeit des Kaisers Augustus wieder angenommen, s. Imhoof-Blumer, Griech. Münzen (Abh. d. bayr. Akad. 1890, 211 (735) No. 679—80.

27) (zu S. 196.) Ausführlich werden die Verse des Caesar gegen die Fulvia besprochen von Weichert, Imperatoris Caesaris Aug. scr. reliquiae p. 89—94, der die historische Verwerthung derselben ablehnt in Uebereinstimmung mit Drumann 1, 397: „Kein Geschichtschreiber bestätigt, dass sie sich Octavian antrug, um ihn abhängig zu machen“. In diesem Fall kann aber das Zeugniss irgend eines anderen Historikers gegen das des Caesar überhaupt nicht in Betracht kommen. Widerlich sind diese Verse schon an und für sich; noch widerlicher wären sie, wenn die Thatsache bloss fingirt wäre. Fulvia und Manius waren bereit, jedes Mittel anzuwenden, um den Antonius aus dem Orient nach Italien zurückzuführen. Appian. b. c. 5, 19: *τὴν Φουλουίαν ὁ Μάνιος πανούργως μετεδίδαξεν ὡς εἰρηνευομένης μὲν τῆς Ἰταλίας ἐπιμενεῖν Ἀντώνιον Κλεοπάτρᾳ, πολεμουμένης δ' ἀφίξεσθαι κατὰ τάχος.* Vgl. Plutarch. Anton. 30. Wir haben keinen Grund, den Worten des Caesar Glauben zu verweigern. Es gibt eben Thatsachen, zu denen ich auch diese rechne, die nicht erfunden sein können: darum habe ich diese cynischen Verse des Caesar nicht unterdrückt.

---

3. Capitel.

Der perusinische Bürgerkrieg.

1) (zu S. 197.) Florus 2, 16 (= 4, 5). Appian. b. c. 5, 14 ff. Eph. epigr. 4, 192: Bellum perusinu[m cum] L. Ant[o]nio. Boecler, Dissert. de bello Perusino, Argentorati 1643. Bonazzi, L., Storia di Perugia, Perugia 1875. — Unsere beste Quelle für die Kenntniss des perusinischen Bürgerkrieges ist die Darstellung Appian's, die, wie ich glaube, hier ebenso, wie später beim illyrischen Kriege (s. u.), in allen wesentlichen Punkten auf die Memoiren des Caesar zurückgeht, die Appian. b. c. 5, 45 ausdrücklich citirt werden. Die Gesammtauffassung ist für den Caesar wohlwollend; die Nachrichten über seine und seiner Feldherren Pläne und Thaten sind vorzüglich, ebenso

seine Informationen über die Vorgänge in Perusia, die nichts Befremdendes haben, da viele Offiziere und Soldaten der Belagerten später in die Dienste des Caesar traten. Auch der militärische oder officielle Charakter weist auf die Aufzeichnungen des Oberfeldherrn, so z. B. die durchaus zuverlässigen Angaben über den Umfang und die Details der caesarischen Umwallungsmauer, ferner die anschauliche Schilderung der persönlichen Zusammenkunft der beiden feindlichen Feldherren und der Uebergabe der Festung. Namentlich aber tritt der officiell caesarische Charakter deutlich hervor in der kurzen, kühlen Manier, mit der das grausige Menschenopfer am Altar des Divus Iulius fast als selbstverständlich erwähnt wird. Aus diesem Grunde hat schon Weichert, Imperatoris Caesaris Aug. scr. reliquiae p. 224—26, diesen Abschnitt über die Arae Perusinae mit Recht unter die Fragmente der Memoiren mit aufgenommen.

2) (zu S. 197.) Appian. b. c. 5, 18: *οὔτε τῆς Ἰταλίας διὰ τοὺς πολέμους γεωργουμένης. Ὃ δὲ καὶ γένοιτο, ἐς τοὺς στρατοὺς ἐδαπανᾶτο.*

3) (zu S. 198.) Ueber den Schatz von Peccioli s. Mommsen in v. Sallet's Ztschr. f. Numism. 11, 73.

4) (zu S. 199.) Ueber die Freigelassenen des Cocceius s. C. I. L. I 1044 = VI 9320 (Ritschl tab. 89 J.): Familiae L · Coccei et liberteis et eorum. Dasius disp · de · suo · fac · coer. Aus späterer Zeit: C. I. L. VI 10224[a].

5) (zu S. 200.) Cic. ad Attic. 16, 8 erwähnt den Caecina Volaterranus als familiaris d. Caesar. Ueber die Familie der Caecina in Volaterra s. C. I. L. XI 1760 ff.

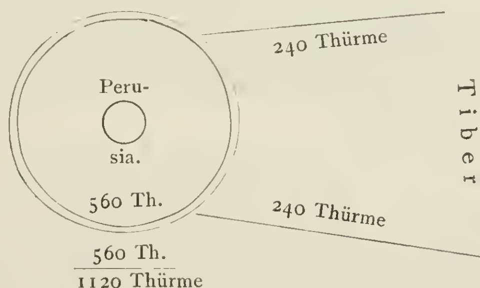
6) (zu S. 201.) Livius per. 125: (L. Antonius) receptis in partes suas populis, quorum agri veteranis adsignati erant, et M. Lepido, qui custodiae Urbis cum exercitu praeerat, fuso hostiliter in Urbem inrupit.

7) (zu S. 201.) Drumann's (1, 406) Vorschlag, bei Appian. b. c. 5, 31 die handschriftliche Lesart *Σούβρων* (st. *Σούτριον*) festzuhalten und mit Gelenius die Stellung des Agrippa im Lande der Insubrer zu suchen, ist von Schiller, Gesch. d. R. Kaiserzeit 1 S. 82 A. 7, mit Recht zurückgewiesen. Es ist nicht unwahrscheinlich, dass Drumann hier das Opfer einer schlechten Ausgabe geworden ist.

8) (zu S. 202.) Amato Amati, Dizionario corografico: Perugia 5 p. 1104: (antiche mura etrusche) il cui giro, assai minore di quello delle attuali mura, vuolsi non fosse che di metri 2640. Richter, O., Antike Steinmetzzeichen, Berlin 1885, gibt von Perusia eine Reconstruction des antiken Mauerrings (T. III, 3), den Grundriss eines antiken Festungsthores mit flankirenden Thürmen (T. III, 4) und die Abbildung eines Mauerstückes mit etruskischen Steinmetzzeichen („Steinhöhe durchschnittlich 0,53 Meter = zwei italische Fuss").

Die Schanzlinien der Belagerer.

9) (zu S. 203.) Wir müssen dem Appian dankbar sein für die genaue Angabe von 56 Stadien, denn sonst könnten wir uns kein genaues Bild von den Schanzwerken machen. — Wenn wir uns die Werke der Belagerer als einen Kreis vorstellen rings um Perusia als Mittelpunkt, so können wir, da sich aus dem Umfang der Durch- und Halbmesser berechnen lässt, natürlich zugleich den Abstand der Schanzlinien von der Festung ungefähr berechnen; darauf beruhen die Zahlen im Text. — Ich weiss nicht, ob es Jemandem aufgefallen ist, dass die Zahlen bei Appian. b. c. 5, 33, wenigstens auf den ersten Blick, nicht stimmen. 1500 Thürme in einem Abstande von 60 Fuss führen auf einen viel grösseren Umfang, als jene im Anfang des Kapitels erwähnten 56 Stadien (= 33,600 Fuss). Die Sache wird wahrscheinlich so zu verstehen sein: Auf einen Umfang von 56 Stadien müssen 560 Thürme gerechnet werden oder, da die Schanzlinie eine doppelte Front hatte, für die innere und äussere Linie zusammen 1120 Thürme. Der Rest von 480 Thürmen kommt auf die beiden Schenkelwälle, welche die Verbindung mit dem Tiber herstellen. Die Wälle sind über 28,800 Fuss vertheilt, damit erhalten wir also den Umfang dieser beiden Verbindungsbauten, die zusammen reich-



lich eine deutsche Meile lang waren. Was Zumpt (s. Ihne, Röm. Gesch. 8, 150) sich denkt, wenn er sagt: (Octavian baute) „Wall und Graben um den Fuss des Hügels, auf dem die Stadt liegt, sieben Stadien lang“, ist mir nicht klar geworden. — Die Einschliessung von Perusia erinnert auffallend an die Belagerung von Plataeae (Thukyd. 3, 21). Auch die Peloponnesier hatten eine doppelte Mauer erbaut, eine gegen die Angriffe der Belagerten, die andere gegen Entsatzversuche; zwischen beiden war ein Zwischenraum von 16 Fuss, in dem das Belagerungsheer untergebracht war; desshalb waren beide Mauern durch ein Dach verbunden, so dass dieselben von Aussen wie Eine

breite Mauer aussahen, die nach Innen und Aussen mit Brustwehren versehen war. Bei jeder zehnten Brustwehr stand ein mächtiger Thurm von der Höhe der Mauer, der den ganzen Zwischenraum der Doppelmauer sperrte. Ein nasser Festungsgraben wird bloss bei der Aussenmauer erwähnt (c. 22).

10) (zu S. 204.) C. I. L. I 1341 = XI 3583. Einen L. Ateius M. f. Capito finden wir als Duomvir quinquennalis von der Colonie Castrum novum in einer Inschrift dieser Zeit (s. o.).

11) (zu S. 205.) Vor Perusia ist gekämpft *λίθοις καὶ τοξεύμασι καὶ μολιβδαίναις*, Appian. b. c. 5, 36. Eph. ep. 6 p. 70 No. 86 [= C. I. L. I n. 687][1-11] (Perusia): in un podere denominato „Selva piccola" al S. E. a mezzo chilometro circa dalle mura attuali di Perugia, di proprietà di questo monisterio di S. Pietro sono state rinvenute, a ottanta centimetri di profondità e a non molta distanza le une delle altre, trentasette ghiande di piombo di cui 22 non iscritte e delle quindici iscritte, 13 colla leggenda Lufinasia e due con Lufnasia, provenienti da molte matrici.

12) (zu S. 205.) Eph. ep. 6 p. 58 No. 63 (Perusia): Caesar · imp)((Blitz). Eph. ep. 6 p. 62 No. 68[1-5] (Perusia): Rufus · imp)((Blitz). Eph. ep. 6 p. 62 No. 69 (Perusia): T · Etri pr · pil · leg · IIII · Ibid. No. 60: D · M · Oc | l(eg.) IIII · Eph. ep. 6 p. 60 No. 66[5]: C · Varro Ↄ · l · X · Ibid. No. 72: Apidi pr · pil · l · VI)((Blitz). Ibid. No. 76: M · Fer[i]d[iu]s | tr(ib.) mil · l · XI (vgl. Cic. ad fam. 8, 9, 4). Ibid. No. 79: l · XII · Scaeva pr(imus) pil(us). Vielleicht: M · Caesius Scaeva (Val. Max. 3, 2, 23), Cic. ad Attic. 13, 23, 3. 14, 10. 2. — Ibid. Nr. 82: L · Rusti | Optati ·

13) (zu S. 205.) C. I. L. I 1507—8 p. 559 (Perusia): peto)(Fulviae [la]ndicam = Eph. ep. 6 p. 55 No. 56.

14) (zu S. 205.) Eph. ep. 6 p. 59 No. 64: L Antoni Calve peristi)(C · Caesarus victoria (a. 713/41—714/40), s. d. Anmerkung dazu. Die Historiker reden nicht von seiner Kahlheit; aber man sieht den kahlen Kopf des L. Antonius auf Münzen bei Cohen, Méd. cons. Cocceia No. 1. Bei Babelon 1 p. 367 fehlt die Abbildung.

15) (zu S. 205.) Eph. ep. 6 p. 53: glandes perusin. der Antonianer: 52. 53. 58. 61. 62.

16) (zu S. 205.) Eph. epigr. 6 p. 56 No. 58: Pet)(culum OCTΛΛIΛI (umgekehrt geschrieben Octaviai?).

17) (zu S. 205.) Eph. ep. 6 p. 69 No. 84: Esureis et me celas ⟨tab. 10, 13⟩. Appian. b. c. 5, 35.

18) (zu S. 205.) Appian. b. c. 5, 36: *Ἐφέρετο δὲ καὶ τάφρων ἐγχωστήρια ὄργανα, καὶ πύργοι πτυκτοὶ σανίδας ἐς τὰ τείχη μεθιέντες, καὶ βέλη παντοῖα, καὶ λίθοι, καὶ γέῤῥα τοῖς σκόλοψιν ἐπιῤῥιπτεῖσθαι.*

Unter diesen σκόλοπες darf man natürlich nicht die grossen Spitzpfähle verstehen, welche aus der Tiefe des Grabens emporragten, denn diese konnten durch blosses Flechtwerk nicht unschädlich gemacht werden. — In der Sammlung des derzeitigen Rectors der Universität, Gius. Bellucci, in Perugia sah ich sogenannte bronzene „Hahnenfüsse“, vierspitzige Stacheln, die von einem Punkte ausgehen; nur drei derselben liegen in einer Ebene, so dass, wie dieselben auch fallen, immer ein Stachel emporragt. Wenn diese „Hahnenfüsse“, die bei Perusia gefunden wurden, antik sind — was ich nicht verbürgen kann —, so dürfen wir darin wahrscheinlich jene σκόλοπες erkennen, die durch hingeworfenes Flechtwerk unschädlich gemacht werden. Aehnlich ist auch der Dreispitz bei Herodian. 4, 15, 2: *τριβόλους τε καὶ ἄλλα τινὰ τεχνάσματα σιδήρων, ὀξυτάτας ἐξοχὰς περικείμενα, ἐῤῥίπτουν.*

19) (zu S. 207.) Die Capitulation erfolgte zwischen dem 1. Januar und dem 15. März des Jahres 714/40; die Soldaten wurden nachher noch in die Winterquartiere geschickt. Weichert, Imp. Caes. Aug. rel. p. 226 n. 64, entscheidet sich ohne genügenden Grund für den Januar; wahrscheinlicher ist Ende des Februar. Die Scheusslichkeit des perusinischen Menschenopfers verliert etwas von dem Abstossenden, wenn die Iden des März vor der Thür standen, und Caesar seine Opfer nicht erst zwei volle Monate im Kerker schmachten liess. M. Antonius brach beim Beginn des Frühjahrs (Appian. b. c. 5, 52), also doch wohl nicht vor Ende Februar, von Alexandria auf, machte die Seefahrt über Cypern, Rhodos nach Kleinasien, wo er die Kunde von der Capitulation erhielt; auch das ist mit Weichert's Annahme unvereinbar.

20) (zu S. 208.) Die zweite imperatorische Begrüssung des Caesar wird gewöhnlich mit der Ovation desselben nach dem Frieden mit M. Antonius (714/40) in Verbindung gebracht (Mon. Ancyr. ed. M.[2] p. 11). Borghesi, Oeuvr. 2, 43, geht sogar noch etwas weiter herunter. „Testimonia desunt“ sagt Mommsen mit vollem Recht. Um so mehr muss es aber hervorgehoben werden, dass die unbedeutenden Gefechte gegen die nunmehr befreundeten Legionen des Antonius den Soldaten des Caesar keinen passenden Anlass boten zu einer imperatorischen Acclamation, ebenso wie auf der andern Seite beim Antonius (Appian. b. c. 5, 64); dieser ist vielmehr wahrscheinlich schon an dem Tage von Philippi von seinen Soldaten so begrüsst worden, als er den Cassius geschlagen hatte, während zu gleicher Zeit der Caesar vom Brutus besiegt war. Da es sich nun nicht nachweisen lässt, dass Antonius bei der Ovation sich auf's Neue als Imperator hat begrüssen lassen (s. Calland, de nummis M. Antonii IIIviri,

Leiden 1883. v. Sallet's Ztschr. f. Num. 12, 137—142. 384—86), so ist es bei dem mit peinlicher Genauigkeit in den Triumphalfasten beachteten Parallelismus nicht wahrscheinlich, dass die zweite imperatorische Acclamation des Caesar in diese Zeit fällt. Die Ehre war viel besser verdient und der Zeitpunkt viel besser gewählt, wenn die Legionen den Caesar gleich nach der Capitulation von Perusia im Februar 714/40 auf diese Weise begrüssten.

21) (zu S. 208.) Appian. b. c. 5, 50 nennt unter Denen, die keine Verzeihung erhielten: Canutius, den Volkstribun vom J. 710/44 (s. o. I S. 70, Weichert, Imp. Caes. Aug. reliq. p. 39 n. 87, p. 225 n. 61), Clodius Bithynicus und C. Flavius; dieser führte den Beinamen Hemic(illus), war bei Philippi Legat des Brutus und hat Münzen (Babelon 1, 497) geschlagen mit der Inschrift: C · Flav · Hemic · leg · pro pr · (Kopf des Apollo), ℞ Q · Caep · Brutus imp · (Tropaeum, Victoria), er ist vielleicht identisch mit dem *Φλάβιος Λευκίου Λεμωνίᾳ*, der im April 710/44 ein Senatusconsult zu Gunsten der Juden (Ioseph. ant. iud. 14, 10, 10) mit unterschrieb.

22) (zu S. 208.) Vellei. 2, 74: bellum Perusin. Appian. b. c. 5, 49.

23) (zu S. 209.) Die Erzählung von den Arae Perusinae (Seneca, de clementia 1, 11) ist so ungeheuerlich, dass die Historiker der Kaiserzeit kaum laut davon zu reden wagen, aber unwahrscheinlich wird sie desshalb nicht; sie ist zu gut beglaubigt (Cass. Dio 48, 14. Appian. b. c. 5, 48. Sueton. Aug. 15. Vellei. 2, 74), als dass wir an der Sache selbst zweifeln könnten. Auch psychologisch ist es erklärlich genug, dass dem 22jährigen Sieger nach den Gefahren und den Erfolgen des letzten verwildernden Bürgerkriegs der Maassstab des Erlaubten verloren ging. Ausserdem dürfen wir aber auch nicht vergessen, dass Aberglaube ein hervorstechender Zug im Charakter des Augustus gewesen ist. S. Weichert, Imp. Caes. Aug. reliquiae p. 225—26; dagegen: Drumann 1 S. 412. Schiller, G. der Röm. Kais. 1 S. 83. Ihne, R. G. 8, 157 A.

24) (zu S. 209.) Ueber den späteren Namen der Colonia Vibia Augusta Perusia s. Borghesi 5 (3), 258: Iscr. perug. della porta Marzia.

Ohne genügenden Grund hat man neuerdings alle perusinischen Inschriften, in denen IIIIviri vorkommen, der Zeit vor der Belagerung zugewiesen, C. I. L. XI 1934 (Perusia): C · Atilius · A · f · Glabrio | IIIIvir · quinq · praef · fabr | delat · a · cos · praef · cohor | Tyriorum · Sagittar | Titia A · f · minore natus · C. I. L. XI 1943 (Perusia): L · Proculeius A · f | Titia · gnatus | IIIIvir · IIvir · C. I. L. XI 1944 (Perusia): P · Volumnio P · f · | Violenti | IIII · vir · II · vir | múnicipés et | incoláe | ex · commodis · Ueber einen seiner Verwandten beinahe gleichen Namens und gleicher Zeit im Familiengrab der Volumnier vgl. C. I. L.

I 1392. Namentlich C. Atilius Glabrio (C. I. L. XI 1934) mag der späteren Zeit des Augustus, schwerlich aber der Periode der Triumvirn angehören.

25) (zu S. 209.) C. I. L. XI 1922 (Perusia): Augusto | lucus | sacer.

26) (zu S. 209.) Diesen Statthalter von Hispania ulterior, der als Sohn eines Proscribirten nach den Bestimmungen des Sulla von allen Aemtern ausgeschlossen sein sollte, finden wir im Jahre 715/39 als Senator in Rom wieder. In dem S. C. vom 15. Aug. 715/39 (Bulletin de corr. hellén. 1887 p. 225) unterschreibt er sich: *Γάιος Κα[ρρ]ίνας Γαίου υἱὸς Κο[υρίνα]*. Er war damals also schon aus Spanien zurückgekehrt.

Cass. Dio 48, 45 erzählt diese afrikanischen Händel zusammenfassend ganz kurz bei ihrer Beendigung zum J. 716/38.

---

4. Capitel.

Krieg gegen M. Antonius und Sex. Pompeius.

Vertrag von Brundusium.

1) (zu S. 211.) Fulvia, die während des Kriegs Praeneste besetzt gehalten, floh nach der Uebergabe von Perusia nach Unteritalien, s. Appian. b. c. 5, 50: *ἔφευγε δὲ καὶ Φουλουία μετὰ τῶν τέκνων ἐς Δικαιάρχειαν καὶ ἀπὸ Δικαιαρχείας ἐς τὸ Βρεντέσιον, μετὰ τρισχιλίων ἱππέων.*

2) (zu S. 212.) Q. Fufius Q. f. C. n. Calenus, Volkstribun 693/61, Praetor 695/59, Legatus Caesaris in Gallien 703/51, Legatus Caesaris in Spanien 705/49, in Griechenland 706/48, Consul 707/47, hatte in Olympia eine Statue mit seinem Sohne, s. Archaeol. Zeitung 34, 221:

Ὁ δῆμος ὁ τῶν	. . . .
[Κό]ιντον Φούφιον,	*[Κόιντον Φούφιον,]*
[Κοί]ντου Φουφίου	*Κο[ίντου υἱόν,]*
[υἱό]ν, Διὶ Ὀλυμπίῳ.	*πρεσ[βευτὴν]*
	καὶ ἀν[τιστράτηγον,]
	τὸν ἑαυ[τοῦ σωτῆρα]
	καὶ εὐεργέ[την Διί]
	Ὀλυμ[πίῳ].

Ephem. archaiolog. III 3 (1885) S. 155 (Oropus):

Ὁ δῆμος Ὠρωπίων
Κόιντον Φούφιον Κοίντου υἱὸν Καληνὸν πρεσβε[υτὴν]
καὶ ἀντιστράτηγον τὸν ἑαυτοῦ σωτῆρα καὶ εὐεργέτην
Ἀμφιαράῳ.

Vgl. Borghesi, Oeuvres 4, 50. Desjardins, Gaule 3 p. 35. Seine Münzen (s. Mommsen, R. Münzwesen 639 und Babelon 1 p. 512), die fein und sorgfältig ausgeführt sind und schon aus diesem Grunde nicht in Gallien geprägt sein können, verherrlichen Honos und Virtus und zeigen noch keine Hinweisung auf die Anfänge der Monarchie.

3) (zu S. 212.) Fuficius Fango. Vgl. Tissot, Fastes d'Afrique No. 33. Appian. b. c. 5, 26. Cass. Dio 48, 22: *ἔν τε γὰρ τῷ μισθοφορικῷ ἐστράτευτο.* Cicero ad Attic. 14, 10, 2 ärgert sich über die plötzlich so wichtig gewordenen Veteranen und nennt als Beispiele: Tebassos, Scaevas, Frangones. Statt Frangones wird jedenfalls Fangones zu schreiben sein. Scaeva wird bestätigt durch ein perusinisches Bleigeschoss (s. o. S. 96 No. 79). Valer. Maxim. 3, 2, 23. Caesar d. b. civ. 3, 53. Cic. ad Attic. 13, 23, 3. In welchem Verhältniss ein C. Fuficius Fango s. C. I. L. X 3758 (Acerra): C · Fuficio C · f | Fal · Fangoni | h(omini) p(robo) aed(ili) | ex testamento |, zu dem Statthalter in Afrika gestanden, lässt sich nicht mit Bestimmtheit sagen.

4) (zu S. 212.) Brüggemann, F., De M. Aemilii Lepidi vita (1887) p. 57.

5) (zu S. 213.) C. I. L. IX 3662 (Marrucini): Ti · Claudius · Nero · pater | Ti · Caesaris · Aug · S. Sueton. Tiber. c. 4. Tac. ann. 5, 1: bello perusino profugus. Vellei. 2, 75—76. Als Legat des Dictators gründete er die Col. Iulia Paterna Arelatens. Sextanorum, C. I. L. XII p. 83. Er hat später seinen Frieden mit dem Caesar gemacht und ihm seine Gemahlin, die Livia, abgetreten. An dem öffentlichen Leben und speciell den Kriegen nahm er keinen Antheil mehr. Zumpt (s. Ihne, Röm. Gesch. 8 S. 335) meint, er habe den illyrisch-pannonischen Krieg des Caesar mitgemacht; allein wir dürfen nicht bei Appian. b. illyr. 20 *Νέρων* statt *Ἱέρων* schreiben und noch weniger voraussetzen, dass dieser Nero der Vater des späteren Kaisers Tiberius gewesen sei.

6) (zu S. 213.) Sueton. Tiberius 6: Munera quibus a Pompeia Sex. Pompei sorore in Sicilia donatus est, clamis et fibula item bullae aureae durant ostenduntur que adhuc Bais. — — (Tiberius) comes — — parentum fugae, quos quidem apud Neapolim sub inruptionem hostis navigium clam petentis vagitu paene bis prodidit, semel cum a nutricis ubere, iterum cum a sinu matris raptim auferretur ab iis, qui pro necessitate temporis mulierculas levare onere temptabant. Cass. Dio 54, 7: (Augustus) *Λακεδαιμονίους μὲν τοῖς τε Κυθήροις καὶ τῇ συσσιτίᾳ ἐτίμησεν, ὅτι ἡ Λιουία, ὅτε ἐκ τῆς Ἰταλίας σύν τε τῷ ἀνδρὶ καὶ σὺν τῷ υἱεῖ ἔφυγεν, ἐκεῖ διέτριψεν.* C. I. L. VI 13179 wird eine Freigelassene der Livia erwähnt: Leivia Drusillae l. Galatea in einer Inschrift aus der Zeit vor Livia's Vermählung mit dem Caesar; in der späteren Zeit hat die Kaiserin den Beinamen Drusilla abgelegt.

7) (zu S. 214.) Die Schiffahrt pflegte bis zum 5. März zu ruhen, s. Friedländer, Darstellungen a. d. Sitteng. 2^5 S. 17. — Ueber die Schnelligkeit des Reisens von Aegypten nach Italien a. a. O. 25. Ueber die Reisen des Antonius zwischen den Schlachten von Philippi und Actium s. Lebas-Waddington, Voyage 2 No. 242[a] p. 121.

8) (zu S. 214.) Cn. Domitius L. f. Cn. n. Ahenobarbus (s. Borghesi, Oeuvres 2, 50 ff. Bernoulli, R. Iconogr. 1, 198. Visconti, Iconogr. Rom. I p. 149 § 23), Neffe des Cato Uticensis, vielleicht einer der Caesarmörder, als solcher proscribirt, siegte ungef. am Tage der Schlacht von Philippi über den Domitius Calvinus, verwaltete Bithynien 714/40 — 719/35 (Borghesi, Oeuvr. 2, 548).

Einen Abriss der Geschichte des Domitius Ahenobarbus gibt Sueton. Nero 3, darin heisst es: Post (Bruti et Cassii) — — interitum classem olim commissam retinuit, auxit etiam, nec nisi partibus ubique profligatis M. Antonio sponte et ingentis meriti loco tradidit; — — restitutus in patriam amplissimos honores percucurrit.

Vielleicht bezieht sich auf unseren Domitius Ahenobarbus eine athenische Inschrift, C. I. A. III 604: *Ἡ βουλὴ [ἡ ἐ]ξ Ἀρείου πάγου | καὶ ἡ βουλὴ τῶν ἑξακοσίων | καὶ ὁ δῆμος | [γνα]ῖον Δομ[έτιο]ν Ἀηνόβαρβον | ἀρετ[ῆ]ς ἕνεκεν* (cos. 722/32?).

Ahenobarbus hat Münzen geprägt, erst mit dem eigenen Bilde, dann mit dem des Antonius. Cohen 1^2 p. 29 (s. o. I S. 210): (Kopf) Ahenobar ·, ℞ (Tempel) Ne · pt Cn · Domitius L · f · imp · p. 37 n. 9. 10 (a. 714/40): Ant · imp · IIIvir · r · p · c ·, ℞ Cn · Domit · Ahenobarbus imp · (Vordertheil eines Schiffes, darüber ein Stern). Seine Münzen sind im Jahre 714/40 wahrscheinlich in Spanien geschlagen, s. Mommsen, S.-B. der Berl. Ak. 1883 S. 1162. Bullettino munic. di Roma 4 (1876) p. 85 tav. XIII Porträt mit Münze. Die Aehnlichkeit zwischen Marmorbüste und Münze ist jedoch keineswegs gross.

Von seinem Sohn sagt Tacitus ann. 4, 44: Domitium († 25 n. Chr.) decoravit pater civili bello maris potens, donec Antonii partibus, mox Caesaris misceretur. Vgl. Sueton. Nero 3.

9) (zu S. 214.) Admiralschiff des Antonius mit Admiralsinsignien Cohen 1^2 p. 199—200, s. B. 4 C. 7. Ueber die Insignien des Admirals s. Alterth. v. Pergamon 2 (Berlin 1885) S. 118—19. Assmann s. Jahrbuch d. arch. Inst. 4 (1889) Archaeol. Anzeiger S. 140—41. — Appian. b. c. 5, 55: *ἐς Παλόεντα κατέπλευσεν, ἔνθα ἦν Ἀηνοβάρβῳ καὶ τὸ πεζόν.* Drumann 1, 419 denkt hierbei wie Freinsheim an Valetium auf der iapygischen Halbinsel. Mendelssohn denkt an die Küste von Epirus (Palaeste oder *Πηλώδης λιμήν*). Valetium liegt ganz dicht bei Brundusium, desshalb hätte der Caesar diesen Platz niemals einem Feinde wie Ahenobarbus überlassen können, wenn er Brundusium behaupten

wollte; ausserdem ist Valetium ausgeschlossen, da es keinen Hafen hatte. Es ist hier vielmehr das Gebiet der Stadt Pale im Westen der Insel Kephallenia (s. Biedermann, Die Insel Kephallenia im Alterth., München 1887, S. 45—49) gemeint, wo früher Staius Murcus sein Hauptquartier gehabt hatte (Appian. b. c. 5, 25). Die Form *Παλοῦντα* braucht Polyb. 5, 5, 10. Nachträglich sehe ich, dass auch Zumpt (s. Ihne, Röm. Gesch. 8 S. 191 A.) schon das Richtige gesehen hat.

10) (zu S. 215.) Stammbaum der Scribonier: Borghesi, Oeuvr. 5 (3), 301; richtiger Ephem. epigr. 1, 146.

11) (zu S. 215.) Marcus Lurius, Statthalter von Sardinien 714/40, Führer bei Actium 723/31, darf nicht verwechselt werden mit dem gleichnamigen Münzmeister (ca. 742/12), Babelon 1, 90. 2, 154. Vgl. Klein, Verwaltungsbeamt. d. Provinzen 1. Sardinien No. 61.

12) (zu S. 216.) Orientis pars post pacem Brundisinam s. Spruner-Menke, Atl. antiq. t. XIII.

Octavia.

13) (zu S. 217.) Octavia, die Tochter des C. Octavius und der Attia, hatte eine ältere Schwester und einen jüngeren Bruder, den Augustus. Ihr Geburtsjahr ist allerdings nicht direct überliefert, aber nach Plutarch. Anton. 57: (Cleopatra) *οὔτε κάλλει τῆς Ὀκταουίας οὔτε ὥρᾳ διαφέρουσαν*, war sie mindestens nicht älter als Kleopatra, die um 69 v. Chr. geboren sein mag (s. u.); andrerseits war sie schon im J. 700/54 mit dem C. Claudius Marcellus verheirathet; wenn sie damals also mindestens 15 Jahr alt war, so wäre sie also ungefähr in demselben Jahre wie ihre Nebenbuhlerin geboren.

Die beiden Schwestern des Caesar, die Octavia maior und minor (Sueton. Aug. c. 4) sind oft verwechselt, schon im Alterthum bei Plutarch. Anton. 31: *Ὀκταουία γὰρ ἦν ἀδελφὴ πρεσβυτέρα μέν, οὐχ ὁμομητρία δὲ Καίσαρι· ἐγεγόνει γὰρ ἐξ Ἀγχαρίας, ὁ δὲ ὕστερον ἐξ Ἀτίας.* Diese Angabe fand Vertheidiger in Weichert, Cassius Parmensis p. 348, —, Imp. Caes. Augusti scr. reliquiae p. 118 n. 13 und Moll, E., Zur Geneal. des Iul.-Claud. Kaiserh. S. 9—10, welche folgenden Stammbaum aufstellen:

Ancharia ‿ C. Octavius ‿ Attia
Praetor 61, † 58 v. Chr.

Octavia maior, vermählt mit 1) C. Claudius Marcellus, cos. 49. 2) M. Antonius.	Octavia minor, vermählt mit C. Claudius Marcellus, cos. 50.	C. Octavius (später Augustus).
	Marcella ‿ Sex. Appuleius, cos. 29.	

Drumann 4, 235 A. 83 dagegen begründet ausführlich folgende Genealogie:

Ancharia ‿ C. Octavius ‿ Atita

Octavia maior („Ihre Schicksale sind unbekannt.“)	Octavia minor, vermählt mit 1) C. Claud. Marcellus, cos. 50, 2) M. Antonius.	C. Octavius (= Augustus).

Durch einen glücklichen Fund in Pergamon ist diese Streitfrage jetzt zu Gunsten von Drumann entschieden; s. Ergebnisse der Ausgrabungen von Pergamon 1880—1 S. 50—51: *'Ο δῆμος ἐτίμησεν | Ὀκταουίαν τὴν Καί|σαρος μὲν ἀδελφήν, | μ]ητέρα δὲ Σέξτου | Ἀποληίου τοῦ | σωτῆρος τε καὶ εὐερ|γέτου.* | Vgl. d. Anm. und Tac. ann. 2, 50.

Fälschlich bezieht Bernoulli, R. Iconogr. 2, 117, diese pergamenische Ehreninschrift auf die Gemahlin des Marcellus und Antonius.

Die ältere Octavia war also nicht mit einem Claudius Marcellus, sondern mit dem Sex. Appuleius vermählt. Darnach stellt sich das Verhältniss in folgender Weise:

Ancharia ‿ C. Octavius ‿ Attia

Sex. Appuleius ‿	Octavia maior	Octavia minor vermählt mit 1) C. Claudius Marcellus, 2) M. Anton. (Stammbaum s. C. I. L. VI 2 p. 909.)	C. Octavius (Augustus).
Sex. Appuleius Sex. f. Sex. n., cos. 725/29. ‿	Claudia Marcella		
Appuleia Varilla (Tac. ann. 2, 50.)	Sex. Appuleius, cos. 767/14. (Muratori 1123, 9: ultimo gentis suae.) C. I. L. IX 2637. ‿	Fabia Numantina	

Auch die Inschriften Hermes 7, 37 und Lebas-Waddington 3 n. 1034 (= C. I. G. II p. 1129 No. 3571) beziehen sich wahrscheinlich auf den Consul vom J. 767/14.

Das Schicksal der älteren, an den Appuleius vermählten Octavia kennen wir nicht, wahrscheinlich ist sie früh gestorben. Beim Marsch des Caesar gegen Rom flüchteten nur ihre Stiefmutter und -schwester in den Tempel der Vesta. Wahrscheinlich war die ältere Octavia damals entweder abwesend oder schon gestorben.

Wegen der jüngeren Octavia s. Drumann 4, 235 (Octavii No. 18) und Grothof, C., Octavia, ein Lebensbild aus dem röm. Alterthum, Heiligenstadt 1869.

Die Porträts dieser Octavia sind oft nicht ganz leicht von denen der Fulvia zu unterscheiden; ich verweise desshalb auf Revue Numism. fr.

(Paris) 1868 p. 63—101, Bompois, Des portraits d'Octavie soeur d'Aug. Pinder, Cistophoren (Berl. 1856) p. 602: Octavia ist die erste Römerin, deren Porträt auf der Münze erscheint. Ueber das Porträt der Octavia vgl. Bernoulli, R. Icongr. 2, 116. Gazette archéol. 10 (1885) p. 132—33:

1) Münzen von Pella, Thessalonich, Corcyra, Ephesus, Tripolis (Phönicien), geschlagen von M. Antonius.
2) Cistophoren von Kleinasien und Bronzemünzen von Sicilien, geschlagen von C. Fonteius Capito, M. Oppius Capito, L. Sempronius Atratinus, L. Calpurnius Bibulus, L. Pinarius.
3) Kopf in grünem Basalt (Louvre), s. Chabouillet, Descript. des antiquités et objets d'art du cabinet de M. Louis Fould, pl. VI.
4) Bronze-Büste (gefunden in Lyon) im Louvre. Longpérier, Notice des bronzes antiques du Musée du Louvre, no. 640bis; vgl. Froehner, Les Musées de France, pl. II.
5) Cameo, Gazette archéol. 1875 p. 121 pl. XXXI.
6) Gaz. archéol. 10 (1885) pl. 17 No. 2.

Die numismatische Seite dieser Frage hatte fast gleichzeitig v. Sallet behandelt im Annuaire de la numism. 8 (1884) p. 159 ⟨pl. III rc. IV⟩, der schöne Lichtdrucke von Münzbilder der Fulvia und Octavia zusammengestellt hat:
1) Münze der Stadt Fulvia (s. o.), 2) Aureus der Familie Numonia, 3) u. 4) Münzen von Lugdunum (s. o.), 5) Aureus d. Antonius u. d. Octavia, 6) u. 7) Cistophoren des Antonius und der Octavia (s. o. S. 85 A. 8), 8) Aureus des Antonius und der Octavia.

Octavia wird erwähnt in einer Inschrift von Mytilene s. Cichorius, Rom und Mytilene S. 35. Vgl. C. I. G. 2167^{d} add. — Ueber ihren Tempel in Corinth s. Pausan. 2, 3, 1 (Corinth): *ὑπὲρ δὲ τὴν ἀγορὰν Ὀκταβίας ναὸς ἀδελφῆς Αὐγούστου.* Curtius, Peloponnes 2, 532. Im Journal of the hellen. stud. 6 (1885) p. 71, Numismatic commentary of Pausanius, geben Imhoof-Blumer und P. Gardner eine Zusammenstellung der Münzen mit Abbildungen, auf denen dieser corinthische Tempel dargestellt ist; wahrscheinlich war der Tempel der Gens Iulia geweiht, die aber die Porträtzüge der Octavia erhalten hatte.

14) (zu S. 217.) Plut. Anton. 31: *χρῆμα θαυμαστὸν γυναικός.* Seneca, consol. ad Marc. 2: mulier admirabilis.

15) (zu S. 219.) C. I. L. I p. 461 (a. 714/40):

Imp. Caesar. Divi. f. C. f. III. vir r. p. c. ov[ans an. dccxiii]
quod. pacem. cum. M. Antonio. fecit . . .
M. Antonius. M. f. M. n. III. vir. r. p. c. ovan[s an. dccxiii]
quod. pacem. cum. imp. Caesare. feci[t] . . .

Das Tagesdatum fehlt leider auch in den barberinischen Triumphal-

fasten (I p. 478). Cass. Dio 48, 31—32: *ἐπ' ἐξόδῳ ἤδη τοῦ ἔτους.* Monumentum Ancyr. ed. M.[2] p. 10: [bis] ovans triumphavi. *Δὶς ἐ[πὶ κέλητος ἐθριάμβευσα].* Wesseling, Observationes variae 2 c. 4: Augustus quoties ovaverit.

16) (zu S. 219.) Vellei. 2, 76: Salvidienus — — natus obscurissimis initiis.

17) (zu S. 219.) Eckhel d. n. 5, 299. Mommsen, G. d. Röm. Münzwesens 659. Babelon2 p. 45 n. 91 u. p. 414: C · Caesar IIIvir r · p · c · (sein Kopf), Q · Salvius imp cos · desig · (geflügelter Blitz). Weichert, Rel. Imp. Caes. Aug. scr. p. 84 n. Borghesi, Oeuvr. 4 (2), 63. S. Mommsen, D. Denar des Q. Salvidienus in den Schätzen von Peccioli und Metz: v. Sallet's Ztschr. f. Numism. 11 S. 71. Grabschr. seiner Freigelassenen s. o. S. 60. Seine Nachkommen scheinen zu sein: L. Salvidienus Ruf. Salvianus, cos. 52 n. Chr., und Ser. Cornelius Salvidienus, cos. 149 n. Chr. (C. I. L. XIV 2369). Auch ein Proconsul Salvidenus Asprenas (unter Titus s. Annali d. Instituto 1861, 140—41) scheint zu derselben Familie zu gehören.

18) (zu S. 220.) Auch die späteren Münzen zeigen noch den Kopf des Caesar bärtig; das erklärt sich aber ganz einfach durch die bald folgenden Unfälle, bei denen er den Bart wieder wachsen liess. S. Eckhel, d. n. 6, 76—7.

19) (zu S. 22[illegible]) Appian. b. c. 5, 72: *Μουκίας δὲ αὐτὸν* (S. Pomp.) *τῆς μητρὸς καὶ Ἰουλίας τῆς γυναικὸς ἐναγουσῶν κτλ.* Wie Appian dazu kommt, die Gemahlin des Sex. Pompeius hier Iulia zu nennen, ist bis jetzt noch nicht aufgeklärt.

Vertrag von Puteoli (Misenum).

20) (zu S. 221.) Plutarch. Anton. 32: *κατὰ τὴν ἐν Μισηνοῖς ἄκραν καὶ τὸ χῶμα*, Cass. Dio 48, 36: *πρὸς Μισηνῷ*, Vellei. 2, 77: circa Misenum, bestätigen Misenum als Ort der Zusammenkunft; Appian. b. c. 5, 72 dagegen nennt Dicaearchia (Puteoli) als den Ort mindestens der zweiten Zusammenkunft. *Δικαιαρχέων* ist eine allerdings sichere Conjectur von Musgrave (die Hss. haben *δὴ καὶ ἀρχαῖον*). Misenum wird von Appian hier überhaupt nicht genannt, Dicaearchia noch zweimal (c. 71 und 74).

Wenn man nun ferner bedenkt, dass der Weg des Pompeius von Ischia nach Misenum gar nicht bei Dicaearchia (Puteoli) vorbeiführen würde, das ungefähr um ein Drittel noch weiter entfernt ist, wenn man ferner zugibt — was jedenfalls zuzugeben ist —, dass der vorzügliche und detaillirte Bericht des Appian auf einen Augenzeugen zurückgeht, so wird man auch seine Ortsangabe müssen gelten lassen. Die Ausdrücke von Plutarch und Velleius (und vielleicht auch

von Cassius Dio) können auf die ganze Bucht zwischen Misenum und Puteoli bezogen werden. Man braucht nicht so weit zu gehen, zu behaupten, dass Misenum damals noch keinen Hafendamm gehabt habe, da der dortige Hafen durch zwei natürliche Landzungen gebildet wird; aber die eigentlichen Hafenbauten stammen erst aus späterer Zeit, als Misenum Kriegshafen des Augustus wurde. Erst Agrippa liess zwei Molen anlegen (Beloch, Campanien S. 196). Eine Handelsstadt wie Puteoli hatte einen weitvorspringenden Hafendamm (Sueton. Caligula 19: ad Puteolanas moles), von dem mehr als zwölf Pfeiler noch heute aus dem Wasser hervorragen und fälschlich Ponte di Caligula genannt zu werden pflegen. Vgl. die Karten in Baedeker's Unteritalien (1889) S. 98—99. Drei Bogen des Hafendammes von Puteoli mit zwei Leuchtthürmen und der Beischrift pilas sieht man Archaeol. Zeitung 1868 T. 11. Vgl. Bullettino archeolog. Napoletano 1853 T. IX p. 133. Ueber die bildlichen Darstellungen der puteolanischen Küste s. Beloch, Campanien 125—27. C. I. L. X 1640 (Puteoli): Imp. Caesar Divi Hadriani fil. | — — — | — — — opus pilarum vi | maris conlapsum a Divo patre | suo promissum restituit · (a. 139 n. Chr.). C. I. L. X 1641 (Puteoli): [op]us pilarum. Seneca ep. 77, 1.

21) (zu S. 223.) M. Tullius Cicero, cos. 724/30, Appian. b. c. 4, 51. S. o. S. 67 A. 2.

22) (zu S. 223.) L. Saenius Balbinus, cos. 724/30, Appian. b. c. 4, 50, s. C. I. L. I p. 471: K. Nov. L. Saenius. Ueber die Lex Saenia s. Tacitus ann. 11, 25.

23) (zu S. 223.) M. Iunius Silanus, cos. 729/25. Cass. Dio 46, 29. 38, 51; Cicero ad fam. 10, 30. S. Borghesi, Oeuvr. 5 p. 180. Ephem. epigr. 1 p. 60 (über seinen Vater p. 151), als Senator erwähnt im J. 737/17 (C. I. L. VI 877).

24) (zu S. 223.) C. Sentius Saturninus, cos. 735/19, Cass. Dio 54, 10. Vellei. 2, 92. Von den Freigelassenen seiner Familie kennen wir C. I. L. VI 16208: Sentia C · l · | Artimisia · C. I. L. VI 6124: C · Sentius · Saturnin | l · Primus · Vgl. 6125. C. I. L. VI 6126: Sentia C · l · Symbiusa ·

25) (zu S. 223.) L. Arruntius L. f. L. n., cos. 732/22, s. C. I. L. I p. 471—72. Ueber seine Flucht nach Sicilien Appian. b. c. 4, 46. Vgl. Teuffel-Schwabe, G. d. R. Lit. § 259, 7.

26) (zu S. 223.) M. Titius s. o. I S. 138.

27) (zu S. 223.) Nero Claudius, der Vater des Kaisers Tiberius, kehrte nicht nnter dem Schutze des Pompeius (Vellei. 2, 77. Tacitus ann. 5, 1), sondern im Gefolge des Antonius nach Italien zurück, s. Drumann 1, 431 A. 17.

5. Capitel.

Der Einfall der Parther.

Q. Labienus.

1) (zu S. 224.) Vgl. Schneiderwirth, J. H., Die Parther nach griech.-röm. Quellen (Heiligenst. 1873) S. 67. Spiegel, Erânische Alterthumsk. (Lpzg. 1878) 3, 113. v. Gutschmid, Geschichte Irans (1888) S. 94 ff. u. 171: Quellen und Hilfsmittel für die Partherzeit. — Ausser den classischen Schriftstellern vgl. Langlois, Collection des historiens de l'Arménie 2 p. 90. Moses v. Khorene c. 19. Das Porträt des Q. Labienus Parthicus Imp. s. I S. 224; Cohen 1^2 p. 29—30. Bernoulli, R. Iconogr. 1, 197, Münztaf. III 73. Ueber seinen Stammbaum und seine Verwandtschaft mit T. Labienus s. Weichert, Luc. Varius et Cass. Parmensis p. 319—20.

2) (zu S. 224.) Cass. Dio 48, 24: (Labienus) *πεμφθεὶς δὲ πρὸς τὸν Ὀρώδην πρὸ τῆς μάχης, ὅπως τινὰ βοήθειαν λάβῃ.* Vellei. 2, 78: Labienus ex Brutianis castris profectus ad Parthos. Florus 2, 19. Iustin. 42, 4, 7.

3) (zu S. 225.) Cass. Dio 48, 24: *Καῖσαρ μὲν ἐν τῇ Ἰταλίᾳ καὶ τῇ περὶ τὸν Σέξτον ἀσχολίᾳ διῆγεν, Ἀντώνιος δὲ ἐν τῇ Αἰγύπτῳ ἤρα.* Drumann 1, 436 setzt den Ausbruch des Krieges fälschlich in den Anfang des J. 714/40.

4) (zu S. 225.) Labienus Parthicus imp. s. Perizonius Animadvers. histor., ed. Harles p. 70. Cass. Dio 48, 27: (Labienus) *καὶ ὁ μὲν χρήματά τε ἐπὶ τούτοις ἐπράσσετο καὶ τὰ ἱερὰ ἐσύλα, αὐτοκράτορά τε αὑτὸν καὶ Παρθικόν γε ἐκ τοῦ ἐναντιωτάτου τοῖς Ῥωμαίοις ἔθνους ὠνόμαζεν.* Plutarch. Anton. 28: . . *Λαβιηνὸν οἱ βασιλέως στρατηγοὶ Παρθικὸν ἀναγορεύσαντες αὐτοκράτορα.* Dies bestätigen die Münzen, s. o. I S. 224. Cohen 1^2 p. 29—30: Q. Labienus · Parthicus · imp. (sein Kopf), ℞ Pferd von kurzem, gedrungenem Hals mit Zaum und Sattel(?). Ein Schleuderblei mit ähnlicher Aufschrift (S.-B. d. berliner Akad. 1875 S. 468) ist gefälscht.

Schon im Alterthum spottete man über diesen Beinamen, den sich Labienus gegeben. Strabo 14 p. 660: *ἐκείνου γὰρ ἀνειπόντος ἑαυτὸν Παρθικὸν αὐτοκράτορα „οὐκοῦν" ἔφη [Ὑβρέας] „κἀγὼ λέγω ἐμαυτὸν Καρικὸν αὐτοκράτορα".*

5) (zu S. 225.) Gardner, Parthian coinage p. 41. Orodes I und Pacorus pl. III 29: Kopf des Orodes I mit Diadem zwischen Stern und Halbmond, ℞ *Βασιλέως βασιλέων Ἀρσάκου φιλέλληνος καὶ Ἀρσάκου Πακόρου,* Arsaces thronend, Anker und Monogramm. III 30

ähnlich. Pacorus I pl. IV 1: Kopf des Pacorus bartlos mit Diadem, hinter ihm eine Nike, R *Βασιλέως βασιλέων Ἀρσάκου εὐεργέτου δικαίου ἐπιφάνους φιλέλληνος*, Arsaces thronend, Halbmond und Monogramm, s. Head, hist. num. 694.

6) (zu S. 226.) Tacitus ann. 3, 62: Stratonicenses — — recens divi Augusti decretum adtulere, laudati quod Parthorum inruptionem nihil mutata in Pop. Rom. constantia pertulissent. C. I. G. 2715 (Stratonicea) = Lebas-Waddington 3 Asie Mineure 519—520: — — — *τὴν πόλιν ἄνωθεν | τῇ τῶν προεστώτων αὐτῆς μεγίστων θεῶν [προνοίᾳ, Διὸς Π]ανημε[ρίου καὶ Ἑκ]άτης, ἐκ πολλῶν καὶ μεγάλων καὶ | συνεχῶν κινδύνων σεσῶσθαι, ὧν καὶ τὰ ἱερὰ ἄσυλα | καὶ ἱκέται καὶ ἡ ἱερὰ σύνκλητος δόγματι Σε[βαστοῦ Καί]σαρος ἐπὶ] τῆς τῶν κυρίων Ῥωμαίων αἰωνίου ἀρχῆς | ἐποιήσαντο προφανεῖς ἐναργείας* — — —. Vgl. C. I. G. 2717[b] add. p. 1108. Cass. Dio 48, 26: *τῇ γὰρ Στρατονικείᾳ πολὺν μὲν προσήδρευσε χρόνον, οὐδένα δὲ αὐτὴν τρόπον ἑλεῖν ἠδυνήθη.* Strabo 14 p. 660: *ἔστι δ' ἐν τῇ χώρᾳ τῶν Στρατονικέων δύο ἱερά, ἐν μὲν Λαγίνοις τὸ τῆς Ἑκάτης ἐπιφανέστατον πανηγύρεις μεγάλας συνάγον κατ' ἐνιαυτόν, ἐγγὺς δὲ τῆς πόλεως τὸ τοῦ Χρυσαορέως Διὸς κοινὸν ἁπάντων Καρῶν, εἰς ὃ συνίασι θύσοντές τε καὶ βουλευσόμενοι περὶ τῶν κοινῶν.*

7) (zu S. 226.) Bulletin de corr. hellén. 11 (1887) p. 151—52 (Lagina): *Αὐτοκράτωρ Καῖσαρ θεοῦ υἱὸς θεὸς Σεβαστὸς πατὴρ τῆς πατρίδος καὶ εὐσεβείᾳ | ἅπαντας διενένκας, τῆς Θεᾶς Ἑκάτης ἀσεβηθείσης, προενόησεν ὥστε κεκομίσθαι | πα]ρ' αὐτοῦ καὶ αὐτὴν τὴν ἀπὸ τῆς ἀρχῆ[ς] ἐν τῷ βίῳ περὶ θεῶν ἐν ἀνθρώποις ἀληθιν[ὴν | π]ρόληψιν.* Vgl. Newton, Cnidus and Halicarnass 2 p. 793. Gleichzeitige Inschrift von Lagina, geweiht der Hekate Soteira, Bull. de corr. hellén. 1887 p. 162 (Lagina): *[τοὺς ἀ]σεβήσαντας [εἰς τὴν | χώρα]ν ἡμ[ῶν οὖσ]αν ἱερ[ὰν κ]αὶ ἄσυλον . . . | . . . ἐπέβαλεν ἐλασσώμ[ατα . . . | ἐπ]οιήσατο [κ]αὶ ἀξίως τῶν γεγενημένων | ἐ]ξ αὐτῶν εἴς τε τὸ θεῖον καὶ εἰς τὸν σύμπαντα [δῆ]μον ἀδι[κ]ημάτων ὥστε φανερὰν πᾶσιν ἀνθ[ρώ|ποις ὑπάρχειν τὴν τῆς θεᾶς ἐνάργειαν· | τύχηι ἀγαθῆι δεδόχθαι, κυρωθέντος τοῦ[δε | τοῦ ψηφίσματος, τὰ μὲν ἄλλα πάντα ὑπάρ|χ]ειν κτλ.*

8) (zu S. 226.) Strabo 14 p. 660. Cass. Dio 48, 26: (Labienus) *Μύλασα δὲ καὶ Ἀλάβανδα διὰ κινδύνων ἑλών. οὗτοι γὰρ ἐδέξαντο μὲν παρ' αὐτοῦ φρουρούς, φονεύσαντες δὲ αὐτοὺς ἐν ἑορτῇ τινὶ ἀπέστησαν· καὶ διὰ τοῦτο τοὺς μὲν Ἀλαβανδέας αὐτὸς λαβὼν ἐκόλασε, τὰ δὲ δὴ Μύλασα ἐκλειφθέντα κατέσκαψεν.* Lebas-Waddington 3 Asie Mineure 441 = Viereck, P., Sermo graecus p. 7 No. VI. = Dittenberger, Sylloge inscr. No. 271. (Der Brief des Caesar wurde wahrscheinlich von Samos aus geschrieben im J. 723/31; die Inschrift stammt aus Mylasa, ist aber jetzt in Paris):

Αὐτοκράτωρ Καῖσαρ θεοῦ Ἰουλίου | υἱός, ὕπατός τε τὸ τρίτον καθεσ-|

ταμένος), Μυλασέων ἄρχουσι βου λῇ δήμῳ χαίρειν· εἰ ἔρρωσθε κα λῶς ἂν ἔχοι· καὶ αὐτὸς δὲ μετὰ τ[οῦ] | στρατεύματος ὑγίαινον. καὶ [πρό] τερον μὲν ἤδη περὶ τῆς κατ[ασχού]σης ὑμᾶς τύχης προσεπέ[μψατέ] μοι, καὶ νῦν παραγενομένω[ν τῶν] ‖ πρεσβευτῶν, Οὐλιάδου — — —*

*— — —ς τῶν πολεμίων πταῖσαι καὶ κρατη[θεί] σης τῆς πόλεως**), πολλοὺς μὲν αἰχμαλώτο[υς] | ἀποβαλ(ε)ῖν πολίτας, οὐκ ὀλίγους μὲν φονευθέ[ν] τας, τινὰς δὲ καὶ συνκαταφλεγέ(ν)τας τῇ πόλε[ι], ‖ τῆς τῶν πολεμίων ὠμότητος οὐδὲ τῶν | ναῶν οὐδὲ τῶν ἱερῶν τῶν ἁγιωτάτων ἀ ποσχομένης· ὑπέδ(ε)ιξαν δέ μοι καὶ περὶ τῆς χώρας τῆς λελεηλατημένης καὶ τῶν | ἐπαυλέων τῶν ἐμπεπρησμένων ὥστε ἐμ πᾶσιν ὑμᾶς ἠτυχηκέναι· ἐφ' οἷς πᾶσι συνε [ῖδον***) παθόντας] ταῦτα πάσης τειμῆς καὶ χάρι [τος ἀξίους ἄνδρας γενομέν]ους ὑμᾶς πε[ρὶ Ῥωμαίους — — — — —].*

Lebas-Waddington, Asie Mineure 3 No. 442—43 (Mylasa): ...*καὶ [τ]ὰς ὑπὲρ τῶν δημοσίων | ἐπι]κτήσεις(?) εἴς τε τὸν κοινὸν [τῆς] πόλεως καρφισμὸν τινῶν ἀνα[σ τά]σεις ὑπονοθεύειν, οἷς δὴ κἂν ἐπι[τρέ]πωμεν φορολογεῖν τὴν [Μυ λασέων πόλιν εἰς δουλικὴν περι[ου]σίαν, ἡμεῖν μὲν ἂν ἴσως ἢ ἐφ[ορῶ σιν αἰσχρά τε καὶ ἡμῶν ἀνάξιος, ἀ[δύ]νατος δὲ ἂν ὅμως κἀκεί[ν οις γένοιτο πρά[σ]σουσι δημοσίᾳ τοὺς δημοσίᾳ κυρίους, μ[ή] τε χρημάτων μήτε προσόδω[ν] δημοσίων ὑποκειμέν[ω ν, εἰ μὴ κατὰ τελῶν ἐπίρειψιν λογ[ίζ]ειν τοὺς ἑνὸς ἑκάστου . . υς τάς τε κεφαλὰς ἐπὶ τελῶν ει . . . θέλοιεν, τῆς πόλεως οὐδ[ὲ τὴν | ἐπανόρθωσιν τῶν ἐκ τῆς Λαβιήνο[υ] ληστήας ἐρειπίων ἑτοίμως ἀ[ν αφερούσης, ὃ δὴ καὶ αὐτοὶ προϊδόμε[νοι] προδανεισμοῖς ἰδιωτῶν [εἰς | χρέα δημόσια τὴν πόλιν ὑπηγάγο[ν]το, οὐ διὰ τὸ καθ' ὑπαλλαγὴ[ν ἀνα λ]ωμάτων(?) τὴν Καίσαρος ὑπὲρ Μυλασέ[ων* ... Zu diesem Erlass eines römischen Proconsuls von Asien, der einen Blick in die traurige, finanzielle Lage der Stadt thun lässt, gehört wahrscheinlich auch C. I. G. 2701 (Mylasa): *τ . . . τες τιονα . τι . . . | κω . . . . τ]ῆς Μυλασέων πόλεως — — | — τοῖς [να]οῖς(?) τῆς αὐτῆς πόλεως — | το[ύ]του(?) τοῦ θείου πραγματι[κοῦ(?) | δ]ὲ(?) εἶναι ἡ εἰς ἴδ[ι]α(?) κέρδη δύνα[μις(?) | — ἡ] πόλις τῶ[ν] ἰδίων προ[σό]δων — εἰς τὰς ἀναγκαίας χρείας τῆ[ς πόλεως] | — προχωρή[σ]ουσιν εὐδοξ — — | κτλ.* Die Inschrift ist so sehr verstümmelt, dass man an ihrer Herstellung verzweifeln muss.

9) (zu S. 226.) Strabo 12, 8, 9 p. 574: (Kleon) *ληστηρίῳ δ' ἐχρῆτο καὶ ὁρμητηρίῳ κατ' ἀρχὰς τῷ καρτερωτάτῳ τῶν χωρίων, ὄνομα Καλλυδίῳ· ὑπῆρξε δὲ Ἀντωνίῳ μὲν χρήσιμος, ἐπελθὼν ἐπὶ τοὺς ἀργυρολογοῦντας Λαβιήνῳ, καθ' ὃν χρόνον ἐκεῖνος τὴν Ἀσίαν κατέσχε, καὶ κωλύσας τὰς παρασκευάς.*

---

*) a. 723/31.

**) Einfall des Labienus a. 714/40.

***) hergestellt von Dittenberger.

10) (zu S. 227.) Iosephus, antiq. iud. 14, 13, 3: (*ἐστράτευσαν*) *Πάκορος μὲν διὰ τῆς παραθαλαττίου, ὁ δὲ σατράπης Βαρζαφάρνης διὰ τῆς μεσογείου. Τύριοι μὲν οὖν ἀποκλείουσι Πάκορον, Σιδώνιοι δὲ καὶ Πτολεμαιεῖς ἐδέξαντο.* bell. iud. 1, 13, 1. Cass. Dio 48, 26: *τελευτήσαντος δὲ αὐτοῦ* (Decidius Saxa) *ὁ μὲν Πάκορος τὴν Συρίαν ἐχειροῦτο καὶ πᾶσάν γε αὐτὴν πλὴν Τύρου κατεστρέψατο· ταύτην γὰρ οἵ τε Ῥωμαῖοι οἱ περιλιπεῖς καὶ οἱ ἐπιχώριοι οἱ ὁμοφρονοῦντές σφισι προκατέλαβον, καὶ οὔτ' ἀναπεισθῆναι οὔτε βιασθῆναι* (*ναυτικὸν γὰρ οὐδὲν εἶχεν*) *ἠδυνήθησαν.*

11) (zu S. 227.) Madden, Coins of the Jews p. 99. Die Inschriften der Münzen des Antigonus (Mattathias) sind meistens auf einer Seite griechisch, auf der anderen hebräisch. S. Head, Hist. numor. p. 682. Wenn Antigonus nach Ioseph. ant. iud. 20, 10 (s. u. S. 119) bei der Einnahme Jerusalems (d. 3. Oct. 717/37) drei Jahre und drei Monate regiert hatte, so muss er ungefähr am 3. August des Jahres 714/40 König geworden sein.

12) (zu S. 227.) Ioseph. antiq. iud. 14, 13, 4: *Φασαήλου δ' ὑπαντήσαντος καὶ δεξαμένου ξενίᾳ, Πάκορος πείθει πρεσβεύσασθαι παρὰ Βαρζαφάρνην αὐτόν, δόλον τινὰ τοῦτον συνθείς. καὶ Φασάηλος οὐδὲν ὑπιδόμενος πείθεται, μὴ ἐπαινοῦντος Ἡρώδου τοῖς πραττομένοις διὰ τὸ τῶν βαρβάρων ἄπιστον, ἀλλὰ καὶ Πακόρῳ καὶ τοῖς ἥκουσιν ἐπιτίθεσθαι κελεύοντος.*

13) (zu S. 227.) Masada (Ansicht und Grundriss) s. Survey of Western Palestine, Memoirs III 416—421. Plin. n. h. 5, 17, 73: Masada castellum in rupe et ipsum haut procul Asphaltite.

14) (zu S. 227.) Ioseph. antiq. iud. 14, 14, 4: *συναγαγόντες τε τὴν βουλὴν Μεσσάλας καὶ μετ' αὐτὸν Ἀτρατῖνος, παραστησάμενοι τὸν Ἡρώδην, τάς τε τοῦ πατρὸς αὐτοῦ εὐεργεσίας διεξῄεσαν καὶ ἣν αὐτὸς πρὸς Ῥωμαίους εἶχεν εὔνοιαν ὑπεμίμνησκον.* M. Valerius Messalla Publicola Corvinus s. Borghesi, Oeuvres 1, 407. Schulz, Herm., de M. Valerii Messallae aetate, Progr. v. Stettin 1886. Teuffel-Schwabe, G. d. R. Litt. § 222, 1. Peter, Hist. Rom. fragm. 266. Die umfangreiche Litteratur, die sich an diesen Namen anschliesst, s. u.

15) (zu S. 227.) L. Sempronius Atratinus s. Teuffel-Schwabe § 209, 10. Im J. 714/40 war er ins Collegium der Augurn cooptirt. C. I. L. I p. 464: L. Sempronius L. f. Atra[tinus cooptatus]. Inschriften und Münzen s. u.

16) (zu S. 228.) Gumpach, J. v., Ueber den altjüdischen Kalender S. 238. 245. Ioseph. antiq. iud. 14, 14, 5: *ὁ μὲν* (Herodes) *οὕτω τὴν βασιλείαν παραλαμβάνει, τυχὼν αὐτῆς ἐπὶ τῆς ἑκατοστῆς καὶ ὀγδοηκοστῆς καὶ τετάρτης Ὀλυμπιάδος, ὑπατεύοντος Γαΐου Δομετίου Καλουίνου τὸ δεύτερον, καὶ Γαΐου Ἀσινίου Πωλίωνος* (d. h. 714/40). Vgl. 14, 15, 14. 15, 10, 1. bell. iud. 1, 9. Appian. b. c. 5, 75. Tac. hist. 5, 9. Ueber die Dauer seiner Herrschaft s. Ioseph. antiq. iud. 17, 8, 1.

P. Ventidius.

17) (zu S. 228.) Ioseph. antiq. iud. 14, 15, 1: *Ἡρώδης δ' ἐκ τῆς Ἰταλίας ἤδη καταπεπλευκὼς εἰς τὴν Πτολεμαΐδα, καὶ συναγηοχὼς δύναμιν οὐκ ὀλίγην ξένων τε ἅμα καὶ ὁμοφύλων, ἤλαυνε διὰ τῆς Γαλιλαίας ἐπ' Ἀντίγονον. συνελάμβανον δ' αὐτῷ Σίλων τε καὶ Οὐεντίδιος, πεισθέντες ὑπὸ Δελλίου συγκατάγειν Ἡρώδην, τοῦ πεμφθέντος ὑπ' Ἀντωνίου.* bell. iud. 1, 15, 3.

18) (zu S. 228.) Einen Ueberblick über die Geschichte des Ventidius gibt Gellius n. a. 15, 4. Vgl. Gentile, Iginio, Publio Ventidio Basso Ascolano, Roma, Torino, Firenze 1884. Borghesi, Oeuvres 2, 61 ff. P. Ventidius P. f. hat in den Consular- und Triumphalfasten keinen Grossvater. Ob sein Vater, wie Gentile meint, jener P. Ventidius war, den Appian. b. c. 1, 47 unter den Führern des Krieges nennt, ist sehr zweifelhaft. Die paterna lora (Vergil. catalecta 8, 23) sollen andeuten, dass sein Vater ebenfalls Maulthiertreiber gewesen. Der Name P. Ventidius war auch später noch in seinem Geburtsort heimisch. C. I. L. IX 5254 (Asculum Picenum): Ventidia · P · l · Arescus[a] · C. I. L. XI 1771 (Benevent): . . T. Ventidio.

19) (zu S. 228.) Ventidius, s. Iuvenal. sat. 7, 199 ff. rec. Hermann:

Ventidius quid enim? quid Tullius? anne aliud quam
Sidus et occulti miranda potentia fati?
Servis regna dabunt, captivis fata triumphos.

Cass. Dio 49, 21: *ἐν γὰρ τοῖς τοῦ Πομπηίου τοῦ Στράβωνος ἐπινικίοις πομπεύσας ποτὲ μετὰ τῶν ἄλλων αἰχμαλώτων αὐτὸς ἐπινίκια τῶν Πάρθων πρῶτος Ῥωμαίων ἤγαγεν.* Valer. Max. 6, 9, 7: Asculo capto Cn. Pompeius, Magni pater, P. Ventidium aetate impuberem in triumpho suo populi oculis subiecit. hic est Ventidius qui postea Romae ex Parthis — — triumphum duxit — — in eodem etiam illud eximium, quod eodem anno praetor ⟨et consul⟩ est factus.

20) (zu S. 228.) Plin. n. h. 7, 135: triumphare P. Ventidium de Parthis voluit quidem solum, sed eundem in triumpho Asculano Cn. Pompei duxit puerum, quamquam Masurius auctor est bis in triumpho ductum, Cicero mulionem castrensis furnariae fuisse, plurimi iuventam inopem in caliga militari tolerasse. Cicero behandelt den Freund des Antonius ziemlich glimpflich, Phil. 12, 9, 23: (Ventidius) cui fui semper amicus, antequam ille rei publicae — — est factus inimicus.

21) (zu S. 229.) Gellius n. a. 15, 4: mox tribunum quoque plebi ac deinde praetorem creatum atque in eo tempore iudicatum esse a senatu hostem cum M. Antonio, post vero coniunctis partibus non pristinam tantum dignitatem reciperasse sed pontificatum ac deinde consulatum etiam adeptum esse. Drumann 1, 362.

22) (zu S. 229.) C. I. L. I p. 466. Vellei. 2, 65: (Ventidius) per quam urbem inter captivos Picentium in triumpho ductus erat, in ea consularem praetextam iungentem praetoria; idem hic postea triumphavit.

23) (zu S. 229.) Florus 2, 19: Bellum Parthicum sub Ventidio. Ueber das Jahr, in welchem P. Ventidius nach Asien geschickt wurde, s. Bürcklein, Röm.-parthische Feldzüge 713—18 S. 51 ff., der sich gegen die bisherige Annahme mit Recht für Appian entscheidet. Appian. b. c. 5, 65: *Καὶ εὐθὺς* (d. h. nach dem Frieden zw. Caesar u. Anton.) *ἐς τὰ ἐπείγοντα τοὺς φίλους ἑκάτερος αὐτῶν περιέπεμπεν, Οὐεντίδιον μὲν ἐς τὴν Ἀσίαν Ἀντώνιος, ἀναστέλλειν Παρθυαίους τε καὶ Λαβιηνὸν τὸν Λαβιηνοῦ, μετὰ τῶν Παρθυαίων ἐν ταῖσδε ταῖς ἀσχολίαις Συρίαν τε καὶ τὰ μέχρι τῆς Ἰωνίας ἐπιδραμόντα.* Plutarch. Antonius 33 meint, Ventidius sei erst abgesendet nach dem Frieden mit Sextus Pompeius, und fährt fort: *διαχειμάζοντι δ' αὐτῷ* (M. Anton.) *περὶ Ἀθήνας ἀπαγγέλλεται τὰ πρῶτα(?) τῶν Οὐεντιδίου κατορθωμάτων, ὅτι μάχῃ τοὺς Πάρθους κρατήσας Λαβιηνὸν ἀπεκτόνοι.* Nach Dio Cass. 48, 39 hätte Antonius ihn sogar erst von Griechenland entsendet. Drumann 1, 439 A. 75 entscheidet sich für die Angabe Plutarch's, „weil Antonius erst jetzt über seine Streitkräfte frei verfügen konnte". Das konnte Antonius in der That schon seit dem Frieden von Brundusium. An den Kämpfen gegen Sex. Pompeius theilzunehmen, hatte Antonius weder den Willen noch die Verpflichtung. Die rasche Rückkehr des Herodes nach Palästina noch im J. 714/40 spricht dafür, dass Ventidius ungefähr zu gleicher Zeit nach Asien abging. Dass Herodes' Kräfte allein nicht ausreichten zu einem Defensivkriege gegen die Parther, geschweige denn zu einem Offensivkriege, hatten die Ereignisse der letzten Jahre deutlich gezeigt.

Es ist also wahrscheinlich, dass Ventidius noch im Winter 714/40 den Auftrag erhielt, sein Heer concentrirte und im Frühjahr 715/39 auf asiatischem Boden den Feldzug eröffnete.

24) (zu S. 230.) Cass. Dio 48, 39. Bei Rufus Festus breviar. 18 (ed. W. Foerster) heisst es nach den Hss.: P. Ventidius . . . Parthos . . occurrens in Capro monte cum paucis fugavit.

25) (zu S. 230.) Cass. Dio 48, 40: *οἱ δὲ δὴ Πάρθοι ἔκ τε τοῦ πλήθους σφῶν καὶ ἐκ τοῦ προνενικηκέναι ποτὲ καταφρονήσαντες πρός τε τὸν γήλοφον ἅμα τῇ ἕῳ, πρὶν καὶ τῷ· Λαβιηνῷ συμμῖξαι, προσήλασαν, καὶ ὡς οὐδείς σφισιν ἀντεπεξῄει, καὶ πρὸς τὸ ὄρθιον αὐτὸ προσέβαλον. καὶ αὐτοὺς ἐνταῦθα ἤδη ὄντας οἱ Ῥωμαῖοι ἐπιδραμόντες ῥᾳδίως πρὸς τὸ κάταντες ἐτρέψαντο. καὶ σφῶν πολλοὶ μὲν ἐν χερσὶν ἀπέθανον.* Frontin. strateg. 2, 5, 36: Ventidius Parthos et Labienum alacres hostes successibus victoriarum, dum suos ipse per simulationem metus continet,

evocavit, et in loca iniqua deductos, adgressus per obreptionem adeo debellavit, ut destituto Labieno provincia excederent Parthi.

26) (zu S. 230.) Wenn die Triumphalfasten (s. u.) den Ventidius triumphiren lassen ex Tauro monte, so bezieht sich das auf den Sieg über Labienus, der nicht direct erwähnt werden konnte.

27) (zu S. 230.) Wir kennen einen Iulius Demetrius C. I. L. VI 10356 und Not. d. scavi 1886 p. 384—5 No. 329 C. Iulius Demetrius, die natürlich nicht mit jenem Freunde des Antonius in Verbindung gebracht werden dürfen.

28) (zu S. 230.) Macrob. Saturn. 1, 11, 18: Labienum ope libertorum latentem, ut indicarent liberti nullo tormentorum genere compulsi sunt; wahrscheinlich von Ventidius besiegt, in Cilicien verborgen, Cass. Dio 48, 40 (ein anderer Labienus wird erwähnt bei Appian. b. c. 4, 26, s. Schweighäuser zu d. St.).

29) (zu S. 231.) Cass. Dio 48, 41 nennt den Legaten *Πουπήδιον Σίλωνα*; der Gentilname ist wahrscheinlich entstellt. In einer Grabschrift aus der Zeit des Augustus bei Wilmanns, Exempla inscr. 406, wird ein Sex. Poppaedius genannt. Dazu schreibt mir Ritterling: „Vielleicht *Πομπήιον*? Eine ganz ähnliche Verderbniss findet sich bei Ioseph. ant. iud. 19, 1, 5: *Πομπήδιος*, welcher nur der bei Seneca D. benef. 2, 12, 1 genannte Pompeius Pennus sein kann. Cass. Dio 59, 26, 4 nennt ihn *Πομπώνιος*.“ Vielleicht würde der Name Pompeius oder Pomponius den Vorzug verdienen, da beide Geschlechter wirklich den Beinamen Silo geführt haben, vgl. C. I. L. V 2547: Pomponio Siloni. Ferner war M. Larcius Magnus Pompeius Silo Consul im J. 835/82, s. Klein, Fasti consul. p. 47.

30) (zu S. 231.) Strabo 16, 2, 8 p. 751: *Ὑπέρκειται δ' αὐτῶν (τοῦ Μελεάγρου χάρακος καὶ τοῦ Οἰνοπάρα ποταμοῦ) λόφος Τραπεζῶν ἀπὸ τῆς ὁμοιότητος καλούμενος, ἐφ' ᾧ Οὐεντίδιος πρὸς Φρανιπάτην τὸν Παρθυαίων στρατηγὸν ἔσχε τὸν ἀγῶνα.*

31) (zu S. 231.) Frontin. strateg. 2, 5, 37: Idem adversus Pharnastanis Parthos, cum ipse exiguum numerum militum haberet, illis autem fiduciam ex multitudine videret increscere, ad latus castrorum octodecim cohortes in obscura valle posuit, equitatu post terga peditum collocato. Tum paucos admodum milites in hostem misit, qui ubi simulata fuga hostem effuse sequentem ultra locum insidiarum perduxere, coorta a latere acies, praecipitatis in fugam Parthis, in his Pharnastanen interfecit. Vgl. Langlois, V., Collection des historiens de l'Arménie 2 p. 91 (Moses v. Khorene c. 20): Arrivé en Syrie Ventidius met en fuite l'armée arménienne laisse, Silon pour leur résister près de l'Euphrate et, après avoir mis à mort Pacorus, il retourne à Jérusalem pour attaquer Antigone. Cependant les Arméniens, ayant reçu

de nouveaux renforts de la Perse, fondent sur Silon, le culbutent, le rejettent sur Ventidius et font couler des flots de sang.

32) (zu S. 231.) Ioseph. antiq. iud. 14, 15, 12 und b. iud. 1, 17, 5: *ηὔλιστο δὲ περὶ τὴν καλουμένην Κανᾶ κώμην.* Es ist kaum eine Aenderung zu nennen, wenn man hier das *K* auflöst in *IC*.

33) (zu S. 232.) Gutschmid, Iran S. 95. Frontin. strateg. 1, 6: Ventidius Parthico bello adversus Pacorum regem non ignarus Pharnaeum quendam natione Cyrresten, ex iis qui socii videbantur, omnia quae apud ipsos agebantur nuntiare Parthis, perfidiam barbari ad utilitates suas convertit. Nam quae maxime fieri cupiebat ea vereri se, ne acciderent: quae timebat ea ut evenirent optare simulabat. Sollicitus itaque, ne Parthi ante transirent Euphraten quam sibi supervenirent legiones quas in Cappadocia trans Taurum habebat, studiose cum proditore egit, ut solemni perfidia Parthis suaderet per Zeugma traicerent exercitum, qua et brevissimum iter est et omisso alveo Euphrates decurrit. Namque si illac venirent, adseverebat se opportunitate collium usurum ad eludendos sagittarios: omnia autem vereri, si se in patentes campos proiecissent. Inducti hac adfirmatione barbari inferiore itinere per circuitum adduxerunt exercitum, dumque fusiores ripas et ob hoc operosiores pontes iungunt instrumentaque moliuntur, quadraginta amplius dies impenderunt, quo spatio Ventidius ad contrahendas usus est copias, eisque triduo antequam Parthus adveniret receptis, acie commissa vicit Pacorum et interfecit. Vgl. Cass. Dio 49, 19 nennt den Verräther *Χανναῖος*. Bürcklein, Römisch-parthische Feldzüge S. 35—36.

34) (zu S. 232.) Humann u. Puchstein, Reisen in Kleinasien u. Syrien, Atlas Karte II. Strabo 16, 2, 8 p. 751: *Ἐνταῦθα [ἐν τῇ Κυρρηστικῇ] δ' ἐστὶ πόλις Γίνδαρος ἀκρόπολις τῆς Κυρρηστικῆς καὶ ληστήριον εὐφυές, καὶ Ἡράκλειόν τι καλούμενον πλησίον ἱερόν. περὶ οὓς τόπους ὑπὸ Οὐεντιδίου Πάκορος διεφθάρη ὁ πρεσβύτατος τῶν τοῦ Παρθυαίου παίδων, ἐπιστρατεύσας τῇ Συρίᾳ.* Frontin. strateg. 2, 2, 5: Ventidius adversus Parthos non ante militem eduxit, quam illi quingentis non amplius passibus abessent; atque ita procursione subita adeo se admovit, ut sagittas, quibus longinquo usus est, comminus adplicitus eluderet. quo consilio quia quandam fiduciae etiam speciem ostentaverat, celeriter barbaros debellavit. Vgl. Gellius 15 c. 4. Florus 2, 19, 6: passus est hostem castris succedere, donec absumpto iactus spatio adimeret usum sagittarum.

35) (zu S. 232.) Iustin. 42, 4, 8: (Ventidius) simulato timore diu continuit se et insultare Parthos aliquantisper passus est. Ad postremum in securos laetosque partem legionum emisit, quarum impetu fusi Parthi in diversa abiere. Pacorus cum fugientes suos abduxisse

secum legiones Romanas putaret, castra Ventidii veluti sine defensoribus adgreditur. Tum Ventidius reliqua parte legionum emissa universam Parthorum manum cum rege ipso Pacoro interfecit; nec ullo bello Parthi umquam maius vulnus acceperunt.

36) (zu S. 232.) Eutrop. 7, 5: (Ventid. Bassus) Pacorum, regis Orodis filium, interfecit eo ipso die, quo olim Orodes, Persarum rex, per ducem Surenam Crassum occiderat. Oros. 6, 18, 23. Cass. Dio 49, 21, 2: *τὴν συμφορὰν τὴν ἐπὶ τοῦ Κράσσου σφίσι γενομένην ἱκανώτατα τοῖς Πάρθοις διὰ τοῦ Πακόρου, καὶ μάλιστα ὅτι ἐν τῇ αὐτῇ ἡμέρᾳ ἑκατέρου τοῦ ἔτους ἀμφότερα συνηνέχθη, νομίζοντες ἀνταποδεδωκέναι.*

37) (zu S. 233.) Cohen, Description 1[2] p. 45 No. 75 (s. Borghesi, Oeuvres 2, 61): M. Ant. imp. IIIv. r. p. c. (bärtiger Kopf des M. Antonius nach rechts), ℞ P. Ventidi pont. imp. (ein nackter Mann stützt sich mit der erhobenen Rechten auf eine Lanze; die gesenkte Linke hält einen Oelzweig), s. o. I S. 228. Antonius nahm es nicht sehr genau auf seinen Münzen mit den Wiederholungen der imperatorischen Begrüssung; mindestens die zweite ist älter als diese Münze; aber wahrscheinlich wurde er nach den Siegen des Ventidius schon zum dritten Male als Imperator begrüsst (s. v. Sallet's Ztschr. f. Num. 12, 137 u. 384. Borghesi, Oeuvr. 2, 42. 59—60), jedenfalls aber vor seinem zweiten Consulat 720/34, das zeigen Münzlegenden wie imp. III cos. desig. iter. et ter, bei Eckhel 6 p. 45 u. 67. Drumann 1, 460. 463. Babelon 1 p. 195.

38) (zu S. 233.) C. I. L. I p. 461 z. J. 716/38:

P. Ventidius P. f. pro cos. ex Tauro an. DCCX[v]
monte et Partheis V K. Decem.

vgl. p. 478. Plutarch. Anton. 34. Gellius n. a. 15, 4: (Suetonius) scribit eum primum omnium de Parthis triumphasse et morte obita publico funere sepultum esse.

---

6. Capitel.

M. Antonius im Orient.

Vorbemerkung. Die Münze gibt den Kopf des M. Antonius und auf der anderen Seite den Namen des C. Sosius, des Ueberwinders von Jerusalem, der hier noch nicht als imperator, sondern bloss als q(uaestor) bezeichnet wird. Genau genommen hätte sich eine andere Sosiusmünze noch besser geeignet, bei Babelon 1 p. 194: Kopf des Antonius ohne Beischrift, ℞ Siegeszeichen; rechts und links kauern

Gefangene, C · Sosius imp. Hier tritt die Bezeichnung auf die Eroberung Jerusalems deutlich hervor.

1) (zu S. 234.) Athenaeus 4 p. 148[bc]: (Socrates rhod.) *ἱστορεῖ δὲ καὶ αὐτὸν τὸν Ἀντώνιον ἐν Ἀθήναις μετὰ ταῦτα διατρίψαντα περίοπτον ὑπὲρ τὸ θέατρον κατασκευάσαντα σχεδίαν, χλωρᾷ πεπυκασμένην ὕλῃ, ὥσπερ ἐπὶ τῶν Βακχικῶν ἄντρων γίνεται, ταύτης τύμπανα καὶ νεβρίδας καὶ παντοδάπ' ἄλλ' ἀθύρματα Διονυσιακὰ ἐξαρτήσαντα, μετὰ τῶν φίλων ἐξ ἑωθινοῦ κατακλινόμενον μεθύσκεσθαι, λειτουργούντων αὐτῷ τῶν ἐξ Ἰταλίας μεταπεμφθέντων ἀκροαμάτων, συνηθροισμένων ἐπὶ τὴν θέαν τῶν Πανελλήνων. μετέβαινε δ' ἐνίοτε, φησὶ καὶ ἐπὶ τὴν ἀκρόπολιν, ἀπὸ τῶν τεγῶν λαμπάσι δᾳδουχουμένης πάσης τῆς Ἀθηναίων πόλεως. καὶ ἔκτοτ' ἐκέλευσεν ἑαυτὸν Διόνυσον ἀνακηρύττεσθαι κατὰ τὰς πόλεις ἁπάσας.*

2) (zu S. 234.) C. I. A. II 482: *ἐν τοῖς Ἀντωνιήοις τοῖς Παναθηναϊκοῖς Ἀντων]ίου θεοῦ νέου Διονύσου.* Cass. Dio 48, 39: (Antonius) *Διόνυσον ἑαυτὸν νέον αὐτός τε ἐκάλει καὶ ὑπὸ τῶν ἄλλων ὀνομάζεσθαι ἠξίου· ἐπειδή τε οἱ Ἀθηναῖοι πρός τε τοῦτο καὶ πρὸς τὰ ἄλλα τὴν Ἀθηνᾶν αὐτῷ κατηγγύησαν, δέχεσθαί τε τὸν γάμον ἔφη καὶ προῖκα μυριάδας ἑκατὸν παρ' αὐτῶν ἐξέπραξεν.* Vellei. 2, 82: (Antonius) cum ante novum se Liberum Patrem appellari iussisset — —.

3) (zu S. 235.) Seneca Suasor. 7 p. 4 ed. Burs.: Nam cum Antonius vellet se Liberum patrem dici et hoc nomen statuis subscribi iuberet, habitu quoque et comitatu Liberum imitaretur, occurrerunt venienti ei Athenienses cum coniugibus et liberis et *Διόνυσον* salutaverunt. Belle illis cesserat, si nasus Atticus ibi substitisset; [set] dixerunt despondere ipsos in matrimonium illi Minervam suam et rogaverunt ut duceret. Antonius ait ducturum, sed dotis nomine imperare se illis mille talenta. Tum ex Graeculis quidam ait: *Κύριε, ὁ Ζεὺς τὴν μητέρα σου Σεμέλην ἄπροικον εἶχεν.* Huic quidem impune fuit, sed Atheniensium sponsalia mille talentis aestimata sunt. Quae cum exigerentur complures contumeliosi libelli proponebantur, quidam etiam ipsi Antonio tradebantur; sicut ille qui subscriptus statuae eius fuit, cum eodem tempore Octaviam uxorem haberet et Cleopatram: *Ὀκταουία καὶ Ἀθηνᾶ Ἀντωνίῳ.* Cass. Dio 48, 39 (:715/39).

4) (zu S. 235.) Mit diesem Aufenthalt des Antonius in Griechenland hat Sauppe, Gött. gel. Nachrichten 1865 S. 461, 1867 S. 157, eine lange Inschrift von Gythion in Verbindung bringen wollen, die jedoch bei Lebas-Waddington 2 Explication No. 242[a] p. 121 richtiger auf eine frühere Zeit und einen anderen Antonius bezogen ist.

5) (zu S. 236.) C. I. L. I p. 478: L. Marcius Censorinus ex Macedonia K. Ian.; palmam dedit. Vgl. p. 461. Appian. b. c. 5, 75: (M. Anton.) *τοὺς μὲν — — ἐπὶ Παρθηνοὺς ἔπεμπεν — — τοὺς δ' ἐπὶ Δαρδανέας, ἕτερον Ἰλλυριῶν γένος ἀεὶ Μακεδονίαν ἐπιτρέχοντας.* Die

Dardaner wohnten an der Grenze Dalmatiens. Florus 2, 25 nennt in ähnlicher Weise die Kriege, die Antonius durch seine Feldherren führen liess: Bellum Delmaticum. Delmatae plerumque sub silvis agebant, unde in latrocinia promptissimi. hos iam pridem Marcius consul incensa urbe Delminio quasi detruncaverat, postea Asinius Pollio gregibus, armis, agris multaverat. Diese Stelle könnte man mit dem macedonischen Triumph des Marcius Censorinus in Verbindung bringen wollen; sie wird aber vielmehr mit Recht auf den C. Marcius Figulus (cos. 598/156) bezogen, der mit den Dalmatern gekämpft hat. Livius perioch. 47: C. Marcius consul adversus Dalmatas parum prospere primum, postea feliciter pugnavit; cum quibus confligendi causa fuit, quod Illyrios populi Romani socios vastaverant. Vgl. Polybius 32, 26, 2 (ed. H.). Appian. Illyr. 11 beschreibt ausführlich seine Belagerung von Delminium. An den Marcius Censorinus kann hier also nicht gedacht werden.

6) (zu S. 236.) Vgl. Zippel, Röm. Herrschaft in Illyrien S. 223. Cass. Dio 48, 41 (a. 715/39): *κατὰ δὲ τὸν αὐτὸν τοῦτον χρόνον ἐγένετο μὲν καὶ ἐν Ἰλλυριοῖς τοῖς Παρθηνοῖς κίνησις, καὶ αὐτὴν ὁ Πωλίων μάχαις ἔπαυσεν.* C. I. L. I p. 461:

C. Asinius Cn. f. Pollio pro cos an. [dccxiiii
ex Parthineis VIII K. Novem. (vgl. p. 478).

Strabo 7 p. 326: *τῆς γὰρ Ἐπιδάμνου καὶ τῆς Ἀπολλωνίας μέχρι τῶν Κεραυνίων ὑπεροικοῦσι Βυλλίονές τε καὶ Ταυλάντιοι καὶ Παρθῖνοι καὶ Βρῦγοι.* Wenn Asinius Epicadus bei Sueton. Aug. 19 genannt wird: ex gente Parthina ibrida, so können wir voraussetzen, dass seine Mutter bei diesem Kriege zur Sklavin gemacht wurde. Auf den C. Asin. Pollio beziehen sich wahrscheinlich einige griechische Münzen bei Rollin et Feuardent, Catalogue d'une collection de médailles p. 168 (Illyricum; Drachme), 2488: Kopf des Iupiter[?] mit Lorbeerkranz, R *Δυρ Γαιου* (Dreifuss). Ibid. 2489: Kopf des Iupiter[?] mit Lorbeerkranz, R *Δυρ Πολλιωνος* (Dreifuss).

7) (zu S. 237.) Plutarch. Anton. 68: *ὁ δὲ Λαχάρης ὑπ' Ἀντωνίου λῃστείας αἰτίᾳ περιπεσὼν ἐπελεκίσθη.* Die Zeit der Entscheidung des Antonius bleibt fraglich, jedenfalls dürfen wir nicht an den Aufenthalt des Antonius im J. 723/31 denken; damals waren die Spartaner seine Feinde.

8) (zu S. 237.) Tac. annal. 4, 43: Auditae dehinc Lacedaemoniorum et Messeniorum legationes de iure templi Dianae Limnatidis, quod suis a maioribus suaque in terra dicatum Lacedaemonii firmabant annalium memoria vatumque carminibus; sed Macedonis Philippi, cum quo bellassent, armis ademptum, ac post C. Caesaris et M. Antonii sententia redditum.

9) (zu S. 237.) Plutarch. Anton. 34: Ἐξιέναι δὲ μέλλων ἐπὶ τὸν πόλεμον ἀπὸ τῆς ἱερᾶς ἐλαίας στέφανον ἔλαβε, καὶ κατά τι λόγιον ἀπὸ τῆς Κλεψύδρας ὕδατος ἐμπλησάμενος ἀγγεῖον ἐκόμιζεν.

10) (zu S. 237.) Antiochus von Kommagene hatte eben sein wunderbares griechisch-orientalisches Denkmal mit langen, schwülstigen Inschriften vollendet, sich selbst und seinen Ahnen zur Ehre. S. Humann und Puchstein, Reisen in Kleinasien und Nordsyrien (Berlin 1890) S. 272, Geschichte des Königs S. 279, Skizze des Denkmals S. 328. Die Titulatur der langen Inschrift stimmt überein mit der bereits bekannten bei Lebas-Waddington III 2 p. 61 no. 136[d] (Ephesos): [Ὁ δῆμος] βασιλέα Ἀντίοχον Θεὸν Δίκαιον Ἐπιφανῆ Φιλορώμαιον καὶ Φιλέλληνα, τὸν ἐγ βασιλέως Μιθραδάτου Καλλινίκου καὶ βασιλίσσης Θεᾶς Φιλαδέλφου, τῆς ἐγ βασιλέως Ἀντιόχου Ἐπιφανοῦς Φιλομήτορος Καλλινίκου εὐσεβῶς διακείμενον πρὸς τὴν θεὸν διὰ προγόνων, ἀρετῆς καὶ εὐνοίας ἕνεκεν τῆς εἰς ἑα(υ)τὸν ἀνέθηκεν. Vgl. die Anm. u. Bull. de corr. hellén. 8 (1884) p. 165 (Delos).

Das Horoskop des Antiochus ist gestellt auf den 17. Juli 98 v. Chr., s. Humann u. Puchstein, Reisen in Kleinasien u. Syrien S. 333—34; gestorben ist der König vor der Schlacht bei Actium. Vgl. Mommsen, Mittheil. d. D. Instit. in Athen 1, 27 (mit Stammbaum). Puchstein, S.-B. der berl. Akad. 1884 S. 49. Auf seinen Bronzemünzen sieht man seinen Kopf in der Tiara, R Βασιλέως Ἀντιόχου (schreitender Löwe), s. Imhoof-Blumer, Portraitköpfe T. VI 11. Head, Hist. num. p. 652.

11) (zu S. 238.) Ioseph. antiq. iud. 14, 15, 7: ἐν δὲ τῷ μεταξὺ Πακόρου πεσόντος ἐν μάχῃ καὶ τῶν Πάρθων πταισάντων, πέμπει βοηθὸν ὁ Οὐεντίδιος Ἡρώδῃ Μαχαιρᾶν σὺν δυσὶ τάγμασι καὶ χιλίοις ἱππεῦσιν, ἐπισπεύδοντος Ἀντωνίου. Μαχαιρᾶς μὲν οὖν, Ἀντιγόνου καλοῦντος αὐτὸν παρὰ τὴν Ἡρώδου γνώμην, χρήμασι διεφθαρμένος ἀπῄει ὡς κατασκεψόμενος αὐτοῦ τὰ πράγματα · bell. iud. 1, 16, 6.

Eroberung Jerusalems.

12) (zu S. 239.) Auf Grund einer Angabe des Cassius Dio 49, 22: ἐπὶ μὲν δὴ τοῦ τε Κλαυδίου τοῦ τε Νωρβανοῦ [716/38] τοῦθ' οὕτως ἐγένετο, ist die Belagerung von Jerusalem in das Jahr 716/38 verlegt worden von Norisius, Cenot. Pisan. p. 145; Clinton, Fasti Hellenici 3 p. 220. 595; Fischer, Röm. Zeittaf. S. 350. — Drumann 1, 446, Schürer, Neutestamentl. Zeitgesch. 1[2] S. 253. 291. 292 A. 11, der die Belagerung in die Zeit vom Frühjahr bis Juli 717/37 setzt, und van der Chijs, de Herode Magno p. 36, folgen dagegen mit vollem Recht den ausführlichen und von einander unabhängigen Angaben des Iosephus, der

für diese Sachen der glaubwürdigste Gewährsmann ist. Ioseph. ant. iud. 14, 15, 14: *τρίτον δὲ αὐτῷ* (Herodes) *τοῦτο ἔτος ἦν ἐξ οὗ βασιλεὺς ἐν Ῥώμῃ ἀποδέδεικτο* (beim Anfang der Belagerung). Herodes scheint also seine Regierungsjahre doppelt gezählt zu haben nach seiner Thronbesteigung in Rom und seiner Alleinherrschaft im J. 717/37.

Herodes hat seine Münzen selten datirt; s. de Saulcy, Recherches sur la numismatique judaïque ⟨pl. VI 1 u. 2⟩ p. 127: *Βασιλέως Ἡρώδου*, dreifüssiger Altar, überragt von einem Gefäss, links LΓ, rechts P; R Helm mit Stern und Palme.

Die wenigen Monate, die noch vom J. 717/37 übrig waren, wurden als das erste Regierungsjahr des Herodes gerechnet, die Schlacht von Actium fällt also in das siebente. Ioseph. antiq. iud. 15, 5, 2: *ἑβδόμου ὄντος Ἡρώδου τῆς βασιλείας ἔτους*. Da Herodes im J. 750/4 starb (v. d. Chijs S. 63), so geschah das in seinem 34. Regierungsjahre. Ioseph. antiq. iud. 17, 8, 1:

βασιλεύσας μεθ' ὃ μὲν ἀνεῖλεν Ἀντίγονον ἔτη τέσσαρα καὶ τριάκοντα, μεθ' ὃ δὲ ὑπὸ Ῥωμαίων ἀπεδέδεικτο ἑπτὰ καὶ τριάκοντα.

Iosephus gibt aber noch weitere chronologische Angaben: a. i. 14, 16, 4: *τοῦτο τὸ πάθος συνέβη τῇ Ἱεροσολυμιτῶν πόλει ὑπατεύοντος ἐν Ῥώμῃ Μάρκου Ἀγρίππα καὶ Κανινίου Γάλλου* (717/37), *ἐπὶ τῆς πέμπτης καὶ ὀγδοηκοστῆς καὶ ἑκατοστῆς ὀλυμπιάδος, τῷ τρίτῳ μηνί* (September bis October), *τῇ ἑορτῇ τῆς νηστείας, ὥσπερ ἐκ περιτροπῆς τῆς γενομένης ἐπὶ Πομπηίου τοῖς Ἰουδαίοις συμφορᾶς· καὶ γὰρ ὑπ' ἐκείνου τῇ αὐτῇ ἑάλωσαν ἡμέρᾳ, μετὰ ἔτη εἴκοσι καὶ ἑπτά.* (Von 691/63 — 717/37 sind in Wirklichkeit nur 26 Jahre.) 20, 10: [*Ἀντίγονον*] *τρία δὲ ἔτη καὶ τρεῖς μῆνας ἄρξαντα τοῦτον Σόσσιός τε καὶ Ἡρώδης ἐξεπολιόρκησαν, Ἀντώνιος δὲ ἀνεῖλεν εἰς τὴν Ἀντιόχειαν ἀναχθέντα.* 20, 10 (Schluss): *χρόνος δὲ τούτων* (Hohepriester nach Antigonus bis zur Zerstörung der Stadt) *ἔτη πρὸς τοῖς ἑκατὸν ἑπτά.*

Die Angaben der Neueren über den Tag der Eroberung gehen weit auseinander. Zumpt (bei Ihne, Röm. Gesch. 8 S. 252) meint, die Stadt sei erst im December erobert. Vgl. Wieseler, Chronol. Synopse der 4 Evang. (1843) S. 53. Gumpach, Ueber den altjüdischen Kalender S. 223: Ueber das Jahr der Eroberung Jerusal. durch Sosius.

Da Iosephus antiq. iud. 14, 6, 4 (s. o.) ausdrücklich berichtet, Sosius habe Jerusalem an demselben Jahrestage erobert, wie Pompeius, so gewinnen die chronologischen Angaben der ersten Eroberung auch Bedeutung für die zweite: Iosephus antiq. iud. 14, 4, 3 (a. 691/63): *ἁλούσης τῆς πόλεως περὶ τρίτον μῆνα τῇ τῆς νηστείας ἡμέρᾳ κατὰ τὴν ἐνάτην καὶ ἑβδομηκοστὴν καὶ ἑκατοστὴν ὀλυμπιάδα, ὑπατευόντων Γαΐου Ἀντωνίου καὶ Μάρκου Τυλλίου Κικέρωνος.*

Wenn Iosephus antiq. iud. 14, 4, 3 behauptet, Jerusalem sei genommen περὶ τρίτον μῆνα und (14, 16, 4) τῷ τρίτῳ μηνί, so bezieht sich das sicher nicht auf ein Jahr, das nach römischer Rechnung mit dem 1. Januar beginnt, und ebenso wenig auf den jüdischen Jahresanfang. Vgl. Gutschmid, der nabataeische Kalender, s. dessen Kleine Schriften, hrsg. von Rühl 2, 645.

„Für die syrisch-mesopotamisch-babylonischen Länder", so schreibt mir Nöldeke, „können nur zwei Jahresanfänge in Frage kommen: der 1. Nîsân (ca. März—April) und der 1. Tischrî (ca. Sept.—October). Da nun Mischna und Toseftha gleich als ersten Satz des Tractates vom Neujahr haben: 'Der Nîsân ist Jahresanfang für die Könige und für die Feste', so nehme ich bis zum Beweis des Gegentheils an, dass auch Herodes so gerechnet habe. Die Redaction dieser Schriften fällt zwar erst ungefähr um 200 n. Chr., aber die Sätze sind zum grössten Theil viel älter. — — An welche 'Könige' sollten die jüdischen Gelehrten hier sonst denken?" Weder die eine noch die andere Rechnung der Juden kann Iosephus hier gemeint haben, weil nach ihm das Fest der Fasten in den „dritten Monat" fällt; während es nach jüdischer Rechnung in dem siebenten Monat (s. u.) gefeiert wurde.

Wenn Iosephus den dritten Monat erwähnt, so bezieht er sich auf die unmittelbar vorher erwähnte Olympiade, also auf die griechische Jahresrechnung. (S. Ideler, Handb. d. Chronol. 1, 377. Unger, Der Olympienmonat, Philolog. 33, 229. Nissen im Rhein. Mus. 40 S. 349, Seipt, O., de Polybii olympiadum ratione, Leipzig 1887, und Steigemann, H., de Polybii olympiadum ratione, Breslau 1885.) Das stimmt vortrefflich zu der Angabe des Iosephus: τῇ ἑορτῇ τῆς νηστείας. Das Fest der Fasten ist der grosse Versöhnungstag, den die Juden am 10. Tage des 7. Monats (Tischrî) feierten. (Vgl. Ideler, Handb. der Chronologie 1, 499 u. 523. Real-Encyclopaedie für protest. Theol. und Kirche, hrsg. von Herzog-Plitt, 16^2 S. 411 u. d. W. Versöhnungstag. Keil, Bibl. Archaeol. [Frankf. a/M. 1875] S. 368; der Vf. nimmt ohne Grund Anstoss an dem „dritten Monat".)

Das jüdische Jahr begann mit dem Neumond nach dem Frühlingsaequinoctium. Ein Astronom kann also mit Sicherheit diese Frage lösen, die dem Historiker unlöslich scheint. Ich wandte mich also an Hrn. Prof. Bruns, der auf der hiesigen Sternwarte die Neumonde nach dem Frühlingsaequinoctium der J. 38 u. 37 v. Chr. für mich berechnen zu lassen die Güte hatte:

„Die mit Oppolzer's Syzygientafeln durch Hrn. Dr. Hayn berechneten Daten lauten, in bürgerlicher Zeit (Meridian von Greenwich) ausgedrückt, so:

Neumond a. 38 a. Chr.:				a. 37 a. Chr.:			
Febr. 12:	8^h	10^m	Abends.	Febr. 2:	8^h	38^m	Morgens.
März 14:	5	2	Morgens.	März 2:	8	38	Abends.
April 12:	12	58	Mittags.	April 1:	6	0	Morgens.
Mai 12:	8	24	Abends.	April 30:	1	26	Mittags.
				⋮	⋮	⋮	⋮
				Sept. 24:	11	46	Vorm.
				Oct. 24:	4	4	Morgens.

Das Aequinoctium kann auf den 21. März gesetzt werden; danach sind die ersten Neumonde nach dem Aequinoctium:

38 a. Chr.: April 12,
37 a. Chr.: April 1."

Um nun das Fest der Fasten zu finden, dürfen wir keineswegs 7 Monate und 10 Tage nach moderner Berechnung hinzu addiren. Die Juden hatten ein strenges Mondjahr; jeder Monat begann mit dem Neumond, dessen Sichtbarwerden in Jerusalem durch einen besonderen Beobachtungsdienst den Juden in Palästina und in der Diaspora mitgetheilt wurde. — Da die Monate des Mondjahres kürzer sind als die des Sonnenjahres, so begann im J. 717/37 der 7. Monat schon am 24. September; sein zehnter Tag fällt also auf den 3. October, damit haben wir also den Tag der Fasten und der ersten und zweiten Eroberung Jerusalems durch die Römer.

Wir gewinnen auf diese Weise nicht nur zwei chronologische Daten, sondern zugleich auch die Möglichkeit, mit Hülfe dieses hellenisch-jüdischen Synchronismus die Probe der verschiedenen Hypothesen zu machen, die den Anfang der Olympiaden bestimmen sollen.

13) (zu S. 240.) C. I. L. I p. 461 (720/34): C. Sosius. C. f. T. n. procos. ex. Iudaea. an. DCCXIX. III. Non. Septembr., vgl. p. 478. Selbst der Urenkel des Sosius, L. Nonius Quinctilianus, rühmt sich noch, von einem Triumphator abzustammen, s. Wilmanns, Exempla No. 1134. Ioseph. antiq. iud. 14, 14, 4. 14, 16, 2. bell. iud. 1, 14, 4. 1, 18, 2. Madden, Coins of the Jews p. 99. Gardener, Percy, Numism. Chronicle III ser. 5 (1885) p. 104 No. 2 ⟨pl. V 11⟩. Greek coins of the Brit. Mus. Peloponnes p. 102 No. 84—86 ⟨pl. 20 No. 18—19⟩. Babelon 2 p. 463 No. 1—4.

14) (zu S. 240.) Ioseph. antiq. iud. 15, 1, 2: *Ἀντώνιος δὲ λαβὼν αἰχμάλωτον τὸν Ἀντίγονον δέσμιον ἔγνω μέχρι τοῦ θριάμβου φυλάττειν.* Dort werden auch reichliche Geschenke erwähnt für den Antonius und seine Freunde. Die Hinrichtung des Gefangenen wird Herodes also mit schwerem Gelde erkauft haben. Ioseph. antiq. iud. 15, 1, 2: *Στράβων ὁ Καππάδοξ λέγων οὕτως „Ἀντώνιος μὲν Ἀντίγονον τὸν Ἰουδαῖον ἀχθέντα εἰς Ἀντιόχειαν πελεκίζει· καὶ ἔδοξε μὲν οὗτος πρῶτος Ῥωμαίων βασιλέα πελε-*

κίσαι, οὐκ οἰηθεὶς ἕτερον τρόπον μεταθεῖναι ἂν τὰς γνώμας τῶν Ἰουδαίων ὥστε δέξασθαι τὸν ἀντ' ἐκείνου καθεσταμένον Ἡρώδην. οὐδὲ γὰρ βασανιζόμενοι βασιλέα αὐτὸν ἀναγορεύειν ὑπέμειναν· οὕτω μέγα τι ἐφρόνουν περὶ τοῦ πρώτου βασιλέως. τὴν οὖν ἀτιμίαν ἐνόμισε μειώσειν τῆς πρὸς αὐτὸν μνήμης, μειώσειν δὲ καὶ τὸ πρὸς Ἡρώδην μῖσος". bell. iud. 1, 18, 2. Cass. Dio 49, 22: *ἐκείνους μὲν οὖν Ἡρώδῃ τινὶ ὁ Ἀντώνιος ἄρχειν ἐπέτρεψε, τὸν δ' Ἀντίγονον ἐμαστίγωσε σταυρῷ προσδήσας, ὃ μηδεὶς βασιλεὺς ἄλλος ὑπὸ τῶν Ῥωμαίων ἐπεπόνθει, καὶ μετὰ τοῦτο καὶ ἀπέσφαξεν* Plutarch. Anton. 36. Tac. histor. 5, 9. Münzen des Antigonus s. Head, Hist. num. p. 682. Barthélemy, sur deux méd. samaritaines d'Antigonus roi de Judée, Mém. de l'ac. des inscr. et b. lettr. 24 (1756) p. 49.

15) (zu S. 240.) Ioseph. antiq. iud. 15, 3, 7: (Eine Legion bei Jerusalem) *τοῦ Ῥωμαϊκοῦ τάγματος, ὃ τότε περὶ τὴν πόλιν ἐπὶ φρουρᾷ τῆς βασιλείας ἐστρατοπέδευεν ἡγουμένου Ἰουλίου.*

16) (zu S. 240.) Ioseph. antiq. iud. 15, 3, 8 (Cleopatra wünscht das Land des Herodes): *δόντος Ἀντωνίου ἀνθ' ὧν ἠξίου τὴν Κοίλην Συρίαν.* 15, 4, 1: (Antonius) *δίδωσι δὲ καὶ τὰς ἐντὸς Ἐλευθέρου ποταμοῦ πόλεις ἄχρις Αἰγύπτου, χωρὶς Τύρου καὶ Σιδῶνος, ἐκ προγόνων εἰδὼς ἐλευθέρας, πολλὰ λιπαρούσης αὐτῇ δοθῆναι.* Strabo 16 p. 753. Ueber die neue Aera der Cleopatra, die sich an die Erwerbungen dieses Jahres anschliesst, s. u. (z. J. 720/34).

17) (zu S. 241.) Ueber die Balsamdistricte von Jericho s. Iosephus antiq. iud. 15, 4, 2.

18) (zu S. 241.) Müller, F. H. G. 3 p. 724. Porphyr. tyrius § 9: *τελευτήσαντος Λυσιμάχου* (*Λυσανίου* mgo. Scaliger) *τῆς ἐν Συρίᾳ Χαλκίδος βασιλέως Μάρκος Ἀντώνιος ὁ αὐτοκράτωρ τήν τε Χαλκίδα καὶ τοὺς περὶ αὐτὴν τόπους παρέδωκε τῇ Κλεοπάτρᾳ.* Renan, E., Mission en Phénicie p. 318 (= C. I. G. 4523; Byblos): .... *θυγάτηρ Ζηνοδώρῳ Λυσ[ανίου τ]ετράρχου καὶ Λυσ[ανίᾳ ... [καὶ τοῖ]ς υἱοῖς μν[ήμ]ης χάριν [εὐσεβῶς] ἀνέθηκεν.* Münzen des Zenodor s. Eckhel 3 p. 496—97. Renan, Mém. sur la dynastie des Lysanias d'Abilène (Mém. de l'acad. des inscr. et b. lettr. 26, 2 (1870) p. 49—84), bespricht zugleich die Münzen dieser Dynastie.

19) (zu S. 241.) Vgl. Fabricius, W., Theophanes v. Mytilene (1888) S. 233—4.

20) (zu S. 241.) Nicias hat sogar Münzen mit dem eigenen Bildniss im Stil der Diadochenzeit prägen lassen, s. Mionnet, Supplém. 6 p. 578. Visconti, Iconogr. gr. 43 No. 18. Text 2 p. 216—19. Head, Historia numor. p. 537: *Νικίας* (sein Kopf), ℞ *Κωίων* (Kopf des Asklepios und Name des Beamten). Borghesi, Oeuvr. 2 p. 327 = osserv. num. XVII 8.

Die Zeit, wann Nicias als Tyrann auf der Insel Cos herrschte, ist durchaus unsicher. Strabo 14 p. 658 sagt allerdings: *καθ' ἡμᾶς Νικίας ὁ καὶ τυραννήσας Κῴων*, und nennt den Theomnestos: *ὃς καὶ ἀντεπολιτεύσατο τῷ Νικίᾳ*, allein auch dessen Zeit ist unbekannt. Ein *Μάρκος Λέπιδος*, der auf seinen Münzen erwähnt wird, darf aber wie Eckhel, d. n. 2, 601, gezeigt hat, nicht mit dem Triumvirn in Verbindung gebracht werden. Allein für die Zeit des Augustus spricht doch, dass dieselben Münzmeister bald mit dem Bilde des Augustus, bald mit dem des Nicias prägten. S. Borghesi, Oeuvr. 2 p. 331: Carmilo e Callipide impressero egualmente sulle loro monete ora l'imagine di Augusto ora quella di Nicia.

21) (zu S. 242.) Strabo 12 p. 547: *ἀποθανόντος δ' ἐκείνου* (Deiotarus) *πολλαὶ διαδοχαὶ τῶν ἐκείνου γεγόνασι* Cass. Dio 48, 33 (714/40): *Κάστορί τέ τινι ἥ τε τοῦ Ἀττάλου καὶ ἡ τοῦ Δηιοτάρου ἀρχὴ ἐν τῇ Γαλατίᾳ τελευτησάντων ἐδόθη.* Castor's Sohn Deiotarus beherrschte nur noch ein kleines Fürstenthum nördlich vom Halys. Strabo 12 p. 562: *ὕστατος δὲ τῆς Παφλαγονίας ἦρξε Δηιόταρος, Κάστορος υἱὸς ὁ προσαγορευθεὶς Φιλάδελφος, τὸ Μορζέου βασίλειον ἔχων τὰ Γάγγρα πολισμάτιον ἅμα καὶ φρούριον.* 12 p. 567: *εἶτα εἰς ἕνα ἧκεν ἡ δυναστεία* (v. Galatien), *εἰς Δηιόταρον, εἶτα ἐκεῖνον διεδέξατο Ἀμύντας.* Amyntas hatte sogar das Recht, Goldmünzen zu prägen. Mommsen, R. Münzw. 703. 709.

22) (zu S. 242.) Appian. b. c. 5, 75: (M. Anton.) *Ἵστη δέ πῃ καὶ βασιλέας, οὓς δοκιμάσειεν, ἐπὶ φόροις ἄρα τεταγμένοις, Πόντου μὲν Δαρεῖον τὸν Φαρνάκους τοῦ Μιθριδάτου, Ἰδουμαίων δὲ καὶ Σαμαρέων Ἡρώδην, Ἀμύνταν δὲ Πισιδῶν καὶ Πολέμωνα μέρους Κιλικίας καὶ ἑτέρους ἐς ἕτερα ἔθνη.* Münze des Darius s. v. Sallet's Ztschr. f. Num. 2, 358 (m. Abbild.): „Ganz roher, schlecht geprägter Kopf, unbärtig(?), mit Diadem(?), rechtshin, ℞ *Δαρείου βασιλέως.* Zeus Nicephorus thronend linkshin, vor ihm im Felde Mondsichel und Stern (das Achaemenidenzeichen) und *Γ*, hinter dem Scepter des Zeus *Π.*“ Vgl. v. Sallet's Beitr. z. Gesch. u. Num. der Kön. des Cimm. Bosp. S. 34.

23) (zu S. 242.) Belley, Observations sur les méd. des grands-prêtres, princes d'Olba en Cilicie, s. Mém. des inscr. et bell. lettres (Paris 1754) 21 p. 421. Eckhel, doct. n. 3 p. 369. Koehne, Die Münzen der bosporan. Könige Asander u. Polemo I., Berl. Blätter f. Münzk. 3 (1866), 267. Marquardt, Röm. St.-Verw. 1² p. 385. v. Sallet, Beiträge z. Gesch. u. Numismatik der Könige des Cimmerischen Bosporus und des Pontus, Berlin 1866. Waddington, Sur la chronologie des rois du Pont et du Bosphore et des princes d'Olba, s. Mélanges de numismatique II sér. p. 109.

Die einzige erhaltene Münze (nach Waddington S. 114), die

Polemo als König hat prägen lassen, trägt die Inschrift: *Βασιλέως Πολέμωνος Εὐσεβοῦς*. Vgl. Mionnet, Supplément 4 p. 475 No. 44. Die Abbildung eines anderen Exemplars mit derselben Legende s. Boutkowski, Dictionnaire numism. 1 p. 252. Andere Münzen des Königs erwähnt Mionnet 2 p. 364 No. 30 (Pontus): *Βασιλέως Πολέμωνος* (sein Kopf), R. *M. Ἀντώνιος αὐτ. τριῶν ἀνδρῶν* (sein Kopf). Nr. 31 ebenso, R. *Καίσαρος Σεβαστοῦ* (sein Kopf).

Stammbaum des Polemo s. Ephem. epigr. 2 p. 250. Strabo 12, 8, 16: *Ζήνων δὲ ὁ ῥήτωρ ὕστερον καὶ ὁ υἱὸς αὐτοῦ Πολέμων, ὃς καὶ βασιλείας ἠξιώθη διὰ τὰς ἀνδραγαθίας ὑπ' Ἀντωνίου μὲν πρότερον, ὑπὸ Καίσαρος δὲ τοῦ Σεβαστοῦ μετὰ ταῦτα.*

Polemo.

24) (zu S. 242.) Die schwierigen Fragen, welche sich an den Polemo anknüpfen, sind neuerdings mehrfach behandelt.

Den Namen des M. Antonius Polemo, den wir unter den Dynasten Ciliciens finden, treffen wir ungefähr zu gleicher Zeit bei dem Könige von Pontus wieder. Sind diese beiden Fürsten identisch oder nicht? Waddington, Mélanges II p. 128 entschliesst sich schliesslich, diese Frage zu verneinen; er unterscheidet den M. Antonius Polemo in Cilicien von dem Polemo, König im pontischen Reiche. Entscheidend sind für ihn die Münzen, Waddington, Mélanges de num. II sér. p. 121 No. 1: *M. Ἀντωνίου Πολέμ .....* (sein Kopf ohne Diadem, unbärtig), R. *Δυνάστου Ὀλβέων τῆς ἱερᾶς καὶ Κεννάτων καὶ Λαλασσέων ἐ. ῑ. ἐπ. Νέωνος* (Sessel). No. 2: *M. Ἀντωνίου Πολέμωνος ἀρχιερέως* (ders. Kopf), R. *Δυνάστου Ὀλβέων τῆς ἱερᾶς Κεννάτων καὶ Λαλασσέων. ἐ. ια.* (Sessel; im Felde: Triquetra). Abgebildet: Mém. des inscr. et b. lettr. (Paris 1754) 21 p. 423.

Diese Münzen waren früher allerdings bekannt, aber falsch erklärt. Visconti, Iconogr. gr. 3 p. 6 n., wollte statt der Jahreszahl *ἐ. ῑᾱ* vielmehr lesen *ἔτ. ᾱ*; damit wären alle Schwierigkeiten beseitigt; jedoch die Lesung *IA* wird auf das Nachdrücklichste von Waddington bestätigt. Aber in welche Zeit sollen wir eine elfjährige Regierung des späteren Königs Polemo in Cilicien verlegen? Nach Strabo 14, 5, 10 p. 672 (s. o.) herrschte in dem Priesterstaate von Olbe die Dynastie der Teucriden; dann folgte die Herrschaft des Zenophanes und seiner Tochter Aba, bis die Teucriden wieder in ihr Recht eingesetzt wurden. Waddington meint nun, M. Antonius Polemo sei der Teucride gewesen, den die Aba heirathete; aber davon wissen wir Nichts, im Gegentheil, die Teucriden hiessen entweder Aias oder Teucer, wie Strabo bezeugt und die Münzen (bei Waddington p. 126) bestätigen. — Ich sehe in der That keinen anderen

Ausweg, diesen Schwierigkeiten zu entgehen, als durch eine andere Erklärung der Zahlen ῑ und ῑᾱ. Wenn sie auf derselben Seite der Münze unmittelbar neben dem Namen des M. Antonius Polemo ständen, so würde man nicht umhin können, die Zahlen auf seine Regierungsjahre, obwohl er nicht König, sondern nur Dynast war, zu beziehen. Allein die Jahreszahlen stehen auf der Rückseite, einmal sogar neben einem eponymen Beamten; ich möchte sie desshalb lieber als Jahre einer localen Aera auffassen, wahrscheinlich der Aera Caesariana, die in Syrien und Kleinasien vielfach angewendet wurde, z. B. C. I. G. 3973 (Phrygien), s. Waddington, Ère Césarienne d' Antioche, Revue Archéol. N. S. 11 (1865) p. 270—72. Die caesarische Aera begann wenigstens in Antiochia am 1. October 705/49, das 10. und 11. Jahr dieser Zeitrechnung würde also grade auf die Jahre 715/39—716/38 fallen; bald nach dieser Zeit wäre er denn, um für die Herrschaft der Aba Platz zu machen, nach dem Pontus versetzt.

Dann braucht Polemo nicht länger als zwei Jahre Dynast in Cilicien gewesen zu sein, wo er in der Zeit der Verwirrung den Grund zu seiner Herrschaft gelegt hatte. Vielleicht war sogar sein Vater Zeno ein Verwandter des Zenophanes (s. o.), da ähnliche Namen häufig in derselben Familie wiederkehren. Aber auch wenn diese Vermuthung falsch sein sollte, erklärt es sich doch, dass ein Privatmann sich dort eine Herrschaft gründen konnte. Kurz vor dem Jahre 718/36 übertrug ihm der Triumvir, sein Patron, das Königreich Pontus, das erst Kaiser Claudius wieder seiner Familie genommen hat, indem er ihr für jenes Königreich einen dürftigen Ersatz bot in dem Fürstenthum Olbe, dem Ausgangspunkt der Macht ihres Hauses. In diese Zeit gehört eine Münze bei Waddington, Mélanges d. num. II p. 127 (s. Berlin. Blätter f. Münzk. 1864 p. 265. v. Sallet's Ztschr. f. Num. 12 [1885] 365): *Πολέμωνος βασιλέως* (Keule), ℞ .... *ων Λαλασέων καὶ Κεννάτων* (Harpe). Diese Anordnung des Claudius erklärt sich nur unter der Voraussetzung, die Waddington bestreitet, dass der König Polemo und jener M. Antonius Polemo identisch sind. Dafür spricht ferner der Umstand, dass auch in späterer Zeit noch die Nachkommen des Königs, die entweder Polemo oder Zeno heissen, stets auch den Namen M. Antonius führen, was sich nach Waddington's Auffassung nicht erklären liesse. Vgl. Eckhel, nummi vet. anecd. p. 257.

25) (zu S. 242.) Münzen der Teucriden s. Waddington a. a. O. 126. Mionnet 3 p. 597 No. 276—78. The site of Olba in Cilicia s. Classical Review 4 (1890) 185.

26) (zu S. 243.) Waddington, Mélanges de numismatique 1867 II sér. p. 123—24: il faut donc — — placer l'intervention du triumvir et de la reine d'Égypte en 711, époque où ils se virent pour la

première fois. Im Jahre 711/43 sahen Beide sich überhaupt nicht; das erste Mal hatten sie sich gesehen beim Feldzug des Gabinius; eher wird man an den Besuch der Cleopatra in Tarsus denken, den Waddington im Sinne hatte; aber Polemo war noch 716/38 in Olbe.

27) (zu S. 243.) S. Leipziger Studien 11 Suppl. S. 184—5. Strabo 12, 3, 38 p. 560—1 (verbessert v. Meyer, E., Gesch. d. Pontos p. 109): *Ἐνταῦθα δὲ ἑάλω καὶ διεφθάρη [ὑπὸ] τῶν Φαρνάκου τοῦ βασιλέως παίδων Ἀρσάκης δυναστεύων καὶ νεωτερίζων.*

28) (zu S. 243.) Clinton, Fasti Hellenici 3 Append. c. 9 p. 429—48. Reinach, Th., Essai dans la numismatique des rois de Cappadoce, Paris 1887 (91 p. et 4 pl.), Extr. de la Revue Numismatique. Coins of the kings of Cappadocia: Numism. Chron. II, 2 (1862) p. 1 (6 p. 16). Valer. Max. 9, 15, 2: (Augustus) barbarum quendam ob eximiam similitudinem Cappadociae regnum adfectantem tamquam Ariarathes esset, quem a M. Antonio interemptum luce clarius erat, quamquam paene totius orientis civitatium et gentium credula suffragatione fultum caput imperio dementer inminens iusto inpendere supplicio coegit. Cass. Dio 49, 32 (z. J. 718/36). Münzen des Ariarathes s. Mionnet 4 p. 452 und Supplément 7 p. 720. Mommsen, R. G. 5 p. 368 A. bringt die Hinrichtung des Ariarathes bereits mit dem armenischen Kriege in Verbindung.

29) (zu S. 243.) Strabo 12, 2, 11 p. 540: *κατεστάθη δ' ὁ Ἀρχέλαος, οὐδὲν προσήκων αὐτοῖς, Ἀντωνίου καταστήσαντος.* Cass. Dio 49, 32 (z. J. 718/36). S. Marquardt, R. St.-Verwalt. 1² S. 365. Münzen des Archelaus s. Mionnet 4 p. 453 (mit den Regierungsjahren bis zu λθ̄, μ̄, μβ̄).

30) (zu S. 244.) Plutarch. comparatio Demetrii c. Anton.: *τὰ περὶ τὸν Καύκασον ἔθνη βάρβαρα μέχρι τῆς Κασπίας ὤσασθαι θαλάσσης.* Plutarch. Anton. 34: *Καὶ γὰρ Σόσσιος Ἀντωνίου στρατηγὸς ἐν Συρίᾳ πολλὰ διεπράττετο, καὶ Κανίδιος ἀπολειφθεὶς ὑπ' αὐτοῦ περὶ Ἀρμενίαν τούτους τε νικῶν καὶ τοὺς Ἰβήρων καὶ Ἀλβανῶν βασιλέας ἄχρι τοῦ Καυκάσου προῆλθεν.* Cass. Dio 49, 24 (a. 718/36).

31) (zu S. 244.) Oreschnikow, Al., Nouvel essai de chronologie des monnaies d'Asandre, s. Annuaire de la soc. franç. de numism. et d'archéologie 1888 p. 5—9. Mommsen, Röm. Gesch. 5 S. 287 A., meint, die Anerkennung des Asandros als König sei noch durch Iulius Caesar erfolgt. Rev. Arch. N. S. 41 p. 238 (Kertsch):

Βα[σιλεύοντος βασιλέως βασιλέων]
μεγάλου Ἀσάνδρου [φιλ]ορωμαίου, σωτῆ-
ρος καὶ βασιλίσσης Δυνάμεως Παν-
ταλέων ναύαρχος Ποσειδῶνι Σωσινέῳ
καὶ Ἀφροδίτῃ Ναυαρχίδι.

Seine Münzen s. Mionnet 4 p. 470 No. 26 ff. Greek coins of the Br. Mus. Pontus p. 48 Asander: No. 1 als Archont; 2—4 als König mit den Jahreszahlen κη und θκ.

32) (zu S. 244.) A. 718/36 Beginn der Aera von Chersonesus C. I. G. II, 1 No. 8621 introd. 90. Sallet's Ztschr. f. Numism. 4 (1877) 274—5. Mommsen, R. G. 5 S. 289—90. v. Sallet, Antike Münzen (Berlin 1888) 1 S. 7; die Aera v. Chersonesus beginnt 718/36 v. Chr., man kennt bis jetzt auf Münzen: ἔτους ογ — οη, ϙδ, ϙθ (das O hat mehrfach einen Punkt in der Mitte).

---

7. Capitel.

Der Krieg gegen Sex. Pompeius.

1) (zu S. 246.) Varro rerum rusticarum l. 2 praef. § 4: manus movere maluerunt in theatro ac circo, quam in segetibus ac vinetis, [ac] frumentum locamus, qui nobis advehat qui saturi fiamus, ex Africa et Sardinia.

2) (zu S. 246.) Livius perioch. 128: Cum Sextus Pompeius rursus latrociniis mare infestum redderet, nec pacem quam acceperat praestaret, Caesar necessario adversus eum bello suscepto, duobus navalibus proeliis dubio eventu pugnavit.

3) (zu S. 246.) Poetar. latin. reliq. ed. Weichert p. 443. Ohne hinreichenden Grund hat man eine Inschrift von Aleria auf den Menas bezogen, C. I. L. X 8034 (Aleria; „litt. saec. II."): [terr]ae · Cors //ius · Menatis | // marmoribu // | · pecunia · d // | [ded]icavit · r · c · Renier, Revue d. soc. sav. d. dépts. IV. s. t. VI (1867) p. 321 hat das ergänzen wollen: . . ae · Cors[icae | sex · pompei]us · Menatis [lib | porticum (?)] marmoribu[s exornavit | sua] · pecunia · d[ono dedit | idemque ded]icavit · r · c ·

4) (zu S. 246.) Cass. Dio 48, 30: Ἕλενον ἐξελεύθερόν τε τοῦ Καίσαρος ὄντα καὶ ἀρέσκοντα αὐτῷ τὰ μάλιστα (vgl. 48, 45). Auf ihn bezieht sich wahrscheinlich die Inschrift C. I. L. X 5808 (Aletrium): C · Iulio · Augusti · l · | Heleno | ex · decreto · decur | municipii · Aletrinat | et · pollicitatione · sevir | et · municipum et · incolar | ob · merita · eius .

5) (zu S. 246.) In einer lusitanischen Inschrift C. I. L. II 180 könnte man C. Iulius phi[ladelphus] ergänzen wollen, doch ist es nicht wahrscheinlich, dass diese Inschrift sich auf jenen Freigelassenen bezieht.

6) (zu S. 246.) Appian. b. c. 5, 78. Cass. Dio 48, 45. Orosius 6, 18: Mena libertus Pompei cum sexaginta navium classe ad Caesarem defecit, eidemque classi ipse iussu Caesaris praefuit.

7) (zu S. 246.) Di alcuni ripostigli di monete Romane, s. Museo Italiano 1 (1886), 253: 1) Ripostiglio di Fiesole, republikanisch. p. 283: 2) Rip. di Aleria.

8) (zu S. 248.) Sueton. Aug. 74: Valerius Messala tradit, neminem unquam libertinorum adhibitum ab eo caenae excepto Mena, sed asserto in ingenuitatem post proditam Sexti Pompei classem. Appian. b. c. 5, 80. Diese Auszeichnung mag Missgunst und Neid erregt haben; aber Horaz (epod. 4) hat sicher nicht, wie schon Porphyrio (z. dieser Stelle) meint, den Menas im Sinne, sondern irgend einen Parvenü. Vgl. Ztschr. f. Alterth. 1844 No. 65 S. 513.

9) (zu S. 247.) L. Cornificius L. f. (cos. 719/35). S. Drumann 2, 616 ff. Tissot, Fastes d'Afrique Nr. 37. Appian. b. c. 5, 80. 86. 111—15. Plutarch. Brutus 27. Ueber seinen Tempel (Sueton. Aug. 29) der Diana s. C. I. L. VI 4305. Jordan, Forma urbis Romae T. I.

10) (zu S. 247.) Florus 2, 18: Puteolos, Formias, Vulturnum, totam denique Campaniam, Pontias et Aenariam, ipsa Tiberini fluminis ora populatus est (Sex. Pomp.).

11) (zu S. 247.) Strabo 5, 4, 4 p. 243: (ὕλη) ἄνυδρος καὶ ἀμμώδης, ἣν Γαλλιναρίαν ὕλην καλοῦσιν. Ἐνταῦθα τὰ λῃστήρια συνεστήσαντο οἱ Πομπηΐου Σέξτου ναύαρχοι, καθ' ὃν καιρὸν Σικελίαν ἀπέστησεν ἐκεῖνος.

12) (zu S. 248.) Drei Calvisii Sabini s. Borghesi, Oeuvres 5 (3) p. 150. Calvisius Sabinus, Commandant des Iulius Caesar in Aetolien (Caesar d. bello civil. 3, 34), Praetor 710/44, sucht den Caesar zu schützen an den Iden des März (Nicol. Damasc., vita Caes. 26), 715/39 cos. Anwesend im Senat 715/39, Bull. d. corr. hell. 1887, 225. C. I. L. X 6223 (Fundi): C · Calvisio · C · f | Sabino · cos · C. I. L. X 6899 (Via Latina): C · Calvisius [c · f] | Sabinus co[s] | imp · | lx] XXV · Ibid. 6901: einer seiner anderen Meilensteine mit der Zahl XCVI. Vgl. C. I. L. X 6895. 6897. 6899. Seine Thaten in Spanien s. u. C. I. A. III 868: (Die beiden Rathsversammlungen Athens ehren) *Καλουει|σίαν Φλακκίλαν Καλουεισίου Σαβείνου* |, wohl kaum die Tochter des Calvisius Sabinus, den wir unter Caesar (b. civ. 3, 34, 2. 35, 1. 55, 1) in Achaia finden.

13) (zu S. 248.) Appian. b. c. 5, 81: *οἱ μὲν ἐς τὸν κόλπον τὸν ὑπὲρ Κύμης συνέφυγον. καὶ τὴν νύκτα ἀνεπαύοντο, καὶ Μενεκράτης ἐς Αἰναρίαν παρῆλθεν.* Vgl. Beloch, Campanien S. 26: „Der Fusaro hiess wenigstens im späteren Alterthume Acherusia (Sen. Ep. 55); der Lago di Licola wird nirgends erwähnt, was allerdings noch kein Grund ist, an seiner Existenz im Alterthum zu zweifeln. Gewöhnlich wird angenommen, die Lagune von Licola habe sich erst in Folge der Kanalbauten Nero's gebildet.“ Alles erklärt sich vielmehr, wenn diese Lagune damals der Meerbusen oberhalb Kyme's war, für den die Küste

sonst keinen Platz bietet. Ein Jahrhundert später muss der Eingang durch Versandung bereits so schmal geworden sein, dass er bei der Anlage der Via Domitia überbrückt wurde.

14) (zu S. 249.) Strabo 6 p. 256—57: *ἐκδέχεται δ' ἐντεῦθεν τὸ Σκύλλαιον, πέτρα χερρονησίζουσα ὑψηλή, τὸν ἰσθμὸν ἀμφίδυμον καὶ ταπεινὸν ἔχουσα.*

15) (zu S. 250.) Vgl. vom Rath, Ztschr. d. Deutsch. Geolog. Ges. 25 (1873) S. 185. Axt, Zur Topogr. von Rhegion u. Messana, Progr. v. Grimma 1887. Seetiefen in der Strasse von Messina s. Reclus, E., Nouv. géogr. univ. 1, 528.

16) (zu S. 250.) Die beim Plinius n. h. 7, 148 erwähnten naufragia Sicula et alia ibi quoque in spelunca occultatio sind wahrscheinlich auf diese Zeit zu beziehen.

17) (zu S. 251.) Cass. Dio 48, 48: *Μηνᾶς, ἅτε ἐκ πολλοῦ θαλαττουργὸς ὤν, τόν τε χειμῶνα προείδετο καὶ ἐς τὸ πέλαγος εὐθὺς τὰς ναῦς ἀνώρμισεν.*

18) (zu S. 251.) Strömung und Strudel der Meerenge (Strabo 6 p. 268) s. Holm, Gesch. Siciliens 1 S. 329.

19) (zu S. 251.) Plin. n. h. 9, 55: Neptunum patrem adoptante tum sibi Sexto Pompeio — tanta erat navalis rei gloria —. Porphyr. z. Horat. epod. 9, 7: (Sex. Pomp.) — ut Neptuni filium se diceret et cyanea veste obduceretur. Cass. Dio 48, 48: *Ποσειδῶνος υἱὸς ὄντως ἐπίστευεν εἶναι καὶ στολὴν κυανοειδῆ ἐνεδύσατο.* Appian. b. c. 5, 100. Cohen 1^2 p. 30—32 No. 2 (vgl. Babelon 2 p. 348): (Pharus, Rudergaleere, links Legionsadler auf einem Schiffsthurm(?); rechts Admiralsinsignien) Mag. Pius imp. iter. — R (Scylla) Praef. clas. et orae marit. ex SC. (s. I S. 245). No. 3: (Aehnliche Darstellung, aber am Acrostolium noch ein Dreizack) Mag. Pius. imp. iter. — R (Scylla) Praef. orae marit.et clas. SC.

20) (zu S. 251.) Das Epigramm des Lucilius (Anthol. pal. XI 247 ed. Dübn. 2 p. 327):

Λουκιλλίου.

Ἦ πέλαγος πλέομεν, Διονύσιε, καὶ γεγέμισται
τὸ πλοῖον παντὸς πανταχόθεν πελάγους.
Ἀντλεῖται δ' Ἀδρίας, Τυῤῥηνικός, Ἰσσικός, Αἴγων·
οὐ πλοῖον, πηγὴ δ' Ὠκεανοῦ ξυλίνη.
Ὁπλίζου, Καῖσαρ· Διονύσιος ἄρχεται ἤδη
οὐκέτι ναυκληρεῖν, ἀλλὰ θαλασσοκρατεῖν.

beziehe ich auf Sex. Pompeius, der als Herrscher von Sicilien und Syracus Dionysios angeredet wird. Sein Gegner ist Caesar, der zum Kampf herausgefordert wird. Das Gedicht bezieht sich auf die letzten Jahre des Pompeius, weil seine Kreuzer auch die Küsten bedrohen, welche dem Antonius unterworfen sind, den Pompeius bis dahin zu schonen Ursache hatte.

21) (zu S. 253.) Ueber die Chronologie des iter Brundusinum s. Fischer, Röm. Zeittafeln z. J. 717/37.

22) (zu S. 253.) Kromayer, Joh., Die rechtliche Begründung des Principats S. 51: Chronologische Bestimmung des Vertrags von Tarent: „in einen der letzten Monate des Jahres 37, etwa September oder October, zu setzen".

23) (zu S. 253.) Fasti Colotiani, C. I. L. I p. 466 (711/43): [m · a]emilius | M · Antonius imp · Caesar · III · vir · r · p · c | ex · a · d · V · K · Dec · ad · pr · K · Ian · sext · C. I. L. I p. 440 (Fasti cos. capitolini XXVI[b]; 717/37):

M · Aimilius · M · f · [q · n · lepidus ii]
M · Antonius · M · f · [m · n · ii] [iii · viri r · p · c ·]
Imp · Caesar · Divi · [f · c · n · ii]
M · Agrippa · L · f · [l · caninius l · f · (?) · n · gallus]
[abd · in e · l · f · e] etc.

Eine Münze des Agrippa bei Cohen 1² p. 14 (Babelon 2 p. 56 No. 130): imp · divi Iuli f · ter IIIvir r · p · c ·, ℞ M · Agrippa cos · desig · ist früher falsch gelesen und erklärt, s. v. Sallet, Ztschr. f. Num. 4, 140; sie beweist für unseren Fall Nichts. S. Mommsen, Röm. Staatsr. 2³ S. 708 A. 1. 782 A. 1. Borghesi, Oeuvr. 2 p. 252.

24) (zu S. 254.) Weder Inschriften noch Münzen des Antonius oder Lepidus haben eine Iterationszahl des Triumvirats, s. Mommsen, Röm. Staatsr. 2³ S. 718 A. 4; von Caesar haben wir wenigstens eine Inschrift in Triest (C. I. L. V 525), die sich nicht anders ergänzen lässt: [imp · caesar] cos · design · tert · | [IIIvir r · p ·] c · iter — —. Manche Münzen haben die Iterationszahl, Cohen 1² p. 76 (s. o. S. 52): Imp · Caesar Divi · f · IIIvir iter · Babelon 2 p. 59 no. 140: Imp · Caesar Divi f · IIIvir iter r · p · c ·, ℞ Cos · iter · et · ter · design · (zwischen 721/33 u. 723/31). Borghesi, Oeuvr. 2 p. 252—53: Caesar IIIv · r · p · c · II · Bei manchen fehlt sie; über eine andere Münze bei Mommsen, Röm. Staatsr. 2³, 708 A. 1, s. o. A. 23. Im Monumentum Ancyranum sagt er (gr. 4, 1—2): *Τριῶν ἀνδρῶν ἐγενόμην δημοσίων πραγμάτων | κατορθωτὴς συνεχέσιν ἔτεσιν δέκα.* Anders berechnet Appian. b. illyr. 28 die Jahre des Triumvirates, s. u. B. 4 C. 6.

25) (zu S. 254.) Plutarch. Anton. 87. Cass. Dio 48, 54 verwechselt den Cn. Domitius mit seinem Sohne L. Domitius Ahenobarbus. Er lässt den Vater, der zu den Caesarmördern gerechnet wurde, der im Kriege von Philippi die Flotte commandirt hatte, sich mit der zweijährigen Tochter des Antonius verloben; gemeint ist natürlich L. Domitius Cn. f. Ahenobarbus. C. I. A. III 581. C. I. L. VIII 1180. S. Henzen, Acta fratr. Arvalium p. 185.

8. Capitel.

Neue Rüstungen gegen Sex. Pompeius.

Vorbemerkung. Wegen der Münze s. Saussaye, Num. Narbonnaise pl. 15, 3.

1) (zu S. 255.) Sueton. Aug. 21: Suebos et Sigambros dedentis se traduxit in Galliam atque in proximis Rheno agris conlocavit.

2) (zu S. 257.) Peter, Hist. rom. frgm. p. 261 (717/37): Agrippa in secundo vitae suae dicit excogitasse se, ut ex Lucrino lacu portum faceret. verum huius gloria Augusto cessit. Cassiodor ed. Mommsen zum Jahre 717/37 His coss. lacus Lucrinus in portum conversus est.

3) (zu S. 257.) Diodor. Sicul. 4, 22: *κεῖται μὲν οὖν ἡ λίμνη* (Averner See) *μεταξὺ Μισηνοῦ καὶ Δικαιαρχέων, πλησίον τῶν θερμῶν ὑδάτων, ἔχει δὲ τὴν μὲν περίμετρον ὡς πέντε σταδίων, τὸ δὲ βάθος ἄπιστον· ἔχουσα γὰρ ὕδωρ καθαρώτατον, φαίνεται τῇ χρόᾳ κυανοῦν διὰ τὴν ὑπερβολὴν τοῦ βάθους.*

4) (zu S. 257.) Vgl. Beloch, Campanien S. 168.

5) (zu S. 257.) Eine Anschauung von der Gegend gibt Morghen, Antichità di Puzzuoli tab. 25: Averner (und Lucriner) See.

Portus Iulius.

6) (zu S. 257.) Fazio, Giulio de, Osservazioni dell' Architettura dell Porto Giulio (Napoli 1834) 4°. Criscio, L'antico porto Giulio, Napoli 1856. Beloch, Campanien S. 172. Preller, Ueber den Monte Nuovo bei Pozzuoli, S.-B. der Sächs. Ges. d. Wiss. 1850 S. 153. —, Philologus 2, 484—5. Schultess, Die Nordküste des Golfs von Neapel im Alterth. s. Mitth. d. Geogr. Ges. (Hamburg 1886) S. 173—198. Von der Gestalt des Portus Iulius würden wir uns eine klare Vorstellung machen können, wenn wir zuverlässige Karten aus der Zeit vor 1538 n. Chr. besässen. Aber bei den antiken Karten (tab. Peuting.) ist die Projection sehr mangelhaft, bei den Karten der Renaissancezeit (s. Nordenskiöld, Facsimile-Atlas (Stockholm 1889) Tab. VII a. 1490) ist der Maassstab so klein, dass sich nicht viel damit anfangen lässt. Nur der Geologe sieht natürlich bei genauer Durchforschung der Gegend auch heute noch Mancherlei, das ihm Schlüsse erlaubt auf den früheren Gang der Küstenlinie. S. Deecke, W., Ueber die Gestalt des Lukriner Sees vor dem Ausbruche des Monte Nuovo im J. 1538 (III. Jahresber. d. Geogr. Gesellsch. zu Greifsw. 1887). Der Vf. hat eine farbige Karte beigegeben im Maassstab von 1 : 250,000 zur Vergleichung der antiken und modernen Küste. Beide trennen sich nach Deecke bei Punta

Caruso; die antike Küste geht von da nach dem heutigen Monte Nuovo, der halbirt wird, und senkt sich von da nach Süden fast bis zum Ufer des heutigen Lago Lucrino, der natürlich im Alterthum eine

Aus der Tab. Peutinger.

Meeresbucht bildete. Im Westen war das Meer begrenzt durch eine Linie vom Averner See südwärts bis zu den sogenannten Bagni di Nerone. S. Wimmer, J., Historische Landschaftskunde (Innsbruck 1885) S. 17.

7) (zu S. 258.) Strabo 5 p. 245: *Ὁ δὲ Λοκρῖνος κόλπος πλατύνεται μεχρὶ Βαιῶν, χώματι εἰργόμενος ἀπὸ τῆς ἔξω θαλάττης ὀκτασταδίῳ τὸ μῆκος, πλάτος δὲ ἁμαξιτοῦ πλατείας, ὅ φασιν Ἡρακλέα διαχῶσαι.*

8) (zu S. 258.) Diodor. Sicul. 4, 22. Anthol. Palat. 7, 379 (Antiphilus von Byzanz unter Augustus):

Εἰπέ, Δικαιάρχεια, τί σοι τόσον εἰς ἅλα χῶμα
βέβληται, μέσσον γενόμενον πελάγους;
Κυκλώπων τάδε χεῖρες ἐνιδρύσαντο θαλάσσῃ
τείχεα· μέχρι πόσον, γαῖα, βιαζόμεθα;
κόσμον νηΐτην δέχομαι στόλον· εἴσιδε Ῥώμην
ἐγγύθεν, εἰ ταύτης μέτρον ἔχω λιμένα.

Dieses Epigramm wird gewöhnlich allerdings auf den Molo von Puteoli bezogen (so z. B. von Beloch, Campanien S. 131—2), der aber sonst nicht als ein Werk der Cyclopen bezeichnet wird. Richtiger bezieht man diese Verse auf den Cyclopendamm des Lucriner See zwischen Puteoli und Baiae.

9) (zu S. 258.) Servius z. Verg. Georg. 2, 161: In Baiano sinu Campaniae contra Puteolanam civitatem lacus sunt duo, Avernus et Lucrinus: qui olim propter copiam piscium vectigalia magna praestabant. Sed cum maris impetus plerumque inrumpens exinde pisces excluderet, et redemptores gravia damna paterentur, supplicaverunt senatui. et profectus C. Iulius Caesar, ductis bracchiis exclusit partem maris, quae antea infesta esse consueverat, reliquitque breve spatium per Avernum, qua et piscium copia posset intrare, et fluctus non essent molesti: quod opus Iulium dictum est. Sed hic ambitiose undam Iuliam appellavit frementem contra moles a Iulio oppositas. Dazu die Anmerkungen zu Vers 162:

— — contingit — — ut duo lacus miscerentur et tanta tempestas orta est, ut prodigii loco habita sit, ac nuntiatum sit simulacrum Averni sudasse; propter quod pontifices ibi piacularia sacra fecerunt.

10) (zu S. 258.) Florus 2, 18, 6: quippe interciso Herculanae viae limite refossisque litoribus Lucrinus lacus mutatus in portum eique interrupto medio additus est Avernus, ut in illa aquarum quiete classis exercita imaginem belli navalis agitaret. Sueton. Aug. 16. Horat. carm. 3, 1, 33 f.:

Contracta pisces aequora sentiunt
Iactis in altum molibus.

11) (zu S. 258.) Strabo 5, 4, 5 p. 244: *Νυνὶ δέ, τῆς μὲν ὕλης τῆς περὶ τὸν Ἄορνον κοπείσης ὑπὸ Ἀγρίππα, τῶν δὲ χωρίων κατοικοδομηθέντων, ἀπὸ δὲ τοῦ Ἀόρνου διώρυγος ὑπονόμου τμηθείσης μεχρὶ Κύμης* (Grotta della Pace) *ἅπαντ' ἐκεῖνα ἐφάνη μῦθος.* Scherilli, Della mera-

vigliosa spelonca Romana tra l'antica città di Cuma e il lago Averno: Bull. Napolitano N. S. 6 (1858) p. 172. Ob auch der Weg über den Monte Grillo mit dem Arco Felice bereits vom Agrippa angelegt wurde, wie Beloch, Campanien S. 164, vermuthet, ist zweifelhaft.

12) (zu S. 259.) Strabo 5, 4, 5 p. 245: *τοῦ Κοκκηΐου τοῦ ποιήσαντος τὴν διώρυγα ἐκείνην τε, καὶ [τὴν] ἐπὶ Νέαν πόλιν ἐκ Δικαιαρχείας [τῆς] ἐπὶ ταῖς Βαΐαις* — —. Vgl. 5, 4, 7 p. 246. Beloch, Campanien 84. Eine Andeutung dieser berühmten, noch heute brauchbaren Grotten hat Mommsen (Sitzungsberichte der sächs. Gesellschaft der Wissenschaften 1851, 86 A.) sogar auf der tabula Peutingeriana gefunden, s. o. S. 132.

13) (zu S. 259.) Morghen, Antichità di Puzzuoli t. 23—24: Aufriss und Grundriss des „Tempio di Apolline" am Averner See.

14) (zu S. 260.) Strabo 5, 4, 6 p. 245: *εἴσπλουν δ' ἔχει πλοίοις ἐλαφροῖς, ἐνορμίσασθαι μὲν ἄχρηστος, τῶν ὀστρέων δὲ θήραν ἔχων ἀφθονωτάτην.*

15) (zu S. 260.) Cass. Dio 48, 43 (a. 716/38): *τὸ πλῆθος πρὸς τοὺς τελώνας βαρύτατά σφισιν ἐγκειμένους ἐστασίασε, καὶ αὐτοῖς τε ἐκείνοις καὶ τοῖς ὑπηρέταις τοῖς τε στρατιώταις τοῖς συνεσπράσσουσί σφισι τὰ χρήματα ἐς χεῖρας ᾔεσαν.*

16) (zu S. 260.) Sueton. Aug. 16. So hart auch die Lieferung der Sklaven für den Flottendienst den einzelnen Besitzer treffen mochte, so muss man doch im Auge behalten, dass eine derartige Forderung in Zeiten der Noth nicht ohne Beispiel war; in den punischen Kriegen hatte der Staat, um rasch eine Flotte ausrüsten zu können, zu demselben Mittel seine Zuflucht ergriffen, Livius 24, 11, 7. 26, 35, 3.

17) (zu S. 261.) C. I. L. X 3036 (Misenum): C · Val[erius] | C · Norb[anus] | L · Valerius Lu// | T · Claudius · Hime// | L · Octavius Phoebu[s] | C · Iulius Evangelus | T · Oculatius · Eutychus | Ti · Iulius Crescens | T · Livius Secundus | T · Rutilius Fructus | M · Naevius Auctus | // · Cáninius · Agathop · C. I. L. IV 1090 (Pompei): G · Maecenatis · C. I. L. X 2687 (Puteoli): C · Maecenati | Maecenatis · ipsius · l | Lysiae · C. I. L. X 2688 (Puteoli): Maecenatia · Erusa | vix · ann · XV · u. s. w.

18) (zu S. 261.) Sueton. Aug. 16: In quo [dem neuangelegten Hafen] cum hieme tota copias exercuisset, Pompeium inter Mylas et Naulochum superavit.

19) (zu S. 261.) Servius z. Verg. Aeneid. 8, 682: Hadrianus scribit Agrippam solitum tempestate orta milites cogere naves in fluctus urgere, ut consuetudine discriminis dempto metu redderet eos adversum pericula fortiores.

20) (zu S. 261). Serv. zu Verg. Aeneid. 8, 693: turritis puppibus

instant] hoc de historia traxit: nam Agrippa primus hoc genus turrium invenit, ut de tabulatis subito erigerentur, simul ac ventum esset in proelium, turres hostibus inprovisae navigando essent occultae. Thurmschiffe sind in der Zeit der Diadochen nichts Seltenes, s. Droysen, H., Heerwesen und Kriegführung der Griechen (Hermann's Gr. Antiquit. [1889] 2, 2) S. 290 A. 1. Der Scholiast aber möchte die Erfindung der zerlegbaren Schiffsthürme dem Agrippa zuschreiben, jedoch mit Unrecht; sie sind, wenn nicht früher, schon von Cassius bei der Blockade von Rhodus angewendet, Appian. b. c. 4, 72 (Belagerung von Rhodos): *τὸν Κάσσιον, τοῖς πρὸς θαλάσσῃ τείχεσι τὸ ναυτικὸν οὐκ ἀνέτοιμον εἰς τειχομαχίαν ἐπαγαγόντα· ἐλπίζων γάρ τι τοιοῦτον, ἐπεφέρετο πύργους ἐπτυγμένους, οἳ τότε ἀνίσταντο*, und es ist nicht unwahrscheinlich, dass die Schiffsthürme bei dieser Gelegenheit den Mauerthürmen gegenüber gestellt wurden. Dass die Thürme keinen festen Bestandtheil des Schiffes bildeten, sieht man aus der Erzählung (s. I 275), dass die Seeleute des Pompeius nach der Schlacht bei Naulochus, um schneller fliehen zu können, die Thürme in's Wasser stürzten, und aus einer Stelle bei Pollux 1, 92: *ἐὰν δὲ ᾖ κατάφρακτον τὸ πλοῖον, ἐπιναυπηγοῦνται πυργοῦχοι. καὶ ἐπ' αὐτῷ πυργίδια δύο, δεξιὸν καὶ εὐώνυμον.*

21) (zu S. 261.) Vgl. Reinach, Th., Le collectivisme des Grecs de Lipari, in der Revue des études grecques 3 (1890) p. 86—96, der die Worte des Diodor 5, 9: *πάλιν κληρουχοῦσιν, ὅταν ὁ χρόνος οὗτος διέλθῃ*, mit Recht auf eine wiederholte Verloosung der Aecker bezieht. Vgl. Fustel de Coulanges, Revue des questions historiques 1890 avril, und Viollet, P., Caractère collectif des premières propriétés immobilières: Biblioth. de l'École d. chartes 1872 p. 455, vgl. p. 467.

9. Capitel.

Entscheidungskampf gegen Sex. Pompeius.

1) (zu S. 263.) Florus 2, 18: Bellum cum Sex. Pompeio. Vellei. 2, 79, 3. Sueton. Aug. 16. Cornelius Severus schrieb ein bellum Siculum, hrsg. nach 762/9, vgl. Wernsdorf, Poet. lat. min. 4, 1 p. 25. Vielleicht bezog sich auch die Sicilia des Augustus (Weichert, Imp. Caes. Aug. scr. reliq. p. 87—88) auf diesen Krieg. Vgl. Drumann 4, 576. Hitze, de Sex. Pompeio p. 15: de bello Siciliensi.

2) (zu S. 263.) Cass. Dio 49, 1: *Καῖσαρ δέ, ὡς τό τε ναυτικὸν ἡτοίμαστο καὶ τὸ ἔαρ ἐνέστη, ἦρέ τε ἐκ τῶν Βαιῶν*, setzt allerdings die

Abfahrt der Flotten in den Anfang des Frühjahrs; diese Angabe ist aber der viel genaueren des Appian gegenüber zu verwerfen, Appian. b. c. 5, 97: *καὶ τῆς ἀναγωγῆς τοῦ Καίσαρος ἡ ἡμέρα προείρητο πᾶσι, καὶ ἦν δεκάτη τροπῶν θερινῶν, ἥντινα Ῥωμαῖοι νουμηνίαν ἔχουσι τοῦ μηνὸς ὃν ἐπὶ τιμῇ τοῦ Καίσαρος τοῦ προτέρου Ἰούλιον ἀντὶ Κυντιλίου καλοῦσιν. τήνδε μὲν ὁ Καῖσαρ ὥρισε τὴν ἡμέραν, αἰσιούμενος ἴσως διὰ τὸν πατέρα νικηφόρον ἀεὶ γενόμενον.*

3) (zu S. 263.) Appian. b. c. 5, 98: *Ἀππίου δ' ἄρτι τὸ Ἀθήναιον ἄκρον περιπλέοντος αἳ μὲν συνετρίβοντο τῶν νεῶν ἀμφὶ ταῖς πέτραις, αἳ δ' ἐς τέλματα ἐξώκελλον ὑπὸ ῥύμης, αἳ δὲ καὶ διερρίφησαν οὐκ ἀσινεῖς.*

4) (zu S. 264.) Greswell, E., Origines kalendariae 4 p. 71.

5) (zu S. 264.) Wenn Plennius Nichts weiter ist, als die griechische Form des Namens Plinius (s. Klein, Verwaltungsbeamten 1, 1 S. 136), so tritt dieser Name hier zum ersten Male auf; etwas jünger, aber immer noch älter als 6 n. Chr. ist die Grabschrift eines Soldaten L. Plinius Sex. f. Fab. domo Trumplia (Arch.-Epigr. Mittheil. a. Oe. 10 S. 204 = C. I. L. III Suppl. 7452).

6) (zu S. 265.) Oros. 6, 18, 21: Mena libertus Pompei cum sexaginta navium classe ad Caesarem defecit eidemque classi ipse iussu Caesaris praefuit. Idemque continuo cum Statilio Tauro adversus Menecratem Pompeianum ducem navale bellum gessit. Deinde Caesar adversus eosdem Pompeianos cruentissimum bellum navale confecit; sed continuo victricem classem paene universam apud Scylaceum naufragio amisit. — — § 25: Mena libertus cum sex navibus ad Pompeium rediit, a quo clementer receptus Caesaris classem incendit, quamvis nuper Caesar alteram secundo naufragio perdidisset. Idemque Mena postea ab Agrippa navali proelio circumventus cum sex triremibus ad Caesarem transiit, sed hunc Caesar tertio transfugam indulta tantum vita segnem reliquit.

7) (zu S. 265.) Einen *Γάϊος Κ[ανίνιος Γαΐου υἱὸς Τηρητίνα Ῥέβιλος* (?)] finden wir als Senator wieder bei der Redaction eines S. C. vom J. 729/25 (s. S.-B. der berliner Akad. 1889 p. 968) und in einer Inschrift von Tusculum, C. I. L. XIV 2622: C · Caninius C · f · Rebilus („aetatis fere Augusti"). Aber mit Sicherheit lässt sich die Identität nicht behaupten.

8) (zu S. 265.) Cicero ad famil. 15, 17, 2 (a. 709/45): Mindius Marcellus et Attius pigmentarius valde gaudebant se adversarium perdidisse.

9) (zu S. 266.) Nicht nur die alte Schiffersage von der Scylla und Charybdis zeigt, wie verrufen die Strasse von Messina war, sondern auch Inschriften, wie C. I. L. X 3813 (Capua): Neptuno sacrum!!!! | votum in Siculo fretu (sic) | susceptum solvit ·

10) (zu S. 266.) Unter den Legionen, die den sicilischen Krieg mitmachten, sind zu nennen: leg. I (Appian. 5, 112), leg. XIII (Appian. 5, 87). Die leg. X Fretensis hat ja bekanntlich durch ihre Thaten in diesem Krieg wahrscheinlich ihren dauernden Ehrennamen erhalten, s. Monum. Anc. ed. M.[2] p. 69 n. 5. Dass z. B. die leg. XII nach dem Kriege in Sicilien (Thermae) angesiedelt wurde (C. I. L. X 7349), beweist nichts dafür, dass sie den Krieg mitgemacht hat.

11) (zu S. 267.) Nach Appian. b. c. 5, 105 commandirte Demochares die Flotte des Pompeius vor Mylae, und doch glaubte Agrippa dort nur den Papias zu finden (c. 106 u. 107). Nach Cass. Dio 49, 8 commandirte kurz vorher Demochares an der Südküste; nach Appian. b. c. 5, 104 ist es Papias, der von dort siegreich zum Pompeius zurückkehrt; desshalb hat schon Drumann 4, 579 A. 8 vermuthet, „beide Namen bezeichnen offenbar dieselbe Person". Aber derselbe Freigelassene kann doch nur entweder Demochares oder Papias geheissen haben; ich möchte desshalb statt Papias Papius schreiben; diesen römischen Gentilnamen erhielt er bei der Freilassung und hiess von nun an Papius Demochares. In diesem Sinne ist also der Text des Appian zu corrigiren. Die gens Papia speciell für die Triumviralzeit finden wir C. I. L. IX 2770 in Bovianum vetus („litteris antiquioribus").

12) (zu S. 268.) Vgl. Appian. b. c. 5, 106 ff. Cass. Dio 49, 2 ff. Vellei. 2, 79. Liv. perioch. 129. Oros. 6, 18, 26—34.

13) (zu S. 269.) Appian. b. c. 5, 110: *καὶ αὐτὸς* (Agrippa) *ἐπανῆλθεν ἐς Ἱέραν*. Vgl. die Anmerkung von Mendelssohn zu dieser Stelle. Cass. Dio 49, 7 nennt wiederum den Hafen des Agrippa Lipara statt Hiera; wahrscheinlich denkt er im Allgemeinen an die liparischen Inseln.

14) (zu S. 269.) Livius per. 129: Adversus Sex. Pompeium vario eventu navalibus proeliis pugnatum est, ita ut ex duabus Caesaris classibus altera, cui Agrippa praeerat, viceret, altera quam Caesar duxerat, deleta expositi in terram milites in magno periculo essent.

15) (zu S. 269.) Sartorius v. Waltershausen, d. Aetna, hrsg. von Lasaulx, Lpzg. 1880, identificirt den Onobalas mit dem heutigen Alcantara, Holm dagegen hält den Onobalas nicht für identisch mit dem Akesines (Cantara), sondern eine „Fiumara bei Tauromenion". „Der Archegetes muss zwischen Tauromenion und C. Schisò (Naxos) gesetzt werden", s. Holm, Gesch. Siciliens 1, 339.

16) (zu S. 269.) Appian. b. c. 5, 110: *οἱ μὲν αὐτῶν ἐς Κόκκυνον ἄκραν ὡρμίσαντο, οἱ πεζοὶ δ' οὐκ ἀξιοῦντες ἀγχοῦ τῶν πολεμίων στρατοπεδεύειν ἐς Φοίνικα πόλιν ἀνεχώρουν.* — Holm, Gesch. Sicilien 1 S. 332, hält *Κόκκυνος* für das heutige Vorgebirge San Alessio.

17) (zu S. 270.) Drumann 4, 582 A. 20 meint, Pompeius habe für diesen Erfolg zum zweiten Mal sich als Imperator begrüssen lassen, da er sich auf Münzen (s. o. I S. 244) imperator iterum nennt. Allein das bezieht sich wohl auf frühere Zeit; nach diesem Sieg hat Pompeius schwerlich noch viele Münzen prägen lassen.



Maasstab 1 : 1.500.000.

18) (zu S. 270.) Der Legat Titinius ist vielleicht der Adoptivvater des L. Titinius Sulpicianus, vgl. C. I. L. III 605: L · Ti[t]inio L · f · Aem · Sulpiciano | pontif · praef · pro IIvir · et IIvir quinq | tr · mil · et · tr · mil · pro legato et praef quinq | T · Statili Tauri patri ·

19) (zu S. 270.) Appian. b. c. 5, 111: *τὸ μὲν δεξιὸν ἐπέτρεπε Τιτινίῳ, τὸ δὲ λαιὸν Καρκίῳ.* Drumann 4, 581 A. 14 nimmt Anstoss an dieser Stelle, ohne aber die Lösung zu finden. Ein Legat des Augustus *Κάρκιος* wird nirgends sonst erwähnt; der Name ist überhaupt nicht römisch; man braucht aber nur einen Buchstaben zu ändern und statt *K IC* zu schreiben, so ergibt sich der Name des T. Carisius, bekannt als Münzmeister des Iulius Caesar ca. 705/49—709/45. Mommsen, Röm. Münzw. S. 651. Babelon 1 p. 313. Sabatier, Familles romaines pl. 2 n. 24: T · Carisius IIIvir (Sphinx); wohl zu unterscheiden von dem gleichnamigen Münzmeister von ca. 732/22 und kaiserlichen Legaten P. Carisius (Borghesi 2, 333. Babelon 2 p. 68 no. 166). Auch die Inschrift von Avignon C. I. L. XII 1028 („litt. optimis et antiquis“):

T · Carisius T · f · | pr(aetor) Volc(ano) ar(am) dat, ist wahrscheinlich nicht auf unseren Legaten des Augustus zu beziehen. An den jüngeren P. Carisius, den wir 12—14 Jahre später als leg. Aug. in Spanien wieder finden, möchte ich um so weniger denken, als der Caesar seine Flotte in dieser Noth nicht einem Anfänger kann anvertraut haben.

20) (zu S. 270.) Sueton. Aug. 16: Traiecto in Siciliam exercitu, cum partem reliquam copiarum continenti repeteret, oppressus ex inproviso a Demochare et Apollophane praefectis Pompei, uno demum navigio aegerrime effugit.

21) (zu S. 270.) Auf diese Flucht des Caesar aus Sicilien scheint allein die Angabe des Plinius zu passen. Plin. n. h. 7, 148: naufragia Sicula et alia ibi quoque in spelunca occultatio iam in navali fuga urguente hostium manu preces Proculeio mortis admotae. Caesar, der es nicht liebte, seine Person zu exponiren, ist sonst niemals nach einer Seeschlacht bei Sicilien in solcher Gefahr durch nachsetzende Feinde gewesen, dass er an Selbstmord dachte. — Dass sein Schiff genommen wurde, schliesse ich daraus, dass er nur mit einem Begleiter das Festland erreichte (Appian. b. c. 5, 112).

22) (zu S. 271.) Hierher ziehe ich wegen der persönlichen Anwesenheit des Pompeius eine Erzählung beim Plin. n. h. 7, 178: Bello Siculo Gabienus Caesaris classium fortissimus captus a S. Pompeio iussu eius incisa cervice et vix cohaerente iacuit in litore toto die. deinde cum advesperavisset, gemitu precibusque congregata multitudine petiit uti Pompeius ad se veniret aut aliquem ex arcanis mitteret, se enim ab inferis remissum habere quae nuntiaret. misit complures Pompeius ex amicis, quibus Gabienus dixit inferis diis placere Pompei causas et partes pias, proinde eventum futurum quem optaret.

23) (zu S. 271.) Erst kurz vorher in demselben Sommer hatte Caesar den Maecenas nach Rom schicken müssen *διὰ τοὺς ἐπτοημένους ἔτι πρὸς τὴν μνήμην Πομπηΐου Μάγνου· οὐ γὰρ αὐτοὺς ἐξέλιπεν ἡ δόξα τοῦ ἀνδρὸς τούτου* (Appian. b. c. 5, 99, vgl. 5, 112).

24) (zu S. 271.) Axt, Zur Topographie von Rhegion und Messana, Progr. von Grimma 1887.

25) (zu S. 271.) „In demselben Gebirge (bei Messana) werden zwei Engpässe erwähnt, der von Tauromenion und der von Mylai, worunter Zugänge nach Messana von jenen beiden Städten her zu verstehen sind. Jener ist die Wegesenge an der Küste bei S. Alessio. Hier erhebt sich der aus gelbem Kalkstein bestehende Berg schroff aus der See, und die Strasse hat in den Felsen gehauen werden müssen. Moderne Befestigungswerke zeigen die Bedeutung, die man noch lange diesem Punkte beigelegt hat. Der Pass von Mylai ist der Weg über das Gebirg, den noch heute der Reisende zwischen Mes-

sina und Milazzo zurückzulegen hat. Auf seinem höchsten Punkt steht ein verfallener, mittelalterlicher Wartthurm und ein Telegraph, 6 Miglien von Messina." Holm, Gesch. von Sicilien 1, 14; vgl. Axt, Zur Topogr. von Rhegion und Messana S. 26: Das Gebiet von Zankle-Messana.

26) (zu S. 271.) C. I. L. X 8041, 18 (Monteleone): Q · Laronius · cos · imp · iter · (cos. a. 721/33). Ueber Ziegelstempel mit diesem Namen s. Borghesi, Memorie d. Instituto p. 178. In welchem Verhältniss ein Quattuorvir gleichen Namens und ungefähr gleicher Zeit zum Consul gestanden hat, ist schwer zu sagen, Not. d. scavi 1882 p. 395 (Monteleone, = C. I. L. X no. 49): Q · Laronius Q · f · [augur] | L · Libertius C · f · pont · max · IIII · vir · i · d · q · c · p · ex S · C · con · IIS.

27) (zu S. 273.) Plinius n. h. 9, 55 spricht von einem Vorzeichen, das sich zeitlich nicht näher bestimmen lässt: Siculo bello ambulante in litore Augusto piscis e mari ad pedes eius exilivit quo argumento vates respondere Neptunum patrem (Florus 2, 18, 3) adoptante tum sibi Sexto Pompeio — tanta erat navalis rei gloria — sub pedibus Caesaris futuros qui maria tempore illo tenerent.

28) (zu S. 273.) Tisienus Gallus s. Klein, Verwaltungsbeamte 1, 1 S. 137.

29) (zu S. 273.) Caesar verwüstete bei dieser Gelegenheit *τὴν Παλαιστηνῶν γῆν* (Appian. b. c. 5, 117). Da wir die Lage dieser Landschaft nicht kennen, so vermuthet Cluverius statt dessen *Ἀβακαινίνων*. S. Holm, Gesch. Siciliens 1, 72. 91. 367. Abakainon bei Tripi: Not. degli scavi 1886 p. 463. Statt *Παλαιστηνούς* liest Hitze, de Sex. Pompeio p. 23 n. 66: *Ἁλαισήνους*.

30) (zu S. 273.) Appian. b. c. 5, 118: *ὃ δὲ* (Caesar) *ὠρρώδει μὲν τὰ ἐνάλια πάντα.*

31) (zu S. 274.) Drumann 4, 584 bezweifelt ohne Grund die von Appian. b. c. 5, 118 bezeugte Herausforderung zur Seeschlacht; man braucht aber nur auf die gegenseitigen Herausforderungen vor und nach der Schlacht von Actium zu verweisen.

32) (zu S. 274.) *Χεῖρες σιδηραῖ* waren schon vom Archimedes (Plut. Marcell. 15) und Duilius angewendet. Die Erfindung ist eine griechische. Vgl. Diodor. 13, 106: (Lysander) *σιδηρᾶς ἐπιβαλὼν χεῖρας.* Plinius n. h. 7, 205 schreibt sie dem Pericles zu. S. Droysen, Heerwesen u. Kriegführung der Gr. (Hermann's Gr. Antiquitäten [1889] 2, 2) S. 306 A. Agrippa scheint also das bereits Bekannte verbessert zu haben. Vgl. Appian. b. c. 5, 118: *ἐπενόει δὲ καὶ τὸν καλούμενον ἅρπαγα ὁ Ἀγρίππας, ξύλον πεντάπηχυ σιδήρῳ περιβεβλημένον* (s. d. Münze S. 255), *κρίκους ἔχον περὶ κεραίας ἑκατέρας· τῶν δὲ κρίκων εἴχετο τοῦ μὲν ὁ ἅρπαξ, σιδήριον καμπύλον, τοῦ δὲ καλῴδια πολλά, μηχαναῖς ἐπισπώμενα τὸν ἅρπαγα, ὅτε τῆς πολεμίας νεὼς ἐκ καταπέλτου λάβοιτο.* Vgl. c. 119.

Den Zweck des einen Rings ersieht man aus Pollux 1, 94: *ἔστι δέ τις μηχανὴ καὶ τροχὸς καὶ τροχιλία καὶ δι' ὧν οἱ κάλοι διαιροῦνται κρίκοι· τὸ γὰρ κίρκοι ποιητικόν, ἴδιον δὲ τὸ κύκλοι*; der Enterhaken sollte erst das feindliche Schiff fassen und dann in den zweiten Ring eingreifen.

33) (zu S. 274.) In der Gegend des heutigen Bagni, 17 Miglien von Messina, hat man bei Gelegenheit der Ausgrabungen vom J. 1835 antike Reste gefunden, die mit dem alten Naulochus in Verbindung gebracht werden, s. La Farina, C., sul sito dell' antico Nauloco, Bull. d. inst. arch. 1836 p. 95—6 (= Faro, fasc. 3 marzo 1836).

34) (zu S. 274.) Ebenso betont Antonius bei Cass. Dio 50, 19: *περὶ Σικελίαν Ἀγρίππας ἐναυκράτησε*, dass Agrippa, nicht Caesar bei Sicilien gesiegt habe.

35) (zu S. 275.) Orosius 6, 18, 29: nam centum sexaginta tres naves aut demersit aut cepit. Pompeius cum decem et septem navibus vix elapsus evasit. Wenn diese Zahl von 163 Schiffen richtig ist, kann sie sich nur auf die grossen Schlachtschiffe beziehen, da Pompeius die Schlacht bei Naulochus mit 300 Schiffen begonnen hatte. Im Monum. Ancyr. (lat. I 19. 20) sagt Augustus nur im Allgemeinen: Naves cepi sescen[tas praeter] eas si quae minore[s quam trir]emes fuerunt. Ueber die Berechnung im Einzelnen s. Mommsen's Commentar dazu S. 9.

36) (zu S. 276.) Strabo 6, 2, 3 p. 268: (Messana) — — *Πομπήϊος Σέξτος ἐνταῦθα συνεῖχε τὸ ναυτικόν, πολεμῶν πρὸς τὸν Σεβαστὸν Καίσαρα. Ἐντεῦθεν δὲ καὶ τὴν φυγὴν ἐποιήσατο, ἐκπεσὼν τῆς νήσου.* Florus 2, 18, 9: non alia post Xerxem miserabilior fuga. quippe modo trecentarum quinquaginta navium dominus cum sex septemve fugiebat extincto praetoriae navis lumine anulis in mare abiectis, pavens atque respectans.

37) (zu S. 276.) *Ἐν πόλει καλῶς τετειχισμένῃ* sagt Appian. b. c. 5, 122 von Messana.

38) (zu S. 276.) Drumann 1, 21 A. 18 meint, Plennius sei nur mit einer Legion von Libybaeum heimgekehrt; „sieben andere aus dem Lager bei Naulochus vereinigten sich mit ihm" (Drumann 4, 586); aber das wird nirgends berichtet.

39) (zu S. 276.) Strabo 6, 2, 3 p. 268 sagt von Messana: *οἰκεῖται δ' ἱκανῶς ἡ πόλις, μᾶλλον δὲ Κατάνη.*

40) (zu S. 276.) Appian. b. c. 5, 123 spricht von 22 Legionen; ähnlich Velleius 2, 80: inflatusque amplius viginti legionum numero; andere dagegen von 20 Legionen. Sueton. Aug. 16: Post Pompei fugam collegarum alterum M. Lepidum, quem ex Africa in auxilium evocarat, superbientem viginti legionum fiducia summasque sibi partes terrore et minis vindicantem spoliavit exercitu supplicemque concessa vita Circeios in perpetuum relegavit. Auch Orosius 6, 18, 30 spricht

von 20 Legionen. Drumann 1, 21 weist darauf hin, dass Lepidus mit 12 Legionen von Afrika kam und 8 Legionen vom Plennius erhielt. Dennoch ist zwanzig wahrscheinlich nur eine runde Zahl. Nach Appian. b. c. 5, 104 hatte Lepidus noch vier Legionen aus Afrika nachkommen lassen, von denen zwei bei der Ueberfahrt durch die Flotte des Papius vernichtet wurden (*Τοῦ δὲ στρατοῦ δύο μὲν τέλη διώλετο ἐν τῇ θαλάσσῃ*). Zwei Legionen sind also gerettet, und damit gewinnen wir grade die Zahl von 22 Legionen. Vgl. Brueggemann, De M. Aemilii Lepidi vita et rebus gestis p. 63—64.

41) (zu S. 278.) Ueber die Jahreszeit der Katastrophe auf Sicilien haben wir nur die Angabe des Appian. b. c. 5, 117: *ἐν φθινοπώρῳ*; genauer sind die inschriftlichen Zeugnisse im C. I. L. X 8375: Sept. 3. [III non · Septembr. Eo die exer]citus Lepidi · tradidit · se · Caesari. Suppli[c]a[tio] . . . S. Hermes 17, 632. Ephem. epigr. 1 p. 37—38, Sept. 3.: Feriae et supplicationes ad omnia pulvinaria, q(uod) e(o) d(ie) Caesar August(us) in Sicilia vicit. C. I. L. IX 4192, Fasti Amitern. Sept. 3.: Fer(iae) et supplicationes aput omnia pulvinaria quod eo die Caes(ar) divi f · vicit in Sicilia Censorin(o) Calvis(io) cos · (715/39). Vgl. Eckhel, d. numm. 6, 72. „Dass die Jahresdaten des Friedens von Misenum und der Niederlage des Sex. Pompeius . . . verwechselt sind, ist allgemein anerkannt“ (Mommsen, Hermes 17, 633 A.).

Ehe das Feriale Cumanum (C. I. L. X 8375) in seinem jetzigen Umfang bekannt wurde, bezog man natürlich die Notiz der Fasti Amiterni zum 3. Sept. auf den Sieg bei Naulochus. Bei der Publication der neugefundenen Reste des Festkalenders von Cumae hat aber Mommsen gezeigt (Hermes 17, 632), dass man nicht an dem einen Ort den Seesieg, an dem anderen die Unterwerfung des Lepidus und seines Heeres als Abschluss des sicilischen Krieges gefeiert haben kann. Vielmehr ist in beiden Fasten dasselbe Ereigniss gemeint, d. h. die Entscheidung am 3. Sept. Der Sieg von Naulochus fällt also ungefähr in die letzten Tage des August.

42) (zu S. 278.) S. Brüggemann, De M. Aemilii Lepidi vita et rebus gestis (Münster 1887) p. 71.

43) (zu S. 278.) Cass. Dio 50, 20: *πάντας μὲν ὡς εἰπεῖν τοὺς μετὰ τοῦ Σέξτου τῶν ἐλλογίμων γενομένους ἀπεκτονότες, πολλοὺς δὲ καὶ τῶν μετὰ τοῦ Λεπίδου συναραμένων σφίσιν ἀπολωλεκότες.*

44) (zu S. 278.) Die Feinde des Caesar machten ihm später Vorwürfe, Tac. ann. 1, 10: sed Pompeium imagine pacis, sed Lepidum specie amicitiae deceptos. Was den Lepidus betraf, waren diese Vorwürfe sicher nicht gerechtfertigt, da Lepidus es war, der die Feindseligkeiten eröffnet hatte.

Viertes Buch.

Die Zweiherrschaft des Caesar und Antonius.

1. Capitel.

Caesar nach dem Kriege.

Vorbemerkung. Wegen der Münze s. Sabatier, Médailles Rom. Imp. pl. 3 n. 16 und Cohen 1[2] p. 82.

1) (zu S. 282.) Mon. Anc. ed. M.[2] p. 118: Siciliam et Sardiniam occupatas bello servili reciperavi.

2) (zu S. 282.) Oros. 6, 18: Taurus Caesaris praefectus totam paene Siciliam ferro pertentatam conterritamque in fidem recepit. Cass. Dio 49, 14. Später fand Statilius Taurus in Afrika einigen Widerstand, über den er aber bald triumphirte. C. I. L. I p. 461 (z. 30. Juni 720/34):

T · Statilius · T · f · Taurus · procos · ann · DCCXIX ex Africa pridie K. Iul.

Vgl. C. I. L. I p. 478.

3) (zu S. 282.) Oros. 6, 20, 6 (vgl. 6, 18, 33—34): Deinde cum secundo, in Sicilia receptis a Pompeio legionibus XXX milia servorum dominis restituisset et quadraginta et quattuor legiones solus imperio suo ad tutamen orbis terrarum distribuisset, ovansque Urbem ingressus omnia superiora populi Romani debita donanda, litterarum etiam monumentis abolitis censuisset — —.

4) (zu S. 283.) Livius perioch. 131: Caesar seditionem veteranorum cum magna pernicie motam inhibuit.

5) (zu S. 283.) Cass. Dio 49, 34: (Caesar) *ὡς δ' οὐδὲν μᾶλλον ἐσωφρονίσθησαν, ὀλίγους ἐξ αὐτῶν τοὺς πρεσβυτάτους ἐς Γαλατίαν κληρουχήσοντας ἔπεμψε.* Monum. Anc. ed. M.[2] p. 119: Colonias in — — Gallia Narbonensi — — militum deduxi. Ueber die gallischen Colonien s. Desjardins, Gaule 3, 65.

6) (zu S. 283.) Borghesi, Oeuvr. 2 (numism. 2), 209: le colonie d'Augusto nella Sicilia [Panormus, Thermae, Tyndaris] non furono de-

dotte se non che nel 733 siccome impariamo da Dione [54, 7]. Vgl. Henzen, Annali d. Inst. 29 (1857) p. 115. Marquardt, R. Staatsverwalt. 1^2 S. 246. Agrigent z. B., das später lateinische Münzen prägte, schlug um diese Zeit, nach der Besiegung des Sex. Pompeius, griechische; s. Catalogue of anc. coins British Mus. (Sicily) p. 22 No. 165: *Ακραγαν-ινων* (Kopf des Augustus, ohne Kranz), ℞ *Ακραγαν-τινων* (Kopf des Agrippa?). Ebenso Panormus p. 124 f. No. 42: *Πανορ μιταν* (Kopf des Augustus), ℞ Triquetra und Gorgoneion, dazwischen Gerstenkörner.

7) (zu S. 283.) Es bleibt in hohem Grade auffallend, wie Caesar über eine Stadt in der Reichshälfte des Antonius verfügen konnte, zumal da die Stadt römische Colonie war wohl schon seit der Zeit des Dictators Caesar. Das schliesst wenigstens Mommsen (Mon. Anc.[2] p. 120) aus dem Umstand, dass Freigelassene dort Duumvirn wurden (vgl. die Münze in v. Sallet's Ztschr. f. Num. 6 S. 13). Auch in der Triumviralzeit hat die Stadt als Colonie Münzen geprägt, s. Imhoof-Blumer, Monnaies gr. p. 213: C · I · N · C · ex · d · d · (Kopf des M. Anton.), ℞ T · Fufius · M · Aimil · IIvir (Kopf des Caesar). Catalogue of gr. coins in the Br. Mus. (Crete and the Aegean islands; Cnossus) p. 26 No. 72: [c · i] N · C [ex d · d · (?)] (Kopf des M. Anton.; Labyrinth), ℞ T · Fufio · M · Aimi[lio IIvir] (Kopf des Caesar). No. 74—76: C · I · N · / Cn. (Kopf des Caesar), ℞ C · Petronio [M · Antonio] IIvir [ex d · d ·] (Labyrinth). Revue numism. franç. 1845 p. 340 ss.: C · I · N · C · ex · d · d · (Kopf des M. Anton.; Labyrinth), ℞ T · Fufio · M · Aimilio IIvir (Kopf des Caesar). Ibid. p. 341: C · I · N · C · (Kopf des Caesar), ℞ C · Petronio · M · Antonio ex · d · d · IIvir (Labyrinth). Vgl. Leake, Num. Hellen. Insular Greece p. 9 und Append. Islands p. 158 Cnossus. Head, Hist. num. p. 391.

Zum zweiten Male wurde die Stadt wahrscheinlich colonisirt zwischen 723/31 und 727/27. Strabo 10 p. 477 nennt die Stadt eine römische Colonie, ebenso die Inschriften: Ephem. epigr. 7 p. 424 No. 1 (Creta): Col · Col · I · N · Cn · dedit. No. 2 (Creta, Cnossus): — — In hoc muner(e denarii) D sunt quos e lege coloniae pro ludis dare debuit. Auffällig bleiben dann nur griechische Münzen aus späterer Zeit, s. Mionnet 2, 271 No. 111 (Creta): *Καῖσαρ Αὐγοῦστος* (sein Kopf), ℞ *Γνωσσίων* (sic; Labyrinth). Vgl. C. I. G. 2597 (s. d. Commentar) und Kubitschek, Imperium Rom. p. 260.

8) (zu S. 284.) Strabo 6, 1, 6 p. 259: (Rhegion): *Πομπήϊον δ' ἐκβαλὼν τῆς Σικελίας ὁ Σεβαστὸς Καῖσαρ ὁρῶν λειπανδροῦσαν τὴν πόλιν συνοίκους ἔδωκεν αὐτοῖς τῶν ἐκ τοῦ στόλου τινάς· καὶ νῦν ἱκανῶς εὐανδρεῖ.* C. I. L. X 4 (Regium): Reg*inis* Iul*iensibus.* Vgl. Ptolemaeus 3, 1.

9) (zu S. 284.) Vergil. Aeneid. 8, 682 ff.:

Parte alia ventis et dis Agrippa secundis
Arduos agmen agens, cui belli insigne superbum
Tempora navali fulgent rostrata corona.

Ovid. de art. amator. 3, 392: Navalique gener cinctus honore caput. Plin. n. h. 16, 7. Seneca de benef. 3, 32. Cass. Dio 49, 14: *τοῖς τε ὑποστρατήγοις ἄλλοις τε ἄλλα καὶ τῷ Ἀγρίππᾳ στέφανον χρυσοῦν ἐμβόλοις ἠσκημένον ἐδωρήσατο. ὃ μὴ πρότερον μήτ' αὖθις ἄλλῳ τῳ ἐγένετο· καὶ ὅπως γε διὰ παντός, ὁσάκις οἵ τινα ἐπινίκια πέμψαντες τὸν στέφανον τὸν δάφνινον, ἐκεῖνος τούτῳ τῷ ναυκρατητικῷ χρῷτο, δόγματι ὕστερον ἐβεβαιώθη.* Serv. zu Verg. Aeneid. 8, 684: contra quem (Sex. Pomp.) primo cum Agrippa dimicavit Augustus; postea Agrippae cura data est, qui eum delevit, ob quod ei Augustus rostratam dedit coronam, quia vicerat navali certamine. Livius per. 129: M. Agrippa navali corona a Caesare donatus est; qui honos nulli ante eum habitus erat. Vellei. 2, 81, 2. S. Frandsen, Agrippa S. 206. Vgl. Cohen 1^2 p. 175 ff. No. 1. 8. (Gades). 13. (Caesar. Augusta); p. 177 No. 1—4. Am Besten sieht man diese Schiffskrone verbunden mit der Mauerkrone des Agrippa bei Imhoof-Blumer, Porträtköpfe auf röm. Münzen (Lpzg. 1879) Taf. 1, 9. Die meerblaue Admiralsflagge erhielt Agrippa nicht nach der Schlacht von Naulochus (Sueton. Aug. 25), sondern von Actium (Cass. Dio 51, 21), s. Frandsen, Agrippa S. 204 ff.

10) (zu S. 284.) Cass. Dio 49, 7: *τοσοῦτον γάρ που καὶ ὁ Κορνουφίκιος ἐπὶ τῇ τῶν στρατιωτῶν σωτηρίᾳ ἐφρόνει ὥστε καὶ ἐν τῇ Ῥώμῃ ἐπὶ ἐλέφαντος, ὁσάκις ἔξω τῆς οἰκίας ἐδείπνει, ἀνακομίζεσθαι.*

11) (zu S. 284.) Vgl. Boucher-Leclerq, hist. de la divination 4, 367. An diese Würde seines Herrn erinnert die Grabschrift eines seiner Freigelassenen, Not. d. scavi 1887 p. 240 n. 657: M · Valeriu/// | Messallae | l · Philarg | viat · augur | Θ · Thais | Philarguri | in fr · XII · in · agr | p · XX ·

12) (zu S. 284.) Cn · Domitius M · f · M · n · Calvinus, s. Drumann 3, 3, Ephem. epigr. 1 p. 215. C. I. L. I p. 461 z. J. 718/36: Cn · Domitius M · f · M · n · Calvinus an · DCCXVII procos · ex Hispania XVI K · Sextil · C. I. L. X 6314 (Tarracina; Ziegelstempel): [cn · do]mitius · M · f | [c]alvinus | [co]loneis · dedit · (cos. 701. 714?). C. I. L. VI 1301 (Palatin; cos. 701 u. 714): Cn · Domitius · M · f · Calvinus | pontifex. | cos · iter · imper | (ca. 718) de · manibeis · Waddington, Fastes No. 36. Münzen: Eckhel 5, 203. Jordan, R. Topogr. 1. 2 S. 427 A. 143. Eph. epigr. 5 p. 59 No. 151 gehört wahrscheinlich einem anderen Domitier.

13) (zu S. 285.) Vgl. Zumpt, stud. Rom. 197: De dictatoris Caesaris honoribus. Plutarch. Iul. Caes. 57.

14) (zu S. 285.) Ueber columnae rostratae s. u. Actium.

15) (zu S. 285.) Appian. b. c. 5, 130: Ἐκ δὲ τῶν ἐψηφισμένων τιμῶν ἐδέχετο πομπήν, ἐτήσιόν τε ἱερομηνίαν εἶναι, καθ' ἃς ἡμέρας ἐνίκα. Auf eine solche Feier weist die Notiz im Feriale Cumanum (s. o. S. 142). Sueton. C. Caligula 23: [C. Caligula] Actiacas Siculasque victorias ut funestas P. R. et calamitosas vetuit sollemnibus feriis celebrari.

16) (zu S. 285.) C. I. L. I p. 461 (a. 718/36): Imp · Caesar Divi f · C · f II · III · vir r · p · c · II a · DCCXVII | ovans ex Sicilia Idibus Novembr. Vgl. C. I. L. I p. 478. Monum. Ancyr. 1, 21 (ed. M.[2] p. 10): [Bis] ovans triumpha[vi]. Cass. Dio 49, 15. Eusebius erwähnt diese Ovation, aber nicht am rechten Ort.

17) (zu S. 285.) Monum. Ancyr. lat. 4, 1 ed. M.[2] p. 78: Curiam — — templumque Apollinis in Palatio cum porticibus — — feci; und gr. 18, 20—22 p. 157: Ἐργὰ καινὰ ἐγένετο ὑπ' αὐτοῦ ναοὶ — — — Ἀπόλλωνος — —. Vgl. Cass. Dio 49, 15. Vellei. 2, 81. Sueton. Aug. 29. Vollendet wurde der Apollotempel erst am 9. Oct. 726/28. Auch die Münzen des Augustus mit Darstellung des Apollo und der Diana (Eckhel, d. n. 6 p. 85 und 93) hat man auf diesen Tempel bezogen, da er den sicilischen Sieg der Diana (s. I S. 263), den actischen dem Apollo danken zu müssen glaubte.

18) (zu S. 285.) Vellei. 2, 81, 3. Sueton. Aug. 29. Gazette Archéol. 14 (1888) p. 147. Das Nähere über diesen berühmtem Tempel des Apollo Palatinus s. u.

19) (zu S. 286.) Sicilische Diana: Mittheil. d. Röm. Inst. 3 (1888) T. 10. Friedrichs-Wolters No. 442 und Cohen 1[2] p. 87 No. 171 (vgl. No. 177), mit imp. XII und XV. Vgl. Schneidewin, F. W., Diana Phacelitis et Orestes apud Rheginos et Siculos, Götting. 1832.

20) (zu S. 286.) Mon. Ancyr. 2, 23 (ed. M.[2] p. 45): [Pontif]ex maximus ne fierem in vivi [c]onle[gae locum, populo id sace]rdotium deferente mihi, quod pater meu[s habuit, recusavi]. Sueton. Aug. 31: pontificatum maximum, quem numquam vivo Lepido auferre sustinuerat, mortuo demum recepit.

21) (zu S. 286.) Mon. Ancyr. 2, 21 (ed. M.[2] p. 44): et sacrosan[ctus ut essem . . . . et ut q]uoa[d] viverem, tribunicia potestas mihi [esset, lege sanctum est]. Appian. b. c. 5, 132. Cass. Dio 49, 15. Oros. 6, 18, 34. Vgl. Mommsen, Röm. Staatsr. 2[3], 872 A. 6 u. 874. Die Iterationszahlen bei der Angabe der tribunicia potestas beginnen erst mit dem Jahre 731/23. Räumlich erweitert wurde Caesar's tribunische Gewalt 725/29 (s. u.). Drumann 4, 269 A. 97 verwirft die Nachricht des Appian und Orosius. Ueber die tribunicischen Vorrechte der Livia und Octavia s. u.

22) (zu S. 286.) Einen Proaedilen finden wir C. I. L. VI 1501. Doch gehört die Inschrift wahrscheinlich einer etwas späteren Zeit an.

23) (zu S. 287.) Appian. b. c. 5, 131. Mon. Ancyr. 5, 1 (ed. M.[2] p. 97): Mare pacavi a praedonibus. Eo bello servorum qui fugerant a dominis suis et arma contra rem publicam ceperant triginta fere millia capta dominis ad supplicium sumendum tradidi. Vgl. Vellei. 2, 73. Oros. 6, 18, 33.

24) (zu S. 288.) Von den Proscribirten wurden Räuber: Varus (Appian. b. c. 4, 28), Appuleius und Arruntius (4, 46), [Atilius 4, 30,] Hirtius 4, 43.

25) (zu S. 288.) Sueton. Aug. 32: grassatorum plurimi palam se ferebant succincti ferro quasi tuendi sui causa et rapti per agros viatores — — —. Igitur grassaturas dispositis per opportuna loca stationibus inhibuit.

26) (zu S. 289.) Appian. b. c. 5, 132 (a. 718/36): *Ληστευομένης δὲ κατὰ συστάσεις τῆς τε Ῥώμης αὐτῆς καὶ τῆς Ἰταλίας περιφανῶς, καὶ τῶν γιγνομένων ἁρπαγῇ μετὰ τόλμης ἢ ληστείᾳ λανθανούσῃ μᾶλλον ἐοικότων, Σαβῖνος ὑπὸ Καίσαρος αἱρεθεὶς ἐς διόρθωσιν πολὺν μὲν εἰργάσατο φθόρον τῶν ἁλισκομένων, ἐνιαυτῷ δ' ὅμως εἰς εἰρήνην ἀφύλακτον ἅπαντα περιήγαγε. Καὶ ἐξ ἐκείνου φασὶ παραμεῖναι τὸ τῆς στρατιᾶς τῶν νυκτοφυλάκων ἔθος τε καὶ εἶδος.*

27) (zu S. 289.) C. I. L. IX 3907 (Alba Fucens; „litt. antiq. non pulchris"): Herculei · d · [d] milites · africa[ni] | Caecilianis · | mag · curavit | C · Saltorius · C · f · C. I. L. IX 4503 (Ager Amiternus, Pizzoli; „litt. pulchr. antiquiorib."): // et(?) Sabino · praef | [au]xsiliariei ⁝ Hispan[ei] · — Caecilianis (n. 3907) wahrscheinlich mit Bezug auf Castra Caecilia (C. I. L. II p. 82) in Lusitanien, s. die Anmerkung C. I. L. IX 3907. Ritschl, P. L. M. E. t. LXXVII D liest statt des zweifelhaften et (n. 4503) ein verstümmeltes F, d. h. f(ilio); etwas Aehnliches wird zunächst erwartet, weil das Fehlen des Gentilnamens sehr auffallend sein würde; man müsste sonst annehmen, dass der College des Sabinus denselben Geschlechtsnamen geführt habe.

Schon Drumann, Röm. Gesch. 4, 268 A. 91 hat die Frage aufgeworfen, wer dieser Sabinus gewesen sei, der so energisch die Räuber in Italien ausgerottet habe. Er denkt an den „Vater des Titius Sabinus, welcher unter Tiber's Regierung auf Betrieb des Seianus getödtet wurde. Tacit. A. 4, 18. Cass. Dio 58, 1." Aber einmal wäre der zeitliche Unterschied zwischen Vater und Sohn recht gross, und ausserdem wissen wir nichts von dem Vater, am allerwenigsten, ob er den Namen Sabinus geführt hat. Mich wundert, dass Drumann nicht an den kurz vorher (Appian. b. c. 5, 81) erwähnten Legaten C. Calvisius Sabinus (s. o. S. 128 A. 12) gedacht hat. Er war allerdings schon im Jahre 715/39 Consul gewesen, aber für ein derartiges ausserordentliches Militärcommando durchaus nicht ausgeschlossen. Seitdem ist

nun aber die Inschrift C. I. L. IX 4503 bekannt geworden, deren Sabinus praefectus mit dem Consular nicht identisch sein kann. Da also der Beiname Sabinus häufig ist (bei mehr als zwölf Familien) und das vorangehende et auf einen Collegen des Präfecten schliessen lässt, so ist hier doch wohl nur ein untergeordneter Befehlshaber gemeint.

28) (zu S. 289.) Appian. b. c. 5, 129: *τὰς ναῦς τὰς Ἀντωνίου διέπεμπεν ἐς Τάραντα.* Cass. Dio 49, 14: *τῷ τε Ἀντωνίῳ τὸν ἴσον τῶν ἀπολομένων νεῶν ἀριθμὸν ἀπέπεμψεν.* Auch ein Fragment aus den Briefen des Augustus wird sich kaum in anderem Sinne ergänzen lassen. Appian. frgm. 23 ed. Didot p. 576 (frgm. No. 15 II p. 1187 ed. Mendelssohn): *Ἀππιανὸς κ′* [*ἕκτῳ* cod.]· *Ἃς δὲ ἐχρησάμην παρὰ Ἀντωνίου ναῦς.* Die Schiffe, welche nach den Schlachten noch übrig waren, standen schon im Frühjahr 719/35 wieder zur Disposition des Antonius, Appian. b. c. 5, 139: *Φουρνίῳ δὲ οὐ μακρὰν παραστρατοπεδεύοντι πρῶται μὲν ἧκον ἐκ Σικελίας, ἦρος ἀρχομένου, νῆες ἑβδομήκοντα ὅσαι περιεσώθησαν ἐξ ὅσων Ἀντώνιος ἐκεχρήκει κατὰ Πομπηίου Καίσαρι· μετὰ γὰρ τὸ Σικελικὸν ἔργον αὐτὰς ὁ Καῖσαρ ἀπέλυσεν.* Aber auch für die vernichteten Schiffe wurde Ersatz geleistet. Wenn also Antonius (Plutarch. Anton. 55) sich beklagt: *ὅτι χρησάμενος ναῦς παρ᾽ αὐτοῦ πρὸς τὸν πόλεμον ἀπεστέρησε*, so lässt sich das nur so in Einklang bringen, dass die Ersatzschiffe noch eine Zeit lang in Tarent festgehalten und erst auf die Reclamation des Antonius hin in den Orient geschickt wurden. Von einer Rückgabe der Legionen, die der Caesar dem Antonius geliehen hatte, erfahren wir Nichts. Der Rückzug aus Medien hatte ihre Reihen wahrscheinlich stark gelichtet.

29) (zu S. 289.) Babelon 1 p. 192 No. 90: M · Ant · imp · cos · desig · iter · et tert · III vir · r · p · c · (Köpfe des M. Anton. und der Octavia, gegenüber Kopf des Caesar), ℞ M · Oppius Capito pro · pr · praef · class · f · c · (Galeere unter Segeln, darunter *Γ* und triquetra). Ueber M. Oppius Capito vgl. Babelon 2 p. 277.

30) (zu S. 289.) Babelon 1 p. 184 No. 71: (Köpfe des M. Anton. und der Octavia) M · Ant · imp · ter · cos · des · iter · et · ter · III vir r · p · c · ℞ L · Atratinus augur · praef · class · f · c · (M. Anton. und Octavia mit einer Quadriga von Hippokampen [im Felde: HS]. Unter der Quadriga *Δ* und „autel allumé“(?). Auf anderen Münzen (No. 74) nennt Atratinus sich Consul designatus (cos. 720/34). Statt der Hippokampen: 2 Galeeren; statt *Δ*: *B*. Ueber Sempron. Atratinus s. Babelon 2 p. 434—5. Annuaire de la numism. 8 (1884) p. 163. Ausserdem gibt es noch Münzen der Colonie Parium mit dem Namen des Atratinus (s. Mionnet, Suppl. 5 p. 392 ff. No. 694—95): (Ianuskopf; Füllhorn) Contremarke CC, ℞ L · Atratinus C · Pari . . . Diese Münzen gehören vielleicht einer etwas früheren Zeit an.

31) (zu S. 289.) Catalogue of gr. coins in the Br. Mus. Sicily p. 95 no. 4—6 (Lilybaeum): *Διλυβαι[ιταις]* (weibl. Kopf mit Mauerkrone), ℞ *Ατρατινο πυθιων* (eine Schlange windet sich um einen Dreifuss). Catalogue of gr. coins Br. Mus. Sicily p. 61 no. 8 (Entella): *Ατρατινο-υ* (Sonnengott im Strahlenkranz mit Chlamys), ℞ *Εντελλινων* (Concordia [?] mit Schale und Füllhorn). In ähnlicher Weise sind auch die *Θεοφανικά* auf Chios verschmolzen mit den *Σεβαστὰ Ῥωμαῖα*, s. Mittheil. d. D. arch. Inst. 13 (1888) S. 178. Vgl. C. I. G. 3082 (Teos): *ἀγωνοθέτην — — τ[ῶν πεν]ταετηρικῶν ἀγώνων Διον[υσιακῶν] Καισαρήων.*

2. Capitel.

Der Partherkrieg des M. Antonius.

1) (zu S. 290.) Ueber unsere Quellen für den Partherkrieg des M. Antonius s. Gutschmid, Geschichte Irans (Tübingen 1888) S. 97 A. 3, der mit Recht betont hat, dass alle erhaltenen Darstellungen direct oder indirect auf das Werk des Dellius zurückgehen. Ueber die Fragmente, die wahrscheinlich dem Werke des Dellius entlehnt sind, s. Fabricius, W., Theophanes v. Mytilene u. Q. Dellius S. 220 ff. Vgl. Plutarch. Anton. 37—51. Cass. Dio 49, 23—31. Livius perioch. 130. Florus 2, 20: Bellum Parthicum sub Antonio. Iustin. 42, 4—5. Auch in Arrian's Parthica (Müller, F. H. G. 3 p. 586) war der Feldzug des Antonius beschrieben. Aber die Sammlung der Fragmente ist noch sehr im Rückstand. Appian hat sein Versprechen, eine parthische Geschichte zu schreiben, wahrscheinlich nie ausgeführt (s. v. Gutschmidt, Philologus 8, 356—7). Was unter diesem Namen überliefert wird (z. B. im Anhang der Ausgabe von Schweighäuser), ist eine Fälschung, meist nach Plutarch.

2) (zu S. 290.) Plutarch. Anton. 57: *Ῥωμαῖοι δὲ ᾤκτειρον οὐκ ἐκείνην, ἀλλ' Ἀντώνιον, καὶ μᾶλλον οἱ Κλεοπάτραν ἑωρακότες οὔτε κάλλει τῆς Ὀκταουίας οὔτε ὥρᾳ διαφέρουσαν.*

3) (zu S. 291.) Iustin. 42, 4, 11: (Orodes) repente filii morte et exercitus clade audita ex dolore in furorem vertitur. Multis diebus non adloqui quemquam, non cibum sumere, non vocem mittere, ita ut etiam mutus factus videretur. Post multos deinde dies, ubi dolor vocem laxaverat, nihil aliud quam Pacorum vocabat: Pacorus illi videri, Pacorus audiri videbatur; cum illo loqui, cum illo consistere; interdum quasi amissum flebiliter dolebat. Post longum deinde luctum alia sollicitudo miserandum senem invadit, quem ex numero triginta filiorum in locum Pacori regem destinet.

4) (zu S. 291.) Ueber Phraates IV. (717/37—752/2) s. Monum. Ancyr. ed. Mommsen[2] p. 136. Eckhel 3, 529. Mordtmann in v. Sallet's Ztschr. f. Num. 3, 225 Taf. III: *Βασιλεὺς Φραάτη(ς)* oder *Πραάτη(ς)*; auch mit der Pehlevilegende S. 226: Malka Ferhad zak Vorod (= König Phraates, Sohn des Orodes). Gardner, Percy, Parthian coinage p. 42. Head, Historia numorum p. 694. Revue numism. franç. 1841 p. 252 ff. Imhoof-Blumer, Monn. gr. p. 452 No. 70—72 (Seleucia).

5) (zu S. 291.) Ueber den Namen Monaeses s. Spiegel, Erân. Alterth. 3, 119 A. 1.

6) (zu S. 292.) Nach Vellei. 2, 82 führte Antonius 13 Legionen in's Feld; nach Aurel. Victor. d. vir. ill. 85: 15; nach Florus 2, 20, 10 und Iustin. 42, 5: 16; beim Livius perioch. 130 hat die beste Handschrift, der cod. Nazarianus, wie ich mich selbst überzeugt habe, sogar 18 Legionen. Diese starken Differenzen lassen sich nur so erklären, dass die Legionen des Antonius beim Partherkriege, ebenso wie später vor Actium, nicht vollzählig waren. Plutarch. Anton. 43: *Καθόλου μὲν γὰρ οὔτ' ἀλκαῖς οὔτε ὑπομοναῖς οὔτε ἡλικίᾳ λαμπρότερον ἄλλος αὐτοκράτωρ στρατὸν ἐκείνου δοκεῖ συναγαγεῖν ἐν τοῖς τότε χρόνοις.*

7) (zu S. 292.) Plutarch. Anton. 36: *Καίτοι πολλοῖς ἐχαρίζετο τετραρχίας καὶ βασιλείας ἐθνῶν μεγάλων, ἰδιώταις οὖσι, πολλοὺς δ' ἀφῃρεῖτο βασιλείας.*

8) (zu S. 293.) Damascus prägte bald, nachdem Coelesyrien ägyptisch geworden war, eine Münze (s. Visconti, Iconogr. gr. 3, 316 pl. 57 No. 10) mit einer ägyptischen Lotosblume und der Jahreszahl *ΕΟΣ* (das 276. Jahr der Seleucidenära beginnt im Herbst 717/37. Es ist wohl nur ein Versehen, wenn im Museum Sanclement. 1 p. 9—10 — ausser einer Münze mit der Zahl *ΠΣ* — eine Münze von Damascus mit *ΕΟΣ* angeführt wird). Dass Damascus damals zum Reiche der Cleopatra gehört habe, dürfen wir sicher nicht aus diesen Münzen schliessen. Ob die Stadt damals noch zum Reiche der Nabatäer gehörte (Mommsen, R. G. 5, 476—77 A.), ist schwer zu entscheiden. Rohden, P. v., de Palaestina et Arabia provinciis romanis (Berlin 1885) p. 4 hat schwerwiegende Bedenken dagegen geltend gemacht. Ueber eine Münze von Arados (v. Sallet's Ztschr. f. Num. 13 S. 75) mit dem Regierungsjahr *ΚΑ τοῦ καὶ C θεᾶς ν(εωτέρας)* s. u. S. 169. Zwei Jahre jünger ist eine phönicische Münze bei Mionnet, Descr. d. méd. 5 p. 285 n. 23—25 Damascus; p. 397 n. 401—3 Tripolis. Aber diese Münzen haben nur das Bild der Cleopatra ohne Beischrift. Welzl v. Wellenheim p. 326 n. 6902 (Tripolis; Phönicien): Kopf des M. Antonius, ℞ Kopf der Cleopatra .... *LΓΚ.*

9) (zu S. 293.) Head, B. V., histor. num. p. 564 Fulvia (Eumenia): It is remarkable that the portrait of Fulvia on these coins bears a

striking resemblance to that of Cleopatra. Abbildungen, die diese Behauptung Head's als richtig erweisen, kenne ich nicht.

10) (zu S. 293.) Amyntas (s. Norisius, Cen. Pisan. II c. 11 p. 209) prägte im Stil der Ptolemaermünzen Gold- und Silbermünzen mit dem Kopf des Zeus, Heracles, Hermes, der Pallas, Artemis mit verschiedenen Symbolen, s. Mionnet 4 p. 403 No. 1—7 u. Supplém. 7 p. 656 No. 99—107. Mus. Sanclementian. 1 p. 27. Leake, Num. Hellen. p. 67. Rollin et Feuardent p. 404 No. 6171—75. v. Sallet, Ztschr. f. Num. 1 S. 330. Revue num. franç. 1845 p. 252 ⟨pl. 12 No. 1. 2⟩. Besonders wichtig ist die letzte Publication; pl. 12, 1 zeigt auf der einen Seite den Kopf der Pallas mit zurückgeschobenem Helm, daneben das Monogramm der pamphylischen Stadt Magyd[os]. Auf der Rückseite eine langbekleidete, geflügelte Nike, die in der ausgestreckten Rechten Scepter und Binde hält. Die Beischrift lautet: *Βασιλέ*[*ως*] *Ἀμύντου*. Zwischen Nike und Scepter: *IB*. Diese Zahl darf natürlich nicht, wie dort (Revue num. franç. 1845 p. 263) versucht wird, auf ein zwölftes Jahr der caesarischen Aera bezogen werden; es ist vielmehr das 12. Jahr des Amyntas gemeint. Da nun Amyntas 729/25 beim Gebirgskrieg (also ungefähr im Sommer) gegen die Homonadenser ermordet wurde, so führt diese Zahl spätestens auf das Jahr 717/37 als Anfang seiner Regierung. Aber die Möglichkeit, dass Amyntas länger als 12 Jahre regiert hat, ist durchaus nicht ausgeschlossen. Natürlich hat er die ersten Jahre, ehe er König von Galatien wurde, bei dieser Rechnung mit eingeschlossen.

11) (zu S. 293.) Cass. Dio 49, 32: *δυναστείας Ἀμύντᾳ μὲν Γαλατίας, καίπερ γραμματεῖ τοῦ Δηιοτάρου γενομένῳ, ἔδωκε, καὶ Λυκαονίας Παμφυλίας τέ τινα αὐτῷ προσθείς, Ἀρχελάῳ δὲ Καππαδοκίας, ἐκβαλὼν τὸν Ἀριαράθην.*

12) (zu S. 293.) Ioseph. b. iud. 1, 18, 5: *προπέμψασα μέχρις Εὐφράτου τὸν Ἀντώνιον ἐπιστρατεύοντα Πάρθοις, ἧκεν* (Cleopatra) *εἰς Ἰουδαίαν δι' Ἀπαμείας καὶ Δαμασκοῦ.* Ioseph. ant. iud. 15, 4, 2: *Τούτων ἡ Κλεοπάτρα τυχοῦσα, καὶ παραπέμψασα μέχρις Εὐφράτου τὸν Ἀντώνιον ἐπ' Ἀρμενίαν στρατευόμενον, ἀνέστρεφε.* Van der Chijs; de Herode Magno p. 45.

13) (zu S. 293.) Plutarch. Anton. 37. Iustin. 41, 2, 6: Denique Antonio bellum Parthis inferenti cum quinquaginta millia equitum occurrerent, soli quadringenti liberi fuere. — Bei diesen 50,000 ist natürlich das medische Contingent mit eingerechnet.

14) (zu S. 293.) Augustus erwähnt den armenischen König Artavasdes im Monum. Ancyr. ed. M.^{2} p. 109 u. 110 n. 1. Unsere Gewährsmänner, die dem Dellius folgen, stellen den Verrath des Artavasdes als unzweifelhafte Thatsache hin. Plutarch. Anton. 39 nennt

den Artavasdes *αἰτιώτατος τοῦ πολέμου γενόμενος*. Strabo 16, 1, 27 p. 748: *Ἀντώνιος δὲ συμβούλῳ τῷ Ἀρμενίῳ χρώμενος προὐδόθη καὶ κακῶς ἐπολέμησεν*; vgl. p. 524. Plutarch. Comparatio Demetrii c. Antonio: (Verrath des Artavasdes) *ἀπελείφθη γὰρ ἐν Μήδοις ὑπ' Ἀρταβάζου, καὶ προεδόθη*. — Artavasdes war ein feingebildeter Mann, der griechische Tragödien, Reden und geschichtliche Werke geschrieben (s. Müller, Fragm. hist. gr. 3 p. 311), wahrscheinlich in der unfreiwilligen Musse seiner Gefangenschaft in Alexandria. Ueber seine Münzen s. Mionnet 4 p. 456. Eckhel 3, 208. Langlois, V., numismatique de l'Arménie p. 34. Head, hist. numorum p. 636. Sie zeigen auf der einen Seite das Porträt des Königs mit einer Tiara ⟨Langlois pl. III 1—2⟩, auf der anderen die Legende *Βασιλέως βασιλέων Ἀρταυάζδου*, daneben eine Quadriga oder eine Nike. Seine Münzen sind selten, noch seltener solche mit genauen chronologischen Angaben; wichtig ist daher eine Silbermünze des Königs aus seinem 7. Regierungsjahr. S. Mém. de la société d'arch. et num. 3 (1849) p. 179: Unbärtiger Kopf, bedeckt mit fünfspitziger Tiara, hinten Nackenschleier. ℞ Mann mit Strahlenkrone um den Kopf auf einem Dreigespann. *Βασιλέως βασιλέων Ἀρταυάσ[δου]*; über den Pferden Z (= 7); vor denselben: Monogramm, 3 wagrechte Striche durchkreuzt von einem P (Symbol des Mithras). Ueber den Anfang seiner Regierung s. Langlois, V., Collect. des historiens de l'Arménie 2 p. 91 n. 3: Artavazt I associé au trône par son père Tigrane, en l'an 55 avant notre ère, reste seul maître du pouvoir en 36. Die Münze ist also geprägt im 7. Jahr seiner Mitregentschaft, d. h. 48 v. Chr. Auf die abweichende Erklärung des Hrsg. dieser Münze brauche ich nicht weiter einzugehen.

15) (zu S. 294.) Sueton. Iul. Caesar 44: mox Parthis inferre bellum per Armeniam minorem, nec nisi ante expertos adgredi proelio.

16) (zu S. 295.) Plutarch. Anton. 37: (Antonius) *ἐχώρει δι' Ἀραβίας καὶ Ἀρμενίας*. Schiller, R. K. 1, 115 vermuthet Aravene; nach Plinius n. h. 5, 24, 85 reichte aber Arabia sogar noch weiter nach NW., bis an die Grenzen von Kommagene. Plin. n. h. 5, 24, 86: Arabia . . habet oppida Edessam — — Callirrhoen — — Carrhas, Crassi clade nobiles. Strabo 11 p. 524: *Ἀντωνίῳ δὲ χαλεπὴν τὴν στρατείαν ἐποίησεν οὐχ ἡ τῆς χώρας φύσις, ἀλλ' ὁ τῶν ὁδῶν ἡγεμών, ὁ τῶν Ἀρμενίων βασιλεὺς Ἀρταουάσδης, ὃν εἰκῇ ἐκεῖνος ἐπιβουλεύοντα αὐτῷ σύμβουλον ἐποιεῖτο καὶ κύριον τῆς περὶ τοῦ πολέμου γνώμης· ἐτιμωρήσατο μὲν οὖν αὐτόν, ἀλλ' ὀψέ, ἡνίκα πολλῶν αἴτιος κατέστη κακῶν Ῥωμαίοις καὶ αὐτὸς καὶ ἐκεῖνος, ὅστις τὴν ἀπὸ τοῦ Ζεύγματος ὁδὸν τοῦ κατὰ τὸν Εὐφράτην μέχρι τοῦ ἅψασθαι τῆς Ἀτροπατηνῆς ὀκτακισχιλίων σταδίων ἐποίησε, πλέον ἢ διπλασίαν τῆς εὐθείας, διὰ ὀρῶν καὶ ἀνοδιῶν καὶ κυκλοπορίας*. Aus diesen drei Stellen ergibt sich klar, was Schiller leugnet, dass Antonius

bei Zeugma wirklich den Euphrat überschritten hat. Entscheidend ist namentlich die Stelle des Strabo. Zeugma war damals überhaupt noch nicht wie später eine Stadt, sondern nur der Uebergangsort. Antonius hatte dort Nichts zu suchen, wenn er nicht dort über den Euphrat gehen wollte. — Vgl. Rawlinson, Geo., The sixth great oriental monarchy (London) p. 200 ff.

17) (zu S. 295.) C. I. L. XI 137 (Ravenna; saec. I): C · Iul · Mygdonius | generi · Parthus | natus · ingenuus · capt | pubis · aetate · dat · in · terra | Romana · qui · dum · factus | cives · R · iuu(= b)ente · fato · co locavi · arkam · dum · esse | annor · L peti(i) · usq · a · pub ertate · senectae · meae · perveni re · nunc · recipe · me · saxe · libens | tecum · cura · solutus · ero · Vgl. Hermes 10 S. 406. Auch der Kaiser Traian unternahm später einen Partherkrieg, an den eine stadtrömische Inschrift erinnert, die mit der unsrigen Verwandtschaft zeigt. In einer Weihinschrift, Notizie degli scavi 1889 p. 223, nennt sich: M. Ulp. Cresimus — — | natione Parth us ex gener osis — —. Wenn wir trotz der Angabe des Hg. („caratteri del secolo terzo“) die Inschrift ungefähr dem Ende des zweiten Jahrhunderts zuweisen dürfen, so könnte M. Ulp. Cresimus ein Gefangener des Traian sein, der später vom Kaiser oder einem seiner Freigelassenen freigelassen wurde.

18) (zu S. 295.) Die Marschroute des Antonius ist nicht zu begreifen, aber auch nicht zu bezweifeln. Auf jeder grösseren Karte, z. B. Kiepert's Wandkarte der Reiche der Perser und Macedonier, Berlin 1889 (Maassstab 1 : 3 000 000), lässt sich die ungefähre Route durch Armenien nachmessen; 8000 Stadien (Plutarch. Anton. 38. Strabo 11 p. 524) kommen nur heraus, wenn Antonius colossale Umwege gemacht hat.

19) (zu S. 295.) Müller, F. H. G. 3 p. 587. Arrian. Parthica frgm. 3: *Γάζακα πόλις μεγίστη τῆς Μηδίας ὡς Κουάδρατος ἐν ὀγδόῳ Παρθικῶν. Ἀρριανὸς δὲ κώμην μεγάλην αὐτήν φησιν ἐν Παρθικῶν τετάρτῳ καὶ ἑνικῶς τῆς Γαζάκου λέγων. Τὸ ἐθνικὸν Γαζακηνός, ὡς τοῦ Μάζακα Μαζακηνός.* Auch Plutarch. Anton. 38 nennt *Φραάτα μεγάλην πόλιν.* Plin. n. h. 6, 43. Theophylactus Simok. 5, 10, 2 nennt die Stadt *Κάνζακον.* Vgl. Ammian Marc. 23, 6, 39 u. 70. Strabo 11, 13 p. 523: *Βασίλειον δ' αὐτῶν θερινὸν μὲν ἐν πεδίῳ ἱδρυμένον Γάζακα [χειμερινὸν δὲ] ἐν φρουρίῳ ἐρυμνῷ Οὐέρα, ὅπερ Ἀντώνιος ἐπολιόρκησε κατὰ τὴν ἐπὶ Παρθυαίους στρατείαν. διέχει δὲ τοῦτο τοῦ Ἀράξου ποταμοῦ τοῦ ὁρίζοντος τήν τε Ἀρμενίαν καὶ τὴν Ἀτροπατηνὴν σταδίους δισχιλίους καὶ τετρακοσίους, ὥς φησιν ὁ Δέλλιος ὁ τοῦ Ἀντωνίου φίλος, συγγράψας τὴν ἐπὶ Παρθυαίους αὐτοῦ στρατείαν ἐν ᾗ παρῆν καὶ αὐτὸς ἡγεμονίαν ἔχων. Γάζακα* (st. *Γάζα*) ist verbessert von Gutschmid (Philol. 8, 357). S. u. S. 156 A. 30 über die Entfernung Phraaspa—Araxes. Vgl. Kiepert,

Alte Geogr. S. 71, und über die Namen Phraaspa, Gazaca, Vera (Strabo 11, 13, 3 p. 523) s. Fabricius, W., Theophanes von Mytilene u. Q. Dellius S. 228—230. Οὐέρα streicht P. Otto als Dittographie des Folgenden (Lpzgr. Studien 11. Supplem. p. 193).

20) (zu S. 296.) Houtum-Schindler, Reisen im nordwestlichen Persien 1880—82, Ztschr. der Ges. f. Erdkunde 18 (Berlin 1883) S. 327—28.

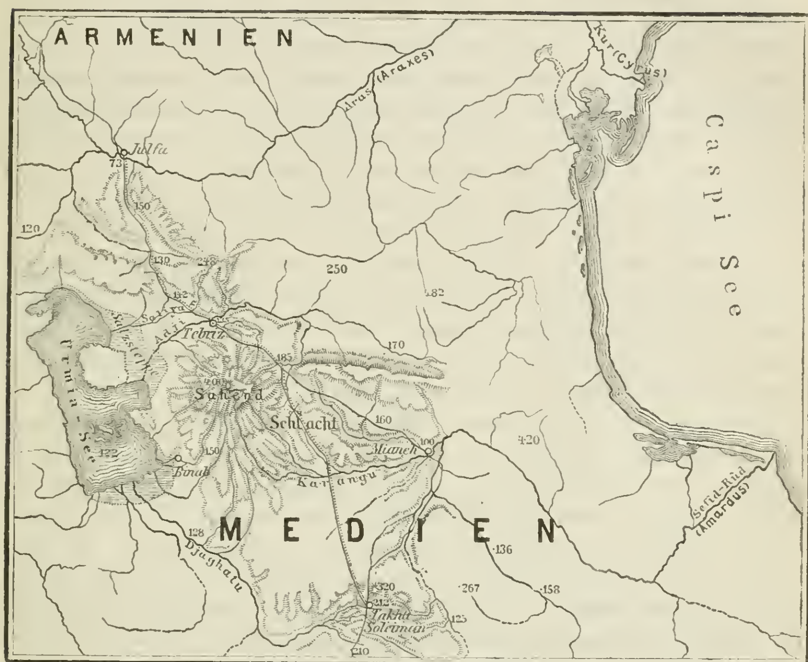
21) (zu S. 299.) Frontin. strateg. 4, 1, 37: M. Antonius, cum agger ab hostibus incensus esset, ex his, qui in opere fuerant, duarum cohortium militem decimavit et in singulos ex his centuriones animadvertit, legatum cum ignominia dimisit. reliquis ex legione hordeum dari iussit.

22) (zu S. 299.) Antonius trat den Rückzug an etwa um die Mitte des October. Plutarch. Anton. 40: ἤδη τοῦ ἀέρος συνισταμένου μετὰ φθινοπωρίνην ἰσημερίαν.

23) (zu S. 300.) Florus 2, 20, 4 sagt: unus ex clade Crassiana, und Vellei. 2, 82: clade Crassiani exercitus captus. Plutarch dagegen nennt den Führer (Anton. 41): ἀνὴρ τῷ γένει Μάρδος. Die Conjectur von Freinsheim, statt dessen Μάρσος zu lesen, ist paläographisch sehr leicht, darf aber doch in den Text des Plutarch, der sechsmal ohne Schwanken die Form Μάρδος hat, nicht eingesetzt werden; s. Bürcklein, Röm.-Parth. Feldz. S. 19—20. Plutarch hat diesen Fehler schon in seiner Quelle gefunden. Velleius und Florus dagegen repräsentiren uns den Bericht des Livius (und indirect des Dellius), also eines Zeitgenossen.

24) (zu S. 300.) v. Gutschmid, Iran S. 99, vermuthet, dass der Rückmarsch weiter östlich über Mianeh erfolgt sei; und in der That scheint die nach Rawlinson (Journal of the Geographical Society [London 1841] vol. 10 pl. 1) eingezeichnete Marschroute des M. Anton die oben angeführten Zahlen nicht ganz zu erreichen. Allein diese Zahlen, die wohl auf den Dellius zurückgehen, werden bei der Eile und Verwirrung des Rückzugs schwerlich genau sein, und ausserdem gibt die Luftlinie zwischen Phraaspa und dem Araxes natürlich bedeutend kleinere Zahlen, als der wirkliche Marsch durch unbekanntes, schwieriges Gebirgsland. Da für die Wege dieser Gegend niemals viel geschehen ist, so wird der Unterschied der modernen und antiken Wege nicht gross sein. — Die Umgebung des Urmia-Sees hat neuerdings auf unseren Karten durch die russischen Aufnahmen ein anderes Aussehen erhalten, als auf der Terrainskizze von Rawlinson; das musste natürlich berücksichtigt werden, wenn auch Rawlinson's Marschroute beibehalten wurde. Es braucht wohl nicht besonders hervorgehoben zu werden, dass die anderen Theile, die vom Marsche des Antonius

nicht berührt wurden, unausgeführt blieben, wie schon die Höhenzahlen zeigen.



Höhen in Metern. Maasstab 1 : 4.500.000.

25) (zu S. 300.) Plutarch. Anton. 44: *λέγονται τετρακισμυρίων οὐκ ἐλάττονες ἱππόται γενέσθαι βασιλέως, καὶ τοὺς περὶ αὐτὸν ἀεὶ τεταγμένους ὡς ἐπὶ σαφεῖ καὶ βεβαίῳ κατορθώματι πέμψαντος.* Vgl. Iustin. 41, 2, 6.

26) (zu S. 300.) Plutarch. Anton. 45. Frontin. strateg. 2, 2, 15: M. Antonius adversus Parthos, qui infinita multitudine sagittarum exercitum eius obruebant, subsidere suos et testudinem facere iussit, supra quam transmissis sagittis sine militum noxa exhaustus est hostis. Genauer beschreibt Cass. Dio 49, 30 die Formation eines Schilddaches.

27) (zu S. 301.) Plutarch. Anton. 42: *Ἀντώνιος — — τὸ τρίτον τάγμα διὰ τῶν φευγόντων ἐπὶ τοὺς πολεμίους ὠσάμενον ἔσχε τοῦ πρόσω διώκειν.* Noch ein Jahrhundert später wird dieser tapfere Kampf in der Geschichte der Legion ganz besonders hervorgehoben, Tac. ann. 3, 24: plura ad tertianos, veterum recentiumque admonens, ut sub M. Antonio Parthos, sub Corbulone Armenios, nuper Sarmatas pepulissent.

28) (zu S. 301.) Ueber die Preise des Korns s. o. S. 64 A. 22 und Monum. Ancyr. ed. Bergk p. 63 n. 3.

29) (zu S. 301.) Philologus 8, 355. Simplicius schol. zu Aristot. Kategorien ed. Venet. 1499 fol. 125: *Καὶ ὑπὸ φαρμάκου δὲ ἐπιλαθέσθαι συνέβη πάντων ὡς τοῖς μετὰ Ἀντωνίνου*) τοῦ Ῥωμαίων στρατηγοῦ Πάρθοις πολεμοῦσι συνέβη ἐπὶ βοτάνης τινὸς ἐδωδῇ, ὡς Ἀριανὸς**) ἱστόρησεν ἐν τοῖς Παρθικοῖς· πλὴν ὅτι ἐκεῖνοι χρόνῳ πάλιν ἀπεκατέστησαν ἐς τὸ κατὰ φύσιν ὅσοι περιεσώθησαν οἰνελαίου πόματος εὐπορήσαντες· τοῦτο γὰρ ἐκ περιπτώσεως εὑρέθη τοῦ πάθους βοήθημα.* Vgl. Pseudo-Appian. Parth. c. 34. Plutarch. Anton. c. 45. Serv. z. Verg. Aeneid. 8, 678: ipse animalium cadaveribus pastus cum paucis ad Aegyptum est reversus. Gutschmid, Iran S. 100.

30) (zu S. 302.) Frontin. strateg. 2, 13, 7: Antonius cum ex Parthis sibi instantibus reciperet exercitum et quoties prima luce moveret, toties urguentibus barbarorum sagittis infestaretur abeuntium agmen, in quintam horam continuit suos et fidem eo stativorum fecit. Qua persuasione digressis inde Parthis, iustum iter reliquo die sine interpellatione confecit. — Nach der Angabe des Dellius bei Strabo 13 p. 523: *ὅπερ* (Vera) *Ἀντώνιος ἐπολιόρκησε κατὰ τὴν ἐπὶ Παρθυαίους στρατείαν. διέχει δὲ τοῦτο τοῦ Ἀράξου ποταμοῦ τοῦ ὁρίζοντος τήν τε Ἀρμενίαν καὶ τὴν Ἀτροπατηνὴν σταδίους δισχιλίους καὶ τετρακοσίους, ὥς φησιν ὁ Δέλλιος*, wurde die Entfernung von Phraaspa bis zum Araxes (2400 Stadien) in 27 Tagen zurückgelegt. Also kommen auf den Marsch eines Tages ungefähr 90 Stadien, das sind noch nicht einmal zwei deutsche Meilen. Diese 2400 Stadien des Strabo (ungefähr 60 deutsche Meilen) entsprechen genau den trecenta milia des Livius (s. u. A. 32).

31) (zu S. 302.) Phraates kehrte natürlich, nachdem er die Verfolgung des Antonius als nutzlos aufgegeben, heim nach Parthien; der Winter machte weitere Eroberungszüge unmöglich. Aber bald darauf scheint es ihm geglückt zu sein, wenigstens vorübergehend die Landschaft Persis mit seinem Reiche zu vereinigen. Das wird wenigstens wahrscheinlich durch einen Schatz von 700 parthischen Münzen mit dem Gepräge von Orodes und Phraates, den man bei Schiraz gefunden hat (s. v. Sallet's Ztschr. f. Numism. 3, 225), der also in den Wirren dieser Zeit dort vergraben sein muss.

32) (zu S. 302.) Plutarch. Anton. 50: *Ὥδευσαν μὲν οὖν ἀπὸ Φραάτων ἡμέρας ἑπτὰ καὶ εἴκοσι, μάχαις δὲ ὀκτὼ καὶ δεκὰ Πάρθους ἐνίκησαν.* Livius perioch. 130: (Antonius) ingenti trepidatione et magno totius exercitus periculo in Armeniam reversus est, viginti et uno diebus trecenta milia fuga emensus. — Livius rechnet also auf die

---

*) rc. *Ἀντωνίου.*

**) *Ἀρριανός.*

eigentliche Flucht nur 21 Tage, d. h. wahrscheinlich so lange die Römer von den Parthern verfolgt waren. Dennoch widersprechen Livius und Plutarch, die beide derartige Zahlen dem Dellius entnommen haben, sich keineswegs, denn auch Plutarch macht einen ähnlichen Unterschied. Plutarch Anton. 49: *Ἕκτῃ δ' ἡμέρᾳ μετὰ τὴν τελευταίαν μάχην ἐπὶ τὸν Ἀράξην ποταμὸν ἧκον.* Rechnen wir also die 21 Tage der Verfolgung und die 6 letzten Tage des Rückzugs zusammen, so erhalten wir grade jene 27 Tage, von denen Plutarch spricht.

33) (zu S. 304.) Plutarch. Anton. 50. Nach Vellei. 2, 82, 3 verlor Antonius ein Viertel seines Heeres und den dritten Theil vom Tross.

34) (zu S. 304.) Nach Cass. Dio 49, 31 erhielt jeder Legionar zunächst nur 35 Drachmen (ungefähr 30 Mark), eine Summe, die dann aber später erhöht wurde.

35) (zu S. 304.) Vellei. 2, 82: hanc tamen Antonius fugam suam, quia vivus exierat, victoriam vocabat. Cass. Dio 49, 32.

---

3. Capitel.

Das Ende des Sextus Pompeius.

1) (zu S. 306.) Vgl. Drumann 4, 586. Auch der Duc de Luynes gibt eine Schilderung der letzten Schicksale des Sex. Pompeius in Asien: Revue numismatique fr. 1845 p. 256.

2) (zu S. 307.) Cass. Dio 49, 17: *τῶν Λεσβίων προθυμότατα αὐτὸν διὰ τὴν τοῦ πατρὸς αὐτοῦ μνήμην καὶ δεξαμένων καὶ κατεχόντων* — —. Inschriften zu Ehren des Cn. Pompeius Magnus auf Lesbos z. B. Mittheilungen d. D. archäol. Inst. 13 (1888) S. 68.

3) (zu S. 308.) Orosius 6, 19, 2: (Antonius) iussit — — Pompeium, qui victus a Caesare exercitum bellumque reparabat, cum paucis ad se venire.

4) (zu S. 308.) Appian. b. c. 5, 140: — — *Φουρνίῳ φίλῳ τε Μάγνου γεγενημένῳ, καὶ ἀξιώσει προύχοντι τῶν ἄλλων καὶ βεβαιοτέρῳ τὸν τρόπον.* Vgl. Hieronymus z. J. 1980: Furnii pater et filius clari oratores habentur, quorum filius consularis [cos. 737/17] ante patrem moritur. S. Teuffel-Schwabe, G. d. R. Lit. § 209, 9. Vgl. Seneca de benef. 2, 25.

5) (zu S. 308.) Appian. b. c. 5, 137. Vgl. Haubold, P., De rebus Iliensium (Leipzig 1888) p. 44.

6) (zu S. 309.) Q. Nasidius, Flottenführer von Pompeius, Vater und Sohn, später des Antonius, war dem Sextus Pompeius

auch in Spanien treugeblieben, s. Drumann 3, 467. Seine Münzen bei Babelon 2, 251—2.

7) (zu S. 309.) Cassius Parmensis s. Weichert, De L. Varii et Cassii Parmensis vita et carminibus (Grimma 1836) p. 247. Teuffel-Schwabe, Gesch. d. R. Litteratur § 210, 7.

8) (zu S. 309.) Antistius (Labeo). Von den Antistii waren die Labeones bekannt wegen ihrer republikanischen Gesinnung, sowohl der berühmte Jurist (s. Pernice, A., M. Antistius Labeo, Halle 1873), wie sein Vater, der bei Philippi fiel. Unseren Antistius hält man gewöhnlich für einen Bruder des Juristen, s. Drumann 1 S. 57 No. 16. Willems, Le Sénat 1 p. 529, 346.

9) (zu S. 309.) Sentius Saturninus geleitete nach dem perusinischen Kriege mit dem Scribonius Libo (s. u. A. 12) die Mutter des Antonius zu ihrem Sohne. Trotz seiner Rückkehr nach Rom im J. 715/39 (Vellei. Paterc. 2, 77 s. o. S. 106 A. 24) finden wir ihn noch zuletzt wieder im Lager des Pompeius.

10) (zu S. 309.) Q. Minucius Thermus (s. o. S. 59 A. 10), Praetor 703/51, hatte bereits, wenn auch unglücklich, unter Pompeius Magnus gekämpft, und später an den Verhandlungen mit dem Sohne Theil genommen. Cic. Philipp. 13, 6, 13. Drumann 3, 180—2.

11) (zu S. 309.) C. Fannius (vgl. Borghesi, Oeuvr. 1, 287) scheint vom Pompeius besonders ausgezeichnet zu sein. Er gehörte zu den Gesandten, die im Auftrage des Senates mit Pompeius im J. 711/43 verhandelten. Im folgenden Jahre wurde er proscribirt, floh nach Sicilien und half dem Pompeius bei der Besetzung der Insel, Appian. b. c. 4, 84. Wenn wir in einer römischen Inschrift, C. I. L. VI 9398, eine Fannia C. l. Callist[e] mit einem Titier verheirathet finden, so lässt diese Ehe der Freigelassenen vielleicht auch auf persönliche Beziehungen ihrer Patrone schliessen.

12) (zu S. 309.) Scribonius Libo, Waffengefährte und Freund des Pompeius Magnus und Schwiegervater seines Sohnes, Schwager des Caesar, mehrmals mit diplomatischen Sendungen an die Triumvirn betraut, im folgenden Jahre College des M. Antonius im Consulate, s. Klein, Fasti consulares z. J. 720/34. Vgl. Borghesi, Oeuvr. 5 (3), 301. Henzen, Monum. Ann. Bullett. 1855, 12. Willems, Le Sénat 1, 495. C. I. L. I p. 246. Mommsen, Ephem. epigr. 1, 146, s. o. S. 102 A. 10.

13) (zu S. 310.) Cichorius, Rom und Mytilene S. 8—9, meint, dass Titius sich nach der Katastrophe des Sex. Pompeius mit seiner Flotte gegen Mytilene gewandt habe, „um es für die Unterstützung des Sex. Pompeius zu züchtigen“. Das schliesst er aus einer Ehreninschrift, C. I. L. III (455) 7160, welche die römischen Bürger von Mytilene dem Titius gesetzt haben. Diese Inschrift gehört aber einer späteren Zeit an,

da Titius, der den parthischen Feldzug noch als Quaestor (Plutarch. Anton. 42) mitmachte, bereits Proconsul und designirter Consul genannt wird. Da er im J. 723/31 Consul geworden ist, so fällt die Inschrift in's Jahr 722/32, beweist also Nichts für einen Aufenthalt des Titius in Mytilene bald nach dem J. 719/35.

14) (zu S. 310.) Cass. Dio 49, 18: *καὶ αὐτὸν ἐπιδιώξαντες ὅ τε Τίτιος καὶ ὁ Φούρνιος ἔν τε Μιδαείῳ τῆς Φρυγίας κατέλαβον καὶ περισχόντες ἐζώγρησαν.* Strabo 3 p. 141: (Sex. Pompeius) *ἐκπεσὼν ἐνθένδε εἰς τὴν Ἀσίαν ἁλοὺς ὑπὸ τῶν Ἀντωνίου στρατηγῶν ἐν Μιδιαείῳ κατέστρεψε τὸν βίον.* Oros. 6, 19, 2: Pompeius fugiens a Titio et Furnio Antonianis ducibus saepe terrestri navalique bello victus et captus ac post paululum interfectus est. Livius per. 131. Eutrop. 7, 6. Cass. Dio 49, 18 (a. 719/35): *καὶ οὕτως ὅ τε Σέξτος ἐπί τε τοῦ Κορνουφικίου τοῦ Λουκίου καὶ ἐπὶ Σέξτου τινὸς Πομπηίου ὑπάτων ἀπέθανεν, καὶ διὰ τοῦτο καὶ ὁ Καῖσαρ ἱπποδρομίαν τε ἐποίησε καὶ τῷ Ἀντωνίῳ ἅρμα τε ἔμπροσθεν τοῦ βήματος καὶ εἰκόνας ἐν τῷ Ὁμονοείῳ ἔστησε.* Nach Cass. Dio 49, 18 hatte Antonius das Todesurtheil des Pompeius in einem zweiten Briefe wieder zurückgenommen. Andere behaupteten, dass Antonius von dem Todesurtheil Nichts gewusst habe. Appian. b. c. 5, 144. Pompeius starb am Ende des Jahres 719/35, kurz vorher, ehe Antonius nach Armenien aufbrach (Appian. b. c. 5, 145), s. u. I S. 334. Vgl. Martial. 5, 74:

Pompeios iuvenes Asia atque Europa, sed ipsum
  Terra tegit Libyae, si tamen ulla tegit.
Quid mirum toto si spargitur orbe? Iacere
  Uno non poterat tanta ruina loco.

Ganz ungerechtfertigt ist der Vorwurf, den Caesar und die Caesarianer dem Antonius später machten: Vellei. 2, 86: S. Pompeium ab eo devictum idem Antonius cum dignitatis quoque servandae dedisset fidem, etiam spiritu privavit.

15) (zu S. 311.) Ueber die Tochter des Sex. Pompeius s. Ephem. epigr. 5, 52 (= C. I. L. III 7043):

Cn. Pompeius Magnus

Sex. Pompeius Magnus ‿ Scribonia

L. Scribonius Libo ‿ Pompeia, geb. vor 715/39 ‿ L. Arruntius L. f. L. n. cos. 6 n. Chr.

M. Licinius Crassus Frugi, cos. 27 n. Chr. — M. Furius Camillus Arruntius Scribonianus, cos. 32 n. Chr.

16) (zu S. 311.) Hitze, De Sexto Pompeio p. 24: de Sexti ingenio ac moribus. Die Alten redeten sogar von der stultitia des Sex.

Pompeius, Seneca suasor. 6 § 14 (p. 32 ed. Burs.): ferendam esse aut Cassii violentiam aut Bruti superbiam aut Pompei stultitiam.

17) (zu S. 311.) Die Charakteristik des Velleius kann man lieblos, aber nicht ungerecht nennen: Vellei. 2, 73: (Sex. Pompeius) adulescens erat studiis rudis, sermone barbarus, impetu strenuus, manu promptus, cogitatione celer, fide patri dissimillimus, libertorum suorum libertus servorumque servus, speciosis invidens, ut pareret humillimis.

18) (zu S. 312.) Im Texte folge ich der gewöhnlichen Annahme in Bezug auf das Geburtsjahr des Sex. Pompeius (s. Drumann 4, 560), aber Hitze, De Sex. Pompeio p. 2—10: de Sex. Pomp. anno natali, suchte die Meinung zu begründen, dass Pompeius jünger gewesen sei.

19) (zu S. 316.) Vellei. 2, 79: (Titius) cui in tantum duravit hoc facinore contractum odium, ut mox ludos in theatro Pompei faciens execratione populi spectaculo, quod praebebat, pelleretur.

20) (zu S. 316.) Heroische Ehren sind dem Sex. Pompeius nicht zu Theil geworden, auch nicht in Mytilene, wie Cichorius meint (Rom und Mytilene S. 9). Mionnet, Descr. 3 p. 46 No. 104—106 beschreibt die betreffenden Münzen sehr ungenau; etwas besser: Supplém. 6 p. 63 No. 81. Zuverlässig ist dagegen Visconti, Iconogr. gr. 37, 1: Kopf eines bärtigen Mannes nach rechts mit Andeutung des Gewandes. Vorm Gesicht: *CEΞCToN*; hinten: *HPΩA*. ℞ Weiblicher Kopf nach rechts. Das Haar ist hinten in einen Knoten zusammengefasst. Am Hals Andeutung des Gewandes. Vorm Gesicht: †*ΛΑ ΝΕΙΚoΜ-*; hinten: *ΑΧΙC ΜΥΤΙΛΗ*. Vgl. Head, B. V., Hist. numorum p. 488. Sextus Pompeius kann hier nicht gemeint sein; denn die Aehnlichkeit unseres Porträts mit dem des Sex. Pompeius beschränkt sich auf den Vollbart; die Frau dieses Sextus hiess Flavia Nicomachis; Beide lebten also höchst wahrscheinlich nach der Zeit der Flavier, vielleicht sogar nach Hadrian, als die Sitte, einen Vollbart zu tragen, wieder zur Mode wurde.

---

4. Capitel.

Caesar's erster illyrisch-pannonischer Krieg 719/35—721/33.

Vorbemerkung. Die Zeit der Münze lässt sich nicht ganz genau bestimmen. Die eine Seite zeigt den Kopf des Caesar ohne Beischrift. ℞ Imp. Caesar (Siegeszeichen für einen Land- und Seesieg auf einem Schiffsschnabel mit gekreuztem Anker und Steuerruder).

1) (zu S. 318.) Vgl. Mommsen, röm. Gesch. 5 S. 8 f. La guerra

illiria di Ottaviano, Bullett. dalm. 3 (1880) p. 143. 157. 174. 189 ff. Zippel, Die Römische Herrschaft in Illyrien bis auf Augustus, Leipzig 1877. Marquardt, Röm. Staatsverw. 1^2 S. 295. Mit Recht betonen Drumann 4 S. 271 A. 8, Weichert, Imp. Caes. Aug. scr. reliquiae p. 230, und Zippel S. 226—27, dass die Memoiren des Caesar die Grundlage für den Bericht des Appian geboten haben.

2) (zu S. 318.) Die Grenzen Illyricums sind schwankend; sehr weit werden sie gefasst von Sueton. Tiber. 16: [Illyricum], quod inter Italiam regnumque Noricum et Thraciam et Macedoniam, interque Danubium flumen et sinum maris Hadriatici patet.

3) (zu S. 318.) Im Monum. Ancyran. ed. $M.^2$ p. 98—99 werden die Provinzen des Caesar vor der Schlacht von Actium aufgezählt: Galliae, Hispaniae, Africa, Sicilia, Sardinia; ebensowenig wird Illyricum in der Liste der Provinzen genannt, in die Augustus Colonien geführt hat (p. 119); er kann also nur seine drei illyrischen Colonien Emona, Iader und Salonae zu den italischen gezählt haben. Vgl. Mommsen im Hermes 18, 137.

4) (zu S. 318.) Monum. Ancyr. ed. $M.^2$ p. 124: Signa militaria complur[a] re[cipe]ravi ex Hispania et [Gallia et a Dalm]ateis. Appian. Illyr. 12. 25.

5) (zu S. 318.) Vgl. die Beschreibung Illyriens bei Strabo 7, 5, 10. Fortis, A., Viaggio in Dalmazia 1. 2, Venedig 1774. Hoernes, M., Dinarische Wanderungen, Cultur- u. Landschaftsbilder aus Bosnien u. der Hercegovina, Wien 1888. L. B. B., Der westliche Theil des illyrischen Gebirgslandes (dazu Taf. XXI), s. Mittheilungen der k. k. geograph. Gesellsch. in Wien 32 (1889) S. 416 ff.

6) (zu S. 320.) C. I. L. I 623 = III 582 (epirot. Küste, Höhle; a. 710/44): Sex · Iulius · Sex · l · Me[n]o[pi]lus · o · f | a · d · XIIX · K · Sex · [m · an]t · P · Dol · cos | memor · q · fuit · deorum · et | feili · suei · et · libertae · suae · Moni | mes · vale · Vgl. Letronne, Recueil 2 p. 138 n. 109.

7) (zu S. 322.) C. I. L. III 1820, vgl. 1821 (Narona): Q Safinius · Q · f · | Sex · Marius L · l | mag · Naro | Q · Marcius Q · f | P · Annaeus · Q · l · | Epic(adus) q | tur · fac · coir · C. I. L. III 1784, vgl. 1785 (Narona; republikanisch): P · Annaeus Q · l · | Epicadus | aedem · Leiberi | patrus faciund · | coir · lub · mer ·

8) (zu S. 322.) Caesar d. b. civ. 3, 29, 1: conventus civium Romanorum qui Lissum obtinebant, quod oppidum iis antea Caesar attribuerat muniendumque curaverat.

9) (zu S. 323.) Strabo p. 207. Livius per. 131: Caesar — — — Iapydas et Dalmatas et Pannonios subegit. Sueton. Aug. 21: Domuit — — Delmatiam cum Illyrico omni. Appian. b. c. 5, 145: ὁ Καῖσαρ ἐπὶ

Ἰλλυριούς, οἳ τὴν Ἰταλίαν ἐλῄστευον, οἳ μὲν οὐχ ὑπακούσαντές πω Ῥωμαίων, οἳ δ' ἐν τοῖς ἐμφυλίοις ἀποστάντες. Vgl. Appian. Illyr. 16 ff. Ueber die Japyden s. Strabo 4, 6, 10 p. 207. 7, 5, 2 u. 4 p. 314—15: *ἵδρυνται γὰρ οἱ Ἰάποδες ἐπὶ τῷ Ἀλβίῳ ὄρει τελευταίῳ τῶν Ἄλπεων ὄντι ὑψηλῷ σφόδρα, τῇ μὲν ἐπὶ τοὺς Παννονίους καὶ τὸν Ἴστρον καθήκοντες τῇ δ' ἐπὶ τὸν Ἀδρίαν, ἀρειμάνιοι μὲν ἐκπεπονημένοι δὲ ὑπὸ τοῦ Σεβαστοῦ τελέως· πόλεις δ' αὐτῶν Μέτουλον Ἀρουπῖνοι Μονήτιον Οὐένδων· λυπρὰ δὲ τὰ χωρία, καὶ ζειᾷ καὶ κέγχρῳ τὰ πολλὰ τρεφομένων· ὁ δ' ὁπλισμὸς Κελτικός.*

10) (zu S. 324.) Appian. Illyr. 20. Cass. Dio 49, 35: *αὐτόν τε ἐκεῖνον ἀπὸ πύργου τινὸς ξυλίνου ἐπιβῆναι τοῦ περιβόλου πειρώμενον κατέτρωσαν.* Sueton. Aug. 20: Delmatico [bello] etiam vulnera excepit una acie dextrum genu lapide ictus, altera et crus et utrumque brachium ruina pontis consauciatus. Plin. n. h. 7, 148: Pannonicis bellis ruina e turri. Livius per. 131. — Florus 2, 23 macht aus diesen Enterbrücken Flussbrücken und erfindet dann noch den Fluss hinzu.

11) (zu S. 324.) Dass Caesar damals auch die Taurisker nördlich von der Drau unterworfen habe, ist nicht unwahrscheinlich. Cass. Dio 49, 34 nennt diese Völkerschaft nur unter denen, welche den Tribut verweigerten, in Verbindung mit den Salassern, Liburnern und Iapyden. Appian. Ill. 16 nennt dagegen die Taurisker in Verbindung mit den unterworfenen illyrischen Stämmen.

12) (zu S. 324.) M. Helvius (Appian. Illyr. 21) darf nicht verwechselt werden mit einem andern kaiserlichen Legaten, T. Helvius T. f. Basila (C. I. L. X 5056—7). Vielleicht waren M. Helvius M. l. Hermogenes und M. Helvius M. l. Ingenuos (C. I. L. XII 4847) Freigelassene des Ersteren.

13) (zu S. 324.) Plin. n. h. 3, 25, 148: Praeterea amnes memorandi Colapis in Saum influens iuxta Sisciam gemino alveo insulam ibi efficit quae Segestica appellatur. Cass. Dio 49, 36.

14) (zu S. 325.) Cass. Dio 49, 37: *ὁ οὖν Καῖσαρ πλοῖα παρὰ τῶν ταύτῃ συμμάχων ποιηθέντα λαβών, καὶ διά τε τοῦ Ἴστρου ἐς τὸν Σαοῦον καὶ δι' ἐκείνου ἐς τὸν Κόλοπα αὐτὰ ἀγαγών.*

15) (zu S. 325.) Zippel, Illyrien S. 230, denkt an die norischen Taurisker; diese hätten einen weiten Umweg machen müssen, um mit ihrer Flotte nach dem Kriegsschauplatz zu gelangen; viel natürlicher ist es, an die Stämme zu denken, die an der Save wohnten. Dieser Fluss ist bereits von der Mündung der Laibach an schiffbar (s. o. I S. 322).

16) (zu S. 325.) Strabo 7, 5 p. 313: *εὐφυὲς ὁρμητήριον τῷ πρὸς Δακοὺς πολέμῳ.* Appian. Illyr. 22: *ὡς ταμιείῳ χρησόμενος ἐς τὸν Δακῶν καὶ Βασταρνῶν πόλεμον, οἳ πέραν εἰσὶ τοῦ Ἴστρου.* Cass. Dio 50, 24, 3—4

(Caesar bei Actium zu seinen Soldaten): ἀνάξιον μὲν τῶν πατέρων — — ἀνάξιον δὲ καὶ ἡμῶν αὐτῶν τῶν τοὺς Γαλάτας κατεστραμμένων, — — τῶν μέχρι τοῦ Ἴστρου προκεχωρηκότων, τῶν τὸν Ῥῆνον διαβεβηκότων, τῶν ἐς Βρεττανίαν πεπεραιωμένων. Im Monum. Anc. ed. M.[2] p. 128 heisst es: protulique fines Illyrici ad r[ip]am fluminis Dan[u]i; das bezieht sich aber auf die spätere Eroberung.

17) (zu S. 326.) Fasti Venusini C. I. L. I p. 471 (a. 720/34): Bellum illuricum. Livius per. 132: Caesar in Illyrico Dalmatas domuit. Vgl. Cons, La province romaine de Dalmatie (Paris 1881) p. 144.

18) (zu S. 327.) Die Burg von Promona wurde nicht am nächsten Tage den Römern übergeben (Zippel, Illyrien S. 233), sondern erst am fünften (Appian. Illyr. 26). — Eine römische Cohorte, welche den Eingang der Burg bewachen sollte, liess sich überraschen und von ihrem Posten vertreiben. Zur Strafe wurde sie decimirt und erhielt statt des Weizens nur Hafer. Appian. Illyr. 26. Cass. Dio 49, 38. Damit stimmt Polyän strat. 8, 24 (p. 388 ed. Melb.) und Sueton Aug. 24—25 überein.

19) (zu S. 327.) Strabo 7, 5, 5 p. 315 unterscheidet eine Alt- und Neustadt: Σινώτιον τό τε νέον καὶ τὸ παλαιόν, ἃς ἐνέπρησεν ὁ Σεβαστός.

20) (zu S. 328.) C. I. L. I p. 461 (vgl. p. 478; 720/34):

T. Statilius T. f. Taurus pro cos. ann. DCCXIX
ex Africa pridie K. Iul.

Ueber den T. Statilius Taurus (C. I. L. II 3556. III 605. VI 6213. X 409. Lebas-Waddington 2 No. 54) s. u. Ueber die Besitzungen der Statilier in Dalmatien s. C. I. L. V 323 (Parengo), 409 (Montona), 457 (Piquento), 636 (Triest), 878 (Aquileia).

21) (zu S. 328.) C. I. L. III 3224 (Putincze): ...cemaes · Liccav[i] | f Amantinus ho[b] se[s] (coni. Katanksich) a[n]norum · dec[e]|m, gente · Undius ·, centuria secun|da, in flumen per it Hemona. posu|ere Liccaus pate|r · Loriqus et Lica|ios · cognati. Diese interessante Inschrift lässt sich schwer datiren, zumal für den, der die Abbildung (Wiener Zeitung vom 11. Jan. 1783) nicht kennt. Jedenfalls aber dürfen wir sie nicht mit Zippel, Illyrien 199, in die Zeit des Iulius Caesar setzen. Die Römer schafften ihre Geiseln erst nach Emona, seit die Stadt durch dessen Sohn Colonie und Festung geworden war. Alles passt für die Zeit des Augustus. Dieser war der Erste, der sich nicht nur Weiber als Geiseln stellen liess (Sueton. Aug. 21), sondern auch Hunderte von Knaben (Appian. Illyr. 28), daher hier centuria secunda.

Die Anmerkung im C. I. L. erinnert an die Amantiner 1) zwischen Sau und Drau, 2) im nördlichen Pannonien (bei Stuhlweissenburg). Ich möchte eher an Amantia an der illyrischen Küste denken (Cic.

Phil. 11, 11, 26. Caesar d. b. civili 3, 40). Da wir die Lage der Stadt Amantia nicht genau kennen, so wäre die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, dass jener illyrische Knabe, der in den Fluthen der Save ertrunken ist, zu jenen 700 Geiseln des Augustus gehört hat. Auch Namensformen wie Licaios scheinen unter griechischem Einfluss entstanden zu sein, passen also für Illyrien. In der lateinischen Form kommt der Name vor in einer Inschrift derselben Gegend und derselben Zeit: Pais, Suppl. Ital. 1194 (Aquileia; litt. vetustis): L + Minatio | L + P + l · Damae | Liccaeus + l · | sibi + et + sueis | et + Faustae + collib | l q p XVI ·

22) (zu S. 328.) Appian. Illyr. 28: *τὰ σημεῖα δὲ ὁ Καῖσαρ ἀπέθηκεν ἐν τῇ στοᾷ τῇ Ὀκταουΐᾳ λεγομένῃ.* Vgl. Festus p. 178.

23) (zu S. 328.) C. I. L. V 525 (Tergeste; um das Jahr 722/32): Imp · Caesar cos · desig · tert | III · vir · r · [p] · c · iter | murum · turresque · fecit · C. I. L. III 2907 (Iader): Imp · Caesar divi · f · Aug | parens coloniae murum et turris dedit — — — · Die entsprechenden Inschriften von Tridentum (C. I. L. V 5027) und Arba (C. I. L. III 3117) in Dalmatien gehören späterer Zeit an. C. I. L. III 1704 (Lissa) ist so mangelhaft überliefert, dass sich die Zeit nicht genau bestimmen lässt.

24) (zu S. 328.) Bei Salonae, Tergeste, Pola und Emona weist allein schon das Fehlen des Namens Augusta auf eine frühe Gründungszeit dieser Colonien; ob auch Narona durch Augustus das Recht einer römischen Colonie erhielt, bleibt zweifelhaft.

25) (zu S. 329.) C. I. L. V 526 (Tergeste; vgl. V 525): [i]mp · Caesare [divi f] · | Imp · V · III · v[iro r · p · c · iter] | cos · de[sig · tertium] ·

26) (zu S. 329.) Cass. Dio 49, 38: *τῇ δ' Ὀκτάουΐᾳ τῇ τε Λιουΐᾳ καὶ εἰκόνας καὶ τὸ τὰ σφέτερα ἄνευ κυρίου τινὸς διοικεῖν, τὸ ἀδεὲς καὶ ἀνύβριστον ἐκ τοῦ ὁμοίου τοῖς δημάρχοις ἔχειν ἔδωκεν.* S. Zumpt, stud. Roman. p. 263. Mommsen, Röm. Staatsr. 2^3 S. 819 A. 3. Es liegt in der Natur der Sache, dass Caesar diese Ehren durch den Senat übertragen liess.

27) (zu S. 330.) Tibull. 4, 1, 107—110 (paneg. de Messala):

— — testis mihi victae
Fortis Iapydiae miles, testis quoque fallax
Pannonius, gelidas passim disiectus in Alpes
Testis Arupinis et pauper natus in armis.

5. Capitel.

Vertheilung des Orients.

Vorbemerkung. Die Münze bezieht sich auf den armenischen Krieg des Antonius: Antoni · Armenia · devicta (Sein Kopf; dahinter die armenische Tiara). ℞ Cleopatrae · reginae · regum filiorum · regum · (Ihr Kopf mit der königlichen Binde, darunter: Schiffsschnabel). Andere Münzen, die Cleopatra Königin von Armenien nennen, sind gefälscht, wie schon Eckhel, d. n. 6 p. 66, gesehen hat.

1) (zu S. 332.) Cass. Dio 49, 33: (Anton.) *οὕτω γάρ που ὑπερήσθη τῷ πράγματι ὥστε καὶ ἐκείνῳ σπείσασθαι καὶ τῷ Πολέμωνι μισθὸν τῆς κηρυκείας τὴν μικροτέραν Ἀρμενίαν μετὰ ταῦτα δοῦναι.* 49, 44: *κἀκ τούτου ὁ μὲν Ἀντώνιος τῷ τε Πολέμωνι τὴν μικροτέραν Ἀρμενίαν, ὥσπερ εἶπον, χαρισάμενος.*

2) (zu S. 333.) Wer dieser Niger war, können wir nicht sagen; sicher war er verschieden von dem Niger, den wir im J. 722/32 unter den Centurionen des Antonius in Philae genannt finden, C. I. G. 4931—32.

3) (zu S. 333.) Die Nachricht, dass Antonius um diese Zeit in Anagnia Münzen zu Ehren der Cleopatra habe prägen lassen, klingt so unglaublich, dass Nichts damit anzufangen ist. Servius z. Verg. Aeneid. 7, 684: Antonius Augusti sorore contempta postquam Cleopatram duxit uxorem, monetam eius nomine in Anagnia (fort. Alexandria. Letronne) civitate iussit feriri. Vgl. Eckhel, d. n. 4, 23: *[Κ]λεοπ[άτρα] γ[υνὴ] Μ[άρκου] α[ὐτοκράτορος] τ[ρίτον]*, s. o. I S. 341.

4) (zu S. 334.) Cass. Dio 49, 33: *καὶ ὁ μὲν* (Antonius) *ἔτι μᾶλλον τῷ τε ἔρωτι καὶ τῇ γοητείᾳ τῇ τῆς Κλεοπάτρας ἐδούλευεν.*

5) (zu S. 334.) Appian. b. c. 5, 145: *Ἀλλὰ Πομπήϊος μὲν ἐτεθνήκει. Ἀντώνιος δὲ αὖθις ἐς Ἀρμενίαν ἐστράτευε.* Cass. Dio 49, 39 (nach Erwähnung von dem zweiten Consulat des Antonius [1. Jan. 720/34]): *Κυΐντόν τινα Δέλλιον — — — πέμψας καὶ πολλά τινα αὐτῷ* (dem Artavasdes) *δώσειν ὑπέσχετο. καὶ τέλος ἔς τε τὴν Νικόπολιν τὴν τοῦ Πομπηΐου αἰφνίδιον ἅμα τῷ ἦρι ἦλθε.* Vellei. 2, 82: [Antonius] tertia aestate [nach dem medisch-parthischen Feldzuge] reversus in Armeniam regem eius Artavasden fraude deceptum catenis — — aureis vinxit. Livius per. 131: Antonius Artavasdem, Armeniae regem, fide data perductum in vincula conici iussit. Tac. ann. 2, 3: — — scelus Antonii qui Artavasden, regem Armeniorum, specie amicitiae inlectum dein catenis oneratum postremo interfecerat.

6) (zu S. 334.) Ueber die Lage der Burgen des Artavasdes s. Strabo 11, 14, 6 p. 529: *Οὐ πολὺ δ' ἄπωθεν τῆς πόλεώς ἐστι* (Artaxata)

τὰ Τιγράνου καὶ Ἀρταουάσδου γαζοφυλάκια, φρούρια ἐρυμνά, Βάβυρσά τε καὶ Ὀλανή· ἦν δὲ καὶ ἄλλα ἐπὶ τῷ Εὐφράτῃ.

7) (zu S. 334.) Tac. ann. 2, 3: Eius filius Artaxias memoria patris nobis infestus, Arsacidarum vi seque regnumque tutatus est. Auch Iosephus ant. iud. 15, 4, 3 nennt den neuen König Artaxias, s. Drumann 1 S. 363 A. 97, der noch nicht wusste, dass Augustus den armenischen König Artaxes nennt: Mon. Ancyr. ed. M.[2] p. 109: Armeniam maiorem interfecto rege eius Artaxe — — malui Tigrani tradere — — (im griechischen Text fehlt der Name). Diese richtige Form ist auch bei Cass. Dio 49, 39. 40 etc. die gewöhnliche. — Mommsen gibt in seinem Commentar zum Monum. Anc.[2] p. 117 den Stammbaum der armenischen Dynastie:

Artavasdes † 724/30

Artaxes, König 720/34—734/20	Tigranes (II), König seit 734/20	Artavasdes ? † ca. 753/1

Tigranes (III) ‿ Erato.
† ca. 753/1

Münzen des Königs Artaxes sind nicht bekannt, s. Head, hist. nummor. p. 636. Babelon, E., Catalogue des monn. grecques de la Biblioth. Nationale: Les rois de Syrie, d'Arménie et de Commagène, Paris 1891.

8) (zu S. 334.) Cohen, Descr. histor. 1[2] p. 39 n. 19: Antonius augur cos · des · iter · et tert · (sein Kopf nach rechts), ℞ imp · tertio IIIvir r · p · c · (achtspitzige Tiara vor einem gekreuzten Scepter und Bogen). Vgl. 1[2] p. 57 n. 1 (s. o. I S. 290). Langlois, V., Collection des historiens de l'Arménie 2 p. 92 (Moses v. Khorene c. 23): Antoine rugit comme un lion furieux et — — — devint bourreau, non seulement des Arméniens, mais de beaucoup de rois, dont il confisqua les états. — — Antoine, avec ses troupes, marche contre Ardavazt, et, étant entré en Mésopotamie, taille en pièces l'armée arménienne, fait le roi prisonnier et revient en Égypte pour offrir à Cleopâtre Ardavazt, fils de Tigrane, avec beaucoup de butin fait pendant la guerre.

9) (zu S. 334.) Charisius I p. 104, 18 ed. K.: M. Messalla de Antonii statuis

Armenii regis spolia gasaupae.

10) (zu S. 334.) Vgl. C. I. L. X 6087. Babelon 2 p. 239 no. 4: M · Anton · imp · aug · IIIvir r · p · c · (Lituus und Praefericulum), ℞ L · Plancus · imp · iter · (Blitz, Praeferic. und Caduceus).

Anaïtis.

11) (zu S. 335.) Ueber das Heiligthum der Anaïtis s. Strabo 11 p. 532: *Ἅπαντα μὲν οὖν τὰ τῶν Περσῶν ἱερὰ καὶ Μῆδοι καὶ Ἀρμένιοι*

τετιμήκασι, τὰ δὲ τῆς Ἀναΐτιδος διαφερόντως Ἀρμένιοι, ἔν τε ἄλλοις ἱδρυσάμενοι τόποις καὶ δὴ καὶ ἐν τῇ Ἀκιλισηνῇ. Perrot, Exploration de la Galatie p. 377 ff. Windischmann, Die persische Anahita oder Anaïtis, Abh. d. bair. Akad. 1858 philos.-philol. Cl. S. 85 ff. 96. Labègue, A., Le taurobole et le culte d'Anahita, s. Revue archéol. 1888 III 12 p. 132; 1889 III 13 p. 65. Schiller, Gesch. d. Röm. Kaiserzeit 1 S. 116 A. 5, verlegt ohne Grund die Plünderung des Tempels in das Jahr 718/36 und denkt an den Marsch der Römer nach Medien, der aber die Landschaft Acilisene schwerlich berührte. Desshalb, meint Schiller, spreche Plinius von irgend einem anderen Tempel der Anaïtis. Allein sehr viele goldene Statuen wird diese Gottheit nicht gehabt haben.

Auch der Volksglaube, dass die Göttin selber den Frevel der Plünderung gestraft habe, der bis zum Augustus gedrungen war (Plin. n. h. 33, 82—83), macht es wahrscheinlich, dass beim Plinius der berühmte Haupttempel der Anaïtis gemeint sei. Auch Mommsen (Hermes 18 S. 173 A.) legt den Raub der goldenen Statue der Anaïtis in's Jahr 718/36.

Eine Abbildung der berühmten Statue hat, wenn auch zweifelnd, Head, hist. num. 432 ⟨fig. 266⟩, wiedererkennen wollen auf einem persischen Stater von Amastris. In späterer Zeit zeigen die Münzen des pontischen Zela nur noch den Tempel der Gottheit s. Numism. Chronicle 1843 5, 184. Ueber Verehrung der Anaïtis in der Kaiserzeit s. Class. Review 3 (1889) p. 69 (Koloë, Lydien):

Θεᾷ Ἀνάειτι καὶ Μηνὶ Τιάμου (216 n. Chr.)
Μελτίνη — — ἔτους τ̄· μ(ηνὸς) Ξανδικοῦ . . .

p. 70: Μητρὶ Ἀνάειτι Αὐρ. Μου-
σαῖος — — (a. 245 n. Chr.)
— — ἔτους τκθ· μη(νὸς) Περειτίου β.

Bull. de corr. hell. 4 (1880) p. 128 (Koloë, Lydien):

Ἀρτέμιδι Ἀνάειτι καὶ
Μηνὶ Τιάμου Μελτίνη — —.

Lebas-Waddington, Asie Mineure 655: Σεβαστὰ Ἀναείτια. Mouseion k. Biblioth. ev. schol. (Smyrna 1880) period. III p. 127. 158. 164—5.

12) (zu S. 335.) Plutarch. Anton. 50: Ὕστερον μέντοι πάλιν ἐμβαλὼν εἰς Ἀρμενίαν καὶ πολλαῖς ὑποσχέσεσι καὶ προκλήσεσι πείσας αὐτὸν ἐλθεῖν εἰς χεῖρας συνέλαβε, καὶ δέσμιον καταγαγὼν εἰς Ἀλεξάνδρειαν ἐθριάμβευσεν. Ὧι μάλιστα Ῥωμαίους ἐλύπησεν, ὡς τὰ καλὰ καὶ σεμνὰ τῆς πατρίδος Αἰγυπτίοις διὰ Κλεοπάτραν χαριζόμενος. Ioseph. ant. iud. 15, 4, 3 (s. b. iud. 1, 18, 5): Ἀντώνιος δὲ τὴν Ἀρμενίαν καταλαβών, Ἀρταβάζην τὸν Τιγράνου σὺν τοῖς παισὶ καὶ σατράπαις δέσμιον εἰς Αἴγυπτον ἀποπέμπει, δωρούμενος τούτοις τὴν Κλεοπάτραν καὶ τῷ παντὶ κόσμῳ τῆς βασιλείας ὃν ἐξ αὐτῆς ἔλαβεν. — Aehnlich wie später Constantinopel, so wurde wahrscheinlich bei diesem Triumphzuge Alexandria zum neuen

Rom ernannt; nur so erklärt sich eine alexandrinische Münze bei Eckhel, doctr. num. 4 p. 44: Caput M. Antonii nudum, pendentibus e collo leonis exuviis, retro clava.)(*Ῥώμης LA.* Prora navis. Vgl. Mionnet, Description d. méd. 6 p. 45 No. 1. Head, B. V., Historia num. p. 721: *Ῥώμη.*

13) (zu S. 336.) Strabo 11 p. 532: (Artavasdes) *ἀναχθεὶς γὰρ εἰς Ἀλεξάνδρειαν ὑπ' αὐτοῦ, δέσμιος πομπευθεὶς διὰ τῆς πόλεως τέως μὲν ἐφρουρεῖτο, ἔπειτ' ἀνῃρέθη συνάπτοντος τοῦ Ἀκτιακοῦ πολέμου.*

14) (zu S. 336.) Wahrscheinlich diesen armenischen Triumph verherrlicht eine alexandrinische Münze (s. Head, Historia num. p. 720: *Ἀρμενία* [Tropaeum zwischen Gefangenen], ℞ Wölfin und Zwillinge). Cohen 1[2] p. 57 No. 1 (s. o. I S. 331 und die Vorbemerkung zu diesem Capitel). Bull. archeol. 1869 p. 211 (Scavi nel Bolognese). Vielleicht ist es kein Zufall, dass diese Münze grade bei Bononia gefunden wurde, das in einem besonderen Pietätsverhältniss zum Antonius stand. Aber nach Cohen 1[2] p. 57 hat sogar die römische Colonie Sinope ihre Münzen mit dem Kopf der Cleopatra (mit Mauerkrone) geschmückt mit der Inschrift: C · I · F · S · an · XV (= 724/30). Wahrscheinlich ist wohl nur die Stadtgottheit gemeint. Münzen von Cyrene aus dem Jahr 723/31 sind geprägt im Namen des Antonius und der Cleopatra, s. Müller, L., Numism. d'Afrique 4 p. 30: *Αντω υπα · — γ̄,* ℞ *βασιλ · θεα νε.*

15) (zu S. 336.) Plutarch. Anton. 54: (Antonius) *Ἐμπλήσας γὰρ ὄχλου τὸ γυμνάσιον — —.* Strabo 17 p. 795: *κάλλιστον δὲ τὸ γυμνάσιον* (in Alexandria) *μείζους ἢ σταδιαίας ἔχον τὰς στοάς· ἐν μέσῳ* [*δὲ*] *τό τε δικαστήριον καὶ τὰ ἄλση.*

16) (zu S. 336.) De Saulcy, Numism. de la Terre Sainte p. 34 pl. 2 No. 4 (Damascus): Kopf der Cleopatra ohne Beischrift, ℞ (weibliche Figur mit Füllhorn) *Δαμασκηνῶν LΠΣ* (280 aera Seleuc. = 32 v. Chr.). Andere Münzen der Königin s. A. 14, 22, 26.

17) (zu S. 336.) Strabo 14 p. 669: *Ἀμαξία ἐπὶ βουνοῦ κατοικία τις ὕφορμον ἔχουσα, ὅπου κατάγεται ἡ ναυπηγήσιμος ὕλη — — —. — — καὶ διὰ τοῦτ' Ἀντώνιος Κλεοπάτρᾳ τὰ χωρία ταῦτα προσένειμεν ἐπιτήδεια ὄντα πρὸς τὰς τῶν στόλων κατασκευάς.* Wegen Elaeus s. p. 671.

18) (zu S. 336.) Rosellini, Monum. d. Egitto p. I t. II p. 518: Porträt des Caesarion. Eine gewisse Aehnlichkeit mit seinem berühmten Vater meint Rosellini zu erkennen. Caesarion trägt den gewöhnlichen Helm der ägyptischen Könige ⟨Taf. XXIII, 83⟩. p. 519: Cleopatra und Caesarion, Colossalbilder der Hinterwand des Tempels in Denderah. Voran Caesarion mit Helm und Pschent, den Göttern ein Rauchopfer darbringend, über seinem Haupt der Sperber. Cleopatra mit den Insignien der Göttin Athyr. Hinter der Göttin das Scepter von Unterägypten

⟨Taf. XXIII No. 25 u. 26⟩. Vgl. Lepsius, Denkmäler Abth. 4, 53 u. 54[b] (Denderah). Müller, Frgm. h. gr. 3 p. 724 n.: Le règne simultané de Cléopatre et de Césarion ou Ptolémée César doit, selon toute apparence, avoir été compris entre l'an IX de Cléopatre (3 sept. de l'an 37), époque où commence celui d'Antoine. Letronne II p. 91 et 93.

19) (zu S. 336.) Antonius beabsichtigte hierbei nach Cass. Dio 49, 41: *ὅπως τὸν Καίσαρα τὸν Ὀκταουιανὸν ἐκ τούτου, ὅτι ποιητὸς ἀλλ' οὐ γνήσιος αὐτοῦ παῖς ἦν, διαβάλλῃ.* Vgl. 50, 3.

20) (zu S. 337.) Oikonomopoulos, D. I., Alexandr. Diakosm. (Alexandr. 1889) I 2 p. 241. Auf Delos weihte in der kurzen Zeit von 720/34—723/31 einer der römischen Anhänger des Antonius dem Caesarion eine Statue mit Inschrift, Ephem. epigr. 5 p. 67 n. 183 (= C. I. L. III 7232; Delos): [? regem] regu[m | cleo]patrae · f | // Cn · f · Apo // Es ist jedoch die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, dass einer seiner beiden Brüder gemeint sei, die wenigstens nach Plutarch. Anton. 54 denselben Titel führen durften. Vgl. Greek coins in the Br. Mus. (Ptolemaer) p. 124 pl. 30, 9: Bärtiger (?) Kopf, ℞ *Πτολεμαιου Φιλομητ θεο* ⊥*δ*......(?) (Adler mit gespreitzten Schwingen auf einem Blitz), Contremarke.

21) (zu S. 337.) Plutarch. Compar. Demetr. c. Antonio: (Cleopatra) *ὑπερβαλομένης δυνάμει καὶ λαμπρότητι πάντας πλὴν Ἀρσάκου τοὺς κατ' αὐτὴν βασιλεῖς.*

22) (zu S. 337.) Porphyrius bei Müller, Frg. h. gr. 3 p. 724, und Eusebius ed. Schoene 1 p. 170 spricht von den Erwerbungen in Syrien, besonders Chalkis: *Καὶ ἀπὸ τοῦδε καὶ τὰ τούτων ὕστερα ἔτη μέχρι τοῦ εἰκοστοῦ δευτέρου, ὃ καὶ τελευταῖον ἐγένετο Κλεοπάτρας, κατὰ τὸν αὐτὸν τρόπον προστιθεμένου τοῦ ἀριθμοῦ, ἐγράφετο, ὡς γενέσθαι τὸ δεύτερον καὶ εἰκοστὸν αὐτῆς, τὸ καὶ ἕβδομον.* Diese Angabe wird vollständig bestätigt durch Inschriften und Münzen mit doppelter Aera:

Bullettino d. inst. 1866 p. 200: *Lιθ τοῦ κ[αὶ] δ Χοιὰχ κθ* (721/33).

Letronne, Recueil des inscr. de l'Égypte 2 p. 125 (Paris): *Lκ' τοῦ καὶ ε' Φαμ(ενὼθ) λ'* (= C. I. G. 4931—2), s. u. C. 7 A. 5.

Paris Münzen Berlin { Letronne, Recueil des inscr. de l'Égypte 2 p. 90 und Revue num. franç. 1843, 313 (Paris): *ἔτους κα τοῦ καὶ ϛ θεᾶς....*
v. Sallet, Ztschr. f. Numism. 14 (1887) S. 379 (Berlin): *Lκα τοῦ καὶ ϛ θεᾶς νεωτέρας.* S. o. S. 150.

Letronne, Recueil d. inscr. 2 p. 98, setzt den Anfang der neuen Aera auf den 1. Sept. 717/37. Wescher, Bull. d. inst. arch. 1866 p. 206, denkt dagegen an das Jahr 718/36. Vgl. Krall, J., Ein Doppeldatum aus der Zeit der Cleopatra und des Antonius, s. Wiener Studien 5 (1883) 313.

23) (zu S. 337.) Cass. Dio 49, 32 (a. 718/36): (Antonius) *ἐπὶ δὲ δὴ τῇ Κλεοπάτρᾳ μεγάλως διεβλήθη, ὅτι τε παῖδας ἐξ αὐτῆς, πρε-*

σβυτέρους μὲν Ἀλέξανδρον καὶ Κλεοπάτραν (καὶ δίδυμοι γὰρ ἐτέχθησαν) νεώτερον δὲ Πτολεμαῖον τὸν καὶ Φιλάδελφον ἐπικληθέντα, ἀνείλετο, καὶ ὅτι πολλὰ μὲν τῆς Ἀραβίας τῆς τε Μάλχου καὶ τῆς τῶν Ἰτυραίων (τὸν γὰρ Λυσανίαν, ὃν αὐτὸς βασιλέα σφῶν ἐπεποιήκει, ἀπέκτεινεν ὡς τὰ τοῦ Πακόρου πράξαντα) πολλὰ δὲ καὶ τῆς Φοινίκης τῆς τε Παλαιστίνης (vgl. Iosephus ant. iud. 15, 4, 1), *Κρήτης τέ τινα καὶ Κυρήνην τήν τε Κύπρον αὐτοῖς ἐχαρίσατο.*

24) (zu S. 337.) Inschriften, in denen dieser Alexander erwähnt wird, besitzen wir nicht; Wilmanns hat zweifelnd auf einen seiner Sklaven eine Inschrift (exempla inscr. lat. No. 383) bezogen: Ossa Clari [ti. c]aesaris Augusti e[t iuli] ac Augustae [se]rvi Alexandriani. Aber man kann auch an jeden andern Alexander dieser Zeit denken, namentlich an Freigelassene des iulischen Hauses. Iulius Alexander: C. I. L. VI 10356. X 1403. XII 1037. Bull. archeol. 1863 p. 202—3.

Das Alter der Kinder Cleopatra's.

25) (zu S. 338.) An der Kindermaskerade im Gymnasium von Alexandria haftet der Fluch des Lächerlichen, von welcher Seite man dieselbe auch betrachtet; aber wir müssen uns hüten, sie noch lächerlicher zu machen, als sie war, indem wir uns die Kinder (s. Drumann 1, 522—23) allzu jugendlich vorstellen. Einen sicheren Ausgangspunkt haben wir in einem Briefe des Antonius, Sueton. Aug. 71: (Cleopatra) uxor mea est. Nunc coepi an abhinc annos novem? Das Verhältniss begann also ungefähr 713/41. Mommsen (vgl. Ephemeris epigraphica 1, 276—77) meint, die Kinder seien geboren, nicht bald nach der Zeit, als Antonius und Cleopatra in Cilicien und Alexandria zusammen lebten (713/41—714/40), sondern erst Ende 717/37 oder Anfang 718/36, als Cleopatra den Antonius in Syrien besuchte. Dann wären die Zwillinge erst Ende 718/36, Ptolemaeus Ende 719/35 geboren; dieser wäre also bei der Belehnung im Gymnasium höchstens ein Jahr, jene höchstens zwei Jahre alt gewesen. Ammen und Kindermädchen wären also eine passendere Umgebung gewesen, als armenische und macedonische Leibwächter.

Plutarch. Anton. 36 erzählt die Ankunft des Antonius in Syrien, erwähnt die Länderschenkung an Cleopatra im Jahre 718/36 und den schlechten Eindruck, den diese Maassregeln in Rom hervorriefen, und fährt dann fort: *Ηὔξησε δὲ τὴν διαβολὴν παῖδας ἐξ αὐτῆς διδύμους ἀνελόμενος καὶ προσαγορεύσας τὸν μὲν Ἀλέξανδρον, τὴν δὲ Κλεοπάτραν, ἐπίκλησιν δὲ τὸν μὲν Ἥλιον, τὴν δὲ Σελήνην.* Das heisst sicher nicht, dass die Zwillinge damals erst geboren wurden. Auch Cass. Dio 49, 32 erzählt bei derselben Gelegenheit dasselbe zum Jahr 718/36: *ἐπὶ δὲ δὴ τῇ Κλεοπάτρᾳ μεγάλως διεβλήθη, ὅτι τε παῖδας ἐξ αὐτῆς πρεσβυτέρους*

μὲν Ἀλέξανδρον καὶ Κλεοπάτραν — — νεώτερον δὲ Πτολεμαῖον — — ἀνείλετο. Daraus schliesst Drumann 1, 523 mit Recht, dass die Geburt des Ptolemaeus noch in das Jahr 718/36 fällt. Er war dann bei der Belehnung doch reichlich zwei Jahre alt. Die Zwillinge müssen demnach früher geboren sein, d. h. in der Zeit von 713/41—714/40. Antonius verliess Alexandria im Frühjahr 714/40; die Geburt der Kinder kann also spätestens in das Ende des Jahres 714/40 fallen; dann waren sie doch mindestens 6 Jahre alt bei dem Act der Länderschenkung, und Cleopatra Selene hatte also bei ihrer Vermählung mit Iuba (um 734/20) ein Alter von ungefähr 20 Jahren.

26) (zu S. 338.) Plutarch. Anton. 54: *Κλεοπάτρα μὲν γὰρ καὶ τότε καὶ τὸν ἄλλον χρόνον εἰς πλῆθος ἐξιοῦσα στολὴν* [*ἑτέραν*] *ἱερὰν Ἴσιδος ἐλάμβανε καὶ νεὰ Ἶσις ἐχρημάτιζε.* Cleopatra ist öfter mit den Attributen der Isis dargestellt, besonders auf Münzen, s. Greek coins of the Br. Museum (Peloponnesus, Patrae) pl. V 9; aber auch Münzen aus früherer Zeit zeigen bereits die Attribute der Isis, so z. B. eine aus dem 6. Jahre der Cleopatra, Greek coins in the Br. Mus. (Ptolem. Aegypt.) p. 122 pl. 30, 5. Auch in den Reliefs des Tempels von Denderah sieht man die Cleopatra (mit ihrer Cartouche) als Isis.

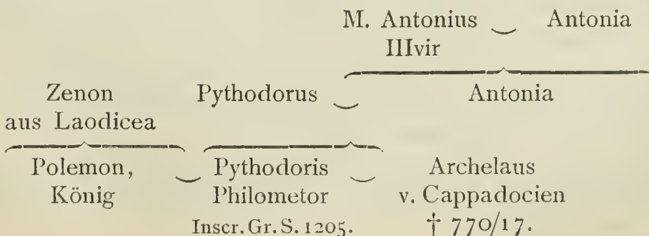
27) (zu S. 338.) Appian. b. c. 5, 75: *αὐτῷ* (Antonius) *τῆς βουλῆς ψηφισαμένης εἶναι κύρια, ὅσα ἔπραξέ τε καὶ πράξειεν.*

28) (zu S. 338.) Monum. Anc. ed. M.[2] p. 118: Provincias omnis quae trans Hadrianum mare vergun[t a]d orien[te]m Cyrenasque, iam ex parte magna regibus eas possidentibus, e[t] antea Siciliam et Sardiniam occupatas bello servili reciperavi.

29) (zu S. 338.) S. Drumann 1, 518 No. 20. Wegen der Antonia vgl. Mommsen, Ephem. epigr. 1, 270 ff.

30) (zu S. 338.) Die Worte des Cass. Dio 44, 53: (Antonius) *τὴν θυγατέρα τῷ υἱεῖ αὐτοῦ* (des Lepidus) *συνῴκισε*, können nicht missverstanden werden, da im Jahr 710/44 die Antonia und der junge Lepidus noch Kinder waren. Nach Appian. b. c. 5, 93 schickte Antonius noch im Jahr 717/37 seinen Freigelassenen Kallias zum Lepidus, um über die bevorstehende Hochzeit zu verhandeln.

31) (zu S. 338.) Ueber den Stammbaum s. Ephem. epigr. 2 p. 263:



Rh. Mus. N. F. 27, 463. Ephem. epigr. 1 p. 270 (Smyrna): Ὁ δῆμος | Ζήνωνα βασι(λ)λίσσης | Πυθοδωρίδος Φιλομήτορος | καὶ βασιλέως Πολέμωνος | υἱὸν θυγατριδῆ δὲ τῆς εὐεργέτιδος Ἀντωνίας | ἐτείμησεν.

32) (zu S. 339.) Cass. Dio 49, 33. 44. Vgl. Waddington, Mélanges de numismatique II. sér. p. 113. p. 121. Ueber die Identität Polemo's v. Pontus und Polemo's, Herrschers von Cilicien, s. o. S. 124 A. 24.

33) (zu S. 339.) Cass. Dio 49, 44: καὶ ὁ μὲν (Artavasdes) τῆς Ἀρμενίας τῆς νεοκτήτου τινὰ ἔλαβεν. Damit combinirt v. Gutschmid, Geschichte Irans S. 101, sehr passend Strabo 11 p. 523: (Ἀτροπατηνοὶ) ἀπολαμβάνουσι τὰ ἀφαιρεθέντα, καθάπερ τὴν Συμβάκην ἀπέλαβον παρὰ τῶν Ἀρμενίων ὑπὸ Ῥωμαίοις γεγονότων.

---

6. Capitel.

Ruhe vor dem Sturme.

Vorbemerkung. Wegen der Münze s. Eckhel, num. vet. anecdot. p. 292 t. 15, 15. S. u. S. 175 A. 14.

1) (zu S. 341.) Plutarch. de adulatore 17 (ed. D. 3 p. 73): Οὕτως Ἀντώνιον οἱ φίλοι τῆς Αἰγυπτίας ἐρῶντα καὶ καιόμενον ἀνέπειθον, ὡς ὑπ' ἐκείνης ἐρῷτο, καὶ λοιδοροῦντες ἐκάλουν ἀπαθῆ καὶ ὑπερήφανον. Ἡ μὲν γυνὴ καταλιποῦσα βασιλείαν τοσαύτην καὶ διατριβὰς εὐδαίμονας φθείρεται μετὰ σοῦ στρατευομένη, σχῆμα παλλακίδος ἔχουσα·

Σοὶ δέ τις ἐν στήθεσσιν ἀκήλητος νόος ἐστί,

καὶ περιορᾷς αὐτὴν ἀνιωμένην. Ὁ δ' ἡδέως ἐλεγχόμενος ὡς ἀδικῶν, καὶ τοῖς κατηγοροῦσι χαίρων, ὡς οὐδὲ τοῖς ἐπαινοῦσιν ἐλάνθανε τῷ νουθετεῖν δοκοῦντι προσδιαστρεφόμενος.

2) (zu S. 342.) Plutarch. Anton. 53: (Cleopatra) τὸ σῶμα λεπταῖς καθῄρει διαίταις.

3) (zu S. 343.) Plin. n. h. 14, 148: (M. Antonius) avidissime adprehenderat hanc palmam (d. h. im Trinken) edito etiam volumine de sua ebrietate. — — exiguo tempore ante proelium Actiacum id volumen evomuit. Die Vermuthung von Drumann 1, 516 „wahrscheinlich das Werk eines Rhetors. Antonius war sein Ruf sehr gleichgültig, und das Schreiben liebte er nicht", bedarf keiner Widerlegung.

4) (zu S. 343.) Plutarch. Anton. 28: Ἦν γάρ τις αὐτοῖς σύνοδος ἀμιμητοβίων λεγομένη· καὶ καθ' ἡμέραν εἱστίων ἀλλήλους ἄπιστόν τινα ποιούμενοι τῶν ἀναλισκομένων ἀμετρίαν.

5) (zu S. 343.) Plutarch. comparatio Demetrii c. Anton.: (Orgien des Antonius und der Cleopatra) ἐν ταῖς περὶ Κάνωβον (Cass. Dio 50, 27) καὶ Ταφόσιριν ἀκταῖς.

6) (zu S. 343.) Munatius Plancus durfte den Siegelring des M. Antonius brauchen, Appian. b. c. 5, 144. Cass. Dio 50, 3: *καὶ ὁ Τίτιος καὶ ὁ Πλάγκος, καίπερ ἀνὰ πρώτους — — τιμώμενοι* (vom Antonius). Vellei. 2, 83: Inter hunc apparatum belli Plancus non iudicio recta legendi neque amore rei publicae aut Caesaris, quippe haec semper impugnabat, sed morbo proditor, cum fuisset humillimus assentator reginae et infra servos cliens, cum Antoni librarius, cum obscoenissimarum rerum et auctor et minister, cum in omnia et [in] omnibus venalis, cum caeruleatus et nudus caputque redimitus arundine et caudam trahens, genibus innixus Glaucum saltasset in convivio, refrigeratus ab Antonio ob manifestarum rapinarum indicia transfugit ad Caesarem; et idem postea clementiam victoris pro sua virtute interpretabatur, dictitans id probatum a Caesare, cui ille ignoverat. Hunc mox avunculum Titius imitatus est. Haud absurde Coponius, vir ex praetoriis gravissimus, P. Sili socer, cum recens transfuga multa ac nefanda Plancus absenti Antonio in senatu obiceret, Multa, inquit, mehercules fecit Antonius pridie quam tu illum relinqueres.

7) (zu S. 343.) Witte, J. de, Le dieu marin Glaucus, s. Revue Archéol. 2, 2 (1846) p. 622—30. Gaedechens, Rdf.. Glaukos, der Meergott, Götting. 1859. Glaukos hiess auch ein Leibarzt der Cleopatra (Plutarch. Anton. 59). Vielleicht darf man irgend welche Beziehung voraussetzen, die vom Hofe verstanden wurde.

8) (zu S. 343.) Ueber die Lösung der Perle s. Macrob. saturn. 3, 17, 18. Plin. n. h. 9, 119. Scriptores hist. Aug. ed. P. 2 p. 121, 19. Vgl. Friedländer, Darstell. a. d. Sittengesch. 3^5 S. 17. 145.

9) (zu S. 344.) Dass Antonius wirklich als Gott verehrt wurde, zeigt eine ägyptische Inschrift aus dem Jahr 721/33, die einzige Ehreninschrift desselben, die erhalten ist, Bull. arch. 1866 p. 200: *Ἀντώνιον μέγαν | ἀμίμητον Ἀφροδίσιος | παράσιτος τὸν ἑαυτοῦ θεὸν | καὶ εὐεργέτην L ιθ τοῦ κ[αὶ] δ Χοιὰχ κθ.* Mém. sur les parasites des dieux dans l'antiquité, s. Histoire de l'académ. des inscr. et b. lettres 31 (1768) p. 51.

10) (zu S. 344.) Diogen. Laert. 6, 63: *ψηφισαμένων Ἀθηναίων Ἀλέξανδρον Διόνυσον* — —. Ueber den Tempel des Antonius s. Nissen, Ueber Tempel-Orientirung, Rh. Mus. N. F. 40 (1885) S. 63. Suidas I p. 853 ed. Bernh. s. v. *Ἡμίεργον· ἡμιτέλεστον. Ἀντωνίῳ δὲ ᾠκοδόμει νεὼν μέγαν, ὅσπερ οὖν ἡμίεργος ἀπελείφθη· τῷ Σεβαστῷ δὲ ἐτελέσθη.* Vgl. Neroutsos, L'ancienne Alexandrie p. 10 *Καισάρειον.* — Auch Cass. Dio 51, 15: *Ἄντυλλος μὲν καίτοι ... εἰς τὸ τοῦ πατρὸς αὐτοῦ ἡρῷον, ὃ ἡ Κλεοπάτρα ἐπεποιήκει, καταφυγών, εὐθὺς ἐσφάγη·* könnte man geneigt sein, auf den Tempel des Antonius zu beziehen, während es sich in der That auf das Heiligthum des Iulius Caesar bezieht,

s. Sueton. Aug. 17: Antonium iuvenem simulacro Divi Iuli, ad quod — — confugerat, abreptum interemit.

11) (zu S. 344.) Florus 2, 21: Igitur coepit non sibi dominationem parare sed patriae, nominis, togae, fascium oblitus totus in monstrum illud ut mente, ita habitu (so liest Haupt, Hermes 8 S. 178) quoque cultuque desciverat. aureum in manu baculum, in latere acinaces (vgl. Cass. Dio 50, 5), purpurea vestis ingentibus obstrictis gemmis: diadema deerat, ut regina rex et ipse frueretur. Cass. Dio 50, 5. Vellei. 2, 82: (Antonius) cum redimitus hederis coronaque velatus aurea et thyrsum tenens cothurnisque succinctus curru velut Liber Pater vectus esset Alexandreae.

12) (zu S. 344.) Ueber die römische Leibwache der Cleopatra s. Servius zu Verg. Aeneid. 8, 696: Augustus in commemoratione vitae suae refert, Antonium iussisse ut legiones suae apud Cleopatram excubarent eiusque nutu et iussu parerent. Vgl. Weichert, Imp. Caes. Aug. scr. reliquiae p. 230—31.

13) (zu S. 345.) Ueber die Correspondenz der Triumvirn s. Sueton. Aug. 7. 16. 63—69 und Tacitus ann. 4, 34: Antonii epistulae Bruti contiones falsa quidem in Augustum probra, set multa cum acerbitate habent. Fast möchte man glauben, dass auch weitere Kreise sich an diesem Schriftwechsel der beiden Gegner betheiligten und Messalla z. B. die Briefe des Antonius beantwortete. Charisius ed. Keil p. 80[2]: Asinius contra maledicta Antoni: „volitantque urbe tota catilli“, und p. 129[7]: Messala contra Antonii litteras: „angustiae fretus“.

14) (zu S. 345.) Cleopatra uxor s. Verg. Aen. 8, 688. Serv. z. Verg. Aen. 7, 684. 8, 678. Ovid. Metam. 15, 826. Macrob. sat. 2, 13. Eutrop. 7, 6—7. Oros. 6, 19, 4. Drumann 1, 518. Plutarch. Comparatio Demetr. c. Anton.: *Ἀντώνιος δὲ πρῶτον μὲν ὁμοῦ δύο γυναῖκας ἠγάγετο, πρᾶγμα μηδενὶ Ῥωμαίῳ τετολμημένον, ἔπειτα τὴν ἀστὴν καὶ δικαίως γαμηθεῖσαν ἐξήλασε, τῇ ξένῃ καὶ μὴ κατὰ νόμους συνούσῃ χαριζόμενος.* Sueton. ed. R. p. 360: Augusti et Antonii tertiae dissensionis exordium quod repudiata sorore Caesaris Cleopatram duxisset uxorem (a. 722/32). Strabo 17 p. 797: *ἐξετίμησεν* (M. Antonius) *ἐπὶ πλέον τὴν Κλεοπάτραν, ὥστε καὶ γυναῖκα ἔκρινε καὶ ἐτεκνοποιήσατο ἐξ αὐτῆς.* Livius perioch. 131 (a. 720/34): [Cleopatra] quam uxoris loco iam pridem captus amore eius habere coeperat. Euseb. chron. ed. Schoene 2 p. 140: *Τῇ δὲ ρπη΄ ὀλυμπιάδι ὁ Ἀντώνιος τὴν μὲν γαμετὴν ἀπολύει Δαισίῳ* (Juni) *μετὰ τῶν τέκνων ἐξαγαγὼν καὶ Κλεοπάτραν εἰσοικίζεται· κἀκ τούτου πρὸς αὐτὸν ἀνίσταται πόλεμος Αὐγούστου* . . . Die Zahl *ρπη΄* ist sicher falsch; *ρπζ΄* würde den Verhältnissen besser entsprechen; das wäre 722/32.

Hieronym. zum J. Abrahams 1984: Antonii et Augusti foedus — —

Augustus triumfavit pedestris certaminis triumfo — — Augusti et Antonii tertiae dissensionis exordium, quod repudiata sorore Caesaris Cleopatram duxisset uxorem. Syncell. 588, 9.

Nach Plutarch. Anton. 57 schickte Antonius den Scheidebrief von Athen aus im J. 722/32, ebenso Cass. Dio 50, 3: τὴν τῆς Ὀκταουίας συνοίκησιν ἀπεῖπε.

Eckhel, num. veter. anecd. p. 292 (s. o. I S. 341) tab. 15, 15. —, doctr. num. 4 p. 23: Κλεοπ[άτρα] γ[υνὴ] Μ[άρκου] α[ὐτοκράτορος] τ[ρίτον] („neque de eius fide dubitari potest"). Letronne, Recueil d. inscr. d'Égypte 2 p. 92. Babelon 1 p. 310: Münze mit Krokodil und Cras., dem M. Canidius Crassus zugeschrieben.

Beendigung des Triumvirates.

15) (zu S. 347.) Ueber das Ende der triumviralen Vollmacht s. o. S. 130. Drumann, G. R. 1 S. 371. Mommsen, Röm. St.-R. 2[3] S. 718 ff. Nach Appian. Illyric. 28 trat aber Caesar sein zweites Consulat am 1. Januar 721/33 an: ἄρχων ἔτι τὴν τῶν τριῶν ἀρχήν, δύο γὰρ ἔλειπεν ἔτη τῇ δευτέρᾳ πενταετίᾳ τῆσδε τῆς ἀρχῆς. Diese Stelle würde nicht schwer in's Gewicht fallen, wenn hier nicht die Memoiren des Augustus die Hauptquelle des Appian wären (s. o. S. 161 A. 1). Wenn das richtig ist, so muss der Caesar die Rechtsfrage anders aufgefasst haben, als der spätere Augustus. Vielleicht legte er sich die Sache früher so zurecht: nach dem Ablauf der ersten Amtsfrist am 31. Dec. 716/38 fungirten die Triumvirn weiter ohne formelle Erneuerung der Vollmacht bis zum Abschluss des Vertrages von Tarent im Sept. oder Oct. 717/37, wie Kromayer vermuthet (s. o. I S. 253); die übrigen zwei Monate des laufenden Jahres wurden dann nicht mitgerechnet, und die neuen fünf Jahre begannen erst mit dem 1. Januar 718/36 und endigten also mit dem Beginn des J. 723/31. Auf Münzen, die wir mit ziemlicher Sicherheit dem J. 722/32 zuweisen können, nennt er sich noch triumvir iterum, s. Cohen 1[2] p. 62 ff. No. 88. 111: Imp · Caesar Divi f · IIIvir iter · (Dreifuss), ℞ Cos · iter · et tert · desig · (in einem Lorbeerkranz). No. 89—90: Imp · Caesar · Divi · f · III · vir · iter · r · p · c · (sein Kopf), ℞ cos · iter · et · ter · desig · (Tempel mit 4 Säulen „Divo Iul.", Stern, Altar), s. o. S. 52. No. 91 dieselbe Inschrift. Die Inschrift C. I. L. XI 1330 (= Mon. Anc. ed. M.[2] p. 12; Promis, Luni p. 254 ed. 1; Luna): imp · Caesari d · f · („sic potius quam di[vi f ·]") imp · V, cos · VI, IIIvir r · p · c · pat[r]ono ·, ist allerdings verschrieben, aber imp · V und IIIvir r · p · c · passt sehr gut auf die Zeit nach dem dalmatinischen Kriege; statt cos · VI ist also zu schreiben cos · II oder III. Die oben S. 164 A. 23 angeführte Mauerinschrift von Triest (C. I. L. V 525) fällt wahrscheinlich in die Zeit vom 1. Jan. 722/32 — 1. Jan. 723/31,

denn im J. 721/33 musste Caesar, obwohl er am 1. Jan. abdankte, bezeichnet werden als cos. II. — Dass aber Augustus später die Sache anders aufgefasst hat, ist unbestreitbar; er sagt im Monum. Ancyr. (gr. 4, 2) ed. M.[2] p. 31: *Τριῶν ἀνδρῶν ἐγενόμην δημοσίων πραγμάτων κατορθωτὴς συνεχέσιν ἔτεσιν δέκα.* Damit stimmt Sueton. Aug. 27: Triumviratum rei publicae constituendae per decem annos administravit. Auch „die capitolinischen Fasten verzeichnen die Iteration unmittelbar vor den am 1. Jan. 717/37 eintretenden Consuln und setzen offenbar den Anfang des zweiten Quinquenniums auf eben diesen" (Mommsen a. a. O. 718 A. 1). Ganz zutreffend ist der Ausdruck des Monumentum Ancyranum also sicher nicht, denn Caesar ist, genau genommen, 1) weder grade 10 Jahre, noch 2) 10 Jahre hinter einander Triumvir gewesen.

Die Münzen des Antonius können für diese Frage Nichts beweisen, denn es steht fest, dass Antonius eine Iteration der Triumviralgewalt nie anerkannt hat und sich, soweit er diesen Titel überhaupt noch führte, auch in der letzten Zeit noch bezeichnete als triumvir r · p · c · Revue num. fr. 1859 p. 188 (= Babelon 2, 503). Cohen 1^2 p. 35 ff. No. 11: M · Antonius · aug · imp · IIII · cos · tert · III · vir · r · p · c · (sein Kopf), ℞ D · Tur · (in Ligatur d. h. Decimus Turillius; Victoria mit Kranz und Palme) (a. 723/31).

Mommsen meint im Röm. Staatsrecht 2^3 S. 720: „Unleugbar ist nicht nur von Antonius, sondern auch von Caesar die dem Triumvirat gesteckte Endfrist in dem Sinne behandelt worden, dass mit dem Eintritt derselben wohl für die Träger die Verpflichtung entstand, ihr Amt abzugeben, aber das Amt selbst nicht mit dem Eintritt dieser Frist, sondern erst durch die Abgabe von Rechts wegen zu Ende ging." Vgl. 2^3 S. 736 (s. o. S. 51 A. 6).

Die Berechtigung dieser antiquarisch-juristischen Auffassung wird man bereit sein zuzugestehen, wenn auf der anderen Seite nur zugegeben wird, dass auch die historische ihr Recht hat. Wer nicht Jurist ist, wird vor dieser Consequenz wohl meistens zurückscheuen und fragen, ob man den triumviri r · p · c · nicht zu viel Ehre anthut, indem man sie mit den decemviri legibus scribendis auf eine Stufe stellt. Aber selbst wenn man zugibt, dass das Triumvirat zu den „ausserordentlichen constituirenden Gewalten" der römischen Republik gehörte, so genügte es doch nicht, dass ein ungesetzlich erwählter Consul und zwei Consulare zu einem Bunde zusammentraten; drei andere Consulare hätten doch mit demselben Rechte grade das Gegentheil beschliessen können. Aber die Triumvirn hatten die Macht, ihren Willen durchzusetzen; das Ganze war also keine Rechts-, sondern eine Machtfrage.

Praktisch hatten die Triumvirn die Gewalt, die sie wünschten; das genügte ihnen, und es war ihnen zunächst gleichgültig, ob die römischen Antiquare und Juristen diese Macht als verfassungsmässig oder nicht bezeichneten; es war ihnen eine überflüssige Nebensache, durch die nichts Wesentliches verändert wurde, dass ein Volkstribun durch die Volksversammlung diese Macht bestätigen liess. Namentlich die Bedeutung eines solchen Volksbeschlusses muss man sich hüten zu überschätzen, da er unter dem Drucke des Heeres erfolgte. Jedenfalls ist die Bestätigung des Triumvirates grade so rechtskräftig, wie die auf gleiche Weise durch L. Antonius im perusinischen Bürgerkriege erzwungene Aufhebung des Dreibundes.

M. Antonius, der von allen Dreien wohl am Wenigsten juristisch angelegt war, würde wahrscheinlich jene Auffassung als eine theoretische Klügelei verlacht und an sein Schwert geschlagen haben mit dem Bemerken, dass dies die beste Legitimation sei, die er wünsche. Das Recht der Triumvirn stand in directem Verhältniss zu der Zahl ihrer Legionen. Sie hatten die Proscriptionen begonnen, ehe das titische Gesetz ihnen eine ausserordentliche Vollmacht übertrug, und haben niemals zugegeben, dass die ersten Proscriptionen ungesetzlich, die späteren dagegen gesetzlich wären.

Andrerseits verlor ein Triumvir auch mit der Macht sofort das Recht. Es ist nirgends überliefert, dass Lepidus, nachdem er eben den Caesar als Schutzflehender um sein Leben gebeten hatte, noch einmal den Feldherrnmantel wieder angelegt habe, bloss um ihn feierlich wieder abzulegen, oder dass ein Senats- und Volksbeschluss ihn seiner triumviralen Gewalt entkleidet habe; sein Recht hörte von selbst mit seiner Macht auf, und die Frage ist müssig, was daraus geworden wäre, wenn er nach seiner Besiegung noch Amtshandlungen als Triumvir vorgenommen hätte. Auch die Parallele zwischen der Macht der Triumvirn und Decemvirn kann Nichts beweisen; denn das Decemviralcollegium verdankte seine Entstehung einem Gesetz, bei dem Triumvirat dagegen war die gesetzliche Bestätigung Nichts als eine nachträgliche und factisch gleichgültige Formalität.

Das Triumvirat hat bis an sein Ende den Stempel seines Ursprungs getragen; es war eine Schöpfung der Gewalt, nicht des Rechts. Wenn irgend eine staatsrechtliche Formel auf die Gewaltherrschaft angewendet werden sollte, so könnte man die Triumvirn nur als Promagistrate betrachten, da die Dictatur durch Antonius für immer abgeschafft war und Italien nebst Rom neutral bleiben sollten; jedoch die Gewalt der Promagistrate hatte auf Rom noch nie Anwendung gefunden und musste erlöschen, wenn die Triumvirn die Grenzen des Pomerium überschritten; alle Drei haben aber Rom besucht und dort theilweise

sich dauernd aufgehalten; das ist der beste Beweis, dass ihre Macht eine wesentlich andere war, als die der Promagistrate. Ein Staatsrecht des Triumvirats festzustellen ist eben so schwer, wie das der Tyrannis. Ob Einer oder Drei sich der Gewalt bemächtigen, ist für diesen Fall gleichgültig. Mit juristischen Formeln und staatsrechtlichen Analogien trifft man nur die Form, nicht den eigentlichen Kern der Sache. Die brutalen Thatsachen existirten, und Freund und Feind mochten zusehen, wie sie dieselben in ihr System einfügten.

16) (zu S. 348.) Dem Volkstribun vom Jahr 722/32 gelten wahrscheinlich folgende Inschriften von Herculaneum, C. I. L. X 1425: M · Nonius · M · f · Balbus · procos | basilicam · portas · murum · pecunia · sua. C. I. L. X 1426—7 (unter dem Reiterstandbild): M · Nonio · M · f | Balbo · pr · pro · ços · | Herculanenses · C. I. L. X 1428 (statua togata): M · Nonio · M · f · Balbo | pr · pro · cos | d · d · S. Bernoulli, Röm. Iconogr. 1, 629. C. I. L. X 1429 (Reiterstatue): M · Nonio · M · f · Balbo | procos | Nucherini · municipes · sui · (Gerhard, Neap. Antike Bildw. S. 22 n. 63.) C. I. L. X 1430(—32) (epistylium): [m · nonio · m · f] · Balbo · pro · cos | [commune] Cretensium · patrono · C. I. L. X 1433: M · Nonio · M · [f] | Balbo · pr · pro · c[os | coloni]a · Iulia · C[nossus(?)] · C. I. L. X 1434: [m ·] Nonio M f · .| [b]albo pr pro [c]os · | [g]ortyniei · ae[re coll] · C. I. L. X 1439 (statua togata): M · Nonio · M · f · Balbo | patri | d · d · Da die Inschriften 1430—34 von Cretensern gesetzt sind und Cyrene nicht erwähnt wird, so war Balbus vielleicht vor dem Jahre 727/27 Statthalter, ehe Creta und Cyrene vereinigt wurden.

17) (zu S. 349.) Sueton. Aug. 17: Remisit tamen (Antonio) hosti iudicato necessitudines amicosque omnes atque inter alios C. Sosium et T. [rc. Cn.] Domitium tunc adhuc consules.

18) (zu S. 349.) Cass. Dio 50, 3: *πρὸς τὸν Καίσαρα ἐλθόντες ἄλλοι τε καὶ ὁ Τίτιος καὶ ὁ Πλάγκος, καίπερ ἀνὰ πρώτους τε ὑπ' αὐτοῦ τιμώμενοι καὶ τὰ ἀπόρρητα αὐτοῦ πάντα εἰδότες.* Die Inschriften und Münzen des L. Munatius Plancus s. o. S. 41 A. 1. M. Titius s. Waddington, Fastes des prov. asiat. p. 81 No. 48. Eine Inschrift (C. I. L. III 7160), die dem M. Titius kurz vor seiner Flucht in Mytilene gesetzt wurde, s. S. 158 A. 13 und S. 182 A. 8. Auch die Inschrift C. I. G. 5361 (datirt *ἔτους νε Φαῶφ κε*) nennt einen *Μάρκος Τίττιος Σέξτου υἱὸς Αἰμιλίᾳ*, und Boeckh in seinen Anmerkungen möchte diesen M. Titius mit dem unsrigen identificiren, ebenso de la Nauze, der in den Mém. de l'académ. des inscr. et bell. lettr. 21 (1754) p. 267—69 einen Lebensabriss mittheilt. Die Inschrift kann sich aber schon desshalb nicht auf unseren M. Titius beziehen, weil sein Vater Lucius hiess (C. I. L. III 7160). Dagegen

möchte ich eine athenische Inschrift, C. I. A. III 588[b] p. 498 (Loewy, Inschr. gr. K. S. 227 n. 316): *Ὁ δ[ῆμος] | Μάρκον . . . | ἀρετῆς ἕ[νεκα κα]ὶ | εὐνοίας τ]ῆς εἰς ἑα]υτὸν | ἀνέθη]κεν]* | (sicher Zeit des Augustus), auf den M. Titius beziehen. M. Agrippa ist ausgeschlossen, da der Gentilname mit *I*, *Γ*, *Π* oder *T* anfangen muss. Zu den Clienten seiner Familie dürfen wir vielleicht rechnen: C. I. L. I p. 448 (a. 708/46): M · Titius · M · l · Plutus · C. I. L. III 2930 (vgl. 3128; Iader): M · Titio M · [f] | Ser · Marino · C. I. L. VI 2661: M · Titius | Verecundus, C. I. L. VI 10389: M · Tit // | dec · C. I. L. VI 11198: M · Titius | Chresimus · (vgl. Muratori 1409. 9). C. I. L. XI 1641 (vgl. 2134; Florenz): M · Titius Martial · C. I. L. XI 100—2 (Ravenna): M · Titius · · C. I. L. XII 2290 (Grenoble): M · Titio · M · f | Volt · | Grato · C. I. L. XII 889 (Arelate): M · Titius Hermes (vgl. VI 20790)

M · Titius Titia
Marcellin · Marci(ana?) ·

19) (zu S. 350.) Plutarch. Anton. 58: *Τίτιος δὲ καὶ Πλάγκος, Ἀντωνίου φίλοι τῶν ὑπατικῶν*) ὑπὸ Κλεοπάτρας προπηλακιζόμενοι (πλεῖστα γὰρ ἠναντιώθησαν αὐτῇ περὶ τοῦ συστρατεύειν) ἀποδράντες ᾤχοντο πρὸς Καίσαρα καὶ περὶ τῶν Ἀντωνίου διαθηκῶν ἐγένοντο μηνυταὶ τὰ γεγραμμένα συνειδότες. Ἀπέκειντο δ' αὗται παρὰ ταῖς Ἑστιᾶσι παρθένοις.* Ueber Munatius Plancus und M. Titius s. d. vor. Anm.

20) (zu S. 350.) Das Testament wurde gefunden und erbrochen während des siegreichen Feldzugs gegen Armenien, s. Cass. Dio 50, 20.

21) (zu S. 350.) Plutarch. Anton. 58. Sueton. Aug. 17: (Caesar Antoni) testamentum, quod is Romae, etiam de Cleopatrae liberis inter heredes nuncupatis, reliquerat, aperiundum recitandumque pro contione curavit.

22) (zu S. 350.) Der Name Calvisius ist beim Plutarch. c. 57 allerdings nicht überliefert, sondern *Καλούϊος*. Borghesi, Oeuvr. 5 (3) p. 131 möchte desshalb den C. Cluvius an die Stelle des Calvisius setzen, dem Antonius 721/33 das versprochene Consulat verweigerte (Cass. Dio 49, 44). Allein Calvisius zu schreiben ist sachlich passend und paläographisch ohne Schwierigkeit.

23) (zu S. 351.) Alterthümliche Inschrift eines L. Geminius L. f. in Palestrina (republikanischer Zeit), s. Bull. archeol. 1883 p. 14. Da Caesar nach dem Siege von Actium die Anhänger des Antonius vorzugsweise in Südfrankreich ansiedelte, so beziehen sich vielleicht die dort gefundenen Inschriften, C. I. L. XII 3598 (Nîmes; litt. per-

---

*) Titius, der den Partherkrieg noch als Quaestor mitgemacht hatte, erhielt das Consulat, das ihm Antonius versprochen hatte, erst nach seinem Uebertritt im Jahre 723/31.

bonis): T · Geminii · f | T · Geminius | Titullus | patri · C. I. L. XII 553 (Aquis Sextiis; litt. optimis): C · Geminio Censori | L · Geminio · Messio | M · Geminius Nasica | fratribus ·, auf die Clienten unseres Geminius oder deren Nachkommen.

24) (zu S. 351.) Den Q. Dellius nannte Valerius Messalla: desultorem bellorum civilium, quia ab Dolabella (711/43) ad Cassium transiturus sibi pactus est si Dolabellam occidisset; a Cassio deinde transiit (712/42) ad Antonium, novissime (723/31) ab Antonio transfugit ad Caesarem. Seneca suasor. 1, 7. Vellei. 2, 84. Vgl. Horat. carm. 2, 3 ed. K. 1 p. 128. Sein Name ist nicht häufig, und wir dürfen vielleicht seine Clienten wieder erkennen in den Inschriften: C. I. L. XII 800 (Arles): Q · Delius · Q · filius Neo | vivos · fecit sibi et · suis · h · m · m · h · n · s · C. I. L. VI 16800: Q · Dellius Q · l | Ptolla Dellia | Q · l Chreste · C. I. L. VI 16801: Dellia · Sp · f · Antio|chis · Dell[i]ae | Q · Dellii Cononis | Primigeniae | matri · suae et · suis · | abac(um) · d · d · (vgl. 10237). Ueber sein Geschichtswerk, das er wahrscheinlich auf Geheiss des Antonius geschrieben hat, s. Bürcklein, Röm.-Parth. Feldzüge S. 7—15. Teuffel-Schwabe, Röm. Litt. § 255, 3. Fabricius, W., Theophanes v. Mytilene und Q. Dellius S. 220 ff.

25) (zu S. 351.) Ueber die Iunii Silani s. Borghesi, Oeuvres 5 (3), 165 = Ann. d. Inst. 21 (1849) p. 71. Mommsen, Ephem. epigr. 1 p. 57. 151. Monumenti dei Giuni Silani: Annali d. Inst. 45 p. 219. Ueber unseren M. Iunius Silanus, cos. 729/25, s. o. S. 106 A. 23. Drumann 4, 47. Ephem. epigr. 1 p. 60. Waddington, Fastes des prov. asiatiques p. 90 No. 55. Borghesi, Oeuvres 5 (3), 180. C. I. A. III 568 (kurz vor Actium): *Τὸ κοινὸν τῶν Βοιωτῶ[ν] | Εὐβοέων Λοκρῶ[ν] | Φωκέων Δωριέων | Μᾶρκον Ἰούνιον | Μάρκου υἱὸν Δέκμου | υἱωνὸν Σειλανόν | ἀντιταμίαν σωτῆρα καὶ εὐεργέτην | γενόμενον θεοῖς.* Unter Antonius prägte er Münzen in einer uns unbekannten Provinz, Babelon 2 p. 121 (s. Cohen 1^2 No. 71; 719/35—720/34): Anton · aug · imp · III · cos · des · III IIIv · r · p · c · (Kopf des Antonius nach rechts), ℞ M · Silanus aug · q · pro cos · (in zwei Zeilen). Wir finden ihn später als präsidirenden Consul in einem Senatsbeschluss vom J. 729/25 (S.-B. der Berliner Akad. 1889 S. 966), als Senator in einem anderen wegen der Säcularspiele vom J. 737/17, C. I. L. VI 877. Einen seiner Freigelassenen oder Clienten können wir wieder erkennen in einer interessanten Inschrift, in der sich die Familiennamen der Generale des Augustus und Antonius wiederholen, C. I. L. VI 20790:

	Patrone cos.	
M · Iunius Festiv[us	729/25	leg. Anton.
ve]idius Fortun[atus]	·	
C · Titius Her[m]a	723/31	leg. Anton.

C · Antistius · Valenti[nus] 724/30.
P · Quintilius · Alexand[er 741/13.
s]empronius · Repen[tinus 720/34 leg. Anton.
marciu]s Augurin[us] 715/39(?) leg. Anton.

(Marcia Augurina C. I. L. VI 22120.) Unsicher bleibt die Beziehung bei Inschriften, wie C. I. L. VI 7612 (vgl. 7658—59): Celtus M · Silani — —. C. I. L. VI 9512: Nymphodotus M · Silani lecticarius · C. I. L. VI 20809: M · Iunius | Silani · l | Nedymus · C. I. L. VI 20817: M · Iunius | Silani · l | Paris — —. C. I. L. XIV 2466—67: M · Iunius Silani l · Monimus ·

7. Capitel.

Rüstungen.

Vorbemerkung. Wegen der Legionsmünze des Antonius s. Monum. Anc. ed. M.[1] p. 131: Ant(onius) · aug(ur) — III vir · r · p · c · (Rudergaleere mit Brustgeländer, Rammsporn und Admiralsinsignien). ℞ Leg(io) pri(ma) (Legionsadler mit emporgespreitzten Schwingen und einem Glöckchen am Hals; rechts und links ein Feldzeichen). Beide Seiten sind durch einen Perlkreis eingefasst. Vgl. u. A. 4.

1) (zu S. 353.) Cass. Dio 50, 8: *ἐν γὰρ τῇ Τυρσηνίδι ὀλίγον πρὸ τούτων πρότερον δράκων δικέφαλος, μέγας — — — — — αἰφνίδιον ἀνεφάνη καὶ πολλὰ κακώσας ἐκεραυνώθη.*

2) (zu S. 353.) Cass. Dio 50, 9: *κἀν τούτῳ ἦλθον μὲν καὶ ἐθελονταὶ παρ' ἀμφοτέρων αὐτῶν πρὸς ἑκατέρους καὶ βουλευταὶ καὶ ἄλλοι τινές, ἑάλω δὲ καὶ κατάσκοπος ὑπὸ τοῦ Καίσαρος Λούκιος Μέσ[σ]ιος.*

3) (zu S. 354.) Vgl. über die Länder des Caesar und Antonius: Plutarch. Anton. 56. 61. Cass. Dio 50, 6 (vgl. 51, 2). Augustus nennt seine Provinzen im Monum. Anc. ed. M.[2] p. 98: Galliae, Hispaniae, Africa, Sicilia, Sardinia.

4) (zu S. 354.) Cohen 1[2] p. 41. Paciaudi, P. M., ad nummos consulares IIIviri M. Antonii animadvers. philol. (Rom 1757) p. 14. Dass die Legionsmünzen des Antonius der letzten Zeit angehören, lässt sich wenigstens an einer Münze aus dem Jahre 723/31 nachweisen, s. Cohen 1[2] p. 45 No. 80: M · Anto · cos · III · imp · IIII (Kopf des Iupp. Ammon), ℞ Scarpus imp · leg VIII (drei Feldzeichen). Nach der Schlacht bei Actium ergaben sich 19 Legionen (Plutarch. Anton. 69), die Canidius commandirt hatte. Pinarius Scarpus war mit 4 Legionen (darunter der VIII.) in Afrika zurückgeblieben (Oros. 6, 19, 15), das macht also mindestens 23 Legionen. Aber auch die

Grenzen Aegyptens und Syriens und selbst Kleinasiens können nicht ganz von Truppen entblösst gewesen sein. Auch die Küstenvertheidigung am ionischen Meere forderte Besatzungen. Endlich müssen noch Corps in Betracht gezogen werden, die nach Thracien u. s. w. geschickt wurden, so dass die Gesammtsumme nicht allzu sehr hinter jener Zahl von 30 Legionen zurückgeblieben sein dürfte.

5) (zu S. 354.) C. I. G. 4931—32 (Philae; Letronne, Recueil des inscr. de l'Égypte 2 p. 125; nicht vom 26. März 729/25, sondern vom 28. März 722/32, s. Krall, Wiener Stud. 5 [1883], 314): *Γάϊος Ἰούλιος Πάπειος ἔπαρχος | ἥκω καὶ προσκεκύνηκα τὴν κυρίαν Ἶσιν, σὺν Ἰουλίῳ τῷ υἱῷ καὶ ὑπὲρ Γαΐωνος τοῦ νεωτέρου υἱοῦ, ἔτι δὲ καὶ σὺν τοῖς φίλοις καὶ συναποδήμοις Συμμάχῳ, Εὐμενεῖ, | Ἀπολλωνίῳ Χάρητος καὶ υἱῷ, Ἀπελλᾷ καὶ Ἀπίωνι — — — καὶ Λ[υ]σ[ι]μ[άχῳ] καὶ | κεντοριῶσ[ι] Ῥούφῳ, Δημητρί[ῳ], Νίγρῳ, Οὐαλερίῳ, Λαβύωνι, Τερεντίῳ, Νικάνορι, Βαρωνᾶτι, καὶ τῶν παιδαρίων μου πάντων |*

L κ̄ τοῦ καὶ ε̄ Φαμ(ενὼθ) λ.

Dass manche Nichtrömer in das Heer des Antonius eintraten, lässt sich nicht leugnen. Dass er aber eine Legion seine libysche genannt habe, weil die Soldaten geborne Afrikaner waren, wie Zumpt (s. Ihne, R. Gesch. 8, 370) meint, ist nicht wahrscheinlich; sie hatte vielmehr ihren Namen von ihrem Standort.

6) (zu S. 355.) Orosius 6, 19, 9: classis Antonii centum et septuaginta navium fuit, quantum numero cedens tantum magnitudine praecellens; nam decem pedum altitudine a mari aberant. — Die Bordhöhe dieser Schiffe erscheint auffallend klein, da schon Ptolemaeus Philopator Schiffscolosse gebaut hatte, 280 Ellen lang und 48 Ellen hoch, s. Plutarch. Demetrius 43: *ὕψος δὲ ἕως ἀκροστολίου πεντήκοντα δυεῖν δεόντων.* Assmann, Zur Kenntniss der antiken Schiffe, s. Jahrbuch d. Dtsch. arch. Inst. 4 (1889) S. 97, bemerkt zu dieser Stelle des Orosius: Es kann hier nur die Bordhöhe der grössten Fahrzeuge gemeint sein, die grössten waren aber grade Dekeren (Cass. Dio 50, 23. Plutarch. Anton. 64).

7) (zu S. 355.) Münzen des D. Turullius vom J. 723/31 s. o. S. 176 und B. 5 C. 2. Valer. Max. 1, 1, 19: consecratum templo suo (Aesculapii) lucum a Turullio praefecto Antonii ad naves ei faciendas magna ex parte succisum ** — — —. Cass. Dio 51, 8: (Turullius) *ἔτυχε γὰρ ἐκ τῆς ἐν Κῷ τοῦ Ἀσκληπιοῦ ὕλης ξύλα ἐς ναυτικὸν κεκοφώς, δίκην τινὰ καὶ τῷ θεῷ, ὅτι ἐκεῖ ἐδικαιώθη, δοῦναι ἔδοξεν.* Lactantius divin. inst. 2, 8: Praefectus etiam M. Antonii Turullius, cum apud Coos everso Aesculapii luco classem fecisset, eodem postea loco a militibus Caesaris est interfectus.

8) (zu S. 355.) C. I. L. III 7160 (Mytilene; a. 722/32): Cives·Romani·

qui | Mytileneis · negotiantur | M · Titio · L · f · pro · cos | praef · classis · cos | desig · (cos. 723/31) patrono | honoris · causa · S. o. S. 178 A. 18.

9) (zu S. 356.) Strabo 14, 1, 12 p. 649: *Οὗτός* [*τε*] *δὴ* (Pythodorus s. o. S. 171) *καθ' ἡμᾶς ἤκμασε καὶ Μηνόδωρος, ἀνὴρ λόγιος καὶ ἄλλως σεμνὸς καὶ βαρύς, ἔχων τὴν ἱερωσύνην τοῦ Διὸς τοῦ *Λαρισαίου· κατεστασιάσθη δ' ὑπὸ τῶν Δομετίου τοῦ Ἀηνοβάρβου φίλων, καὶ ἀνεῖλεν αὐτὸν ἐκεῖνος ὡς ἀφιστάντα τὸ ναυτικόν, πιστεύσας τοῖς ἐνδειξαμένοις.* Gewöhnlich wird diese Stelle ohne Grund auf den Krieg gegen Sex. Pompeius bezogen; aber ein Priester von Tralles konnte natürlich leichter in in den Verdacht kommen, einen Anschlag gegen die Flotte des Antonius bei Ephesus geplant zu haben, als im Kriege gegen Sextus Pompeius, als die Flotte in den Häfen des schwarzen Meeres ankerte, und nicht Domitius Ahenobarbus, sondern M. Titius sie commandirte; dieser wäre es gewesen, der den vermeintlichen Verrath hätte strafen müssen.

10) (zu S. 356.) Plutarch. Anton. 56: *Καὶ τὸ ναυτικὸν ἐκεῖ* (a. 722/32 in Ephesus) *συνῄει πανταχόθεν, ὀκτακόσιαι σὺν ὁλκάσι νῆες, ὧν Κλεοπάτρα παρεῖχε διακοσίας καὶ τάλαντα δισμύρια καὶ τροφὴν τῷ στρατῷ παντὶ πρὸς τὸν πόλεμον. Ἀντώνιος δὲ πεισθεὶς ὑπὸ Δομιτίου καί τινων ἄλλων ἐκέλευε Κλεοπάτραν πλεῖν ἐπ' Αἴγυπτον* — —.

11) (zu S. 356.) Wenn wir auf Samos Namen der Clienten des Antonius finden, wie C. I. L. III 458: Ser · [f]ulvius Ser · l · Herodotus und [p]atroclus (als macistrei], so erklärt sich das vielleicht durch den Aufenthalt des Antonius.

12) (zu S. 357.) Lüders, O., Die Dionysischen Künstler (Berlin 1873) S. 85. Foucart, P., de collegiis scenicorum artificum ap. Graecos (Paris 1873) p. 7. —, des associations religieuses chez les Grecs, Paris 1873. Aus den hier gesammelten Inschriften greife ich beispielsweise heraus: Lüders p. 177 No. 83 = C. I. G. 3067 (Teos): *Τὸ κοινὸν τῶν περὶ τὸν Διόνυσον τεχνιτῶν τῶν ἐπ' Ἰ*[*ωνίας*] *καὶ Ἑλλησπόντου καὶ τῶν περὶ τὸν καθηγεμόνα Δ*[*ιόνυσον*] etc. C. I. G. 3073: *Τὸ κοινὸν τῶν Παναθηναϊστῶν* | *Τὸ κοινὸν τῶν Διονυσιαστῶν.*

13) (zu S. 357.) S. Foucart, de collegiis scenicorum artificum p. 9. Lenschau, Th., De rebus Prienensium, Leipzig 1889.

14) (zu S. 357.) Plutarch. Anton. 58. Vgl. Conze, Die pergamenische Bibliothek, S.-B. der Berl. Akad. vom 18. December 1884 S. 1259—70. Alterthümer von Pergamon 2 S. 58.

15) (zu S. 357.) Monum. Anc. ed. M.[2] p. 95: In templis omnium civitatium pr[ovinci]ae Asiae victor ornamenta reposui, quae spoliatis tem[plis is] cum quo bellum gesseram privatim possederat. Cass. Dio 51, 17: *πάντα ὡς εἰπεῖν καὶ τὰ ἐκ τῶν ἁγιωτάτων ἱερῶν ἀναθήματα ἡ Κλεοπάτρα ἀνελομένη συνεπλήθυσε τὰ λάφυρα τοῖς Ῥωμαίοις.* Plin.

n. h. 34, 8, 58: Fecit (Myro) et Apollinem, quem ab triumviro Antonio sublatum restituit Ephesiis divus Augustus admonitus in quiete. Strabo 14, 1, 14 p. 637: *τρία Μύρωνος ἔργα κολοσσικὰ ἱδρυμένα ἐπὶ μιᾶς βάσεως, ἃ ἦρε μὲν Ἀντώνιος, ἀνέθηκε δὲ πάλιν ὁ Σεβαστὸς Καῖσαρ εἰς τὴν αὐτὴν βάσιν, τὰ δύο τὴν Ἀθηνᾶν καὶ τὸν Ἡρακλέα, τὸν δὲ Δία εἰς τὸ Καπετώλιον μετήνεγκε.* Die geraubten Statuen wurden später den Samiern zurückgegeben nach einer Inschrift, die Mommsen, Monum. Ancyr.^{2} p. 96 n., ungefähr in's Jahr 725/29 setzt: (Herakleides) *ἐφ' ο[ὗ] τῇ θεᾷ τἀναθ[ή]ματα ἀπεδόθη.* S. Rhein. Mus. 22 S. 325. Strabo 13, 1, 30 p. 595: *ἱερὸν Αἴαντος καὶ ἀνδριάς, ὃν ἄραντος Ἀντωνίου κομισθέντα εἰς Αἴγυπτον ἀπέδωκε τοῖς Ῥοιτειεῦσι, πάλιν, καθάπερ καὶ ἄλλοις ἄλλους, ὁ Σεβαστὸς Καῖσαρ· τὰ γὰρ κάλλιστα ἀναθήματα ἐκ τῶν ἐπιφανεστάτων ἱερῶν ὁ μὲν ἦρε, τῇ Αἰγυπτίᾳ χαριζόμενος, ὁ δὲ θεοῖς ἀπέδωκε.* Vgl. Drumann 1, 465.

16) (zu S. 358.) Sosius s. S. 115—16. Vgl. Percy Gardener, Numism. Chronicle III. ser. 5 (1885) p. 104 ff.: 1) Imp · (Kopf des Antonius), ℞ ZA C · Sosius · q (Adler mit Blitz, Caduceus) ⟨pl. V 10⟩ (s. o. I S. 234). 2) ZA (Kopf des Antonius[?]), ℞ C · Sosius imp (Tropaeum) ⟨pl. V 11⟩. 3) ZA (Kopf des Apollo), ℞ C · Sosius · cos · desig · -soɔ (Dreifuss) ⟨Babelon 2, 464⟩. 4) ZA (Kopf des Zeus oder Poseidon), ℞ C · Sosius · cos (Delphin mit Dreizack). Vgl. Mionnet, Supplém. 4 p. 198 no. 41. Mus. Sanclem. 1 p. 191. Catalogue of the gr. coins Br. Mus. Peloponnes p. 102. Babelon 2 p. 463 No. 1—4. — Eine afrikanische Münze (s. Revue num. fr. 1856 p. 115) mit punischer Schrift ℞ . . . Sosi · f bezieht sich wohl sicher nicht auf unseren Consul vom J. 722/32.

17) (zu S. 358.) Cass. Dio 50, 9: (Antonius) *ἐλθὼν δ' ἐς Κέρκυραν, καὶ πυθόμενος τὰς ναῦς τὰς πρόπλους τὰς ἐς τὴν προσκοπὴν αὐτοῦ πεμφθείσας περὶ τὰ Κεραύνια ὄρη ναυλοχεῖν, ὑπετόπησεν αὐτὸν τὸν Καίσαρα μετὰ παντὸς τοῦ ναυτικοῦ ἀφῖχθαι, καὶ οὐκέτι περαιτέρω προεχώρησεν, ἀλλ' ἐς τὴν Πελοπόννησον (ἤδη γὰρ ἐκ μετοπώρου ἦν) ἀναπλεύσας αὐτὸς μὲν ἐν Πάτραις παρεχείμασε.*

18) (zu S. 358.) Greek coins of the Brit. Museum (Peloponnesus) pl. V 9 (Patrae): *Βασιλισσα Κλεοπατρα* (Bust of Cleopatra r., diadem), ℞ *Αγιας Λυσωνος Πατρεων* (Head-dress of Isis consisting of horns, globe, plumes, and ears of corn). Vgl. Mionnet, Supplém. 4 p. 134 No. 907.

19) (zu S. 359.) Münzen des M. Antonius mit der Bezeichnung cos · III s. Cohen 1^{2} p. 35 No. 1. 11. 80. 81: bei allen ist damit verbunden: imp · IIII. Von griechischen Münzen verweise ich auf Müller, L., Numismatique d'Afrique, Supplém. p. 30 No. 428^{a} (Cyrene): *Αντω Υπα γ*, ℞ *Βασιλ Θεα νε* (Filet au pourtour des deux côtés). Vgl. Numism. Chronic. I 1 (1838/9) p. 198.

20) (zu S. 359.) Tarcondimotus I. s. Norisius, Cenotaph. Pisan. p. 227. Visconti, Iconogr. gr. 3 p. 1. Marquardt, Röm. Staatsverwalt. 1[2] 386. Babelon, Ern., Tarcondimotus dynaste de Cilicie, Revue numism. III 5 (1887) p. 378—81.

21) (zu S. 359.) Weder Sadala noch Rhoemetalces können damals Herrscher von ganz Thracien gewesen sein, vgl. Mommsen, Ephem. epigr. 2 p. 253; wahrscheinlich waren sie Prinzen des königlichen Hauses, die dem Antonius thracische Hülfstruppen zuzuführen hatten.

22) (zu S. 359.) Iosephus ant. iud. 15, 6, 6: (Herodes) *πέμψας δὲ καὶ χρήματα καὶ σῖτον ἐκείνῳ* (dem Antonius), und b. iud. 1, 20, 1: *σίτου πολλὰς ἔπεμψα μυριάδας.*

23) (zu S. 360.) In einer Rede bei Cass. Dio 50, 16 rühmt M. Antonius ausser der Flotte seine *ὁπλίτας, ἱππέας, σφενδονήτας, πελταστάς, τοξότας, ἱπποτοξότας* (d. h. das medische Hülfscorps).

24) (zu S. 360.) Ueber die Zahl der Schiffe in der Schlacht bei Actium s. u. A. 26.

25) (zu S. 360.) Plutarch. Anton. 62: *ἐβούλετο τοῦ ναυτικοῦ τὸ κράτος εἶναι διὰ Κλεοπάτραν· καὶ ταῦτα, πληρωμάτων ἀπορίᾳ συναρπαζομένους ὁρῶν ὑπὸ τῶν τριηραρχῶν ἐκ τῆς πολλὰ δὴ τλάσης Ἑλλάδος ὁδοιπόρους, ὀνηλάτας, θεριστάς, ἐφήβους καὶ οὐδ' οὕτω πληρουμένας τὰς ναῦς ἀλλὰ τὰς πλείστας ἀποδεεῖς καὶ μοχθηρῶς πλεούσας.* Cass. Dio 50, 11: *οἵ τε γὰρ τριηρῖται, ἅτε καὶ σύμμικτοι ἐκ παντοδαπῶν ἐθνῶν ὄντες καὶ πόρρω ἀπ' αὐτοῦ χειμάζοντες, οὔτε τινὰ ἄσκησιν ἐπεποίηντο καὶ νόσῳ αὐτομολίαις τε ἠλάττωντο.* Oros. 6, 19, 6: (Antonius) cum prope tertiam partem remigum fame absumptam offendisset, nihil motus „remi“, inquit, „modo salvi sint; nam remiges non deerunt quoad Graecia homines habuerit“.

26) (zu S. 360.) Florus 2, 21, 5: Nobis quadringentae amplius naves, ducentae minus hostium; sed numerum magnitudo pensabat. quippe a senis in novenos remorum ordines, ad hoc turribus atque tabulatis adlevatae castellorum vel urbium specie — — Caesaris naves a binis remigum in senos nec amplius ordines creverant.

27) (zu S. 361.) Plutarch. Anton. 69: — — *ταῖς πόλεσιν* (in Hellas) *πραττούσαις ἀθλίως, καὶ περικεκομμέναις χρημάτων, ἀνδραπόδων, ὑποζυγίων.*

Rüstungen im Westen.

28) (zu S. 361.) Plutarch. Anton. 58: *Καῖσαρ δὲ τὸ τάχος καὶ τὸ μέγεθος τῆς παρασκευῆς ἀκούσας, ἐθορυβήθη, μὴ τοῦ θέρους ἐκείνου διαπολεμεῖν ἀναγκασθῇ.* — — — *ὅθεν ἐν τοῖς μεγίστοις ἁμαρτήμασιν Ἀντωνίου τὴν ἀναβολὴν τοῦ πολέμου τίθενται.* Cass. Dio 50, 9: *ἐν μὲν*

τῷ ἔτει ἐκείνῳ πλέον οὐδὲν ἐγένετο. ὅ τε γὰρ Καῖσαρ τὰ ἐν τῇ Ἰταλίᾳ ἄλλως τε καὶ ἐπειδὴ τὰ χρήματα παρὰ τοῦ Ἀντωνίου παρόντα ᾔσθετο, καθιστάμενος οὐκ ἠδυνήθη πρὸ τοῦ χειμῶνος ἀπαντῆσαι.

29) (zu S. 362.) Sueton. Aug. 17: Bononiensibus quoque publice, quod in Antoniorum clientela antiquitus erant, gratiam fecit coniurandi cum tota Italia pro partibus suis. Cass. Dio 50, 6: *πάντας γὰρ καὶ τοὺς ὑπὸ τοῦ Ἀντωνίου ἀποικισθέντας, τὰ μὲν ἐκφοβήσας ἅτε ὀλίγους ὄντας, τὰ δὲ καὶ εὐεργετήσας, προσετέθειτο· τά τε γὰρ ἄλλα καὶ τοὺς τὴν Βονωνίαν ἐποικοῦντας αὐτὸς αὖθις, ἵνα δὴ καὶ ὑφ' ἑαυτοῦ ἀπῳκίσθαι δοκῶσι, προσκατεστήσατο.* Vgl. Mommsen, Hermes 18 S. 172—73. Drumann 1, 475.

30) (zu S. 363.) Cass. Dio 51, 3: (Agrippa u. Maecenas) *δακτύλιον ἔλαβον παρ' αὐτοῦ, ἵν' ἐπισφραγίζεσθαι αὐτὰς ἔχωσιν. διπλῆν γὰρ δὴ σφραγῖδα, ᾗ μάλιστα τότε ἐχρῆτο, ἐπεποίητο, Σφίγγα ἐν ἑκατέρᾳ ὁμοίαν ἐκτυπώσας.* Plin. n. h. 37, 10: divus Augustus inter initia sphinge signavit; duas in matris anulis eas indiscretae similitudinis invenerat. altera per bella civilia absente ipso signavere amici epistulas et edicta quae ratio temporum nomine eius reddi postulabat, non inficeto lepore accipientium aenigmata adferre eam sphingem; quippe etiam Maecenatis rana per collationes pecuniarum in magno terrore erat. Augustus postea ad evitanda convicia sphingis Alexandri Magni imagine signavit. Sueton. Aug. 50: In diplomatibus libellisque et epistolis signandis initio sphinge usus est, mox imagine Magni Alexandri, novissime sua, Dioscuridis manu sculpta. Vgl. Horat. satir. 2, 6, 38:

Imprimat his cura Maecenas signa tabellis.

31) (zu S. 363.) Wilmanns, Exempla 718. Mon. Ancyr. ed. M.[2] p. 67. Iguvii (Gubbio) Bullet. Inst. arch. 1863 p. 228:

[c]n · Satrius · Cn · f · Rufus · IIII · vir — — —
— — — — — — — — — — — — — et · dedit
decurionatus · nomine ~~HS~~ Iↄↄ∞
in · commeatum · legionibus ~~HS~~ ∞∞∞ccccL
in · aedem · Dianae · restituendam ~~HS~~ Iↄↄ∞cc
in · ludos · Victoriae · Caesaris · Augusti ~~HS~~ Iↄↄ∞∞DccL ·

Dass die Legionen der Triumvirn wirklich von den einzelnen Städten verpflegt werden mussten, zeigt Cass. Dio 47, 14: (Triumvirn) *τοὺς στρατιώτας τήν τε τροφὴν παρὰ πόλεων ἐν αἷς ἐχείμαζον, προῖκα λαμβάνειν ἐποίησαν* (Zeit der Proscriptionen). Auch in den Inschriften des P. Lucilius Gamala werden ähnliche Gaben erwähnt: C. I. L. XIV 375—6. Ephem. ep. 3, 322. Sie gehören wahrscheinlich einer späteren Zeit an.

32) (zu S. 364.) Appian. b. c. 4, 45: *ὁ Σέργιος ὕστερον ἐν τῇ Καίσαρος καὶ Ἀντωνίου στάσει, τῆς βουλῆς ψηφιζομένης εἶναι πολέμιον τὸν Ἀντώνιον, μόνος τὴν ἀπολύουσαν ἔφερε φανερῶς.* Auch Sueton.

Aug. 17 braucht vom Antonius den Ausdruck hosti iudicato. Da Antonius auf Seiten der Feinde des römischen Staates blieb, so war er doch von selbst ebenfalls zum Feind der Römer geworden.

33) (zu S. 364.) Im Monum. Anc. ed. M.[2] p. 32 zählt der Caesar seine Priesterthümer auf und schliesst mit den Worten: *ἑταῖρος Τίτιος, φητιᾶλις*. Cass. Dio 50, 4: *τῇ δὲ Κλεοπάτρᾳ τὸν πόλεμον ἄντικρυς ἐπήγγειλαν, καὶ τάς τε χλαμύδας ὡς καὶ ἐν χερσὶν αὐτοῦ ὄντος μετημπίσχοντο, καὶ πρὸς τὸ Ἐνυεῖον ἐλθόντες πάντα τὰ προπολέμια κατὰ τὸ νομιζόμενον διὰ τοῦ Καίσαρος ὡς καὶ φητιαλίου ἐποίησαν.* Plutarch. Anton. 60. Diese Priesterwürde ist von Augustus neu belebt, und wurde von nun an nur den vornehmsten Männern anvertraut.

34) (zu S. 364.) Fusinato, G., dei Feziali e del diritto feziale, s. Atti dei Lincei 1884 ser. III 13, Memorie di cl. di scienze p. 451 ff. (mit reichlichen Litteraturangaben). Marquardt-Wissowa, Röm. Staatsverwaltung (1885) 3 S. 416. — Ohne Grund setzt Zumpt (bei Ihne, R. G. 8 S. 364—5 A.) die Kriegserklärung in die Zeit vor dem 1. Juli, weil an diesem Tage ein Freund des Caesar, L. Cornelius Balbus, das Consulat antrat. „Hätte die offene Feindschaft zwischen den Triumvirn noch nicht begonnen, so wäre wie in den früheren Jahren einer der consularischen Plätze an Antonius' Freunde überlassen worden.“ Allein das Consulpaar des 1. Januar bestand ebenfalls aus zwei Freunden des Antonius: Sosius und Domitius. — Ueber die Oertlichkeit s. Becker, Röm. Alt. (1843) 1 S. 607. Der Zeit des Augustus gehört auch die von ihm vielleicht selbst gesetzte Fetialeninschrift, C. I. L. I 564 elog. XXXV („litt. saec. Augusti“): Fert · Eresius | rex Aequeicolus | is preimus | ius fetiale paravit | inde P. R. | discipleinam excepit.

35) (zu S. 365.) Monum. Ancyr. ed. M.[2] p. 144: per consensum universorum [potitus rerum omn]ium. Mommsen, R. St.-R. 1[2], 671 nennt diese Auffassung des Nothstandscommandos eine „nachträgliche Fiction“. Allein durch den Eid Italiens und der Provinzen war dem Caesar wirklich eine ähnliche Vollmacht übertragen. Monum. Anc. ed. M.[2] p. 98: Iuravit in mea verba tota Italia sponte sua et me be[lli] quo vici ad Actium, ducem depoposcit. Iuraverunt in eadem ver[ba provi]nciae Galliae Hispaniae Africa Sicilia Sardinia.

36) (zu S. 365.) In einer Elegie auf Maecenas (Poet. lat. min. ed. Bährens 1 p. 128) wird vorausgesetzt, dass Maecenas sich an der Schlacht von Actium betheiligte, v. 45:

Cum freta Niliacae texerunt lata carinae
Fortis erat circa, fortis et ante ducem,
Militis Eoi fulgentis terga secutus,
Territus ad Nili dum fugit ille caput.

37) (zu S. 365.) Cass. Dio 51, 3: *τοῦ Μαικήνου, ᾧ καὶ τότε ἥ τε Ῥώμη καὶ ἡ λοιπὴ Ἰταλία προσετέτακτο.*

38) (zu S. 366.) Monum. Anc. ed. M.[2] p. 99 (Lat. 5, 6): Qui sub [signis meis tum] militaverint, fuerunt senatores plures quam DCC, in ii[s*) qui vel ante vel pos]tea consules facti sunt ad eum diem quo scripta su[nt haec, LXXXIII, sacerdo]tes ci[rc]iter CLXX. Vgl. p. 101, wo Mommsen die Angaben über die Zahl der Consuln an den Consularfasten prüft und richtig befindet; Asinius Pollio wird dabei natürlich nicht mitgezählt. Cass. Dio 50, 11: *πάντας μὲν τοὺς στρατιώτας ὧν τι ὄφελος ἦν, πάντας δὲ τούς τι δυναμένους καὶ τῶν βουλευτῶν καὶ τῶν ἱππέων ἐς τὸ Βρεντέσιον συνήγαγε, τοὺς μὲν ὅπως τι συμπράξωσιν αὐτῷ, τοὺς δ' ὅπως μηδὲν μονωθέντες νεοχμώσωσι, τό τε μέγιστον ὅπως ἐνδείξηται τοῖς ἀνθρώποις ὅτι καὶ τὸ πλεῖστον καὶ τὸ κράτιστον τῶν Ῥωμαίων ὁμογνωμονοῦν ἔχοι.* Velleius 2, 86: Non praetereatur Asini Pollionis factum et dictum memorabile: namque cum se post Brundusinam pacem continuisset in Italia neque aut vidisset unquam reginam aut post enervatum amore eius Antoni animum partibus eius se miscuisset, rogante Caesare, ut secum ad bellum proficisceretur Actiacum: mea, inquit, in Antonium maiora merita sunt, illius in me beneficia notiora; itaque discrimini vestro me subtraham et ero praeda victoris. Ueb. s. pointirte Ausdrucksweise s. S. 42 A. 6.

Horaz war damals wahrscheinlich nicht beim Heere. Porphyr. zu Horat. epod. 1, 7 (ed. Pauly 2 p. 5; vor der Schlacht von Actium): Dicitur enim Caesar Augustus dedisse Horatio militiae vacationem cum aliis negasset · Nach Schultz, Rdf., Quaest. in Tibull. librum chronologicae p. 29 n., betheiligten sich sowohl Horaz wie Tibull an dem Kampfe.

39) (zu S. 366.) Plutarch. Anton. 62: *Καῖσαρ δ' οὐ πρὸς ὕψος, οὐδ' ὄγκον, ἐπιδεικτικῶς πεπηγυίαις ναυσίν, εὐστρόφοις δὲ καὶ ταχείαις καὶ πεπληρωμέναις ἀκριβῶς ἐξηρτυμένος, ἐν Τάραντι καὶ Βρεντησίῳ συνέχων τὸ ναυτικόν* etc. Vellei. 2, 84: hinc remiges firmissimi, illinc inopia adfectissimi, navium hac magnitudo modica nec celeritati adversa, illa specie terribilior.

40) (zu S. 366.) Bull. arch. 1874 p. 119 = C. I. L. XI 623 (Forlì): C · Baebius · T · f · Clu | tr · m[il · leg · x(?)] X · prae[f] | óra[e · marit · hi]span | citer[ioris · b]ello | Ac · tiensi IIvir · i · d | arb(itratu) · M · Sappini · L · f · et · Gallae · l · Der Titel praef · orae maritimae ist bereits republikanisch und wurde auch vom Sex. Pompeius geführt. Als ständigen Beamten der späteren Zeit finden wir grade in Spanien einen praefectus orae maritimae wieder, C. I. L. II 4239 (Tarraco):

*) ii[s consulares et qui pos]tea vermuthet Joh. Schmidt.

praef · orae maritumae (vgl. 4138 praef · orae maritumae conventus Tarraconens.). Vgl. VI 1565.

41) (zu S. 367.) C. I. L. I p. 478: Ap · Claudius Pulcer ex Hispan(ia) K · Iun · (1. Juni 722/32?) | triumphavit palmam d[ed]it | L · Cornificius ex Africa III N[o]n · Dec · (722/32?) | triumphavit palmam ded[i]t · L. Cornificius (cos. 719/35) s. o. S. 128 A. 9. Appius Claudius Pulcher (cos. 716/38) s. o. I S. 263. Borghesi, Oeuvr. 1, 414 ff. C. I. L. X 1423 (Herculaneum; a. 716/38?): Appius · Pulcher · C · f · cos · imp · VI ///vir · epulon · C. I. L. X 1424 (Herculaneum): Ap · Claudio · C · f · Pulchro | cos · (a. 716/38?) imp | Herculanenses · post · mort ·

42) (zu S. 368.) Sueton. Aug. 63: M. Antonius scribit, primum eum (Caesarem) Antonio filio suo despondisse Iuliam, dein Cotisoni Getarum regi, quo tempore sibi quoque invicem filiam regis in matrimonium petisset. Vgl. Zippel, Illyrien S. 237. Cass. Dio 51, 22: *οἱ Δακοὶ ἐπρεσβεύσαντο μὲν πρὸ τοῦ χρόνου τούτου πρὸς τὸν Καίσαρα, ὡς δ' οὐδενὸς ὧν ἐδέοντο ἔτυχον, ἀπέκλιναν πρὸς τὸν Ἀντώνιον, καὶ ἐκεῖνον μὲν οὐδὲν μέγα ὠφέλησαν στασιάσαντες ἐν ἀλλήλοις.*

---

8. Capitel.

Actium.

Vorbemerkung. Die Ansicht der Küste von Actium ist einem Aufsatz entnommen in Lützow's Zeitschrift f. bild. Kunst 23 (1888) S. 293 ff.

1) (zu S. 369.) Strabo 7 p. 325: *ἤγετο δὲ καὶ πρότερον τὰ Ἄκτια τῷ θεῷ, στεφανίτης ἀγών, ὑπὸ τῶν περιοίκων· νυνὶ δ' ἐντιμότερον ἐποίησεν ὁ Καῖσαρ.* Vgl. Stephanus byz. s. v. *Ἄκτιον* (s. u.). Harpocration s. v. *Ἄκτια*: *Ἄκτια ἀγὼν παλαιὸς ἦν ὡς δῆλον ποιεῖ Καλλίμαχος ἐν τῷ περὶ ἀγώνων.* Nach Servius zu Verg. Aeneid. 3, 274 soll bereits Aeneas die actischen Spiele gefeiert haben: nam Aeneam illic dicit ludos celebrasse.

2) (zu S. 369.) Plutarch. Anton. 61 ff. Cass. Dio 50, 15 ff. Florus 2, 21: Bellum cum Antonio et Cleopatra. Vellei. 2, 84. Sueton. Aug. 17. De Actiaca victoria s. Scaliger de emendatione tempor. V p. 453 (ed. Col. Allobr. 1729). Boecler, Diss. de bello c. Antonio et Cleopatra, Argentor. 1630. Vgl. Ferrero, L'ordinamento dell' armate Romane, Turin. 1875. De la Berge, Bull. épigraph. 6 (1886) p. 3 ss. Revue Archéol. N. S. 24 p. 103: Recrutement des flottes romaines, p. 106: Actium.

3) (zu S. 370.) Cass. Dio 50, 11. Strabo 8, 4, 3 p. 359: *ἐνταῦθα (Μεθώνῃ) Ἀγρίππας τὸν τῶν Μαυρουσίων βασιλέα τῆς Ἀντωνίου στάσεως ὄντα Βόγον κατὰ τὸν πόλεμον τὸν Ἀκτιακὸν διέφθειρε, λαβὼν ἐξ ἐπίπλου τὸ χωρίον.*

4) (zu S. 370.) Cass. Dio 50, 12: (Caesar) *ταῖς ναυσὶ τὴν Κέρκυραν ἐκλειφθεῖσαν ὑπὸ τῶν ἐμφρουρούντων λαβὼν ἐς τὸν λιμένα τὸν Γλυκὺν ὠνομασμένον κατέσχεν — — καὶ ναύσταθμόν τε ἐν αὐτῷ ἐποιήσατο καὶ ἐκεῖθεν ὁρμώμενος ἐπὶ τὸ Ἄκτιον ἐπέπλει.* Strabo 8 p. 324: *ἔπειτα ἄκρα Χειμέριον καὶ Γλυκὺς λιμήν, εἰς ὃν ἐμβάλλει ὁ Ἀχέρων ποταμός — — ὥστε καὶ γλυκαίνειν τὸν κόλπον.*

5) (zu S. 370.) Cass. Dio 50, 11: *ὡς δ' οὐδείς οἱ οὔτ' ἀντανήγετο οὔτ' ἐς λόγους ᾔει, καίτοι δυοῖν αὐτοῦ θάτερον ἢ πρὸς ὁμολογίαν σφᾶς ἢ πρὸς μάχην προκαλουμένου (τὴν μὲν γὰρ τῇ πίστει τὴν δὲ τῷ δέει οὐκ ἐδέχοντο), κατέλαβε τὸ χωρίον τοῦτο ἐν ᾧ νῦν ἡ Νικόπολις ἔστι.*

6) (zu S. 370.) Cass. Dio 50, 12. Orosius 6, 19, 6: Agrippa vero praemissus a Caesare multas onerarias naves frumento atque armis graves ab Aegypto Syria Asiaque ad subsidium Antonio venientes cepit peragratoque Peloponnesium sinu Mothonam urbem validissimo Antoniano praesidio munitam expugnavit. inde Corcyram cepit. Vielleicht ehrten die Bewohner der Insel damals bereits den Agrippa durch eine Inschrift, in der sie ihn als ihren Retter preisen, C. I. G. 1878: *Ὁ δῆμος ὁ τῶν Κερκυραίων | Μάρκον Ἀγρίππαν αὐτοκράτορα | τὸν αὑτοῦ πάτρ[ω]να καὶ σωτῆρα | θεοῖς.*

7) (zu S. 371.) d'Anville, Description du golfe d'Ambracie, où s'est donnée la bataille d'Actium, s. Memoires de l'académie des inscr. et b. lettres 32 (Paris 1768) p. 513 ⟨m. Karte v. Coronelli⟩. Leake, Travels in Northern Greece 1 p. 187 ff. 4 p. 30 u. 42: Skizze der Einfahrt mit Tiefenangaben. Oberhummer, Akarnanien S. 28—29. v. Warsberg, Das Schlachtfeld v. Actium u. d. Ruinen von Nicopolis, s. Allgem. Zeitung v. 16. Febr. 1878, Beilage. Gazette archéol. 12 (1886) p. 236. v. Lützow's Zeitschr. f. bildende Kunst 23 (1888) S. 293 ff. Bikélas, De Nicopolis à Olympie (Paris 1885) p. 49. Vgl. *Παρνασσός* 9 (1885) 65—70. Polyb. 4, 63, 4: (Philippus) *προῆγε παρὰ Χαράδραν, σπεύδων διαβῆναι τὸν Ἀμβρακικὸν καλούμενον κόλπον, οὗ στενώτατόν ἐστι, κατὰ τὸ τῶν Ἀκαρνάνων ἱερὸν καλούμενον Ἄκτιον. ὁ γὰρ προειρημένος κόλπος ἐκπίπτει μὲν ἐκ τοῦ Σικελικοῦ πελάγους μεταξὺ τῆς Ἠπείρου καὶ τῆς Ἀκαρνανίας στενῷ παντελῶς στόματι (λείπει γὰρ τῶν πέντε σταδίων), προβαίνων δ' εἰς τὴν μεσόγαιαν κατὰ μὲν τὸ πλάτος ἐφ' ἑκατὸν στάδια κεῖται, κατὰ δὲ τὸ μῆκος ἀπὸ τοῦ πελάγους προπίπτει περὶ τριακόσια στάδια· διορίζει δὲ τὴν Ἤπειρον καὶ τὴν Ἀκαρνανίαν. — —* Strabo 7 p. 324—25: *μετὰ δὲ Γλυκὺν λιμένα ἐφεξῆς εἰσι δύο ἄλλοι λιμένες ὁ μὲν ἐγγυτέρω καὶ ἐλάττων Κόμαρος ἰσθμὸν ποιῶν ἑξήκοντα*

σταδίων πρὸς τὸν Ἀμβρακικὸν κόλπον καὶ τὸ τοῦ Σεβαστοῦ Καίσαρος κτίσμα τὴν Νικόπολιν· ὁ δὲ ἀπωτέρω καὶ μείζων καὶ ἀμείνων πλησίον τοῦ στόματος τοῦ κόλπου, διέχων τῆς Νικοπόλεως ὅσον δώδεκα σταδίους. Ἐφεξῆς δὲ τὸ στόμα τοῦ Ἀμβρακικοῦ κόλπου· τούτου δὲ τοῦ κόλπου τὸ μὲν στόμα μικρῷ τοῦ τετρασταδίου μεῖζον, ὁ δὲ κύκλος καὶ τριακοσίων σταδίων, εὐλίμενος δὲ πᾶς. Charisius ed. Keil p. 134[15] frgm. des Pacuvius: Action — — quod est e regione traductionis Leucadiensis. Charisius ed. Keil p. 134[12]: Iteris Iulius Hyginus in Cinnae propemptico: „ab Actio navigantes stadia [circiter] LX (= 1 1/2 deutsche Meilen) veniunt ad Isthmum Leucadensium. ibi solent iteris minuendi causa remulco, quem Graeci πάκτωνα dicunt, navem traducere."

8) (zu S. 373.) Cass. Dio 50, 12: (Ἀντώνειοι) αὐτοί τε ἐπὶ θάτερα τοῦ πορθμοῦ κατὰ τὸ ἱερόν, ἐν χωρίῳ ὁμαλῷ μὲν καὶ πλατεῖ, ἐμμαχέσασθαι δὲ ἢ ἐνστρατοπεδεύσασθαι ἐπιτηδειοτέρῳ, ἐνηυλίζοντο· ἐξ οὗπερ οὐχ ἥκιστα τῇ νόσῳ καὶ ἐν τῷ χειμῶνι, καὶ ἐν τῷ θέρει πολὺ μᾶλλον, ἐπιέσθησαν.

9) (zu S. 373.) Oros. 6, 19, 7: Antonius defectu et fame militum suorum permotus bellum maturare instituit ac repente instructis copiis ad Caesaris castra processit et victus est. tertio post pugnam die Antonius castra ad Actium transtulit navali proelio decernere paratus.

10) (zu S. 374.) Cass. Dio 50, 14: ὁ γὰρ Σόσσιος Λουκίου Ταρησίου ναυσὶν ὀλίγαις ἐφορμοῦντός σφισιν — — ἐξανήχθη — — καὶ προσδιεφθάρη μετά τε τοῦ Ταρκονδιμότου καὶ μετ' ἄλλων πολλῶν. Einen römischen Namen Taresius, oder einen Legaten des Augustus dieses Namens kennen wir nicht. Gerh. Vossius änderte deshalb Ἀρρουντίου; dieser Vorschlag entfernt sich aber zu weit von der Ueberlieferung. Wenn L. Arruntius vom Sossius überrascht und geschlagen wäre, würde er ihm schwerlich nach der Schlacht von Actium das Leben durch seine energische Fürsprache gerettet haben (Vellei. 2, 86); ich ziehe deshalb vor, ησ in der Mitte zu streichen und Ταρίου zu lesen. L. Tarius Rufus war Legat des Augustus und Consul 738/16. Plin. n. h. 18, 6, 37: L. Tarius Rufus infima natalium humanitate consulatum militari industria meritus, antiquae alias parsimoniae circiter $\overline{\text{M}}$ HS liberalitate divi Augusti congestum usque ad detractationem heredis exhausit agros in Piceno coëmendo. Ueber seine Söhne: Tac. ann. 6, 38. Seneca de clem. 1, 15. Frontin. de aq. 102. Den gleichen Namen finden wir C. I. L. XII 1872: L. Tarius Rufus, und III 2877: /// Tarius C. f. Rufus. — Auf Flottendienst weist vielleicht ein Name wie M. Tar[i]us C. f. Triera (III 2878).

Die Worte καὶ προσδιεφθάρη werden auf C. Sosius bezogen, und Sturz bemerkt zu dieser Stelle: Alius Sossius, cui Augustus post pugnam dedit veniam. Vgl. Cass. Dio 51, 2; hier heisst es jedoch:

Σόσσιος ἐπιφανὴς ἐγένετο πολλάκις τε γὰρ ἀντιπολεμήσας αὐτῷ — —. Unleugbar ist auch hier derselbe Sosius, der Consul des J. 722/32, gemeint. Er ist also nicht kurz vor der Schlacht bei Actium in einem unbedeutenden Treffen gefallen; vor dem Worte *προσδιεφθάρη* ist also irgend ein anderer Name eines Vasallenfürsten oder Legaten des Antonius ausgefallen; vielleicht verbirgt sich der Name hinter den Silben *ΚΑΙΠΡΟΣ*.

11) (zu S. 374.) Plutarch. Anton. 63: *τὸ δὲ ναυτικὸν* (des Antonius) *ἐν παντὶ δυσπραγοῦν, καὶ πρὸς ἅπασαν ὑστερίζον βοήθειαν, αὖθις ἠνάγκαζε τῷ πεζῷ προσέχειν τὸν Ἀντώνιον.* Livius per. 132: pugnae deinde navales et proelia equestria secunda Caesaris referuntur.

12) (zu S. 374.) Cass. Dio 50, 13. Vellei. 2, 84: Denique in ore atque oculis Antonianae classis per M. Agrippam Leucas expugnata, Patrae captae, Corinthus occupata, bis ante ultimum discrimen classis hostium superata.

13) (zu S. 374.) Strabo 12, 3, 6 p. 543: (Heraclea pont.) *λαβὼν δὲ παρ' Ἀντωνίου τὸ μέρος τοῦτο τῆς πόλεως Ἀδιατόριξ ὁ Δομνεκλείου, τετράρχου Γαλατῶν, υἱός, ὃ κατεῖχον οἱ Ἡρακλειῶται, μικρὸν πρὸ τῶν Ἀκτιακῶν ἐπέθετο νύκτωρ τοῖς Ῥωμαίοις καὶ ἀπέσφαξεν αὐτούς, ἐπιτρέψαντος, ὡς ἔφασκεν ἐκεῖνος, Ἀντωνίου· θριαμβευθεὶς δὲ μετὰ τὴν ἐν Ἀκτίῳ νίκην, ἐσφάγη μεθ' υἱοῦ.*

14) (zu S. 374.) Cass. Dio 51, 16: (Caesar) *τῷ δ' Ἀρτάξῃ τοὺς ἀδελφοὺς καίπερ αἰτήσαντι οὐκ ἔπεμψεν, ὅτι τοὺς ὑπολειφθέντας Ῥωμαίους ἐν τῇ Ἀρμενίᾳ ἀπεκτόνει.* Vgl. v. Gutschmid, Iran S. 102.

15) (zu S. 374.) Strabo 12, 8, 9: (Kleon) *ἐν δὲ τοῖς Ἀκτιακοῖς ἀποστὰς Ἀντωνίου τοῖς Καίσαρος προσέθετο στρατηγοῖς, καὶ ἐτιμήθη πλέον ἢ κατ' ἀξίαν προσλαβὼν τοῖς παρ' Ἀντωνίου δοθεῖσι καὶ τὰ παρὰ τοῦ Καίσαρος· ὥστ' ἀντὶ λῃστοῦ δυνάστου περιέκειτο σχῆμα ἱερεὺς μὲν ὢν τοῦ Ἀβρεττηνοῦ Διός, Μυσίου θεοῦ, μέρος δ' ἔχων ὑπήκοον τῆς Μωρηνῆς (Μυσία δέ ἐστι καὶ αὕτη, καθάπερ ἡ Ἀβρεττηνή), λαβὼν δὲ ὕστατα καὶ τὴν ἐν τῷ Πόντῳ τῶν Κομάνων ἱερωσύνην, εἰς ἣν κατελθὼν ἐντὸς μηνιαίου χρόνου κατέστρεψε τὸν βίον.*

16) (zu S. 374.) Cass. Dio 51, 2: *Κυδωνιάτας τε καὶ Λαππαίους ἐλευθέρους ἀφῆκεν, ὅτι τινὰ αὐτῷ συνήραντο· καὶ τοῖς γε Λαππαίοις καὶ τὴν πόλιν ἀνεστῶσαν συγκατῴκισεν.* C. I. L. III 1 (Creta): imp · Caesar [d]ivi [f ·] cos · III · (a. 723/31).

17) (zu S. 374.) Appian. b. c. 4, 42: *Οἴκτου δὲ ἐξ ἁπάντων γενομένου μεθῆκε σώζεσθαι τὸν Μέτελλον ὁ Καῖσαρ, καίτοι πολεμιώτατον αὐτῷ γενόμενον, καὶ δωρεῶν πολλῶν, εἰ μεταθοῖτο πρὸς αὐτὸν ἀπ' Ἀντωνίου, πολλάκις ὑπεριδόντα.*

18) (zu S. 375.) Deiotarus, der Enkel des gleichnamigen berühmten Galaterkönigs, herrschte in Paphlagonien; er führte den Bei-

namen Philadelphos (Plutarch. Anton. 61); an einer anderen Stelle heisst er einfach Deiotarus (Plutarch. Anton. 63).

19) (zu S. 375.) Servius zu Verg. Aeneid. 6, 612: transierunt ad eum (Augustum) ab Antonio duo milia equitum, per quos est victoriam consecutus: Horatius [ep. 9, 17] ad hunc frementes verterunt bis mille equos Galli canentes Caesarem. — Porphyr. zu Horat. epod. 9, 17: Significat equitum Gallorum duo milia ab Antoni partibus ad Caesarem transfugisse.

20) (zu S. 375.) Plutarch. Apophtheg. Caes. Aug. 2 (ed. D. 3 p. 251): *Ἐπεὶ δὲ Ῥυμετάλκης ὁ τῶν Θρᾳκῶν βασιλεὺς ἀπὸ Ἀντωνίου μεταβαλόμενος πρὸς αὐτὸν οὐκ ἐμετρίαζε παρὰ τοὺς τόπους, ἀλλ' ἦν ἐπαχθής, ὀνειδίζων τὴν συμμαχίαν, προπιών τινι τῶν ἄλλων βασιλέων ὁ Καῖσαρ εἶπεν· Ἐγὼ προδοσίαν φιλῶ, προδότας δ' οὐκ ἐπαινῶ.*

21) (zu S. 375.) Cass. Dio 51, 2: *τὴν δὲ τοῦ Λυκομήδους Μηδείῳ τινὶ ἔδωκεν, ὅτι τούς τε Μυσοὺς τοὺς ἐν τῇ Ἀσίᾳ ἀπὸ τοῦ Ἀντωνίου πρὸ τῆς ναυμαχίας ἀπέστησε, καὶ μετ' αὐτῶν τοῖς ἐν τῇ μερίδι αὐτοῦ οὖσιν ἐπολέμησεν.* Ob Medius und Kleon identisch sind, bleibt ungewiss.

22) (zu S. 375.) Lolling bezieht auf ihn Mittheil. d. ath. Inst. 4, 217 (Hypata): *Ἡ πόλις Ὑπάτα Λ[ε]ύκι|ον Σενπρόνιον Βηστί|α υἱὸν Ἀτρατῖνον | πρεσβευτὰν καὶ ἀν|τιστράτηγον τὸν ἴδι|ον εὐεργέταν.* (cos. 720/34). Vgl. C. I. L. I No. 586: Augur 714/40. Gr. coins of the Br. Mus. Peloponnes. p. 128 ⟨pl. XXV 10⟩: Kopf des Atratinus (?). Imhoof-Blumer, Monnaies gr. p. 172 No. 85 (Lacedaemon): *Ἀτρατῖνος* (Kopf [des Antonius?]), ℞ *Λ—Α* (Adler zwischen *ΦΙ* und *ΔΑΙ*? in Ligatur). Vgl. Pauly, Realencyclopädie 6, 973 No. 8. Babelon 2 p. 434—5 (s. o. S. 148 A. 30).

23) (zu S. 375.) Cass. Dio 50, 14. Ueber Domitius Ahenobarbus s. o. S. 101. Plutarch. Anton. 63. Tacitus ann. 4, 44 (a. 778/25): Domitium decoravit pater civili bello maris potens, donec Antonii partibus, mox Caesaris misceretur.

24) (zu S. 376.) Iamblichus v. Arethusa s. Marquardt, Röm. St.-Verw. 1^2 403.

25) (zu S. 376.) Cass. Dio 50, 14: *καὶ ἐπειδὴ καὶ τὰ ἐπιτήδεια αὐτόν, ἅτε καὶ τῆς σιτοπομπίας εἰργόμενον, ἐπιλείπειν ἤρχετο, διαγνώμην ἐποιήσατο πότερον κατὰ χώραν μείναντες διακινδυνεύσωσιν ἢ μεταστάντες που χρόνῳ τὸν πόλεμον διενέγκωσιν.*

Plan der Flucht.

26) (zu S. 377.) Cass. Dio 50, 15: *Εἰπόντων δὲ ἄλλων ἄλλα ἐνίκησε ἡ Κλεοπάτρα, τά τε ἐπικαιρότατα τῶν χωρίων φρουραῖς παραδοθῆναι καὶ τοὺς λοιποὺς ἐς τὴν Αἴγυπτον μεθ' ἑαυτῶν ἀπᾶραι συμβουλεύσασα. — — ἡ Κλεοπάτρα αὐτή τε ἔδεισε καὶ τὸν Ἀντώνιον ἐξεφόβησεν. οὐ μέντοι καὶ κρύφα, ἢ καὶ φανερῶς ὡς καὶ φεύγοντες, ἐκπλεῦσαι, μὴ καὶ*

ἐς δέος τοὺς συμμάχους ἐμβάλωσιν, ἠθέλησαν, ἀλλ' ὡς ἐπὶ ναυμαχίαν παρασκευαζόμενοι, ἵν' ἅμα, ἄν τι ἀνθίστηται, βιάσωνται τὸν ἔκπλουν. Vgl. c. 30—31. Cass. Dio behauptet also im Gegensatz zu allen anderen Gewährsmännern, dass der Plan zur Flucht von Actium nicht nur von der Cleopatra gefasst, sondern auch vom Antonius angenommen sei. Das Bild, das wir uns von dieser entscheidenden Seeschlacht machen können, wird ein wesentlich anderes, je nachdem wir diese Auffassung annehmen oder verwerfen. Ein französischer Admiral, Jurien de la Gravière, La marine des Ptolémées et la marine des Romains 1. 2. Paris 1885 (vgl. Bursian's Jahresbericht f. d. Fortschr. d. cl. Alt. 52 [1887 III], S. 84), behandelt in seinem vierten Capitel die Schlacht bei Actium und legt dabei diesen Bericht des Cassius Dio zu Grunde. Wir haben also Ursache, einem Fachmanne dankbar zu sein für eine genaue Prüfung, auch wenn wir seine Ansicht nicht theilen können.

Es ist natürlich sehr schwer, den Plan eines Mannes zu untersuchen, der später allen Plänen zum Hohne sich durch den planlosesten und thörichtsten Schritt in's Verderben gestürzt hat. Aber auf alle Fälle wird man scheiden müssen zwischen dem, was er im Kriegsrath ruhigen Blutes beschlossen, und dem, was er nachher unter dem betäubenden Eindruck einer ganz unerwarteten Nachricht gethan hat. Im Kriegsrath lag durchaus kein Grund vor, der den Antonius zu einem so verzweifelten Schritte hätte veranlassen können. Er hätte sein ganzes Landheer nutzlos geopfert und zugleich auch seine Flotte dem sicheren Verderben preisgegeben. — Bei der Nähe des Feindes war die Möglichkeit ausgeschlossen, dass die grossen, schweren Schiffe des Antonius vor den viel leichteren, schnelleren Schiffen des Caesar fliehen konnten; es liess sich mit Sicherheit voraussehen, dass die Flotte des Antonius noch nahe bei Actium eingeholt und gezwungen würde, die Schlacht unter den ungünstigsten Bedingungen anzunehmen; die Schiffscolosse des Antonius konnten nicht fliehen, ihnen blieb keine andere Wahl, als in dicht geschlossener Linie die Schlacht anzunehmen. Sonst hätten sie ihren Vortheil aufgegeben, ohne Aussicht ihren feigen Plan verwirklichen zu können. Auch heutzutage wird die Artillerie in einer Schlacht nicht versuchen, vor leichter Reiterei die Flucht zu ergreifen; so lange sie aushält, kann sie den Reitern schaden, sie vielleicht vernichten; auf der Flucht dagegen ist sie wehrlos und wird sicher eingeholt. In derselben Weise beruhte auch die Hoffnung des Antonius auf einem Sieg seiner geschlossenen Schlachtlinie, der jede Flucht unnöthig gemacht hätte. — Schiller (Gesch. der Röm. Kaiserzeit 1, 129 A.), der sich ebenfalls den Gedanken des Cassius Dio aneignet, meint eine Bestätigung bei Plutarch. Anton. 64 zu finden, der erzählt, Antonius habe Befehl gegeben, die grossen Segel

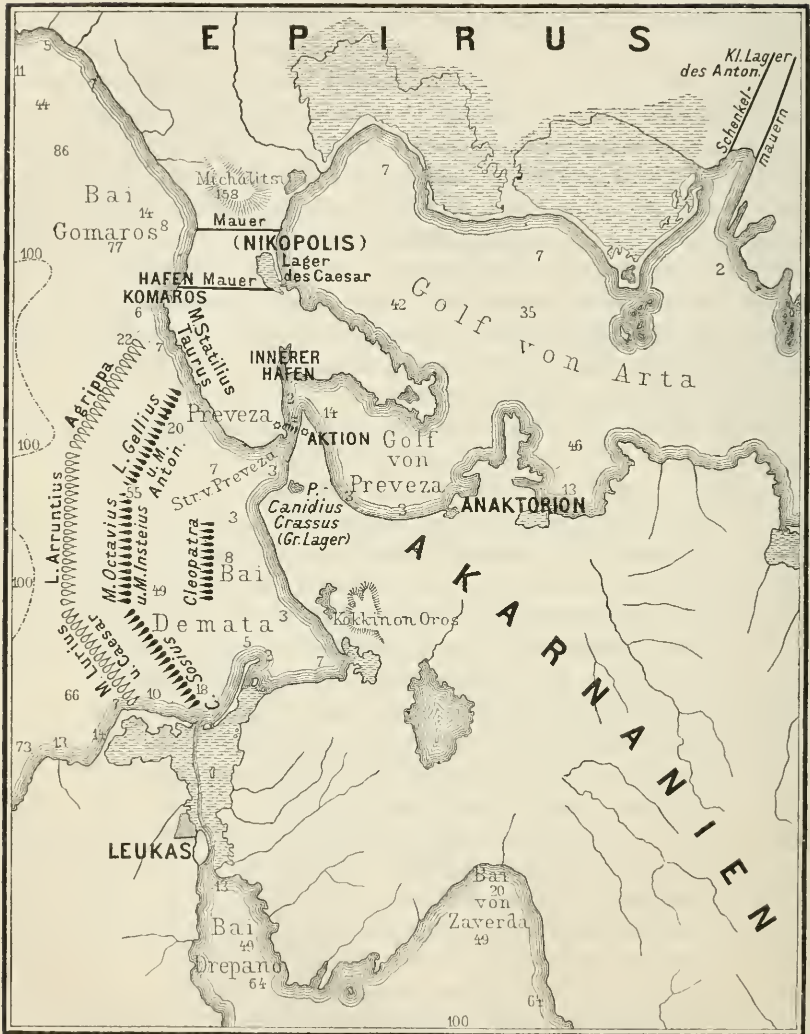
an Bord zu nehmen. Allein diese Segel brauchten die Schiffe des Antonius bei ihrem Mangel an Ruderern unmittelbar nach der Schlacht, wenn sie besiegt wurden, um zu fliehen, wenn sie Sieger blieben, um den Feind zu verfolgen (Plutarch. Anton. 65: *ὅτι δεῖ μηδένα φεύγοντα τῶν πολεμίων διαφυγεῖν*). Plutarch weiss Nichts davon. Selbst Cassius Dio 50, 31 erzählt nicht, dass die Flotte des Antonius sich zur Flucht angeschickt, aber von dem Feinde festgehalten wäre, sondern nur, dass sie nach der Ausfahrt aus dem Sunde von selbst in dicht geschlossener Schlachtlinie sich zur Schlacht aufgestellt habe. Wenn also ein derartiger Plan existirte, wie Cassius Dio ihn andeutet, so ist er nicht ausgeführt worden; alle thatsächlichen Verhältnisse sprechen gegen einen unglaublichen Plan, von dem nur ein Historiker Etwas weiss, der $2\frac{1}{2}$ Jahrhunderte später lebte. Auch die Flucht der Cleopatra allein oder mit Antonius war nicht verabredet, Plutarch. Anton. 68: *καὶ τρεῖς ἡμέρας καθ' ἑαυτὸν ἐν πρῴρᾳ διαιτηθείς, εἶθ' ὑπ' ὀργῆς, εἴτ' αἰδούμενος ἐκείνην, Ταινάρῳ προσέσχεν. ἐνταῦθα δ' αὐτοὺς αἱ συνήθεις γυναῖκες πρῶτον μὲν εἰς λόγους ἀλλήλοις συνήγαγον, εἶτα συνδειπνεῖν καὶ συγκαθεύδειν ἔπεισαν.*

27) (zu S. 378.) Verg. Aeneid. 8, 675 ff. (vgl. Properz 3, 11, 69. 4, 6, 15):

Schild des Aeneas.

In medio classis aeratas, Actia bella,
cernere erat totumque instructo Marte videres
fervere Leucaten auroque effulgere fluctus.
hinc Augustus agens Italos in proelia Caesar
cum patribus populoque, penatibus et magnis dis,
stans celsa in puppi, geminas cui tempora flammas
laeta vomunt patriumque aperitur vertice sidus.
parte alia ventis et dis Agrippa secundis
arduos agmen agens, cui, belli insigne superbum,
tempora navali fulgent rostrata corona.
hinc ope barbarica variisque Antonius armis,
victor ab Aurorae populis et litore rubro,
Aegyptum viresque Orientis et ultima secum
Bactra vehit, sequiturque (nefas) Aegyptia coniunx.
una omnes ruere ac totum spumare reductis
convolsum remis rostrisque tridentibus aequor.
alta petunt: pelago credas innare revolsas
Cycladas aut montis concurrere montibus altos,
tanta mole viri turritis puppibus instant.
stuppea flamma manu telique volatile ferrum
spargitur, arva nova Neptunia caede rubescunt. — —

704 Actius haec cernens arcum intendebat Apollo
desuper: omnis eo terrore Aegyptus et Indi,
omnis Arabs, omnes vertebant terga Sabaei.



Höhen- u. Tiefenzahlen in Metern.
Maasstab 1:300.000.

Actium.

Nur der grösseren Deutlichkeit wegen ist die Entfernung der beiden Schlachtlinien auf dem Schlachtplane etwas grösser, als man nach dem Maasstab erwarten sollte.

Die Schlacht.

Vorbemerkung. Die Münze zeigt auf der einen Seite den Kopf des Augustus nach Rechts: Augustus Divi f. ℞ Apollo, lang bekleidet, mit Leier und Plectron daneben: Imp. X (739/15); im Felde: Act(ius). Auch die A. 22 beschriebene Münze würde sich hier verwenden lassen, allein eine Abbildung derselben ist mir nicht bekannt.

28) (zu S. 378.) Cass. Dio 51, 1: *τοιαύτη τις ἡ ναυμαχία αὐτῶν τῇ δευτέρᾳ τοῦ Σεπτεμβρίου ἐγένετο.* Vgl. Zonaras 10, 30. Ueber die wunderbaren Vorzeichen der Schlacht und speciell *περὶ ἐχενηΐδος* (Plutarch. quaest. conv. 2, 7) brauchen wir kein Wort zu verlieren. Plutarch. Moral. IV p. 777 ed. D. Plin. n. h. 32, 1. 2, 98: Die Sonne schien bleich Antoniano bello totius paene anni pallore continuo. 11, 195: taurorum felle aureus ducitur color. Haruspices id Neptuno et umoris potentiae dicavere, geminumque fuit divo Augusto quo die apud Actium vicit. Ueber den Eutychus mit seinem Esel Nicon s. u.

29) (zu S. 378.) Plutarch. Anton. 65: *Τῶν δὲ πεζῶν τὸν μὲν Ἀντωνίου Κανίδιος, τὸν δὲ Καίσαρος Ταῦρος ἐπὶ τῆς θαλάττης παρατάξαντες ἡσύχαζον.* Vellei. 2, 85.

30) (zu S. 378.) Dass die Schlacht vor der Einfahrt in den Meerbusen geschlagen wurde, versteht sich von selbst und wird bestätigt von Strabo 7 p. 325: *νίκης, ἐν ᾗ κατεναυμάχησεν Ἀντώνιον πρὸ τοῦ στόματος τοῦ κόλπου καὶ τὴν Αἰγυπτίων βασίλισσαν Κλεοπάτραν παροῦσαν ἐν τῷ ἀγῶνι καὶ αὐτήν.* Die Bedenken Lord Byron's in einem Briefe an seine Mutter vom J. 1809: Actium, near which Antony lost the world, in a smal bay, where two frigates could hardly manoeuvre, sind daher gegenstandslos; Raum für beide Flotten war genügend vorhanden.

31) (zu S. 378.) Cass. Dio 50, 31: *καὶ αὐτῶν ἀναχθέντων τε ὑπὸ σάλπιγγος, καὶ πυκναῖς ταῖς ναυσὶν ὀλίγον ἔξω τῶν στενῶν παραταξαμένων καὶ μηδαμῇ προϊόντων, ὥρμησε μὲν ὡς καὶ ἐστῶσί σφισι προσμίξων ἢ καὶ ἀναχωρῆσαί σφας ποιήσων· ἐπεὶ δ' οὔτ' ἀντεξώρμησαν οὔτ' ἀνέστρεψαν, ἀλλὰ κατὰ χώραν ἔμεινον — — — ἐν ἀπόρῳ τε ἔσχετο — —.* Plutarch. Anton. 66: *ὥσπερ ὁρμούσαις — — ἡ γὰρ ὄψις ἦν τῶν νεῶν ἐπ' ἀγκύραις ὁρμουσῶν.*

32) (zu S. 379.) Plutarch. Anton. 66. Vellei. 2, 85: Classis Antoni regimen Publicolae Sosioque commissum. Ueber L. Gellius Publicola s. o. S. 72 A. 22. Allein Plutarch. Anton. 66 nennt als Befehlshaber des linken Flügels: *Κοίλιος*. Drumann 1, 481 u. 513 lehnt es mit Recht ab, ihn mit dem Q. Coelius (Cicero Phil. 13, 2, 12) zu identificiren.

33) (zu S. 379.) Der Name M. Octavius ist natürlich zu häufig,

um diesen Legaten des Antonius und seine Clienten mit Sicherheit wiederzuerkennen. Da aber der Name M. Insteius selten ist, so sei verwiesen auf C. I. L. VI 19681—83. Notiz. d. sc. 1887 p. 154 (Baiae): D m | C · Insteio · Pospboro · vixit (sic) | [a]nnis · XLVIIII · Insteius · Hesper | f[r]atri dulcissimo · fecit | et · Insteia · Pelagia · coiugi | pientissimo · bene | merenti · fecerunt ♄ C. I. L. X 390 (Atina): D · m · | M · Insteio Firmino | M · Insteius · Callistus | pat · et Claudia · Firmilla | mat · fil · piiss · et b · m · f · c | — — — — —· C. I. L. XIV 2926 (Praeneste): [i]ulio · T · f · I · · | [in]steio · Pauli[no] | [iiiviro] capital · trib · [mil · | leg(?)ii] I · Aug · quaest · Not. d. scavi 1880 p. 354 (Buccino): M · Isteio | Doroporo · C. I. L. VI 1429: L · Insteius L · f · Hor · Flaccianus und Insteia Praenestina und XIV 2924 (Praeneste): Q · Insteius T · f · Pup /// ·

34) (zu S. 379.) M. Lurius (nicht Luvius, wie Drumann 1, 481 schreibt) verwaltete Sardinien ca. 714/40, s. Klein, Verwaltungsbeamt. der Prov. 1. Sardinien No. 61, nicht zu verwechseln mit dem Münzmeister P. Lurius Agrippa (ca. 742/12), der wohl sein Sohn gewesen ist. S. Babelon 1, 90. 2, 154. Cohen 1[2], 445. Zu den Clienten seiner Familie scheinen zu gehören: C. I. L. VI 129: M · Lurius Maritumus (mag. anni VII). C. I. L. VI 12689: M · Lurius Cerdo · C. I. L. III 4229 (Pannonia): Q · Lurius Q · f · Pup · | Maxumus | vet · leg · XV | ann · LXV | h · s · e · | t · f · i · Vgl. C. I. L. VI 4786. 6954. 8294. 10111. 10293. 11615. 14523. 21680—85 u. s. w. C. I. L. X 1403[a]: P · Lurius Thesm /// · Notiz. d. scavi 1889 (Rom) p. 272: M · Lurius Germus ·

35) (zu S. 379.) L. Arruntius, früher bei Sex. Pompeius (Vellei. 2, 77). Ueb. d. Verwandtschaft seines Hauses mit Pompeius Magnus s. Mittheil. d. athen. Inst. 7, 127. C. I. L. I p. 474. Ephem. epigr. 1 p. 146. Mommsen, Hermes 3 S. 133. C. I. L. VI 5931: Libert · et | familiae | L · Arrunti · L · f | Ter · C. I. L. VI 5859: L · Arruntius | L · l Icarus · C. I. L. VI 12431: L · Arruntius L · f · Pal · Priscus · Vgl. C. I. L. VI 5933 ff. 5937—46. 9512. 14537 etc. L. Aruntius (sic) IIvir q. (Pella) s. Imhoof-Blumer, Monn. gr. p. 87. v. Sallet's Ztschr. f. Numism. 1 (1874) S. 169.

36) (zu S. 379.) Appian. b. c. 4, 38: (*Μεσσάλαν*) *περὶ Ἄκτιον ναυαρχήσαντα κατὰ τοῦ Ἀντωνίου.* Im 49. Capitel nennt Appian noch einen anderen Legaten des Brutus, der bei Actium gegen den Antonius commandirte. Vellei. 2, 85 gibt den rechten Flügel dem M. Lurius, den linken dem L. Arruntius, die Leitung des Ganzen dem Agrippa. Allein Plutarch. Anton. 67 zeigt, dass Agrippa den linken Flügel dem Publicola gegenüber befehligte und L. Arruntius in der Mitte die Leitung hatte. Caesar stand dem Sosius gegenüber (c. 66).

37) (zu S. 379.) Oros. 6, 19, 11: famosum et magnum hoc bel-

lum apud Actium fuit. ab hora quinta usque in horam septimam incerta vincendi spe gravissimae utrimque caedes actae; reliquum diei cum subsequente nocte in victoriam Caesaris declinavit; prior regina Cleopatra cum LX velocissimis navibus fugit. Plutarch. Anton. 66: (Caesar) *ἐθαύμασεν ἀτρεμοῦντας ἐν τοῖς στενοῖς τοὺς πολεμίους.*

38) (zu S. 380.) Von dem Aussehen der Schiffe macht man sich am Besten eine Vorstellung nach dem Relief eines Schiffs mit Thurm und Bewaffneten auf dem Deck, das im Tempel der Fortuna zu Praeneste (von Augustus nach Actium erbaut), s. Baumeister, Denkm. d. cl. Alt. 3 S. 1634 ⟨Taf. LX⟩. Die kleinen, schnellen Schiffe des Caesar dicht besetzt mit Bewaffneten s. auf pompeianischen Wandgemälden, s. Helbig, Wandgemälde 1576—77. Niccolini, Pompei: Tempio d'Iside tav. 4. Schreiber, Kulturhist. Atlas T. 47 No. 1—2.

39) (zu S. 380.) Vergil Aeneid. 8, 685:

hinc ope barbarica variisque Antonius armis.

40) (zu S. 380.) Cass. Dio 50, 18: *τὸ μὲν γὰρ ἡ παχύτης τῶν ξύλων, τὸ δὲ αὐτὸ τὸ ὕψος τῶν νεῶν, καὶ εἰ μηδεὶς ἀπ' αὐτῶν ἠμύνετο, πάντως ἂν ἐπέσχεν.* 50, 23: *ἐπ' αὐτὰ πύργους τε ὑψηλοὺς ἐπικατεσκεύασε καὶ πλῆθος ἀνθρώπων ἐπανεβίβασεν, ὥστε καθάπερ ἀπὸ τειχῶν αὐτοὺς μάχεσθαι.* Florus 2, 21, 5: quippe a senis in novenos remorum ordines, ad hoc turribus atque tabulatis adlevatae castellorum vel urbium specie — — ferebantur; quae quidem ipsa moles exitio fuit.

41) (zu S. 380.) Plutarch. Anton. 67: *ἦν οὖν πεζομαχίᾳ προσφερὴς ὁ ἀγών· τὸ δ' ἀληθέστερον εἰπεῖν, τειχομαχίᾳ.* Vgl. c. 66.

42) (zu S. 380.) Verg. Aen. 8, 689 ff. Cass. Dio 50, 33: *εἴκασεν ἄν τις ἰδὼν τὰ γιγνόμενα, ὡς μικρὰ μεγάλοις ὁμοιῶσαι, τείχεσί τισιν ἢ καὶ νήσοις πολλαῖς καὶ πυκναῖς ἐκ θαλάσσης πολιορκουμέναις.*

43) (zu S. 380.) Florus 2, 21, 6: Caesaris naves a binis remigum in senos nec amplius ordines creverant; itaque habiles in omnia quae usus posceret, ad impetus et recursus flexusque capiendos, illas graves et ad omnia praepeditas singulas plures adortae missilibus, simul rostris ad hoc ignibus iactis ad arbitrium dissipavere.

44) (zu S. 382.) Plutarch. Anton. 65: *ἕκτη δ' ἦν ὥρα, καὶ πνεύματος αἰρομένου πελαγίου δυσανασχετοῦντες οἱ Ἀντωνίου πρὸς τὴν διατριβὴν — — — τὸ εὐώνυμον ἐκίνησαν.* 68: *ὁ στόλος* (des Antonius) *μέγιστον βλαβεὶς ὑπὸ τοῦ κλύδωνος ὑψηλοῦ κατὰ πρῷραν ἱσταμένου.* Dass am Tage der Schlacht der Westwind vorherrschte, wird auch bestätigt durch Gellius n. a. 2, 22. 23; darnach floh die Cleopatra vento Iapygum. Ebenso Vergil Aeneid. 8, 710: fecerat ignipotens undis et Iapyge ferri. Falsch ist also die Angabe des Scholiasten zu Vergil (s. u. A. 19), der vom Nordwind redet. — Wenn also Plutarch. Anton. 65 sagt: *πέμπτῃ δὲ νηνεμίας καὶ γαλήνης ἀκλύστου γενομένης,* so kann sich

das höchstens auf den frühen Morgen beziehen. Leake, Travels in Northern Greece 4 p. 44 (Actium): The gulf wind blows (*εὐγάζει ὁ κόρφος*) til 8 or 9 in the morning about eleven the *Μαΐστράλι* or seabreeze sets in, and continues until a little after sunset — —. This alternation of wind is constant in fine weather and prevails upon the whole not less than eight months in the year.

45) (zu S. 382.) Plutarch. Anton. 66: *ἰδὼν δὲ Καῖσαρ ἥσθη, καὶ πρύμναν ἐκρούσατο τῷ δεξιῷ, βουλόμενος ἔτι μᾶλλον ἐκ τοῦ κόλπου καὶ τῶν στενῶν ἔξω τοὺς πολεμίους ἐπισπάσασθαι.*

46) (zu S. 382.) Servius zu Verg. Aeneid. 8, 682: nam et ipsa Actiaca pugna cum aquilo (? s. o. A. 17) ei esset adversus, eo exercitio quo milites adsueverat adversum fluctus naves agere ad portum se fugere finxisse: qua re cum hostes decepti insequi conati essent, conversis subito navigiis suis Alexandrinas naves incurrisse et telis ac flammis in eas missis, refragante hostibus flatu cum nihil ipsi tale facere possent, victoriam consecutum merito ergo „ventis secundis".

47) (zu S. 382.) Plutarch. Anton. 67: *Ἀγρίππου δὲ θάτερον κέρας εἰς κύκλωσιν ἐκτείνοντος, ἀντανάγειν Ποπλικόλας ἀναγκαζόμενος, ἀπερρήγνυτο τῶν μέσων.*

48) (zu S. 382.) Plin. n. h. 19, 22: Pellente velo purpureo ad Actium cum M. Antonio Cleopatra venit eodemque fugit. hoc fuit imperatoriae navis insigne. Florus 2, 21, 8: prima dux fugae regina cum aurea puppe veloque purpureo in altum dedit.

49) (zu S. 383.) v. Sallet's Zeitschr. f. Num. 7, 216—17 beschreibt eine Münze von Nicopolis: *Κτίσμα Σεβαστοῦ* (jugendlicher Kopf des Augustus), ℞ (*ἱερᾶς νικο*)*πόλεως* und zwei Galeeren, eine über der anderen, die obere rechtshin, die untere linkshin; auf der oberen steht in der Mitte eine durch Grösse vor den anderen hervorragende Figur mit erhobener Rechten, und vorn auf der Spitze des Schiffs Nike. Wir haben also hier eine Darstellung der Schlacht bei Actium, der Heerführer ist Augustus, die untere Galeere die der flüchtenden Cleopatra.

50) (zu S. 383.) Plutarch. Comparatio Demetrii c. Antonio: (M. Antonius) *τέλος δ' ὡς ὁ Πάρις ἐκ τῆς μάχης ἀποδρὰς εἰς τοὺς ἐκείνης κατεδύετο κόλπους* (vgl. Ilias *Γ* Schluss).

51) (zu S. 383.) Plutarch. Anton. 67: *Ἀλεξάνδρου τοῦ Σύρου καὶ Σκελλίου μόνων αὐτῷ* (d. h. Antonius) *συνεμβάντων.* Der Erste ist ohne Frage der sonst mehrfach als Alexas erwähnte Begleiter; c. 73 wird er *Ἀλεξᾶς, ὁ Λαοδικεύς*, genannt (vgl. Ioseph. antiq. iud. 15, 6, 7. bell. iud. 1, 20, 3); der zweite Name ist ohne Frage verderbt. Heeren, de fontibus Plut. p. 181 A. liest fälschlich *Δελλίου*; Drumann 1, 482 A. 32, und Bürcklein, d. Röm.-Parth. Feldzüge S. 45 A., vermuthen *Λουκιλλίου* (vgl. c. 70). Eher könnte man an den c. 66 genannten Coelius

denken, oder an den Befehlshaber des nördlichen Flügels, L. Gellius (s. o. S. 197 A. 32).

52) (zu S. 384.) Plutarch. Anton. 69: *ᾔσθοντο δὲ οὐ πολλοὶ πεφευγότος Ἀντωνίου, καὶ τοῖς πυθομένοις τὸ πρῶτον ἄπιστος ἦν ὁ λόγος.*

53) (zu S. 385.) Plutarch. Anton. 68: *πολὺν ὁ στόλος* (des Antonius) *ἀντισχὼν Καίσαρι χρόνον,* — — *μόλις ὥρας δεκάτης ἀπεῖπε.*

54) (zu S. 385.) Sueton. Aug. 17: — — apud Actium vicit, in serum dimicatione protracta ut in nave victor pernoctaverit.

C. I. L. I p. 324 u. p. 401 (Sept. 2.): Fer(iae) ex S. C. quod eo die Caes(ar) | Divi f · Augustus apud Actium vicit | se et Titio cos · (u. c. 723) *AMIT* ·, vgl. Cass. Dio 51, 1. Ephem. epigr. 1, 35 ff. (Sept. 2.): Feriae ex s(enatus) c(onsulto) imp · Caesaris h(onoris) c(ausa) quod eo die vicit Actium. Ioseph. antiq. iud. 15, 5, 1: [*ἡ ἐπ' Ἀκτίῳ μάχη*] *ἐπὶ τῆς ἑβδόμης καὶ ὀγδοηκοστῆς πρὸς ταῖς ἑκατὸν ὀλυμπιάδος γενέσθαι συνέβη.* Kaiser Caligula nahm den Beamten das imperium, welche diesen Tag feierten, Cass. Dio 59, 20.

55) (zu S. 385.) Plutarch. Anton. 68: *Ἐν Ἀκτίῳ δὲ πολὺν ὁ στόλος ἀντισχὼν Καίσαρι χρόνον, καὶ μέγιστον βλαβεὶς ὑπὸ τοῦ κλύδωνος ὑψηλοῦ κατὰ πρῷραν ἱσταμένου, μόλις ὥρας δεκάτης ἀπεῖπε. Καὶ νεκροὶ μὲν οὐ πλείους ἐγένοντο πεντακισχιλίων, ἑάλωσαν δὲ τριακόσιαι νῆες, ὡς αὐτὸς ἀνέγραψε Καῖσαρ.* Weichert, Imp. Caes. Aug. scr. reliquiae p. 231. Im Monumentum Ancyr. ed. M.[2] p. 9 spricht Augustus nicht speciell von der Schlacht von Actium: Naves cepi sescen[tas praeter] eas si quae minore[s quam trir]emes fuerunt. — Auf den Agrippa bezieht man die verstümmelte Inschrift C. I. L. III 6101 (vgl. Mon. Anc. ed. M.[2] p. 9; Athen): [quod . . . . nave]s hostium depresse[rit vel | ceperit] . . . CXIIX, bello maritu[mo] . . . . | . . . [ult]uma ad imperium a[diecerit] . . | . . . . secundum pont[em] . . . | . . . [qu]ei est ad flum[en] . . . | . . . . marit . . . . Die Inschrift erinnert an die des Pompeius (Plin. n. h. 7, 26, 97: — — depressis aut captis navibus DCCCXLVI — —).

56) (zu S. 386.) Neapolitaner Fischer fanden im Jahr 1839 in der äusseren Bucht von Prevesa die eherne Gallion eines antiken Kriegsschiffes acht Fuss unter dem Meeresspiegel und verkauften dieselbe an Howard Douglas, englischen Gouverneur von Corfù. Leake, Transactions of the R. Soc. of literature II s. 1 (1843) p. 252. p. 247: On the brazen prow of an ancient ship of war. Graser, Das Bugbrustbild eines antiken Fahrzeugs aus Actium, s. Arch. Zeitung 30 N. F. 5 (1873) S. 49 (Athenegallion) = Schreiber, Kulturhist. Atlas 47 No. 7.

Fünftes Buch.

Ende des Bürgerkriegs.

1. Capitel.

Folgen des Sieges von Actium.

Vorbemerkung. Wegen der Münze s. Cohen 1[2] p. 110 No. 343. Babelon 1 p. 152 No. 22: Imp · Caesar Augus · tr · pot · IIX (738/16; Kopf des Augustus), ℞ C · Antisti(us) Vetus IIIvir (Basis mit Schiffstrophäen, darauf Apollo mit Lyra, über einem flammenden Altar spendend) Apollini Actio.

1) (zu S. 390.) Cass. Dio 51, 1: *ταῖς δὲ λοιπαῖς τὸ τάφρευμα αὐτῶν, μηδενὸς ἐναντιουμένου δι᾽ ὀλιγότητα, ἔλαβε, καὶ μετὰ ταῦτα καὶ τὸν λοιπὸν στρατὸν ἐς Μακεδονίαν ἀπιόντα καταλαβὼν ἀμαχὶ παρεστήσατο. ἤδη δὲ καὶ διέφυγον ἄλλοι τε καὶ τῶν πρώτων οἱ μὲν Ῥωμαῖοι πρὸς τὸν Ἀντώνιον, οἱ δ᾽ ἕτεροι οἱ συμμαχήσαντες αὐτῷ οἴκαδε.*

2) (zu S. 390.) Das Heiligthum des actischen Apollo war seit alter Zeit das Bundesheiligthum Akarnaniens; sein eponymer Beamter war der Priester des actischen Apollo. Die Bundesbeschlüsse wurden in die Wand des Tempels eingegraben, s. Dittenberger, Sylloge inscr. p. 425 No. 321, der dort einen Beschluss des *κοινὸν τῶν Ἀκαρνάνων* wiedergiebt ungef. aus der Zeit von 220 v. Chr. Nach demselben Formular ist auch ein anderer abgefasst: Lebas-Waddington, Voyage II 1 p. 248 n. 1043 (Actium): *Ἐπὶ ἱεραπόλου τῶι Ἀπόλλωνι τῶι Ἀκτίωι Φιλήμονος | Προμνάμονος δὲ Ἀγητάτου* — — | *Συμπρομναμόνων δὲ* — — (zwei Namen) | *Γραμματέ[ω]ς δὲ* | — — *ἔδοξε τᾶι βουλᾶι·* — Eckhel, num. vet. anecd. p. 122: *Ἀκτίου* (Pallaskopf mit zurückgeschobenem Helm), ℞ Pegasus, *Ἀνα[κτόριον]* (monogr.). Imhoof-Blumer, Die Münzen Akarnaniens, Wiener Num. Ztschr. 1878 S. 59: *Ἀκτίο[υ]* (Pegasus). — Apollo Actius s. Vergil. Aen. 8, 704 ff.:

Actius haec cernens arcum tendebat Apollo
Desuper: omnis eo terrore Aegyptus et Indi,
Omnis Arabs, omnes vertebant terga Sabaei.

Vgl. Apollon sur les monnaies de Caesar Aug., Revue belge de num. 1885 p. 1 pl. 1. Overbeck, S.-B. der Sächs. Ges. d. W. 1886 ⟨Taf. 1, 1—2⟩. —, Gr. Kunstmythologie 4 (Apollon) (1889) S. 88 (Litteratur: Anm. g) Münztaf. V. 42 ff. Apollo Actius lang bekleidet wie auf akarnan. Münzen mit Lyra und Plectron, nicht zu verwechseln mit dem Apollo Leukates, Arch. Ztg. 27, 103 Taf. 23 n. 21. Imhoof-Blumer, Monnaies gr. p. 141.

3) (zu S. 390.) Strabo 7, 7, 6 p. 325: *καὶ ἱερὸν τοῦ Ἀκτίου Ἀπόλλωνος ἐνταῦθά ἐστι πλησίον τοῦ στόματος, λόφος τις ἐφ' ᾧ ὁ νεώς, καὶ ὑπ' αὐτῷ πεδίον ἄλσος ἔχον καὶ νεώρια, ἐν οἷς ἀνέθηκε Καῖσαρ τὴν δεκαναΐαν ἀκροθίνιον, ἀπὸ μονοκρότου μέχρι δεκήρους.* Vgl. Cass. Dio 51, 1. Sueton. Aug. 18: ampliato vetere Apollinis templo.

4) (zu S. 391.) Tac. ann. 4, 5: naves rostratas [constratas Nipperd.] Actiaca victoria captas in oppidum Foroiuliense miserat valido cum remige. S. u.

5) (zu S. 391.) Cass. Dio 51, 1: *τό τε χωρίον ἐν ᾧ ἐσκήνησε, λίθοις τετραπέδοις ἐκρηπίδωσε καὶ τοῖς ἁλοῦσιν ἐμβόλοις ἐκόσμησεν, ἕδος τι ἐν αὐτῷ τοῦ Ἀπόλλωνος ὑπαίθριον ἱδρυσάμενος.*

6) (zu S. 391.) Dupré, Recherches sur quelques types de médailles antiq. latines (Paris 1836), hat auf einer Münze erkennen wollen „la statue d'Eutychus et de son âne Nicon". Rev. num. franç. 1857 p. 357 n. Eutychus und Nicon. Vgl. Sueton. August. 96: Locum castrorum, quibus fuerat usus, exornatum navalibus spoliis Neptuno et Marti consecravit. Putarch. Anton. 66. Zonaras 10, 30: *πυθομένῳ* (dem Caesar) *δὲ τοὔνομα εἰπεῖν „ἐμοὶ μὲν Εὔτυχος ὄνομα, τῷ δ' ὄνῳ Νίκων". αἱ στῆλαι δ' αὗται ὕστερον ἀνακομισθεῖσαι εἰς τὸ Βυζάντιον ἔστησαν ἐν τῷ τῆς ἱππηλασίας θεάτρῳ.* S. Michael Glycas, Annal. p. 380 ed. Bonn. Zerstört wurde die Gruppe bei der Plünderung der Lateiner, Nicetas Choniata p. 860 ed. Bonn.

7) (zu S. 391.) Cass. Dio 51, 1: *πόλιν τέ τινα ἐν τῷ τοῦ στρατοπέδου τόπῳ, τοὺς μὲν συναγείρας τοὺς δ' ἀναστήσας τῶν πλησιοχώρων, συνῴκισε, Νικόπολιν αὐτῇ ὄνομα δούς.* Hertzberg, Griechenland und die Römer 1, 492—5. Mommsen, Röm. Gesch. 5, 271—72. Dorsch, de civitatis Rom. ap. Graec. propagatione p. 28: Actium, Nicopolis.

8) (zu S. 391.) Anthol. Palat. c. IX n. 553 ed. Dübn. 2 p. 113:

Ἀντιπάτρου.

Λευκάδος ἀντί με Καῖσαρ, ἰδ' Ἀμβρακίης ἐριβώλου,
Θυρρείου τε πέλειν, ἀντί τ' Ἀνακτορίου,
Ἄργεος Ἀμφιλόχου τε, καὶ ὁππόσα ῥαίσατο κύκλῳ
ἄστε' ἐπιθρώσκων δουρομανὴς πόλεμος,
εἵσατο Νικόπολιν, θείην πόλιν· ἀντὶ δὲ νίκης
Φοῖβος ἄναξ ταύτην δέχνυται Ἀκτιάδος.

Vgl. Mommsen, Röm. Lagerstädte, Hermes 7 S. 299. Sueton. Aug. 18: Quoque Actiacae victoriae memoria celebratior et in posterum esset, urbem Nicopolim apud Actium condidit ludosque illic quinquennales constituit ampliato vetere Apollinis templo. Ich streiche et hinter constituit und lasse den Satz schliessen mit Apollinis templo.

9) (zu S. 392.) Mommsen, R. Gesch. 5 Karte VII, hat das Stadtgebiet von Nicopolis bestimmt umgrenzt mit Hülfe der Städteliste in den Versen des Antipater; wahrscheinlich aber gehörte das flache Land in noch weiterem Umfange dazu. Strabo 7, 7, 6 p. 325: *ἡ μὲν οὖν Νικόπολις εὐανδρεῖ καὶ λαμβάνει καθ' ἡμέραν ἐπίδοσιν, χώραν τε ἔχουσα πολλὴν καὶ τὸν ἐκ τῶν λαφύρων κόσμον, τό τε κατασκευασθὲν τέμενος ἐν τῷ προαστείῳ τὸ μὲν εἰς τὸν ἀγῶνα τὸν πεντετηρικὸν ἐν ἄλσει ἔχοντι γυμνάσιόν τε καὶ στάδιον, τὸ δ' ἐν τῷ ὑπερκειμένῳ τοῦ ἄλσους ἱερῷ λόφῳ τοῦ Ἀπόλλωνος. ἀποδέδεικται δ' ὁ ἀγὼν Ὀλύμπιος, τὰ Ἄκτια, ἱερὸς τοῦ Ἀκτίου Ἀπόλλωνος, τὴν ἐπιμέλειαν ἔχουσιν αὐτοῦ Λακεδαιμόνιοι* — —. Ioseph. antiq. iud. 16, 5, 3: *Νικοπολίταις δὲ τοῖς ἐπ' Ἀκτίῳ κτισθεῖσιν ὑπὸ Καίσαρος τὰ πλεῖστα τῶν δημοσίων συγκατεσκέδασεν* (Herodes). Dass Ambrakia und Leucas noch fortbestanden nach der Gründung von Nicopolis zeigt C. I. G. 1801 (Zeit des Traian) u. 1808. Münzen dieser Städte aus der Kaiserzeit gibt es nicht.

10) (zu S. 392.) Cichorius, Rom und Mytilene S. 34: — — — *καὶ Ἀκτίῳ καὶ Βρεντεσίῳ καὶ Ταρραχῶνι καὶ Μα[σσαλίᾳ . . . καὶ ἀ]ντιοχήᾳ τῇ πρὸς τῇ Δάφνῃ.*

11) (zu S. 392.) C. I. G. 1810 (Nicopolis): *Αὐτοκράτορι Καίσαρι θεοῦ υἱῷ Σεβαστῷ Μαλλῶται* = Lebas-Waddington, Voyage II 1 p. 253 No. 1074.

12) (zu S. 392.) „Wenn Tacitus ann. 5, 10 Nicopolis eine colonia Romana nennt, so ist das zwar missverständlich, aber nicht grade unrichtig, irrig aber des Plinius (n. h. 4, 1, 5) colonia Augusti Actium cum . . . civitate libera Nicopolitana, da Aktion Stadt so wenig gewesen ist wie Olympia“, Mommsen, R. G. 5 S. 271 A. Zumpt, commentat. epigr. 1, 376, und Kubitschek, Imperium Roman. p. 246, rechnen die Stadt zu den Colonieen. Auch O. Cuntz, Jbb. f. cl. Philol. Supplem. 17 (1890) S. 513, betont die Worte des Plin. n. h. 4, 1, 5: in ore ipso colonia Augusti Actium cum templo Apollinis, die, wie er meint, auf die Geographie des Augustus und Agrippa zurückgehen und daher von besonderer Wichtigkeit seien; aber schon das Bündniss mit Rom spricht dagegen. Serv. zu Verg. Aen. 3, 501: cum in Epiro Nicopolim (Augustus) conderet, cavit in foedere civitatis ipsius, ut cognati observarentur a Romanis. Bursian, Geogr. v. Griechenland 1 S. 32 u. 114f., bezweifelt mit Recht, dass auf dem

Vorgebirge Actium jemals eine Stadt gestanden; die dortigen Mauerreste und Trümmer weisen nur auf den Apollotempel und das Seearsenal, in dem die eroberten Schiffe aufgestellt waren, bis sie durch eine Feuersbrunst vernichtet wurden.

13) (zu S. 392.) Für die Stellung der neu gegründeten Stadt Nicopolis innerhalb der Amphictyonie ist es charakteristisch, dass einer ihrer Bürger, Tiberius Claudius Cleomachus, zugleich Vorsteher des Amphictyonbundes *ἐπιμελητὴς τοῦ κοινοῦ τῶν Ἀμφι[κτιό]νων* und des heiligen Rathes von Actium ist *ἄρχων τῆς ἱερᾶς Ἀκτιακῆς βουλῆς* (Dittenberger, Sylloge No. 280). Auch nach einer anderen Inschrift (Bull. de corr. hellén. 6 p. 450 No. 80) ist wiederum ein Bürger von Nicopolis *ἐπιμελητὴς τῶν Ἀμφικτιόνων.*

14) (zu S. 392.) Einen directen Zusammenhang mit den alten Städten dieser Gegend hatte Nicopolis natürlicht nicht; vielleicht noch am Meisten mit Ambrakia, der nächst gelegenen grösseren Stadt, die in Nicopolis aufging. Vgl. Servius zu Verg. Aeneid. 3, 276: (Ambracia) „parvae“ autem in adulationem Augusti dictum, nam hanc Augustus diruit primo, quod ei bello Actiaco fuisset inimica: „parva“ ergo, quam parvam fecerat Caesar. sed post eam instauravit et appellavit Nicopolim.

15) (zu S. 392.) Mionnet 2 p. 59 n. 98: *Ἱερᾶς Νεικοπόλεως . . . ἀσύλου.* —, Supplém. 3 p. 371 n. 81—114 (Nicopolis) n. 81: *ἱερὰ Νικόπολις*, ℞ *Σεβαστοῦ κτίσμα* (Augustus, eine Victoria in der Hand haltend). —, Supplém. 3 p. 394 n. 258: *Νεικοπόλεως ἱερ. ἀσυ.* Ann. d. Inst. 1'2 tav. d'agg. P No. 8: Æ (Kopf des Augustus) *Σεβαστο[ῦ] κτίσμα*, ℞ (Corona navalis, aplustr.) *Νικόπολις ἱερά.* Catalogue of the gr. coins in the Brit. Mus. Epirus p. 102—3 No. 1—13: *Νικόπολις ἱερά*, ℞ *Σεβασ κτίσμα.* No. 4: *Νικόπολις ἱερά*, ℞ (Inschrift unleserlich) Apollo mit Chlamys, in der Rechten eine Victoria, in der Linken den Bogen haltend; im Felde links ein Kranz. No. 8: (Artemis). No. 11: *Σεβαστοῦ κτίσμα* (Kopf des Augustus), ℞ *-κοπο-* (Naumachie). No. 13: *[σεβ]αστοῦ [κτίσ]μα* (Kopf des Agrippa), ℞ *Νικόπολις ἱερά* (Delphin) ⟨pl. 19 n. 3⟩. Head, historia num. p. 272.

16) (zu S. 392.) Kuhn, E., Entstehung der Städte (1878) S. 413. Actium-Nicopolis existirte unter Iulian, s. Mamert. grat. act. Iuliano c. 9: urbs Nicopolis, quam divus Augustus in monumentum Actiacae victoriae trophaei instar extruxerat, in ruinas lacrimabiles prope tota conciderat: lacerae nobilium domus, sine tectis fora iam dudum aquarum ductibus pessumdatis, plena cuncta squaloris et pulveris. certamen ludicrum lustris omnibus solitum frequentari intermiserat temporis maesti deforme iustitium. Auch in christlicher Zeit, Hierocles p. 651 (ed. Wesseling p. 14 ed. Parth.; vgl. p. 313. — Vgl. Imhoof-Blumer, Griech. Münzen, Abh. d. bayr. Akad. 1890 S. 26—7: Ambrakia, Leucas.

17) (zu S. 393.) Vgl. *Νικοπόλις ἡ κατὰ Ἀκτίαν ἐκτίσθη καὶ Ἄκτια ὁ ἀγὼν ἐτέθη* Syncellus p. 583, 17 (Euseb. ed. Schoene 2 p. 140) z. J. Abraham. 1989: Nicopolis iuxta Actium condita est. Friedländer, Darstell. aus d. Sittengesch. 2^{5} S. 434 u. 574: Die Wettkämpfe im actischen Agon zu Nicopolis (mit reicher Beispielsammlung). Oberhummer, Akarnanien S. 227 A. Dessau, Bull. d. Inst. 1881 p. 139.

18) (zu S. 393.) Stephan. byz. s. v.: *Ἄκτιον, πόλις Ἀκαρνάνων, ἀπὸ τοῦ Ἀμβρακικοῦ κόλπου ἀρξαμένοις. ἐν ταύτῃ Ἀπόλλωνος γυμνικὸς ἀγὼν καὶ ἱππικὸς καὶ πλοίων ἅμιλλα διὰ τριετηρίδος ἦν.* Vgl. den Index zum C. I. G. IV p. 42. S. Daremberg et Saglio, Dictionnaire des ant. s. v. Actia. Scaliger, de emendatione tempor. V p. 456 (ed. Colon. Allobr. 1729): de primo agone Actiaco.

Kampfspiele zur See. Sieger der Naumachie in den actischen Spielen werden allerdings weder in den Inschriften noch sonst erwähnt. Allein gewerbsmässige Sieger, wie bei den anderen Orten, gab es hier nicht; ausserdem konnte nicht eine einzelne Person, sondern nur das Schiff den Sieg erringen. Auf den Münzen von Nicopolis sieht man mehrfach eine Naumachie (s. o. A. 15), welche an die Spiele erinnert; auf Münzen von Corcyra finden wir dagegen häufig die Namen von siegenden Galeeren, und es ist eine ansprechende Vermuthung von Gardener (Journal of the hellen. studies 2, 96), dass auch die Naumachien des actischen Apollo hier ebenfalls mit erwähnt werden.

Musische Kämpfe: C. I. G. 1420 (Sparta): *τραγῳδοὺς Ἄκτια — —.* C. I. G. 1719 (Delphi): *Ἄκτια χοραύλας.* C. I. G. 1720 (Delphi): *τὸ β' Ἄκτια κατὰ τὸ [ἑξῆς] Πυθαύλας καὶ χοραύλας.* Vgl. C. I. G. 2810.

Gymnische Kämpfe: C. I. G. 5804 = I. G. S. 747 (Neapel): *Ακτια ἀγενείων πάλη[ν] παγκράτ[ιον καὶ τρὶς κατὰ] | τὸ ἑξῆς ἀνδρῶν παγκράτιον πρῶτον ἀνθρώπων.* Lebas-Waddington 2, 1839 = C. I. G. 4472 (Laodicea): *Αὐγούστου Ἄκτια ἐν Νεικοπόλει τῆς | περιόδου παίδων πυγμήν. ἐν Καισαρείᾳ Ἰσάκτιον — — | — — τὸν ἐν Ἀντιοχείᾳ ἱερὸν πεν[ταετηρικὸν ἀγῶνα] | Ἀκτιακῶν παίδων παγκράτι[ο]ν.* C. I. A. III 129: *Ἄκτια ἐν Νεικοπόλει.* I. G. S. 1102: *Ἄκτια ἐν Νεικοπόλι δίς.* Ann. d. Inst. 37 p. 10: *Ἄκτια δίς.* Archäol. Zeitg. 35 (1877) S. 190, 90. 38 (1880) S. 164 No. 366 (Olympia): — — *Νεμείοις, Ἀκτίοις* — — *ἄνδρας πανκράτιον.* Ann. d. Inst. 37 p. 99: *ξυστάρχης Ἀκτίων.* Vgl. Statius Silv. 2, 2, 6.

19) (zu S. 393.) Cass. Dio 51, 1: *ἀγῶνά τέ τινα καὶ μουσικὸν καὶ γυμνικὸν ἱπποδρομίας τε πεντετηρικὸν ἱερὸν (οὕτω γὰρ τοὺς τὴν σίτησιν ἔχοντας ὀνομάζουσι) κατέδειξεν, Ἄκτια αὐτὸν προσαγορεύσας.*

20) (zu S. 393.) Ioseph. b. iud. 1, 20, 4: *μετὰ τὴν πρώτην Ἀκτιάδα προστίθησαν αὐτοῦ τῇ βασιλείᾳ τόν τε Τράχωνα καλούμενον κτλ.* Bull. de corr. hellén. 1 (1877) 294: *Ἀκτι[ά]δος ξη'.*

21) (zu S. 394.) C. I. L. XIV 474 (Ostia): Sebasmia aput Damasc. III. Actia aput Bo[s]tram. II. Bull. de corr. hellén. 5 (1881) p. 230 No. 20: [ἄκ]τια τὰ μεγάλα Καισάρηα ἀγενεί[ου]ς πένταθλον πρᾶτον Κωΐων. C. I. A. III 129: Ἄκτια ἐν Τύρῳ; vgl. C. I. A. II 490 (verstümmelt). Ἄκτια in Antiochia und Alexandria, C. I. G. 5804. Bull. de corr. hellén. 1, 294 (Ianina; a. 304 n. Chr.): Ἡ πόλις τὸν ἀγωνοθέτην Διὸς ναοῦ καὶ Διώ|νης ἱερέα Σεβαστῶν καὶ ἀγωνοθέτην μεγάλων | Ἀκτίων Καισαρήων, Ἀκτι[ά]δος ξη', Πόπλιον | Μέμμιον Λέοντα, φιλόπατριν καὶ φιλόσοφον. Panegyrici latini ed. Baehrens p. 251. Mamertinus 9 s. o. A. 16. Sieger in diesen Spielen werden öfter erwähnt: C. I. L. VI 10120 (Zeit der Claudier): choraula actionica et sebastonica. C. I. G. 4081. 6820.

22) (zu S. 394.) Cass. Dio 53, 1 (726/28): καὶ τὴν πανήγυριν τὴν ἐπὶ τῇ νίκῃ τῇ πρὸς τῷ Ἀκτίῳ γενομένῃ ψηφισθεῖσαν ἤγαγε μετὰ τοῦ Ἀγρίππου, καὶ ἐν αὐτῇ τὴν ἱπποδρομίαν διά τε τῶν παίδων καὶ διὰ τῶν ἀνδρῶν τῶν εὐγενῶν ἐποίησεν. Vgl. C. I. L. I p. 397: Ludi Victoriae Caes · (s. o. S. 186 A. 31). C. I. L. IX 5904 (Ancona): // sidieno · L · f · Lem · Tonnio · Mode /// | [sacerdoti au]g · Victoriae · Caesaris · vixit · annos · XI · Dass diese Spiele nicht mit den ludi votivi pro salute Caesaris verwechselt werden dürfen, zeigt Mommsen in seinem Commentar zum Mon. Ancyr.[2] p. 43. Vgl. Friedländer, Darstell. a. d. Sittengesch. 2[5] S. 438. Augustus selbst erwähnt bloss die letzteren: Monum. Anc. ed. M.[2] p. 41 (Gr. 5, 8; der lat. Text ist verstümmelt): εὐχὰς ὑπὲρ τῆς ἐμῆς σωτηρίας ἀναλαμβάνειν διὰ τῶν ὑπάτων καὶ ἱερέων καθ' ἑκάστην πεντετηρίδα ἐψηφίσατο ἡ σύνκλητος. ἐκ τούτων τῶν εὐχῶν πλειστάκις ἐγένοντο θέαι, τοτὲ μὲν ἐκ τῆς συναρχίας τῶν τεσσάρων ἱερέων, τοτὲ δὲ ὑπὸ τῶν ὑπάτων.

23) (zu S. 394.) Orosius 6, 19, 14: Caesar sexto imperator appellatus et quartum ipse cum M. Licinio Crasso consul Brundusium venit. Vgl. Monum. Ancyr. ed. M.[2] p. 12 = C. I. L. X 3826 (Capua): Imp · Caesari · divi [f ·] | imp · VI · cos · III (a. 723/31) | [pa]trono · d · c · [d ·] C. I. L. X 4830 (Rufra): Im]p · Cae[sari divi f · | c]os · V · imp · VI (a. 725/29) | [Ruf]rani · vicani · q[uorum] | aedificia · sunt · Auch eine lateinische Inschrift, die mit Resten einer Statue in Achaia gefunden wurde, gehört in die Zeit bald nach der Schlacht: C. I. L. III 7255 = Bull. de corr. hellén. 2 p. 100 (Achaia): Imp · Caesar · divi · f · | Philomusus · l · Epiroticus, vgl. Ephem. ep. 4 p. 46 No. 85. Eine Ehreninschrift in Olympia wird in die Zeit nach der Schlacht von Actium, aber vor Verleihung des Augustustitels zu setzen sein: Mittheil. d. athen. Inst. 3 S. 74. Die griechischen Inschriften dieser Zeit s. u.

24) (zu S. 394.) Monum. Ancyranum (lat. I 13) ed. M.[2] p. 5: [b]ella terra et mari c[ivilia exter]naque toto in orbe terrarum | s[uscepi] victor-

que omnibus [superstitib]us civibus peperci. — [veniam petentib]us vermuthet O. Hirschfeld. Augustus denkt hier nicht ausschliesslich, aber doch in erster Linie an den Sieg von Actium. Vellei. 2, 86: Victoria vero fuit clementissima nec quisquam interemptus nisi paucissimi, et hi qui deprecari quidem pro se non sustinerent.

25) (zu S. 394.) C. I. L. III 551 (Athen): L · Aquillio · C · f · Pom · Floro | Turciano · Gallo | X · vir · stl · iud · tribuno · mil · leg · VIIII | Macedonic · quaestor · imp · Caesaris · Aug | proquaest · provinc Cypri · tr · pl · pr · procos · Achaiae · Dasselbe Griechisch: C. I. A. III 578. Vgl. C. I. L. VI 2122. Die beim Aufgang der Propylaeen gefundene Inschrift ist jünger als die Schlacht bei Actium und kann sich also weder auf Vater noch Sohn beziehen, sondern auf einen Verwandten. Fast klingt es wie eine Ironie, wenn gerade dieser als Münzmeister des Augustus um d. J. 734/20 (vgl. Babelon 2 p. 70. Borghesi, Oeuvr. 2, 115. 263. 5, 186) Münzen zur Verherrlichung des Augustus geprägt hat mit der Inschrift: ob civis servatos. Babelon 2 p. 89. Cohen 1[2] p. 108 ff. No. 355—56. Einen M. Aquillius M. f. Maecia finden wir als Senator im April 710/44, s. Iosephus antiq. iud. 14, 10, 10. Einen Manius Aquillius Florus: C. I. L. I 557. III 479 = C. I. G. 2920 (Tralles). — Ebenso hatte der Caesar nach der Schlacht von Philippi Vater und Sohn um ihr Leben loosen lassen, Sueton. Aug. 13.

26) (zu S. 394.) Cass. Dio 51, 2. Das Verhältniss des jüngeren Curio zum Antonius war schon zu Cicero's Zeit stadtbekannt; dieser spielt darauf an ad Attic. 1, 14: filiola Curionis. Eine Inschrift von Oropus, Ephem. archaiol. III 4 (1886) p. 56—7: *Γάιον Σκριβώνιον Γαίου υἱὸν | Κουρίωνα τὸν ἑατῶν πάτρωνα | Ὠρώπιοι Ἀμφιαράῳ. | Ξενοκράτης ἐπόησε.* (vgl. C. I. G. 3688), wird dort ohne Weiteres auf den Volkstribun und Anhänger des Dictators Caesar bezogen; richtiger wird sie auf dessen gleichnamigen Sohn bezogen. Die Scribonii Curiones führten meistens den Vornamen Gaius; auch die paläographischen Formen erlauben bei einem Unterschiede von bloss zwanzig Jahren keine bestimmte Entscheidung. Allein man begreift nicht, wesshalb dem Volkstribunen, der, soweit wir sehen, nie in Griechenland thätig war, eine Ehreninschrift in Oropus gesetzt wurde. Sein Sohn dagegen war Legat und einer der entschiedensten Anhänger des Antonius, des Herrschers von Griechenland; es ist also erklärlich, dass Oropus ihn zu seinem Patron machte. — Auch die sprachliche Form *τὸν ἑατῶν* weist auf die Zeit des Augustus, vgl. Dittenberger, Sylloge inscr. gr. No. 272 n. 2, der bereits die Inschriften: C. I. A. III 550. 552. 575. 576. 607. 608. 645. Arch. Ztg. 35 S. 36 herangezogen hat. Während Antonius auf Samos Hof hielt, scheint Scribonius einem vornehmen Eingebornen das römische Bürgerrecht verschafft zu

haben; dessen Nachkommen waren wahrscheinlich C. Scribonius Philopoemen (s. Ross, Inscr. ined. 2 p. 74 No. 191 Samos) sowie C. Scribonius Andronicus und sein Sohn Heraclides, s. Vischer, Kleine Schriften 2 p. 155.

27) (zu S. 395.) Seneca de benefic. 2, 25, 1: Nullo magis Caesarem Augustum demeruit et ad alia inpetranda facilem sibi reddidit Furnius, quam quod cum patri Antonianas partes secuto veniam inpetrasset, dixit: „hanc unam, Caesar, habeo iniuriam tuam: effecisti ut viverem et morerer ingratus“. Vgl. Teuffel-Schwabe, R. L.-G. § 209, 9.

28) (zu S. 395.) Appian. b. c. 4, 42: *Μετέλλω δὲ ἤστην, υἱός τε καὶ πατήρ· καὶ αὐτοῖν ὁ μὲν πατὴρ στρατηγῶν Ἀντωνίῳ περὶ Ἄκτιον, αἰχμάλωτος ἑάλω, καὶ ἠγνοεῖτο· ὁ δὲ υἱὸς τῷ Καίσαρι συνεστρατεύετο, καὶ ἐστρατηγήκει καὶ ὅδε περὶ τὸ Ἄκτιον. Ἐν δὲ Σάμῳ διακρίνοντι τῷ Καίσαρι τοὺς αἰχμαλώτους ὁ μὲν παῖς συνήδρευεν· ὁ δὲ πρεσβύτης ἤγετο, κόμης τε ἔμπλεως καὶ δύης καὶ ῥύπου, καὶ τῆς ἐκ τῶνδε μεταμορφώσεως. Ὡς δὲ ἐν τῇ τάξει τῶν αἰχμαλώτων ὑπὸ τοῦ κήρυκος ἀνεκλήθη, ἀνέθορεν ὁ υἱὸς ἐκ τοῦ συνεδρίου, καὶ μόλις ἐπιγνοὺς τὸν πατέρα, ἠσπάζετο σὺν οἰμωγῇ. Ἐπισχὼν δέ ποτε τοῦ θρήνου, πρὸς τὸν Καίσαρα ἔφη· Οὗτος μέν σοι πολέμιος γέγονεν, ὦ Καῖσαρ, ἐγὼ δὲ σύμμαχος· καὶ χρὴ τοῦτον μέν σοι δοῦναι δίκην, ἐμὲ δὲ γέρας εὑρέσθαι. Αἰτῶ δή σε, τὸν πατέρα σώζειν δι’ ἐμέ, ἢ δι’ ἐκεῖνον ἐμὲ συγκατακανεῖν. Οἴκτου δὲ ἐξ ἁπάντων γενομένου, μεθῆκε σώζεσθαι τὸν Μέτελλον ὁ Καῖσαρ, καίτοι πολεμιώτατον αὐτῷ γενόμενον, καὶ δωρεῶν πολλῶν, εἰ μεταθοῖτο πρὸς αὐτὸν ἀπ’ Ἀντωνίου, πολλάκις ὑπεριδόντα.* Ueber die Caecilii Metelli dieser Zeit s. Henzen, Ephem. epigr. 3 p. 14 z. J. 760/7.

29) (zu S. 395.) Marcus, ein Legat des Brutus, so erzählt Appian. b. c. 4, 49, stellt sich (nach der Schlacht von Philippi) als Sklave und wird verkauft an Barbula, dieser bewirkt seine Begnadigung; Barbula, ein Legat des Antonius, stellt sich nach der Schlacht von Actium als Sklave und wird verkauft an Marcus, dieser bewirkt seine Begnadigung; Beide erhalten das Consulat in einem Jahre. — Dieses Beispiel einer *συντυχία τῶν ὁμοίων* erinnert an eine Beispielsammlung griechischer Rhetoren. — Weder den Marcus noch den Barbula kennen wir, und es nützt wenig, wenn Drumann 1 S. 486 A. 57 im Allgemeinen darauf hinweist, dass der Name Barbula bei den Aemiliern vorkommt. Namentlich aber müssten wir das Consulpaar nicht allzu lange nach der Schlacht bei Actium nachweisen können. Borghesi, Oeuvr. 5 (3), 289—90, denkt an das J. 733/21, in dem Marcus Lollius und Q. Aemilius Lepidus zugleich Consuln waren. Allein wir wissen nicht, dass M. Lollius proscribirt war. Augustus würde ihn dann sicher nicht seinem Enkel, dem jungen C. Caesar, als Gouverneur beigegeben haben. Appian und die anderen Historiker hätten hinzugefügt, wie hoch der früher

Proscribirte später noch in der Gunst des Augustus gestiegen, und wie jäh er schliesslich wieder gestürzt sei. Ferner wissen wir weder, dass der College des Lollius den Beinamen Barbula führte, noch dass er bei Actium für Antonius gefochten hat. Andere Vorschläge bei Borghesi, Oeuvres 1, 394.

30) (zu S. 395,) Franke, Fasti Horatiani p. 177—79, und Kiessling, in der Einleitung zu diesem Gedicht, setzen dasselbe mit Recht in die Zeit nach der Schlacht bei Actium.

31) (zu S. 395.) Porphyrius zu Horat. epist. 1, 4, 3: Hic est Cassius qui in partibus Cassi et Bruti tribunus militum militavit, quibus victis Athenas se contulit. Q. Varius ab Augusto missus ut eum interficeret, studentem repperit et perempto eo scrinium cum libris tulit. Unde multi crediderunt Thyesten Cassi Parmensis fuisse. Scripserat autem multas alias tragoedias Cassius. S. Weichert, De L. Varii et Cassii Parmensis vita et carminibus p. 249 (vgl. p. 387). Vellei. 2, 87: ultimus autem ex interfectoribus Caesaris Parmensis Cassius morte poenas dedit, ut dederat primus Trebonius. Vgl. Weichert a. a. O. p. 261 ff. 265 A. Drumann 1 S. 501 A. 22. 2 S. 163. Valer. Maxim. 1, 7, 7: Apud Actium M. Antonii fractis opibus Cassius Parmensis — — Athenas confugit (vgl. Vellei. 2, 87; sah dort *κακὸν δαίμονα*); iterum se quieti et somno dedit, atque eadem animo eius obversata species est. Itaque fugato somno lumen intro ferri iussit — —. Inter hanc noctem et supplicium capitis, quo eum Caesar adfecit parvulum, admodum temporis intercessit.

32) (zu S. 395.) Plutarch. Anton. 69. Weichert, De Caesaris Aug. apophthegmatis (Grimma 1836) p. 21, hat auf diesen ersten Aufenthalt des Caesar in Athen eine Stelle bei Plutarch Apophthegm. Aug. 13 bezogen, die sich in Wirklichkeit auf eine spätere Zeit bezieht. Auch eine attische Inschrift, C. I. A. III 1284: — — — | *ἐφ' ὧν καὶ τὸ ἔργον τῆς ἀναβάσεως* | *ἐγένετο*, die Meier auf den ersten Aufenthalt des Caesar beziehen wollte, stammt in Wirklichkeit aus dem J. 37 —38 n. Chr.

33) (zu S. 396.) Cass. Dio 51, 4: *τά τε τοῦ Ἀντωνίου ἅμα ἐκαραδόκει· οὐ γάρ πω σαφές τι ὅπῃ διεπεφεύγει ἐπέπυστο, καὶ παρεσκευάζετο ὡς καὶ ἐπ' αὐτὸν ὁρμήσων, ἄν τι ἀκριβώσῃ.*

34) (zu S. 396.) Dieser Zeit gehören wahrscheinlich folgende griechische Inschriften an, die sicher vor dem J. 727/27 abgefasst sind: Archeol. Ztg. 35 (1876) p. 36 n. 33 = Dittenberger, Sylloge inscr. 272 (Olympia): *Τὸ κοινὸν τῶν Ἀχαιῶν Αὐτοκράτορα Καίσαρα θεοῦ υἱὸν | ἀρετῆς ἕνεκεν καὶ εὐνοίας ἧς ἔχων εἰς ἀτὸ διατελεῖ, Διὶ Ὀλυμπίωι.* Archives des miss. sc. 1867 II sér. 4 p. 535 (Thespiae): [Ὁ] *δῆμος Θεσ[πι|έων Αὐτοκράτορα | Καίσαρα θεοῦ υἱὸν τὸν σωτῆρα καὶ εὐεργέτην | Μούσαις.*

Mouseion t. ev. schol. 3 p. 142 n. ξϑ' (Icaria): *Σαμίων ἀποίκων | Ἰκαρίας | Αὐτοκράτορι Καίσαρι | Λέριοι.* C. I. G. 2282 (Delos): *Ὁ δῆμος ὁ Ἀθηναίων | καὶ οἱ τὴν νῆσον κατοικοῦντες | Αὐτοκράτορα Καίσαρα, | θεοῦ Ἰουλίου υἱόν. | Ἀπόλλωνι, Ἀρτέμιδι, Λητοῖ.* C. I. G. 2283 (Delos): *Αὐτοκράτορα Καίσαρα θεοῦ | υἱὸν Ἀρτώριος* (vgl. n. 367) | *Λητο[ῖ].*

35) (zu S. 396.) M. Licin. M. f. M. n. Crassus, cos. 724/30. C. I. A. III 572: *Ὁ δῆμος | Μᾶρκον Λικίνιον Μάρκου | υἱὸν Κράσσον, ἀνθύπατον | καὶ αὐτοκράτορα, ἀρετῆς ἕνεκεν κ[α]ὶ εὐνοίας.* Dittenberger, Eph. ep. 1, 106, verweist auf Cass. Dio 51, 25, dass Crassus den Imperatortitel nicht geführt habe; aber die Griechen nahmen es auf ihren Inschriften damit nicht so genau. Vgl. Mommsen, R. Staatsr. 1² S. 123. — Cass. Dio 51, 4 wundert sich, dass M. Licinius Crassus, der erst dem Sex. Pompeius, dann dem Antonius gedient, der noch nicht einmal Prätor gewesen, damals das Consulat erhalten habe.

36) (zu S. 396.) Sueton. Aug. 26: quartum consulatum in Asia, quintum in insula Samo — — iniit. Tacitus ann. 1, 2: posito triumviri nomine consulem se ferens. S. Mommsen, R. St.-R. 2³ S. 870—71. Cass. Dio 51, 4: *ἔς τε τὴν Ἀσίαν κομισθεὶς* (a. 723/31) — — *αὐτὸς δὲ ἐς τὴ νἸταλίαν ἠπείχθη μεσοῦντος τοῦ χειμῶνος* (a. 724/30). Cass. Dio 51, 18: *ἔς τε τὴν Ἀσίαν τὸ ἔθνος διὰ τῆς Συρίας ἦλθε κἀνταῦθα παρεχείμασε* (Winter 724/30—725/29). Fischer, R. Zeittafeln a. 724 S. 371, und Mommsen, Mon. Ancyr.² p. 136, meinen hier eine Ungenauigkeit des Sueton annehmen zu müssen, der das vierte und fünfte Consulat verwechselt habe; wie ich glaube, mit Unrecht. Nach Sueton. Aug. 17 ging Caesar von Actium nach Samos, von da nach dem 1. Januar 724/30 nach Brundusium. Den Neujahrstag scheint er also in irgend einer anderen Stadt Asiens verlebt zu haben, sonst hätte Sueton sagen müssen: quartum et quintum consulatum in insula Samo. — Ein directer Widerspruch zwischen den Angaben des Sueton und Cass. Dio ist also nicht vorhanden; vgl. Drumann 1, 486.

37) (zu S. 397.) Cilicia Aspera an Amyntas (nach der Schlacht von Actium) s. Lpzgr. Stud. 11 Supplem. S. 189.

38) (zu S. 397.) Plutarch. Anton. 74: *Καίσαρα δ' Ἀγρίππας ἀνεκαλεῖτο πολλάκις ἀπὸ Ῥώμης, γράφων ὡς τῶν ἐκεῖ πραγμάτων τὴν παρουσίαν αὐτοῦ ποθούντων.*

39) (zu S. 398.) Die Reise nach Brundusium fällt in die ersten Wochen des J. 724/30 nach Cass. Dio 51, 4.

40) (zu S. 398.) Sueton. Aug. 17: Ab Actio cum Samum in hiberna se recepisset, nuntiis de seditione praemia et missionem poscentium, quos ex omni numero confecta victoria Brundisium praemiserat, repetita Italia, tempestate in traiectu bis conflictatus (primo inter promuntoria Peloponnesi atque Aetoliae, rursus inter montes Ceraunios

utrubique parte liburnicarum demersa, simul eius, in qua vehebatur, fusis armamentis et gubernaculo diffracto) nec amplius quam septem et viginti dies, donec desideria militum ordinarentur, Brundusii commoratus — — est. Cass. Dio 51, 4. Tac. annal. 1, 42: Divus Augustus vultu et aspectu Actiacas legiones exterruit. Orosius 6, 19, 14.

Sueton erzählt, dass Artorius, der Leibarzt des Caesar, bald nach der Schlacht von Actium bei einem Schiffbruch umgekommen sei, ed. R. p. 301: Artorius medicus Augusti post Actiacam victoriam naufragio perit; und es liegt nahe, an die Reise des Caesar von Samos nach Brundusium zu denken, mit ihrem doppelten Schiffbruch.

Landanweisungen.

41) (zu S. 398.) Die nach der Schlacht von Actium gegründeten Colonieen sind oft schwer zu unterscheiden von den triumviralen und den späteren kaiserlichen. Mommsen in seinem grundlegenden Aufsatz über italische Bürgercolonien (Hermes 18 S. 161 ff.) rechnet dazu Ateste (C. I. L. V 2501), Bononia, Falerio (C. I. L. IX 5420) und vielleicht Luca (C. I. L. VI 1460), Sora (C. I. L. X 5713). Ueber Benevent s. u. S. 213 A. 46—47. Bergk in seiner Ausgabe des Monum. Ancyr. p. 57 möchte auch Capua hierher rechnen, weil die alten Besitzer auf Creta entschädigt wurden (s. o. S. 144 A. 7), das im J. 718/36 noch nicht dem Caesar gehorchte; allein Caesar hatte bis dahin seine eigenen Veteranen und die des Antonius angesiedelt; es war also begreiflich, dass Antonius ihm in diesen Fragen entgegenkam. Vgl. Mon. Ancyr. ed. M.[2] p. 63—64 n.

42) (zu S. 399.) Cass. Dio 51, 4: *τοὺς γὰρ δήμους τοὺς ἐν τῇ Ἰταλίᾳ τοὺς τὰ τοῦ Ἀντωνίου φρονήσαντας ἐξοικίσας τοῖς μὲν στρατιώταις τάς τε πόλεις καὶ τὰ χωρία αὐτῶν ἐχαρίσατο, ἐκείνων δὲ δὴ τοῖς μὲν πλείοσι τό τε Δυρράχιον καὶ τοὺς Φιλίππους ἄλλα τε ἐποικεῖν ἀντέδωκε.*

43) (zu S. 400.) Monum. Ancyr. 3, 7 ed. M.[2] p. 58: I[n] colon[i]s militum meorum consul quintum ex manibiis viritim millia nummum singula dedi; acceperunt id triumphale congiarium in colo[n]is hominum circiter centum et viginta millia (vgl. p. 64). Der Ausdruck in colonis militum meorum ist so allgemein gehalten, dass man fragen möchte, ob das Triumphalgeschenk bloss auf die nach dem actischen Siege gegründeten Colonien beschränkt war.

44) (zu S. 400.) Mon. Ancyr. (lat. 3, 22) ed. M.[2] p. 62 (cf. 1, 17 p. 7: Pecuniam [pro] agris, quos in consulatu meo quarto (724/30) et postea consulibus M. Cr[asso e]t Cn. Lentulo Augure (740/14) adsignavi militibus, solvi municipis. Ea [s]u[mma sest]ertium circiter

sexsiens milliens fuit, quam [p]ro Italicis praed[is] numeravi et ci[r]citer bis mill[ie]ns et sescentiens, quod pro agris provin[c]ialibus solvi. Id primus et [s]olus omnium qui [d]eduxerunt colonias militum in Italia aut in provincis ad memor[i]am aetatis meae feci. — Auch für die spätere Zeit blieb es Regel, dass die Kaiser die Aecker nicht ankauften, auf denen sie ihre Veteranen ansiedelten. In erster Linie benutzte man dazu die Gebiete, welche erobert waren; die Eigenthumsrechte, welche römische Bürger hier besassen, galten als erloschen. Digesta Iustiniani 6, 1, 15 (ed. Mommsen 1 p. 203): Item si forte ager fuit qui petitus est et militibus adsignatus est modico honoris gratia possessori dato, an hoc restituere debeat? — (p. 621) 21, 2, 11: Lucius Titius praedia in Germania trans Renum emit et partem pretii intulit: cum in residuam quantitatem heres emptoris conveniretur, quaestionem rettulit dicens has possessiones ex praecepto principali partim distractas, partim veteranis in praemia adsignatas: quaero, an huius rei periculum ad venditorem pertinere possit.

45) (zu S. 400.) Schr. d. Röm. Feldmesser 1. Hygin. gromat. de limit. ed. Lachm. p. 177: Divus Augustus in adsignata orbi terrarum pace, exercitus, qui aut sub Antonio aut sub Lepido militaverant (vgl. Cass. Dio 51, 3) pariter et suarum legionum milites colonos fecit, alios in Italia, alios in provinciis; quibusdam deletis hostium civitatibus novas urbes constituit; quosdam in veteribus oppidis deduxit et colonos nominavit. illas quoque urbes, quae deductae a regibus aut dictatoribus fuerant, quas bellorum civilium interventus exhauserat, dato iterum coloniae nomine numero civium ampliavit, quasdam et finibus.

46) (zu S. 400.) Rudorff, Schr. d. R. Feldm. I Liber colon. ed. Lachm. p. 232: Caudium oppidum. — — a Caesare Augusto coloniae Beneventanae cum territorio suo est adiudicata. ager eius veteranis fuerat adsignatus, postea mensuratus limitibus est censitus. I. R. N. 1867 = C. I. L. IX 2168 (Caudium): M · Cluvius · M · f | Fal · Caudi · | Priscus | mil · cor · III | — — — — · C. I. L. IX 2165 (Caudium): Colonia · Iulia Concordia · Aug | Felix · Beneventum | — — in · territorio | suo quod cingit | etiam · Caudinorum | civitatem · muro · tenus · zeigen, dass Caudium zwar sein Gebiet an Benevent abtreten musste, dass der Ort aber im dritten Jahrh. n. Chr. fortbestand, s. Schr. d. Röm. Feldm. 2 S. 187.

47) (zu S. 400.) Benevent war eine der 18 Städte, die gleich bei der Gründung des Triumvirats den Soldaten überwiesen werden sollten, Appian. b. c. 4, 3; aber damals hatte Antonius noch nicht 30 Legionen. Eine 30. Legion (d. h. die des Dictators Caesar) hatte allerdings schon früher unter ihm gedient, nämlich diejenige, welche ihm früher Asinius Pollio in Gallien zugeführt hatte (Cicero ad famil.

10, 32, 4). Wenn nun die Grabschrift (C. I. L. X 6087, s. S. 41 A. 1) vom Munatius Plancus rühmt, dass er Colonisten nach Benevent geführt hat, so sind dabei die Veteranen des Asinius Pollio allerdings nicht direct ausgeschlossen. Allein die Veteranen der 30. Legion tragen in auffallender Weise (s. u.) die Namen der Generale und Angehörigen des Antonius, das liesse sich nicht erklären, wenn sie der 30. Legion des Dictators angehört und nach der Schlacht von Philippi ihren Abschied erhalten hätten. Wer in der 30. Legion des Asinius Pollio im J. 713/41 verabschiedet wurde, musste eine lange Reihe von Jahren vorher gedient haben und hatte sicher seinen Namen und Bürgerrecht nicht erst durch M. Antonius bekommen; das ist der Grund, wesshalb ich voraussetze, dass die Veteranen der 30. Legion erst bei der zweiten Besiedelung Benevents nach der Schlacht von Actium dort angesiedelt wurden. C. I. L. IX 2167 (Arpaia): Sex · Aequanius Sex · f · | Stel leg · XXX · C. I. L. IX 1603 (Benevent): M · Albio · M · f · Ste · leg · | XXX · signifero | Albiae · M · l · Hilarae | Curtiai · P · l · Chilae Epaphroditus · et · Celer liberti · f · c · C. I. L. X 18 (Locri): / Aticius · T · f · Pol · | Mutina · Ɔ · l · XXX · | Classicae · Auch die XVII. Legion des Antonius führte den Beinamen Classica, s. Mon. Anc. ed. M.[2] p. 75 n.

P. Clodius Pulcher, Stiefsohn des Antonius; seine Clienten: C. I. L. IX 1605 (Benevent): C · Clodio · P · f · Ste · leg · XXX | et · Valeriae · Sex · l · Diodorae · h · f · c · C. I. L. IX 2114 (bei Benevent; „litt. antiquis"): P · Clodius · P f · Ste · Pius · leg · XX[x] | dum · vixi · vixi · quomodo | condecet · ingenuom qu od · comedi · et · ebibi · tantum · meu · est ·

Curtius Salassus, Legat des Antonius, sein Client: C. I. L. IX 2115 (Benevent; „litt. pulcherrim."): Sal · Curtio · L · f · Stel | leg · XXX · et | Curtiae · uxori | Curtia · Sal · f | Polla vixit · ann · XII · Vgl. C. I. L. IX 1809.

C. I. L. IX 1608 (Benevent): T · Flavio · T · f · Ste | Titullo · leg · XX[x?] | T · Flavius · T · l · Faustus | sibi · et patrono Vielleicht hängt dieser Flavier mit dem L. Flavius (cos. 721/33) zusammen.

Q. Fufius Calenus, Legat des Antonius: C. I. L. IX 1610 (Benevent): Fufia · Ɔ · l · Lychnis · sibi · et M. Crassicio · M · f · Ste · Castello | viro pro[bo] leg · XXX | testament suo · fieri · iussit ·

C. I. L. IX 1616 (Benevent): Ex testamento | C · Lisidio · M · f · Ste · leg · XXX | M · Lisidio · Q · f · Pub · patri | Helviae · L · f · Rufae · matri | Lisidiae · C · l · Primae | Lisidiae · C · l · Chrestae | C · Lisidio C · l · Fausto | h · m · h · n · · s ·

Aquillius, Dellius, Gellius(?), Legaten des Antonius: C. I. L. IX 2099 (bei Benevent): [aquil]lius | f · Ste | leg · XXX | heic · situs | in · agr · p · XII | in · fro · p · X ·

C. I. L. IX 2217 (Telesia): P · Manlio · P · f · Stel · | legionis XXX · Der Fundort dieser Inschrift zeigt, dass auch die Aecker von Telesia den Veteranen der XXX. Legion überwiesen wurden. — C. I. L. II 1404 (Osuna): L · Vettius · C · f · Ser | centur · leg · XXX IIvir · iterum | c(olonorum) c(oloniae) C(laritatis) Iul(iae) | (scil. Ucubitanorum) | sacrum · dat · C. I. L. IX 1620 (Benevent): t · p]ompeius · T · f · Ste leg · XXX · (Nach Ritterling's Vermuthung führte Silo, der Legat des Ventidius, den Genitlnamen Pompeius, s. o. S. 113 A. 29.) C. I. L. IX 1629 (Benevent): tit]inio · T · f · Ste leg · XXX | · · · testamento | h · f · c · Vgl. Kubitschek, imper. Roman. p. 38—39.

48) (zu S. 401.) Inschriften der VI. Legion finden sich in Benevent: C. I. L. IX 1601. 1606. 1613. 1622—1624. 1626. 2091.
Luceria: C. I. L. IX 797—798.
Auximum: C. I. L. IX 6383.
Pagus Veianus: C. I. L. IX 1502 („litteris optimis"): -onius P · f · Ste · leg · V /// | bano · et · Secundo | T · l · Origo · concubina · Antonia · T · l · Cle /// (ist wohl sicher zu ergänzen: ant]onius).

Ueber die norditalischen (C. I. L. V 3365. 4952. 7544) und spanischen (C. I. L. II 1442. 2983) Inschriften dieser Legion lässt sich mit Sicherheit Nichts sagen. — Es kann kein Zufall sein, dass zu grösseren Colonien immer die Veteranen zweier Legionen vereinigt werden; in Ateste (s. u. S. 216 A. 54) V und XI; in Benevent VI und XXX; in Lucca XXVI und [XX?]VII (C. I. L. VI 1460, s. o. S. 88 A. 6). Auch bei den späteren Landanweisungen des Augustus wurde derselbe Grundsatz beachtet: in Acci I und II; Emerita V und X (C. I. L. II p. 52); Caesaraugusta V und X (s. Delgado 2 t. 19 No. 26 u. 29); Berytus und Heliopolis V und VIII; Patrae X und XII. Vielleicht führte z. B. Acci daher den Namen Colonia Iulia Gemella Acci.

49) (zu S. 401.) Nemausus s. C. I. L. XII p. 382. Strabo 4, 1, 12 p. 186: *Νέμαυσος . . . ἔχουσα καὶ τὸ καλούμενον Λάτιον.* Plin. n. h. 3, 37: oppida latina . . . Nemausus Arecomicorum. Vgl. Hirschfeld, O., Die Crocodilmünzen von Nemausus, Wiener Stud. 5 (1883) S. 319, dort die Litteratur A. 1. Cohen 1² p. 175 ff. No. 7—10. Babelon 2 p. 555 ff. v. Sallet's Ztschr. f. Numism. 12 S. 376. Die Zahlen der Regierungsjahre des Augustus, die J. Friedländer zu erkennen glaubte, sind nicht vorhanden, davon habe ich mich vor den Originalen der Berliner Münzsammlung überzeugt. Vgl. Revue Archéol. III 10 (1887) p. 243 No. 9: (Köpfe des Augustus und Agrippa) Imp · divi · f · p · p ·, ℞ (Crocodil, Palme, Kranz) Col · Nem · Im Innern nicht *LIΔ*. „M. Charles Robert, dans sa Numismatique du Languedoc (période gauloise), a contesté cette lecture — —. M. Mommsen, sur la demande de M. Allmer, a examiné la pièce en question et reconnu qu'elle ne ren-

fermait que des feuilles.“ Vgl. Kaestner, O., De aeris quae ab imperio Caesaris Octaviani constituto initium duxerint (Lpzg. 1890) p. 87.

50) (zu S. 401.) Isistempel: C. I. L. XII 3058.

51) (zu S. 401.) C. I. L. XII 3043 (Nemausus): A · Iulius · Leonas · do num · quod · promi serat · Anubiacis Do mestica · libert · d · s · p ·

52) (zu S. 401.) C. I. L. XII 2995 (bei Nemausus): Q · Iulio Secundi | l · Osirino IIIII | vir Philemon · l · S. Revue épigr. d. Fr. 2 (1884) p. 8. Ménard, L., Hist. des antiquités de Nismes, Nismes 1831.

53) (zu S. 402.) Actiacus war ein Ehrenname, wie *Μαραθωνομάχης*, auf den man stolz war, wie heutezutage auf das Düppel- und Alsenkreuz. C. I. L. V 2501 (Ateste): M · Billienus · M · f · | Rom · Actiacus | legione · XI · proe lio · navali · facto | in coloniam · de ductus · ab · ordi ne · decurio · allec | // mo · eruc · · · Borghesi 7 (2), 204. C. I. L. V 2839 (Patavium): Ossa | Salvi · [s]empronı | C · [f ·] Rom · | leg · XI A[c]tiaco | Licinia [l · f ·] f(ecit) · C. I. L. V 2503 (Ateste): Q · Coelius · L · f · | leg · XI · Actiacus | signifer · C. I. L. V 2389 (Ateste?): Q · Atilio Q · f · Rom Actiaco et///· C. I. L. V 890 (Aquileia): M · Aufustius | M · f · Rom | · Actiacus · Nur bei zwei Veteranen dieser Zeit fehlt der Beiname Actiacus: C. I. L. V 2495 (Ateste): C · Aebutius · C · f | Rufus · aquier (sic) | legione · XI · C. I. L. V 2512 (Ateste): C · Talponi us P · f · Rom · | leg · XI ·

54) (zu S. 402.) C. I. L. V 2508 (Ateste): L · Osidi · L · f · Rom | leg · V · C. I. L. V 2510 (Ateste): C · Rutilius · T · f · | Rom · leg · V · C. I. L. V 2514 (Ateste): C · Titi · C · f · Ro[m | Magni · leg · V | urb · signifer (sic) · C. I. L. V 2515 (Ateste): M · Tudicius M · f · | Rom · Niger · leg · V · urb sibi · et · Graniai · M · l · Aphrosisiai · uxori · C. I. L. V 2518 (Ateste): A · Veturio · A · f · patri | Petroniai · A · f · Tanniai · matri | Terentiai · T · f · Secundai · uxori | C · Veturius · A · f · leg · V · [urb] | testamento · fieri · i[ussit] ·

55) (zu S. 402.) Vereinzelte Spuren finden sich ausserdem noch von der 9., 12., 14., 15., 18. Legion: C. I. L. V 2507 (Ateste): L · Mestrius | C · f · Rom · | leg · IX · C. I. L. V 2502 (Ateste): L · Caltius | Sex · f · Rom | leg · XII · signifer · C. I. L. V 2520 (Ateste): Q · · · · f · Rom | [legi]on[e] · XII · C. I. L. V 2497 (Ateste): Rom /// C · Alli · C · f | leg · XIIII | Clodiae · C · l | uxori[s] · C. I. L. V 2516 (Ateste): L · Valerius | T · f · leg · XV | t · f · i · C. I. L. V 2499 (Ateste): T · Atidius T · [f] | Rom Porcio | miles · leg · XIIX (sic! gehört vielleicht etwas späterer Zeit an) ·, und von den Cohorten der Prätorianer, vgl. Kubitschek, Imperium Romanum p. 107:

Coh. praet.: C. I. L. V 2832 (Patavium).
„ I praet.: C. I. L. V 2505. VI 2429.
„ V „ „ „ 2511.

Coh. VII praet.: C. I. L. V 2517.
„ X „ „ „ 2496.
„ XI „ „ „ 2513.
„ II „ „ „ 2506: chorte · II.

Sonst ist der Name Actiacus selten: Vgl. C. I. L. X 8055^6. VI 20314: Ti · Iulius · Actiaci l · Vales | fecit · sibi et · coniugi · suae | Iuliae · Actiaci · l · Samiae ·

56) (zu S. 402.) C. I. L. V 397 (Istria): L · Vinusius · | L · f · veter | leg · VIIII · | Triumph | Septumiae | P · f · Sabinae | uxori | Vinusiae Tertu|llae · f · anno | V · · · · Vgl. die Anmerkung bei Wilmanns, Exempla inscr. lat. 1 No. 1442 p. 464, der mit Recht hervorhebt, dass die Legion den Namen Triumphatrix nicht für die Schlacht von Philippi, wohl aber nach der von Actium erhalten haben kann.

57) (zu S. 402.) C. I. L. IX 5420: Divi Augusti diligentissimi et indulgentissimi erga quartanos suos principis epistula — —.

58) (zu S. 402.) C. I. L. V 50 (Triumphbogen von Pola):

(I. Basis)	(II. Epistyl oben)	(III. Basis)
L : Sergius · C · f | aed · II · vir	Salvia · Postuma · Sergi	L · Sergius · L · f · | Lepidus · aed | tr · mil · leg · XXIX
	(IV. Basis)	(V. Epistyl unten)
1 Feld leer	Cn · Sergius · C · f aed · IIvir · quinq	Salvia · Postuma · Sergi de · sua · pecunia ·

C. I. L. IX 2770 (Bovianum): M · Papius · Sex · f — — l(eg.) · XXXIII · C. I. L. VI 5, 1786*: c · edusius . . . centurio legion · XXXXI | augusti caesaris | et centurio classicus | · · · Bull. archeol. 1880 p. 70 (Todi; dei bei caratteri dell' età Augustea): [q ·] Caecilio · Q · f | Attico · tri · mil | [co]loni · leg · XXXXI · Vgl. p. 71, wo Henzen ausdrücklich betont, dass beide Inschriften mit der Erwähnung der 41. Legion echt sind und seine früheren Bedenken gegen die erstere zurücknimmt. Vgl. Mommsen, Hermes 18 S. 183 A. — Die hohen Legionsnummern können an und für sich natürlich ebenso gut auf die Zeit nach dem sicilischen Kriege bezogen werden, wo Caesar ebenfalls über 40 Legionen hatte.

59) (zu S. 402.) Sueton. Aug. 24: Decimam legionem contumacius parentem cum ignominia totam dimisit, item alias immodeste missionem postulantes citra commoda emeritorum praemiorum exauctoravit. Die Auflösung der 10. Legion fällt, wie Ritterling, de legione roman. X Gemina p. 7, hervorhebt, in die Zeit nach Beendigung des sicilischen Krieges.

60) (zu S. 403.) Philippi hatte zum ersten Male gleich nach der

Schlacht Colonisten erhalten (Appian. b. c. 4, 3). Capua wurde dreimal colonisirt, Minturnae zweimal, s. Hyginus ed. Lachmann p. 177: dato iterum coloniae nomine u. s. w.

61) (zu S. 403.) Die Zeit des Kriegstribunen C. Castricius Calvus lässt sich nicht genauer bestimmen. Der Namen ist so eigenthümlich und selten, dass ein anderer Kriegstribun, A. Castricius Myrio (C. I L. XIV 2105), der vor dem Jahre 734/20 gelebt hat, in irgend einer Beziehung zu unserem Kriegstribun gestanden haben muss. Sueton. Augustus 56 nennt leider weder Praenomen noch Cognomen: Unum omnino e reorum numero, ac ne cum quidem nisi precibus eripuit, exorato coram iudicibus accusatore, Castricium per quem de coniuratione Murenae cognoverat. I. G. S. 601 (Melita insula): *Ἀ. Κα[στρί]κιος Κυρ(είνᾳ) Προύδηνς ἱππεὺς Ῥωμ(αίων) — — καὶ ἀμφιπολεύσας θεῷ Αὐγούστῳ.* Auch finden wir Freigelassene ihres Namens in einer langen Inschrift aus der Zeit des Augustus, C. I. L. X 1403: A. Castricius A. l. Felicio und C. Castricius C. l. Hermes und C. Castricius Q. l. Crescens. — Vgl. C. I. L. III 7301 (vom J. 14 n. Chr.): A. Castricius ″ Modestus; s. auch C. I. L. VI 14564—7 = Cohen 1² p. 205 No. 185: L. Castricius Regulus IIvir.

---

2. Capitel.

Alexandrinischer Krieg.

Vorbemerkung. Die Münze (Babelon 2 p. 307) ist von L. Pinarius Scarpus (vgl. A. 5) geprägt. Sie zeigt eine ausgestreckte Hand (= *καρπός*, s. Eckhel 5, 273): Scarpus imp. ℞ Eine geflügelte Victoria steht auf der Weltkugel und hält einen Kranz: Caesari Divi f(ilio).

1) (zu S. 405.) Auf die Eroberung Aegyptens bezieht sich das einzige lateinische Gedicht, das man unter den herculanensischen Rollen gefunden; es bezieht sich nicht auf die Schlacht von Actium, sondern wird mit Recht (Poetae lat. min. ed. Bährens 1 p. 212) überschrieben: Incerti de Augusti [rc. Caesaris] bello Aegyptiaco carmen. Vgl. Fragmenta herculanensia ed. Walter Scott (Oxford 1885) Taf. A—H. Ob das Gedicht mit dem Rabirius in Verbindung gebracht werden darf, bleibt zweifelhaft.

2) (zu S. 405.) Plutarch. Anton. 67: *Ἐκείνη δὲ γνωρίσασα σημεῖον ἀπὸ τῆς νεὼς ἀνέσχε· καὶ προσενεχθεὶς οὕτω καὶ ἀναληφθεὶς ἐκείνην μὲν οὔτ' εἶδεν οὔτ' ὤφθη*, findet sich fast wörtlich wieder beim Zonaras, der hier von Cass. Dio abweicht. Zonaras 10, 29: *ἐκείνη* (Cleopatra) *δὲ γνωρίσασα τὸ τῆς νεὼς σημεῖον, ἀνέσχε· καὶ ἀναληφθεὶς εἰς τὴν ἐκείνης ναῦν, μόνος παρελθὼν ἐς πρῷραν ἐκάθητο σιωπῶν.*

Eurycles.

3) (zu S. 405.) C. I. A. III 801[a] p. 505 (Athen): [ὁ δῆμος] | [γάι]ον Ἰούλιον Λ[αχάρους υἱὸν] | Εὐρυκλέα, ἀρετῆ[ς ἕνεκεν]. Lebas-Waddington 2, 287 (Kardamyle): [Γυθ]εατα . . . . | . . ς Λαχάρους υὸς ἐπὶ Ουαι . . . | . . . ον ἀπὸ τᾶς ἀρ[χ]ᾶς τὸ ς′, τὸν ἄριστον . . . | [κατ]ὰ τῶ[ν λη]στῶν ἐ[π]ολέμωσ[εν], ἄρεξε τα [. . . κα]τὰ τὰν α[ὑτοῦ εὐ]γνω-[μο]σύναν | . . . σιαν . τ . τοσοῦτον ευσ . . . | . . . πρὸς . . . . . . το. Lebas-Waddington 2, 237[a] (Kyparissia): Ἁ πόλις Γάιον Ἰούλιον Εὐρυκλέ[α τὸ]ν ἑαυτᾶς εὐεργέ[τ]αν ἀνθέντα τὸ [ἔ]λαιον ε[ἰς] τὸν αἰῶνα. (Sein Sohn No. 256. Nachkommen desselben No. 184. 245[b].) Ausser dieser Stiftung beweisen auch seine Bauten in Sparta (Pausan. 3, 14, 6) und Lechaion (Pausan. 2, 3, 5) seinen grossen Reichthum, ebenso wie die von ihm gestifteten Spiele, s. Lebas-Waddington 2 No. 168[i] (Sparta): [ἀγωνοθέτης κ]αισαρείων καὶ Εὐρυκλείων. Vgl. No. 166: μεγάλα Εὐρυκλεῖα. S. Hertzberg, Gesch. Griechenl. 1, 482. 522. Weil, R., Mitth. d. athen. Inst. 6 (1881) S. 10—20. Stammbaum der Familie: S. 20. Seine Münzen: Mittheil. d. athen. Instit. 6 S. 13. Mionnet 2 p. 221 n. 55 (Sparta): Ἐπὶ Εὐρυκλέος (Caduceus). Mionnet, Suppl. 4, 221, 9. 4, 224, 30. Leake, Num. Hellen. (Europ. Greece) p. 56: Και . . . (Kopf des Augustus), ℞ Λα. ἐπὶ Εὐρυκλέ. (Adler nach Rechts). —, Num. Hellen. Append. Europa (Lacedaemon): 1) Καῖσαρ (Kopf des Augustus), ℞ ΛΑ (Adler). 2) Kopf des Iupiter, ℞ (Keule) ΛΑ. ΕΠΙ ΕΥΡΥΚΛΕΟΣ (in 4 Linien). Welzl v. Wellenheim p. 181 n. 4347: Bärtiger Kopf (wie 4346 = Λυκοῦργος), ℞ ΛΑ(κεδαιμονίων) ἐπὶ Ἐυρυκλέος = Mionnet 2, 218, 25. Imhoof-Blumer, Monn. gr. p. 172 No. 86 (Lacedaemon): ΛΥCΙ (Männl. Kopf; davor ΞΝΔ), ℞ Λ—Λ ΕΥ—ΡΚ / Λ—Ε (Εὐρυκλέος; geflügelter Caduceus). Ibid. No. 87: ΑΓΡ (bartloser Kopf des Agrippa; 737/17—741/13). Ibid. No. 88: Kopf des Augustus, ℞ ΛΑ. ΕΥΡΥ—ΚΛΕ im Lorbeerkranz. Ibid. No. 89: ΚΑΙC (Kopf des Augustus), ℞ ΕΠΙ ΕΥΡ — ΥΚΛΕ′ΟΣ) (Adler; im Felde: Λ—Λ). Catalogue of the Brit. Mus. Greek coins, Peloponnes, p. 127 No. 62—65. p. 128 (pl. XXV 11).

4) (zu S. 406.) Nach Cass. Dio könnte es scheinen, als ob Antonius und Cleopatra sich schon in Taenarum getrennt hätten. Cass. Dio 51, 5: ὡς γὰρ τότε ἐκ τῆς ναυμαχίας ἔφυγον, μέχρι μὲν τῆς Πελοποννήσου ὁμοῦ ἀφίκοντο, ἐντεῦθεν δὲ τῶν συνόντων τινὰς ὅσους ὑπώπτευον, ἀποπέμψαντες (πολλοὶ δὲ καὶ ἀκόντων αὐτῶν ἀπεχώρησαν Κλεοπάτρα μὲν ἐς τὴν Αἴγυπτον — — ἠπείχθη — — Ἀντώνιος δὲ ἔπλευσε μὲν ἐς τὴν Λιβύην πρός τε Πινάριον Σκάρπον καὶ πρὸς τὸ στράτευμα. Vgl. 51, 9. Allein Plutarch. Anton. 70 ist genauer: Ἀντώνιος — — Κλεοπάτραν εἰς Αἴγυπτον ἐκ Παραιτονίου προπέμψας.

5) (zu S. 406.) L. Pinarius Scarpus hatte bereits bei Philippi dem Antonius gedient, Appian. b. c. 4, 107. Ob er mit dem iulischen Hause verwandt war, wie Zumpt (s. Ihne, Röm. Gesch. 8, 404 A. 2) vermuthet, bleibt zweifelhaft. Seine Münzen s. Babelon 2 p. 60 No. 142 ff.; p. 68 No. 165; p. 305 No. 9. Cohen 1^2 p. 35. 45. 108 ff. No. 497. Die unter Antonius geschlagenen Münzen haben die Aufschrift: M · Anto · cos III imp · IIII. — Inschriften von ihm haben sich nicht erhalten, dagegen von zwei Kriegstribunen seines Namens und seiner Zeit, C. I. L. VI 1489 (Rom. „optimis character."): L · Pinarius L · f · Pup · Ruscus | tr · mil · q · — — und einem Kriegstribunen der legio III [Cyrenaica] C. I. L. X 1129 (Abellinum): L · Pinario C · f · Gal | Nattae | aed · IIvir · q · tr · mil · leg · III | praefecto Ber[e]nicidis | M · Bivellius C · f · Gal ·

6) (zu S. 406.) Orosius 6, 19, 15: interea Cornelius Gallus praemissus a Caesare quattuor legiones, quas Antonius apud Cyrenas praesidii loco constituerat, suscepit in fidem atque inde Parethonium primam Aegypti a Libyae parte civitatem, victo cepit Antonio ipsumque continuo apud Pharum vicit.

7) (zu S. 407.) Cass. Dio 51, 17: *πάντα γὰρ ὡς εἰπεῖν καὶ τὰ ἐκ τῶν ἁγιωτάτων ἱερῶν ἀναθήματα ἡ Κλεοπάτρα ἀνελομένη συνεπλήθυσε τὰ λάφυρα τοῖς Ῥωμαίοις ἄνευ τινὸς οἰκείου αὐτῶν μιάσματος.*

8) (zu S. 408.) Im Alterthume gab es zu verschiedenen Zeiten einen Canal von Suez nicht direct nach dem Mittelmeer, sondern nach dem Nil; er kann zur Zeit der Cleopatra nicht in fahrbarem Zustande gewesen sein nach Plutarch. Anton. 69: *τοῦ γὰρ εἴργοντος ἰσθμοῦ τὴν ἐρυθρὰν ἀπὸ τῆς κατ' Αἴγυπτον θαλάσσης, καὶ δοκοῦντος Ἀσίαν καὶ Λιβύην ὁρίζειν ᾗ σφίγγεται μάλιστα τοῖς πελάγεσι, καὶ βραχύτερος εὖρός ἐστι, τριακοσίων σταδίων ὄντων, ἐνεχείρισεν ἄρασα τὸν στόλον, ὑπερνεωλκῆσαι* — —. Vgl. Cass. Dio 51, 7. Cleopatra liess also ihre Schiffe in der Richtung des heutigen Canals über den Isthmus von Suez schleppen. Auffällig bleibt dabei aber die geringe Zahl von 300 Stadien. Der Isthmus von Suez ist heute an seiner schmalsten Stelle in gerader Linie 113 Kilometer ($15\frac{1}{2}$ deutsche Meilen) breit, das ist ungefähr doppelt so viel, als Plutarch angibt. Es lässt sich jetzt nicht mehr bezweifeln, dass die heutigen Bitterseen damals noch mit dem rothen Meere zusammengehangen haben; s. Guthe, Ztschr. d. D. Palaestina-Vereins 1885 S. 219—30.

9) (zu S. 408.) Orosius 6, 19, 13: Antonius et Cleopatra communes liberos cum parte regiae gazae ad rubrum mare praemittendos censuerunt. Auch Florus 2, 21, 9 spricht von der praeparata in Oceanum fuga. Cass. Dio 51, 6: *ἡτοιμάζοντο δ' οὐδὲν ἧττον ὡς καὶ ἐς τὴν Ἰβηρίαν, ἄν τι κατεπείξῃ, πλευσούμενοι καὶ τὰ ἐκεῖ ἄλλως τε καὶ τῷ*

πλήθει τῶν χρημάτων ἀποστήσοντες, ἢ καὶ πρὸς τὴν ἐρυθρὰν θάλασσαν μεταστησόμενοι. Vgl. 51, 8: *ἐς τὴν Ἰβηρίαν τήν τε Γαλατίαν.* Die Pläne wurden nicht ausgeführt, daher Horat. carm. 1, 37, 23 f.:

nec latentis
classe cita reparavit oras.

10) (zu S. 408.) Ueber eine angebliche Auffindung des Grabes der Cleopatra s. Kunstchronik (Beiblatt zu v. Lützow's Ztschr. f. bild. Kunst) N. F. 1 (1889/90) S. 213—14.

11) (zu S. 408.) Plutarch. Anton. 71: *Κλεοπάτρα δὲ φαρμάκων θανασίμων συνῆγε παντοδαπὰς δυνάμεις, ὧν ἑκάστης τὸ ἀνώδυνον ἐλέγχουσα προύβαλλε τοῖς ἐπὶ θανάτῳ φρουρουμένοις.* Aelian de natura anim. 9, 11 (ed. Hercher 1 p. 221): *ἀνώδυνον θάνατον ἐν τοῖς συμποσίοις ἐβασάνιζε.*

12) (zu S. 408.) Plutarch. Anton. 71: *τῷ δ' Ἀντωνίῳ Κανίδιός τε τῆς ἀποβολῆς τῶν ἐν Ἀκτίῳ δυνάμεων αὐτάγγελος ἦλθε, καὶ τὸν Ἰουδαῖον Ἡρώδην, ἔχοντα τινὰ τάγματα καὶ σπείρας, ἤκουσε Καίσαρι προσκεχωρηκέναι καὶ τοὺς ἄλλους ὁμοίως δυνάστας ἀφίστασθαι, καὶ μηδὲν ἔτι συμμένειν τῶν ἐκτός.*

13) (zu S. 409.) Cass. Dio 51, 7. Iosephus ant. iud. 15, 6, 7: *προσθεὶς ὅτι Κόιντος Δίδιος γράψειεν ἁπάσῃ προθυμίᾳ τὰ πρὸς τοὺς μονομάχους αὐτῷ συλλαβέσθαι τὸν Ἡρώδην.* Ioseph. b. iud. 1, 20, 2.

14) (zu S. 410.) Winckler-Joecher, De M. Antoni triumviri timonio, Leipzig 1737. Strabo 17, 1, 9 p. 794: (*ἀγκών*, mit d. Tempel des Poseidon) *ᾧ προσθεὶς χῶμα Ἀντώνιος ἔτι μᾶλλον προνεῦον εἰς μέσον τὸν λιμένα ἐπὶ τῷ ἄκρῳ κατεσκεύασε δίαιταν βασιλικήν, ἣν Τιμώνιον προσηγόρευσε. τοῦτο δ' ἔπραξε τὸ τελευταῖον, ἡνίκα προλειφθεὶς ὑπὸ τῶν φίλων ἀπῆρεν εἰς Ἀλεξάνδρειαν μετὰ τὴν ἐν Ἀκτίῳ κακοπραγίαν, Τιμώνειον αὐτῷ κρίνας τὸν λοιπὸν βίον, ὃν διάξειν ἔμελλεν ἔρημος τῶν τοσούτων φίλων.* Plutarch. Anton. 69: *Ἀντώνιος δὲ τὴν πόλιν ἐκλιπὼν καὶ τὰς μετὰ τῶν φίλων διατριβάς, οἴκησιν ἔναλον κατεσκεύαζεν αὐτῷ περὶ τὴν Φάρον, εἰς τὴν θάλασσαν χῶμα προβαλών· καὶ διῆγεν αὐτόθι φυγὰς ἀνθρώπων, καὶ τὸν Τίμωνος ἀγαπᾶν καὶ ζηλοῦν βίον ἔφασκεν, ὡς δὴ πεπονθὼς ὅμοια.*

15) (zu S. 410.) Vergil's Catalect. 12, 1—10 bezieht sich auf Antonius nach der Schlacht von Actium, aber vor seinem Tod.

16) (zu S. 410.) Sueton. Aug. 17: (Caesar) Brundusii commoratus Asiae Syriaeque circuitu Aegyptum petit. Cass. Dio 51, 5: (Caesar) *ἔς τε τὴν Ἑλλάδα αὖθις τριακοστῇ μετὰ τὴν ἄφιξιν ἡμέρᾳ ἀπῆρε, καὶ διὰ τοῦ ἰσθμοῦ τοῦ τῆς Πελοποννήσου τὰς ναῦς ὑπὸ τοῦ χειμῶνος ὑπερενεγκὼν οὕτω ταχέως ἐς τὴν Ἀσίαν ἀνεκομίσθη ὥστε καὶ τὸν Ἀντώνιον τήν τε Κλεοπάτραν ἑκάτερον ἅμα, καὶ ὅτι ἀφωρμήθη καὶ ὅτι ἐπανῆλθε, μαθεῖν.* Iosephus antiq. iud. 15, 6, 6 (vgl. b. iud. 1, 20): *ταῦτα ἐντειλάμενος εἰς Ῥόδον ἠπείγετο Καίσαρι συντυχεῖν, κἀπειδὴ κατέπλευσεν εἰς τὴν πόλιν, ἀφῄρητο μὲν τὸ διάδημα, τοῦ δ' ἄλλου περὶ αὐτὸν ἀξιώματος*

οὐδὲν ὑφεικώς — — — ἔλεγε γὰρ τῷ Καίσαρι καὶ φιλίαν αὐτῷ μεγίστην γενέσθαι πρὸς Ἀντώνιον.

17) (zu S. 410.) Ioseph. ant. iud. 15, 6, 7: κἀπειδὴ παρῆν (Caesar) δέχεται μὲν αὐτὸν ἐν Πτολεμαΐδι πάσῃ τῇ βασιλικῇ θεραπείᾳ, παρέσχε δὲ καὶ τῷ στρατεύματι ξένια καὶ τῶν ἐπιτηδείων ἀφθονίαν. κἀν τοῖς εὐνουστάτοις ἐξητάζετο, τάς τε δυνάμεις ἐκτάττοντος συνιππαζόμενος καὶ δεχόμενος αὐτὸν καὶ φίλους ἀνδρῶσιν ἑκατὸν καὶ πεντήκοντα πᾶσιν εἰς πολυτέλειαν καὶ πλοῦτον ὑπηρεσίας ἠσκημένοις· παρέσχε δὲ καὶ τὴν ἄνυδρον διερχομένοις τὴν τῶν ἐπειγόντων χορηγίαν, ὡς μήτε οἴνου μήτε ὕδατος, ὃ καὶ μᾶλλον ἦν ἐν χρείᾳ στρατιώταις, ὑστερηθῆναι. αὐτόν γε μὲν Καίσαρα ταλάντοις ὀκτακοσίοις δωρήσατο. Vgl. bell. iud. 1, 20, 3: (Herodes) συνιππάσατο ποιουμένῳ περὶ Πτολεμαΐδα τῆς δυνάμεως ἐξέτασιν. Plutarch. Anton. 74: τοῦ δὲ χειμῶνος παρελθόντος αὖθις ἐπῄει διὰ Συρίας. οἱ δὲ στρατηγοὶ διὰ Λιβύης.

18) (zu S. 411.) Oros. 6, 19, 14: (Caesar) in Syriam profectus, mox Pelusium adiit, ubi ab Antonianis praesidiis ultro susceptus est. Poetae lat. min. ed. Baehrens I p. 216:

[. . . l]ius Pelusia [m]oenia Caesar
[. . . e]rat im[pe]riis animos cohi[be]re su[or]um
‘Q[ui]d [c]apitis i[am ca]pt[a]? iacen[t] quae . . . . . .
Sub[r]uitis [f]err[o me]a m[o]enia? [qu]on[d]am er . . . [o]stis.

Vgl. Ribbeck, Röm. Dichtung 2, 344.

19) (zu S. 412.) Die Angabe des Sueton. Iul. Caes. 89: percussorum autem fere neque triennio quisquam amplius supervixit neque sua morte defunctus est, ist also nicht wörtlich zu nehmen.

20) (zu S. 412.) Turullius (s. o. B. 4 C. 7) hat im Namen des Antonius Münzen geprägt, s. I S. 417 u. Babelon 2 p. 506 No. 3: M · Antonius aug(ur) imp · IIII · cos · ter IIIv · r · p · c · (sein Kopf). R D · Tur(ullius) (eine Siegesgöttin hält in der Linken einen Palmzweig, in der Rechten einen Lorbeerkranz mit zwei Bändern, das Ganze in einem Lorbeerkranz. [Bei Ihne, Röm. Gesch. 8, 410 liest Zumpt fälschlich Q. Tur.] Diese Münze kann natürlich nur unter der Voraussetzung auf den Caesarmörder bezogen werden, dass schon bei dem Gewährsmann des Cassius Dio der Vorname verschrieben war (P. statt D.). Andrerseits wäre es aber nicht undenkbar, dass bei einer genauen Untersuchung der Münze die anderen Exemplare wirklich das P. bestätigten. Weichert, de Cassio Parmensi p. 260, setzte die Auslieferung des Turullius in das Ende des Winters 724/30.

21) (zu S. 412.) Cass. Dio erwähnt drei Gesandtschaften an den Caesar (I: 51, 6; II und III: 51, 8), Plutarch. Anton. 72 nur die des Euphronius. Drumann 1, 491 verbindet die Nachricht des Plutarch mit der des Cassius Dio über die erste Gesandtschaft. Weichert, de

Cassio Parmensi p. 259 n. 44, hat aber richtig gesehen, dass Antullus und Euphronius zugleich abgeschickt wurden. Antullus, eben noch Knabe, musste einen Berather haben, auf dessen Treue dem Vater und Auctorität dem Sohne gegenüber man sich verlassen konnte; desshalb wurde ihm sein Erzieher beigegeben.

22) (zu S. 413.) Auf Freigelassene des Thyrsus bezieht sich wahrscheinlich die Inschrift C. I. L. VI 19060: Gorgiae · Thyrsi · Divi | Augusti · l · l · et | Iuliae · Thyrsi · l · Iole | C · Iulius · Symbius · f · fecit · Plutarch. Anton. 73: *Συνέπεμψε δὲ καὶ παρ' αὑτοῦ τινα τῶν ἀπελευθέρων Θύρσον, οὐκ ἀνόητον ἄνθρωπον οὐδὲ ἀπιθάνως ἂν ἀφ' ἡγεμόνος νέου διαλεχθέντα πρὸς γυναῖκα σοβαρὰν καὶ θαυμαστὸν ὅσον ἐπὶ κάλλει φρονοῦσαν.* Cass. Dio 51, 8. Weichert, de Cassio Parmensi p. 258—9. Reste der Rede des Thyrsus glaubt J. Th. Kreyssig wiederzuerkennen in der dritten Columne des carmen de Augusti bello Aegyptiaco (Poetae lat. minores ed. Baehrens I p. 216—17).

23) (zu S. 413.) Cass. Dio 51, 9: (Cleopatra) *τό τε μέγιστον ἀκούσασα τοὺς διὰ τοῦ Θύρσου πεμφθέντας οἱ λόγους, ἐπίστευσεν ὄντως ἐρᾶσθαι, πρῶτον μὲν ὅτι καὶ ἐβούλετο, ἔπειτα δὲ ὅτι καὶ τὸν πατέρα αὐτοῦ τόν τε Ἀντώνιον ὁμοίως ἐδεδούλωτο.*

24) (zu S. 413.) Plutarch. Anton. 72: (Antonius und Cleopatra) *Αὐτοὶ δὲ τὴν μὲν τῶν ἀμιμητοβίων ἐκείνην σύνοδον κατέλυσαν, ἑτέραν δὲ συνέταξαν οὐδέν τι λειπομένην ἐκείνης ἁβρότητι καὶ τρυφαῖς καὶ πολυτελείαις. ἣν συναποθανουμένων ἐκάλουν· Ἀπεγράφοντο γὰρ οἱ φίλοι συναποθανουμένους ἑαυτούς, καὶ διῆγον εὐπαθοῦντες ἐν δείπνων περιόδοις.*

25) (zu S. 413.) Plutarch. Anton. 71: (Antonius) *τὴν μὲν ἔναλον ἐκείνην δίαιταν, ἣν Τιμώνειον ὠνόμαζεν, ἐξέλιπεν, ἀναληφθεὶς δὲ ὑπὸ τῆς Κλεοπάτρας εἰς τὰ βασίλεια πρὸς δεῖπνα καὶ πότους καὶ διανομὰς ἔτρεψε τὴν πόλιν, ἐγγράφων μὲν εἰς ἐφήβους τὸν Κλεοπάτρας παῖδα καὶ Καίσαρος, τὸ δὲ ἀπόρφυρον καὶ τέλειον ἱμάτιον Ἀντύλλῳ τῷ ἐκ Φουλβίας περιτιθείς, ἐφ' οἷς ἡμέρας πολλὰς συμπόσια καὶ κῶμοι καὶ θαλίαι τὴν Ἀλεξάνδρειαν κατεῖχον.*

26) (zu S. 413.) Cass. Dio 51, 6: *καὶ τοὺς υἱεῖς, Κλεοπάτρα μὲν Καισαρίωνα Ἀντώνιος δὲ Ἄντυλλον, ὃν ἐκ τῆς Φουλουίας γεννηθέντα οἱ εἶχεν, ἐς ἐφήβους ἐσέγραψαν, ἵν' οἵ τε Αἰγύπτιοι ὡς καὶ ἀνδρός τινος ἤδη βασιλεύοντός σφων προθυμηθῶσι, καὶ οἱ ἄλλοι προστάτας ἐκείνους ἂν γέ τι δεινόν σφισι συμβῇ, ἔχοντες καρτερήσωσιν.*

27) (zu S. 414.) An der Stelle des Lagers erbaute Caesar später Nicopolis, zwischen Alexandria und dem heutigen Villenort Ramleh. Strabo 17 p. 795: *διὰ δὲ τοῦ Ἱπποδρόμου διελθόντι ἡ Νικόπολίς ἐστιν, ἔχουσα κατοικίαν ἐπὶ θαλάττῃ πόλεως οὐκ ἐλάττω· τριάκοντα δέ εἰσιν ἀπὸ τῆς Ἀλεξανδρείας στάδιοι.* Ueber den Hippodrom s. Oekonomopoulos, Alexandr. Diakosm. 1, 1, *ρνγ*.

28) (zu S. 414.) Valer. Max. 3, 8, 8: Idem constantiae propositum secutus Maevius centurio divi Augusti, cum Antoniano bello saepe numero excellentes pugnas edidisset, in provisis hostium insidiis circumventus et ad Antonium Alexandriam perductus interrogatusque quidnam de eo statui deberet „iugulari me“ inquit „iube, quia non salutis beneficio neque mortis supplicio adduci possum, ut aut Caesaris miles esse desinam aut tuus incipiam — —. Antonius virtuti eius incolumitatem tribuit.

29) (zu S. 415.) Orosius 6, 19, 16: kalendis Sextilibus prima luce Antonius cum ad instruendam classem in portum descenderet, subito universae naves ad Caesarem transierunt; cumque unico praesidio spoliatus esset, trepidus se cum paucis recepit in regiam.

30) (zu S. 415.) Ephem. epigr. 4, 193 (Fast. cons. Amitern.): bell[um classia]r. confect. 724/30. Plutarch. Anton. 76: *Τοῦτο* (Abfall der Flotte) *Ἀντώνιος ἰδὼν ἀπελείφθη μὲν εὐθὺς ὑπὸ τῶν ἱππέων μεταβαλομένων, ἡττηθεὶς δὲ τοῖς πεζοῖς ἀνεχώρησεν εἰς τὴν πόλιν.*

31) (zu S. 415.) Strabo 17 p. 795: *καὶ λαβὼν ἐξ ἐφόδου τὴν πόλιν ἠνάγκασε τὸν μὲν Ἀντώνιον ἑαυτὸν διαχειρίσασθαι, τὴν δὲ Κλεοπάτραν ζῶσαν ἐλθεῖν εἰς τὴν ἐξουσίαν.*

32) (zu S. 416.) Orosius 6, 19, 17: Antonius sese ferro transverberavit ac semianimis ad Cleopatram in monumentum, in quod se illa mori certa condiderat, perlatus est. C. I. L. I p. 324 (Aug. 1): Feriae | ex s · c · q · e · d · | imp Caesar Divi f · rem public | tristissimo periculo liberat · C. I. L. I p. 328 (Aug. 1): Ti · Clau[d · caes · aug · nat ·] | Aug · Alexan | recepit · Vgl. p. 398. Drumann 1, 496 (vgl. S. 500), gestützt auf das Senatusconsult bei Macrob. Saturn. 1, 25, 35, verlegt auf den 1. Sextilis den Einzug des Caesar. Allerdings kann der Tod des Antonius und der Einzug des Caesar nicht auf denselben Tag fallen; aber der Wortlaut des Senatsbeschlusses widerspricht den oben angeführten Inschriften durchaus nicht, da er nicht von dem Ersten Sextilis, sondern nur im Allgemeinen von dem Monat redet. Macrob. sat. 1, 12: — — et Aegyptus hoc mense in potestatem populi Rom. redacta sit, finisque hoc mense bellis civilibus impositus sit. Wir müssen also daran festhalten, dass Antonius an diesem Tage gestorben ist. Scaliger, de emend. tempor. 5 p. 454. Ueber den Tag des Einzugs (Cass. Dio 51, 19) s. u.

Das tragische Ende des Antonius ist auch von Dichtern besungen, so z. B. in dem bereits erwähnten carmen de bello Aegyptiaco, dessen Verfasser wir nicht kennen; man hat an den Rabirius gedacht, der die letzte Zeit des Antonius behandelt hat, Seneca de benef. 6, 3: Egregie mihi videtur M. Antonius apud Rabirium poetam, cum for-

tunam suam transeuntem alio videat, et sibi nihil relictum, praeter ius mortis, id quoque si cito occupaverit, exclamare:

Hoc habeo, quodcunque dedi!

O quantum habere potuit, si voluisset! Vgl. Ribbeck, Röm. Dichtung 2, 344.

33) (zu S. 416.) Appian. b. c. 5, 8 erzählt, Antonius habe sich nach der Schlacht bei Philippi in Cleopatra verliebt, *καίπερ ἔτη τεσσαράκοντα γεγονώς*. Demnach hatte er bei seinem Tode ein Alter von ungefähr 52 Jahren erreicht; s. jedoch S. 5 A. 22 und S. 236 A. 22 (: 53—56 Jahre).

---

3. Capitel.

M. Antonius.

Vorbemerkung. Wegen der Münze s. Cohen 1^2 p. 37. Vgl. die Beschreibung S. 222 A. 20.

1) (zu S. 418.) Plutarch. Demetr. 1: (Demetrius und Antonius) *Γενόμενοι δ' ὁμοίως ἐρωτικοί, ποτικοί, στρατιωτικοί, μεγαλόδωροι, πολυτελεῖς, ὑβρισταί, καὶ τὰς κατὰ τύχην ὁμοιότητας ἀκολούθους ἔσχον. Οὐ γὰρ μόνον ἐν τῷ λοιπῷ βίῳ μεγάλα μὲν κατορθοῦντες, μεγάλα δὲ σφαλλόμενοι, πλείστων δὲ ἐπικρατοῦντες, πλεῖστα δὲ ἀποβάλλοντες, ἀπροσδοκήτως δὲ πταίοντες, ἀνελπίστως δὲ πάλιν ἀναφέροντες διετέλεσαν, ἀλλὰ καὶ κατέστρεψαν, ὁ μὲν ἁλοὺς ὑπὸ τῶν πολεμίων, ὁ δὲ ἔγγιστα τοῦ παθεῖν τοῦτο γενόμενος.* Auch Cass. Dio 51, 15 versucht eine Charakteristik des Antonius, kommt aber über eine ziemlich unvermittelte Gegenüberstellung der Extreme in seinem Charakter nicht hinaus.

2) (zu S. 418.) Plutarch's Gewährsmann (Anton. 43), also wahrscheinlich Dellius, nennt als Gründe seiner Popularität: *εὐγένεια, λόγου δύναμις, ἁπλότης, τὸ φιλόδωρον καὶ μεγαλόδωρον, ἡ περὶ τὰς παιδιὰς καὶ τὰς ὁμιλίας εὐτραπελία.*

3) (zu S. 420.) Appian. b. c. 5, 136: *Οἷς* (den Gesandten des Sex. Pompeius) *ὁ Ἀντώνιος ἐπίστευσεν, ὢν καὶ τὰ ἄλλα ἀεὶ τὸ φρόνημα ἁπλοῦς καὶ μέγας καὶ ἄκακος.*

4) (zu S. 420.) Plutarch. Anton. 76: *τὴν μόνην ἡ τύχη καὶ λοιπὴν ἀφῄρηκε τοῦ φιλοψυχεῖν πρόφασιν*

5) (zu S. 421.) Plutarch. Anton. 24: *Ἐνῆν γὰρ ἁπλότης τῷ ἤθει καὶ βραδεῖα μὲν αἴσθησις, αἰσθανομένῳ δὲ τῶν ἁμαρτανομένων ἰσχυρὰ μετάνοια καὶ πρὸς αὐτοὺς ἐξομολόγησις τοὺς ἀγνωμονηθέντας, μέγεθος δὲ καὶ περὶ τὰς ἀμοιβὰς καὶ περὶ τὰς τιμωρίας. Μᾶλλόν γε μὴν ἐδόκει χαριζόμενος ἢ κολάζων ὑπερβάλλειν τὸ μέτριον.*

6) (zu S. 422.) Boissier, Cicéron et ses amis p. 76, charakterisirt den Antonius nicht ungerecht, aber auch nicht vollständig: C'est un soldat sans génie politique, sans distinction de manières, sans élévation d'âme, à la fois grossier, débauché et cruel.

7) (zu S. 426.) Plutarch. Compar. Demetr. c. Antonio 1: (Antonius) *καὶ τοσοῦτον ἴσχυσεν ἐκ μόνων τῶν περὶ αὐτὸν ὑπαρχόντων ὁρμώμενος, ὥστε δύο μοίρας τὰ σύμπαντα ποιησάμενος, τὴν ἑτέραν ἑλέσθαι καὶ λαβεῖν, τὴν ἐπιφανεστέραν.*

8) (zu S. 426.) Vellei. 2, 71: Varro ad ludibrium moriturus Antoni, digna illo ac vera de exitu eius magna cum libertate ominatus est.

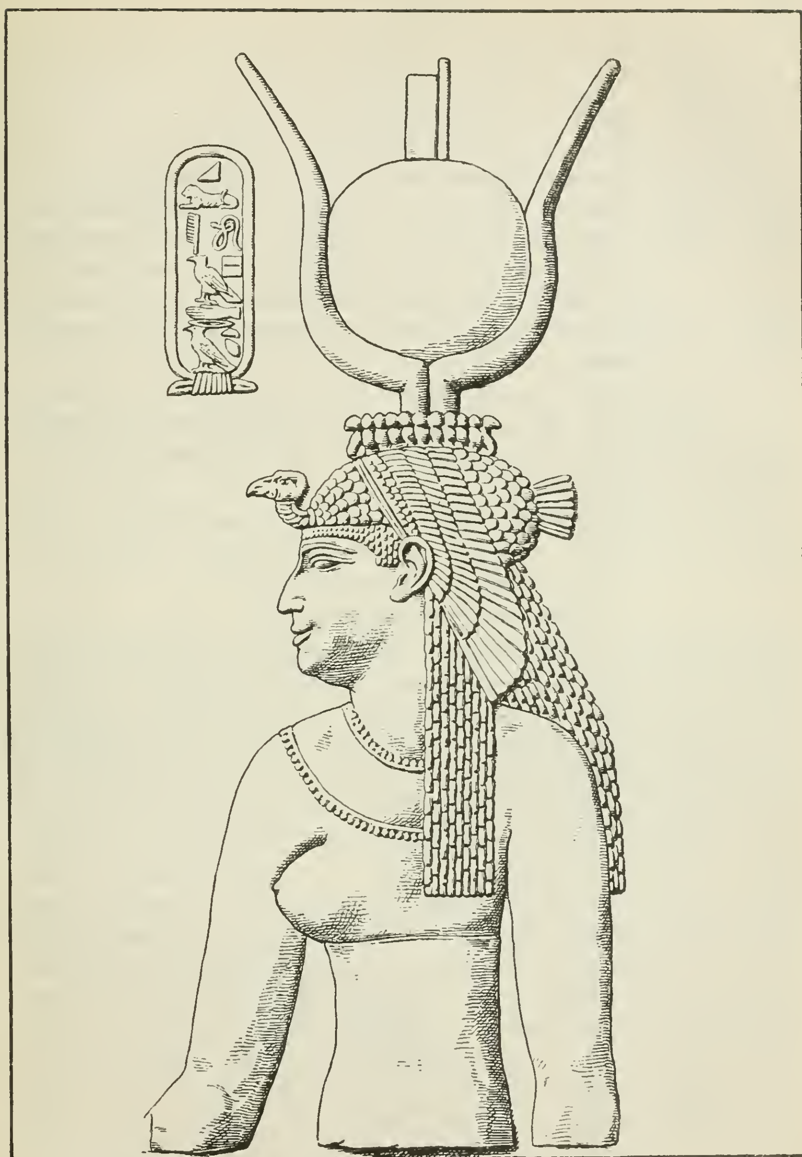
9) (zu S. 428.) Diogen. Laert. 6, 2, 6 (p. 148 ed. Cobet): (Diogenes) *ψηφισαμένων Ἀθηναίων Ἀλέξανδρον Διόνυσον* — —. Plutarch. Demetrius 2: (Demetrius) *ᾗ καὶ μάλιστα τῶν θεῶν ἐζήλου τὸν Διόνυσον, ὡς πολέμῳ τε χρῆσθαι δεινότατον, εἰρήνην τε αὖθις ἐκ πολέμου τρέψαι πρὸς εὐφροσύνην καὶ χάριν ἐμμελέστατον.* Der Beiname *νέος Διόνυσος* ist seit Alexander d. Gr. häufig bei orientalischen Herrschern. S. Letronne, Recueil des inscr. d'Égypte 2 p. 94, und O. Hirschfeld, S.-B. d. berlin. Akad. 1888 S. 834—85. Roscher, Lex. d. Mythol. 1, 1087. Antonius liess sich in den Städten seines Reichs feierlich als neuer Dionysos proclamiren. Vgl. Müller, F. H. G. 3 p. 326: (Socrates rhodius) *Καὶ ἔκτοτ' ἐκέλευσεν* (Antonius in Athen) *ἑαυτὸν Διόνυσον ἀνακηρύττεσθαι κατὰ τὰς πόλεις ἁπάσας.* Auf asiatischen Cistophoren (s. o. S. 85 A. 7) sieht man seinen Kopf mit den Attributen des Dionysos.

10) (zu S. 429.) Plutarch. Anton. 45: *Ἀντώνιος δὲ βουλόμενος προσαγορεῦσαι τοὺς στρατιώτας ᾔτησε φαιὸν ἱμάτιον, ὡς οἰκτρότερος ὀφθείη. Τῶν δὲ φίλων ἐναντιωθέντων ἐν τῇ στρατηγικῇ φοινικίδι προελθὼν ἐδημηγόρησε.*

11) (zu S. 429.) Plin. n. h. 33, 50: Messala orator prodidit Antonium triumvirum aureis usum vasis in omnibus obscenis desideriis pudendo crimine etiam Cleopatrae.

12) (zu S. 430.) Plutarch. Anton. 10: *ὥστε Κλεοπάτραν διδασκάλια Φουλβίᾳ τῆς Ἀντωνίου γυναικοκρασίας ὀφείλειν, πάνυ χειροήθη καὶ πεπαιδαγωγημένον ἀπ' ἀρχῆς ἀκροᾶσθαι γυναικῶν παραλαβοῦσαν αὐτόν.*

13) (zu S. 430.) Plutarch. Comparatio Demetrii et Antonii 3: *Ἀντώνιον δέ, ὥσπερ ἐν ταῖς γραφαῖς ὁρῶμεν τοῦ Ἡρακλέους τὴν Ὀμφάλην ὑφαιροῦσαν τὸ ῥόπαλον καὶ τὴν λεοντῆν ἀποδύουσαν, οὕτω πολλάκις Κλεοπάτρα παροπλίσασα καὶ καταθέλξασα συνέπεισεν ἀφέντα μεγάλας πράξεις ἐκ τῶν χειρῶν καὶ στρατείας ἀναγκαίας ἐν ταῖς περὶ Κάνωβον καὶ Ταφόσιριν ἀκταῖς ἀλύειν καὶ παίζειν μετ' αὐτῆς.*



K l a(e) o p a t r a

4. Capitel.

Cleopatra.

Vorbemerkung. Wegen der Münze s. Letronne, Recueil des inscr. 2 p. 93. Auf der Rückseite liest man: *Βασιλίσσης Κλεοπάτρας*. Andere Münzen mit dem Bilde der Königin s. o. I S. 181. 331. 341.

1) (zu S. 431.) Sueton. Aug. 17 (rec. Roth): Et Antonium — — ad mortem adegit viditque mortuum. Cleopatrae — — psyllos admovit. Mit Unrecht hat Drumann 1, 497 A. 9 hier schreiben wollen: viditque mortuam Cleopatram.

2) (zu S. 432.) Plutarch. Anton. 78: *Ἐκ δὲ τούτου τὸν Προκλήϊον ἔπεμψε κελεύσας, ἢν δύνηται, μάλιστα τῆς Κλεοπάτρας ζώσης κρατῆσαι· καὶ γὰρ ἐφοβεῖτο περὶ τῶν χρημάτων, καὶ μέγα πρὸς δόξαν ἡγεῖτο τοῦ θριάμβου καταγαγεῖν ἐκείνην.*

3) (zu S. 432.) C. Proculeius, Bruder des Varro Murena und der Terentia, Maecenas' Gemahlin, bekannt durch Horat. carm. 2, 2, 5 f.:

Vivet extento Proculeius aevo
Notus in fratres animi paterni.

Dazu Porphyrio: Proculeius eques Romanus amicus Augusti rarissimae pietatis erga fratres suos Caepionem (nicht Scipionem) et Murenam fuit, adeo ut bona sua cum his aequis partibus diviserit, quibus illi in bello civili erant spoliati. Iuvenal. sat. 7, 94. Er war der Begleiter des Caesar im sicilischen Kriege. Plinius n. h. 7, 45, 148: in navali fuga urguente hostium manu preces Proculeio mortis admotae. Appian. b. c. 5, 111. Augustus dachte später sogar daran, ihn zu seinem Schwiegersohn zu machen, Tacitus ann. 4, 40: — — C. Proculeium et quosdam in sermonibus habuit, insigni tranquillitate vitae, nullis rei publicae negotiis permixtos. Vgl. Cass. Dio 53, 24. 54, 3. Räthselhaft bleibt nur, wie er dazu kam, auf einer der ionischen Inseln (Kephallenia? Korkyra?) Münzen zu schlagen: Catalogue of gr. coins in the Br. Mus. Peloponnesus p. 83 (Cranium, Cephalenia) Nr. 65: (|> (Zeus?), R̸ C · Proculei (skatefish) L · f ·, countermark IS ⟨pl. XVII 7⟩ (Babelon 2 p. 388 [vgl. 1 p. 87]). Ibid. Nr. 66: Countermark ⚹, <|< (Zeus?), R̸ C Proculei L · f (bipennis; Babelon 2 p. 388). Ibid. Nr. 67: R̸ ⟨pl. XVII 7⟩. Ibid. No. 68: R̸ countermark ⚹. Struk by Proculeius at Cranium (time of Augustus). Imhoof-Blumer u. Keller, Tier- u. Pflanzenbilder T. VI 42: Roche auf Korkyra (?) bezogen. Biedermann, G., Die Insel Kephallenia im Alterth., Progr. v. München 1887 S. 41. Münzen des C. Proculeius s. Postolakkas, *Κατάλογος* n. 925—28, sämmtlich auf der Insel Kephallenia gefunden. Nichts weist auf die beginnende Kaiserzeit; und es

scheint fast, dass sie nicht jünger sein können, als die Triumviralzeit. Dann müsste er Legat des Antonius gewesen sein. Vielleicht war seine Herrschaft eine Fortsetzung der des C. Antonius, s. Biedermann a. a. O. S. 37. Hertzberg, Griechenl. unter röm. Herrsch. 1, 428.

Ungefähr derselben Zeit mögen angehören: C. I. L. I 1296 (in museo Aquilano): / Proculeius P · f | aed · lud f · C. I. L. X 1403: C · Proculeius Alban · C. I. L. VI 10295: L Proculeius Thamyr[as] · C. I. L. XI 1943: L · Proculeius · A · f · IIIIvir (von Perusia). C. I. L. X 627 (Salernum; „litt. optimis"): D · M | // Proculeius · C · f Fal · Magnus | C · Proculeio · Proculei · lib | Alexandro · patri · et | Proculeiae · Proculei · lib | Calyce · matri · C. I. L. VI 1815: C · Proculeius C · l · Heracleo gehört bereits in die Zeit des Kaisers Tiberius. Aus späterer Zeit: Mém. de la soc. d'arch. et num. 2 (1848) p. 360. — Einen Ti. Claudius Proculeianus finden wir C. I. L. VI 15230. Ueber den Tod des C. Proculeius s. Plin. n. h. 36, 24, 183: Exemplum inlustre C. Proculeium Augusti Caesaris familiaritate subnixum in stomachi dolore gypso poto conscivisse sibi mortem.

4) (zu S. 432.) Cass. Dio 51, 11: *ἡμέρας μέν τινας κατὰ χώραν αὐτῇ τὸ τοῦ Ἀντωνίου σῶμα ταριχευούσῃ διατρῖψαι ἐπέτρεψαν, ἔπειτα δ' ἐς τὰ βασίλεια αὐτὴν ἤγαγον, μήτε τῆς ἀκολουθίας τι μήτε τῆς θεραπείας τῆς συνήθους οἱ παραλύσαντες.* Plutarch. Anton. 82. Plutarch erwähnt allerdings nicht in gleicher Weise ausdrücklich die Rückkehr der Königin in den Palast. Allein die Zusammenkunft mit dem Caesar, die Uebergabe der Schätze und die Scene mit dem Seleucus, das Bad und Frühstück kurz vor ihrem Tode (Plutarch. Anton. 83. 85) müssen in der Königsburg sich abgespielt haben und bestätigen die Angabe des Cassius Dio.

5) (zu S. 434.) Cass. Dio 51, 12 lässt die Cleopatra allerdings sagen: *ζῆν μὲν — —, Καῖσαρ, οὔτ' ἐθέλω οὔτε δύναμαι;* das klingt aber wenig wahrscheinlich.

6) (zu S. 434.) Plutarch. Anton. 83: *Τούτοις ὁ Καῖσαρ ἥδετο, παντάπασιν αὐτὴν φιλοψυχεῖν οἰόμενος — — ᾤχετο ἀπιών, ἐξηπατηκέναι μὲν οἰόμενος, ἐξηπατημένος δὲ μᾶλλον.*

7) (zu S. 434.) Livius frgm. 54 ed. Weissenb.: Livius refert Cleopatram cum ab Augusto capta indulgentius de industria tractaretur dicere solitam Non triumphabor (Commentator Cruquii ad Horat. Od. 1, 37, 30).

8) (zu S. 435.) Plutarch. Anton. 84: *ἦν δὲ Κορνήλιος Δολαβέλλας ἐπιφανὴς νεανίσκος ἐν τοῖς Καίσαρος ἑταίροις· οὗτος εἶχε πρὸς τὴν Κλεοπάτραν οὐκ ἀηδῶς.* Drumann 1, 498 A. (Cornelii Dolabellae). 2, 578—79 hält ihn für den Consul des J. 10 n. Chr. und den Sohn des Consul suffectus des J. 710/44 (s. o. S. 62 A. 6). Ueber ihn vgl. Nipperdey zu Tac.

ann. 3, 47. 4, 23. C. I. L. III 1741. 2908. 3199. Mionnet 6, 584. Auch Dittenberger, Ephem. epigr. 1, 254, theilt die Ansicht von Drumann, dass der Eine der Sohn des Anderen gewesen sei. Allein unser Dolabella, der im J. 724/30 schon als Mitglied der Cohors amicorum des Caesar mindestens 20—30 Jahre alt gewesen ist, hätte das Consulat im J. 10 n. Chr. unverhältnissmässig spät erreicht. Desshalb ist die Vermuthung glaublich, dass der Consul des J. 10 n. Chr. vielmehr ein Enkel von dem Collegen des Antonius gewesen ist (vgl. Ann. d. Instit. 1855 p. 5. C. I. L. I p. 449). Der Sohn ist sonst allerdings nicht bekannt; aber vielleicht dürfen wir, vorausgesetzt, dass er die Prätur erreichte, folgende Inschriften auf ihn beziehen, C. I. A. III 591 = Eph. arch. 1859—60 p. 2047 n. 4080 (Eph. epigr. 1, 254; Athen): *Ὁ δῆμος | Πόπλιον Κορνήλι ον Ποπλίου υ[ἱ]ὸν Δο λαβέλλαν στρατη γὸν ἀρετῆς ἕνεκεν.* C. I. L. IX 702 (Teanum): Do / / bel | leg | [imp ·] Caesaris · Aug · Dass der Vater des Consuls vom J. 10 n. Chr. wirklich Publius hiess, beweisen die Inschriften des Sohnes. Derselbe wird wohl auch gemeint sein Quintilian. 6, 3, 70.

9) (zu S. 435.) Plutarch. de proverbiis Alexandrin. rec. Crusius (Tübingen 1887) p. 21: *Εἰρὰς καὶ Χάρμιον· τούτων ἡ μὲν τῶν τριχῶν ἐπιμέλειαν ἐποιεῖτο Κλεοπάτρας τῆς βασιλίσσης, ἡ δὲ τῶν ὀνύχων. παρέμειναν δ' αὐτῇ καὶ μέχρι θανάτου.* Sie sind sprichwörtlich geworden für die Treue bis zum Tode. Vgl. Jbb. f. cl. Phil. 1887 S. 664—668.

10) (zu S. 436.) Livius perioch. 133: Alexandrea in potestatem redacta, Cleopatra, ne in arbitrium victoris veniret, voluntaria morte defuncta. Von der

Todesart der Cleopatra

sagt Plutarch. Anton. 86: *Τὸ δὲ ἀληθὲς οὐδεὶς οἶδεν*, was auch heute noch gilt. Vgl. Gruner, Analecta ad antiq. medicas p. 125: De mortis genere quo Cleopatra periit. Viaud-Grand-Marais, Étude sur la mort de Cléopatre, s. Annales de la Société académique de la Loire-Inférieure, Nantes 1887. Auch Strabo lässt die Frage unentschieden, Strabo 17, 1, 10 p. 795: *μικρὸν δ' ὕστερον κἀκείνη* (Cleopatra) *ἑαυτὴν ἐν τῇ φρουρᾷ διεχειρίσατο λάθρα δήγματι ἀσπίδος ἢ φαρμάκῳ ἐπιχρίστῳ (λέγεται γὰρ ἀμφοτέρως), καὶ συνέβη καταλυθῆναι τὴν τῶν Λαγιδῶν ἀρχὴν πολλὰ συμμείνασαν ἔτη.* Jedenfalls ist die Annahme, Cleopatra habe sich durch einen Schlangenbiss getödtet, am Weitesten verbreitet und, wie die Statue im Triumphzug des Caesar zeigt, die officiell angenommene. Florus 2, 21, 11. Vellei. 2, 87: inlata aspide. Oros. 6, 19, 18: serpentis, ut putatur, morsu. Iuvenal. sat. 6, 490. Hor. carm. 1, 37, 22 ff.:

— — nec muliebriter
expavit ensem nec latentis
classe cita reparavit oras,

ausa et iacentem visere regiam
voltu sereno, fortis et asperas
tractare serpentes, ut atrum
corpore conbiberet venenum,

deliberata morte ferocior:
saevis Liburnis scilicet invidens,
privata deduci superbo
non humilis mulier triumpho.

Der Streit über die Todesart der Cleopatra ist also fast so alt, wie das Ereigniss selbst, über das gestritten; aber Niemand hatte früher bestritten, dass der Tod ein freiwilliger war, bis Th. Nöldeke, Ztschr. d. Dtsch. Morg. Ges. 39 (1885) S. 350, in seiner Recension von Mommsen's Röm. Gesch. Bd. 5, den Gedanken hinwarf, dass der Tod der Königin dem Caesar keineswegs unerwünscht gewesen sei, sondern diesen allem Theatralischen abholden Herrscher vielmehr aus einer Verlegenheit befreit habe und desshalb also wahrscheinlich von ihm selbst herbeigeführt sei. Dass diese Auffassung bei unseren Gewährsmännern keine Unterstützung findet, die betonen, dass Caesar bemüht war, die Königin lebendig gefangen zu nehmen, ist das Wenigste, was sich dagegen sagen lässt; sie behaupten vielmehr das Gegentheil. Plutarch. Anton. 86: *Καῖσαρ δὲ καίπερ ἀχθεσθεὶς ἐπὶ τῇ τελευτῇ τῆς γυναικὸς* — —. Cass. Dio 51, 14: *αὐτὸς δὲ ἰσχυρῶς ἐλυπήθη ὡς καὶ πάσης τῆς ἐπὶ τῇ νίκῃ δόξης ἐστερημένος.* Die Historiker könnten ja allerdings durch den Mörder und seine Helfershelfer absichtlich auf falsche Fährten geführt sein. Aber dann müsste die ganze Ueberlieferung nicht nur des Todes selbst, sondern auch der vorbereitenden Ereignisse in der grossartigsten methodischen Weise gefälscht sein, denn sie zeigt 1) dass der Entschluss und die Vorbereitungen zum Tode sich bei der Cleopatra schon nachweisen lassen, ehe an eine Einwirkung des Caesar gedacht werden kann, und 2) dass der Tod der Königin durchaus nicht nöthig war, um den Caesar aus einer Verlegenheit zu befreien.

1) Dass die Königin sich ein Grabmal erbaute, lässt allerdings noch nicht auf Selbstmordgedanken schliessen, wohl aber, dass sie sich dorthin mit dem werthvollsten Theil ihrer Schätze zurückzog; das erklärt sich nur aus der Absicht, sich selbst und die Schätze lieber zu vernichten, als dem Feinde in die Hände fallen zu lassen. — Ferner führt die Vereinigung der „Todesgenossen“, die sie nach der

Schlacht bei Actium gründete oder doch neu benannte, auf derartige Absichten, und noch deutlicher sind die Giftproben, welche die Königin mit grosser Ausdauer anstellte. Namentlich können wir nach den Aufzeichnungen ihres Leibarztes Olympus (Plutarch. Anton. 82) nicht mehr bezweifeln, dass Cleopatra nach ihrer Gefangennahme zum Hungertode entschlossen war und nur durch Drohungen gegen ihre Kinder bestimmt werden konnte, die schon begonnene Ausführung dieses Planes wieder aufzugeben. Dieser Selbstmordversuch, kurze Zeit vor ihrem Tode, kann nicht etwa eine Erfindung des Caesar oder caesarianischer Schriftsteller sein, weil ihr Leibarzt die Sache bestätigt.

2) Caesar hatte durchaus keine Ursache, die Cleopatra zu tödten und seinem Triumphzug die schönste Zierde zu rauben. — Dass eine gefangene Königin im Triumph dem römischen Volke gezeigt wurde, war nicht mehr ungewöhnlich. Cleopatra's Schwester Arsinoë hat diese Schmach bereits erlebt, Cass. Dio 43, 19 (a. 708/46): *καὶ γὰρ ἐκείνην* (d. h. *Ἀρσινόην τὴν Αἰγυπτίαν*) *ἐν τοῖς αἰχμαλώτοις παρήγαγε* (Caesar) — — *καὶ ἡ Ἀρσινόη γυνή τε οὖσα καὶ βασιλίς ποτε νομισθεῖσα ἔν τε δεσμοῖς, ὃ μηπώποτε ἔν γε τῇ Ῥώμῃ ἐγεγόνει, ὀφθεῖσα πάμπολυν οἶκτον ἐνέβαλε.* Und wenn der Sieger vielleicht so zartfühlend war, die Geliebte des Iulius Caesar nicht dem Gespötte des erbitterten hauptstädtischen Pöbels preiszugeben, so stand auch das vollständig in seiner Macht. Er war stark genug, ohne auf den Unwillen des schaulustigen Pöbels zu achten, die entthronte Königin (wie später die Zenobia) in irgend eine Landstadt oder auf eine abgelegene Insel zu verbannen; irgend welche Gefahr oder Unbequemlichkeit für ihn war aber durchaus nicht zu befürchten. Auch das ganze Verhalten des Caesar bei der Katastrophe spricht entschieden gegen Nöldeke's Annahme. Wenn er die Cleopatra hätte tödten lassen, so würde sein böses Gewissen ihn nicht abgehalten haben, gleich persönlich zu erscheinen, um etwaige Fehler bei der Ausführung seines Auftrags noch gut zu machen. Namentlich würde er verhindert haben, dass Jemand noch die Todesgefährtinnen der Königin vor ihrem Tode sprechen konnte. Ebenso hätte man dann erwarten müssen, dass der Mörder Vorkehrungen getroffen, gleich Anfangs den Verdacht des Publicums bestimmt auf eine falsche Fährte zu leiten, während in der That den widersprechendsten Erklärungen die Möglichkeit gelassen wurde.

11) (zu S. 436.) Olympus s. Müller, FHG. 3 p. 326—7. *Πρὸς Πείσωνα περὶ τῆς θηριακῆς* c. 8. Galen ed. Kühn 14 p. 235—36: *τούτων γοῦν φασι τῶν θηρίων τινί, τριπλοῦν γάρ ἐστι τὸ εἶδος τῶν ἀσπίδων, ταύτης τε καὶ τῆς μὲν χερσαίας λεγομένης, τῆς τε χελιδονίας καλουμένης. τὴν βασιλίδα Κλεοπάτραν βουληθεῖσαν λαθεῖν τοὺς φυλάττοντας, ταχέως τε καὶ ἀνυπόπτως ἀποθανεῖν. ἐπεὶ γὰρ αὐτὴν ὁ Αὔγουστος*

νικήσας τὸν Ἀντώνιον ζῶσαν λαβεῖν ἠβούλετο, καὶ ζῆν, καὶ διὰ σπουδῆς φυλάττειν ὡς εἰκός, ἵνα δείξῃ Ῥωμαίοις ἐν τῷ θριάμβῳ τὴν οὕτω διάσημον γυναῖκα. ἡ δὲ συνεῖσα, φασί, τοῦτο, καὶ ἑλομένη μᾶλλον ἔτι βασίλισσα οὖσα ἐξ ἀνθρώπων γενέσθαι ἤπερ ἰδιώτης Ῥωμαίοις φανῆναι, τότε ἐμηχανήσατο τῷ θηρίῳ τούτῳ τὸν θάνατον αὑτῆς. (Im Folgenden nennt er ihre Dienerinnen *Νέαιρα καὶ Καρμιόνη*.) — — εἶτα κελεύσασα σταφυλαῖς τε καὶ σύκοις κεκρυμμένον εἰσκομισθῆναι τὸ θηρίον, ἵνα, ὡς ἔφην, τοὺς φυλάττοντας λάθῃ, προπειρασαμένη αὐτὸ πρότερον ἐπὶ τούτων τῶν γυναικῶν, εἰ ὀξέως ἀναιρεῖν δύναται. καὶ μετὰ τὸ ταύτας ταχέως ἀνελεῖν λοιπὸν αὑτῇ — —. — — καὶ γάρ λέγουσιν αὐτῆς εὑρεθῆναι τὴν χεῖρα τὴν δεξιὰν ἐπὶ τὴν κεφαλὴν κειμένην καὶ κρατοῦσαν τὸ διάδημα. Galen ed. K. 14 p. 237: καὶ πολλάκις γὰρ ἐθεασάμην ἐγὼ ἐν τῇ μεγάλῃ Ἀλεξανδρείᾳ τὸ τάχος τοῦ ὑπ᾽ αὐτῶν γιγνομένου θανάτου. Aelian. de natura anim. 9, 61 (ed. H. 1 p. 240): Λέγεται δὲ τὰ ἴχνη καὶ τὰ γνωρίσματα τῶν τῆς ἀσπίδος δηγμάτων μὴ πάνυ τι εἶναι δῆλα καὶ εὐσύνοπτα. καὶ τὸ αἴτιον ἐκεῖνο εἶναι πυνθάνομαι· ὀξύτατόν ἐστι τὸ ἐξ αὐτῆς φάρμακον καὶ διαδραμεῖν ὤκιστον. — — ἔνθεν τοι καὶ τῆς Κλεοπάτρας ὁ θάνατος τοῖς ἀμφὶ τὸν Σεβαστὸν οὐ πάνυ τι ῥᾳδίως ἐγνώσθη ἀλλὰ ὀψέ, δύο κεντημάτων καὶ μάλα γε δυσθεάτων καὶ δυσθηράτων ὀφθέντων, δι᾽ ὧν ἐφωράθη τὸ τοῦ θανάτου αἴνιγμα. — Dass der Tod durch den Biss einer Schlange (Aspis) schmerzlos war und also den Anforderungen der Cleopatra entsprach, bezeugen griechische Aerzte der späteren Zeit. Vgl. [Dioscorides] περὶ ἰοβόλων c. 17 ed. Kühn 2 p. 73: (περὶ ἀσπίδος) καλῶς ὁ Νίκανδρος πεφώνηκε — — καμάτου δ᾽ ἄτερ ὄλλυται ἀνήρ.

12) (zu S. 437.) Sueton. Augustus 17: Ambobus communem sepulturae honorem tribuit ac tumulum ab ipsis inchoatum perfici iussit.

13) (zu S. 437.) Plutarch. Anton. 86: Αἱ μὲν οὖν Ἀντωνίου καθῃρέθησαν εἰκόνες, αἱ δὲ Κλεοπάτρας κατὰ χώραν ἔμειναν Ἀρχιβίου τινὸς τῶν φίλων αὐτῆς δισχίλια τάλαντα Καίσαρι δόντος. Vgl. Plutarch. Cicero 49. Cass. Dio 51, 19. Plin. n. h. 22, 6, 13. Seneca de benef. 4, 30, 2. C. I. L. I p. 471 (a. 724/30):

Imp · Caesar · IIII M · Licinius
k · Iul · C · Antistius
Bellum Alexandreae
eid · Sept · M · Tullius
k · Nov · L · Saenius ·

Appian's Bericht über die Schicksale der Proscribirten, hier des jungen Cicero, ist wieder ungenau und rhetorisch zugespitzt. Appian. b. c. 4, 51: καὶ τὴν Ἀντωνίου περὶ Ἄκτιον συμφοράν, ἐπισταλεῖσαν ὑπὸ τοῦ Καίσαρος, ὁ Κικέρων ὅδε, ὑπατεύων, ἀνέγνω τε τῷ δήμῳ, καὶ προύθηκεν ἐπὶ τοῦ βήματος, ἔνθα πρότερον ἡ τοῦ πατρὸς αὐτοῦ προὔκειτο

κεφαλή. Es versteht sich natürlich von Selbst, dass Caesar gleich nach der Schlacht von Actium einen Bericht an den Senat nach Rom sandte. Die Erzählung des Appian lässt sich höchstens so vertheidigen, dass Caesar einen zusammenfassenden Bericht nach Beendigung des ganzen Krieges einschickte.

14) (zu S. 437.) Die Namenstilgung wurde beim Antonius und den Antoniern so gründlich durchgeführt, dass keine der zahlreichen lateinischen Ehreninschriften mehr vorhanden ist. Später wurden die Namen wenigstens in den Fasten wiederhergestellt, vielleicht noch unter Augustus, sicher vor 20 n. Chr. S. Mommsen, R. Staatsrecht 3 S. 1190—91. Hirschfeld, Hermes 9, 93. 277. 11, 154. Zedler, G., de memoriae damnatione quae dicitur (Darmstadt 1885) p. 42—3.

15) (zu S. 437.) Plutarch. Anton. 27: *καὶ γὰρ ἦν, ὡς λέγουσιν, αὐτὸ μὲν καθ' αὑτὸ τὸ κάλλος αὐτῆς οὐ πάνυ δυσπαράβλητον οὐδὲ οἷον ἐκπλῆξαι τοὺς ἰδόντας, ἁφὴν δ' εἶχεν ἡ συνδιαίτησις ἄφυκτον, ἥ τε μορφή, μετὰ τῆς ἐν τῷ διαλέγεσθαι πιθανότητος, καὶ τοῦ περιθέοντος ἅμα πως περὶ τὴν ὁμιλίαν ἤθους ἀνέφερέ τι κέντρον. ἡδονὴ δὲ καὶ φθεγγομένης ἐπῆν τῷ ἤχῳ, καὶ τὴν γλῶτταν ὥσπερ ὄργανόν τι πολύχορδον, εὐπετῶς τρέπουσα.* Nur späte Gewährsmänner rühmen ihre wunderbare Schönheit. [Aurel. Vict.] de viris illustr. c. 86 s. u. S. 236 A. 34. Braun, J., Gesch. d. Kunst 1 S. 57, sagt von der Colossalstatue der Cleopatra am Tempel von Denderah: Man muss gestehen, an übergrosser Schönheit wäre sie nicht zu erkennen.

Ueber die Porträts der Cleopatra s. Drumann 1, 500 A. und Visconti, Iconogr. gr. 3, 261 u. 361. Bernoulli, Röm. Iconogr. 1 S. 212. Münzt. IV 93—96. Die ägyptischen Darstellungen werden hier wenig, die oben S. 172 u. 175 A. 14 citirte Münze gar nicht benutzt. Porträts auf griechischen Münzen bei Letronne, Recueil des inscr. 2 p. 90—93. Aegyptische Darstellungen s. Rosellini, Monumenti d. Egitto e della Nubia. P. I. t. II p. 517 (Pisa 1833) ⟨t. XXII⟩ No. 82. Lepsius, Denkmäler vierte Abth. 53^a. 54^b. 62^e. 63^c. 64^a. 65^a u. s. w. Clarac VI 1022. 2901 Mariette, Denderah, gibt nur Tafeln ohne historische Erläuterung. Bekannt sind die zahlreichen Darstellungen, die fälschlich auf Cleopatra bezogen wurden (z. B. die der Ariadne im vaticanischen Museum), sowie die modernen Fälschungen, vgl. Philol. Anzeiger 16 (1886) S. 59. Museum Florentin. 1 tab. 25 No. 9. Wegen ihrer Münzen s. o. S. 228; und Mionnet, Supplém. 4 p. 134 n. 907 (Patrae): *Βασίλισσα Κλεοπάτ(ρα)* (Kopf derselben), Museum Sanclem. 1 p. 9—10 und Eckhel, d. num. 4 p. 22—24. Numism. Chron. I, 1 (1838/39) p. 198. v. Sallet, Ztschr. f. Num. 13 S. 75. Catal. of greek coins of the Brit. Mus. (Ptolemaeer) ⟨pl. XXX 6—7⟩. Head, Barkl. V., hist num. p. 679 u. 717.

16) (zu S. 437.) Das Brustbild der Cleopatra aus dem von ihr erbauten Tempel von Denderah (s. o. S. 227), dessen Photographie ich aus Aegypten mitgebracht habe, ist, wie mir von ägyptologischer Seite versichert wird, echt, auch auf unsere Cleopatra bezüglich, wie die daneben gesetzte Cartouche zeigt, aber bis jetzt noch nicht publicirt.

17) (zu S. 439.) Porphyrio zu Horat. Satiren 1, 2, 3: cantoris morte Tigelli] quia dulciter cantabat et iocabatur urbane.

18) (zu S. 439.) Jean de Nikiou traduit p. Zotenberg (Notic. et extr. 24, 1 [1883] p. 407): Ensuite Cléopâtre creusa un canal jusqu'à la mer et amena l'eau du Gehon [Nil] dans la ville de sorte que les bateaux pussent arriver dans la ville et il y eut alors grande abondance — —. — — Elle exécutait tout cela par générosité, pour le bien de la ville et jusqu'à sa mort elle accomplissait de belles actions en grand nombre et créait des institutions importantes. Diese Angaben klingen nicht unglaublich, obwohl Cleopatra die Canäle Aegyptens verfallen liess (s. I S. 444). Auch der Canal vom Nil bis zum rothen Meer war nicht fahrbar, als die Königin dorthin zu fliehen beabsichtigte (s. o. I. S. 408); sie war desshalb gezwungen, ihre Schiffe über den Isthmus von Suez schleppen zu lassen.

19) (zu S. 439.) Ammian. Marc. 22, 16, 9—10. Chron. Pasch. p. 363 (ed. Bonn.). Io. Malalas p. 287 (ed. Bonn.). Jean de Nikiou traduit p. Zotenberg (Notices et extr. 24, 1 [1883] p. 406): (Cléopâtre) construisit ce palais (d. h. den Pharus) dans une île située au nord, à l'ouest de la ville d'Alexandrie en dehors de la ville, à une distance de quatre milles; au moyen de pierres et de sable elle éleva une digue contre l'eau de la mer et créa une terre ferme, où l'on allait à pied. Vgl. Lumbroso, L'Egitto p. 168: L'architetto e l'iscrizione del Faro.

20) (zu S. 439.) Der energische Geist und die männliche Entschlossenheit, das sind besonders die Züge im Charakter der Cleopatra, die im Andenken ihres Volkes hafteten und noch von einem christlichen Bischofe hervorgehoben wurden, der 6—7 Jahrhunderte später lebte. Jean de Nikiou trad. p. Zotenberg (Notices et extr. 24, 1 [1883] p. 407): (Cleopâtre) était une femme éminente par ses qualités personnelles et par ses actes empreints de virilité et de force; aucun des rois ses prédécesseurs n'avait accompli d'aussi grandes choses qu'elle.

21) (zu S. 440.) Der König Ptolemaeus Auletes hatte drei Töchter, Berenice, Cleopatra und Arsinoë, von denen die älteste als Gegenkönigin ihres Vaters starb. Vgl. Strabo 17 p. 796: *τοῦτον μὲν οὖν οἱ Ἀλεξανδρεῖς ἐξέβαλον, τριῶν δ' αὐτῷ θυγατέρων οὐσῶν ὧν μία γνησία ἡ πρεσβυτάτη ταύτην ἀνέδειξαν βασίλισσαν.*

22) (zu S. 440.) Cleopatra ist wahrscheinlich im J. 685/69 geboren, aber das Jahr ist nicht direct überliefert. Plutarch. Anton. 86: *Ἐτελεύτησε δὲ Κλεοπάτρα μὲν ἑνὸς δέοντα τεσσαράκοντα ἔτη βιώσασα, καὶ τούτων δύο καὶ εἴκοσι βασιλεύσασα, συνάρξασα δὲ Ἀντωνίῳ πλείω τῶν δεκατεσσάρων. Ἀντώνιον δὲ οἱ μὲν ἕξ, οἱ δὲ τρισὶ τὰ πεντήκοντα ὑπερβαλεῖν φασιν.* S. Drumann 3, 125. Müller, F. H. G. 3 p. 725 (Porphyrius tyrius über ihre Regierungszeit): *Πτολεμαίου θυγατὴρ Κλεοπάτρα ἔτη κβ'.* J. Krall, Wiener Studien 5 (1883), 313—18.

23) (zu S. 440.) Sueton. Iulius Caesar 35: cum qua (Cleopatra) et convivia in primam lucem saepe protraxit et eadem nave thalamego paene Aethiopia tenus Aegyptum penetravit.

24) (zu S. 441.) Aurelius Victor, de viris illustr. 86, 2: (Cleopatra) tantae libidinis fuit, ut saepe prostiterit: tantae pulchritudinis, ut multi noctem illius morte emerint. — Derartige Mythen findet man nicht hier allein.

25) (zu S. 442.) Cass. Dio 51, 15: *δύο ἀνδρῶν Ῥωμαίων τῶν καθ' ἑαυτὴν μεγίστων κατεκράτησε.*

26) (zu S. 442.) Plutarch. Anton. 28: (Cleopatra) *παιδιᾶς ἀεί τινα καινὴν ἡδονὴν ἐπιφέρουσα καὶ χάριν διεπαιδαγώγει τὸν Ἀντώνιον οὔτε νυκτὸς οὔτε ἡμέρας ἀνιεῖσα. Καὶ γὰρ συνεκύβευε καὶ συνέπινε καὶ συνεθήρευε καὶ γυμναζόμενον ἐν ὅπλοις ἐθεᾶτο.*

27) (zu S. 442.) Seneca suasor. 1, 8 (p. 5 ed. Bu.): Hic est Deillius cuius epistulae ad Cleopatram lascivae feruntur. Auch sein Sohn, der Philosoph Seneca, de clementia 1, 10, 1, braucht die Form Deillios. S. o. S. 180 A. 24.

28) (zu S. 442.) Plutarch. Anton. 27: (Anton.) *ἀμφοῖν δὲ λειπόμενος, καὶ κρατούμενος ἐν αὐτοῖς ἐκείνοις, πρῶτος ἔσκωπτεν εἰς αὐχμὸν καὶ ἀγροικίαν τὰ παρ' αὐτῷ. Πολὺν δὲ ἡ Κλεοπάτρα καὶ τοῖς σκώμμασι τοῦ Ἀντωνίου τὸν στρατιώτην ἐνορῶσα καὶ βάναυσον, ἐχρῆτο καὶ τούτῳ πρὸς αὐτὸν ἀνειμένως ἤδη καὶ κατατεθαρρηκότως.*

29) (zu S. 444.) Cass. Dio 51, 15: *Κλεοπάτρα δὲ ἄπληστος μὲν Ἀφροδίτης ἄπληστος δὲ χρημάτων γενομένη, καὶ πολλῇ μὲν φιλοτιμίᾳ φιλοδόξῳ πολλῇ δὲ καὶ περιφρονήσει θρασείᾳ χρησαμένη, τήν τε βασιλείαν τὴν τῶν Αἰγυπτίων ὑπ' ἔρωτος ἐκτήσατο, καὶ τὴν τῶν Ῥωμαίων λήψεσθαι δι' αὐτοῦ ἐλπίσασα ταύτης τε ἐσφάλη καὶ ἐκείνην προσαπώλεσεν, δύο τε ἀνδρῶν Ῥωμαίων τῶν καθ' ἑαυτὴν μεγίστων κατεκράτησε, καὶ διὰ τὸν τρίτον ἑαυτὴν κατεχρήσατο.* Ziemlich unverständlich bleibt uns Iosephus g. Apion 2, 5: maximam vero eis (Iudaeis) fidem olim a regibus datam conservare voluerunt, id est fluminis custodiam totiusque custodiae nequaquam his rebus indignos esse iudicantes.

30) (zu S. 444.) Sueton. Aug. 18: Aegyptum in provinciae formam redactam ut feraciorem habilioremque annonae urbicae redderet, fossas

omnis, in quas Nilus exaestuat, oblimatas longa vetustate militari opera detersit. Auch eine griechische Inschrift, C. I. G. 4717, zu Ehren eines Callimachus, erwähnt einer Hungersnoth: [*Βασιλευόντων Κλεο*]-*πάτρας θεᾶς* | — — [*καὶ Π*]*τολεμαίου τοῦ καὶ* | *Κα*[*ί*]*σαρος* [*θ*]*εοῦ*. — — *Lῑ τοῦ καὶ β*.

31) (zu S. 444.) Ioseph. antiq. iud. 15, 4, 1: *Φύσει δὲ πλεονεξίᾳ χαίρουσα, παρανομίας οὐδὲν ἔλιπε, τὸν μὲν ἀδελφόν, ᾧ τὴν βασιλείαν ᾔδει γενησομένην, προανελοῦσα φαρμάκοις πεντεκαιδέκατον ἔτος ἔχοντα, τὴν δ' ἀδελφὴν Ἀρσινόην ἱκετεύουσαν ἐν Ἐφέσῳ πρὸς τὸ τῆς Ἀρτέμιδος ἀποκτείνασα δι' Ἀντωνίου. Χρημάτων μὲν γὰρ ἕνεκεν εἴ που μόνον ἐλπισθείη, καὶ ναοὶ καὶ τάφοι παρηνομήθησαν.*

32) (zu S. 445.) Möller, G. H., Über die Auffassung der Kleopatra in der Tragödienliteratur der roman. u. german. Nationen, Ulm 1889.

33) (zu S. 445.) Strabo 17, 1, 11 p. 797 Cas.: *διαβὰς Ἀντώνιος εἰς τὴν Ἀσίαν ἐξετίμησεν ἐπὶ πλέον τὴν Κλεοπάτραν, ὥστε καὶ γυναῖκα ἔκρινε καὶ ἐτεκνοποιήσατο ἐξ αὐτῆς, τόν τε Ἀκτιακὸν πόλεμον συνήρατο ἐκείνῃ καὶ συνέφυγε· καὶ μετὰ ταῦτα ἐπακολουθήσας ὁ Σεβαστὸς Καῖσαρ ἀμφοτέρους κατέλυσε καὶ τὴν Αἴγυπτον ἔπαυσε παροινουμένην.* Bald darauf spricht er von der Missregierung der letzten Könige: *κακῶς δὲ πολιτευομένων τῶν βασιλέων ἠφανίζετο καὶ ἡ τῆς πόλεως* (Alexandria) *εὐκαιρία διὰ τὴν ἀνομίαν.* Iosephus gegen Apion 2, 5: (Cleopatra) cui nihil omnino iniustitiae et malorum operum defuit vel circa generis necessarios, vel circa maritos suos, qui etiam dilexerint eam, vel in communi contra Romanos omnes et benefactores suos imperatores, quae etiam sororem Arsinoëm occidit in templo, nihil sibi nocentem. peremit autem et fratrem insidiis, paternos deos et sepulcra progenitorum depopulata est.

---

5. Capitel.

Unterwerfung Aegytens.

1) (zu S. 447.) Reinaud, L'empire romain et l'Asie orientale (Journal Asiatique VI sér. 1 [1863] p. 119), hat vermuthet, dass Caesarion zu dem indischen Könige Kanischka fliehen sollte; darüber können wir Nichts wissen. Wenn man im Königreiche desselben Münzen aus der Zeit des Dictators Caesar und des Antonius (s. Journal des Savants 1836 p. 70) gefunden hat, so lassen dieselben nur im Allgemeinen auf Handelsbeziehungen schliessen zwischen Aegypten und Indien.

2) (zu S. 447.) Sueton. Aug. 17: Caesarionem, quem ex Caesare Cleopatra concepisse praedicabat, retractum e fuga supplicio adfecit. Plutarch. Anton. 81. Cass. Dio 51, 15. Denkmäler des Caesarion s. Clarac VI 1022. 2902. Lepsius, Denkm. Abth. 4, 53 (Denderah), 54[b]. S. o. S. 65 A. 29. 168—69 A. 18 u. 20.

3) (zu S. 447.) Antullus s. Drumann 1, 519 No. 21. Bernoulli, R. Iconogr. 1, 217, Münztafel IV 97. Ueber seine Münzen: Ztschr. f. Numismat. 2 S. 289 ⟨Taf. 9 No. 2⟩: Kopf des Antonius mit d. 14. Legion (Cohen, Médail. cons. Antonia 36), Unicum in Berlin: M · Antonius · M · fil · (so zu lesen auch auf der pariser Münze, vgl. Comm. Momms. p. 92 n. 30). Cohen 1² p. 58: 1) (719/35—720/34) M · Antonius · M · f(?)e (rc. fil; sein Kopf). ℞ Anton · Aug · imp · III · cos · des · III · III · v · r · p · c · (Kopf des M. Antonius). 2) (720/34—722/32) M · Antonius · M · f · M · n · aug · imp · tert · (sein Kopf). ℞ Cos · iter · ᴧesign · tert · III · v · r · p · c · (Kopf seines Sohnes).

Sueton. Aug. 17: Antonium iuvenem maiorem de duobus Fulvia genitis simulacro Divi Iuli, ad quod post multas et irritas preces confugerat, abreptum interemit. Plutarch. Anton. 81. Cass. Dio 51, 15.

Antullus ist natürlich eine Deminutivform von Antonius, aber keine griechische, wie Drumann meint; das zeigt eine altlateinische Inschrift, C. I. L. XIV 3295 (Praeneste): Rudia Vergelia | Antulai · l. — Perizonius, animadvers. hist. c. 3 p. 156 (Altenbg. 1771) verweist mit Recht auf Bildungen wie: homo — homullus, leno — lenullus, Apro — Aprullus. Schon in den Zeiten der gracchischen Unruhen erwähnt Appian. b. c. 1, 25 einen Antyllos, d. h. Antullus. Die römischen Inschriften kaiserlicher Zeit können natürlich in dieser Frage nicht viel beweisen: Inscr. Helvet. ed. M. n. 35 („in summo Poenino“): C · Iulius An tullus prae fectus cohor is (sic!) V Asturum | Poenino v · sol · C. I. L. XII 755 (Arles; litt. elegantib. s. I): Dis man | Antoniae | D[e]q[umi?] f · Antullae | L · Vifidius Quartus | matri piissimae · C. I. L. XIV 237 (Ostia): D [m ·] | C · Iul · Ant[ulli mil · cl] | pr · Misen · d[omo · · ·] | IIII Fide na[ti? ann · | XXXX mi[l · ann · · ·] · C. I. L. XII 2236: A · Caprilius Antullus · C. I. L. VI 14616: C · Salvidenus | Ɔ · l · Antullus · Not. d. scavi 1887 p. 30 et 153: Iulius Antullus. C. I. L. VIII 2565[b]: [cor]nelius C · f · Pol · Antulus · C. I. L. VIII 2808: Antonia Antulla. Daraus bildete sich ein neuer Familienname, C. I. L. VI 6075: M · Antullius M · l · Phileros · Sie bezeugen aber mindestens die lateinische Form Antullus.

4) (zu S. 447.) C. I. L. X 4872: L · Ovinius L · f · Ter · Rufus | prim · ordo · cohortium praet | Divi Augusti — — oder sein Vater mag zu der Clientel des Q. Ovinius gehört haben. — Oros. 6, 19, 21: occisi sunt iussu Caesaris maior Antonii filius et P. Canidius infestissimus[1]

quidem semper Caesari sed et Antonio infidus et Cassius Palmensis ultima violati patris Caesaris victima et Q. Ovinius ob eam maxime notam quod obscenissime lanificio textrinoque reginae senator populi Romani praeesse non erubuerat. Vellei. 2, 87: Canidius timidius decessit, quam professioni eius, qua semper usus erat, congruebat.

5) (zu S. 448.) Plutarch. Anton. 80. Plutarch. Apophth. ed. D. III p. 232. Nach Cass. Dio. 51, 16 verzieh Caesar den Alexandrinern wegen 1) Sarapis, 2) Alexander d. Gr., 3) Arius.

6) (zu S. 448.) Plutarch. Anton. 80. Philostr. vitae sophist. 1, 5 ed. Kays.: *Οἶδα καὶ Φιλόστρατον τὸν Αἰγύπτιον Κλεοπάτρᾳ μὲν συμφιλοσοφοῦντα τῇ βασιλίδι, σοφιστὴν δὲ προσρηθέντα, ἐπειδὴ λόγου ἰδέαν πανηγυρικὴν ἥρμοστο καὶ ποικίλην, γυναικὶ ξυνών, ἣ καὶ αὐτὸ τὸ φιλολογεῖν τρυφὴν εἶχεν, ὅθεν καὶ παρῴδουν τινὲς ἐπ' αὐτῷ τόδε τὸ ἐλεγεῖον·*

Πανσόφου ὀργὴν ἴσχε Φιλοστράτου, ὃς Κλεοπάτρᾳ
νῦν προσομιλήσας τοῖος ἰδεῖν πέφαται.

Seine Grabinschrift bezieht sich also auf spätere Zeit. Anthol. Pal. VII 645:

Κριναγόρου.

Ὦ δύστην' ὄλβοιο Φιλόστρατε, ποῦ σοι ἐκεῖνα
σκῆπτρα καὶ αἱ βασιλέων ἄφθονοι εὐτυχίαι,
αἷσιν ἐπηώρησας ἀεὶ βίον; ἢ ἐπὶ Νείλῳ
κεῖσαι Ἰουδαίοις ὢν περίοπτος ὅροις;
Ὀθνεῖοι καμάτους τοὺς σοὺς διεμοιρήσαντο,
σὸς δὲ νέκυς ψαφαρῇ κείσετ' ἐν ὀστρακίνῃ.

7) (zu S. 448.) Cass. Dio 51, 17: *καὶ ἀπ' αὐτῶν πάντες μὲν οἱ στρατιῶται τὰ ἐποφειλόμενά σφισιν ἐκομίσαντο, οἱ δὲ δὴ καὶ τότε τῷ Καίσαρι συγγενόμενοι πεντήκοντα καὶ διακοσίας δραχμάς, ὥστε μὴ διαρπάσαι τὴν πόλιν, προσεπέλαβον.*

8) (zu S. 448.) Cass. Dio 51, 18: (*Καῖσαρ*) *πόλιν καὶ ἐκεῖ ἐν τῷ τῆς μάχης χωρίῳ συνῴκισε, καὶ τὸ ὄνομα καὶ τὸν ἀγῶνα ὁμοίως τῇ προτέρᾳ* (bei Actium) *καὶ αὐτῇ δούς.* Strabo 17, 1, 10 p. 795 Cas.: — — *Νικόπολίς ἐστιν, ἔχουσα κατοικίαν ἐπὶ θαλάττῃ πόλεως οὐκ ἐλάττω· τριάκοντα δέ εἰσιν ἀπὸ τῆς Ἀλεξανδρείας στάδιοι. τοῦτον δὲ ἐτίμησεν ὁ Σεβαστὸς Καῖσαρ τὸν τόπον, ὅτι ἐνταῦθα ἐνίκα τῇ μάχῃ τοὺς ἐπεξιόντας ἐπ' αὐτὸν μετὰ Ἀντωνίου· καὶ λαβὼν ἐξ ἐφόδου τὴν πόλιν ἠνάγκασε τὸν μὲν Ἀντώνιον ἑαυτὸν διαχειρίσασθαι, τὴν δὲ Κλεοπάτραν ζῶσαν ἐλθεῖν εἰς τὴν ἐξουσίαν.* Inschriften der ägyptischen Stadt Nicopolis s. Néroutsos-Bey, l'anc. Alexandrie p. 116. 128.

9) (zu S. 449.) Suidas s. v. *Ἡμίεργον*: (Cleopatra) *Ἀντωνίῳ δὲ ᾠκοδόμει νεὼν μέγαν, ὅσπερ οὖν ἡμίεργος ἀπελείφθη, τῷ Σεβαστῷ δὲ ἐτελέσθη.* Philon. Alexandr. de virt. et legat. ad Gaium 22: — — *Σεβα-*

στεῖον — — Ἐπιβατηρίου Καίσαρος νεών. Vgl. Néroutsos-Bey, l'ancienne Alexandrie p. 10 ss.

10) (zu S. 449.) Plin. 36, 9, 69: duo (obelisci) sunt Alexandreae ad portum in Caesaris templo, quos excidit Mesphres rex, quadragenum binum cubitorum. Eph. ep. 4 p. 27 No. 34 (cf. adn.) 5 p. 2 No. 8 = C. I. L. III 6588: L ιη Καίσαρ[ο]ς | Βάρβαρος ἀνέθηκε | ἀρχιτεκτονοῦντος | Ποντίου · A[n]no XVIII Caesaris (741/13—742/12) Barbarus praef | Aegypti posuit | architectante Pontio · Vgl. C. I. L. X 5169: P · Rubrius M · f · Mae · Barba[rus] · Rhein. Museum 35, 634. Vgl. American Journal of archaeology 1890 May — June p. 122. Derselbe P. Rubrius Barbarus scheint auch in demselben Jahre dem Augustus, auf der Insel Philae einen Tempel gebaut zu haben. Bulletino d. inst. 1866, 51 (Philae; architrave): Αὐτοκράτορι Καίσαρι Σεβαστῷ | Σωτῆρι καὶ Εὐεργέτῃ | L ιη (741/13) | ἐπὶ Ποπλίου Ῥοβρίου Βαρβάρου · Vgl. Néroutsos-Bey, l'anc. Alexandrie p. 15: Les deux obélisques devant le Césareum. — Alexandria s. Strabo 17, 1, 9 p. 794.

11) (zu S. 449.) Monum. Ancyr. lat. 5, 24 ed. M.[2] p. 109: Aegyptum imperio populi [Ro]mani adieci. C. I. L. VI 701—2 (obeliscus in circo; heute Piazza del popolo): [i]mp · Caesar · Divi · f | Augustus | pontifex · maximus | [i]mp · XII · cos XI trib · pot · XIV (a. 744/10) | Aegupto · in · potestátem | populi · Románi · redácta | [s]oli · dónum · dedit · Cass. Dio 51, 16: ἐκ δὲ τούτου τήν τε Αἴγυπτον ὑποτελῆ ἐποίησε καὶ τῷ Γάλλῳ τῷ Κορνηλίῳ ἐπέτρεψεν· πρός τε γὰρ τὸ πολύανδρον καὶ τῶν πόλεων καὶ τῆς χώρας, καὶ πρὸς τὸ ῥάδιον τό τε κοῦφον τῶν τρόπων αὐτῶν, τήν τε σιτοπομπίαν καὶ τὰ χρήματα. οὐδενὶ βουλευτῇ οὐχ ὅπως ἐγχειρίσαι αὐτὴν ἐτόλμησεν, ἀλλ' οὐδ' ἐνεπιδημεῖν αὐτῇ ἐξουσίαν ἔδωκεν, ἂν μή τινι αὐτὸς ὀνομαστὶ συγχωρήσῃ. οὐ μέντοι οὐδ' ἐκείνοις βουλεύειν ἐν τῇ Ῥώμῃ ἐφῆκεν ἀλλὰ τοῖς μὲν ἄλλοις ὡς ἑκάστοις, τοῖς δ' Ἀλεξανδρεῦσιν ἄνευ βουλευτῶν πολιτεύεσθαι ἐκέλευσεν.

12) (zu S. 449.) Tacitus hist. 1, 11: (Aegyptum) inde a divo Augusto equites Romani obtinent loco regum: ita visum expedire, provinciam aditu difficilem, annonae fecundam, superstitione ac lascivia discordem et mobilem, insciam legum, ignaram magistratuum domi retinere. Tacitus ann. 2, 59: Augustus inter alia dominationis arcana vetitis nisi permissu ingredi senatoribus aut equitibus Romanis illustribus seposuit Aegyptum, ne fame urgeret Italiam quisquis eam provinciam . . . insedisset. Aurel. Victor epitome 1: Regionem Aegypti, inundatione Nili accessu difficilem inviamque paludibus in provinciae formam redegit.

13) (zu S. 451.) Varges, C. Ed., De statu Aegypti provinciae romanae I et II p. Chr. n. saeculis, Götting. 1842. Vgl. Marquardt, Röm. Staatsverw. 1[2] S. 438. Mommsen, R. G. 5, 553 und Röm.

Staatsr. 3, 751. Lumbroso, L'Egitto al tempo dei Greci e dei Romani, Roma 1882.

14) (zu S. 451.) Sueton. Caesar 35: (Iulius Caesar Aegyptum) veritus provinciam facere, ne quandoque violentiorem praesidem nacta novarum rerum materia esset.

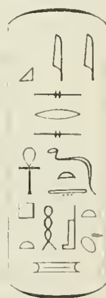
15) (zu S. 451.) Ueber die Dichtigkeit der Bevölkerung in Aegypten s. Iosephus b. iud. 2, 16, 4 (: $7^1/_2$ Millionen) vgl. Beloch, J., Die Bevölkerung der griech.-röm. Welt (1886) S. 254. — Was Theocrit 7, 82—84 angibt, ist historisch natürlich nicht zu verwerthen.

16) (zu S. 452.) Strabo 17 p. 794: *ἔστι δὲ τῇ συνόδῳ ταύτῃ (τοῦ Μουσείου) καὶ χρήματα κοινὰ καὶ ἱερεὺς ὁ ἐπὶ τῷ Μουσείῳ τεταγμένος τότε μὲν ὑπὸ τῶν βασιλέων νῦν δ' ὑπὸ Καίσαρος.*

17) (zu S. 452.) Plin. n. h. 5, 9, 57: cum crescit (Nilus) reges aut praefectos navigare eo nefas iudicatum est. Seneca n. quaest. 4, 2, 7: in haec ora stipem sacerdotes et aurea dona praefecti cum solemne venit sacrum, iaciunt.

18) (zu S. 452.) Auf ägyptischen Denkmälern erscheint der Caesar in der Form, wie die früheren ägyptischen Könige. Lepsius, Denkmäler Abth. 4 Bl. 70^{a-f} (Denderah): Augustus, dem eine weibliche Figur die verschiedenen Kronen und Herrschaftsinsignien überreicht; ähnlich 71—72 (Philae), 73 (Dendūr). Seinen officiellen Titel gibt Mommsen, Röm. G. 5, 565 A.: „Der schöne Knabe, lieblich durch Liebenswürdigkeit, der Fürst der Fürsten, auserwählt von Ptah und Nun, dem Vater der Götter, König von Oberägypten und König von Unterägypten, Herr der beiden Länder, Autokrator, Sohn der Sonne, Herr der Diademe, Kaisar, ewig lebend, geliebt von Ptah und Isis."

Caesar Augustus.



19) (zu S. 452.) Cass. Dio 51, 16: *οὐδὲ τῷ Ἄπιδι ἐντυχεῖν ἠθέλησε, λέγων θεοὺς ἀλλ' οὐχὶ βοῦς προσκυνεῖν εἰθίσθαι.* Sueton. Aug. 93.

20) (zu S. 453.) Ioseph. gegen Apion 2, 4: *μόνοις Αἰγυπτίοις οἱ κύριοι νῦν Ῥωμαῖοι τῆς οἰκουμένης μεταλαμβάνειν ἡστινοσοῦν πολιτείας ἀπειρήκασαν*; und 2, 6: nam Aegyptiis neque regum quisquam videtur ius civitatis fuisse largitus neque nunc quilibet imperatorum. C. I. L. IV 1943: (Pompei) non est ex albo iudex patre Aegyptio. Plinius hatte für einen Freigelassenen Harpocrates aus dem memphitischen Gau das römische Bürgerrecht nachgesucht, schreibt dann aber im nächsten Brief (ep. 6): admonitus sum a peritioribus debuisse me ante Alexandrinam civitatem impetrare, deinde Romanam, quoniam esset Aegyptius.

21) (zu S. 453.) Strabo 17 p. 798: *Ῥωμαῖοι δ' εἰς δύναμιν, ὡς*

εἰπεῖν, ἐπηνώρθωσαν τὰ πολλά, τὴν μὲν πόλιν διατάξαντες ὡς εἶπον, κατὰ δὲ τὴν χώραν ἐπιστρατήγους τινὰς καὶ νομάρχας καὶ ἐθνάρχας καλουμένους ἀποδείξαντες, πραγμάτων οὐ μεγάλων ἐπιστατεῖν ἠξιωμένους. Letronne, Recueil 2, 141 (Philae): Πτολεμαῖος Ἡρακλείδου | ἐπιστράτηγος τῆς Θηβαΐδος | ἦλθον καὶ προσεκ[ύνησα τὴν] | θεὰν Ἶσιν τὴν μεγίστην, | L ιδ Καίσαρος αὐ[τοκράτορος] i. J. 737/17.

22) (zu S. 454.) Marquardt, I., de conciliis et sacerdotibus provinciarum (Ephem. epigr. 1, 200). Guiraud, P., Les assemblées provinciales dans l'empire Romain, Paris 1887.

23) (zu S. 454.) Strabo 17 p. 797: τῶν δ' ἐπιχωρίων ἀρχόντων κατὰ πόλιν μὲν ὅ τε ἐξηγητής ἐστι, πορφύραν ἀμπεχόμενος καὶ ἔχων πατρίους τιμὰς καὶ ἐπιμέλειαν τῶν τῇ πόλει χρησίμων, καὶ ὁ ὑπομνηματογράφος καὶ [ὁ] ἀρχιδικαστής, τέταρτος δὲ ὁ νυκτερινὸς στρατηγός. Ueber den ἐξηγητής s. Mommsen, R. G. 5 S. 568 A. 1.

24) (zu S. 454.) Ulpian. Dig. 1, 17, 1: praefectus Aegypti non prius deponit praefecturam et imperium quod ad similitudinem proconsulis lege sub Augusto ei datum est. Tacitus Ann. 12, 60: (Caesar) eorum perinde habere iusserat ac si magistratus romani constituissent. Strabo 17, 1, 12 p. 797: (Aegypten) Ἐπαρχία δὲ νῦν ἐστι. φόρους μὲν τελοῦσα ἀξιολόγους ὑπὸ σωφρόνων δὲ ἀνδρῶν διοικουμένη τῶν πεμπομένων ἐπάρχων ἀεί. ὁ μὲν οὖν πεμφθεὶς τὴν τοῦ βασιλέως ἔχει τάξιν· ὑπ' αὐτῷ δ' ἐστὶν ὁ δικαιοδότης, ὁ τῶν πολλῶν κρίσεων κύριος. ἄλλος δ' ἐστὶν ὁ προσαγορευόμενος ἰδιόλογος, ὃς τῶν ἀδεσπότων καὶ τῶν εἰς Καίσαρα πίπτειν ὀφειλόντων ἐξεταστής ἐστι. παρέπονται δὲ τούτοις ἀπελεύθεροι Καίσαρος καὶ οἰκονόμοι μείζω καὶ ἐλάττω πεπιστευμένοι πράγματα.

25) (zu S. 454.) Ueber C. Cornelius Gallus s. I. S. 406; vgl. Becker-Rein, Gallus I 17—19. Teuffel-Schwabe, G. d. R. Litt. § 232. Sueton. ed. Reiff. p. 42 u. 113. Strabo 17, 1, 53 p. 819: Γάλλος μέν γε Κορνήλιος, ὁ πρῶτος κατασταθεὶς ἔπαρχος τῆς χώρας ὑπὸ Καίσαρος, τήν τε Ἡρώων πόλιν ἀποστᾶσαν ἐπελθὼν δι' ὀλίγων εἷλε, στάσιν τε γενηθεῖσαν ἐν τῇ Θηβαΐδι διὰ τοὺς φόρους ἐν βραχεῖ κατέλυσε. Syncellus 583, 13 (Euseb. ed. Schoene 2 p. 140): Ἀλεξανδρείας εἰλημμένης πρῶτος ἡγεμὼν Αἰγύπτου πέμπεται Γάλλος Κορνήλιος ὃς τῶν ἀποστάντων Αἰγυπτίων καθεῖλε τὰς πόλεις. Er darf natürlich nicht verwechselt werden mit einem gewesenen Prätor Cornelius Gallus (Valer. Max. 9, 12, 8).

26) (zu S. 455.) Ueber die kaiserlichen Unterbeamten in Aegypten s. Liebenam, Die Laufbahn der Procuratoren (Jena 1886) S. 80—82: iuridicus Aegypti idiologus, procurator Neaspoleos et mausolei, proc. Alexandreae, proc. ad epistrategian, proc. ad Mercurium Alexandreae, proc. Alex. gymnothetae, proc. fari Alexandreae. Von den bei Liebenam a. a. O. S. 99—100 No. 36—40 angeführten Inschriften stammt jedoch wahrscheinlich keine aus der Zeit des Augustus.

27) (zu S. 455.) Sueton. Aug. 18: Aegyptum in provinciae formam redactam ut feraciorem habilioremque annonae urbicae redderet, fossas omnis in quas Nilus exaestuat, oblimatas longa vetustate militari opere detersit. Cass. Dio 51, 18: (Caesar) *τάς τε διώρυχας τὰς μὲν ἐξεκάθηρε τὰς δὲ ἐκ καινῆς διώρυξε.* Aurelius Victor. epitome 1: Quam (provinciam) ut annonae urbis copiosam efficeret, fossas incuria vetustatis limo clausas labore militum patefecit.

Ueber die Wichtigkeit solcher Arbeiten für Aegypten vgl. einen Brief des Kaisers Napoleon I. bei Lumbroso L'Egitto p. 20: „Une digue qui n'est pas coupée, un canal qui n'est pas nettoyé rendent déserte toute une province; car les semailles et toutes les productions de la terre se règlent en Égypte sur l'époque et la quantité de l'inondation."

28) (zu S. 455.) Strabo 16, 1, 3 p. 788: *ἐπὶ γοῦν τῶν Πετρωνίου χρόνων ἡ μεγίστη μὲν ἦν φορὰ καὶ ἀνάβασις, ἡνίκα ἐπὶ τεσσαρεσκαίδεκα πήχεις ἀνέβαινεν ὁ Νεῖλος, ἡνίκα δ' ἐπ' ὀκτὼ συνέβαινε λιμός. ἐπ' ἐκείνου δὲ ἄρξαντος τῆς χώρας καὶ δώδεκα μόνον πληρώσαντος πήχεις τοῦ Νείλου μέτρον μεγίστη ἡ φορά, καὶ ὀκτώ ποτε μόνον πληρώσαντος, λιμοῦ οὐδεὶς ᾔσθετο.* Vgl. die Inschrift am Nilmesser in Elephantine, C. I. G. 4863[b]: — — *L* — *Αὐγούστου Καίσαρος* [*πήχ*(*εις*)] *κ*[*δ*, *παλ*(*αιστοί*)].

29) (zu S. 456.) Ephem. epigr. 5 p. 5. C. I. L. III 6627. U. A. zeigen namentlich die Namen der Soldaten, dass die Inschrift in die letzte Zeit des Augustus oder in die ersten Jahre des Tiberius gehört und nicht mit Desjardins in die Zeit der Antonine gesetzt werden darf. Die Inschrift schliesst: per eosdem · qui supra · scripti sunt · | lacci · aedificati · et · dedicati sunt · Apollonos hydreuma VII · k. Ianuar Compasi k. Augustis | Berenicide XVIII. k. Ianuar | Myoshormi idus. Ianuar | Castra⟨m⟩. aedificaverunt · et · | refecerunt.

30) (zu S. 456.) Weber, Die Griechen in Indien, S.-B. der berl. Akad. 1890 S. 901 ff.

31) (zu S. 456.) Strabo 17, 1, 13 p. 798: *πρότερον μέν γε οὐδ' εἴκοσι πλοῖα ἐθάρρει τὸν Ἀράβιον κόλπον διαπερᾶν ὥστε ἔξω τῶν στενῶν ὑπερκύπτειν, νῦν δὲ καὶ στόλοι μεγάλοι στέλλονται μέχρι τῆς Ἰνδικῆς καὶ τῶν ἄκρων τῶν Αἰθιοπικῶν, ἐξ ὧν ὁ πολυτιμότατος κομίζεται φόρτος εἰς τὴν Αἴγυπτον* — — —. — — — *ὥστε τὰ τέλη διπλάσια συνάγεται τὰ μὲν εἰσαγωγικὰ τὰ δὲ ἐξαγωγικά· τῶν δὲ βαρυτίμων βαρέα καὶ τὰ τέλη. καὶ γὰρ δὴ καὶ μονοπωλίας ἔχει.*

32) (zu S. 456.) Strabo 17, 1, 13 p. 798: *τῆς Αἰγύπτου δὲ τὰς προσόδους ἔν τινι λόγῳ Κικέρων φράζει φήσας κατ' ἐνιαυτὸν τῷ τῆς Κλεοπάτρας πατρὶ τῷ Αὐλητῇ προσφέρεσθαι φόρον ταλάντων μυρίων δισχιλίων πεντακοσίων.*

33) (zu S. 456.) Diodor 17, 52: ἔφασαν οἱ τὰς ἀναγραφὰς ἔχοντες τῶν κατοικούντων — — — — ἐκ δὲ τῶν προσόδων τῶν κατ' Αἴγυπτον λαμβάνειν τὸν βασιλέα πλείω τῶν ἑξακισχιλίων ταλάντων.

34) (zu S. 456.) Die jährlichen Einnahmen Aegyptens unter Augustus werden denen der Provinz Gallien unter Iulius Caesar gleichgesetzt. Velleius 2, 40, 2: Divus Augustus praeter Hispanias aliasque gentis quarum titulis forum eius praenitet [paene idem] facta Aegypto stipendiaria, quantum pater eius Galliis in aerarium reditus contulit. O. Hirschfeld, Wiener Studien 3 S. 110—111, will statt des unverständlichen paene idem vielmehr paene vicies lesen. Aber auch die gallischen Einnahmen kennen wir nicht genau, Sueton. Iul. Caesar 25 ed. Roth: (Galliam) in provinciae formam redegit eique *** in singulos annos stipendii nomine imposuit. An der verderbten Stelle hat Marquardt, R. St.-Verw. 2, 185 A. 10, vorgeschlagen, einzusetzen |CCCC|. Vgl. Eutrop. 6, 17: Galliae tributi nomine annuum imperavit HS quadringentiens (unter Iulius Caesar).

35) (zu S. 457.) Aurel. Victor. epitome 1: Huius tempore ex Aegypto Urbi annua ducenties centena millia frumenti inferebantur. Ueber die Einnahmen und Schätze der Ptolemäer in ihrer Blüthezeit s. Rühl, F., Der Schatz des Ptolemaios II Philopator (Jbb. f. cl. Ph. 119 [1879] 621—28). Friedländer, de tributis trium provinciarum imp. Rom., Königsbg. 1880. Ioseph. b. iud. 2, 16, 4: τοῦ δὲ ἐνιαυσίου παρ' ὑμῶν φόρων καθ' ἕνα μῆνα πλέον Ῥωμαίοις παρέχει, τῶν χρημάτων ἔξωθεν, τῇ Ῥώμῃ σῖτον μηνῶν τεσσάρων.

36) (zu S. 457.) De la manière dont les Égyptiens comptaient les années du régne des empereurs, Histoire de l'acad. roy., Mém. de l'acad. d. inscr. et b. l. 12 (1740) p. 136 ss. Euseb. ed. Schoene 2 p. 140 z. J. Abrah. 1986: Hinc quidam computant primam Augusti monarchiam, nonnulli vero Alexandriae a quarto decimo. Cass. Dio 51, 19: τήν τε ἡμέραν ἐν ᾗ ἡ Ἀλεξάνδρεια ἑάλω, ἀγαθήν τε εἶναι καὶ ἐς τὰ ἔπειτα ἔτη ἀρχὴν τῆς ἀπαριθμήσεως αὐτῶν νομίζεσθαι. Censorin. d. die nat. 21, 9. Mommsen, R. Staatsr. 2[3] 804 A. „Es ist ein Versehen Dio's, dass er diese Rechnung an den Tag der Einnahme der Stadt anknüpft", Mommsen, Röm. Chronologie S. 204. Kaestner, O., De aeris quae ab imp. Caesaris Octaviani constituto initium duxerint (Lpzg. 1890) p. 79. C. I. L. I p. 398. Die Rechnung nach Königsjahren war ursprünglich nicht griechisch, sondern speciell ägyptisch, s. Pick in v. Sallet's Zeitschr. f. Num. 14 S. 297.

37) (zu S. 457.) Das erste Regierungsjahr des Augustus hatte kaum wenige Wochen; mit dem ersten Thoth begann schon sein zweites Königsjahr. S. Kaestner, O., De aeris quae ab imperio Caes. Octav. constituto initium duxerint p. 79. Censorin. de die nat. 21, 8: Sed

horum initia semper a primo die mensis eius sumuntur, cui apud Aegyptios nomen est Thoyth. „Es fragt sich, warum die Alexandriner ihre festen Jahre nicht mit dem 31. August, auf den der 1. Thoth ihres ersten Jahres traf, sondern zwei Tage früher, mit dem 29. August, angefangen haben?“ Ideler, Handb. der mathematischen und technischen Chronologie 1, 160, erklärt das so, dass die Schaltung für die Zeit von Caesar's Kalenderreform (45 v. Chr.) bis 30 v. Chr. bereits einen Unterschied von zwei Tagen verursacht hatte. Es war also derselbe Tag, den die Alexandriner als 1. Thoth, die Römer als 29. Aug. bezeichneten.

38) (zu S. 457.) Was Letronne, Recueil des inscr. 2, 130 (vgl. 1, 85—86), bemerkt über doppelte Rechnung der ägyptischen Königsjahre des Augustus, 1) von den Iden des März 710/44, 2) vom 29.—30. August 720/30, braucht jetzt nicht mehr widerlegt zu werden. Vgl. Friedländer, Blätter f. Münzkunde 2 (1865) S. 277.

39) (zu S. 457.) Eine verstümmelte Inschrift, wie Letronne, Recueil des inscr. 2 p. 138: // *Γ Καίσαρος* | [*με*]*σορὴ ΙΔ*, kann natürlich Nichts beweisen. Entscheidend aber ist Bull. d. inst. 1878 p. 55 No. 3 (aus Memphis, jetzt in Boulaq): *Φίλερως προστατήσας* | *τὸ ιγ L Καίσαρος ἀνέθηκε* | *Ἡρακλείδην τὸν ἑατοῦ* | *πάτρωνα καὶ εὐεργέτην* | *τοῖς νέμουσι τὴν σύν*[*οδον*] *L ιγ Καίσαρος μεχεί*[*ρ*] // (737/17). Noch niedriger und dem entsprechend wichtiger sind die Zahlen auf ägyptischen Inschriften. Champollion, Briefe aus Aegypten S. 43: „Ich fand eine Inschrift vom Monat Paophi im vierten Jahre unter Kaiser Augustus“ (in den Steinbrüchen von Thorrah). Krall, Wiener Studien 5 (1883) S. 315, weist hin auf zwei demotische Grabstelen des British Museum (s. Revue égyptolog. 2 p. 98), beide aus dem siebenten Jahre „des Gottes, des Sohnes des Gottes, des grossen Gottes der Fremden, des Autokrators Kaisar“. Der eine der Todten, Pseamon, wurde im ersten Jahre des Autokrators Kaisar zum „Propheten des Kaisar“ befördert.

Auf alexandrinischen Kaisermünzen (s. v. Sallet's Zeitschr. 14 [1887] S. 300), die hierher gehören, gibt es nach Mionnet 6 p. 45 No. 2 ff. allerdings sehr niedrige Regierungsjahre des Augustus, z. B. No. 6: *L β*, No. 8 *L ι*, No. 10 *L ιδ*; allein v. Sallet, Daten der alexandrinischen Kaisermünzen S. 14, hat gezeigt, dass 20 die niedrigste Zahl ist, die als sicher gelten kann. Eine der ältesten ägyptischen Königsmünzen des neuen Herrschers mit der Aufschrift: *Καίσαρος Αὐτοκράτορος*, ℞ *Θεοῦ υἱοῦ* (ohne Jahreszahl) bespricht Kaestner, O., de aeris quae ab imperio Caesaris Octav. constituto initium duxerint p. 84. — Die höchste Zahl ist *L μς*, d. h. 46, die nur insofern Schwierigkeit macht, als Augustus nicht 46 Jahre über Aegypten geherrscht hat.

Aber J. Krall (Wiener Studien 5 [1883] S. 316—18) hat nachgewiesen, dass das 44.—46. Jahr des Augustus dem 1.—3. Jahre des Tiberius entspricht. Beim Tode des ersten römischen Kaisers scheint man in Aegypten geschwankt zu haben, ob die neue Aera als persönliche Kaiserjahre oder als eine locale Provinzialära aufzufassen sei. Auf Papyrusurkunden ist jetzt keine höhere Zahl als *μγ* nachzuweisen, s. Mittheil. aus d. Samml. d. Papyr. Erzherz. Rainer 2 u. 3 (1887) S. 1.

40) (zu S. 458.) „Ich vermuthe, dass irgend ein in Aegypten lebender Astronom den Einfall hatte, die schönen, in Alexandrien sichtbaren Sterne des Kreuzes, die bei den Alten kein besonderes Bild ausmachten, dem Augustus zu Ehren *Καίσαρος θρόνον* [Plin. n. h. 2, 178] zu nennen, so wie früher Canopus den Ptolemäern zu Ehren den Namen Ptolemaeon erhalten hatte.“ Ideler, Chronologie S. 295.

41) (zu S. 458.) Plin. n. h. 13, 12, 7: Hieratica appellabantur antiquitus religiosis tantum voluminibus dicata, quae adulatione Augusti nomen accepit, secunda Livia a coniuge eius; ita descendit hieratica in tertium nomen.

42) (zu S. 458.) Sueton. ed. Reif. p. 131—32: sexta charta Corneliana a Cornelio Gallo praefecto Aegypti primum confecta.

6. Capitel.

Heimkehr.

Vorbemerkung. Wegen der Münze s. S. 251 A. 23.

1) (zu S. 459.) Appian. b. c. 4, 50: *Βαλβίνῳ* (L. Saenius Balbinus, cos. 724/30) *δὲ ἐκφυγόντι, καὶ κατελθόντι σὺν Πομπηΐῳ, καὶ ὑπατεύοντι οὐ πολὺ ὕστερον, Λέπιδος, ἰδιώτης ὑπὸ Καίσαρος ἐκ δυνάστου γενόμενος, ὑπὸ τοιᾶσδε ἀνάγκης παρέστη. Μαικήνας ἐδίωκε τὸν Λεπίδου παῖδα βουλεύσεως ἐπὶ Καίσαρι, ἐδίωκε δὲ καὶ τὴν μητέρα τῷ παιδὶ συνεγνωκέναι· Λεπίδου γὰρ αὐτοῦ ὤρα, ὡς ἀσθενοῦς, ὑπερεώρα. Τὸν μὲν δὴ παῖδα ὁ Μαικήνας ἐς Ἄκτιον ἔπεμπε τῷ Καίσαρι· τὴν δὲ μητέρα, ἵνα μὴ ἄγοιτο, οὖσα γυνή, ἐγγύην ᾔτει παρὰ τῷ ὑπάτῳ πρὸς Καίσαρα ἀφίξεσθαι. Οὐδενὸς δὲ τὴν ἐγγύην ὑφισταμένου, ὁ Λέπιδος ἀμφὶ τὰς Βαλβίνου θύρας ἐτρίβετο πολλάκις, καὶ δικάζοντι παρίστατο, καὶ διωθουμένων αὐτὸν ἐς πολὺ τῶν ὑπηρετῶν, μόλις εἶπεν. Ἐμοὶ μὲν καὶ οἱ κατήγοροι μαρτυροῦσιν ἐπιείκειαν, οὐδὲ γυναικί με ἢ παιδὶ συγγνῶναι λέγοντες. Σὲ δὲ οὐκ ἐγὼ μὲν προέγραψα, κάτω δέ εἰμι τῶν προγραφέντων. Ἀλλ' ἐς τὴν ἀνθρώπειον τύχην ἀφορῶν, καὶ ἐς ἐμέ, σοὶ παρεστῶτα, χάρισαί μοι, τὴν γυναῖκα ἀπαντήσειν ἐς Καίσαρα ἐγγυωμένῳ, ἢ μετ' ἐκείνης ἀπελθεῖν δεομένῳ.*

Ταῦτα ἔτι τοῦ Λεπίδου λέγοντος, οὐκ ἐνεγκῶν τὴν μεταβολὴν ὁ Βαλβῖνος ἀπέλυσε τῆς ἐγγύης τὴν γυναῖκα. Livius erzählt die Verschwörung des Lepidus erst nach dem dreifachen Triumph des Caesar. Livius perioch. 133: M. Lepidus Lepidi, qui triumvir fuerat, filius coniuratione adversus Caesarem facta, bellum moliens, oppressus et occisus est. Vellei. 2, 88: Dum ultimam bello Actiaco Alexandrinoque imponit manum M. Lepidus iuvenis forma quam mente melior, Lepidi eius qui triumvir fuerat rei publicae constituendae filius, Iunia Bruti sorore natus, interficiendi simul in urbem revertisset Caesaris consilia inierat. Tunc urbis custodiis praepositus C. Maecenas — — hic speculatus est per summam quietem ac dissimulationem praecipitis consilia iuvenis et mira celeritate nullaque cum perturbatione aut rerum aut hominum oppresso Lepido immane novi ac resurrecturi belli civilis restinxit initium: et ille quidem male consultorum poenas exsolvit.

Brüggemann, de M. Aemil. Lepidi vita (Münster 1887) p. 74 n., sucht vergebens in den Fasten einen Consul Balbinus (Appian. b. c. 4, 50). J. Klein in den fasti consulares hat sich ohne Weiteres der Vermuthung angeschlossen, dass hier [L. Saenius L. f.] Balbinus gemeint sei, Consul am 1. Nov. 724/30. Eph. epigr. 4, 193. Fasti Amiterni Nov. 1. C. I. L. I p. 471. Allein dem widerspricht Appian, wenn er sagt, der junge Lepidus sei geschickt *ἐς Ἄκτιον.* Am 1. Nov. 724/30 war Caesar sicher nicht mehr in Actium. Eher hätte man an den Cn. Pompeius Q. f. denken können, der am 1. Oct. 723/31 Consul war; aber wir kennen weder in der gens Pompeia noch Saenia den Beinamen Balbinus. — Appian irrt entschieden, wenn er die Verschwörung in die Zeit unmittelbar nach der actischen Schlacht setzt; er hat bei seinen Proscriptionsgeschichten mehrfach rhetorische Gewährsmänner herangezogen.

2) (zu S. 460.) Sueton. Aug. 18: Per idem tempus conditorium et corpus Magni Alexandri, cum prolatum e penetrali subiecisset oculis, corona aurea imposita ac floribus aspersis veneratus est, consultusque, num et Ptolemaeum inspicere vellet, regem se voluisse ait videre non mortuos. Cass. Dio 51, 16.

3) (zu S. 460.) Sueton. Aug. 93: in peragrando Aegypto paulo deflectere ad visendum Apin supersedit. Cass. Dio 51, 16: *οὐδὲ τῷ Ἄπιδι ἐντυχεῖν ἠθέλησε λέγων θεοὺς ἀλλ' οὐχὶ βοῦς προσκυνεῖν εἰθίσθαι.* Strabo 17 p. 807: *Ἐγγὺς δὲ καὶ ἡ Μέμφις — — — — ὅπου ὁ Ἆπις ἐν σηκῷ τινι τρέφεται.* Hier hat Mariette im J. 1851 bei dem heutigen Sakkâra die riesigen unterirdischen Apisgräber entdeckt.

4) (zu S. 460.) Oros. 6, 19, 21: Caesar pedestribus copiis in Syriam venit, deinde in Asiam ad hiberna concessit ac post per Graeciam Brundusium pervectus est.

5) (zu S. 460.) Ioseph. b. iud. 1, 20, 3: *διὰ τοῦτο ὡς ἧκεν εἰς Αἴγυπτον, ἤδη Κλεοπάτρας καὶ Ἀντωνίου τεθνεώτων, οὐ μόνον αὐτοῦ ταῖς ἄλλαις τιμαῖς, ἀλλὰ καὶ τῇ βασιλείᾳ προσέθηκε τήν τε ὑπὸ Κλεοπάτρας ἀποτμηθεῖσαν χώραν καὶ ἔξωθεν Γάδαρα καὶ Ἵππον καὶ Σαμάρειαν, πρὸς δὲ τούτοις τῶν παραλίων Γάζαν καὶ Ἀνθηδόνα καὶ Ἰόπην καὶ πύργον Στράτωνος. ἐδωρήσατο δὲ αὐτῷ καὶ πρὸς φυλακὴν τοῦ σώματος τετρακοσίους Γαλάτας, οἳ πρότερον ἐδορυφόρουν Κλεοπάτρᾳ.*

6) (zu S. 461.) Lebas 3 n. 2364 (Séïa, Batanée): *[Βα]σιλεῖ Ἡρώδει κυρίῳ Ὀβαίσατος Σαόδου ἔθηκα τὸν ἀνδριάντα ταῖς ἐμαῖς δαπάναι[ς].* Vgl. Rohden, P. v., De Palaestina et Arabia p. 9 und den sehr dankenswerthen Excurs von Schürer, Gesch. von Chalcis, Ituräa und Abilene hinter dessen Geschichte des jüdischen Volkes (Leipzig 1890) 1, 593—608 (m. reichl. Litteraturangaben).

7) (zu S. 461.) S. Mommsen, R. St.-R. 2^3 803 A. Kaiserjahre des Augustus auf Münzen von Iudaea s. Mionnet, d. h. 5 p. 552 No. 192—200 mit den Jahren 30, 33, 35, 36, 39, 40, 41. Von den neuerworbenen Landstrichen nenne ich Samaria, Mionnet, d. h. Supplément 8 p. 356 No. 104, und Gadara, Mionnet, d. h. 5 p. 323 No. 21 und Suppl. 8 p. 227 No. 11 (mit der Jahreszahl 44). Vgl. Leake, Num. Hell. (Asiatic Greece) Iudaea p. 71. Kaestner, O., de aeris p. 28.

8) (zu S. 461.) Rollin u. Feuardent, Catalogue d'une collection de méd. p. 484, erwähnen eine Münze von Byblos: *Καῖσαρ Αὐγούστ.* (sein Kopf), ℞ *L A* und *BΓ.* Diese Münze wäre von besonderer Wichtigkeit wegen des ersten Jahres; allein wahrscheinlich ist *A* falsch gelesen für *Λ*. Vgl. Imhoof-Blumer, Monn. gr. p. 443 No. 26: (*Καῖσαρ*) *Σεβαστός* (sein Kopf), ℞ (Kronos) *BΓ* · (phönic. Inschr.) *L Λ* (30). Rénan, Phénicie p. 223 ff. No. 2 (Bélat): *Ἔτους IB τῆς ἡγεμον[ίας Σεβαστοῦ Διὶ μεγίστῳ Ἀσπάσιος Διονυσίου, τοῦ] | καὶ Διονυσίου τοῦ καὶ ///.* —, p. 241 (Byblos; 746/8): *Ἔτους κγ νίκης Καίσαρος | Σεβαστοῦ | Ἀκτιακῆς Θα[μ]ὸς Ἀβδουσίβου ἀνέθηκεν Σατράπῃ [θ]εῷ ἐκ τῶν | ἰδίων.* Mommsen, R. St.-R. 2^3 803 A. 2.

Die Münzen von Antiochia sind geschichtlich besonders wichtig, weil auf ihnen die Kaiserjahre mit den Namen der regierenden Statthalter verbunden sind, s. Kaestner a. a. O. p. 10:

Mionnet 5 p. 156 No. 74 ff.: Quintilius Varus mit der Zahl *EK*, *ϚK* u. *ZK*.
„ „ „ „ „ 77: Volus. Saturnin. „ „ „ *EΛ*.
„ „ „ „ „ 79: Silanus „ „ „ *BM—ΔM*.

v. Sallet's Zeitschr. f. Numismatik 14 (1887) S. 309 A. 2 auf Münzen von Antiochia ist verbunden *ϞΛ* des Augustus und *ΔN* caesar. Aera.

Ibid. S. 310:	Aera Act.	des Augustus Consulat.
	ϞK u. *HK*	*IB*.
	ΘK u. *Λ*	*IΓ*.

Vgl. Rollin et Feuardet, Catalogue d'une collection de médailles p. 448 No. 6787—6830. Kaestner, O., de aeris p. 6.

9) (zu S. 461.) S. Ephem. epigr. 4 p. 538. Dass diese interessante Inschrift echt ist, wird heute nicht mehr bezweifelt.

10) (zu S. 461.) De Saulcy, Numism. de la Terre Sainte p. 35 No. 1: Kopf des Caesar (ohne Beischrift), R *ΔΑΜΑC — Π*$^{T}_{\Sigma}$ · ⅃ (*LΓΠΣ* 283 aera Seleuc., 724/30), weibliche Gestalt auf einem Felsen sitzend mit Füllhorn.

11) (zu S. 461.) Ioseph. antiq. iud. 15, 7, 4: (Herodes) *τὸν μὲν Καίσαρα παρέπεμψεν ἐπ' Ἀντιοχείας.*

12) (zu S. 461.) Verg. Georg. 4, 559 ff.:

Haec super arvorum cultu pecorumque canebam
Et super arboribus, Caesar dum magnus ad altum
Fulminat Euphratem bello victorque volentis
Per populos dat iura viamque adfectat Olympo.

Iustin. 42, 5, 4: Qua victoria insolentior Phrahates redditus, cum multa crudeliter consuleret, in exilium a populo suo pellitur.

13) (zu S. 462.) Cass. Dio 51, 18: *στασιασάντων γὰρ αὐτῶν (Πάρθων) καί τινος Τηριδάτου τῷ Φραάτῃ ἐπαναστάντος, πρότερον μέν, καὶ ἕως ἔτι τὰ τοῦ Ἀντωνίου καὶ μετὰ τὴν ναυμαχίαν ἀνθειστήκει, οὐχ ὅσον οὐ προσέθετό τῳ αὐτῶν συμμαχίαν αἰτησάντων, ἀλλ' οὐδ' ἀπεκρίνατο ἄλλο οὐδὲν ἢ ὅτι βουλεύσεται, πρόφασιν μὲν ὡς καὶ περὶ τὴν Αἴγυπτον ἀσχολίαν ἔχων, ἔργῳ δὲ ἵν' ἐκτρυχωθεῖεν ἐν τούτῳ μαχόμενοι πρὸς ἀλλήλους. τότε δὲ ἐπειδὴ ὅ τε Ἀντώνιος ἐτελεύτησε, καὶ ἐκείνων ὁ μὲν Τηριδάτης ἡττηθεὶς ἐς τὴν Συρίαν κατέφυγεν, ὁ δὲ Φραάτης κρατήσας πρέσβεις ἔπεμψε, τούτοις τε φιλικῶς ἐχρημάτισε, καὶ τῷ Τηριδάτῃ βοηθήσειν μὲν οὐχ ὑπέσχετο διαιτᾶσθαι δὲ ἐν τῇ Συρίᾳ ἐπέτρεψεν, υἱὸν τέ τινα τοῦ Φραάτου ἐν εὐεργεσίας μέρει παρ' αὐτοῦ λαβὼν ἔς τε τὴν Ῥώμην ἀνήγαγε καὶ ἐν ὁμηρείᾳ ἐποιήσατο.*

14) (zu S. 462.) Tiridates II. schlug Münzen mit der Aufschrift: *Βασιλέως βασιλέων Ἀρσάκου Εὐεργέτου Δικαίου Ἐπιφανοῦς Φιλέλληνος.* S. Head, Hist. numor. p. 694. Gardner, Parthian coinage (London 1877) p. 42 ss. Longpérier, rois parthes Arsacides pl. X.

15) (zu S. 462.)

Medus infestus sibi luctuosis
Dissidet armis

Horat. carm. 3, 8, 19—20.

16) (zu S. 462.) Horat. carm. 2, 2, 17 erwähnt den redditum Cyri solio Phraaten.

17) (zu S. 462.) Monum. Anc. (lat. 5, 54) ed. M.[2] p. 135: Ad me supp[lic]es confug[erunt] reges Parthorum Tirida[tes et postea]

Phrat[es] regis Phrati[s filius]. Wenn Mommsen in seinem Commentar zu dieser Stelle (p. 136) sagt, quod Augustus Tigranem in Syria degere iussit, so ist das wohl nur verschrieben für Tiridatem.

18) (zu S. 462.) „Aus dem Daesius 285 Sel. [Juni 728/26] sind Münzen da des Phraates IV. und eines Arsaces Euergetes Autokrator Epiphanes Philhellen, der nur Tiridates II. sein kann, vgl. P. Gardner p. 42. 44“, Gutschmid, Iran S. 103 A. 2.

19) (zu S. 462.) Geogr. gr. minor. ed. Müller 1 p. LXXXII 248—49 (vgl. im Atlas dazu Taf. IX): *νῆσος κατὰ τὸν Εὐφράτην . . . ἐνταῦθα γάζα ἦν Φραάτου τοῦ ἀποσφάξαντος τὰς παλλακίδας ὅτε Τηριδάτης φυγὰς ὢν εἰσέβαλεν.* Iustin. 42, 5, 51: Itaque cum magno tempore finitimas civitates, ad postremum Scythas precibus fatigasset, Scytharum maxime auxilio in regnum restituitur. Hoc absente regem sibi Parthi Tiridaten quendam constituerant, qui audito adventu Scythorum cum magna amicorum manu ad Caesarem in Hispania bellum tunc temporis gerentem confugit, obsidem Caesari minimum Phrahatis filium ferens, quem neglegentius custoditum rapuerat. Mit Gutschmid schliesse ich mich der Annahme von Vaillant und Longuerue an, dass die Angaben des Cassius Dio und Iustin sich ergänzen und Tiridates zweimal zu den Römern geflohen ist, s. v. Gutschmid, Iran S. 102—3 A. 5. Longpérier, Mém. sur la chronologie des rois Parthes Arsacides p. 54, (s. p. 62—63) sucht auf Grund der Münzen folgende Reihenfolge festzustellen:

279 = 720/34 — 280 = 721/33 — 285 = 726/28 — 287 = 728/26
Artemisius-Mai Artemisius-Mai Xanthicus-Apr. Xanthicus-Apr.
Tiridates II. Phraates IV. Tiridates II.

Allein sicher sind diese Annahmen durchaus nicht. Wir kennen eine Reihe von parthischen Münzen mit vollem Königsnamen, Jahreszahl und Monatsnamen, die sonst zur Entscheidung solcher chronologischer Fragen ausreichen; hier lassen sie uns im Stich, weil sie eben nur den Königstitel, nicht aber den individuellen Namen des Herrschers geben. In vielen Fällen bleibt also Nichts übrig, als nach der Porträtähnlichkeit des Kopfes zu entscheiden, ob Phraates oder Tiridates die einzelnen, sonst genau datirten Münzen hat prägen lassen. Vgl. Monum. Ancyr. ed. M.[2] p. 136—38.

20) (zu S. 464.) v. Gutschmid, Iran S. 102, meint, Artaxes II. habe im J. 725/29 seinen Frieden mit den Römern geschlossen; das folgt aber durchaus nicht aus Cass. Dio 51, 16; auch die Verse des Horaz (carm. 2, 9, 20—22) beziehen sich nicht auf diese Zeit.

21) (zu S. 464.) Mon. Anc. ed. M.[2] p. 133 (gr. 16, 18—22): *Τὴν ἡμετέραν φιλίαν ἠξίωσαν διὰ πρέσβεων — — Ἰβήρων καὶ Μήδων βασιλέες* (scr. *βασιλεῖς*) und p. 135 (lat. 6, 1): Ad me supp[lic]es confug[erunt] reges — — Medorum [Artavasdes] . . Cass. Dio 51, 16:

τὴν μὲν γὰρ Ἰωτάπην τῷ Μήδῳ καταφυγόντι μετὰ τὴν ἧτταν πρὸς αὐτὸν ἀπέδωκεν. Dass die griechisch-lateinische Grabschrift im Mon. Ancyr. ed. M.[2] p. 111 sich nicht, wie Mommsen meinte, auf unseren Artavasdes, sondern auf den C. Iulius Artavasdes (C. I. L. VI 1798) bezieht, hat Hülsen (Bullettino d. inst. 1884 p. 207) überzeugend nachgewiesen.

22) (zu S. 464.) Cohen 1[2] p. 71 No. 58 und Babelon 2 p. 61 No. 146: Kopf des Caesar. R Caesar Divi f. Armenia recep. imp. VII. Wenn die Zahl der imperatorischen Begrüssung richtig wäre, so müsste die Münze zwischen 725/29 und 729/25 geschlagen sein (s. Mon. Anc. ed. M.[2] p. 12). Diese Münze ist nur einmal (in der berliner Sammlung) vorhanden, und eine genauere Untersuchung (v. Sallet's Ztschr. f. Num. 9 S. 182 A. 1) hat gezeigt, dass statt VII vielmehr VIII zu lesen ist, was allein den geschichtlichen Verhältnissen entspricht. Vgl. v. Sallet's Zeitschr. 5 p. 10—11 T. 1 No. 11.

23) (zu S. 464.) In diese Zeit gehört eine römische Münze bei Babelon 2 p. 61 No. 145: Caesar imp. VII (725/29 — 729/25; sein Kopf), R Asia recepta (Cista mystica mit Schlangen). S. o. I. S. 459. Vgl. Eckhel, d. n. 6 p. 82. Leake, Numism. Hellen. (Pergamum?) p. 97.

24) (zu S. 465.) Strabo 12 p. 547: (Amisos) *εἶθ' ὁ τύραννος Στράτων κακῶς αὐτὴν διέθηκεν· εἶτ' ἠλευθερώθη πάλιν μετὰ τὰ Ἀκτιακὰ ὑπὸ Καίσαρος τοῦ Σεβαστοῦ, καὶ νῦν εὖ συνέστηκεν.* Vgl. Abh. d. berl. Akad. 1872 S. 72 (Pergamon): *Αὐτοκράτορα Καίσαρα | Θεοῦ υἱὸν Θεὸν Σεβαστὸν | ὁ δῆμος ὁ Ἀμισηνῶν καὶ οἱ | συμπολειτευόμ[ενοι] καὶ ὁ ... τὸν ἑατῶν σωτ[ῆρα καὶ κτίσ]την.* Strabo's Angabe hat Widerspruch gefunden. Eckhel, d. n. 2, 349. Marquardt, R. Staatsverw. 1[2], 350 A. 11. Mommsen, R. Staatsr. 3, 654. Nur Imhoof-Blumer behauptet das Gegentheil. Imhoof-Blumer, Griech. Münzen (Abh. d. bayr. Akad. 1890 S. 557), Kupfermünze von Amisos unter Balbinus (März bis Juni 238) mit der Zahl *CΞΘ* (269); es wäre also actische Aera vom J. 31 v. Chr., übereinstimmend mit der oben erwähnten Angabe des Strabo (p. 547). Kaestner, O., de aeris quae ab imperio Caesaris Octaviani constituto initium duxerint p. 42, kommt im Wesentlichen zu demselben Resultat, wenn auch die Begründung der neuen Aera bei ihm eine andere ist.

25) (zu S. 465.) Curtius, Abh. der berl. Akad. 1872 S. 27—28 Taf. II.

26) (zu S. 466.) Plin. n. h. 34, 58: fecit [Myron] et Apollinem, quem ab triumviro Antonio sublatum restituit Ephesiis divus Augustus admonitus in quiete.

27) (zu S. 466.) Strabo 13, 1, 30 p. 595: *ἱερὸν Αἴαντος καὶ ἀνδριάς, ὃν ἄραντος Ἀντωνίου κομισθέντα εἰς Αἴγυπτον ἀπέδωκε τοῖς Ῥοιτειεῦσι πάλιν, καθάπερ καὶ ἄλλοις [ἄλλους], Σεβαστὸς Καῖσαρ.*

28) (zu S. 466.) Strabo 14 p. 637: *τρία Μύρωνος ἔργα κολοσσικὰ ἱδρυμένα ἐπὶ μιᾶς βάσεως, ἃ ἦρε μὲν Ἀντώνιος ἀνέθηκε δὲ πάλιν ὁ Σεβαστὸς Καῖσαρ εἰς τὴν αὐτὴν βάσιν τὰ δύο, τὴν Ἀθηνᾶν καὶ τὸν Ἡρακλέα, τὸν δὲ Δία εἰς τὸ Καπετώλιον μετήνεγκε κατασκευάσας αὐτῷ ναΐσκον.* Monumentum Ancyr. (lat. 4, 49) ed. M.[2] p. 95: In templis omnium civitatium pr[ovinci]ae Asiae victor ornamenta reposui, quae spoliatis tem[plis is] cum quo bellum gesseram privatim possederat. Wie gross die Freude in Samos war über die Rückgabe der lange vermissten Statuen sieht man am Besten aus einer Inschrift, Mon. Ancyr. ed. M.[2] p. 96 n. 1: *ἔτους τῆς κολωνίας Γάιος Σκριβώνιος Ἀνδρονίκου υἱὸς Ἡρακλείδης νεωποίης εὐσεβής, ἐφ' οὗ τῇ θεᾷ τἀναθήματα ἀπεδόθη* (nach der Herstellung von Dittenberger).

29) (zu S. 466.) Cass. Dio 51, 20 (725/29): *ὑπατεύοντος δ' αὐτοῦ τὸ πέμπτον μετὰ Σέξτου Ἀπουληίου τά τε πραχθέντα ὑπ' αὐτοῦ πάντα ἐν αὐτῇ τῇ τοῦ Ἰανουαρίου νουμηνίᾳ ὅρκοις ἐβεβαιώσαντο.* Ein ähnlicher Beschluss zu Gunsten des Dictators Caesar: Cass. Dio 44, 6.

30) (zu S. 466.) Ueber die Ehren des Augustus s. Borghesi, Oeuvr. 2, 96—115.

31) (zu S. 466.) Cicero ad Attic. 5, 21: Ob haec beneficia, quibus illi obstupescunt, nullos honores mihi nisi verborum decerni sino, statuas, fana, *τέθριππα* prohibeo. Cicero ad Quint. fr. 1, 1, 9: Nominatim lex excipit ut ad templum monumentum capere liceat. Ueber Tempel des Appius Claudius Pulcher s. Cicero ad famil. 3, 7 und 9.

32) (zu S. 466.) Anth. Palat. IX 402:

Τῷ ναοῖς βρίθοντι πόση σπάνις ἔπλετο τύμβου.

Appian. b. c. 2, 86.

33) (zu S. 466.) Ueber den Unterschied moderner und antiker Auffassung in diesem Punkte verweist Treitschke, Hist.-polit. Aufs. 3[5] S. 88, auf einen Ausspruch Napoleon's I.: Alexander konnte sich den Sohn des Iupiter Ammon nennen, und der ganze Orient glaubte ihm; mich würde jedes Fischweib auslachen, wollte ich mich für den Sohn des ewigen Vaters ausgeben.

34) (zu S. 467.) Cass. Dio 51, 20: *Καῖσαρ δὲ ἐν τούτῳ τά τε ἄλλα ἐχρημάτιζε, καὶ τεμένη τῇ τε Ῥώμῃ καὶ τῷ πατρὶ τῷ Καίσαρι, ἥρωα αὐτὸν Ἰούλιον ὀνομάσας, ἔν τε Ἐφέσῳ καὶ ἐν Νικαίᾳ γενέσθαι ἐφῆκεν· αὗται γὰρ τότε αἱ πόλεις ἔν τε τῇ Ἀσίᾳ καὶ ἐν τῇ Βιθυνίᾳ προετετίμηντο. καὶ τούτους μὲν τοῖς Ῥωμαίοις τοῖς παρ' αὐτοῖς ἐποικοῦσι τιμᾶν προσέταξεν· τοῖς δὲ δὴ ξένοις, Ἕλληνάς σφας ἐπικαλέσας, ἑαυτῷ τινα, τοῖς μὲν Ἀσιανοῖς ἐν Περγάμῳ τοῖς δὲ Βιθυνοῖς ἐν Νικομηδείᾳ, τεμενίσαι ἐπέτρεψεν. — — — ἐν γάρ τοι τῷ ἄστει αὐτῷ τῇ τε ἄλλῃ Ἰταλίᾳ οὐκ ἔστιν ὅστις τῶν καὶ ἐφ' ὁποσονοῦν λόγου τινὸς ἀξίων ἐτόλμησε τοῦτο ποιῆσαι.* „Was Cassius Dio über das Verhalten der italischen Städte in

dieser Beziehung sagt, ist für Augustus geradezu falsch. Es genügt zu erinnern an das Feriale Cumanum (C. X 8375), an die pisanischen Decrete vom J. 4 n. Chr., die des flamen Augustalis und des Augusteum gedenken, an die bei Vitruvius 5, 1, 7 erwähnte aedes Augusti in Fanum, an die Ara von Narbo — —", Mommsen, R. Staatsr. 2[3], 757 A. — Sueton. Aug. 52: Templa, quamvis sciret etiam proconsulibus decerni solere, in nulla tamen provincia nisi communi suo Romaeque nomine recepit; nam in urbe quidem pertinacissime abstinuit hoc honore. Vgl. Mommsen, Röm. Staatsr. 2[3], 755—57 und Hirschfeld, O., Zur Gesch. des römischen Kaiserkultus, S.-B. der berl. Akad. 1888 S. 833 ff.

35) (zu S. 467.) Sueton. Iul. Caes. 76: göttliche Ehren des Iulius Caesar. Dem Divus Iulius wurde ein Tempel erbaut in Ephesus, Cass. Dio 51, 20. C. I. G. 2957. Seine flamines finden wir in Cibyra, Lebas-Waddington, Asie Min. 1212. Assos a. a. O. 1033 und Alexandria Troas. C. I. L. III 386. Vgl. Monceaux, de communi Asiae p. 8.

36) (zu S. 467.) In Kleinasien in der Stadt Sebaste wurden zwei Inschriften gefunden: Bull. de corr. hellén. 7 (1883) p. 449 u. 452, welche zeigen, dass das Priesterthum des Augustus und der Roma sich Jahrhunderte hindurch in derselben Familie vererbte. Die ältere Inschrift ehrt die Priesterin Memmia Ariste Teuthrantis, die andere, 240 Jahre jüngere den Quintus Memmius Charidemus Teutras *Ἀσίας ἀρχιερέων ἔγγονον*; p. 452: les chiffres (*πθ*) indiquent l'année 89, c'est à dire l'an 5 après J. C.; — — Sébaste se devoua de très bonne heure au culte d'Auguste et Rome.

37) (zu S. 467.) Appian. b. c. 5, 132 (a. 718/36): *Καὶ ἦν ὁ Καῖσαρ ἐτῶν ἐς τότε ὀκτὼ καὶ εἴκοσι· καὶ αὐτὸν αἱ πόλεις τοῖς σφετέροις θεοῖς συνίδρυον.*

38) (zu S. 468.) Auf Münzen des Caesar sieht man mehrfach Tempel dargestellt mit den Trophäen einer Seeschlacht und der Inschrift: IMP CAESAR ohne den Namen Augustus, s. Babelon 2 p. 66 n. 160—1.

Tempel und Spiele des Augustus in Pergamon.

39) (zu S. 468.) Sueton. Aug. 59: Provinciarum pleraeque super templa et aras ludos quoque quinquennales paene oppidatim constituerunt.

Ueber den Augustustempel in Pergamon s. Cassius Dio (s. o.) und Tac. ann. 4, 37: Cum divus Augustus sibi atque urbi Romae templum apud Pergamum sisti non prohibuisset — — (vgl. 4, 55). Dass der Tempel in Pergamon wirklich im Namen der Provinz errichtet wurde, zeigt die bereits erwähnte Inschrift: [*ἐν τῷ ναῷ κατα-*

σ]κευαζομένῳ αὐτῷ ὑπὸ τῆς Ἀσίας ἐν Περγάμῳ (Cichorius, Rom und Mytilene S. 12 und 34), und Ioseph. antiq. iud. 16, 6, 3; ein Decret soll aufgestellt werden ἐν ἐπισημοτάτῳ τόπῳ γενηθέντι μοι (d. h. dem Augustus) ὑπὸ τοῦ κοινοῦ τῆς Ἀσίας. Mionnet 2 p. 593 No. 534: Σεβαστὸν Περγαμηνοί (Kopf des Augustus; Capricornus), ℞ Αὐτοκράτορα Καίσαρα (weibliche Figur in einem viersäuligen Tempel). Ibid. p. 594 No. 541: Σεβαστοὶ ἐπὶ Πετρωνίου (Kopf des Augustus und der Livia), ℞ Θεὸν Σεβαστὸν Περγαμηνοί (Kopf des Augustus und der Livia). Mionnet, Supplém. 5 p. 427 No. 924: Σεβαστὸς Περγαμηνῶν (Kopf des Augustus), ℞ Μουσαῖος Γαμαλίας (Augustus in einem viersäuligen Tempel). Vgl. No. 925—927. 929 etc. Leake, Num. Hellen. (Asiatic Greece) p. 97 (Pergamon): Σεβαστὸν Δημοφῶν (Augustus in einem viersäuligen Tempel), ℞ Σιλβανὸν Περγαμη[νοί]. —, Num. Hellen. Append. (Asia) p. 78: Σεβαστόν (Kopf des Augustus), ℞ Χαρῖνος γραμματεύων (Tempel mit sechs Säulen und einigen Stufen). —, ibd. p. 78 (Pergamon und Sardes): Zwei Figuren in langem Gewande; jede hebt die Rechte, um die andere zu bekränzen; unter der einen Περγαμηνῶν, unter der anderen Σαρδιανῶν. ℞ Augustus in einem Tempel mit zwei Säulen, darüber Σεβαστός. Im Felde in vier Linien: Κεφαλίων γραμματεύων. Vgl. Numismat. Chron. I, 7 (1844/45) p. 7.

Der Tempel, der 725/29 gelobt resp. begonnen wurde, war zehn Jahre später vollendet. Vgl. Eckhel 6, 101. Cohen 1^2 p. 75 No. 86: (Augustus) Imp. IX. tr. po. V. ℞ Tempel mit sechs Säulen, auf dem Architrav: Rom. et August. Links: Com(mune), rechts: Asiae. — Der Grammatiker Telephus schrieb nach Suidas: περὶ τοῦ ἐν Περγάμῳ Σεβαστ[ε]ίου βιβλία β΄.

Der Tempel stand unter dem Asiarchen, vgl. Lebas-Waddington, Voyage archéol. 3 p. 244 No. 885: ἀρχιερέα Ἀσίας ναῶν τῶν ἐν Περγάμῳ.

Die deutschen Ausgrabungen in Pergamon haben nahe der Bibliothek eine Tempelruine blossgelegt, die man früher mit dem Augusteum in Verbindung brachte, s. S.-B. der berl. Akad. 1881 (Bohn, Tempel d. Athena Polias zu Pergamon) S. 12. Vgl. jedoch Conze, Sitzung des Deutsch. Arch. Inst. in Rom. v. 14. Dec. 1886 u. 21. Jan. 1887 und S.-B. der berl. Akad. 1888 S. 837 A. 22.

Der Tempel des Augustus war auch der sacrale Mittelpunkt der Spiele, die dem Kaiser zu Ehren in Pergamon gefeiert wurden. C. I. G. 3208: νικήσας . . . Πέργαμον Αὐγούστεια γ΄ (vgl. 3209). C. I. G. 3902^b (Eumenia): ἐν τῷ γυμνικῷ ἀγῶνι τῷ ἐν Περγάμῳ τῶν Ῥωμαίων Σεβαστῶν. C. I. A. III 129: Αὐγούστεια ἐν Περγάμῳ. I. G. S. 738—9 (Neapel): Αὐγούστεια ἐν Περγάμῳ cf. 1102. C. I. L. III 7086 (Pergamum): εἰσελαστικὸν — — quod in honorem Romae [et divi Aug. ibi fit]. Bull. de corr. hellén. 5 (1881) p. 230 No. 20: [ῥ]ωμαῖα Σεβαστὰ

τὰ τιθέμενα ὑπὸ τοῦ κοινοῦ τῆς Ἀσίας ἐν Περγάμῳ. Wood, Ephesus Inscr. from the gr. theatre p. 60 n. 12 u. 14: Αὐγούστεια ἐν Περγάμῳ. Eckhel 6, 135. Waddington, Voyage archéol. 3,2 245 No. 885. Arch. Zeitung 21, 128*: κοινὰ Ἀσίας Κομμόδεια Τραιάνεια Αὐγούστεια.

Ohne Zweifel bezieht sich auch folgende verstümmelte Inschrift auf den Augustus: Alterth. von Pergamon 2. Bd. Text S. 85: ... [σεβ]αστὸν Καίσαρα | [γῆς καὶ θαλ]άσσης ἐπόπτην | ὁ δῆμος | καὶ οἱ κατοικοῦντες Ῥωμαῖοι | καθιέρωσαν. Dazu Taf. 2, 39.

Ueber die später erbauten Augusteen Kleinasiens vgl. C. I. G. 2696 Mylasa; 2766 Aphrodisias (2 p. 511); 2943 Nysa; 2957 Ephesus (Bull. de corr. hellén. 10 [1886] p. 95); 3569 Assos; 3604 Ilium; 3902[b] Eumenia; 3971 Apollonia; 4039 Ancyra; 4238 Tlos. — Mionnet, Suppl. 7 p. 259 No. 407 Cilicien. — Tacit. ann. 4, 37, Cass. Dio 51, 20 Nicomedien. — Tac. ann. 4, 36, Cass. Dio 57, 24 Cyzicus. — Newton, Halicarnass 1 No. 101 (vgl. 2 p. 799) Lagina. — Benndorf u. Niemann, Reisen in Lykien 1 S. 61 Sidyma. — Petersen, Reisen in Lykien 2 S. 186 Xanthus. S. Monum. Ancyr. ed. M.[2] p. X—XI.

40) (zu S. 468.) Monum. Ancyr. (lat. 2, 21) ed. M.[2] p. 44: [nomen meum senatus consulto inc]lusum est in saliare carmen. Cass. Dio 51, 20: ἐς τοὺς ὕμνους αὐτὸν ἐξ ἴσου τοῖς θεοῖς ἐγγράφεσθαι. Libation für Augustus bei Privat-Gastmählern s. Becker-Rein, Gallus 1, 206. Ovid. fast. 2, 637:

Et bene nos, patriae, bene te pater optime Caesar
Dicite suffuso sint rata verba mero.

Horat. carm. 4, 5, 31:

hinc ad vina redit laetus et alteris
te mensis adhibet deum.

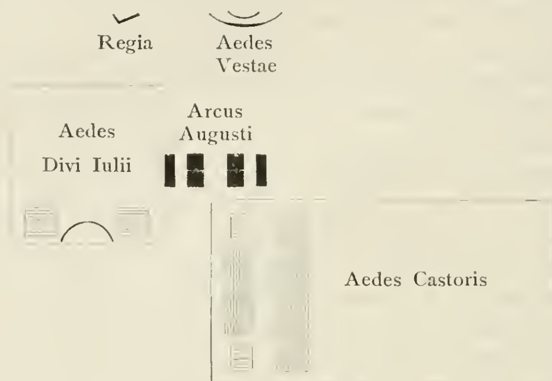
41) (zu S. 468.) Monum. Ancyr. lat. 2, 21—22: et sacrosan[ctus ut essem .... et ut q]uoa[d] viverem, tribunicia potestas mihi [esset, lege sanctum est].

42) (zu S. 468.) Plin. n. h. 22, 13: ipsum Augustum M. Cicerone filio consule idibus Septembribus senatus obsidionali (corona) donavit: adeo civica non satis videbatur. nec praeterea quemquam hac invenimus donatum.

43) (zu S. 468.) Wie lange das Dankfest nach dem Siege von Actium dauerte, lässt sich nicht feststellen; im Monum. Anc. ed. M.[2] p. 22 sagt Augustus nur im Allgemeinen: [Dies autem pe]r quos ex senatus consulto [s]upplicatum est, fuere DC[CCLXXXX].

44) (zu S. 469.) Der Bogen von Brundusium ist spurlos verschwunden; aber durch neuere Ausgrabungen in Rom zwischen dem Tempel des Castor und des Divus Iulius sind die Fundamente eines Triumphbogens des Augustus blossgelegt worden, vgl. Richter, O.,

Triumphbogen des Augustus, s. Jahrb. des Archäol. Inst. 4 (1889) 151. Sie wurden ursprünglich auf den Partherbogen des Augustus bezogen, vgl. Mittheil. d. Röm. Inst. 1888, 99 und Bull. communale III 3 (1888) p. 167. Neuerdings bezieht man sie aber auf den Bogen nach der Schlacht bei Actium (s. Müller, Iw., Handb. d. class. Alterth. 3 S. 802—3):



Vgl. auch den Plan bei Hülsen, die Regia, Jahrb. d. Arch. Instituts 4 (1889) S. 229.

45) (zu S. 469.) Strabo 10, 5, 3 p. 486: *ὧν τῇ Γυάρῳ προσορμισθεὶς ἔγνων κώμιον ὑπὸ ἁλιέων συνοικούμενον· ἀπαίροντες δ' ἐδεξάμεθα πρεσβευτὴν ἐνθένδε ὡς Καίσαρα προκεχειρισμένον, τῶν ἁλιέων τινά (ἦν δ' ἐν Κορίνθῳ Καῖσαρ, βαδίζων ἐπὶ τὸν θρίαμβον τὸν Ἀκτιακόν)· συμπλέων δὴ ἔλεγε πρὸς τοὺς πυθομένους, ὅτι πρεσβεύοι περὶ κουφισμοῦ τοῦ φόρου· τελοῖεν γὰρ δραχμὰς ἑκατὸν πεντήκοντα, καὶ τὰς ἑκατὸν χαλεπῶς ἂν τελοῦντες.*

46) (zu S. 469.) Sueton. Aug. 92: Apud insulam Capreas veterrimae ilicis demissos iam ad terram languentisque ramos convaluisse adventu suo adeo laetatus est ut eas cum re p. Neapolitanorum permutaverit, Aenaria data. Nach Cass. Dio 52, 43 geschah der Tausch im J. 725/29. Strabo 5 p. 248: *Νεαπολῖται δὲ καὶ ταύτην* (Capri) *κατέσχον, πολέμῳ δὲ ἀποβαλόντες τὰς Πιθηκούσσας ἀπέλαβον πάλιν, δόντος αὐτοῖς Καίσαρος τοῦ Σεβαστοῦ, τὰς δὲ Καπρέας ἴδιον ποιησαμένου κτῆμα καὶ κατοικοδομήσαντος.*

47) (zu S. 470.) Donat. vita Vergil. 11, 40 (Sueton. ed. Reiffersch. p. 61): Georgica reverso post Actiacam victoriam Augusto atque Atellae reficiendarum faucium causa commoranti per continuum quatriduum legit suscipiente Maecenate legendi vicem quotiens interpellaretur ipse vocis offensione. Die Erzählung ist bis jetzt stets, z. B. noch kürzlich von O. Ribbeck, auf die Zeit unmittelbar vor dem drei-

fachen Triumph bezogen. Neuerdings hat aber Wageningen, I. van, de Vergilii Georgicis, In.-Diss. (Rheno-traiectina 1888) p. 4—24: de temporibus, quibus Georgica scr. s., dagegen Widerspruch erhoben; er hat Cass. Dio 51, 22 § 4 u. 9 herangezogen, um jene Vorlesung der Georgica in etwas spätere Zeit herabzurücken.

---

7. Capitel.

Triumph und Friede.

Vorbemerkung. Der Typus der Münze ist ebenso echt alexandrinisch, wie das Epigramm des Philippus (Anthol. Palat. 9, 285), das gemacht zu sein scheint, um den Münztypus zu erläutern. Eine Elephantenbiga zeigen die Münzen des Augustus nach ägyptischem Vorbild; vgl. Imhoof-Blumer, Monnaies gr. pl. J No. 11. Ausser dem M. Durmius haben noch andere Münzmeister des Augustus, Aquillius Florus (Cohen 1^2 p. 112 No. 354) und Petronius Turpilianus (Cohen 1^2 p. 132 No. 479—82), ein Elephantengespann auf ihren Münzen darstellen lassen. — Revue num. franç. 1874—77 p. 495 No. 95: Münze von Myti[lene] (unter Tiberius), auf der einen Seite Augustus auf einer Elephantenquadriga. Der Gedanke, der dem Epigramm und den Münztypen zu Grunde liegt, ist natürlich älter; schon Pompeius hatte die Absicht, auf einer Quadriga von Elephanten zu triumphiren. Hist. rom. rell. ed. Peter I p. 316 fr. 2 (= Plin. n. h. 8, 4). Plutarch. Pomp. 14.

1) (zu S. 471.) Cass. Dio 51, 20: *τήν τε ἡμέραν ἐν ᾗ ἂν ἐς τὴν πόλιν ἐσέλθῃ θυσίαις τε πανδημὶ ἀγαλθῆναι καὶ ἱερὰν ἀεὶ ἄγεσθαι.* c. 21: *καὶ αὐτοῦ ἐς τὴν πόλιν ἐσελθόντος οἵ τε ἄλλοι ἔθυσαν, ὥσπερ εἴρηται, καὶ ὁ ὕπατος Οὐαλέριος Ποτῖτος· — — — οὗτος οὖν δημοσίᾳ καὶ αὐτὸς ὑπέρ τε τοῦ δήμου καὶ ὑπὲρ τῆς βουλῆς ἐπὶ τῇ τοῦ Καίσαρος ἀφίξει ἐβουθύτησεν. ὃ μήπω πρότερον ἐπὶ μηδενὸς ἄλλου ἐγεγόνει.*

2) (zu S. 472.) Lebas 3 n. 1660[a] (Magnesia a./Sip.): *Ὁ δῆμος Μεσσάλαν Ποτῖτον ἀνθύπατον, πάτρ[ω]να καὶ εὐεργέτην, διὰ προγόνων τῆς πόλεως.* Conze, Ausgr. in Pergamon (Berlin 1880) S. 79: *Ὁ [δῆμος] ἐτίμησεν Μάρκον Οὐαλέριον Μεσσάλλαν* (cos. 725/29, Statthalter v. Asien; vgl. Waddington, fastes des prov. asiat. No. 52. Borghesi, Oeuvr. 1, 412). Mionnet 4, 367 n. 984 (Phrygien): *Σεβαστός · Συνναδέων ·* (sein Kopf), ℞ *Οὐαλέριος · ἀνθύπατος* (Iupiter). C. I. L. VI 9700: Tyrannus | nomenclat | Potiti · Messallae · Ueber seinen Sohn s. Ephem. epigr. 3 p. 13.

3) (zu S. 472.) Monum. Anc. (lat. 3, 17) ed. M.[2] p. 58: In colon[i]s militum meorum consul quintum ex manibiis viritim millia nummum singula dedi; acceperunt id triumphale congiarium in colo[n]is hominum circiter centum et viginti milia.

4) (zu S. 472.) Monum. Anc. (lat. 3, 7) ed. M.[2] p. 58: Plebei Romanae viritim — — — nomine meo HS quadringenos ex bellorum manibiis consul quintum dedi (725/29). Cass. Dio 51, 21: *καὶ τοῖς στρατιώταις ἔδωκέ τινα, τῷ τε δήμῳ καθ' ἑκατὸν δραχμὰς προτέροις μὲν τοῖς ἐς ἄνδρας τελοῦσιν, ἔπειτα δὲ καὶ τοῖς παισὶ διὰ τὸν Μάρκελλον τὸν ἀδελφιδοῦν, διένειμεν.*

5) (zu S. 472.) Cass. Dio 51, 21: *τούς τε ὑποστρατήγους καὶ ἐπήνεσε καὶ ἐτίμησεν ὥσπερ εἴθιστο, καὶ τόν τε Ἀγρίππαν ἄλλοις τέ τισι καὶ σημείῳ κυανοειδεῖ ναυκρατητικῷ προσεπεσέμνυνε, καὶ τοῖς στρατιώταις ἔδωκέ τινα.* Nach Sueton. Aug. 25 erhielt Agrippa die meerblaue Flagge schon nach dem sicilischen Kriege. Admiralsinsignien auf Münzen s. v. Sallet's Ztschr. f. Numism. 12, 132. Alterth. von Pergamon 2 Text S. 118—19 A. 10. Vgl. o. S. 101 A. 9.

6) (zu S. 472.) Porta triumphalis s. Becker, Röm. Topogr. S. 145. Jordan, Röm. Topogr. 1, 1 S. 240. Ioseph. b. iud. 7, 5, 4: *πρὸς δὲ τὴν πύλην αὐτὸς ἀνεχώρει τὴν ἀπὸ τοῦ πέμπεσθαι δι' αὐτῆς ἀεὶ τοὺς θριάμβους τῆς προσηγορίας ἀπ' αὐτῶν τετυχυῖαν.*

7) (zu S. 472.) Monum. Anc. (lat. 1, 21) ed. M.[2] p. 10: [tris egi c]urulis triumphos. (gr. 2, 9): [*ἐθριάμβευσα*] *τρὶς* [*ἐ*]*φ' ἅρματος.* Der Sextilis wurde später auch aus dem Grunde Augustus genannt (Macrob. Sat. 1, 12, 35:) cum imp. Caesar Augustus mense Sextili triumphos tres in urbem intulerit. Vgl. den dreifachen Triumph des Dictators Caesar: Cass. Dio 43, 19. Plutarch. Iul. Caes. 55. — C. I. L. I p. 478:

> Imp. Caesar de Dalma[tis] eid. Sex. triumph. palmam dedit
> Imp. Caesar A[igy]pto XIIX k. Sept. triumphavit
> } 725/29

(re. XIX. XIIX k. Sept. Monum. Anc. ed. M.[2] p. 10). C. I. L. I 328 (Aug. 14.): August · triump(havit) (a. 725/29). Euseb. ed. Schoene. 2, p. 140 z. J. Abrahams 1986 = 724/30: *Αὔγουστος πεζὸν ἐθριάμβευσε θρίαμβον*, falsch statt 718/36; vgl. Monum. Anc. ed. M.[2] p. 10. Mommsen a. a. O. citirt eine Reihe von Stellen, die deutlich zeigen, dass der Caesar drei Triumphe hinter einander feierte; es ist nur ein Versehen, dass die barberinischen Triumphaltafeln bloss zwei Triumphe erwähnen.

	I. (13. August)	II. (14. August)	III. (15. August)
Cass. Dio 51, 21:	Pannonier, Delmater, Iapyder (u. Nachbarn), Kelten und Galater	Seesieg von Actium	Unterwerfung Aegyptens
Liv. perioch. 133:	ex Illyrico	ex Actiaca victoria	de Cleopatra
Sueton. Aug. 22:	triumphos tris egit Delmaticum	Actiacum	Alexandrinum continuo triduo omnes.

Die Angaben des Orosius 6, 20, 1, dass der Caesar am 6. Januar triumphirt und zugleich den Ianusbogen geschlossen habe, sind tendenziös und werthlos.

8) (zu S. 472.) C. Carrinas, der die Moriner unterworfen und die Sueven über den Rhein zurückgetrieben hatte (Cass. Dio 51, 21), durfte für seinen Sieg nachträglich noch in eigener Person triumphiren (C. I. L. I p. 478).

9) (zu S. 473.) Cass. Dio 51, 2: (Alexander, Bruder des Iamblichus) *καὶ τοῦτον ὅτι μισθὸν αὐτὴν τῆς ἐκείνου κατηγορίας εἰλήφει, καὶ ἐς τὰ ἐπινίκια παραγαγὼν ἀπέκτεινεν.*

10) (zu S. 473.) Strabo 12, 3, 6 p. 543: *Ἀδιατόριξ ὁ Δομνεκλείου τετράρχου Γαλατῶν υἱὸς — — — θριαμβευθεὶς δὲ μετὰ τὴν ἐν Ἀκτίῳ νίκην ἐσφάγη μεθ' υἱοῦ.* Ueber das Schicksal seiner beiden Söhne, die ebenfalls im Triumph mit aufgeführt waren, und den Edelmuth des jüngeren, der für den älteren starb, s. Strabo p. 558—59.

11) (zu S. 473.) Cass. Dio 51, 21. Monum. Ancyr. (lat. 1, 27) ed. M.[2] p. 22—23: [In triumphis meis] ducti sunt ante currum m[e]um reges aut r[eg]um lib[eri novem]. Gemeint sind 1) Alexander, 2) Cleopatra, 3) Alexander von Emesa, 4) Adiatorix, 5) seine Frau, 6) Dyteutos, 7) sein jüngerer Bruder. Ausserdem werden wir uns noch diesen oder jenen illyrischen oder gallischen Häuptling hinzuzudenken haben. Euseb. ed. Schoene 2 p. 140 z. J. Abrah. 1990: Triumphum victoriae constituit Augustus; in Cleopatrae (sc. de Cleopatra) triumpho Sol et Luna eius liberi apparuere.

12) (zu S. 473.) Propert. 2, 1, 31 ff.:

Aut canerem Aegyptum et Nilum, cum tractus in urbem
  Septem captivis debilis ibat aquis,
Aut regum auratis circumdata colla catenis
  Actiaque in Sacra currere rostra via.

13) (zu S. 473.) Sueton. Aug. 41: invecta urbi Alexandrino triumpho regia gaza tantam copiam nummariae rei efficit, ut foenore deminuto plurimum agrorum pretiis accesserit.

14) (zu S. 474.) Sonst pflegten die italischen Städte dem Triumphator durch eigene Gesandte goldene Kränze überreichen zu lassen, Plutarch. Aemilius Paullus 34: *Ἐφεξῆς δὲ τούτοις ἐκομίζοντο χρυσοῖ στέφανοι τετρακόσιοι τὸ πλῆθος, οὓς αἱ πόλεις ἀριστεῖα τῆς νίκης τῷ Αἰμιλίῳ μετὰ πρεσβειῶν ἔπεμψαν.* Zur Zeit des Caesar war es Sitte, dass jede der 35 Tribus 1000 Pfund Gold zu diesem Zwecke bewilligte; dieses Ehrengeschenk wurde damals, ebenso wie später, vom Caesar nicht angenommen. Monum. Ancyr. (lat. 4, 26) ed. M.[2] p. 89: Auri coronari pondo triginta et quinque millia municipiis et colonis Italiae conferentibus ad triumpho[s] meos quintum consul remisi. Cass. Dio 51, 21: *παρὰ τῶν πόλεων τῶν ἐν τῇ Ἰταλίᾳ τὸ χρυσίον τὸ τοῖς στεφάνοις προσῆκον οὐκ ἐδέξατο.*

15) (zu S. 474.) Cass. Dio 51, 21: *τὰ μὲν ἄλλα κατὰ τὸ νομιζόμενον ἔπραξε, τὸν δὲ δὴ συνύπατον τούς τε λοιποὺς ἄρχοντας περιεῖδε παρὰ τὸ καθεστηκὸς ἑπισπομένους οἱ μετὰ τῶν λοιπῶν βουλευτῶν τῶν συννενικηκότων· εἰώθεσαν γὰρ οἱ μὲν ἡγεῖσθαι οἱ δὲ ἐφέπεσθαι.*

16) (zu S. 474.) Mommsen, R. St.-R. I[2] S. 394 A. Die Aeusserlichkeiten beschreibt Plutarch beim Triumph des Aemilius Paullus in seiner Biographie c. 34: *Εἶτ᾽ αὐτὸς ἐπέβαλλεν ἅρματι κεκοσμημένῳ διαπρεπῶς ἐπιβεβηκώς, ἀνὴρ καὶ δίχα τοσαύτης ἐξουσίας ἀξιοθέατος, ἁλουργίδα χρυσόπαστον ἀμπεχόμενος καὶ δάφνης κλῶνα τῇ δεξιᾷ προτείνων.* Dasselbe gilt auch von dem dreifachen Triumph des Caesar. Den prächtigen Triumphwagen benutzte später der Kaiser Nero für seinen Scheintriumph, s. Sueton. Nero 25.

17) (zu S. 474.) Sueton. Tiber. 6: pubescens Actiaco triumpho currum Augusti comitatus est (Tiberius) sinistriore funali equo, cum Marcellus Octaviae filius dexteriore veheretur. Praesedit et asticis ludis et Troiam* circensibus, ductor turmae puerorum maiorum. — Astici darf nicht geändert werden in Actii, s. Mon. Anc. ed. M.[2] p. 43 n. Vgl. die griechische Inschrift Ephem. archaiol. 1885 p. 143: [*τὸν στέφα*]*νον Διονυσίων τε τῶν ἐν ἄστει τραγωιδῶν*; und Sueton. C. Caligula 20: edidit — — Syracusis asticos ludos.

18) (zu S. 474.) Cass. Dio 51, 20: *τοὺς συννικήσαντάς οἱ βουλευτὰς ἐν περιπορφύροις ἱματίοις τὴν πομπὴν αὐτῷ συμπέμψαι, τήν τε ἡμέραν ἐν ᾗ ἂν ἐς τὴν πόλιν ἐσέλθῃ θυσίαις τε πανδημὶ ἀγαλθῆναι καὶ ἱερὰν ἀεὶ ἄγεσθαι.* Vgl. Mommsen, R. Staatsr. I[2] S. 397 A.

19) (zu S. 474.) Mon. Anc. (lat. 4, 23—24) ed. M.[2] p. 88: Don[a e]x manibiis in Capitolio et in aede divi Iu[l]i et in aede Apollinis et in aede Vestae et in templo Martis Ultoris consecravi quae mihi constiterunt HS circiter milliens. Cass. Dio 51, 22 (vgl. c. 17). Wenn Augustus (Mon. Anc. ed. M.[2] p. 18) erzählt: [saepe laur]us deposui in Capi[tolio], so bezieht sich das auf Siege, nach denen er nicht

triumphirte. Die Angaben Sueton's sind also übertrieben: Sueton. Aug. 30: Aedes sacras . . . opulentissimis donis adornavit, ut qui in cellam Capitolini Iovis sedecim milia pondo auri (fast 14 Millionen Mark) gemmasque et margaritas quingenties sestertii (fast 11 Millionen Mark) una donatione contulerit.

20) (zu S. 475.) Servius ed. Thilo 3 p. 277 zu Verg. Georg. 3, 29:

— — navali surgentis aere columnas.

Dazu Philargyrius: Columnas dicit quae in honorem Augusti et Agrippae rostratae constitutae sunt. Servius dagegen: Augustus victor totius Aegypti . . . multa de navali certamine sustulit rostra, quibus conflatis quattuor effecit columnas, quae postea a Domitiano in Capitolio sunt locatae, quas hodie conspicimus.

21) (zu S. 475.) Monum. Ancyr. lat. 4, 1 ed. M.[2] p. 78: Curiam et continens ei Chalcidicum — — aedem divi Iuli — — feci. Vgl. die Anmerk. p. 79—80. Cass. Dio 51, 22: *τό τε Ἀθήναιον τὸ* (so der c. Venet.; *καὶ τὸ* die schlechten Hss.) *Χαλκιδικὸν ὠνομασμένον καὶ τὸ βουλευτήριον τὸ Ἰουλίειον τὸ ἐπὶ τῇ τοῦ πατρὸς αὐτοῦ τιμῇ γενόμενον καθιέρωσεν.* Das Heiligthum der chalcidischen Minerva identificirt Mommsen a. a. O. mit dem Atrium Minervae in der achten Region der Stadt.

22) (zu S. 475.) Der Tempel des Divus Iulius war (s. o. S. 53) im Jahre 712/42 gelobt (Cass. Dio 47, 18) und wurde am 18. August 725/29 geweiht. C. I. L. I p. 399 Aug. 18. Seine Substructionen sind neuerdings blossgelegt, s. Jordan, Hermes 9, 342 und —, R. Topogr. 1, 2 S. 197 u. 406—7 A. 125. Richter, O., Die Augustusbauten auf dem Forum Rom., Jahrb. d. Arch. Inst. 4 (1889), 137 ff.: Grundriss des Tempels S. 140, Reconstruction S. 141. Dargestellt auf Münzen vom J. 718/36—720/34 S. 150 und anderen aus der Zeit Hadrian's S. 144, s. Jordan, Rom. Topogr. 1, 2 S. 409 A. 126.

23) (zu S. 475.) In der lex Quinctia vom J. 745/9 heisst es: pro rostris aedis divi Iuli (Frontin. aq. 129).

24) (zu S. 475.) Strabo 14 p. 657: *ἦν δὲ καὶ ἡ ἀναδυομένη Ἀφροδίτη* (des Apelles), *ἣ νῦν ἀνάκειται τῷ θεῷ Καίσαρι ἐν Ῥώμῃ, τοῦ Σεβαστοῦ ἀναθέντος τῷ πατρὶ τὴν ἀρχηγέτιν τοῦ γένους αὐτοῦ· φασὶ δὲ τοῖς Κῴοις ἀντὶ τῆς γραφῆς ἑκατὸν ταλάντων ἄφεσιν γενέσθαι τοῦ προσταχθέντος φόρου.* Plin. n. h. 35, 91: Venerem (des Apelles) exeuntem e mari divus Augustus dicavit in delubro patris Caesaris quae Anadyomene vocatur, versibus graecis tali opere, dum laudatur, victo sed inlustrato, cuius inferiorem partem corruptam qui reficeret non potuit reperiri. verum ipsa iniuria cessit in gloriam artificis.

25) (zu S. 475.) Monumentum Ancyranum (lat. 4, 31) ed. M.[2] p. 90: T[e]r munus gladiatorium dedi meo nomine. Cass. Dio 51, 22:

ἐν δ' οὖν τῇ τοῦ ἡρῴου ὁσιώσει ἀγῶνές τε παντοδαποὶ ἐγένοντο, καὶ τὴν Τροίαν εὐπατρίδαι παῖδες ἵππευσαν, ἄνδρες τε ἐκ τῶν ὁμοίων σφίσιν ἐπί τε κελήτων καὶ ἐπὶ συνωρίδων τῶν τε τεθρίππων ἀντηγωνίσαντο, Κύιντός τέ τις Οὐιτέλλιος βουλευτὴς ἐμονομάχησεν. Sueton. Aug. 43: Ad scenicas quoque et gladiatorias operas et equitibus Romanis aliquando usus est, verum prius quam senatus consulto interdiceretur.

26) (zu S. 475.) Schneidewin, D. Thyestes des L. Varius Rufus, Rh. Mus. N. F. 1, 106 ff. (vgl. 2, 638); S. 107: L. Varius cognomento Rufus Thyesten tragoedia[m] — — post Actiacam victoriam Augusto ludis in scena edidit. pro qua fabula HS deciens accepit.

27) (zu S. 476.) Macrob. Sat. 2, 4, 29: Sublimis Actiaca victoria revertebatur. occurrit ei inter gratulantes corvum tenens, quem instituerat haec dicere ave Caesar victor imperator. miratus Caesar officiosam avem viginti milibus nummum emit. socius opificis, ad quem nihil ex illa liberalitate pervenerat, adfirmavit Caesari habere illum et alium corvum, quem ut adferre cogeretur rogavit. adlatus verbis quae didicerat expressit ave victor imperator Antoni. nihil exasperatus satis duxit iubere illum dividere donativum cum contubernali. § 30: salutatus similiter a psittaco emi eum iussit. idem miratus in pica hanc quoque redemit. exemplum sutorem pauperem sollicitavit ut corvum institueret. ad parem salutationem, qui inpendio exhaustus saepe ad avem non respondentem dicere solebat opera et impensa periit, aliquando tamen corvus coepit dicere dictatam salutationem. hac audita dum transit Augustus respondit satis domi salutatorum talium habeo. superfuit corvo memoria ut et illa quibus dominum querentem solebat audire subtexeret opera et impensa periit. ad quod Caesar risit emique avem iussit quanti nullam adhuc emerat. Martial. 14, 73: Psittacus

Psittacus a vobis aliorum nomina discam:
Hoc didici per me dicere „Caesar, have".

28) (zu S. 476.) Ludus Troiae s. Cass. Dio 43, 23; 48, 20; 49, 43. Sueton. Iul. Caesar 39; Aug. 43; Tiberius 6. Plutarch. Cato min. 3. Peter, Histor. rom. fragm. p. 270: Baebius . . Macer dicit a Caesare Augusto pueris qui luserunt Troiam, donatas esse galeas et bina hastilia. Die Schilderung, die Verg. Aen. 5, 556 ff. (dazu Servius) vom Trojaspiel z. Z. des Aeneas gibt, ist die beste Schilderung dieses Spiels z. Z. des Augustus. Eckhel, d. n. 6, 170. 8, 377. Weichert, L. Varius p. 301. Klausen, Aeneas u. d. Penaten 2, 821. Rasch, Fr., De ludo Troiae, Jena 1882 (Progr.). Marquardt-Wissowa, Röm. Staatsverw. 3, 525. Mommsen, R. St.-Recht 3, 31 A. 3 u. 524. Büdinger, Die römischen Spiele und der Patriciat, S.-B. der Wiener Akad. 123 (1890); darin Benndorf, Ueber das Alter des Trojaspiels.

29) (zu S. 477.) Das Nashorn war damals noch so selten in Rom, dass es auch später noch besonders ausgestellt wurde, Sueton. Aug. 43.

30) (zu S. 477.) Sueton. Aug. 25: Neque post bella civilia aut in concione aut per edictum ullos militum commilitones appellabat sed milites ac ne a filiis quidem aut privignis suis imperio praeditis aliter appellari passus est.

31) (zu S. 477.) Sueton. Aug. 49: Augustus liess sich von Seesoldaten bewachen dimissa Calagurritanorum manu, quam usque ad devictum Antonium — — circum se habuerat.

32) (zu S. 478.) Livius perioch. 133: In urbem reversus tres egit triumphos, unum ex Illyrico, alterum Actiaca victoria, tertium de Cleopatra, imposito fine civilibus bellis altero et vigesimo anno, s. Fischer, Römische Zeittafeln S. 374. Vellei. 2, 89: Finita vicesimo anno bella civilia.

Ianus.

33) (zu S. 478.) Mon. Anc. (lat. 2, 42) ed. M.[2] p. 49: [ianum] Quirin[um quem cl]aussum ess[e maiores nostri voluer]unt, [cum p]er totum i[mperium po]puli Roma[ni terra marique es]set parta vic[torii]s pax, cum pr[ius, quam] nascerer, [a condita] u[rb]e bis omnino clausum [f]uisse prodatur m[emori]ae, ter me princi[pe senat]us claudendum esse censui[t]. Vgl. Masson, Io., Iani templum Christo nascente reseratum, Rotterd. 1700. Castalio, I., De templo Pacis atque de Iani Gemini templo bellique portis, s. Graevius, Thesaur. antiq. 4 p. 1850. Hist. et mém. de l'acad. des inscr. et b. lettr. 49 (1808) p. 385: Ste. Croix, sur la clôture du temple de Ianus. III Id. Ian. 11. Jan. 725/29(?). Mommsen C. I. L. I p. 384 (fasti praenestini): D[ebellavit Imp. Caes. Augustus tertium] ab Romulo et Ianum c[lausit se V et Appuleio cos.] Cass. Dio 51, 20: *πλεῖστον δ' ὅμως ὑπὲρ πάντα τὰ ψηφισθέντα οἵ ὑπερήσθη ὅτι τάς τε πύλας τὰς τοῦ Ἰανοῦ ὡς καὶ πάντων σφίσι τῶν πολέμων παντελῶς πεπαυμένων ἔκλεισαν, καὶ τὸ οἰώνισμα τὸ τῆς ὑγιείας ἐποίησαν.* Sueton. Aug. 31: Nonnulla etiam ex antiquis caerimoniis paulatim abolita restituit, ut Salutis augurium. Ueber d. Augurium Salutis s. Preller, Röm. Mythol.[2] S. 601. Sueton. Aug. 22: Ianum Quirinum semel atque iterum a condita urbe ante memoriam suam clausum — — terra marique pace parta ter clusit. Plutarch. de fort. Rom. 9 (III p. 396 ed. D.): *Μετὰ δὲ τοῦτον τὸν ἐνιαυτὸν αὖθις ἀνεῴχθη, καὶ διέμειναν οἱ πόλεμοι ἄχρι τῆς ἐν Ἀκτίῳ νίκης Καίσαρος· τότε δὲ ἤργησε τὰ Ῥωμαίων ὅπλα χρόνον οὐ πολύν· αἱ γὰρ ἀπὸ Καντάβρων ταραχαὶ καὶ Γαλατίας συῤῥαγεῖσαι Γερμανοῖς, συνετάραξαν τὴν εἰρήνην.* Livius 1, 19: Bis deinde post Numae regnum clausus fuit (Ianus): semel T. Manlio consule post Punicum primum perfectum bellum, iterum, quod nostrae aetati dii dederunt, ut videremus post bellum Actiacum ab impera-

tore Caesare Augusto, pace terra marique parta. Vellei. 2, 38: Immane bellicae civitatis argumentum, quod semel sub regibus, iterum T. Manlio consule, tertium Augusto principe Ianus Geminus clausus dedit. Florus 2, 34 (64). Oros. 6, 20, 8. Ovid. fasti 3, 881 f.:

Ianus adorandus cumque hoc Concordia mitis
et Romana Salus araque Pacis erit.

Cass. Dio 54, 35. Münzen mit der Darstellung des geschlossenen Ianusbogens s. Cohen 1² p. 289 vgl. I. S. 481 und Sabatier, Médaill. rom. impér. pl. 10 n. 17—20: Ianus (unter Nero).

Ovid (fasti 1, 275 ff.) erläutert im Zwiegespräch mit dem Gotte den Sinn der Handlung:

„Ara mihi posita est parvo coniuncta sacello:
hoc adolet flammis cum strue farra suis.“

„At cur pace lates, motisque recluderis armis?“
nec mora, quaesiti reddita causa mihi est.

„Ut populo reditus pateant ad bella profecto,
tota patet dempta ianua nostra sera.
pace fores obdo, ne qua discedere possit:
caesareoque diu nomine clusus ero.“

34) (zu S. 479.) Aus der ägyptischen Beute weihte Augustus im Tempel des Ianus ein Werk des Scopas oder Praxiteles. In Rom benannte man es als Ianus pater; der griechische Bildhauer hatte wohl nur eine Doppelherme machen wollen, in Rom wurde sie jedoch so stark mit Gold eingefasst, dass sie als Ianus gelten konnte. Plin. n. h. 36, 5, 28: (Par haesitatio est — — Niobae liberos morientes Scopas an Praxiteles fecerit) item Ianus pater in suo templo dicatus ab Augusto ex Aegypto advectus utrius manu sit iam quidem et auro occultatus. Dieser Ianustempel ist natürlich zu unterscheiden von dem berühmten Ianusbogen.

35) (zu S. 479.) Traum des Cicero von dem jungen Octavius. Plutarch. Cicero 44: *Ὦ Ῥωμαῖοι, πέρας ὑμῖν ἐμφυλίων πολέμων οὗτος ἡγεμὼν γενόμενος.*

36) (zu S. 479.) Appian. b. c. 5, 130 (a. 718/36): *κατήγγελλέ τε εἰρήνην καὶ εὐθυμίαν, ἐς τέλος τῶν ἐμφυλίων ἀνῃρημένων — — καὶ ἕστηκεν ἡ εἰκών, ἐπιγραφὴν ἔχουσα, ὅτι*

Τὴν εἰρήνην ἐστασιασμένην ἐκ πολλοῦ συνέστησε κατά τε γῆν καὶ θάλατταν.

Cass. Dio 54, 35. Augustus errichtet im J. 743/11 Statuen der Salus, Concordia und Pax.

37) (zu S. 480.) Newton, Halicarnass and Cnidos 2, 2 p. 695 pl. LXXXVII: *[ἀνθρώπο]ις ἐχαρίσατο Καίσαρα τὸν Σεβαστὸν — — πατ[έρα] μὲν τῆς [ἑαυ]τοῦ π[α]τρίδος — — Σωτῆρα [τοῦ] κ[οι]νοῦ τῶν ἀνθρώπων*

γένους οὗ [ἡ] πρόνοια τὰς [πάν]των εὐ[χ]ὰς οὐκ ἐπλήρωσε μόνον, ἀλλὰ καὶ ὑπερ[ῆκεν]. εἰρηνεύουσ[ι] μὲν γὰρ γῆ καὶ θάλαττα, πόλεις δὲ ἀνθοῦσιν εὐνομίᾳ [ὁ]μονοίᾳ τε καὶ εὐετηρίᾳ. Vellei. 2, 89: Finita vicesimo anno bella civilia sepulta externa revocata pax, sopitus ubique armorum furor, restituta vis legibus, iudiciis auctoritas, senatui maiestas, imperium magistratuum ad pristinum redactum modum — — redit cultus agris, sacris honos, securitas hominibus — —.

38) (zu S. 480.) C. I. L. X 2605 (Puteoli): Iuliae Paci. Not. d. scavi 1887 p. 556. No. 837: Iulia | C · l | Irena. C. I. L. VI 20537: Iulia Irena.

39) (zu S. 480.) C. I. L. VI 5911: L · Licinius ɔ · l · Paxs · C. I. L. II 2063: P · Manlius Pax.

40) (zu S. 480.) C. I. L. XIV 3933: Pacxea Zoe. Not. d. scavi 1886 p. 124 No. 7 (Via Nomentana): Paxaea A · l · Viticula. Not. d. scavi 1886 p. 392 No. 325:

A · Paxaeus Philoxenus.
„ Primus.
„ „ Rufus.
Paxaea A · l · Nardis.

41) (zu S. 480.) De pace Augusta s. Spannheim, de praestantia numor. (Amsterdam 1671) p. 848. Mouseion t. ev. schol. (1875—76) p. 16 n. *ϱγ*: *Ὁ δῆμος | ὁ Καισαρέων Μυρειναίων | Αὐτοκράτορι Καίσαρι Θεῷ, | υἱῷ Θεοῦ, σεβαστῷ ὑπὲρ | εἰρήνης σεβαστῆς | καθιέρωσεν.* C. I. L. XII 4335 (Narbo; „saec. I fort. ineuntis“): Paci · Aug (Schild und Eichenkrone) | T · Domitius Romulus | votum posuit etc. C. I. L. XIV 2898 (Praeneste; ara eleganter sculpta): Paci · August | sacrum | decuriones populusque | coloniae Praenestin. C. I. L. VI 199 („litteris elegantissimis“): Paci · August | sacrum | L · Caesilius · Tauriscus — —. Greek coins in the Br. Mus. Pontus p. 179 〈pl. 34, 3〉: *Νικομηδέων* (Kopf des Augustus), ℞ *Ἐπὶ ἀνθυπάτου Θωρίου Φλάκκου* (Eirene langbekleidet) *Εἰρήνη* (= Mionnet 2 p. 466 No. 303). Wegen Kos s. Leake, Num. Hellen. Insular Greece p. 13: *Σεβαστός* (Kopf desselben), ℞ (weiblicher Kopf) *Εἰρήνα* (mit umgekehrten Buchstaben ᗷ u. ∀) · *Σοφοκλῆς*. *Σεβαστός* (Kopf desselben), ℞ (weiblicher Kopf) *Εἰράνα* · *Σοφοκλῆς*.

42) (zu S. 481.) Catalogue of greek coins of the Br. Mus. Macedonia p. 139 (Uncertain towns; Time of Aug. [?]):

Beide Münzen kommen aus Salonichi.	No. 17: Pa cis (Kopf der Livia [?] Iulia [?])	· Fictori · Septum IIvir quin (Pflüger mit Ochsen).
	No. 18: M · Fictorius M · Septumius IIvir qui (sechseckige Stadt mit zwei Thoren und sechs Thürmen).	℞ M · Fictorius · M · Septumius IIvir quinq (Amazonenschild).

Imhoof-Blumer, Monnaies gr. p. 87 No. 102 bezieht diese Münzen auf die Colonie Pella; dieselben Quinquennalen auf der Münze No. 101 nennt auch eine andere, die aus dem J. 729/25 stammt. Besonders häufig erscheint Livia mit den Attributen der Pax, z. B. Mionnet, Supplém. 9 p. 247 No. 142.

43) (zu S. 481.) Mionnet 6 p. 668 n. 387: Imp · Caes · Divi · f · cos · VI · libertatis · P · R · vindex · (sein Kopf im Lorbeerkranz), ℞ Pax (mit Cista und Heroldstab; a. 726/28); s. Babelon 2 p. 61 No. 147. Sabatier, Médailles rom. impér. pl. 3. Revue numism. franç. 1861 p. 483—4. Cohen 1^2 p. 92 n. 217: Augustus cos. XI (sein Kopf; 731/23), ℞ Paci perp. (Tempel mit sechs Säulen und Altar). Cohen 1^2 p. 62 ff. n. 69: Kopf des Caesar, ℞ Caesar Divi f. (Göttin des Friedens mit Füllhorn und Oelzweig; 719/35—726/28). Von Inschriften verweise ich beispielsweise auf C. I. L. VI 199: Paci. August | sacrum — — vgl. Preller-Jordan, Röm. Mythologie 2 (Berlin 1883), S. 250—252. Roscher, W. H., Ausführl. Lexikon der griech. u. röm. Mythologie u. d. W. Eirene.

44) (zu S. 481.) Pax Iulia · s. Delgado 2 T. 66 No. 1. 2. Mionnet 1 p. 4 No. 19 und —, Supplém. 1 p. 9.

45) (zu S. 481.) Von der Ara Pacis Augustae wird später die Rede sein; von Duhn, Annali del instituto archeol. 53 (1881) p. 302 hat es in hohem Grade wahrscheinlich gemacht, dass die schönen Reliefs (Monumenti del instituto 11 tav. 34—36) diesem berühmten Denkmal zuzuweisen sind.

Münzen aus der Zeit des Augustus mit der Darstellung des geschlossenen Ianusbogens gibt es nicht; wegen der Münze S. 481 aus der Zeit des Nero s. o. S. 264 A. 33.



Reisen des Caesar (Augustus).

Nec est, ut opinor, provincia, excepta dumtaxat Africa et Sardinia, quam non adierit.
Sueton. Aug. 47.

Jahr.	Ort.	Belegstellen.	I. Theil.
691/63 23. Sept.	geboren in Rom, ad Capita bubula.	Sueton. Aug. 5. Vellei. 2, 36. Vgl. Fischer, Röm. Zeittafeln S. 223—24, s. o. S. 16—17. Sueton. c. 6: in avito suburbano iuxta Velitras nutrimentorum eius ostenditur adhuc locus. Sueton. c. 94: in avito suburbano cum primum fari coepisset.	S. 46
	Rom und Umgegend.	Nicol. Damasc. c. 3: εἴτε ἐφ' ἱππασίαν ἔξω τοῦ ἄστεως προήει εἴτε παρὰ συγγενεῖς ἢ ἄλλους τινάς.	„ 47
ca. 704/50	Rom; Leichenrede für s. Grossmutter Iulia.		„ 47
705/49 Anfang d. Bürgerkriege	nach Velitrae.	Nicolaus Damasc. vita Caes. c. 4.	„ 47
706/48 18. Oct.	Rom, Forum, toga virilis.		„ 47
708/46	in Rom krank, nach den Spielen des Iulius Caesar.	Nicolaus Damasc. c. 9.	
709/45	nach Spanien zum Iulius Caesar.	Sueton. Aug. 10. 11. Plutarch. Anton. 11.	„ 48
	nach Tarraco, Kalpe, Carthago nova.	Nicolaus Damasc. c. 11.	„ 48
	Munda.	Sueton. Aug. 94.	„ 49
	nach Rom.	Nicolaus Damasc. c. 14—15.	„ 49
	reist dem Iul. Caesar entgegen und geleitet ihn nach Rom.	Plutarch. Anton. 11.	„ 49
709/45 Oct. bis 710/44 März	in Apollonia.	Nicolaus Damasc. c. 16. Vellei. 2, 59. Sueton. Aug. 94.	„ 51
710/44 Anfang April	nach Lupiae.	Nicolaus Damasc. c. 17. Appian. b. c. 3, 10.	„ 52
	nach Brundusium.	Nicolaus Damasc. c. 18. Appian. b. c. 3, 11.	„ 52

Jahr.	Ort.	Belegstellen.	I. Theil.
18. April	Neapel.	Cicero ad Att. 14, 10, 3. Weichert Reliquiae p. 25.	S. 52
19. April	Zusammenk. mit Balbus und Cicero.		„ 52
	Puteolanum des Philippus.	Cicero ad Att. 14, 11.	„ 52
	Cumanum des Cicero.	Cicero ad Att. 14, 10, 3.	„ 52
ca. 27. bis 28. April	Tarracina.	Appian. b. c. 3, 12; s. O. E. Schmidt, Jbb. f. cl. Philol. 13. Suppl. (1884) S. 703.	„ 53
Anfang Mai	in Rom.		„ 53
	Zusammenkunft mit M. Antonius: in hortis Pompeianis.	Vellei. 2, 60.	
October	Werbungen in Campanien.	Nicolaus Damasc. c. 31. Cicero Philipp. 4, 3.	„ 69
November	Calatia u. Casilinum. Teanum u. Capua.	Vellei. 2, 61. Cicero ad Att. 16, 8: veteranos quiqui Casilini et Calatiae sunt perduxit. 16, 9: centuriat Capua. 16, 11, 6: iter faciens in Samnium venit Cales, mansit Teani. Appian. b. c. 3, 40: χρήματα φέρων εἰς Καμπανίαν ᾔει. — — καὶ ἔπεισε Καλατίαν πρώτην, ἐπὶ δ' ἐκείνῃ Κασιλῖνον, δύο τάσδε Καπύης ἑκατέρωθεν.	„ 70
	Rückkehr nach Rom.	Appian. b. c. 3, 41: ἐν τῷ τοῦ Ἄρεως ἱερῷ (vor Rom) — εἰς τὸν νεὼν τῶν Διοσκούρων. Cass. Dio 45, 12.	„ 70
	nach Ravenna u. Arretium.	Appian. b. c. 3, 42. Cass. Dio 45, 12: εἰς τὴν Τυρσηνίαν.	„ 71
	nach Alba.	Appian. b. c. 3, 45—47.	„ 71
711 43 7. Jan.	opfert in Spoletium.	C. I. L. I p. 383 u. XII 4333 (Ara v. Narbonne).	„ 97
	Forum Cornelii.	Cass. Dio 46, 35. Cic. ad famil. 12, 5 (ad Cassium).	„ 98
14. April	Lager vor Mutina.	Appian. b. c. 3, 65.	„ 101
27. (?) April	Entscheidungsschlacht vor Mutina.	Appian. b. c. 3, 71.	„ 102
	Bononia.	Appian. b. c. 3, 73.	„ 104
	Rubicon.	Appian. b. c. 3, 88.	„ 124
	Marsch gegen Rom (via Flaminia).	Appian. b. c. 3, 92.	„ 125
	Rom. (Adoption ratificirt).	Appian. b. c. 3, 94.	„ 126
19. Aug.	Rom. I. Consulat.	Vellei. 2, 65. Cass. Dio 46, 45.	„ 126
	Rückkehr an d. adriatische Küste.	Appian. b. c. 3, 96: ἐπὶ τὸν Ἰόνιον.	„ 128
27. Nov.	insula Reni. Triumvirat.	s. o. S. 49 A. 1.	„ 129
	b. Bononia.	Cass. Dio 46, 54.	„ 129
	nach Rom.	Cass. Dio 47, 2.	„ 131

Jahr.	Ort.	Belegstellen.	I. Theil.
712/42	durch Italien nach Rhegium zum Salvidienus.	Appian. b. c. 4, 85. Cass. Dio 47, 36.	S. 147
	in Vibo u. Rhegium.	Appian. b. c. 4, 86. Drumann 4, 566.	„ 147
	zu Schiff nach Brundusium.	Appian. b. c. 4, 86: ἐν ἀριστερᾷ ἔχων Σικελίαν, s. o. S. 60 A. 20.	„ 147
	in Dyrrhachium krank.	Appian. b. c. 4, 106. Zonaras 10, 19: νοσήσας ἐν Δυρραχίῳ.	„ 171
	nach Philippi.	Cass. Dio 47, 37.	„ 172
im Herbst	Schlacht von Philippi.		„ 172
	Italien.	Appian. b. c. 5, 1. Cass. Dio 48, 2.	„ 188
	in Brundusium krank.	Appian. b. c. 5, 12.	
713/41	nach Rom.	Appian. b. c. 5, 12. Cass. Dio 48, 5. Plutarch. Anton. 23.	„ 189
	n. Gabii zum Schiedsgericht.	Appian. b. c. 5, 23. Cass. Dio 48, 12.	„ 200
	gegen Alba u. Sentinum.	Appian. b. c. 5, 30.	„ 201
	Caesar marsch. gegen Nursia, vertr. d. Tisienus.	Cass. Dio 48, 13. Sueton. Aug. 12.	„ 201
	Caesar marsch. gegen Sentinum, v. da nach Rom u. wieder gegen Sentinum.		„ 201
	Perusia.	Appian. b. c. 5, 32. Cass. Dio 48, 14.	„ 202
	gegen Asinius u. Ventidius.	Appian. b. c. 5, 33.	„ 204
714/40	Perusia genommen, nach Rom.	Cass. Dio 48, 17.	„ 208
	besiegt in Campanien d. Vater d. Tiberius.	Vellei. 2, 75.	„ 213
ungef. d. 5. Juli	(nach d. perus. Krieg) n. Spanien u. Gallien.	Appian. b. c. 5, 51. Cass. Dio 48, 20: περὶ τὰ Ἀπολλώνεια.	„ 211
	Rückkehr nach Rom.	Cass. Dio 48, 28.	„ 212
	nach Süditalien.	Cass. Dio 48, 28: ἐκ γὰρ τῆς Γαλατίας ἤδη παρῆν.	„ 215
714/40	Canusium, Brundusium (krank).	Appian. b. c. 5, 57.	„ 215
	Rom (m. Antonius).	Appian. b. c. 5, 64. 66. Cass. Dio 48, 31.	„ 219
	Doppelte Ovatio.	C. I. L. I p. 471 u. 478.	„ 219
	n. Baiae (m. Anton.).	Appian. b. c. 5, 69. Cass. Dio 48, 36. Drumann 1, 428).	„ 220
715/39 Anfang des Sommers	Puteoli.	Appian. b. c. 5, 72.	„ 221
	n. Rom (m. Anton.).	Appian. b. c. 5, 74.	„ 223
	nach Gallien.	Appian. b. c. 5, 75.	„ 223
716/38 Frühjahr	Etrurien vor Ausbr. d. Kriegs geg. S. Pompeius, während Antonius ihn in Brundusium erwartet.	Cass. Dio 48, 46.	„ 247

Jahr.	Ort.	Belegstellen.	I. Theil.
	in Tarent.	Appian. b. c. 5, 81.	S. 249
	Tarent — Rhegium.	Appian. b. c. 5, 84.	
	Schlacht b. Scyllaeum.	Appian. b. c. 5, 85. Cass. Dio 48, 47.	
	Vibo.	Appian. b. c. 5, 91.	„ 251
	Campanien.	Appian. b. c. 5, 92.	„ 252
	Caesar u. Anton treffen sich zwischen Metapont und Tarent.	Appian. b. c. 5, 93.	
717/37 (Herbst?) Sommer	mit Anton. nach Tarent (Vertrag).	Appian. b. c. 5, 94. Cass. Dio 48, 54.	„ 253
718/36 1. Juli	Portus Iulius geweiht.	Appian. b. c. 5, 96.	„ 263
	Puteoli.	Appian. b. c. 5, 97.	„ 263
	v. Baiae längs d. Küste:		„ 264
	Palinurus.	Cass. Dio 49, 1.	
	Velia.	Appian. b. c. 5, 98.	„ 264
	[süd]italien. Colonien.	Appian. b. c. 9, 99: τοὺς κληρούχους αὐτὸς ἀνὰ τὴν Ἰταλίαν ἐπέτρεχεν.	„ 264
	Tarent (Inspection d. Flotte d. Taurus).	Appian. b. c. 5, 99.	„ 265
	Vibo.	Appian. b. c. 5, 99.	„ 265
	(Portus Iulius?) Zusammenkunft m. Menodor.	Appian. b. c. 5, 102.	„ 265
	n. Vibo (mit der hergestellten Flotte).	Appian. b. c. 5, 103.	„ 267
	n. Scyllacium (z. Statilius Taurus).	Appian. b. c. 5, 103.	„ 267
	nach Vibo.	Appian. b. c. 5, 103.	„ 267
	n. Strongyle.	Appian. b. c. 5, 105.	„ 267
	n. Lipara (m. Agrippa), nach dem Festland.	Cass. Dio 49, 1.	„ 267
	nach Vibo.	Appian. b. c. 5, 105.	„ 267
	n. Scyllacium (z. Statilius Taurus).	Appian. b. c. 5, 105.	„ 269
	Scyllacium — Leucopetra.	Appian. b. c. 5, 109.	„ 269
	n. Sicilien gegen Sex. Pompeius.	Appian. b. c. 5, 109. Vellei. 2, 80.	„ 269
	an Tauromenium vorbei zum Tempel des Apollo Archegetas.	Appian. b. c. 5, 109. Cass. Dio 49, 5. Zonar. 10, 24: ἐπεραιώθη πρὸς Ταυρομενιον.	„ 269
	Seeschlacht an der Küste.	Appian. b. c. 5, 111.	
	Dann auf d. Festland.		
	Hafen Abalas.	Appian. b. c. 5, 112.	
	Locri nach Regium. (Zeit unbestimmt).	Sueton. Aug. 16.	„ 270
	Lager des Messalla.	Appian. b. c. 5, 112.	„ 270
	Lager des Carrinas (Stylis).	Appian. b. c. 5, 112.	„ 270

Jahr.	Ort.	Belegstellen.	I. Theil.
	Versprechen n. Lipara zu kommen.	Appian. b. c. 5, 112.	
	Attentat eines Sklaven des Aemil. Paullus. (Zeit unbestimmt.)		
	süditalische Küste.	Sueton. Aug. 16.	S. 270
	Rückkehr n. Sicilien.		
	Tyndaris Mylae	Appian. b. c. 5, 116.	„ 273
	Artemisium gegenüb. d. Lager d. Pompeius.	Cass. Dio 49, 8.	„ 273
	Myconische Berge, Umgegend verwüstet; vor Messina (m. Lepidus).	Appian. b. c. 5, 117.	„ 273
	Naulochus.	Appian. b. c. 5, 122.	„ 274
	Messina.	Appian. b. c. 5, 123. Cass. Dio 49, 11.	„ 273
	im Lager d. Lepidus.	Appian. b. c. 5, 125.	„ 277
3. Sept.	Ergebung d. Lepidus.		„ 278
	verlässt Sicilien.	Appian. b. c. 5, 129.	
13. Nov.	Ovation in Rom.	Appian. b. c. 5, 130. Cass. Dio 49, 15.	„ 285
719/35 Anfang	nach Sicilien (mit d. Absicht nach Afrika überzusetzen).	Cass. Dio 49, 34. Zonar. 10, 27: *χρονίσας ἐν (Σικελίᾳ) διὰ τὸν χειμῶνα. εἶτα ἐπὶ Παννονίους ἐστράτευσεν.*	„ 282
	Illyricum.	Appian. b. c. 5, 145. d. reb. Illyr. 16.	„ 322
719/35	in Metulum (Möttling), Hauptst. d. Iapyden.	(Strabo 4, 207). Cass. Dio 49, 35. Appian. de reb. Illyr. 19 u. 21.	„ 323 f.
	verlässt d. Gebiet der Posener.	Appian. Illyr. 21.	
	Pannonien.	Appian. d. r. Illyr. 22: *Σεγεστική.* Cass. Dio 49, 36—37: Siscia. Drumann 4, 273.	„ 324
	Save.	Appian. d. r. Illyr. 22.	„ 325
	Rückkehr nach Rom.	Cass. Dio 49, 38. Appian. Illyr. 24.	„ 325
720/34 Frühjahr	nach Gallien (um nach Britannien überzus.).	Cass. Dio 49, 38.	
	nach Siscia.	Appian. Illyr. 24.	
720/34	in Dalmatien.	Appian. Illyr. 24. Cass. Dio 49, 38.	„ 326
	in Promona (Liburnien).	Appian. Illyr. 25.	„ 326
	Synodium.	Appian. Illyr. 27.	„ 326
	Setovia (Caesar verwundet am r. Knie).	Appian. Illyr. 27. Cass. Dio 49, 38. Sueton. Aug. 20.	„ 327
720/34 Ende	Rückkehr n. Rom.	Appian. Illyr. 27.	„ 328
721/33 1. Jan.	Rom (II. Consulat auf dem Capitol angetreten).	Appian. Illyr. 27. Sueton. Aug. 26: secundum (consulatum gessit) paucissimis horis. Nam die kal. Ian. cum mane pro aede Capitolini Iovis paululum curuli sella praesedisset, honore abiit suffecto alio in locum suum.	„ 328

Jahr.	Ort.	Belegstellen.	I. Theil.
721 33	n. Dalmatien.	C. I. L. V 525 (Tergeste). Appian. Illyr. 28. Sueton. Aug. 20: Reliqua per legatos administravit, ut tamen quibusdam Pannonicis atque Germanicis aut interveniret aut non longe abesset, Ravennam vel Mediolanum vel Aquileiam usque ab urbe progrediens.	
	zu d. Derbani.	Appian. Illyr. 28.	
	in Dalmatien krank.	Appian. Illyr. 28.	
722/32 1. Jan.	aus Rom abwesend. (beim Antritt des Domitius u. Sosius).	Cass. Dio 50, 2. Zonaras 10, 28: ὁ Καῖσαρ τῆς πόλεως ἐξεχώρησεν.	S. 348
723/31 Winter	in Brundusium.	Cass. Dio 50, 11. Zonar. 10, 29: εἰς τὸ Βρεντέσιον — — καὶ τὴν Κέρκυραν.	„ 365
	Corcyra.	Cass. Dio 50, 11—12.	„ 370
	zurück n. Brundusium.	Oros. 6, 19.	„ 370
	Epirus (Toryne).	Cass. Dio 50, 12.	„ 370
2. September	Actium.	Cass. Dio 51, 1. Plutarch. Anton. 68: ἐκ τούτου Καῖσαρ μὲν ἐπ' Ἀθήνας ἔπλευσε. (Zumpt b. Ihne R. G. 8, 394 lässt den Caesar über Macedonien nach Athen fahren).	„ 379
	Athen.	Plutarch. Anton. 69.	„ 395
	Eleusis (Mysterien).	Cass. Dio 51, 4. Drumann 4, 283.	„ 396
	Vorderasien.	Cass. Dio 51, 2—4.	„ 396
	Samos; von dort wahrscheinlich Brief an Mylasa.	Dittenberger, Sylloge 271.	„ 396
724/30 1. Jan.	Samos. (?) IV. Consul in Asien, s. o. S. 211 A. 36.	Cass. Dio 51, 2 u. 4. Sueton. Aug. 26.	„ 398
	Unwetter bei Aetolien und keraun. Bergen.	Sueton. Aug. 17.	
(Jan. — Febr.)	n. Brundus. (27 Tage).	Cass. Dio 51, 4. Drumann 1, 487. Weichert, Varius 258.	„ 398
	Corinth, Isthmus.	Plutarch. Anton. 74.	„ 410
	Asien.	Cass. Dio 51, 4.	
	Caesar und Herodes auf Rhodus.	Ioseph. antiq. iud. 15, 6, 6. bell. iud. 1, 20, 1.	„ 410
	Herodes empfängt d. Caesar (auf d. Reise n. Aeg.) in Ptolemaïs.	Plutarch. Anton. 75: τοῦ δὲ χειμῶνος παρελθόντος αὖθις ἐπῄει διὰ Συρίας. Sueton. Aug. 17: Asiae Syriaeque circuitu Aegyptum petit. Ioseph. antiq. 15, 6, 7.	„ 411
	Marsch n. Aegypten.	Ioseph. b. iud. 1, 20, 3: Ἡρώδης τότε πρῶτον καὶ συνιππάσατο ποιουμένῳ (d. h. dem Caesar) περὶ Πτολεμαΐδα τῆς δυνάμεως ἐξέτασιν.	„ 411

Jahr.	Ort.	Belegstellen.	I. Theil.
724/30	nach Pelusium.	Oros. 6, 19. Cass. Dio 51, 9. Plutarch. Anton. 75.	S. 411
	vor Alexandria (Hippodrom).	Ioseph. antiq. iud. 15, 6. Plutarch. Anton. 75.	„ 414
1. Sextil.	Uebergabe von Flotte und Heer des Anton.,		„ 415
	Einzug in Alexandria.	Plutarch. Anton. 81.	„ 430
	Tour durch Aegypten.	Sueton. Aug. 93: in peragranda Aegypto vermeidet er den Apis. Cass. Dio 51, 16.	„ 460
	n. Antiochia.	Ioseph. antiq. iud. 15, 7. Sueton. Aug. 26.	„ 460
	Herodes begleitet den Caesar — Antiochia.	Ioseph. antiq. iud. 15, 7, 4.	„ 460
724/30 (im Winter)	Syrien u. Asien.	Cass. Dio 51, 8. Oros. 6, 19. Zonaras 10, 31: εἰς τὴν Ἀσίαν διὰ Συρίας ἀπῆλθε καὶ ἐκεῖ παρεχείμασεν — — κατὰ δὲ τοῦ θέρους καιρὸν ἐς τὴν Ἑλλάδα· καὶ ἐς τὴν Ἰταλίαν ἐπεραιώθη.	
725/29 1. Jan.	V. Consulat in Samos und in Asien.	Cass. Dio 51, 18. Münzen mit Asia recepta s. I S. 459 u. s. o. S. 211 A. 36: Mommsen, R. Münzw. S. 707.	„ 464
11. Jan. (?)	Ianus clausus. Aug. abwesend.	C. I. L. I p. 384.	„ 478
	Corinth.	Strabo 10, 5, 3.	„ 469
725/29 (Sommer)	Griechenland nach Italien.	Cass. Dio 51, 21: τοῦ δὲ δὴ θέρους ἔς τε τὴν Ἑλλάδα καὶ ἐς τὴν Ἰταλίαν ὁ Καῖσαρ ἐπεραιώθη.	
	Graecia. Brundusium.	Oros. 6, 19, 21.	„ 469
	(Neapel) Capri.	Sueton. Aug. 72, vgl. m. Cass. Dio 52, 43.	„ 469
	Atella. Zusammenk. m. Vergil.	Donat. vita Verg. 11, 40 (s. Sueton. ed. Reiff. p. 61).	„ 470
13.—15. Aug.	Triumphe in Rom.	C. I. L. VI p. 873.	„ 472
18. Aug.	weiht den Tempel des Divus Iulius.	C. I. L. I p. 328 u. 399.	„ 475

Nachträge und Berichtigungen.

I. Theil.

S. 3 statt ηδη lies ἤδη.

S. 139 statt Philopoemen liest Mendelssohn Φιλήμων.

S. 337 A. f) Vgl. jedoch Schürer, Gesch. d. jüd. Volkes 1 (1890), S. 46.

S. 394 u. 396 statt V 5 lies V 1.

II. Theil.

S. 10 A. 19 statt *Τίτον* lies *Τῖτον*.

S. 17 A. 10. Natale Caesaris Augusti C. I. L. IX 2226 (Telesia), ähnlich C. I. L. VI 9254.

S. 19 A. 10. Capricornus auf englischen Münzen s. Evans, The coins of the ancient Britons p. 182. 211 ⟨pl. III 7⟩. — Freier, B., De Manilii Astronomicon aetate. In.-Diss. Göttingen 1880. — Kraemer, A., De Manilii qui fertur Astronomicis. Inest de imperatoribus Romanis in siderum numerum relatis disputatio. In.-Diss. Marburg 1891.

S. 20 A. 14 statt *τεσσαρεσκαίδεκα* lies *τετταρακαίδεκα*.

S. 21 A. 18. Iulius Nicanor s. *Δελτίον ἀρχαιολογικόν* 1888, 137.

S. 23 A. 25 drittletzte Zeile statt A. 25 lies A. 24.

S. 34 A. 5. C. Vibius Pansa s. Hölzl, M., fasti praetorii ed. II. Lips. 1890, p. 77—81.

S. 42 A. 3. Wegen der Ziegelinschrift s. C. I. L. XV 2231 (Frascati): Asin. Poll. (Redner?).

S. 66 A. 33. Schneiderwirth, J. H., Gesch. der Insel Rhodus, Heiligenst. 1868, S. 146.

S. 67 C. 7. Vorbemerkung. Einen schönen Lichtdruck der Goldmünze des Koson s. Ephemeris archaiolog. 1890, T. 8 No. 17.

S. 79 A. 15 statt *ἐτιμήσαν* lies *ἐτίμησαν*.

S. 93 C. 3. Anton]ius cons[ul pugnavit contra caesare]m bello. per[usino, s. Notiz. d. sc. 1888, p. 562. Wegen der Münze der Fulvia s. die Beschreibung oben auf derselben Seite und v. Sallet, Zeitschr. f. Num. 17 (1890), S. 21.

S. 101 A. 7. Unger, G. F., Frühlingsanfang, Jbb. f. cl. Philol. 141 (1890), S. 153. 377. 473.

S. 108 A. 5 statt *ἐπιφάνους* lies *ἐπιφανοῦς*.

S. 108 A. 8 statt *τινὶ* lies *τινι*.

S. 109, 20 statt *ἐπαυλέων* lies *ἐπαύλεων*.

S. 110 A. 10. Kubitschek, Ueb. d. Pompeius-Aera in Syrien, Arch. Epigr. Mitth. 13 (1890), 206 vermuthet sogar, dass Antiochia damals beim Einfall der Parther die Rechnung nach der caesarischen Aera aufgegeben habe und zur alten Seleucidenaera zurückgekehrt sei, was Eckhel d. n. 3, 269 mit der Herrschaft des Cassius in Syrien begründen wollte.

S. 121 A. 12. Zu der astronomischen Tabelle vgl. C. I. G. 3 p. 559: media novilunia auctumni incipientis (709/45—762/9).

S. 128 A. 8 statt S. 248 lies S. 247.

S. 137 A. 11. Zu dem Namen Papius Demochares vgl. I. G. S. 331 (Thermae): *Πάπιε Ἀγάθαρχε*.

S. 140 A. 32. *Χεὶρ σιδηρᾶ* wird als Weihgeschenk aufgezählt im Inventar der delischen Tempel vom J. 279 v. Chr. vgl. Bulletin de corr. hellén. 15 (1891), p. 162. Ob damit aber die Kriegsmaschine gemeint, bleibt zweifelhaft.

S. 145 A. 9. An die Besitzungen des Agrippa auf Sicilien erinnern Inschriften der Vipsanier in Catania. C. I. L. X 7107 (Catina): Vipsanius Atticus. I. G. S. 494—495 (Catina): M. Vipsanius Zoticus.

S. 146 A. 17 statt *Ἐργὰ* lies *Ἔργα*.

S. 146 A. 19. Inschriften auf den Cult der sicilischen Diana bezüglich s. I. G. S. 617.

S. 152 A. 16 statt *εἰκῇ* lies *εἰκῇ*.

S. 153 A. 17. Mygdonius, vgl. I. G. S. 1374.

S. 156 A. 29 statt *ἀπεκατέστησαν* lies *ἀποκατέστησαν*.

S. 156 A. 32 statt *δεκὰ* lies *δέκα*.

S. 168 A. 16. Damascus s. Schürer, Gesch. d. jüd. Volkes i. Z. Jesu Christi 1^2 (1890), S. 615.

S. 172 Vorbem. und S. 175 A. 14. Vielleicht bedarf es ein Wort der Erklärung, wesshalb ich zu der alten Auffassung zurückkehre. Feuardent, der die Münzen der Cleopatra ausführlich bespricht und z. Th. auch durch Abbildungen erläutert, bezieht diese Münze nicht auf Cleopatra, sondern auf ihren Sohn Caesarion; in dem numismatischen Theile der Collections G. di Demetrio. Égypte ancienne 2, p. 1 gibt er zwei von einander abweichende Bilder: einen Holzschnitt im Text und einen Kupferstich ⟨pl. XXXVI No. 538bis⟩, und v. Sallet, Zeitschr. f. Num. 11 (1884), S. 92 schliesst sich ihm an. Auf beiden sieht man einen weiblichen Kopf mit Mauerkrone, im Texte mit den Buchstaben:

Λ *Ι*
Ε *Μ*
Ο *Λ*
Π *Τ*;

wenn man von Unten nach Oben und zugleich im Zickzack liest, kann man mit Waddington *ΠΤΟΛΕΜΑΙ* herauslesen. Allein die Anordnung der Schrift ist so beispiellos vgl. Fabretti, Paläogr. Studien, Leipzig 1877, S. 112, dass wir sie bis zum Nachweis des Gegentheils für unmöglich halten müssen; die Abweichungen von der Abbildung bei Eckhel ist so gross, dass wir kaum umhin können an-

zunehmen, dass Eckhel eine andere Münze bei seiner Beschreibung vor Augen hatte. Ausserdem sieht man nicht, wesshalb ein Beamter des M. Antonius den Caesarion ohne Erwähnung seiner Mutter, ohne seinen Namen Caesarion und ohne sein Porträt auf einer Münze verherrlichen sollte. Desshalb meine ich, sind wir gezwungen, bis auf Weiteres einfach wieder zu Eckhels Erklärung und Lesung zurückzukehren.

S. 182 A. 5 statt *κεντοριῶσ[ι]* lies *κεντορίωσ[ι]*.

S. 205—206. Inschriften aus Nicopolis s. Archäol.-epigr. Mitth. 14 (1891), S. 113. Nicopolis ehrt eine Artemispriesterin, *πρώτην μετὰ τὴν τῆς πόλεως κτίσιν*.

S. 206 A. 17 statt *Νικοπόλις* lies *Νικόπολις*.

S. 206 A. 20 statt *προστίθησαν* lies *προστίθησιν*.

S. 215 A. 48. Antonier in Benevent: Ephem. epigr. 8 p. 21 No. 97.

S. 221 A. 12 statt *ἔχοντα τινὰ* lies *ἔχοντά τινα*.

AUGUSTUS

UND SEINE ZEIT

VON

V. GARDTHAUSEN

ZWEITER THEIL

ZWEITER HALBBAND



LEIPZIG

DRUCK UND VERLAG VON B. G. TEUBNER

1896

Sechstes Buch.

Reorganisation des Augustus.

1. Capitel.

Augustus.

Vorbemerkung. Vgl. Cohen 1^2 p. 67 No. 31. Boutkowski, Dictionnaire num. 1, 312: Imp. Caesar (s. Kopf). ℞ Augustus (Sphinx).

1) (zu S. 485.) Wegen des Namens Augustus s. u. Vgl. Beulé, Auguste, sa famille et ses amis, Paris 1875. Ciccotti, Augustus in Ruggiero's Dizionario epigrafico, Roma 1894, und die im Anfang des nächsten Capitels angeführte Litteratur.

2) (zu S. 485.) Portraits des Augustus sind früher besprochen von Conze, Die Familie des Augustus; ein Relief in S. Vitale zu Ravenna, Halle 1867, und Hübner, Augustus, Marmorstatue des Berlin. Museums 28. Winckelmannprogr., Berlin 1868; jetzt s. Bernoulli, Röm. Ikonographie 2: Bildnisse der röm. Kaiser S. 6 ff. Ausserdem: Notizie d. scavi 1889 p. 104 Rom (Via Merulana) una bellissima e ben conservata testa di Augusto, in marmo lunense. Essa era innestata in una statua, ed è alta, fino all' attaccatura del petto m 0,42. porta una corona di piccole foglie di mirto. Aehnl. in Caere: s. Campana, Descr. des marbr. antiques du Musée Campana t. 61. Bull. arch. comun. di Roma III 17, 1889, p. 140 t. VII. — Verona: Notizie d. scavi 1891 p. 13—14 (m. Abb.) forse Augusto giovane. Wohl eher Drusus; s. Milani, Mittheil. d. Röm. Instituts 6, 1891, p. 288 n. — I. Gr. S. 2410^2 (Vascula vitrea) *Εἰρηναῖος ἐποίησεν Σιδώνιος* (Augusti caput laureatum). Im Museum v. Chiusi: bella testa di Augusto velata . . . in atto di sacrificare, Notizie degli scavi 1890 p. 307. — Kopf des Augustus m. Kranz und Schleife gefunden in Martres Toulouse s. l'Illustration 14. Febr. 1891 p. 161; wohl nicht identisch mit dem früher bekannten Kopfe des Augustus b. Bernoulli No. 61 S. 39.

3) (zu S. 485.) Sueton. Aug. 79: Forma fuit (Augustus) eximia et per omnes aetatis gradus venustissima.

4) (zu S. 486.) Dubois (d'Amiens), Rech. histor. sur la vie privée de l'empereur Auguste, ses maladies etc. Bullet. de l'acad. de méd. Par. XXIII p. 762. (Das Citat stimmt nicht; es ist mir nicht geglückt, das richtige zu finden.) Gelübde pro valetudine Augusti werden auf Münzen und Inschriften öfter erwähnt.

5) (zu S. 486.) Sueton. Aug. 81: quassato corpore neque frigora neque aestus facile tolerabat. Hieme quaternis cum pingui toga tunicis et subucula et thorace laneo et feminalibus et tibialibus muniebatur, aestate apertis cubiculi foribus ac saepe in peristylo saliente aqua atque etiam ventilante aliquo cubabat. Solis vero ne hiberni quidem patiens domi quoque nonnisi petasatus sub divo spatiabatur. — Gegen die Schwäche seiner (August's) Füsse verordnete ihm Camelius Umschläge aus Rohrwurzeln mit Essig gekocht und warme Sandbäder: arundines et arenas. Triller u. And. lasen statt harenas „habenas". Haeser, Gesch. d. Medicin 3. Aufl. (1875) I, 408.

6) (zu S. 486.) Sueton. Aug. 80: ut torpentem (digitum) contractumque frigore vix cornei circuli supplemento scripturae admoveret.

7) (zu S. 486.) Statue v. Primaporta s. Bernoulli a. a. O. S. 24 Nr. 6. Litteraturangaben S. 26 Anm. 1; ausserdem Cavedoni, C., La statua d'Augusto scoperta a Prima Porta, 1863. —, Nuovi studi sopra la statua di Cesare Augusto scoperta a Prima Porta nell'aprile 1863. Garrucci, Diss. arch. 1 p. 1 L'Augusto di Villa Vejentana. Bull. d. inst. arch. 1863 p. 174 ff. 1864 p. 79. Grifi, L., Intorno ad una statua di Augusto recentemente trovata. Dissert. della pontif. accad. rom. d. arch. 15, 1864, 415. Jahn, O., Populäre Aufsätze S. 286 ff. Helbig, W., Führer 1 S. 5. Imperial cuirass-ornamentation and a torso of Hadrian (Br. Mus.), s. Journal of hell. stud. 7, 1886, p. 126. 134. Stat. v. Primaporta Arch. Zeitung (Schlie) 27, 1869, S. 118; 28, 1870, S. 23 u. 34 Aug. (Braccio nuovo). Polychrome Abbildung s. Fenger, Dorische Polychromie T. 8 Nr. 10. Seemanns Kunsthistor. Bilderbogen I No. 28, 11.

8) (zu S. 487.) Plutarch. Apophthegmata August. Nr. 12, vgl. Weichert, de Imperat. Caesaris Augusti scriptis comment. II. Grimma 1836 p. 20.

9) (zu S. 487.) Caesar legte den Bart ab i. J. 715/39, Cass. Dio 48, 34. S. o. I S. 220.

10) (zu S. 487.) Plinius n. h. 11, 143: divo Augusto equorum modo glauci fuere, superque hominem albicantis magnitudinis, quam ab causam diligentius spectari eos iracunde ferebat. Sueton. Aug. 79. Augustus brauchte ein Augenwasser gegen caligines oculorum, dessen Zusammensetzung aus Fenchelsaft u. A. er in seinen Memoiren beschrieb: potentissimum remedium, quo multi luminibus de obscuritate

restituti sunt. Haec compositio ex commentariis Caesaris Augusti descripta est, qua et libentissime utebatur et omnibus illam laudabat. Peter, Hist. Roman. Frgm. p. 260 Nr. 19.

11) (zu S. 487.) Im Aeusseren soll der spätere Kaiser Gordian viel Aehnlichkeit mit dem Augustus gehabt haben. Peter, Hist. Rom. Frgm. p. 350: Gordianum seniorem Augusti multum sic repraesentasse, ut et vocem et morem et staturam eiusdem ostentare videretur. Ueber einen Zeitgenossen, der dem Kaiser ähnlich war, s. Weichert, Apophthegm. Imp. Caesaris p. 45.

12) (zu S. 488.) Mon. Anc. ed. M.[2] 97: Statuae [mea]e pedestres et equestres et in quadrigeis argenteae steterunt in urbe xxc circiter, quas ipse sustuli. exque ea pecunia dona aurea in aede Apol[li]nis meo nomine et illorum qui mihi statuarum honorem habuerunt posui. Sueton. Aug. 52: in urbe .... argenteas statuas olim sibi positas conflavit omnes exque iis aureas cortinas Apollini Palatino dedicavit. Vgl. Cass. Dio 53, 22.

13) (zu S. 489). Sueton. Aug. 77: Vini quoque natura parcissimus erat. Non amplius ter bibere eum solitum super cenam in castris apud Mutinam, Cornelius Nepos tradit. Plin. n. h. 14, 61: Divos Augustus Setinum (vinum) praetulit cunctis et fere secuti principes — — nascitur supra Forum Appi. Vinum Raeticum: Sueton. Aug. 77. Plin. n. h. 14, 72: Fabula eadem reperitur, divi Augusti iudiciorum ac palati peritissimum e libertis censuram vini in epulas eius facientem dixisse hospiti de indigena vino novum quidem sibi gustum esse eum atque non ex nobilibus, sed Caesarem non aliud poturum.

14) (zu S. 489.) Iulianus, Caesares ed. Spanheim p. 309: *Παίζοντος ἔτι ταῦτα τοῦ Σειληνοῦ καὶ τῶν θεῶν οὐ σφόδρα προσεχόντων αὐτῷ, Ὀκταβιανὸς ἐπεισέρχεται, πολλὰ ἀμείβων ὥσπερ οἱ χαμαιλέοντες χρώματα· καὶ νῦν μὲν ὠχριῶν· αὖθις δὲ ἐρυθρὸς γενόμενος· εἶτα μέλας καὶ ζοφώδης καὶ συννεφής· ἀνίετο δὲ αὖθις εἰς Ἀφροδίτην καὶ Χάριτας. εἶναι δὲ ἤθελε τὰς βολὰς τῶν ὀμμάτων, ὁποῖός ἐστιν ὁ μέγας Ἥλιος, οὐδένα γάρ οἱ τῶν πάντων ἀντιβλέπειν ἠξίου.* Apollo will ihn dem Zeno überweisen und zeigen, dass Aug. unverfälschtes Gold ist (*χρυσὸν ἀκήρατον*); Zeno gehorcht *ἐπᾴσας αὐτῷ μικρὰ τῶν δογμάτων ὥσπερ οἱ τὰς Ζαμόλξιδος ἐπῳδὰς θρυλλοῦντες*, erweist den Aug. *ἄνδρα ἔμφρονα καὶ σώφρονα.*

15) (zu S. 489.) Larrey, Isaac de, Histoire de France sous le règne de Louis XIV. Rotterd. 1718—22, und —, Vie d'Auguste. Amsterdam 1720.

16) (zu S. 490.) Montesquieu, Grandeur et décadence des Romains c. XIII: Auguste, rusé tyran, conduisit les Romains à la servitude. Il n'est pas impossible que les choses qui le déshonorèrent le plus aient été celles qui le servirent le mieux. S'il avait montré d'abord

une grande âme, tout le monde se serait défié de lui. Il établit l'ordre, c'est-à-dire une servitude durable; car dans un État libre où l'on veut usurper la souveraineté, on appelle „règle" tout ce qui peut fonder l'autorité sans bornes, et l'on nomme trouble, dissension, mauvais gouvernement tout ce qui peut maintenir l'honnête liberté des sujets.

Toutes ces cruautés,
La perte de nos biens et de nos libertés,
Le ravage des champs, le pillage des villes,
Et les proscriptions, et les guerres civiles,
Sont les dégrés sanglants dont Auguste a fait choix
Pour monter sur le trône et nous donner des lois.

Corneille.

Auguste était un fort méchant homme, indifférent au crime et à la vertue, se servant également des horreurs de l'un et des apparences de l'autre, uniquement attentif à son seul interêt, n'ensanglantant la terre, et ne la pacifiant, n'employant les armes et les lois, la religion et le plaisir, que pour être le maître et sacrifier tout à lui même. Voltaire.

Homme sans pudeur, sans foi, sans honneur, sans probité, fourbe, ingrat, avare, sanguinaire, tranquille dans le crime, et qui, dans une république bien policée, aurait péri par le dernier supplice au premier de ses crimes — —. Il est donc permis aujourd'hui de regarder Auguste comme un monstre adroit et heureux.

Voltaire, Dictionn. philos.

Bauer, Br., Christus und die Caesaren S. 11: „Zu den Zeichen des anbrechenden Imperialismus, der unsere Gegenwart beherrscht, gehört u. A. auch eine Fraction der Geschichtsschreibung, welche — — sich der Verherrlichung des Gründers des classischen Imperialismus widmet." Vgl. Raumer's Hist. Taschenb. 5, 1834, 225—32.

17) (zu S. 490.) Schon im Alterthum nahm man eine radicale Sinnesänderung an: Seneca de clement. 1, 10, 4 (Aug.) in adulescentia caluit arsit ira, multa fecit ad quae invitus oculos retorquebat, 1, 11, 1 (Aug.) fuerit moderatus et clemens, nempe post mare Actiacum Romano cruore infectum, nempe post fractas in Sicilia classes et suas et alienas, nempe post Perusinas aras et proscriptiones, Cass. Dio 56, 44 *εἰ γάρ τινες καὶ τῶν προτέρων τῶν ἐν τοῖς ἐμφυλίοις πολέμοις γενομένων ἐμνημόνευον, ἐκεῖνα μὲν τῇ τῶν πραγμάτων ἀνάγκῃ ἀνετίθεσαν, τὴν δὲ δὴ γνώμην αὐτοῦ ἐξ οὗ τὸ κράτος ἀναμφίλογον ἔσχεν ἐξετάζειν ἠξίουν.* ebenso wie in der Neuzeit Beulé, Auguste[5] p. 8 un nouvel homme surgit. La chrysalide rompt son enveloppe; il en sort un papillon. Vgl. dagegen: O. Hirschfeld, Augustus u. sein Mimus vitae. Wiener

Stud. 5, 116—119. v. Wilamowitz, Hermes 21, 626—7; S. 627: In Frieden, im Bewusstsein, sein Tagewerk wohl vollbracht zu haben, ist auch Augustus geschieden, und das Bewusstsein hat ihm das Scheiden leicht gemacht.

18) (zu S. 491.) Polyb. 9, 23: *τίς γὰρ Ἀγαθοκλέα τὸν Σικελίας τύραννον οὐχ ἱστόρηκε διότι δόξας ὠμότατος εἶναι κατὰ τὰς πρώτας ἐπιβολὰς καὶ τὴν κατασκευὴν τῆς δυναστείας, μετὰ ταῦτα νομίσας βεβαίως ἐνδεδέσθαι τὴν Σικελιωτῶν ἀρχὴν πάντων ἡμερώτατος δοκεῖ γεγονέναι καὶ πρᾳότατος*; Ebenso war Kleomenes von Sparta ein grausamer König, aber nachher der friedfertigste Privatmann.

19) (zu S. 492.) Vgl. Schmidt, A., Abh. zur Alten Gesch. hg. v. Rühl S. 450: Octavian und Augustus sind, wie eine Person, so auch ein Charakter. Der Anschein einer räthselhaften, heuchlerischen Zwitternatur entsteht nur dadurch, dass in ihm sich zwei gegensätzliche Principien am sichtbarsten berührten — —. Als Octavian ist er der Schluss eines alten, als Augustus der Anfang eines neuen Zeitalters. Er hatte nur einen Zweck: das Principat; zu seiner Erreichung aber bedurfte er der Lösung zweier Aufgaben. Er musste einerseits die alten Grundsätze bekämpfen, schwächen, ertödten; die neuen dagegen schirmen, stärken und beseelen. Hierzu waren ihm zwei ganz verschiedene Mittel von Nöthen: auf der einen Seite die Gewalt, auf der anderen die Milde.

20) (zu S. 493.) Hieronymi, E. G., de Octav. Imp. moribus, Hamburg 1820. Camille Jullian et Jules Martha, Auguste: La Grande Encyclopédie 4, 647 (Paris s. a.) s. v.

21) (zu S. 495). Sueton. Aug. 85. Fabricius, Imp. Caesaris Augusti . . . scriptorum frgm. p. 169.

22) (zu S. 496). Sueton. Aug. 57: Omnes ordines in lacum Curti quotannis ex voto pro salute eius stipem iaciebant, item Kal. Ian. strenam in Capitolio, etiam absenti, ex qua summa pretiosissima deorum simulacra mercatus, vicatim dedicabat, ut Apollinem Sandaliarium et Iovem Tragoedum aliaque. Sueton. c. 91: Ex nocturno visu etiam stipem quotannis die certo emendicabat a populo cavam manum asses porrigentibus praebens. Bestätigt von Cass. Dio 54, 35 (743/11): *ἤδη δὲ καὶ ἐκεῖνο ἤκουσα, ὅτι καὶ ἄλλο τι ἀργύριον ἐκ λογίου τινὸς ἢ καὶ ὀνείρατος παρὰ τῶν προστυχόντων οἱ, ὡς καὶ προσαιτῶν, ἐν μιᾷ τοῦ ἔτους ἡμέρᾳ ἐλάμβανεν.* Vgl. d. Inschriften: Notiz. d. scavi 1888 p. 224 (Rom, Esquilin, V. reg.): Imp · Caes//// divi f · August | pontif · maximus · cos · XI (744/10) | tribunicia · potest · XIIII | ex stipe quam · populus Romanus | K · Ianuariis · apsenti · ei · contulit | Iullo · Antonio · Africano · Fabio cos | Mercurio · sacrum. C. I. L. VI 457 (b. Bogen d. Septim. Severus): Imp · Caesar · divi · f · Augustus | pontifex · maximus | imp ·

XIII · cos · XI · trib · potest · XV ex · stipe · quam · populus · Romanus | anno · novo · apsenti · contulit | Nerone · Claudio · Druso T · Quinctio · Crispino cos (a. 745/9) Volcano.

VI 458 (beim Bogen des Septimus Severus): [Imp. Caesar. divi. f. Augustus | pontifex maximus | imp. xiiii] cos · XI [trib. potest. XII (VI?)] | ex · stipe · quam · po[pulus romanus] | Calendis · Ianuar[is. contultit] | C · Marcio · Censorino · C · Asinio · Gallo · cos (a. 746/8). VI 456 (a. 750/4). Cf. VI 909—10. XII 2387[a]: ex stipe annua. VI 899 ca. 751/3: für C. Caesar (nicht zu Ehren einer Gottheit). Die interessante Inschrift Arch.-epigr. Mitth. a. Oe. 15 S. 77 darf nicht hierher gezogen werden. Mit diesen datirten Inschriften lässt sich die Nachricht des Cassius Dio kaum in Einklang bringen. Cass. Dio 54, 35 (a. 743/11): *καὶ τέλος καὶ ἐν αὐτῇ τῇ πρώτῃ τοῦ ἔτους ἡμέρᾳ οὐκέτ' ἰδίᾳ που κατέβαλλον αὐτό, ἀλλ' αὐτῷ ἐκείνῳ προσιόντες οἱ μὲν πλεῖον οἱ δ' ἔλαττον ἐδίδοσαν.* Fast möchte man glauben, dass er Anfangs- und Endjahr verwechselt habe. — Ein anderes Mal bettelte der Kaiser zum Scherz, s. Macrob. Saturn. 2, 4, 31.

23) (zu S. 497.) Plinius n. h. 34, 8, 58: Fecit (Myro) et Apollinem, quem ab triumviro Antonio sublatum restituit Ephesiis divus Augustus admonitus in quiete; s. o. S. 255 A. 28; ein anderes Beispiel Cass. Dio 48, 14.

24) (zu S. 497.) Peter, Hist. Rom. Frgm. p. 260. Plinius n. h. 2, 24: divos Augustus prodidit laevom sibi calceum praepostere inductum quo die seditione militari prope adflictus est. Weichert, Reliq. p. 229. Sueton. Aug. 92: Auspicia et omina quaedam pro certissimis observabat, si mane sibi calceus perperam ac sinister pro dextro induceretur, ut dirum.

25) (zu S. 497.) Sueton. Aug. 89. Augustus hält eine griechische Rede in Alexandria, Cass. Dio 51, 16.

26) (zu S. 498.) Cass. Dio 54, 27 (a. 741/13): (Augustus) *περιοργής τε ἐγένετο καὶ εἶπε μὲν οὐδὲν οὐδὲ ἔπραξε δεινόν, ἐκπηδήσας δὲ ἐκ τοῦ βουλευτηρίου ἔπειτα μετ' ὀλίγον ἐπανῆλθεν, ἑλόμενος, ὥς γε καὶ τοῖς φίλοις μετὰ ταῦτα ἔφη, τοῦτο μᾶλλον καίπερ οὐκ ὀρθῶς ἔχον ποιῆσαι ἢ κατὰ χώραν μείνας ἀναγκασθῆναί τι κακὸν δρᾶσαι.*

27) (zu S. 499.) Cass. Dio 53, 43: *εὐπρόσοδός τε γὰρ πᾶσιν ὁμοίως ἦν, καὶ ἐς χρήματα πολλοῖς ἐπήρκει, τούς τε φίλους ἰσχυρῶς ἐτίμα, καὶ ταῖς παρρησίαις αὐτῶν ὑπερέχαιρεν.*

28) (zu S. 500.) Sueton. Aug. 53: Gallum Terrinium senatorem minus familiarem, sed captum repente oculis et ob id inedia mori destinantem praesens consolando revocavit ad vitam.

29) (zu S. 500.) Ueber sein Verhältniss zu den Frauen s. das Capitel über Livia.

30) (zu S. 500.) Sueton. Aug. 66: Amicitias neque facile admisit et constantissime retinuit, non tantum virtutes ac merita cuiusque digne prosecutus, sed etiam vitia quoque et delicta, dum taxat modica, perpessus.

31) (zu S. 500.) Freunde des Augustus s. Friedländer, Darstell. aus d. Sittengesch. 1[6], 205, u. —, Recensio amicorum et comitum Caesarum usque ad Severi tempora, Reg. 1873. Amici Augusti s. Mommsen, R. St.-R. 2, 834—5 (cf. A. 2) u. 3, 542, u. —, Die comites Augusti d. frühern Kaiserzeit, Hermes 4, 120 u. 435. Müller, FHG. 3 p. 455: M. Agrippa, L. Maecenas, Q. Iuventius, M. Modialius et Lucius [?].

32) (zu S. 500.) Seneca de clementia 1, 10, 1: (Aug.) Sallustium et Cocceios et Deillios et totam cohortem primae admissionis ex adversariorum castris conscripsit. iam Domitios Messallas Asinios Cicerones et quicquid floris in civitate erat clementiae suae debebat. Admissio: Peter, Hist. Rom. Frgm. 287. Friedländer, Darstell. 1, 117 u. 190. C. I. L. VI 2169: Dis · manibus · sacrum | C · Caesio · Q · f · Ter · Nigr | ex · prima · admissione | ex · quattuor · decuris | Curio · Minor | Caesia · C · l · Theoris | patrono | et · sibi. Aus der Zeit des Aug. od. Tiber. (denn Caligula fügte eine 5. Decurie hinzu). Niger muss also ein Freund des Aug. od. Tib. gewesen sein primae admissionis. Sueton. Tib. c. 46. C. I. L. VI 8792: fratri suo invitatori Caes. VI 8795—98: a cura amicorum. VI 8698—8702: ab admissione. VI 4026: ///is · rogator d/// | [ab of]ficis · et · admiss | [Narci]ssus · Caesaris · maternus.

33) (zu S. 501.) Vgl. τῶν πρώτων φίλων (des Mithridates) Bulletin de corr. hellén. 7 p. 349. Mommsen, R. Gesch. 5, 343. Amicorum cohors s. Ruggiero, Diz. epigr. I, 447 u. p. 448 amici Augusti. Namentlich für die weniger vornehmen Freunde des Augustus ritterlichen Standes ist das Material keineswegs spärlich, allein der Mangel an Platz hindert mich darauf näher einzugehen.

34) (zu S. 501.) Dittenberger (Rh. Mus. 47, 1892, 324) hat allerdings die von mir Rh. Mus. 45, 1890, 619 behandelte Inschrift:

Αὐτοκράτορα Καίσα[ρα Θεοῦ] υἱὸν
Σεβαστὸν ἀρχιερέα κ[α]ὶ δ[ημαρ]χικῆ[ς]
ἐξουσίας τὸ δωδέκ[ατον]
Μελανιππίδης Εὐθυδίκου Ἰ[λιέων πρό-]
ξενον καὶ εὐεργέτη[ν]

so ergänzt, dass der Schluss der vorletzten Zeile lautet: τὸν ἑαυτοῦ, in der letzten liest er ξένον (st. πρόξενον). Allein da noch keine Inschrift eines ξένος des Augustus bekannt geworden ist, so dürfen wir diesen Ausdruck nicht durch Conjectur einsetzen.

35) (zu S. 501.) Vgl. die Sammlung seiner Scherzreden bei Weichert, de Imp. Caes. Augusti scriptis. II. Apophthegm. Grimma 1836. Macrob. Saturn. 2, 4, 1: Augustus . . . Caesar adfectavit iocos salvo tamen maiestatis pudoris respectu nec ut caderet in scurram.

36) (zu S. 501.) Sueton. Aug. 74: Convivabatur (Aug.) assidue nec umquam nisi recta, non sine magno ordinum hominumque dilectu. Ueber die Ausnahme (Menas) s. o. I S. 247 A. 8.

37) (zu S. 502.) Plin. n. h. 8, 42, 155: Fecit et Divus Augustus equo tumulum, de quo Germanici Caesaris carmen est. Vgl. Roscher, D. Leibross des C. Iulius Caesar u. dessen Reiterstatue auf dem Forum Iulium in Rom: S.-B. der Sächs. Gesellsch. d. Wissensch. 43, 1891, S. 99.

38) (zu S. 504.) Eutrop. 7, 8 nennt den Aug. in amicos fidissimus, quos tantis evexit honoribus ut paene aequaret fastigio suo; dieses Lob der Uneigennützigkeit des Augustus kann man als richtig anerkennen, wenn man es auf sein Verhältniss zum Agrippa beschränkt.

39) (zu S. 504.) Je crois qu'Octave est le seul de tous les capitaines romains, qui ait gagné l'affection des soldats en leur donnant sans cesse des marques d'une lâcheté naturelle . . . Montesquieu, Grandeur et decadence des Romains c. XIII.

40) (zu S. 505.) Vellei. 2, 80: Non ab Scipionibus aliisque veteribus Romanorum ducum quicquam ausum patratumque fortius quam tunc a Caesare. Vgl. Sueton. Aug. 10.

41) (zu S. 505.) Florus 2, 15, 5 (Mutina): etiam manu pulcher apparuit, nam cruentus et saucius aquilam a moriente signifero traditam suis umeris in castra referebat. Florus 2, 23 (bell. Illyricum): fierique pontes imperavit. hic et aquis et hoste turbantibus, cunctanti ad ascensum militi scutum de manu rapuit et viam primus ingressus est. tum agmine secuto cum subrutus multitudine pons succidisset, saucius manibus et cruribus speciosior sanguine et ipso periculo augustior terga hostium percecidit. Ausführlicher Appian. r. Illyr. 20. Cass. Dio 49, 35.

42) (zu S. 505.) Eutrop. 7, 8: neque enim facile ullus eo aut in bellis felicior fuit aut in pace moderatior. quadraginta et quattuor annis quibus solus gessit imperium civilissime vixit, in cunctos liberalissimus.

43) (zu S. 506.) Appian. b. c. 5, 92: (Caes.) *δεινὸς ὢν ἀεὶ τὸ συμφέρον συνιδεῖν.* Cass. Dio 53, 15: *τῷ γὰρ ἔργῳ καὶ πάντων καὶ διαπαντὸς αὐτὸς ὁ Καῖσαρ — — αὐταρχήσειν ἔμελλε.*

44) (zu S. 506.) Macrob. Saturn. 6, 8, 9: *σπεῦδε βραδέως.* Vgl. Weichert, de Caesaris Augusti apophthegmatis, Grimma 1836, p. 31 (vgl. Anm.). Gellius noct. att. 10, 11, 5: *σπεῦδε βραδέως.* Sueton. Aug. 25: *Ἀσφαλὴς γάρ ἐστ' ἀμείνων ἢ θρασὺς στρατηλάτης.*

45) (zu S. 506.) Auguste n'était pas de cette première race d'hommes qui font les révolutions; il était de cette race secondaire qui en profite, et qui pose avec adresse le couronnement dont une main plus fort a creusé les fondements; il avait à la fois l'habilité et la mediocrité necessaires au maniement des affaires, qui se détruisent également par l'entière sottise ou par la complète superiorité. Chateaubriand, Études histor. ou discours sur la chute de l'emp. rom. (Paris 1831) 1, 31.

46) (zu S. 506.) Plutarch., de fortuna Romanor., ed. D. 3 p. 392. —, Apophthegm. Aug. 10: *Γάιον δέ, τὸν θυγατριδοῦν, εἰς Ἀρμενίαν ἀποστέλλων ᾐτεῖτο παρὰ θεῶν εὔνοιαν αὐτῷ τὴν Πομπηίου, τόλμαν δὲ Ἀλεξάνδρου, τύχην δὲ τὴν ἑαυτοῦ παρακολουθῆσαι.* Augustus wünschte seinem Enkel (Iulian. Caes. ed. Spanh. p. 332) *τόλμαν Καίσαρος, δεινότητα Πομπηίου, τύχην δὲ τὴν ἐμήν.* Cornelius Nepos vita Attici c. 19: Tanta prosperitas Caesarem (Aug.) est consecuta, ut nihil ei non tribuerit Fortuna, quod cuiquam ante detulerit et conciliarit, quod nemo adhuc civis Romanus quivit consequi. Vgl. Weichert, de Caes. Aug. apophthegmatis p. 20 Nr. 10.

47) (zu S. 508.) Seine egoistisch-dynastische Nachgiebigkeit gegen die Strömungen der öffentlichen Meinung erinnert oftmals an den Bürgerkönig Ludwig Philipp. Mommsen in v. Sybel's hist. Ztschr. N. F. 2 S. 12.

48) (zu S. 509.) Mit der anderen ungeheuren Erbschaft kam an den zweiten Caesar, den ersten Augustus, auch die schwere Wahl zwischen der Politik des dauernden Friedens und der Politik der fortgesetzten Eroberung. Augustus hat, wie in so vielem Anderen, auch hier geschwankt. Die dämonische Sicherheit, mit der Caesar seine Entschlüsse fasste, war nicht auf ihn übergegangen; wenn jener vielleicht nicht frei war von der Verirrung des Genies, des Unmöglichen sich zu unterfangen und die Bedingtheit alles menschlichen Wollens und Wirkens zu vergessen, so war diesem im Gegentheil das Maasshalten, das Rücksichtnehmen, das Ausgleichen angeboren und ward ihm mehr und mehr zur anderen Natur. Viele seiner Aufgaben hat er von mancherlei Seiten angegriffen, oft seine politischen Pläne verworfen und die gezogenen Linien wieder corrigirt. Mommsen, Im Neuen Reich 1871 S. 5.

49) (zu S. 509.) Sueton. Aug. 53: Non temere urbe oppidove ullo egressus aut quoquam ingressus est nisi vespere aut noctu, ne quem officii causa inquietaret. Cass. Dio 54, 25 (741/13): *νυκτὸς γὰρ ἐς τὴν πόλιν ἐσεκομίσθη, ὅπερ που καὶ ἀεὶ ὡς εἰπεῖν, εἴτε ἐς τὰ προάστεια εἴτε καὶ ἄλλοσέ ποι ἐκδημοίη, καὶ ἀφορμώμενος καὶ ἐπανιὼν ὁμοίως ἐποίει, ἵνα μηδενὶ αὐτῶν ὀχληρὸς εἴη.*

50) (zu S. 512.) Sueton. Iul. Caes. 55: Orationes aliquas reliquit,

inter quas temere quaedam feruntur. Pro Q. Metello non immerito Augustus existimat ab actuariis exceptam male subsequentibus verba dicentis quam ab ipso editam — —. Apud milites quoque in Hispania idem Augustus vix ipsius putat. Und 56: (Laudes Herculis, Oedipus, Dicta) quos omnis libellos vetuit Augustus publicari in epistula.

51) (zu S. 512.) Piranesi, Ausgew. Werke. (Wien 1888.) A. Alterth. Taf. 73—4. 75—6. 77—8 gibt eine Restauration der Trofei di Ottaviano Augusto, die jedoch historisch nicht zu verwerthen ist.

52) (zu S. 514.) de la Gorce, P., Histoire du seconde empire. 1. 2. Paris 1894.

53) (zu S. 516.) Sueton. Aug. 100: Fuit — — alius (qui suaderet), ut omne tempus a primo die natali ad exitum eius saeculum Augustum appellaretur et ita in fastos referretur.

---

2. Capitel.

Principat.

Vorbemerkung. Cohen, monn. 1^2 p. 116. Augustus Divi f. (s. Kopf), ℞ L. Caninius Gallus ob c(ives) s(ervatos) (Thür zwischen zwei Lorbeerbäumen; darüber ein Kranz).

1) (zu S. 517.) Vgl. ausser den Handbüchern der röm. Staatsalterthümer und des Staatsrechts: Cyriaci Lentuli Augustus sv. de convertenda in monarchiam republica; iuxta ductum et mentem Taciti. Amstelod. 1645. Kooll, Io., de artibus quibus Augustus callide rem publ. R. invasit. Trai. ad Rh. 1696. Nast, Io. Iac. Hnr., De prudentia Octaviani Augusti in condendo prisco Romanorum imperio = Opuscula Latina Nr. XXI p. 448. Apel, H. F. I., Super legislatione imp. Roman. Augusti, Lips. 1765. Hist. et Mém. de l'acad. d. inscr. et b. lettr. 49, 1808, p. 359: Ste Croix, Sur l'autorité légale d'Auguste. Ernesti, J. A., Acroasis inedita in Ruhnkenii Valkenaerii aliorumque epistol. ed. Tittmann. Lips. 1812 p. 191. Buchholz, Fr., Philos. Unters. über die Römer, in dessen Journal f. Deutschl. 5. 6. Berlin 1816; bes. 6, 120: Von der Verfassung, welche Octavius dem röm. Reiche gab und von den Wirkungen derselben. Loebell, Jo. W., Ueber d. Principat d. Augustus, v. Raumer's Hist. Taschenb. 5, 1834, S. 213—80. Jentsch, Ueber die Nothwendigkeit u. Zweckmässigkeit der Staatseinrichtung des Augustus. Progr. v. Crefeld 1834. Hanow, De Augusti principatu. Sorau 1837. Nougarède, A., Hist. du siècle d'Auguste et de l'établissement de l'empire romain. 1840. Herzog, Die constitutiv. Elemente der monarchi-

schen Gewalt des Augustus, s. Jbb. für cl. Philol. 1863, 87, S. 665—86. Herzog, Röm. Staatsverf. 2, 128. Schmidt, A. W., Die Umbildung der röm. Republik in die Monarchie, s. Allgem. Ztschr. f. Gesch. 5, 1848, 326; = —, Abh. zur Alten Gesch., ges. u. hg. v. Rühl, 1888, 444. Legris, J., Rome, ses novateurs, ses conservateurs et la monarchie d'Octave Auguste. Paris 1846. (2 Bde.; gehört nur des Titels wegen hierher.) Vgl. auch Roscher, Caesarismus. IV. Cap. S. 693, und Rüstow, F. W., Der Caesarismus. Sein Wesen u. Schaffen nachgewiesen an e. kurzen Gesch. der röm. Cäsaren. Zürich 1879. Wutzdorff, W., Wie gestaltete sich der Caesarismus unter Octavian? Progr. v. Langensalza 1866. Mommsen, R. St.-R. 2, 745 u. Abriss d. R. St.-R. Lpz. 1893 S. 190. Kromayer, J., Die rechtliche Begründung des Principats. Marburg 1888. Asbach, Jul., Röm. Kaiserth. u. Verfass. bis zur Erhebung Vespasian's, Hist. Taschenb. 7, 1888, 107—55. Seitz, Ch., L'œuvre politique de César jugée par les historiens de Rome au XIX siècle. Genève et Bâle 1889. Duméril, A., Auguste et la fondation de l'empire romain, Annales de la faculté des lettres de Bordeaux 1890 p. 1—87.

2) (zu S. 517.) Kaiser Claudius schrieb eine Geschichte a pace civili in 41 Büchern, die er aber nicht vollendete, cum sentiret neque libere neque vere sibi de superioribus tradendi potestatem relictam correptus saepe et a matre et ab avia (s. Sueton. Claudius 41).

3) (zu S. 520.) Sueton. Iul. Caesar 77: Sullam nescisse litteras, qui dictaturam deposuerit.

4) (zu S. 520.) Cagnat, Revue crit. 1894 p. 448, meint allerdings: Auguste avait, somme toute, créé une situation fausse, en instituant deux pouvoirs égaux et rivaux, le sénat et l'empereur, et en donnant à chacun d'eux un degré d'autorité suffisant pour se gêner mutuellement, si non pour annuler. De ce compromis devaient sortir et sont sortis en effet des conflits, qui ont marqué toute l'histoire du 1er siècle.

Allein wo sind diese Conflicte in der Zeit des Augustus? Die Geschichtsschreiber wissen nichts davon zu berichten. Staatsrechtlich war die Möglichkeit nicht ausgeschlossen. Aber Augustus hatte sie praktisch unmöglich gemacht, weil die Macht in Wirklichkeit nicht so vertheilt war, wie Cagnat voraussetzt, der nicht gehörig scheidet zwischen Theorie und Praxis.

5) (zu S. 521.) Sueton. Aug. 28: De reddenda re publica bis cogitavit: primum post oppressum statim Antonium, memor obiectum sibi ab eo saepius, quasi per ipsum staret ne redderetur.

6) (zu S. 523.) Mit vollem Recht hat Mommsen in seinem Röm. Staatsrecht an verschiedenen Stellen den magistratischen Charakter der Herrschaft des Augustus so stark wie möglich betont. Widerspruch gegen diese Auffassung ist erst kürzlich erhoben durch J. Kaerst,

Alexander der Gr. und der Hellenismus (v. Sybel's Histor. Ztschr. 74, N. F. 38, 1895, S. 226 ff.), der den Augustus zum Begründer des orientalischen Despotismus machen möchte, S. 227: „Vor allem bedeutsam und nachhaltig zeigt sich aber das Fortwirken der durch Alexander hervorgerufenen Ideen im römischen Kaiserthum selbst, das bereits in seinen Anfängen wie namentlich in seiner weiteren Ausbildung unter dem Einflusse der durch den grossen Makedonier begründeten Entwickelung steht."

Für die „Anfänge" d. h. für die Zeit des Augustus kann diese Auffassung von Kaerst nicht entschieden genug zurückgewiesen werden. Ein Mann, der die Frage, ob er eine Monarchie begründet, ohne sich auch nur einen Augenblick zu besinnen, mit Nein beantwortet hätte, kann nicht der „König Gott" (S. 229) des Römerreichs gewesen sein. Die Verehrung der Roma und des Augustus, auf die Kaerst sich beruft, beweist für seine Auffassung gar nichts; es war derselbe Cultus, den die Roma schon seit Jahrhunderten, den der römische Senat auch nach der Zeit des Augustus noch längere Zeit bei den Asiaten genoss; er ist für die politische Auffassung des römischen Kaiserreichs ebenso gleichgültig wie das Dogma von der göttlichen Abstammung der Julier; das waren Prätensionen, die andere römische Familien in gleicher Weise machten. Die Wurzel seiner Macht blieb für Augustus stets sein Verhältniss zu den römischen Bürgern. Wie die Asiaten und Aegypter ihn verehrten, war für Rom durchaus gleichgültig. Rom hat bei Lebzeiten des Augustus nie einen Tempel des (Divus) Augustus gehabt. — Kaerst fährt dann fort S. 228: „mir scheint doch darin, dass der Princeps als dauernder Vertreter der maiestas populi aufzufassen ist, ein Moment zu liegen, das von vornherein schon über den rein magistratischen Charakter hinaus weist." Allein mit Unrecht; Vertreter der maiestas populi Romani ist jeder republikanische Consul oder Volkstribun gerade so gut wie Augustus gewesen, wenn auch die Cumulirung der verschiedenen republikanischen Aemter in einer Person dieser jeden Angriff strenger zu bestrafen erlaubte. Der Gedanke von Kaerst ist also für die Anfänge des Kaiserreichs ebenso unbedingt abzuweisen, wie man auf der anderen Seite zugeben muss, dass für die weitere Entwickelung die Auffassung der Diadochenländer immer mehr Einfluss auch in Rom gewonnen hat.

Imperator oder Proconsul?

7) (zu S. 524.) Ein Jeder wird Mommsen beistimmen, der das Imperium als den Kern der kaiserlichen Macht auffasst, s. Röm. Staatsr. 2, 840: „Wenn die dem Princeps zustehende Gewalt betrachtet zu werden pflegt als ein Bündel in sich ungleichartiger und nur z. Th.

titular formulirter Gewalten, so ist diese Auffassung streng genommen falsch. · Vielmehr ist eine einzige bestimmt definirte Competenz für den Princeps schlechthin nothwendig, aber auch für sich allein schon genügend, um den Principat zu constituiren: es ist das Imperium, d. h. der ausschliessliche Oberbefehl über die Soldaten des gesammten Reiches." Allein an einer andern Stelle wird diese Auffassung doch wesentlich beschränkt und modificirt. Mommsen, R. Gesch. 3 S. 466: „Die verbreitete Meinung, die in dem kaiserlichen Imperatorenamt eine wesentlich militärische Gewalt, nämlich die lebenslängliche Reichsfeldherrnwürde sieht, ist durchaus irrig und wird weder durch die Bedeutung des Wortes noch durch die Auffassung der alten Berichterstatter gerechtfertigt." (Vgl. Röm. Staatsr. 2^3 S. 845. 1098 A. 2.) Er meint, in dem Worte imperator liege keine specifisch militärische Bedeutung. Allein wenn nur die Legionen nach einer gewonnenen Schlacht ihren Führer mit diesem Titel zu begrüssen pflegten, so wird man für diesen Fall doch etwas specifisch Militärisches nicht in Abrede stellen dürfen. Das Imperium möchte ich schon aus dem Grunde nicht in erster Linie als das proconsularische auffassen, weil Viele das Imperium hatten, ohne Imperatoren zu sein. In dem Jahre 725/29, dem Gründungsjahr des Kaiserreichs, kann man sogar mit Bestimmtheit voraussetzen, dass der Caesar das proconsularische Imperium nicht hatte, obwohl Mommsen, R. St.-R. 2^3 S. 845 A. 2, das Gegentheil behauptet; denn so wenig Einer sein eigener Stellvertreter sein kann, so wenig kann Jemand der Theorie nach Consul und Proconsul zugleich sein. Es steht fest, dass der Caesar im J. 725/29 zum fünften Male Consul war und dieses Amt noch eine Reihe von Jahren beibehielt; es ist also vollständig in der Ordnung, dass Cass. Dio 53, 32: *τήν τε ἀρχὴν τὴν ἀνθύπατον ἐσαεὶ καθάπαξ ἔχειν ὥστε μήτε ἐν τῇ ἐσόδῳ τῇ εἴσω τοῦ πωμηρίου κατατίθεσθαι αὐτὴν μήτ' αὖθις ἀνανεοῦσθαι*, erst beim J. 731/23 die Verleihung des proconsularischen Imperiums erwähnt; der Senat setzte also voraus, dass ihm in Rom das proconsularische Imperium bis dahin gefehlt habe, und doch wird Niemand das J. 731/23 als den eigentlichen Anfang des Kaiserreiches bezeichnen, weil Augustus damals die proconsularische Gewalt erhielt. Dieses haben vorher, nachher und gleichzeitig mit Augustus Viele ausgeübt, darin ist also das Wesentliche der Neuerung nicht zu suchen. Das Proconsulat war ebenso wenig nachher die Wurzel seiner Macht, wie das Consulat es vorher gewesen war.

Allerdings gehören für die spätere Zeit das Imperium und die proconsularische Gewalt zusammen, wie Wesen und Form zusammengehören; aber das Imperium war das Wesen und die proconsularische Gewalt die wesenlose Form. Wenn das proconsularische Imperium wirklich die Hauptsache gewesen wäre, dann versteht man nicht, wesshalb Augustus und

die Kaiser des ersten Jahrhunderts diese Würde nicht in ihren offiziellen Titel aufgenommen haben: der eine Titel (Imperator) fehlt niemals, der andere immer; das erlaubt doch einen Schluss auf die Auffassung der ersten Kaiser und ihrer Zeitgenossen. Namentlich möchte ich auf die Auffassung des Agrippa, eines Mitbegründers des Kaiserreichs, hinweisen, der den Titel Imperator als eine Praerogative des Herrschers betrachtete. Manche Generale seiner Zeit von geringeren Verdiensten haben ihn geführt, Agrippa hat ihn consequent zurückgewiesen (Mommsen, R. St.-R. 2 S. 1156 A.) und dadurch seiner Auffassung, die bald die offizielle wurde, Bahn gebrochen, vgl. Herzog, Röm. Staatsverf. 2, 627. Die proconsularische Gewalt bedeutet hauptsächlich die Aufsicht über die senatorischen Provinzen.

Wir können, meine ich, die Probe machen, wie das Alterthum, und wohl auch Augustus selbst, über diese principielle Frage geurtheilt hat. Die Kaisergewalt des Augustus hatte keinen offiziellen Namen; aber Alle sind darin einig, dass sie es war, welche dem Herrscher übertragen oder verlängert wurde, wenn der Senat ihn seit 727/27 alle 10 (resp. 5) Jahre ersuchte, die Leitung des Staates weiter zu führen, indem er ihn zugleich dispensirte von der Beschränkung durch das Pomerium. War es also sein proconsularisches Imperium, oder war es die Würde des Imperators im weitesten Sinne (und zugleich im prägnanten Sinne des Kriegsherrn) was er sich erneuern liess?

Die Kaisergewalt, um mich kurz auszudrücken, war ihm zunächst auf 10 Jahre (727/27—736/18) übertragen und blieb dieselbe, als Augustus im J. 731/23 statt des consularischen den proconsularischen Titel annahm (s. o. Cass. Dio 53, 32). Das zweite Decennium (oder vielmehr die 2 Quinquennien) ging 746/8 zu Ende. Augustus war damals nicht in Rom, sondern leitete persönlich den Krieg im Norden und kehrte gegen Ende des Jahres heim mit der Leiche des Drusus. Er weigerte sich das Pomerium zu betreten und hielt desshalb seinem Stiefsohn im Flaminischen Circus auf dem Marsfeld die Leichenrede. Cass. Dio 55, 2: *ἐπήνεσε (Δροῦσον)... ὁ Αὔγουστος ἐν τῷ Φλαμινίῳ ἱπποδρόμῳ· ἐξεστράτευτο γάρ, καὶ οὐκ ἦν οἱ ὅσιον μὴ οὐ τὰ καθήκοντα ἐπὶ τοῖς κατειργασμένοις, παρ' αὐτὴν τὴν εἴσω τοῦ πωμηρίου ἔσοδον, ἐπιτελέσαι*, und 55, 5: *ὅμως δ' οὖν τότε μὲν οὐκ ἠθέλησεν ἐς τὴν πόλιν διὰ τὸν τοῦ Δρούσου θάνατον, ὥσπερ εἶπον, ἐσελθεῖν, τῷ δὲ ἑξῆς ἔτει* [746/8] — — — *τὴν ... ἄφιξιν ἐποιήσατο.* Cassius Dio hebt also ausdrücklich hervor, dass es der Imperator war, der das Pomerium damals nicht betreten durfte; der Proconsul hatte nach 53, 32 *ἐσαεὶ καθάπαξ* (s. S. 289) das Recht erhalten, in der Stadt seine Amtsgewalt auszuüben. Das, was Augustus also zu verlieren fürchtete, wenn er gegen Ende des J. 745/9 die Stadt betrat, war also das Recht des Kriegsherrn oder mit anderen Worten das-

jenige, das der Senat ihm erst 746/8 für eine neue Reihe von Jahren wieder übertragen sollte. Diese Erzählung ist also nicht nur entscheidend für die Auffassung des Cassius Dio, sondern auch für die des Augustus selber. Denn dass der Kaiser damals vor den Thoren der Hauptstadt Halt machte und erst im folgenden Jahre heimkehrte, ist eine historische Thatsache, die sich nicht bezweifeln lässt, ebenso wenig wie die Motivirung dieses auffallenden Vorgangs, die der Historiker in durchaus sachgemässer Weise hinzugefügt hat.

8) (zu S. 525.) Einzelne Rechte des Kaisers s. Karlowa, Röm. Rechtsgesch. 1, 496. Ueber das Begnadigungsrecht des Princeps s. Greenwidge, A. H. J.: The Classical Review 8, 1894, p. 429—437. Ganz richtig bezeichnet Strabo die Stellung des Augustus 17, 3, 25 p. 840: *ἡ πατρὶς ἐπέτρεψεν αὐτῷ τὴν προστασίαν τῆς ἡγεμονίας καὶ πολέμου καὶ εἰρήνης κατέστη κύριος διὰ βίου.* C. I. L. VI 930: foedusve cum quibus volet facere liceat ita uti licuit Divo Aug(usto) — —.

9) (zu S. 526.) Ebenso rühmt er sich (Mon. Anc. ed. M.[2] p. 109), Aegypten, seine Hauptprovinz, dem römischen Reiche vereinigt zu haben.

10) (zu S. 527.) In der Parallele zwischen Romulus und Augustus (Ovid. Fasti 2, 138 ff.) wird der Titel dominus dem des princeps entgegengesetzt: tu (d. h. Romulus) domini nomen, principis ille (d. h. Augustus) tenet. Tertullian. Apol. adv. gentes 34: Augustus imperii formator ne dominum quidem se dici volebat. Cass. Dio 55, 12 (a. 755/2): *δεσπότης δὲ τότε ὁ Αὔγουστος ὑπὸ τοῦ δήμου ὀνομασθεὶς οὐχ ὅπως ἀπεῖπε μηδένα τούτῳ πρὸς ἑαυτὸν τῷ προσρήματι χρήσασθαι, ἀλλὰ καὶ πάνυ διὰ φυλακῆς αὐτὸ ἐποιήσατο.* Sueton. Aug. 53: dominum se posthac appellari ne a liberis quidem aut nepotibus suis vel serio vel ioco passus est. Vgl. Mommsen, R. St.-R. 2[3] 760. Sueton. Aug. 52—3: Dictaturam magna vi offerente populo, genu nixus deiecta ab umeris toga nudo pectore deprecatus est. Domini appellationem ut maledictum et obprobrium semper exhorruit. Monum. Ancyr. ed. M.[2] p. 31: *Πρῶτον ἀξιώματος τόπον ἔσχον τῆς συνκλήτου ἄχρι ταύτης τῆς ἡμέρας, ἧς ταῦτα ἔγραφον, ἐπὶ ἔτη τεσσαράκοντα.* Cass. Dio 53, 1 (a. 726/28): *πρόκριτος τῆς γερουσίας ἐπεκλήθη.* Dass irgend welche Amtsgewalt mit dem neuen Titel nicht verbunden war, hebt der Kaiser ausdrücklich hervor, Mon. Ancyr. ed. M.[2] p. 145: *Ἀξιώμ[α]τι πάντων διήνεγκα, ἐξουσίας δὲ οὐδέν τι πλεῖον ἔσχον τῶν συναρξάντων μοι.* Bestimmte Rechte und Pflichten sind natürlich ebenso wenig mit dem Titel princeps verbunden, wie mit dem eines princeps iuventutis.

11) (zu S. 527.) Wenn Augustus im Allgemeinen von seiner Herrschaft redet, nennt er sich princeps des Staates, Mon. Anc. ed. M.[2] p. 49: [Ianum] Quirin[um] — — ter me princi[pe senat]us claudendum esse censui[t]; p. 128: a]nte me principem; p. 142: me principe.

König wollte Augustus weder sein noch heissen. In der Vita des Horaz von Suetonius finden wir allerdings einen Brief des Augustus, in dem es heisst: veniet ergo ab ista parasitica mensa ad hanc regiam et nos in epistolis scribendis iuvabit (vgl. Heidenhain, Jbb. f. cl. Philol. 147, 1893, 844), allein das Wort regiam genügt, um zu beweisen, dass Augustus diesen Brief nicht geschrieben haben kann. Cass. Dio 53, 17: *ὕπατοί τε γὰρ πλειστάκις γίγνονται, καὶ ἀνθύπατοι ἀεὶ ὁσάκις ἂν ἔξω τοῦ πωμηρίου ὦσιν, ὀνομάζονται· τήν τε τοῦ αὐτοκράτορος πρόσρησιν διὰ παντὸς οὐ μόνον οἱ νικήσαντές τινας ἀλλὰ καὶ οἱ ἄλλοι πάντες, πρὸς δήλωσιν τῆς αὐτοτελοῦς σφῶν ἐξουσίας, ἀντὶ τῆς τοῦ βασιλέως τοῦ τε δικτάτορος ἐπικλήσεως ἔχουσιν. αὐτὰς μὲν γὰρ ἐκείνας οὐ τίθενται, ἐπειδή περ ἅπαξ ἐκ τῆς πολιτείας ἐξέπεσον, τὸ δὲ δὴ ἔργον αὐτῶν τῇ τοῦ αὐτοκράτορος προσηγορίᾳ βεβαιοῦνται.* Als Imperatoren, so fährt Cassius Dio fort, dürfen sie Truppen ausheben und Gelder eintreiben, den Krieg erklären und Frieden schliessen, als solche üben sie die höchste Gewalt über Bürger und Provinzialen; die anderen Rechte üben die Kaiser aus als Censoren, Oberpriester oder kraft der tribunicia potestas.

In offiziellen Actenstücken wird Augustus selten princeps, noch seltener princeps noster genannt. Eines der ältesten Beispiele bietet der Erlass des Paullus Fabius, der die Provinz Asien im letzten Jahrzehnt vor Chr. Geb. verwaltete; vgl. Mommsen, Inscriptio Apamensis, in den Mittheil. d. athen. Institutes 16, 1891, 235: natalis principis nost[ri]. — Tacitus ann. 1, 9: Non regno — — neque dictatura sed principis nomine constitutam rem publicam. Schon in republikanischer Zeit wurde das Wort princeps im Sinne von König gebraucht, so z. B. öfter in Cicero's Dialoge de re publica. Princeps wird später natürlich bei allen möglichen Genossenschaften und Gemeinwesen angewendet, aber selten bei Städten, z. B. C. I. L. X 7808 (Sardinia): D · m · | L · Iuli · Castri ci · eq · r · principi | civitatis. Spano hat diese Inschrift in seinem Bullettino Arch. Sardo 1857, 3 p. 145 publicirt und dort noch ähnliche Beispiele gesammelt. Vgl. Mommsen, R. St.-R. 2^3 S. 775 A. 4. C. I. L. VI 29750: princeps curiae. Notiz. d. scavi 1892 p. 105 u. C. I. L. III S. 8029: princeps equitum. Princeps ist als Sklavenname nicht selten, C. I. L. VI 28089: Valeri Principis. VI 25033 (litt. bonis):

Principis Caesaris · ser · Anterotiani
Egnatia L · l · Protogenis ⊙ Iulia Principis l ·
soror · vix · an · XXXIII ⸙ Amaryllis
Egnatia L · l · Antiochis ⸙ vixit ann · XIIII
mater

Pr. als Sklave vgl. VI 2531—4.

12) (zu S. 527.) Factisch ist der Kaiser allerdings imperator perpetuus; aber er wird nur ausnahmsweise so genannt, so z. B. C. I. L.

X 7501 (Gaulos). Cass. Dio 52, 41 (725/29): (*Καῖσαρ*) *ἐν τῷ ἔτει ἐκείνῳ ἐν ᾧ τὸ πέμπτον ὑπάτευσε καὶ τὴν τοῦ αὐτοκράτορος ἐπίκλησιν ἐπέθετο. λέγω δὲ οὐ τὴν ἐπὶ ταῖς νίκαις κατὰ τὸ ἀρχαῖον διδομένην τισίν (ἐκείνην γὰρ πολλάκις μὲν καὶ πρότερον πολλάκις δὲ καὶ ὕστερον ἀπ' αὐτῶν τῶν ἔργων ἔλαβεν. ὥστε καὶ ἅπαξ καὶ εἰκοσάκις ὄνομα αὐτοκράτορος σχεῖν) ἀλλὰ τὴν ἑτέραν τὴν τὸ κράτος διασημαίνουσαν, ὥσπερ τῷ τε πατρὶ αὐτοῦ τῷ Καίσαρι καὶ τοῖς παισὶ τοῖς τε ἐγγόνοις ἐψήφιστο.* Inschriften und Münzen bestätigen die Angabe des Cassius Dio, zeigen zugleich aber auch, dass der Caesar das imperatorische Praenomen bereits viel früher geführt hat (s. Bd. 2 S. 22—23). C. I. L. V 1873 (Jordan, Syll. n. 68, Eph. epigr. 3 p. 285 n. 68, Not. d. scavi 1882 p. 225, Borghesi, Oeuvr. 2, 387): Senatus · populusque · Romanus | imp · Caesari · divi · Iuli · f · cos · quinct (a. 725/29) | cos · design · sext · imp · sept | republica · conservata. Gefunden neben den Fasti; nach Smetius, Pighius und Morillon b. Castortempel, nach Manutius: „inanzi il portico di Faustina". Jahrb. d. Arch. Inst. 4, 1889, 231 vom Triumphbogen von Actium? s. O. Richter, Jahrb. d. Arch. Inst. 1889 S. 153 ff.

13) (zu S. 527.) Cass. Dio 52, 1: (*Ῥωμαῖοι*) *ἐκ δὲ τούτου μοναρχεῖσθαι αὖθις ἀκριβῶς ἤρξαντο* (vom Jahre 725/29 und dem V. Consulat des Aug., cf. 52, 41), und ähnlich 53, 17 (727/27): *ἀπ' αὐτοῦ καὶ ἀκριβὴς μοναρχία κατέστη.* Die Verdienste des Augustus um den römischen Staat waren so ausserordentlich, dass ihm zum Dank diese ungewöhnliche Stellung verliehen wurde. Strabo 6, 4, 2 p. 288: *οὐδέποτε γοῦν εὐπορῆσαι τοσαύτης εἰρήνης καὶ ἀφθονίας ἀγαθῶν ὑπῆρξε Ῥωμαίοις καὶ τοῖς συμμάχοις αὐτῶν, ὅσην Καῖσάρ τε ὁ Σεβαστὸς παρέσχεν ἀφ' οὗ παρέλαβε τὴν ἐξουσίαν αὐτοτελῆ.*

14) (zu S. 528.) Au lieu que César disait insolemment que la République n'était rien et que ses paroles étaient des lois, Auguste ne parla que de la dignité du Sénat et de son respect pour la République . . . Sylla, homme emporté, mène violemment les Romains à la liberté: Auguste, rusé tyran, les conduit doucement à la servitude. Pendant que, sous Sylla, la République reprenait des forces, tout le monde criait à la tyrannie; et pendant que, sous Auguste, la tyrannie se fortifiait, on ne parlait que de liberté. Montesquieu, Grandeur et décadence d. Rom. c. XIII.

15) (zu S. 528.) Cass. Dio 53, 32 (z. J. 731/23): *τήν τε ἀρχὴν τὴν ἀνθύπατον ἐσαεὶ καθάπαξ ἔχειν ὥστε μήτε ἐν τῇ ἐσόδῳ τῇ εἴσω τοῦ πωμηρίου κατατίθεσθαι αὐτὴν μήτ' αὖθις ἀνανεοῦσθαι, καὶ ἐν τῷ ὑπηκόῳ τὸ πλεῖον τῶν ἑκασταχόθι ἀρχόντων ἰσχύειν ἐπέτρεψεν* (*ἡ γερουσία*).

16) (zu S. 529.) Cass. Dio 53, 18: *λέλυνται γὰρ δὴ τῶν νόμων, ὡς αὐτὰ τὰ Λατινικὰ ῥήματα λέγει· τοῦτ' ἔστιν ἐλεύθεροι ἀπὸ πάσης*

ἀναγκαίας νομίσεώς εἰσι καὶ οὐδενὶ τῶν γεγραμμένων ἐνέχονται. Vgl. Mommsen, R. St.-R. 2^3 753.

17) (zu S. 529.) Cass. Dio 53, 28 (730/24): τῷ δήμῳ καθ' ἑκατὸν δραχμὰς δώσειν ὑπέσχετο, τό τε γράμμα τὸ περὶ αὐτῶν ἀπηγόρευσε μὴ πρότερον ἐκτεθῆναι πρὶν ἂν καὶ ἐκείνῃ συνδόξῃ.

18) (zu S. 530.) C. I. L. VI 873: republica conservata (s. o. S. 293); libertatis Pop. R. vindex: Eckhel, d. n. 6 p. 83. Redditaque et omnis populo provincia nostro, Ovid. fast. 1, 589. Die offizielle Auffassung der kaiserlichen Historiker ist am Deutlichsten bei Velleius Paterc. 2, 89 ausgesprochen: Finita vicesimo anno bella civilia . . . restituta vis legibus, iudiciis auctoritas, senatui maiestas, imperium magistratuum ad pristinum redactum modum — —. Prisca illa et antiqua rei publicae forma revocata, rediit cultus agris etc.

19) (zu S. 530.) Iulius Caesar hatte die Machtfülle der Königsgewalt stückweise sich übertragen lassen; zunächst war er von der Collegialität befreit: Cass. Dio 43, 44 (708/46): μήτε συστρατηγῆσαί τινα, μήθ' ὅλως ἐπικοινωνῆσαι τῶν καταπραχθέντων. Aehnlich, nur in schnellerer Reihenfolge, haben wir uns diesen Vorgang bei seinem Sohne zu denken.

20) (zu S. 530.) Mon. Anc. ed. M.[2] p. 23: Αὐτεξούσιόν μοι ἀρχὴν καὶ ἀπόντι καὶ παρόντι διδομένην [ὑ]πό τε τοῦ δήμου καὶ τῆς συνκλήτου Μ[άρκ]ῳ [Μ]αρκέλλῳ καὶ Λευκίῳ Ἀρρουντίῳ ὑπάτοις ο[ὐκ ἐδ]εξάμην (a. 732/22). Euseb. z. J. Abr. 1994. Dio Cass. 54, 1. Vellei. 2, 89, 5. Sueton. Aug. 52: dictaturam magna vi offerente populo, genu nixus deiecta ab umeris toga nudo pectore deprecatus est.

21) (zu S. 531.) Eine kleine Insel bei Capri nannte der vielbeschäftigte Kaiser sein Apragopolis, Sueton. Aug. 98.

22) (zu S. 532.) Mommsen, R. St.-R. 3 S. 1253 A. 2: „Restaurationen der Republik, ephemer wie sie waren, dürfen in ihrer Bedeutung nicht unterschätzt werden; sie sind die praktischen Anwendungen der Theorie, dass dem Principat die Legitimität abgeht und derselbe von Rechtswegen nicht mehr ist als eine Kette ausserordentlicher, das eigentlich legitime Senatsregiment beschränkender Magistraturen."

23) (zu S. 532.) Kreutzer, Joh., Die Thronfolgeordnung im Principat (Progr. v. Köln 1891). Tacitus histor. 1, 15: (Augustus) sororis filium Marcellum, dein generum Agrippam, mox nepotes suos, postremo Tiberium Neronem privignum in proximo sibi fastigio collocavit. Sed Augustus in domo successorem quaesivit — —. Im Cenotaphium Pisanum (C. I. L. XI 1420—21) heisst es factisch richtig, aber rechtlich ungenau: iam designatum iustissimum ac simillimum parentis sui virtutibus principem.

24) (zu S. 533.) Monum. Ancyr. ed. M.[2] p. 144: In consulatu sexto et septimo — — rem publicam ex mea potestate in senat[us populique Romani a]rbitrium transtuli. Quo pro merito meo senatu[s consulto Aug. appe]llatus sum.

25) (zu S. 533.) Tacitus ann. 3, 28: Sexto demum consulatu (726/28) Caesar Augustus potentiae securus quae triumviratu iusserat, abolevit, deditque iura, quis pace et principe uteremur. Cass. Dio 53, 2: *ἐπειδή τε πολλὰ πάνυ κατά τε τὰς στάσεις κἀν τοῖς πολέμοις, ἄλλως τε καὶ ἐν τῇ τοῦ Ἀντωνίου τοῦ τε Λεπίδου συναρχίᾳ, καὶ ἀνόμως καὶ ἀδίκως ἐτετάχει, πάντα αὐτὰ δι' ἑνὸς προγράμματος κατέλυσεν, ὅρον τὴν ἕκτην αὐτοῦ ὑπατείαν* (a. 726/28) *προσθείς.*

26) (zu S. 533.) C. I. L. I[2] p. 307 (z. 13. Jan.): [rem publicam] p. R. restituit. Vgl. Mommsen, R. St.-R. 2[3] S. 746 A. 2.

27) (zu S. 533.) Mon. Anc. ed. M.[2] p. 144: In consulatu sexto et septimo, b[ella ubi civil]ia exstinxeram, per consensum universorum [potitus rerum omnium]. C. I. L. X 8038: ab divo Augusto post septimum consulatum, das ist die Zeit, in der Augustus rem publicam obtinere coepit (VI 266). Mommsen, R. St.-R. 2[3] 993.

28) (zu S. 534.) Monum. Ancyr. ed. M.[2] p. 144: Quo pro merito meo senatu[s consulto Aug. appe]llatus sum et laureis postes aedium mearum v[estiti publice coronaq]ue civica super ianuam meam fixa est [§] [clupeusque aureu]s in [c]uria Iulia positus, quem mihi senatum [populumque Romanu]m dare virtutis clem[entia]e iustitia[e pietatis causa testatum] est pe[r e]ius clupei [inscription]em §.

29) (zu S. 534.) C. I. L. I[2] p. 231 (cf. 307; 13. Jan.): Corona · quern[a uti super ianuam domus imp. caesaris] Augusti poner[etur senatus decrevit, quod rem publicam] p. R. restitui[t]. Eckhel 6, 88. Marquardt 3, 2, 442. Monum. Anc. ed. M.[2] p. 149—50. Plin. 16, 4, 8: Augustus — — civicam (coronam) a genere humano accepit. Valer. Max. 2, 8, 7. Seneca de clem. 1, 26, 5.

30) (zu S. 534.) Cass. Dio 53, 16: *τό τε τὰς δάφνας πρὸ τῶν βασιλείων αὐτοῦ προτίθεσθαι καὶ τὸ τὸν στέφανον τὸν δρύινον ὑπὲρ αὐτῶν ἀρτᾶσθαι . . . ἐψηφίσθη.* Ovid. fasti 4, 953 (cf. metamorph. 1, 562):

State Palatinae laurus praetextaque quercu
  Stet domus — —.

Trist. 3, 1, 39 (vgl. 3, 1, 47):

Cur tamen opposita velatur ianua lauro,
  Cingit et Augustas arbor opaca fores?
Num quia perpetuos meruit domus ista triumphos,
  An quia Leucadio semper amata deo?
Ipsane quod festa est, an quod facit omnia festa?
  Quam tribuit terris pacis an ista nota est?

Utque viret semper laurus nec fronde caduca
Carpitur, aeternum sic habet ista decus?

Plin. 15, 30. Martial. 8, 1. Am Deutlichsten illustrirt diesen Vorgang eine Münze bei Cohen 1^2 384, Babelon 2 p. 76—77 (s. o. I S. 517): Augustus, ℞ Thür mit vier Feldern, rechts und links ein Lorbeerbaum, darüber: OB [Kranz] C(ives) S(ervatos). — L. Caninius Gallus IIIvir. Aber noch eine ganze Reihe von Münzen, auch aus spätern Jahren, gehört hierher, s. Cohen 1^2 p. 91 No. 206 ff. 367 ff. 407 ff. 501 ff. Ueber Münzen mit CL · V(irtutis) s. Mon. Anc. ed. M.^{2} p. 152.

31) (zu S. 534.) C. I. L. IX 5811 = 5809? (Potentia: Victoria scutum sustinens): Primus · Marc[. . .] | VI · vir · Au[g] | S · P · Q · R Augusto · dedit | clupeum · virtutis | [c]le[me]ntiae [ius]t[itiae] //////. Vgl. Mon. Ancyr. ed. M.^{2} p. 152. Borghesi, Oeuvr. 7 (2) p. 418. Arch. Zeitung 1844 S. 241; 1846 S. 390. Daremberg et Saglio, Dictionnaire des antiquités, s. v. clipeus, Fig. 1665—68. Speelmann, Aspidologia, London 1654. Thodde, de clypeis scutisque veterum, Hafn. 1718. Sartorius, de clypeo, Wittenberg 1724. Caryophilus, Bl., de veterum clypeis, Lugd.-Bat. 1751. Fuchs, W. H., de ratione quam veteres artifices in clipeis imaginibus exornandis adhibuerint, Götting. 1852.

Ehrenschilde waren bei den Etruskern nicht selten (s. Helbig, Führer 2, 314. 319), ebenso bei den Römern in republikanischer Zeit, Plin. n. h. 35, 3, 12: clipeos in sacro vel publico dicare privatim primus instituit Ap. Claudius, qui consul cum P. Servilio fuit anno urbis CCLIX, posuit enim in Bellonae aede maiores suos placuitque in excelso spectari et titulos honorum legi. (Richtiger App. Claud. Caecus cos a. 447 et 458.) Besonders häufig finden wir sie auch bei Privatpersonen in kaiserlicher Zeit; nur für die Zeit des Augustus möchte ich auf ein Fragment des Asinius Pollio hinweisen, s. Charisius ed. Keil p. 77[15]: Asinius — — clipeum masculine dicit: clipeus praetextae imaginis positus. Doch auch bei den Griechen lässt sich dieselbe Sitte nachweisen. Bullet. de corr. hellén. 11 (1887) p. 117: *ἀνατεθῆναι δὲ αὐτοῦ καὶ εἰκόνα γραπτὴν ἐν ἀσπίδι ἐπιχρύσῳ.* Bull. de corresp. hellén. 12 (1888) p. 312 (Zeile 11): *ἀναθεῖναι δὲ αὐτοῦ καὶ εἰκόνα γραπτὴν [ἐν ὅπλ]ῳ ἐπιχρύσῳ ἐν τῇ ἀγορᾷ.* 14 (1890) p. 404: *ἀσπιδίσκη χρυσῆ, Αἰσχύλιος ἀνάθημα, ὁλκὴ δραχμαὶ* — ⊢⊢⊢⊢ —. Cesnola-Stern, Cypern 2 p. 380—1: *ἀναθεῖναι δὲ εἰκό]να γραπτὴν ἐν ἀσπίδι.* S.-B. der Berl. Akad. 1874 S. 13: *ὅπλον εἰκονικόν* = clipeus C. I. G. 424. 2059. 2771. Vgl. Egger, Mém. d'hist. anc. et de phil. p. 84 Anm. 1. Latychev, Inscr. Pont. Eux. 1 Nr. 144. *Τὴν ἐξ Ἄργους ἀσπίδα* darf man nicht hiermit in Verbindung bringen. Wegen eines anderen silbernen Ehrenschildes des Augustus s. Mon. Anc. ed. M.^{2} 153.

Dass dieselbe Ehre, die der Senat sich im J. 727/27 für den Augustus ausgedacht hatte, sich in den späteren Jahren noch öfter wiederholt habe, ist eine Annahme, die Mommsen früher allerdings ausgesprochen, später aber (Mon. Anc. ed. M.² p. 153) wieder zurückgenommen hat. C. I. L. VI 876 sieht man eine Victoria, die auf einen Rundschild schreibt: Senatus populusq. romanus Imp. Caesari Divi f. Augusto pontif. maxum. imp. cos. trib. potestat.; die Inschrift fällt also sicher in die Zeit nach 742/12, wir brauchen aber nicht anzunehmen, dass die Verleihung des Ehrenschildes um diese Zeit wiederholt sei.

Ein anderes Medaillon des Kaisers wurde später in der von ihm erbauten Palatinischen Bibliothek aufgestellt, und Hadrian sagt in dem Fragment einer Rede (Charisius, Instit. gramm. 2, Gramm. lat. ed. Keil 1 p. 222): a vobis, p. c., peto et impetratum valdissime cupio ut proxime imaginem Augusti, argenteum potius clupeum sicut Augusto ponatis. Bergk (Mon. Anc. p. 119—20) denkt hierbei an das ältere, Mommsen an das jüngere Medaillon in der Palatinischen Bibliothek. Wir erfahren nicht bestimmt, von wem Hadrian redet, wohl kaum von sich selbst, sondern wohl eher von seinem Vorgänger; dann ist es allerdings wahrscheinlicher, dass er sich für das Medaillon des Divus Traianus einen Platz in der Curie erbeten habe.

32) (zu S. 534.) Sueton. Aug. 7: Augusti cognomen assumpsit — — Munati Planci sententia, cum, quibusdam censentibus Romulum appellari oportere, quasi et ipsum conditorem urbis, praevaluisset, ut Augustus potius vocaretur, non tantum novo sed etiam ampliore cognomine. Cass. Dio 54, 16. Ovid. fasti 2, 138: Romulus — Augustus:

Quodcumque est alto sub Iove Caesar habet.
Tu rapis, hic castas duce se iubet esse maritas.
Tu recipis luco, summovet ille nefas.
Vis tibi grata fuit, florent sub Caesare leges.
Tu domini nomen, principis ille tenet.
Te Remus incusat, veniam dedit hostibus ille.
Caelestem fecit te pater, ille patrem.

33) (zu S. 535.) De la Bléterie, le nom d'Auguste donné a César Octavien, s. Mém. d. l'acad. d. inscr. et b. lettres 19 (1743) p. 432. Daschitzky, J. E., de titulo Augusti. Vit. 1696. Schoener, Chr., Ueb. d. Titulaturen d. Röm. Kaiser. Acta seminar. Erlangens. 2 (1881), 449. Eckhel, doctr. numm. 8, 354: de nomine Augusti. Mommsen, Röm. St.-R. 2, 768. 771 ff. C. I. L. X 8375[10] (Feriale Cumanum, z. 16. Januar; vgl. d. Fasti Praenestini zu diesem Tage): [XV] III · k. Febr. eo di[e caesar augustu]s appellatus est. Supplicatio Augusto. Vgl. Hermes 17, 631 ff. C. I. L. I² 307 (m. Anm. wegen des Tages, 16. Jan. 727/27): Imp. Caesar [augustus est a]ppelatus ipso

VII et Agrip[pa iii cos]. Vgl. Mon. Anc. ed. M.[2] p. 144—9 (s. o. A. 24). Cass. Dio 53, 16: ὁ Καῖσαρ ἐπεθύμει μὲν ἰσχυρῶς Ῥωμύλος ὀνομασθῆναι, αἰσθόμενος δὲ ὅτι ὑποπτεύεται ἐκ τούτου τῆς βασιλείας ἐπιθυμεῖν, οὐκέτ' αὐτοῦ ἀντεποιήσατο, ἀλλ' Αὔγουστος ὡς καὶ πλεῖόν τι ἢ κατ' ἀνθρώπους ὢν ἐπεκλήθη· πάντα γὰρ τὰ ἐντιμότατα καὶ τὰ ἱερώτατα αὔγουστα προσαγορεύεται. ἐξ οὗπερ καὶ σεβαστὸν αὐτὸν καὶ ἑλληνίζοντές πως, ὥσπερ τινὰ σεπτόν, ἀπὸ τοῦ σεβάζεσθαι, προσεῖπον. Cassiodor. Chron. zu 727/27. Monum. Germaniae, auctor antiquiss. 11 p. 135 (ed. Mommsen, Abh. d. Sächs. Ges. d. W., phil.-hist. Cl. 3, 628): Caesar leges protulit, iudices ordinavit, provincias disposuit, et ideo Augustus cognominatus est. Ovid. fasti 1, 608:

Hic socium summo cum Iove nomen habet.
Sancta vocant augusta patres. augusta vocantur
Templa sacerdotum rite dicata manu.
Huius et augurium dependet origine verbi,
Et quodcumque sua Iuppiter auget ope.
Augeat imperium nostri ducis, augeat annos,
Protegat et vestras querna corona fores.
Auspicibusque deis tanti cognominis heres
Omine suscipiat quo pater, orbis onus.

Zwei Etymologien von Augustus: v. augurium u. augeo; beide combinirt Ovid. Pausanias 3, 11. Sueton. Aug. 7. Livius per. 134. Vellei. 2, 91. Florus 4, 12. Oros. 6, 20, 2: ex eodem die summa rerum ac potestatum penes unum esse coepit et mansit, quod Graeci monarchiam vocant. Censorin. 21, 8: a. d. XVI [scr. XVII] k. Febr. imp. Caesar divi f. sententia L. Munati Planci a senatu ceterisque civibus Augustus appellatus est se VII et M. Agrippa III cos.

Caesar Augustus ist später die regelmässige Anordnung der Namen, aber ursprünglich schwankte man. Auf einer Inschrift (C. I. L. IX 2842) des P. Paquius (bald nach 732/22) heisst es: auctoritate Aug. Caesaris, und im Cenotaphium Pisanum (Wilmanns Exempla 883): Augusti Caesaris patris patriae — —. Vgl. No. 1124. Auch die Schriftsteller dieser Zeit schwanken: Augusti tropaea Caesaris (zw. 727/27—731/23), Horat. carm. 2, 9, 19—20 (diese Stellung des Verses wegen). Verg. Aen. 6, 792. 8, 678. Liv. 1, 19: Caesar Augustus; 4, 20 u. 28, 12: Augustus Caesar. Auf ein ähnliches Schwanken in griechischen Inschriften hat bereits Dittenberger (Ephem. epigr. 1, 116) hingewiesen; darnach ist das von Cichorius, Rom und Mytilene S. 26 A. 1 Bemerkte zu berichtigen. Auch Strabo sagt bald *Καῖσαρ ὁ Σεβαστός* (p. 840) bald *ὁ Σεβαστὸς Καῖσαρ* (p. 287). — *Σεβαστός* war ein rein persönlicher Ehrenname; dennoch wird auch die Livia *Σεβαστή* genannt nicht nur nach dem Tode des Augustus, der sie adoptirt hatte (s. Mionnet 3 p. 393

No. 519—20), sondern noch bei dessen Lebzeiten, so z. B. auf Münzen von Magnesia (Mionnet 3 p. 147 No. 635) *ΛΙΟΥΙΑ ΣΕΒΑΣΤΗ.* — Dann kann also auch bei Lebzeiten des Augustus schon der Ausdruck *Σεβαστοί* vorkommen.

34) (zu S. 535.) Livius per. 134: Caesar — — Augustus quoque cognominatus est et mensis Sextilis in honorem eius appellatus est. Das SC. v. J. 746/8, s. o. II S. 48 A. 11. Dieses (nicht der Tod des Drusus) ist das letzte Ereigniss, das Livius erwähnt.

35) (zu S. 535.) Cass. Dio 52, 42 (a. 725/29): *ἐπειδή τε πολλοὺς ἔτι καὶ τῶν βουλευτῶν καὶ τῶν ἄλλων τῶν τὰ τοῦ Ἀντωνίου σπουδασάντων ὑπόπτως πρὸς αὐτὸν διακειμένους ἑώρα, καὶ ἐφοβήθη μὴ νεοχμώσωσί τι, πάντα ἔφη τὰ γράμματα τὰ ἐν τοῖς κιβωτίοις αὐτοῦ εὑρεθέντα κατακεκαυκέναι. καὶ ὡς ἀληθῶς γε διεφθάρκει τινά· τὰ γὰρ δὴ πλείω καὶ πάνυ ἐτήρει, ὥστε μηδ' ὀκνῆσαι ὕστερον αὐτοῖς χρήσασθαι.*

36) (zu S. 538.) Schon im Alterthume hat man das Kaiserthum dafür verantwortlich machen wollen. Scr. hist. Aug. ed. P. vita Albini 13: si senatus populusque Romanus suum illud vetus haberet imperium nec in unius potestate res tanta consisteret, non ad Vitellios neque ad Nerones neque ad Domitianum publica fata venissent.

Wegen des Reliefs am Schlusse des Capitels mit dem Ehrenschild zwischen den beiden Lorbeerbäumen s. Rochette, Raoul, Monum. Inédits LXIX 12, vgl. C. I. L. VI 448.

---

3. Capitel.

Reich und Provinzen.

Vorbemerkung: Wegen der Münze s. Cohen 1² p. 75 Nr. 86: Imp. IX. tr. po. V [736/18] (s. Kopf.) ℞ Tempel mit 6 Säulen: Rom. et August. — Com. — Asiae.

1) (zu S. 541.) Strabo 6, 4, 3 p. 288 bezeichnet den Umfang des röm. Reichs: *ἅπαντα τὰ ἐντὸς Φάσιδος καὶ Εὐφράτου πλὴν Ἀράβων τινῶν ὑπὸ Ῥωμαίοις ἐστὶ καὶ τοῖς ὑπ' ἐκείνων ἀποδειχθεῖσι δυνάσταις.* Armenier, Albaner und Iberer bedürfen der Gegenwart der röm. Führer; empören sich nur, wenn die Römer sonst beschäftigt sind. In der That nennt Augustus (Monum. Ancyr. ed. M.² p. 133) als unabhängig die Könige der Albaner, Iberer (d. h. Georgier) und Meder; ferner die Stämme der Bastarner, Scythen und Sarmaten des Tanais.

2) (zu S. 543.) Nach einer neugefundenen Inschrift (Arch.-Epigr. Mitth. aus Oe. 15, 1892, S. 82 wird gebetet: [quod bo]num [faustum feli]xque [sit] imp. Caesari Augus[to, imperio] eius, senati populi[que romani] et gentibus. Damit sind die einzelnen Factoren richtig be-

zeichnet, nur darf man nicht mit dem Hrsg. S. 80 unter gentes „die von Rom unabhängigen Reiche“ verstehen, vielmehr die abhängigen Reiche sind gemeint; so friedensselig war die damalige Zeit nicht, dass in Rom z. B. auch die Parther in ein derartiges Gebet mit eingeschlossen wären.

3) (zu S. 544.) Tacitus histor. 1, 4: patres . . . primores equitum . . . pars populi integra . . . plebs sordida et circo ac theatris sueta.

4) (zu S. 545.) Sueton. Caesar 79: quin etiam varia fama percrebruit migraturum Alexandream vel Ilium, translatis simul opibus imperii, exhaustaque Italia dilectibus et procuratione urbis amicis permissa.

5) (zu S. 546.) Friedrich, G., Q. Horatius Flaccus, Lpz. 1894, S. 161. Loebell, Raumer's Histor. Taschenb. 5, 1834, 266. Welcker, Kl. Schriften 4, 18. Haubold, de reb. Iliens p. 44. Jäger, Jbb. f. class. Phil. 1881 S. 337. Betti, Salvat., Se Giulio Cesare ed Augusto intesero mai di portare la sede dell' impero al Ilio. Dissert. d. pontif. accad. rom. di archeol. Vol. 14, 1860, p. 345—375.

6) (zu S. 547.) Einen wichtigen Factor zur Erklärung der rasch steigenden Bürgerzahlen bildete unter gewöhnlichen Verhältnissen die Freilassung von Sklaven, die schon unter Augustus so sehr zunahm, dass sie durch gesetzliche Bestimmungen erschwert werden musste. Ferner hatte seit dem letzten republikanischen Census das dichtbevölkerte, fruchtbare Oberitalien das römische Bürgerrecht erhalten, was um so schwerer in's Gewicht fiel, als der Ackerbau dort nicht wie im übrigen Italien durch Sklavenheerden, sondern durch kleine freie Bauern betrieben wurde; die Zahl der römischen Bürger muss damals auf einmal also ganz ausserordentlich gestiegen sein. Dazu kam aber noch die Verleihung des Bürgerrechts an Einzelne und an ganze Städte. Auch die Colonien des Iulius Caesar, seines Sohnes u. A. muss man in Betracht ziehen. Iulius Caesar allein (s. Sueton. Caesar 42) siedelte 80,000 in seinen überseeischen Colonien an. Dazu gehörten seine Soldaten, die erst beim Eintritt in seine Legionen das Bürgerrecht erhalten hatten; dazu Freigelassene, die z. B. Korinth bevölkerten und in seinen Colonien die höchsten Würden erreichen konnten, die ebenfalls erst später das Bürgerrecht erworben hatten. Endlich müssen die gewaltigen Rüstungen während der Bürgerkriege, z. B. vor Philippi und auch nachher, die Zahl der Bürger sehr bedeutend vermehrt haben. Wenn die Triumvirn auf der einen, die Republikaner auf der andern Seite Heere in's Feld stellten, deren Grösse Staunen erregt, wenn z. B. Augustus, noch ehe er Alleinherrscher war, 45 Legionen commandirte, so war damit die Grenze des Möglichen erreicht oder überschritten. Die Heere hätten diese Grösse nicht erlangen können, wenn

wirklich bloss geborene römische Bürger aufgenommen wären. Freund und Feind sah in der Noth des Augenblicks natürlich weniger auf den Stammbaum, als auf die Kriegstüchtigkeit des Einzelnen; denn das fehlende Bürgerrecht liess sich leicht durch den Feldherrn ergänzen, und die Häufigkeit der Namen der Iulier, Antonier, Iunier, Cassier u. s. w., um von den Unterfeldherren ganz zu schweigen, zeigt, dass die Führer von diesem Rechte reichlich Gebrauch gemacht haben; desshalb müssen die Bürgerkriege trotz der grossen Verluste in den Schlachten dennoch wesentlich mit beigetragen haben zur Erhöhung der Zahl der römischen Bürger. Die Verödung Italiens, die sich nicht bezweifeln lässt, steht keineswegs in Widerspruch mit der steigenden Zahl der römischen Censuslisten.

7) (zu S. 547.) Livius 6, 12: non dubito praeter satietatem tot iam libris adsidua bella cum Volscis gesta legentibus illud quoque succursurum quod mihi percensenti propiores temporibus harum rerum auctores miraculo fuit, unde totiens victis Volscis et Aequis suffecerint milites — — – – aut non ex isdem semper populis exercitus scriptos, quamquam eadem semper gens bellum intulerit; aut innumerabilem multitudinum liberorum capitum in eis fuisse locis, quae nunc vix seminario exiguo militum relicto servitia Romana ab solitudine vindicant. 7, 25: undique non urbana tantum sed etiam agresti inventute decem legiones scriptae dicuntur quaternum milium et ducenorum peditum equitumque trecenorum, quem nunc novum exercitum, si qua externa vis ingruat, hae vires populi Romani, quas vix terrarum capit orbis, contractae in unum haud facile efficiant: adeo in quae laboramus sola crevimus, divitias luxuriamque. Vgl. S. 300. A. 4.

8) (zu S. 547.) Peter, H., Hist. Roman. relliquiae 1 p. 117. Plut. Tib. Gracch. 8: *Ὁ δ' ἀδελφὸς αὐτοῦ Γάιος ἔν τινι βιβλίῳ γέγραφεν εἰς Νομαντίαν πορευόμενον διὰ τῆς Τυρρηνίας τὸν Τιβέριον καὶ τὴν ἐρημίαν τῆς χώρας ὁρῶντα καὶ τοὺς γεωργοῦντας ἢ νέμοντας οἰκέτας ἐπεισάκτους καὶ βαρβάρους, τότε πρῶτον ἐπὶ νοῦν βαλέσθαι τὴν μυρίων κακῶν ἄρξασαν αὐτοῖς πολιτείαν.*

9) (zu S. 549.) Vgl. die sorgfältige Abhandlung, in der namentlich auch das epigraphische Material gesammelt ist, von E. Kornemann, de civibus romanis in provinciis imperii consistentibus, Berlin 1891.

10) (zu S. 550.) Die Rechtsverhältnisse der römischen Colonien dieser Zeit erhalten ein helles Licht durch die Lex coloniae Genetivae Iuliae v. J. 710/44 (s. Ephem. epigr. vol. 2 und 3), in der ursprünglichen Ordnung der einzelnen Theile bei Bruns, fontes iuris[4] p. 111.

11) (zu S. 550.) Genügend behandelt sind bis jetzt nur die italischen Colonien der Römer in der grundlegenden Abhandlung von

Mommsen, die italischen Bürgercolonien von Sulla bis Vespasian, Hermes 18, 162 ff. Die dankenswerthe Aufgabe, diese Untersuchungen auch auf die ausseritalischen auszudehnen, hat bis jetzt noch keinen Bearbeiter gefunden. Beispiele gibt Mommsen in seinem Commentar zum Mon. Ancyr.[2] p. 119 (vgl. 63). Vgl. Spannheim, De praestantia numorum p. 765: De coloniis deductis sub prioribus XII imperatoribus. Zumpt, Comment. epigr. 1, 193. Schmidt, Üb. röm. Colonien, Potsdam 1836. —, Das Colonialwesen der Römer, Potsdam 1847. Beloch, Bevölkerung der griech.-röm. Welt S. 337. Kubitschek, Imper. Romanum. Holländer, L., De milit. colon. Halle 1880; Pais, Mus. ital. 1, 33. Marquardt, R. St.-Verw. 1, bei den einzelnen Provinzen. Ciccotti in Ruggiero, Dizionario epigrafico s. v. Augustus p. 12 d. S.-A.

12) (zu S. 550.) Die Aehnlichkeit in der Organisation ging sogar so weit, dass Antiochia (Pisid.), Colonie des Augustus, wie Rom in vici getheilt war: aedilicius (III 290), Cermalus (III 296), patricius und salutaris (Mommsen, R. St.-R. 3, 114), Tuscus und Velabrus (III 297).

13) (zu S. 550.) Cyprian. ad Donatum 10 ed. Hartel (Wien 1868) 3 p. 11: incisae sint licet leges duodecim tabulis et publico aere praefixo iura proscripta sint.

14) (zu S. 550.) Mon. Ancyr. ed. M.[2] p. 119. 121: Colonias in Africa, Sicilia, [M]acedonia, utraque Hispania, Achai[a], Asia, S[y]ria, Gallia Narbonensi, Pi[si]dia militum deduxi, Italia autem XXVIII [colo]nias, quae vivo me celeberrimae et frequentissimae fuerunt, me[is auspicis] deductas habet.

15) (zu S. 551.) Noch kurz vor seinem Tode hatte der Dictator Caesar die Municipalverhältnisse neu geordnet durch die lex Iulia municipalis. Es ist das Verdienst von Savigny (Verm. Schr. 2 S. 279), erkannt zu haben, dass wir sehr bedeutende Fragmente dieses Gesetzes auf der grossen Bronzetafel von Heraclea, C. I. L. I. 119, noch besitzen; vgl. auch das Municipalstatut von Salpensa und Malaca aus der Zeit der Flavier, C. I. L. II 1963—64. Egger, Examen crit. p. 357: Institutions municipales chez les Romains. Jung, D. röm. Municipalwesen in den Provinzen, v. Sybel's Histor. Ztschr. N. F. 31, 1891, S. 1. Nissen, Zu den römischen Stadtrechten, Rhein. Mus. 45 S. 100 ff. Labatut, E., La municipalité rom. et les curatores rei publicae, Paris 1868, s. Rev. Arch. N. S. 19 p. 157. Ohnesseit, G., De iure municipali Romanor. quod primo imperator. saeculo obtinuit, Berol. 1881.

16) (zu S. 552.) Augustus verlieh z. B. die Rechte eines römischen Municipiums an die sicilische Stadt Aluntium (C. I. Gr. 5608 vgl. d. Anm.).

17) (zu S. 551.) Willems, Les élections mun. à Pompéi, Bruxell. 1886.

18) (zu S. 552.) Morel, Ch., Les associations de citoyens romains et les curatores, Genf 1877. Vgl. Arch. Ztg. 1877 S. 92.

19) (zu S. 552.) Vgl. Marquard, R. St.-Verw. 1^2 S. 73. Henze, W., De civitatibus liberis quae fuerint in provinciis pop. Romani, Berlin 1892, macht mit Recht darauf aufmerksam, dass diese Freiheit von Rom anerkannt und bewilligt sein müsse; die Freiheit eines ebenbürtigen Gegners, z. B. des parthischen Volkes, ist eine wesentlich andere.

20) (zu S. 552.) Es gab freie Städte, die zugleich Colonien genannt werden, s. Mommsen, R. St.-R. 3 S. 794 A. 4. Henze, De civitatibus liberis p. 12.

21) (zu S. 552.) Dass Augustus sich auch den meist begünstigten Städten gegenüber Uebergriffe erlaubte, ist bekannt. Von seinem Schiedsspruch in einem Prozess von Knidos wird noch die Rede sein (s. u. S. 309 A. 17). In ähnlicher Weise verbot er auch der souverainen Stadt Athen, ihr Bürgerrecht um Geld zu verkaufen (s. Cass. Dio 54, 7). Aber diese Uebergriffe wird jeder Verständige als nothwendig und heilsam bezeichnen.

22) (zu S. 552.) Mommsen, R. St.-R. 3, 651: Die reges socii; 655: Civitates liberae.

23) (zu S. 553.) C. I. L. I 588: populus Ephesius [populum Romanum] salutis ergo, quod o[ptinuit maiorum] souom leibertatem.

24) (zu S. 553.) C. I. L. X 8038 (Schreiben des Vespasian an die Venacini in Corsica): Beneficia · tributa · vobis · ab · divo | Augusto · post · septimum · consula|tum · quae · in · tempora · Galbae · reti nuistis · confirmo. II 195. 1423: Vecti|galia, quae ab divo Aug. accepisse di-ci||tis, custodio. VI 266 (vom J. 244): ex eo tempore, inquit, ex quo Augustus rem publicam obtinere coepit, usque in hodiernum [num]quam haec loca pensiones pensitasse. Die von Mommsen, R. St.-R. 2^3, 1127 A. 1 hierher gezogene forma divi Augusti (Orelli 1460 [= C. I. L. X 3828 u. Not. d. scavi 1893 p. 165]) gehört vielleicht nicht hierher.

25) (zu S. 553.) Tacitus histor. 5, 25: sibi non tributa sed . . . viros indici: proximum id libertati.

26) (zu S. 554.) „Wenn bei Dio 52, 30 Maecenas dem Augustus räth, *μήτε δὲ νομίσματα ἢ καὶ σταθμὰ ἢ μέτρα ἴδιά τις αὐτῶν* (der Unterthanen) *ἐχέτω, ἀλλὰ τοῖς ἡμετέροις καὶ ἐκεῖνοι πάντες χρήσθωσαν*, so ist dies, wie hinsichtlich der Münzen, so auch für das Uebrige ein politischer Wunsch; die Thatsachen widersprechen.“ Mommsen, R. St.-R 3, 754 A. 2; vgl. 757 ff.

27) (zu S. 554.) Die von Mommsen herausgegebene Inscriptio Apamensis (Mittheil. d. athen. Instituts 16, 1891, 235 u. 282) zeigt, dass der Proconsul von Asien, Paullus Fabius Maximus, wenigstens den Versuch machte, den buntscheckigen Kalender der Asiaten durch einen neuen kaiserlichen Reichskalender zu ersetzen. Vgl. Bull. de corresp. hellén. 17, 1893, p. 316.

28) (zu S. 555.) Zu den älteren Organisationen gehörte z. B. Not. d. scavi 1887 p. 112 (Zeit des Sulla): *Λυκίων τὸ κοινόν.* C. I. A. II 1359: *Τὸ κοινὸν τῶν Λυκίων* (1. Jahrh. v. Chr.). Auch die Inschrift C. I. A. III 568: *Τὸ κοινὸν τῶν Βοιωτῶ[ν] Εὐβοέων Λοκρῶ[ν] Φωκέων Δωριέων | Μᾶρκον Ἰούνιον | Μάρκου υἱὸν Δέκμον | υἱωνὸν Σειλανόν | ἀντιταμίαν σωτῆρα καὶ εὐεργέτην | γενόμενον θεοῖς*, ist älter als die Schlacht bei Actium. Eine Inschrift C. I. L. X 1430 des [commune] Cretensium ist wahrscheinlich älter als das J. 727/27; s. o. II S. 178 A. 16.

29) (zu S. 555.) Vgl. Menn, C., Ueber die röm. Provinziallandtage, Köln 1852. Marquardt, De provinciarum romanarum conciliis et sacerdotibus, Ephem. epigr. 1 p. 200 (m. reicher Inschriftensammlung). Guirard, P., Les assemblées provinciales dans l'empire romain, Paris 1887. Dareste, Les assemblées provinc. dans l'empire rom., Journal des Savants 1891 p. 46. Monceaux, De communi Asiae provinciae, Paris 1885. Pallu de Lessert, Ch., Nouvelles observations sur les assemblées provinciales dans l'Afrique rom., Paris 1891. Vgl. Bulletin trimestriel 2, 1884, p. 1.

30) (zu S. 555.) Dass die *κοινά* nicht auf die Provinz beschränkt waren, bedarf keines Beweises.

31) (zu S. 556.) Philo leg. ad Gaium 21: (Augustus) *ὁ τὰς πόλεις ἁπάσας εἰς ἐλευθερίαν ἐξελόμενος.* Vgl. Mommsen, R. St.-R. 3, 744. Ueber den staatsrechtlichen Begriff der *ἐλευθερία* s. Henze, De civitatibus liberis p. 2 ff.

32) (zu S. 556.) Ein Provinzialstatut, das z. B. dem Municipalrecht (lex Iulia municipalis) entspräche, gibt es nicht; auch das neuerdings gefundene Fragment eines Gesetzes über die Ehrenvorrechte des flamen von Narbo in Gallien (C. I. L. XII 6038, vgl. Hirschfeld, Zu der lex Narbonensis, Zeitschrift der Savignystiftung, Roman. Abtheil. 9, 1888, S. 403) bezieht sich nicht auf die Provinz, sondern auf die Stadt Narbo.

33) (zu S. 556.) Provinzen haben dem Augustus in Rom mehrfach ehrende Denkmäler gesetzt, s. die Inschrift von Spanien auf dem Forum Augusti am Schluss d. Cap. VII, 2. Eine andere Inschrift s. Mittheil. d. Röm. Inst. 1891 S. 136: Imp. Caesari [divi f. augusto pont. max.] | tribunicia po[testate ... imp ... cos ...] | provin[cia ...], ist verschleppt nach dem rechten Tiberufer.

34) (zu S. 556.) *Ἔδοξε τοῖς ἐπὶ τῆς Ἀσίας Ἕλλησιν*, so beginnt ein Beschluss des asiatischen Landtags zu Ehren des Statthalters Paullus Fabius Maximus. C. I. G. 3957 und Mittheil. des Athen. Instituts 16, 1891, 282.

35) (zu S. 556.) Cass. Dio 56, 25 (a. 764/11): *τῷ ὑπηκόῳ προσπαρ-*

ἤγγειλε μηδενὶ τῶν προστασσομένων αὐτοῖς ἀρχόντων μήτε ἐν τῷ τῆς ἀρχῆς χρόνῳ μήτε ἐντὸς ἑξήκοντα ἡμερῶν μετὰ τὸ ἀπαλλαγῆναί σφας τιμήν τινα διδόναι, ὅτι τινὲς μαρτυρίας παρ' αὐτῶν καὶ ἐπαίνους προπαρασκευαζόμενοι πολλὰ διὰ τούτου ἐκακούργουν.

36) (zu S. 556.) Die meisten Landtage scheinen sich in jedem Jahre versammelt zu haben, wenn auch die Spiele nur alle vier Jahre gefeiert wurden. Vgl. C. I. G. 2583: ἱερὸς ἀγὼν πενταετηρικὸς τοῦ κοινοῦ τῶν Κρητῶν.

37) (zu S. 557.) Guirard, Assemblées provinc. p. 298: Ces diètes ne furent, en réalité, qu'un instrument de règne et un moyen de gouvernement — —. Elles ne furent pas pour les vaincus le refuge et la forteresse de l'esprit particulariste; elles aidèrent, au contraire, à propager partout la langue, les moeurs, les lois, l'influence de Rome.

---

4. Capitel.

Senat.

Vorbemerkung. Wegen der Münze s. Cohen 1^2 p. 102: Caesar Augustus (s. Kopf m. Lorbeerkranz), R: S. P. Q. R (von einem Kranz umgeben).

1) (zu S. 561.) Sueton. Aug. 35 ff. Schmidt, A. W., Die Umbildung der röm. Republik in die Monarchie (Allgemeine Ztschr. f. Gesch. 5, 1848) = Abh. z. Alten Gesch., hrsg. v. Rühl, 1888 S. 475: der Senat. Duméril, A., De senatu romano sub Augusto Tiberioque, II. ed., Paris 1859. Callin, K., Qualis sub primis imperatoribus fuerit condicio senatus Romani, Upsala 1866. Cuq, Ed., Le conseil des empereurs d'Aug. à Dioclétien, Paris 1884. Willems, P., Le Sénat 1. 2 m. Append., Löwen 1878—85. Mommsen, Röm. Staatsr. 3, 466. 835. 881 ff., und —, Abriss d. Röm. Staatsr. 324. Rechte des Senates s. Karlowa, Röm. Rechtsgesch. 1, 501. Herzog, Röm. Staatsverf. 2, 860. Lanciani, L'aula e gli uffici del senato romano. (Curia hostilia, iulia; secretarium sentus.) Atti della R. accad. dei Lincei 1882—83. Memorie d. cl. di scienze morali, stor. e filol., Roma 1883, vol. 9 p. 1.

2) (zu S. 563.) Pomponius Digg. 1, 2, 2, 9: deinde quia difficile plebs convenire coepit, populus certe multo difficilius in tanta turba hominum, necessitas ipsa curam rei publicae ad senatum deduxit. Justinian Inst. 1, 2, 5: nam cum auctus est populus Romanus in eum

modum, ut difficile sit in unum eum convocari legis sanciendae causa, aequum visum est senatum vice populi consuli. S. Mommsen, R. St.-R. 3, 1238.

S. P. Q. R.

3) (zu S. 563.) So sehr der Senat auch an Macht und Ansehn durch die Reorganisation verloren hat, so hat er doch nach anderer Seite hin wiederum auf Kosten des Volkes gewonnen, dem er künftig selbstständig gegenübergestellt wurde, während er zugleich als Vertreter desselben angesehen wurde. Ueber populus senatusque Romanus s. Mommsen Hermes 3, 262—63. „Bei Cicero selbst", sagt Mommsen, R. Staatsr. 3, 2 1258, „lässt es sich verfolgen, dass die Substituirung des senatus populusque Romanus für den populus Romanus mit der Entwickelung der Senatssouverainität Hand in Hand geht, und als diese unter dem Principat zu formaler Anerkennung gelangt, erhält auch die Doppelbezeichnung offizielle Geltung."

Er verweist in der Anmerkung auf C. I. L. VI 873 v. J. 725/29 (s. o. S. 293) als ältestes Beispiel des offiziellen Sprachgebrauchs. Zwei Jahre jünger ist die Inschrift des Bogens von Rimini (C. I. L. XI 365), dem Augustus geweiht durch den Senatus populusq[ue romanus].

4) (zu S. 563.) S. Mommsen, Abriss d. R. St.-R. 340: Dyarchie des Principats. — Der Name Dyarchie ist bekanntlich nicht classisch, sondern von Mommsen neu gebildet nach der Analogie von Monarchie. Dabei erhebt sich zunächst die Frage: Ist dieses Wort formell richtig gebildet? Bekanntlich haben die Griechen bei Zusammensetzungen das Zahlwort zwei nicht durch δύο, sondern durch δί-ς ausgedrückt; daran lässt sich bei der Menge von Beispielen nicht zweifeln:

δίδραχμος	δικέραιος	διπρόσωπος	διτάλαντον
δίεδρον	δικέφαλος	δίσεκτος	δίφθογγος
δίζυξ	δίκροτος	δισκελής	δίχρονος
διθάλασσος	διμάχαιρος	διστεγία	διωβελία.
δίθυρος	δίπηχυς	δίστομος	u. s. w.

In allen Texten, die jemals kritisch bearbeitet sind, hat man die entsprechenden Formen mit δυ- entfernt. Dazu dürfen wir — wenigstens nach den heutigen Ansprüchen — die Schriften des h. Athanasius nicht rechnen, wenn auch die Mauriner für damalige Zeit Achtungswerthes geleistet haben. Der h. Athanasius war vielleicht ein Vorgänger von Mommsen im Gebrauch dieses Wortes δυαρχία: Athanas. vol. I p. 617 D—E, Mauriner Ausg., Paris 1698; contra Arianos orat. IV. Allein ob die Mauriner in ihren Handschriften ein ι oder ein υ in in der ersten Silben fanden, das lässt sich aus ihrem kritischen Apparat nicht ersehen, und selbst wenn alle Hss. hier ein υ hätten, so

wäre dennoch die Composition des h. Athanasius (oder seiner Abschreiber) diesem allgemeinen Bildungsgesetz der griechischen Sprache gegenüber zu verwerfen; statt Dyarchie ist vielmehr Diarchie zu schreiben.

Wie aber kommt es, so möchte man weiter fragen, dass nicht schon die Zeitgenossen des Augustus das Bedürfniss einer derartigen Wortbildung empfanden, wenn sie den wirklichen Verhältnissen entsprach?

Sie redeten, Jeder nach seinem Parteistandpunkt, entweder von der Kaiserherrschaft, oder der Herstellung der alten Verfassung (und Freiheit), oder später auch von der Versöhnung der Herrschaft und Freiheit; aber von Diarchie redet Keiner. — Man wird auch hier zwischen Theorie und Praxis scheiden müssen. Die Historiker, welche die wirklichen Verhältnisse schilderten, hatten bei der factischen Uebermacht des Kaisers selten Veranlassung, von einer Zweiherrschaft zu reden, und die Theoretiker (in diesem Falle also die Juristen) standen, wenigstens später, meistens auf Seiten des Kaisers, den sie durch eine wenn auch theoretische Definition der Senatsrechte hätten erzürnen können.

Eine wirkliche Theilung der Macht zwischen zwei gleichgestellten Factoren hat auch unter Augustus factisch niemals bestanden; in der Theorie dagegen dauerte sie von Augustus bis zu Diocletian.

5) (zu S. 564.) Nero, von dem Sueton. Nero c. 10 sagt: ex Augusti praescripto imperaturum se professus, umgrenzt in seiner Rede die Rechte des Senats und des Kaisers. Tacitus ann. 13, 4: Teneret antiqua munia senatus; consulum tribunalibus Italia et publicae (d. h. die senatorischen) provinciae illi patrum aditum praeberent: se mandatis exercitibus consulturum.

6) (zu S. 564.) Scr. hist. Aug. Pertinax 2: doluit Marcus quod (Pertinax) senator esset et praefectus praetorio fieri non posset.

7) (zu S. 565.) Provinzen, kaiserl. u. senatorische, s. Cass. Dio 53, 12: *λόγῳ μὲν ὅπως ἡ μὲν γερουσία ἀδεῶς τὰ κάλλιστα τῆς ἀρχῆς καρπῶται, αὐτὸς δὲ τούς τε πόνους καὶ τοὺς κινδύνους ἔχῃ, ἔργῳ δὲ ἵνα ἐπὶ τῇ προφάσει ταύτῃ ἐκεῖνοι μὲν καὶ ἄοπλοι καὶ ἄμαχοι ὦσιν, αὐτὸς δὲ δὴ μόνος καὶ ὅπλα ἔχῃ καὶ στρατιώτας τρέφῃ.* In demselben Capitel werden die kaiserlichen und senatorischen Provinzen aufgezählt:

Senatorisch: Africa, Numidien, Asia, Hellas m. Epirus, Dalmatien, Macedonien, Sicilien, Creta m. Cyrene, Bithynien und Pontus, Sardinien, Baetica.

Kaiserlich: das übrige Spanien (Tarraconensis und Lusitanien), Gallien (Narbonensis, Lugdunensis, Aquitanien, Celtien nebst Germanien), Coelesyrien, Phönicien, Cilicien, Cypern, Aegypten. (Cypern und Gallia Narbonensis wurden später gegen Dalmatien eingetauscht.)

Strabo 17 p. 840. Sueton. Aug. 47: Provincias validiores et quas

annuis magistratuum imperiis regi nec facile nec tutum erat, ipse suscepit, ceteras proconsulibus sortito permisit et tamen nonnullas commutavit.

8) (zu S. 566.) Schon im J. 697/57 war für Pompeius beantragt ein maius imperium in provinciis quam sit eorum qui eas obtineant, Cic. ad Att. 4, 1, 7. Für den Cassius beantragte Cicero, Phil. 11, 12, 30: uti quamcumque in provinciam eius belli gerendi causa advenisset, ibi maius imperium C. Cassii pro consule sit quam eius erit, qui eam provinciam tum obtinebit cum Cassius pro consule in eam provinciam venerit. Vgl. Appian. b. c. 4, 58.

9) (zu S. 566.) Augustus übernahm die Verwaltung der kaiserl. Provinzen für die Jahre 727—36, 737—41, 742—46, 747—56, 756—66, 766—67. Vgl. Mommsen, R. St.-R. 2, 1088 A. 2.

10) (zu S. 566.) Vgl. Jung, J., Die Militärverhältnisse der sogenannten provinciae inermes, Ztschr. f. östr. Gymnas. 1874, 668—96. 818. Dass einzelne senatorische Proconsuln Krieg geführt haben, hebt Mommsen hervor Röm. Staatsr. 2^3, 263 A. 3.

11) (zu S. 567.) Fiegel, M., Historia legionis III Augustae, Berlin 1882.

12) (zu S. 567.) Vgl. Mommsen, Röm. Staatsr. 3 S. 1260. Mionnet, Supplém. 6 p. 383 n. 1930—32 (Teos): *Θεὸν Σύγκλητον* (Kopf des Senates), ℞ *Τηίων* (Kopf des Augustus). Wohl identisch mit Revue belge de num. 1885 p. 55: *ϑεῶν Σύγκλητον* (Kopf des Senates), ℞ *Τηίων* (Kopf des Augustus; Greif). Vgl. Eckhel, d. n. 4, 224. Mionnet, Supplém. 2 p. 563 n. 319 (Lampsacus): *Σεβαστοῦ · Λαμψακη ·* (Kopf des Augustus), ℞ *Ἱερὰ · Σύγκλητος* (Kopf des Senates). —, Supplém. 5 p. 375 n. 591 (Lampsacus): *Σεβαστοῦ Λαμψακη* (Kopf des Augustus im Lorbeerkranz), ℞ *Ἱερὰ Συνκ.* (Kopf des Senates). Für Kyme (Asien) s. —, Supplém. 6 p. 15 n. 120. 137. —, Supplém. 7 p. 582 n. 434—5 (Laodicea): *Ἱερὰ · Σύγκλητος* (Kopf des Senates), ℞ *Ἀνέϑηκεν · Ἄτταλος · ἐπινίκιον · Λαοδικέων.* Auch die Städte des benachbarten Carien, die nicht zur römischen Provinz gehörten, folgten diesem Beispiel. Sebastopolis: *Ἱερὰ σύνκλητος* (Brustbild des Senates), ℞ gleiche Aufschrift; s. Imhoof-Blumer, Griech. Münzen: Abh. d. bayr. Akad. 1890, 149 (673). Nysa: Mionnet, Supplém. 3 p. 362 n. 344. Stratonicea: —, Supplém. 3 p. 377 n. 437; 4 p. 6 n. 28. *Ἱερὰ σύγκλητος* s. Catal. gr. coins Br. Mus. (Troas etc.) p. 61. 63. 77. 97. 115—6. 144; *ϑεὸν σύγκλητον* p. 114 (Kyme).

13) (zu S. 567.) Vgl. Waddington, Mélanges numism. II. sér. p. 133: Les portraits des proconsuls d'Asie et d'Afrique sur les monnaies. Mommsen, Bildnisse röm. Proconsuln auf provinzialen Münzen, Hermes 3, 268 u. Röm. Staatsr. 2^3, 261—62. Müller, L., Die Münzen

Asiens u. Africas m. den Bildn. der Proconsuln, v. Sallet's Ztschr. f. Numism. 2, 295—308.

14) (zu S. 568.) Digest. 48, 6, 7: Lege Iulia de vi publica tenetur, qui cum imperium potestatemve haberet, civem Romanum adversus provocationem necaverit verberaveritve iusseritve quid fieri aut quid in collum iniecerit ut torqueatur. Cass. Dio 53, 14: *ταῦτα μὲν οὕτω τότε περὶ τοὺς βουλευτὰς τούς γε καὶ θανατοῦν τοὺς ἀρχομένους ἐξουσίαν ἔχοντας ἐνομίσθη.*

15) (zu S. 568.) Seneca dial. 4 (de ira) 2, 5: Volesus nuper sub divo Augusto proconsul Asiae cum trecentos uno die securi percussisset, incedens inter cadavera voltu superbo, quasi magnificum quiddam conspiciendumque fecisset, graece proclamavit: O rem regiam! Cf. Tac. ann. 3, 68: libelli divi Augusti de Voleso Messala factumque in eum senatus consultum. Diesen sehr heilsamen und nothwendigen Uebergriff des Augustus kann man in verschiedener Weise auffassen; entweder berief sich Augustus auf das Recht, das jedem Senator — wie vielmehr dem Einflussreichsten von Allen — zustand, einen Anderen zur Rechenschaft zu ziehen, oder man muss mit Mommsen (Röm. Staatsr. 2^3, 123—124) dieses Vorgehen als den „restaurirten Capitalprozess der Königs- und der frühesten Consularzeit" auffassen, so dass der Senat dabei nur als Consilium verwendet wäre.

L. Valerius Messala Volusus (so nennt er sich auf seinen Münzen), Münzmeister 742/12, Eckhel 5, 333, Babelon 2 p. 521; cos. 758/5, s. Klein, Fasti consulares z. d. J., Ephem. epigr. 3, 13; Statthalter von Asien bei Waddington, Fastes des prov. Asiat. No. 67. Vgl. Münzer, Fr., de gente Valeria (Oppoliae 1891) p. 53 No. 62.

16) (zu S. 568.) Paton and Hicks, Inscr. of Cos p. 41 No. 26: *— — εἰ μὲν ἐπὶ τὸν Σεβαστὸν | ἡ ἔκ]κλησις γείνεται, πρότ[ε]ρον ἐμὲ | ἐξετ]άσαι τὴν αἰτίαν· — εἰ δὲ ἐπ' ἐμέ, τὸ | παρὸ]ν ἀξιόχρεως λαβεῖν τοὺς ἀρ|[ραβῶν]ας δειναρίων δισχειλίων π[ε]ν|τακοσίων.* Vgl. Mommsen, Ztschr. d. Savigny-Stiftg. 1890, Roman. Abth., S. 34—37 (Brief eines Proconsuls von Asien an d. libera civitas Kos).

17) (zu S. 569.) Bull. de corresp. hell. 7, 1883, p. 62 (Knidos):
Ἐπὶ δαμι]ουργοῦ δὲ Καιρογένευς Λευ . . . . ια
Αὐτοκράτωρ Καῖσαρ, Θεοῦ υἱός, Σεβαστός, ἀρχιερεύς,
ὕπατος τὸ δωδέκατον ἀποδεδειγμένος,
καὶ δημαρχικῆς ἐξουσίας τὸ ὀκτωικαιδέκατον,
Κνιδίων ἄρχουσι, βουλῆι, δήμωι χαίρειν. — Οἱ πρέσ-
βεις ὑμῶν Διονύσιος β' καὶ Διονύσιος β' τοῦ Διονυ-
σίου ἐνέτυχον ἐν Ῥώμηι μοι, καὶ τὸ ψήφισμα ἀποδόντες,
κατηγόρησαν Εὐβούλου μὲν τοῦ Ἀναξανδρίδα τεθνε-
ῶτος ἤδη, Τρυφέρας δὲ τῆς γυναικὸς αὐτοῦ παρούσης,

περὶ τοῦ θανάτου τοῦ Εὐβούλου τοῦ Χρυσίππου· ἐγὼ δὲ ἐξετάσαι προστάξας Γάλλωι Ἀσινίωι τῶι ἐμῶι φίλωι τῶν οἰκετῶν τοὺς ἐνφερομένους τῆι αἰτίᾳ διὰ βασάνων, ἔγνων Φιλεῖνον τὸν Χρυσίππου τρεῖς νύκτας συνεχῶς ἐπεληλυθότα τῆι οἰκίαι τῆι Εὐβούλου καὶ Τρυφέρας μεθ' ὕβρεως καὶ τρόπωι τινὶ πολιορκίας, τῆι τρίτηι δὲ συνεπηιγμένον καὶ τὸν ἀδελφὸν Εὔβουλον, τοὺς δὲ τῆς οἰκίας δεσπότας, Εὔβουλον καὶ Τρυφέραν, ὡς οὔτε χρηματίζοντες πρὸς τὸν Φιλεῖνον οὔτε ἀντιφραττόμενοι ταῖς προσβολαῖς ἀσφαλείας ἐν τῆι ἑαυτῶν οἰκίαι τυχεῖν ἠδύναντο, προστεταχότας ἑνὶ τῶν οἰκετῶν οὐκ ἀποκτεῖναι, ὡ[ς ἴ]σως ἄν τις ὑπ' ὀργῆς οὐ[κ] ἀδίκου προήχθηι, ἀλλὰ ἀνεῖρξαι ἀνασκεδάσαντα τὰ κόπρια αὐτῶν, τὸν δὲ οἰκέτην σὺν τοῖς καταχεομένοις εἴτε ἑκόντα εἴτε ἄκοντα (αὐτὸς μὲν γὰρ ἐνέμεινεν ἀρνούμεν[ος]) ἀφεῖναι τὴν γάστραν [καὶ] Εὔβουλον ὑποπεσεῖν δικαιότ]ερον ἂν σωθέντα [τοῦ ἀ]δελφοῦ. Πέπονφα δὲ ὑμεῖν καὶ α[ὐ]τὰς τὰς ἀνακρίσεις. Ἐθαύμαζον δ' ἂν πῶς εἰς τόσον ἔδεισαν τὴν παρ' ὑμεῖς ἐξετασίαν τῶν δούλων οἱ φ[εύ]γοντες τὴν δίκην, εἰ μή μοι σφόδρα αὐτοῖς ἐδόξ[ατε] χαλεποὶ γεγονέναι καὶ πρὸς τὰ ἐναντία μισοπόνη[ροι], μὴ κατὰ τῶν ἀξίων πᾶν ὁτιοῦν παθεῖν, ἐπ' ἀλλο[τρίαν] οἰκίαν νύκτωρ μεθ' ὕβρεως καὶ βίας τρὶς ἐπεληλ[υθό]των καὶ τὴν κοινὴν ἁπάντων ὑμῶν ἀσφάλει[αν ἀναι]ρούντων ἀγανακτοῦντες, ἀλλὰ κατὰ τῶν καὶ [ὅτε ἠ]μύνοντο ἠτυχηκότων, ἠδικηκότων δὲ οὐδέ[ν·] ἀλλὰ νῦν ὀρθῶς ἄν μοι δοκεῖτε ποιῆσαι τῆι ἐμῆι π[ερὶ τού]των γνώμηι προνοήσαντες, καὶ τὰ ἐν τοῖς δημ[οσίοις] ὑμῶν ὁμολογεῖν γράμματα. Ἔρρωσθε.

Vgl. Mommsen, R. Gesch. 5, 325 A. —, R. St.-R. 2[3], 959. Viereck, Sermo graecus p. 9 n. IX.

18) (zu S. 569.) C. I. L. VI 930: — — foedusve cum quibus volet facere liceat, uti licuit Divo Aug(usto).

19) (zu S. 570.) Es heisst in dem Bestallungsgesetz Vespasian's C. I. L. VI 930: Utique ei senatum habere, relationem facere, remittere, senatus | consulta per relationem discessionemque facere liceat | ita uti licuit Divo Aug.

20) (zu S. 570.) C. I. L. VI 1708: Ceionium Rufium Albinum v. c. cons. filosophum, Rufi Volusiani bis ordinarii cons. (311 u. 314 n. Chr.) filium, senatus ex consulto suo, quod eius liberis post Caesariana tempora, id est post annos CCCLXXX et I, auctoritatem de-

creverit. Vgl. Seeck, Hermes 19, 186. Mommsen, R. Staatsr. 2[3], 731 A. 2.

21) (zu S. 570.) Cass. Dio 53, 19: πρότερον μὲν γὰρ ἔς τε τὴν βουλὴν καὶ ἐς τὸν δῆμον πάντα, καὶ εἰ πόρρω που συμβαίη, ἐσεφέρετο.

22) (zu S. 571.) Cass. Dio 53, 17 spricht von der Macht des Imperators: ὥστε καὶ ἐντὸς τοῦ πωμηρίου καὶ τοὺς ἱππέας καὶ τοὺς βουλευτὰς θανατοῦν δύνασθαι. Allein dieses Recht ist ein Anachronismus des Dio, das der Kaiser Augustus weder in der Theorie beansprucht, noch in der Praxis ausgeübt hat.

23) (zu S. 572.) Cass. Dio 53, 21: συμβούλους ἐς ἑξάμηνον. Sueton. Aug. 35: sibique instituit consilia sortiri semenstria, cum quibus de negotiis ad frequentem senatum referendis ante tractaret. Später 20 Beiräthe auf 1 Jahr. Cass. Dio 56, 28 (766/13). Mommsen, R. Staatsr. 2[3], 902 A.

24) (zu S. 573.) Mommsen, R. Staatsr. 2[3], 903. Cuq, Ed., Le conseil des empereurs d'Aug. à Dioclétien, Paris 1884. Bursian's Jahresber. 1885, 44 p. 284.

25) (zu S. 573.) Lex Coloniae Genetivae Iuliae, s. Bruns, Fontes iuris p. 125—26: CXXXI. Neve quis IIvir aed(ilis) praef(ectus) [c(oloniae) — — | ad decuriones — — referto — — | quo quis senator senatori[s]ve f(ilius) p(opuli) R(omani) c(oloniae) G(enetivae) I(u liae) hospes atoptetur, hospitium tesserave hospitalis cum quo | fi[at, n]isi de maioris p(artis) decurionum sententia per tabellam | facito et nisi de eo [h]omine, de quo tum referetur — — — | qui, cum e(a) r(es) a(getur), in | Italiam sine imperio privatus erit.

26) (zu S. 573.) Umsomehr muss eine Inschrift auffallen Ephem. epigr. 7 p. 424 n. 3: [num]ini ac providentiae | [ti. ca]esar. Aug. et senatus | eius. Für solchen Ausdruck wird man in der Zeit des Augustus vergebens nach einem Analogon suchen.

27) (zu S. 573.) Monum. Ancyr. ed. M.[2] p. 35: Senatum ter legi. Sueton. Aug. 35. 37. Cass. Dio 52, 42; 54, 13—14; 55, 3 u. 13—14. Die dreimalige lectio senatus, von der Augustus spricht (s. u.), entspricht seiner dreimaligen Census 726/28, 746/8, 767/14, aber auch 736/18 und 757/4 wurde der Senat neu constituirt (s. Monum. Anc. ed. M.[2] p. 35—36), also fast genau alle 10 Jahre. — Sueton. Aug. 35 redet nur von duabus lectionibus, das kann wohl nur heissen: von zwei verschiedenen Arten der lectio.

28) (zu S. 574.) Cass. Dio 52, 42: πολλοὶ μὲν γὰρ ἱππεῖς πολλοὶ δὲ καὶ πεζοὶ παρὰ τὴν ἀξίαν ἐκ τῶν ἐμφυλίων πολέμων ἐβούλευον, ὥστε καὶ ἐς χιλίους τὸ πλήρωμα τῆς γερουσίας αὐξηθῆναι. τούτους οὖν ἐκκρῖναι βουληθεὶς αὐτὸς μὲν οὐδένα αὐτῶν ἀπήλειψε, προτρεψάμενος δέ σφας ἐκ τοῦ συνειδότος τοῦ τε γένους καὶ τοῦ βίου δικαστὰς ἑαυτοῖς γενέσθαι τὸ

μὲν πρῶτον πεντήκοντά που ἔπεισεν ἐθελοντὰς ἐκστῆναι τοῦ συνεδρίου, ἔπειτα δὲ καὶ ἄλλους ἑκατὸν καὶ τεσσαράκοντα μιμήσασθαί σφας ἠνάγκασεν.

29) (zu S. 575.) Sueton. Augustus 54. Cass. Dio 54, 15 (z. J. 736/18). Vgl. Porphyr. zu Horat. sermon. 1, 3, 82. C. Cichorius, S.-B. der Berl. Akad. 1889 S. 970, hat den Namen des berühmten Juristen in eine etwas ältere Liste von Senatoren eingesetzt, ohne aber damit wahrscheinlich das Richtige getroffen zu haben.

30) (zu S. 575.) Cass. Dio 54, 26: τὸ μὲν πρῶτον δέκα μυριάδων τὸ τίμημα αὐτοῖς (den Senatoren) ὥριστο. 54, 17: τάς τε ἀρχὰς ἅπασι τοῖς δέκα μυριάδων (400,000 Sestertien) οὐσίαν ἔχουσι καὶ ἄρχειν ἐκ τῶν νόμων δυναμένοις ἐπαγγέλλειν ἐπέτρεψεν. τοσούτων γὰρ τὸ βουλευτικὸν τίμημα τὴν πρώτην εἶναι ἔταξεν, ἔπειτα καὶ ἐς πέντε καὶ εἴκοσι μυριάδας (= 1 Million Sest.) αὐτὸ προήγαγεν, καί τισι τῶν εὖ βιούντων ἐλάττω τότε μὲν τῶν δέκα αὖθις δὲ τῶν πέντε καὶ εἴκοσι κεκτημένοις ἐχαρίσατο ὅσον ἐνέδει. Sueton. Aug. 41: senatorum censum ampliavit ac pro octingentorum milium summa duodecies sestertium taxavit, supplevitque non habentibus. S. Mommsen, R. St.-R. 1² S. 471 A. 2. Willems, Le Sénat 1 p. 189.

31) (zu S. 575.) Monum. Anc. ed. M.² p. 159: Impensa — — a[micis sena]toribusque, quorum censum explevit, in[n]umera[bili]s.

32) (zu S. 576.) Cass. Dio 49, 16 (718/36): τήν τε ἐσθῆτα τὴν ἁλουργῆ μηδένα ἄλλον ἔξω τῶν βουλευτῶν τῶν τε (τε Casaubonus; getilgt von Mommsen, R. St.-R. 1², 398) ἐν ταῖς ἀρχαῖς ὄντων ἐνδύεσθαι ἐκέλευσεν.

33) (zu S. 576.) Cass. Dio 52, 42: Προσαπεῖπε πᾶσι τοῖς βουλεύουσι μὴ ἐκδημεῖν ἔξω τῆς Ἰταλίας, ἂν μὴ αὐτὸς τινὶ κελεύσῃ ἢ καὶ ἐπιτρέψῃ· καὶ τοῦτο καὶ δεῦρο ἀεὶ φυλάσσεται. πλὴν γὰρ ὅτε ἔς τε τὴν Σικελίαν καὶ ἐς τὴν Γαλατίαν τὴν περὶ Νάρβωνα οὐδαμόσε ἄλλοσε βουλευτῇ ἀποδημῆσαι ἔξεστιν.

34) (zu S. 576.) Ephem. epigr. 2 p. 114. Lex Col. Genetivae Iuliae CXXVII. Quicumque ludi scaenici c(oloniae) G(enetivae) I(uliae) fient, ne quis in orchestram ludorum spectandor(um) causa praeter mag(istratus) — — [e]t si quis senator p(opuli) R(omani) est erit fuerit, et si quis senatoris f(ilius) p(opuli) R(omani) est erit fuerit — — sedere oportet oportebit.

35) (zu S. 576.) Lex Iulia 736/18. Cass. Dio 54, 16. Digest. 23, 2, 44: qui senator est, quive filius neposve ex filio proneposve ex [nepote] filio nato cuius eorum est erit, ne quis eorum sponsam uxoremve sciens dolo malo habeto libertinam . . . neve senatoris filia neptisve ex filio proneptisve ex nepote filio nato libertino . . . sponsa nuptave sciens dolo malo esto neve quis eorum dolo malo sciens sponsam uxoremve eam habeto. 23, 2, 23: lege Papia (762/9)

cavetur omnibus ingenuis praeter senatores eorumque liberos libertinam uxorem habere licere. Ulpian. 13, 1. S. Mommsen, R. St.-R. 3, 430. 472 A.

36) (zu S. 577.) Cass. Dio 48, 43 (a. 716/38): *μήτε βουλευτὴν μονομαχεῖν.*

37) (zu S. 577.) Sueton. Aug. 53: Die senatus numquam patres nisi in curia salutavit et quidem sedentis, ac nominatim singulos nullo submonente, etiam discedens eodem modo sedentibus valere dicebat. Officia cum multis mutuo exercuit, nec prius dies cuiusque sollemnes frequentare desiit quam grandi iam natu et in turba quondam sponsaliorum die vexatus.

38) (zu S. 577.) C. I. L. 3306 (vgl. 3305, Superaequum): is primus omnium Paelign(orum) senator factus est. Vgl. Liebenam, Verwaltungsgesch. 1, 397.

39) (zu S. 577.) Cass. Dio 54, 26 (a. 741/13): *οὐκέτ' οὐδεὶς ἐθελοντὶ βουλεύσων εὑρίσκετο, ἀλλὰ καὶ παῖδες εἰσὶν οἳ καὶ ἔγγονοι βουλευτῶν, οἱ μὲν ὡς ἀληθῶς πενόμενοι οἱ δὲ καὶ ἐκ συμφορῶν προγονικῶν τεταπεινωμένοι, οὐχ ὅσον οὐκ ἀντεποιοῦντο τοῦ βουλευτικοῦ ἀξιώματος, ἀλλὰ καὶ προσκατειλεγμένοι ἤδη ἐξώμνυντο.* — — — (Augustus) *τὸ τίμημα ἔχοντας βουλεῦσαι κατηνάγκασε, χωρὶς ἢ εἴ τις ἀνάπηρος ἦν.*

40) (zu S. 577.) Cass. Dio 54, 18 (737/17): *ἐπειδή τε ἀσπουδὶ οἱ βουλευταὶ ἐς τὸ συνέδριον συνεφοίτων, ἐπηύξησε* (Augustus) *τὰς ζημίας τοῖς οὐκ ἐξ εὐλόγου τινὸς αἰτίας ὑστερίζουσιν.*

41) (zu S. 578.) Acro zu Horat. serm. 1, 10, 83: Visci (vgl. C. I. L. V 4201) duo fratres fuerunt optimi poetae; alii dicunt criticos fuisse. Pater eorum Vibius Viscus quamvis et divitiis et amicitia Augusti clarus esset, in equestri tamen ordine perduravit, cum filios suos senatores fecisset. Während der Regierung des Claudius konnte, wer sich weigerte Senator zu werden, nicht einmal Ritter bleiben. Sueton. Claud. 24: Senatoriam dignitatem recusantibus equestrem quoque ademit.

42) (zu S. 578.) Seneca epist. 98, 13: honores reppulit pater Sextius, qui ita natus ut remp. deberet capessere latum clavum divo Iulio dante non recepit. Vgl. Plutarch. prof. in virt. 5 p. 77 E.

43) (zu S. 578.) Cass. Dio 54, 26 (a. 741/13): *τοὺς δὲ ἐντός τε τῆς ἡλικίας ταύτης* (35 Jahre) *ὄντας καὶ τὸ τίμημα ἔχοντας βουλεῦσαι κατηνάγκασε, χωρὶς ἢ εἴ τις ἀνάπηρος ἦν. καὶ τὰ μὲν σώματα καὶ αὐτός που αὐτῶν ἑώρα.*

5. Capitel.

Das Volk.

Vorbemerkung. Imp. Caesar (s. Kopf, davor: lituus), ℞ (sechs Kornähren) Augu—stus. Cohen 1[2] p. 67.

1) (zu S. 579.) Hoeck, Röm. Gesch. 1, 2, 131. Schmidt, A. W., Verfall der Volksrechte in Rom unter den ersten Kaisern, s. dessen Abh. hrsg. v. Rühl S. 367 ff. Mommsen, Röm. St.-R. 3, 1. Herzog, Röm. Staatsverf. 2, 905.

2) (zu S. 580.) Sueton. Aug. 40: Comitiorum quoque pristinum ius reduxit ac multiplici poena coercito ambitu, Fabianis et Scaptiensibus tribulibus suis die comitiorum, ne quid a quoquam candidato desiderarent, singula milia nummum a se dividebat. Vgl. Cass. Dio 53, 21 (a. 727/27).

3) (zu S. 580.) Nach den stürmischen Wahlen des J. 733/21 untersagte Augustus z. B. denen, die sich um das Consulat bewarben, der Wahl persönlich beizuwohnen. Cass. Dio 54, 6.

4) (zu S. 580.) Cass. Dio 55, 5: *τοὺς δὲ δὴ σπουδαρχιῶντας χρήματα πρὸ τῶν ἀρχαιρεσιῶν ὥσπερ τι ἐνέχυρον προήτησεν, ἐπὶ τῷ μηδὲν τοιοῦτον αὐτοὺς ποιῆσαι ἢ στερηθῆναι τῶν δεδομένων* (a. 745/9).

5) (zu S. 580.) Sueton. Aug. 56: Quotiens magistratuum comitiis interesset, tribus cum candidatis suis circuibat supplicabatque more sollemni. Ferebat et ipse suffragium in tribu, ut unus e populo. Ein Römer kann eigentlich nur einer Tribus angehören; Augustus betrachtete sich als Mitglied der Fabischen Tribus, der seine Clienten und deren Nachkommen angehörten. Vgl. Bull. d. instituto 1884 p. 204: [*γάϊος ἰού*]*λιος Γαΐου Φαβ*(*ία*) [*ἀρταβάσδης*].

6) (zu S. 582.) Sueton. Divus Iulius 41: edebat (Caesar) per libellos circum tribum missos scriptura brevi:

Caesar dictator illi tribui. Commendo vobis illum et illum, ut vestro suffragio suam dignitatem teneant.

7) (zu S. 582.) Cass. Dio 55, 34: *ἐς δὲ τὸν δῆμον οὐκέτι παρῄει, ἀλλὰ . . . τούτῳ τῷ ἔτει* (761/8) *καὶ τοῖς ἔπειτα γράμματά τινα ἐκτιθεὶς συνίστη τῷ τε πλήθει καὶ τῷ δήμῳ ὅσους ἐσπούδαζε.* Stobbe, Die Candidati Caesaris, Philolog. 27, 1868, S. 88; 28, 1869, S. 648 ff. Der Ausdruck wurde auf den Inschriften der Zeit des Augustus offiziell noch nicht gebraucht, Mommsen, R. St.-R 2[3], 926 A. Dass die kaiserlichen Prinzen, die Aemter bekleideten, wie z. B. Marcellus, Tiberius, Drusus, von Augustus empfohlen waren, ist ohne Weiteres anzunehmen; dasselbe gilt von G. Ummidius Quadratus (C. I. L. X 5182) und L. Aquillius Florus (C. I. L. III 551), da sie als quaestores imp. Caesar.

Aug. in den persönlichen Dienst des Kaisers traten; ebenso kennen wir einen Q. Vitellius (Sueton. Vitell. 1), Divi Augusti quaestorem. Dass Velleius Paterculus und sein Bruder dazu gehörten, sagt er selbst 2, (111 u.) 124: mihi fratrique meo candidatis Caesaris. — — ut neque post nos quemquam divus Augustus, neque ante nos Caesar commendaret Tiberius.

8) (zu S. 583.) Sueton. Aug. 46: Italiam duodetriginta coloniarum numero, deductarum ab se frequentavit . . . etiam iure ac dignatione urbi quodam modo pro parte aliqua adaequavit, excogitato genere suffragiorum quae, de magistratibus urbicis decuriones colonici in sua quisque colonia ferrent et sub die comitiorum obsignata Romam mitterent. Es ist auffällig, dass bloss die Decurionen das Recht haben sollen mitzustimmen; vielleicht liesse sich umstellen: — — quae de magistratibus urbicis in sua quisque colonia ferret et decuriones colonici sub die comitiorum obsignata Romam mitterent. — Augustus machte also den Versuch, den städtischen Charakter der römischen Verfassung allmählich in einen staatlichen zu verwandeln; er that für die Wahlen dasselbe, was sein Vater, der Dictator, für den Census gethan hatte, der nach der lex Iulia municipalis (Z. 140—150) bestimmte, dass die Resultate der municipalen Schatzungen nach Rom gemeldet und dort beim Gesammtresultat mit verwerthet würden.

9) (zu S. 583.) Cass. Dio 53, 21: ὅ τε δῆμος ἐς τὰς ἀρχαιρεσίας καὶ τὸ πλῆθος αὖ συνελέγετο· οὐ μέντοι καὶ ἐπράττετό τι ὃ μὴ καὶ ἐκείνῳ ἤρεσκεν· τοὺς γοῦν ἄρξοντας τοὺς μὲν αὐτὸς ἐκλεγόμενος προεβάλλετο, τοὺς δὲ καὶ ἐπὶ τῷ δήμῳ τῷ τε ὁμίλῳ κατὰ τὸ ἀρχαῖον ποιούμενος ἐπεμελεῖτο ὅπως μήτ' ἀνεπιτήδειοι μήτ' ἐκ παρακελεύσεως ἢ καὶ δεκασμοῦ ἀποδεικνύωνται.

10) (zu S. 583.) Babelon 2, 129: P. (Licin.?) Nerva. Friedländer, v. Sallet's Ztschr. f. Numism. 2, 86. S. die eingehende Erklärung bei Mommsen, R. St.-R. 3, 400 A. 4.

11) (zu S. 583.) Cicero ad Attic. 4, 16, 8 (v. J. 700/54): Efficiemus rem gloriosissimam: nam in Campo Martio Saepta tributis comitiis marmorea sumus et tecta facturi eaque cingemus excelsa porticu, ut mille passuum conficiatur; simul adiungetur huic operi villa etiam publica. Cass. Dio 53, 23 (a. 728/26): ὁ Ἀγρίππας τὰ Σέπτα ὠνομασμένα καθιέρωσεν· ταῦτα δὲ ἐν τῷ Ἀρείῳ πεδίῳ στοαῖς πέριξ ὑπὸ τοῦ Λεπίδου πρὸς τὰς φυλετικὰς ἀρχαιρεσίας συνῳκοδομημένα καὶ πλαξὶ λιθίναις καὶ ζωγραφήμασιν ἐπεκόσμησεν, Ἰούλια αὐτὰ ἀπὸ τοῦ Αὐγούστου προσαγορεύσας. u. 55, 8 (a. 746/8): τὸ διριβιτώριον αὐτὸς ὁ Αὔγουστος ἐδημοσίευσεν, τοῦτο μὲν γὰρ (ἦν δὲ οἶκος μέγιστος τῶν πώποτε μίαν ὀροφὴν σχόντων· νῦν γὰρ δὴ πάσης τῆς στέγης αὐτοῦ καθαιρεθείσης, ὅτι οὐκ ἠδυνήθη αὖθις συστῆσαι, ἀχανής ἐστιν) ὅ τε Ἀγρίππας οἰκοδομούμενον

κατέλιπε, καὶ τότε συνετέλεσθη. Monumenti Antichi 1 p. 617 (Z. 50): a · d · X · k · Iun · in Septis [Iulis] (S.-C. v. 23. Mai 737/17). Bedeutende Reste dieser riesigen Anlagen existiren noch heute links vom Corso beim Palazzo Doria und Sta. Maria in Via Lata. Septa Iulia Becker, R. Topogr. 624—5. Vgl. Urlichs, Rh. Mus. N. F. 1, 403. Frandsen, Agrippa S. 157 u. 164. Hirt, Baukunst 2,283. 285. Portico dei Septi Giuli: Canina, Edifizi di Roma antica 1 p. 314; 2 tav. 151. Mommsen, R. St.-R. 3, 382. 408. Müller, Iw., Handbuch d. cl. Alterth. 3, 866—73. Die Fragmenta des Capitolinischen Stadtplans sind allerdings von Jordan, Forma Urb. Rom. wiedergegeben, allein Hülsen, (Mittheil. d. röm. Inst. 7 S. 319) hat sie anders angeordnet, s. u. die Abbildung in dem Abschnitt über die Bauten des Agrippa.

12) (zu S. 583.) Plin. n. h. 36, 29: nec minor quaestio est in Saeptis Olympum et Pana, Chironem cum Achille qui fecerint, praesertim cum capitali satisdatione fama indicet dignos.

13) (zu S. 584.) Vellei. Pat. 2, 124: Post redditum coelo patrem — — primum principalium eius operum fuit ordinatio comitiorum, quam manu sua scriptam divus Augustus reliquerat.

14) (zu S. 584.) Frontin. de aquis 129 gibt den Wortlaut eines Volksbeschlusses v. J. 745/9: T. Quintius Crispinus cos. populum iure rogavit populusque iure scivit in foro pro rostris aedis Divi Iulii p. K. Iulias; tribus Sergia principium fuit; pro tribu Sex. L. f. Varro etc.

15) (zu S. 584.) S. Bruns, Fontes iuris rom. p. 128 und die leges Iuliae bei de Vit, Onomasticon s. v. Iulia p. 699. Wirkliche leges nach Augustus: lex Iunia Norbana, lex Iunia Petronia, lex Iunia Vellaea; auch die lex de imperio Vespasiani, C. I. L. VI 930, ist ein Volksbeschluss.

Ein populi sci[tum], das in einer stadtrömischen Inschrift (C. I. L. VI 1461) v. J. 747/7 (s. u. A. 23) erwähnt wird, darf natürlich nicht auf das römische Volk bezogen werden, weil unmittelbar vorhergeht ex d(ecurionum) d(ecreto); gemeint sind vielmehr die Mitglieder eines römischen Collegiums.

16) (zu S. 584.) Not. d. sc. 1887 p. 191 n. 576: M · Lucc[oni M · f · Pol] | Saturnin[us curator] | factus suffra[giis tribus] | Polliae sibi e[t M . . .] | Lucconi Martial[i filio]. n. 577: [cn] · Ussaeus · Cn · f · Po[l] | Proculus · cur[ator] | tribus Polliae et [per] | consensum tribulium | cont[in]uis annis · duobus | vix · [ann · · ·] XXXVII · men · VI. n. 575 (Denkstein): — — [t]ribus Polliae positus.

17) (zu S. 585.) Plin. n. h. 33, 30: Divo Augusto decurias ordinante maior pars iudicum in ferreo anulo fuit iique non equites sed iudices vocabantur. equitum nomen subsistebat in turmis equorum publicorum. iudicum quoque non nisi quattuor decuriae fuere primo vixque singula

milia in decuriis inventa sunt nondum provinciis ad hoc munus admissis servatumque in hodiernum est ne quis e novis civibus in iis iudicaret. §. 33: — — sub divo Augusto impleri non potuerant decuriae. S. Mommsen, Hermes 4, 117.

18) (zu S. 585.) Sueton. Aug. 32: Ad tris iudicum decurias quartam addidit ex inferiore censu, quae ducenariorum vocaretur iudicaretque de levioribus summis. Iudices a vicensimo aetatis anno adlegit, id est quinquennio maturius quam solebant. Ac plerisque iudicandi munus detrectantibus, vix concessit ut singulis decuriis per vices annua vacatio esset, et ut solitae agi Novembri ac Decembri mense res omitterentur.

19) (zu S. 585.) Beispielsweise verweise ich auf C. I. L. I p. 186 zu n. 637 (saeculi Augusti): M · Herennius · M · f | Mae · Rufus | praef · Cap · Cum · q. Vgl. Mommsen, R. St.-R. 2[3], 593.

20) (zu S. 585.) Mommsen, De collegiis et sodaliciis, Kiel 1844, und Ztschr. f. gesch. R.-W. 15, 355: Die lex Iulia de collegiis u. —, R. St.-R. 2[3], 887. Cohn, M., Z. röm. Vereinsrecht, Berl. 1873. Pernice, A., M. Antistius Labeo, Halle 1873, S. 299. Liebenam, W., Zur Gesch. und Organisation d. röm. Vereinswesens, Lpzg. 1890, S. 29. —, Aus dem Vereinswesen im röm. Reiche, Ztschr. f. Kulturgesch. IV 1, 1894, S. 112 u. 172; S. 123: Augustus. Waltzing, J. P., Étude historique sur les corporations professionelles chez les Romains, Louvain 1895, Mém. couronné par l'académie royale de Belgique, und —, Les Corporations rom. et la charité, Louvain 1895.

21) (zu S. 586.) Mommsen, De collegiis 80. —, Ztschr. f. gesch. Rechtsw. 15, 353. C. I. L. VI 2193 = 4416: Dis manibus. Collegio symphoniacorum qui sacris publicis praestu sunt quibus senatus c(oire) c(onvocari) c(ogi) permisit e lege Iulia ex auctoritate ... Aug(usti) ludorum causa. Sueton. Div. Iulius 42: (Caesar) Cuncta collegia, praeter antiquitus constituta, distraxit. Aug. 32: Plurimae factiones titulo collegi novi ad nullius non facinoris societatem coibant. ... Collegia, praeter antiqua et legitima, dissolvit. Ioseph. antiq. iud. 14, 10, 8 (von Pernice, Labeo S. 300, auf „Octavian" bezogen): *καὶ γὰρ Γάιος Καῖσαρ ὁ ἡμέτερος στρατηγὸς καὶ ὕπατος, ἐν τῷ διατάγματι κωλύων θιάσους συνάγεσθαι κατὰ πόλιν, μόνους τούτους οὐκ ἐκώλυσεν οὔτε χρήματα συνεισφέρειν οὔτε σύνδειπνα ποιεῖν. ὁμοίως δὲ κἀγὼ τοὺς ἄλλους θιάσους κωλύων, τούτους μόνους ἐπιτρέπω κατὰ τὰ πάτρια ἔθη καὶ νόμιμα συνάγεσθαί τε καὶ ἵστασθαι.*

22) (zu S. 586.) Statuten eines Collegiums aus der Zeit des Augustus: C. I. L. VI 51709 (verstümmelt), 10298 Bruns, Font. iur. p. 246. Aus späterer Zeit: C. I. L. VI 10234: Lex collegi Aesculapi et

Hygiae. Notizie d. scavi 1887 p. 18. C. I. L. XIV 2630. XIV 2112. Personallisten C. I. L. VI 1496.

23) (zu S. 586.) C. I. L. VI 1461 (a. 747/7): !!!!!!!!!!! ex · d · d · et · populi · sc[itu] | corona · aurea · h · c · data · est · Ti · Nerone · Cn · Pi[sone cos].

24) (zu S. 587.) Schiess, Traug., Die röm. Collegia funeraticia n. d. Inschriften. Züricher In.-Diss., München 1888. Lyskowski, J. v., Die Collegia tenuiorum der Römer, Berl. 1888. Naumann, K. J., Der Röm. Staat u. d. allgem. Kirche 1, 101: collegia funeraticia.

Panem et Circenses.

Vorbemerkung. Vgl. Annali dell' Instituto 1885 Tav. d'agg. I. S. u. A. 13. Die Figur, die übrigens nicht aus der Zeit des Augustus stammt, ist bisher, wie ich meine, nicht richtig gedeutet; sie schwebt vielmehr auf die Erde hernieder mit den Getreidemarken für das Volk.

1) (zu S. 587.) Hirschfeld, O., Die Getreideverwaltung in der röm. Kaiserzeit, Philologus 29, 1869, S. 1 (Aeltere Litteratur: A. 1), und —, Die kaiserl. Verwaltungsbeamten S. 128—39. Mommsen, Röm. St.-R. 2^3, 1037. Annona s. Ruggiero, Diz. epigr. 1, 474. Preller-Jordan, Röm. Mythologie (Berl. 1883) 2, 258. Roscher, Ausführl. Lexikon der gr.-röm. Mythol. u. d. W. Annona. Pöhlmann, Uebervölkerung 46 u. 71. Lex Iulia de annona a. 759/6 s. Digest. 48, 1, 1 u. 48, 12, 1—3. Ueber die Getreidevertheilungen der späteren Kaiserzeit s. de Rossi, Annali d. Instituto 1885 p. 228.

2) (zu S. 587.) Sueton. Iul. Caesar 41: ex viginti trecentisque milibus accipientium frumentum e publico ad centum quinquaginta retraxit; ac ne qui novi coetus recensionis causa moveri quandoque possent, instituit quotannis in demortuorum locum ex iis, qui recensi non essent, subsortitio a praetore fieret.

3) (zu S. 588.) Monum. Ancyr. ed. $M.^2$ p. 58: Consul tertium dec[i]mum sexagenos denarios plebei quae tum frumentum publicum accipieba[t] dedi; ea millia hominum paullo plura quam ducenta fuerunt. Cass. Dio 55, 10 (a. 752/2): . . . *ὁ δὲ Αὔγουστος τὸ τοῦ δήμου τοῦ σιτοδοτουμένου πλῆθος ἀόριστον ὂν ἐς εἴκοσι μυριάδας κατέκλεισε, καὶ ὥς γέ τινες λέγουσι, καθ' ἕνα ἑξήκοντα δραχμὰς ἔδωκεν.* Ueber den Bedarf an Korn s. Ann. d. Inst. 1885, 228 n. 3: Il Lanciani, Vicende edilizie di Roma (Roma 1878 p. 24) calcola sopra dati certi che al tempo di Augusto la città consummava 60 milioni di moggia di grano ($2\frac{1}{2}$ milioni di rubbia del odierna misura) ogni anno.

4) (zu S. 588.) Zu den Inschriften der Cerealaedilen bei Mommsen

R. St.-R. 1², 345 A. 6 und 2³, 481 A. 1 ist nachzutragen Not. degli scavi 1887 p. 70 (Roma): · h · i · | M · Iulius | Gorgiae · f · | Aquillius Tertullus | aedilis | cereal · | d v. s. | In einer Inschrift aus der Zeit bald nach der Schlacht von Actium, C. I. L. VI 1460, wird L. Memmius erwähnt: frumenti curator ex S. C. Nicht viel jünger ist: C. I. L. VI 1480—81: C. Papirius C. f. Vel. Masso tr. mil., aed. pl., q. iud., cur. fru(menti).

5) (zu S. 589.) Wie es scheint, nahm Augustus gelegentlich Geschenke an für die Verpflegung der Hauptstadt; wir haben eine Inschrift aus Pompeii (Eph. epigr. 8 p. 87 Nr. 316) v. J. 756/3, deren Anfangsworte von Mommsen ergänzt werden: A(nnonae) A(ugustae) p(opuli) R(omani) d(onum) d(at).

6) (zu S. 589.) Monum. Ancyr. ed. M.² p. 24: *Οὐ παρῃτησάμην* (sic) *ἐν τῇ μεγίστῃ* [*τοῦ*] *σ*[*ίτ*]*ου σπάνει τὴν ἐπιμέλειαν τῆς ἀγορᾶς, ἣν οὕ*[*τως ἐπετήδευ*]*σας ὥστ' ἐν ὀλίγαις ἡμέρα*[*ις το*]*ῦ παρόντος φόβου καὶ κι*[*νδ*]*ύνου ταῖς ἐμαῖς δαπάναις τὸν δῆμον ἐλευθερῶσα*[*ι*]. Vgl. Cass. Dio 54, 1.

7) (zu S. 589.) Wenn es bei Festus p. 48 heisst: curatores dicuntur qui . . . rei frumentariae agrisve dividendis praepositi, so wird dies von Mommsen, R. St.-R. 2³, 671 A. 4, auf die Zeit der Republik bezogen, obwohl Sueton. Aug. 37 die Einrichtung dieses Amtes als eine Neuerung des Augustus bezeichnet: nova officia excogitavit curam operum publicorum . . ., frumenti populi dividundi. — Cass. Dio 54, 1 (a. 732/22): *καὶ ὃς τοῦτο* (*λεχθῆναι ἐπιμελητὴν τοῦ σίτου*) *μὲν ἀναγκαίως ἐδέξατο, καὶ ἐκέλευσε δύο ἄνδρας τῶν πρὸ πέντε που ἀεὶ ἐτῶν ἐστρατηγηκότων πρὸς τὴν τοῦ σίτου διανομὴν κατ' ἔτος αἱρεῖσθαι.*

8) (zu S. 589.) C. I. L. IX 3306 (Macrano): Q. Vario Q. f. Gemino, leg. divi Aug. II, pro cos., pr., tr. pl., q., quaesit. iudic., praef. frum. dand., Xvir. stl. iudic., curatori aedium sacr. monumentor(um)que publice tuendorum . . . Vgl. Liebenam, Verwaltungsgesch. 1, 397. C. I. L. X 5182: C. Ummidio C. f. Ter. Durmio Quadrato — — q(uaestori) divi Aug., praef. frum. dandi ex S. C. VI 3675: [prae]f. frum. da[nd.]. VI 1364: Q. Caerellius Q. f. . . . praef. frum. ex s. c. s. (s. oben II S. 33) und VI 1442 nach der Ergänzung von Borghesi. Vgl. Mommsen, Die praefecti frumenti dandi: Hermes 4, 364, und —, Röm. St.-R. 2³, 673.

9) (zu S. 589.) C. Turranius als praefectus Aegypti s. Wescher, Bullettino d. inst. 1866 p. 53 (= C. I. G. 4956, Letronne, Inscr. gr. et lat. d. Égypte 2 p. 143 u. Epigrammata gr. ed. Kaibel No. 979):

Καίσαρι ποντομέδοντι καὶ ἀπείρων κρατέοντι
Ζανὶ τῶι ἐκ Ζανὸς πατρὸς Ἐλευθερίωι
δεσπόται Εὐρώπας τε καὶ Ἀσίδος ἄστρωι ἁπάσας
Ἑλλάδος ὃς Σωτὴρ Ζεὺς ἀνέτειλε μέγας

ἱαρᾶι ἐν πέτραι τὸ Κατίλιος ἁγνὸν ἔθηκε
γράμμ' ἀπ' Ἀλεξάνδρου δεῦρο μολὼν πόλιος
καὶ μέγαν ἐκ μεγάλων Τουῤῥάνιον ἄνδρα δίκαιον
Αἰγύπτω πάσας φέρτατον ἀγεμόνα
στάλαι ἐνεστάλωσεν ἵν' εἰς τόδε νάσω ἔδεθλον
πᾶς ὁ μολὼν ὑμνῆι τὸν χθονὸς ὀλβοδόταν
ται δὲ Φίλαι φωνεῦντι· καλὸν πέρας Αἰγύπτοιο
ἐμμὶ καὶ Αἰθιόπων γᾶς ὅριον νεάτας.
Κατιλίου τοῦ καὶ
Νικάνορος
τοῦ Νικάνορος
(746/8) LΚΓ *Καίσαρος*
Φαμενὼθ ΙΒ.

Als (wahrscheinlich erster) praefectus annonae: O. Hirschfeld, Philologus 1869 S. 27. Dass er im J. 48 n. Chr. noch im Amte war, zeigt Tac. ann. 11, 31. Vgl. Seneca d. brev. vit. c. 20: Tur[r]anius fuit exactae diligentiae senex, qui post annum nonagesimum cum vacationem procurationis ab C. Caesare ultro accepisset, conponi se in lecto et velut exanimem a circumstante familia plangi iussit; lugebat domus otium domini senis nec finivit antea tristitiam, quam labor illi suus restitutus est.

10) (zu S. 590.) Ueber die Unterbeamten s. Hirschfeld, Philologus 29, 51. Liebenam, Die Laufbahn der Procuratoren S. 63 u. 94 No. 17 ff.

11) (zu S. 590.) Pigonneau, De convectione urbanae annonae, Paris 1877.

12) (zu S. 590.) Hirschfeld's Annahme (Philolog. 29, 64—65), dass das Getreide in der porticus Minucia verkauft, nicht verschenkt sei, ist wenig wahrscheinlich.

13) (zu S. 590.) Tesserae numariae s. Benndorf, Ztschr. f. östr. Gymnasien 1875 S. 54 ff. Garucci, Piombi p. 11—17 (modius m. Aehren). Ueber die Inschriften dieser Getreidemarken s. Hirschfeld, Philolog. 29, 64. Vielleicht dürfen wir auch eine bis jetzt nicht genügend erklärte bildliche Darstellung späterer Zeit hierher ziehen (s. o. I S. 587), in den Annali d. Inst. 1885 tav. d'agg. J. Guirlanden sind dort sicher nicht dargestellt; eher möchte ich an Drähte oder Stricke denken, an denen die Getreidemarken aufgereiht wurden.

14) (zu S. 590.) Sueton. Aug. 40: Populi recensum vicatim egit, ac ne plebs frumentationum causa frequentius ab negotiis avocaretur, ter in annum quaternum mensum tesseras dare destinavit; sed desideranti consuetudinem veterem concessit rursus, ut sui cuiusque mensis acciperet.

15) (zu S. 591.) Seneca de benef. 4, 28: frumentum publicum tam fur quam periurus et adulter accipit et sine delectu morum quisquis civis est.

16) (zu S. 591.) Sueton. Aug. 41: Congiaria populo frequenter dedit, sed diversae fere summae: modo quadringenos, modo trecenos, nonnumquam ducenos quinquagenosque nummos; ac ne minores quidem pueros praeteriit, quamvis nonnisi ab undecimo aetatisanno accipere consuessent. Frumentum quoque in annonae difficultatibus saepe levissimo, interdum nullo pretio viritim admensus est tesserasque nummarias duplicavit.

17) (zu S. 592.) Sueton. Aug. 43. Spectaculorum et assiduitate et varietate et magnificentia omnes antecessit. Fecisse se ludos ait suo nomine quater pro aliis magistratibus, qui aut abessent aut non sufficerent, ter et vicies. Sueton citirt die Worte des Augustus im Mon. Anc. ed. M.^{2} p. 91. L[u]dos feci mes [no]m[ine] quater, aliorum autem m[agist]ratu[um] vicem ter et vicie[ns]. — Sueton. Tiber. 7: Munus gladiatorium in memoriam patris et alterum in avi Drusi dedit (Tiberius), diversis temporibus ac locis, primum in foro, secundum in amphitheatro, rudiaris quoque quibusdam revocatis auctoramento centenum milium; — — cuncta magnifice, inpensa matris ac vitrici. Monum. Ancyr. ed. M.^{2} p. 90—92.

18) (zu S. 592.) Ein Pantomime rief dem Augustus zu: ἔασον αὐτοὺς (das Volk) περὶ ἡμᾶς ἀσχολεῖσθαι. Cass. Dio 54, 17.

19) (zu S. 593.) Marquardt-Wissowa, Röm. Staatsverw. 3 S. 482: Spiele. Friedländer, L., Gladiatorenspiele u. Thierhetzen zu Rom in d. Kaiserzeit, Rh. Mus. 10, 544. In Bezug auf die Kosten dieser Fechterspiele genügt es zu verweisen auf Ephemeris epigr. 7, 388: S. C. de sumptibus ludorum gladiatorum minuendis (v. J. 176/7 n. Chr.). Ueber die kaiserlichen Beamten für Gladiatorenschulen u. -spiele s. Hirschfeld, Verwaltg. 1, 178. Liebenam, Procuratoren 1, 97. Inschriften von Gladiatoren hat Wilmanns zusammengestellt: Exempla 2604 ff.

20) (zu S. 593.) Wegen der datirten Fechtermarken aus der Zeit des Augustus s. Ritschl, Opuscula 4, 579 No. 30—50; dazu kommen Hermes 21, 271. Rh. Mus. N. F. 19, 460. Bull. d. inst. archeol. 1882 p. 8. Mittheilungen d. Röm. Instit. 3, 1888, 91. C. I. L. X 8070. Ferner Elter, Die Gladiatorentesseren, Rhein. Mus. 41, 1886, 517—48. Meier, P. J., „ „ „ „ 42, 1887, 123—37. —, De gladiatura rom. Bonn 1841. Bursian's Jahresber. f. cl. Alterth. 56, 1888, III S. 103 ff. Kaiserl. Fechtschulen s. Mommsen, R. St.-R. 2^3, 1070.

21) (zu S. 593). Sueton. Nero 4: Munus etiam gladiatorium (dedit

Domitius), sed tanta saevitia, ut necesse fuerit Augusto clam frustra monitum edicto coercere.

22) (zu S. 593.) Cass. Dio 54, 2 (a. 732/22): μήθ' ὁπλομαχίαν, μήτ' ἄλλως εἰ μὴ ἡ βουλὴ ψηφίσαιτο, μήτ' αὖ πλεονάκις ἢ δὶς ἐν ἑκάστῳ ἔτει, μήτε πλειόνων εἴκοσι καὶ ἑκατὸν ἀνδρῶν ποιεῖν. C. I. L. VI 10170: Trophimus Augusti · l · | secunda rudis familiae gladiatoriae | Caesaris ludi Magni sibi et | Pullienae M. f. Bassillae uxori carissim. et | C. Tadieno L. f. Secundo nutricio suo et Pindaro | vernae lib. suo libertis libertab. posterisq. eorum | M. Pullienus Parthenio | Pullienae M. f. Bassillae patronae | M. Pullieno Basso patrono Pullienae Tethidi | lib. suae libertis libertabus posterisque eorum. Ob diese Inschrift aus der Zeit des Augustus stammt, lässt sich mit Bestimmtheit nicht sagen.

23) (zu S. 594.) Sueton. ed. R. p. 345: Bithus et Bacchius gladiatorum nomina celebrata apud Suetonium Tranquillum sub Augusto; qui (cum) multos interemissent, commissi inter se mutuis vulneribus conciderunt.

24) (zu S. 594.) Horat. epist. 1, 4: Veianius armis Herculis ad postem fixis latet abditus agro.

25) (zu S. 594.) Monum. Ancyr. ed. M.[2] p. 90: Bis ·[at]hletarum undique accitorum spec[ta]c[lum po]pulo pra[ebui meo] nomine et tertium nepo[tis] mei nomine. Sueton. Aug. 43. Cass. Dio 53, 1 (726/28). Horat. epist. 1, 1, 30: invicta membra Glyconis. Anthol. Palat. 7, 692.

26) (zu S. 595.) Sueton. Aug. 45: Spectavit autem studiosissime pugiles et maxime Latinos, non legitimos atque ordinarios modo quos etiam committere cum Graecis solebat, sed et catervarios oppidanos, inter angustias vicorum pugnantis temere ac sine arte. — — athletis et conservavit privilegia et ampliavit.

27) (zu S. 595.) Sueton. Aug. 44: Athletarum vero spectaculo muliebre secus omne adeo summovit, ut pontificalibus ludis pugilum par postulatum distulerit in insequentis diei matutinum tempus edixeritque, mulieres ante horam quintam venire in theatrum non placere.

28) (zu S. 595.) Venationes s. Monum. Ancyr. ed. M.[2] p. 94. Sueton. Aug. 43. Plin. n. h. 8, 17, 64.

29) (zu S. 595.) Strabo 6, 2, 6 p. 273: Νεωστὶ δ' ἐφ' ἡμῶν εἰς τὴν Ῥώμην ἀνεπέμφθη Σέλουρός τις, Αἴτνης υἱὸς λεγόμενος, στρατιᾶς ἀφηγησάμενος, καὶ λεηλασίαις πυκναῖς καταδεδραμηκὼς τὰ κύκλῳ τῆς Αἴτνης πολὺν χρόνον· ὃν ἐν τῇ ἀγορᾷ, μονομάχων ἀγῶνος συνεστῶτος, εἴδομεν διασπασθέντα ὑπὸ θηρίων· ἐπὶ πήγματος γάρ τινος ὑψηλοῦ τεθείς, ὡς ἂν ἐπὶ τῆς Αἴτνης, διαλυθέντος αἰφνιδίως καὶ συμπεσόντος, κατηνέχθη καὶ αὐτὸς εἰς γαλεάγρας θηρίων εὐδιαλύτους, ἐπίτηδες παρεσκευασμένας ὑπὸ τῷ πήγματι.

30) (zu S. 595.) Monum. Ancyr. ed. M.[2] p. 94: Navalis proeli spectaclum populo de[di tr]ans Tiberim, in quo loco nunc nemus est Caesarum, cavato [solo] in longitudinem mille et octingentos pedes, in latitudine[m mille] e[t] ducenti(*sic*). In quo triginta rostratae naves triremes a[ut birem]es, plures autem minores inter se conflixerunt. Q[uibus in] classibus pugnaverunt praeter remiges millia ho[minum tr]ia circiter. Hirschfeld, Wiener Studien 3, 1883, 258, ergänzt [in utrisque c]lassibus pugnaverunt praeter remiges millia ho[minum tern]a circiter. Vgl. Canina, Edifizi di Roma antica 3 p. 37, 4 tav. 182. Vellei. 2, 100: magnificentissimis gladiatorii muneris naumachiaeque spectaculis divus Augustus se et Gallo Caninio coss. (752/2) dedicato Martis templo animos oculosque populi Romani repleverat. Vgl. Tocco, Delle naumachie p. 12. Preller, Regionen Roms 206 A. Becker, R. Topogr. S. 657. 1416. Cass. Dio 55, 10. Sueton. Aug. 43. Hieronym. z. J. Abr. 2013: Augustus gladiatorium ludum et navale certamen exhibuit.

31) (zu S. 596.) C. I. L. XI 3772[a] (Careia): [Imp. caesar divi f.] | Augustus] | [p]ontif. max. | for]mam mentis · attrib.(uit) | [in r]ivo aquae Augustae | [q]uae pervenit in | nemus Caesarum | [et] ex eo rivalibus qui | [per b]uccinam accipieb[ant] | [aquam perennem dedit]. Not. d. sc. 1887 p. 182.

32) (zu S. 596.) Frontin. de aquis 1, 18: Nec Virgo . . . nec Alsietina conceptacula, id est piscinas habent. Alsietinae ductus post naumachiam, cuius causa videtur esse factus, finitur. Vgl. 1, 11. 18; 2, 71. 83. Lanciani, Atti della R. Acc. d. Lincei 1879—80 Ser. III Memorie d. cl. di scienze morali, stor., filol. 4 p. 342 ff.

33) (zu S. 596.) Kaiser Titus veranstaltete navale proelium in veteri naumachia (Sueton. Titus 7). Vgl. Cass. Dio 66, 25 (Xiphilin.): *ἐν τῷ ἄλσει τῷ τοῦ Γαίου τοῦ τε Λουκίου ὅ ποτε ὁ Αὔγουστος ἐπ' αὐτὸ τοῦτ' ὠρύξατο.* Noch zur Zeit des Cassius Dio zeigte man die Reste dieser Naumachie des Augustus (Cass. Dio 55, 10). Vgl. Martial. hrsg. v. Friedländer 1 S. 134—35.

34) (zu S. 596.) Brotier, Hist. et mém. de l'ac. des inscr. et b. lettr. 45, 1793, p. 478—509. Wilken, D. Partheyen der Rennbahn, Abh. d. Berl. Acad. 1827, hist.-phil. Kl. S. 217. Friedländer, Sittengesch. 2[3] S. 482. Vgl. C. I. L. VI 10044 ff. Daremberg et Saglio, Dictionnaire des antiquités s. v. Circus. Schreiber, Th., Culturhist. Atlas T. 32—33.

35) (zu S. 597.) C. I. L. I p. 475 = VI 10051: Carisia Nesis · ɔ · l | Scirtus · agitator · faction · albae | (a. 13) L · Munatio · et · C · Silio · cos · quadr · vic · I · sec · I · ter · I | (a. 14) Sex · Pompeio · Sex · Appu-

leio · cos · vic · I · sec · I · ter · II. — — Grifi, Luigi, Sopra la iscrizione antica dell' auriga Scirto 1. 2. Dissertaz. d. pontif. accad. rom. di archeologia vol. 13, 1855, p. 385—499. 14, 1860, p. 81—114.

36) (zu S. 597.) Not. d. scavi 1887 p. 556 n. 835 (Rom): Hyla · medicus | factionis | Venetae · se vivo | sibi et | ossibus · suiis (sic). und 1886 p. 383 n. 215 (Zeit des Aug.?):

Gigas agit	A · Antoni
factionis	Adrasto
prasinae	agitatori
vicit palmas in biga	factionis
XXV · maioris II	prasinae
///II lis · I	

Cf. C. I. L. VI 10067 Mommsen, Th., Stadtrömische Inschr. (grüne Circus-Fraction) v. Jahre 32 n. Chr., Berl. Philol. Wochenschr. 8 No. 16, 511.

37) (zu S. 597.) C. I. L. VI 10046:

Familiae quadrigariae · T · At · Capitonis
panni chelidoni Chresto · quaestore
ollae · divisae decurionibus heis · q · if · s · s

M · Vipsanio	Migioni	Parnaci	tentori
Docimo	vilico	M · Vipsanio	Calamo
Chresto	conditori	M · Vipsanio	Dareo
Epaphrae	sellario	Eroti	tentori
Menandro	agitatori	M · Vipsanio	Fausto
Apollonio	agitatori	Hilaro	aurig
Cerdoni	agitatori	Nicandro	aurig
Liccaeo	agitatori	Epigono	aurig
Helleti	succonditori	Alexandro	aurig
P · Quinctio	primo	Nicephoro	spartor
Hyllo	medico	Alexioni	moratori
Anteroti	tentori		viatori.
Antiocho	sutori		

Andere Inschriften von Vipsaniern, die hierher gezogen werden müssten, wie I. R. N. 6906—7, sind ligorianischen Ursprungs.

38) (zu S. 597.) Sueton. Aug. 43: Fecit nonnumquam vicatim ac pluribus scaenis per omnium linguarum histriones XXX non in foro modo, nec in amphitheatro, sed et in circo et in Septis.

39) (zu S. 598.) Macrob. 1, 10, 4. 23. Augustus bestimmt für die Saturnalien 3 Tage. C. I. L. I^2 p. 337 zum 17. Dec.

40) (zu S. 598.) Sueton. Aug. 31: nonnulla etiam ex antiquis caerimoniis paulatim abolita restituit ut . . . ludos Saeculares et Compitalicios.

41) (zu S. 598.) Monum. Anc. ed. M.[2] p. 93: [c]on[sul XIII] ludos Mar[tia]les pr[imus feci] qu[os] p[ost i[d] tempus deincep[s] ins[equen]ti[bus ann]is . . . . . [fecerunt co]n[su]les. C. I. L. I p. 393. Vgl. Friedländer, Darstell. 2^5 275. Marquardt-Wissowa, Röm. St.-Verw. 3, 483 u. 503 a. 734/20 Martialia? a. 12. Mai.

42) (zu S. 598.) C. I. L. VI 385: Ti · Claudius · Ti · f · Nero | pontifex · cos · iterum | imp · iterum (a. 747/7) | ludos · votivos · pro · reditu | imp · Caesaris · divi · f · Augusti | pontificis · maximi | Iovi · optimo · maximo · fecit | ex · s · c. VI 386: [p · quinctilius · s]ex · f · Varus | [pontifex(?)] cos (a. 741/13) [ludos votivos pr]o · reditu [imp · caesaris div]i · f · Augusti | [iovi · optimo m]aximo · fecit | [cum ti · claudio ner]one · conlega | [ex s ·] c.

43) (zu S. 598.) Monum. Ancyr. ed. M.[2] p. 41—2:

pontifices	730/24	746/8	762/9.
augures	734/20	750/4	766/13.
XV viri	737/17	754/1.	
epulones	742/12	758/4.	

44) (zu S. 598). Toller, O., De spectaculis, cenis, distributionibus in municipiis romanis occidentis imperatorum aetate exhibitis, Altenburg 1889.

45) (zu S. 598.) Kaiserspiele in Pergamon s. o. S. 253; in Ephesus Wood, Ephes. Inscr. from the theatre 12. *Καισάρεια*; Apollonia s. Mittheilungen des Athen. Institut. 13, 1888, S. 177. Archives des miss. scient. 1867 II. sér. 4 p. 533 (Helicon): — — *ἐν Χαλ|κίδι Λειβίδηα τρὶς* | *Καισάρηα ἐν Τανάγρᾳ τρίς* — —. C. I. G. 3206[a] (Lydia): *Αὐγούστεια ἐν Θυατεί[ραις]*. 3082 (Teos): *ἀγωνοθέτην τὸ τρίτον τ[ῶν πεν]ταετηρικῶν ἀγώνων Διον[υσιακῶν] Καισαρήων* (Ti. Claud. Masimachus). Ephem. archaiol. 1883 Sp. 29 No. 9 (Epidaurus): *Γναῖον Κορνήλιον, Σωσάμου υἱόν, Νικά—ταν ἱερέα τοῦ Σεβαστοῦ Καίσαρος, δὶς ἀγωνοθετή-σαντα, πρῶτον τὰ Ἀπολλωνιεῖα καὶ Ἀσκλαπιεῖα κτίσαντά τε Καισαρείων πανάγυριν κτλ.* Augustalia in Caesarea unter Herodes Ioseph. antiq. 13, 3, 1; b. iud. 1, 21, 8. — C. I. L. X 1074 (Pompeii): Clodia · A · f | sacerdos | publica | Cerereris · d · d | Lassia · M · f | sacerdos | publica | Cerereris · d · d | A · Clodius | M · f · Pal · scriba | magist · pag · Aug · Fel · sub | A · Clodius · A · f | Men · Flaccus · IIvir · i · d · ter (a. 751/2) · quinq | trib · mil · a · populo | primo · duomviratu · Apollinarib · in foro · pompam | tauros · taurocentas · succursores · pontarios | paria · III · pugiles · catervarios · et · pyctas · ludos | omnibus · acruamatis · pantomimisq · omnibus · et | Pylade · et · HS · n · CCIↃↃ · in · publicum · pro · duomviratu | secundo · duomviratu · quinq · Apollinaribus · in foro · pompam · tauros · taurarios · succursores · pugiles | catervarios · poster · die · solus · in spectaculis · athletas | par · XXX · glad · par · V · et ·

gladiat · par · XXXV · et | venation · tauros · taurocentas · apros · ursos | cetera · venatione · varia · cum · collega | tertio · duomviratu · ludos · factione · prima | adiectis · acruamatis · cum · collega | L · Cellius · L · f | Men · Calvos | decurio | Pompeis | Clodia · A · f · hoc · monumentum · sua · impensa | sibi · et · suis. IX 4395 (Foruli): Caesar[i] // [fo]rulis · ludos | P · Cornelio | (763/10) !!!!!!!!!!!! XI 3613 (Caere; a. 25 n. Chr.): 12 Freigelassene ludos latinos et graecos fecer · VI · V · IIII · III pr · k et k · Mart · et populo crustulum et mulsum dederunt. Bull. communale d. Roma 15, 1887, p. 325: Mag · He[rcul ·] suffragio · pag · prim[i] ludos · fecer. wahrscheinlich aus der Zeit vor den Bürgerkriegen, s. u. B. IX C. 4.

46) (zu S. 598.) Spiele in Neapel s. Beloch, Campanien 57—8. *Ἰταλικὰ Ῥωμαῖα Σεβαστὰ Ἰσολύμπια* C. I. G. 5797. Das Epochenjahr der Italiden zeigt C. I. G. 5805 (= I. G. Sic. 748) v. 11. März 171 für die Sieger im Flötenspiel Titus Flavius Euanthes in der 43. Italide (= a. 170). Die erste Italide fällt in das J. 2 n. Chr. Das neapolitanische Fest fällt in das 3. Jahr der Olympiade. Das zeigt die Anwesenheit des Augustus 14 n. Chr. und des Claudius a. 42. Mie, Fr., Quaestiones agonisticae imprimis ad Olympiam pertinentes, Rostock 1888, behandelt im IV. Cap. die Augustalia von Neapel. Civitelli, G., I nuovi frammenti di epigrafi greche relative ai Ludi Augustali di Napoli, s. Rendiconti d. R. Accad. di archeol. lettere e belle arti di Napoli N. S. 7, 1893, p. 78—82. *Σεβαστὰ ἐν Νεαπόλει* Anc. gr. inscr. of the Br. Mus. III p. 234 No. 605; p. 239 No. 615. I. G. Sic. 2495 (Nemausus): — — sacra synhodos Neapoli certamine quinquennali — —. 748 (Neapel; a. 170): *Σεβαστὰ ἰσολύμπια τῆς μγ' Ἰταλίδος.* 1102 (Rom): *Σεβαστὰ ἐν Νεαπόλι* [*δὶς*] *νικήσαντι Ἰταλικὰ Ῥωμαῖα.* I. G. Sept. 49: *Σεβαστὰ ἐν Νεαπόλει.*

6. Capitel.

Beamte.

Vorbemerkung. v. Sallet's Ztschr. f. Numism. 3 T. 2 n. 7: *Πωλλίων* (sein? Kopf; Contremarke) *Καισαρέων.* R *Μένανδρος* - - *ασι-ου.* Tempel mit 8 Säulen. Im Giebelfeld ein Adler, darüber ein Zweigespann; links Diana mit Bogen, rechts Apollo (?). Rechts neben dem Tempel: geflügelter Caduceus. Vgl. Mionnet, Suppl. 7 p. 467 No. 467. Bernoulli, R. Iconogr. 1, 264. Wenn das Portrait der Münze sich nicht auf den Augustus bezieht — was mir unmöglich erscheint —, so haben wir auf der Münze von Caesarea den Kopf

des Vedius Pollio, das einzige Bild eines der ritterlichen Beamten des Kaisers.

1) (zu S. 599.) Kretschmar, G., Ueber das Beamtenthum der röm. Kaiserzeit, Giessen 1879. Pernice, A., Die ersten röm. Kaiser, der Adel u. d. Staatsverwaltung, s. Preuss. Jahrbb. 1880 S. 56. Marquardt, R. St.-Verw. 1^2, 497. Mommsen, R. St.-R. 2^3, 915 ff. 920 ff. und —, Abriss d. R. St.-R. 204 Die kaiserl. Unterbeamten u. Hausverwalter. Herzog, Röm. Staatsverf. 2, 756. Jung, Fasten Daciens S. 1 ff. Ueber d. Provincialverwaltung und den Reichsbeamtenstand in der Kaiserzeit überhaupt: Jung, Imperium und Reichsbeamtenschaft. Symbolae Pragenses. Festgabe z. Wiener Philologen-Versammlg. 1893 S. 65.

2) (zu S. 601.) Nipperdey, Leges annales, Abh. d. Sächs. Ges. d. W. 1870 S. 1. Mommsen, R. St.-R. 1^3, 543 ff. Plinius ep. 10, 79 (83) rc. Keil p. 300: Secutum est dein edictum Divi Augusti, quo permisit minores magistratus ab annis duobus et viginti capere.

3) (zu S. 601.) Der Rath des Maecenas geht dahin, Cass. Dio 52, 20: *καταλέγεσθαι δὲ χρὴ ἐς τὴν ἱππάδα ὀκτωκαιδεκαετεῖς — — ἐς τὸ συνέδριον πεντεκαιεικοσιετεῖς.*

4) (zu S. 601.) Cass. Dio 52, 20: *ταμιεύσαντές τε καὶ ἀγορανομήσαντες ἢ δημαρχήσαντες στρατηγείτωσαν, τριακοντοῦται γενόμενοι.*

5) (zu S. 602.) Vgl. Mommsen, R. St.-R. 2^3, 592 ff. Centerwall, Jul., Quae publica officia ante quaesturam geri solita sint temporibus imperatorum, Upsala 1874. Christensen, H., Ueber den Vigintisexvirat und den Eintritt in den Senat, s. Festschrift zur Einweihung des Wilhelm-Gymnas. in Hamburg 1885 S. 81—88. In der früheren Zeit des Augustus gab es einen Vigintisexvirat, wahrscheinlich bis zum J. 734/20 (s. Cass. Dio 54, 8; Mommsen, R. St.-R. 2^3, 593; vgl. die Beispiele C. I. L. I p. 186 No. 637). C. I. L. VI 1317 = Wilmanns, Exempla No. 1109 (Rom): C · Papirius · C · f · Clu · Carbo · trib · mil XXVI · vir · q · pro · pr | Antullia · Q · f · uxsor. XIV 2105 (Lanuvium): A. Castricius — — XXVIvir (vgl. 3945). Orelli-Henzen 6457 (Nomentum): T. Titius — — XXVIvir. In der späteren Zeit pflegten die Vigintiviri meistens ihr Specialamt zu nennen. C. I. L. V 862: C. Appulleius M. f. Tappo. IX 2842—43: P. Paquius Scaeva. IX 3306: Q. Varius Geminus. Wilmanns, Exempla 1110: M. Arrius M. f. Maximus.

6) (zu S. 602.) Aedilen: Cass. Dio 55, 24 (a. 758/5): *ἐπειδὴ μηδεὶς ἀγορανομῆσαι ἑκὼν ἤθελεν, ἠναγκάσθησαν ἔκ τε τῶν τεταμιευκότων καὶ ἐκ τῶν δεδημαρχηκότων κλήρῳ τινὲς αὐτὸ ποιῆσαι καὶ τοῦτο καὶ ἄλλοτε πολλάκις ἐγένετο.* Ebenso 718/36 Cass. Dio 49, 16.

7) (zu S. 602.) Volkstribunen: Cass. Dio 54, 30 (a. 742/12): *τὴν δημαρχίαν ὀλίγων σφόδρα .... αἰτούντων ἐνομοθέτησεν ἐκ τῶν ἱππέων τῶν*

μὴ ἔλαττον πέντε καὶ εἴκοσι μυριάδας (1 Million Sesterzen) *κεκτημένων προβάλλεσθαι τοὺς ἐν ταῖς ἀρχαῖς ἕνα ἕκαστον κἀκ τούτων τὸ πλῆθος τοὺς ἐνδέοντας αἱρεῖσθαι σφίσιν, καὶ εἰ μὲν ἐθέλοιεν βουλεύειν μετὰ τοῦτ'* (so Mommsen, R. St.-R. 1, 479) *εἰ δὲ μή, ἐς τὴν ἱππάδα αὖθις ἐπανιέναι ἐξεῖναι.* Sueton. Aug. 40: comitiis tribuniciis si deessent candidati senatores, ex equitibus R. creavit, ita ut potestate transacta in utro vellent ordine manerent. Cass. Dio 56, 27 (a. 765/12): *καὶ τοῖς ἱππεῦσι δημαρχίαν αἰτῆσαι ἐπέτρεψε.*

8) (zu S. 603.) Quaestoren: Cass. Dio 53, 28 (a. 730/24): *τῶν τε ταμιευσόντων ἐν τοῖς ἔθνεσιν ἐπιλιπόντων ἐκληρώθησαν ἐς αὐτὰ πάντες οἱ μέχρι δέκα ἄνω ἐτῶν ἄνευ τοῦ ἔργου τούτου τεταμιευκότες.* Selbst zum Vigintivirat fehlten die Bewerber. C. I. L. VI 1501: C · Propertius · Q · f · T · n · Fab(ia) · Postumus | III · vir · cap · et insequenti · anno · pro | III · vir · q(uaest) · pr(aetor) · desig · ex · s · c · viar · cur(ator) · pr(aetor) | ex · s · c · pro · aed · cur · ius · dixit · procos. Vgl. Hermes 4 S. 370.

9) (zu S. 603.) Vellei. 2, 89: octo praetoribus duo adlecti. Sueton. Aug. 37: Numerum praetorum auxit. Digesta Iustiniani rec. Mommsen, Berl. 1868, p. 7: divus Augustus sedecim praetores constituit. — Vgl. Levison, Fasti praetorii inde ab Octaviani imperii singularis initio ad Hadriani exitum. P. I 724/30—37 p. Chr. In.-Diss. Breslau 1892.

10) (zu S. 603.) Pomponius de off. iur. 47: Ex his Ateius consul fuit: Labeo noluit, cum offerretur ei ab Augusto consulatus, quo suffectus fieret, honorem suscipere: sed plurimum studiis operam dedit. Vgl. Tacitus ann. 3, 75. S. Pernice, Labeo S. 15.

11) (zu S. 603.) Zippel, G., Die Loosung der consularischen Proconsuln in der früheren Kaiserzeit (Progr. d. Friedrichs-Collegiums zu Königsberg i/Pr. 1883), gibt S. 34 die Listen der africanischen und asiatischen Proconsuln und entscheidet sich für die Ansicht von Waddington und Nipperdey, dass nur die beiden ältesten Consulare zur Loosung zugelassen wurden, während nach Mommsen eine grössere Anzahl in Betracht kommen konnte. Vgl. v. Sybel's Histor. Ztschr. 1884 N. F. 17 S. 316.

12) (zu S. 603.) Cass. Dio 53, 13. Der Ausdruck sexfascalis, der später ganz gewöhnlich wird, kommt in der Zeit des Augustus noch nicht vor.

13) (zu S. 604.) Liebenam, W., Verwaltungsgesch. 1, Lpz. 1888: Die Legaten in den röm. Provinzen.

14) (zu S. 604.) Gaius Inst. 1, 6: in provincias Caesaris quaestores non mittuntur.

15) (zu S. 604.) Vgl. den africanischen Quaestor C. Livin(eius). Gallus q. pro pr. bei Waddington, Mél. numism. II pl. VIII n. 8.

16) (zu S. 604.) Proquaestoren sind in republikanischer Zeit nicht selten: C. I. G. 5597. C. I. A. III 568: M. Iunius Silanus. I. G. Sicil. 356: C. Vergilius Balbus Bullet. d. corr. hell. 1, 151: M. Aemilius Lepidus. Die Letzten gehören in die Zeit des Augustus. C. I. L. III 551: L. Aquillius C. f. Pom. Florus — — proquaestor. provinc(iae) Cypri. Archaeol. Ztg. 1878, 36 No. 114 S. 38: *τὸ κοινὸν τῶν | Ἀχαιῶν | Κόϊντον Ἀγχάριον Κοΐντου υἱόν, | ἀν[τι]ταμίαν, τὸν | αὐτ[ῶν] πάτρωνα καὶ | εὐερ[γ]έταν* gehört wahrscheinlich hierher, da dieser Proquaestor der Sohn des Statthalters von Achaja v. J. 714/40 gewesen zu sein scheint. Jünger ist C. I. L. XI 3004: (xvir stl · iudicandis) tr · mil · leg · VIII · bis · August | q · urbano · pro · q · provinc | Cretae · et Cyrenarum | aedili · pl · pr · legato · Divi Vespasiani · leg · XIII Geminae procos · provinc · Macedoniae | P · Tullius · Varro | optimo · patri.

17) (zu S. 604.) Kaiserliche Aemter und Beamte:
persönlich: pontifex maximus, consul, imperator, fetialis u. s. w.

Republikanische Beamte.	Kaiserliche Stellvertreter:
Censoren:	cura morum (persönlich). censitores, dilectatores. curatores aquarum. „ operum et locorum publ. „ riparum et alvei Tiberis.
Proconsuln:	legati Augusti.
tribuni:	tribunicia potestas (persönl.).
aediles:	praefecti urbi. „ vigilum.
„ ceriales:	curatores frumenti und praefecti annonae.
quaestores:	quaestores Augusti. praefecti aerarii. curatores tabularum publicarum. procuratores fisci.
tresviri monetales:	[procuratores monetae] u. s. w.

18) (zu S. 605.) Digesta Iustiniani rec. Mommsen, Berl. 1868, 1 p. 7 (de orig. iuris 1, 2, 2): nam praefectus annonae et vigilum non sunt magistratus, sed extra ordinem utilitatis causa constituti.

19) (zu S. 605.) Vgl. Schmoller, G., Der preussische Beamtenstand unter Friedrich Wilhelm I., in den Preuss. Jahrbb. 26 S. 154.

20) (zu S. 606.) Legati Aug. pro praetore s. Mommsen, R. St.-R. 2^3, 244—45; 852—3; 953. Liebenam, Verwaltungsgesch. 1, 446—62. — Gegen Mommsen polemisirt Th. Reinach, Revue de philologie 14 1890 p. 146.

21) (zu S. 606.) Vgl. Monum. Ancyr. ed. M.[2] p. 179: de iteratione legationum.

22) (zu S. 606.) Praefectus urbi (Cass. Dio 52, 21: *πολίαρχος*) s. Mommsen, R. St.-R. 1, 661 ff.; 2, 1059. Corsinus, E., De praefectis urbis, Pisa 1760. Libellus de praefectis Urbi, s. Wesseling, Observationes variae 1 c. 5 p. 19; 2 c. 9 p. 139. Borghesi, Oeuvr. 5 (3) p. 317—20; 9 p. 255. Tomassetti, G., Note sui prefetti di Roma, s. Museo italiano di antich. 3 p. 41 ss. Franke, C., De praefectura urbis capita duo, Berlin 1850. Linker, Ueber d. Wahl des altröm. praefectus urbi feriarum latinarum, Wien 1853. Klebs, E., Zur Entwickelung der kaiserl. Stadtpraefectur, Rh. Mus. 42, 1887, 164. Dagegen Herzog, Röm. Staatsverf. 2, 244 A.

23) (zu S. 607.) Tacitus ann. 6, 11: Mox rerum potitus ob magnitudinem populi ac tarda legum auxilia sumpsit e consularibus, qui coërceret servitia et quod civium audacia turbidum, nisi vim metuat. Primusque Messala Corvinus eam potestatem et paucos intra dies finem accepit, quasi nescius exercendi. Tum Taurus Statilius quamquam provecta aetate egregie toleravit. — Hieronymus z. J. 1991: Messala Corvinus primus praefectus Urbis factus sexto die magistratu se abdicavit incivilem potestatem esse contestans. M. Valerius Messala Corvinus 729/25, vgl. o. S. 110 A. 14. Borghesi, Oeuvr. 5, 319; 9, 256 und Münzer, de gente Valeria p. 53 No. 65.

24) (zu S. 607.) Statilius Taurus (C. I. L. II 3556; III 605) I. G. Sept. 86 (Megara, a. 25 v. Chr.?): *Ἡ βουλὴ καὶ ὁ δῆμος | Τίτον Στατίλιον Ταῦρον | ἀρετῆς ἕνεκεν* etc., von Waddington auf einen jüngeren Statilius Taurus bezogen, s. Vellėi. Pat. 2, 127 u. Nipperdey zu Tacitus ann. 6, 11. S. o. II S. 143 A. 2; S. 163 A. 10.

25) (zu S. 607.) Domaszewski, A. v., Cura viarum, s. Eranos Vindob., Wien 1893, 60—64. Ueber die curatores aquarum s. Frontin, de aquae duct. 99: insignia eis quasi magistratibus concessa deque eorum officio senatus consultum factum.

26) (zu S. 607.) Ein Verzeichniss der ritterlichen Verwaltungsbeamten von Augustus bis auf Diocletian gibt Hirschfeld, Verwaltungsbeamte S. 301 ff. — Als Typus der ritterlichen Carrière in Krieg und Frieden kann die Inschrift gelten: C. I. L. IX 3158 („litteris gracilibus", Corfinium): Nigri annos XXXVIIII · u[n]i | nupta viro summa cum | concordia ad ultumum | diem pervenit · tres ex [e]o | superstites reliquid liberos, | unum maximis municipi honorib. | iudiciis*) August · Caesaris usum, | alterum castresibus**) eiusdem

*) iudiciis = commendatione.

**) castrenses = tribunatus cohortis, praefectura praetorii etc.

Caesaris August. summis [eq]u[es]|tris ordinis honoribus et iam | superiori destinatum ordini, | filiam sanctissimam probissimo | viro coniunctam et ex ea duos [nepotes . . .].

Praefectus praetorio s. Blau, F., Geschichte der Entstehung und Entwickelung des Amts der römischen Praefecti praetorio I, Progr. 1860. Mommsen, R. St.-R. 2, 866; 1067 A. 4; 1113—22. Hirschfeld, Verwaltungsgeschichte 1, 219. Liebenam, W., Die Laufbahn der Procuratoren S. 45.

27) (zu S. 607.) Sueton. Aug. 37: Nova officia excogitavit: curam operum publicorum, viarum, aquarum, alvei Tiberis, frumenti populo dividundi, praefecturam urbis, triumviratum legendi senatus, et alterum recognoscendi turmas equitum, quotiensque opus esset. Vgl. die einzelnen Capitel von Hirschfeld, Verwaltungsgesch. 1.

28) (zu S. 608.) Vgl. im Allg. Hirschfeld, Die ritterlichen Provinzialstatthalter, S.-B. d. Berl. Akad. 1889, 417. Ueber die besondere Stellung Aegyptens s. o. II S. 449 A. 12.

29) (zu S. 608.) Ulpian. Digest. 40, 2, 21: Apud praefectum Aegypti possum servum manu mittere ex constitutione Divi Augusti.

30) (zu S. 608.) Tacitus ann. 12, 60. Ulpian. Digest. 1, 17, 1. S. o. Bd. II S. 242 A. 24.

31) (zu S. 608.) In dem Worte praefectus (ἔπαρχος) ist besonders das Passivum hervorzuheben; es bezeichnet Den, der von einem Andern an die Spitze gestellt wird, entspricht also ungefähr unserm Vogt, oder hier spezieller unserm Landvogt. Henzen, Ann. d. Inst. 1860 p. 44. Mommsen, R. St.-R. 3, 557.

32) (zu S. 608.) Beim Procurator (ἐπίτροπος) tritt der Begriff von Finanzgeschäften besonders hervor. In diesem Sinne reden wir heute noch von Procura. Vgl. Eichhorst, O., Quaestionum epigraphicarum de procuratoribus imperatorum Romanorum spec. Diss. Reg. 1861. Hirschfeld, Verwaltungsbeamte 1 S. 240: Die procuratorische Carrière. Liebenam, Die Laufbahn der Procuratoren, Jena 1886. Waddington, Fastes d. prov. Asiat. p. 18: pas plus que les proconsuls, les légats impériaux n'avaient à s'occuper des finances dont l'administration était entièrement distincte. La perception de ce qu'on appelle maintenant les contributions directes était confiée à des procurateurs choisis par l'empereur parmi les chevaliers et les affranchis, tandis que les contributions indirectes étaient généralement affermées. Toutefois, selon Dio Cassius les proconsuls recevaient directement de leurs administrés certains tributs, mais il ne s'agit sans doute ici que de redevences en nature, de rations et d'indemnités, de logement. (Cass. Dio 53, 15.)

33) (zu S. 608.) Cottius, der Sohn des Königs Donnus, ist in seinem väterlichen Reiche praefectus des Kaisers, C. I. L. V 7231.

34) (zu S. 608.) Cicero pro Caecina 20: Legitime procurator dicitur omnium rerum eius, qui in Italia non sit, absitve reipublicae causa, quasi quidam paene dominus, hoc est alieni iuris vicarius. Procurator aviarii: Varro de re rust. 3, 6. Livia hatte für die Verwaltung ihres Vermögens einen besonderen Procurator, den Afranius Burrus (C. I. L. XII 5842); sie brauchte eigene Beamte, namentlich für die ererbten Palmenwälder und sonstigen Besitzungen in Judäa, s. Iosephus antiq. 18, 2, 2; bell. iud. 2, 63; auch der von Iosephus antiq. 18, 6, 3 erwähnte ὁ τῆς Ἰαμνίας ἐπίτροπος ist ein procurator Liviae.

35) (zu S. 609.) Dass kaiserliche Procuratoren auch in senatorischen Provinzen thätig waren, wird von Hirschfeld, Verwaltungsbeamte S. 13 u. 16, für Asien zugegeben; für Africa zeigt es die Inschrift C. I. L. X 1684 (Puteoli): [m.] Bennio · M · f · Ru[fo] | procuratori | [i]mp · Caesaris · Augu[sti] | Oenses · ex provinc. Afr[ica], und Plin. 18, 94 (s. u.); für Achaia: C. I. L. III 7271 (s. u.); für Macedonia: Ephem. epigr. 5, 522. 1175 (aus späterer Zeit).

36) (zu S. 609.) Wilmanns, Exempla 146 (Alpes Poenin.): dum ius guberno remque fungor Caesarum.

37) (zu S. 609.) Cass. Dio 53, 15: *τοὺς ἐπιτρόπους (οὕτω γὰρ τοὺς τάς τε κοινὰς προσόδους ἐκλέγοντας καὶ τὰ προστεταγμένα σφίσιν ἀναλίσκοντας ὀνομάζομεν) ἐς πάντα ὁμοίως τὰ ἔθνη, τά τε ἑαυτοῦ δὴ καὶ τὰ τοῦ δήμου, τοὺς μὲν ἐκ τῶν ἱππέων τοὺς δὲ καὶ ἐκ τῶν ἀπελευθέρων πέμπει, πλὴν καθ' ὅσον τοὺς φόρους οἱ ἀνθύπατοι παρ' ὧν ἄρχουσιν ἐσπράσσουσιν. ἐντολάς τέ τινας καὶ τοῖς ἐπιτρόποις καὶ τοῖς ἀνθυπάτοις τοῖς τε ἀντιστρατήγοις δίδωσιν, ὅπως ἐπὶ ῥητοῖς ἐξίωσιν. καὶ γὰρ τοῦτο καὶ τὸ μισθοφορὰν καὶ ἐκείνοις καὶ τοῖς ἄλλοις δίδοσθαι τότε ἐνομίσθη.* Vgl. die Tituli procuratorum bei Wilmanns, Exempla No. 1241 ff.

Der Beiname Rufus (C. I. L. X 1684, s. o. Anm. 35) lässt auf Ritterrang schliessen, passt für die Zeit des Augustus wenigstens nicht für Freigelassene. Allerdings führte auch der berüchtigte Procurator Galliens den ritterlichen Beinamen Licinus (S. 336), aber wir müssen auch von ihm mit Mommsen, R. St.-R. 2, 837 A. 1, annehmen, dass Augustus ihm Ingenuität und Ritterrang geschenkt habe. Bei Anderen beweist dies die sonstige Amtscarrière: C. I. L. III S. 7271 (Korinth): Q · Fab[io] | Q · f/// | Ca/pei/// | pro[c.] A[u]g. prov[inc.] | Achaiai prae[f · eq.] | trib · milit · leg · V/// | curatori viae No[m.] | [ab Aug]ust(o) Caes(are) fact(o) Cel ///////. Curator viae wurde meistens nur ein Senator. X 1685 (Neapel): L · Bovius · L · f · L · n · Fal · Celer | II · vir · q · augur praef · fabr · trib · milit · leg · III · Cyr | procur · ludi . famil · glad · Caesaris | Alexandreae · ad · Aegyptum · adlectus | inter · selectos (sc. iudices) · ab · imp · Caes · Aug | sibi · et | Sextiae · L · f · Nerulae · uxori

opt · cum · qua · a · pueritia | sine · offensa · vixit annis · XXXI. Vgl. X 7351.

38) (zu S. 609.) Andere dagegen waren Freigelassene: C. I. G. 6777 = I. Gr. Sic. 2427 C. I. L. XII 174 (Antibes):

Ὑπὲρ τῆς σωτηρ[ίας]	Pro salute
M. Ἰουλίου Λίγυος	M · Iul · Liguris
ἐπιτρόπ[ου] Καίσ(αρος)	proc(uratoris) Aug(usti)
Ἀγαθοκλῆς	Agathocles.
δοῦλος	
εὐχ(ὴν) ἀπέ(δωκε) Πανί.	

Ebenso Chrestion (X 7494), der procurator von Melite u. Gaulos, wenn derselbe überhaupt in die Zeit des Augustus gehört, wie Klein, Verwaltungsbeamte 1, Bonn 1878, annimmt. Vgl. ebendort die Liste der sicilischen Procuratoren des Augustus: Theodorus aus Tarsus, Areus aus Alexandria und M. Pompeius Macer. Friedländer, S.-G. 1 S. 170—77 Die Reihenfolge der Aemter von kaiserl. Freigelassenen.

39) (zu S. 609.) Plin. n. h. 18, 94: misit ex eo loco (Byzacio) divo Augusto procurator eius ex uno grano — vix credibile dictu — CCCC paucis minus germina exstantque de ea re epistulae.

---

7. Capitel.

Finanzen.

Vorbemerkung. Cohen 1² p. 111 No. 352. In der Mitte ein Ambos als Zeichen des Münzherrn: Apronius Messalla IIIvir. R In der Mitte: SC. Am Rande: Gallus Sisenna a(uro) a(rgento) a(ere) f(lando) f(eriundo).

1) (zu S. 611.) Cass. Dio 42, 49: (Iulius Caesar) *δύο τε εἶναι λέγων τὰ τὰς δυναστείας παρασκευάζοντα καὶ φυλάσσοντα καὶ ἐπαύξοντα, στρατιώτας καὶ χρήματα, καὶ ταῦτα δι' ἀλλήλων συνεστηκέναι· τῇ τε γὰρ τροφῇ τὰ στρατεύματα συνέχεσθαι, καὶ ἐκείνην ἐκ τῶν ὅπλων συλλέγεσθαι· κἂν θάτερον ὁποτερονοῦν αὐτῶν ἐνδεὲς ᾖ, καὶ τὸ ἕτερον συγκαταλυθήσεσθαι,* und dem entsprechend rechnet er 53, 17: *καταλόγους ποιεῖσθαι καὶ χρήματα ἀθροίζειν* zu den Vorrechten des Monarchen.

2) (zu S. 611.) Savigny, H. v., Ueber d. röm. Steuerverfassung unter d. Kaisern, Berl. 1825. —, Vermischte Schriften 2 S. 98 ff. Zach. v. Lingenthal, Zur Kenntniss des röm. Steuerwesens der Kaiserzeit, Mém. de l'acad. imp. d. sc. VII S. t. 6 n. 9, St. Petersb. 1863. (spätere Zeit; meistens geg. Savigny). Hoeck, R. G. 1, 2 S. 205 u. 290. Guarini, L., La finanza del popolo romano, Napoli 1841. Mommsen,

R. St.-R. 2³ S. 1014. Marquardt, R. Staatsverw. 2 S. 135 ff. Hirschfeld, O., Verwaltungsbeamte S. 1—97. Herzog, Röm. Staatsverf. 2, 213 u. 656 Die finanzielle Stellung des Imperators. Madvig, Verf. d. röm. Staates 2, 346: Der Staatshaushalt, d. Finanz- u. Geldwesen. 402: D. Finanzen d. Kaiserzeit. Meyer, Ed., Die wirthschaftl. Entwickelung d. Alterthums, Jena 1895, S. 48. Jullian, C., Les transformations politiques de l'Italie sous les emp.: Bibl. d. éc. franç. d'Ath. et de Rome 37, Paris 1884, p. 62 ff. Humbert, G., Sur les finances et la comptabilité publique chez les Romains 1. 2, Paris 1886.

3) (zu S. 611.) v. Savigny, Zeitschrift f. gesch. Rechtswissensch. 6 S. 393. Rodbertus-Jagetzow, Unters. auf dem Geb. der Nationalökonomie des kl. Alterth.: Zur Gesch. d. röm. Tributsteuern seit Augustus, Hildebrand's Jbb. f. Nationalökon. 2, 206; 4, 341; 5, 135. 241; 8, 81. 385; — 4, 356: Lage der Tributsteuer bei Augustus' Regierungsantritt. Matthiass, Bernh., D. röm. Grundsteuer u. d. Vectigalrecht, Erlangen 1882. v. Sybel's Hist. Ztschr. 51 S. 89.

4) (zu S. 612.) Cass. Dio 55, 25 (748/6): *ὡς δ' οὖν ταῦτά τε ἐλάχιστα πρὸς τὸ πλῆθος τῶν ἀναλισκομένων ἦν καὶ ἀθανάτου τινὸς εὐπορίας ἐδεῖτο, προσέταξε τοῖς βουλευταῖς ζητῆσαι πόρους ἰδίᾳ καὶ καθ' ἑαυτὸν ἕκαστον, καὶ τούτους ἐς βιβλία γράψαντας δοῦναί οἱ διασκέψασθαι, οὐχ ὅτι οὐκ ἐπενόει τινά, ἀλλ' ὅπως ὅτι μάλιστα αὐτοὺς πείσῃ ὃν ἐβούλετο ἑλέσθαι.*

5) (zu S. 613.) Die Inschrift: C. I. L. VIII 7099 (Renier 1976) (Cirta): L · Domitio · L · f | Tironi · auguri | duom · vir · vicensumari h(onoris) · c(ausa) · curante · L · Sattio mag aus der früheren Zeit des Augustus (vor 759/6) stammen, weil für die spätere ein Zusatz (vicensumar. libertatis oder hereditatium) zu erwarten wäre. Cagnat, R., Le portorium chez les Rom, Paris 1880. Vigié, M., Études sur les impôts indirects romains. Vicesima libertatis. Vicesima hereditatis. Paris 1881. Vgl. Bursian's Jahresber. 44, 1885, III S. 329. Moulin, Ch. D., Des impôts indirects créés par Auguste (thèse), Poitiers 1894. Poisnel, L'abolition de la vicesima hereditatium: Mélanges d'arch. et hist. 3 p. 312.

6) (zu S. 613.) Sueton. Div. Iulius 43: (Caesar) peregrinarum mercium portoria instituit. Cass. Dio 37, 51. Mendes, J. A., Les douanes chez les Romains (thèse), Bordeaux 1887.

7) (zu S. 613.) Ueber Binnenzölle verweise ich z. B. auf v. Domaszewski, Die Grenzen von Moesia superior u. d. illyrische Grenzzoll, Arch.-epigr. Mitth. aus Oest. 1890, 13 S. 129.

8) (zu S. 613.) Angaben über die Erträge einzelner Provinzen (s. o. I S. 456), die übrigens nicht ausreichen, uns ein Gesammtbild von der Lage des ganzen Reiches zu machen, s. Hoeck, R. G. 1, 2 S. 293.

9) (zu S. 613.) C. I. L. X 8038 (Vanacini, Corsica): — — — beneficia tributa vobis ab divo Augusto post septimum consulatum quae in tempora Galbae retinuistis confirmo.

10) (zu S. 613.) Digest. 50, 15, 8, 7 (ed. M. 2 p. 933): Divus Vespasianus Caesarienses colonos fecit non adiecto, ut iuris italici essent, sed tributum his remissit capitis; sed divus Titus etiam solum immune factum interpretatus est.

11) (zu S. 613.) Tacit. ann. 4, 13. Baudi di Vesme, Carlo, Dei tributi nelle Gallie, Torino 1839.

12) (zu S. 613.) Röm. Feldmesser 1. Hygin. de lim. const. p. 205: agri vectigales multas habent constitutiones; in quibusdam provinciis fructus partem praestant certam, alii quintas, alii septimas, alii pecuniam, et hoc per soli aestimationem: certa pretia agris constituta sunt, ut in Pannonia arvi primi, arvi secundi, prati, silvae glandiferae, silvae vulgaris, pascuae: his omnibus vectigal est ad modum ubertatis per singula iugera constitutum.

13) (zu S. 613.) Tac. ann. 1, 78. Dietrich, C. G., Beiträge zur Kenntn. des Röm. Staatspächtersystems, Leipz. 1877. Prax, R. M., Essai sur les sociétés vectigaliennes précédé d'un exposé du système fiscal des Romains, Montauban 1884 (86 S.), s. Bursian's Jahresber. 44, 1885, III S. 386.

14) (zu S. 613.) Zonaras 10, 23 (716/38): *Ἀππίου δὲ Κλαυδίου καὶ Γαΐου Νορβανοῦ ὑπατευόντων τὸ πλῆθος πρὸς τοὺς τελώνας βαρυνόμενον ταῖς εἰσπράξεσιν ἐστασίασε κἀκείνοις καὶ τοῖς ὑπηρέταις τοῖς τε στρατιώταις τοῖς συνεισπράττουσι σφίσι τὰ χρήματα ἐς χεῖρας ἤεσαν.* Auch Tac. ann. 4, 6 zeigt, dass noch in der ersten Zeit des Tiberius die Steuerpächter thätig waren. Ueber Curtius Salassus s. o. S. 85 A. 10.

15) (zu S. 615.) Inscr. Helvet. n. 178 (prope Aventicum): Donato · Caesaris · Au[g] | Salviano · exactor[i] | tributorum · in · Hel[v.] | Communis · vicariu[s]. Vgl. o. S. 333 A. 38 u. Mommsen, R. St.-R. 2^3, 1018 A.

16) (zu S. 615.) Tacitus ann. 4, 6: frumenta et pecuniae vectigales, cetera publicorum fructuum societatibus equitum Romanorum agitabantur. Velleius 2, 92 publicanorum fraudes im J. 735/19.

17) (zu S. 615.) Mon. Anc. ed. M.[2] p. 76: [Inde ab eo anno q]uo Cn. et P. Lentuli c[ons]ules fuerunt, cum d[e]ficerent [vecti]g[alia, tum] centum millibus h[omi]num tu[m] pluribus i[nl]ato fru[mento vel ad n]umma[rio]s t[ributus ex agro] et pat[rimonio] m[e]o [opem tuli]; statt vecti]g[alia vermuthen publi]c[ani Seeck, publi]c[a ... J. Schmidt. Ob die Ergänzungen Mommsen's den Wortlaut treffen, ist zweifelhaft, aber der Sinn ist durch den griechischen Text sichergestellt. Monum. Ancyr. ed. M.[2] p. 76 (736/18): *[Ἀπ' ἐκ]είνου τ[ο]ῦ ἐνιαυτοῦ, ἐ[φ'] οὗ Ναῖος καὶ Πόπλιος [Λ]έντλοι ὕπατοι ἐγένοντο, ὅτι ὑπέλειπον αἱ δη[μό]σιαι*

πρόσοδοι, ἄλλοτε μὲν δέκα μυριάσιν, ἀλ[λοτε] δὲ πλείοσιν σειτικὰς καὶ ἀργυρικὰς συντάξεις ἐκ τῆς ἐμῆς ὑπάρξεως ἔδωκα.

18) (zu S: 615.) Joseph. antiq. 16, 2, 2: *Ἰλιεῦσι μὲν γὰρ αὐτὸν διήλλαξεν ὀργιζόμενον, διέλυσε δὲ Χίοις τὰ πρὸς τοὺς Καίσαρος ἐπιτρόπους χρήματα καὶ τῶν εἰσφορῶν ἀπήλλαξε.* Ueber die Steuern Asiens s. Hirschfeld a. a. O. S. 16—17.

19) (zu S. 616.) A. d. XI k. Unde[cembres]: Pais, Suppl. Ital. p. 118 No. 898, vgl. Cass. Dio 54, 21. Licinus, Procurator v. Gall. Lugdun., führt ein ritterl. Cognomen, muss also von Augustus die Ingenuität und den goldenen Ring erhalten haben. Mommsen, St.-R. 2^3, 837 A. 1. Desjardins, Géogr. de la Gaule rom. 3 p. 183 n. 3, übt seine Kritik an der Erzählung des Licinus. Er fragt, wie ein Freigelassener des Iulius Caesar den Namen Licinius habe führen können, und scheint also den Beinamen Licinus gar nicht zu kennen; noch viel weniger haben die andern Einwürfe zu bedeuten, die er macht.

20) (zu S. 616.) Licinus procurator Gall. 738/739, geborener Gallier. Cass. Dio 54, 21: *πλεονεξίᾳ μὲν βαρβαρικῇ, ἀξιώσει δὲ Ῥωμαϊκῇ.* Macrob. Saturn. 2, 4, 24: Licinius patrono — — centum promisit per libellum in quo virgulae superductae pars ultra pecuniae defectionem protendebatur vacante infra loco. Augustus multiplicirt, und Licin. schreibt das nächste Mal: Confero, tibi domine, ad novi operis impensam quod videbitur. — Licinus s. Reimarus zu Cass. Dio 54, 21. Seneca apocolocynt. 6. Persius 2, 36. Iuvenal. 14, 306 und 1, 109: Marmoreo Licinus tumulo iacet, at Cato parvo, Pompeius nullo: quis putet esse deos? vgl. d. Schol. Seneca epist. 119. Sidonius 5 epist. 7. C. I. L. VI 20311: Ossa | C · Iuli · Licini · l | Tyrrheni | et · Donatae · libertae. VI 20110: L · Iulio Liciniano. VI 21272: D · M | Licini Iuliani. XII 4944 („s. I inc."; Narbo): L · Licini · L · Ru. Boissieu, I. d. Lyon p. 234. Hirschfeld, Verwaltungsbeamte 1 S. 280 A. Anthol. lat. 1 adnotat. p. 31 n. 77 Grabschrift auf Licinus. Martial. 8, 3, 6: Altaque cum Licini marmora pulvis erunt. Vgl. Friedländer, S.-G. 1, 76.

21) (zu S. 616.) Fast möchte man glauben, dass Augustus nach demselben Grundsatz gehandelt habe, den man später dem Kaiser Vespasian zuschrieb. Sueton. Vespas. 16: (Vespasianus) creditur etiam procuratorum rapacissimum quemque ad ampliora officia ex industria solitus promovere, qui locupletiores mox condemnaret.

22) (zu S. 617.) Gazette archéol. 9, 1884, p. 239 = Boissieu, I. de Lyon p. 611 = C. I. L. VI 6197: Musicó, Ti(berii) Caesaris Augusti (servo) | Scurrano, disp(ensatori) ad fiscum Gallicum | provinciae Lugdunensis. | Ex vicariis eius qui cum ad Romae, cum | decessit, fuerunt, bene merito : Venustus negotiat(or) Decimanus sump(tuarius) | Dicaeus a manu | Mutatus a manu Creticus a manu || Agathopus

medic(us) | Epaphra ab argent(o) | Primio ab veste | Communis a cubic(ulo) | Pothus pediseq (uus), Tiasus cocus || Facilis pediseq(uus) Anthus ab arg(ento) | Hedylus cubicu(larius) | Firmus cocus | Secunda.

23) (zu S. 617.) Lécrivain, C., De agris publicis imperatoriisque ab Augusti tempore usque ad finem imperii romani, Paris 1888.

24) (zu S. 617.) Vgl. Hirschfeld, O., Röm. Verwalt.-Gesch. 1 S. 1: Die öffentl. Kassen. Herrlich, De aerario et fisco Romanorum, Berl. 1872. Aerarium Saturni s. Ruggiero, Diz. epigr. 1 p. 300.

25) (zu S. 618.) Einen Quaestor an der Spitze des Staatsschatzes setzt eine Inschrift aus der Uebergangszeit voraus, C. I. L. I 636 (Rom): M · Acilio M · f · Canin · | q · urb · | negotiatores · ex · area | Saturni.

26) (zu S. 618.) Wahrscheinlich ist dieser Zeit die Inschrift zuzuweisen C. I. L. XIV 2604 (Tusculum): M · Cusinius M · f · Vel · aed · pl · aerario · praef · pr · | M · Cusinius · · f · Vel · pater — — — —. Tacitus ann. 13, 29: Augustus senatui permisit deligere praefectos (aerarii). Mommsen, R. St.-R. 2³, 558.

27) (zu S. 618.) Sueton. Aug. 36: Auctor — — fuit (Augustus) — — ut cura aerari a quaestoribus urbanis ad praetorios praetoresve transiret. Vgl. Sueton. Claud. 24. Cass. Dio 53, 2. C. I. L. VI 1265: L · Calpurnius · Piso M · Sallvius | pr · aer aream · ex · s · c · a privatis | publica · pecunia | redemptam | terminaver. Vgl. auch die Inschriften des P. Paquius Scaeva IX 2842—3 praetor aerarii, des M'. Vibius M'. f. Balbinus . . praet. aerari leg. Divi Aug. IX 5645 und für das Jahr 737/17 praetoribusque q(ui) [a(erario)] p(raesunt) imperent, uti etc. Ephem. epigr. 8, 248—9. Monumenti antichi 1, 638. Erst Claudius gab das Aerarium den Quaestoren zurück und ernannte den [t. do-]mitius T. f. Vol. Decidius (C. I. L. VI 1403) — — qui primus [quaes]tor per triennium citra [sorte]m praeesset aerario Saturni.

28) (zu S. 618.) „Es ist gar nicht unwahrscheinlich“, meint Mommsen, R. St.-R. 2³ S. 1009—10, „dass Augustus, wie er seinem Staat eine durchaus unzulängliche Armee gegeben, so auch die Einnahmen nicht auf die nach der Lage der Dinge erforderliche Höhe gebracht hat und ein stehendes Deficit bestand. — — Die augustische Verfassung verdient jeden anderen Tadel eher als den der finanziellen Speculation.“ Hierbei ist zunächst festzuhalten, dass die Einnahmen des Römerreichs unter Augustus sicher nicht kleiner, sondern grösser waren als in der Zeit der Republik, die kein dauerndes Deficit kannte. Nun sind allerdings die Ausgaben des Kaiserreichs grösser als die der Republik; allein sie hätten doch wohl vollständig ausgereicht, wenn alle Einnahmen wie früher in eine Hauptkasse geflossen wären; statt dessen wurde die Scheidung der kaiserlichen und senatorischen Finanzen durchgeführt. Beim Kaiser, einem Rechner ersten Ranges,

der mit dem finanziellen Ruin seine politische Laufbahn eröffnet, dem Volk die reichsten Spenden gemacht und einen wohlgefüllten Schatz hinterlassen hatte (s. das Monumentum Ancyranum), herrschte kein Deficit; es bleiben also nur die Finanzen des Senates, bei denen wirklich ein Deficit möglich war.

29) (zu S. 619.) Monum. Ancyr. ed. M.[2] p. 66: Quater [pe]cunia mea iuvi aerarium, ita ut sestertium millien[s] et quing[en]t[ien]s ad eos qui praerant aerario detulerim. Vgl. auch p. 157. Eine Schenkung erwähnt Cass. Dio 53, 2 z. J. 726/28, eine zweite wurde nothwendig durch Wegebauten, deren Kosten das Aerarium zu bestreiten hatte. Cohen 1[2] p. 94 ff. no. 542: s(enatus) p(opulus)q(ue) R(omanus) imp(eratori) Cae(sari), quod v(iae) m(unitae) s(unt) ex ea p(ecunia), q(uam) is ad a(erarium) de(tulit), a. 738/16.

30) (zu S. 619.) Cass. Dio 53, 22 spricht von dem Bau der Wege und speziell der Via Flaminia, verzichtet aber darauf, die Gelder des Staates von denen des Fürsten zu scheiden: *καὶ διὰ τοῦτο οὔτ' εἴ ποτε ἐκ τῶν δημοσίων τι χρημάτων ὁ ἀεὶ κρατῶν ἔλαβεν, οὔτ' εἴ ποτε αὐτὸς ἔδωκε, γνώμην ἔχω συγγράψαι πολλάκις τε γὰρ ἑκάτερον αὐτῶν ἐγένετο.*

31) (zu S. 620.) Mon. Ancyr. ed. M.[2] p. 66: Et M. Lep[i]do et L. Ar[r]unt[i]o cos. i[n] aerarium militare quod ex consilio m[eo] co[nstitut]um est, ex [q]uo praemia darentur militibus qui vicena [aut plu]ra sti[pendi]a emeruissent, HS milliens et septing[e]nti[ens ex pa]t[rim]onio [m]eo detuli. Cass. Dio 55, 25 (748/6): *ἐπεὶ μηδεὶς πόρος ἀρέσκων τισὶν εὑρίσκετο, ἀλλὰ καὶ πάνυ πάντες ὅτι καὶ ἐζητεῖτο ἐβαρύνοντο, ἐσήνεγκεν ὁ Αὔγουστος χρήματα καὶ ὑπὲρ ἑαυτοῦ καὶ ὑπὲρ τοῦ Τιβερίου ἐς τὸ ταμιεῖον, ὃ καὶ στρατιωτικὸν ἐπωνόμασε, καὶ τρισὶ τῶν ἐστρατηγηκότων τοῖς λαχοῦσιν ἐπὶ τρία ἔτη διοικεῖν προσέταξε.* Sueton. Aug. 49. Mommsen, R. St.-R. 2[3], 1011. Hirschfeld, O., Jbb. f. cl. Phil. 97, 1868, S. 683. Ruggiero, Diz. epigraf. 1 p. 308. Pauly-Wissowa, Realencyclopädie u. d. W. aerarium. Bachofen, Ausgew. Lehren des röm. Civilrechts, Bonn 1849, S. 324 ff.: Die Erbschaftssteuer.

32) (zu S. 620.) Vgl. Brinz, über die rechtliche Natur des römischen Fiscus, S.-B. der Münchener Akad. philos.-philol.-hist. Cl. 1886 S. 471—496. Herzog, Röm. Staatsverf. 2, 664. Lécrivain, Ch., La jurisdiction fiscale d'Auguste à Dioclétien, s. Mélanges d'arch. et d'hist. 6, 1886, p. 91.

33) (zu S. 620.) Mommsen, R. St.-R. 2[3], 998 A. 1: Fiscus ist eigentlich der grosse Korb, in dem im Aerarium (lex repet. Z. 67. 68) und den sonstigen grösseren Kassen das Geld aufbewahrt wird — — im Gegensatz zu dem Geldkasten, der cista des gewöhnlichen Privaten (Cicero Verr. 3, 85, 197). — — Im technischen Sprachgebrauch ist fiscus zunächst die einzelne kaiserliche Centralkasse, welche bei

jedem Finanzdepartement (ratio) vorhanden war. Brinz, S.-B. d. Münchener Ak. d. W. philos.-philol.-hist. Cl. 1886 S. 471: In seiner ursprünglichen Bedeutung finden wir den fiscus, diesen Korb, der nachmals das Aerar, die Erzkammer verschlingt, noch im Aerar, im aerarium p. r. oder Saturni nämlich. Augustus gebraucht den Ausdruck Sueton. Aug. 40: se facilius passurum fisco detrahi aliquid quam civitatis romanae vulgari honorem. — Abbildungen s. Revue Archéol. 1868 N. S. 18 p. 118 pl. XVIII: fiscus (bronze et fer).

34) (zu S. 621.) Mommsen stellt die Gelder des Fiscus in Parallele mit den Beutegeldern des Feldherrn und den Spielgeldern der Aedilen, bei denen allerdings ebenfalls Rechnungslage ausgeschlossen ist. Vgl. dagegen Brinz, S.-B. d. Münchener Akad. philos.-philol.-hist. Cl. 1886 S. 481.

35) (zu S. 621.) Mommsen, R. St.-R. 2^3, 1005 A.: „Die kaiserliche Monopolisirung des Hebungsrechtes (abgesehen von der Einziehung der fixirten städtischen Contributionen), allem Anschein nach einer der Grundgedanken des Principats, scheint sich weiter dadurch zu bestätigen, dass die gesammte Aufsicht über die verpachteten Hebungen ebenfalls vom Kaiser geführt ward, auch wenn sie in eines der beiden Aerarien flossen.

36) (zu S. 621.) Sueton. Aug. 101: Reliqua legata varie dedit — — excusata rei familiaris mediocritate nec plus perventurum ad heredes suos quam milies et quingenties (150 Millionen Sest. = 32 Millionen Mark) professus, quamvis viginti proximis annis quaterdecies milies (1400 Millionen Sest. ungefähr 300 Millionen Mark) ex testamentis amicorum percepisset, quod paene omne cum duobus paternis patrimoniis ceterisque hereditatibus in rem p. absumsisset. Ueber den Umfang der kaiserlichen Besitzungen s. Hirschfeld, Verwaltungsbeamte 1, 24—25 A. 2—3, der sich aber auf die Landgüter beschränkt; schwerer, ja unmöglich ist es, das bewegliche Vermögen des Kaisers zu bestimmen, obwohl einiges Material dafür vorhanden ist. Vgl. Madvig, Verf. d. röm. Staates 2 S. 405—6 A.

37) (zu S. 622.) Sueton. Aug. 28: magistratibus ac senatu domum accitis (Augustus) rationarium imperii tradidit. Sueton. Caligula 16: rationes imperii ab Augusto proponi solitas. Cass. Dio 59, 9.

38) (zu S. 622.) S. Mommsen, R. St.-R. 2^3 S. 1025: Das Reichsmünzwesen, vgl. 3, 709 ff. Cavedoni, nummi aevi Augustei: Annali d. Inst. 1850, 22 p. 150—206.

39) (zu S. 623.) Ein Freigelassener dieser Münzpächter erhielt den Namen Monetius: C. I. L. VI 9953 P. Monetius. soc. l. Philogenes vasculari Veturia. C. l. Salvia sibei et sueis. v. Sallet, Ztschr. f. Num. 14, 1887, S. 36. Mommsen, Röm. Münzpächterinschr. Rev. num. franç. 1847

p. 350 Barthélemy: Sur les magistrats et les corporat. prépos. à la fabrication de monnaies.

40) (zu S. 623.) Inschriften der Münzbeamten Dessau, Inscr. selectae 1633 ff. C. I. L. VI 42—44. 791. Während die kaiserlichen Münzbeamten im J. 115 n. Chr. nur officinatores monetae aurariae argentariae Caesaris nostri genannt werden, heisst ihr Vorgesetzter exactor auri argenti et aeris, s. Mommsen, R. St.-R. 2[3], 1027 A. 5. Hirschfeld, Verwaltungsbeamte 1, 95 A.

41) (zu S. 624.) S. Madvig, Verf. d. röm. Staates 2, 197. Lex Iulia de aere alieno vom J. 706/48. Caes. b. g. 3, 1. Sueton. Iul. Caes. 42: De pecuniis mutuis, disiecta novarum tabularum expectatione, quae crebro movebantur, decrevit tandem ut debitores creditoribus satis facerent per aestimationem possessionum, quanti quasque ante civile bellum comparassent, deducto summae aeris alieni, si quid usurae nomine numeratum aut perscriptum fuisset, qua condicione quarta pars crediti deperibat.

42) (zu S. 624.) Vgl. Mommsen, Röm. Gesch. 5, 329.

43) (zu S. 624.) Athenaeus 14 p. 629 F *χρεῶν ἀποκοπή* als burlesker Tanz.

44) (zu S. 624.) Cass. Dio 55, 8 (747/7): *τὸ μὲν τοῦ πυρὸς [τῶν περὶ τὴν ἀγορὰν οἰκοδομημάτων] αἴτιον ἐς τοὺς χρεωφειλέτας ἀνεφέρετο, ὡς καὶ ἐπίτηδες αὐτὸ παρασκευάσαντας ἵν' ἀποκόψωσί τι τῶν χρεῶν, συχνὰ δόξαντες ἐξημιῶσθαι· ἔτυχον δὲ ἐκεῖνοι μὲν οὐδενός.*

---

8. Capitel.

Heer und Flotte.

Vorbemerkung. M. Arrius Secundus (Kopf der Fortuna; darüber) F(ortuna) p(opuli) r(omani). R Hasta zw. Kranz und Phalerae. Babelon, Monnaies cons. 1 p. 220.

Die Münze gehört zu den wenigen Goldmünzen, die der Senat bald nach der Ermordung Caesar's hat prägen lassen. Auf anderen Münzen desselben Arrius ist der Kopf der Fortuna durch den des jungen Caesar (im Barte) ersetzt. Die Münze ist recht eigentlich für die Soldaten geprägt: Fortuna ist die Göttin eines jeden Berufssoldaten; auf der anderen Seite sieht man die militärischen Decorationen des Fusssoldaten und des Reiters.

1) (zu S. 626.) Cass. Dio 55, 23—4. Vgl. im Allgem. Grotefend, Ztschr. f. Alterth. 1840 S. 641. Pfitzner, Gesch. der Kaiserlegionen,

Leipzig 1881. Roman, J., L'organisation militaire de l'empire romain et des médailles légionnaires, s. Annuaire de numismatique 2, 1867, p. 64 ff. Robert, Ch., Sur les légions d'Auguste, Comptes Rendus de l'acad. 4, 1868, p. 93—107. Babucke, H., D. Entwickelg. d. röm. Heeresorganisation u. d. Stand d. Armee unter d. ersten Kaiser. M. 1 T. Aurich 1872. Streit, W., D. Heeres-Reorganisation des Augustus, Berl. 1876. Mommsen in v. Sybel's Histor. Ztschr. 38, N. F. 2, 1877 S. 1. —, Im Neuen Reich 1871 S. 7—8 und —, Die Conscriptionsordnung der Röm. Kaiserzeit, Hermes 19, 1884, S. 1 u. 210. Monumentum Ancyran. ed. M.[2] p. 68—9. Beihefte zum Militär-Wochenbl. 1887, hrsg. v. Löbell, S. 319: D. Heer des Röm. Kaiserreichs. S. 325: Heeresverf. d. Kais. Aug. (populär!). Blüml, Clem., Waren die röm. Legionen seit Marius Söldnerschaaren? War Kaiser Augustus Schöpfer des stehenden Heeres im röm. Reiche? s. Schulprogr. v. Horn 1889, 917. Madvig, Verf. d. Röm. Staates 2, 465 u. 546. Marquardt, R. St.-V. 2[2], 442. Herzog, Röm. Staatsverf. 2, 199. Seeck, O., Die Zusammensetzung der Kaiserlegionen, Rh. Mus. 48, 1893, 602. —, Unterg. d. antik. Welt, Berl. 1895, 1 S. 222. —, Das römische Heer, Deutsche Rundschau 81, 1894, S. 48. Für die vorhergehende Zeit ist zu vergleichen Domaszewski, A. v., Die Heere der Bürgerkriege in den Jahren 49—42 v. Chr., Neue Heidelb. Jahrbb. 4, 1894, 157—88.

2) (zu S. 626.) Bezeichnend ist die Eingangsformel in Briefen der Triumvirn: *εἰ ἔρρωσθε, καλῶς ἂν ἔχοι· καὶ αὐτὸς δὲ μετὰ τοῦ στρατεύματος ὑγίαινον.* Dittenberger, Sylloge 271. Auch in einem Briefe an Mytilene sagt Augustus: *Καὶ [ἐγ]ὼ δὲ μετὰ τοῦ στρατεύμ[ατος] ὑγιαίνω*, s. Cichorius, Rom. u. Mytilene S. 43. Aehnliche Wendungen kommen allerdings schon früher vor: Revue Archéolog. 1875 p. 6 ff. (Psephisma der Stadt Lete v. J. 117 v. Chr. zu Ehren des Quaestors Annius) Z. 42: — — — *συνχαρέντες | ἐπὶ τῷ ὑγιαίνειν αὐτόν τε καὶ τὸ σ[τ]ρατόπεδον.* In der Triumviralzeit aber gewannen sie doch eine ganz andere Bedeutung als vorher und nachher. In den neuerdings gefundenen Protokollen der Säcularspiele von 737/17 (Monumenti antichi 1, 1891, p. 617 ff.) werden die Legionen — allerdings nur nach Mommsen's wahrscheinlicher Vermuthung — in die feierlichen Gebete mit eingeschlossen (Z. 95 u. 128). Er sagt darüber (Die Nation vom 12. Dec. 1891 S. 162 ff.): So lange diese (die Legionen) nichts waren als die Bürgerschaft in Waffen und die Legionen nach beendigtem Feldzug auseinandergingen, ist es kaum denkbar, dass bei dergleichen Fürbitten die Armee regelmässig neben der Bürgerschaft genannt worden ist. Aber seit es in Rom ein stehendes Heer gab, — — ist es wohl verständlich, dass die Götter angerufen werden für Heil und Sieg der römischen Gemeinde sowohl wie auch ihrer Legionen.

3) (zu S. 627.) Macrob. Saturn. 2, 4, 27. Weichert, Apophthegmata 46. Cass. Dio 55, 4 (a. 745/9). Zonaras 10, 25. Sueton. Aug. 56 erwähnt, dass der Kaiser auch einen seiner Veteranen, Scutarius, bei einem Injurienprozess persönlich durch seine Anwesenheit zu schützen suchte.

4) (zu S. 628.) Cass. Dio 54, 11: (*Ἀγρίππας*) *τέλος δέ ποτε συχνοὺς μὲν ἀποβαλὼν τῶν στρατιωτῶν, συχνοὺς δὲ καὶ ἀτιμώσας ὅτι ἡττῶντο* (*τά τε γὰρ ἄλλα καὶ στρατόπεδον ὅλον Αὔγουστον ἐπωνομασμένον ἐκώλυσεν οὕτως ἐπικαλεῖσθαι*).

5) (zu S. 628.) Die leg. XX. Valeria Victrix ist nicht nach dem Valerius Messalinus, der sie im pannonischen Kriege führte, benannt worden; aber ebenso wenig „in Anlehnung an die Bedeutung von Tiberius' sabinischem Cognomen Nero“, wie v. Domaszewski (Westdeutsche Ztschr. Korrespondenzbl. 12, 1893, S. 266) vermuthet. Warum dann nicht lieber direct Neronia? Aber Tiberius führte damals den Beinamen Nero überhaupt nicht mehr. Namen wie Valeria, Valentia etc. wurden einfach der guten Vorbedeutung wegen gewählt.

6) (zu S. 628.) Sueton. Aug. 24: In re militari et commutavit multa et instituit, atque etiam ad antiquum morem nonnulla revocavit. Disciplinam severissime rexit. Vegetius 1, 27: Divi Augusti atque Hadriani constitutionibus praecavetur ut ter mense tam equites quam pedites educantur ambulatum; hoc enim verbo hoc exercitii genus nominatur. Decem milia passuum armati instructique omnibus telis pedites militari gradu ire ac redire iubebantur in castra, ita ut aliquam itineris partem cursu alacriore conficerent. Vgl. 1, 8.

7) (zu S. 629.) Die Spuren der Legionen XIII—XX sind so spärlich, dass Mommsen, Monum. Anc.[2] p. 70, meint, diese Legionen seien nach der Schlacht von Actium aufgelöst und erst 759/6 im illyrisch-pannonischen Kriege neu gebildet; von den ungefähr 50 Legionen, die sich bei Actium gegenüberstanden, seien über die Hälfte aufgelöst worden, nur 18 Legionen habe der Kaiser fortbestehen lassen; vgl. Marquardt, R. St.-V. 2[2], 445 u. Domaszewski, A. v., Z. Gesch. d. Legionen XIII—XX: Korrespondenzbl. d. Westd. Ztschr. 1891, 10 S. 59—63. Dagegen hat zuerst Robert, Comptes Rendus 1868 p. 93, Einsprache erhoben, vgl. Abraham, Zu den german. und pannon. Kriegen des Augustus, Berlin 1875, S. 14, M. Meyer, Philolog. N. F. 1, 1889, S. 654, und Patsch, Arch.-epigr. Mittheilgn. aus Oest. 14 S. 100—107. Patsch, Zur Gesch. der Leg. XIII—XX: Westdtsch. Ztschr. 9, 1890, 332, betont, dass die 20. Legion schon im J. 10 von Illyrien nach Germanien verlegt wurde, also vier Jahre nach ihrer zweiten Gründung, und doch finden sich in Aquileia (C. I. L. V 939 u. 948) und Moesien (III. Suppl. 7452) Grabschriften von Soldaten der 20. Legion mit 9—17

Dienstjahren der Soldaten. Diese Inschriften beweisen natürlich gar nichts, denn ein neu gebildeter Truppenkörper erhält natürlich stets einen Stamm von altgedienten Soldaten.

8) (zu S. 630.) v. Domaszewski hat in einem interessanten Aufsatze: Die Thierbilder der Signa, Arch.-epigr. Mitth. a. Oe. 15, 1892, S. 182, auf den Zusammenhang der Thierbilder mit den Zodiakalzeichen hingewiesen. „Der Stier findet sich gerade bei jenen Legionen — —, die dem ältesten Bestand des von Augustus reorganisirten Heeres angehören. Es sind die IV Macedonica, V Macedonica, VII Claudia, VIII Augusta, X Fretensis, X Gemina“ (S. 184). „Der Stier ist das Zodiakalzeichen jenes Monates, in welchem die Schutzgottheit des julischen Hauses, die Venus genetrix, regiert“ (S. 187). Allein die Schlüsse, die daraus gezogen werden, gehen zu weit. Es ist durchaus nicht wahrscheinlich, dass Caesar allen seinen Legionen den Stier als Wappenthier gegeben hat; andere Legionen wiederum können, da der Stier resp. der Mannstier bei den Italikern ein sehr beliebtes Symbol war, den Stier aus einem anderen Grunde erhalten haben. Dazu kommt noch, dass die Thierbilder der Legionen vielfach gewechselt haben; einige haben zu derselben, andere zu verschiedenen Zeiten verschiedene Thierbilder geführt. Beim Pegasus, Eber und Storch (S. 191 und Abh. d. Arch.-epigr. Seminars, Wien 1885, 5 S. 55) fehlt jede Beziehung auf die Zodiakalzeichen.

Wir haben keinen sichern Beweis, dass Iulius Caesar auch nur Einer Legion den Stier als Wappenthier verliehen habe, auch nicht der IV Macedonica (S. 187), die ihn vielleicht erst nach dem Tode des Augustus erhielt. Vgl. Westdtsch. Ztschr. Korrespondenzbl. 12, 1893, 262—66 A. 8.

9) (zu S. 630.) Unter Tiberius wagten die Feldherren nicht, direct an den Senat zu berichten, obwohl der Kaiser sie dazu aufforderte. Sueton. Tiber. 32: Corripuit (Tiberius) consulares exercitibus praepositos, quod non de rebus gestis senatui scriberent, quodque de tribuendis quibusdam militaribus donis ad se referrent, quasi non omnium tribuendorum ipsi ius haberent. Jeden wirklichen Eingriff in die Rechte des Kriegsherrn verstand Tiberius auf andere Weise abzuwehren. Kaiser Claudius verbot wieder den persönlichen Verkehr. Sueton. Claudius 25: milites domos senatorias salutandi causa ingredi etiam patrum decreto prohibuit.

10) (zu S. 631.) Peine, S., De ornamentis triumphalibus, Berlin 1885. Sueton. Aug. 38 drückt sich also ganz correct aus, wenn er sagt: pluribus triumphalia ornamenta decernenda curavit. Die Inschriften aus der Zeit des Augustus, z. B. C. I. L. XIV 3606 [Tibur]: M · Plautius · M · f · A · n · | Silvanus | cos · VIIvir · epulón | huic · sena-

tus · triumphália | órnámenta · décrévit | ob · rés · in Ilyrico | bene · gestás | — —. (Peine a. a. O. 36.) 3613 [Tibur; Inschr. d. Quirinius]: — — senatu[s] — — ipsi ornamenta triumph[alia decrevit]. (Peine a. a. O. 17.), erwähnen die Mitwirkung des Kaisers allerdings nicht, die für die spätere Zeit durch ausdrückliche Zeugnisse bezeugt wird. Peine a. a. O. S. 39 leugnet jede Mitwirkung des Kaisers Augustus.

11) (zu S. 631.) Cicero in L. Calpurn. Pisonem 16, 38: (Macedonia) ex qua aliquot praetorio imperio, consulari quidem nemo rediit, qui incolumis fuerit, quin triumpharit.

12) (zu S. 631.) Cass. Dio 53, 15: *ἐκεῖνα δὲ ἐπὶ πᾶσιν* (d. h. Statthaltern) *ὁμοίως ἐνομοθετήθη, μήτε καταλόγους σφᾶς ποιεῖσθαι, μήτ᾽ ἀργύριον ἔξω τοῦ τεταγμένου ἐσπράσσειν.* Digest. 48, 4, 3: lege (Iulia maiestatis) tenetur, qui iniussu principis dilectum habuerit, exercitum comparaverit. S. Mommsen, Eph. epigr. 2 p. 250 n. 4.

13) (zu S. 633.) In der ältesten Zeit war jede römische Legion eine legio urbana, weil sie hauptstädtischen Ersatz hatte. Später nennen die Historiker der Republik, z. B. Livius, legiones urbanae die unter den Mauern der Hauptstadt concentrirte Reserve-Armee im Gegensatz zur Feldarmee (Steinwerder, Die legiones urbanae, Philologus 39 p. 527); schliesslich finden wir den Namen wieder in einigen Inschriften der Uebergangszeit. C. I. L. V 2514 (Ateste): C · Titi · C · f · Ro[m] | Magni · leg · V | Urb · signifer (sic). V 2515 (Ateste): M · Tudicius M · f | Rom · Niger leg · V Urb | sibi et Graniai · M · l | Aphrodisiai · uxori. V 2518 (Ateste): A · Veturio A · f · patri | Petroniai A · f · Tanniai matri | Terentiai T · f · Secundai uxori | C · Veturius A · f · leg V [Urb] testamento fieri iu[ssit].

14) (zu S. 633.) Cass. Dio 52, 27: *γνώμην ποιοῦμαι τοὺς μὲν ἄλλους πάντας ἄνευ τε ὅπλων καὶ ἄνευ τειχῶν ζῆν, τοὺς δὲ ἐρρωμενεστάτους καὶ βίου μάλιστα δεομένους καταλέγεσθαί τε καὶ ἀσκεῖν. αὐτοί τε γὰρ ἄμεινον πολεμήσουσι τούτῳ μόνῳ τῷ ἔργῳ σχολάζοντες, καὶ οἱ λοιποὶ ῥᾶον γεωργήσουσι καὶ ναυτιλοῦνται τά τε ἄλλα τὰ τῇ εἰρήνῃ προσήκοντα πράξουσι.* Vgl. Arch.-epigr. Mitth. aus Oest. 17, 1894, S. 127.

15) (zu S. 634.) Ephem. epigr. 5 p. 5 No. 15 = C. I. L. III 6627 (Coptus).

16) (zu S. 634.) Revue Archéol. III S. 18, 1891, p. 341 (Alexandria) „Lettres du II[e] siècle" Néroutsos-Bey: Sex · Mu[n]atius · Sex · f · | C · alata · meiles · leg · | XXII (= Galata, nicht von der Insel Calata!). Besonders zahlreich sind die Galater in den Listen der ägyptischen Legionen C. I. L. III 6627. Angaben über die Heimath der Soldaten in späterer Zeit s. C. I. L. VIII Suppl. 18084—7 (Lambaesis).

17) (zu S. 634.) Macrob. Saturn. 1, 11, 32: Caesar Augustus in Germania et Illyrico cohortes libertinorum conplures legit, quas

voluntarias appellavit. Vgl. Monum. Ancyr. ed. M.^{2} p. 72 n. Sueton. Augustus 25: Libertino milite — — bis usus est: semel ad praesidium coloniarum Illyricum contingentium, iterum ad tutelam ripae Rheni fluminis; eosque servos adhuc viris feminisque pecuniosioribus indictos ac sine mora manu missos, sub priore [proprio? Mommsen vermuthet privo] vexillo habuit neque aut commixtos cum ingenuis aut eodem modo armatos. Plinius n. h. 7, 45, 149 begründet das Unglück des Augustus durch servitiorum delectus, iuventutis penuria.

18) (zu S. 635.) S. Monum. Anc. ed. M.^{2} p. 36—39. Mommsen, Hermes 19 S. 3 A. 3. Zumpt, Ueber den Stand der Bevölkerung im Alterth., 1841, S. 29.

19) (zu S. 636.) Vgl. Steinwender, Philolog. 39, 527. S. o. 344 A. 13.

20) (zu S. 636.) Mommsen, Röm. St.-R. 3, 242, A. 4: Augustus fixirte den Dienst des Legionars zuerst auf 16 (Cass. Dio 54, 25), dann auf 20 Jahre (Cass. Dio 55, 23), woraus später 25 geworden sind. Tacitus ann. 1, 17: denis in diem animam et corpus aestimari: hinc vestem, arma, tentoria, hinc saevitiam centurionum et vacationes munerum redimi. Vgl. Nipperdey zu dieser Stelle. S. die neuere Litteratur bei Marquardt, Röm. Staatsverw. 2^1 S. 92.

21) (zu S. 636.) Sueton. Aug. 49: Quidquid autem ubique militum esset, ad certam stipendiorum praemiorumque formulam adstrinxit, definitis pro gradu cuiusque et temporibus militiae et commodis missionum, ne aut aetate aut inopia post missionem sollicitari ad res novas possent. Utque perpetuo ac sine difficultate sumptus ad tuendos eos prosequendosque suppeteret, aerarium militare cum vectigalibus novis constituit. Die späteren Colonien und Landanweisungen des Augustus brauchen nicht mehr so ausführlich behandelt zu werden wie die früheren (s. I S. 188 u. 398 m. d. Anm.); die Colonien der Triumviralzeit waren eine politische Nothwendigkeit, die der Kaiserzeit dagegen Sache der Verwaltung. Cass. Dio 55, 23: *ἐψηφίσθη τοῖς μὲν ἐκ τοῦ δορυφορικοῦ πεντακισχιλίας δραχμάς* (4350 Mark), *ἐπειδὰν ἑκκαίδεκα ἔτη, τοῖς δὲ ἑτέροις τρισχιλίας, ἐπειδὰν εἴκοσι στρατεύσωνται, δίδοσθαι.*

22) (zu S. 637.) Mon. Ancyr. ed. M.^{2} p. 66: M. Lep[i]do et L. Ar[r]unt[i]o cos. i[n] aerarium militare, quod ex consilio m[eo] co[nstitut]um est, ex [q]uo praemia darentur militibus, qui vicena [aut plu]ra sti[pendi]a emeruissent, [$] HS milliens et septing[e]nti[ens ex pa]t[rim]onio [m]eo detuli. Sueton. Aug. 49 (s. o.). Cass. Dio 55, 25. Mommsen, Röm. St.-R. 2^3 S. 1010—11.

23) (zu S. 639.) Mommsen, Hermes 19, 52. —, Die Gardetruppen der röm. Republik u. d. Kaiserzeit, Hermes 14 S. 25. 643, u. —, Röm. Staatsr. 2^3, 863. 1067 A. 4.

24) (zu S. 639.) Vgl. C. I. L. VI 2421 ff. XIV 212—15. Grone-

mann, De militum praetorianorum apud Romanos historia, Ultraiect. 1832. Annali d. instituto archeol. 35 p. 1: Monumenti de' praetoriani. Bohn, Milites praetoriani et urbanici et originis Italicae, Ephem. ep. 5, 252. —, Ueber die Heimath der Praetorianer, Berlin 1883. Patsch, Archäol.-epigr. Mitthlgn. aus Oe. 14, 1891, 101—2, behandelt die Grabschriften der Praetorianer des Augustus in Aquileia. Von den 14 Soldaten, deren Heimath angegeben ist, stammten die meisten aus Etrurien oder Umbrien, andere aus den italischen Colonien und der Rest aus anderen Städten des eigentlichen Italiens, mit Ausschluss der gallischen Theile.

25) (zu S. 639.) Tacitus ann. 4, 5: tres urbanae, novem praetoriae cohortes, Etruria ferme Umbriaque delectae aut vetere Latio et colonis antiquitus Romanis. Cass. Dio 53, 11 (a. 727/27): καὶ παραυτίκα γε τοῖς δορυφορήσουσιν αὐτὸν διπλάσιον τὸν μισθὸν τοῦ τοῖς ἄλλοις στρατιώταις διδομένου ψηφισθῆναι διεπράξατο, ὅπως ἀκριβῆ τὴν φρουρὰν ἔχῃ. οὕτως ὡς ἀληθῶς καταθέσθαι τὴν μοναρχίαν ἐπεθύμησεν. Vgl. 55, 24.

26) (zu S. 640.) Sueton. Aug. 49: Neque tamen umquam plures quam tres cohortes in urbe esse passus est easque sine castris, reliquas in hiberna et aestiva circa finitima oppida dimittere assueverat. Zu diesen „benachbarten" Städten dürfen wir Aquileia nicht rechnen, wie v. Domaszewski (Arch.-epigr. Mitth. aus Oe. 17, 1894, S. 34) vorgeschlagen hat. Die 6.—8. Cohorte der Praetorianer (s. o. Heer) scheint dort nur so lange stationirt zu sein, als Augustus von Aquileia aus den Krieg gegen Pannonien und Dalmatien leitete.

27) (zu S. 640.) Sueton. Aug. 49: ceterum numerum (der Flottensoldaten von Misenum und Ravenna) partim in urbis partim in sui custodiam adlegit, dimissa Calagurritanorum manu, quam usque ad devictum Antonium, item Germanorum, quam usque ad cladem Varianam inter armigeros circa se habuerat. Germanische Leibwächter s. Stäckel, O., Die Germanen im römischen Dienst, Berl. 1880. Mommsen, R. St.-R. 2^3, 808, und —, Juristische Abh., Festgabe f. G. Beseler, Berl. 1885, S. 253. Wattenbach, N. Archiv 8, 349. Rosenstein, Die german. Leibwache der jul.-claud. Dynastie: Forschungen z. dtschn. Gesch. 24, 371—417. Nach Iosephus antiqu. iud. 17, 8, 3 hatte auch der König Herodes germanische Leibwächter. Ueber das collegium Germanorum s. Bull. arch. 1856 p. 104. Jullian, C., Les gardes du corps des premiers Césars, s. Bullet. épigr. de la Gaule 3, 1883, p. 61. C. I. L. VI 8807: (Ein Bataver) dec(uria) Pacati ex col(legio) Germa(norum). Vgl. VI 8806.

28) (zu S. 641.) Inschriften der cohortes urb. s. C. I. L. VI 2861 ff. Tacitus ann. 4, 5: quamquam insideret urbem proprius miles, tres urbanae, novem praetoriae cohortes. Diese 3 städtischen Cohorten, die

wahrscheinlich bei der Piazza S. S. Apostoli ihre castra urbana (s. Mommsen, R. St.-R. 2[3], 1068 A. 2) hatten, sind wahrscheinlich gemeint in einer Inschrift aus der Zeit des Augustus, Ephem. epigr. 4 p. 260 n. 723[a] (Rom b. d. Porta di S. Paolo): Bonae Deae | Galbillae | Zmaragdus | Caesaris Aug | vilicus | horreorum | Galbianorum | coh. trium dd | cum Fenia Onesime. Ueber die ausserhalb Roms stationirten Cohorten s. Mommsen, Hermes 14, 644.

29) (zu S. 641.) Ueber Provinzialmilizen s. Mommsen, Hermes 19, 219. 22, 547. Cagnat, R., De municip. et provincialib. milit. in imperio Romano, Paris 1880. Besonders wichtig ist die Inschrift Hermes 22 S. 547 A. (Saintes): C. Iulio Agi(?)u(?)i(?)l///////a Macro | Sant(oni), duplicario alae Atectorigiana[e], | stipendis emeritis XXXII aere incisso, evocat[o] | gesatorum DC Raetorum castello Ircavio, clup[eis] | coronis aenulis (*so*) aureis donato a commiliton[ib(us)]. | Iulia Matrona f(ilia), C. Iul(ius) Primulus l(ibertus) h(eredes) e(x) t(estamento) [f(aciendum) c(uraverunt)].

30) (zu S. 642.) Ueber die evocati s. J. Schmidt, Hermes 14, 1879, 321. Mommsen, Evocati Augusti, Ephem. epigr. 5, 142—154. Dessau, I. L. S. 2139 ff. Die Angabe des Cass. Dio 55, 25 (Aug.): *τούτοις [ἀνακλήτοις] ἤρξατο μὲν νομίζειν ἀφ' οὗ τοὺς συστρατευσαμένους τῷ πατρὶ πρὸς τὰ ὅπλα αὖθις ἐπὶ τὸν Ἀντώνιον ἀνεκάλεσεν ἐτήρησε δέ· καὶ εἰσὶ καὶ νῦν σύστημα ἴδιον, ῥάβδους φέροντες ὥσπερ οἱ ἑκατόνταρχοι*, ist nicht genau. Eine wirkliche Reserve sind die evocati niemals gewesen. Seeck, Untergang der antiken Welt 1 S. 222 meint allerdings, „dass hinter den geschulten Heeren [der Römer] unerschöpfliche Volksmassen als Reserve standen". Marius habe dieses System begründet, Augustus ausgebildet. Dagegen aber möchte man doch fragen: Wo blieben diese Reserven im dalmatinischen Kriege oder nach der Niederlage des Varus?

31) (zu S. 643.) Sueton. Aug. 25: Dona militaria aliquanto facilius phaleras et torques, quicquid auro argentoque constaret quam vallares ac murales coronas, quae honore praecellerent dabat; has quam parcissime et sine ambitione ac saepe etiam caligatis tribuit. Die älteste Erwähnung der dona militaria hat man in einer Inschrift sullanischer Zeit finden wollen: Bull. de corr. hellén. 10, 183 (= Dittenberger, Sylloge inscr. 258), allein die Inschrift ist willkürlich ergänzt; dann kommt aber schon die oben (II S. 28 A. 11) citirte Inschrift des evocatus C. Canuleius (C. I. L. I 624). Vgl. Lindenschmit, L., Tracht u. Bewaffng. d. röm. Heeres, Braunschw. 1882. Jahn, O., Lauersforster Phalerae, Bonn 1860 (m. 3 Tafeln). Abbildung der hastae purae, corona, vexillum s. Ephem. ep. 5 p. 41 Nr. 87 = C. I. L. III. Suppl. 6984. Dona militaria: Rev. Arch. III 17, 1891, 260. Rein, De

phaleris, Ann. d. Inst. 1860 32 p. 161; 1865, 37, Tav. d'agg. C. Longpérier, dissert. sur les phalères. Rev. num. fr. 1848 p. 85 ⟨pl. 6⟩. Bonner Jahrbb. 1875 p. 176 Taf. 5.

32) (zu S. 643.) S. Madvig, Die Befehlshaber und das Avancement in dem röm. Heere in ihrem Zusammenhange m. d. röm. Standesverhältnissen, s. Kl. philol. Schriften, Lpzg. 1875, S. 477—560 und —, Verf. d. röm. Staates 2, 560.

33) (zu S. 644.) Karbe, De centurionib. roman. quaestiones epigr., Halle 1880. Madvig hat mit Recht betont, dass in der Zeit der Republik die Laufbahn des Gemeinen höchstens bis zur Stelle eines Centurio führte. Die Inschriften aus der Zeit des Augustus zeigen aber, dass Ausnahmen gar nicht so selten waren: C. I. L. X 4868 (Venafrum): Sex · Aulieno · Sex · f | Ani · primo · pil · II · tr · mil | praef · levis armat | praef · castr · imp · Caesar | Aug · et · Ti · Caesaris · Augusti | praef · classis · praef · fabr · II · vir | Venafri · et · Foro · Iuli · flamini | Augustali Nedymus et Gamus | lib. Die Inschrift des L. Firmius (C. I. L. X 5713) s. o. X 4872 (Venafrum): L. Ovinius L. f. Ter. Ruf. IX 3044 (Paelign.): Sex. Pedius Sex. f. An. Lusianus, war ursprünglich primus pilus der XXI. Legion, ehe sich ihm die ritterliche Laufbahn eröffnete.

34) (zu S. 644.) S. Wilmans, De praefecto castrorum et praefecto legionis, Ephem. epigr. 1, 81.

35) (zu S. 644.) Falso contendunt ante postrema Tiberii tempora non fuisse, qui militiam a centurionatu auspicarentur, Wolters, de epigr. gr. anthol. p. 40. Sueton. Aug. 38: Liberis senatorum — — militiam auspicantibus non tribunatum modo legionum, sed et praefecturas alarum dedit, ac ne qui expers castrorum esset, binos plerumque laticlavios praeposuit singulis alis.

36) (zu S. 645.) Ueber die tribuni mil. a populo s. Mommsen, R. St.-R. 2^3, 564. 575. 851 A. 2. Hermes 22, 556 A. 1. Duruy in Histoire des Romains (Paris 1876) 5 p. 502 Mém. sur les tribuni mil. a populo (vorgetr. in der Académie des inscr. am 29. Jan. 1875) fasst sie als Officiere einer Municipalmiliz auf; ebenso Cagnat, De municip. et provincial. mil. in imperio Romano, Paris 1880. Maué, H., Der praefectus fabrum, Halle 1887, S. 111.

37) (zu S. 646.) Dass Augustus z. B. in Aegypten durch seine Soldaten Canäle und Cisternen (Ephem. epigr. 5 p. 15 no. 15; Bull. du com. d. travaux hist. Archéologie 1883 p. 182—85 Facsim. Inscr. de Coptos) bauen liess, ist bereits oben bemerkt. Aus der letzten Zeit des Augustus oder der ersten Zeit des Tiberius stammt die dalmatinische Inschrift C. I. L. III 3200 vgl. Suppl. 10158: cuius viai millia · passus sunt | CLXVII munit per vexillarios | leg · VII et XI | item

viam Gabinianam | ab Salonis Andetrium aperuit | et munit · per leg · VII.

38) (zu S. 647.) Mommsen, Röm. Staatsr. 2³, 862—3. Hermes 16, 463; 19, 17. Dessau, I. L. S. 2815 ff. Marquardt, Handb. d. röm. Alterth. 5², S. 495. Hirschfeld, O., Verwaltg.-Gesch. 1 S. 122. Ferrero, Erm., L'ordinamento delle armate romane, Turin 1878. —, Bullet. épigr. de la Gaule 2, 1884, p. 157. De la Berge, Bullet. épigr. de la Gaule 6, 1886, p. 3. Recrutement des flottes Romaines, Revue archéol. N. S. 24 p. 142. Madvig, Verf. d. Röm. Reichs 2, 574. Fiebiger, O., De classium italicarum histor. et institutis, s. Leipziger Studien 15, 1894, p. 277. Tacitus ann. 4, 5: Italiam utroque mari duae classes, Misenum aput et Ravennam, proximumque Galliae litus constratae naves praesidebant, quas Actiaca victoria captas Augustus in oppidum Foroiuliense miserat valido cum remige. Sueton. Aug. 49: classem Miseni et alteram Ravennae ad tutelam Superi et Inferi maris conlocavit. Wahrscheinlich erhielt Ravenna damals den Beinamen Augusta Ravenna, der früher angezweifelt wurde (C. I. L. IX 5307), jetzt aber sichergestellt ist durch Notizie degli sc. 1891 p. 222: C · Larnius Antiochus | Augustae · Ravenn(ae) · sibi etc. Strabo 4 p. 184: τὸ ναύσταθμον τὸ Καίσαρος τοῦ Σεβαστοῦ, ὃ καλοῦσι Φόρον Ἰούλιον. Vgl. Tacitus ann. 4, 5. C. I. L. VI 8929 (Rom): Helios Caesaris trierarchos. XII 257 (Fréjus): Antho Caesaris trierarcho Liviano (vgl. 258). IX 41 (Brindisi): Malchio Caesaris trierarchus de triere Triptolemo. Vgl. die Inschriften-Sammlung bei Fiebiger a. a. O. 430—58.

39) (zu S. 647.) Plin. n. h. 3, 16, 119: (Padus) Augusta fossa Ravennam trahitur ubi Padusa vocatur quondam Messanicus appellatus. Iordan. Getic. 29, 150: (Padus) ab Augusto imperatore latissima fossa demissus, qui septima sui alvei parte per mediam influit civitatem ad ostia sua amoenissimum portum praebens.

40) (zu S. 647.) Wenn Fiebiger a. a. O. S. 285 meint, dass für die Wahl Ravenna's als Kriegshafen auch das Bauholz der Pineta ausschlaggebend gewesen sei, so ist das allerdings ein Anachronismus. Vgl. Hehn, V., Kulturpflanzen und Hausthiere S. 260: Da der Wald von Ravenna zum grössten Theil auf neugebildetem Boden steht, der zur Römerzeit noch Meer war, so kann er erst im Mittelalter nicht vor der Zeit des Procopius angelegt worden sein. (Ausser den dort citirten Stellen vgl. Anonym. Valesian. hinter meiner Ammianausgabe. § 37. 53—4.) Valgius Rufus (Fragm. poet. roman. ed. E. Baehrens p. 343 n. 3):

Et placidam fossae qua iungunt ora Padusam
Navigat Alpini flumina magna Padi.

41) (zu S. 648.) Sueton. Aug. 49: ceterum numerum (classis

Augustus) partim in urbis partim in sui custodiam adlegit dimissa Calagurritanorum manu. C. I. L. V 938 (Cervigniani, bei Aquileia):

L · Trebius T · f L · Trebius · L · f · Ruso
pater fieri iussit

natus sum summa in pauperie merui post classicus miles |
ad latus Augusti annos septemque decemque |
nullo odio sine offensa missus quoq · honeste | l · p · q XVI.

42) (zu S. 648.) Jullian, Cam., Fréjus Romain, Paris 1886. Einen Plan des Hafens giebt Leger, A., Les travaux publics — — des Romains, Paris 1875 p. 468 pl. VI (mir unzugänglich, erwähnt bei Marquardt, R. St.-V. 2² S. 502).

43) (zu S. 649.) Der Versuch, Rudergaleeren im Weltmeere zu verwenden, ist später gelegentlich noch wiederholt, s. Macaulay, History of England (Tauchn. ed.) 6, 35—36.

44) (zu S. 650.) Cass. Dio 55, 28: *Καὶ γὰρ λῃσταὶ συχνὰ κατέτρεχον, ὥστε τὴν Σαρδὼ μηδ' ἄρχοντα βουλευτὴν ἔτεσι τρισὶ σχεῖν, ἀλλὰ στρατιώταις τε καὶ στρατιάρχοις ἱππεῦσιν ἐπιτραπῆναι.* Fiebiger a. a. O. S. 296 meint, die Unsicherheit Sardiniens sei so gross gewesen, „ut per tres annos nullus senatorius procurator in Sardiniam posset proficisci". Das ist allerdings richtig, schon aus dem Grunde, weil es weder in jenen drei Jahren, noch überhaupt jemals senatorische Procuratoren gegeben hat.

Siebentes Buch.

Defensivkriege. Der Westen.

1. Capitel.

Gallien.

Vorbemerkung. Cohen, monn. 1^2 p. 95: Caesar Augustus Divi f. pater patriae (s. Kopf im Lorbeerkranze), ℞ Rom(ae) et Aug. (geschmückter Altar, rechts und links Säulen, darauf Kränze haltende Victorien), vgl. Artaud, Discours sur les medailles d'Auguste et de Tibère au revers de l'autel de Lyon, Lyon 1818. Donaldson, Architectura numismatica n. 44: ara Lugdunens. Aus späterer Zeit: Rev. num. franç. 1842 p. 172—73 ⟨pl. 7⟩ = Eckhel 6 p. 245: Ti · Claudius · Caesar · Aug · p · m · tr · p · imp. (Kopf des Claudius), ℞ Rom · et · Aug. (Altar zw. 2 Victorien). Ferner: Nero · Claud · Caesar · Aug · Germ. (Kopf des Nero), ℞ Rom · et · Aug. (Altar zw. 2 Victorien). Nach diesen Münzen ist die Vignette gezeichnet für das Titelblatt des Bulletin épigraph. de la Gaule.

1) (zu S. 654.) Cass. Dio 53, 23 (a. 727/27): (Augustus) *ἐξώρμησε μὲν ὡς καὶ ἐς τὴν Βρεττανίαν στρατεύσων, ἐς δὲ δὴ τὰς Γαλατίας ἐλθὼν ἐνταῦθα ἐνδιέτριψεν.* Black, W. H., Observations on the hitherto unnoticed Expedition of the Emp. Augustus into Britain, s. Archaeologia 44, 1, 1873, p. 65 ff. will beweisen, dass Augustus seine Absicht wirklich ausgeführt habe.

2) (zu S. 655.) Nur für die Gallia Narbonensis haben wir jetzt C. I. L. XII; für die anderen Landestheile, in denen allerdings Inschriften aus der Zeit des Augustus sehr spärlich vertreten sind, ist man auf Zeitschriften und locale Monographien angewiesen, von denen ich nur nenne: Bulletin épigraphique de la Gaule p. p. Vallentin et Mowat, Paris 1883 ff. Revue épigraph. du midi de la France p. p. Allmer, [Vienne] 1878 ff. Audiat, Épigraphie Santone et Aunisienne, Saintes 1870. Bladé, Épigraphie antique d. l. Gascogne, 1880. Bois-

sieu, Alph. de, Inscr. ant. de Lyon, Lyon 1846—54; vgl. Mommsen, Annali d. inst. arch. 25, 1853, p. 50. Corp. inscr. Rhen. ed. Brambach, Elberfeld 1867. Desjardins, E., Monum. épigraph. de Bavai et de Douai, Douai et Paris 1873. Espérandieu, Ém., Épigraphie romaine du Poitou et de la Saintogne, Melle 1888, m. Litteraturangaben p. 7—11. —, Inscr. antiques du Périgueux, Périgueux 1893. Jullian, Cam., Inscr. de Bordeaux 1. 2, Bordeaux 1887. Lejay, P., Inscr. de la Côte-d'Or, Paris 1889. Maxe-Werly, L., Monum. épigr. du Barrois, Paris 1883. Mowat, R., Inscriptions antiques, Paris, 1883. Robert, Ch., et Cagnat, R., Épigraphie gallorom. de la Moselle, 1873—88. Sacaze, J., Inscr. antiques des Pyrénées, Toulouse 1892. Vaillant, V. J., Épigraphie de la Morinie, Boulogne s./m. 1890. — Desjardins, La Gaule Romaine 3, Paris 1885. Marc, J. A., Lettres écrites sous le règne d'Auguste. Préc. d'un précis hist. sur les Romains et les Gaulois jusqu'à la bataille d'Actium. Av. 1 carte. Paris 1803. Friedländer, L., Gallien u. s. Cultur, Deutsche Rundschau 13, 1877, 397. Müllenhoff, Deutsche Alterthumsk. 2, 237 (m. Karte). Marquardt, R. St.-Verwalt. 1^2, 261. Mommsen, R. G. 3, Cap. 7; 5 Cap. 3. Zumpt, Studia romana 1—156. Bertrand, Archéologie celtique et gauloise, II. éd., Paris 1889. Jullian, C., Gallia. Tableau sommaire de la Gaule sous la dom. rom. Paris 1892. Schaafhausen, Die Kelten, Festschr. z. Jubil. d. Ver. d. Alterthumsfr. im Rheinl., 1891, S. 62. Kiepert, Alte Geographie, S. 498. de la Tour, H., Atlas des monnaies gauloises, Paris 1892 (in 8^0, VI u. 12 p., 55 pl.).

Um die Wichtigkeit Galliens für das werdende Kaiserreich nachzuweisen, braucht man nicht ein Gesetz des J. 710/44 heranzuziehen (Ephem. epigr. 3 p. 91), nach dem die Befreiung vom Kriegsdienst aufhört im Falle tumultus Italici Gallicive. Hier haben wir die Formel, welche sich auf Gallia cisalpina bezieht. Eph. ep. 3 p. 100.

3) (zu S. 655.) Ueber die Stellung von Massilia s. Hirschfeld, O., Gallische Studien, S.-B. d. Wiener Akad. 103, 1883, phil.-histor. Cl. S. 273 ff.

4) (zu S. 657.) Charakteristik der Kelten zur Zeit des Augustus s. Strabo 4, 4, 2 p. 195, vgl. Mommsen's meisterhafte Schilderung der Zustände Galliens im 3. Bd. seiner Röm. Gesch. Lützow's Ztschr. f. bild. K. 1872 p. 326: Darstellg. des keltischen Typus. Reinach, S., Les Gaulois dans l'art antique et le sarcophage de la vigne Ammendola, Rev. Archéol. III 12 (1888) p. 273. Congrès international numism., Bruxelles 1891, p. 103: Les Gaulois et les Germains sur les monnaies rom. Vgl. Zeuss, D. Deutschen u. d. Nachb., S. 50 u. 160 ff.

5) (zu S. 657.) Vgl. dieses von Kiessling entdeckte Testament: Wilmanns, Exempla No. 315. Bulletin épigr. de la Gaule 1 p. 22.

Hübner, Annali d. instituto 1864 p. 207. Man setzt diese Urkunde gewöhnlich in die Zeit nach 69 n. Chr., weil die Lingonen damals erst das römische Bürgerrecht erhielten (Tacitus hist. 1, 79). Allein es ist nichts im Wege anzunehmen, dass nicht einzelne Häuptlinge schon vorher römische Bürger wurden. Der Enkel des Testators heisst Sex. Iulius Aquila, und dieser Gentilname würde auf die Zeit der julischen Dynastie führen. Wenn der julische Name in Gallien nicht so häufig wäre, könnte man jenen Enkel in Verbindung bringen mit dem Sex. Iulius (C. I. L. XII 1012), der in dem heutigen St. Remi ein prächtiges Monument errichtete (s. Alte Denkmäler 1, 13—17). Allein wenn das Testament auch aus der letzten Hälfte des ersten nachchristlichen Jahrhunderts stammt, so behält es dennoch seine Wichtigkeit für die Zeit des Augustus. Der gallische Adel, der damals noch so bedeutende Reste seines Ansehns und seines Reichthums bewahrt hat, galt noch viel mehr zur Zeit des Iulius Caesar und Augustus.

6) (zu S. 657.) Vgl. Paul, L., Das Druidenthum, s. Jbb. f. class. Philologie 1892, 145. 769—797.

7) (zu S. 658.) Longnon, A., Ét. sur les pagi de la Gaule = Bibl. de l'école d. hautes étud. 2 u. 11, Paris 1869.

8) (zu S. 658.) Sueton. Iul. Caes. 25: omnem Galliam, quae Pyrenaeo Alpibusque et monte Gebenna, fluminibus Rheno et Rhodano continetur — in provinciae formam redegit.

9) (zu S. 659.) Augustus redet von römischen Feldzeichen, die er sich von gallischen Völkern hat ausliefern lassen. Monum. Anc. ed. M.[2] p. 124: Signa militaria complur[a per] alios d[u]ces ami[ssa] devicti[s hostibu]s re[cipe]ravi ex Hispania et [Gallia et a Dalm]ateis. Die Erwähnung Galliens ist durch die griechische Uebersetzung gesichert. Vielleicht fallen diese für Rom unglücklichen Kämpfe in die Zeit zwischen Caesar's Tod und das Ende des Fufius Calenus, in der unsere Gewährsmänner Gallien fast ganz aus den Augen verlieren. An die Niederlage des Lollius dürfen wir auf alle Fälle nicht denken.

10) (zu S. 659.) Monum. Anc. ed. M.[2] p. 103: Gallias — — pacavi. Strabo 6, 4, 2: *Καὶ τὴν Κελτικὴν ἅπασαν, τήν τε ἐντὸς καὶ ἐκτός, σὺν τῇ Λιγυστικῇ πρότερον μὲν κατὰ μέρος ἀεὶ προσήγοντο, ὕστερον δὲ Καῖσαρ ὁ θεὸς καὶ μετὰ ταῦτα ὁ Σεβαστὸς κοινῷ πολέμῳ καὶ ἀθρόως κατεκτήσαντο.*

11) (zu S. 660.) Strabo 4, 3, 4 p. 194: *πέραν δὲ ᾤκουν Οὔβιοι κατὰ τοῦτον τὸν τόπον, οὓς μετήγαγεν Ἀγρίππας ἑκόντας εἰς τὴν ἐντὸς τοῦ Ῥήνου.* Tacitus ann. 12, 27: Forte acciderat, ut eam gentem (Ubiorum) Rheno transgressam avus Agrippa in fidem acciperet.

12) (zu S. 660.) Appian. b. c. 5, 92. Eutrop. 7, 5. Vergil. († 735/19) nennt Aen. 8, 724 auf dem Schild des Achill unterworfen: Morini

Rhenusque bicornis, wahrscheinlich auf den Krieg des Carrinas (s. u.) und Agrippa hindeutend. Vgl. Mon. Anc. ed. M². p. 103.

13) (zu S. 660.) C. I. L. IX 2642 (Aeserniae): C · Nonio · C · f. M · n · IIII · vir | quinq · M · Nonius · Gallus | imp · VII · vir · epul · filius | posuit. Cass. Dio 51, 20. Desjardins, Gaule 3 p. 40 u. 45. Borghesi, Oeuvr. 4, 52; 7 (2), 100. Vergebens sucht Ganter, Provinzialverwaltg. S. 12—13, zu beweisen, dass Nonius Gallus ein Untergebener des C. Carrinas gewesen sei; dann hätte er nicht den Titel Imperator erhalten.

14) (zu S. 660.) Tibull. eleg. 1, 7, 9:

Non sine me est tibi partus honos. Tarbella Pyrene
Testis et Oceani litora Santonici,
Testis Arar Rhodanusque celer magnusque Garumna
Carnuti et flavi caerula lympha Liger.

Vgl. eleg. 2, 1, 23. Auch den Triumph des Messalla hat Tibull wahrscheinlich mitgemacht. Ueber die Statthalterschaft des Messalla s. Appian. b. c. 4, 38. Schultz, Rdf., Quaestiones in Tibulli librum chronolog., Fürstenwalde 1887.

15) (zu S. 660.) M. Valerius M. f. M. n. Messalla Corvinus s. Sur M. Valerius Messalla, ami d'Auguste, homme de lettres et protecteur d. savans: Hist. [et mém.] de l'acad. des inscr. et b. lettr. 34, Paris 1770, p. 99. Wiese, L., De M. Valerii Messallae vita ac studiis doctrinae, Berlin 1829. Borghesi, Oeuvr. 1, 408; 5, 529. Teuffel, G. d. R. Litt. § 222 (m. Litteraturangaben A. 4). Schulz, Hrm., De M. Valerii Messallae aetate, Progr. v. Stettin 1886 No. 128 [64 v.—8 n. Chr.] s. o. S. 110 A. 14. Eutrop. 7, 9: (Augustus) Romano adiecit imperio — — Aquitaniam. — Gall. Aquitan. prov. 727/27; Kubitschek, Imp. rom. 216. L'Aquitanie des Romains, Rev. Arch. N. S. 19 p. 90.

Desjardins, Gaule Romaine 3 p. 39, nimmt an, dass Valerius Messalla schon in den J. 719/35—720/34 als Statthalter von Gallien die Salasser bekriegt habe (s. o. I S. 330). Diese Annahme ist von Ganter, Provinzialverwaltung S. 69—70, mit Recht zurückgewiesen, obgleich seine Beweisführung im Einzelnen zum Widerspruch herausfordert. Die Salasser gehörten damals nicht zur Provinz Gallia Narbonensis, und die natürliche Operationsbasis gegen sie war Italien, nicht aber Frankreich.

16) (zu S. 661.) Die Fragmente der Beschreibung Galliens in dem Werke des Agrippa s. Partsch, Darstellung Europa's in dem geograph. Werke des Agrippa S. 31.

17) (zu S. 661.) Cass. Dio 54, 11 (735/19): *Ἀγρίππας δὲ ὡς τότε ἐς τὴν Ῥώμην ἐκ τῆς Σικελίας πεμφθεὶς διῴκησε τὰ κατεπείγοντα, ταῖς Γαλατίαις προσετάχθη· ἔν τε γὰρ ἀλλήλοις ἐστασίαζον καὶ ὑπὸ τῶν*

Κελτῶν ἐκακοῦντο. καταστήσας δὲ καὶ ἐκεῖνα ἐς Ἰβηρίαν μετέστη. Vgl. Desjardins, Gaule 3 p. 246.

18) (zu S. 661.) Im J. 710/44 regierte Lepidus Spanien und Gallia Narbonensis (s. o. II S. 25 A. 2), wahrscheinlich beherrschte er auch das beiden benachbarte Aquitanien.

19) (zu S. 661.) Desjardins, Gaule Romaine 3 p. 45. Barthélemy, A. de, Les libertés gauloises sous la domination romaine de l'an 50 à l'an 27: Revue des quest. histor. 1872 p. 364. Viollet, P., La politique romaine dans les Gaules après les campagnes de César, s. Rev. historique 39, 1889, p. 1.

20) (zu S. 661.) C. I. L. XIV 2240. ⁄⁄ non. Mai (727/27 den 2—7. Mai?) [caes. uale]tudin. inpeditus fuit.

21) (zu S. 662.) Livius per. 134: Cum ille conventum Narbone ageret, census a tribus Galliis, quas Caesar pater vicerat, actus. Cass. Dio 53, 22: *ἐς δὲ δὴ τὰς Γαλατίας ἐλθὼν ἐνταῦθα ἐνδιέτριψεν· ἐκεῖνοί τε γὰρ ἐπικηρυκεύσασθαί οἱ ἐδόκουν, καὶ τὰ τούτων ἀκατάστατα ἔτι, ἅτε τῶν ἐμφυλίων πολέμων εὐθὺς ἐπὶ τῇ ἁλώσει σφῶν ἐπιγενομένων, ἦν. καὶ αὐτῶν καὶ ἀπογραφὰς ἐποιήσατο καὶ τὸν βίον τήν τε πολιτείαν διεκόσμησεν.*

22) (zu S. 662.) C. I. L. XII 4449 („cippus litteris saec. I.", Narbo): [collegium sa|l]utare [f]amilia[e | t]abellior[um | c]aesaris n̄[ostri] qua[e | s]un[t] Narbone | in domu. | in f[r.] p[edes] etc. In seiner Anmerkung zu dieser Inschrift protestirt Mommsen gegen Hirschfeld's Auffassung; gerade ein Begräbnissplatz zeige, dass es sich nicht um einen temporären Aufenthalt handele, ebenso wie in Ephesus (C. I. L. III 6077). Allein ein starkes Collegium konnte auch bei kürzerm Aufenthalt gezwungen sein, einen Bestattungsplatz zu erwerben. In domu bezieht Hirschfeld auf das Haus des Kaisers. Die Abkürzung Caesaris n̄. spricht nicht direct gegen seinen Ansatz, ist aber doch für die Zeit des Augustus sehr selten.

23) (zu S. 662.) Revue de philol. 13, 1890, p. 129 Mommsen, L'inscr. de „Forum Claudii": Cn. Pullio [. . f(ilio) . . .] | Pollioni feti[ali, Xviro] | stlit(ibus) iud(icandis) ex s(enatus) c(onsulto), tr(ibuno) pl(ebi), prae[tori . . .], | proco(n)s(uli) [pr]ovinciae Narb(onensis), [leg(ato) imp. Caes(aris)] | Augus[ti i]n Gallia comat[a itemque] | in Aquita[nia] : Athena[s ivit ab imp. Caes(are)] | August[o] legatus in [Achaiam missus?] | II vir(o) quinquenna[li . . . . . .] | Claudie[nses.] = Not. d. scavi 1890 p. 9; s. Ephem. epigr. 7, 1892, p. 446. „Commencent de l'ère actuelle" Mommsen p. 130. Da Cn. Pullius Pollio nur die Praetur erreicht hat, so kann man ihn nicht den hochgestellten Statthaltern Galliens an die Seite stellen, wie Agrippa oder Valerius Messalla oder den Prinzen des kaiserlichen Hauses, wie Tiberius oder Drusus; desshalb vermuthet Mommsen,

dass Cn. Pullius Pollio mit einem besondern Auftrage, d. h. für die Schatzung, vom Kaiser dorthin geschickt sei.

24) (zu S. 662.) Gallia Comata avec les 60 civitates d'Auguste s. Desjardins, Gaule Rom. 2 pl. 6. Kaiser Claudius für d. Ius honorum der Gallier (II. Col. Schluss): iam Comatae Galliae causa agenda est. Tacit. ann. 11, 23: Gallia quae Comata appellatur. Plinius 4, 105: Gallia omnis Comata uno nomine appellata in tria populorum genera dividitur. Hier umfasst der Ausdruck G. Comata alle drei Gallien; aber wir dürfen nicht vergessen, dass Plinius hier dem Agrippa folgt. Gallia Comata ist allerdings ein Name, den wir noch beim Dicuil. 1, 2, 6 und auf der Tabula Peuting. finden; das ist nur ein neuer Beweis für die Güte der Quellen, die ihre Verfasser benutzten. Vgl. Partsch, Darstellung Europa's S. 31—32. Auch in der Dimens. provinc. 20 wird Aquitanien der Gallia Comata entgegengesetzt: Gallia comata finitur ab oriente flumine Rheno, ab occidente saltu Pyrenaeo, a septentrione oceano, a meridie Gallia Narbonensi et Aquitanica.

Gallia Narbonensis.

1) (zu S. 662.) Castanier, P., La Provence dans l'antiquité jusqu'au V. s. après J.-Chr., Paris 1893. Die umfangreiche und weit verstreute Litteratur ist jetzt zusammengefasst in Hirschfeld's sorgfältigen Einleitungen zu den einzelnen Abschnitten des C. I. L. XII.

2) (zu S. 663.) Strabo 4 p. 178: — — *ἡ ἐφεξῆς παραλία, ἣν ἔχουσιν οἵ τε Μασσαλιῶται καὶ οἱ Σάλυες μέχρι Λιγύων ἐπὶ τὰ πρὸς Ἰταλίαν μέρη καὶ τὸν Οὐᾶρον ποταμόν, οὗτος δ' ἐστίν, ὡς εἶπον πρότερον, ὅριον τῆς Ναρβωνίτιδος καὶ τῆς Ἰταλίας.* p. 184: *ὥσθ' ἡ Νίκαια τῆς Ἰταλίας γίνεται κατὰ τὸν νῦν ἀποδεδειγμένον ὅρον καίπερ οὖσα Μασσαλιωτῶν.* Varus als Grenzfluss: Ptolemaeus 2, 10, 2: — — — *νυνὶ δὲ τοσοῦτον προσθετέον ὅτι τῆς μὲν Ἀντιπόλεως ἐν τοῖς τῆς Ναρβωνίτιδος μέρεσι κειμένης, τῆς δὲ Νικαίας ἐν τοῖς τῆς Ἰταλίας, ἡ μὲν Νίκαια ὑπὸ τοῖς Μασσαλιώταις μένει καὶ τῆς ἐπαρχίας ἐστίν, ἡ δ' Ἀντίπολις τῶν Ἰταλιωτίδων ἐξετάζεται, κριθεῖσα πρὸς τοὺς Μασσαλιώτας καὶ ἐλευθερωθεῖσα τῶν παρ' ἐκείνων προσταγμάτων.*

3) (zu S. 663.) Jullian, Cam., Fréjus romain, Paris 1886. Von neueren Städtegeschichten der römischen Provinz sei hier noch erwähnt: Fazy, Hnr., Genève sous la domination Romaine s. Mém. de l'institut genevois 11, 1868, vgl. p. 19 Inscr. gallo-rom. Morel, Genève et la colonie de Vienne, Genf 1888.

4) (zu S. 663.) Strabo 4 p. 181: *ἐν δὲ τῷ παρόντι καὶ τοὺς γνωριμωτάτους Ῥωμαίων πέπεικεν ἀντὶ τῆς εἰς Ἀθήνας ἀποδημίας ἐκεῖσε* (n. Massilia) *φοιτᾶν φιλομαθεῖς ὄντας.*

5) (zu S. 663.) C. I. L. XII 5388 (Tolosa, älteste datirte Inschrift in Gallien): [P · Vatinio Q.] Fufio · cos (a. 707) | [Hei magistri? . . a]edem basim et · solari(um) [. . faci[und · coir · | [. . i]us · Cirrat · Diallus · Atti · p · s | [. . u]s · Surus Hilar[us] · Flaui · m · s · l · c · | ior · L · L · s · L · C · P[hi]lodam Volusi C · s · | [—n]us · Trebi · L[s] Phi[n]dar Curiati · Ap(pi) s(ervus). Auf römische Organisation der Einheimischen weist C. I. L. XII 1028: T. Carisius T. f. p(raetor) Volcar(um) dat.

6) (zu S. 663.) C. I. L. XII 6038 (Narbo): Quo loco conciliu[m provinciae habendum sit]. Qui in concilium provinciae convenerint N[arbonem ibi id habento. Si quid extra Narbonem finesve Narbonen]sium concilio habito actum erit, id ius rat[umque ne esto].

7) (zu S. 663.) Ueber die Reste des Heiligthums s. Hirschfeld a. a. O. S. 840. Bull. archéol. du comité des travaux histor. 1884 p. 376. Berthomieu, Fouilles faites en 1879 sur l'emplacement de la Butte dite des Moulinasses pl. 8—9 Narbonne: temple provincial d'Auguste. Vgl. Baudouin, Éd., Le culte des empereurs dans les cités de la Gaule Narbonaise, Grenoble 1891.

8) (zu S. 664.) „Wir werden [die Tafel von Narbonne] als ein für die narbonensische Provinz bei Einsetzung des Provinzialflaminates erlassenes Reglement anzusehen haben": Ztschr. d. Savignystiftg., R. Abth. 9, 1888, S. 403—4. Alibrandi, L., Sopra una legge rom. conten. in una iscr. Narbonese, Bullett. d. diritto rom. 1, 1888, p. 173. Mispoullet, Bull. critique 1888, 257 u. 1890, 6. Dass Augustus bei seinen Lebzeiten schon in Gallien einen Tempel gehabt habe, meint Beurlier, Le culte impérial, Paris 1891, aus der Bronzetafel von Narbo schliessen zu dürfen. Dem widerspricht aber Tacitus ann. 1, 78, dass erst unter Tiberius der erste Tempel dem Augustus in Tarraco geweiht sei. M. Kraschenínnikof (Philol. 53 N. F. 7 S. 147) setzt allerdings die Inschrift in die Zeit der Flavier.

9) (zu S. 664.) C. I. A. III 623—4: *Ἡ ἐξ Ἀρείου πάγου βουλὴ καὶ ἡ βουλὴ τῶν ἑξακοσίων καὶ ὁ δῆμος ὁ Ἀθηναίων Κόϊντον Τρεβέλλιον Ῥοῦφον Κοΐντου υἱόν, Λαμπτρέα, ἀρχιερέα πρῶτον ἐπαρχείας τῆς ἐκ Ναρβῶνος καὶ ὕπατον Καινεινῆνσιν ἱερῶν δήμου Ῥωμαίων καὶ πάσαις τειμαῖς ἐν τῇ πατρίδι Τολώσῃ τετειμημένον, καὶ ἄρχοντα ἐπώνυμον ἐν Ἀθήναις καὶ ἱερέα Δρούσου ὑπάτου καὶ ἱερέα Εὐκλείας καὶ Εὐνομίας* — —. Mit Unrecht in die Zeit des Trajan gesetzt, vgl. C. I. A. III p. 492 (181[h]), p. 513 (1089[a]). Die Inschrift des Q. Trebellius Rufus stammt aus der Zeit nach dem Tode des älteren Drusus 745/9 und 126 n. Chr. (s. d. Anm. im C. I. A.). Marquardt (Ephem. ep. 1, 203) setzt sie in die Zeit des Tiberius, Dittenberger im C. I. A. in die Zeit Trajan's und O. Hirschfeld (S.-B. der Berl. Akad. 1888, 846 A. 60) schliesst

sich ihm an; aber die einzelnen Momente, die er anführt (ει st. ι u. s. w.) und der gezierte Charakter der Schrift passen auch für die Zeit des Augustus. Die letzte Inschrift eines Trebellius, in der ein T. Flavius genannt wird (C. I. A. III 1089[h]), bezieht sich nicht auf unseren Q. Trebellius Rufus. — Namentlich verstehe ich nicht, wie Trebellius, der erste Oberpriester von Gallia Narbonensis, zur Zeit Trajan's gelebt haben kann. Der Altar von Narbonne stammt aus dem Jahre 11 n. Chr. Die Lex Narbonensis C. I. L. XII 6038 bestimmt die Rechte eines flamen Augusti und erwähnt ausserdem das concili(um) provinciae Narbonensis. Für den, der sich nicht der Ansicht von Krascheninnikof (Philol. 53 N. F. 7 S. 147) anschliesst, hat der Provinzial-Landtag also zur Zeit des Augustus existirt und also auch die Würde eines Oberpriesters. Ich setze die Inschrift daher in die letzte Zeit des Augustus oder in die erste Zeit der Regierung des Tiberius.

10) (zu S. 664.) Nemausus: (C. I. L. XII p. 381—3) Münzen s. Cohen 1[2], 175. Annuaire de numism. 5, 1877—81, p. 286—88. Die Gründung der Colonie setzt man gewöhnlich in's Jahr 738/16, vgl. Kubitschek, Imp. rom. 214 n. „Wann Nemausus römische Colonie geworden ist, lässt sich mit Sicherheit nicht entscheiden“: Hirschfeld, Zur Gesch. d. Narb. Provinz, Westdeutsche Ztschr. 1889 S. 11 A. C. I. L. XII 3151 (Nîmes; vgl. Wiener Stud. 5 p. 322): Imp · Caesar [d]ivi · f. Augu[s]tus · [c]os · X[i] trib [po]test · VIII | portas · muros [q] · col · dat (a. 738/16). Hirschfeld's Ansicht, dass in Nîmes Ueberläufer von der Flotte des Antonius angesiedelt, bestätigt Revue épigraph. du midi de la France 1884 p. 8 n. 460 (dép. du Gard): Q · Iulio · Secudi · | l · Osirino · IIIII|vir · Philemon · l. Revue archéol. 1884 No. 5—6, vgl. Philol. 44, 759, N. F. 1, 363. Morin, Geo., L'administration de la colonie Nîmoise, Nîmes 1884, vgl. Bursian's Jahresber. 52 (1887, III) S. 58—59.

11) (zu S. 664.) C. I. L. XII 6034[c] p. 862 (Vienna, opt. aetatis Augustae): [imp. caesar divi f. augustus cos. xi tribu]nicia · potes[tate viii m]uros · portas [coloniae dat]. Plan archéol. de Vienne: Bull. archéol. du com. des trav. hist. et sc. 1891 pl. XXIII, s. Allmer u. Terrebasse, Inscr. de Vienne 2 p. 82 ff. Vienne romaine: Bull. épigr. d. l. Gaule 2 p. 72.

12) (zu S. 664.) In die Zeit nach 732/22 fällt die Inschrift des T. Mussidius, C. I. L. VI 1466 (Rom): T · Mussidio · Polliano | cos · pr · pro · cos · provinc | Galliae · Narb · tr · pl · q | X · vir · stl · iudic · cur · viarum | praef · frumenti · dandi | ex · s · c. Zeit des Augustus, vgl. Hirschfeld, Verwaltungsb. 1 S. 110. A. 2.

13) (zu S. 665.) Die Theilung der Gallia Comata ist sicher während der Anwesenheit des Augustus in Gallien erfolgt, entweder

727/27 oder vielmehr 738/16—741/13. Dass Tiberius bei Lebzeiten des Agrippa schon ein eigenes proconsularisches imperium als Nachfolger des Agrippa in Gallien gehabt habe, ist durchaus unwahrscheinlich. Nach dem Mon. Ancyr. führte er noch den pannonischen Krieg als legatus des Augustus; in derselben Eigenschaft hat er die Gallia Comata verwaltet. Sueton. Tiber. c. 9: recepit et signa, quae M. Crasso ademerant Parthi. Post hoc Comatam Galliam anno fere rexit, setzt diese Verwaltung nach 734/20, also war Gallia Comata nicht schon 727/27 getheilt; s. Mommsen, Hermes 15, 111.

Eine Liste der römischen Statthalter in Gallien gibt Desjardins, Géographie historique de la Gaule romaine 3, 28 ff.

14) (zu S. 665.) Strabo 4, 1, 1 p. 177: *ὁ δὲ Σεβαστὸς Καῖσαρ τετραχῇ διελὼν τοὺς μὲν Κέλτας τῆς Ναρβωνίτιδος ἐπαρχίας ἀπέφηνεν, Ἀκυιτανοὺς δ' οὕσπερ κἀκεῖνος, προσέθηκε δὲ τετταρεσκαίδεκα ἔθνη τῶν μεταξὺ τοῦ Γαρούνα καὶ τοῦ Λίγηρος ποταμοῦ νεμομένων· τὴν δὲ λοιπὴν διελὼν δίχα τὴν μὲν Λουγδούνῳ προσώρισε μέχρι τῶν ἄνω μερῶν τοῦ Ῥήνου, τὴν δὲ τοῖς Βέλγαις.*

15) (zu S. 665.) Vgl. Longnon, A., Atlas historique de la France, Paris 1884, m. Texte explicatif p. 8: La Gaule sous Auguste (m. kl. Karte v. J. 744/10). Für die Zeit vor der Theilung: Desjardins, Gaule Romaine 3 p. 54 pl. I.

16) (zu S. 665.) Boissieu, I. de Lyon p. 246: dilectatori per Aquitanica(e) XI populos. C. I. L. II 4188: C. Aemilius C. f. Gal. Fraternus — — hic censum egit in provinc. Gallia Aquitanic. Ueber den gallischen Census s. u. B. IX C. 3 (Census).

17) (zu S. 666.) Mit Bezug auf die finanzielle Verwaltung scheinen wenigstens in der späteren Zeit Gallia Lugudunensis und Aquitania oft vereinigt zu sein; vgl. Boissieu, Inscr. de Lyon p. 240: C. Iunio C. f. Quir. Flaviano — — proc. provinciarum Lugdunensis et Aquitanicae, und p. 246: C. Iulio C. f. Quir. Celso a libellis et censibus proc(uratori) provinciar(um) Lugud. et Aquitanic. proc. XX hereditat(ium) per provincias Narbonens(em) et Aquitanicam, vgl. p. 251—52. C. I. L. IX 4452 (Amiternum): C · Iulio [c · f · quir · celso] | a libel[lis et cens · pro] curat · pr[ovinciar lugud ·] | et Aquitanic [prov · patrimon. proc. xx] | hereditat · [romae], ergänzt nach Henzen 6929. V 875: procurator provinciarum Luguduniensis et Aquitaniae, item Lactorae (Zeit Trajan's). Vgl. Mommsen, R. G. 5, 85 A.

18) (zu S. 666.) Revue épigr. d. France 1884 No. 467 (Lyon): — — iudic]i arca[e | gallia]rum [III] provin[c | g]alliae. Boissieu, Inscr. d. Lyon p. 278: iudici arcae Galliarum trium | provinc. Galliae, mit einer Münze p. 87. C. I. L. VI 29687: Attico III provinciarum Galliarum servo. Vgl. Mommsen, R. G. 5 S. 86 A. 1.

19) (zu S. 667.) Dass Augustus in den drei gallischen Provinzen und beiden Germanien keine Colonien gründete, ergibt sich mit Sicherheit aus dem Schweigen des Kaisers im Monumentum Ancyranum (vgl. ed. M.[2] p. 120).

20) (zu S. 667.) Monum. Ancyr. ed. M.[2] p. 119: Colonias in — — Gallia Narbonensi — — militum deduxi. Cass. Dio 54, 23 (a. 739/15): *τότε δὲ πόλεις ἔν τε τῇ Γαλατίᾳ καὶ ἐν τῇ Ἰβηρίᾳ συχνὰς ἀπῴκισε.*

21) (zu S. 667.) Col. Iul. Aug. Apollinaris Reiorum (Riez) s. C. I. L. XII p. 49.

22) (zu S. 667.) Col. Iulia Augusta Aquae Sextiae s. C. I. L. XII p. 65. Herzog, G. N. No. 356. — Vallentin, La colonie latine Augusta Tricastinorum (Bulletin épigr. de la Gaule 2, 219), möchte auch diese Gründung auf Augustus beziehen.

23) (zu S. 667.) Ueber Lugudunum s. o. S. 43 A. 10. Seitdem ist erschienen: Jullien, Ém., Le fondateur de Lyon (Annuaire de l'univ. de Lyon t. 5), Paris 1892, und Steyert, Andr., Nouvelle histoire de Lyon, 1. Antiquité, Lyon 1895.

24) (zu S. 667.) XIII cohors urbana in Lugudunum s. Boissieu, Inscr. de Lyon p. 353; vgl. z. B. p. 358 (Lyon): — s Manib | . . . ti M. f. Cla. Marc. l (Marcell.?) | Ara Agripp. | militi coh. XIII urb. | heredes | ponendum curaver. Wie aber dort die Grabschrift eines Praetorianers zu erklären ist, bleibt dunkel; s. Boissieu, Inscr. d. Lyon p. 353: L. Atellius C. f. | Stellatina | miles praetorianus | ex cohorte III; entweder ist es blosser Zufall, oder die Thatsache erklärt sich aus der gallischen Reise eines der ersten Kaiser.

25) (zu S. 668.) Sueton. Claud. 25: (Claudius) Dryidarum religionem apud Gallos ... tantum civibus sub Augusto interdictam, penitus abolevit.

26) (zu S. 668.) Gellius n. a. 2, 22, 20 (u. 28): Galli ventum ex sua terra flantem — — Circium appellant. Plin. n. h. 2, 47. Seneca quaest. nat. 5, 17. Vgl. Allmer et Terrebasse, Inscr. de Vienne 2 p. 406.

27) (zu S. 669.) Rede des Kaisers Claudius (Anfang d. II. Columne) s. Bull. épigr. de la Gaule 1882, 2, p. 4: novo m[ore] et divus Aug[ustus av]onc[ulu]s et patruus Ti. Caesar omnem florem ubique coloniarum ac municipiorum bonorum scilicet virorum et locupletium in hac curia esse voluit.

28) (zu S. 669.) C. I. L. XII 4333 (31. Mai 11 n. Chr.): quod ea die — — iudicia plebis decurionibus coniunxit. (Litteratur p. 531.) Mommsen polemisirt in einer Anmerkung gegen die gewöhnliche Auffassung, die O. Hirschfeld in seinem Commentar vertritt. Iudicia

plebis will er auf die Unterstützung bei der Wahl beziehen, weil durch Unterstützung bei der Bewerbung zugleich ein Urtheil über den Candidaten abgegeben wird. Allein wenn man auch zugibt, dass die Schwierigkeiten der Erklärung, an denen er Anstoss nimmt, vorhanden sind, so scheint andrerseits auch seine Auffassung allzu künstlich und die alte Erklärung einfacher zu sein, zumal da wir unabhängig davon Nachrichten haben, die eine Reform der Gerichte in Rom bestätigen (Sueton. Aug. 32).

Lebègue, Inscr. de l'ara Narbonensis: T. Statilio. Taur. L. Cassio. Long., Rev. Arch. 1882 N. S. 43 p. 76 (Facsim. u. Comm.). Keller, Röm. Civilprocess, 5. Aufl., Lpzg. 1876, S. 47. Mélanges d'arch. et d'hist. 1881 p. 297.

29) (zu S. 670.) Ein Centurio der Leg. XXI Rapax als exactor tribut(i) civitat(um) Gall. bei Boissieu, Inscr. de Lyon p. 271: Q · Manilio | C · f · Cordo · 7 | leg · XXI · Rapac | praef · equit · exact | tribut · civit · Gall | fac · cur | Certus · lib. = Malvasia, Marm. Felsin. p. 269 (Facsim.). Notiz. d. scavi 1893 p. 193 (Roma, „bellissime lettere"): T. Statilius — — proc. Aug. ad cens/// Gallorum.

30) (zu S. 670.) Tacitus hist. 1, 51: (Galli) remissam sibi a Galba quartam tributorum partem et publice donatos in ignominiam exercitus iactabant.

31) (zu S. 670.) Ueber die einzelnen Stämme und die Listen bei Plinius und Ptolemaeus s. Mommsen, R. G. 5, 86—7 A. und Desjardins, Gaule Romaine 3, 172:

Aquitaine Ibérienne:	5	17
„ Gauloise:	12	
Lyonnaise:		23
Belgique:		20
		60

32) (zu S. 670.) Strabo 4 p. 192: *τὸ νόμισμα χαράττουσι ἐνταῦθα τό τε ἀργυροῦν καὶ τὸ χρυσοῦν οἱ τῶν Ῥωμαίων ἡγεμόνες.* Vgl. Hirschfeld, O., Lyon in d. Kaiserzeit S. 27: mil(iti) coh. XVII Luguduniensis ad monetam (Inschr. der späteren Zeit).

Die sehr verzettelte Litteratur über einheimische Münzen der Gallier ist jetzt endlich zusammengefasst von de la Tour, H., Atlas des monnaies gauloises, Paris 1892.

33) (zu S. 670.) Quintilian. 5, 3, 79: Divus Augustus quum ei Galli torquem aureum centum pondo dedissent . . .

34) (zu S. 671.) S. Allmer u. Terrebasse, Inscr. de Vienne 1 p. 341 (Savoien): soc . XL · vil(icus) ad Tur(nonem). C. I. L. XII 5362 (Zeit?, Gallia Narbon.): Euhangelus | soc. XXXX ser | Mercurio | v · s · l · m. Quadragesima Gall. s. Marquardt, Staatsverw. 1^2, 271. C. I. L.

VI 8591: Iucundus Aug. lib. actor XXXX Gal. VI 8592: — — Placido Caesar. ex statione XXXX Galliar. XII 648 (b. Arles): Dis · m | Antiochus /// | Caesar XXXX /// [Galliarum?] | Heliadi | [con]-t[u]berna[li | pien]tissimae. XII 2252 (Grenoble, Zeit?): D. m | C. Solli Marculi | librari XL Galliar | statioinis Cular (sic) | — — —. C. I. L. X 6668 (Antium): Dis · manib | Iuliae | Demetriae | Priscus · Aug · l | proc(urator) · IIII p(ublicorum) · Afr(icae) | et · XXXX · Galliar | coniug · sanctiss.

Wege.

1) (zu S. 671.) Voies Romaines en Gaule, Rev. arch. N. S. 7 p. 408; 8 p. 26. 63—342; 9 p. 60. Gilles, Isid., Les voies Rom. et Massiliennes dans le département des Bouches-du-Rhône, Avignon et Paris 1884 (270 pp. 2 tabb.).

2) (zu S. 671.) Via Aurelia. Schneider, J., Die Via Aurelia, s. Bonner Jahrbb. d. Ver. d. Alterth. 87, 1889, S. 9. C. I. L. XII 5444 (Antipoli — Forum Iul.): [imp caesar | divi f · aug · pontif | maxumus cos · xii | cos · designat · xiii | i]mp · XIIII tribunicia | potestate XX (751/3) VIIII (unsicher, ob VIIII sich auf Antip. bezieht). XII 5450 (Via publ. Foro Iul.—Reios): Imp · Caesar | Divi · f · Aug[ust]us pontif · ma[xi]m cos · XII · des[ig]na[t] | XIII · imp [xiiii] | tribunic · p[o]t[est.] (754) | XX. Derselbe Weg schon unter Tiberius restaurirt: 5445—9: restituit et refecit. Vgl. n. 5492 u. 5557. 5600. 5605. 5638—49. 5654. 5659. 5665. XII 5454 (Foro Iul. — Aquas Sextias): Imp · Caesar | Augustus imp · X | tribunicia potestate XI (741/13—742/12) | IIII. XII 5455: Imp · Caesar Augustus imp · X | tribunicia potestate XI (741/13—742/12) | IIII (sic). XII 5480 (Aquis Sext. — Arelate): Pater patriae | Imp · Caesar · Divi f | Augustus ponti[fex] | maxumus cos · X// [cos] | designatus X[iii] | tribuni · potest [xxi] (751/3) | XVIII. Ebenso 5481 (La Crau) ohne Zahl am Schluss; 5482 (b. Bois-Vert) am Schl. IIII; 5483 (Salon —Tarascon) am Schl. XI[i?]; 5487—8 am Schl. X u. VIII. XII 5489 (Aquis Sextiis—Arelate): Pater patriae | Imp · Caesar · Divi · f | Augustus · pontifex | ma[x]umus cos XII c[o]s | design//// XIII · imp XIIII | [tr]ib[un. potest. xxi] (751/3) | VII; ähnlich XII 5597 (Arelate—Nemausum): Imp. Caesar · Divi · f · Aug [pontif | maxumus cos · xii | cos · designat · xiii] | imp · XIII[i tribunicia] | pote[state xx] (751/3). Besser erhalten XII 5607. 5613 (751/3) u. 5617 (Arelate—Nemausum): Imp · Caesar | Divi · f · Aug · pontif | maxumus cos · XII | cos · designat · XIII | imp · XIIII tribunicia | potestate xx (751/3).

3) (zu S. 671.) Via Domitia. Cicero pro Fonteio 8 [4]: Via

Domitia coacti sunt munire omnes et multorum opera improbata sunt. Eph. epigr. 2 p. 127 n. 6 Meilensteine d. Augustus erhalten, s. Revue épigr. d. l. France 1878 p. 19. C. I. L. XII 5630 (Nemauso—Narbonem): Imp Caesar | Divi f · Aug pontif | maxumus cos XII | cos . designat · XIII | imp · XIIII tribunicia | potestate XX (751/3). Frgm. 5633 (Bernis). Gut erhalten 5637 (Caveyrac); 5642—4 (Teillan); 5650—1 (St. Julien); 5653 (Lunel-Viel); 5658 (St. Martin). XII 5667 (Narbone ad fines Hispan.): [imp] Caesar | [divi f ·] Augustu[s | p · p · p]ontif · maxu[m cos] XIII tribunic | [pot]est XXXVI | [im]p · XIIII (13—14 n. Chr.) ///VIIII. XII 5668: Imp · Caesar | Divi f · August | p · p · pontifex max · [cos ·] XIII tribunic | pot · XXII imp · XIIII (752/2—753/1) XVI ///Iuli DCCCCXVII | /CC//V/V/DCCCXCVIII | /C//. XII 5669: Imp · C[a]esar | Divi [f · augu]stu[s] | p · p · pont[ife]x m[ax | [cos · xiii tribun]ic | [pot · xxii im]p · [xiiii] | XVI. XII 5671 (Narbone—Tolosam): Imp · Caesar Divi · f · Augustus · p. p. | pontif · maxum// | cos · XIII · tribunicia | potestate XXXVI | imp · XIIII (13—14 n. Chr.) | XX | ////Iulli DCCCCXXI DCC//CCII | I⁼R.

4) (zu S. 671.) Ueber die Strassenzüge der Prov. Narbonensis s. O. Hirschfeld, Westdeutsche Ztschr. Trier 1889 S. 6—7.

5) (zu S. 671.) C. I. L. XII 647 (Ager Arelatens., „litt. perbonae s. I incipientis“): L. Donnius C. f. Flavos flamen Romae et Augusti testamento fierei iussit arbitratu C. Donnei Venae et C. Attei Rufei.

6) (zu S. 671.) Strabo 4 p. 208 (vgl. 4 p. 187): *Ἀγρίππας ἐντεῦθεν* (von Lugdunum) *τὰς ὁδοὺς ἔτεμε, τὴν διὰ τῶν Κεμμένων ὀρῶν μέχρι Σαντόνων καὶ τῆς Ἀκυιτανίας, καὶ τὴν ἐπὶ τὸν Ῥῆνον, καὶ τρίτην τὴν ἐπὶ τὸν ὠκεανόν, τὴν πρὸς Βελλοάκοις καὶ Ἀμβιανοῖς, τετάρτη δ' ἐστὶν ἐπὶ τὴν Ναρβωνῖτιν καὶ τὴν Μασσαλιωτικὴν παραλίαν. ἔστι δὲ καὶ ἐν ἀριστερᾷ ἀφεῖσι τὸ Λούγδουνον καὶ τὴν ὑπερκειμένην χώραν ἐν αὐτῷ τῷ Ποινίνῳ πάλιν ἐκτροπὴ διαβάντι τὸν Ῥοδανὸν ἢ τὴν λίμνην τὴν Λημένναν εἰς τὰ Ἑλουηττίων πεδία, κἀντεῦθεν εἰς Σηκοανοὺς ὑπέρθεσις διὰ τοῦ Ἰόρα ὄρους καὶ εἰς Λίγγονας· διά τε τούτων ἐπ' ἄμφω καὶ ἐπὶ τὸν Ῥῆνον καὶ ἐπὶ τὸν ὠκεανὸν δίοδοι σχίζονται.* Vgl. O. Hirschfeld, Westdeutsche Ztschr. Trier 1889 S. 6. Boissieu, Inscr. de Lyon p. 363.

7) (zu S. 672.) Vallentin, Fl., La voie d'Agrippa de Lugdunum au rivage Massaliote, Vienne et Paris 1880. Gilles, Isid., Les voies Rom. et Massiliennes dans le département des Bouches-du-Rhône, Avignon et Paris 1884; s. Bursian's Jahresber. 44, 1885, III S. 381.

8) (zu S. 672.) Gauchez, V., Topogr. des voies Romaines de la Gaule Belgique: Ann. de l'acad. d'archéol. de Belgique, III. sér., t. 8 (1882) p. 1.

Ara Augusti.

9) (zu S. 672.) Livius per. 136: Agrippa — — mortuus et a Druso census actus est. 137: — — tumultus qui ob censum exortus in Gallia erat compositus.

10) (zu S. 672.) Guiraud, Assembl. provinc. p. 45, hält die Einberufung der Notabeln Galliens im J. 742/12 für eine Concession des Drusus, um der Ruhe des Landes sicher zu sein während des Krieges gegen die Sigambrer.

11) (zu S. 672.) Lenthéric, Ch., L'ancient confluent du Rhône et de la Saône, Mémoires de l'acad. d. Nîmes IX s. 9, 1886, p. 1.

12) (zu S. 673.) Ara Aug. (Lugd.) Litteratur s. Ruelle, Bibliogr. d. Gaules 1, 572—3 u. 576. Altar der Roma und des Augustus (Lyon). Monfalcon, Hist. de Lyon I p. 46. Desjardins, Gaule 3, 186. Boissieu, Inscr. d. Lyon p. 82. Guiraud, P., Les assemblées provinc. dans l'empire Rom., Paris 1887. Duruy-Hertzberg, K.-G. 1, 139. 162. Overbeck, Schriftquellen S. 451. Marquardt, St.-Verw. 1^2, 269. Strabo 4, 3, 2 p. 192: *τό τε ἱερὸν τὸ ἀναδειχθὲν ὑπὸ πάντων κοινῇ τῶν Γαλατῶν Καίσαρι τῷ Σεβαστῷ πρὸ ταύτης ἵδρυται τῆς πόλεως ἐπὶ τῇ συμβολῇ τῶν ποταμῶν· ἔστι δὲ βωμὸς ἀξιόλογος ἐπιγραφὴν ἔχων τῶν ἐθνῶν ἑξήκοντα τὸν ἀριθμὸν καὶ εἰκόνες τούτων ἑκάστου μία καὶ ἄλλος* [*ἀνδριὰς*] *μέγας* [rc. *ἄλσος μέγα* (Toup)]. *προκάθηται δὲ τοῦ ἔθνους τοῦ Σεγοσιαιῶν ἡ πόλις αὕτη.* Krascheninnikof, Philolog. 53, N. F. 7, S. 151 A., schlägt vor, statt *ἄλλος* vielmehr *ναός* zu lesen, macht aber selbst darauf aufmerksam, dass alle datirbaren Inschriften, die den Tempel erwähnen, dem zweiten Jahrh. n. Chr. angehören. Notice rel. à l'emplacement du temple d'Auguste érigé au confl. du Rhône et de la Saône: Revue arch. N. S. 5 p. 318. Martin-Daussigny, E. C., Dissert. sur l'emplacement du temple d'Auguste au confluent du Rhône et de la Saône, Lyon 1848. — —, Notice sur la découverte des restes de l'autel d'Auguste à Lyon, Lyon 1863. Bernard, A., Sur le temple dédié à Auguste au confl. du Rhône et de la Saône: Revue arch. 1848, 4, 2, 577—92. —, Le temple d'Auguste (au confluent du Rhône et de la Saône) et la nationalité Gauloise. Avec 12 planches. Lyon 1863. — Hirschfeld, O., Kaiserkultus S. 839. Allmer, Sur la question de l'emplacement de l'autel de Rome et d'Auguste au confluent du Rhône et de la Saône: Revue du Lyonnais N. S. t. 28, 1864, p. 98—113. Revue Archéol. III s., 10, 1887, p. 35 H. Bazin: L'amphithéâtre de Lugudunum; p. 36: Les débris de ce monument (Rome et Aug.) dont les médailles nous ont conservé la représentation, ont été trouvés de 1858 à 1860 à mi-hauteur de la colline Saint Sébastien avec

les substructions de l'amphithéâtre célèbre par les joutes d'éloquence introduites par Caligula, ainsi que par les étranges prescriptions imposées aux vaincus. — L'emplacement du temple d'Auguste correspond à l'emplacement actuel de l'église Saint-Pierre (dans la ville moderne de Lyon aux Terreaux et non au bourg d'Ainay), s. P. Viollet, Revue historique 39, 1889, p. 22 n. 6. Bull. archéol. du comité des travaux histor. et scient. 1891 p. 374 L'autel de Rome et d'Auguste: La richesse architecturale de ce monument était extrême: on conserve au Musée quelques fragments de plaques de marbres de son revêtement. Ueb. d. Amphitheater s. S.-B. d. Berlin. Ak. 1895, 1, 383—4.

13) (zu S. 673.) Reste der riesigen Säulen von grauem ägyptischen Granit, welche die vergoldeten Statuen der Victorien trugen, werden heute im Chore der Kirche von Ainay gezeigt, nahe dem Ufer der Saône. Das Panorama rings um die Ara schildert Hirschfeld, Lyon S. 8.

14) (zu S. 673.) Ueber die Inschrift s. Boissieu, Inscr. d. Lyon p. 83 und Allmer, Revue épigr. de la France 1878 No. 1 p. 2—5. Hirschfeld, Lyon S. 17: Schliesslich fand man ein Marmorfragment ohne künstlerischen Schmuck, nur 1½ Buchstaben von riesiger Grösse, 38 Centimeter hoch, enthaltend, tief eingeschnitten noch die Löcher zeigend, in denen die Goldbronze zur Verzierung der Buchstaben eingelegt war, das Ganze offenbar zu einem grossartigen Monumente gehörig. Erhalten waren von der Inschrift nur die ersten Buchstaben RO, über denen ein Gesims hinlief, unzweifelhaft der Anfang der Altarinschrift: Rom. et Aug.

15) (zu S. 673.) Die Personificationen gallischer Stämme erinnern an die 14 Nationen des Pompeius Magnus und die porticus ad nationes in Rom (s. u. Agrippa). Am Besten machen wir uns ein Bild mit Hülfe des Reliefs der puteolanischen Basis zu Ehren des Tiberius (C. I. L. X 1624. S.-B. d. Sächs. Ges. d. W., phil.-hist. Cl. 1851 T. I—IV) und der Basis von Cervetri (Annali d. Inst. 14, tav. d'agg. C).

16) (zu S. 673.) Desjardins, Gaule 3 p. 72 pl. II und Plan von Lyon in Bull. archéol. du com. des trav. hist. et sc. 1891 p. 354 pl. XXIV. — Die Inschriften der Oberpriester zeigen, dass dieses Recht viel benutzt wurde; eventuell durfte der Priester sich auch wohl selbst Statue und Inschrift setzen, was in der Nachbarprovinz ausdrücklich dem flamen erlaubt wurde durch das Gesetz C. I. L. XII 6038: [ius esse sta]tuae ponendae nomenque suum patrisque et unde sit et quo anno fla[men fuerit inscribendi ei | Narbo]ne intra fines eius templi statuae ponendae ius esto — — (vgl. C. I. L. II p. 541 Tarraco).

17) (zu S. 673.) Boissieu, Inscr. d. Lyon p. 95: M. Lucter[io] | Lucterii Sen[e]ciani · f · Leoni | omnibus · ho|noribus · in pa tria · functo |

sacerd · arae Aug · inter · con fluent(es) · Arar(is) | et Rhodani | civitas · Cad(urcorum) | ob merit[a] · eius | publ · posuit, s. Revue numism. fr. 1845 p. 333. Derselbe Name auch bei Caesar d. bello Gall. 8, 32: Ibi cum Lucterius apud suos cives, quondam integris rebus, multum potuisset semperque auctor novorum consiliorum magnam apud barbaros auctoritatem haberet.

18) (zu S. 673.) Sueton. Claud. 2: Claudius natus est Iulio [rc. Iullo] Antonio, Fabio Africano conss. kal. Aug. Luguduni, eo ipso die, quo primum ara ibi Augusto dedicata est, wo nur der Tag (1. Aug.), nicht aber das Jahr für uns in Betracht kommt.

19) (zu S. 673.) Cass. Dio 54, 32 (742/12): (*ἑορτὴν*) *καὶ νῦν περὶ τὸν τοῦ Αὐγούστου βωμὸν ἐν Λουγδούνῳ τελοῦσιν*, s. Büchner, Lykiarchen, Philol. 50, 1891, S. 758 A. 27. Wenn Drusus die vornehmsten Häuptlinge aus ganz Gallien nach Lugudunum entbietet zu einer festlichen Zusammenkunft, so lässt sich nicht bezweifeln, dass ein Altar des Augustus den Mittelpunkt des Festes gebildet hat. Aber der künstlerisch ausgeführte Marmoraltar von Lugdunum mag erst zwei Jahre später fertig gestellt und dann beim Besuch des Kaisers am 1. August 744/10, dem Geburtstag des Kaisers Claudius, eingeweiht worden sein (Sueton. Claud. 2). Cass. Dio 54, 36: (Augustus) *ἐν γὰρ τῇ Λουγδουνίδι τὰ πολλὰ — — διέτριβε.*

20) (zu S. 673.) Livius periocha 137: ara Caesari ad confluentem Araris et Rhodani dedicata, sacerdote creato C. Iulio Vercundaridubno Aeduo. Inschriften der Priester nach Stämmen geordnet s. Bernard, Le temple d'Auguste p. 86, und Ephem. epigr. 1, 204—5. Liste der Priester des Augustus u. der Roma s. Espérandieu, Épigr. rom. du Poitou, Melle 1888, p. 91 f. Für die erste Kaiserzeit sind die Inschriften nicht zahlreich. Wilmanns, Exempla 885 (Triumphbogen v. Saintes): C · Iulius C · Iuli Otuaneuni f · Rufus · C · Iuli Gedemonis nepos Eposterovidi pron · | sacerdos Romae et Augusti ad aram quae est ad confluentem praefectus fabrum. Boissieu, Inscr. d. Lyon p. 96. — Revue archéol. III s. 12, 1888, p. 397 (Saintes): C. Iulio, Conconnetodubni filio, Voltinia tribu Victori, Agedomopatis nepoti, praefecto fabrum tribuno militum cohortis [belg]arum(?) sacerdoti Romae et Augusti ad confluentem C. Iulius Voltinia tribu Victor filius. Boissieu, Inscr. d. Lyon p. 114: L. Osidio, Quieti filio Nervio — sa[cerdoti] ad aram Caes(aris) n[(ostri) apud tem]plum Romae et [August(i) in]ter confluen[t(em) Araris] et Rhoda[ni] etc. Mommsen, Ann. d. Inst. 1853 p. 61, bemerkt zur Inschrift des L. Osidius: interessante per la formola nuova del sacerdozio, che distingue fra l'ara de' Cesari ed il tempio di Roma ed Augusto. Boissieu, Inscr. de Lyon p. 83 (Lyon): . . . Aed[uo] | summis [honoribus] | apud suos functo | sacer-

doti ad templ | Rom · et Aug · ad con fluent · Araris et Rho dani. Andere gallische Städte folgten dem gegebenen Beispiele, z. B. Vienna, C. I. L. XII 1845: flamines Romae et Aug., s. XII 983. 1121. 1371—73. Allmer, Temple d'Auguste et de Livie à Vienne, 1863. Rede des Kaisers Claudius (Schluss, vgl. o. S. 360 A. 27): (Drusus) cum a census novo tum opere et inadsueto Gallis ad bellum avocatus esset.

---

2. Capitel.

Der spanische Krieg.

Vorbemerkung. Babelon, Monnaies I p. 319. Imp. Caesar Augustus (s. Kopf), R (Tropaeum über spanischen Rundschilden und anderen Waffen) P. Carisius leg. pro pr.

1) (zu S. 675.) S. Spruner-Sieglin, Atlas antiquus t. 29: Hispania. Borghesi, Oeuvr. 4 (2) 207. Zumpt, Commentationes epigr. 2, 232. Marquardt, Röm. St.-Verw. 1^2, S. 251. Mommsen, R. G. 5 S. 57 und Monum. Ancyr.[2] p. 103. Humboldt, W. v., Urbewohner Hispaniens, Berlin 1821. Berlanga, Hispaniae anteromanae, Malaga 1881. Für die Münzen sind statt des veralteten Werkes von Florez heute die Sammlungen von Delgado, Medallas autonomas, Sevilla 1871, und Heiss, Al., Monnaies antiques de l'Espagne, Paris 1870, zu benutzen.

2) (zu S. 676.) Fischer, Th., Versuch einer wissenschaftlichen Orographie d. Iberischen Halbinsel, s. Petermann's Geogr. Mittheil. 40, 1894, 249. 277, m. Taf. 17.

3) (zu S. 677.) Florus 2, 33: Sub occasu pacata erat fere omnis Hispania nisi quam Pyrenaei desinentis scopulis inhaerentem citerior adluebat Oceanus. Hic duae validissimae gentes, Cantabri et Astures, immunes imperii agitabant. Cantabrorum et prior et acrior et magis pertinax in rebellando animus fuit. Cass. Dio 53, 25. Asturias monumental, epigráfica y diplomatica, datos para la historia de la provincia por D. Ciriaco Miguel Vigil, 1. 2, Oviedo 1887, s. Deutsche Litteraturzeitung 1888 S. 734. Detlefsen, Philologus 30, 265; 32, 600.

4) (zu S. 677.) Die einzelnen Theile der Volksstämme schlossen Freundschaftsverträge unter einander. C. I. L. II 2633 (Gastfreundschafts-Vertrag v. J. 27 n. Chr.): gentilitas Desoncorum ex gente Zoelarum et gentilitas Tridiavorum ex gente idem Zoelarum | hospitium vetustum antiquom | renovaverunt — — egerunt | Arausa Blecaeni et Turaius Clouti Docius Elaesi | Magilo Clouti Bodecius Burrali Elaesus Clutami | per Abienum Pentili magistratum Zoelarum | acta curanda. Die Väter der Genannten mit ihren barbarischen Namen können wir uns denken als Zeitgenossen des Augustus. Vgl. Plin. n. h. 3, 3, 38:

Iunguntur iis Asturum XXII populi — — in his Gigurri, Pesici, Lancienses Zoelae und Ptolemaeus 2, 6, 28.

5) (zu S. 678.) Strabo 3 p. 155: (οἱ ὄρειοι) τῷ Ἄρει τράγον θύουσι καὶ τοὺς αἰχμαλώτους καὶ ἵππους· ποιοῦσι δὲ καὶ ἑκατόμβας ἑκάστου γένους ἑλληνικῶς.

6) (zu S. 678.) Borghesi, Oeuvr. 2, 333.

7) (zu S. 678.) Diodor. 5, 30: κράνη δὲ χαλκᾶ περιτίθενται, μεγάλας ἐξοχὰς ἐξ αὑτῶν ἔχοντα, καὶ παμμεγέθη φαντασίαν ἐπιφέροντα τοῖς χρωμένοις (Celten u. Celtiberer). c. 34: φοροῦσι δὲ (d. Lusitaner) κράνη καὶ ξίφη παραπλήσια τοῖς Κελτίβηρσιν, s. Forbiger, Alte Geogr. 3 S. 27.

8) (zu S. 678.) Anders wird die Münze des T. Carisius erklärt, C. I. L. II Suppl. p. LXXXVIII: galeam — — Gallicam Alaudarum legionemque quintam.

9) (zu S. 678.) Lancia spanischen Ursprungs, Varro b. Gellius n. a. 15, 30. Celtisch Diodor. 5, 30: ἃς ἐκεῖνοι λαγκίας καλοῦσιν. Celtiberisch Borghesi, Oeuvr. 2, 337.

10) (zu S. 679.) Reiter mit Rundschild und Lanze mit iberischer Unterschrift s. Delgado, Medallas autonom. 3 t. 151 (Ilgone) n. 1. 2—5. 9, t. 152, 10—13. Serv. z. Aeneid. 7, 732: Scutum loreum quo utuntur Afri et Hispani. Bei den Siegeszeichen über Asturer und Cantabrer sieht man nur den nationalen Rundschild, den auch Diodor. 5, 33 dem keltischen grossen Schild entgegenstellt: ὁπλίζονται δέ τινες τῶν Κελτιβήρων Γαλατικοῖς θυρεοῖς κούφοις, τινὲς δὲ κυρτίαις κυκλοτερέσιν ἀσπίδων ἐχούσαις τὰ μεγέθη. Vgl. Cetra Livius 21, 21, versicolor cetra Silius Italic. 3, 278. Besser sieht man diesen nationalen Rundschild auf einer Münze von Sagunt, s. Mersan, Rev. num. franç. 1846 p. 5 pl. 1 n. 5—6 = Delgado 3 t. 165 n. 39—40. Bei der gewöhnlichen Erklärung, die statt des Rundschildes das Labyrinth oder ein Amphitheater oder einen Circus (so du Mersan) erkennen will, brauchen wir uns natürlich nicht aufzuhalten: es ist vielmehr ein Rundschild, in der Mitte mit Riemen für den Ellenbogen; zwischen Buckel und Schildrand sind Griffe für die Hand; vor dieser Innenseite des Schildes zwei Lanzen, rechts ein Dolch.

11) (zu S. 679.) Auf anderen Münzen (Delgado 3 t. 110 n. 19—20) sieht man am Fuss des Siegeszeichens auch Bogen und Köcher.

12) (zu S. 679.) Strabo 3, 4, 15 p. 163: Πελτασταί δ' ἅπαντες, ὡς εἰπεῖν, ὑπῆρξαν Ἴβηρες καὶ κοῦφοι κατὰ τὸν ὁπλισμὸν διὰ τὰς λῃστείας — — ἀκοντίῳ καὶ σφενδόνῃ καὶ μαχαίρᾳ χρώμενοι. Es war nur irrthümlich, wenn man unter den spanischen Trophäen auch eine Doppelaxt hat entdecken wollen.

13) (zu S. 679.) Mon. Ancyr. 5, 39 ed. M.^{2} p. 124: signa militaria complur[a per] alios d[u]ces amissa devicti[s hostibu]s re[ci-

pe]ravi ex Hispania — —. Fälschlich hat Bergk die Rückgabe dieser Feldzeichen auf dem Panzer des Augustus von Primaporta wiedererkennen wollen. Arch. Zeitung 28 N. F. 3, 1870, S. 23. Bonner Jahrbb. f. Alterth. im Rheinl. 1870 S. 202.

14) (zu S. 680.) Vgl. Nipperdey zu Tacit. ann. 1, 5. C. I. L. II 2581 (Lugo): [i]mp. Caesari Paullus Fabius Maxumus legat. Caesaris (vor 727/27, cos. 743/11). Waddington, Fastes des prov. Asiat. No. 59, und —, Mélanges de numism. II p. 138 ff. (sein Bild pl. VIII 1—3). Henzen, Acta fr. Arval. p. 185. Mommsen, Mittheil. d. athen. Inst. 16, 1891, 235.

15) (zu S. 680.) Mommsen, R. G. 5, 57 A.: Es triumphirten über Spanien, abgesehen von dem wohl politischen Triumph des Lepidus: im J. 718/36 Cn. Domitius Calvinus (Consul 714/40), im J. 720/34 C. Norbanus Flaccus (Consul 716/38), zwischen 720/34 und 725/29 L. Marcius Philippus (Consul 716/38) und Appius Claudius Pulcher (Consul 716/38), im J. 726/28 C. Calvisius Sabinus (Consul 715/39), im J. 728/26 Sex. Appuleius (Consul 725/29). Die Schriftsteller erwähnen nur den Sieg, den Calvinus über die Cerretaner (b. Puycerda in den östl. Pyrenäen) erfocht (Cass. Dio 48, 42; vgl. Velleius 2, 78 und die Münze des Sabinus mit Osca Eckhel 5, 203).

16) (zu S. 680.) Mit diesen Kriegsbefürchtungen hängen vielleicht Mauerbauten in Spanien zusammen, die in Inschriften der Zeit des Augustus erwähnt werden (C. I. L. II 3426: M · Cornelius · M · f | Gal · Marcellus · aug(ur) | quinq · murum · a porta | Popillia · ad turrim | proximum · ped · CXLVI · et | ultra · turr · p · XI · d · d · f · c · i · q · p, II 3425: Cn · Cornelius | L · f · Gal · Cinna | IIvir | murum · long · p · CII | ex · d · d · f · c · i · q · p), die aber vielleicht schon in die Zeit der Schlacht von Actium gehören.

17) (zu S. 680.) Orosius 6, 21, 1 lässt den Krieg beginnen: anno a. u. c. DCCXXVI imperatore Augusto Caesare sexies et bis M. Agrippa consulibus (726/28). In diesem Jahre mögen die Bergvölker Einfälle gemacht haben, was um so glaubwürdiger erscheint, als Sex. Appuleius in diesem Jahre (allerdings schon im Februar) triumphirte ex Hispania. Allein dazu passt nicht, wenn er 6, 21, 21 sagt: Cantabrico bello per quinque annos acto — — Caesar Romam rediit.

18) (zu S. 680.) Cass. Dio 53, 22 erwähnt die Reise nach Spanien noch im J. 727/27. Sueton. Aug. 20: Externa bella duo omnino per se gessit Delmaticum — — et — — Cantabricum. 26: (consulatum) octavum et nonum Tarracone init. C. I. L. XIV 2240: k. Mai. [imp. caesar in] Hispania fuit (728/26). S. u. S. 371 A. 26.

19) (zu S. 680.) Vgl. Pfitzner, Gesch. d. röm. Kaiserlegionen, Lpzg. 1881. Mommsen, R. G. 5, 59 A. Monum. Ancyr. ed. M.^{2} p. 69.

Boissevain, De re militari Hispaniarum provinciarum aetate imperatoria, Amsterd. 1879. Ritterling, De legione Romanorum X Gemina, Lpzg. 1885 p. 105 tituli aetatis hispanicae: II 2545 C. Iu[lius] Victor. II 4151. II 4176. V 932. V 7255. II 1016. 1691. IX 4122 (Aequiculi): · · [sa]bidius · C · f · Pap · prim · pil [· le]g · V · et · leg · X · et · leg · VI · ita · ut · in [leg ·] X · primum · pil · duceret · eodem [que te]mpore · princeps · esset · leg · VI · praef · [q]u[inq · · ca]esar · divi · Aug · [f] · et · Ti · Caesar · A[ug · i—]dem// a · don///cu///ielia · [c]n · f · Pupilla · uxsor — — [c]rispina · neptis. XI 3312: A. Octavio A. f. Liguri | tr. mil. II vir. | centuriones leg. VI | ex Hispania. |

20) (zu S. 680.) Eine directe Ueberlieferung haben wir nicht über die Legionen, die den cantabrischen Krieg führten; es ist aber mehr als wahrscheinlich, dass die drei Legionen, die später die Besatzung bildeten, auch den Krieg mitgemacht haben, ebenso wie die Veteranen der spanischen Colonien.

Spätere Besatzung:	Colonialmünzen:
	I und II (Acci)
IV und VI	(Caesaraugusta)
	V Alaudae (Emerita und Corduba)
X (Gemina)	(Emerita, Corduba, Caesaraugusta).

Vgl. Boissevain, De re militari p. 6—11. Ritterling, De leg. X Gemina p. 19 u. 27. Auch die legio VIIII Hispana möchte Wilmanns, Exempla 1443, für diesen Krieg in Anspruch nehmen, wahrscheinlich eine der alten caesarischen, zum ältesten Bestand des augustischen Heeres gehörig.

21) (zu S. 680.) Die Dreitheilung wird mehrfach betont, z. B. Orosius 6, 21, 9: tres legatos cum legionibus suis in tria castra divisos tribus aeque agminibus obruere repente moliti.

22) (zu S. 681.) Segisama = Sesamon (b. Burgos). Orosius 6, 21, 3. *Σεγίσαμα Ἰουλία* Ptolemaeus 2, 6, 50 ed. Müller 1 p. 167 u. 170. Ephemeris epigr. 2 p. 246. Florus 2, 33: ipse (Augustus) venit Segisamam, castra posuit, inde tripertito exercitu totam Cantabriam amplexus efferam gentem ritu ferarum quasi quadam cogebat indagine.

23) (zu S. 681.) Bergidum (Vienzo) zw. Asturica und Lucus Aug. = *Βέργιδον Φλαούιον* Ptolemaeus 2, 6, 29 ed. Müller 1 p. 159. Inschriftl. C. I. L. II 4248, vgl. Hübner C. I. L. II p. 363. Florus 2, 33: primum adversus Cantabros sub moenibus Bergidae proeliatum; hinc statim fuga in eminentissimum Vindium montem.

24) (zu S. 681). Cass. Dio 53, 25 (729/25): *αὐτὸς δὲ ὁ Αὔγουστος πρός τε τοὺς Ἄστυρας καὶ πρὸς τοὺς Καντάβρους ἅμα ἐπολέμησεν, καὶ*

ἐπειδὴ μήτε προσεχώρουν οἷά τε ἐπὶ τοῖς ἐρυμνοῖς ἐπαιρόμενοι, μήτε ἐς χεῖρας διά τε τὸ τῷ πλήθει ἐλαττοῦσθαι καὶ διὰ τὸ ἀκοντισταὶ τὸ πλεῖστον εἶναι ᾖσαν, καὶ προσέτι καὶ πράγματα αὐτῷ πολλά, εἴ που κινηθείη, τά τε ὑπερδέξια ἀεὶ προκαταλαμβάνοντες καὶ ἐν τοῖς κοίλοις τοῖς τε ὑλώδεσιν ἐνεδρεύοντες παρεῖχον, ἐν ἀπόρῳ παντάπασιν ἐγένετο, καὶ ὁ μὲν ἔκ τε τοῦ καμάτου καὶ ἐκ τῶν φροντίδων νοσήσας ἐς Ταρράκωνα ἀνεχώρησε καὶ ἐκεῖ ἠρρώστει.

25) (zu S. 682.) Strabo 3 p. 165: (*οἱ Ῥωμαῖοι*) *ἐπεσιτίζοντο δὲ ἐκ τῆς Ἀκυιτανίας χαλεπῶς διὰ τὰς δυσχωρίας.* Florus 2, 33, 49: nec ab oceano quies, cum infesta classe ipsa quoque terga hostium caederentur. Ebenso Orosius 6, 21, 4.

26) (zu S. 682.) C. I. L. XIV 2240: [imp · caesare viii t · sta]tilio · Tauro · II · cos · (728/26) | [l. f. . . .] k · Mai · | [imp · caesar in] Hispania fuit | [imp. caesare viiii m. iu]nio Silan · cos · (729/25) | [l. f . .] non · Iun · | [imp · caes]ar · in Hispan · fuit.

27) (zu S. 682.) Anthol. Palat. VI 161 ed. Dübner 1 p. 186:

Κριναγόρου.

Ἑσπερίου Μάρκελλος ἀνερχόμενος πολέμοιο
σκυλοφόρος κραναῆς τέλσα παρ' Ἰταλίης,
ξανθὴν πρῶτον ἔκειρε γενειάδα· βούλετο πατρίς
οὕτως, καὶ πέμψαι παῖδα καὶ ἄνδρα λαβεῖν.

VI 242:

Κριναγόρου.

Ἠοῖ ἐπ' εὐκταίῃ τάδε ῥέξομεν ἱρὰ τελείῳ
Ζηνὶ καὶ ὠδίνων μειλίχῳ Ἀρτέμιδι.
Τοῖσι γὰρ οὑμὸς ὅμαιμος ἔτ' ἄχνοος εὔξατο θήσειν
τὸ πρῶτον γενύων ἠϊθέοισιν ἔαρ.
Δαίμονες ἀλλὰ δέχοισθε καὶ αὐτίκα τῶνδ' ἀπ' ἰούλων
Κλαυδιάδην [Bergk] *πολιῆς ἄχρις ἄγοιτε τρίχος.*

Marcellus im cantabr. Kriege s. Monum. Ancyr. ed. Bergk. p. 111. Dort ändert der Hsg. *Κλαυδιάδην* statt des überlieferten *Εὐκλείδην*.

28) (zu S. 682.) Cursus honorum und Geburtsjahr des Tiberius Mommsen, St.-R. 1^2, 557 A. 3. C. I. L. I^2 p. 335: Ti · Aug · natal · (16. Novbr. 712/42) u. p. 316: Ti. Caesar togam virilem sumpsit imp. Caesare VII M. Agripp[a] III cos. (a. 727/27 Apr. 24). Sueton. Tiber. 9: Stipendia prima expeditione Cantabrica tribunus militum fecit. Inschriften, die dem Tiberius in Spanien gesetzt wurden, sind mehrfach erhalten, aber aus etwas späterer Zeit: C. I. L. II 1113. 1529 (Ulia). Ephem. epigr. 2 p. 249 no. 325 (Tarraco), 3 p. 45 no. 33. Dessau, I. L. p. 39. Münzen: Delgado 2 t. 34 n. 114 (Gades): Ti. Claudius [Nero], ℞ (Herkuleskopf); n. 118—22 (s. Kopf).

29) (zu S. 682.) Aehnliche Bildung [l uini me]ronis: Pais, Supplem. Ital. p. 118 no. 898. Sueton. Tiber. 59:

Fastidit vinum, quia iam sitit iste cruorem.
Tam bibit hunc avide, quam bibit ante merum.

30) (zu S. 683.) Cass. Dio 56, 43: *Κοροκότταν γοῦν τινα λῃστὴν ἐν Ἰβηρίᾳ ἀκμάσαντα, τὸ μὲν πρῶτον οὕτω δι' ὀργῆς ἔσχεν ὥστε καὶ τῷ ζωγρήσαντι αὐτὸν πέντε καὶ εἴκοσι μυριάδας ἐπικηρύξαι· ἔπειτ' ἐπειδὴ ἑκὼν οἱ προσῆλθεν, οὔτε τι κακὸν εἰργάσατο καὶ προσέτι καὶ τῷ ἀργυρίῳ ἐκείνῳ ἐπλούτισε.*

31) (zu S. 683.) I. Gr. Sicil. 1683 (Rom).

32) (zu S. 684.) C. Antistius Vetus, Praetor in Spanien,
" " " (cos. 724/30),
" " " (cos. 748/6).

Die beiden Consuln (Vater und Sohn) können leicht verwechselt werden, und sicher ist die Beziehung der Inschriften auf unsern Antistius Vetus keineswegs. Vgl. Pauly-Wissowa, Realencyclopäd. 1 S. 2558 No. 47. 48. Ueber die älteren Antistii aus Gabii s. C. I. L. XIV p. 278 n. 4. Antistiana, Stadt der Cosetaner in H. Tarraconensis (Itinerar. Antonin. p. 398), erhielt ihren Namen wohl von dem Praetor.

Ueber den Alpenkrieg des Antistius s. o. I S. 330. Ueber die Betheiligung des Furnius und Agrippa, die Florus 2, 30, 51 noch nennt, s. unten S. 374 Anmerkung 38.

Münzen der Antistii s. Babelon I p. 143 u. Borghesi, Oeuvr. 1, 347.

C. I. G. 2222 = Dittenberger, Sylloge 276 (Chios):

— α — — — — να — — — — — υχ — — — — — κ — — — — — Σταφύλου ὑπαρχόντων πρὸς τοὺς Χείων πρέσβεις, ἀναγεινωσ[κόν]των ἐπιστολὴν Ἀντιστίου Οὐέτερος τοῦ πρὸ ἐμοῦ ἀνθυπάτ[ου], | ἀνδρὸς ἐπιφανεστάτου, κατακολουθῶν τῇ καθολικῇ μου [προ]θέ[σ]ει τοῦ [τ](η)[ρ]εῖν τὰ ὑπὸ τῶν πρὸ ἐμοῦ ἀνθυπάτων γραφέντ[α, φυ]λάττειν καὶ τὴν ὑπὲρ τούτων φερομένην ἐπιστολὴν Οὐέτε[ρος] | εὔλογον ἡγησάμην· ὕστερον δὲ ἑκατέρου μέρους ἐξ ἀντικα[τα]στάσεως περὶ τῶν κατὰ μέρος ζητημάτων ἐν(τ)υχόντος διή[κου]σα καὶ κατὰ τὴν ἐμὴν συνήθειαν παρ' ἑκατέρου μέρους ἐπιμε[λέσ]τερα γεγραμμένα ᾔτησα ὑπομνήματα· [ἃ λ]αβὼν καὶ κατὰ τὸ ἐπι[βάλ]λον ἐπιστήσας εὗρον τοῖς μὲν χρόνο(ι)ς ἀρχαιοτάτου δό(γ)μα[τος] συνκλήτου ἀντισ[φρ]άγισμα, γεγονότος Λουκίῳ (Σ)ύλλᾳ τὸ δε[ύτε]ρον ὑπάτωι, [a. 80 v. Chr.] *ἐν ᾧ μαρτυ(ρηθ)εῖσι τοῖς Χείοις, ὅσα ὑπὲρ Ῥωμαίων δι[έθη]κάν τε Μιθριδάτην ἀνδραγαθοῦντες καὶ ὑπ' αὐτοῦ ἔπαθον* [Appian. Mithr. 25, 46] *ἡ σύν[κλη]τος εἰ(δ)ικῶς ἐβεβαίωσεν ὅπως νόμοις τε καὶ ἔθεσιν καὶ δικαίοις [χρῶν]|ται, (ἃ) ἔσχον ὅτε τῇ Ῥωμαίων (φι)λίᾳ προσῆ(λ)θον, ἵνα τε ὑπὸ μήθ' ᾧτινι[οῦν] | τύπῳ ὦσιν ἀ(ρ)χόντων ἢ ἀνταρχόντων, οἵ τε παρ' αὐτοῖς ὄντες Ῥω[μαῖ]|(ο)ι τοῖς Χείων ὑπακούωσιν νόμοις. Αὐτοκρά-*

τορος δὲ θεοῦ υἱοῦ Σ[ε]|βαστοῦ τὸ ὄγδοον [a. 728/26] ὑπάτου ἐπιστολὴ(ν) πρὸς (X)είους γράφοντ[ος || — — — —]ισεν τὴν πόλιν ἐ(π)ύθ[ετο — — — —]. Zw. d. VIII. Consulat (26 v. Chr.) u. 14 n. Chr. († Aug.). Nach Waddington ist der Consul 748/6 gemeint. C. I. Att. 3, 589 (Vater Cons. 748/6, Sohn 776/23): Ὁ δῆμος | Γάιον Ἀνθέστιον | Γαίου υἱὸν Οὐέτερα (Vater gemeint). Jahrb. d. Preuss. Kunstsamml. 9, 1888, S. 91 No. 448 (Pergamon, cos. 748/6): ὁ δῆ[μος] | Γάιον Ἀν-[τ]ίστιον [Οὐέτερα.] | πάτρων[α] καὶ εὐεργ[έτην]. Waddington, Fastes d. prov. Asiat. No. 63. Vell. 2, 43: huius Veteris consularis ac pontificis, duorum consularium ac sacerdotis patris.

Einen Clienten der Familie in Spanien finden wir als Duumvir von Calagurris Iulia (in d. Prov. Tarraconensis) bei Delgado 3 Taf. 104 No. 18: L. Baebio P. Antestio (in Ligatur geschr.).

33) (zu S. 685.) Sueton. Aug. 29: Tonanti Iovi aedem consecravit liberatus periculo cum expeditione Cantabrica per nocturnum iter lecticam eius fulgur praestrinxisset servumque praelucentem exanimasset. Cass. Dio 54, 4 (732/22): τὸν τοῦ Διὸς τοῦ Βροντῶντος ἐπικαλουμένου ναὸν καθιέρωσεν. Phrygische Inschriften: Διὶ βροντῶντι, s. Mittheil. d. athen. Inst. 19, 1894, S. 311 No. 9—11. Cohen 1², 178—80. 184—86 p. 88—89 ⟨m. Abbild.⟩. C. I. L. I² p. 328 (1. Sept.): Iovi tonanti in Capitolio. Monum. Ancyr. ed. M.² p. 78 (vgl. 81): Aedes in Capitolio Iovis feretri et Iovis tonantis — — feci. Iupp. Tonans (restaur.): Duruy-Hertzberg 1, 297. Die Festversammlung der Säcularspiele (737/17) versammelte sich [in Capitolio ante aedem Iovis] Maximi et ante aedem Iovis Tonantis, Monumenti Antichi 1, 1891, Tav. A. v. 21.

34) (zu S. 685.) S. d. Stellen: Monum. Ancyr. ed. M.² 159—60. Weismantel, Die Erdbeben des vorderen Kleinasiens in geschichtl. Zeit, Progr. von Wiesbaden 1891.

35) (zu S. 685.) Sueton. Aug. 82: quotiens nervorum causa marinis albulisque calidis utendum esset, contentus hoc erat, ut insidens ligneo solio, quod ipse Hispanico verbo duretam vocabat, manus ac pedes iactaret. Die Ausleger suchen den Badeort im heutigen Dax (französ. Dep. Landes), Aquae Turbellae; seine heissen Quellen (25—62° Cels.) sind schwefel- und kalkhaltig und wurden später im Alterthum vielfach benutzt.

36) (zu S. 686.) Anthol. Palat. IX 419 ed. D. 2 p. 87:

Κριναγόρου.

Κἢν μυχὸν Ἑρκυναῖον, ἢ ἐς πύματον Σολόεντα
ἔλθῃ καὶ Λιβυκῶν κράσπεδον Ἑσπερίδων
Καῖσαρ ὁ πουλυσέβαστος, ἅμα κλέος εἶσιν ἐκείνῳ
πάντῃ. Πυρήνης ὕδατα μαρτύρια·

οἷσι γὰρ οὐδὲ πέριξ δρυτόμοι ἀπεφαιδρύναντο,
λουτρὰ καὶ ἠπείρων ἔσσεται ἀμφοτέρων.

37) (zu S. 686.) Sueton. Aug. 85: Multa varii generis prosa oratione composuit — aliqua de vita sua, quam tredecim libris Cantabrico tenus bello nec ultro exposuit. S. Peter, Hist. rom. fragm. p. 252 No. 1. Nach No. 2 waren sie dem Agrippa und Maecenas geweiht und wurden also vor 742/12 herausgegeben.

Chronologie der letzten Jahre.

38) (zu S. 686.) Florus 2, 33: haec per Antistium Furniumque legatos et Agrippam hibernans in Tarraconis maritimis Caesar accepit. Die Chronologie des Florus ist folgende: Augustus verlebte den Winter 728/26—729/25 in Tarraco, im Sommer 729/25 erschien er selbst wieder auf dem Kriegsschauplatz, die Ergebung der Feinde entgegenzunehmen. Die Thaten des Antistius, Furnius und Agrippa fallen also in den Anfang des J. 729/25.

Allein dagegen erheben sich Bedenken. Wie wunderbar ist die Reihenfolge der Namen: warum wird nicht Agrippa an erster Stelle genannt? war er damals überhaupt in Spanien? In das J. 729/25 fällt der Höhepunkt seiner Bauthätigkeit. In diesem Jahr war er in Rom; sein Haus brannte ab, er bezog den Palast des Augustus und verheirathete dessen Tochter an den Marcellus. Wenn Agrippa in diesem Jahre in Spanien war, so ist Augustus damals nicht *ἐν ἀπόρῳ παντάπασιν* (Cass. Dio 53, 25) gewesen und vor Sorgen krank nach Tarraco zurückgekehrt, sondern hätte dem Agrippa wie im sicilischen Kriege den Oberbefehl übergeben. Dass Beide nicht gleichzeitig in Spanien waren, ergibt sich auch aus Vellei. 2, 90: Hispaniae nunc ipsius praesentia nunc Agrippae — — multo varioque Marte pacatae. Ebenso war auch Furnius im J. 729/25 noch nicht in Spanien; wir finden ihn dort erst im J. 732/22; damals verachteten ihn die Aufständischen, *ὅτι νεωστὶ ἀφῖκτο*, als *ἄπειρον* (Cass. Dio 54, 5); er kann also nicht schon drei Jahre früher den Krieg dort geleitet haben. Die Ausrede, dass Florus den Vater, Cassius Dio den Sohn meine, ist abgeschnitten. Der Vater war auf Bitten des Sohnes nach der Schlacht von Actium als Antonianer begnadigt. Dass Augustus ihm ein Heer anvertraut haben sollte für den mühsamen Gebirgskrieg, ist eine Annahme, die bei seinem Alter und seiner Vergangenheit geradezu ausgeschlossen ist. Wenn Vater und Sohn auf demselben Kriegsschauplatz thätig waren, so müssten wir von jedem Historiker, der verstanden sein will, einen erklärenden Zusatz erwarten. Beide Historiker reden also nur von dem jüngeren Furnius (cos. 737/17).

Florus hat also die Feldherren des spanischen Krieges in chronologischer Reihenfolge genannt: C. Antistius Vetus commandirte 729/25, C. Furnius 732/22; Vipsanius Agrippa beendigte den Krieg 735/19. Es ist also ein sehr ungeschickter Ausdruck der rhetorischen Darstellung des Florus, dass Augustus in Tarraco die Kunde von den Erfolgen dieser drei Feldherren erhalten; dort erhielt er nur von Antistius Vetus Nachricht. Florus hat also, um die Sache kurz abzumachen, den Bericht seines Gewährsmannes, des Livius, unverhältnissmässig zusammengezogen.

Cass. Dio 53, 25 (a. 729/25): *Γάιος δὲ Ἀντίστιος προσεπολέμησέ τε αὐτοῖς ἐν τούτῳ καὶ συχνὰ κατειργάσατο, οὐχ ὅτι καὶ ἀμείνων τοῦ Αὐγούστου στρατηγὸς ἦν, ἀλλ' ὅτι καταφρονήσαντες αὐτοῦ οἱ βάρβαροι ὁμόσε τε τοῖς Ῥωμαίοις ἐχώρησαν καὶ ἐνικήθησαν. καὶ οὕτως ἐκεῖνός τέ τινα ἔλαβεν, καὶ Τίτος μετὰ ταῦτα Καρίσιος τήν τε Λαγκίαν τὸ μέγιστον τῶν Ἀστύρων πόλισμα ἐκλειφθὲν εἷλε καὶ ἄλλα πολλὰ παρεστήσατο.* Vgl. 54, 5 (a. 732/22). Man darf in dieser Stelle nicht den Vornamen Titus in Publius ändern, weil ein Münzmeister des Augustus, Publ. Carisius, die spanischen Siege und die Gründung von Emerita verherrlicht (Babelon 2 p. 68 No. 166 ff. Borghesi, Oeuvr. 2, 233). Es gab auch einen Münzmeister des Iulius Caesar Namens Titus Carisius (Mommsen, R. Münzw. S. 651. Babelon 1, 313), der nach meiner wohl sicheren Conjectur (s. o. II S. 138—39 A. 19), die Flotte des Augustus gegen Sex. Pompeius commandirte. Auf ihn könnte man eine verstümmelte Inschrift von Bilbilis in Hispania Tarraconensis beziehen, C. I. L. II Suppl. 5852 (= 265*, Bilbilis): Imp. Caesari Augusto | T. C[arisius?] (cf. XII 1028) T. f. | . . . . . Vielleicht war Publ. Carisius sein Sohn, der als Legat seines Vaters seine kriegerische Laufbahn begann und später Legat des Kaisers wurde; desshalb verherrlicht er auf seinen Münzen die spanischen Siege und Colonien des Augustus. Vgl. dagegen Schiller, R. K.-G. 1 S. 207 A. 4.

39) (zu S. 687.) Cass. Dio 53, 27 (a. 729/25): *Αὔγουστος μὲν ταῦτά τε ἐν τοῖς πολέμοις ἔπραξε, καὶ τὸ τοῦ Ἰανοῦ τεμένισμα ἀνοιχθέν δι' αὐτοὺς ἔκλεισεν.* Oros. 6, 21, 11: ita tunc secundo per Caesarem, quarto post Urbem conditam clausus est Ianus (nach der Einnahme von Lancia). Vgl. Monum. Anc. ed. M.[2] p. 50. Monum. German. Auct. antiq. 12, 135 (Cassiodor. ed. Mommsen): (729/25, cf. 734/20) His conss. Cantabros Germanos Salassos Caesar perdomuit.

40) (zu S. 687.) S. Monum. Ancyr. ed. M.[2] p. 12. C. I. L. XII 3148—9 (Nîmes): Imp. Caesari Divi · f | Augusto · cós · nonum | designato · decimum | imp. octavom (729/25).

41) (zu S. 687.) Monum. Ancyr. ed. M.[2] p. 58: iterum autem in consulatu decimo ex [p]atrimonio meo HS quadringenos congiari

viritim pernumer[a]vi. Vgl. Cass. Dio 53, 28. Diese ausserordentliche Spende bei der Heimkehr aus Spanien fällt in das J. 730/24. Sie macht die Annahme von Cichorius (Rom u. Mytilene S. 41 A.) unmöglich, dass Augustus noch vor Ende 729/25 nach Rom zurückgekehrt sei; Augustus hat sein 10. Consulat nicht in Rom, sondern noch auf der Reise angetreten; vgl. u. S. 401 A. 13.

42) (zu S. 687.) Ueber L. Aemilius s. Borghesi, Oeuvr. 2, 332; 4, 70; 5, 289. Cass. Dio 53, 29 (a. 730/24): *οἱ δὲ δὴ Κάνταβροι οἵ τε Ἄστυρες, ὡς τάχιστα ὁ Αὔγουστος ἐκ τῆς Ἰβηρίας, Λούκιον Αἰμίλιον ἄρχοντα αὐτῆς καταλιπών, ἀπηλλάγη, ἐπανέστησαν, καὶ πέμψαντες πρὸς τὸν Αἰμίλιον, πρὶν καὶ ὁτιοῦν ἐκφῆναί οἱ, σῖτόν τε καὶ ἄλλα τινὰ χαρίσασθαι τῷ στρατεύματι βούλεσθαι ἔφασαν, κἀκ τούτου στρατιώτας συχνοὺς ὡς καὶ κομιοῦντας αὐτὰ λαβόντες ἔς τε χωρία αὐτοὺς ἐπιτήδειά σφισιν ἐσήγαγον καὶ κατεφόνευσαν. οὐ μέντοι καὶ ἐπὶ πολὺ ἥσθησαν· τῆς τε γὰρ χώρας αὐτῶν δῃωθείσης καὶ τειχῶν τινων καυθέντων, τό τε μέγιστον τῶν χειρῶν τοῖς ἀεὶ ἁλισκομένοις ἀποκοπτομένων, ταχέως ἐχειρώθησαν.* Vgl. Mommsen C. I. L. I p. 559. Pauly-Wissowa 1, 580 No. 115. Cassiodor nennt statt dessen den L. Lamia. Abh. d. sächs. Ges. d. W. 1861, 8, 628. Monum. German. Auct. antiq. 12, 135: (730/24) His conss. Astures et Cantabri per Luciam Lamium perdomiti.

43) (zu S. 687.) Strabo 3 p. 165: *τῆς δ' ἀπονοίας καὶ τοῦτο λέγεται τῆς Καντάβρων, ὅτι ἁλόντες τινὲς ἀναπεπηγότες ἐπὶ τῶν σταυρῶν ἐπαιάνιζον.*

44) (zu S. 688.) Strabo 3, 4, 17 p. 164: *καὶ γὰρ τέκνα μητέρες ἔκτειναν, πρὶν ἁλῶναι, κατὰ τὸν πόλεμον τὸν ἐν Καντάβροις, καὶ παιδίον δέ, δεδεμένων αἰχμαλώτων τῶν γονέων καὶ ἀδελφῶν, ἔκτεινε πάντας, κελεύσαντος τοῦ πατρός, σιδήρου κυριεῦσαν, γυνὴ δὲ τοὺς συναλόντας.* Oros. 6, 21, 8: ad voluntariam mortem servitutis timore concurrit.

45) (zu S. 688.) Cass. Dio 54, 4 (a. 732/22): *οἱ Κάνταβροι οἵ τε Ἄστυρες ἐπολέμησαν αὖθις, οὗτοι μὲν διά τε τρυφὴν καί δι' ὠμότητα τοῦ Καρισίου, οἱ δὲ δὴ Κάνταβροι, ἐπειδὴ ἐκείνους τε νεωτερίζοντας ᾔσθοντο καὶ τοῦ ἄρχοντός σφων Γαΐου Φουρνίου κατεφρόνησαν, ὅτι τε νεωστὶ ἀφῖκτο καὶ ὅτι ἄπειρον αὐτὸν τῶν παρ' ἑαυτοῖς πραγμάτων εἶναι ἔδοξαν. οὐ μέντοι καὶ ἐν τῷ ἔργῳ τοιοῦτός σφισιν ἐφάνη, ἀλλ' ἡττηθέντες ἀμφότεροι ὑπ' αὐτοῦ (καὶ γὰρ τῷ Καρισίῳ προσήμυνεν) ἐδουλώθησαν.*

46) (zu S. 688.) Ueber C. Furnius (cos. 737/17) Teuffel-Schwabe, R. L.-G. 209, 9. S. o. Anm. 38. Zu seinen Clienten mag gehören C. I. L. VI 3429: D · m · | L · Furnio Festo | evoc · Aug · fecit | Turrania Apolauste | b · m.

47) (zu S. 688.) Cass. Dio 54, 5 (a. 732/22): *οἱ δ' Ἄστυρες ὡς τάχιστα χωρίον τέ τι πολιορκοῦντες ἀπηλλάγησαν καὶ μάχῃ μετὰ τοῦτ' ἐνικήθησαν, οὐκέτ' ἀντῆραν ἀλλ' εὐθὺς ἐχειρώθησαν.*

48) (zu S. 688.) Der Name Cantaber bei römischen Sklaven und Freigelassenen ist nicht häufig; vgl. jedoch C. I. L. VI 14366: D · m Cantaber Aug lib | Callistiqni (sic) | alumno. XII 1976: A Lucilius Cantaber.

49) (zu S. 688.) Vellei. 2, 90: Has igitur provincias (Hispanias) tam diffusas, tam frequentis, tam feras ad eam pacem abhinc annos ferme quinquaginta perduxit Caesar Augustus, ut quae maximis bellis nunquam vacaverant, eae sub C. Antistio ac deinde P. Silio legato ceterisque postea latrociniis vacarent. P. Silius Nerva cos. 734/20. C. I. L. III 2973 (Aenona, Dalmatia): P · Silio | P · f · pro · cos | patron. II 3414 (Carthago Nova): P · Silio · leg · pro | pr · patrono | colonei. Eph. ep. 3 p. 13. Vgl. Zippel, Illyrien 247. Die Zeit des Silius steht nicht ganz fest, wahrscheinlich regierte er bald nach 734/20 die tarraconensische Provinz.

50) (zu S. 688.) Hieronymus z. Jahre Abrah. 1997: Cantabri res novas molientes opprimuntur. Cass. Dio 54, 11.

51) (zu S. 689.) Seit dieser Zeit stand Agrippa zu den spanischen Städten in einem ganz besonderen Verhältniss; das zeigen die Münzen (vgl. Babelon 2 p. 555, Mionnet, Supplément 1 p. 27 no. 152 ff., p. 32. 78. 83) bei Cohen 1^2 p. 175 ff.:

Gades:

No. 8. Agrippa (s. Kopf m. corona rostr.), ℞ Municipii patronus (Acrostolium).

,, 9. ,, ,, ,, ,, ,, ,, ,, ,, parens (Acrostolium).

,, 10. ,, ,, ,, ,, ,, ,, ,, ,, patronus parens (Acrostolium).

,, 11. (Kopf des Hercules m. Löwenh. u. Keule), ℞ Municipii parens (Acrostolium).

,, 12. ℞ M. Agrippa cos. III. municipii parens.

p. 177 Caesaraugusta:

,, 13. M. Agrippa L. f. cos. III (s. Kopf m. cor. rostr.), ℞ Scipione et Montano IIvir C. C. A. (Städtegründer m. 2 Stieren).

,, 14. ,, ,, ,, ,, ,, ,, ,, ,, ,, ,, ,, ℞ Titulo et Montano IIvir C. C. A. (Städtegründer m. 2 Stieren).

Carthago Nova:

No. 15. M. Agrippa Q. V. I. N. Hibero. prae. (Kopf), L. L. Bennio praef. (Trophäen).

52) (zu S. 689.) Man hat sich vergebliche Mühe gegeben zu ergründen, welche Legion früher den Beinamen Augusta geführt habe. Ritterling, De leg. X gemina, protestirt mit Recht dagegen, dass die zehnte gemeint sei. Vgl. Boissevain, De re militari p. 8 u. 10. C. I. L. II Suppl. p. LXXXVIII.

53) (zu S. 689.) „Die von Fischer, R. Zeitt. S. 396, angenommene Rückkehr des Agrippa bereits im April oder Anfang Mai nach Rom stimmt zu den von Dio berichteten Thatsachen nicht und geht auch nicht nothwendiger Weise aus Frontin, de aq. c. 10, hervor, da die Eröffnung der Virgo auch in seiner Abwesenheit stattfinden konnte", Schiller, R. K.-G. 1 S. 208 A.

54) (zu S. 689.) C.I.L.II 2703 (Astures transmont., a. 9—10 n. Chr.): Imp · Caesari · Augusto · Divi · f | cos · XIII · imp · XX · pont · max | patr · patriae · trib · pot · XXXII | /////////////// | //////// sacrum. Strabo 3 p. 156: *τούς τε γὰρ συνέχοντας ἔτι νῦν μάλιστα τὰ ληστήρια Καντάβρους καὶ τοὺς γειτονεύοντας αὐτοῖς κατέλυσεν ὁ Σεβαστὸς Καῖσαρ, καὶ ἀντὶ τοῦ πορθεῖν τοὺς τῶν Ῥωμαίων συμμάχους στρατεύουσι νῦν ὑπὲρ τῶν Ῥωμαίων οἵ τε Κωνιακοὶ καὶ οἱ πρὸς ταῖς πηγαῖς τοῦ Ἴβηρος οἰκοῦντες Πληντουίσοι.* Im J. 738/16 versuchten die Cantabrer noch einmal eine Empörung. Kriege gegen die Asturer werden auch später noch erwähnt. C. I. L. XI 395 (Ariminum, vgl. Borghesi, Oeuvr. 4 (2), 218): M · Vettio — — donis donato · bello Britan | — — donis · donato · ob res · prosper[e] | gest · contra Astures — — (im J. 66 n. Chr.).

55) (zu S. 690.) Iustin. 44, 5, 8: Nec prius [perdomitae provinciae] iugum Hispani accipere potuerunt, quam Caesar Augustus perdomito orbe victricia ad eos arma transtulit populumque barbarum ac ferum legibus ad cultioris vitae usum traductum in formam provinciae redegit. Oros. 6, 21, 21: Cantabrico bello per quinque annos acto totaque Hispania in aeternam pacem cum quadam respiratione lassitudinis reclinata ac reposita Caesar Romam rediit. Strabo 6, 4, 2: *ὑστάτους δὲ Καντάβρους, οὓς κατέλυσεν ὁ Σεβαστὸς Καῖσαρ.* Sueton. Aug. 21: Domuit autem partim ductu partim auspiciis suis Cantabriam. Mon. Ancyr. ed. M.² p. 103: Gallias Hispanias provincia[s — — pacavi].

56) (zu S. 690.) Lucus Augusti in Spanien C. I. L. II p. 359. Kubitschek, Imper. Rom. 197. C. I. L. III 9834. Vgl. Arch.-epigraph. Mitth. 11, 1887, S. 89, s. dort die Litteratur. C. I. L. II 2638: . . Memm[i]us . . . [fil] | Anies · Barbarus | sacerdos · Romae · et Aug | ad · Lucum · Aug · | flamen · provinciae · Hispa|niae · citerio[r]is · | trib ·

mil · leg · I · Ital[i]cae · an · LVIIII · h · s · e. Asturicae Augustae Plin. 3, 18. Lucus Augusti (Span.) s. Marquardt, St.-Verw. 1[2] p. 256.

57) (zu S. 690.) Mela 3, 1: In Astyrum litore Noega est oppidum et tres arae, quas Sestianas vocant, in peninsula sedent et sunt Augusti nomine sacrae. Vgl. Ptolemaeus 2, 6, 3: *Σηστίου* (*ἡλίου*) *βωμοί*, mit der Anmerk. von K. Müller. Plin. n. h. 4, 111: Neri et super Tamarici, quorum in peninsula tres arae Sestianae Augusto dicatae. Forbiger, Alte Geogr. 3, 13 sucht die Arae Sestianae in Gallaecia (= Cabo Villano). Movers, Phoeniz. 2 S. 648, vergleicht die *Σηστιαρίαν ἄκραν* (Ptolem. 5, 1) und hält auch den spanischen Namen für punisch. Wahrscheinlich jedoch ist L. Sestius, cos. 731/23, gemeint. Ephem. epigr. 3, 15. Klein, Verwaltungsbeamte 1, 92. 94, und —, Fasti consul. 731/23. Jahrb. d. Preuss. Kunstsamml. 1888 S. 92 No. 329. Viereck, Sermo graecus p. 40 n. S. u. B. VII C. 5 A. 29.

Die Inschrift S.-B. der Berl. Acad. 1861 S. 835 = C. I. L. II 2703: Imp . Caesari · Augusto · Divi · Iul · f | cos · XIII · imp · XX · pont · max · | patr · patriae · trib · pot . XXXII | /////////////// | //////// (radirt L · Sestius cos. 731/23?) sacrum (9—10 n. Chr.), hat mit den arae Sestianae nichts zu thun, mag man sie nun an der Nordküste oder oder an der Westküste (C. I. L. II p. 374) suchen.

58) (zu S. 690.) Eine Personification des vom Augustus bezwungenen Spaniens sieht Helbig, Führer durch Rom 1 (Lpzg. 1891) S. 7, auf dem Panzer der Augustus-Statue von Primaporta.

59) (zu S. 690.) Lanciani, Bull. comunale di Roma 1889 p. 26 ff. (Foro di Augusto): Imp · Caesari | Augusto · p · p · | Hispania ulterior | Baetica quod | beneficio eius et | perpetua cura | provincia pacata | est [ex?] auri[?] | p · C.

---

3. Capitel.

Neuordnung des Westens.

Vorbemerkung. Müller, L., Numism. d'Afrique 3 p. 108 n. 84: Iuba Rex (s. Kopf m. königl. Stirnbinde), ℞ *Κλεοπάτρα βασίλισσα* (ihr Kopf m. königl. Stirnbinde).

1) (zu S. 691.) In Bezug auf die spanische Provinzialaera, die vom 1. Jan. 716/38 ausgeht, scheint Augustus damals nichts geändert zu haben, s. Kubitschek u. d. W. Aera in Pauly-Wissowa's Realencyclop. S. 17 d. S.-A. Nr. XXIX.

2) (zu S. 691.) Appian. Iber. 101 (Schluss): *καί τινα αὖθις ἀφιστάμενα Ἰούλιος Καῖσαρ ὁ τοῦ Γαΐου παῖς, ὁ Σεβαστὸς ἐπίκλην, ἐχειρώσατο, καὶ ἐξ ἐκείνου μοι δοκοῦσι Ῥωμαῖοι τὴν Ἰβηρίαν, ἣν δὴ νῦν Ἱσπανίαν*

καλοῦσιν, ἐς τρία διαιρεῖν καὶ στρατηγοὺς ἐπιπέμπειν, ἐτησίους μὲν ἐς τὰ δύο ἡ βουλή, τὸν δὲ τρίτον βασιλεὺς ἐφ' ὅσον δοκιμάσειεν. Vgl. Cass. Dio 53, 12.

3) (zu S. 691.) Vgl. Mommsen, R. G. 5 S. 58 A. 1. Marquardt, R. St.-Verw. 1^2 S. 253 A. 4—6, entschied sich für das Jahr 727/27 und bezog die Worte des Kaisers „in utraque Hispania" auf das kaiserliche und senatorische Spanien. Vgl. Mon. Anc. ed. $M.^2$ p. 120 n. 2.

4) (zu S. 692.) Livius 28, 2: Poenus cum castra tum forte ad sociorum animos in Baetica continendos in fide haberet. — — Vgl. Mon. Anc. ed. $M.^2$ p. 120 n. 1. Da Livius sicher im Jahre 727/27 noch an seinem Werke arbeitete, so ist die vereinzelte Anwendung des Namens Baetica nicht auffallend. Detlefsen, in den Commentationes Mommsenianae p. 23 ff., behandelt die Geographie Spaniens ausführlicher in Verbindung mit der Chorographie des Augustus und Agrippa; er glaubt an den Maassen des Plinius zeigen zu können, dass die Eintheilung aus der ersten Zeit des Augustus sich schon beim Varro nachweisen lässt und auf den Pompeius 705/49 zurückzuführen ist. Agrippa's Eintheilung und Messung sei in's J. 727/27 zu setzen, die Weltkarte in der Porticus Vipsania zeige aber noch die ältere Eintheilung Spaniens vor dem J. 727/27. Das ist eine sehr künstliche Annahme. Auch die Theilung der Halbinsel beim Ausbruch des Bürgerkrieges zwischen Caesar und Pompeius, auf die D. sich beruft, ist rein militärisch und beweist nichts für unsere Frage, vgl. Philolog. 30, 1870, S. 65.

5) (zu S. 692.) Orosius adv. pagan. 1, 2, 73 (ed. Z. p. 27): Hispaniam citeriorem — — posita in Nostri maris litore Carthago determinat. Dicuil. 1, 4 (ed. Parthey): Baetica finitur ab oriente saltu Carthaginiensi.

6) (zu S. 692.) Vgl. den Brief des Asinius Pollio v. J. 711/43. Cicero ad fam. 10, 31: (saltus Castulonensis) nunc frequentioribus latrociniis infestior factus est.

7) (zu S. 693.) Vgl. Sieglin, Atlas antiquus t. 28—29. Plin. n. h. 3, 2, 6: Tarraconensis autem adfixa Pyrenaeo totoque eius a latere decurrens et simul ad Gallicum oceanum Iberico a mari transversa se pandens Solorio monte et Oretanis iugis (Sierra Morena) Carpetanisque (Sierra de Gredos) et Asturum a Baetica atque Lusitania distinguitur; nach Partsch, Darstellung Europa's S. 26. Ursin, Nic. R. af, De Lusitania provincia Romana, Helsingiae 1884; fasti d. Statthalter p. 122, cf. 127.

8) (zu S. 693.) C. I. L. X 680 (Surrenti, cf. Unger, De censibus p. 24, Ritterling de leg. X p. 19): T. Clodio. C. (f.) . . . . | Pro-[culo] | praef. fab[r] | tribunus mil [. . . leg iiii] | Scythicae . leg [. . . . .

ab imp] | Caesare . Aug[usto misso pro] | censore . ad Lus[itanos]. Cass. Dio 53, 22, 5.

9) (zu S. 693.) Strabo 3, 4, 20 p. 166: ἡ δὲ λοιπὴ Καίσαρός ἐστι· πέμπονται δ' ὑπ' αὐτοῦ δύο πρεσβευταί, στρατηγικός τε καὶ ὑπατικός. ὁ μὲν στρατηγικὸς ἔχων σὺν αὐτῷ πρεσβευτήν, δικαιοδοτήσων Λυσιτανοῖς τοῖς παρακειμένοις τῇ Βαιτικῇ — — — ἡ [δὲ] λοιπὴ (αὕτη δ' ἐστὶν ἡ πλείστη τῆς Ἰβηρίας) ὑπὸ τῷ ὑπατικῷ ἡγεμόνι στρατιάν τε ἔχοντι ἀξιόλογον τριῶν που ταγμάτων καὶ πρεσβευτὰς τρεῖς. ὧν ὁ μὲν δύο ἔχων τάγματα παραφρουρεῖ τὴν πέραν τοῦ Δουρίου πᾶσαν — — — τὴν δ' ἑξῆς παρόρειον μέχρι Πυρήνης ὁ δεύτερος τῶν πρεσβευτῶν μετὰ τοῦ ἑτέρου τάγματος ἐπισκοπεῖ, ὁ δὲ τρίτος τὴν μεσόγαιαν — — — εἰσὶ δὲ καὶ ἐπίτροποι τοῦ Καίσαρος, ἱππικοὶ ἄνδρες, οἱ διανέμοντες τὰ χρήματα τοῖς στρατιώταις εἰς τὴν διοίκησιν τοῦ βίου.

10) (zu S. 694.) Ueber den iuridicus Hispaniae citerioris (C. I. L. IX 1572) s. Mommsen, Ephem. epigr. 4, p. 224; 7, p. 122 nr. 397.

11) (zu S. 694.) Tac. ann. 1, 78: Templum ut in colonia Tarraconensi strueretur Augusto, petentibus Hispanis permissum datumque in omnes provincias exemplum; vgl. Nipperdey's Anm.; s. O. Hirschfeld, Zur Gesch. des röm. Kaiserkultus, S.-B. d. Berl. Akad. 1888, S. 840. Mommsen, R. Staatsr. 2^3, 757 A. 1. Cult d. Augustus in Baetica Herm. 17, 642:

[po]ntif(ex) Caesari[s Aug(usti)] primus (unbekannter Ort Alcalá) C. I. L. II 3350;
pont(ifex) divi Aug(usti) (Urgao) II 2115;
pontifex Caesarum (Anticaria, aus d. Zt. des Tiberius) II 2037. 2039. 2040;
pontifex domus Augustae (Urgao) II 2105: flamen sacr(orum) pub(licorum) municip(ii) Alb(ensis) Urg(aonensis), pontifex domus Augustae; vielleicht zusammenzufassen;
pontifex Augg (unbek. Ort; Azuaga) II 2342;
pontifex Aug(ustalis) (Carmo) II 1380;
ex d(ecreto) d(ecurionum) c(olonorum) c(oloniae) R(omulensis) II 1188;
Obulco II 2132: flam. pontif. Aug.

12) (zu S. 694.) Altar des lebenden Augustus s. C. I. L. II 471. 3349; s. d. Münze von Tarraco bei Cohen 1^2 p. 158 no. 728: Deo Augusto (Aug. im Strahlenkranze hält eine Siegesgöttin und das Scepter); vgl. Eckhel, d. n. 1 p. 58.

13) (zu S. 694.) Anthol. Palat. IX No. 307 ed. Dübn. 2 p. 62:

Φιλίππου.

Φοῖβον ἀνηναμένη Δάφνη ποτέ, νῦν ἀνέτειλεν
Καίσαρος ἐκ βωμοῦ κλῶνα μελαμπέταλον·

ἐκ δὲ θεοῦ θεὸν εὗρεν ἀμείνονα· Λητοΐδην γὰρ
ἐχθήρασα, θέλει Ζῆνα τὸν Αἰνεάδην.
Ῥίζαν δ' οὐκ ἀπὸ γῆς μητρὸς βάλεν, ἀλλ' ἀπὸ πέτρης·
Καίσαρι μὴ τίκτειν οὐδὲ λίθος δύναται.

14) (zu S. 694.) Quintilian. 6, 3, 77: Augustus nuntiantibus Tarraconensibus palmam in ara eius enatam: Apparet, inquit, quam saepe accendatis.

15) (zu S. 695.) Tarraco s. Hübner, Hermes 1 S. 77 = Röm. Herrschaft in Westeuropa S. 167. Henzen, De civitatibus liberis p. 17—18.

16) (zu S. 695.) Cyclopische Mauern von Tarraco Hermes 1, 86 A. 1.

17) (zu S. 696.) Der Colonie Tarraco fehlt allerdings der Name Augusta; dennoch braucht man aber mit Hübner nicht an eine Gründung des Iulius Caesar zu denken. Wenn sie nach 727/27 gegründet wäre, würde jener Beiname allerdings nicht fehlen; andrerseits scheint der Name Triumphalis darauf hinzuweisen, dass Veteranen, die eben den dreifachen Triumph 725/29 mitgemacht hatten, dort angesiedelt wurden. Auch Mommsen (Hermes 1, 98 A.) hält Tarraco für eine Militärcolonie des Augustus.

18) (zu S. 696.) Florus ed. Jahn p. XLIII ed. Halm p. 108: si quid ad rem pertinet, civitas ipsa generosissimis auspiciis instituta; nam praeter Caesaris vexilla, quae portat, triumphos, unde nomen accepit, adest etiam peregrina nobilitas. Quippe si vetera templa respicias, hic ille colitur corniger praedo, qui Tyriam virginem portans dum per tota maria lascivit, hic amisit et substitit, et eius quam ferebat oblitus subito nostrum litus adamavit; vgl. Hermes 1, 97 A. 2.

19) (zu S. 696.) Puente d. diablo: Laborde, Monum. de la France t. 55—6. Auch der grossartige Aquaeduct v. Segovia stammt wahrscheinlich (C. I. L. II p. 379) aus der Zeit des Augustus; Hermes 1, 126.

20) (zu S. 696.) Hübner, Antike Bildwerke in Madrid S. 287 No. 679. Marmorrelief (2 m × 0,71 m) mit Gruppen kämpfender Reiter, wohl Römer mit Helmen und Schilden und Iberer, die am kurzen, struppigen Haar kenntlich sind. Ihre Pferde sind mit Stricken gezäumt. — Gute Arbeit.

Dieses Fragment wurde zusammen gefunden mit einem andern, das einen Triumphzug darstellte, in der „Calle mayor", wo vermuthlich ein Ehrenbogen stand; möglicher Weise enthalten sie Episoden aus Augustus' cantabrischem Kriege. Das zweite Relief ist verloren.

21) (zu S. 697.) Sueton. ed. R. p. 61: (ut..) Augustus uero, nam forte expeditione Cantabrica aberat, supplicibus atque etiam minacibus

per iocum litteris efflagitaret, ut sibi de Aeneide, ut ipsius uerba sunt, vel prima carminis hypographa vel quodlibet colon mitteret.

22) (zu S. 697.) Monum. Ancyr. ed. M.² p. 132—133: *Πρὸς ἐμὲ ἐξ Ἰνδίας βασιλέων πρεσβεῖαι πολλάκις ἀπεστάλησαν, οὐδέποτε πρὸ τούτου χρόνου ὀφθεῖσαι παρὰ Ῥωμαίων ἡγεμόνι. Τὴν ἡμετέραν φιλίαν ἠξίωσαν διὰ πρέσβεων Βαστάρναι καὶ Σκύθαι καὶ Σαρματῶν οἱ ἐπιτάδε ὄντες τοῦ Τανάιδος ποταμοῦ.* Vgl. d. Anmerk. von Mommsen und von Bergk. p. 112—13: Indische Gesandtschaft an Augustus s. Friedländer, Sittengesch. 1⁵ S. 45, geleugnet von Letronne, Mém. de l'acad. d. inscr. 10 p. 226. Beauvoir Priaulx, O. de, Journ. of the R. Asiatic Society 17, 1860, p. 309; 18, 1861, p. 345. Reinaud, Relations pol. et commerc. de l'empire rom. avec l'Asie orientale, Comptes Rendus 1863 p. 67—108 (p. 69 M. Anton., Auguste etc.), und Journal asiatique 1863 p. 115.

23) (zu S. 697.) Boissevain, De re militari provinciarum Hispan. aetate imperat., Amsterd. 1879. Vgl. Ritterling, De legione X Gemina p. 24—26: De castris legionis X Gem.

24) (zu S. 698.) C. I. L. II 4616 (Iluro, „litt. opt. saec. II"?): L · Marcius · Q · f · Gal · Optatus | aedil · Tarracone · II · vir · Ilurone et · II · vir · quinquennalis · primus praefectus Asturiae . tribun . milit | legionis · secundae . Augustae | annor . XXXVI . in Phrygia decessit.

25) (zu S. 698.) C. I. L. IX 4122 (Corbarae) s. o. S. 370 A. 19.

26) (zu S. 698.) C. I. L. II 5807 (Villasidro, vgl. 2916) = Eph. epigr. 4 p. 20 no. 27, vgl. C. I. L. II 2919ᵃ⁻ᵈ: [t]er . Aug[u]st . dividit [p]rat . leg . IIII | [et] agrum Se[gisa]mon. Auch die Grenzen des Gebiets von Lancia wurden von Augustus genau bestimmt. Vgl. Schulten, Das Territorium legionis, Hermes 29, 1894, 485. C. I. L. II 460 (Lusitania): Imp. · Caesar · Aug . pon | max · tri · pot XXVIII | cos · XIII · pater · patr (p. C. 5/6) term · Aug · inter · Lanc | opp · et · Igaedit.

27) (zu S. 698.) C. I. L. II 4240: Q · Porcio · Q fil. | Quir. Vetustino | Cantabr. Iuliobrig. 4192 (Tarraco): C. Annio · L. f. | Quir. Flavo | Iuliobrigens | ex gente Canta|brorum | provincia Hispa|nia · citerior. — —

28) (zu S. 698.) C. I. L. II p. 52. Vgl. die Litteratur: Ptolemaeus ed. Mueller 1 p. 139. Marquardt R. St.-Verw. 1² S. 257. Monum. Anc. ed. M.² p. 119. Cass. Dio 53, 26 (729/25): *παυσαμένου δὲ τοῦ πολέμου τούτου ὁ Αὔγουστος τοὺς μὲν ἀφηλικεστέρους τῶν στρατιωτῶν ἀφῆκε καὶ πόλιν αὐτοῖς ἐν Λουσιτανίᾳ τὴν Αὐγούσταν Ἡμερίταν καλουμένην κτίσαι ἔδωκε.* Isidor. orig. 15, 1, 69: Emeritam Caesar Augustus aedificavit, postquam Lusitaniam et quasdam oceani insulas cepit, dans ei nomen ab eo, quod ibi milites veteranos constituisset, nam emeriti dicuntur veterani solutique militia. Frontin., Röm. Feldm. 2 S. 51 Lachm.: scio in Lusitania finibus Emeritensium non exiguam

per mediam coloniae perticam ire flumen Anam, circa quod agri sunt adsignati qua usque tunc solum utile visum est; propter magnitudinem enim agrorum veteranos circa extremum fere finem velut terminos disposuit, paucissimos circa coloniam et circa flumen Anam. — Münzen der Stadt s. Mionnet 1 p. 31, Cohen I² p. 149 u. Delgado, Medallas ant. d'Espagn. 2 t. 19.

29) (zu S. 698.) Digest. 50, 15, 8, 1: In Lusitania Pacenses et Emeritenses iuris Italici sunt.

30) (zu S. 698.) C. I. L. II 474: M · Agrippa · L · f · cos · III trib · pot · III (738/16—739/15). Agrippa vollendet 738/739 d. Theater von Emerita, nachdem er die Cantabrer besiegt.

31) (zu S. 698.) C. I. L. II 472 (Emerita): [imp. c]aesari [aug · cos . . .] imp · VIII | [tr · pot . . m. agrippa L. f.] cos · III | [principi optim]e merito. Wegen der VIII. imperatorischen Begrüssung muss diese Inschrift gleich nach der Gründung der Colonie zw. 727/27 u. 734/20 — 735/19 gesetzt sein. Die anderen spanischen Colonien wurden später gegründet, namentlich im Jahre 739/15, s. Cass. Dio 24, 23.

32) (zu S. 698.) Barcino s. C. I. L. II p. 599. Marquardt, R. St.-Verw. 1² S. 256. Kubitschek, Imp. Rom. p. 189.

33) (zu S. 699.) Gascon de Gotor, Zaragoza artistica monumental e histórica 1. 2, Zaragoza 1890—92. C. I. L. II p. 406.

34) (zu S. 699.) Dertosa s. C. I. L. II p. 535. Marquardt, R. St.-Verw. 1² S. 256.

35) (zu S. 699.) Ilici. Münzen s. C. I. L. II p. 479. Delgado 3 t. 152.

36) (zu S. 699.) Tucci s. C. I. L. II p. 221. Marquardt, R. St.-Verw. 1² p. 257.

37) (zu S. 699.) Astigi s. C. I. L. II p. 201. Marquardt, R. St.-Verw. 1² p. 257.

38) (zu S. 699.) Col. Romula s. Marquardt, R. St.-Verw. 1² S. 257. Münzen: Delgado 2 t. 67 n. 1 (C. Romula): perm. [Divi] Aug. Mionnet 1 p. 24 u. Suppl. 1 p. 42. Cohen 1² p. 151 no. 622.

39) (zu S. 699.) Acci s. Kubitschek, Imper. Roman. p. 138. Münzen: Mionnet, Suppl. 1 p. 50—1 no. 278—82. Delgado 3 t. 86. Grotefend, Ztschr. f. Alterth. 1840 S. 654. Cohen 1² p. 152. Wegen Ruscino s. v. Sallet's Ztschr. f. Num. 11 S. 119.

40) (zu S. 699.) Strassen des Augustus in Spanien s. Mommsen, R. G. 5 S. 67. C. I. L. II 4920 (b. Ilerda): [imp. Caesar divi] f | [augustus co]s · XI · imp · X·III | [tribunic. pot]estate · XVI (746/747) [pontifex ma]ximus | [via a]ugusta; cf. 4923. 4924—25.

41) (zu S. 699.) Via Augusta. C. I. L. II 4697: Imp. Caesar Vespasianus . . . (a. 79 p. Chr.) . . viam Aug. ab Iano ad Oceanum refecit. 4721: (Domitianus) . . . ab arcu unde incipit Baetica viam Aug. [restituit]. 4686 (Baetica): Imp · Caes · Aug|ustus · tr · po · XXX | p · m · cos · XII · pa | ter patriae (7—8 n. Chr.). 4701 a. 752/2 (Baetica): Imp · Caesar · Divi · f | Augustus · cos · XIII · trib | potest · XXI · pontif · max | a · Baete · et · Iano · August | ad · oceanum | LXIIII. Erhalten sind ausserdem die Meilensteine des Augustus No. 66. 71. 75. 77. 81 an der Küste: C. I. L. II 4702—4706. — Viae Castulonens.: C. I. L. II 4931: Imp · Caesar · Augustus | Divi · f · cos · XI | tribunicia · potestate · XVI | imp · XIIII · pontufex · max. ///// (746/8—47/7). Viae a Carthagine Nova exeuntes: C. I. L. II 4936: Imp · Caesar · Divi · [f] | Augustus · co[s] · XI | tribunic · potest · XVI | imp · XIIII | pontif · maxim | XXII (a. 747/7); aus dems. J. 4937—38. C. I. L. II 4868 (Bracara): Imp · Caesar · Divi · f · Aug | pont · maximus · imp · XV (scr. XX) · consul | XIII · trib · potest · XXXIV (11—12 n. Chr.) · pa| | ter · patriae · Brac | I · I · I · I. — C. I. L. II Suppl. 6215 (Via Bracara Asturicam): Imp. Caesar Divi f | Aug pont maximo | [imp.?] XV [rc. XIV] cos XIII trib pot | XXI pater patriae (752/2).

42) (zu S. 700.) Florus schliesst seine Erzählung des cantabrischen Krieges mit den Worten 2, 33: Favebat consilio natura regionis; circa enim omnis aurifera est et chrysocollae miniique et aliorum colorum ferox. Itaque exerceri solum iussit. Sic Astures nitentes in profundum opes suas atque divitias, dum aliis quaerunt, nosse coeperunt. Vgl. Hoeck, Röm. Gesch. I, 2, 212; Hirschfeld, Verwaltungsbeamten 1, 72 ff.

43) (zu S. 700.) Revue archéol. III S. 11, 1888, p. 139—140 = Bull. communale di Roma 1887 p. 318 (Lingot de plomb) Rom

a | SOCIET · ARGENT |

b | FOD · MONT · ILVCR | (Ilucr viell. = Ilurco in Spanien.)

c | GALENA |

sur un des côtés:

P · DR · N

Ob diese Gesellschaft Besitzerin der Silbergruben war oder nur Pächterin, ist nicht zu entscheiden. Zur Zeit des Augustus waren sicher noch keineswegs alle Bergwerke im Besitze des Kaisers. Tacitus ann. 6, 19 erwähnt in Spanien Gold- und Silberbergwerke, die erst unter Tiberius kaiserlich wurden.

44) (zu S. 701.) Reformen des Augustus in Africa: S.-B. d. Sächs. Ges. d. W. 1852 phil.-hist. Cl. 4 S. 213—5.

45) (zu S. 702.) S. Tissot, Fastes d'Afrique No. 38: L. Autronius L. f. L. n. Paetus pro cos · an. DC[CXXV] ex Africa XVII k. Septemb.

46) (zu S. 702.) Ueber L. Sempronius Atratinus s. o. II S. 148 A. 30; vgl. Tissot, Fastes d'Afr. No. 39. C. I. L. I² p. 50 (a. 733/21): L. Sempronius L. f. L. n. Atratinus a. DCCXXXII procos. ex Africa IIII idus Oct. — Das S. C. v. J. 729/25 mit dem Namen des Sempron. Atratinus s. S.-B. der Berl. Akad. 1889 S. 966; vgl. Teuffel, R. L.-G. § 289, 10.

47) (zu S. 702.) Florus 2, 31: Pariter Marmaridas atque Garamentes Quirinio subigendos dedit; potuit et ille redire Marmaricus, sed modestior in aestimanda victoria fuit (a. 748/6). Vgl. Monum. Anc. ed. M.² p. 170.

48) (zu S. 702.) Tissot, Fastes d'Afr. No. 40. Plinius n. h. 5, 5, 36 s. u. A. 71. C. I. L. I² p. 50 (a. 735/19): L. Cornelius P. f. Balbus procos. a. DCCXXXIV ex Africa VI k. April. — L. Cornel. Balbus cos. 722/32 zu unterscheiden von seinem Oheim cos. 714/40 s. Jullien, E., De L. Cornelio Balbo, Paris 1885. Vellei. 2, 51: ex privato consularis. Monum. Ancyr. ed. M.² p. 170—71.

49) (zu S. 702.) Passienus s. Monum. Ancyr. ed. M.² p. 18. Borghesi, Oeuvr. 5, 159. Teuffel, R. L.-G. § 268, 5. Consul 750/4, in Africa ca. 756/3, s. Tissot, Fastes d'Afrique No. 47; wegen d. ornamenta triumphalia: Vellei. 2, 116 (s. o. Cossus Cornelius). Seine Münzen s. Müller, L., Numism. d'Afr. suppl. p. 43: imp. Ca[es] . . . Divi f. p. p. ℞ L. Pass[ienus] Rufus imp.

50) (zu S. 702.) Strabo 17, 3, 15 p. 833: *ἀνελήφθη πάλιν — — — ὑπὸ Καίσαρος τοῦ Θεοῦ, πέμψαντος ἐποίκους Ῥωμαίων τοὺς προαιρουμένους καὶ τῶν στρατιωτῶν τινας, καὶ νῦν εἴ τις ἄλλη καλῶς οἰκεῖται τῶν ἐν Λιβύῃ πόλεων.* Plutarch. Caesar 57. Cass. Dio 43, 50.

51) (zu S. 703.) Abh. der S. G. d. W. 8, 1861, S. 657: a. 28. Augusto VI et Agrippa. his consul. Chartago restituta est idus Iulias. Boutkowski, Dictionn. numism. 1 p. 570 ⟨576⟩.

52) (zu S. 703.) Carthago s. C. I. L. VIII p. 133. Kubitschek, Imper. Rom. p. 147. Cass. Dio 52, 43 (a. 725/29): *Τὴν Καρχηδόνα ἐπαπῴκισεν ὅτι ὁ Λέπιδος μέρος τι αὐτῆς ἠρημώκει καὶ διὰ τοῦτο τὰ δίκαια τῆς ἀποικίας σφῶν λελυκέναι ἐδόκει.* Labarre, F., Die römische Colonie Carthago, Potsdam 1882 (4⁰). Appian am Schluss der Libyca c. 136 setzt die Gründung der römischen Colonie in das Todesjahr des Dictators: *ὧδε — — Ῥωμαῖοι — — Καρχηδόνα κατέσκαψάν τε καὶ συνῴκισαν αὖθις μετὰ ἔτη τῆς κατασκαφῆς ἑκατὸν καὶ δύο.* Er fährt dann fort: *ἀλλ' ὅδε μὲν θᾶσσον ἀνῃρέθη πρὸς ⟨τῶν⟩ ἐχθρῶν ἐν τῷ*

Ῥωμαίων βουλευτηρίῳ, ὁ δ' ἐκείνου παῖς Ἰούλιος Καῖσαρ, ὁ Σεβαστὸς ἐπίκλησιν, ἐντυχὼν ἄρα ταῖς ὑπογραφαῖς τοῦ πατρὸς συνῴκισε τὴν νῦν Καρχηδόνα, ἀγχοτάτω μάλιστα ἐκείνης, φυλαξάμενος τῆς πάλαι τὸ ἐπάρατον οἰκήτορας τε Ῥωμαίους μὲν αὐτὸν τρισχιλίους μάλιστα πυνθάνομαι, τοὺς δὲ λοιποὺς ἐκ τῶν περιοίκων συναγαγεῖν.

53) (zu S. 703.) Tertullian. de pallio 1: post longas Caesaris moras moenia Carthagini Statilium Taurum imposuisse.

54) (zu S. 703.) Cass. Dio 49, 43 (721/33): τοῦ τε Βόκχου τελευτήσαντος οὐδενὶ τὴν βασιλείαν αὐτοῦ ἔδωκεν, ἀλλ' ἐς τὰ τῶν Ῥωμαίων ἔθνη αὐτὴν ἐσέγραψεν.

55) (zu S. 703.) Iuba II s. Visconti, Iconogr. gr. 3, 270. Testa di Giuba II: Ann. d. Instituto 33 p. 412. Monum. d. I. 6 t. 57, 3—4; vgl. L'Univers: Afrique vol. 2 (Numidie). Museo Torlonia No. 44. Waille, De Caesareae monumentis, Paris 1891, Titelbild. Iuba II? roi de Mauretanie Bull. archéol. du comité des trav. hist. et sc. 1891 p. 256 pl. XVIII. Musées d'Algérie: Cherchel p. p. Gauckler, Paris 1895 p. 112 no. 2 tête de Iuba II? Stammbaum bei Plagge (s. u.) S. 4 und de Vit, Onomasticon s. v. p. 612. — Görlitz, A., Iubae II reg. Maur. vita et fragm., Bresslau 1. 1848; 2. 1862. Plagge, W., De Iuba II rege Mauretaniae, Diss. v. Münster 1849. La Blanchère, De rege Iuba regis Iubae filio, Paris 1884. Rühl, Fr., Jbb. f. cl. Phil. 117, 543. Niese, B., Hermes 13, 36 A. Mommsen, S.-B. d. Berl. Akad. 1883, 1145. Ueber seine Schriften: Keller, L., De Iuba Appiani Cassiique Dionis auctore, Diss. Marburg 1872. Peter, H., Ueber den Werth der historischen Schriftstellerei von König Juba II. von Mauretanien, Meissen 1879, Progr. Reuss, F., De Iubae regis historia romana a Plutarcho expressa, Wetzlar 1880, Progr. Wellmann, Iuba eine Quelle des Aelian, Hermes 27, 389. Müller, F. H. G. 3, 467. — Münzen: Müller, L., Num. d'Afrique 3, p. 103 ff., vgl. Suppl. Mionnet 6 p. 592 ff.; 9 p. 215. Revue num. franc. 1842 p. 312. 336. Numismatic Chron. I 6, 1843/4, p. 183. Rollin et Feuardent p. 651. Iuba und Kleopatra: Imhoof-Blumer, Portraitköpfe hellen. Völk. T. VIII 19. 20.

56) (zu S. 704.) Mommsen, R.-G. 5 S. 628 A. hält die Erzählung des Cassius Dio (s. u.) über die Schicksale des Iuba für irrig zunächst wegen des Alters der Cleopatra, „da die — — etwa 719 geborene Cleopatra — — unmöglich sich im J. 724 hat vermählen können". Allein wir haben oben (S. 170 A. 25) gesehen, dass Cleopatra vor dem J. 719/35 geboren wurde. — Der Bericht des Cassius Dio ist aber allerdings insofern „anticipirend", als der Historiker beim Tode der ägyptischen Königin ganz passend einen Ueberblick über das Schicksal ihrer Kinder einflicht. — Mommsen fährt fort: „Wäre er (Iuba) vor 729 König von Numidien gewesen, und hätte nur der Umfang seines Ge-

bietes damals sich verändert, so würde er seine Jahre von der ersten Einsetzung und nicht erst von 729 an zählen." Allein daraus müssen wir eben nur schliessen, dass er in Numidien noch nicht König war. Alles ist in Ordnung und zugleich in Einklang mit Strabo und Cassius Dio, wenn Iuba vor der Schlacht bei Actium in seine Heimath geschickt wurde, um sie, gestützt auf die Sympathien seiner Landsleute, vor einem Angriff des Antonius zu schützen; er hatte dort also nur eine *ἀρχή* (C. D. 53, 26); erst im J. 729/25 erhielt er *τὴν βασιλείαν* (49, 16), nicht das Königreich, sondern die Königswürde. Daher beginnt mit diesem Zeitpunkte die Zählung seiner Königsjahre.

57) (zu S. 704.) C. I. L. II 3417 (Carthagena): Regi · Iubae . re-[gis] | Iubae · filio · reg[is] | Iempsalis · n · regis · Gau[dae] | pronepoti · regis · Massiniss[ae] | pronepotis · nepoti · | II vir · quinq · patrono | coloni. Eckhel 4, 158: Iuba · rex · Iubae · f · II · v · q || Cn · Atellius ponti[fex] II · In Verbindung mit seinem Sohne: Bull. épigr. d. l. Gaule 2 p. 139 = Eph. ep. 5 p. 462 (Caesarea, Africa): [regi Iubae et r]egi Ptolemaeo | [p]atronis et [dominis o]b merita. C. I. L. VIII 8927. 9257. 9342. 9351.

58) (zu S. 704.) Cass. Dio 49, 16: *ἡ δὲ Κλεοπάτρα Ἰόβᾳ τῷ τοῦ Ἰόβου παιδὶ συνῴκησεν· τούτῳ γὰρ ὁ Καῖσαρ τραφέντι τε ἐν τῇ Ἰταλίᾳ καὶ συστρατευσαμένῳ οἱ ταύτην τε καὶ τὴν βασιλείαν τὴν πατρῴαν ἔδωκε.* 53, 26 (a. 729/25): *τῷ μὲν Ἰόβᾳ τῆς τε Γαιτουλίας τινὰ ἀντὶ τῆς πατρῴας ἀρχῆς, ἐπείπερ ἐς τὸν τῶν Ῥωμαίων κόσμον οἱ πλείους αὐτῶν ἐσεγεγράφατο, καὶ τὰ τοῦ Βόκχου τοῦ τε Βογούου ἔδωκεν.* Strabo 6, 4, 3 p. 288: *νυνὶ δ' εἰς Ἰούβαν περιέστηκεν ἥ τε Μαυρουσία καὶ πολλὰ μέρη τῆς ἄλλης Λιβύης διὰ τὴν πρὸς Ῥωμαίους εὔνοιάν τε καὶ φιλίαν.* 17, p. 828: *ἐκλιπόντων δὲ τούτων [Βόγου καὶ Βόκχου], Ιούβας παρέλαβε τὴν ἀρχήν, δόντος τοῦ Σεβαστοῦ Καίσαρος καὶ ταύτην αὐτῷ τὴν ἀρχὴν πρὸς τῇ πατρῴᾳ.*

59) (zu S. 704.) Monum. Anc. ed. M.[2] p. 119: Colonias in Africa — militum deduxi. — Africa kann hier so wenig der Welttheil sein wie Asia (dem Pisidia entgegengesetzt wird). Augustus rechnete also seine Colonien in Mauretanien zu den römischen Provinzen, denen er sie zuertheilt hatte (in — utraque Hispania). Vgl. Mommsen, R. G. 5, 647. Marquardt, R. St.-Verw. 1[2], 487. Henzen, De civit. lib. p. 78. Kubiteschek, Imp. Rom. p. 137. Plin. n. h. 5, 1, 2: colonia Augusti Iulia Constantia Zulil regum dicioni exempta et iura in Baeticam petere iussa. 3, 4, 19 (colonia Ilici): in eam contribuuntur Icositani.

Interregnum zw. Bocchus III und Iuba II 33—25 v. Chr. Müller, L., Numism. d'Afr. 3 p. 100 n. 15:

Africa m. Elephantenexuvien. (Punische Beischrift: הקנו הממלכת?)	℞ Januskopf in der Mitte: Aehre m. 2 Blättern D ⚘ D SOSI F

No. 16: . . . ƧOƧ FI (sic); cf. Supplem. p. 73.

60) (zu S. 705.) Ueber das Alter der Cleopatra s. o. II S. 171. Ueber ihren Tod s. Ephem. epigr. 1, 277.

61) (zu S. 705.) Cass. Dio 51, 15: *ἡ δὲ Κλεοπάτρα Ἰόβᾳ τῷ τοῦ Ἰόβου παιδὶ συνῴκησεν· τούτῳ γὰρ ὁ Καῖσαρ τραφέντι τε ἐν τῇ Ἰταλίᾳ καὶ συστρατευσαμένῳ οἱ ταύτην τε καὶ τὴν βασιλείαν τὴν πατρῴαν ἔδωκε.* Plutarch. Anton. 87: (Augustus) *καὶ Κλεοπάτραν μὲν τὴν ἐκ Κλεοπάτρας Ἰόβᾳ τῷ χαριεστάτῳ βασιλέων συνῴκισεν.* Vgl. Hist. et mém. de l'académie d. inscr. et b. lettr. 38, Paris 1777, p. 90 und v. Sallet, Berenike II u. Kleopatra Selene, Wien 1871. Köpfe des Iuba und der Kleopatra (s. o. S. 691) und auf einer Münze bei Müller, L., Num. d'Afr. 3, 108 m. d. Aufschr.: Rex Iuba regis Iubai f. r(egni) a(nno) VI (734/20) u. Head, Historia numor. p. 747. — Ueber die Mitregentschaft der Cleopatra s. Mommsen, Ephem. epigr. 1, 277.

62) (zu S. 705.) Anthol. gr. 9, 235:

Ἄγχουροι μεγάλαι κόσμου χθόνες, ἃς διὰ Νεῖλος
πιμπλάμενος μελάνων τέμνει ἀπ' Αἰθιόπων,
ἀμφότεραι βασιλῆας ἐκοινώσασθε γάμοισιν,
ἓν γένος Αἰγύπτου καὶ Λιβύης θέμεναι.
ἐκ πατέρων εἴη παισὶν πάλι τοῖσιν ἀνάκτων
ἔμπεδον ἠπείροις σκῆπτρον ἐπ' ἀμφοτέραις.

63) (zu S. 705.) Strabo 17, p. 831. Waille, V., De Caesareae monumentis quae supersunt vel Caesarea ex titulis reliquiisque a tempore regis Iubae usque ad annum a Christo 372, Paris 1891 (mit 5 Tafeln, Statuen des Museums, 1 Plan und 1 Grundriss im Text).

64) (zu S. 705.) Waillie, De Caesareae monumentis p. 93: Augusti caput egregie fabricatum ⟨t. 1 no. 41⟩.

65) (zu S. 705.) Vgl. Statues de Cherchel provenant du musée grec des rois maures à Caesarea: Gazette archéol. 1886 p. 61 ⟨pl. 7⟩. Tête du musée de Cherchel (Prometheus), Revue archéol. III 13, 1889, pl. 10—11, p. 297. Boissier, Gaston, L'Africa romaine, promenades archéol. en Alg. et en Tunisie, Paris 1895, p. 26: Iuba II, p. 31: Le musée de Iuba II.

66) (zu S. 705.) Ueber die Schriftstellerei des Iuba vgl. Hirzel, Dialog 2 S. 179 A. (mit Litteratur).

67) (zu S. 706.) Scholia in Aristotel. coll. Brandis, Berlin 1836 (p. 28 ed. Acad. Boruss.): *Νοθεύονται γὰρ τὰ βιβλία πανταχῶς* . . . .

ἢ διὰ τὴν φιλοτιμίαν βασιλικήν. Ἰόβα γὰρ τοῦ Λιβύων βασιλέως συνάγοντος τὰ Πυθαγόρου, καὶ Πτολεμαίου τὰ Ἀριστοτέλους, τινὲς καπηλείας χάριν τὰ τυχόντα συγγράμματα λαμβάνοντες ἐκέδρουν καὶ ἔσηπον διὰ παραθέσεως νέων πυρρῶν, — — ἵνα σχοῖεν δῆθεν τὴν ἐκ τοῦ χρόνου ἀξιοπιστίαν.

68) (zu S. 706.) Avien. ora marit. 277: rex ut superbus omniumque praepotens | quos gens habebat forte tum Maurusia, Octaviano principe acceptissimus | et litterarum semper in studio Iuba, | interfluo separatus aequore, | illustriorem semet urbis istius (Gadium) | duumviratu crederet.

69) (zu S. 706.) Pausan. 1, 17, 39: καὶ ὅ τε Λίβυς Ἰόβας ἐνταῦθα (ἐν τῷ Πτολεμαίῳ) κεῖται.

70) (zu S. 706.) Cass. Dio 55, 28 (759/6): Καὶ Γαιτοῦλοι τῷ τε Ἰόβᾳ τῷ βασιλεῖ ἀχθόμενοι, καὶ ἅμα ἀπαξιοῦντες μὴ οὐ καὶ αὐτοὶ ὑπὸ τῶν Ῥωμαίων ἄρχεσθαι, ἐπανέστησαν αὐτῷ, καὶ τήν τε πρόσχωρον ἐπόρθησαν καὶ συχνοὺς καὶ τῶν Ῥωμαίων ἐπιστρατεύσαντάς σφισιν ἀπέκτειναν, τό τε σύμπαν ἐπὶ τοσοῦτον ἐπηυξήθησαν ὥστε Κορνήλιον Κόσσον τὸν κατεργασάμενόν σφας τιμάς τε ἐπινικίους καὶ ἐπωνυμίαν ἀπ' αὐτῶν λαβεῖν.

71) (zu S. 706.) Florus 2, 31: Musulamos atque Gaetulos, accolas Syrtium, Cosso duce compescuit; unde illi Gaetulici nomen latius quam ipsa victoria. Vgl. Orosius 6, 21, 18. Velleius 2, 116: quem honorem (ornam. triumphal.) ante paucos annos Passienus et Cossus viri [quibusdam] diversis virtutibus celebres in Africa meruerant, sed Cossus victoriae testimonium etiam in cognomen fili contulit, adulescentis in omnium virtutum exempla geniti.

Cossus Cornelius Lentulus, Münzmeister um d. J. 736/18 (Borghesi, Oeuvr. 5 p. 300. Babelon 2 p. 78), cos 753/1 (C. I. G. 2, 2943 (Nysa). C. I. L. V 3257: Cosso Cornelio Lentulo L. Pisone augure cos); Stammbaum C. I. L. I p. 14, berichtigt Ephem. epigr. 3 p. 12. Vgl. Henzen, Acta fratr. Arval. p. 183 und Monum. Ancyr. ed. M.^{2} p. 131 n. und Nipperdey zu Tacitus ann. 4, 42. 44. Tissot, Fastes d'Afrique No. 49. Peine, De ornamentis triumphalibus p. 22—23 § 9.

Vgl. C. I. L. VI 9834: — — Cossus Cornelius | Cn. F (rc. f.) Lentulus | Gaetulicus | procuratori suo | fidelissimo — —. I^2 p. 50 (Fasti Capitolini) s. o. A. 48. — Münzen bei Delgado 1, 29 no. 83—9; 3 t. 189. Babelon 2 p. 45 no. 90. Cornelii Balbi s. Drumann 2, 594. Vgl. C. I. L IX 266. 2327. Plin. n. h. 5, 36: Garama caput Garamantum omnia armis Romanis superata et a Corn. Balbo triumphata unius omnium curru externo et Quiritium iure donato, quippe Gadibus genito civitas Romana cum Balbo maiore patruo data est. Solin. 29, 7 ed. M. p. 145, 10: Garamantas Cornelius Balbus subegit et primus ex hac

victoria triumphavit: primus sane de externis utpote Gadibus genitus accessit ad gloriam nominis triumphalis (a. 735/19).

72) (zu S. 706.) Ueber Sulpicius Quirinius s. u. B. VIII C. 2. b. Tode des Amyntas. Florus 2, 31 (s. o. A. 47). Vgl. Monum. Ancyr. ed. M.[2] p. 170—71, der die Unternehmung des Quirinius von Cyrene in Verbindung bringt mit dem Kriege des Proconsuls von Africa.

73) (zu S. 706.) C. I. L. VIII 9257: [r]egi · Ptolemae[o] | reg · Iubae · f · | L · Caecilius · Rufus | Agilis · f · honoribus | omnibus · patriae | suae consummatis | d · s · p · f · c · et · consacravit.

---

4. Capitel.

Die Alpen.

Vorbemerkung. C. I. L. V p. 905 gibt nach dem cod. Taurin. No. 178 eine Ansicht (s. o. I S. 707) und einen Grundriss des Denkmals. Den heutigen Zustand der Ruine zeigt die Abbildung am Schlusse dieses Capitels.

1) (zu S. 707.) Mommsen, D. Schweiz in röm. Zeit, s. Mittheil. d. antiquar. Ges. in Zürich 9 (1854). —, Schweizer Nachstudien, Hermes 16 (1881), 445. Marquardt, R. St.-Verw. 1[2] S. 279. Ruggiero, Dizionario epigraf. 1, 425 u. d. W. Alpes. — Alpes Graiae et Poeninae C. I. L. XII p. 16 u. p. 20. Allais, Giov., Le Alpi occidentali nell' antichità, Torino 1891.

2) (zu S. 708.) Plin. n. h. 3, 134: Lepontios et Salassos Tauriscae gentis idem Cato arbitratur.

3) (zu S. 708.) Salassi werden unter den besiegten Alpenvölkern erwähnt in der Inschrift der Tropaea Augusti s. I S. 719. Salassi als incolae der Colonie s. u. A. 7. Ihre Münzen s. Rev. num. franç. 1861 p. 333. Longperier, Monnaies des Salasses ⟨pl. 15⟩.

4) (zu S. 708.) Plin. n. h. 3, 123: Salassorum Augusta Praetoria iuxta geminas Alpium fores, Graias atque Poeninas. Strabo 4, 6, 7 p. 205: *εἶτα σχίζεται δίχα [ἡ ὁδός]· καὶ ἡ μὲν διὰ τοῦ Ποινίνου λεγομένου φέρεται ζεύγεσιν οὐ βατὴ κατὰ τὰ ἄκρα τῶν Ἄπλεων, ἡ δὲ διὰ Κεντρώνων δυσμικωτέρα*, u. p. 208: (*ἡ διὰ Σαλασσῶν ἄγουσα*) *διττὴ δ' ἐστίν, ἡ μὲν ἁμαξεύεσθαι δυναμένη διὰ μήκους πλείονος ἡ διὰ Κεντρώνων, ἡ δὲ ὀρθία καὶ στενή, σύντομος δέ, ἡ διὰ τοῦ Ποινίνου.* Vgl. Neue Heidelberger Jahrbb. 2, 1892, 55: Duhn, F. von, Die Benutzung der Alpenpässe im Alterth.

5) (zu S. 708.) Strabo 4, 6, 7 p. 205: *διόπερ* (wegen der Goldwäschereien) *ἐπὶ πολλοὺς τόπους σχίζοντες εἰς τὰς ἐξοχετείας τὸ ὕδωρ τὸ κοινὸν ῥεῖθρον ἐξεκένουν. τοῦτο δ' ἐκείνοις μὲν συνέφερε πρὸς τὴν τοῦ χρυσοῦ θήραν, τοὺς δὲ γεωργοῦντας τὰ ὑπ' αὐτοῖς πεδία τῆς ἀρδείας στερομένους ἐλύπει τοῦ ποταμοῦ δυναμένου ποτίζειν τὴν χώραν διὰ τὸ ὑπερδέξιον ἔχειν τὸ ῥεῖθρον. ἐκ δὲ ταύτης τῆς αἰτίας πόλεμοι συνεχεῖς ἦσαν πρὸς ἀλλήλους ἀμφοτέροις τοῖς ἔθνεσι.*

6) (zu S. 709.) A. Terentius Varro Murena s. Drumann 4, 193; Borghesi, Oeuvr. 7, (2) 489; 8, 182; C. I. L. I p. 450. Stammbaum: de Vit, Onomasticon s. v. Licinius p. 149. L. Murena Vellei. 2, 91, 2, Licin. Murena Dio 54, 3, adopt. v. A. Terentius Varro, daher Varro Tac. ann. 1, 10. C. I. L. VI 1324 = Bull. arch. 1865, 84 (b. Frascati, vor 731/23): Varro Murena | L · Trebellius · aed · cur | locum. dederunt | L · Hostilius · L · l | Philargurus | A · Pomponius | A · l · Gentius | A · Fabricius | · A · l · Buccio | M · Fuficius | Ↄ · l · Aria | mag · veici | faciund. coer | ex · p(ondo) L. Wahrscheinlich seinen Vater nennt eine rhodische Inschrift, S.-B. d. Berl. Akad. 1892 S. 845: *Αὖλον Τερέντιον Αὔλου [υ]ἱὸν Οὐάρρων[α]*. C. I. L. XIV 2109 = I. G. Sic. 1112. Borghesi 7 (2) 488, Orelli-H. 5311 (Genzano): A · Terentio · A · f · Varr | Murenae | Ptolomaiei · Cyrenens | patrono | *δια πρεσβευτων* | *Ιτθαλλαμμονος του Απελλα* | *Σιμωνος του Σιμωνος* | (a. 711/43 proscribirt; cos. 731/23, s. Henzen, Bulletino d. Inst. 1848 p. 75). Wegen seiner Aedilität vgl. Vitruv. 2, 9 ed. Rose p. 49, wegen seiner Praetur Levison, Fasti praetorii I Breslau p. 19. Zumpt, Comment. epigr. 2 p. 78 unterscheidet ihn von dem Verschwörer; über seine Theilnahme an der Verschwörung s. u. Eine Inschrift aus Labranda bei Lebas-Waddington 3, 1 no. 320 darf nicht auf unsern Varro Murena bezogen werden. — Mommsen, R. G. 5, 18, spricht von einer Schlacht, in der Varro Murena die Salasser aufs Haupt geschlagen, allein zu einer wirklichen Schlacht ist es wahrscheinlich gar nicht gekommen.

7) (zu S. 709.) Notizie degli scavi 1894 p. 369 (Aosta): Imp(eratori) Caesa[ri] | Divi f. August[o] | cos · XI imp(eratori) VI /// | tribunic. pot. //// | Salassi incol(ae) qui initio se | in colon(iam) con[tulerunt] | patron(o).

8) (zu S. 709.) Sueton. Aug. 21: Neque — — rebellantis graviore unquam ultus est poena quam ut captivos sub lege venundaret, ne in vicina regione servirent neve intra tricensimum annum liberarentur. Ptolemaeus 3, 1, 34. Salassus kommt später nur noch als Beiname vor, s. Pais, Suppl. Ital. p. 120 no. 916: L. Iulio C. f. Serg. Sala[sso].

9) (zu S. 709.) Rossini, Archi trionfali tav. IV. Baumeister,

Denkm. d. cl. Alterth. u. d. Worte Triumph- u. Ehrenbogen ⟨T. LXXX 5 u. LXXXIII Aosta⟩.

10) (zu S. 710.) Aosta ehrte seinen Gründer durch eine Inschrift C. I. L. V 6834 (Aosta): Imp · Caesari [divi f] | Augusto | pontifici · ma[ximo] | cos · XIII · trib · po[testate | XXIII (753/754) patri · patr[iae].

11) (zu S. 710.) Cass. Dio 53, 26 (a. 729/25): (Vinicius) *τὸ ὄνομα καὶ αὐτὸς τὸ τοῦ αὐτοκράτορος τῷ Αὐγούστῳ ἔδωκεν. καὶ ἐψηφίσθη μέν που καὶ τὰ ἐπινίκια αὐτῷ καὶ ἐπὶ τούτοις καὶ ἐπὶ τοῖς ἄλλοις τοῖς τότε γενομένοις· ἐπεὶ δ' οὐκ ἠθέλησεν αὐτὰ πέμψαι, ἁψίς τε ἐν ταῖς Ἄλπεσι τροπαιοφόρος οἱ ᾠκοδομήθη, καὶ ἐξουσία ἐδόθη τοῦ τῇ πρώτῃ τοῦ ἔτους ἡμέρᾳ καὶ τῷ στεφάνῳ καὶ τῇ ἐσθῆτι τῇ νικητηρίᾳ ἀεὶ χρῆσθαι.* Diese Stelle des Dio darf nicht auf die Tropaea Augusti (s. u.) bezogen werden. VIII. impertor. Begrüssung s. Monum. Anc. ed. M.[2] p. 12—13, arco onorario b. Promis (s. u.) p. 174 T. 12—13. Livius per. 135: Salassi, gens Alpina, perdomiti, vgl. Monum. German. Auct. antiq. 11 p. 135. Cassiodor. ed. M. z. J. 729/25: Cantabros, Germanos, Salassos Caesar domuit. Strabo 4 p. 206: *καὶ νῦν εἰρήνην ἄγει πᾶσα ἡ πλησιόχωρος μέχρι τῶν ἄκρων ὑπερβολῶν τοῦ ὄρους.*

12) (zu S. 710.) Cass. Dio 53, 25 (a. 729/25): *καὶ αὐτῶν* (d. h. d. Salasser) *ἡ ἀρίστη τῆς γῆς τῶν τε δορυφόρων τισὶν ἐδόθη, καὶ πόλιν τὴν Αὐγοῦσταν πραιτωριανῶν ὠνομασμένην ἔσχεν.* Strabo 4, 6, 7 p. 206: *τρισχιλίους δὲ Ῥωμαίων πέμψας ᾤκισε τὴν πόλιν Αὐγοῦσταν ὁ Καῖσαρ, ἐν ᾧ ἐστρατοπέδευσε χωρίῳ ὁ Οὐάρρων.*

13) (zu S. 710.) Aubert, La vallée d' Aosta, Paris 1860. Piranesi, Ausgewählte Werke, Wien 1888, A. Alterth. T. 70 Arco di Aosta. Promis, Le antichità di Aosta, Turin 1862, = Memorie d. Accad. di Torino II. Ser. vol. 21 a. 1864 (m. Taff.).

14) (zu S. 710.) Grundriss d. Festungsmauern b. Promis a. a. O. T. 3. Vgl. Nissen, Templum S. 59—61.

15) (zu S. 710.) „Se in Italia, in Ispagna, nella Francia meridionale vi sono città che a ragione vantano monumenti di Romana architettura o megliori o meglio conservati che non quelli d'Aosta, nessuna però la supera nel numero di essi ragguagliatamente alla sua ampiezza; imperciocchè in essa trovansi mura e torri con una magnifica porta e coi residui di chiaviche segnanti il corso delle principali vie urbane; vi è un arco onorario, i ruderi di teatro ed anfiteatro, un ingente magazzino militare cogli avanzi di due templi, parecchi frammenti sparsi e copiose iscrizioni; nella valle poi si vedono numerose reliquie della Romana strada che già la percorse longitudinalmente. Pregio singolare dei monumenti urbani d'Aosta si è pure il sapersi che tutti quali ci rimangono furono edificati o per cura di

Ottaviano Augusto — — od almeno e sempre a' tempi suoi e circa gli ultimi anni che precedettero l'èra volgare."

16) (zu S. 710.) Strasse u. Brücke s. Promis a. a. O. Taf. 1—2.

17) (zu S. 711.) Manzone, Dom., I Liguri Bagienni e la loro Augusta, Torino 1893. S. Rivista stor. italiana 11, 1894, 675; p. 677: colloca l'Augusta d. Bag. — — precisamente alla Roncaglia.

18) (zu S. 711.) Strabo 4, 6. 7 p. 205: *ἔχει δὲ καὶ χρυσεῖα ἡ τῶν Σαλασσῶν, ἃ κατεῖχον ἰσχύοντες οἱ Σαλασσοὶ πρότερον, καθάπερ καὶ τῶν παρόδων ἦσαν κύριοι· προσελάμβανε δὲ πλεῖστον εἰς τὴν μεταλλείαν αὐτοῖς ὁ Δουρίας ποταμὸς εἰς τὰ χρυσοπλύσια. — — — κρατησάντων δὲ Ῥωμαίων τῶν μὲν χρυσουργείων ἐξέπεσαν καὶ τῆς χώρας οἱ Σαλασσοί, τὰ δ' ὄρη κατέχοντες ἀκμὴν τὸ ὕδωρ ἐπώλουν τοῖς δημοσιώναις τοῖς ἐργολαβήσασι τὰ χρυσεῖα.* Gold findet man noch heute im Thal von S. Marcel; die Gruben von Bard sind dagegen erschöpft; s. Promis, C., Memorie d. accad. d. Torino II 21 p. 23 n. 4.

19) (zu S. 711.) C. I. L. V 6899 (Alpes Graiae, in ponte antiquo): Imp · Caesare · Augusto · XIII · cos · desig | C · Avillius · C · f · C · Aimus · Patauinus | privatum (a. 751/3); cf. 6926, Promis a. a. O. T. 14. Wahrscheinlich von dem Besitzer d. Eisen- u. Kupfergruben.

20) (zu S. 712.) Cass. Dio 54, 20 a. 738/16. Camuni erwähnt in der Inschr. der Tropaea Augusti. Der Name *Οὐέννοι* b. Cass. Dio 54, 20 scheint verstümmelt zu sein, vgl. (Venisami, Vennonetes) Venostes C. I. L. V p. 907. — Plinius n. h. 3, 134: Ex his Trumplini — — dein Camunni conpluresque similes finitimis adtributi municipis.

21) (zu S. 712.) Cass. Dio 54, 24 (a. 740/14): *αἱ Ἄλπεις αἱ παραθαλασσίδιοι ὑπὸ Λιγύων τῶν κομητῶν καλουμένων ἐλευθέρως ἔτι καὶ τότε νεμόμεναι ἐδουλώθησαν.*

22) (zu S. 712.) Monum. Anc. ed. M.[2] p. 103: [Alpes a re]gione ea, quae proxima est Hadriano mari, [ad Tuscum pacari fec]i nulli genti bello per iniuriam inlato.

23) (zu S. 712.) Plin. 3, 136—37 tropaea Aug., § 138: Non adiectae Cottianae civitates XV, quae non fuerunt hostiles. Vallentin, Alpes Cottiennes, s. Sybel's Hist. Ztsch. 54, 110.

24) (zu S. 712.) Regnum Cottii s. Detlefsen, Hermes 21, 534; vgl. Amm. Marc. 15, 10, 2.

25) (zu S. 713.) Alpes Cottiae C. I. L. V p. 808, XII p. 11. Strabo 4, 1, 3 p. 179: *πρὸς τὴν τοῦ Κοττίου.* C. I. L. V 7259: flam. Aug. provinciae [c]ottianae.

Donnus (rex)

M. Iulius Cottius

L. Iulius Vestalis

III 2371 (Spalati): L. Iulius L. lib. | Narcissus | v. f. sibi et Iuliae | Helpidi · coniug | et · l · et · L · Iulio | Vestali · f · et l libert | libertabusq. suis etc. Ovid. ex Ponto 4, 7. Wolters, De epigr. anthol. gr. p. 40.

26) (zu S. 713.) Ammian. Marc. 15, 10, 7: Huius sepulcrum reguli (Cottii), quem itinera struxisse rettulimus, Segusione est moenibus proximum manesque eius ratione gemina religiose coluntur, quod iusto moderamine rexerat suos et adscitus in societatem rei Romanae quietem genti praestitit sempiternam.

27) (zu S. 713.) Massazza, A., L'arco antico di Susa descr. e disegn. (c. tav.), Torino 1750. Ponsero, G., L'arco trionfale di Cesare Ottaviano Augusto esistente nella città di Susa, Torino 1841 (mit Abbildung). Rossini, Archi trionfali tav. 2. Baumeister, Denkm. der class. Alt., Triumph- und Ehrenb. T. LXXX 1 und LXXXI 4. Hirt, Baukunst 2 S. 297. Muratori, Nov. thes. II p. 1094—96 (mit Abbildung). Duruy-Hertzberg 1, 173. „Die Stellung [des Cottius] war ohne Zweifel lebenslänglich und unter Vorbehalt der Bestätigung des Lehnsherrn auch erblich, also insofern der Verband allerdings ein Fürstenthum, wie er auch gewöhnlich heisst." Mommsen, R. G. 5, 16 A. Kaiser Claudius vergrösserte das Reich und gab dem M. Iulius Cottius den Königstitel, Cass. Dio 60, 24. Cottius wird daher von seinen Leuten König genannt: C. I. L. V 7296 (Susa): M · Iul · Cott[i] reg | L · Paris · t · f ☧ i | sibi ☧ et | M · Iul · Eleuthero · l | et Iul. Asilae p. Erst Nero machte das „regnum Cottii" zur römischen Provinz, Sueton. Nero 18. — C. I. L. V 7231 (Segusii [Susa], a. 745—6/9—8): Imp · Caesari Augusto Divi f · pontifici maxumo. tribunic · potestate XV · imp · XIII · | M · Iulius regis Donni · f · Cottius · praefectus · ceivitatium · quae · subscriptae · sunt · Segoviorum · Segusinorum || Belacorum. Caturigum · Medullorum · Tebauiorum · Adanatium · Savincatium · Ecdiniorum · Veaminiorum || Venisamorum. Iemeriorum · Vesubianorum · Quadiatium · et . ceiuitates · quae · sub · eo . praefecto · fuerunt. Ueber die Völkernamen des Cottischen Triumphbogens s. Zeuss, D. Deutschen u. d. Nachbarst. S. 208.

Cottii regn. auf d. Tab. Peutinger. Marini Atti p. 725. In ähnlicher Weise, wie hier Cottius, war auch der princeps Trumplinorum Praefect der Cohors Trumplinorum (s. u. S. 396 A. 31).

Für einen Bruder des Cottius (C. I. L. V 7231, s. o.) hält den Vestalis Kiessling, s. Schulz, H., Quaestiones Ovidianae p. 37 n. 1.

28) (zu S. 713.) C. I. L. XII 145 (St. Maurice): Imp. Caesari | Divi · f · Augusto | cos · XI · tribun · potestate | pontif(ici) maxim(o) | Nantuates · patrono. Revue Arch. N. S. 3, 1861, p. 444. C. I. L. XII 436 (Sitten): [im]p · Caesari Divi fi[l | a]ugusto · cos · XI | [t]ribunicia pote-

state XVI | [pa]tri patriae | [pont]ifici maximo | [civ]itas Sedunorum patrono (746/8—748/6); die Inschr. von Aosta s. o. A. 10.

29) (zu S. 713.) C. I. L. V 7243 (Susa): Imp · Ca[esari Divi f · Aug.?] | pontif · m// | imp · XIIII · tri/// | C · Iulius · Escin/// | P · Iulius · Es/// | L · Iulius · Escingi · f/// | P · Iulius · Congonn/// | M · Iulius · Congonni// | M · Iulius · Congonni · f Mo// | ius · Escingi · f · Ma/ (corrupt, s. Mon. Ancyr. ed. M.[2] 15).

30) (zu S. 714.) Sueton. de rhetorib. 6: C. Albucius Silus, Novariensis — — in cognitione caedis Mediolani apud L. Pisonem proconsulem defendens reum cum — — deplorato Italiae statu, quasi iterum in formam provinciae redigeretur, M. insuper Brutum, cuius statua in conspectu erat, invocaret legum ac libertatis auctorem et vindicem, paene poenas luit. Jener L. Piso kann kein anderer sein als der Consul d. J. 739/15. Mommsen, R. St.-R. 2[3], 239 A. 1; vgl. Ephem. epigr. 1, 149, C. I. L. XI 1182 (Velleia), Eranos Vindobonensis S. 62. Wesseling, Observation. var. 1, c. 17 De proconsulatu L. Pisonis.

31) (zu S. 714.) C. I. L. V 4910 (Trumplini, Val Trompia): Staio · Esdragass · f · Voben | principi · Trumplinorum · praef | [c]ohort. Trumplinorum | [s]ub · C · Vibio · Pansa · legato · pro | . . . Vindol[icis] · i[m]munis · Caesaris | ...et suis Messaua Veci · f · uxor.

32) (zu S. 714.) C. I. L. V 5027 (Trident): Imp. Caesar Divi f. | Augustus cos XI. trib. | (731/23) potestate dedit | M. Appuleius Sex. f. leg. | iussu eius fac. curavit.

M. Appuleius cos. 734/20, s. Freigelassenen C. I. L. V 1080 (Aquileia).

33) (zu S. 714.) Ateste vgl. C. I. L. V 2507, 2508, 2514—19 etc.

34) (zu S. 714.) C. I. L. V 4191 (Brixia): C. Lanius | C. f. Ani. de | leg. X Vener. | C. Lanius C. l. | Eros filius | de suo. 4987 (Riva): M. Mutellius | M. f. Fab. | leg. X t. f. i.

35) (zu S. 714.) C. I. L. V 911 (Aquileia): C · Fabius | C · f · Publil | Verona | miles · leg | VIIII · Hisp | h. s. e. 939 (Aquileia): L · Valerius L · f · | Aniensis · Verc | miles · leg · XX | annorum · XXX. — — 947 (Aquileia): Q · Vettidius Q · f | Cla · Beria | mil · leg · VIIII | stip · VIII | M. Petronius | et · M · Attius | heredes · posuer. 948 (Aquileia): Q Vetuleius · M · f | mil · leg XX Pollia · ae(rum) · XVII. C. I. L. V 8272 (Aquileia): Leg · XIIII | Gem · | M · Aurelius | miles. Pais, Suppl. Ital. (C. I. L.) Rom 1888 p. 24 no. 180 (Aquileia): Caninio Lem. Bono[n mi]l · leg · VIIII | stp . XXI | [fra?] tr · d · suo. Pais, Suppl. Ital. (C. I. L.) p. 25 no. 182 (Aquileia): P · Fuficius | L · f · Camil. | veteranus | leg · XV · Apol. | annor · ⊥III | stipendiorum XXXIII | Q · Fuficius frater posit (sic) | l [m · q] q · v · p · XVI.

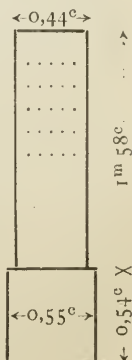
36) (zu S. 714.) Die Praetorianerinschriften hauptsächlich der VI., VII., VIII. Cohorte in Aquileia sind anders zu beurtheilen; s. Patsch, Arch.-epigr. Mittheil. a. Oe. 14, 1891, S. 100 ff., der an eine vorübergehende Besatzung während der Feldzüge in Illyrien denkt. v. Domaszewski dagegen (Arch.-epigr. Mitth. a. Oe. 17, 1894, 34) hält die Garnison für dauernd.

37) (zu S. 715.) Plinius n. h. 3, 134: Ex his Tr[i]umplini, venalis cum agris suis populus, dein Camuni conpluresque similes finitimis adtributi municipis. Jung, Ueb. Rechtsstellung u. Organisation der alpinen civitates in der röm. Kaiserzeit, Wiener Stud. 12, 1890, 98; vgl. Mommsen, Hermes 4, 112. Zumpt, Studia p. 286. Marquardt, St.-V. 5, 1 S. 13—16.

38) (zu S. 715.) C. I. L. V 532 (zu Ehren d. L. Fabius Severus): — — (cum), ut manifestatur cael[es]tibus litteris Antonini Aug. Pii, tam feliciter d[e]siderium pu[b]licum apud eum sit prosecutus impetrando, ut Carni Catalique attributi a divo Augusto rei publicae nostrae prout qui meruissent vita atque censu per aedilitatis gradum in curiam nostram admit[te]rentur ac per hoc civitatem Romanam apiscerentur — —.

39) (zu S. 715.) Zippel, G., Die römische Herrschaft in Illyrien S. 286, meinte, dass die poeninischen Alpen zu Germania superior gehört hätten, was aber von Mommsen mit Recht zurückgewiesen wurde Ephem. epigr. 3, 516, vgl. C. I. L. III p. 707. Noch Ptolemaeus 2, 12 verbindet diese Alpenlandschaft mit Raetien, ebenso die Inschriften C. I. L. V 3936 (Verona): — — pro leg(ato) provinciai Raitiai et Vindelic(iai) et Vallis Poenin(ae) und IX 3044 (aus d. Zeit d. Tiberius): Sex. Pedius — — prim. pil. leg. XXI pra[ef.] Retis Vindolicis valli[s P]oeninae et levis armaturae. Vgl. jedoch die Karte zum C. I. L. XII.

40) (zu S. 716.) Meyer, H., Die röm. Alpenstr. i. d. Schweiz, Mitth. d. Antiquar. Ges. 13, Zürich 1861, 133. Mommsen, R. G. 5, S. 17—18. Alpes Iuliae s. Ruggiero, Diz. epigraf. 1, 425: Vie dall' Italia nelle prov. a traverso le Alpi. Vgl. Nissen, Ital. Landesk. 1, 157. C. I. L. V p. 828. 953. E. Blanc, Les Alpes maritimes, 1878. C. I. L. V 8094 = Letronne, Borne milliaire de la voie Iulia Aurelia, Rev. Arch. 2, 1, 1845, p. 173: Imp · Caesar | Augustus · imp. · X | tribunicia | potestate · XI | DCI (zw. Monaco in Mentone a. 742/12 m. d. beigefügten Skizze).



Via Iulia Augusta (Placentia—Vada). C. I. L. V 8085 (Chiappa): [imp ·] Caesa[r] | [a]ugustus · im[p · x] | [tr]ibunicia · po[t]e[st xi]. | DLIII. 8086 (S. Remo, ver-

stümmelt). 8088 (Ventimiglia): Imp·Caesar | Augustus·imp·X | tribunicia potestate·XI. (740—41) DXC. V 8094 s. o. 8098: — — DCIII. 8100 (Turbia): — — — [D]CIV. V 8101 (1000 Schr. v. Turbia): — — DCV. V 8105 (Turbia—Avellana): — — DCVII. Via Iulia Augusta s. Spitalieri di Cessole. Trofei d'Augusto s. o. Via Aurelia s. E. Blanc, Alpes Maritimes, p. 150, no. 133 (Ste Baume): Imp·Caesar | Augustus imp·XIX | tribunicia | potestate XX | DXLVIII.

41) (zu S. 716.) Nissen, Ital. Landesk. 1, 157—8. C. I. L. XII 5497 (per Alpem Cottiam, prope Aptam): ///Imp. Caesar Divi f | Augustus·pontifex | maxumus cos XII | cos designatus XIII | imp·XIIII tribunic.| potestat·XX (751/3) [ohne Zahl am Schl.]. XII 5500 (Orgnon): am Schl.: VII. Vgl. Florian, Valentin, Les Alpes Cottiennes et Graies p. 94.

42) (zu S. 716.) Ammianus Marcellinus 15, 10, 2: vias rex Cottius, perdomitis Galliis solus in angustiis latens inviaque locorum asperitate confisus, lenito tandem tumore in amicitiam Octaviani receptus principis, molibus magnis exstruxit ad vicem memorabilis muneris, compendiarias et viantibus oportunas medias inter alias Alpes vetustas.

43) (zu S. 716.) Strabo 4, 6, 6 p. 204: *προσέθηκε γὰρ ὁ Σεβαστὸς Καῖσαρ τῇ καταλύσει τῶν λῃστῶν τὴν κατασκευὴν τῶν ὁδῶν ὅσην οἷόν τ' ἦν· οὐ γὰρ δυνατὸν πανταχοῦ βιάσασθαι τὴν φύσιν διὰ πετρῶν καὶ κρημνῶν ἐξαισίων, τῶν μὲν ὑπερκειμένων τῆς ὁδοῦ τῶν δ' ὑποπιπτόντων.* Promis, Memorie d. Accad. di Torino II 21, 1864, p. 82 Strade Rom. da Ivrea ad Aosta ed al Sommo Pennino. Voies Romaines de la vallée d'Aosta: Rev. Arch. N. S. 6 p. 65 (m. Veduten). Nissen, Ital. Landesk. 1, 158—9.

44) (zu S. 716.) Promis, Memorie d. Accad. di Torino II 21, 1864, p. 61: Tabelle votive a Giove Pennino; ältere Bibliogr. s. C. I. L. V p. 560. Desjardins, Gaule rom. 1 p. 70. La Blanchère, Mélanges d'arch. et d'hist. 7 p. 244, pl. VI, daher die Skizze einer Votivtafel I S. 717. Man hat neuerdings auf der Passhöhe Nachgrabungen veranstaltet; s. den Bericht Not. d. scavi 1887 p. 468; 1890, 294; 1891, 75; 1892, 63; 1894, 33. Planskizze des Tempels auf d. Höhe Not. d. scavi 1890, 294. Gefundene Münzen des Augustus und Agrippa Not. d. scavi 1890, 305 u. 1892, 76. v. Duhn e Ferrero, Le monete galliche dell' Ospizio del Gr. S. Bernardo (Memorie d. R. Accad. di Torino, Ser. II, t. 41, 1891).

45) (zu S. 717.) Siegesdenkmal d. Pompeius in d. Pyrenäen: Strabo p. 156. 159. 160. 178. Serv. zu Verg. Aeneid. 11, 6 = Sallust. hist. IV 29 D. 53 Kr. III 89 Maur.: Sallustius de Pompeio: ait de victis Hispanis tropaea in Pyrenaei iugis constituit.

46) (zu S. 718.) Cf. Mon. Anc. ed. M.² p. 103—104. Detlefsen, Hermes 21, 1886, 522. Zippel, Illyr. 252. Spitalieri di Cessole, Trofei d'Augusto di Torbia e sulla Via Giulia Augusta: Memorie d. accad. di Torino Ser. II 5, 1843, p. 161. Laborde, Monum. de la France 1 pl. 9. Tropaea Augusti: Desjardins, Géogr. 3, p. 304.

Catull. 11, 9—10: Sive trans altas gradietur Alpes
Caesaris visens monimenta magni.

Die Skizze am Schlusse des Capitels gibt nach einer Photographie den heutigen Zustand der Ruine, die seitdem der mittelalterlichen Befestigungen entkleidet ist.

---

5. Capitel.

Marcellus.

Vorbemerkung. Cohen, Monn. I² p. 116. Augustus (s. Kopf), ℞ (Bank der Volkstribunen, darüber): Augustus tr. pot. Am Rande: L. Caninius Gallus III vir.

1) (zu S. 720.) Sueton. Aug. 63: Ex Livia nihil liberorum tulit, cum maxime cuperet; infans, qui conceptus erat, immaturus est editus.

2((zu S. 720.) Die Adoption des Marcellus ist allerdings direct überliefert (Plutarch. M. Anton. 88: *τοῦτον* (Marcellus) *μὲν ἅμα παῖδα καὶ γαμβρὸν ἐποιήσατο Καῖσαρ*, vgl. A. 47 u. Servius zu Verg. Aen. 5. 4), allein bei der religiösen Scheu, welche die Römer vor Geschwisterehen hatten, ist es nicht wahrscheinlich, dass Augustus den Marcellus zugleich zu seinem Sohn und Schwiegersohn gemacht habe; s. Cichorius, Rom u. Mytilene 40 A. 1.

3) (zu S. 720.) Marcellus vgl. Drumann 2, 403. Den Stammbaum der Claudii Marcelli s. Moll, E., Zur Genealogie des Jul. Claud. Kaiserhauses S. 9—10; s. jedoch o. S. 103 und C. I. L. VI 2 p. 909. Mit Bezug auf seine Portraits ist die grösste Vorsicht nothwendig. Bernoulli, R. Ikonogr. 2, 121. Mau, Statua di Marcello [?], nipote d'Augusto, Accad. di Archeologia di Napoli 1890 u. —, Mittheil. d. Röm. Inst. 7, 1892, S. 170: „Nel Marcello di Pompei sono caratteristiche e tutt' altro che belle le orecchie, grandi et fortemente buttate in fuori.“ C. I. L. VI 1579: Portrait des Marcellus? eher M. Aurelius. Ferner Ancient Marbles X p. 32: decemviri · stlitibus · iudicandis. Mionnet 6 p. 671 no. 405 (incertaines): *Κτίσμα Σεβαστοῦ*, Kopf des Marcellus (?), ℞ *Αὔγουστος* (Aug. zu Pferde). Portrait d. Marcellus in

Stockholm: Arch. Ztg. 11, 395. Koehne, Monum. inéd. de Marcellus = Mém. d. l. Société d'archéol. et d. num. de St. Pétersbg. 1 p. 145: ..ΡΚΟϹ ΚΛΑΥΔΙΟΣ ΜΑΡΚΕΛΛΟΣ ΟΡ... Vgl. Duchalais, Rev. numism. fr. 1848, 72—6 [: Antinous]. Ebenso wie Mau, erklärt auch Helbig (Ritratti di Fulvia e di Ottavia, Monumenti Antichi 1, 1891, p. 573) die im Macellum von Pompeii gefundene Statue für einen Marcellus. Vgl. Mittheil. d. Röm. Inst. 6, 1891, 268. Gegen Mau: Milani, Mittheil. des Röm. Instit. 6, 1891, 287, Taf. IX. Kekulé, R., Ueber einen bisher Marcellus genannten Kopf in den kgl. Museen, 54. Winckelmannsprogr., Berl. 1894, sagt mit Recht S. 5: Es ist uns kein beglaubigtes Bildniss des Marcellus erhalten. Auch keine Münze hat uns seine Züge aufbewahrt.

4) (zu S. 720.) Sueton. Tiberius 1: fuit .. et alia plebeia (gens Claudia) nec potentia minor nec dignitate.

5) (zu S. 720.) Plutarch. Marcellus 30: *Γένος δ' αὐτοῦ λαμπρὸν ἄχρι Μαρκέλλου τοῦ Καίσαρος ἀδελφιδοῦ διέτεινεν. ὃς Ὀκταβίας ἦν τῆς Καίσαρος ἀδελφῆς υἱὸς ἐκ Γαΐου Μαρκέλλου γεγονώς, ἀγορανομῶν δὲ Ῥωμαίων ἐτελεύτησε νυμφίος, Καίσαρος θυγατρὶ χρόνον οὐ πολὺν συνοικήσας.*

6) (zu S. 721.) Geb. ca. 711/43 (Properz 4, 17). Weichert, De Lucii Vari — — vita et carm. p. 355, vermuthet, dass ein älterer Bruder des M. Marcellus den Vornamen seines Vaters getragen habe und früh gestorben sei.

7) (zu S. 721.)

M. Vipsanius Agrippa	⌣ Marcella maior	⌣ Iullus Antonius † 752	Paullus Aemilius Lepidus cos. 720/34	⌣ Marcella minor geb. vor 714/40	⌣ M. Valerius Messalla Barbatus cos. 742/12
	Freigelassene: C.I.L. VI 4655			Monum. C.L.I. VI 4414 ff. Freigel. VI 4421. 8755. 9000. X 5981.	

Vgl. Lehmann, Claudius und Nero, Anhang S. 5.

8) (zu S. 721.) Vellei. 2, 93: admodum iuvenis — — ingenuarum virtutum, laetus animi et ingeni, fortunaeque in quam alebatur capax.

9) (zu S. 721.) Anthol. Pal. IX 545, ed. D. 2 p. 111:

ΚΡΙΝΑΓΟΡΟΥ.

Καλλιμάχου τὸ τορευτὸν ἔπος τόδε· δὴ γὰρ ἐπ' αὐτῷ
ὡνὴρ τοὺς Μουσέων πάντας ἔσεισε κάλους.
Ἀείδει δ' Ἑκάλης τε φιλοξείνοιο καλιὴν
καὶ Θησεῖ Μαραθὼν οὓς ἐπέθηκε πόνους,

τοῦ σοὶ καὶ νεαρὸν χειρῶν σθένος εἴη ἀρέσθαι,
Μάρκελλε, κλεινοῦ τ' αἶνον ἴσον βιότου.

10) (zu S. 722.) Verg. Aen. 6, 860 f. (Weissagung des Anchises):

Egregium forma iuvenem et fulgentibus armis,
Sed frons laeta parum et deiecto lumina vultu.

V. 879 ff.:

— non illi se quisquam impune tulisset
obviam armato, seu cum pedes iret in hostem
seu spumantis equi foderet calcaribus armos.
heu miserande puer, siqua fata aspera rumpas,
tu Marcellus eris.

11) (zu S. 722.) Sueton. Aug. 63: Iuliam primum Marcello — — tantum quod pueritiam egresso — — nuptum dedit. Tacitus ann. 1, 3: Augustus — — Claudium Marcellum, sororis filium, admodum adulescentem pontificatu et curuli aedilitate — — extulit.

Pontifex s. Habel, Bresslauer philol. Abh. 3, 1888, S. 5.

12) (zu S. 722.) Cass. Dio 53, 27. Hochzeit des Marcellus i. J. 729/25, nicht 730/24, s. Kiessling, Philol. Unters. 2, 70 A. Diese Annahme ist mit Recht zurückgewiesen von Schiller, R. K.-G. 1, 183—84 A.

13) (zu S. 723.) „Man setzt gewöhnlich die Rückkehr des Kaisers in das Frühjahr 730; allein da er sein 10. Consulat am 1. Jan. 730 sicher zu Rom antrat (cf. Sueton. Oct. 26), so muss er noch im Winter 729 kurz vor dem 1. Januar in der Stadt eingetroffen sein.“ Cichorius, Rom u. Mytilene S. 41 A. Allein Sueton erzählt nur, der Kaiser habe seine Consulate nicht alle in Rom angetreten, sondern auch in anderen Städten; wo er das 10. angetreten, wird gar nicht gesagt. Daraus dürfen wir noch nicht schliessen, dass der Kaiser schon in Rom war; dass er am 1. Jan. 730/24 vielmehr noch auf der Reise war, zeigt Cass. Dio 53, 28 (730/24): *ἔν τε τῇ νουμηνίᾳ ὅρκους ἡ βουλὴ βεβαιοῦσα τὰς πράξεις αὐτοῦ ἐποιήσατο, καὶ ἐπειδὴ πλησιάζειν τε ἤδη τῇ πόλει ἠγγέλθη (ὑπὸ γὰρ τῆς ἀρρωστίας ἐχρόνισε) καὶ τῷ δήμῳ καθ' ἑκατὸν δραχμὰς δώσειν ὑπέσχετο, τό τε γράμμα τὸ περὶ αὐτῶν ἀπηγόρευσε μὴ πρότερον ἐκτεθῆναι πρὶν ἂν καὶ ἐκείνῃ συνδόξῃ.* Vgl. o. S. 376 A. 41.

14) (zu S. 723.) Der Princeps unter dem Gesetz s. o. I S. 529 u. Mommsen, Röm. Staatsr. 2^3 S. 750—51. Die Nachricht des Dio, der die Anschauungen seiner Zeit in die des Augustus überträgt, ist ganz zu verwerfen und nicht bloss zu beschränken, wie Höck, R. G. 1, 1 S. 334 A. es zu thun versucht hat.

15) (zu S. 723.) Cass. Dio 53, 28. Monum. Ancyr. ed. $M.^2$ p. 58: In consulatu decimo ex [p]atrimonio meo HS quadringenos congiari

viritim pernumeravi, vgl. p. 60—61; es war eine Ausgabe von mindestens 100 Millionen Sesterzen (vgl. p. 157).

16) (zu S. 723.) Cass. Dio 53, 26—27 (a. 729/25): *Αὔγουστος μὲν ταῦτά τε ἐν τοῖς πολέμοις ἔπραξε, καὶ τὸ τοῦ Ἰανοῦ τεμένισμα ἀνοιχθὲν δι' αὐτοὺς ἔκλεισεν.* Vgl. Orosius 6, 21, 11 und Mon. Anc. ed. M.[2] p. 50 (s. o.).

17) (zu S. 723.) M. Claudius Marcellus 730/24 quaestorius mit ornamenta praetor. s. Mommsen, Röm. St.-R. 1^2, 445—6. Tac. ann. 1, 3 s. o. Inschriften mit diesem Namen sind nicht selten; mit einiger Wahrscheinlichkeit lässt sich jedoch nur C. I. L. X 832 (Pompeii): M. Claudio C. f. Marcello | patrono und vielleicht I. Gr. Sept. 571: M. Claud. Marcellus (patronus v. Tanagra) auf unseren Marcellus beziehen. Zu C. I. L. X 832 bemerkt Mommsen: Omnino gener Augusti defunctus in aedilitate a. u. 731. Die dazu gehörige Statue ist nicht erhalten.

18) (zu S. 724.) C. I. L. XIV 2240: [imp. caesare x c. nor]bano · Flac · cos. (730/24) | [l·f....]eid · Iun. | [imp.] Caesar valetud. [inpeditus fuit].

19) (zu S. 724.) Calpurnius Piso s. Tacitus ann. 2, 43 (m. d. Anm. v. Nipperdey). Willems, Le Sénat 1 p. 574, 33. Kiessling, Philol. Unters. 2 S. 58.

20) (zu S. 724.) Cass. Dio 53, 30 (a. 731/23). Sueton. Aug. 28: De reddenda re p. bis cogitavit: primum post oppressum statim Antonium — — ac rursus taedio diuturnae valitudinis, cum etiam magistratibus ac senatu domum accitis rationarium imperii tradidit. Sed reputans, et se privatum non sine periculo fore et illam plurium arbitrio temere committi, in retinenda perserveravit, dubium, eventu meliore an voluntate.

21) (zu S. 725.) Ueber die Aerzte des Augustus s. Haeser, Gesch. d. Medizin, 3. Aufl., 1875, 1 S. 408. Albert, M., Les médecins grecs à Rome, Paris 1894, p. 107: La méd. au siècle d'Auguste. M. Artorius, Acron, Anton. Musa. L'hydrothérapie et les villes des eaux. Ob auch Servius Sulpicius zu den anderen Aerzten des Augustus gehörte, bleibt zweifelhaft. Collitz, Dialect-Inschr. 3, 326 (Knidos): *Ὁ δ[ᾶμος] Σέρουιον [Σουλ]πίκιον Ἀπολλωνί[ου] υἱὸν | Ἑκαταῖον, τὸν ἰατρὸν ‖ καὶ φίλον τοῦ Σεβαστοῦ | εὐνοίας ἕνεκεν | τᾶς εἰς αὐτὸν θεοῖς* = Newton, Cnidos pl. 88 no. 7, Text 711. Wegen *φίλος* vgl. o. S. 283 A. 31—34.

22) (zu S. 725.) Sueton. Aug. 81: Graves et periculosas valitudines — — expertus est. Praecipue Cantabria domita cum etiam distillationibus iecinore vitiato ad desperationem redactus, contrariam et ancipitem rationem medendi necessario subiit, quia calida fomenta non proderant, frigidis curari coactus auctore Antonio Musa. Vgl. Cass. Dio 53, 30 (a. 731/23).

23) (zu S. 725.) Rose, Chr., De Augusto contraria medicina curato, Magdeburg 1741. Antonii Musae fragmenta quae exstant collegit F. Caldani, Bassano 1800. Vgl. Studemund, Philol. Anzeiger 7, 40. Teuffel-Schwabe, R. L.-G. § 263, 7. Plin. n. h. 19, 128: Divus certe Augustus lactuca conservatus in aegritudine fertur prudentia Musae medici, cum prioris C. Aemili religione nimia ei abnegaretur. Anton. Musa s. Haeser, Gesch. d. Medicin, 3. Aufl., 1 S. 298, vgl. Romania 17, 1888, p. 339 c. Montispessulan. (de l'école de médicine No. 277): Epistola Anthonii Musae missa Cesari Augusto de herba uettonica, quam tradidit sibi magister Agrippa, quantas uirtutes habeat (mittelalterl.). Plin. n. h. 29, 6: Auditor eius (Asclepiadis) Themison fuit, seque inter initia adscripsit mox procedente ad sua placita mutavit, sed et illa Anton. Musa eiusdem auctoritate divi Augusti, quem contraria medicina gravi periculo exemerat. Vgl. 30, 117. Anthol. latin. ed. Meyer 1 p. 22 no. 101: P. Vergil. Maronis ad Antonium Musam.

24) (zu S. 725.) Sueton. Aug. 59: Medico Antonio Musae, cuius opera ex ancipiti morbo convaluerat, statuam aere conlato iuxta signum Aesculapi statuerunt.

25) (zu S. 725.) Helbig, Führer durch Rom 1, S. 9, No. 6 (mit Litteraturangaben), spricht fälschlich von einer Bronzestatue des Musa. Sollte dies Missverständniss durch die Worte aere conlato entstanden sein?

26) (zu S. 726.) Plin. n. h. 25, 77: Frater is (Euphorbus) fuit Musae a quo divum Augustum conservatum indicavimus. Idem fratres instituere a balneis frigida multa corpora adstringere. Antea non erat mos nisi calida tantum lavari.

27) (zu S. 726.) Cass. Dio 53, 32 (a. 731/23): *Ἀπεῖπε τὴν ὑπατείαν ἐς Ἀλβανὸν ἐλθών· ἐπεὶ γὰρ αὐτός, ἐξ οὗπερ τὰ πράγματα κατέστη, καὶ τῶν ἄλλων οἱ πλείους δι' ἔτους ἦρξαν, ἐπισχεῖν τε τοῦτο αὖθις, ὅπως ὅτι πλεῖστοι ὑπατεύωσιν, ἠθέλησε, καὶ ἔξω τοῦ ἄστεος αὐτὸ ἐποίησεν, ἵνα μὴ κωλυθῇ. καὶ ἐπὶ τε τούτῳ ἔπαινον ἔσχε, καὶ ὅτι Λούκιον ἀνθ' ἑαυτοῦ Σήστιον ἀνθείλετο, ἀεί τε τῷ Βρούτῳ συσπουδάσαντα.*

28) (zu S. 726.) C. I. L. XIV 2240: [imp. caesare xi c]n · Pisone | [l. f. (cos. 731/23) . . . .] Iul. | [imp. caes]ar in monte fuit | k · iul. (?) [imp. ca]esar cos. abdicavit. Vgl. o. A. 18.

29) (zu S. 726.) Ueber den L. Sestius L. f. L. n. Quirinus s. Ephem. epigr. 3, 15. Er hatte vorher Sicilien verwaltet und dort Münzen geschlagen mit der Aufschrift L. Sexti procos, s. Klein, Verwaltungsbeamten 1 S. 92 No. 94. Ob sein Name auf einer asturischen Inschrift C. I. L. II 2703 ausradirt ist, bleibt zweifelhaft, vgl. o. S. 379 A. 57. Horaz widmete ihm die Ode 1, 3: Solvitur acris hiems.

30) (zu S. 726.) Tacitus ann. 1, 9: Continuata per septem et triginta annos tribunicia potestas. Da Augustus am 19. Aug. 767/14 starb, so redet Tacitus nicht von den vollen Jahren, sondern von der Wiederkehr des Jahrestages der Verleihung. Die XXXVII. trib. pot. wird erwähnt C. I. L. V 852; XI 367. De tribunicia potestate Eckhel, Doctr. num. 8 p. 391 u. 404. Mommsen, St.-R. 2^3, 869 ff. Herzog, Röm. Staatsvf. 2, 680. Tac. ann. 3, 56; vgl. dazu Nipperdey's Anm. Monum. Anc. ed. $M.^2$ p. 44: Sacrosan[ctus ut essem ..... et ut q]uoa[d] viverem, tri|bunicia potestas mihi [esset lege sanctum est]. Hirschfeld, O., Das Neujahr d. tribunicischen Kaiserjahres, Wiener Studien 3, 1881, S. 96 ff.

31) (zu S. 727.) Monum. Anc. ed. $M.^2$ p. 27: Con[sulatum tum (d. h. 732/22) dat]um annuum e[t perpetuum non accepi].

32) (zu S. 727.) Cass. Dio 53, 32: *ἡ γερουσία δήμαρχόν τε αὐτὸν διὰ βίου εἶναι ἐψηφίσατο, καὶ χρηματίζειν αὐτῷ περὶ ἑνός τινος ὅτου ἂν ἐθελήσῃ καθ' ἑκάστην βουλήν, κἂν μὴ ὑπατεύῃ, ἔδωκεν, τήν τε ἀρχὴν τὴν ἀνθύπατον ἐσαεὶ καθάπαξ ἔχειν ὥστε μήτε ἐν τῇ ἐσόδῳ τῇ εἴσω τοῦ πωμηρίου κατατίθεσθαι αὐτὴν μήτ' αὖθις ἀνανεοῦσθαι, καὶ ἐν τῷ ὑπηκόῳ τὸ πλεῖον τῶν ἑκασταχόθι ἀρχόντων ἰσχύειν ἐπέτρεψεν.* Vgl. Mommsen, Röm. S.-R. 2^3, 872.

33) (zu S. 727.) Tacitus ann. 1, 2: Posito triumviri nomine consulem se ferens et ad tuendam plebem tribunicio iure contentum. Sueton. Aug. 26—7. Tacit. ann. 3, 56: [Potestas tribunicia] id summi fastigii vocabulum Augustus repperit, ne regis aut dictatoris nomen adsumeret ac tamen appellatione aliqua cetera imperia praemineret. Marcum deinde Agrippam socium eius potestatis, quo defuncto Tiberium Neronem delegit, ne successor in incerto foret. Auch hier folgte Augustus dem Beispiele seines Vaters. Cass. Dio 42, 20.

34) (zu S. 727.) Appian. b. c. 5, 132 (a. 36): *εἵλοντο δήμαρχον ἐς ἀεί.* Vgl. Orosius 6, 18, 34. Mommsen, Röm. St.-R. 2^3, 873. Die niedrigste Iterationszahl der tribunicischen Gewalt des Augustus bietet eine Münze der Provinz Asien v. J. 735/19 Eckhel 6, 101 = Cohen 1^2 p. 75 no. 86 mit dem Portrait des Augustus und der Umschrift: Imp. IX. tr. pot. V, s. o. I S. 541. Zahl der trib. pot. ausgelassen noch im J. 734/20: C. I. L. V 5027. Dessau, I. L. No. 58.

35) (zu S. 727.) C. I. L. XIV 2040 s. o.: [iter l. f. . .] k. Nov.| [. . . . pis]one collega. „Die Zeile am Ende d. J. 731, von der der Schluss . . . one collega erhalten ist, scheint an die falsche Stelle gerathen — —. Wahrscheinlich ist zu ergänzen: [ibi (vgl. Dio 53, 22) . . imp. ca]esar cos. abdicavit. [latiar confectum a cn. pis]one collega. Darnach würde Augustus noch vor Beendigung des Festes das Consulat niedergelegt haben.“ Hirschfeld, Wiener Studien 3, 1883, 107

—108; die Münze des L. Caninius Gallus (s. d. Anfang dieses Cap.) mit ähnlichen, s. Revue archéol. N. S. 18, 1868, pl. 17 no. 6.

36) (zu S. 728.) Mon. Anc. ed. M.[2] p. 28: *ἃ δὲ τότε δι' ἐμοῦ ἡ σύνκλητος οἰκονομεῖσθαι ἐβούλετο, τῆς δημαρχικῆς ἐξο[υ]σίας ὢν ἐτέλε[σα].*

37) (zu S. 729.) Cass. Dio 53, 30 (a. 731/23): *ἐθαύμαζον μέντοι καὶ πάνυ πάντες αὐτοῦ ὅτι τὸν Μάρκελλον καὶ ὡς γαμβρὸν καὶ ὡς ἀδελφιδοῦν ἀγαπῶν, καὶ ἄλλας τε αὐτῷ τιμὰς διδοὺς καὶ τὴν ἑορτὴν ἣν ἐκ τῆς ἀγορανομίας ἐπετέλει συνδιαθεὶς λαμπρῶς, ὥστε τήν τε ἀγορὰν ἐν παντὶ τῷ θέρει παραπετάσμασι κατὰ κορυφὴν διαλαβεῖν καὶ ὀρχηστήν τινα ἱππέα γυναῖκά τε ἐπιφανῆ ἐς τὴν ὀρχήστραν ἐσαγαγεῖν.* Velleius 2, 93: magnificentissimo munere aedilitatis edito.

38) (zu S. 729.) Propert. 3, 18, 13: Aut modo tam pleno fluitantia vela theatro | Et per maternas omnia gesta manus?

39) (zu S. 729.) Hirschfeld (Wiener Studien 1883, S. 103 A. 28) bezweifelt die Richtigkeit der Lesung a. kal. Aug. beim Plinius und schlägt vor a. d. XIII. kal. Aug. (= 20. Juli), an welchem Tage die ludi victoriae Caesaris begannen. Allein Cassius Dio und Velleius sprechen von Spielen (s. o.), Plinius (s. A. 40) sagt dagegen ausdrücklich: sine ludis; wir haben also keinen Grund, zu ändern.

40) (zu S. 729.) Plinius n. h. 19, 1, 24: Deinde et sine ludis Marcellus, Octavia Augusti sorore genitus, in aedilitate sua avunculo XI cos. a. kal. Aug. velis forum inumbravit, ut salubrius litigantes consisterent. Quantum mutatis moribus Catonis censorii, qui sternendum quoque forum muricibus censuerat!

41) (zu S. 730.) Tacitus ann. 1, 41: Marcellum flagrantibus plebis studiis intra iuventam ereptum: breves et infaustos populi Romani amores.

42) (zu S. 730.) Zu dem Unglück, das den Augustus betroffen, rechnet Plinius n. h. 7, 45, 149: suspecta Marcelli vota, pudenda Agrippae ablegatio etc. Sind das Gelübde, die Marcellus gethan hat? oder die Augustus für das Wohl des Marcellus gelobt, ohne dass das Volk an die Aufrichtigkeit glaubte? Wir können nicht sagen, was damit gemeint war.

43) (zu S. 730.) Propert. 3, 18, 15: Occidit, et misero steterat vigesimus annus. Marcellus starb nach kurzer Krankheit nicht vor dem Monat August. Plin. n. h. 19, 1, 29. Cass. Dio 53, 31. Vgl. Wiener Stud. 3 S. 103 A. 28. Mommsen, Ephem. epigr. 8, 236 n.

44) (zu S. 730.) Cass. Dio 53, 33: *αἰτίαν μὲν οὖν ἡ Λιουία τοῦ θανάτου τοῦ Μαρκέλλου ἔσχε ὅτι τῶν υἱέων αὐτῆς προετετίμητο· ἐς ἀμφίβολον δ' οὖν ἡ ὑποψία αὕτη καὶ ὑπ' ἐκείνου τοῦ ἔτους καὶ ὑπὸ τοῦ ἔπειτα, οὕτω νοσωδῶν γενομένων ὥστε πάνυ πολλοὺς ἐν αὐτοῖς ἀπολέσθαι, κατέστη.*

45) (zu S. 730.) Seneca dialog. 6 (ad Marciam d. consolatione) 2, 3, 4: adulescentem (Marcellum) animo alacrem, ingenio potentem, sed frugalitatis continentiaeque in illis aut annis aut opibus non mediocriter admirandae, patientem laborum, voluptatibus alienum, quantumcumque imponere illi avunculus et ut ita dicam inaedificare voluisset, laturum — —. (Octavia) nullum finem per omne vitae suae tempus flendi gemendique fecit — —. Nullam habere imaginem filii carissimi voluit, nullam sibi de illo fieri mentionem. § 5: Oderat omnes matres et in Liviam maxime furebat, quia videbatur ad illius filium transisse sibi promissa felicitas. Tenebris et solitudini familiarissima, ne ad fratrem quidem respiciens carmina celebranda Marcelli memoriae composita aliosque studiorum honores reiecit et aures suas adversus omne solatium clausit. Propert. 3, 18: Marcelli obitus.

46) (zu S. 731.) Cass. Dio 53, 31: *ὁ δὲ δὴ Μάρκελλος νοσήσας οὐ πολλῷ ὕστερον καὶ τὸν αὐτὸν ἐκείνῳ ὑπ' αὐτοῦ τοῦ Μούσα τρόπον θεραπευόμενος ἀπέθανεν.*

47) (zu S. 731.) Servius zu Verg. Aen. 6, 861: Significat autem Marcellum filium Octaviae, sororis Augusti, quem sibi Augustus adoptavit. Hic sexto decimo anno incidit in valetudinem et periit octavo decimo in Baiano cum aedilitatem gereret. Huius mortem vehementer civitas doluit: nam adfabilis fuit et Augusti filius. Ad funeris huius honorem Augustus sescentos lectos intra civitatem ire iussit: hoc enim apud maiores gloriosum fuerat et dabatur pro qualitate fortunae, nam Sulla sex milia habuit. Igitur cum ingenti pompa adlatus et in campo Martio est sepultus. Ergo modo in Augusti adulationem quasi epitaphion ei dicit.

48) (zu S. 731.) Plutarch. Marcellus 30: *Λίβιος* (Livius 27, 28?) *δὲ καὶ Καῖσαρ ὁ Σεβαστὸς κομισθῆναι τὴν ὑδρίαν πρὸς τὸν υἱὸν εἰρήκασι καὶ ταφῆναι λαμπρῶς.*

Plutarch. Vergl. d. Pelopidas u. Marcellus c. 1: *Ἀννίβαν δὲ Μάρκελλος, ὡς μὲν οἱ περὶ Πολύβιον λέγουσιν, οὐδὲ ἅπαξ ἐνίκησεν, ἀλλ' ἀήττητος ὁ ἀνὴρ δοκεῖ διαγενέσθαι μέχρι Σκηπίωνος· ἡμεῖς δὲ Λιβίῳ* (Livius 27, 27), *Καίσαρι καὶ Νέπωτι* (Peter, Hist. rom. frgm. p. 220 no. 7—8) *καὶ τῶν Ἑλληνικῶν τῷ βασιλεῖ Ἰόβᾳ πιστεύομεν, ἥττας τινὰς καὶ τροπὰς ὑπὸ Μαρκέλλου τῶν σὺν Ἀννίβᾳ γενέσθαι.*

Weichert, Imp. Caesaris Aug. scr. reliquiae III. de Caes. Aug. orationibus p. 116—17. Freigelassene des Marcellus sind wahrscheinlich in folgenden Inschr. erwähnt: Not. d. scavi 1886 p. 374 no. 128: Claudia | Marcella | matri · piissimae. 1887 p. 284 no. 671: M· Claudi · M | Marcelli · l | Didae. no. 679: Hilarus Marcelli ossua heic quiescunt. have.

49) (zu S. 732.) Cass. Dio 53, 30: καὶ αὐτὸν ὁ Αὔγουστος δημοσίᾳ τε ἔθαψεν, ἐπαινέσας ὥσπερ εἴθιστο, καὶ ἐς τὸ μνημεῖον ὃ ᾠκοδομεῖτο κατέθετο, τῇ τε μνήμῃ τοῦ θεάτρου τοῦ προκαταβληθέντος μὲν ὑπὸ τοῦ Καίσαρος, Μαρκέλλου δὲ ὠνομασμένου ἐτίμησεν, καί οἱ καὶ εἰκόνα χρυσῆν καὶ στέφανον χρυσοῦν δίφρον τε ἀρχικὸν ἔς τε τὸ θέατρον ἐν τῇ τῶν Ῥωμαίων πανηγύρει ἐσφέρεσθαι καὶ ἐς τὸ μέσον τῶν ἀρχόντων τῶν τελούντων αὐτὰ τίθεσθαι ἐκέλευσεν.

50) (zu S. 732.) Livius per. 138: Octavia — — defuncta — — amisso filio Marcello: cuius monumenta sunt theatrum et porticus nomine eius dedicata. Theatrum Marcelli: Hirt, Baukunst 2, 271. Becker, R. Topogr. 603. 678. Bunsen und Platner, Rom 3, 3 S. 475. Jordan, Forma urb. Rom. t. 4, 28. Monum. Anc. ed. M.[2] p. 157. Plutarch. Marcell. c. 30: Εἰς δὲ τιμὴν αὐτοῦ καὶ μνήμην Ὀκταβία μὲν ἡ μήτηρ τὴν βιβλιοθήκην ἀνέθηκε, Καῖσαρ δὲ θέατρον ἐπιγράψας Μαρκέλλου; s. Cass. Dio 53, 30.

51) (zu S. 732.) Monum. Anc. ed. M.[2] p. 88: Theatrum ad aede (*sic*) Apollinis in solo magna ex parte a p[r]i[v]atis empto feci, quod sub nomine M. Marcell[i] generi mei esset. Eingeweiht den 4. Mai 743/11, s. d. Anm. wegen der Angabe des Cass. Dio 54, 26.

52) (zu S. 732.) Velleius 2, 93: Agrippa — — sub specie ministeriorum principalium profectus in Asiam, ut fama loquitur, ob tacitas cum Marcello offensiones praesenti se subduxerat tempori. Sueton. Aug. 66: Desideravit (Augustus) — — M. Agrippae patientiam — — cum ille ex levi frigoris suspicione et quod Marcellus sibi anteferretur, Mytilenas se relictis omnibus contulisset. Tiber. 10: (Agrippa) qui M. Marcello ad munera publica admoto Mytilenas abierit, ne aut obstare aut obtrectare praesens videretur. Cass. Dio 53, 32.

53) (zu S. 732.) Obwohl Agrippa niemals factisch zehn Jahre hindurch den Orient regiert hat, so redete man doch nach seiner zweiten Rückkehr von seiner zehnjährigen Regierung. Iosephus ant. iud. 16, 3, 3: Ἀγρίππᾳ γε μὴν ἀνιόντι εἰς τὴν Ῥώμην μετὰ τὴν διοίκησιν τῶν ἐπὶ τῆς Ἀσίας δεκαετῆ γεγενημένην. Das lässt sich wohl nur so erklären, dass Augustus ihm im J. 731/23 ein ausserordentliches Imperium für die orientalischen Provinzen auf zehn Jahre übertrug, das er sich wenigstens scheinbar gefallen liess.

54) (zu S. 733.) Agrippa 731/23—741/13 Herrscher v. Syrien: Cass. Dio 53, 32; 54, 28. Es ist fraglich, ob er auch in senator. Provinzen, bes. Asia, ein imperium procons. gehabt hat. Waddington, Fastes des prov. as. p. 88 no. 54 betont, dass in Asia sich kein Ehrendenkmal des Agrippa findet älter als 16 v. Chr. und meint, dass Agrippa hier nur von 18—13 v. Chr. herrschte. Dagegen Iosephus ant. iud. 15, 10, 2 (s. o.): πέμπεται δὲ Ἀγρίππας τοῦ πέραν τοῦ Ἰονίου

διάδοχος Καίσαρος u. 16, 3, 3: *Ἀγρίππᾳ — — ἀνιόντι ἐς τὴν Ῥώμην μετὰ τὴν διοίκησιν τῶν ἐπὶ τῆς Ἀσίας δεκαετῆ γεγενημένην.* Wahrscheinlich erhielt er doch gleich ein imperium maius. — Dass auch Cyrene zu den Provinzen des Agrippa gerechnet wurde, zeigt sein Brief zu Gunsten der Juden in Cyrene; Iosephus ant. iud. 16, 6, 5.

55) (zu S. 733.) An den Aufenthalt auf Lesbos erinnert die Inschrift d. Vipsan. Lesbia VI 29010.

56) (zu S. 733.) Haubold, De rebus Iliensium p. 45 n. 3 will die Inschrift C. I. G. 3609 (s. u. S. 414) in's Jahr 23—22 v. Chr. setzen. Da aber Agrippa bereits zu den „Verwandten" Ilium's gerechnet wird, so ist wohl eher an die Zeit nach der Vermählung mit Iulia zu denken, als Beide Ilium besuchten.

57) (zu S. 734.) Vellei. 2, 93: M. Marcellus — — quem homines ita, si quid accidisset Caesari, successorem potentiae eius arbitrabantur futurum, ut tamen id per M. Agrippam securo ei posse contingere non existimarent.

58) (zu S. 734.) Iosephus ant. iud. 15, 10, 2: *καὶ τούτῳ περὶ Μιτυλήνην χειμάζοντι συντυχὼν Ἡρώδης (ἦν γὰρ εἰς τὰ μάλιστα φίλος καὶ συνήθης) εἰς τὴν Ἰουδαίαν πάλιν ἀναστρέφει. Γαδαρέων δέ τινες ἐπ' Ἀγρίππαν ἦλθον κατηγοροῦντες Ἡρώδου, καὶ τούτους ἐκεῖνος, οὐδὲ λόγον αὐτοῖς δούς, ἀναπέμπει τῷ βασιλεῖ δεσμίους.*

59) (zu S. 734.) Cass. Dio 54, 6 (733/21): *ἐπὶ τούτῳ ὁ Αὔγουστος, καὶ μήτε μόνῃ τῇ Ῥώμῃ σχολάζειν δυνάμενος μήτ' αὖ ἄναρχον καταλιπεῖν τολμῶν, ἐζήτει τινὰ αὐτῇ ἐπιστῆσαι, καὶ ἔκρινε μὲν τὸν Ἀγρίππαν ἐπιτηδειότατον ἐς τοῦτο εἶναι, βουληθεὶς δὲ δὴ καὶ ἀξίωμα αὐτῷ μεῖζον περιθεῖναι, ἵνα καὶ ἐκ τούτου ῥᾷον αὐτῶν ἄρχῃ, μετεπέμψατο αὐτόν, καὶ καταναγκάσας τὴν γυναῖκα, καίπερ ἀδελφιδῆν αὐτοῦ οὖσαν, ἀπαλλάξαντα τῇ Ἰουλίᾳ συνοικῆσαι, ἐς τὴν Ῥώμην παραχρῆμα καὶ ἐπὶ τῷ γάμῳ καὶ ἐπὶ τῇ τῆς πόλεως διαχειρίσει ἔπεμψε, διά τε τἆλλα καὶ ὅτι ὁ Μαικήνας συμβουλευομένῳ οἱ περὶ αὐτῶν τούτων εἰπεῖν λέγεται ὅτι τηλικοῦτον αὐτὸν πεποίηκας ὥστε ἢ γαμβρόν σου γενέσθαι ἢ φονευθῆναι.* Sueton. Aug. 63: Iuliam — — M. Agrippae nuptum dedit, exorata sorore, ut sibi genero cederet; nam tunc Agrippa alteram Marcellam habebat et ex ea liberos.

60) (zu S. 734.) Plutarch. Anton. 87: *λόγον ἡ Ὀκταουία προσήνεγκεν, ὡς χρὴ τὴν Καίσαρος θυγατέρα λαβεῖν Ἀγρίππαν ἀφέντα τὴν ἑαυτῆς. πεισθέντος δὲ Καίσαρος πρῶτον, εἶτα Ἀγρίππου, τὴν μὲν αὑτῆς ἀπολαβοῦσα συνῴκισεν Ἀντωνίῳ, τὴν δὲ Καίσαρος Ἀγρίππας ἔγημεν.* Die Nachricht, dass Octavia zuerst diesen Rath gegeben habe, klingt wenig glaubwürdig.

61) (zu S. 734.) Monument. Ancyr. ed. M.[2] p. 30—31.

6. Capitel.

Agrippa.

Vorbemerkung. Cohen, Monn. I[2] p. 175 unten. M. Agrippa L. f. cos. III (s. Kopf m. corona navalis), R SC. (Poseidon mit Dreizack und Delphin).

1) (zu S. 735.) Gebauer, G. Chr., De M. Aprippa. C. figg. num. Lipsiae 1717. Le Blond, Mém. s. l. vie et les médailles d'Agrippa, Hist. d. l'acad. des inscr. 40, Paris 1780, p. 37. Raph. Mecenati icti de vita M. Vipsanii Agr. comment., Rom. 1821. Frandsen, P. S., Die Politik des M. Agrippa, Altona 1835. (4⁰.) —, M. Vipsanius Agrippa. Eine histor. Untersuchung über dessen Leben und Wirken. Altona 1836. Weichert, Imp. Caesaris Aug. scriptorum rel. p. 81 Exc. III. D. van Lankeren, Matthes, Specimen hist. litt. de M. Vipsanii Agrippae in rem publicam Rom. meritis, Amsterdam 1841. van Eck, H. I., Quaest. hist. d. M. Vipsanio Agrippa, Lugdun. Batav. 1842. Visconti, Opere 2, 305 No. 472: M. Agrippa. —, Iconogr. Rom. 1 p. 201. Rochette, Raoul, Agrippa, Revue archéol. 9, 1852, p. 170, pl. 188. Motte, A. F., Étude sur M. Agrippa, Gent 1872. Beulé, Auguste[5] p. 201: Agrippa et la fondation de l'empire. Vaglieri, D., in Ruggiero's Dizionario epigr. u. d. W. 1 p. 368. Nipsi-Landi, C., Marco Agrippa e i suoi tempi, le Terme ed il Pantheon. II. ediz., Roma 1883. Monument. Ancyr. ed. M.[2] p. 163—5. Seneca epist. 94, 46: M. Agrippa solus ex his, quos civilia bella claros potentesque fecerunt, felix in publicum fuit.

2) (zu S. 735.) Michaelis, A., Ancient Marbles in Gr. Britain p. 723: Bust of Agrippa (?). Bernoulli, R. Ikonogr. 1 Taf. 22. Ueber diese Statue sagt Goethe (Berlin 1889, 8, S. 87): Sodann betrachtete ich mit ganz eigenem Gefühl die nackte colossale Statue des Marcus Agrippa in dem Hofe eines Palastes [Grimani; jetzt im Dogenpalast]; ein sich ihm zur Seite heraufschlängelnder Delphin deutet auf einen Seehelden. Wie doch eine solche heroische Darstellung den reinen Menschen Göttern ähnlich macht!

3) (zu S. 735.) Münzen s. Cavedoni, Annal. d. inst. 1850 p. 203. Longpérier, A. de, Médailles de M. Vipsan. Agrippa, Rev. num. franç. 1862, 32. Cohen 1[2] p. 175. Babelon 2 p. 555.

4) (zu S. 736.) Eine plausible lateinische Etymologie des Gentilnamens Vipsania giebt es nicht; vielleicht ist die Familie wie die des Maecenas etruskischen Ursprungs.

5) (zu S. 736.) Seneca de benefic. 3, 32, 4: M. Agrippae pater ne

post Agrippam quidem notus. Frandsen, Agrippa S. 227, hält den Rhetor Atticus Vipsanius (vgl. Seneca de controv. 2, 13) für den Vater des Agrippa; widerlegt von Weichert, Imp. Caes. Aug. scr. reliquiae p. 83. Denselben Namen finden wir C. I. L. X 7101: Vipsanius Atticus.

6) (zu S. 736.) Den Namen Agrippa erklärt Plin. n. h. 7, 8, 45 in pedes procidere nascentem; vgl. Quintilian. 1, 5, Gellius n. a. 16, 16. Auch die Menenii und Furii führten denselben Beinamen. Frandsen, Agrippa S. 224, wirft die Frage auf, die er übrigens richtig entscheidet, ob die Familie Vipsania oder Vipstania geheissen; die Frage hätte niemals streitig sein sollen.

7) (zu S. 736.) In Arpino trägt das Collegium Tullianum (Jesuitenseminar) die stolze Inschrift: Arpinum a Saturno conditum, Romanorum municipium, M. Tullii Ciceronis, C. Marii, M. Vipsanii Agrippae alma patria.

8) (zu S. 736.) Serv. zu Verg. Aen. 8, 682: Agrippa non adeo claro genere ortus viribus et societate Augusti ad summos honores pervenit.

9) (zu S. 736.) Mommsen, R. St.-R. 2^3, 766 A. 1, sieht in der Ablegung des Gentilnamens einen Beweis, dass Agrippa Mitregent des Augustus geworden ist. Vgl. S. 1148. Allein dasselbe finden wir bei anderen vornehmen Männern dieser Zeit, während Kaiser, wie z. B. Claudius, ihren Gentilnamen beibehielten.

10) (zu S. 736.) Sueton. C. Caligula 23. Seneca controv. 2, 13, p. 155 ed. Bu.: Tanta autem sub divo Augusto libertas fuit, ut praepotenti tunc M. Agrippae non defuerint qui ignobilitatem exprobrarent. Vipsanius Agrippa fuerat, [at] Vipsani nomen quasi argumentum paternae humilitatis sustulerat et M. Agrippa dicebatur. Cum defenderet reum, fuit accusator qui diceret: [„M.] Agrippam et quod medium est.“ Volebat „Vipsanium“ intellegi. Fuit qui diceret: concurrite: „Agrippa, malum habebis; responde ad ea, Marce.“

11) (zu S. 736.) Das Geburtsjahr des Agrippa ist nicht direct überliefert; wir wissen nur, dass er starb aevi quinquagesimo uno raptus anno (Plin. n. h. 7, 8, 46). Während des Minervenfestes 19. bis 24. März 742/12 erhielt Augustus Kunde von der tödtlichen Krankheit seines Freundes (Cass. Dio 54, 28); er traf ihn nicht mehr lebend in Campanien. Agrippa wird also bald nach dem 20. März gestorben sein. Wenn er 51 Jahr alt wurde, so muss er vor dem 20. März 691/63 geboren sein. Er kann also nicht einige Monate jünger als Augustus gewesen sein, was übrigens Nicolaus Damascenus vita Caes. (p. 254 ed. Cor. = c. 7 ed. Dndf.) auch gar nicht behauptet, sondern er war ungefähr ein halbes Jahr älter.

12) (zu S. 736.) Nicol. Damasc. vita Caes. c. 7: *Ἦν εἰς τὰ μά-*

λιστα Καίσαρι τῷ νέῳ συνήθης καὶ φίλος Ἀγρίππας, ἐν ταὐτῷ τε παιδευθεὶς καί τινα ἔχων ὑπερβολὴν ἑταιρείας. Der Gentilname Vipsanius ist nach der Zeit des Agrippa nicht mehr selten, wohl aber das Cognomen Vipsanus, aus dem dieser Familienname entstanden ist. C. I. L. X 7222 (Lilybaeum): M. Paconius L. f. Pomp. Vipsanus Proculus. In anderen Inschriften ist diese Form wohl nur als Flüchtigkeitsfehler aufzufassen. C. I. L. III 3031: M. Vipsanus M. l. Faustus. Not. d. scavi 1888 p. 187 no. 13 (Rom, Reg. V): M. Vipsanus Macedo Cyro fratri. Hier spricht allerdings das Fehlen des Familiennamens dafür, dass ein Schreibfehler oder eine Nachlässigkeit vorliegt. — Die Form Vipstanus s. C. I. L. VI 29014 f.

13) (zu S. 736.) Plin. n. h. 7, 8, 45: quamquam is quoque adversa pedum valetudine misera iuventa, exercito aevo — — luisse augurium praeposteri natalis existimatur. Man darf diese Stelle nicht etwa so auffassen, als ob sein späteres Fussleiden den Agrippa schon in der Kindheit gequält habe; sonst hätte er sich kaum zum Soldaten oder Feldherrn ausbilden können. Vor misera ist also ein Komma hinzuzufügen.

14) (zu S. 737.) Tacitus ann. 1, 3: M. Agrippam ignobilem loco, bonum militia et victoriae socium geminatis consulatibus extulit, mox defuncto Marcello generum sumpsit.

15) (zu S. 737.) Seneca de benefic. 3, 32, 4: Agrippa navali corona insignis unicum adeptus inter dona militaria decus. Vgl. o. II S. 145 A. 9.

16) (zu S. 738.) S. o. Tac. ann. 1, 3: geminatis consulatibus; auch Martial. 8, 66, 10 besingt das dreifache Consulat des Agrippa.

17) (zu S. 738.) Diesen Unterschied der Interessen des Augustus und Agrippa in Bezug auf die inneren Kriege hebt Cass. Dio 49, 4 in längerem Raisonnement hervor bei den Kämpfen gegen Sextus Pompeius, gibt aber schliesslich zu, dass auch hier Agrippa vollständig loyal gehandelt habe.

18) (zu S. 738.) Vellei. 2, 79 (Agrippa): parendi, sed uni, scientissimus, aliis sane imperandi cupidus.

19) (zu S. 738.) Vellei. 2, 93: Agrippa qui — — ut fama loquitur, ob tacitas cum Marcello offensiones praesenti se subduxerat tempori — —.

20) (zu S. 738.) Plinius n. h. 7, 149: pudenda Agrippae ablegatio. Die Auffassung des kaiserlichen Hofes zeigt sich in den Worten des Sueton. Aug. 66: Desideravit (Augustus) — — M. Agrippae patientiam — — cum ille ex levi frigoris suspicione et quod Marcellus sibi anteferretur, Mytilenas se relictis omnibus contulisset. (S. o. Marcellus.)

21) (zu S. 738.) Monum. Anc. ed. M.[2] p. 30: 736/18 — 741/13

—742/12 (Agrippa †). Cass. Dio 54, 12: ὁ δὲ Ἀγρίππας ἐς τὴν αὐταρχίαν τρόπον τινὰ ὑπ' αὐτοῦ προήχθη. — — — — — τῷ Ἀγρίππᾳ ἄλλα τε ἐξ ἴσου πῃ ἑαυτῷ καὶ τὴν ἐξουσίαν τὴν δημαρχικὴν ἐς τὸν αὐτὸν χρόνον ἔδωκεν. Vellei. 2, 90. Tac. ann. 3, 56. Trib. pot. v. gleichen Tage, wie die des Augustus? s. Jbb. f. cl. Phil. 139, 1889, 218 A.

22) (zu S. 738.) Verg. Aen. 1, 293: Remo cum fratre Quirinus iura dabunt vom Scholiasten mit Recht auf Augustus und Agrippa bezogen; vgl. Mommsen, R. St.-R. 2^3, 745.

23) (zu S. 739.) Agrippa hatte ursprünglich den Palast, der dem Pompeius und dann dem Antonius gehörte, nach der Schlacht bei Actium erhalten, zugleich mit dem Valerius Messalla. Als dieses Haus abbrannte, wurde Messalla von Augustus durch Geld entschädigt, Agrippa aber zog in den Palast des Augustus (Cass. Dio 53, 27).

24) (zu S. 739.) C. I. L. XII 2231: — — ala Agrippiana.

25) (zu S. 739.) Cass. Dio 54, 29 (742/12): τῶν τε γὰρ πλείστων αὐτοῦ ἐκληρονόμησεν (Augustus), ἐν οἷς ἄλλα τε καὶ ἡ Χερρόνησος ἡ πρὸς τῷ Ἑλλησπόντῳ, οὐκ οἶδ' ὅπως ἐς τὸν Ἀγρίππαν ἐλθοῦσα. Auch nachdem Thracien römische Provinz geworden, wurde jene Halbinsel immer noch als kaiserliche Domaine verwaltet. Schultz, A. M. F., De Chersoneso Thracica, Berlin 1853. Vgl. Ephem. ep. 5 p. 83 n. 226 = C. I. L. III 7380 (Chersonesus Thracica): familiai Caesaris n. (v. J. 55 n. C.).

26) (zu S. 739.) Iosephus de bell. iud. 5, 4 (vgl. 1, 21). Head, Hist. num. p. 679. v. Sallet, Ztschr. f. Numism. 13, S. 140 (Agrippias): (*ΒΑΣΙΛΕΩΣ*) *ΑΓ—ΡΙΠΠΑ ΑΓΡΙΠΠ*(*ΕΩΝ*) (König Agrippa II., davor LE), ℞ (*ΒΑΣ ΑΓΡΙΠΠ*) *Α—ΦΙΛΟΚΑΙΣΑΡ*(*ΟΣ*)? (zwei Füllhörner mit taenia verbunden) ⟨Taf. IV n. 7⟩. Rollin u. Feuardent, Catalogue d'une collection p. 501 (Agrippias—Anthedon): Kopf einer Frau (verschleiert), ℞ Schiffsvordertheil *ΑΓΡΙΠΠΕΩΝ Η* (= 8). Aehnlich Leake, Numism. Hellen. (Asiatic Greece) p. 5, aber mit dem Regierungsjahr LIH. Vgl. Madden, Coins of the Jews p. 106. de Saulcy, Numism. de la Terre Sainte p. 115 pl. 12: Agrippias-Anthedon.

27) (zu S. 739.) „Man beachte, dass auf altphrygischem Gebiet solche nach Personen benannte Städte schon früh vorkommen, so Midaeion, Gordieion, Daskyleion, Adramyteion, [Dareion, Harpagion] und wohl noch andere." Nöldeke, Persische Gesch. 1, 36 A. Vgl. o. II, 92 A. 26.

28) (zu S. 740.) Leake, Num. Hellen. Append. Asia p. 108 (Vipsania, Phryg.): *Γάιος Καῖσαρ* (s. Kopf.), ℞ Adler, caduceus, rund herum: ЄΠΙ CIΛΟΥΑΝΙΟΥ ΙΟΥCΤΟΥ ΟΥΙ+ΑΝΙѠΝ, im Felde AM(o)-P(*ιανῶν*). Vgl. Waddington, Rev. numism. fr. 1851 p. 157 pl. 6, 4. Head, Hist. numorum p. 557. Verhand. d. K. Akad. Amsterd. 1883,

Letterk. 14. Imhoof-Blumer, Monnaies gr. p. 393 (Amorion, Phrygien): — ΓΑΙΟϹ ΚΑΙϹΑΡ (s. Kopf); ℞ ИѠΙИΑΨΙƎVO VOTϽYOI IAꓘ (VOИAVOΛIϽ IΠƎ) (ἐπὶ Σιλουανοῦ) καὶ Ἰούστου Οὐειψανίων (Adler). Sestini, Museo Hedevar. P. II p. 39: Agrippenses (Bithyn.).

Die Col. Agrippinensis kommt hier nicht in Betracht.

29) (zu S. 740.) Sueton. Caligula 23: Agrippae se nepotem nec credi neque dici ob ignobilitatem eius volebat, suscensebatque, si qui vel oratione vel carmine imaginibus eum Caesarum insererent. Vgl. C. I. L. VI 886.

30) (zu S. 740.) Münzen von Agrippias Caesarea Numism. Chron. I 16, 1853/4, p. 97—98: *ΑΓΡΙΠΠΕΩΝ L · HI*; p. 98: *Μ · ΑΥΡΗΛΙΩ ΑΝΔΡΩΝΕΙΚΩ — — — — — — — — ΑΓΡΙΠΠΕΩΝ ΚΑΙΣΑΡΕΩΝ ΑΡΧΟΝΤΕΣ*. Denselben M. Aurelius Andronicus s. Antiquités du Bosph. Cimm. 2 p. 24, 1—2, Inscr. no. 28: *Μ. Αὐρηλίῳ Ἀνδρ[ο]νείκῳ Πάππο[υ] — — — — Ἀγριππέων Καισ[α]ρέων ἄρχοντες — — τειμῆς χάριν — —*. Vgl. C. I. G. 2 p. 113 no. 2126[b]. Head, Histor. num. p. 422. Friedländer, Num. Ztschr. 2, 1870, 280. Greek coins of the Br. Mus. Pontus p. 1 Agrippias Caesarea no. 4 ⟨pl. 1, 4⟩: Livia als Göttin, ℞ *Καισαρέων*, darunter H.

31) (zu S. 740.) Not. d. scavi 1880 p. 478 (Rom) u. 1881 p. 110 (lastra marmorea): ///rippa cos · (lettere di forma perfetta). C. I. L. VI 1375 (Cestiuspyramide): M. Agrippa. Eine andere stadtrömische Inschrift mit stark verstümmeltem Namen s. u. V 2813 (Patavium): M · Agrippa. L. f. cos. cf. 4315. XI 2105 (Clusium): M · Agrippae L · f | cos. XIV 2230 (Mons Albanus): [m. agrippae c]os · ter [trib. potesta]te · VI · (a. 741—2) | patrono. XIV 82 (Ostia): [m. ag]rippa ///cos. Orelli 632 (Brixia): — — M. Agrippa. IX 262 (Gnathia, vor 736): [M.] Ac[rippae L · f ·] | imp · X[*v* viro] | sacr · fa[ciund] | patro[no | p]ubl[ice], vgl. Monum. Ant. 1891 (ludi saec.). C. I. L. IX 3913 (Alba Fuc.): M · Agrip-[pae] | trib · po[test ·] | cos I[· ·]. IX 4677 (Reate): [m · ag]rippai · L · f | cos · tert (a. 727) | [pr]aefectur · Reatin | patrono. IX 2200 (Telesia): [m. a]grippa[e] | imp Is. X 4616 (Cubulteria, Unteritalien): M · Agrippae · patrono | ex · d · d. X 4831 (Rufra a. 725, cf. 4830): M · Agrippae · L · f | patrono | Rufrani · vicani | quorum · aedificia · sunt. X 5170: [a]grippa[e] | [. . .]us Long[inus]. X 7559 (Cagliari): M. Agrippae L. f. | co[s] III (a. 727). Ueber die lateinische Inschrift von Athen, welche auf den Agrippa bezogen wird, s. o. II S. 201 A. 55. Spanische Inschriften dem Augustus und Agrippa gemeinsam: II 472. 1525. 1527. II 474 (Merida, in ruinis theatri): M · Agrippa · L · f · cos · III (a. 727/27) | trib · pot · III (a. 738/39). Gallische: XII 3153 (Nîmes): M · Agrippa · L · f · co[s] [iii fecit] (a. 734 nach Herzog). XII 3154 (Nîmes, Steinbalken): [M.]

Agripp[a L. f. cos. iii fecit]. Spezielles Verhältniss zwischen Agrippa und Nemausus s. Hirschfeld, Kaiserkultus 845 A. 58. C. I. Att. 3, 575 (—76) (Athen, vor den Propyläen): [Ὁ δῆ]μος | Μ[ᾶρκον] Ἀγρίππα[ν] | Λε[υκίου] υἱὸν | τρὶς ὕ[πατ]ον (a. 727) τὸν [ἑ]α[τ]οῦ | ε[ὐερ]γέτη[ν]. C. I. G. 1878, s. o. II S. 190 A. 6. Lebas II, 1 p. 516 no. 243[b] (Gythion): Μᾶρκον Ἀγρίππαν | αὐτᾶς εὐεργέταν | ἁ πόλις. C. I. G. 3609 = Dittenberger, Sylloge Inscr. 273 (Ilium): Μᾶρκον Ἀγρίππαν, τὸν συνγενέα καὶ πάτρωνα τῆς πόλεως καὶ εὐεργέτην, ἐπὶ τῇ πρὸς τὴν θεὸν εὐσεβείᾳ καὶ ἐπὶ τῇ πρὸς τὸν δῆμον εὐνοίᾳ. S. Haubold, De rebus Iliens. p. 45. C. I. G. 2176 (Thermen von Mytilene): Ὁ δᾶμος θεὸν σωτῆρα τᾶς πόλιος Μᾶρκον Ἀγρίππαν τὸν εὐεργέταν καὶ κτίσταν. Agr. in Lesbos s. Plehn, Lesbiac. p. 82. I. Gr. S. 2419[1] = Gori, Inscr. Etr. 1, 72 (lammina aenea, Florenz): Μ. Ἀγρίππα[ς] ὕπατος τρίτον. Ebendort Inschrift des Agrippa, C., L. Caesares, s. Mittheil. des Athen. Instituts 1888 S. 61. Agrippa und Iulia: Journal of the Hellen. stud. 11 p. 128 no. 15. I. Gr. Sept. 64—65 (Megara). Auch in Thespiae wurde eine Basis mit Inschrift zu Ehren des Agrippa gefunden, s. Jamot, Bull. de corresp. hellén. 15, 1891, p. 391 no. 1. Petersen u. Luschan, Reisen im s.-w. Kleinasien S. 43, No. 79 (Myra): Μᾶρκ]ον Ἀγρίππαν | τὸν εὐεργέτην | καὶ σωτῆρα τοῦ ἔθνους | Μυρέων ὁ δῆμος. Ephemeris archaiolog. III 4, 1886, p. 58 (Oropus, Heiligthum d. Amphiaraus): Ὁ δῆμος | Μᾶρκον Ἀγρίππαν | Λευκίου υ(ἱ)ὸν τρὶς ὕπα|τον τὸν ἑατοῦ εὐεργέ την. | Μητίοχος ἐπόησε. C. I. L. III 494 (Sparta = C. I. G. 1299): [m. agrippa]m · cos · te[r]t | [tribuni]c · potest (736/18 —742/12) | [a]grippiastae | [et prince]ps · C · Iu[l]ius | [dexi]machus · Pratola[i f.] | [μᾶρκον ἀγρίπ]παν ὕπατον | [τὸ γ' δημ]αρχικῆς ἐξου|[σίας . . . ἀ]γριππιασταὶ | [καὶ πρέσβυς γά]ιος Ἰούλιος | [δε]ξίμαχος Πρα[τολάου]. Agrippiastae s. Bullett. arch. 1858 p. 44 (cf. Bull. d. corr. hellén. 10, 203—4). Lüders, Dionysische Künstler S. 28. Foucart, Associations relig. p. 3.

32) (zu S. 740.) Bötticher, Akropolis S. 290: (Monument d. Agr.) 8,91 m hoch, 3,13 und 3,80 m im Geviert haltend. Bis auf den Unterbau von Kalkstein und das Gesims von weissem Marmor aus hymettischem Marmor errichtet. Die Untersuchung der Standspuren auf den oberen Deckplatten durch Dr. Bohn haben gezeigt, dass Agrippa auf einem von zwei oder eher noch von vier Rossen gezogenen Wagen stand. (Jetzt baufällig, neigt sich nach Norden.)

33) (zu S. 740.) Bull. de corr. hellén. 5, 1881, p. 230. Dittenberger, Sylloge 339 (Cos): — — Καισάρηα τὰ τιθέμενα Γαΐωι Καίσαρι παῖδας Ἰσθμικοὺς στάδιον καὶ πένταθλον τᾶι αὐτᾶι ἁμέραι, Ἀγρίππηα Ἰσθμικοὺς πένταθλον — —.

34) (zu S. 740.) Leake, Num. Hell. Europ. Greece p. 40 (Corinth):

.. Caes .. (Kopf d. Augustus), ℞ Vipsanio Agrippa II vir. Cor. (Pegasus). Mionnet 6, 671 no. 406 (incertaines): Cn. Stati Libo praef. (Kopf des Agrippa), ℞ Sacerdos (Opfergeräth). In Spanien: Caesaraugusta, Cohen 1² p. 175 ff. no. 13—14, Carthago Nova (no. 15).

35) (zu S. 741.) Münzen des Agrippa s. Eckhel, Doctr. num. 6, 162. Mionnet, Supplém. 1 p. 61. 83. 118 u. s. w. Cohen 1² p. 175. Babelon 2 p. 555. Delgado 2 T. 31 Gades n. 99—113: M. Agrippa parens mun. Longpérier, Oeuvres 3 p. 1: De quelques médailles de M. Vipsanius Agrippa. Imhoof-Blumer, Monnaies gr. Verhand. d. K. Akad. Amsterdam 1883, Letterk. 14 p. 172. 231. 255. Rapp, Ed., Ueber eine seltene M. B. Nemausus-Münze des M. Vipsanius Agrippa mit dem Trauerbarte ⟨m. Fcsm.⟩, Philol. 21 S. 31. Berl. Philol. Wochenschr. 1888, 1043 Goldmünze m. Kopf des Agrippa gekrönt m. cor. naval. & mural., ℞ Kopf des August n. rechts. Auf einer Münze von Nicopolis (Mionnet, Supplém. 3 p. 376 no. 115) hat man wohl nur irrthümlich den Kopf des Agrippa (statt des Augustus) erkennen wollen.

36) (zu S. 743.) Servius zu Verg. Aen. 8, 682: nam tribunus plebis quietissimus fuit.

37) (zu S. 744.) Cass. Dio 49, 4: *καὶ γὰρ εἰώθει* (Agrippa) *λέγειν πρὸς τοὺς πάνυ ἑταίρους ὅτι οἱ πλείους τῶν ἐν ταῖς δυναστείαις ὄντων οὐδένα ἐθέλουσι κρείττω σφῶν εἶναι, ἀλλὰ τὰ μὲν πλείω, ὅσα γε καὶ πρόχειρον τὴν νίκην ἔχει, αὐτοὶ δι' ἑαυτῶν ποιοῦνται, τὰ δὲ δὴ χείρω καὶ ἀτοπώτερα ἄλλοις προστάττουσιν.*

38) (zu S. 745.) Den Grundstock seines Vermögens bilden wohl die Güter der Proscribirten und Besiegten (z. B. des Antonius). Ueber seine Landgüter auf Sicilien s. o. Vgl. Casagrandi, V., Ricordi di M. Vipsanio Agrippa in Sicilia (Raccolta di studi di storia antica fasc. I), Catania 1893.

39) (zu S. 745.) Cass. Dio 54, 29: (Agrippa) *οὔτ' αὐτῷ ποτὲ τῷ Αὐγούστῳ ἐπαχθὴς οὔτε τοῖς ἄλλοις ἐπίφθονος ἐγένετο.*

40) (zu S. 745.) Cass. Dio 54, 29: *τά τε ἄλλα ἄριστος τῶν καθ' ἑαυτὸν ἀνθρώπων διαφανῶς γενόμενος, καὶ τῇ τοῦ Αὐγούστου φιλίᾳ πρός τε τὸ αὐτῷ ἐκείνῳ καὶ πρὸς τὸ τῷ κοινῷ συμφορώτατον χρησάμενος.*

41) (zu S. 745.) Seneca epist. 94: M. Agrippa solus ex his, quos civilia bella claros potentesque fecerunt, felix in publicum fuit.

42) (zu S. 746.) Am Schluss der neu gefundenen Säcularinschrift (Monumenti Antichi 1) heisst es Z. 165: M. Agrippa quadrigas [misit].

43) (zu S. 746.) Plin. n. h. 14, 147: Tergilla Ciceronem M. f. binos congios simul haurire solitum ipsi obicit, Marcoque Agrippae a temulento scyphum inpactum.

44) (zu S. 746.) Plin. n. h. 23, 58: Si quidem M. Agrippa supremis suis annis conflictatus gravi morbo pedum, cum dolorem eum

perpeti nequiret, usus medicorum portentosa scientia, ignorante divo Augusto tanti putavit usu pedum sensuque omni carere, dummodo et dolore illo careret, demersis in acetum calidum cruribus in acerrimo impetu morbi.

45) (zu S. 746.) Ephemeris archaiol. III 3 1885, 84 (Epidaurus, kl. Marmorbasis: 0,08 × 0,27 × 0,15): Ἀγρίππας τῷ θεῷ | τὸν Ἀσκληπιὸν εὐ|χαριστῶν.

46) (zu S. 746.) Eine Inschrift von Ilium C. I. G. 3609 rühmt den Agrippa ἐπὶ τῇ πρὸς τὴν θεὸν εὐσεβείᾳ.

47) (zu S. 746.) Iosephus antiq. iud. 16, 2, 1: Ἀγρίππας δὲ τῷ θεῷ μὲν ἑκατόμβην κατέθυσεν (bei seinem Besuch in Jerusalem).

48) (zu S. 747.) Cass. Dio 49, 43: (Agrippa) τοὺς ἀστρολόγους τούς τε γόητας ἐκ τῆς πόλεως ἐξήλασεν.

49) (zu S. 747.) Cornel. Nep. Attic. 12: harum nuptiarum conciliator fuit (non est enim celandum) M. Antonius triumvir rei publicae.

50) (zu S. 747.) Corn. Nep. Attic. 19: Hanc (Agr. filiam) Caesar vix anniculam Ti. Claudio Neroni Drusilla nato, privigno suo, despondit. Vgl. Sueton. Tiberius 7.

51) (zu S. 747.) Sueton. gramm. 16: Q. Caecilius Epirota Tusculi natus libertus Attici — cum filiam patroni nuptam M. Agrippae doceret, suspectus in ea et ob hoc remotus, ad Cornelium Gallum se contulit vixitque una familiarissime, quod ipsi Gallo inter gravissima crimina ab Augusto obicitur. Vgl. Peter, Frgm. hist. roman. p. 260, no. 24. Tacit. ann. 3, 19: Vipsania (Drusi mater) excessit una omnium Agrippae liberorum miti obitu, nam ceteros manifestum ferro vel creditum est veneno aut fame extinctos. Borghesi, Oeuvr. 2, 201: Agrippinae | M. Agrippae f. | Drusi Caes. matri | ////////// | ////////// | d. d.

52) (zu S. 747.) Plutarch. Anton. 87. Cass. Dio 53, 1. Sueton. Aug. 63: Tunc Agrippa alteram Marcellarum habebat et ex ea liberos. Mit Bestimmtheit lassen sich diese Kinder nicht nachweisen, und die Vermuthung ist nicht wahrscheinlich, dass ein einfacher Duovir von Corinth ein Sohn oder Enkel des berühmten Feldherrn gewesen sei. Cohen 1^2 p. 161 no. 768: Caesar Augustus, ℞ P. Vipsanio Agrippa II vir Cor(inth.) (Pegasus). Borghesi 2, 198. Vgl. Mionnet, Supplément 4 p. 59 no. 400. Giornale Arcad. 34, 80. Dagegen stammt vielleicht aus dieser zweiten Ehe eine Vipsania, die den Q. Haterius (Tacitus ann. 4, 61) heirathete und ihm einen Sohn gebar, den Dec. Haterius Agrippa, propinquum Germanici (Tacitus ann. 2, 51).

Die Freigelassenen dieser Marcella, der Gemahlin des Agrippa, sind nicht leicht als solche zu erkennen. Manche nennen sich Mar-

cellae l., aber nur wenige ausdrücklich Marcellae maioris (C. I. L. VI 4655) oder minoris l. (C. I. L. VI 4421, vgl. 4414).

53) (zu S. 748.) Plinius n. h. 7, 8, 46: (Agrippa) in tormentis adulteriorum coniugis. Sueton. Tiber. 7: (Tiberius) Iuliam . . confestim coactus est ducere non sine magno angore animi, cum . . Iuliae mores improbaret, ut quam sensisset sui quoque sub priore marito appetentem, quod sane etiam vulgo existimabatur.

54) (zu S. 748.) Teuffel-Schwabe § 220, 10. Schäfer, A., Quellenk. § 50, 2.

55) (zu S. 748.) Gramm. lat. ed. Keil 6 p. 9[5]: Messala, Brutus Agrippa pro sumus simus scripserunt.

56) (zu S. 748.) Ioseph. antiq. 16, 6 Brief des Agrippa:

§ 4 an Ephesus — Viereck, Sermo graecus p. 110,
§ 5 „ Cyrene — „ „ „ p. 110.

Doch beide Briefe sind natürlich in der Canzlei des Agrippa aufgesetzt und stammen schwerlich von ihm selbst her.

57) (zu S. 749.) Memoiren s. Weichert, Imp. Caes. Augusti scr. reliquiae p. 233 ff. Peter, Hist. rom. frgm. 261. Frontin. de aquaeduct. 98—9 erwähnt ein Werk des Agrippa de aquis; dies ist wahrscheinlich nur ein Theil der Memoiren, in dem er die Wasserleitungen besprach.

58) (zu S. 749). Vipsanii Agrippae frgm. ad chorographiam spectantia, s. Geogr. lat. minores ed. Riese p. 1—8. Frandsen, Agrippa S. 35. 195.

59) (zu S. 749.) Einer der Freigelassenen des Agrippa soll sich Verdienste erworben haben um die Ausbildung der römischen Kurzschrift. Sueton. ed. Reiff. p. 136: Vipsanius Philargyrus et Aquila libertus Maecenatis alias [notas] addiderunt. (Ich tilge das Komma, das der Hsg. setzte, hinter Vipsanius.)

60) (zu S. 749.) Horat. carmin. 1, 6, 1 ff.:

Scriberis Vario fortis et hostium
victor Maeonii carminis aliti,
quam rem cumque ferox navibus aut equis
miles te duce gesserit.
Nos, Agrippa neque haec dicere
— — — conamur — —.

61) (zu S. 749.) A. Hirt, Agrippa als Kunstfreund, Museum d. Alterth.-Wiss. 1, 1807, 233 ff.

62) (zu S. 750.) Plinius n. h. 35, 4, 26: Sed praecipuam auctoritatem publice tabulis fecit — — M. Agrippa, vir rusticitati propior quam deliciis. Exstat certe eius oratio magnifica et maximo civium digna de tabulis omnibus signisque publicandis, quod fieri satius

fuisset quam in villarum exilia pelli. Verum eadem illa torvitas tabulas duas Aiacis et Veneris mercata est a Cyzicenis HS |XII|. In thermarum quoque calidissima parte marmoribus incluserat parvas tabellas paullo ante, cum reficerentur, sublatas.

63) (zu S. 750.) Strabo 13, 1, 19 (p. 590 Cas.): *ἐντεῦθεν* (v. Lampsacus) *δὲ μετήνεγκεν Ἀγρίππας τὸν πεπτωκότα λέοντα, Λυσίππου ἔργον· ἀνέθηκε δὲ ἐν τῷ ἄλσει τῷ μεταξὺ τῆς λίμνης καὶ τοῦ Εὐρίπου.* Ein anderes Weihgeschenk des Agrippa erwähnt Festus p. 290 s. v. Servilius lacus: basilicae Iuliae, in quo loco fuit effigies hydrae posita a M. Agrippa.

64) (zu S. 750.) Eine Inschrift des Agrippa aus der Zeit seiner Aedilität besitzen wir nicht, und ich glaube auch nicht, dass die von Gatti hierher gezogene Inschrift richtig ergänzt ist. Mittheil. d. Röm. Inst. 6, 1891, p. 123: M. Ag[rippa L. f. | aed[· iussu] | imp. Caes[aris Divi f.] | II]I vir r. [p. c. aediculam? | vi]ci Salu[taris refic. cur.?]. Vgl. Hülsen, Rhein. Mus. 49, S. 404; hier dreht sich Alles darum, ob der dritte Buchstabe ein C oder G ist. Dessau bemerkt dazu Inscr. lat. sel. p. 34: lapis admittit etiam M. Ac. Namentlich „iussu“ scheint mir sehr bedenklich. Es handelt (nach Gatti) sich nicht um den Neubau eines Tempels, sondern um die Reparatur einer Capelle. Dazu sollte der freigebigste Aedil, den Rom gehabt hat, vom Caesar Auftrag und Geld annehmen? Das war für einen Consular wie Agrippa eine Demüthigung, für den Caesar eine Thorheit, durch das Wort iussu im J. 721/33 an die unconstitutionelle Gewalt der Triumvirn zu erinnern. Desshalb habe ich, Rhein. Mus. 45, 1890 S. 619—21, eine andere Ergänzung und statt M. Agrippa vielmehr M. Acilius vorgeschlagen.

65) (zu S. 751.) Cass. Dio 49, 43: *τῷ δ' ὑστέρῳ ἔτει ἀγορανόμος ὁ Ἀγρίππας ἑκὼν ἐγένετο, καὶ πάντα μὲν τὰ οἰκοδομήματα τὰ κοινὰ πάσας δὲ τὰς ὁδούς, μηδὲν ἐκ τοῦ δημοσίου λαβών, ἐπεσκεύασε, τούς τε ὑπονόμους ἐξεκάθηρε, καὶ ἐς τὸν Τίβεριν δι' αὐτῶν ὑπέπλευσεν. κἀν τῷ ἱπποδρόμῳ σφαλλομένους τοὺς ἀνθρώπους περὶ τὸν τῶν διαύλων ἀριθμὸν ὁρῶν τούς τε δελφῖνας καὶ τὰ ᾠοειδῆ δημιουργήματα κατεστήσατο, ὅπως δι' αὐτῶν αἱ περίοδοι τῶν περιδρόμων ἀναδεικνύωνται.*

66) (zu S. 751.) Seneca de benef. 3, 32: Tot in urbe maxima opera excitavit, quae et priorem magnificentiam vincerent et nulla postea vincerentur. Horat. satir. 2, 3, 185: plausus, quos fert Agrippa; vgl. d. Anm. dazu v. Kiessling.

Agrippa's Bauten.

1) (zu S. 752.) Ficoroni, Piombi antichi p. 14, erwähnt plinto di pezzo rotto di colonna di bellissimo pavonazetto mit der Inschrift: [M. Agr]ippae; s. Hirschfeld, R.V.-G. 1 S. 74. Wegen der Ziegelstempel C. I. L. X 8041, 1 s. Borghesi, Oeuvr. 8 (3), 107; Mommsen, R. St.-R. 2^3, 1007. Vgl. C. I. L. V 8110 mit Litteraturangaben.

2) (zu S. 752.) Portus Iulius s. Frandsen, Agrippa S. 140—5; Peter, Frgm. h. rom. p. 261; verbrannt a. 83, s. Schiller, R. K.-G. 1, 519.

3) (zu S. 752.) C. I. L. II 474 (Emerita) = Wilm. Ex. 881, Dessau I. L. 130: M. Agrippa L. f. cos. III trib. pot. III (738/16—739/15).

4) (zu S. 752.) Flav. Philostr. vitae sophistar. 2, 5, 3, rec. Kayser, Heidelberg 1838, p. 75, 32: *Ξυνελέγοντο μὲν δὴ ἐς τὸ ἐν τῷ Κεραμεικῷ* (Athen) *θέατρον, ὃ δὴ ἐπωνόμασται Ἀγριππεῖον*, vgl. 2, 8, 4. Wachsmuth, C., Athen 1, 672. Curtius, E., Stadtgesch. v. Athen S. 257. Dörpfeld, Die verschiedenen Odeien in Athen, Mittheil. d. athen. Instit. 17, 1892, S. 258—59.

5) (zu S. 752.) Auf die griechischen Vorbilder der Bauten des Agrippa verweist ein Aufsatz Archaeolog. Ztg. 14, 218—9.

6) (zu S. 752.) Ueber den Umfang des Marsfeldes s. u. Mausoleum. Ueber des Dictators Pläne, Rom zu vergrössern und zu verschönern, s. Cicero ad Attic. 13, 33, 4: sermo a Capitone de urbe augenda: a ponte Mulvio Tiberim duci secundum montis Vaticanos, campum Martium coaedificari, illum autem campum Vaticanum fieri quasi Martium campum. Vgl. 13, 20, 1; 13, 35, 1. Gellius 13, 14, 4. Tac. ann. 12, 23. Schmidt, O. E., Der Briefwechsel d. M. Tull. Cicero S. 249. Caesar wollte den Tiber ableiten, um Platz zu gewinnen und Sicherheit gegen Ueberschwemmungen. Plutarch. Caes. 58. Sueton. Caesar 44. Seine Absicht, die Stadt zu vergrössern, darf man nicht verwechseln mit dem Plane, die Grenzen des Pomeriums vorzuschieben, der ihm von Späteren zugeschrieben wird. Cass. Dio 43, 50; 44, 49.

7) (zu S. 752.) Tacitus ann. 15, 39 (a. 64 n. Chr.): solacium populo exturbato ac profugo campum Martium ac monumenta Agrippae, hortos quin etiam suos patefecit. Cass. Dio 53, 27; 55, 8 etc. Bauten des Agrippa s. Drumann 4, 268. Hirt, Baukunst 2 S. 281. Müller, Iw., Handb. d. cl. Alterth. 3, 866. 873; Litteratur S. 868. Frandsen, Agrippa S. 155 ff. Bunsen u. Platner, Rom 3, 3 S. 93 ff.: Die öffentlichen Bauten Agrippa's und der augustischen Zeit. Becker, Röm. Topogr. S. 595. 635. Geymüller, H. de, Documents inédits sur les thermes d'Agrippa, le Panthéon et les thermes de Dioclétien, Lausanne et Rome 1883. Litteratur: Notizie d. scavi 1881 p. 256—7.

8) (zu S. 753.) C. I. L. VI 874 (zwischen Pantheon u. Corso): Id · quod · intra | cippos · ad · Camp · versus | soli · est · Caesar · August | redemptum · a · privato. Terminalcippen von Travertin (0,42 × 0,15 m): Not. d. scavi 1885 p. 343 No. 1: M. Agrippa | privat | iter. No. 2: Septumius | ///abinus | aed. cur | areas a cippo ab Tiberim attrib///(*sic*). Maes, C., Il Pantheon, le espropriazioni e le demolizioni alle terme di Agrippa, Rom 1881.

9) (zu S. 753.) Ueber die Entwässerungsanlagen beim Pantheon s. d. Bericht von Cipriani, Bullett. della comm. arch. com. 1892, p. 155: „Le molte cloache antiche troncate tutte avevano la lor pendenza verso La Valle". Notizie d. scavi 1881, p. 258. Narducci, P., Sulla fognatura della città di Roma, descrizione tecnica p. 124, m. Atl. v. 14 Taf., beschreibt unter No. 11 die chiavica della Rotonda, die das Marsfeld von dem heutigen Monte Cittorio an entwässert und gegenüber der Tiberinsel mündet.

10) (zu S. 753.) Karte vom Pons Agrippae s. Mittheil. d. röm. Instit. 4, 1889, 264. 286; 6, 1891, 135. — Notizie d. sc. 1887 p. 323 (Rom, IX. reg.): Paullus Fabius ///(persicus) | C. Eggius Marull | L. Sergius Paullus | C. Obell[iu]s Ru/// | L. Scriboniu/// | curator/// | et alv[ei]/// | ex auctorit | T. Claudi · Caesa[r]is | Aug. Germanic | principis s/// | ripam cippis pos[itis] | terminaverunt a Tr[ig]ar | ad pontem Agripp[ae]. Borsari, L., Del pons Agrippae sul Tevere tra le regioni IX e XIV ⟨c. 2 tav.⟩, s. Bullett. comun. III 16, 1888, p. 92—98 ⟨t. IV—V⟩. Brücke des Agrippa bisher unbekannt. 160 Meter aufwärts von S. Sisto b. d. Farnesina; Spuren b. Vicolo del Polverone: la solida e bella costruzzione propria dei tempi augustei; sie wurde vermuthlich abgetragen beim Bau des Pons Aurelius. Müller, Iw., Handb. d. cl. Alterth. 3 S. 777. Ruggiero, Dizionario epigr. u. d. W. 1 p. 369. Vielleicht wurde diese Brücke in der schon erwähnten Inschrift erwähnt: C. I. L. III 6101 (Akropolis v. Athen, wahrscheinlich auf Agrippa bezogen): . . . secundum pont[em] .... | .... [qu]ei est ad flum[en] ....

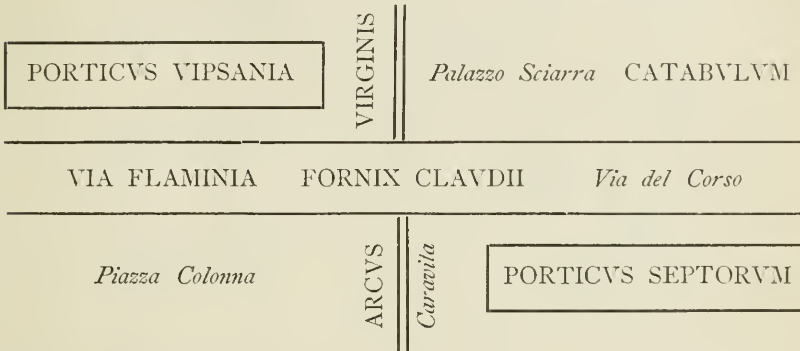
11) (zu S. 753.) Der Vollständigkeit wegen nenne ich unter den Bauten des Agrippa auch seine horrea (C. I. L. VI 9972: C · Iulius · Lucifer | vestiarius · de · horreis | Agrippianis. Jordan, R. Topogr. 1, 2 S. 472. C. I. L. VI 10023: ///us · de · horreis · Agrippia[nis]), wohl identisch mit den horreis Agrippinianis (XIV 3958), wie sie später genannt wurden.

12) (zu S. 753.) Cass. Dio 55, 8 (a. 747/7): *τό τε πεδίον τὸ Ἀγρίππειον, πλὴν τῆς στοᾶς, καὶ τὸ διριβιτώριον αὐτὸς ὁ Αὔγουστος ἐδημοσίευσεν.* Es lag in der 7. Region (vgl. Hülsen's Karte im Rhein. Mus. 49, 1894, zu S. 379). Wie Mommsen, R. St.-R. 2^3, 508 A., zwei Terminalsteine oberhalb der Tiberinsel mit dem Campus Agrippae in Verbindung setzen kann, ist mir unverständlich. Martial. 4, 18, 1:

Qua vicina pluit Vipsanis porta columnis
Et madet assiduo lubricus imbre lapis.

„Becker, Topogr. 578. 1218 verstand unter Vipsaniae columnae die Porticus des Agr. im Marsfelde: aber in seinem (in meinem Besitz befindlichen) Handexemplar bemerkt er dazu: nein, vielmehr den Campus Agrippae (östlich vom Corso). — — Aehnlich Lanciani, Acque e acquedotti (Roma 1880) p. 125." Jordan in der Anm. zu Friedländer's Ausg. d. Martial.

13) (zu S. 754.) Lanciani, Bullett. della comm. arch. comun. 1892, 277:



Vgl. —, Forma Urbis Bl. 15. Hülsen in seinem topographischen Jahresbericht (Mittheil. d. röm. Inst. 1893 p. 305) trennt unnöthig die Gärten von der Säulenhalle des Agrippa: Porticus Vipsania — — an der Ostseite des Corso von S. Silvestro in Capite bis zur Aqua Virgo (unter Pal. Sciarra) — —. Oestlich von ihr dehnten sich die Gärten des Agrippa (Vipsaniae laurus: Martial. I 108, 3, vgl. V 20: campus, porticus, umbra, Virgo, thermae) aus: und in der That ist in der ganzen Zone von S. Claudio bis Fontana Trevi kein Rest eines bedeutenden römischen Baues gefunden. Vipsaniae laurus s. Hülsen, Rh. Mus. 49, 1894, 397.

14) (zu S. 754.) Cass. Dio 55, 8: (*διριβιτώριον*) *ἦν δὲ οἶκος μέγιστος τῶν πώποτε μίαν ὀροφὴν σχόντων· νῦν γὰρ δὴ πάσης τῆς στέγης αὐτοῦ καθαιρεθείσης, ὅτι οὐκ ἠδυνήθη αὖθις συστῆναι, ἀχανής ἐστιν.* Plin. n. h. 16, 201: Fuit memoria nostra et in porticibus Saeptorum (porticus Saeptorum Iuliorum s. Jordan, Forma urb. Rom p. 34) a M. Agrippa relicta aeque miraculi causa, quae diribitorio superfuerat, XX pedibus brevior [= C pedes] sesquipedali crassitudine. Plinius n. h. 36, 102 (miracula urbis): tectum diribitori ab Agrippa facti. Vgl. Frandsen, Agrippa S. 164. Hirt, Baukunst 2, 285.

15) (zu S. 754.) Saepta Iulia: s. die von Hülsen richtig angeord-

neten Fragmente des capitolinischen Stadtplanes in Verbindung mit den modernen Namen. Mittheil. d. röm. Inst. 7, 1892, S. 318 und



Hülsen, I Saepta ed il Diribitorium, Bull. arch. comunale d. Roma IV s. 3, 1893, p. 119; p. 138 Durchschnitt d. reconstr. Saepta m. 2 Stockwerken. Spartian. v. Hadriani 19: (Hadr.) instauravit — — saepta, basilicam Neptuni —. Saepta, d. alte ovile beim Tempel d. Isis, vollendet v. Lepidus und Agrippa, begonnen von Cicero. Cic. ad Attic. 4, 16: in campo Martio Septa tributis comitiis marmorea sumus et tecta facturi, eaque cingemus excelsa porticu, ut mille passuum

conficiatur, simul adiungetur villa publica. Cass. Dio 53, 23 (728/26): *ὁ Ἀγρίππας τὰ Σέπτα ὠνομασμένα καθιέρωσεν. ὁδὸν μὲν γὰρ οὐδεμίαν ἐπισκευάσειν ὑπέσχετο, ταῦτα δὲ ἐν τῷ Ἀρείῳ πεδίῳ στοαῖς πέριξ ὑπὸ τοῦ Λεπίδου πρὸς τὰς φυλετικὰς ἀρχαιρεσίας συνῳκοδομημένα καὶ πλαξὶ λιθίναις καὶ ζωγραφήμασιν ἐπεκόσμησεν, Ἰούλια αὐτὰ ἀπὸ τοῦ Αὐγούστου προσαγορεύσας.*

16) (zu S. 754.) Thermen d. Agrippa: Canina, Edifizi 3 u. 4. Frandsen, Agrippa 151 ff. Hirt, Baukunst 2, 284. Les thermes des Romains d'André Palladio, Paris 1838, No. 1 Agr. Bunsen u. Platner, Rom 3, 3 S. 123: Thermen im Marsfelde. Becker, R. Topogr. 684. Jordan, Forma urb. Rom. p. 42. Choissy, L'art de bâtir chez les Romains, t. X: Thermes d'Agrippa. Maes, C., Le terme di Agrippa, Roma 1881. Notizie degli scavi 1881 p. 255 ff., 1882 p. 340 ff., m. Plan tav. XXI — II (Lanciani). Geymüller, H. de, Documents inédits sur les thermes d'Agrippa, le Panthéon et les thermes de Dioclétien, avec 5 héliogr. et 6 fig., Lausanne 1883. Inschriftlich erwähnt C. I. L. IV 9797: — — thermis Agrippae et Titi — —. Auch in Pompeii war ein: ba[l]neus Agrippa[e], Röm. Mittheil. 3, 1888, p. 146 Pompeii no. 10 = Notizie d. scavi 1887 p. 39.

17) (zu S. 754.) Cass. Dio 53, 27 (a. 729/25): *Ἀγρίππας δὲ ἐν τούτῳ τὸ ἄστυ τοῖς ἰδίοις τέλεσιν ἐπεκόσμησεν. τοῦτο μὲν γὰρ τὴν στοὰν τὴν τοῦ Ποσειδῶνος ὠνομασμένην καὶ ἐξῳκοδόμησεν ἐπὶ ταῖς ναυκρατίαις καὶ τῇ τῶν Ἀργοναυτῶν γραφῇ ἐπελάμπρυνε, τοῦτο δὲ τὸ πυριατήριον τὸ Λακωνικὸν κατεσκεύασεν· Λακωνικὸν γὰρ τὸ γυμνάσιον, ἐπειδή περ οἱ Λακεδαιμόνιοι γυμνοῦσθαί τε ἐν τῷ τότε χρόνῳ καὶ λίπα ἀσκεῖν μάλιστα ἐδόκουν, ἐπεκάλεσεν.* Lanciani, Not. d. scavi 1881 p. 255 ff., meint, dass die Thermen Agrippa's in ihrer ersten Anlage ein grosses Rechteck bildeten (226 × 86 m), dessen Winkel beinahe entsprachen den Kirchen della Minerva, S. Giovanni della pigna, der Piazza de' Caprettari und dem Palazzo Ristori (Via Monterone); p. 281 erwähnt er einen in der Via della Minerva gefundenen Marmorblock ($^1/_2$ × $1^1/_2$ palm.) mit der Inschrift: ⸗ Agrippa ⸗.

18) (zu S. 755.) Behr, Gebälk aus d. Bädern d. Agrippa (m. Abbild.), s. Centralblatt der Bauverwaltung 8, 1888, No. 13 S. 147 f. Strack, Baudenkmäler des alten Rom, Blatt 24, mit Litteratur Text S. 25. v. Sybel, Weltgesch. d. Kunst S. 390 No. 308 Marmorgebälk aus d. Thermen des Agrippa (mit Delphinen, Dreizack, Muschel), s. o. I S. 751.

19) (zu S. 755.) Verbrannt a. 83, Schiller 1, 519; vgl. Frandsen, Agr. 153. Plin. n. h. 36, 189: Agrippa certe in thermis quas Romae fecit figulinum opus encausto pinxit in calidis, reliqua albario adornavit, non

dubie vitreas facturus camaras, si prius inventum id fuisset. 35, 26: in thermarum quoque calidissima parte marmoribus incluserat parvas tabellas paulo ante cum reficerentur sublatas.

20) (zu S. 755.) Strabo 13, 1, 19 p. 590: ἐντεῦθεν (v. Lampsacus) μετήνεγκεν Ἀγρίππας τὸν πεπτωκότα λέοντα, Λυσίππου ἔργον, ἀνέθηκε δὲ ἐν τῷ ἄλσει μεταξὺ τῆς λίμνης καὶ τοῦ εὐρίπου.

21) (zu S. 755.) Plin. n. h. 34, 62: Plurima ex omnibus signa fecit, ut diximus, fecundissimae artis, inter quae destringentem se, quem M. Agrippa ante Thermas suas dicavit mire gratum Tiberio principi. Thermen d. Agrippa (Spuren) Archivio della soc. Romana 9, Rom. 1886, p. 467. Spartian. v. Hadriani 19: (Hadrianus) instauravit — — lavacrum Agrippae.

22) (zu S. 755.) Ovid. ex Ponto 1, 8, 37—8: Gramina nunc Campi pulchros spectantis in hortos | Stagnaque et Euripi Virgineusque liquor. Seneca epist. 83: in Euripum saltabam. Statius silv. 1, 5, 26.

23) (zu S. 755.) Cass. Dio 54, 29 (742/12): κήπους τέ σφισι καὶ τὸ βαλανεῖον τὸ ἐπώνυμον αὐτοῦ κατέλιπεν, ὥστε προῖκα αὐτοὺς λοῦσθαι, χωρία τινὰ ἐς τοῦτο τῷ Αὐγούστῳ δούς. καὶ ὃς οὐ μόνον ταῦτ᾽ ἐδημοσίευσεν, ἀλλὰ καὶ καθ᾽ ἑκατὸν δραχμὰς τῷ δήμῳ ὡς καὶ ἐκείνου κελεύσαντος διένειμεν. Not. d. sc. 1882 p. 352 (Lanciani): Paragonando l' una all' altera queste memorie di trovamenti, se ne può dedurre l' esistenza (ignorata sino ad oggi) di un porticato di stupenda grandezza, collegato forse col gruppo dell' Euripo, e dello stagno di Agrippa, il quale dalla metà incirca di via della Valle dirigevasi a la Via dei Sediari, dove fa angola con la via del Melone. Martial. 1, 108, 3. Becker, Röm. Topogr. S. 597 A. 1259. Borghesi, Oeuvr. 7 (2) p. 147.

24) (zu S. 756.) Lanciani, Annali d. instituto 1883 p. 6: Sotto il regime republicano i portici erano quasi una rarità. In der IX. Region der Stadt: Thermas Agrippianas, Porticum Argonautarum. A lui (Agrippa) si debbono e il portico Vipsanio e quello dei Septi, e la Villa pubblica e quello degli Argonauti e fors' anco quello di Europa: Ann. d. instituto 1883 p. 7.

25) (zu S. 756.) Annali d. inst. 1883 p. 19. Martial 1, 108, 3: At mea Vipsanias spectant cenacula laurus (porticus Vipsania).

26) (zu S. 756.) Martial. epigr. 2, 14, 6 (Aesonides = Iason); 3, 20, 11; 11, 1, 12. Canina, Edifizi di Roma ant. II, 144—48. Strack, Baudenkmäler d. alt. Rom Bl. 17. Poseidonion des Agrippa = basilica Neptuni.

27) (zu S. 756.) Roscher, Ausführl. Lex. d. Mythol. 1, 503 u. d. W. Argonautai. Porticus Agrippae Horat. epist. 1, 6, 26 = p. Neptuni u. p. Argonautarum. S. Preller-Jordan, Röm. Mythol. (1883) 2 S. 125.

28) (zu S. 756.) Lanciani, I portici della regione IX: Annali d. Inst. 1883 p. 17 und p. 8 über das Poseidonium: di questo glorioso stilobate possediamo ora trentasei metri lineari costituti da dodici simulacri di provincie e da sette [6?] trofei:

	Provinzen	Trophäen	
Unter Paul III:	3	2	(Neapel, Museo Nazionale),
Innocenz X:	2		(Rom, Capitol. Museum),
Alexander VII:	2		(„ Pal. Chigi-Odescalchi),
?		1	(„ Palazzo Altieri),
1876	3	3	(„ „ dei Conservatori),
1883 (14. Febr. gef. Piazza di Pietra):	2		(„).

Daran schliesst sich (p. 9) die Beschreibung der beiden jüngst gefundenen Statuen; die eine ist abendländisch, die andere morgenländisch costümirt. Wenn man auch noch Vergil's Beschreibung (Aen. 8, 722, s. o. I S. 473) heranzieht, so kann man sich ein deutliches Bild machen von den einzelnen Typen. Einen Plan des Poseidoniums mit der Säulenhalle gibt Lanciani im Bullett. comun. d. Roma 1883 tav. I—II.

Statuen der Nationen schmückten also den Säulengang des Agrippa ebenso wie den des Augustus, der ad Nationes genannt wurde. Sollten nicht beide identisch sein? Der eine wurde allerdings vom Augustus gebaut, der andere vom Agrippa (729/25 Cass. Dio 53, 27, s. o.), Servius z. Vergil. Aeneid. 8, 721 (Overbeck, Schriftquellen S. 456): Porticum enim Augustus fecerat, in qua simulacra omnium gentium conlocaverat, quae porticus appellabatur ad Nationes. Plin. n. h. 36, 39: ante aditum porticus ad nationes. Allein einmal stammt die Nachricht des Servius aus später Zeit, und dann kann sie als richtig erscheinen, wenn Augustus etwa das Geld hergegeben oder nach dem Tode des Agrippa den Säulengang ausgebaut hat. Becker, R. Topogr. S. 362 f., sucht allerdings, unter Hinweis auf Sueton. Nero 46: simulacris gentium ad Pompei theatrum dedicatarum, die Porticus ad Nationes an einer anderen Stelle des Marsfeldes, nämlich beim Theater des Pompeius. Allein Sueton redet dort nicht von dem Säulengang des Augustus, sondern von dem des Pompeius, der ebenfalls mit den Standbildern der unterworfenen Nationen geschmückt war. Vgl. Plin.

n. h. 36, 41: a Coponio quattuordecim nationes quae sunt circa Pompeium factas. Augustus, der allerdings Statuen des Pompeius duldete, hatte keine Veranlassung, den Feind seines Hauses durch Bildsäulen zu verherrlichen, wohl aber seinen Freund Agrippa.

29) (zu S. 757.) Plin. n. h. 3, 17: (Aug.) porticum ex destinatione et commentariis M. Agrippae a sorore eius inchoatam peregit, u. 6, 139: Vipsania porticus.

30) (zu S. 757.) Dio Cass. 55, 8: *ἡ δὲ ἐν τῷ πεδίῳ στοά, ἣν ἡ Πώλα ἡ ἀδελφὴ αὐτοῦ* (Agr.) *ἡ καὶ τοὺς δρόμους διακοσμήσασα ἐποίει, οὐδέπω ἐξειργάσατο* = Portic. Europae. Becker, R. Topogr. 596 = Porticus Vipsania Tac. histor. 1, 31. Martial. 2, 14, 3—5; 3, 20, 12; 11, 1, 11.

31) (zu S. 757.) Roscher, Ausführl. Lex. d. Mythol. 1, 1409 u. d. W. Europa.

32) (zu S. 757.) Wegen der Litteratur verweise ich auf Müller, Handb. d. cl. Alterth. 3 S. 866 ff., Not. d. scavi 1881 p. 256—57, und Mittheil. des röm. Inst. 8, 1893, S. 305.

Hirt, A., Ueb. d. Pantheon, s. Wolf u. Buttmann, Museum d. Alterth.-Wissensch. 1, 1807, 149—294. Frandsen, Agrippa 165. Choissy, L'art de bâtir chez les Romains, t. XV: Pantheon. Bunsen u. Platner, Rom 3, 3 S. 339: Pantheon. Adler, Pantheon, Berlin 1871. Lanciani, Pantheon e terme di Agrippa, Atti della R. Acc. dei Lincei ser. III memorie d. cl. moral. 9, 1881, p. 367. 388; 10, 1882, p. 532. Ruggiero, E. de, Il Pantheon in Roma. Hirt, Gesch. d. Baukunst 2 S. 283. Pantheum: Not. d. sc. 1881 p. 256—257—276 terme; 1882 p. 340 (m. Zeichn. d. Renaissance) t. XXI—XXII. Canina, Edifizi di Roma ant. 1, 126; 2 t. 67—74 A. Nispi-Landi, C., Marco Agrippa e i suoi tempi, le Terme ed il Pantheon. Lavoro storico-arch.-critico, II. ediz. Roma 1883. Blavette, Étude sur le panthéon de Rome; restauration de la palestre des thermes d'Agrippa (m. Taff.): Mélanges d'archéol. et d'hist. 5, 1885, 1—14. Nissen, H., Templum S. 223 u. —, Rhein. Mus. N. F. 28, 549. Ebe, Abriss d. Kunstgesch. 1895 S. 578 ff., Fig. 485 Thür vom Pantheon, 486 Plan des Pantheon, 487 Kuppel des Pantheon (nach Piranesi), 488 Pantheon (Construction). Maes, C., Il Pantheon c. 4 tav., Roma 1881. Baumeister, Denkmäler u. d. W. Pantheon. Encyclop. britan. 20, 829. Schreiber, Culturhist. Atlas 18, 2. v. Sybel, Weltgesch. d. Kunst S. 385. Pantheon und Peterskirche s. K. v. Hase, Werke 6, 488—503. Pierre gravée trouvée a Constantine et représentant le Panthéon d'Agrippa (Fälschung! s. Lanciani) Gazette archéol. 6 p. 92.

33) (zu S. 758.) Jordan, H., De nomine Panthei, Index lectt. Regimont. 1883. Pantheon kann allerdings „allen Göttern heilig" be-

deuten; in dem Sinne finden wir Attribute sämmtlicher Götter auf einer Goldmünze dieser Zeit v. J. 743/11. Commentationes Momms. p. 91—92.

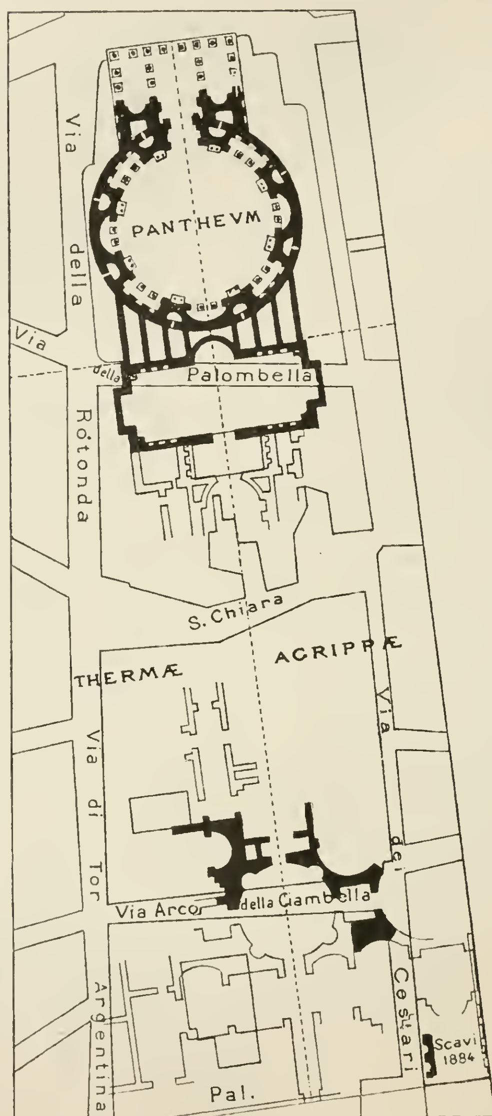


Euseb. ed. Schoene 2 p. 164, 2127 = Ol. 222, 3 (vers. armen.): Pantheon, id est omnium deorum templum, fulminibus subversum est. In demselben Sinne wahrscheinlich C. I. L. III S. 7058 (Ephem. ep. 5, 583): Pantheo | aedem et | aram etc. 1557 (Puteoli): — — — signum Pantheon sua pecunia d. d. XI 360 (Ariminum): Pantheum sacrum | L. Vicrius Cypaerus sexvir | et sexvir Augustalis. Allein gewöhnlich heisst es „ganz heilig". Crusius, O., Die delphischen Hymnen, Philolog. 53, 1894, Ergänzungsh. S. 67: Im lebendigen Gebrauch ist *πάνθειος* einfach ein verstärktes *θεῖος*, es hat mit *πάντες θεοί* ebenso wenig etwas zu thun wie mit Theoxenien. — — Auch der Name *Πάνθειον* ('Aristot.' mirab. 51 u. s. w.) wird nichts Anderes bedeuten.

Silvano Pantheo, Priapo Pantheo, Libero Pantheo (C. I. L. VI 695, III 1139, Orelli 2113) s. Jordan a. a. O. 13. C. I. L. VIII 9018: [Pan]thea cornigeri sacris adiuncta Tonantis, vgl. Anthol. lat. edd. Buecheler et Riese 2, 1 Carm. epigr. p. 121 no. 353: videtur designari dea virgo caelestis per Africam maxime celebrata. Pantheus als Beiname des Augustus Arch. Ztg. 3, 144, als Sklavenname C. I. L. VI 14974 Panthia. VI 20593 Dis Manib. Iuliae Pantheae, cf. 20594. Valeria Panthia VI 28240. Für Agrippa's Tempel zuerst nachzuweisen in den Arvalacten zum 12. Jan. 59 n. Chr.: Isdem co(n)s(ulibus) pr. idus Ianuar. in Pantheo astantibus L. Calpurnio L. f. Pisone mag(istro), ferner in der Restaurationsinschrift des Tempels C. I. L. VI 896: Imp · Caes · L · Septimius · Severus — — (a. 202 p. C.) — — Pantheum · vetustate · corruptum · cum omni · cultu | restituerunt. Cod. Theodos. 4, 3, 10: Lecta in Pantheo.

Cassius Dio 53, 27 (729/25) erklärt den Namen Pantheon *ὅτι θολοειδὲς ὂν τῷ οὐρανῷ προσέοικεν.* C. I. L. VI 896 (Pantheon): M · Agrippa · L · f · cos · tertium fecit (a. 727). Eine zweite Inschrift fand man bei den neueren Ausgrabungen an der Rückseite, Not. d. scavi 1881 p. 110 n. 27: [m · ag]rippa · [l · f] · cos · [tertium · fecit]. Ein Widerspruch zwischen dieser Inschrift und der Angabe des Cass. Dio 53, 27 (a. 729/25): *τό τε Πάνθειον ὠνομασμένον ἐξετέλεσεν. προσαγορεύεται δὲ οὕτω τάχα μὲν ὅτι πολλῶν θεῶν εἰκόνας ἐν τοῖς ἀγάλμασι, τῷ τε τοῦ Ἄρεος καὶ τῷ τῆς Ἀφροδίτης, ἔλαβεν, ὡς δ' ἐγὼ νομίζω, ὅτι*

θολοειδὲς ὂν τῷ οὐρανῷ προσέοικεν besteht nicht; consul III nannte Agrippa sich bis an seinen Tod.



34) (zu S. 759.) Cass. Dio 53, 27: *ἐβουλήθη μὲν οὖν ὁ Ἀγρίππας καὶ τὸν Αὔγουστον ἐνταῦθα ἱδρῦσαι, τήν τε τοῦ ἔργου ἐπίκλησιν αὐτῷ δοῦναι· μὴ δεξαμένου δὲ αὐτοῦ μηδέτερον ἐκεῖ μὲν τοῦ προτέρου Καίσαρος,*

ἐν δὲ τῷ προνάῳ τοῦ τε Αὐγούστου καὶ ἑαυτοῦ ἀνδριάντας ἔστησεν. Man darf die Worte τὴν ἐπίκλησιν αὐτῷ δοῦναι nicht etwa abschwächend übersetzen „ihm (dem Augustus) die Benennung überlassen". Wenn die Statue des Augustus im Tempel aufgestellt war, so konnte der Bau nur Augusteum genannt werden.

35) (zu S. 759.) Mommsen's Vermuthung, dass in den sieben Nischen des Pantheon die Bilder der sieben Planeten gestanden hätten (Arch. Ztg. 1867, 25 Sp. 55*), lässt sich nicht halten.

36) (zu S. 759.) Lanciani, Not. d. scavi 1881 p. 264: l' intera calotta, ad eccezione degli archi ciechi di sostegno, e costruita con impasto di scorie (Schlacken) legerissime come sono le volte delle termine antoniniane (Canina, Edifizi 2, t. 73). Die neuen Untersuchungen haben dies Resultat nicht ganz bestätigt. Beltrami (Notizie d. scavi 1892 p. 88) sagt darüber: la costruzione della cupola sia stata iniziata a strati orizzontali di laterizi collegati con malta di pozzolana nera molto tenace. Weiter oben tragen horizontale und verticale Rippen das Gewölbe, s. Mittheil. d. röm. Instit. 1893 S. 308—9. Guillaume, E., Le panthéon d'Agrippa, Revue d. Deux Mondes 112, 1892, p. 575: la coupole repose sur une série de petits arcs encore ignorés et en même temps que ces arcs retombent rigoureusement au moyen de piliers sur l'axe des colonnes du rez-de-chaussée. De plus ces arcs sont non pas inclinés comme la voûte, mais dans une direction verticale.

37) (zu S. 759.) Plin. n. h. 36, 5, 38: Agrippae Pantheum decoravit Diogenes Atheniensis, in columnis templi eius Caryatides probantur inter pauca operum, sicut in fastigio posita signa sed propter altitudinem loci minus celebrata. Vgl. Helbig, Führer durch die öffentlichen Sammlungen Roms 1, S. 2 No. 1 (mit Litteraturangaben S. 3). Seine Meinung, dass diese Karyatiden nicht die Originale seien, ist subjectiv. Von besonderer Wichtigkeit ist der Fundort.

38) (zu S. 760.) Plin. n. h. 34, 13: Syracusana sunt in Pantheo capita columnarum a M. Agrippa posita. Michaelis (s. u.) nimmt an, dass die nach Plinius mit syracusanischen Erzcapitellen geschmückten Säulen im Innern einen Kreis bildeten und den hohen Mittelraum von einem niedrigeren ringförmigen Umgang trennten. Vielleicht standen die berühmten Karyatiden auf diesen Säulen, um das Gebälk des Daches zu tragen.

39) (zu S. 760.) Goethe, Dichtung u. Wahrheit (Ende d. 11. Buches): Ich fand [in Mannheim] den Abguss eines Capitäls der Rotunde, und ich leugne nicht, dass beim Anblick jener so ungeheuren als eleganten

Akanthblätter mein Glaube an die nordische Baukunst etwas zu wanken anfing.

40) (zu S. 760.) Der mächtige Pinienzapfen, der heute im Vatican aufbewahrt wird, gehörte nicht zum Pantheon, s. Lacour-Gayet, La pigna du Vatican (Mélanges d'archéol. et d'histoire 1881 p. 312) u. Lanciani, Notizie d. scavi 1882 p. 346.

41) (zu S. 760.) Marucchi, J., Leoni del re Nektanebo, s. Bull. comunale di Roma 1890, 307.

42) (zu S. 760.) S. Poggio's Beschreibung Roms (cod. topograph. ed. Urlichs p. 237): Pantheum cum porticu, cuius tectum trabes et ligna aenea pro ligneis habet. M. Agrippae opus insigne — — caetera demolientis fortunae saevitiam subierunt. Urban VIII. erwähnt vetustas ahenei lacunaris reliquias. Cassiano del Pozzo: I travi . . sotto il portico della Rotonda erano prima . . . di bronzo (Notizie degli scavi 1881 p. 288).

43) (zu S. 760.) Notiz. d. sc. 1881 p. 287: (Urban VIII.) fece smantellare il portico — — il quale era maravigliosamente coperto di bronzo, con architravi sopra le colonne di metallo bellissimi et di rara manifattura.

44) (zu S. 760.) Fea, Conclusione per l'integrità del Panteon, Rom 1807. Piale, Del corpo rotondo del Pantheon, Rom 1834. — Revue Critique 1892 no. 19 p. 376: Les intéressantes recherches de M. Chedanne, architecte pensionnaire de l'Académie de France, au Panthéon continuent. Il paraît acquis que le temple rond que nous voyons aujourd'hui a été reconstruit entièrement par Adrien. Un système d'arcs soutenant la voûte, et trouvant le point d'appui sur les colonnes et piliers que l'on croyait faire partie d'une simple décoration, apparaît. Pour l'avoir méconnu, l'architecte qui a fait la réparation de 1747 a coupé quelques-unes de ces oeuvres vives et ébranlé la voûte: elle a plusieurs crevasses. A l'intérieur du mur circulaire, il y a tout un système d'arcs-boutants. Des recherches nouvelles sont dirigées pour vérifier, si le temple du temps d'Agrippa n'était pas de forme carrée. — Télégramme de M. Geffroy (29. avril): Chedanne trouvé mur, pavage antique. — Spartian. vita Hadriani 19: (Hadrianus) instauravit Pantheum etc. eaque omnia propriis auctorum nominibus consecravit. Ueber die Ziegelstempel aus der Zeit Hadrian's s. Mittheil. d. röm. Inst. 1893, S. 312—14. Schon Fea, Integrità del Pantheon p. 27, beschrieb die Ziegelstempel aus der Zeit des Hadrian (C. I. L. XV 315). Dazu stimmt, dass das Pantheon im J. 110 n. Chr. durch eine Feuersbrunst zerstört wurde. Auch Lanciani in dem Bulletino della commissione archeol. comunale di Roma 20, 1892, p. 150—159 schliesst sich dieser Ansicht an und betont, dass der Boden des Gebäudes

früher zwei Meter tiefer gelegen habe. Er weist mit Recht darauf hin, dass die Cella des Pantheon entweder rund war, ausgeführt in Netzwerk, oder viereckig, dann war sie in Marmor, Peperin oder Travertin ausgeführt. Der Rundbau Hadrian's war von aussen nicht sichtbar, sondern maskirt durch Säulengänge. Guillaume, E., Le panthéon d'Agrippa, Revue des Deux Mondes 112, 1892, p. 562. Michaelis, A., Das Pantheon, Preuss. Jahrbücher 1893, S. 208—24. M. denkt sich im Innern des ursprünglichen Pantheons einen Kreis von Säulen, welche die Karyatiden des Diogenes getragen hatten, und mit einem Zeltdach aus Holzconstruction. Adler stellt die Karyatiden über die Säulen der unteren Nischen. Vgl. Chronique des Arts 1892 No. 18. 19. 23. Einen zusammenfassenden Ueberblick über den augenblicklichen Stand der Frage gibt Hülsen, Mittheil. d. röm. Inst. 1893 S. 305 ff. (m. Litteraturangaben u. Abbildungen), und O. Richter, Jahrb. d. Archäol. Inst. 1893, Archäol. Anzeiger S. 1. Er fasst die Resultate kurz zusammen S. 5: Agrippa baut im J. 27 v. Chr. das Pantheon, einen Rundbau von denselben Dimensionen, wie der jetzt bestehende sie hat, aber über 2 m liefer liegend und mit einem Zeltdach [?] bedeckt. Dieser Bau brennt zuerst 80 n. Chr., dann 110 n. Chr. ab. Der letzte Brand macht einen Neubau erforderlich.

Neuerdings hat Adler in der Maisitzung 1893 der Archäol. Gesellschaft zu Berlin (s. Wochenschr. f. class. Philologie 1893 S. 753 u. Jahrb. d. Arch. Inst. 8, 1893, Archäol. Anzeiger S. 126) Bedenken geäussert über die allzu weitgehenden Schlüsse, die sich an die neueren Funde anschliessen. „Es scheint nicht zweifelhaft, dass die Vorhalle sowohl wie der Rundbau einen sehr grossen Theil ihrer Bausubstanz gerettet haben und dass der bis jetzt festgestellte umfangreiche Umbau oder theilweise Erneuerungsbau des Hadrian die Hauptgedanken und die entscheidenden Architecturmotive des Agrippa-Baues sorgsam und treu wiederhergestellt hat.“ Vgl. Berliner Philol. Wochenschrift 1893 Sp. 1080.

Vgl. den Aufsatz: Das Pantheon in Rom, Lützow's Ztschr. f. bild. Kunst, N. F. 4, 1893, 273, worin die Priorität dieser Entdeckung für den österreichischen Architekten Jos. Dell beansprucht wird, und Dell, Studien am Pantheon in Rom, Verhandl. d. Philol.-Versamml. Wien 1893, 343. — Ueber die Innendecoration zur Zeit des Agrippa s. die Skizzen in den Mittheil. des röm. Inst. 1893 S. 311 (vgl. S. 818).

7. Capitel.

Maecenas.

Vorbemerkung: Münzen mit dem Bilde des Maecenas gibt es nicht; ich wähle desshalb die beiden im Text erwähnten Gemmen des Dioskorides und Solon, s. Bernoulli, R. Ikonogr. 1 S. 238; die des Solon bezieht sich schon der Schädelbildung wegen nicht auf Maecenas.

1) (zu S. 762.) Das eigentlich grundlegende Werk über Maecenas verdanken wir Meibom, J. H., Maecenas sv. de C. Cilnii Maecenatis vita, moribus et reb. gestis. Acc. C. Pedonis Albinovani Maecenati scr. Epicedium. Lugd. Batav. 1653. Sonst nenne ich nur noch Frandsen, P. S., C. Cilnius Maecenas. Eine histor. Untersuchung über dessen Leben und Wirken. Altona 1843, der S. 3—4 die ältere Biblographie aufführt, zu der ich nichts weiter nachzutragen habe als Souchay, Recherches sur Mecénas, s. Mém. de l'acad. des inscr. et b. l. 13, Paris 1740, p. 81. Macchioni, Famiglia Cilnia, kenne ich nur aus C. I. L. IX 2360. Vgl. Teuffel-Schwabe, G. d. röm. Litt. 220, 9.

2) (zu S. 762.) Der Name ist selten, desshalb sei noch erwähnt: Serv. zu Verg. Aeneid. 1, 698 (= frgm. des Sallust III 83 ed. B. Maurenbrecher), wo ein scriba Maecenas als Zeitgenosse des Perperna und Sertorius genannt wird.

3) (zu S. 762.) Aus der Grabschrift seiner Freigelassenen C. I. L. VI 21771 (rep. via Gabina): Leibertorum · et · leibertar | C · Maecenatis · L · f · Pom | postereisque · eorum · et · qui · ad · id | tuendum · contulerunt | contulerint ergibt sich Vatersname und Tribus, wie sie übrigens bei einem Arretiner vorauszusetzen war; dort folgen noch andere Inschriften dieses Geschlechts, stets ohne den Namen Cilnius, ebenso C. I. L. VI 7245 ff. und in vielen anderen zerstreuten Inschriften. Auch VI 200 (a. 70 n. Chr.) zeigt, dass Maecenas wirklich Gentilname ist, denn C. Maecenas Olympicus ist in einer alphabetisch geordneten Liste unter dem Buchstaben M. eingetragen. Auch die Sklaven, die nach Maecenas' Tode in den Besitz des Kaiserhauses übergingen, heissen stets nur Maecenatiani, C. I. L. VI 4016. 4032. 4095. Vgl. Bormann, Var. observationes de antiq. roman. (Index lect. Marburg. 1883) p. III—V.

4) (zu S. 762.) An Maecen. Propert. 3, 9, 1: Maecenas, eques Etrusco de sanguine regum. Ebenso Horaz an vielen Stellen.

5) (zu S. 763.) Bernoulli, R. Ikonogr. 1, 237. Di un busto colossale in marmo di C. Ciln. Mecenate. Illustrazioni d. Visconti, Cicognara, Missirini, Raoul-Rochette. Parigi 1837. Museo Torlonia No. 515: Mecenate. Labus, Museo di Mantova, tav. 31 u. 34 Maecenas.

6) (zu S. 763.) Furtwängler, Studien üb. d. Gemmen mit Künstlerinschriften, s. Jahrb. d. Archäol. Inst. 3, 1888, S. 105. 299 ⟨Taf. 3 ff.⟩, s. o. II S. 30—31 A. 4, wo bereits Einspruch erhoben wurde gegen Furtwängler's Versuch, jenen geschnittenen Stein des Dioscorides auf den Cicero zu beziehen. Ich stimme darin überein mit Sal. Reinach, Revue Archéol. III sér. 25, 1894, p. 294: Il est certain, que nous avons là le même homme que dans le buste colossal du palais des Conservateurs, découvert sur la voie Flaminienne entre Narni et Todi. Ce buste ne peut être que celui d'un homme d'État éminent de l'époque d'Auguste et je ne vois pas du tout pourquoi la designation traditionelle de Mécène ne lui conviendrait point.

7) (zu S. 763.) Horat. satir. 2, 6, 49: luserat in campo; 1, 5, 48: lusum it Maecenas, dormitum ego Vergiliusque.

8) (zu S. 765.) Ueber die brundusinische Reise s. o. I S. 253, vgl. Frandsen, Maecenas S. 61 ff.

9) (zu S. 765.) Propert. eleg. 3, 9, 33—34: Caesaris et famae vestigia iuncta tenebris: Maecenatis erunt vera tropaea fides.

10) (zu S. 765.) Dass Alles, was von kriegerischen Erfolgen des Maecenas erzählt wird, auf schwachen Füssen steht, hat bereits Frandsen, Maecenas S. 23, sehr richtig auseinandergesetzt, s. o. II S. 187 A. 36—37. Bücheler, Index lect. Bonn. 1878/79 p. 13, und neuerdings Friedrich, G., Horatius Flaccus S. 28—29, meinen, dass Maecenas bei der Schlacht von Actium anwesend gewesen sei. Horaz redet (epod. 1) doch nur von einer bevorstehenden, nicht aber schon erfolgten Abreise seines Gönners, während Cass. Dio ausdrücklich bezeugt, dass Maecenas während dieser Krisis Italien verwaltete. Cass. Dio 51, 3 (723/31): *καίτοι ὁ Καῖσαρ ὑποτοπήσας τε αὐτούς, καὶ φοβηθεὶς μὴ τοῦ Μαικήνου, ᾧ καὶ τότε ἥ τε Ῥώμη καὶ ἡ λοιπὴ Ἰταλία προσετέτακτο, καταφρονήσωσιν ὅτι ἱππεὺς ἦν, τὸν Ἀγρίππαν ὡς καὶ κατ' ἄλλο τι ἐς τὴν Ἰταλίαν ἔπεμψεν.*

11) (zu S. 766.) Tacitus ann. 6, 11: Augustus bellis civilibus Cilnium Maecenatem equestris ordinis cunctis apud Romam atque Italiam praeposuit. Mox rerum potitus — — sumpsit e consularibus qui coerceret servitia etc. Appian. b. c. 5, 99. 112. Cass. Dio 49, 16; 51, 3; 55, 7. Velleius 2, 88. Corsini, E., De praefectis urbis, Pisa 1766. Frandsen, Maecenas S. 67. Borghesi, Oeuvr. 5 (3), 317—20. Mommsen, R. St.-R. 2[3], 729 A. 2. 1059. Klebs, Zur Entwicklung der kaiserl. Stadtpraefectur, Rhein. Mus. N. F. 42, 1887, 164. Tomassetti, G., Note sui prefetti di Roma, s. Museo italiano di antichità 3 p. 41 ff.

12) (zu S. 766.) Seneca epist. 14, 4: Maxima laus illi tribuitur mansuetudinis: pepercit gladio, sanguine abstinuit, nec ulla alia re,

quid posset, quam licentia ostendit — — adparet enim mollem fuisse, non mitem — —.

13) (zu S. 767.) Vellei. Paterc. 2, 88: (Maecenas) vir ubi res vigiliam exigeret, sane exsomnis providens atque agendi sciens, simul vero aliquid ex negotio remitti posset, otio ac mollitiis paene ultra feminam fluens.

14) (zu S. 767.) Tacit. ann. 3, 30: (C. Sallustius) Maecenatem aemulatus, sine dignitate senatoria multos triumphalium consulariumque potentia anteiit — — igitur incolumi Maecenate proximus, mox praecipuus cui secreta imperatorum inniterentur — — aetate provecta speciem magis in amicitia principis quam vim tenuit. Idque et Maecenati acciderat.

15) (zu S. 767.) Plutarch. Apophthegm. Aug. 6 ed. Dübn. 3 p. 232: *Παρὰ δὲ Μαικήνα, τοῦ συμβιώτου, καθ' ἕκαστον ἐνιαυτὸν ἐν τοῖς γενεθλίοις δῶρον ἐλάμβανεν φιάλην.* Vgl. Weichert, Commentatio II de Imp. Caesaris Augusti scriptis eorumque reliquiis, Grimmae 1836, p. 19. Wegen der Schale als Zeichen der Freiheit s. d. nächste Anm. Der Gedanke, dass Augustus den Römern die Freiheit gebracht habe, ist der offiziellen Auffassung nicht neu, welche den Kaiser in verschiedener Weise als *Ἐλευθέριος* feiert, so z. B. in dem neuerdings gefundenen Actischen Hymnus, s. Revue de philologie 19, 1895, p. 177—9, vgl. d. Anmerkung von Kenyon p. 178. Andere Erklärung b. Meibom p. 99.

16) (zu S. 767.) *Φιάλαι* als Weihgeschenke von flüchtigen oder befreiten Sklaven s. C. I. A. II 768. Lolling, *Δελτίον* 1890 p. 58. Ephemeris arch. 1889 p. 61. Bulletin de corresp. hellén. 15, 1891, p. 139: *Θυεστάδαι*, *Ὠκυνεῖδαι*, deux trittyes déliennes, qui avaient l'habitude d'offrir chaque année une phiale du poids de 100 drachmes.

17) (zu S. 768.) Cass. Dio 55, 7: *Ἀνάστηθι ἤδη ποτέ, δήμιε.* Zonaras 10, 35: *ἐπεχείρησε μὲν ὁ Μαικήνας διώσασθαι τοὺς περιεστῶτας καὶ ἐγγὺς αὐτῷ προσελθεῖν, μὴ δυνηθεὶς δὲ ἔγραψεν ἐν χάρτῃ μικρῷ „ἀνάστα, δήμιε", καὶ αὐτὸ εἰς τὸν κόλπον αὐτοῦ ἔρριψεν.*

18) (zu S. 768.) Sueton. Aug. 66: Desideravit (Augustus) — — Maecenatis taciturnitatem, cum — — secretum de comperta Murenae coniuratione uxori Terentiae prodidisset.

19) (zu S. 768.) Seneca de benef. 6, 32: Horum mihi nihil accidisset, si aut Agrippa aut Maecenas vixisset.

20) (zu S. 768.) Horat. satir. 1, 6, 3: Nec quod avus tibi maternus fuit atque paternus, | olim qui magnis legionibus imperitarent, | ut plerique solent, naso suspendis adunco | ignotos ut me libertino patre natum.

21) (zu S. 768.) Tacitus ann. 14, 53: Abavus tuus (Neronis) Marco Agrippae Mytilenense secretum, C. Maecenati urbe in ipsa velut

peregrinum otium permisit; quorum alter bellorum socius, alter Romae pluribus laboribus iactatus ampla quidem, sed pro ingentibus meritis praemia acceperant.

22) (zu S. 768.) Schol. zu Iuvenal. 5, 3: (Maecenas) ad quem sectio bonorum Favoni pertinuerat.

23) (zu S. 769.) Ueber die Lage und Ausdehnung des Gräberfeldes und später der Gärten des Maecenas verdanken wir den neueren Ausgrabungen einigen Aufschluss. Von besonderer Wichtigkeit sind drei dort gefundene Terminalcippen, welche das Abladen von Unrath und Leichen verbieten. No. 1 Bull. municip. d. R. 3 p. 194 = C. I. L. VI 3823, gefunden ca. 250 m v. Porta S. Lorenzo in der Gegend der Serviusmauer beim Bogen des Gallienus. Die Inschrift gehört schon ihrer alterthümlichen Sprache wegen sullanischer Zeit an und kommt für die Gärten des Maecenas nicht in Betracht; um so wichtiger sind 2) und 3) die fast gleichlautenden Inschriften des Praetors Sentius, den Mommsen mit dem Consul des J. 735/19 identificirt. Seine Praetur und unsere Inschrift wären also ungefähr in's J. 732/22 zu setzen (s. Mommsen, R. St.-R., 1^2 509). Allein Mommsen's Erklärung steht und fällt mit dem ersten Buchstaben der Inschrift; hat No. 3 wirklich L (statt C), so wäre unser L. Sentius vielleicht ein Bruder des Consuls 735/19. Der Sprache nach möchte man die Inschrift lieber vor als nach die Schlacht von Actium setzen. Bei Horaz werden die Gärten des Maecenas schon sehr früh erwähnt. No. 2 Bull. municip. 10, 1882, p. 159 ist nicht weit von No. 1 gefunden in der Via di Magenta. Der Vorname des Sentius ist hier C (Ↄ). No. 3: Not. d. scavi 1884 p. 237 (Rom, Ecke d. vie principe Amadeo u. Alfr. Cappellini, Schrift gegen den agger Servii): L. Sentius C. f. pr. | de sen. sent. loca | terminanda. coer | B. F. neiquis intra | terminos propius | urbem ustrinam | fecisse velit neive | stercus cadaver | iniecisse velit. Tiefer in eleganten gemalten rothen Buchstaben: stercus longe | aufer | ne malum habeas. Lanciani, der damals nur No. 1 u. 2 kannte, vermuthete Bull. municipale 10, 1882, p. 160: Confrontando poi il cippo del Castro pretorio col cippo esquilino Bull. III p. 194 C. I. L. IV 3823 si vede che l'ager terminatus estendevasi parallelamente all' aggere serviano, dalla porta viminale alla porta esquilina. Mommsen hat bereits in seiner Anmerkung zum C. I. L. dieser Annahme widersprochen und No. 1 auf ein spezielles Heiligthum der Montani bezogen; wenn wir nun aber nach Entdeckung von No. 3 die beiden Cippen des Sentius durch eine Linie verbinden, so würde sie mitten durch die Gärten des Maecenas führen; daran kann natürlich nicht gedacht werden; der Prätor hat sich natürlich begnügen müssen, seine Cippen südlich und nördlich von den Maecenatischen Gärten, wahrscheinlich

an den Strassen, die in's esquilinische und viminalische Thor führten, aufzustellen. Die Strasse aber, welche das esquilinische Thor (beim Gallienusbogen) mit dem pränestinischen (P. S. Lorenzo) verband, führte über den Fundort von No. 3 (Ecke der Strassen Principe Amadeo und Alfr. Cappellini). Ueber diesen Cippus und diese Strasse hinaus können die Gärten des Maecenas nicht nach Süden gereicht haben. Also kann das weiter südlich gelegene sog. „Auditorio di Mecenate" nicht zu den Gärten des Maecenas gehört haben.

24) (zu S. 769.) Livius 26, 10 beschreibt das frühere Aussehen der Gegend: (Consules Numidas) transire Esquilias iusserunt, nullos aptiores inter convalles tectaque hortorum et sepulcra aut cavas undique vias ad pugnandum futuros rati.

25) (zu S. 769.) Dass auf dem Esquilin nicht nur Arme und Sklaven bestattet wurden, zeigt der Antrag des Cicero, die Asche des Serv. Sulpicius hier beizusetzen. Cicero Philipp. 9, 7, 17: utique locum sepulcro in campo Esquilino C. Pansa — — adsignet, quo Ser. Sulpicius inferatur. Während der Bürgerkriege scheint dieser Platz allerdings vorwiegend von der ärmsten Classe der Bevölkerung benutzt zu sein. Hor. sat. 1, 8, 8 ff:

Huc prius angustis eiecta cadavera cellis
Conservus vili portanda locabat in arca;
Hoc miserae plebi stabat commune sepulcrum,
Pantolabo scurrae Nomentanoque nepoti:
Mille pedes in fronte, trecentos cippus in agrum
Hic dabat: heredes monumentum non sequeretur.

Vgl. dazu schol. Porphyr. zu Horat. sat. 1, 8, 7: „novis hortis"] cum Esquilina regio prius sepulcris et bustis vacaret, primus Maecenas salubritatem aeris ibi esse fassus hortos constituit. Vgl. Becker, Röm. Topogr. S. 540. The Classical Review 3, 1889, p. 55: Sign. Lanciani [Ancient Rome in the light of recent discoveries, London 1888 p. 65] tells a curious story of how one of the new houses at the corner of the Via Carlo-Alberto and Via Mazzini collapsed while in process of erection because (as it was afterwards discovered) half of its foundations extended over „the site of the ditch, filled up with thousands upon thousands of corpses which, when brought in contact with the air after twenty centuries, had crumbled into dust or nothing, leaving open a huge chasm". Lanciani, Ancient Rome p. 67: horti Maecenatiani. Beulé, Auguste p. 278, setzt die Gärten des Maecenas zwischen d. Bäder d. Titus u. S[ta]. Maria Maggiore gegen den Lateran. Karte: Bull. della comm. arch. 1874 t. 5—6.

26) (zu S. 769.) Varro d. l. l. 5, 25: Puticuli quod putescebant

ibi cadavera proiecta, qui locus publicus ultra Esquilias. Festus p. 216 ed. M. erklärt das Wort puticuli quod vetustissimum genus sepulturae in puteis fuerit, et dicti puticuli, quia ibi cadavera putescerent. Hinrichtungsplatz blieb der Esquilin übrigens auch in der Kaiserzeit; vgl. Sueton. Claud. 25.

27) (zu S. 770.) Auf die Höhe des Niveau's lassen die Namen schliessen. Hier wohnten im Alterthum die Montani (C. I. L. VI 3823); nahe dabei liegt noch heute S. Martino a' Monti.

28) (zu S. 770.) Turris Maecenatiana: Sueton. Nero 38. Horat. carm. 3, 29, 10: molem propinquam nubibus arduis u. epod. 9, 3: sub alta — — domo. Andreas Fulvius, Antiq. l. II f. 21bis ed. 1527: Turris Maecenatis ... in altissimo Esquilinarum et totius urbis monte iuxta thermas Diocletianas (das ist der neuerdings abgetragene Monte della Giustizia): qui hodie vocatur ab incolis mons superaggere (vgl. Bufalini's Plan); citirt nach Hülsen, Mittheil. d. röm. Inst. 1891 S. 113.

29) (zu S. 770.) Ob auch die Erwähnung der *Μαικηναιτιανῆς οὐσίας*, Aeg. Urkunden zu Berlin. Griech. Urk. 1. 181 S. 186, sich auf unseren Maecenas bezieht, muss zweifelhaft bleiben.

30) (zu S. 770.) Der Ausdruck „altfranzösisch" ist missbräuchlich statt „altitalienisch". Fein bemerkt Victor Hehn, Italien S. 76: Die Villa führt so zu sagen nur künstlerisch aus, was ohne sie in der südeuropäischen Vegetation vorgebildet liegt. Gradlinig mathematisch gezeichnet, mit schwarzen Laubwänden in stillen, reinen Umrissen umgibt sie den Besitzer wie eine humanisirte, ideale Natur, die das Säulengebäude in der Mitte harmonisch fortsetzt und in der die marmornen Götterbilder auf grünem Hintergrunde den schönsten Platz finden.

31) (zu S. 771.) Una statua di musa scoperta nei giardini di Mecenate, Bullettino della commiss. archeol. comunale di Roma 1878, 6 p. 1 tav. I.

Di un vaso marmoreo in forma di rhyton servito ad uso di fonte nei giardini di Mecenate, s. Bullett. d. comm. arch. municipale d. R. 3, 1875, p. 118 ⟨tav. XII u. XIII⟩ mit der Inschrift: *Πόντιος Ἀθηναῖος ἐποίει* s. u. S. 456 A. 42. Wegen der Bacchantin, die hier dargestellt ist, sei nur darauf hingewiesen, dass Lipsius unter den Fragmenten von Maecenas' Gedichten auch Spuren eines Werkes de Bacchabunda glaubt nachgewiesen zu haben, s. Frandsen, Maecenas S. 165.

32) (zu S. 771.) Dio Cass. 55, 7: *πρῶτός τε κολυμβήθραν θερμοῦ ὕδατος ἐν τῇ πόλει κατεσκεύασε.*

33) (zu S. 771.) Vespignani e Visconti, Antica sala da recitazioni ovvero auditorio scoperto fra le ruine degli orti mecenaziani sull' Esquilino, s. Bull. munic. d. Roma 2, 1874, p. 137—73 ⟨t. XI bis

XVIII): scoperta entro la villa già Caetani e precisamente alla sua estremità verso la via Merulana. Vgl. Iw. Müller's Handb. d. class. Alterth. 3, 901.

34) (zu S. 772.) Mau, Parete dipinta, scoperta sull' Esquilino, Bull. d. inst. arch. 1874 p. 141. —, Osservazioni sul cosidetto auditorio di Mecenate, Bull. d. inst. arch. 1875 p. 89. —, Annali d. Inst. 1880 p. 137—38 n.

35) (zu S. 773.) Vgl. Gatti, Notizie d. scavi 1887 p. 150: — grande porticato, che volgarmente attribuivasi alla villa di Mecenate, e che le recenti scoperte hanno indubbiamente dimostrato appartenere al gruppo degli edificî connessi col tempio di Ercole Vincitore. Not. d. scavi 1887 p. 26 Borsari: sogen. Villa d. Maecenas (Tivoli) = Tempel d. Hercules Victor.

36) (zu S. 773.) Cass. Dio 52, 36: *πολλοὺς γὰρ πολλάκις οἵ τοιοῦτοι, τὰ μέν τινα ἀληθῆ τὰ δὲ δὴ πλείω ψευδῆ λέγοντες, νεοχμοῦν ἐπαίρουσιν. τὸ δ' αὐτὸ τοῦτο καὶ τῶν φιλοσοφεῖν προσποιουμένων οὐκ ὀλίγοι ποιοῦσιν· διὸ καὶ ἐκείνους φυλάσσεσθαί σοι παραινῶ. — — μυρία γὰρ κακὰ καὶ δήμους καὶ ἰδιώτας τὸ πρόσχημα τοῦτο προβαλλόμενοί τινες δρῶσιν* (Rede des Maecenas).

37) (zu S. 774.) Seneca ep. 114: (Maecenas) qui solutis tunicis in urbe semper incesserit.

38) (zu S. 774.) Martial. 10, 73, 3 f.: (toga) sed vellet Apicius uti,| Vellet Maecenas Caesarianus eques. Iuvenal. sat. 12, 38 f.:

Praecipitare volens etiam pulcherrima, vestem
Purpuream, teneris quoque Maecenatibus aptam.

39) (zu S. 774.) Macrob. Saturn. 2, 4, 12: Augustus quia Maecenatem suum noverat stilo esse remisso, molli et dissoluto, talem se in epistolis quas scribebat saepius exhibebat et contra castigationem loquendi quas alias ille scribendo servabat in epistola ad Maecenatem familiari plura in iocos effusa subtexit: „Vale mi ebenum Medulliae, ebur Etruriae, laser Arretinum, adamas Supernas, Tiberinum margaritum, Cilniorum smaragde, iaspi Iguviorum, berylle Porsennae, carbunculum Hadriae, *ἵνα συντέμνω πάντα, μάλαγμα* moecharum“ (nach Otto Jahn, Hermes 2, 247—8). Vgl. den ausführlichen Excurs hierzu Weichert, Imperatoris Caesar. Aug. scr. reliq. 184—88.

40) (zu S. 774.) Antholog. latin. ed. Meyer 1 p. 20 no. 82 (ad Horatium Flaccum). Harder, Frgm. d. Maecen. S. 19—20:

Lucentes, mea vita, nec smaragdos,
Beryllos mihi, Flacce, nec nitentes,
Nec percandida margarita quaero,
Nec quos Thynica lima perpolivit
Anellos nec iaspios lapillos.

41) (zu S. 774.) Vgl. Hirzel, Ein Symposium des Asconius, Rh. Mus. 43, 1888, S. 316 A. 1 und —, Dialog 2 S. 7; Ribbeck, Gesch. d. Römischen Dicht. 2, 128. Plutarch. frgm. XCI (V p. 56 ed. D.): *Ἐν τῷ συνδείπνῳ τῷ τοῦ Μαικήνα τράπεζα ἐγγώνιος ἦν ὑπὸ τῇ κλισίᾳ, τὸ μέγεθος μεγίστη, καὶ κάλλος ἄμαχος, καί οἷα εἰκός, ἐπῄνουν ἄλλοι ἄλλως αὐτήν· ὁ δὲ Ἰόρτιος, οὐκ ἔχων ὅ τι παρ᾽ ἑαυτοῦ τερατεύσασθαι, σιγῆς γενομένης [εἶπεν], Ἐκεῖνο δὲ οὐκ ἐννοεῖτε, ὦ φίλοι συμπόται, ὡς στρογγύλη ἐστὶ καὶ ἄγαν περιφερής. Ἐπὶ τοίνυν τῇ ἀκράτῳ κολακείᾳ, ὡς τὸ εἰκός, γέλως κατερράγη· ἐγγώνιος γὰρ ἦν καὶ οὐ στρογγύλη ἡ τοῦ Μαικήνα τράπεζα. Πλούταρχος.* Vgl. Suidas s. v. *Ἐγγώνιος*, *Ἰόρτιος* u. *Θῶπα* und Aelian. ed. Hercher 2 p. 239. Servius z. Verg. Aen. 8, 310: Hoc etiam Maecenas in Symposio, ubi Vergilius et Horatius interfuerunt, cum ex persona Messalae di vi vini loqueretur ita: „ut idem humor ministrat faciles oculos, pulchriora reddit omnia, et dulis iuventae reddit bona". — Der Name *Ἰόρτιος* macht Schwierigkeiten; Meibom und Reinesius denken an Porcius, Pape (Wörterb. d. Eigennamen) an Fortius. Allein er bleibt sich an allen drei Stellen gleich. Namentlich die alphabetische Anordnung des Artikels *Ἰόρτιος* spricht gegen Aenderung des Anfangsbuchstabens; wahrscheinlich liegt der Name Hirtius zu Grunde.

42) (zu S. 775.) Plinius n. h. 8, 270: Pullos [mularum] epulari Maecenas instituit multum eo tempore praelatos onagris; post eum interiit auctoritas saporis asino.

43) (zu S. 776.) Tacitus ann. 1, 54: Maecenati . . . effuso in amorem Bathylli. Cass. Dio 54, 15: *Βαθύλλῳ — — τῷ Μαικήνᾳ προσήκοντι.* Von anderen spricht Seneca epist. 120, 19: Apicium cenis, Maecenatem deliciis provocant.

44) (zu S. 776.) Vgl. Cass. Dio 54, 30 (742/12). Plutarch. amatorius 16, IV p. 928 Dübner: *πολλοὶ γὰρ ἀφροδισίων ἑτέροις ἐκοινώνησαν, οὐ μόνον ἑταίρας, ἀλλὰ καὶ γαμετὰς προαγωγεύοντες· ὥσπερ καὶ ὁ Ῥωμαῖος ἐκεῖνος, ὦ ἑταῖρε, Κάββας εἱστία Μαικήναν, *ὡς ἔοικεν, εἶτα ὁρῶν διαπληκτιζόμενον ἀπὸ νευμάτων πρὸς τὸ γύναιον ἀπέκλινεν ἡσυχῇ τὴν κεφαλήν, ὡς δὴ καθεύδων· ἐν τούτῳ δὴ τῶν οἰκετῶν τινος προσρυέντος ἔξωθεν τῇ τραπέζῃ καὶ τὸν οἶνον ὑφαιρουμένου, διαβλέψας „Κακόδαιμον", εἶπεν, „οὐκ οἶσθα ὅτι μόνῳ Μαικήνᾳ καθεύδω;" τοῦτο μὲν οὖν ἴσως [οὐ] δεινόν ἐστιν· ἦν γὰρ ὁ Κάββας γελωτοποιός.*

45) (zu S. 776.) Es ist die Frage aufgeworfen, ob Terentia, die Gemahlin des Maecenas, mit der im Briefe des Antonius (Sueton. Aug. 69, s. o. I S. 345) genannten Terentilla identisch ist. Der Brief stammt nicht, wie Frandsen, Maecenas S. 134 meint, aus den Jahren 719/35 bis 720/34, auch nicht aus dem Sommer 721/33, wie Kromayer, Hermes 29, 1894, S. 583 annimmt, sondern aus dem Anf. d. Jahres

722/32. Im Jahre 725/29 war Maecenas noch unverheirathet. Wenn die Hochzeit ungefähr in's Jahr 731/23 gesetzt wird, so wäre Terentia im Jahre 722/32 die Geliebte des Augustus gewesen und neun Jahre später die Gemahlin des Maecenas; durchaus unmöglich wäre das nicht, da Maecenas trotz des stadtkundigen Ehebruchs, der ihn zur Scheidung veranlasste, sie mehrmals wieder geheirathet hat; allein dann müsste sie sehr spät geheirathet haben; wir wollen zur Ehre des Maecenas annehmen, dass Antonius irgend eine andere Terentia gemeint hat. Teuffel, Ztschr. f. Alt. 1845, 602 ff.: Ueber die Abfassungszeit der horazischen Epoden. — Ueber die Verwandtschaft der Terentia, des Varro Murena und Proculeius s. o. II S. 228 A. 4. Freigelassene beider Familien auf einer Inschrift s. C. I. L. VI 10295: In basili[ca convenerunt (?)] | quinquennali[s] | L · Proculeius Thamyr[as] | magistri sesqu[iplares] | C · Refrius Mercurius | C · Maecenas Martialis | decuriones — —. C. I. L. VI 21781: Maecenatiae | F a u s t a e | C · Maecenas · tyrannus · libertae | suae · et · Terentiae · Lepidae · ollas · II · dedit.

46) (zu S. 776.) Der Ehebruch des Augustus und der Terentia scheint nach 731/23 begonnen zu haben; denn damals erhielt sie erst durch Maecenas Kunde von der Verschwörung ihres Bruders gegen den Augustus. Da seine Schuld keineswegs zweifellos ist, so hätte die Schwester ihn retten können, wenn sie damals schon Einfluss auf den Kaiser gehabt hätte.

47) (zu S. 777.) Cass. Dio 54, 19 (738/16): *καί τινες καὶ διὰ τὴν Τερεντίαν τὴν τοῦ Μαικήνου γυναῖκα ἀποδημῆσαι αὐτὸν* (Augustus) *ὑπετόπησαν, ἵν' ἐπειδὴ πολλὰ περὶ αὐτῶν ἐν τῇ Ῥώμῃ ἐλογοποιεῖτο, ἄνευ θροῦ τινος ἐν τῇ ἀλλοδημίᾳ αὐτῇ συνῇ· οὕτω γὰρ οὖν πάνυ αὐτῆς ἤρα ὥστε καὶ ἀγωνίσασθαί ποτε αὐτὴν περὶ τοῦ κάλλους πρὸς τὴν Λιουίαν ποιῆσαι. — — τῷ Μαικήνᾳ διὰ τὴν γυναῖκα οὐκέθ' ὁμοίως ἔχαιρεν.* Vgl. 55, 5.

48) (zu S. 777.) Seneca de providentia 3: morosae uxoris quotidiana repudia deflet.

49) (zu S. 777.) Digest. 24, 1, 64 de donatione inter virum et uxorem, ed. Mommsen I p. 714: Iavolenus libro sexto ex posterioribus Labeonis. Vir mulieri divortio facto quae idcirco dederat, ut ad se reverteretur: mulier reversa erat, deinde divortium fecerat. LABEO. Trebatius inter Terentiam et Maecenatem respondit, si verum divortium fuisset, ratam esse donationem, si simulatum, contra. Stange, Otto, De Gaio Trebatio Testa, Berl. 1849, p. 13 meint, dass dieser Jurist mindestens bis zum Jahre 721/33 gelebt habe; vgl. Horat. sat. 2, 1. Allein Pernice, Antist. Labeo 1 S. 21, hat jene Digestenstelle, in der Maecen's Name unzweifelhaft richtig hergestellt ist (o)

st. D), für die Chronologie des Trebatius verwerthet. Seine Entscheidung mag in die Jahre 736/18—746/8 fallen.

50) (zu S. 777.) Lion, A., Tironiana et Maecenatiana, Göttingen 1846. Harder, Frz., Ueber die Fragm. des Maecenas, Progr. v. Berlin 1889 No. 63. Teuffel, G. d. R. L. 220, 9.

51) (zu S. 777.) Sueton. Aug. 86: (Aug.) Cacozelos et antiquarios, ut diverso genere vitiosos, pari fastidio sprevit, exagitabat nonnumquam; in primis Maecenatem suum, cuius myrobrechis, ut ait, cicinnos usque quaque persequitur et imitando per iocum irridet. Den Begriff des *κακόζηλον* erklärt Quintilian 8, 3, 36.

52) (zu S. 778.) Einige sprachliche Eigenthümlichkeiten erwähnen die Grammatiker: Gramm. lat. ed. Keil 5 p. 575[1]: Maecenas: „et fumantes calido cum farre catinos"; p. 588[21]: Quirites singularem numerum non habet. quamquam Maecenas dixit: „Quiritem"; sed non recipitur. p. 591[28]: Tornum generis masculini, ut Maecenas: „cardine torno". Charisius ed. K. 146[29]: „volucrum" Maecenas in dialogo II.

53) (zu S. 778.) Quintilian. inst. orat. 9, 4, 28: Quaedam vero transgressiones et longae sunt nimis — — —, et interim etiam compositione vitiosae, quae in hoc ipsum petuntur, ut exultent atque lasciviant, quales illae Maecenatis: „Sole et aurora rubent plurima. — Inter sacra movit aqua fraxinos. Ne exequias quidem unus inter miserrimos viderem meas." Quod inter haec pessimum est, quia in re tristi ludit compositio.

54) (zu S. 778.) Seneca epist. 114, 4: Quomodo Maecenas vixerit notius est, quam ut narrari nunc debeat, quomodo ambulaverit, quam delicatus fuerit, quam cupierit videri, quam vitia sua latere noluerit. Quid ergo? non oratio eius aeque soluta est quam ipse discinctus? non tam insignita illius verba sunt quam cultus, quam comitatus, quam domus, quam uxor? Magni vir ingenii fuerat, si illud egisset via rectiore, si non vitasset intellegi, si non etiam in oratione difflueret. Videbis itaque eloquentiam ebrii hominis involutam et errantem et licentiae plenam. Maecenas de cultu suo. Quid turpius?

„Amne silvisque ripa comantibus vide ut alveum lintribus arent, versoque vado remittunt hortos." — Quid? si quis

„feminae cicinnos [circos?] crispat et labris columbatur
incipit[que] suspirans, ut cervice lassa fanantur*
nemoris [memoris?] tyranni.

Inremediabilis factio: rimantur epulis lagonaque temptant domos et spe mortem exigunt — Genium festo vix suo testem — tenuisve cerei filum et crepacem molam — focum mater aut uxor investiunt."

Non statim, cum haec legeris, hoc tibi occurret, hunc esse qui solutis tunicis in urbe semper incesserit? nam etiam cum absentis Cae-

saris partibus fungeretur, signum a discincto petebatur: hunc esse qui in tribunali, in rostris, in omni publico coetu sic adparuerit, ut pallio velaretur caput exclusis utrimque auribus, non aliter quam in mimo divites fugitivi solent: hunc esse cui tunc maxime civilibus bellis strepentibus et sollicita urbe et armata comitatus hic fuerit in publico, spadones duo, magis tamen viri quam ipse: hunc esse qui uxorem miliens duxit, cum unam habuerit. Haec verba tam inprobe structa, tam neglegenter abiecta, tam contra consuetudinem omnium posita ostendunt mores quoque non minus novos et pravos et singulares fuisse. Vgl. Harder, Frgm. d. Maecenas S. 6—11.

55) (zu S. 778.) Memoiren des Maecenas s. Weichert, Imp. Caes. Aug. scr. reliquiae p. 233—35. Servius z. Verg. Georg. 2, 42 = Peter, Hist. rom. frgm. p. 261. Vgl. Horat. carm. 2, 12, 9, bezweifelt von Frandsen, Maecenas 168—9.

Harder a. a. O. 22 fasst sein Urtheil dahin zusammen: Die Sprache ist im allgemeinen in den Versen weit besser und verständlicher, als in der Prosa; es finden sich zahlreiche Anklänge und Reminiscenzen an frühere und zeitgenössische Dichter im Ausdruck wie im Gedanken.

56) (zu S. 778.) Sueton. ed. Roth p. 265 de grammaticis 21: (C. Melissus Maecenati) cum se gratum et acceptum in modum amici videret — — permansit — in statu servitutis — — fecit et novum genus togatarum inscripsitque trabeatarum. Plin. n. h. 28, 6, 62.

57) (zu S. 778.) Ribbeck, Röm. Dicht. 2, 172—73.

58) (zu S. 779.) Columella d. r. rust. 12, 4, 2 = Scr. rei rust. ed. Schneider 2 p. 559 (Schriftsteller über Landbau u. s. w. bei Puniern und Griechen): tum demum nostri generis, postquam a bellis otium fuit, quasi quoddam tributum victui humano conferre dedignati non sunt, ut M. Ambivius et Maecenas Licinus, tum etiam C. Matius, quibus studium fuit pistoris et coci, nec minus cellarii diligentiam suis praeceptis instituere. — Unsere Ausgaben des Columella bieten allerdings die Lesart: Maenas Licinius, die durch Hinweis auf Varro d. r. r. 2, 3, 11 sich nicht vertheidigen lässt. Eine Handschrift der Leipziger Stadtbibliothek (No. 76) hat ganz deutlich: mecenas lioninus; sie ist allerdings jung, stimmt aber nach der Anmerkung der Herausgeber mit der besten Handschrift, einem Sangermanensis, jetzt in Petersburg (s. IX), überein. Es ist also kein Zweifel, dass wir den Namen Maecenas hier herstellen müssen.

59) (zu S. 779.) Cass. Dio 55, 7. Vgl. Sueton. ed. Reiff. p. 136: Aquila libertus Maecenatis alias [notas] addiderunt (d. h. in Verbindung mit dem Vipsanius Philargyrus, s. o. S. 417 A. 59). Als Probe dieser Stenographie der Zeit des Augustus verweise ich auf

imperator A[u]gustus

Caesar A[u]gustus

Caesar imperator

Commentarii notar. tiron. ed. Schmitz tab. 38.

60) (zu S. 779.) Tacitus ann. 1, 54: Indulserat ei ludicro (histrionum) Augustus, dum Maecenati obtemperat.

61) (zu S. 779.) Grysar, Ueb. den Pantomimus der Römer, Rhein. Mus. f. Phil. 2, 1834, S. 30—80, S. 76: Bathyllus.

62) (zu S. 780.) S. Frandsen, Maecenas S. 176—77. Der Gedanke, den Beulé ausführt, ist nicht einmal neu. Beulé stellt sich ganz auf den Standpunkt von Wieland (Horazens Briefe, Leipzig 1790, 1 S. 8), dem er sogar die wirksame Gegenüberstellung des Maecen und Cato entlehnt hat.

63) (zu S. 781.) Ueber das Verhältniss von Properz zu Maecenas s. Frandsen, Maecenas S. 220.

64) (zu S. 781.) Weichert, De L. Varii et Cassii Parmensis carminibus, Grimma 1836. Teuffel-Schwabe, G. d. R. L. § 223. Ribbeck, Röm. Dicht. 2, 105. Vgl. Rhein. Mus. 1890, S. 172. Ueber seinen Thyestes s. o. S. 262 A. 26. Einen Varius mit einer Maecenatia verheirathet zeigt eine Inschrift C. I. L. VI 21782 (Marini, Atti 2, 485 nella villa Pelluchi): Maecenatiae | C · l · Hoporae | fecit · sibi · et | C · Vario · Sp · f · Vel | Bellico.

65) (zu S. 781.) Weichert, De L. Vario p. 55. 72: Panegyricus auf den Augustus v. L. Varius. Martial. 12, 4, 1 ff.:

Quod Flacco Varioque fuit summoque Maroni
  Maecenas, atavis regibus ortus eques,
Gentibus et populis hoc te mihi, Prisce Terenti etc.

Martial. 7, 29, 7—8:

Et Maecenati, Maro cum cantaret Alexin,
  Nota tamen Marsi fusca Melaenis erat.

66) (zu S. 781.) So erklärt sich die Verbindung beider Namen in der Inschrift C. I. L. XIV 4119[2] (Praeneste, signaculum aeneum): C. Maecenatis | Plotiani. —

67) (zu S. 781.) Martial. 8, 56, 7 ff.:

Iugera perdiderat miserae vicina Cremonae
  Flebat et abductas Tityrus aeger oves:
Risit Tuscus eques paupertatemque malignam
  Reppulit et celeri iussit abire fuga. — —
19 Protinus ITALIAM concepit et ARMA VIRVMQVE,

Qui modo vix Culicem fleverat ore rudi.
Quid Varios Marsosque loquar ditataque vatum
Nomina, magnus erit quos numerare labor?
Ergo ero Vergilius, si munera Maecenatis
Des mihi? Vergilius non ero, Marsus ero.

68) (zu S. 782.) Sueton. ed. R. p. 59: (Verg.) Georgica in honorem Maecenatis (edidit).

69) (zu S. 782.) Oesterlen, Th., Jbb. f. cl. Phil. 147, 1893, S. 305.

70) (zu S. 782.) Horat. epist. 1, 7, 37: rexque paterque.

71) (zu S. 782.) Das würde sich ergeben aus einem Briefe des Augustus an den Maecenas, s. Sueton. ed. Roth p. 297: Veniet (Horatius) ab ista parasitica mensa ad hanc regiam et nos in epistolis scribendis iuvabit. — Ob der Brief echt ist, scheint sehr zweifelhaft. Ich kenne kein Beispiel, wo Augustus auch nur im Scherz das Wort königlich auf sich und sein Haus angewendet hätte.

72) (zu S. 782.) Es ist natürlich nicht meine Absicht, vollständig die Litteratur über das Landgut des Horaz aufzuzählen; von der älteren nenne ich: Hackert, F., Raccolta di 10 vedute rappresentanti la villa d' Orazio a la sua abitazione di Campagna ed i siti circonvicini con una carta topogr., Roma s. a. Campenon, Untersuchungen über das Landhaus des Horaz. A. d. Französ. Mit Karte. Leipzig 1826. Von der jüngeren: Mazzoleni, A., La villa di Q. Orazio Flacco, s. Rivista di filologia 1891, 175 ⟨m. Karte⟩. Fritzsch, N., Das horazische Landgut, seine Lage und Beschaffenheit, Fleckeisen's Jbb. f. cl. Philologie 1895, 151 S. 57—78. Vgl. Burn, Rob., Ancient Rome 1895 p. 277: Vico Varo on the Anio, the neighbourhood of Horace's Sabine farm. Rohden, P. de, De Arabia et Palaestina p. 58: Sententiae controversae No. 4: Horatius quo anno Sabinum acceperit ignoratur. — Horat. epod. 1, 31—32: Satis superque me benignitas tua | Ditavit.

73) (zu S. 783.) Horat. carm. 2, 17, 10. Friedrich, Horatius Flaccus S. 118—19.

74) (zu S. 783.) Seneca epist. 101, 10. Vgl. Harder a. a. O. 17—18: Der ganze Gedanke — — ist eine Ausführung eines bekannten Grundsatzes der epikureischen Lehre, Cic. Tuscul. 2, 7, 17, Attalus bei Seneca ep. 67, 15, Epikur. ib. 66, 18; aber dem Philosophen kommt es nur auf die Verachtung des Schmerzes, keineswegs auf die Werthschätzung des Lebens an.

75) (zu S. 783.) Anthologia latina ed. Meyer 1 p. 20 no. 81, vgl. Grammatici latini ed. K. 6 p. 292: C. Cilnii Maecenatis in Cybebam deam

Ades, inquit o Cybebe, fera montium dea;
Ades et sonante typano quate flexibile caput;
Latus horreat flagello, comitum chorus ululet.

Vgl. Harder, Frgm. des Maecenas, Berlin 1889, S. 12—13.

76) (zu S. 784.) Plin. n. h. 7, 172: quibusdam perpetua febris est sicut C. Maecenati; eidem triennio supremo nullo horae momento contigit somnus.

77) (zu S. 784.) Seneca dialog. 1 de providentia 3 (ed. Gertz p. 10): Feliciorem ergo tu Maecenatem putas, cui amoribus anxio et morosae uxoris cotidiana repudia deflenti somnus per symphoniarum cantum ex longinquo lene resonantium quaeritur? Mero se licet sopiat et aquarum fragoribus avocet et mille voluptatibus mentem anxiam fallat: tam vigilabat in pluma, quam ille in cruce.

78) (zu S. 784.) Sueton. ed. Reiffersch. p. 45: Maecenas quantopere eum dilexerit satis testatur illo epigrammate:

ni te visceribus meis, Horati,
plus iam diligo, tu tuum sodalem
Ninnio videas strigosiorem,

sed multo magis extremis indiciis tali ad Augustum elogio:

„Horati Flacci ut mei esto memor“.

Vgl. Harder a. a. O. S. 12 und 21. Der letzte Vers, ebenso wie das schon erwähnte (A. 76) Testament zeigt, dass Maecenas versöhnt mit Augustus gestorben ist.

79) (zu S. 784.) Dass Maecenas den Augustus zum Erben einsetzte, bestätigen die Inschriften seiner Sklaven im kaiserlichen Haushalt. C. I. L. VI 4032 (Rom): [A]grypnus · Caesar | Aug · Maecenatiam a statuis. VI 4016: Cissus | Caesaris | Maecenat[ianus] ‖ Parmeno | Liviae | a purpur[a] | Maecenatian[us]. VI 4095: Anna Liviae Maecenatiana. VI 19926: C. Iulius Divi Aug. l. Delphus | Maecenatianus. VI 22970: Niccolavos | Ore[i] · l | h. i. | ol[l] · ded · Oreus ‖ Buzyges Augu[sti] · ser | M[a]ecenat | · Liviae · l. Vgl. Hülsen, Mittheil. des röm. Inst. 1888 S. 223 ff.

80) (zu S. 784.) Servius z. Verg. Aen. 6, 862: (Vergilius) habuit domum Romae Esquiliis iuxta hortos Maecenatianos.

81) (zu S. 784.) Sueton. vita Horat. ed. Roth p. 298: (Horatius) humatus et conditus est extremis Esquiliis iuxta Maecenatis tumulum.

82) (zu S. 784.) Maecenas starb ungefähr im Herbst 746/8. Elegia Vergilii in Maecenatis mortem, s. Haupt, Opuscula 1, 347.

Achtes Buch.

Der Osten.

1. Capitel.

Aegypten und die Nachbarländer.

Vorbemerkung. Schlumberger, Trésor de San'a pl. II no. 37: Kopf des Augustus m. Lorbeerkranz ohne Beischrift; ℞ Eule auf einer liegenden Amphora (Typus v. Athen), r. u. l. himjarische Beischrift. Südarabien prägte also Münzen auf der einen Seite mit römischem, auf der anderen mit athenischem Typus. Das Land, das von den Waffen des abendländischen Kaiserreichs nicht bezwungen wurde, steht also doch unter griechisch-römischem Einfluss.

1) (zu S. 787.) Cornelius Gallus s. o. II 242 A. 25. Vgl. Pascal, De Cornelli Galli vita, Rivista d. filolog. 16, 399—413. Seine ägyptischen Münzen (ohne den Augustustitel, also vor 727/27) s. Catalogue of the gr. coins in the Brit. Museum: Alexandria p. 1 no. 1—3, und Feuardent, F., Collection de G. Demetrio. Numismatique. Égypte ancienne 2, Paris 1873.

2) (zu S. 787.) Die Litteratur über die Provinz Aegypten s. o. S. 240 A. 13; vgl. Blümner, H., Aus dem Verwaltungswesen, dem Rechts- und Familienleben Aegyptens, Preuss. Jahrbb. 78, 1894, 383. Guillaumot, Geo., L'Égyte province romaine (Thèse. Faculté de droit de Paris), Paris 1891; p. 17: Organisation de l'Ég. par Auguste. Divisions administratives. Le préfet — — son conseil de préfecture. Epistratèges et stratèges. Simaika, A., La province rom. d'Égypte, Paris 1892. Jung, J., Wiener Studien 14, 1892, 227.

3) (zu S. 787.) Sueton. ed. Reiff. p. 42: Cornelius Gallus Foroiuliensis poeta, a quo primum Aegyptum rectam supra diximus, XLIII aetatis suae anno propria se manu interfecit (a. 727/27 aut 728/26); p. 113: Q. Caecilius Epirota — — ad Cornelium Gallum se contulit vixitque una familiarissime, quod ipsi Gallo inter gravissima cri-

mina ab Augusto obiicitur = Peter, Hist. rom. frgm. p. 260. Es handelt sich um Agrippa's erste Gemahlin Pomponia, s. o. I S. 747. Da Agrippa schon im J. 726/28 die Marcella heirathete, so kann nur an die Jahre 724/30 bis 725/29 gedacht werden.

4) (zu S. 788.) Schol. zu Verg. eclog. 10: (Gallus) — — ante omnes primus Aegypti praefectus fuit, poeta eximius; nam [et] Euphorionem, ut supra diximus, transtulit in latinum sermonem et amorum suorum de Cytheride scripsit libros quattuor. Hic primo in amicitiis Augusti Caesaris fuit; postea, cum venisset in suspicionem quod contra eum coniuraret, occisus est. Fuit autem amicus Virgilii, adeo ut quartus Georgicorum a medio usque ad finem eius laudes teneret, quas postea iubente Augusto in Aristaei fabulam commutavit. Hic [autem] Gallus amavit Cytheridem meretricem libertam Volumnii, quae eo spreto Antonium euntem ad Gallias est secuta; propter quod dolorem Galli nunc videtur consolari Virgilius. — — Aperte hic Antonius carpitur inimicus Augusti, quem contra Romanum morem Cytheris est in castra comitata. [V. 10: Alii indigno non quia Cytheris pulchra non fuerit, sed quia Gallus ab ea spretus sit.] Vergil war bekanntlich persönlich befreundet mit dem Cornelius Gallus (s. Teuffel, Gesch. d. röm. Litt. § 232), den er ursprünglich im vierten Buche der Georgica verherrlicht hatte; nach dem Sturze des Gallus musste dieser Abschnitt durch einen anderen ersetzt werden, er wählte dazu die Aristeas-Episode. Oltramare, A., Étude sur l'épsisode d'Aristée dans les Géorgiques de Virgile, Genève et Bâle 1892 (in 12° 128 pp.), sucht nun mit Anwendung einer dreifachen Erklärungsweise nachzuweisen, dass Aristeas, der gute Hirt, natürlich Augustus sei; seine Bienen seien die römischen Bürger u. s. w. Vgl. Revue critique 1892, no. 49 p. 395.

5) (zu S. 788.) Cass. Dio 53. 23. Sueton. Aug. 66: (Cornelio Gallo) quem ad praefecturam Aegypti ex infima — — fortuna provexerat — — ob ingratum et malivolum animum domo et provinciis suis interdixit. Sed Gallo quoque et accusatorum denuntiationibus et senatus consultis ad necem conpulso, laudavit quidem pietatem tantopere pro se indignantium, ceterum et inlacrimavit et vicem suam conquestus est, quod sibi soli non liceret amicis, quatenus vellet, irasci.

Statthalter von Aegypten.

6) (zu S. 788.) Eine Liste der kaiserlichen Statthalter von Aegypten unter Augustus gibt Wescher, Bullet. d. inst. arch. 1865 p. 56:

	Ans de Rome	Années d'Auguste en Égypte	Ère vulgaire avant J.-C.	
I. Préfets à date certain				
a) dans les auteurs:				
Cornelius Gallus	724	1	30	s. o. A. 1.
Gaius Petronius	728	5	26	über die Reihenfolge
Aelius Gallus	730	7	24	s. u.
b) dans les inscriptions:				
Publius Rubrius Barbarus	741	18	13	s. u. II S. 456 A. 42.
Turranius	746	23	8	s. o. S. 319 A. 9. Hirschfeld, Philol. 1869 S. 27—28.
			après J.-C.	
Publius Octavius	754	31	1	Bull. d. inst. arch. 1866 p. 51. Ephem. ep. 1, 112.
II. Préfets à date incertaine:				
Aquila				
M. Magius (ou Manius) Maximus . . .				Bull. d. inst. arch. 1867 p. 100. C. I. L. IX 1125.

Ruggiero, Dizionario epigrafico u. d. W. Aegyptus p. 278 Liste der praefecti.

Bei obiger Liste ist zunächst nachzutragen, dass der am Schluss genannte Aquila jetzt näher bestimmt werden kann; es ist C. Iulius Aquila, Statthalter 10—11 n. Chr. Ephem. epigr. 7, 1892, p. 448; vgl. C. I. L. III 2097 (Salona): C. Iulius C. f. Tro. Aquila.

Anhangsweise füge ich noch eine Inschrift bei, die der Zeit des Augustus angehören mag, deren Ergänzung und Beziehung jedoch noch dunkel bleibt. C. I. L. IV 1640 („litt. magnis elegantissim. et antiquissim.“): [F]aciund · cur[avit] | tus · adversu[s] | ant · ad HS · Ꝺ · M . . . | r · praef · Aegyp[ti . .] | s · m · coh · praet · PEI . . | is · proc c ··

Bestritten ist die Reihenfolge des C. Petronius und Aelius Gallus und damit die Chronologie der Expeditionen nach Arabien und Aethiopien. Litteratur: Bursian's Jahresbericht 48, 1886, III S. 251—57, und Schürer, Gesch. d. jüdischen Volkes in d. Zeit Jesu Chr. 1, Leipzig 1890, S. 299. Die gewöhnliche Reihenfolge: 1) Cornelius Gallus, 2) Gaius Petronius, 3) Aelius Gallus (s. o.) gründet sich besonders darauf, dass Strabo 17, 1, 53 p. 819 sie in dieser Weise nach einander nennt und ebenso auch Josephus antiq. 15, 9, 1: *κατὰ τοῦτον μὲν οὖν τὸν ἐνιαυτόν, τρισκαιδέκατον* (März-April 729/25—730/24, s. o. II S. 119—21) *ὄντα*

τῆς Ἡρώδου βασιλείας, πάθη μέγιστα τὴν χώραν ἐπέλαβεν — — —, § 2: ἔπεμπε δ' ἐπ' Αἰγύπτου τὰ χρήματα, Πετρωνίου τὴν ἐπαρχίαν ἀπὸ Καίσαρος εἰληφότος — —, § 3: περὶ δὲ τὸν χρόνον ἐκεῖνον καὶ συμμαχικὸν ἔπεμψε Καίσαρι πεντακοσίους ἐπιλέκτους τῶν σωματοφυλάκων, οὓς Γάλλος Αἴλιος περὶ τὴν Ἐρυθρὰν θάλασσαν ἦγεν, εἰς πολλὰ χρησίμους αὐτῷ γενομένους. Allein beide Stellen beweisen nichts für die chronologische Reihenfolge der letzten beiden Statthalter. Strabo spricht von inneren Unruhen in Aegypten, die erst Cornelius Gallus und dann Petrônius unterdrückten, und dann von der auswärtigen Expedition des Aelius Gallus, und Josephus erzählt von der Hungersnoth in Palästina und dem Korn, das Herodes von seinem Freunde Petronius erhalten habe, und erwähnt dann, dass Herodes *περὶ δὲ τὸν χρόνον ἐκεῖνον* auch dem Aelius Gallus Zuzug geleistet habe. Für die Chronologie darf man nicht zuviel daraus folgern. — Desshalb hat Mommsen im Commentar zum Monumentum Anc.[2] p. 106—7 zuerst die Reihenfolge: 2) Aelius Gallus, 3) C. Petronius vorgeschlagen. Vgl. Philolog. 44, 1885, S. 442—70.

Die entgegengesetzte Reihenfolge vertheidigen Krüger, H., Der Feldzug des Aelius Gallus, Wismar 1862, S. 49 und Schiller, H., R. K.-G. 1, S. 198 ff. in einer langen Anm. 2.

Die wichtigste Frage ist hierbei, wann und in welcher Eigenschaft hat Aelius Gallus den Zug nach Arabien unternommen? Cassius Dio setzt die Expedition oder vielmehr das Ende derselben in's J. 730/24. Cass. Dio 53, 29 (730/24): *ἐπὶ γὰρ Ἀραβίαν τὴν εὐδαίμονα καλουμένην, ἧς Σαβὼς ἐβασίλευεν, Αἴλιος Γάλλος ὁ τῆς Αἰγύπτου ἄρχων ἐπεστράτευσεν,* während Strabo 2 p. 118 und 17 p. 806 nur im Allgemeinen die Statthalterschaft seines Freundes erwähnt. Schiller nimmt nun an, dass Aelius Gallus nicht als Praefect von Aegypten, sondern im besonderen Auftrag des Kaisers den Zug gegen die Araber unternommen habe, weil Plinius n. h. 6, 28,160 sagt: Aelius Gallus ex equestri ordine, Petronius dagegen 6, 29, 181: et ipso equestris ordinis praefecto Aegypto; er meint, dass „der zweite Ausdruck eine reine Tautologie wäre". Das kann es schon aus dem Grunde nicht sein, weil beide Ausdrücke durch mehr als zwanzig Paragraphen getrennt sind. „Ex equestri ordine" wird an der ersten Stelle ausdrücklich hinzugefügt, weil es allerdings auffallend und ungewöhnlich war, dass ein römischer Ritter selbstständig einen Krieg zu führen hatte, kann also nichts beweisen gegen die ausdrückliche Angabe des Cass. Dio (s. o.). Wenn auch beide Expeditionen ungefähr gleichzeitig waren, so erkennt man doch die zeitliche Folge und den inneren Zusammenhang bei dem durch seinen Freund Aelius Gallus vorzüglich unterrichteten Strabo 17 p. 820: *ἐπειδὴ δὲ οἱ Αἰθίοπες καταφρονήσαντες τῷ μέρος τι τῆς ἐν Αἰγύπτῳ*

δυνάμεως ἀπεσπάσθαι μετὰ Γάλλου Αἰλίου πολεμοῦντος πρὸς τοὺς Ἄραβας ἐπλῆθον τῇ Θηβαΐδι — —. Dieser Zusammenhang ist natürlich und darf nicht als „pragmatisirende Tendenz“ weggedeutet werden.

Josephus (s. o. S. 448) gibt einige Angaben, welche für die Chronologie beider Züge gegen Arabien und Aethiopien von grosser Wichtigkeit sind. Er spricht von einer Hungersnoth in Palästina im 13. Jahre des Herodes, die auch im nächsten Jahre noch fortdauerte und den König bewog, von seinem Freunde Petronius, der gerade damals Vicekönig von Aegypten geworden war, Getreide zu kaufen. Um dieselbe Zeit (*περὶ τὸν χρόνον ἐκεῖνον*; Augustus sagt: eodem fere tempore) habe er auch dem Aelius Gallus Hülfstruppen geschickt.

Wie Mommsen dazu kommt, die Regierungsjahre des Herodes beide Male mit dem 4. April beginnen zu lassen, verstehe ich nicht; wir haben bereits früher gesehen (s. II S. 120 mit der Anm. v. Nöldeke), dass die Königsjahre des Herodes, je nach dem wechselnden Mondjahr der Juden, einen wechselnden Anfang hatten; sie begannen vielmehr mit dem 1. Nisân, der für jedes Jahr besonders zu berechnen ist, man kann also im Allgemeinen sagen mit Frühlingsanfang. Ueber die Hungersnoth im 13. Jahre des Herodes (1. Nisân 25—24 v. Chr.) s. Unger, Seleucidenaera d. Makkabäerbücher, S.-B. d. Münchener Akad. (philol.-philos.-hist. Cl. 1895, S. 278—9. — Cassius Dio 53, 29 (s. o. S. 449) berichtet von der arabischen Expedition, die ungefähr ein Jahr dauerte, unter dem Jahre 730/24, d. h. bei ihrem Ende; sie entspricht ungefähr dem 13. Jahre des Herodes 729/25—730/24; die Hungersnoth dauerte fort, und im 14. Regierungsjahre 730/24—731/23 kaufte der König von dem neuen Statthalter Aegyptens Getreide.

Die Zeit des äthiopischen Krieges unter Petronius ergibt sich aus der Erzählung des Strabo 17 p. 831: *τῶν αἰχμαλώτων τοὺς μὲν ἐλαφυροπώλησε, χιλίους δὲ Καίσαρι ἔπεμψε νεωστὶ ἐκ Καντάβρων ἥκοντι, τοὺς δὲ νόσοι διεχρήσαντο.* Die Heimkehr des Kaisers aus Spanien fällt, wie wir gesehen haben, in die Zeit nach dem 1. Jan. 730/24. Also in diesem oder spätestens im folgenden Jahre trafen die Gefangenen bei ihm ein. Das Ende des äthiopischen Feldzugs erzählt Cass. Dio 54, 5 unter dem J. 732/22. Gegen Schluss des folgenden Jahres überwinterte der Kaiser auf Samos, wo er die Friedensgesandtschaft der Aethiopen empfing; vgl. Strabo 17 p. 821.

7) (zu S. 788.) Auf den Statthalter von Aegypten bezieht man gewöhnlich die Inschrift C. I. Att. 3, 577: *Ὁ δῆμος | Γάιον Αἴλιον Γάλλον | ἀρετῆς ἕνεκα | Πραξιτέλης ἐποίησε.* Allein, da der Stein auf der anderen Seite eine andere Inschrift (II 1418) trägt, die aus paläographischen Gründen in die Anfänge der Zeit des Augustus gehört, so halten G. Hirschfeld und U. Köhler die Inschrift des Gallus für älter.

8) (zu S. 788.) Epigramme des Aelius Gallus s. Anthol. Palat. 5, 49 (auf Tantalus) und 16, 89 (Lob des Schweigens).

9) (zu S. 788.) Strabo 2 p. 118 nennt den Gallus *φίλος ἡμῖν καὶ ἑταῖρος*.

10) (zu S. 789.) Ueber Arabien vgl. Schiller, R. K.-G. 1 S. 201 A. 1, und Glaser, Geschichte u. Geographie Arabiens 2 (Berlin 1890) S. 43 Cap. III: Aelius Gallus' Feldzug nach Südarabien. Strabo 16 p. 780.

11) (zu S. 789.) Sprenger (s. u.) behauptet zwar (S. 1), dass Augustus vor der arabischen Expedition des Aelius Gallus eine Recognoscirung des Landes veranlasst habe, jedoch ohne Gründe. Plinius n. h. 6, 27, 141 redet nicht, wie Sprenger meint, von der Expedition des Tiberius, sondern der des Gaius Caesar in den Orient.

12) (zu S. 789.) Krüger, H., Der Feldzug des Aelius Gallus, Wismar 1862. Sprenger, A., The campaign of Aelius Gallus in Arabia, s. Journ. of the R. Asiatic Society, July 1872. De expeditione arabica s. Plagge de Iuba p. 35. Unser ausführlicher Bericht bei Strabo 16 p. 780—82 geht auf den Aelius Gallus zurück.

13) (zu S. 789.) Mon. Anc. ed. M.[2] p. 105—9: Meo iussu et auspicio ducti sunt [duo] exercitus eodem fere tempore in Aethiopiam et in Ar[a]biam, quae appel[latur] eudaemon, [maxim]aeque hos[t]ium gentis utr[iu]sque cop[iae] caesae sunt in acie et [c]om[plur]a oppida capta. In Aethiopiam usque ad oppidum Nabata pervent[um] est, cui proxima est Meroe. In Arabiam usque in fines Sabaeorum pro[cess]it exerc[it]us ad oppidum Mariba.

14) (zu S. 790.) Strabo 16 p. 780: *τοῦτον* (Aelium Gallum) *δ' ἔπεμψεν ὁ Σεβαστὸς Καῖσαρ διαπειρασόμενον τῶν ἐθνῶν — — ὁρῶν — — — — τὸν Ἀράβιον κόλπον στενὸν ὄντα — — — —. προσοικειοῦσθαι δὴ διενοήθη τούτους ἢ καταστρέφεσθαι· ἦν δέ τι καὶ τὸ πολυχρημάτους ἀκούειν ἐκ παντὸς χρόνου, πρὸς ἄργυρον καὶ χρυσὸν τὰ ἀρώματα διατιθεμένους καὶ τὴν πολυτελεστάτην λιθείαν, ἀναλίσκοντας τῶν λαμβανομένων τοῖς ἔξω μηδέν.*

15) (zu S. 790.) Auch in unserem Jahrhundert wurde noch einmal der Plan entworfen, Arabien von Aegypten aus zu erobern, ebenso wie Aelius Gallus es versucht hat. Ibrahim-Pascha liess im J. 1816 sein Heer von Aegypten nach Jambo übersetzen, um von da den Feldzug gegen Wahabiten zu beginnen, s. Ritter, Erdkunde 13, 508. Von einer arabischen Expedition. des Königs Asarhaddon handelt Glaser, Arabien 2 S. 5.

16) (zu S. 792.) Kiepert, Alte Geographie S. 186 ff. Ritter, Erdkunde 12, 356 ff. Arabien, Weihrauch und Weihrauchland.

17) (zu S. 792.) Die Orientalen sind einig im Lobe von Mareb im Lande der Sabäer, „weil es die gesundesten Menschen herberge,

niemals Kranke, keine giftigen Thiere, keine Narren, keine Blinde zu Bewohnern habe, aber Frauen, die ohne Schmerzen gebären und immer jung bleiben in einem gemässigten, paradisischen Klima, in dem man das Sommerkleid mit dem Winterkleid nicht zu wechseln brauche". Das benachbarte Sanaa soll 4000 Fuss über dem Meere liegen; s. Ritter, Erdkunde 12 (Berl. 1846) S. 78.

18) (zu S. 793.) Ueber die himjaritischen Münzen s. Head, B. V., Historia numor. p. 687 u. —, Numism. Chron. 1878, 273; 1880, 303. Mordtmann, Numism. Zeitschr. 12, 289—320. Schlumberger, Trésor de San'â 1880; vgl. No. 37. Prideaux, Journ. of the As. Society of Bengal 1881 vol. 50 part. 1 p. 95 pl. X. Erman, v. Sallet's Zeitschr. f. Num. 9, 296. Rev. Num. II 13, 1868, 169. Casanova, P., Notes de numismatique himyarite, Revue Num. III 11, 1893, 176.

19) (zu S. 793.) Vgl. Rohden, P. v., De Palaestina et Arabia, Berl. 1885, p. 16—17. Könige der Nabatäer s. daselbst p. 5 n.: Malchus II, 48—28 v. Chr.; Obodas II, 28—7 v. Chr.; Aretas IV Philodemos Philhellen, 7 v. bis 41 n. Chr. Vgl. Comptes rendus de l'acad. 1868, p. 121 und Clermont-Ganneau, Revue archéol. 1885, p. 173. Schürer, Gesch. d. jüd. Volkes im Zeitalter Jesu Chr. 1, Leipzig 1890, S. 609: Gesch. d. nabatäischen Könige (mit Litteraturangabe). Nabatäer s. Ritter, Erdkunde 12, S. 129. Quatremère, Mém. sur les Nabatéens, Journ. Asiatique 1835 t. 15 p. 5 ff. Münzen: s. Head, Historia numorum p. 685—86. de Luynes, Monnaies des Nabatéens, Revue numism. 3, 1858, p. 292 ff. ⟨pl. 14—16⟩. de Vogüé, Monnaies des rois de Nabatène, Revue num. 13, 1868, p. 153 ⟨pl. V⟩. de Saulcy, Numism. d. rois Nabath. (m. chronol. Liste): Annuaire de numism. 4, 1873, p. 1—34; vgl. 1881, p. 462. S.-B. d. Berl. Akad. 1874, 185. Münzen des Obodas: Levy, M. A., Eine unedirte Münze des nabat. Königs Obodas, [Wiener] Numism. Ztschr. 3, 1871, S. 345 ff. u. Comptes rend. de l'acad. 1872, p. 127. Silber- und Bronzemünzen mit der nabat. Inschrift: Obodath melek Nabatu mit den Köpfen von König u. Königin s. Head, Hist. num. p. 686.

20) (zu S. 793.) Leukekome s. Ritter, Erdkunde 12, S. 122. „The Arabic name is al-Haurâ, which means 'chalk', and also, as Stephanus Byz. correctly observes, 'white'; it is situated in lat. 24° 58'", Sprenger, The campaign of Aelius Gallus [1872] p. 15.

21) (zu S. 793.) Dass der Krieg gegen Arabien schon im J. 728/26 beschlossene Sache war, hat Jörs, Festschr. f. Th. Mommsen, Marburg 1893, S. 5 A. mit Recht geschlossen aus Properz 2, 10, 16:

et domus intactae te tremit Arabiae.

22) (zu S. 794.) Strabo 16, 4, 23 p. 781: *εἰς γοῦν τὴν Λευκὴν κώμην κατῆρεν· ἤδη στομακάκκῃ τε καὶ σκελοτύρβῃ πειραζομένης τῆς στρα-*

τιᾶς, ἐπιχωρίοις πάθεσι, τῶν μὲν περὶ τὸ στόμα τῶν δὲ περὶ τὰ σκέλη παράλυσίν τινα δηλούντων ἔκ τε τῶν ὑδρείων καὶ βοτανῶν. Cass. Dio 53, 29: *τὸ δὲ νόσημα οὐδενὶ τῶν συνήθων ὅμοιον ἐγίγνετο, ἀλλ' ἐς τὴν κεφαλὴν ἐνσκῆψαν ἐξήραινεν αὐτήν, καὶ τοὺς μὲν πολλοὺς αὐτίκα ἀπώλλυε, τῶν δὲ δὴ περιγενομένων ἔς τε τὰ σκέλη κατῄει, πᾶν τὸ μεταξὺ τοῦ σώματος ὑπερβάν, καὶ ἐκεῖνά τε ἐλυμαίνετο, ἴαμά τε αὐτοῦ οὐδὲν ἦν χωρὶς ἢ εἴ τις ἔλαιον οἴνῳ μεμιγμένον καὶ ἔπιε καὶ ἠλείψατο.*

23) (zu S. 794.) Glaser, Arabien 2 S. 47 A., erzählt, dass es den türkischen Truppen in Arabien ebenso ergangen sei wie den römischen. „Das Trinken des schlechten Wassers in gewissen Gegenden bringt zwar den Medînawurm mit sich, das Fehlen pflanzlicher Nahrung aber — — hat stets heftigsten Scorbut in allen Formen zur Folge." In den 70er Jahren haben die Aerzte schliesslich mit gutem Erfolge ihren Soldaten statt des fehlenden Gemüses Luzernerklee verordnet, der dort massenhaft vorhanden ist.

24) (zu S. 794.) Vgl. Visconti, Iconographie grecque 3 p. 19—20. „Aretas ist offenbar identisch mit Ḥârith. — — Der Name hat sich bis auf unsere Zeit erhalten, da noch heute die Beduinen jenes Landstriches sich nach Ḥârith benennen, und zwar nach Ḥârith ben Ka'b, welcher vielleicht identisch ist mit dem Aretas des Strabo." Glaser, Arabien 2 S. 51. — Den Sabos macht Cass. Dio 54, 29 zum Herrscher des glücklichen Arabiens, Strabo dagegen zum König von Ararene; bei seinem Namen denkt man doch natürlich zunächst an die Sabäer.

25) (zu S. 794.) Ararêne sucht Glaser, Arabien 2 S. 53, in der „Gegend nordwestlich der Wâdîs Nedjrân und Ḥabônam. Hier nennt Hamdânî einen Ort 'Arâ'irên — —. Gallus zog sonach auch in diesem Lande längs des Ostabhanges des Serât, bis er Nedjrân erreichte." Glaser schliesst S. 54, „dass Aelius Gallus auch von Leukekome bis zum Land des Aretas keinen anderen als den Serâtweg eingeschlagen haben kann".

26) (zu S. 794.) Der Vorwurf des Verraths wird von Strabo an verschiedenen Stellen wiederholt, z. B. 17 p. 819: *Γάλλος τε Αἴλιος μέρει τῆς ἐν Αἰγύπτῳ φρουρᾶς εἰς τὴν Ἀραβίαν ἐμβαλὼν εἴρηται τίνα τρόπον ἐξήλεγξε τοὺς ἀνθρώπους ἀπολέμους ὄντας· εἰ δὴ μὴ ὁ Συλλαῖος αὐτὸν προὐδίδου, κἂν κατεστρέψατο τὴν εὐδαίμονα πᾶσαν.*

27) (zu S. 795.) Sitze der Minäer s. Sprenger a. a. O. S. 9.

28) (zu S. 795.) „Negrana i. e. Nejrân may be situated in long. $44^0 35'$, lat. $17^0 25'$", s. Sprenger a. a. O. S. 4. „Negrana ist identisch mit Nedjrân — —. Heute gibt es nur ein Wâdî Nedjrân im Bilâd Jâm, da die Stadt Nedjrân eben durch die Römer zerstört wurde — —. In der Halévy'schen Karte ist es viel zu weit nach NO vorgeschoben."

Glaser, Arabien 2 S. 50. Neben Negrana nennt Plinius noch eine Reihe anderer von Gallus zerstörter Städte, und Glaser 2 S. 61 ff. macht Versuche, diese Namen zu identificiren. Plinius n. h. 6, 28, 160—61: Romana arma solus in eam terram adhuc intulit Aelius Gallus ex equestri ordine. nam C. Caesar Augusti filius prospexit tantum Arabiam. Gallus oppida diruit non nominata auctoribus qui ante scripserunt Negranam, Nestum, Nescam, Magusum, Caminacum, Labaetiam, et supra dictam Maribam circuitu VI. item Caripetam, quo longissime processit. cetera explorata retulit: Nomadas lacte et ferina carne vesci, reliquos vinum ut Indos palmis exprimere, oleum sesamae. numerosissimos esse Homeritas. Minaeis fertiles agros palmetis arbustoque, in pecore divitias. Cerbanos et Agraeos armis praestare, maxime Chatramotitas. Carreis latissimos et fertilissimos agros. Sabaeos ditissimos silvarum fertilitate odorifera, auri metallis, agrorum riguis, mellis ceraeque proventu. Vgl. Strabo 16 p. 781—2.

29) (zu S. 795.) Cass. Dio 53, 29: (οἱ Ῥωμαῖοι) μέχρι γὰρ τῶν Ἀθλούλων καλουμένων, χωρίου τινὸς ἐπιφανοῦς, ἐχώρησαν. Vgl. Strabo p. 782: εἰς Ἄθρουλα πόλιν ἧκεν.

Mariba.

30) (zu S. 795.) Strabo 16 p. 782: (Gallus) εἰς πόλιν Μαρσυαβαὶ (so die Hss. nach Mommsen) προῆλθεν ἔθνους τῶν Ῥαμμανιτῶν, οἳ ἦσαν ὑπὸ Ἰλασάρῳ. Plin. n. h. 6, 28, 159: Calingi quorum Mariba oppidum significat dominos omnium. Ueber den Namen Ma'rib s. Mordtmann, Zeitschr. d. D. Morgenl. Ges. 30, 320. Glaser, Arabien 2 S. 5: Die von Eratosthenes genannte Hauptstadt Marjaba ist das von Arnaud Halévy und mir besuchte — — Mârib, ca. vier Tagereisen östlich von San'â. In den älteren sabäischen Inschriften heisst die Stadt zumeist Marjab, in den späteren hingegen schon Mârib — —. Die Wurzel des Wortes ist — — maraba, vgl. S. 58. Ueberreste v. Saba (Mareb) s. Ritter, Erdkunde 12, 858. Aehnlich ist auch die Namensform in der lateinischen Uebersetzung einheimischer Inschriften. C. I. Semit. IV 1, 1, No. 19: In monumento eius sacro quod absolvit in urbe Maryabo. No. 28: Ḥa[gar dominus Mar]yabi. Glaser (2, S. 57) macht den Versuch, die von Strabo Marsyaba genannte Stadt von dem arabischen Marib zu trennen, weil die Römer durch Wassermangel zur Aufhebung der Belagerung gezwungen seien, während man bei Marib noch heute den grossen Damm sehe zur Stauung des Flusses, ungefähr eine Stunde von der Stadt. Allein ob damals schon dieses Stauungswerk existirte oder functionirte, ob es nicht vom Feinde absichtlich zerstört oder gegen die Römer vertheidigt wurde, lässt sich nicht sagen. Ueber das Schicksal der Stadt s. Prideaux, Journ. of the

As. Soc. of Bengal I 50, 1881, p. 96: The original seat of the Sabaean monarchy was at Mârib, but after the expedition of Aelius Gallus and the consequent ruin of that city, it seems probable that the inferior tribe of Himyar, which is allways represented in Arabians legends as an offshoot of Sabà, rose to power and fixed its capital at the town of Zhafâr.

31) (zu S. 796.) Plin. n. h. 6, 28, 160. Westlich von Mariba (heute Châribah), s. Osiander, Ztschr. d. D. Morgenl. Ges. 20, 275.

32) (zu S. 796.) Nach Glaser, Arabien 2, 64—65, gibt es keine himjarischen Inschriften, welche den verunglückten Feldzug der Römer erwähnen; über seine Chronologie s. Philologus 44, S. 466.

Wegen der Münze S. 796 s. Numism. Ztschr. 3 (1871) S. 445. Kopf des Königs m. Diadem; R Adler mit nabat. Beischrift, nach Levy: „D. König Obodas, König der Nabatäer, im dritten Jahre" (28 oder 27 v. Chr.; wohl eher 26 v. Chr., s. o.). Die Münze mit dem bartlosen Gesicht des Königs und dem langen Haar wird erläutert durch Plinius n. h. 6, 162: Arabes mitrati degunt aut intonso crine, barba abraditur praeterquam in superiore labro, aliis et haec intonsa.

---

33) (zu S. 796.) Strabo p. 820: *Κανδάκης, ἣ καθ' ἡμᾶς ἦρξε τῶν Αἰθιόπων, ἀνδρική τις γυνὴ πεπηρωμένη τὸν ἕτερον τῶν ὀφθαλμῶν.* Plin. n. h. 6, 29, 186: regnare feminam Candacem, quod nomen multis iam annis ad reginas transit.

34) (zu S. 796.) Vgl. Strabo 17, 1, 54, p. 820. Cass. Dio 54, 5 (z. J. 732/22). Plin. n. h. 6, 29, 181—2.

35) (zu S. 797.) Strabo 17, 1, 53, p. 819: *Πετρώνιός τε ὕστερον τοῦ Ἀλεξανδρέων πλήθους τοσούτων μυριάδων ὁρμήσαντος ἐπ' αὐτὸν μετὰ λίθων βολῆς, αὐτοῖς τοῖς περὶ ἑαυτὸν στρατιώταις ἀντέσχε, καὶ διαφθείρας τινὰς αὐτῶν τοὺς λοιποὺς ἔπαυσε.* Dieser Aufstand der Aegypter passt besser in die erste Zeit des Petronius als in die spätere, wo er als Sieger aus dem Kriege heimkehrte.

36) (zu S. 797.) Cass. Dio 54, 26 nennt den römischen Befehlshaber C. Petronius, wahrscheinlich mit Recht; Plin. 6, 29, 181 (vgl. A. 37) dagegen P. Petronius.

37) (zu S. 797.) Plin. n. h. 6, 29, 181: Intravere autem et eo arma Romana divi Augusti temporibus duce P. Petronio et ipso equestris ordinis praefecto Aegypti. is oppida eorum expugnavit quae sola invenimus quo dicemus ordine: Pselcin, Primi, Bocchin, Forum Cambusis, Atteniam Stadissim, ubi Nilus praecipitans se fragore auditum accolis aufert. diripuit et Nepata, longissime autem a Syene progressus est DCCCLXX p. nec tamen arma Romana ibi solitudinem fecerunt. — —

38) (zu S. 797.) Cassius Dio 54, 4 nennt die Hauptstadt der Candace *Ταvάπη* und erwähnt diese Ereignisse ganz kurz unter dem J. 732/22.

39) (zu S. 797.) Spuren der römischen Herrschaft in Nubien s. Mahaffy's Notes from Nubia, American Journ. of Arch. 1894, p. 261: Roman emperors from Augustus onwards left ample records of their sway.

40) (zu S. 798.) Es ist neuerdings der Versuch gemacht (Hermes 28, 1893, 154—6), die Inschrift C. I. Gr. III 5080 (Pselkis, heute Dakkeh):

Ἁρποκρᾶς ἥκω ἀναβαίνων μ[ε]τὰ Ἐ[. . . . .
πρεσβευτοῦ καὶ Ταλίου γραμματέ[ως τῶν περὶ]
τὴν κυρίαν [β]ασίλισσαν καὶ τὸ προσ[κύνημα]
ἐπόησα ὧδε παρ[ὰ] τῷ κυρίῳ Ἑρμ[ῇ θεῷ μεγίστῳ]
κ[α]ὶ Ἑμάτου κ[α]ὶ Ἀνθούσης κ[α]ὶ [Ἀλε]-
ξα[ν]δρῆας. Lιζ *[Κ]αίσ[αρος . . . . Μεχείρ*

(nach Lepsius, Denkmäler 6 No. 407) auf das 17. Regierungsjahr des Augustus (Jan./Febr. 741/13) und den Ausdruck *κυρίαν βασιλίσσαν* auf die Candace zu beziehen, während man früher die Inschrift in die Zeit des Kaisers Hadrian setzte. Allein dieser Versuch ist missglückt. Da die Inschrift nach der neueren Berechnung in's J. 741/13 fallen müsste, so wäre es sehr auffallend, dass der Augustusname fehlt. *Καῖσαρ* allein weist ebenso gut auf jeden anderen Kaiser der späteren Zeit. Die Königinnen der Aethiopen führten alle den Namen Candace (s. o. S. 455 A. 33). Es kann also ebensogut eine Zeitgenossin des Tiberius oder eines anderen Kaisers gemeint sein. Auch die griechischen Namen und die griechische Datirung ist bei einem Zeitgenossen des Augustus auffallend. Namentlich aber kann man ein endgültiges Urtheil nicht fällen ohne Berücksichtigung des paläographischen Charakters der Inschrift, die ein Kenner wie Letronne in's 2. Jahrhundert setzte.

41) (zu S. 798.) Sueton. Aug. 98. Es ist wohl kaum ein Zufall, dass Kaufleute von Alexandria in Puteoli Denjenigen ehrten, der dem Augustus dort einen Tempel erbaut hatte. C. I. L. X 1797: L. Calpurnio (X 1613) — — mercatores qui Alexandreai Asiai Syriai negotiantu[r]. Die ägyptischen Schiffer und Kaufleute verehrten den Augustus als Apollo-Sebastos-Epibaterios, s. Lumbroso, Culto ed elogio alessandrino dell' imperatore Augusto: Atti dei Lincei Ser. III memorie di cl. moral. 3, 1879, p. 344. —, L'Egitto p. 154.

42) (zu S. 798.) Vgl. C. I. L. III Suppl. 6588, s. o. S. 240 A. 10. Merriam, A. C., The gr. and lat. inscr. on the obelisk-crab, New-York 1883.

Es ist eine ansprechende Vermuthung von Lumbroso, dass der Architekt Pontius mit dem *Πόντιος Ἀθηναῖος* zu identificiren sei, der

an der Fontaine in den Gärten des Maecenas genannt wird (s. o. S. 437 A. 31). Nachdem er im J. 741/13—42/12 den Obelisken in Alexandria aufgestellt hatte, leitete er, wie es scheint, auch den Transport und die Aufstellung der beiden für Rom bestimmten Obelisken im J. 744/10—745/9 (C. I. L. VI 701—2), s. o. S. 240 A. 11; hier mag Maecenas ihn kennen gelernt haben. Wenn das richtig ist, so hat Maecenas noch in den qualvollen Jahren seiner letzten Krankheit an der Ausschmückung seiner Gärten weiter arbeiten lassen.

Da wir im weiteren Verlauf keine Gelegenheit haben, zu den Verhältnissen Aegyptens zurückzukommen, so sei hier wenigstens ein Stempel aus weichem Kalkstein erwähnt, der dem Augustus zugeschrieben wird: L λε *Καίσαρος γρ[αφεῖον]* (5/6 n. Chr.), s. Aegypt. Urk. zu Berlin No. 183, S. 192 (Urk. v. J. 85 n. Chr.), s. o. I S. 798.

Ueber die ägyptische Provinzialaera s. o. S. 245—6 A. 30. Wilken im Hermes 30, 1895, S. 151 ff.: „Eine alexandrinische Aera Octavians" glaubt auf Grund zweier Papyrusfragmente eine besondere, bisher unbekannte ägyptische Aera des Augustus nachweisen zu können.

S. 151:

Ἔτους ἕ[κ]του καὶ τριακοστοῦ [τῆς] Καίσαρος κρατήσεως [22. Aug.
θεοῦ υἱ[ὸ]ν (sic) *μηνὸς Ὑπερβελεταί[ου]* (sic) *ἐνάτου καὶ εἰκοστοῦ, Μεσορὴ*
ἐνάτου καὶ εἰκοστοῦ (sic) *ἐν τῇ Σοκνοπαίου Νήσου τῆς Ἡρα-* [7 n. Chr.
κλείδου μερίδος τοῦ Ἀρσι[νο]είτου νομοῦ.

9 cm tiefer: L[λ]ϛ *Καίσα[ρο]ς [Μ]εσο[ρὴ]* κθ [. .]α · [

und S. 152:

Ἔτους ἑνὸς καὶ τριακοστοῦ τῆς Καίσαρος [κρατήσεως θεοῦ υἱοῦ]
μηνὸς Ἀρτεμεισίου δευτέρᾳ, Φαμενὼθ δ[ευτέρᾳ ἐν . . . . . τῆς]
Ἡρακλείδου μερίδος τοῦ Ἀρσινοείτου νομοῦ.

Vgl. Aegypt. Urkunden, Berlin. Gr. Urk. 174 u. 189. Deutsche Litteraturztg., 4. März 1893, S. 265. Zunächst sieht Jeder, dass W. sich nicht auf zwei, sondern nur auf eine Urkunde stützen kann; denn in dem zweiten Papyrus hat er selbst das entscheidende Wort *κρατήσεως* statt des gewöhnlichen *νίκης* oder dergl. eingesetzt. Es bleibt also nur die erste Urkunde übrig, welche zeigen soll, dass Aegypten in doppelter Weise nach den Jahren des Augustus gezählt habe, so „dass der 29. Mesore des 36. Aerenjahres auch der 29. Mesore des 36. Regierungsjahres ist". Diese künstliche Hypothese stützt sich auf die unbegründete Annahme, dass die beiden Daten des ersten Papyrus identisch sind, während doch das zweite Datum nichts ist als eine historische Notiz, deren Schlussworte nicht mehr erhalten sind. Die eine Aera soll am 1., die andere am 29. August d. J. 30 v. Chr. begonnen haben. Von der praktischen Unbequemlichkeit und Verwirrung, die zwei so

gleichartige Aeren anrichten mussten, will ich gar nicht reden. Aber wie kann man überhaupt von zwei verschiedenen Aeren reden, wenn Monatstag und Jahr genau dieselben sind? 29 Tage nach dem 1. Mesore kann doch nicht ebensoviel sein wie 29 Tage nach dem 29. Mesore!

Es ist also klar, dass in beiden Urkunden die gewöhnlichen ägyptischen Königsjahre gemeint sind; der Ausdruck *τῆς Καίσαρος κρατήσεως* ist allerdings nicht gewöhnlich, aber vollständig angemessen und deutlich. *Ἔτους Καίσαρος* ist also nur ein anderer Ausdruck für *ἔτους τῆς κρατήσεως Καίσαρος*.

---

2. Capitel.

Galatien.

1) (zu S. 799.) Revue numism. [fr.], 1845, pl. 12, no. 2. Ganz ähnlich ist No. 1, namentlich die Kehrseite stimmt in Bild und Schrift; aber ungefähr im Mittelpunkt des Kreises liest man das Regierungsjahr des Amyntas IB. Vgl. Head, Histor. numor. p. 629. Cramer, J. A., Asia minor (Oxford 1832) 2, p. 79: Galatia. Marquardt, Röm. St.-Verw. 1^2 S. 359. Ramsay, The historical geogr. of Asia minor p. 363 ff. Fabricius, W., Theophanes v. Mytilene u. Q. Dellius, In.-Diss., Strassburg 1888, S. 71: Galatia (m. Karte f. d. Zeit vor Amyntas). Zwintscher, A., De Galatarum tetrarchis et Amynta rege quaestiones, Leipzig 1892.

2) (zu S. 799.) Strabo 14 p. 671: *ἐδόκει πρὸς ἅπαν τὸ τοιοῦτο βασιλεύεσθαι μᾶλλον τοὺς τόπους ἢ ὑπὸ τοῖς Ῥωμαίοις ἡγεμόσιν εἶναι τοῖς ἐπὶ τὰς κρίσεις πεμπομένοις, οἳ μήτ' ἀεὶ παρεῖναι ἔμελλον μήτε μεθ' ὅπλων.*

3) (zu S. 800.) Strabo 12, p. 568: *Ἀμύντας δ' ὑπὲρ τριακοσίας ἔσχε ποίμνας ἐν τοῖς τόποις τούτοις* (Lycaonien). Cass. Dio 49, 32; 53, 26.

4) (zu S. 800.) Zwintscher a. a. O. 41—42. Amyntas besass Cibyra (Pamphylien) und Magydus (Pamphylien), Ztschr. f. Numism. 1, 1874, 330—33.

5) (zu S. 800.) Strabo 12 p. 569: *ἐφ' ἡμῶν δὲ καὶ τὰ Ἴσαυρα καὶ τὴν Δέρβην Ἀμύντας εἶχεν, ἐπιθέμενος τῷ Δερβήτῃ καὶ ἀνελὼν αὐτόν, τὰ δ' Ἴσαυρα παρὰ τῶν Ῥωμαίων λαβών· καὶ δὴ βασίλειον ἑαυτῷ κατεσκεύαζεν ἐνταῦθα, τὴν παλαιὰν Ἰσαύραν ἀνατρέψας. ἐν δὲ τῷ αὐτῷ χωρίῳ καινὸν τεῖχος οἰκοδομῶν οὐκ ἔφθη συντελέσας, ἀλλὰ διέφθειραν αὐτὸν οἱ Κίλικες ἐμβαλόντα εἰς τοὺς Ὁμοναδεῖς καὶ ἐξ ἐνέδρας ληφθέντα.*

6) (zu S. 800.) Strabo 12, p. 568: ἡ συνεχὴς ταύτῃ (Phrygien) μέχρι τοῦ Ταύρου, ἧς τὴν πλείστην Ἀμύντας εἶχεν.

7) (zu S. 800.) Strabo 12, p. 568: Βλούκιον καὶ τὸ Πήιον, ὧν τὸ μὲν ἦν βασίλειον Δηιοτάρου, τὸ δὲ γαζοφυλάκιον.

8) (zu S. 801.) Mommsen, Röm. St.-R. 3, 712 A. 9.

9) (zu S. 801.) S. Zwintscher a. a. O. cap. XI: De nummis ab Amynta rege signatis. Goldmünzen des Amyntas sind an und für sich sehr unwahrscheinlich, weil den Vasallenfürsten dieses Recht der Prägung fehlte. Eine genauere Untersuchung (s. Wiener Numism. Ztschr. 3, 1871, S. 437) hat in der That wahrscheinlich gemacht, dass hier Fälschungen vorliegen, die in Smyrna ausgeführt wurden.

10) (zu S. 801.) Strabo 12 p. 569: καὶ τοῦτον μὲν ἐκεῖνοι διέφθειραν, ἐκείνους δὲ Κυρίνιος ἐξεπόρθησε λιμῷ καὶ τετρακισχιλίους ἄνδρας ἐζώγρησε καὶ συνῴκισεν εἰς τὰς ἐγγὺς πόλεις, τὴν δὲ χώραν ἀπέλιπεν ἔρημον τῶν ἐν ἀκμῇ.

11) (zu S. 801.) In der Grabschrift des Quirinius heisst es nach Mommsen's Ergänzung Monum. Ancyr. ed. M.[2] p. 177: [p · sulpicius p · f · quirinius cos · — — | bellum gessit cum gente homonaden|sium quae interfecerat amyntam | r]egem; qua redacta in pot[estatem imp. caesaris] | Augusti populique Romani senatu]s dis immortalibus] | supplicationes — — — et ipsi ornamenta triumph[alia decrevit] — —.

12) (zu S. 802.) Kuhn, Die städt. u. bürgerl. Verfassung d. röm. Reichs 2 (1865) S. 21—33. Bohn, Qua condicione iuris reges socii pop. Rom. fuerint, Berlin 1877. Ferrenbach, V., Die amici populi rom., Strassbg. 1895. Mommsen, Röm. St.-Recht 3, 1, S. 645—715.

13) (zu S. 802.) Cass. Dio 53, 26 (729/25): τοῦ δ' Ἀμύντου τελευτήσαντος οὐ τοῖς παισὶν αὐτοῦ τὴν ἀρχὴν ἐπέτρεψεν, ἀλλ' ἐς τὴν ὑπήκοον ἐσήγαγε, καὶ οὕτω καὶ ἡ Γαλατία μετὰ τῆς Λυκαονίας Ῥωμαῖον ἄρχοντα ἔσχε, τά τε χωρία τὰ ἐκ τῆς Παμφυλίας πρότερον τῷ Ἀμύντᾳ προσνεμηθέντα τῷ ἰδίῳ νομῷ ἀπεδόθη. Strabo 12 p. 567: νῦν δ' ἔχουσι Ῥωμαῖοι καὶ ταύτην (Galatien) καὶ τὴν ὑπὸ τῷ Ἀμύντᾳ γενομένην πᾶσαν εἰς μίαν συναγαγόντες ἐπαρχίαν.

14) (zu S. 802.) Iustin. 37, 4, 8: Pylaemenes Paphlagonum regum nomen.

15) (zu S. 802.) Ein Theil der Sklaven des Amyntas ging in den Besitz des Augustus und der Livia über; vgl. Zwintscher a. a. O. p. 43—44 de Amyntianis.

16) (zu S. 803.) Aera v. Tavium (729/25) s. Eckhel, D. n. 3, 182; 4, 377. Mionnet, Supplém. 7, 650 f. Cavedoni, Bull. d. Inst. 1845, 94. Marquardt, St.-V. 1², 359. Kubitschek u. d. W. Aera in Pauly-Wissowa, Realencyclop. S. 21 d. S.-A.

17) (zu S. 803.) Eutrop. 7, 10: Galatia quoque sub hoc provincia facta est, cum antea regnum fuisset, primusque eam Lollius pro praetore administravit. Hieronym. z. J. 1993: M. Lollius Galatiam Romanam provinciam facit. Perrot, G., De Galatia provincia Romana, Lut. Paris. 1867 Perrot et Guillaume, Exploration archéologique de la Galatie et la Bithynie, Paris 1862—72. Archives d. miss. scientif., 1864, II. sér. 1, p. 445 Perrot, Mission en Galatie. Marquardt, Röm. St.-Verw. 1^2, 359.

Wegen des M. Lollius, Cos. 733/21, XVv. s. f. der ludi saeculares, s. Monumenti Antichi 1891 p. 628. C. I. A. 3, 584: *Ἡ βουλὴ* | *Μᾶρκον Λόλλιο[ν]* | *ἀρετῆς ἕνεκ[α]*. Tacit. ann. 3, 48, m. Anm. v. Nipperd. Vgl. Norisius, Cenot. Pisan. p. 254. Liebenam, Verwaltungsgesch. 1, 166. Wenn es in einer Inschrift von Halicarnass heisst, Greek Inscr. in the Br. Mus. IV (ed. Hirschfeld) p. 59, DCCCXCIII: *πρεσβεύ[σαντε]ς πάλιν πρὸς Λ[ό]λλιον διὰ του* . . . ., so kann Lollius als Begleiter d. C. Caesar gemeint sein; eher wird man aber an seine Statthalterschaft in Galatien denken. Horaz widmete ihm carm. 4, 9.

18) (zu S. 803.) Ramsay, W. M., De Galatia romana provincia, s. Schürer, Theol. Litteraturztg. 1893, 506—7. Cheetham, The prov. of Galatia, Class. Review 8, 1894, p. 396.

19) (zu S. 803.) Den späteren Umfang der Provinz (vgl. Ptolemaeus 5, 4, 1) erkennt man aus der interessanten Inschrift C. I. L. III 291 = Suppl. 6818 (Antiochia Pisidiae): — — leg(ato) Aug(usti) | pro pr(aetore) provinc(iarum) Gal(atiae) Pisid(iae) | Phryg(iae) Luc(aoniae) Isaur(iae) Paphlag(oniae) Ponti Galat(ici) | Ponti Polemoniani Arm(eniae). III 6819 (= Ephem. epigr. 5, 1345): Leg. Aug. pro pr. provinc. Galat. Pryg. Pisid. Lycaon. Paphlag. item ad census Paphlag. etc. Nur die südlichsten Landstriche Paphlagoniens sowie Cilicien, welche Amyntas beherrscht hatte, wurden nicht mit der neuen Provinz vereinigt, vgl. Liebenam, Verwaltungsgesch. 1, 165 u. 129.

20) (zu S. 803.) Cicero ad Attic. 6, 1: Deiotarus habet cohortes quadrigenarias, nostra armatura triginta.

21) (zu S. 803.) Da die 22. Legion nicht vor der 21. formirt sein kann, so vermuthet Mommsen, Monum. Ancyr. ^{2} p. 70, dass beide Legionen erst nach der Niederlage des Varus gebildet oder in das römische Heer aufgenommen seien. Vgl. Hardy, E. G., The mouvements of the Roman Legions from Augustus to Severus, s. The English Historical Review 2, 1887, 625—56, p. 627 u. 630.

22) (zu S. 803.) Vgl. über die galatische Heimath der Legionare in Aegypten Ephem. epigr. 5, 231. Besonders wichtig ist die Inschrift von Coptus C. I. L. III Suppl. 6627. Auch Revue archéolog.

1891, 18 p. 341 (Alexandria): Sex · Mu[n]atius Sex · f · | [G]alata | meiles leg. XXII, s. o. S. 344 A. 16, ist trotz der Auffassung des Hg. (Neroutsos) hierher zu ziehen.

23) (zu S. 803.) Monum. Ancyr. ed. M.[2] p. 119: Colonias in Africa — — Pi]si]dia militum deduxi. Wenn er daneben noch Asia nennt, so ist damit natürlich die Provinz in engerem Sinne gemeint. — Galatien in Kleinasien wird nicht genannt.

24) (zu S. 804.) Vgl. Hennig, R., Symbolae ad Asiae minoris reges sacerdotes Polemonemque I. Ponti regem, Leipzig 1893.

25) (zu S. 804.) Strabo 12, p. 577: ἦ δὲ ἐνταῦθα (zu Antiochia in Pisidien) *καὶ ἱερωσύνη τις Μηνὸς Ἀρκαίου, πλῆθος ἔχουσα ἱεροδούλων καὶ χωρίων ἱερῶν· κατελύθη δὲ μετὰ τὴν Ἀμύντου τελευτὴν ὑπὸ τῶν πεμφθέντων ἐπὶ τὴν ἐκείνου κληρονομίαν.* Vgl. Marquardt, R. St.-V. 1[2] S. 364—5. Henzen, De civitatibus liberis, Berlin 1892, p. 48.

26) (zu S. 804.) Antiochia Pisidiae: C. I. L. III S. 6824: C. Campusius C. f. Ser. | veteranus de legione | V Gallica. 6825: T. Cissonius Q. f. Ser. vet. | leg. V. Gall. Dum vixi | bibi libenter; bibite vos | qui vivitis. | P. Cissonius Q. f. Ser. frater | fecit. 6828 (= III 294): M. Tiberius | M. f. Ser. | veter. leg. V G(allica); vgl. Domaszewski, Arch.-epigr. Mitth. aus Oe. 15, 1892, 189.

27) (zu S. 804.) Comama: C. I. L. III Suppl. 6887. Ephem. epigr. 5 p. 581. C.I.L.III S. 6886: *ἡ πρώτη καὶ πιστὴ Κομαμενῶν κολωνία.* Ueber die Münzen der Colonie p. 620. Vgl. Hennig, Symbolae ad Asiae minoris reges sacerdotes p. 23: De regibus Comanorum Cappadoc. et Venasorum. Münze citirt C. I. L. III Suppl. p. 1250: Col. Iul. Aug. G(em.) I (prima) Coma[m]enorum. Ramsay's Copie Ephem. epigr. 5, 1358 zu ändern in Colonia Iulia Augusta Prima. Bull. d. corr. hell. 16, 1892, p. 419: Iul(ia) Aug(usta) col(onia) Prima Fida Comama. Vgl. Ramsay, Asia Minor p. 398 u. Revue num. fr. 1886, 439—51.

28) (zu S. 804.) Cremna s. Marquardt, R. St.-Verw. 1[2] S. 365. Münzen: Eckhel d. n. 3, 20. C. I. L. III 6873. Ephem. epigr. 2 p. 472 n. 1038: [imp nerv]ae Caesar Aug Po///a(?)//Ati/// | ///m(?)/ir Col Iul Aug Cremnensium.

29) (zu S. 804.) Olbasa = Beylerly in Pisidien s. Ephem. epigr. 4 p. 32—33; 5 p. 582—83. C. I. L. III S. p. 1250. C. Iul. Aug. Olbase(norum) Bull. de corr. hell. 1 p. 332 (Inschr. v. J. 42 43 n. Chr.); p. 336: Reiter mit phryg. Mütze; am Rande herum COLIVLAV COLBASE; auf der andern Seite: Iulia Maesa m. Aug. Ferner Imhoof-Blumer, Griech. Münzen, Abh. d. bayr. Akad. 1890 S. 173 (697). Nicht zu verwechseln mit Olba; vgl. Classical Review 4, 1890, 185—6: Smith, C., The site of Olba in Cilicia (vier engl. Meilen von der Küste). Bent, J. T., American Journal of archaeology 1890, p. 351.

Proceedings of the R. Geogr. Society 12, 1890, p. 445 mit Karte p. 508. Bent, Th., Exploration in Cilicia Tracheia ⟨m. Abbild.⟩ Olba = Ourwa. Hennig a. a. O. p. 26: De regibus Olbae Ciliciae.

30) (zu S. 804.) Olbasa u. Parlais wahrscheinlich in den letzten Jahren d. Aug. colonisirt, s. Cuntz, O., Jbb. f. class. Philol. 1890, Suppl. 17, 490.

31) (zu S. 804.) C. Iul. Aug. Parlais (Lycaonia): Bull. d. corr. hellén. 7, 318. Im Monumentum Ancyr. scheint Augustus, wie Mommsen (M. A. ed. M.[2] p. 120) vermuthet, Parlais zu Pisidien, nicht zu Lycaonien gerechnet zu haben.

32) (zu S. 804.) Buresch, Sebaste in Phrygien, Wochenschr. f. cl. Philolog. 1894, 106—8:

— — — — — — — — — — — —
Ο πάλαι δ' Αὔγουστος ἐπὶ χρέα δήνεα Φοίβο[υ
θελον πτολίεθρα περικτιόνων ἀνθρ[ώπων
ΗΝ κατένασσεν, ὃς Αὔσονας ἐνβασίλευσεν
ΓΚΑΙ κλῆσεν ἐπ' οὔνο[μ]α τοῦτο Σεβαστὴ[ν
ἄν]ακτας ἐπώνυμον· οἵ ῥα(?) Σεβαστοὶ
ΑΡ ἐφ[ε]ίλατο πατρίδα γαῖαν
]ειμένον· ἦ γὰρ ὅ [γ'] ἀὴρ
'Ιο?]ύλιος Ἄιδι πολλόν
πόλιν, γῆν oder *δόμο]ν εεσαφίκανο[ν*
οἰωνῶ[ν?

33) (zu S. 805.) C. I. L. III 6974 (Comama): Imp Caesar | Divi [f.] Augus[tus pont] | maxim cos XI d[e]s | XII imp XV tr. [p]ot | (748/6) XIIX viam seca[?]em | curante · Corn | aquila le[g ·] suo | pro pr [f]ecit | CXXII.

34) (zu S. 805.) Ueber Cypern s. Marquardt, R. St.-Verw. 1[2], 390. Cramer, J. A., Asia Minor 2 p. 366.

35) (zu S. 805.) Kubitschek in Pauly-Wissowa, Realencyclopaedie u. d. W. Aera, und auch Kaestner, De aeris (Leipzig 1890), erwähnen diese cyprische Zeitrechnung, allerdings nicht allein. Durch die englischen Ausgrabungen auf Cypern sind mehrere Inschriften bekannt geworden, welche die Thatsache sicher zu stellen scheinen, wenn die Zahlen auch zweifelhaft bleiben. Journ. of the Hellen. Stud. 12, 1891, p. 191 Salamis (Cyprus): *Διὶ Ὀλυμπίῳ Κυπρίων τὸ κοινὸν Ἔμπυλον τοῦ Χαρία γυμνασιαρχήσαντα τὸ θ'* L *ἐκ τοῦ ἰδίου προῖκα.* Vgl. Lebas-Waddington no. 2758, wahrsch. 14 v. Chr. Journ. of the Hellen. Stud. 12, 1891, p. 196 Salamis (Cyprus): *Ἡ πόλις Ὕλλον Ὕλλου γυμνασιαρχήσαντα προῖκα* L *λγ'* (?) *καὶ ἀρχιερευσάμενον τῆς Κύπρου τοῦ Σεβαστοῦ Θεοῦ Καίσαρος,* a. 11 n. Chr.; vgl. p. 178: L *ιδ'*.

36) (zu S. 805.) C. I. L. IX 2842—3: P. Paquius — Scaeva — — praetor aerarii (nicht vor 731/23) pro consule provinciam Cyprum obtinuit (nicht vor 732/22) — — et S. C. misso ad componendum statum in reliquum provinciae Cypri — —

---

3. Capitel.

Zweite Reise in den Orient.

Vorbemerkung. Cohen, Monn. 1^2 p. 75: (Kopf des Aug.) Imp. IX tr. po. V (735/19—736/18); ℞ Com(une) Asiae. Tempel mit sechs Säulen auf fünf Stufen mit der Aufschrift auf der Attica: Rom(ae) et August(o) s. o. S. 299.

1) (zu S. 807.) Den Anfang der grossen orientalischen Reise des Augustus möchte ich in die Zeit nach dem 1. September 732/22 setzen. An diesem Tage wurde einer seiner prächtigsten Tempel dem Iuppiter Tonans auf dem Capitol eingeweiht, und es ist wahrscheinlich, dass er diese Weihung persönlich vollzogen hat.

2) (zu S. 808.) Mon. Anc. ed. M.[2] p. 23: *Αὐτεξούσιόν μοι ἀρχὴν καὶ ἀπόντι καὶ παρόντι διδομένην [ὑ]πό τε τοῦ δήμου καὶ τῆς συνκλήτου Μ[άρκ]ῳ [Μ]αρκέλλῳ καὶ Λευκίῳ Ἀρρουντίῳ ὑπάτοις ο[ὐκ ἐδ]εξάμην.* Euseb. z. J. Abr. 1994 (= 732/22): *Αὔγουστος μοναρχίαν ἐγχειριζομένην ἀπεώσατο.* Es steht also fest, dass Augustus in einem Jahre die Dictatur zweimal ausgeschlagen hat; Mommsen vermuthet, dass er das erste Mal fern von Rom war, sonst wäre es wohl kaum bis zu jenen Scenen vor dem Senatslocal gekommen.

3) (zu S. 808.) Cass. Dio 54, 6 (732/22): *ὁ Αὔγουστος ἐς Σικελίαν ἦλθεν, ὅπως καὶ ἐκείνην καὶ τἆλλα τὰ μέχρι τῆς Συρίας καταστήσηται.* Dass Augustus über Neapel nach Sicilien reiste, ist ohnehin wahrscheinlich. Vielleicht besuchte er bei dieser Gelegenheit den Vedius Pollio in seiner Villa auf dem Posilip (Cass. Dio 54, 23); da Pollio schon im J. 739/15 starb, so kann Augustus als Kaiser ihn wohl nur bei dieser Gelegenheit oder vielleicht bei der Rückkehr aus Asien 725/29 u. 735/19 besucht haben.

4) (zu S. 808.) Ueber die Zeit der Wahlen s. Mommsen, R. St.-R. 1^2 S. 569: „Wahrscheinlich hat — — — Augustus zwei Wahltermine eingerichtet, im März und im October." Für uns kann nur der Octobertermin in Betracht kommen.

5) (zu S. 809.) Quintus Aemilius Lepidus war ein jüngerer Sohn des Triumvirn, s. Drumann, Aemilii No. 29; Borghesi, Oeuvr. 2, 382;

5, 289, und Caland, Ein neuer Cistophor. Genealog. Unters. über die Lepidi: v. Sallet's Ztschr. f. Numism. 13, 1885, S. 113. Vielleicht identisch mit dem Aemilius Lep[id]us in den Acten der Säcularspiele vom J. 737/17, Monumenti Antichi 1 tav. A 51. Dagegen ist er zu unterscheiden von dem Q. Aemilius Lepidus, Proconsul von Asien und Patron von Halicarnass. Lebas-Waddington 3, p. 160, n. 506. Vgl. C. I. L. I[1] p. 559.

6) (zu S. 809.) Ueber die Iunii Silani s. Borghesi, Oeuvr. 5 (3) 165. Ephem. epigr. 1, 57 (vgl. 60). Unser Candidat wird auf der Pyramide des Cestius als Erbe genannt: C. I. L. VI 1375. Zu politischer Bedeutung ist er trotz oder wegen seiner Wahlumtriebe nicht gelangt.

7) (zu S. 809.) Cass. Dio 54, 6: (Augustus) *μετεπέμψατο αὐτὸν* (Agr.) *καὶ καταναγκάσας τὴν γυναῖκα, καίπερ ἀδελφιδῆν αὐτοῦ οὖσαν, ἀπαλλάξαντα τῇ Ἰουλίᾳ συνοικῆσαι, ἐς τὴν Ῥώμην παραχρῆμα καὶ ἐπὶ τῷ γάμῳ καὶ ἐπὶ τῇ τῆς πόλεως διαχειρίσει ἔπεμψε.* (733/21).

8) (zu S. 809.) Ueber die sicilischen Colonien s. o. II S. 143—44 A. 6. Monum. Anc. ed. M.[2] p. 119. Marquardt, R. St.-Verw. 1[2] p. 246. Beloch, Bevölk. S. 337. Cass. Dio 54, 7 (733/21): *ὁ δὲ Αὔγουστος τά τε ἄλλα τὰ ἐν τῇ Σικελίᾳ διοικήσας, καὶ τὰς Συρακούσας ἑτέρας τέ τινας πόλεις ἀποίκους Ῥωμαίων ἀποδείξας ἐς τὴν Ἑλλάδα ἐπεραιώθη.*

9) (zu S. 809.) Tauromenium. Diodor. 16, 7: *ἡ δὲ πόλις ἀξιόλογον ἀξίωμα περιποιησαμένη τὸ τελευταῖον ἐν τῷ καθ' ἡμᾶς βίῳ Καίσαρος ἀναστήσαντος τοὺς Ταυρομενίτας ἐκ τῆς πατρίδος Ῥωμαίων ἀποικίαν ἐδέξατο.* Vgl. App. b. c. 5, 110; vielleicht 733/21 (keine Colonialmünzen, s. Head, Hist. num. p. 166).

10) (zu S. 809.) Catina. Strabo 6 p. 268: (*Κατάνη*) *καὶ γὰρ οἰκήτορας δέδεκται Ῥωμαίους.*

11) (zu S. 810.) Syracus 733/21. Kubitschek, Imp. Rom. p. 132: Cass. Dio 54, 7. Strabo 6 p. 270 (Syracus): *πέμψας ἀποικίαν ὁ Σεβαστὸς Καῖσαρ πολὺ μέρος τοῦ παλαιοῦ κτίσματος ἀνέβαλε.* C. I. L. X p. 750.

12) (zu S. 810.) Tyndaris C. I. L. X 7474. Scaffidi, R. V., Tyndaris stor. topogr. avanzi archeol., Palermo 1895. Münzen bei Imhoof-Blumer, Monnaies grecques p. 34. Borghesi, Oeuvr. 2 p. 451: Medaglia di L. Mussidio procons. di Sicilia battuta in Tindari

⟨pl. II 3[bis]⟩ Λ CVSTVS — tyNDAr.

Babelon 2, 240 ff. hat diese auffallende Münze nicht mit aufgenommen. Man wird also gut thun, zunächst auf eine Verwendung zu verzichten. Diese sicilischen Colonien werden öfters zusammen genannt. Revue épigr. du midi de l. France 1892 p. 150 (Narbo): — Aponinio — —

Syracusis Thermis | [him]eris Panhormo aedili [cis e]t dumviralibus — — ornament[is] | honorato.

13) (zu S. 810.) Thermae (Himera) C. I. L. X 7345 p. 761.

14) (zu S. 810.) Panormus. Strabo 6 p. 272: *Πάνορμος δὲ καὶ Ῥωμαίων ἔχει κατοικίαν.* Henzen, De civitatibus liberis p. 25. Catalogue of gr. coins in the Brit. Mus.: Sicily p. 124, no. 33—50. Head, Hist. numorum p. 143. C. I. L. X p. 751.

15) (zu S. 810.) Weichert, De imp. Caesar. Aug. scriptis II, Grimma 1836, p. 19. Plutarch. apophthegm. no. 5: *ἐν δὲ Σικελίᾳ Ἄρειον ἀντὶ Θεοδώρου κατέστησε διοικητήν· ἐπιδόντος δέ τινος αὐτῷ βιβλίον, ἐν ᾧ γεγραμμένον ἦν· Φαλακρὸς ἢ κλέπτης Θεόδωρος ὁ Ταρσεύς· τί σοι δοκεῖ; ἀναγνοὺς Καῖσαρ ὑπέγραψε· Δοκεῖ.* Klein, Verwaltungsbeamten 1, Bonn 1878, Procuratoren No. 1 u. 2, begnügt sich, diese chronologisch nicht genau datirte Anekdote der Zeit nach 727/27 zuzuweisen, gewiss mit Recht; aber wir können wahrscheinlich noch etwas weiter gehen. Der kurze summarische Prozess, der hier gemacht wird, lässt darauf schliessen, dass Augustus sich von der Schuld seines Beamten hinreichend überzeugt hat, und diese Ueberzeugung konnte er nirgends so gut wie an Ort und Stelle, also bei seinem Aufenthalt auf der Insel, gewinnen. Ein Hauptzweck seiner Reisen war für den Kaiser die Beaufsichtigung seiner Beamten und die Klagen der Unterthanen. Da der Kaiser Sicilien seit der Besiegung des Pompeius nicht besucht hat, so liegt es nahe, das Urtheil des Theodorus mit der Reise des J. 732/22 in Verbindung zu bringen.

16) (zu S. 810.) Das Gedicht des Crinagoras (No. 26) wird von Cichorius, Rom u. Mytilene S. 58, mit Wahrscheinlichkeit auf diese grosse Seereise bezogen.

17) (zu S. 810.) Livia begleitete bekanntlich den Augustus meistens auf seinen grossen Reisen.

18) (zu S. 811.) Plutarch. Apophthegm. Aug. 13: *Τοῦ δ' Ἀθηναίων δήμου ἐξημαρτηκέναι τι δόξαντος, ἔγραψεν ἀπ' Αἰγίνης οἴεσθαι μὴ λανθάνειν αὐτοὺς ὀργιζόμενος.* (Xylander: Existimo non vos fallere, me irasci vobis) · *οὐ γὰρ ἂν ἐν Αἰγίνῃ διαχειμάσειν. ἄλλο δ' οὐδὲν οὔτ' εἶπεν αὐτοὺς οὔτ' ἐποίησε.* Vgl. Weichert, De apophthegm. (Grimma 1836) p. 21. Von Corsini, Fasti Att. 4 p. 137 u. 144, wurde auf zwei Jahre verwiesen: Ol. 189, 1 = 730/24 u. Ol. 190, 1 = 734/20. Von Wyttenbach auf 733/21, wo Augustus sich in Griechenland aufhielt und den Athenern wegen ihrer Sympathien für Antonius und Cleopatra Aegina und Eretria abnahm. Cass. Dio 54, 6 (s. u.). Das passt aber nicht zu dem Wortlaut, weil Augustus die Athener wirklich gestraft hat.

Weichert bezieht die Stelle auf den Winter 723/31—724/30 unmittelbar nach Actium, was aber unmöglich ist, weil der Kaiser sicher den ersten Winter nach der Schlacht bei Actium Athen besuchte und sicher nicht auf Aegina überwinterte. Wir müssen desshalb zu der Annahme von Wyttenbach zurückkehren. Der Verlust von Eretria und Aegina muss also in die Zeit bald vor oder nach der Gesandtschaft der Athener fallen. Man wird einräumen, dass der Zusammenhang sich am Besten herstellt, wenn wir den Verlust Eretria's und Aegina's gegen das ausdrückliche Zeugniss des Cass. Dio (s. u. A. 20) in die Zeit bald nach der Schlacht bei Actium setzen könnten.

19) (zu S. 811.) Vitruv. 7, 7: Lemnos . . . cuius insulae vectigalia Atheniensibus senatus populusque Romanus concessit fruenda.

Vitruv schrieb nach dem Jahre 738/16, denn er erwähnt bereits den Quirinustempel (Vitr. 3, 2, 7), aber wahrscheinlich vor dem Jahre 741/13, weil er nur ein steinernes Theater in Rom kennt; s. Hirt, Museum d. cl. Alt.-Wiss. 1, 1806, S. 226. Teuffel, G. d. röm. Litt. § 264. — Die Zeiten des Triumvirats sind für die Schenkung von Lemnos ausgeschlossen, denn sonst würde Vitruv den M. Antonius genannt haben, und ebenso das erste Jahrzehnt nach der Schlacht von Actium, in dem Augustus den Athenern zürnte; die Schenkung erfolgte also nicht allzu lange nach der zweiten orientalischen Reise des Kaisers.

20) (zu S. 811.) Cass. Dio 54, 7 (733/21): *Ἀθηναίων δὲ τήν τε Αἴγιναν καὶ τὴν Ἐρέτριαν (ἐκαρποῦντο γὰρ αὐτάς), ὥς τινές φασιν, ἀφείλετο, ὅτι τὸν Ἀντώνιον ἐσπούδασαν, καὶ προσέτι καὶ ἀπηγόρευσέ σφισι μηδένα πολίτην ἀργυρίου ποιεῖσθαι.*

21) (zu S. 812.) Lesbos, Samos, Rhodos, Cos durften auch den bevorzugten Verbannten einen Zufluchtsort gewähren; denn ein römischer Bürger, der hier lebte, war politisch unschädlich. Vgl. Boissevain, Mnemosyne 1885 p. 329. Hartmann, De exilio apud Romanos p. 25.

22) (zu S. 812.) Horat. carm. 1, 7, 1: Laudabunt alii claram Rhodon aut Mytilenen. Einen interessanten Einblick in die Beziehungen zwischen Rom und Mytilene geben die wichtigen Inschriften, die von Cichorius entdeckt und publicirt sind. S. dessen Rom und Mytilene, Leipzig 1888, und S.-B. der Berl. Akad. 1889, S. 953; vgl. 1895, S. 887 ff.

23) (zu S. 812.) Auf den ersten, ebenfalls fragmentirten Theil unserer Inschrift (Newton, Halicarnass and Cnidos 2, 2 p. 695 pl. LXXXVII) wurde bereits oben hingewiesen (s. o. S. 264 A. 37). Der Hsg. sagt: „the inscription is probably of the Augustan age". Man kann aber noch

weiter gehen und sagen: sie ist sicher aus dieser Zeit. Aber aus welchem Jahre? Der erste Besuch des Augustus in Asien unmittelbar nach der Schlacht von Actium ist ausgeschlossen durch den Namen *Σεβαστός*. In der folgenden Zeile heisst es: *πατ[έρα] μὲν τῆς [ἑαυ]τοῦ π[α]τρίδος*. Diesen Ehrennamen hat Augustus viel früher geführt, namentlich in asiatischen Inschriften, ehe er vom Senat pater patriae genannt wurde. Ueberhaupt darf man die Inschrift nicht auf eine Geburtstagsfeier des Kaisers beziehen; der 19. Septbr. wird nirgends erwähnt, sondern *ἐ]ν τῇ πρὸ ἑπτὰ καλανδῶν Δεκ[εμβρίων ἡμέρᾳ* (25. Nov.); ich ergänze dazu: *τῆς παρουσίας*; dann wäre es also der Besuch des Kaisers, der gefeiert wird *ὑ]πό τε ἱερέων καὶ ἀρχ[όντων] . . καὶ ἑ]ορταζόντων τῶν ἀν[θρώπων]*. S. Gr. Inscr. in the Br. Mus. IV p. 64.

Wenn das richtig ist, so fragt es sich, welcher Besuch des Kaisers gemeint ist. Der Kaiser hat Asien dreimal besucht, 1) nach der Schlcht bei Actium 724/30, 2) 734/20 und 3) 735/19. Der erste Besuch ist ausgeschlossen durch den Namen *Σεβαστός*. Der dritte erfolgte früher im Jahre, denn der Kaiser traf schon im September d. J. mit Vergil in Athen zusammen und am 12. October wurden schon die ludi votivi nach seiner Rückkehr in Rom gefeiert; es bleibt also nur der zweite Besuch übrig, damals als er im Spätherbst oder Winter den Boden Asiens betrat und in Samos überwinterte.

24) (zu S. 813.) Inscr. maris Aegei 1 No. 77 (Rhodus): [*νικάσαντα] — — ἐσολύ[μπ]ιον ὑπὸ Κρη[ταιέων τᾶς ἐνενηκ]ονταπόλεως ὑπὲρ Αὐτο[κράτορος Καίσαρος] θεοῦ Σεβαστοῦ παῖδας*.

25) (zu S. 813.) Cass. Dio 54, 17 (734/20): *τούς τε Κυζικηνούς, ὅτι Ῥωμαίους τινὰς ἐν στάσει μαστιγώσαντες ἀπέκτειναν, ἐδουλώσατο. καὶ τοῦτο καὶ τοὺς Τυρίους τούς τε Σιδωνίους διὰ τὰς στάσεις ἐποίησεν, ἐν τῇ Συρίᾳ γενόμενος*. Cap. 23 (739/15): *Κυζικηνοῖς τὴν ἐλευθερίαν ἀπέδωκε*. Vgl. Geo. Syncell. ed. Bonn 1 p. 593. Marquardt, J., Cyzicus und sein Gebiet, Berlin 1836.

26) (zu S. 813.) Sueton. Aug. 47: (Provincias) ex utroque genere (kaiserl. u. senator.) plerasque saepius adiit. Urbium quasdam foederatas sed ad exitium licentia praecipites libertate privavit; alias aut aere alieno laborantis levavit aut terrae motu subversas denuo condidit aut merita erga populum R. adlegantes Latinitate vel civitate donavit. Cassius Dio 54, 7: *ἐς τὴν Ἀσίαν ἐν τῷ ἦρι* (734/20) — — — *κομισθεὶς πάντα τά τε ἐκεῖ καὶ τὰ ἐν τῇ Βιθυνίᾳ διέταξεν οὐχ ὅτι τοῦ δήμου καὶ ταῦτα τὰ ἔθνη καὶ τὰ πρότερα ἐδόκει εἶναι ἐν ὀλιγωρίᾳ αὐτὰ ποιησάμενος, ἀλλὰ καὶ πάνυ πάντων σφῶν ὡς καὶ ἑαυτοῦ ὄντων ἐπιμεληθείς· τά τε γὰρ ἄλλα ὅσα περ καὶ προσῆκον ἦν ἐπηνώρθωσε, καὶ χρήματα τοῖς μὲν ἐπέδωκε τοῖς δὲ καὶ ὑπὲρ τὸν φόρον ἐσενεγκεῖν προσέταξεν*.

27) (zu S. 813.) Vielleicht sind mit der persönlichen Anwesenheit des Kaisers die Vorrechte in Verbindung zu bringen, die er der ganzen Provinz oder einzelnen Städten Bithyniens ertheilte. Plinius epist. ad Traian. 79 ed. Keil p. 300: Secutum est .. edictum Divi Augusti, quo permisit minores magistratus ab annis duobus et viginti capere, und ep. 84: (Nicaeenses) intestatorum civium suorum concessam vindicationem bonorum a Divo Augusto adfirmant.

28) (zu S. 813.) Zwei Inschriften wurden dem Augustus in Ilium gewidmet: C. I. Gr. 3604 (unter seiner Statue) u. Lebas-Waddington, Asie Min. 1743F. Haubold, De rebus Iliens. p. 44—45. Die Münzen, die Ilium unter Augustus geprägt hat, geben keinen directen Hinweis auf die Anwesenheit des Kaisers. Catalogue of gr. coins. Br. Mus.: Troas p. 60—1 no. 28—36 ⟨pl. XII 5 u. 6⟩. Digest. 27, 17, 1: Iliensibus et propter inclutam nobilitatem civitatis et propter coniunctionem originis Romanae iam antiquitus et senatus consultis et constitutionibus principum plenissima immunitas tributa est, ut etiam tutelae excusationem habeant, scilicet eorum pupillorum, qui Ilienses non sint.

29) (zu S. 815.) Weismantel, Die Erdbeben des vorderen Kleinasiens in geschichtl. Zeit, Progr. v. Wiesbaden 1891.

30) (zu S. 815.) Strabo 12, 8, 18 p. 579: *καὶ γὰρ νῦν τὴν Μαγνησίαν τὴν ὑπ' αὐτῷ* (Sipylus, vgl. 13 p. 621) *κατέβαλον σεισμοί, ἡνίκα καὶ Σάρδεις* (vgl. 13 p. 621 u. 627, Anthol. Palat. 9, 423) *καὶ τῶν ἄλλων τὰς ἐπιφανεστάτας κατὰ πολλὰ μέρη διελυμήναντο· ἐπηνώρθωσε δ' ὁ ἡγεμών* (d. h. Tiberius), *χρήματα ἐπιδούς, καθάπερ καὶ πρότερον ἐπὶ τῆς γενομένης συμφορᾶς Τραλλιανοῖς (ἡνίκα τὸ γυμνάσιον καὶ ἄλλα μέρη συνέπεσεν) ὁ πατὴρ αὐτοῦ καὶ τούτοις καὶ Λαοδικεῦσιν.*

31) (zu S. 815.) Hieronymus z. J. 2000: In Cypro plurimae civitatum partes terrae motu conciderunt. Cass. Dio 54, 23 (739/15): *Παφίοις τε σεισμῷ πονήσασι καὶ χρήματα ἐχαρίσατο καὶ τὴν πόλιν Αὐγοῦσταν καλεῖν κατὰ δόγμα ἐπέτρεψεν.* Georg. Syncell. ed. Bonn. 1 p. 593: *Σεισμὸς Κύπρου πολλὰ μέρη κατέπτωσε.* C. I. G. 2629: *Σεβαστῆς Παφοῦ* (Inschr. z. Ehren d. Marcia). Journ. of Hell. stud. 9, 1888, p. 227: — — *Σεβαστῆς Πάφου ἡ βουλὴ καὶ ὁ δῆμος* — — *Τιβερειείου σεβαστοῦ ᾱ.* Vgl. 1888 p. 251 (unter Tiberius); s. Kubitschek, Imp. Roman. p. 260.

32) (zu S. 815.) Anth. Pal. 9, 81 (*Κριναγόρου*):

Μὴ εἴπῃς θάνατον βιοτῆς ὅρον· εἰσὶ καμοῦσιν,
ὡς ζωοῖς, ἀρχαὶ συμφορέων ἕτεραι.
ἄθρει Νικίεω Κῴου μόρον· ἤδη ἔκειτο
εἰν Ἀΐδῃ· νεκρὸς δ' ἦλθεν ὑπ' ἠέλιον.

ἀστοὶ γὰρ τύμβοιο μετοχλίσσαντες ὀχῆας,
εἴρυσαν ἐς ποινὰς τλήμονα δυσθανέα.

Nikias s. o. S. 122—3 A. 20. Paton and Hicks, Inscr. of Cos p. XI no. 76 ff. p. 124. Rayet, Arch. d. missions scientif. III 3, 1876, p. 37.

33) (zu S. 815.) Cichorius, Rom u. Mytilene S. 60, meint, der Tyrann sei wirklich todt gewesen, und spricht von Grabschändung. Rubenssohn, De Crinagora p. 16 u. 45, setzt, bloss auf metrische Gründe gestützt, das Gedicht des Crinagoras in die Zeit von 740/14 —746/8.

34) (zu S. 815.) Strabo 17, 1 p. 821: (Aethiopische Gesandte) ἧκον εἰς Σάμον, ἐνταῦθα τοῦ Καίσαρος ὄντος καὶ μέλλοντος εἰς Συρίαν ἐντεῦθεν προϊέναι, Τιβέριον εἰς Ἀρμενίαν στέλλοντος.

35) (zu S. 815.) Augustus kam nach Syrien ἔτει δεκάτῳ (nach 724/30) πάλιν, ἐλθών Ioseph. b. i. 1, 20, 4, oder im 17. Regierungsjahre des Herodes, Ioseph. ant. 15, 10, 3. Also muss Augustus im J. 734/20 nach dem Frühlingsaequinoctium (s. o. II S. 120) in Syrien eingetroffen sein.

36) (zu S. 816.) Strabo 14 p. 671: ἐδόκει πρὸς ἅπαν τὸ τοιοῦτο βασιλεύεσθαι μᾶλλον τοὺς τόπους ἢ ὑπὸ τοῖς Ῥωμαίοις ἡγεμόσιν εἶναι τοῖς ἐπὶ τὰς κρίσεις πεμπομένοις, οἵτινες μήτ' ἀεὶ παρεῖναι ἔμελλον μήτε μεθ' ὅπλων.

37) (zu S. 816.) Tarcondimotus s. o. S. 185 A. 20.

38) (zu S. 817.) Dass der Mederkönig Artavasdes nicht nur als Flüchtling in Kleinarmenien lebte, sondern als König dieses Land beherrschte, wird ausdrücklich von Cass. Dio 54, 9 bezeugt: ὅτι ὁ Μῆδος ὁ πρὶν αὐτῆς βασιλεύων ἐτεθνήκει . . Wir können also eine Münze auf ihn beziehen (Gardener, P., Numism. Chronicle N. S. 12, 1872, p. 9 pl. I 7. Boutkowski, Dictionnaire numism. 1 p. 437. Head, Hist. num. p. 638): Θεοῦ Καίσαρος Εὐεργέτου, Kopf d. Aug. mit Lorbeerkranz; ℞ Βασιλέως μεγάλου Ἀρταυάζδου, s. Kopf m. Diadem, nicht wie sonst auf armenischen Münzen mit Tiara und Nackenschleier, sondern ganz ebenso wie auf den Münzen der Diadochen mit dem Diadem. Langlois, V., Numism. générale de l'Arménie (Paris 1858) 1 p. 36. Βασιλέως μεγάλου ist allerdings etwas viel gesagt, wenn es sich um einen Flüchtling handelt; allein die asiatischen Könige nannten sich fast alle so, wenn sie nicht den Titel βασιλεὺς βασιλέων vorzogen. Dafür gewinnt dann aber das Wort Εὐεργέτου einen besonderen Sinn. Etwas übertreibend sagt Gardener a. a. O. p. 14: The term Evergetes as applied to Augustus, is noteworthy; nowhere else, as I understand, does it occur in this age [s. jedoch C. I. G. 1774];

er verweist auf Ev. Lukas 22, 25 *οἱ ἐξουσιάζοντες αὐτῶν εὐεργέται καλοῦνται.* Das vorangestellte *Θεός* ist nicht etwa Divus. Vgl. C. I. G. 1774: *Αὐτοκράτορα [Καίσαρα] θεὸν θεοῦ υἱὸν Σεβαστὸν εὐεργέτην.* Sonst würde man auch statt des Lorbeers die Strahlenkrone erwarten. Jene Münze ist also noch bei Lebzeiten des Augustus und wahrscheinlich vor dem J. 727/27 geschlagen, da der Titel *Σεβαστός* noch fehlt; aus diesem Grunde möchte ich die Münze nicht mit Gardener dem um 753/1 entthronten Könige Artavasdes (Tacitus ann. 2, 3, vgl. Mon. Anc. ed. M.[2] p. 117) zuweisen.

39) (zu S. 817.) Während des Interregnums von 725/29—734/20 mögen die auffallenden Münzen von Kommagene geprägt sein, die Head, Hist. num. p. 653 beschreibt: *Πίστις* (zwei verschlungene Hände mit caduceus); ℞ *Κομμαγηνῶν*, Anker. Auf anderen sieht man den Capricornus des Augustus.

40) (zu S. 817.) Cass. Dio 54, 9. Vgl. Lebas-Waddington III 2 p. 61 no. 136. Mommsen, Dynastie v. Kommagene, Mittheil. d. Inst. 1 p. 39:

Antiochos Theos Dikaios Epiphanes
Kön. v. Kommagene vor 69, † um 34 v. Chr.

Mithradates (II.)
Kön., abgesetzt 31, † 29 — Antiochos (II.)
Kön. 31, † 29

Mithradates (III.)
geboren um 34, König 20 v. Chr.

Antiochos (III.)
König, † 17 n. Chr.

Antiochos (IV.) Epiphanes ⌣ Iotape
Kön. 38, abgesetzt 72

C. Iulius Antiochos Epiphanes Philopappos — Kallinikos
geb. 38.

Humann u. Puchstein, Reisen in Kleinasien und Nordsyrien p. 272 Inschr. des Antiochus v. Kommagene. Reinach, Th., La dynastie de Commagène, Revue des études grecques 3, 1890, 362. Münzen des neuen Königs scheint es nicht zu geben, s. Head, Hist. num. 652. Babelon, Catalogue des monnaies grecques de la Bibl. Nationale. Les rois de Syrie, d'Arménie et de Commagène. Paris 1891.

41) (zu S. 817.) Zenodor s. o. II, S. 122 A. 18; s. Visconti,

Iconogr. gr. 3 p. 21. Wegen seines Landes s. Raillard, Die Identität von Abila Lysaniae mit Leukas am Chrysorrhoas, [Wiener] Numism. Ztschr. 26, 1894, S. 1—4. Ioseph. antiq. 15, 10, 1: (Aug.) *δίδωσιν Ἡρώδῃ . . . χώραν ἔτι τόν τε Τράχωνα καὶ Βαταναίαν καὶ Αὐρανῖτιν*. Andere Theile dieses Gebietes hatte Herodes erhalten im J. 731/23 (Ioseph. b. iud. 1, 20, 4: *μετὰ τὴν πρώτην Ἀκτιάδα*. Vgl. Schürer, Gesch. d. jüd. Volkes 1, Leipzig 1890, S. 301.

42) (zu S. 817.) Ioseph. antiq. 15, 10, 3: *ἤδη δ' αὐτοῦ τῆς βασιλείας ἑπτακαιδεκάτου παρελθόντος ἔτους Καῖσαρ εἰς Συρίαν ἀφίκετο· καὶ τότε τῶν Γάδαρα κατοικούντων οἱ πλεῖστοι κατεβόων Ἡρώδου, βαρὺν αὐτὸν ἐν τοῖς ἐπιτάγμασι καὶ τυραννικὸν εἶναι. ταῦτα δὲ ἀπετόλμων μάλιστα μὲν ἐγκειμένου καὶ διακινοῦντος αὐτοὺς Ζηνοδώρου* — — — —. *κατηγορούντων οὖν ὕβρεις καὶ ἁρπαγὰς καὶ κατασκαφὰς ἱερῶν, ὁ μὲν Ἡρώδης ἀταρακτήσας ἕτοιμος ἦν εἰς τὴν ἀπολογίαν, ἐδεξιοῦτο δὲ Καῖσαρ αὐτόν, οὐδὲν ὑπὸ τῆς ταραχῆς τοῦ πλήθους μεταβαλὼν τῆς εὐνοίας.* — — — *Καῖσαρ δὲ καὶ τὴν τούτου* (d. h. des Zenodor) *μοῖραν, οὐκ ὀλίγην οὖσαν, Ἡρώδῃ δίδωσιν, ἣ μεταξὺ τοῦ Τράχωνος καὶ τῆς Γαλιλαίας ἦν, Οὐλάθαν καὶ Πανιάδα καὶ τὴν πέριξ χώραν, ἐγκαταμίγνυσι δ' αὐτὸν καὶ τοῖς ἐπιτροπεύουσι τῆς Συρίας, ἐντειλάμενος μετὰ τῆς ἐκείνου γνώμης τὰ πάνταποιεῖν.*

43) (zu S. 818.) Iosephus antiq. iud. 15, 10, 3: *ἤδη δ' αὐτοῦ τῆς βασιλείας ἑπτακαιδεκάτου παρελθόντος ἔτους Καῖσαρ εἰς Συρίαν ἀφίκετο.* Das 1. Regierungsjahr des Königs begann mit dem Nisân (März-April) 717/37, das 17. also mit dem Frühling 734/20.

---

4. Capitel.

Die orientalische Frage.

Vorbemerkung. Cohen 1^2 p. 113. L. Aquillius Florus III vir (Kopf des Mars); ℞ Caesar Augustus. — Sign(is) rece(ptis) (ein Parther knieend hält mit der Rechten ein Feldzeichen mit der Legionsnummer X). — Der Kopf mit seiner harten Zeichnung in Verbindung mit dem scharf markirten kreisrunden Rande der Münze macht einen befremdenden Eindruck. — Herrmann, A., Darstellung der Beziehungen zwischen Römern und Parthern von der Uebernahme der Herrschaft durch Augustus bis zu Tiridates' Belehnung durch Nero, St. Pölten 1880.

1) (zu S. 821.) Jahn, O., Aus der Alterthumswiss. S. 293: „Krieg mit den Parthern" wirkte damals in Rom, wie heutzutage [1868] in

Paris, wenn von der Rheingrenze, an der Newa, wenn von Constantinopel geredet wird.

2) (zu S. 822.) Ueber Tiridates und Phraates s. o. S. 250 A. 19.

3) (zu S. 822.) Phraates hiess der dritte Sohn des Königs Phraates nach Strabo 16 p. 748. Er mag zur Zeit, als Tiridates ihn gefangen nahm, der jüngste Sohn des Königs gewesen sein (s. Iustin. 45, 5); dann müsste sein jüngerer Bruder Vonones später geboren sein. Monum. Ancyr. ed. M.[2] p. 135: Ad me supp[lic]es confug[erunt] reges Parthorum Tirida[tes et postea] Phrat[es] regis Phrati[s filius]. Die Worte et postea sind allerdings bloss ergänzt, aber sichergestellt durch das griechische *καὶ μετέπειτα*. Wenn das also feststeht, so lassen sich die Worte des Iustin. 42, 5 schwer damit vereinigen: (Tiridates) obsidem Caesari minimum filium Phrahatis ferens, wenn man nicht annehmen will, dass Tiridates erst den Augustus in Spanien aufgesucht und erst nach seiner freundlichen Aufnahme am Hofe des Kaisers den jungen Sohn seines Nebenbuhlers habe nachkommen lassen. — Ob dabei von seiner Seite die Fiction aufrecht erhalten wurde, dass der junge Prinz freiwillig komme, lässt sich nicht entscheiden; nach den Worten des Augustus möchte man es fast glauben. Den Vorschlag Bormann's, diesen Phraates durch seinen Stiefbruder Phraataces zu ersetzen, verwirft Mommsen (p. 137) mit Recht.

4) (zu S. 823.) Tacitus ann. 2, 3: Eius (Artavasdis) filius Artaxias (rc. Artaxes), memoria patris nobis infensus, Arsacidarum vi seque regnumque tutatus est. Occiso Artaxia per dolum propinquorum datus a Caesare Armeniis Tigranes deductusque in regnum a Tiberio Nerone.

5) (zu S. 824.) Sueton. Tiber. 14: Et ingresso primam expeditionem ac per Macedoniam ducente exercitum in Syriam, accidit ut apud Philippos sacratae olim victricium legionum arae sponte subitis conlucerent ignibus. Ebenso Cass. Dio 54, 9 (734/20).

6) (zu S. 824.) Iosephus ant. iud. 15, 4, 3: *τοῦτον* (d. h. Artaxes) *Ἀρχέλαος καὶ Νέρων Καῖσαρ ἐκβαλόντες Τιγράνην τὸν νεώτερον ἀδελφὸν ἐπὶ τὴν βασιλείαν κατήγαγον.*

7) (zu S. 824.) Schiller, R. K.-G. 1, 193 A., vermuthet mit Wahrscheinlichkeit, dass Valer. Max. 7, 66 sich auf diese Zeitverhältnisse bezieht.

8) zu S. 824.) Cass. Dio 54, 9: *τῶν τε Ἀρμενίων τῶν ἑτέρων* (d. h. Grossarmenien) *τοῦ τε Ἀρταβάζου* (gemeint ist Artaxes) *κατηγορησάντων καὶ τὸν Τιγράνην τὸν ἀδελφὸν αὐτοῦ ἐν τῇ Ῥώμῃ ὄντα μεταπεμψαμένων, ἔστειλε τὸν Τιβέριον, ὅπως τὸν μὲν ἐκβάλῃ τῆς βασιλείας*

τὸν δὲ ἐς αὐτὴν ἀποκαταστήσῃ. καὶ ἐπράχθη μὲν οὐδὲν τῆς παρασκευῆς αὐτοῦ ἄξιον· οἱ γὰρ Ἀρμένιοι τὸν Ἀρταβάζην προαπέκτειναν. Monum. Ancyr. ed. M.[2] p. 109: Armeniam maiorem interfecto rege eius Artaxe c[u]m possem facere provinciam malui maiorum nostrorum exemplo regn[u]m id Tigrani regis Artavasdis filio, nepoti autem Tigranis regis per T[i · Ne]ronem trad[er]e, qui tum mihi priv[ig]nus erat.

9) (zu S. 824.) Sueton. Tiber. 9: (Tiberius) ducto ad Orientem exercitu regnum Armeniae Tigrani restituit ac pro tribunali diadema imposuit. Recepit et signa quae M. Crasso ademerant Parthi. Ioseph. antiq. 15, 4, 3. Eutrop. 7, 9. Velleius 2, 94: Missus (Tiberius) ab eodem vitrico cum exercitu ad visendas ordinandasque quae sub oriente sunt provincias, praecipuis omnium virtutum experimentis in eo tractu editis, cum legionibus ingressus Armeniam, redacta ea in potestatem populi Romani regnum eius Artavasdi dedit. Nach Velleius 2, 104 begrüssten später die Veteranen den Tiberius mit den Worten: ego tecum, imperator, in Armenia.

10) (zu S. 824.) Münzen des Königs Tigranes: Langlois, Numism. génér. de l'Arménie pl. III 4. Numism. Chron. N. S. 12, 1872, pl. I 3. Head, Hist. num. p. 636.

11) (zu S. 825.) Cohen 1[2] p. 62 ff.: No. 8—13. 56—59. Augustus (s. Kopf), ℞. No. 8—9. Armenia capta (Siegesgöttin den Stier opfernd); No. 10. Armenia capta (Sphinx n. r.); No. 11—12. Armenia capta (Tiara; Bogen); No. 13. Armenia recepta (Bogen; Tiara); No. 56. Cai(e)sar Divi f. Armenia capt. imp. VIII; No. 57. Cai(e)sar Divi f. Armenia capt. imp. VIIII; No. 59. Cai(e)sar Divi f. Armenia capt. imp. VIII (armen. Krieger), cf. Mon. Anc. ed. M.[2] p. 13 n.

No. 8—9 ohne Beischrift Augustus s. a. Num. Chron. N. S. 12, 1872, pl. I no. 55.

No. 10 auch bei Welzl v. Wellenheim, Médailles Rom. p. 61 n. 9437. Wegen der Münzen (namentlich des L. Aquillius Florus und P. Petronius Turpilianus) mit Armenia capta oder recepta s. Eckhel, D. n. 6, 82. 98. Borghesi, Oeuvr. 2, 115 und Monum. Ancyr. ed. M.[1] p. 77 n. und ed. M.[2] p. 13 n. Vgl. die ähnlichen Münzen des Antonius: I S. 290 und 331. Livius per. 139 erwähnt diesen Erfolg erst viel später bei den anderen Erfolgen des Tiberius: signis a rege (Parthorum) quae sub Crasso et postea sub Antonio capta erant redditis.

12) (zu S. 825.) Monum. Ancyr. ed. M.[2] p. 143: A me gentes Parthorum et Medoru[m per legatos] principes earum gentium reges pet[i]tos acceperunt . . . Medi Ar[iobarzanem] regis Artavazdis filium regis Ariobarzanis nep[otem]. Seinen Stammbaum s.

Monum. Ancyr. ed. M.[2] p. 117 u. Hülsen, Bullett. d. instituto 1884 p. 207.

Ariobarzanes I

Artabasdes I

als König v. Medien (—722/23), aber A. II als König v. Kl.-Armen. (725/29—734/20).

Ariobarzanes II, K. v. Armenien u. Med., † nach 755/2.	Iotape, verl. m. Alexander, S. d. Antonius u. d. Cleopatra.

Artabasdes II (III), K. v. Armen. u. Medien, † vor 764/11.

C. Iulius Artabasdes (C. I. L. VI 1798). S. o. S. 250 A. 21.

13) (zu S. 825.) Anthol. Palatin. IX 297 (*ΑΝΤΙΠΑΤΡΟΥ*):

Στέλλευ ἐπ' Εὐφρήτην, Ζηνὸς τέκος· εἰς δὲ γὰρ ἤδη
ἠῷοι Πάρθων αὐτομολοῦσι πόδες.
Στέλλευ, ἄναξ· δήεις δὲ φόβῳ κεχαλασμένα τόξα,
*Καῖσαρ· πατρῴων δ' * ἄρξαι ἀπ' ἀντολέων,*
Ῥώμην δ', ὠκεανῷ περιτέρμονα πάντοθεν, αὐτὸς
πρῶτος ἀνερχομένῳ σφράγισαι ἠελίῳ.

Das Gedicht fällt in die Zeit nach der Ankunft des Tiridates am Hofe des Augustus in Spanien, aber vor 734/20.

14) (zu S. 826.) Mon. Anc. ed. M.[2] p. 124: Parthos trium exercitum (*sic*) Roman[o]rum spolia et signa re[ddere] mihi supplicesque amicitiam populi Romani petere coegi. Ea autem si[gn]a in penetrali quod e[s]t in templo Martis Ultoris reposui. Iustin. 42, 5, 11: Tota Parthia captivi ex Crassiano sive Antonii exercitu recollecti signaque cum his militaria Augusto remissa. Vgl. Vellei. 2, 91. Oros. 6, 21. 29. Sueton. Aug. 21: Parthi quoque et Armeniam vindicanti facile cesserunt et signa militaria, quae M. Crasso et M. Antonio ademerant, reposcenti reddiderunt obsidesque insuper optulerunt, denique pluribus quondam de regno concertantibus, nonnisi ab ipso electum probaverunt. Ovid. Trist. 2, 227—28 (734/20):

Nunc petit Armenius pacem, nunc porrigit arcum
Parthus eques timida captaque signa manu.

Livius per. 141: Pax cum Parthis facta est signis a rege eorum, quae sub Crasso et postea sub Antonio capta erant redditis. Mommsen zum Mon. Ancyr.[2] p. 124 n. bemerkt mit Recht, dass diese Notiz erst zum J. 744/10 eingetragen ist. Aber genau genommen ist das,

was Livius sagt, richtig, da er die Gleichzeitigkeit beider Ereignisse nicht ausdrücklich behauptet; nur die Kürze des Auszugs kann zur Entschuldigung dieses missverständlichen Ausdrucks dienen.

15) (zu S. 827.) Cohen 1^2 p. 70 ff.:

No. 54: Mars Ultor (s. Kopf m. Helm), ℞ Caesar Augustus sign. rece. (ein Parther überreicht knieend ein Feldzeichen);

No. 92: .... ℞ De Parthis (Tiara, Bogen, Köcher);

p. 99 No. 255 (—261): (Kopf des Augustus), ℞ Signis | Parthicis | receptis;

No. 262—3: Augustus (s. Kopf), ℞ Signis receptis (Capricornus);

No. 264—268: Caesar Augustus, (s. Kopf) ℞ S P (CLV) Q R (zwischen Feldzeichen und Adler). Signis receptis;

p. 113 No. 358: s. o. S. 471 (Kopf d. Aug. im Strahlenkr.) L. Aquillius Florus III vir, ℞ Caesar Augustus signis rece. (Parther überreicht knieend ein Feldzeichen) m. der Zahl X (vgl. 359).

Sueton. Tiber. c. 9: Recepit et signa, quae M. Crasso ademerant Parthi. Vgl. Borghesi, Oeuvr. 2, 96. 100. Bahrfeld, M., Denar des M. Durmius IIIvir, s. Wiener Numism. Ztschr. 18, 1886, S. 4—6 (Parther überreicht knieend d. Feldzeichen).

16) (zu S. 827.) Es war die neunte imperatorische Begrüssung des Kaisers (s. Mon. Ancyr. ed. M.^{2} p. 13), die allerdings nicht auf Inschriften, sondern nur auf Münzen (s. dort n. 1) nachzuweisen ist. Da es Münzen gibt mit Armen. capta zugleich mit imp. VIII und IX, so muss doch eine gewisse Zeit zwischen der Unterwerfung Armeniens und der Uebergabe der Feldzeichen verflossen sein.

17) (zu S. 827.) Bernoulli, R. Ikonogr. 1, 24: Fragment eines Frescogemäldes*) aus den Ruinen der Kaiserpaläste am Palatin. Nach der gewöhnlichen Deutung: der Partherkönig Phraates IV. vor Augustus knieend, um seine Krone zurückzuempfangen (20 v. Chr.) [?]. In einer der fünf Figuren, welche den Kaiser umgeben, will man den kahlköpfigen Maecen wiedererkennen.

18) (zu S. 827.) Ueber die Statue des Augustus von Primaporta s. o. S. 278 A. 7. Vgl. Jahn, O., Aus der Alterthumswissensch., Bonn 1868, 285 ff., der auch genaue Angaben macht in Betreff der jetzt sehr verblassten Farben.

19) (zu S. 827.) Hübner, Augustus (28. Winckelmannsprogr., Berlin

---

*) Turnbull, Treatise on ancient painting pl. III p. 172.

1868, S. 11 A. 21) nennt die Figur, welche die Feldzeichen entgegennimmt, Roma.

20) (zu S. 828.) Zu Verg. Aen. 7, 605: quae Licinio Crasso interfecto interceperant Parthi; haec [recepit] Augustus. Huius facti Nicae repraesentantur in arcu qui est iuxta aedem divi Iulii. Eine Reconstruction des Parther-Triumphbogens gibt Richter, Jahrb. des Arch. Instituts 4, 1889, S. 157. Vgl. o. II S. 256.

21) (zu S. 828.) Cohen 1^2 p. 100:
No. 270 (—80): Caesari Augusto (s. Kopf), ℞ S.P.Q.R. (Viergespann m. zwei Victorien);
No. 281: Caesari Augusto (s. Kopf m. Lorbeerkr.), ℞ S. P. Q. R. (Triumphwagen und Feldzeichen im Rundtempel von vier Säulen);

p. 75:
No. 82—85 u. 581: S. P. Q. R. Imp. Caesari Aug. cos XI tr. p[ot. VI?] (s. Kopf), ℞ Civib. et sign. milit. a Part. recup. (Triumphb. m. Viergesp., darauf Augustus; zwei Parther überreichen die Feldzeichen);
No. 86: (Kopf d. Aug.) Imp. IX tr. po. V, ℞ (Tempel) [Rom. et Aug.] Com. — Asiae, s. o. I S. 806;

Viergespann
No. 298: Imp. IX tr. po. V (Kopf d. Aug.), ℞ (Triumphb.) [IMP·IX·TR·PO·V] S. P. Q. R. | SIGNIS | RECEPTIS (r. u. l. Adler).

Annuaire de numismat. 6, 1882, p. 115: Imp · Caesari Aug · cos · XI · tr · pot. [VI] (Kopf des Augustus), ℞ Civib · et sign · a Part · recuper. (Triumphbogen, darauf Augustus in einem Viergespann, zwischen zwei Parthern, welche die Feldzeichen übergeben).

Wegen des Rundtempels I S. 829 s. Becker, Röm. Topogr. Taf. 5 No. 20. Donaldson, Archit. numismatica no. 26. Cohen 1^2 p. 89 no. 189—201. 203—4: Caesari Augusto (sein Kopf), ℞ Mart. Ult. (Rundtempel m. sechs Säulen, Feldzeichen u. Legionsadler); [n. 193]. 202: (735/19): Imp. IX po. V (Kopf d. Aug.), ℞ Mart. Ult. (Rundtempel m. vier Säulen u. Feldzeichen). Gr. coins in the Br. Mus. Alexandria, London 1892, p. 2 no. 7: ϹΕΒΑ ϹΤ ο Ϲ (s. Kopf), ℞ ΚΑΙ ϹΑΡ; pl. XXX no. 7: Circular shrine, showing four columns, within is seen thymiaterion (?, vielmehr Feldzeichen in Rundtempel).

22) (zu S. 828.) Monum. Anc. ed. M.² p. 127, vgl. Jordan, Röm. Topogr. 1, 2 S. 212.

23) (zu S. 829.) C. I. L. I² p. 229 u. 318 (12. Mai 734/20): [iiii id. mai. eo die aedes martis dedicatast. supplica]tio molibus Martis. Mai 12: Lud(i) Mart(i) in circ(o) C. I. L. I² p. 318. Anfang

752/2. Ovid. fast. 5, 597. Velleius 2, 100. Monum. Ancyr. ed. M.² p. 93: [C]on[sul XIII] ludos Mar[tia]les pri[mus feci]. Cass. Dio 55, 10 (752/2). Ovid. fast. 5, 550 ff. bringt die Feier am 12. Mai mit dem neuen grossen Tempel auf dem Forum Augusti in Verbindung (vgl. jedoch Mommsen, Hermes 17, 637 A. 1); das ist durchaus glaublich, wenn es der Jahrestag der Uebergabe der Feldzeichen war. Man möchte in der That fragen, wesshalb der 12. Mai noch gefeiert wurde, nachdem die Trophäen in den neuen Tempel des Mars Ultor waren, und wesshalb sich die Feier dieses Tages bis in die letzten Zeiten des Alterthums fortsetzte (s. den Kalender des Philocalus C. I. L. I² p. 264). Das hing vielleicht so zusammen, dass man an demselben Tage die Weihe des Tempels und die Rückgabe der Feldzeichen feierte. Vielleicht schickte Augustus also zugleich mit der ersten Nachricht von der Auslieferung der Feldzeichen den Befehl, einen Rundtempel auf dem Capitol zu bauen, der am ersten Jahrestage seines Erfolges eingeweiht werden konnte, was bei den kleinen Dimensionen des Tempelchens und den in Rom vorhandenen Arbeitskräften keineswegs allzuviel verlangt war. Unter dieser Voraussetzung erklärt es sich, wesshalb der 12. Mai so grossartig und so lange gefeiert wurde.

---

5. Capitel.

Heimkehr.

Vorbemerkung. Cohen I² p. 78 no. 102—8 (Kopf d. Aug.), ℞ (Altar mit der Inschr.) Fort(un). Reduc · Caesari Aug(us.) S. P. Q. R.

1) (zu S. 830.) Man darf natürlich nicht so weit gehen, wie Loebell, Raumer's Hist. Taschenb. 1834 S. 265—68, der meinte, Horaz polemisire gegen einen ausgesprochenen Plan des Augustus; das hiesse den eigentlichen Charakter des Augustus und Horaz verkennen. Horaz wendet sich gegen das grundlose Gerede der Hauptstadt. Vgl. Haubold, P., De rebus Iliensium p. 44 n. 1. Kiessling in seiner Ausgabe I S. 193 setzte die Ode allerdings schon in die Zeit bald nach 727/27. Welcker, Kl. Schr. 4, 18—19 A. Bamberger, Opusc. 200.

2) (zu S. 830.) Belley, Sur l'ère de la ville d'Augusta en Cilicie, s. Mém. de l'acad. d. inscr. et b. lettr. 26, 1759, p. 406 (= Anazarbus). Antiochia ad Sarum und Anazarbus (Caesarea Cil.) hatten eine Aera, basirt auf 735/19 oder 734/20. Marquardt, R. St. I², 387. 390. Eckhel 3, 46. Bull. d. Inst. 1854 p. XXV. Aera von Se-

baste basirt auf 734/20. Vgl. Reinach, Traité d'épigr. gr. p. 480. Kubitschek in Pauly-Wissowa's Realencyclop. u. d. W. Aera No. XL.

3) (zu S. 831.) Dass die Inschrift C. I. G. 4443 (Cilicia): *Θεῷ Σεβαστῷ Καίσαρι καὶ Ποσειδῶνι Ἀσφαλείῳ καὶ Ἀφροδείτῃ Εὐπλοίᾳ* sich auf Augustus bezieht und trotz des vorangestellten *Θεὸς* in die Zeit vor seinem Tode gesetzt werden muss, lässt sich wohl nicht bestreiten. Da Augustus den Orient nicht wieder besucht hat, so kann man nur an seine erste oder zweite orientalische Reise denken; bei der ersten reiste er zu Lande bis Aegypten, es ist also wahrscheinlicher, dass die Inschrift sich auf die zweite bezieht.

4) (zu S. 831.) Sueton. Tiber. 11: Amoenitate (Rhodi) et salubritate insulae iam inde captus, cum ad eam ab Armenia rediens appulisset.

5) (zu S. 831.) Ueber Samos als Colonie s. Monum. Anc. ed. M.[2] p. 96 n. u. Kubitschek, Imp. Roman. p. 250. Kaestner, De aeris etc. p. 34. Henzen, De civitatibus liberis p. 46. Die Nachricht des Cass. Dio 54, 9 (am Ende des J. 734/20): *ὁ δὲ Αὔγουστος ἔς τε τὴν Σάμον ἐπανῆλθε κἀνταῦθα αὖθις ἐχείμασε, καὶ ἐκείνοις τε ἐλευθερίαν μισθὸν τῆς διατριβῆς ἀντέδωκε, καὶ ἄλλα οὐκ ὀλίγα προσδιῴκησεν* und Eusebius z. J. Abrah. 1997 (735/19, ed. Sch. II p. 142): *Αὔγουστος Σαμίοις ἐλευθερίαν παρέσχε* wird bestätigt durch Inschriften. Rh. Mus. 22 S. 325. Mitth. d. ath. Inst. 9, 258. Ross, Inscr. ined. 2 p. 74 no. 191 (Samos): *ἔτους κθ̄ τῆς τοῦ Σεβαστοῦ νίκης* (751/3) *νεωποίης εὐσεβὴς χειροτονητὸς Πόπλιος Κορνήλιος Λευκίου υἱὸς Ροῦφος.*

1. *Ἐπὶ Αντιόχου*
ἔτους μα´
νεωποῖαι·
Εἰσίδωρος
Σεραπίωνος
Φίλων Χρυσέρμου.

2. *Ἔτους μ´ καὶ β´*
ἐπὶ Γαίου
Σκριβωνίου
Φιλοποίμενος
νεωποῖαι
. . . .

3. *Ἔτους μδ´*
νεωποίης
εὐσεβὴς
Διόδωρος
*Παν*κ*κράτου*
νεωποίης etc.

4. L . *δ´ τῆς*
κολωνίας
νεωποίης
Λεύκιος
Ποπλίου.

9. *Ἔτους ιη´ τῆς*
Καίσαρος νί-
κης
νεωποίης — —
— — —.

Vischer, Kl. Schr. 2 p. 155 (Samos): *ας* | *[νεω]ποίης* | *[ε]ὐσεβέστατος* | *Χησιεὺς Στράτ[ων?]* | *Ἀριστίππου γέν[ος?]* | *Βουπλευράδης* | *ἔτους . . τῆς κολωνίας* | *Γάιος Σκρειβώνιος Ἀνδρονί|κου ὑὸς Ἡρακλείδης* | *νεωποίης εὐσεβής . . [ἐφ᾽ οὗ τῇ θεᾷ]* | *[τὰ?] ἀναθέ(ή?)ματα ἀπεδόθη.* Mon. Anc. ed. M.[2] p. 96 n.

Mommsen a. a. O. versucht die Schwierigkeit dadurch zu heben, dass er nicht an eine römische, sondern an eine andere Colonie denkt und dabei auf C. I. G. 3970: *δήμῳ Ἀπολλωνιατῶν Λυκίων Θρᾳκῶν κολωνῶν* verweist; allein hier ist der Ausdruck durch den erklärenden Zusatz verständlich. Wenn die Griechen aber das lateinische Wort coloni ohne Zusatz gebrauchen und wenn die Verleihung des Colonialrechtes ausserdem zum Ausgangspunkt einer Aera gemacht wird, muss man doch stets an eine römische Colonie denken. Dazu kommt, dass der Ausdruck *ἐλευθερία* bei Cassius Dio und Eusebius nicht im gewöhnlichen Sinne gebraucht sein kann, denn die Freiheit besass Samos schon vor dem Augustus (s. Henzen a. a. O.); ihm verdankten sie also eine ganz besondere Steigerung derselben. Nun ist aber Verleihung des Colonialrechts ohne wirkliche Deduction von Colonisten im Anfang des zweiten Jahrh. n. Chr. und später nicht selten. Digest. 50, 15, 1, 3: Ptolemaeensium colonia — — nihil praeter nomen coloniae habet und 50, 15, 8, 6: Divus Antoninus Antiochenses colonos fecit salvis tributis (s. Mommsen, Röm. G. 5, 646—8). In ähnlicher Weise erhielt auch Caesarea schon von Vespasian die Rechte einer Colonie, ohne dass dort wirklich eine Colonie gegründet wurde. Digest. 50, 15, 8, 7 ed. M. p. 933: Divus Vespasianus Caesarienses colonos fecit, non adiecto, ut et iuris italici essent, sed tributum his remisit capitis; sed divus Titus etiam solum immune factum interpretatus est. Zur Zeit Vespasian's gab es also bereits römische Colonien, die weder lateinisches noch italisches Recht besassen, also nicht viel mehr als den Namen einer Colonie hatten. Dasselbe bezeugt Tacitus ann. 14, 27 für die Zeit des Nero: in Italia vetus oppidum Puteolos ius coloniae et cognomentum a Nerone adipisci. Aber auch für Augustus wird Aehnliches behauptet. Hygin. de lim. p. 177 ed. Lachm.: divus Augustus [postquam] adsignavit orbi terrarum pacem exercitus, qui aut sub Antonio aut sub Lepido militaverant, pariter et suarum legionum milites colonos fecit alios in Italia alios in provinciis; quibusdam deletis hostium civitatibus novas urbes constituit; quosdam [in] veteribus oppidis deduxit et colonos nominavit, illas quoque urbes quae deductae a regibus aut dictatoribus fuerant, quas bellorum civilium interventus exhauserat, dato iterum coloniae nomine numero civium ampliavit quasdam et finibus. Vgl. Mon. Ancyr. ed. M.[2] p. 63. Augustus erfand bekanntlich den Unterschied zwischen Triumph und ornamenta triumphalia; ähnlich ist der Unterschied zwischen Gründung einer Colonie und Verleihung des Colonialrechts. In Gallien gab es Municipien lateinischen Rechtes mit dem Titel von Colonien: Praeterea permulta oppida, Antipolim dico, Reios, Aquas Sextias — — Latii iure ab ipso Caesare donata eisque a Caesare sive patre sive filio permissum esse

ut non municipii, quod vocabulum in Galliae Narbonensis titulis non invenitur (abusive de Antipoli et Luco Augusti usurpatur a Tacito), sed honorificentiore coloniae vocabulo in Italiae ceterisque provinciis solis civium Romanorum coloniis reservato uterentur Herzog recte statuisse mihi videtur. C. I. L. XII praef. p. XII. Auch für die in Patrae angesiedelten Achäer haben wir Aehnliches vorauszusetzen. Pausanias 7, 18, 7: *ἔδωκε μὲν ἐλευθέροις Ἀχαιῶν μόνοις τοῖς Πατρεῦσιν εἶναι, ἔδωκε δὲ καὶ τὰ ἄλλα γέρα σφίσιν ὁπόσα τοῖς ἀποίκοις νέμειν οἱ Ῥωμαῖοι νομίζουσιν.* Dass Samos nicht wirklich römische Colonie war, zeigen am Besten seine Münzen, s. Numismat. Chron. III, 2 (1882) p. 271 ff. Percy Gardener, Samos and Samian coins. Imhoof-Blumer, Monnaies grecques p. 299—303. Head, Hist. numorum p. 515—16. Worin die Vorrechte der Samier bestanden, ist schwer zu sagen. Römische Bürger sind sie durch die Verleihung des Augustus nicht geworden.

6) (zu S. 831.) Colonia Alexandria Troas. Eckhel, D. n. 2 p. 482. Mionnet 2 p. 640 No. 80—105: Colo. Au. Troad. No. 81: Co. Alex. Tro. Mionnet Suppl. 5 p. 511. No. 86: Neptun m. pileus, Dreizack. No. 87: Apol. Zminthe, Dreifuss; ℞ Colo. Au. Troad, Dreifuss. No. 88: Alexa. Tro., weibl. Gestalt m. stola, vexillum, worauf: KO · A [No. 93 u. 99: AV·CO]; ℞ Col. Aug. Troade, Apollo; ähnl. —114. No. 105 römische Wölfin m. d. Zwillingen. Overbeck, S.-B. d. Sächs. Ges. d. Wiss. 1886 Taf. 3 No. 5—9. Vgl. Leake, Num. Hellen. Asiatic Gr. p. 6. Head, Hist. Numorum p. 469—70. Catalogue of gr. coins in the Br. Mus., London 1894, Troas, Aeolis, Lesbos.

7) (zu S. 832.) Monum. Anc. ed. M.[2] p. 132: Ad me ex In[dia regum legationes saepe missae sunt, numquam antea visae] apud qu[emquam] R[omanorum du]cem. Vgl. ed. Bergk p. 112—113. Der griechische Text ist wohl erhalten, und die Worte *πολλάκις ἀπεστάλησαν* bestätigen die Ergänzung des lateinischen. Augustus hat also oftmals indische Gesandte empfangen; wir können also nicht zweifeln, dass diese Gesandtschaft von der anderen verschieden ist, die er in Spanien empfangen hat; vgl. Sueton. Aug. 21.

8) (zu S. 832.) Strabo 15 p. 686: *παρ' ἑνὸς βασιλέως, Πανδίονος* (nach dem Volke Pandya, s. Reinaud, Rélations politiques et comm. de l'empire rom. avec l'Asie orientale, Paris 1863, p. 108. Madvig, Adversaria 1, 561, schreibt *Γανδαρίδος καὶ ἄλλου Πώρου*) *κατ' ἄλλους Πώρου, ἧκεν ὡς Καίσαρα τὸν Σεβαστὸν δῶρα καὶ πρεσβεία καὶ ὁ κατακαύσας ἑαυτὸν Ἀθήνησι σοφιστὴς Ἰνδός, καθάπερ καὶ ὁ Κάλανος Ἀλεξάνδρῳ τὴν τοιαύτην θέαν ἐπιδειξάμενος.* Das Nähere über diese indische Gesandtschaft und ihre Geschenke, die Nicolaus Damascenus in Antiochia gesehen, sowie die Grabschrift gibt Strabo 15 p. 571: *Ζαρμανοχηγὰς Ἰνδὸς ἀπὸ Βαργόσης κατὰ τὰ πάτρια Ἰνδῶν ἔθη ἑαυτὸν*

ἀποθανατίσας κεῖται. Die auffallende Parallele zwischen den indischen Gesandtschaften an Alexander und Augustus gibt zu denken. Wir haben bereits oben (II S. 10) gesehen, dass die Hofhistoriker des Kaisers die Geschichte ihres Helden mit erborgten Wundergeschichten auszustatten bemüht waren. An der Thatsache selbst kann man nicht zweifeln, aber die Redaction (durch Nicol. Damasc.?) scheint nach berühmten Mustern erfolgt zu sein. Mit Recht bemerkt ferner Nissen, Bonner Jahrbb. 95, 1894, S. 13 A.: Wenn höfische Dichter und Geschichtsschreiber von Gesandtschaften der Serer [an Augustus] oder Kriegszügen gegen die Serer reden, so ist das lediglich rhetorischer Bombast — —: Horat. od. 1, 12, 56; 3, 29, 27; 4, 15, 25. Propert. 5, 3, 8 (wo Sericus zu lesen sein wird — —). Lucan. 1, 19. Iuvenal. 6, 403. Flor. 2, 34. Vopisc. Aurel. 41, 10. Claudian. 8, 258.

9) (zu S. 832.) Cass. Dio 51, 4 (723/31): *τά τε ἐν τῇ Ἑλλάδι διῴκησε καὶ τῶν τοῖν θεοῖν μυστηρίων μετέβαλεν, ἔς τε τὴν Ἀσίαν κομισθεὶς καὶ ἐκεῖνα προσκαθίστατο.* 54, 9 (734/20): (Zarmoros) *ἐς ἐπίδειξιν τοῦ τε Αὐγούστου καὶ τῶν Ἀθηναίων (καὶ γὰρ ἐκεῖσε ἦλθεν) ἀποθανεῖν ἐθελήσας ἐμυήθη τε τὰ τοῖν θεοῖν, τῶν μυστηρίων καίπερ οὐκ ἐν τῷ καθήκοντι καιρῷ, ὥς φασί, διὰ τὸν Αὔγουστον καὶ αὐτὸν μεμυημένον, καὶ πυρὶ ἑαυτὸν ζῶντα ἐξέδωκεν.* Foucart, Les empereurs romains initiés aux mystères d'Éleusis, Revue de philol. 17, 1893, 198 n. 1, setzt die Einweihung des Augustus in's J. 733/21.

10) (zu S. 833.) C. Sentius C. f. C. n. Saturninus (s. o. II S. 106 A. 24) cos. 735/19, XVvir s. f. der Säcularspiele: Monumenti antichi 1891, 1 p. 628, Ephem. epigr. 8 p. 241, verwaltete Africa, Gallien, Syrien, s. Liebenam, Verwalt. 1, 186—7. Die Inschriften, welche J. Klein, Fasti consulares p. 9, zweifelnd auf Freigelassene unseres Saturninus bezogen hat, (Brizio, Pitture e sepolcri sull' Esquilino p. 130 no. 548 = C.I.L. VI 6124—25), beziehen sich vielmehr auf Freigelassene des Consuls 757/4. Wie lange Saturninus Consul war, ist nicht ganz sicher; wahrscheinlich nicht länger als bis zum 1. Juli. Am 12. Oct., als Augustus heimkehrte, war er nicht mehr im Amte, sondern durch den M. Vinucius ersetzt, s. Mon. Ancyr. ed. M.[2] p. 46 u. 28; vgl. Zippel, Loosung S. 8.

11) (zu S. 833.) Vellei. 2, 91: Rufus Egnatius per omnia gladiatori quam senatori propior, collecto in aedilitate favore populi, quem extinguendis privata familia incendiis in dies auxerat, in tantum quidem, ut ei praeturam continuaret, mox etiam consulatum petere ausus. Cass. Dio 53, 24 (a. 728/26): *Μάρκος Ἐγνάτιος Ῥοῦφος ἀγορανομήσας, καὶ ἄλλα τε πολλὰ καλῶς πράξας καὶ ταῖς οἰκίαις ταῖς ἐν τῷ ἔτει ἐκείνῳ ἐμπρησθείσαις ἐπικουρίαν μετὰ τῶν ἑαυτοῦ δούλων καὶ μεθ' ἑτέρων τινῶν μισθωτῶν ποιησάμενος, καὶ διὰ τοῦτο τά τε ἀναλώματα τὰ*

τῇ ἀρχῇ αὐτοῦ προσήκοντα παρὰ τοῦ δήμου λαβὼν καὶ στρατηγὸς παρανόμως ἀποδειχθείς, ἐπήρθη τε ὑπ' αὐτῶν τούτων καὶ τὸν Αὔγουστον ὑπερεφρόνησεν, ὥστε καὶ προγράψαι ὅτι ἄθραυστον καὶ ὁλόκληρον τῷ διαδόχῳ τὴν πόλιν παρέδωκεν. Ueber die Prätur des Egnatius s. Levison, Fasti praetorii I, Breslau 1892, p. 12.

12) (zu S. 834.) Ueber das Nothstands-Commando s. Mommsen, R. St.-R. 1^2, 665 A. 4. Herzog, Röm. Staatsverf. 2, 1 S. 150. Wie lange Sentius Saturninus allein Consul gewesen ist, lässt sich mit Bestimmtheit nicht sagen. Bull. archeol. 1835 p. 107 (Labus) Gladiatorenmarken vom April C. I. L. I 742, vgl. Ritschl, Opusc. 4, 579, und vom Juni C. I. L. XI 861 (Mutina): Lepidus Mummeian. s(erv.) sp(ectavit) m(ense) Iun. C. Sentio · cos (a. 735/19). Selbst in der Mitte des August kannte man in Spanien noch keinen Collegen des Saturninus. C. I. L. II 2255 (Corduba): C. Sentio. Sat. cos k. Sextilib. dei manes receperunt Abulliam N. l. Nigellam. Diese Inschrift zeigt, dass der Monat Sextilis erst später als 727/27, wie Livius per. 134 ungenau behauptet, den Namen August erhielt. — Die Namen beider Consuln können sich auch auf den ersten Theil des Jahres beziehen, vgl. Frontin. de aquaeduct. 10: (Agrippa) C. Sentio Q. Lucretio consulibus — — Virginem — — Romam perduxit. Dies quo primum in urbe responderit V Idus Iunias invenitur (= 9. Juni). Donat. vita Verg. 35: (Vergilius) obiit XI kal. Oct. Cn. Sentio Q. Lucretio coss. (= 21. September). Entscheidend sind nur die Angaben, in denen C. Sentius allein Consul genannt wird.

13) (zu S. 835.) Mon. Ancyr. ed. M.[2] p. 47: [Senatus consulto eodem tempore] pars [praetorum et tri]bunorum | [plebi cum consule Q. Lucret]io et princi[pi]bus [viris ob]viam | mihi mis[s]a e[st in Campan]ia[m, qui] honos [ad hoc tempus] | nemini praeter [m]e es[t decretus].

14) (zu S. 835.) Ueber den Q. Lucretius Vespillo s. o. II S. 55—57 A. 29 u. Kloevekorn, De proscriptionibus p. 104 no. 27. Wenn dort p. 109 behauptet wird, Lucretius sei zum Augustus im J. 20 v. Chr. nach Athen geschickt, so brauchen wir uns dabei nicht aufzuhalten. Es ist im Wesentlichen die Ansicht, die Bergk in seinem Commentar (p. 47—48) zu unserer Stelle des Mon. Ancyr. vertreten hatte, der zwei Gesandtschaften des Lucretius annimmt und dem Jahre 734/20 zuweist. Allein Mommsen (zu dieser Stelle p. 48) hat vollständig Recht, wenn er den Gedanken an eine doppelte Gesandtschaft zurückweist; dann wäre Lucretius das zweite Mal schon Consul gewesen, und Augustus hätte schreiben müssen: consul Q. Lucretius cum parte praetorum etc. Der gewundene Ausdruck des Augustus zeigt eben, dass Lucretius bei seiner Ankunft noch nicht Consul war. Was

Augustus sagt, ist nicht falsch, aber ohne die Erzählung des Cassius Dio für uns kaum richtig zu verstehen.

15) (zu S. 835.) Cass. Dio 54, 8 berichtet fälschlich von einer Ovatio: (Aug.) ἐπὶ κέλητος ἐς τὴν πόλιν ἐσήλασε καὶ ἁψίδι τροπαιοφόρῳ ἐτιμήθη. Vgl. Monum. Anc. ed. M.[2] p. 10. Der Triumph gehörte allerdings zu den vom Senat beschlossenen Ehren, und Borghesi, Oeuvr. 2, 100 bezieht darauf die Münzbilder mit der Elephanten-Biga (s. o. I S. 471). Auch nach der Apotheose wurde das Andenken des Augustus durch ein Elephantengespann geehrt. Sueton. Claud. 11: (Claudius) aviae Liviae divinos honores et circensi pompa currum elephantorum Augustino similem decernenda curavit.

16) (zu S. 835.) Cassiodori chron., Monumenta German. Auctor. antiquissimi 11 p. 135 (735/19): His conss Caesari ex provinciis redeunti currus cum corona aurea decretus est, quo ascendere noluit. Den Wagen, den der Senat ihm zugedacht hatte, sieht man auf der Münze bei Cohen 1[2] p. 100 no. 281 (s. o.) sign. parth. und bei Babelon 2, 297 (734/20) (Quadriga), Caesar Augustus, P. Petron. Turpilianus Münzmeister.

17) (zu S. 835.) Cass. Dio 54, 10. Sueton. Aug. 53: Non temere urbe oppidove ullo egressus aut quoquam ingressus est nisi vespera aut noctu, ne quem officii causa inquietaret.

18) (zu S. 835.) Monum. Ancyr. ed. M.[2] p. 46: [Aram Fortunae reduci iuxta? ae]des Honoris et Virtutis ad portam [Capenam pro reditu meo se]natus consacravit, in qua ponti[fices et virgines Vestales anni]versarium sacrificium facere [iussi die quo consulibus Q. Luc]retio et [M. Vinuci]o in urbem ex [Syria redi, et diem Augustali]a ex [c]o[gnomine nost]ro appellavit. C. I. L. I[2] p. 332 (12. Oct.): Lud[i] in circ[o] · Fer[iae e]x s[enatus] c[onsulto q[uod] e[a] d[ie] im|p[erator] Caes[ar] Aug[ustus] ex transmarin[is] provinc[iis] | urbem intravit araq[ue] Fort[unae] reduci consti|t[uta est]. Hermes 17 S. 632 = C. I. L. X 8375 (XVIII k. Ianuar. = 15. Dec.): Eo die a[r]a Fortunae reducis dedicatast, quae Caesarem A[gustum ex transmari]nis provincis red[uxit]. Supplicatio Fortunae reduci. Vgl. Fasti Amitern. im C. I. L. I[2] p. 245. zum 16. Dec. Am 12. Oct. Ankunft, am 15. Dec. Weihung der Ara. C. I. L. I[2] p. 332 (Dec. 16, rc. 15): Ara Fortunae | reduci dedic. est. Cohen p. 78—9. 138: Caesari Augusto. Altar: For. Re. C. I. L. I[2] p. 331 (5. Oct.): Ludi divo Augusto et port | reduci committ. Cass. Dio 54, 10. ὧν οὐδὲν προσήκατο, πλὴν Τύχῃ τε Ἐπαναγώγῳ (οὕτω γάρ πως αὐτὴν ἐκάλεσαν) βωμὸν ἱδρυθῆναι καὶ τὴν ἡμέραν ἣν ἀφίξοιτο ἔν τε ταῖς ἱερομηνίαις ἀριθμεῖσθαι καὶ Αὐγουστάλια ὀνομάζεσθαι. Im Monum. Ancyr. braucht der Uebersetzer allerdings den Ausdruck βωμὸν Τύχης Σωτηρίου. Münzen s. o. I S. 830.

Fortuna Redux: Borghesi Oeuvr. 2, 263 ff. und Becker, R. Topogr. 641. [Ara] Fort[unae Reduci] auf Denaren der gens Rustia, Ann. d. Inst. 21, 206. — Honos et Virtus s. Becker, Röm. Topogr. 1, 509, nicht weit vom Circus Maximus unterhalb des Caelius, von Marcellus erbaut, dem Eroberer von Syracus.

19) (zu S. 835.) Die Augustalia verdrängten im römischen Kalender die Fontinalia; darnach lässt sich ein vereinzeltes Fragment eines augustischen Kalenders (s. Bullett. d. comm. arch. com. 1891, 156) mit voller Sicherheit der Zeit vor 735/19 zuweisen. C. I. L. I² p. 332. Feier d. Augustalia. Acta fr. Arv. ed. H. p. 49 (Oct. 12, a. 66): [isdem co(n)s(ulibus) IIII idus Octobr(es)] | [m]agisterio imper[atoris Neronis Claudi Caes(aris) Aug(usti) II patris patriae promagister M. Aponius] | Saturninus co[llegi fratrum Arvalium nomine immolavit in templo novo ob Au]|gustalia divo Au[gusto b(ovem) m(arem), divae Augustae vacc(am), — — — —]. Vgl. a. 38. 58. 59 u. 66. Nach d. fasti Amitern. (IIII id. Octobr.): Ara der Fortuna Redux vor d. Porta Capena. Zunächst ein Opfer (Mon. Ancyr. 2, 29), später Spiele, ursprünglich non. Oct., nachher III—IIII non. Oct. (fasti Antiates), begannen a. 743/11, gesetzlich geregelt 767/14, vgl. Tacit. ann. 1, 15. C. I. L. I² p. 332. Von Opfern im templum novum ob Augustalia erfahren wir nur durch die Acta fr. Arv. — Augustus erhielt eine dreifache Ehre: 1) ara Fortunae R. und des August., 2) feriae fortan an diesem Tage, 3) dieses Fest heisst Augustalia. Auch in Amiternum wurde die Rückkehr des Augustus gefeiert. C. I. L. IX 4182 (Amitern.): T · Vinio · Rufo · T · Titsieno . oct[o]vir | Q · Orfio · Fulginio · C · Iegio · aed | praefectura · Amiternina pro reditu | imp · Caesaris · Augu//// | Fortunae. XIV 2903 (Praeneste): Veneri | Genetrici Vibia Secund | Fortun | r[educi] l · [m]. I. N. 6757 (Rom): Fortunae · Reduci | domus · August | sacrum | trib · Suc · corp · foeder | M · Allius Tyrannus C · Furinius Faustus | P · Fulvius Phoebus · Aurar L · Vennonius Zosimus | C · Aurelius · Primus | immunes · perpetuo · d · d. (In lateris dextri corona:) dedicatum · III · idus · Octobr. I. R. N. 6879 (Rom): Ti. Iulius Aug. lib. Limen. Stabilianus aed(em) Fortúnae Reducis fecit sibi et libertis libertabusque posterisque eorum — — C. I. L. VI 10251: Collegio | Salutari | Fortunae | Reducis | Hermes | Cosmi · vilici | vicarius | d · d. Aus späterer Zeit: Boissieu, Inscr. de Lyon p. 90. Rh. Mus. 12 S. 76. Ephem. epigr. 3 p. 294 no. 115: [fortunae] reduci domus [aug.] sacrum. C. I. L. V 5009: Fortunae reduci. XII 163 (bei Lausanne): Fortun[ae] reduci. Comptes Rend. 1874, p. 213: I · O · M | et Fortunae Reduci | . . . . . . | . . . . . . | L D · D · Pa[gi]. Recueil de la soc. archéol. de Constantine 24. III 3, 1886, 234—5: [f]ortuna — redux auf einem Mosaik v. Tébessa. Ein

Tempel der Fortuna Redux wurde erst für Domitian an der Porta Triumphalis erbaut, s. Becker, Röm. Topogr. S. 642. Martial. 8, 65. C. I. L. VI 8705: Ti. Iul. Aug. l. aedituus Fortunae Reducis.

---

6. Capitel.

Agrippa und Herodes.

Vorbemerkung: S. Longpérier, Oeuvres 2 p. 81. Kopf der Königin mit Stirnbinde und Köcher ohne Beischrift; ℞ *Βασιλίσση(ς) Δυνάμεως*, Halbmond und Stern. Wegen der Jahreszahl (*Δ* = A) s. u. A. 32.

1) (zu S. 836.) Senec. controv. 2, 12 p. 154 ed. B.: (Latro) declamabat illam Caesare Augusto audiente M. Agrippae, cuius filios, nepotes suos, Caesar Lucium et Caium adoptaturus diebus illis videbatur. Erat Agrippa inter eos qui non nati sunt nobiles, set facti. Cum diceret partem adulescentis Latro et tractaret adoptionis locum, dixit: iam isti et imperia adoptione nobilitati ferunt; tum alia in hanc summam. Maecenas innuit patri, fascina recusaret et finiret iam declamationem. Quidam putabant hanc malignam rem Maecenatis esse: effecisse enim nutum illum non ne audiret quae dicta erant Caesar, sed ut notaret.

2) (zu S. 837.) Hoeck, R. Gesch. 1, 2 S. 8 sagt: „Bereits im Sommer 737 trat Agrippa den Zug an, und noch vor Anbruch des Winters befand er sich in Syrien.“ Er beruft sich dabei auf Cass. Dio 54, 18. 19, der hierfür nichts beweist. Cassius Dio erwähnt im 18. Capitel vielmehr die Säcularspiele, die Agrippa am 1., 2. und 3. Juni 737/17 in Rom noch persönlich leitete, Ephem. epigr. 8 p. 225, ebenso wie die *πενταετηρίδα τῆς ἀρχῆς* 738/16 (c. 19). Es sind dieselben Spiele, die zuerst 726/28, dann 730/24 und 734/20 gefeiert waren, s. Monum. Ancyr. ed. M.[2] p. 41—42, und Cass. Dio 53, 1 nennt die erste Feier vom J. 726/28: *τὴν πανήγυριν τὴν ἐπὶ τῇ νίκῃ τῇ πρὸς τῷ Ἀκτίῳ γενομένῃ*. Es waren also die vierjährigen Spiele pro salute Caesaris am Tage der Schlacht von Actium, die Agrippa persönlich leitete. Im September des J. 738/16 war er also noch in Rom. Frühestens in den letzten Monaten dieses Jahres kann Agrippa nach Asien gekommen sein; darnach sind auch die chronologischen Ansätze bei Fischer, Röm. Zeittafeln S. 402 z. J. 737/17, zu berichtigen. Wegen der älteren Litteratur zu dieser Frage s. Frandsen, Agrippa

S. 84—85. Wie es scheint, hat der Ausdruck des Cass. Dio 54, 19 (*τὸν Ἀγρίππαν ἐς τὴν Συρίαν αὖϑις ἐστάλκει*) zu diesem Missverständniss Anlass gegeben, der allerdings zu der Annahme verleitet, Augustus habe vor seiner gallischen Reise 738/16 den Agrippa nach Syrien gesendet. Vgl. Voigt, W. de, Quo anno Agrippa expeditionem Bosporanam fecerit, in den Griech. Studien Herm. Lipsius dargebracht, Leipzig 1894, S. 126.

3) (zu S. 837.) Ob Agrippa schon bei seiner ersten Verwaltung Asiens auch die senatorische Provinz Asia unter sich gehabt habe, bleibt zweifelhaft trotz der Angaben bei Iosephus 15, 20, 2; 16. 3, 3. Waddington, Fastes des provinces asiat. p. 88 n. 54, hat mit Recht hervorgehoben, dass bis jetzt in der senatorischen Provinz keine Spur seiner Verwaltung gefunden sei, die auf die Zeit vor 738/16 hinwiese. Dass Agrippa mit eigenem proconsularischem Imperium, nicht als legatus Augusti in den Orient zurückkehrte, ist von Mommsen zum Mon. Ancyr. p. 165 betont.

4) (zu S. 837.) Revue des étud. gr. 6, 1893, p. 8 (Cyzicus): Antonia Tryphaena *οὐχ ἱστορήσασα ἡμᾶς ὡς παλαιὸν Κυζικοῦ κτίσμα [ἀ]λλὰ ἐπιγνοῦσα νέαν Ἀγρίππα χάριν.* Cass. Dio 54, 23 (739/15): (Agrippa) *Κυζικηνοῖς τὴν ἐλευϑερίαν ἀπέδωκε.*

5) (zu S. 837.) *Ἀγρίππηα*: Bull. d. corr. hellén. 5, 1881, p. 230. Vgl. Dittenberger, Sylloge 399.

6) (zu S. 837.) Cass. Dio 54, 29; s. o. S. 412 A. 25. Hirschfeld, Verwaltungsbeamte 1 S. 24 A. 2, behandelt die Privatbesitzungen des Augustus: „So hatte Augustus den Pausilyp von Asinius [rc. Vedius] Pollio (Dio 54, 23, vgl. Plin. n. h. 9 § 167), den Chersonnes von Agrippa geerbt."

7) (zu S. 838.) Diese Halbinsel wurde noch im J. 55 n. Chr. als kaiserliche Domaine von kaiserlichem Gesinde verwaltet, s. C. I. L. III Suppl. 7380 = Ephem. epigr. 5 p. 83 n. 226 (Coela): Ti. Claud. Faustus — — — balneum populo et familiai Caesaris n. d [s] p. f. — — — Vgl. C. I. L. III 726 (vor 114 n. Chr.): C. Manlius Felix — —, pro(curator) Aug(usti) reg(ionis) Chers(onesi).

8) (zu S. 838.) Agrippa in Syrien, s. Zumpt, A. W., Commentationes epigraph. 2 p. 73: De Syria Rom. prov.; p. 291. Marquardt, R. St.-Verw. 1^2 S. 416 ff. Monum. Ancyr. ed. M.[2] p. 179. Borghesi, Oeuvr. 5 (3), 79. Ueber die inneren Zustände der Provinz s. Nöldeke über Mommsen's Darstellung der römischen Herrschaft im Orient (s. Ztschr. der D. morgenl. Ges. 39) S. 2 ff. Kellner, Die röm. Statthalter von Syrien und Judäa zur Zeit Christi und der Apostel, Ztschr. f. kathol. Theol. 12, 460. 630. Schürer, Gesch. d. jüd. Volkes 1889, 1 S. 248—9 (syr. Statthalter).

9) (zu S. 838.) Iosephus antiq. iud. 16, 2, 1: ἐπειδὴ (Herodes) Μάρκον Ἀγρίππαν ἐπύθετο καταπεπλευκέναι πάλιν ἐκ τῆς Ἰταλίας εἰς τὴν Ἀσίαν, ἐπειχθεὶς πρὸς αὐτὸν ἠξίωσεν εἴς τε τὴν βασιλείαν αὐτοῦ παρελθεῖν καὶ τυχεῖν ὧν ἔδει παρὰ ἀνδρὸς ξένου καὶ φίλου.

10) (zu S. 838.) Augustus war gleichzeitig bei der Gründung gallischer und spanischer Colonien vor dieselbe Frage gestellt und stattete nach seiner Rückkehr dem Staate darüber Bericht ab, Cass. Dio 54, 25 (740/14): διέταξε τά τε ἔτη ὅσα οἱ πολῖται στρατεύσοιντο, καὶ τὰ χρήματα ὅσα παυσάμενοι τῆς στρατείας, ἀντὶ τῆς χώρας, ἣν ἀεί ποτε ᾔτουν, λήψοιντο. — — — — ἦν δὲ ὅ τε ἀριθμὸς τῶν ἐτῶν τοῖς μὲν δορυφόροις δώδεκα τοῖς δ' ἄλλοις ἑκκαίδεκα, καὶ τὸ ἀργύριον τοῖς μὲν ἔλαττον τοῖς δὲ πλεῖον.

11) (zu S. 839.) Monum. Ancyr. ed. M.² p. 62 (vgl. 64—65): Pecuniam [pro] agris, quos in consulatu meo quarto (724/30) et postea consulibus M. Cr[asso e]t Cn. Lentulo Augure (740/14) adsignavi militibus, solvi municipis. — — Id primus et [s]olus omnium, qui [d]eduxerunt colonias militum in Italia aut in provincis, ad memor[i]am aetatis meae feci.

12) (zu S. 839.) Patrae. C. I. L. III p. 95. Mionnet 2 p. 192 n. 325 (Patrae): Divus Aug. Pater (sein Kopf), ℞ Col. A. A. Patrens. (Pflüger mit zwei Rindern). Vgl. n. 326 (Patrae). Indulgentiae · Aug · moneta · | impetrata (Kopf d. Iuno Moneta), ℞ (Aug. in einem Viergespann) Caesari · Aug · | Col · A · A · P. Henze, De civitatib. liberis p. 12 Patr. = colonia libera. Leake, Numism. Hell. European Greece p. 84: Divus Augustus pater (s. Kopf), ℞ Col. A(ug.) A(roe) Patrens (Priester m. einer Standarte, Pflug m. zwei Ochsen). Millingen, Anc. Coins. pl. IV n. 71 p. 61: Penaten, Aeneas, Iulus; darum Col · A · A · Patr. Catalogue of the Br. Mus. Peloponnesus p. 24 ff. ⟨pl. V 10—12⟩. Kuhn, E., Entstehung der Städte, 1878, S. 400: Patrae. Dorsch, E., De civitatis Rom. ap. Graecos propagatione, Vratisl. 1886, p. 26—7, Dyme u. Patrae. Kubitschek, Imp. Roman. p. 245. Pausan. 7, 18, 5. Patrae unter Nero Col. Ner. Pat., s. v. Sallet, Ztschr. f. Numism. 17, 1890, 190. Patrae prägt noch unter Caracalla lat. Münzen, Greek coins of the Br. Mus. Peloponnesus p. 29—30 ⟨pl. V, 13⟩.

13) (zu S. 839.) Strabo 16 p. 756: αὕτη (Berytus) δὲ κατεσπάσθη μὲν ὑπὸ Τρύφωνος, ἀνελήφθη δὲ νῦν ὑπὸ Ῥωμαίων, δεξαμένη δύο τάγματα ἃ ἵδρυσεν Ἀγρίππας ἐνταῦθα προσθεὶς καὶ τοῦ Μασσύου πολλὴν μέχρι καὶ τῶν τοῦ Ὀρόντου πηγῶν, αἳ πλησίον τοῦ τε Λιβάνου καὶ τοῦ Παραδείσου καὶ τοῦ Αἰγυπτίου τείχους περὶ τὴν Ἀπαμέων γῆν εἰσι. Eusebius chron. z. ol. 191: Colonia Berytum deducta. Hieronym. z. J. Abrah. 2003: Coloniae Berytum et Patras deductae. C(ol.) I(ul.) A(ug.) F(elix)

Ber(ytus), s. Norisius, Cenot. Pisan. Diss. I p. 22. Monum. Anc. ed. M.[2] p. 65 (cf. p. 119). Marquardt, R. St.-V. 1^2 S. 417. Kubitschek, Imp. Roman. p. 257. Beloch, Bevölkerung 1 S. 337. Mionnet 5, 337 no. 22 (Berytus vgl. —, Suppl. 8 p. 241 no. 22): Divos Augustus, ℞ zwei Rinder v. d. Pflug (Stadtgründung). Eckhel, D. n. 3 p. 355. Boutkowski, Dictionn. num. 1, 530. Sabatier, Médailles rom. impér. pl. 4, 8—9: Col. Ber. (Poseidon setzt seinen Fuss auf das Vordertheil eines Schiffes). Rollin u. Feuardent, Catalogue d'une collection p. 480: Col. Berytus. Revue num. franç. 1844 p. 278 u. —, N. S. 6, 1861, p. 93—96 (Sabatier).

14) (zu S. 839.) Babelon, Les Perses Achéménides, p. 169 pl. 25—26: Berytus. Dreizack m. Delphinen s. o. I S. 751.

15) (zu S. 840.) Digesta rec. Mommsen, Berlin 1870, p. 933: Iuris italici sunt *Τρωάς*, *Βήρυτος*, *Δυρράχιον* p. 931. Ulpian. l. I de censibus 50, 15, 1: Sed et Berytensis colonia in eadem provincia Augusti beneficiis gratiosa et (ut D. Hadrianus in quadam oratione ait) Augustana colonia, quae ius Italicum habet. Vgl. Lenel, Palingenesia iuris 2 p. 385.

16) (zu S. 840.) C. I. G. 2628: *Ἡ πόλις*] *Παφίων Ἡρ[ώ]δην.* C. I. G. 2630. C. I. Att. III 550: *Ὁ δῆμο[ς] | βασιλέα Ἡρώδην φιλο|ρωμαῖον, εὐεργεσίας | ἕνεκεν καὶ εὐνοίας τῆς | εἰς ἑαυτόν*, noch nicht *Φιλοκαῖσαρ* (Waddingt. n. 2365). Alterth. v. Pergamon 8, No. 285 S. 218: *Ἡρώιδης Ἀπόλλ[ωνι]*. Chijs, Jak. v. der, De Herode Magno, Lugd.-Batav. 1855. Schreibung des Namens Herodes s. Schürer, Gesch des jüd. Volkes 1, 1890, 306—7. Saulcy, M. de, Hist. d'Hérode, roi des Juifs, Paris 1867 (387 pp.). Rev. arch. N. S. 17 p. 324. Herodes s. Wellhausen, Israelit. u. jüd. Gesch. 273—94. Réville, A., Herodes der Grosse, s. Deutsche Revue 18, 1893, S. 83 ff. 221 ff. 361. Müller, F. H. G. 3 p. 354. 494 n. 15. Mommsen, R. Gesch. 5, 478. 502—7. Norisius, Cenot. Pis. 143. Renan, Les Juifs sous la domination romaine, Revue d. deux mond. 121, 1894, p. 1: „(Hérode le Grand) était un superbe Arabe, intelligent, habile, brave, fort de corps, dur à la fatigue, très adonné aux femmes. Méhémet-Ali, de notre temps, donne parfaitement sa mesure et sa limite."

17) (zu S. 840.) Ueber den Umfang seines Reiches vgl. v. Spruner-Sieglin, Handatlas 1 tab. 4: Palaestina Herodis M. tempore. Klagen seiner Unterthanen s. o. I S. 818.

18) (zu S. 841.) de Saulcy, Recherches sur la numism. judaïque p. 127: On devrait s'attendre à rencontrer de belles et nombreuses monnaies d'un règne qui a duré 37 anées. Il n'en est rien cependant, et nous allons reconnaître que la numismatique du roi Hérode est en réalité fort pauvre.

19) (zu S. 841.) Hirt, Die Baue des Herodes, Abh. der Berl. Akad. 1816—17, hist.-phil. Cl. S. 1. Lange, Haus u. Halle S. 204. Kuhn, Entstehung der Städte S. 422: Städtegründungen des Herodes und seiner Söhne. Ewald, Gesch. des Volkes Israel 4, 1864, 564. Schürer, Gesch. des jüd. Volkes 1^2, 318 ff. Wellhausen, Israelit. u. jüdische Gesch. S. 281.

20) (zu S. 841.) Sebaste s. Iosephus ant. iud. 15, 8, 5, bell. iud. 1, 22, 2. Hieronym. z. J. Abr. 1998: Herodes apud Hierusolymam multas et magnas aedes construxit. 2000: Herodes Samariam olim iam in cineribus sedentem a fundamentis in honorem Augusti Augustam i. e. Sebastiam appellavit et in Paneade id quod Panion vocatur extruxit. Neugründung von Samaria s. o. I S. 817. Schürer, Gesch. d. jüd. Volkes z. Zt. Jes. Chr. 1, Leipzig 1890, S. 298 A. Ruinen des Augustustempels, den Herodes zu Samaria erbaute, s. Duruy-Hertzberg 2, 67.

21) (zu S. 841.) Caesarea s. Monum. Anc. ed. $M.^2$ p. 61. Iosephus antiq. iud. 15, 8, 5 (u. 9, 6), vgl. 16, 5, 1; bell. iud. 1, 21, 5—8.

22) (zu S. 841.) Herodeion s. Schlatter, Zur Topogr. u. Gesch. Palästina's, Stuttgart 1893, S. 120.

23) (zu S. 841.) Hieronym. z. J. Abr. 2005: Herodes Caesariam in nomine Caesaris condidit, quae prius Turris Stratonis vocabatur. 2006: Herodes Antidonam condidit et Antipatridam atque Herodionem in honorem patris Antipatri et suum extruxit. Innumerabilia quoque opera in singulis Syriarum urbibus quas regebat sollertissime aedificavit. Revue archéol. III 11, 1888, p. 94: Au mois de février 1887, M. Schick, architecte allemand établi à Jerusalem, a pratiqué des fouilles dans un amphithéâtre qu'il croit être celui d'Hérode mentionné par Josèphe (Antiq. iud. XV 8, 1). Cette construction, dont le demi-diamètre mesure 66 pieds, est située sur le versant nord d'une colline abrupte nommée Er-Ras. Les fouilles, assez sommaires d'ailleurs, ont eu lieu aux frais du Palestine exploration fund (Quaterly statement 1887 p. 107). Ioseph. bell. iud. 1, 21, 8: Anthedon — Agrippium; 5, 4: Herodes nennt zwei Städte Sebaste und Agrippias. Leake, Numism. Hellen. Asiatic Greece p. 5 (Agrippias in Palästina): weibl. Kopf m. apex, ℞ *Ἀγριππέων* (= Anthedon) L IH (18), Schiffsschnabel. Head, B. V., Hist. num. p. 679: Anthedon-Agrippias, cf. p. 422. Vgl. o. S. 412 A. 26.

24) (zu S. 841.) Ioseph. ant. iud. 1, 21, 1: (Herodes) *δύο τοὺς μεγίστους καὶ περικαλλεστάτους οἴκους — — προσηγόρευσεν ἀπὸ φίλων, τὸν μὲν Καισάρειον, τὸν δὲ Ἀγρίππειον.*

25) (zu S. 842.) Riehm, Handwörterbuch bibl. Alterth. 2, 1636

(herodianischer Tempel). Tempelbau s. Schürer, Gesch. d jüd. Volk. 1, 1890, 322—23 und Nowack, Hebr. Archaeologie 2, 1894, S. 74 m. Litt. A. 1.

26) (zu S. 842.) Name des Agrippa über dem Prachtthor des herod. Tempels Ioseph. bell. iud. 1, 21, 8. Nicolaus Damascenus erinnerte den Agrippa in seiner Rede an den Aufenthalt in Jerusalem, Ioseph. ant. iud. 16, 2, 4: *ὡς δὲ ἀπέδωκας τῷ θεῷ τέλεια θύματα, τιμῶν αὐτὸν ἐπὶ τελείαις εὐχαῖς, ὡς δὲ τὸν δῆμον εἱστίασας καὶ τὰ παρ' αὐτοῦ ἐκείνου ξένια προσήκω.* Hausrath, N. T. Zeitgeschichte 1, Heidelberg 1868, S. 261 meint, dass Agrippa noch im alten Tempel im J. 17 geopfert habe.

27) (zu S. 842.) Philo leg. ad Gaium c. 37: (M. Agrippa) *θεασάμενος δὲ τὸ ἱερὸν καὶ τὸν τῶν ἱερέων κόσμον καὶ τὴν τῶν ἐγχωρίων ἁγιστίαν, ἠγάσθη, χρῆμα νομίσας ὑπέρσεμνόν τι καὶ παντὸς λόγου μεῖζον ἑωρακέναι, καὶ διήγημα οὐδὲν ἦν ἕτερον αὐτῷ πρὸς τοὺς συνιόντας τότε τῶν ἑταίρων ἢ ὁ τοῦ νεὼ καὶ τῶν κατ' αὐτὸν ἁπάντων ἔπαινος. ὅσας γοῦν ἡμέρας διέτριψεν ἐν τῇ πόλει κατὰ χάριν τὴν πρὸς Ἡρώδην, ἐφοίτησεν εἰς τὸ τέμενος, τερπόμενος τῇ θέᾳ καὶ τῆς κατασκευῆς καὶ τῶν θυσιῶν καὶ τῆς περὶ τὰ ἱερουργούμενα λειτουργίας καὶ τάξεως καὶ τῆς περὶ τὸν ἀρχιερέα σεμνότητος, ὁπότε ἀσκηθείη τῇ ἱερᾷ στολῇ καὶ κατάρχοι τῶν ἱερῶν. ἀναθήμασι δὲ κοσμήσας ὅσοις ἐξῆν ἱερόν, καὶ τοὺς οἰκήτορας εὐεργετήσας ὅσα μὴ βλάψῃ χαριζόμενος Ἡρώδην εὐφημήσας πολλὰ καὶ εὐφημηθεὶς μυρία παρεπέμφθη μέχρι λιμένων, οὐχ ὑπὸ μιᾶς πόλεως, ἀλλ' ὑπὸ τῆς χώρας ἁπάσης, φυλλοβολούμενός τε καὶ θαυμαζόμενος ἐπ' εὐσεβείᾳ.*

28) (zu S. 842.) Sueton. Aug. 93: (Augustus) Gaium nepotem, quod Iudaeam praetervehens apud Hierosolyma non supplicasset, conlaudavit.

29) (zu S. 842.) Historia regni Bosporani s. Inscriptiones antiq. Ponti Euxini ed. Latyschev 2 p. XV. de Colquhoun, On the topographical History of the Tauric Chersonese (mit Karte), s. Transactions of the R. Society of Lit., II. ser. 5, 1856, p. 284. Greek coins in the Brit. Mus. (Pontus, Paphlagonia, Bithynia and the Kingdom of Bosporus), London 1889. Mionnet, Suppl. 4 p. 470 ff.

30) (zu S. 842.) Dynamis reine du Pont, Ann. d. Instit. 13, 1841, 320 (Phanagoria): *Αὐτοκράτορα Καίσαρα* [*θ*]*εοῦ υἱὸ*[*ν*] | *Σεβαστ*[*όν, τὸ*]*ν πάσης γῆς καὶ* | [*πάσης*] *θαλάσσης* [*ἄρ*]*χοντα,* | *τὸν ἑαυτῆς σωτῆ*ρ[*α καὶ ἐνεργέτην*] *Βασίλισσα Δύν*[*αμις*] = C. I. G. 2122 = Inscr. antiq. Ponti Euxini ed. Latyschev 2 p. 181 no. 354. Stephani, Comptes rendus de la comm. arch. 1860 p. 104 (Bosp. cimmer.): [*β*]*ασίλισσαν Δύναμιν φιλορωμ*[*αίαν* | *τὴ*]*ν ἐκ βασιλέω*[*ς μ*]*εγάλου Φα*[*ρνάκου* | *το*]*ῦ ἐκ βασιλέως βασιλέων Μιθρ*[*αδά*|*το*]*υ Εὐπάτορος* [*διο*]*νύσ*[*ο*]*υ* ⟨Stephani: *Διονυσίου*⟩

[τὴ]ν ἑαυτῶν σ[ώτειραν κ]αὶ εὐε]ργέ[τη]ν [ὁ] δῆμ[ος ἀγριπ]πέω[ν]. Head, Hist. num. p. 429.

31) (zu S. 842.) Asander s. o. II S. 123 A. 23; 126 A. 31. Vgl. Koehne, Musée Kotchoubey 2 p. 158. v. Sallet, Beiträge zur Geschichte und Numism. der Könige des Bosporus und des Pontus, Berlin 1866. Waddington, Mélanges de num. II. sér. p. 109.

32) (zu S. 842.) Longpérier, A. de, Oeuvres 2 p. 31: Médaille d'or inédite de Dynamis reine de Ponte. S. o. I S. 836. Boutkowski, Dictionnaire numismat. 1 p. 261. Die Goldmünze der Dynamis trägt die Zahl *ΑΠΣ* (281 pont. Aera) = Sept. 738/16—Sept. 739/15. Ueber diese Aera s. II S. 127 A. 32. Gutschmid, A. v., Kleine Schriften 3 S. 526 No. 10. Reinach, Th., Essai sur la numism. des rois de Bithynie: Revue numism. [franç.] III. sér. 5, 1887, 344. Die Frage nach der Aera von Chersonesos ist schwer zu entscheiden. Vgl. S.-B. d. Berl. Akad. 1895, 9. Mai, S. 508. Von besonderer Wichtigkeit ist eine verschleppte Inschrift über die Herstellung von Stadtmauern unter dem Kaiser Zeno. Berthier de Lagarde (Mém. der Odessaer Gesellschaft f. Gesch. und Alterth. 1893, 16 S. 45) bezieht diese Mauerinschrift auf Chersonesos. Wenn das richtig ist, so bezöge sich die 11. (*ΙΑ*) Indiction, die unter der Regierung des Zeno nur einmal vorkommt, auf das Jahr 487—8. Der Ausgangspunkt der Aera wäre also das Jahr 25—24 v. Chr. Latyschev (S.-B. d. Berl. Akad. 1895, S. 509) erklärt sich mit diesem Resultate einverstanden, dessen Gründe hier aus sprachlichen Gründen nicht nachgeprüft werden können. Nur das eine sei bemerkt, dass wir einen Grund nicht kennen, wesshalb Chersones das J. 25—24 als Ausgangspunkt seiner Unabhängigkeit betrachtet habe.

33) (zu S. 843.) Cass. Dio 54, 24 (740/14): *τά τε ἐν τῷ Βοσπόρῳ τῷ Κιμμερίῳ νεοχμώσαντα κατέστη. Σκριβώνιος γάρ τις τοῦ τε Μιθριδάτου ἔγγονος εἶναι καὶ παρὰ τοῦ Αὐγούστου τὴν βασιλείαν, ἐπειδήπερ ὁ Ἄσανδρος ἐτεθνήκει, λέγων εἰληφέναι, τὴν γυναῖκα αὐτοῦ Δύναμίν τε καλουμένην καὶ τὴν ἀρχὴν ἔτι παρὰ τοῦ ἀνδρὸς ἐπιτετραμμένην, ἣ τοῦ τε Φαρνάκου θυγάτηρ καὶ τοῦ Μιθριδάτου ἔγγονος ἀληθῶς ἦν, ἠγάγετο, καὶ τὸν Βόσπορον διὰ χειρὸς ἐποιεῖτο. πυθόμενος οὖν ταῦτα ὁ Ἀγρίππας τὸν Πολέμωνα ἐπ' αὐτόν, τὸν τοῦ Πόντου τοῦ πρὸς τῇ Καππαδοκίᾳ ὄντος βασιλεύοντα, ἔπεμψεν.*

34) (zu S. 843.) Polemo s. o. II S. 124 A. 24; 171—2 A. 31. Visconti, Iconogr. gr. pl. 42 no. 9—10, pl. 48 no. 2; Text: 2 p. 144; 3 p. 5. Sallet, A. v., De Asandro et Polemone Cimmerii Bospori regibus, Berlin 1865. Kondakof, Tolstoi, Reinach, Antiquités de la Russie méridionale p. 6. Münzen bei Sallet, De Asandro p. 40. Berl. Blätter für Münzkunde 2, 1865, S. 265 ⟨Taf. 21, 8⟩. Greek

coins in the Brit. Mus. (Pontus) pl. 10. C. I. G. 3524 (Cymae): ἐπὶ ἱερέως τᾶς Ῥώμας καὶ αὐτοκράτορος Καίσαρος | ϑεῶ Σεβαστῶ ϑεῶ υἱῶ ἀρχιερέως μεγίστω καὶ | πατρὸς τᾶς πατρίδος Πολέμωνος τῶ Ζήνωνος Λα|οδικέος.

35) (zu S. 843.) Strabo 11, 2, 3 p. 493 (Tanais): νεωστὶ μὲν οὖν ἐξεπόρϑησεν αὐτὴν Πολέμων ὁ βασιλεὺς ἀπειϑοῦσαν. ἦν δ' ἐμπόριον κοινὸν τῶν τε Ἀσιανῶν καὶ τῶν Εὐρωπαίων νομάδων καὶ τῶν ἐκ τοῦ Βοσπόρου τὴν λίμνην πλεόντων. 11, 2, 11 p. 495: πολλάκις δ' οἱ τῶν Βοσπορανῶν ἡγεμόνες καὶ τὰ μέχρι τοῦ Ταναΐδος κατεῖχον καὶ μάλιστα οἱ ὕστατοι, Φαρνάκης καὶ Ἄσανδρος καὶ Πολέμων.

36) (zu S. 844.) Cass. Dio 54, 24: πρὶν τὸν Ἀγρίππαν ἐς Σινώπην ἐλϑεῖν, ὡς καὶ ἐπ' αὐτοὺς στρατεύσοντα· οὕτω δὲ καὶ τά τε ὅπλα κατέϑεντο καὶ τῷ Πολέμωνι παρεδόϑησαν. ἥ τε γυνὴ ἡ Δύναμις συνῴκησεν αὐτῷ τοῦ Αὐγούστου δηλονότι ταῦτα δικαιώσαντος. Lenormant, Fr., Description des médailles composant le cabinet de M. le baron Behr, Paris 1857, p. 53 no. 32: [βασιλέως] Π[ολέμωνος], tête diadémée de Polémon I à droite; R̸ . . . Agrippa tr. pot . . ., tête nue d'Agrippa à droite; (Inédite) ⟨pl. I no. 4⟩. Lenormant macht in der Vorrede p. VIII noch besonders auf diese Münze aufmerksam. Dennoch muss hier entweder ein Irrthum oder eine Fälschung vorliegen. Der Kopf auf der Rückseite ist nicht der des Agrippa.

37) (zu S. 844.) Eutrop. 7, 9: (Aug.) Romano adiecit imperio omnes Ponti maritimas civitates, in his nobilissimas Bosphorum et Panticapaeon. Hieronym. z. J. Abrah. 2003 ed. Sch. II p. 143: Bosforum Agrippa capit. Euseb. chron. z. J. 2002, ol. 191 (ed. Sch. II p. 142): Bosporum Agrippa subegit.

38) (zu S. 844.) Orosius 6, 21, 28: Bosporanos vero Agrippa superavit et signis Romanis, quae illi quondam sub Mithridate sustulerant, bello recuperatis victos ad deditionem coegit. Vgl. Euseb. z. J. Abrah. 2002. Im Monum. Ancyr. ed. M.[2] p. 124 werden Feldzeichen nicht erwähnt, welche die Bosporaner dem Augustus zurückgegeben haben, vielleicht nur desshalb, weil die Bosporaner diese Trophäen nicht erobert hatten; Mithridates scheint sie dorthin in Sicherheit gebracht zu haben.

39) (zu S. 844.) Pythodoris s. Revue des ét. gr. 6, 1893, p. 20. Ephem. epigr. 1 p. 270; 2 p. 263. Ihren Stammbaum s. o. II S. 271. Belley, Sur les méd. de Pythodoris reine du Pont, s. Mém. de l'ac. des inscr. et b. lettr. 24, 1756, p. 67. Giehl, Kleine Beitr. z. ant. Numismat. Südrusslands S. 12 Taf. II No. 23. Oreschnikow, A., Ueber die Aera auf den Münzen der Pythodoris, Moskau 1885, 24 S. (8) (russisch).

40) (zu S. 844.) Strabo 11, 2, 18 p. 499: ὕστατα δὲ Πολέμων

ἔσχε τὴν Κολχίδα, κἀκείνου τελευτήσαντος ἡ γυνὴ Πυθοδωρὶς κρατεῖ, βασιλεύουσα καὶ Κόλχων καὶ Τραπεζοῦντος καὶ Φαρνακίας καὶ τῶν ὑπερκειμένων βαρβάρων, περὶ ὧν ἐροῦμεν ἐν τοῖς ὕστερον.

41) (zu S. 844.) Strabo 12, 3, 29 p. 555: *τοὺς δὲ Τιβαρηνοὺς καὶ Χαλδαίους μέχρι Κολχίδος καὶ Φαρνακίας καὶ Τραπεζοῦντος ἔχει Πυθοδωρίς, γυνὴ σώφρων καὶ δυνατὴ προΐστασθαι πραγμάτων. ἔστι δὲ θυγάτηρ Πυθοδώρου τοῦ Τραλλιανοῦ, γυνὴ δ' ἐγένετο Πολέμωνος καὶ συνεβασίλευσεν ἐκείνῳ χρόνον τινά, εἶτα διεδέξατο τὴν ἀρχήν, τελευτήσαντος ἐν τοῖς Ἀσπουργιανοῖς καλουμένοις τῶν περὶ τὴν Σινδικὴν βαρβάρων.* 12, 3, 31 p. 557: *ταύτην δὴ τὴν χώραν (τὸ Καινὸν χωρίον κτλ.) ἔχει πᾶσαν ἡ Πυθοδωρὶς προσεχῆ οὖσαν τῇ βαρβάρῳ τῇ ὑπ' αὐτῆς κατεχομένῃ, καὶ τὴν Ζηλῖτιν καὶ Μεγαλοπολῖτιν. τὰ δε Κάβειρα Πομπηίου σκευάσαντος εἰς πόλιν καὶ καλέσαντος Διόσπολιν, ἐκείνη προσκατεσκεύασε καὶ Σεβαστὴν μετωνόμασε, βασιλείῳ τε τῇ πόλει χρῆται. ἔχει δὲ καὶ τὸ ἱερὸν Μηνὸς Φαρνάκου καλούμενον.* § 37 p. 559: *τὴν δὲ κύκλῳ πᾶσαν ἔχει Πυθοδωρίς, ἧς ἥ τε Φανάροια ἔστι καὶ ἡ Ζηλῖτις καὶ ἡ Μεγαλοπολῖτις.* Vgl. p. 560. 649.

42) (zu S. 844.) Im J. 746/8 regierte bereits Sauromates I. (?) 8 v. bis 11 n. Chr., König der Sarmaten, s. Koehne, Musée Kotchoubey 2 p. 199 („Dynastie des Aspourgianes"). Goldener Stater: Kopf (ohne Königsbinde) und Monogr. und *ΘΠΣ* (289 pont. Aera = 8 v. Chr.), ℞ Kopf d. Augustus [?] ohne Inschr.

43) (zu S. 845.) Cass. Dio 54, 24: (Agr.) *οὔτε γὰρ ἔγραψεν ἀρχὴν ἐς τὸ συνέδριον ὑπὲρ τῶν πραχθέντων οὐδέν, ἀφ' οὗ δὴ καὶ οἱ μετὰ ταῦτα, νόμῳ τινὶ τῷ ἐκείνου τρόπῳ χρώμενοι, οὐδ' αὐτοί τι τῷ κοινῷ ἔτ' ἐπέστελλον, οὔτε τὴν πέμψιν τῶν νικητηρίων ἐδέξατο· καὶ διὰ τοῦτο οὐδ' ἄλλῳ τινὶ ἔτι τῶν ὁμοίων αὐτῷ, ὥς γε καὶ ἐγὼ κρίνω, ποιῆσαι τοῦτο ἐδόθη, ἀλλὰ μόναις ταῖς ἐπινικίοις τιμαῖς ἐγαυροῦντο.* „Die hergebrachte, auch von Borghesi (opp. 5, 26) und im Handbuch 3, 2, 452 festgehaltene Annahme, dass die Triumphalornamente zuerst an Agrippa 740 verliehen worden seien, ist unhaltbar; Dio 54, 24 sagt dies gar nicht." Mommsen, R. St.-R. 1^2 S. 449 A. 2. Vgl. Frandsen, Agrippa S. 212. Peine, De ornamentis triumphalibus p. 4.

44) (zu S. 845.) Müller, F. H. G. 3, 350. Hist. gr. min. ed. Dindorf I p. 139. Haubold, De rebus Iliensium, Lips. 1888, p. 45—6.

45) (zu S. 845.) Haubold, De rebus Iliensium p. 45 n. 3, möchte die Inschrift in die Zeit 731/23—732/22 setzen, allein der Ausdruck *συγγενέα* passt doch nur auf die Zeit nach der Vermählung mit Iulia.

46) (zu S. 846.) C. I. G. 3608^b (II p. 1130) Ilium: *Ἡ βο]υλὴ καὶ ὁ δῆμος [Ἰου]λίαν θυγατέρα [Λε]υκίου Ἰουλίου Καίσαρος [διὰ] τὰς εὐεργεσίας τὰς ἐ[κ τ]οῦ πατρὸς αὐτῆς εἰς τὸν [δ]ῆμον γενομένας*, cf. Haubold, de reb. Iliens. p. 43.

47) (zu S. 847.) Ioseph. ant. iud. 12, 3, 2: *ἐνίκησαν Ἰουδαῖοι τοῖς αὐτῶν ἔθεσι χρῆσθαι, συνηγορήσαντος αὐτοῖς Νικολάου τοῦ Δαμασκηνοῦ. ὁ γὰρ Ἀγρίππας ἀπεφήνατο μηδὲν αὐτῷ καινίζειν ἐξεῖναι.*

48) (zu S. 847.) M. Iunius Silanus cos. 729/25 s. o. II S. 106 A. 23; S. 180 A. 25. Waddington, Fastes d. prov. Asiat. No. 55. Stammbaum s. C. I. Att. 3, 568 m. Anmerk. Borghesi, Oeuvr. 5 (3), 165 u. 180. Mommsen, Ephem. epigr. 1 p. 65. C. I. L. VI 877 v. 8; vgl. Monumenti antichi 1891 = Ephem. epigr. 8 p. 240. Wenn die Identität feststeht, so war er am 17. Febr. 737/17 noch in Rom. Unter den eben erschienenen pergamenischen Inschriften römischer Zeit finden wir folgende, Alterth. v. Pergamon. 8, S. 285 No. 408: *Ὁ δῆμος ἐτίμησεν | [. . ο]ν Ἰούνιον Μαάρκου υἱὸν | [διὰ τὴν ἀ]ρετὴν καὶ τὴν ἐκ τοῦ υἱοῦ | [αὐτοῦ] εἰς τὸν δῆμον εὔνοιαν*, die unserem Iunius Silanus wegen der alterthümlichen Form *Μαάρκου* abgesprochen wird, da bei einem seiner Vorgänger, M. Valerius Messalla, schon im Jahre 725/29 die jüngere Form *Μάρκος* in Pergamon angewendet sei. Früher würde man diese alterthümliche Form noch höher hinaufgerückt haben, allein da jetzt feststeht, dass die Form *Μάαρκος* noch zur Zeit des Augustus angewendet wurde (s. Mommsen, Ephem. epigr. 1 p. 286. Hirschfeld, G., Journal of the hell. stud. 1886, S. 288 A. 1. Collitz, Dialectinschr. 3, S. 221 No. 3527), so brauchen wir desshalb noch nicht an einen anderen Iunius zu denken, weil die jüngere Form sich zufällig in dieser Uebergangszeit schon etwas früher nachweisen lässt.

49) (zu S. 847.) Antipater m. Agrippa nach Rom: Ioseph. ant. iud. 16, 3, 3; bell. iud. 1, 23, 2.

---

7. Capitel.

Heimkehr beider Herrscher.

Vorbemerkung: Wegen des Reliefs s. Monumenti dell' Instituto 11 T. 34—5 No. 6 und Schreiber, Kulturhistorischer Atlas T. XIX No. 2.

1) (zu S. 848.) Cass. Dio 54, 19 (a. 738/16): (Augustus) *ἐς τὴν Γαλατίαν — — — ὥρμησε, πρόφασιν τοὺς πολέμους τοὺς κατ' ἐκεῖνο κινηθέντας λαβών.*

2) (zu S. 848.) Cass. Dio 54, 20: *ὁ Αὔγουστος ὥρμησε μὲν ἐπ' αὐτούς* (die Sigambrer, Usipeter u. Tencterer), *οὐ μέντοι καὶ ἔργον τι πολέμου ἔσχεν.*

3) (zu S. 850.) Revue épigr. d. Fr. 1888, 351 no. 700 (Vienne) = C. I. L. XII 6034[c] p. 862, Zeit des Aug. s. o. S. 358 A. 10 (ergänzt nach d. Inschrift von Nîmes XII 3151 s. o. S. 358 A. 11): [imperator · caesar · divi · filius · augustus | cos · tribu]nicia potes[tate] [viii] muros portas[que coloniae dat]. Aufenthalt d. Augustus in Gallien 738/16—740/14.

4) (zu S. 850.) Horat. carm. 4, 5, 3: maturum reditum pollicitus.

5) (zu S. 851.) Sueton. Aug. 57: (Augustum) revertentem ex provincia non solum faustis ominibus sed et modulatis carminibus prosequebantur. — Das setzt ein Einüben und wohl auch einen Vorsänger voraus. Sollten wir den vielleicht in einer Figur der Florentiner Reliefs wiedererkennen dürfen, die nicht wie manche andere einen Lorbeerzweig, sondern eine Papyrusrolle in der linken Hand hält? Beim Horaz scheinen wir wirklich (V. 46—47) Anklänge an dieses nicht gesungene, sondern nur beabsichtigte Festlied noch zu besitzen.

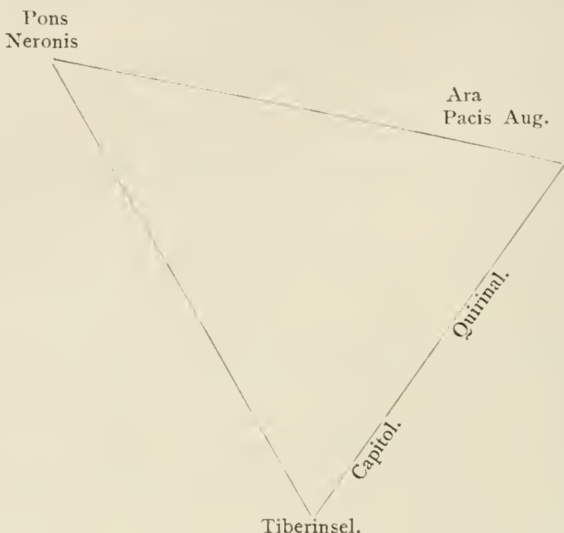
6) (zu S. 852.) Horatius' Episteln hg. v. Ribbeck, Berl. 1869. Vahlen, Ueber Zeit und Abfolge der Litteraturbriefe des Horatius s. Ber. der Berl. Akad. 1878, 688. Mommsen, Hermes 15, 107.

7) (zu S. 852.) Ueber den Umfang des Marsfeldes zur Zeit des Augustus (vgl. Valeton, Mnemosyne N. S. 23, 1895, p. 29 n.) s. auch u. Mausoleum. Der griechische Text des Monum. Ancyr. (ed. M.[2] p. 49) sagt zwar, der *βωμὸς Εἰρήνης Σεβαστῆς* sei errichtet *ἐν πεδίῳ Ἄρεως*. allein dieser ungenaue Ausdruck kommt nicht in Betracht gegen die genauere Bezeichnung des lateinischen Originals: ad cam[pum Martium]. Die Fasten von Antium, Praeneste und Caere sagen meist: in campo Martio. Augustus dachte sich also das Marsfeld umschlossen durch den Bogen des Tiber, der hier nach Westen ausbiegt; wir haben uns also die Grenzlinie ungefähr von S. Lorenzo in Lucina bis an das Tiberufer zu ziehen. Es ist dieselbe Linie, welche auch im Saecularorakel (s. Diels, Sibyllin. Blätter S. 134) als die Nordgrenze und zugleich als die schmalste Stelle des Marsfeldes bezeichnet wird. Das Saecularopfer soll dargebracht werden:

ἐν πεδίῳ παρὰ Θύβριδος ἄπλετον ὕδωρ
ὅππῃ στεινότατον.

Diesem topographischen Orakel gegenüber ist uns das Verständniss jetzt erleichtert durch Auffindung der Saecularprotokolle (s. u.) bei S. Giovanni d. Fiorentini; in dieser Gegend muss das Tarentum zu suchen sein. — Beim Mausoleum des Augustus vorbeifliessend macht der Tiber einen Bogen nach Westen und erreicht erst hinter der Tiberinsel die Linie wieder, die er verlassen hat. Den westlichsten

Punkt dieses Bogens bezeichnet die Kirche S. Giovanni d. Fiorentini. Der Fluss ist hier sicher nicht schmäler, sondern eher breiter als gewöhnlich (s. den pons Neronis auf den Plänen von Hülsen und Schneider). Die Worte ὅπῃ στεινότατον können sich also nur auf das



Marsfeld beziehen. Diese Ebene bildet ungefähr ein gleichschenkliges Dreieck, dessen Basis gebildet wird durch eine Linie von der Tiberinsel und den von der Serviusmauer bezeichneten Abhängen des capitolinischen und quirinalischen Hügels bis über die Porta Salutaris. An der Spitze ist das gleichschenklige Dreieck am schmalsten; das ist also der vom Orakel bezeichnete Punkt.

Den ursprünglichen Mittelpunkt bildete die uralte ara Martis, nahe der Stadt; Livius 35, 10, vgl. Roscher, Ausführl. Lex. d. Mythologie S. 2389. Wegen der Lage s. Sieglin, Atlas antiquus Tab. 23 a. Die ursprüngliche Grenze des Marsfeldes gibt Livius 2, 5: ager Tarquiniorum, qui intra urbem ac Tiberim fuit, consecratus Marti. Die Villa publica lag in campo Martio extremo, Varro d. r. r. 3, 2. — Preller, Regionen Roms S. 161, meint allerdings, der Ausdruck campus Martius werde auch in weiterem Sinne gebraucht. Das Mausoleum des Augustus liege nach Strabo ἐν μέσῳ τῷ πεδίῳ (s. o.); allein Strabo redet einmal von der Brandstätte und behauptet nicht, sie liege in der Mitte des Marsfeldes, sondern in der Mitte der ganzen Grabanlage. Noch weniger beweist die zweite Stelle, auf die Preller sich beruft, Zosim. 2, 16, Constantin habe die Schlacht am pons Mulvius geschlagen, προελθὼν ἐν πεδίῳ τῷ πρὸς τῆς πόλεως.

Hier darf an den campus Martius überhaupt nicht mehr gedacht werden. Die Serviusmauer geht von der Gegend des Trajansforum bis zum campus Agrippae, wo sie nordöstlich ausbiegt, direct nach Norden; die ganze Ebene von diesem Stück bis an den Tiber heisst also hier Marsfeld. Die ara Pacis Augustae liegt also nur wenig nördlicher, also ad campum Martium, wie Augustus es richtig bezeichnet.

8) (zu S. 852.) Plutarch. Cimon c. 13: *Φασὶ δε καὶ βωμὸν εἰρήνης — — τοὺς Ἀθηναίους ἱδρύσασθαι* (Friede des Kallias). Schreger, N. Gl., Pax dea ap. Graec. et Rom., Lips. 1763.

9) (zu S. 853.) Kenyon, Revue de philologie 19, 1895, 177—9 (Brit. Mus. Papyr. CCLVI):

Ἄκτιον ἀμ[φιέπων, ἄνα ν]αυμάχε, Κ(αί)σαρος ἔργων̣
μνῆμα, κ(αὶ) ε[ὐτυ]χέων μαρτυρίη καμάτων,
αἰῶνος σ̣[τό]μασιν βεβοημένε· σοὶ γὰρ Ἄρηος
π[νεύμα]τα καὶ σακέων ἐστόρεσεν πάταγον.
εἰρήνης † μοχθους εὐώπιδος ἔνθα κλαδεύσας
γῆν ἐπὶ Νειλῶτιν νίσεο γηθαλέος,
εὐνο[μίης] φόρτοισι καὶ εὐθενίης βαθυπλούτου
βρι[θό]μενος βύζην, Ζεὺς ἅτ' Ἐλευθέριος.
δωροφόροις δὲ χέρεσσιν ἐδέξατο Νεῖλος ἄνακτα
κ(αὶ) δάμαρ ἡ χρυσ̣έοις πήχεσι λουομένη
ἀπτόλεμον καὶ ἄδηριν Ἐλευθερίου Διὸς ὄμβρον·
ἀτρεκὲς ἐσβέσθη δ' οὔνομα † κ(αὶ) πολέμου.
χαῖρε, μάκαρ Λευκᾶτα Διὸς [Κρον]ιδάο, Σεβάστου
νικ(αί)ων ἔργων ἓν πρυτάνευμα καλόν.

1 *ἄνα* suppl. B(uecheler). 4 *πνεύματα* B. 5 *μοχθος υ* suprascr. ms. 6 *νιλωτιν* ms. 11 *ελευθεριον* ms. 12 *καὶ* ms. *πᾶν* 13 *Κρονίδαο* B.] . . *ειδαο* ms.

Zweifelhafte Buchstaben mit Punkt (ω̣ν̣). Auf der Rückseite historische Angaben v. 5—15 n. Chr.

10) (zu S. 853.) Einen Altar in der Curie (*βωμὸν ἐν αὐτῷ τῷ βουλευτηρίῳ . . . ποιήσασθαι*) und eine Amnestie lehnte Augustus ab. Cass. Dio 54, 25.

11) (zu S. 853.) Mon. Anc. ed. M.[2] p. 48: [Cu]m ex H[ispa]nia Gal[liaque, rebus in his p]rovincis prosp[e]re [gest]i[s], R[omam redii] Ti·Ne[r]one P. Qui[ntilio consulibu]s aram [Pacis A]u[g]ust[ae senatus pro] redi[t]u meo co[nsacrari censuit] ad cam[pum Martium, in qua ma]gistratus et sac[erdotes et virgines] V[est]a[les anniversarium sacrific]ium facer[e iussit]. Vgl. Ephem. epigr. 3 p. 6. C. I. L. I[2] p. 244 u. 320 (4. Juli 741/13): Fer · ex · s · c · q · e · d · ara | Pacis

Aug · in camp · Mar(tio) | constituta est | Nerone et Varo cos. I^2 p. 247 (4. Juli 741, 13): [ara p]acis August | [c]onstit. Fischer, J. F., De ara Pacis, Lips. 1748. Becker, Römische Topographie 642. Ruggiero, Diz. epigr. 1, 605 u. d. W.

12) (zu S. 853.) C. I. L. I^2 p. 309, cf. p. 320 (30. Jan. 745/9): Feriae · ex · s · c · quo[d eo] die · ara Pacis Augusta[e in campo] Martio dedicata [e]st · Druso · et · Crispino · c[os]. Cass. Dio 54, 25. C. I. L. IX 3592 (Caere, 30. Januar). Henzen, Acta fratr. Arval. p. XLII, vgl. p. 75 z. 30. Jan. 38. Ephem. epigr. 5, 158 (a. 38): Taurus · Statilius · Corvinus · promagiste[r collegi fratr. arvalium] nomine · in · campo ad aram Pacis . . . [immolavit]. Ovid. fast. 1, 709ff.:

Ipsum nos carmen deduxit Pacis ad aram.
  Haec erit a mensis fine secunda dies.
Frondibus Actiacis comptos redimita capillos
  Pax ades, et toto mitis in orbe mane;

und 3, 879 ff.:

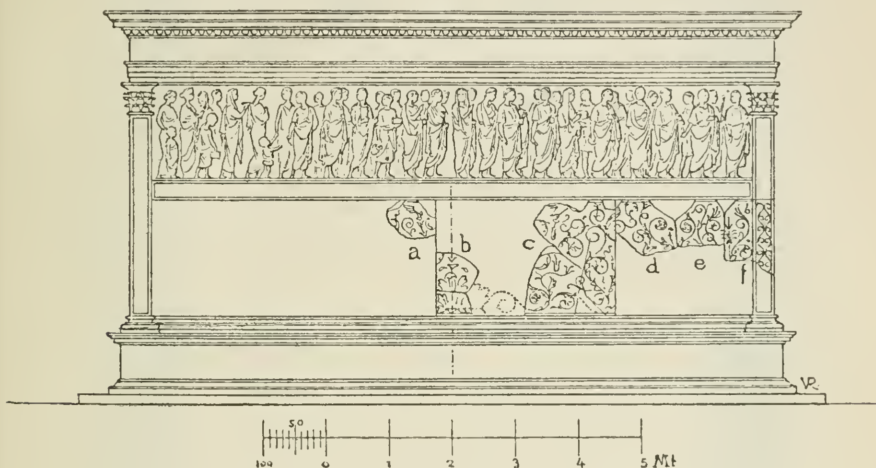
Inde quater pastor saturos ubi clauserit haedos,
  Canuerint herbae rore recente quater,
Ianus adorandus cumque hoc Concordia mitis
  Et Romana Salus araque Pacis erit.

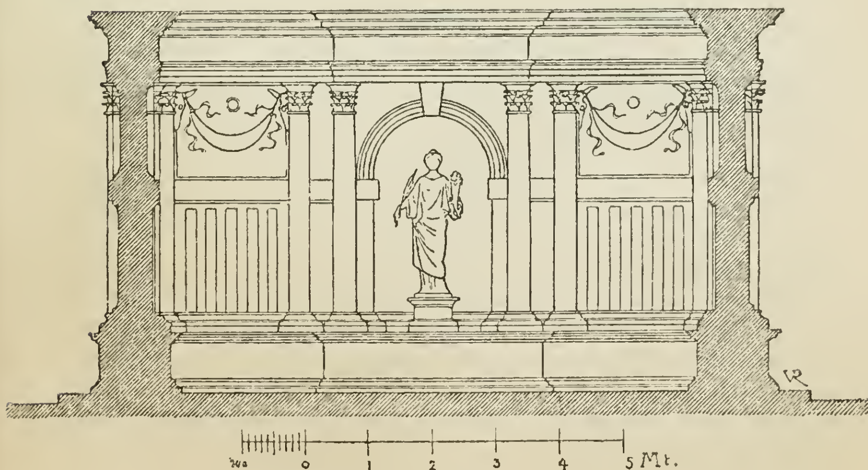
13) (zu S. 854.) v. Duhn, Sopra alcuni bassirilievi che ornavano un monumento publico Romano dell' epoca di Augusto: Annali d. Inst. 53 p. 302. Monumenti d. Instituto 11 tav. 34—36.

14) (zu S. 854.) Petersen, E., L' ara Pacis Augustae: Mittheil. des Röm. Instituts 9, 1894, S. 171—228; 10, 1895, S. 138 ff. Er hat den Beweis geliefert, dass nicht der Altar selbst, sondern die quadratische Umfassungsmauer mit Reliefs geschmückt war, was sich in gleicher Weise auch bei dem grossen Altar von Pergamon und dem Heroon von Gjölbaschi nachweisen lässt.

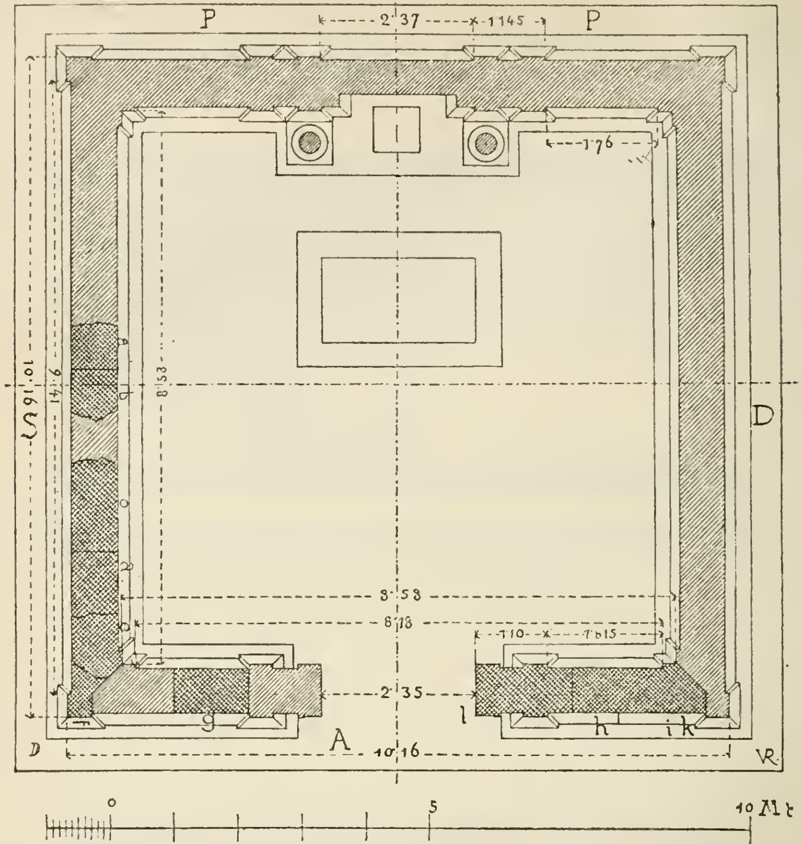
15) (zu S. 854.) Spuren des eigentlichen Altars sind bis jetzt bei den Ausgrabungen nicht gefunden; dagegen gibt es eine Münze aus der Zeit des Nero (s. u. I S. 861; Sabatier, Médailles imp. rom. pl. 10 n. 6. Cohen 1^2 p. 280 n. 27 ff. Mionnet 3 pl. X 16. Eckhel, D. n. 6 p. 268). Man sieht auf der Vorderseite eines Altars drei längliche Felder mit figürlichem Schmuck; nur auf den beiden äusseren oben sieht man eine thronende Roma (?); unten scheinen die Lorbeern des Augustus abgebildet zu sein; daneben links und rechts: S C; darunter: Ara Pacis. Es scheint mir kaum zweifelhaft, dass die ara Pacis Augustae gemeint ist und nicht etwa ein Altar, der zu Ehren des Nero geweiht wurde. Nachdem für den Augustus eine ara Pacis Augustae

errichtet war, konnte für den Nero nicht mehr eine ara Pacis (ohne Beiwort) errichtet werden. Diese Münze, die Petersen nicht zu kennen scheint, stützt seine Reconstruction (Mittheil. des Röm. Inst. 9, 1894, S. 176. 177. 190):





Mittheil. d. Röm. Institutes 9 S. 190.



Mittheil. d. Röm. Institutes 9 S. 179.

Schöne Stilproben der Reliefs (Pal. Fiano) geben auch Hartel und Wickhoff, Wiener Genesis, Wien 1894—5, S. 18 und 19.

16) (zu S. 855.) Als Augustus im J. 752/2 aus Antium heimkehrte, empfing ihn die plebs frequens et laureata. Sueton. Aug. 58.

17) (zu S. 855.) Bernoulli, R. Ikonogr. 2, 1 S. 261: Nun ist die Basis dieser ganzen Hypothese, die angebliche Bildnissähnlichkeit der Hauptperson, eine durchaus fragliche Sache; die des Drusus muss vom Standpunkt der Münzen geradezu in Abrede gestellt werden. — Der angebliche Augustus, obwohl rechts in den Vordergrund gestellt, ist doch in keiner Weise als Hauptperson behandelt.

18) (zu S. 855.) Vgl. Dütschke, Ueber ein Relief mit Darstell. der Familie des Augustus, Hamburg 1888. Mittheil. d. Röm. Inst. 6, 1891, 288 n.:

Aug. m. Drusus min.	Iulia	Claudius	Livia	Livilla

Petersen a. a. O. S. 199:

Augustus m. L. nicht C. Caesar	Livia	2 Jünglinge	Antonia m. Livilla	Drusus m. Germanicus	Iulia	Iulia minor.

19) (zu S. 855.) Auch Lanciani, Pagan and Christian Rome p. 83, gibt eine Volksscene mit Kindern als: The family of Augustus.

20) (zu S. 856.) Dütschke, Antike Bildwerke 3 No. 353 S. 175. Arch. Zeitung 1858 T. 119, 2 p. 242; 1864 T. 189 p. 177. Schreiber, Hellen. Reliefbilder T. 31—32, wo namentlich die Vergleichung der florentinischen und carthagischen Reliefs zeigt, dass es sich um ein berühmtes Original handelt. Vgl. Petersen, Mittheil. d. röm. Inst. 9, 1894, p. 202 n.: Il relievo africano, lungo m. 1, 11, alto 0, 79, vale a dire quasi esattamente la metà in un senso come l' altro del fiorentino, con certezza ora da questo può dirsi copiato. Die Frage, ob und wie die beiden Reliefs von einander oder von einem gemeinsamen Original abhängig sind, wollen wir auf sich beruhen lassen. Für Petersen's Ansicht spricht die Erwägung, dass Carthago erst von Iulius Caesar wieder als römische Colonie gegründet war; nur ungern wird man zugeben, dass ein älteres Relief dahin verschleppt sei, das dem Bildhauer der Ara Augusti vorgeschwebt haben könnte.

21) (zu S. 857.) Das carthagische Relief (heute im Louvre; bei Schreiber, Reliefbilder 31) stimmt in der mittleren Hauptgruppe mit dem florentiner (No. 32) überein; um so grösser ist der Unterschied in der 2. und 3. Gruppe an beiden Enden. In der zweiten Gruppe (mit dem Schwan) stimmt nur die untere Ecke mit der Urne und dem Wasservogel; die Oertlichkeit der Quelle ist noch stärker hervorgehoben durch Hinzufügung von Frosch und Schlange. Die Gruppe mit dem Schwan ist ersetzt durch einen bis jetzt nicht erklärten Mann, von dessen Kopf nur die Spitzen des Bartes erhalten sind; seine Linke hält ungefähr in Schulterhöhe eine Fackel (?).

22) (zu S. 857.) In der rechten Seitengruppe des carthagischen Reliefs sieht man statt jener thronenden Frau eine Meergottheit; die Linke stützt den Kopf, die Rechte zieht das vom Oberkörper herabgleitende Gewand nach oben links. Die Falten des Gewandes gehen unmerklich in Meereswogen über, aus denen Köpfe von Delphinen und eines Meerungethüms hervortreten.

23) (zu S. 857.) Gewöhnlich erklärt man die Mittelgruppe als eine Personification der Erde (Roscher, Lex. Myth. 1, 1575 Gaia), die Frau auf dem Schwan soll die Luft und die Meergottheit das Wasser andeuten. Allein wie haben wir uns dann die Anordnung auf den vernichteten Innenwänden jener viereckigen Schranken zu denken? Die

Wand dem Eintretenden gegenüber ist der Pax Augusta vorbehalten; an einer Seitenwand, vielleicht der rechten, die Personification der drei Elemente; was bleibt dann für die andere Seitenwand noch übrig? Ferner erhebt sich die Frage: was haben Erde, Luft und Wasser mit der Ara Pacis Augustae zu thun? Erde und Wasser könnte man sich noch gefallen lassen; aber die Luft? Sie bleibt doch dieselbe in Krieg und Frieden. Der Grundgedanke für die Composition des Ganzen muss doch vielmehr der sein: grade vor sich sieht der Eintretende die Göttin selbst, und an den Seitenwänden ihre Segnungen auf verschiedenen Gebieten. Die Heerden, Früchte und Aehren in der Mittelgruppe deuten auf den Segen des Friedens für den Landbau. Der Hauptfigur der Mittelgruppe fehlen alle Attribute einer Göttin. Wie die Zeitgenossen des Augustus die Erdgöttin darstellten, zeigt der Panzer der Augustusstatue von Primaporta; sie gaben ihr Füllhorn und Aehrenkranz. Auf unserer Gruppe sehen wir also keine Göttin, sondern nur eine Personification. Die rechte Seitengruppe bezieht sich auf die Seefahrt im Frieden. So schildert Horaz carm. 4, 5, 16 ff. den Segen des Kaiserfriedens:

tutus bos etenim rura perambulat,
nutrit rura Ceres almaque Faustitas,
pacatum volitant per mare navitae.

Diese Verse geben die Erklärung der mittleren und der rechten Seitengruppe. Es bleibt also nur noch die Gruppe links zu erklären. Der Schwan, der von einem Quell auffliegt und eine Göttin mit einem Lorbeerkranz emporträgt, scheint die Muse der Poesie zu tragen, die während der Bürgerkriege verstummte. Da aber Horaz seit dem Saecularfeste der anerkannte Vertreter der Poesie in dem Staate des Augustus war, so können wir noch einen Schritt weiter gehen und in jener Gruppe die Muse horazischer Dichtung erkennen. — O. Jahn, Frauen mit und auf Schwänen, Arch. Zeitung 16, 1858, S. 230 Taf. 118—120; Stephani, Compte rendu 1863 S. 20 f.; Kalkmann, Arch. Jahrb. 1 S. 231—260 (vgl. Journ. of Hellen. stud. 12 p. 316 ff. ⟨T. XIII⟩ und Aphrodite auf dem Schwan, Jahrbuch des Arch. Instituts 9, 1894, Arch. Anzeiger S. 31) haben das massenhafte Material gesammelt und gesichtet. Auf vielen Darstellungen erkennt man deutlich den Schwan auf dem Wasser oder auf der Erde; für uns können aber nur die mit einem fliegenden Schwan in Betracht kommen. Namentlich bei Stephani tritt uns der Schwan deutlich entgegen als Vogel des Apollo S. 35—6 und der Musen S. 36. 71. 91. Es wäre überflüssig, noch weitere Beweise hinzufügen zu wollen. Am nächsten verwandt mit unserer Gruppe ist T. 120, 2 bei Jahn, ein

Terracotta-Relief d. Brit. Museums. Aehnlich Stosch, Gemmae caelat. 43. Bracci, Memor. II 85; ferner
Vasenbild freieren Stiles: Millingen, Vas. Coghill 21. Élite céram. 4, 3;
" " " " Vas. 2, 51. " " 4, 4;
" (Cumae) Gerhard, Ant. Bildw. 44. " " 4, 5.
Auch T. 120, 1 bei Jahn dürfte so zu erklären sein: Muse mit Schwan über dem Omphalos, daneben Apollo (gewöhnlich erklärt als Kyrene). Schwäne des Apollo: Müller, O., Denkm. d. alt. K. II 13, 140 = Élite céramogr. 2, 42, s. Preller-Robert, Griech. Mythol. 1, 243. Bie, Die Musen in d. ant. Kunst. Alcaeus frg. 2 B.: Apoll von einem Schwanengespann gezogen v. d. Hyperboreern nach Delphi. Euripid. Iph. Taur. 1104: *ἔνθα κύκνος μελῳδὸς Μούσαις θεραπεύει.* Callimachus hymn. in Del. 251: *ἐπήεισαν δὲ λοχείῃ Μουσάων ὄρνιθες, ἀοιδότατοι πετεηνῶν.* Stephani a. a. O. 36, A. 1—2. Artemid. onirocr. 2, 20: *κύκνος ἄνδρα σημαίνει μουσικὸν καὶ αὐτὴν τὴν μουσικήν. καὶ τὰ κρυπτὰ ἐλέγχει διὰ τὸ χρῶμα.*

24) (zu S. 858.) Zugleich öffnete er dem Volke die Bäder. Cass. Dio 54, 25: *τῷ τε δήμῳ προῖκα τά τε λουτρὰ καὶ τοὺς κουρέας τὴν ἡμέραν ἐκείνην παρέσχεν.*

25) (zu S. 859.) Es waren die Spiele, die man in Rom bald nach der Abreise des Kaisers böser Vorzeichen wegen gelobt hatte. Cass. Dio 54, 19. C. I. L. VI 386 (a. 741/13): [p. quinctilius —] Varus | [ludos votivos pr]o reditu | [imp. caes. div]i f. Augusti | [iovi o. m]aximo fecit | [cum ti. claudio ner]one conlega [ex s.] c. Die Nachstellung vom Namen des Tiberius ist allerdings sehr auffallend, wenn beide Collegen wirklich zusammen Votivspiele gegeben haben.

26) (zu S. 859.) Da Augustus am 4. Juli 741/13 heimkehrte, so muss die Ankunft des Agrippa in die letzte Hälfte desselben Jahres gesetzt werden und zwar wahrscheinlich in den Herbst; denn als der Winter anfing (*τοῦ χειμῶνος* [z J. 742/12] . . . . *ἐνεστηκότος* Cassius Dio 54, 28), brach Agrippa schon wieder auf, um die Pannonier zu unterwerfen, s. Fischer, R., Zeittaf. S. 408; vgl. jedoch Voigt a. a. O. S. 144.

27) (zu S. 859.) Monum. Anc. ed. M.[2] p. 30—1: *[Κ]αὶ ταύτης αὐτῆς τῆς ἀρχῆς* (sc. *τῆς δημαρχικῆς*) *συνάρχοντα [αὐτ]ὸς ἀπὸ τῆς συνκλήτου π[εν]τάκις αἰτήσας [ἔλ]αβον.* Vgl. Mommsen, R. St.-R. 2 S. 1160. Sueton. Aug. 27: Tribuniciam potestatem perpetuam recepit, in qua semel atque iterum per singula lustra collegam sibi cooptavit. Vgl. den Vorschlag von Mommsen, Mon. Anc. ed. M.[2] p. 31, der vielleicht nicht nothwendig ist, wenn man semel atque iterum allgemeiner fasst in dem Sinne von zu „wiederholten Malen". Die tribunicia potestas wird in den Inschriften gelegentlich erwähnt C. I. L. II 474. III 494.

VI 877. Ephem. epigr. 8 p. 229: [imp. caesare] Augusto et M. A[grip]pa tribunic. potestate. Das zweite Quinquennium seiner tribunicischen Gewalt wird nur in einer sehr verstümmelten Inschrift des Albanerberges C. I. L. XIV 2230 erwähnt.

28) (zu S. 859.) Cass. Dio 54, 28 (a. 741/13): *κἀν τούτῳ τὸν Ἀγρίππαν ἐκ τῆς Συρίας ἐλθόντα τῇ τε δημαρχικῇ ἐξουσίᾳ αὖθις ἐς ἄλλα ἔτη πέντε ἐμεγάλυνε καὶ ἐς τὴν Παννονίαν πολεμησείουσαν ἐξέπεμπε, μεῖζον αὐτῷ τῶν ἑκασταχόθι ἔξω τῆς Ἰταλίας ἀρχόντων ἰσχῦσαι ἐπιτρέψας.*

29) (zu S. 860.) Plin. n. h. 7. 8, 46: (M. Agrippa) quinquagesimo uno raptus anno in tormentis adulteriorum coniugis socerique praegravi servitio.

30) (zu S. 860.) Cass. Dio 54, 28 (742/12): (Agrippa) *ἐν Καμπανίᾳ γενόμενος ἐνόσησεν. πυθόμενος δὲ τοῦτο ὁ Αὔγουστος (ἔτυχε δὲ ἐν τοῖς Παναθηναίοις ὁπλομαχίας ἀγῶνας τῷ τῶν παίδων ὀνόματι τιθείς) ἐξωρμήθη, καὶ καταλαβὼν αὐτὸν τεθνηκότα ἔς τε τὸ ἄστυ τὸ σῶμα αὐτοῦ ἐσεκόμισε καὶ ἐν τῇ ἀγορᾷ προέθηκε, τόν τε λόγον τὸν ἐπ' αὐτοῦ εἶπε, παραπέτασμά τι πρὸ τοῦ νεκροῦ παρατείνας.* Livius per. 136: Agrippa Caesaris gener mortuus — — est. Vgl. Velleius 2, 96.

31) (zu S. 860.) Der Halley'sche Komet. Augustus mag nicht lange nach dem 23. März nach Campanien gekommen sein. Damals muss der Komet schon gesehen sein, den Cassius Dio unter den Vorzeichen vor dem Tode des Agrippa erwähnt. Iul. Obsequens c. 131: fax caelestis a meridiano ad septentrionem extenta luci diurnae similem nocte fecit. Cass. Dio 54, 29 (742/12): *ὁ κομήτης — — ἐπὶ πολλὰς ἡμέρας ὑπὲρ αὐτοῦ τοῦ ἄστεος αἰωρηθεὶς ἐς λαμπάδας διελύθη.* Pingré, Cométographie 1, 280, setzt diesen Kometen fälschlich in's J. 11 v. Chr. Es ist derselbe Komet, den chinesische Annalen unter dem 26. August d. J. 12 v. Chr. erwähnen (vgl. Williams, J., Observations of comets from B. C. 611 to A. D. 1640 extracted from the Chinese annals, London 1871, p. 9). Nach dem Ausdruck des Cass. Dio muss der Lauf des Kometen ein sehr langsamer gewesen sein; ob es aber möglich war, dass ein Komet, der im Frühjahr (vor dem Tode des Agrippa) in Italien sichtbar wurde, erst im August von den Chinesen bemerkt wurde, ist schwer zu entscheiden. Allein die Differenz des Monats darf uns nicht abhalten, den Kometen beim Tode des Agrippa mit dem von den Chinesen gesehenen zu identificiren; sie erklärt sich durch ungenaue Datirung sei es der chinesischen Annalisten, sei es ihrer abendländischen Bearbeiter. Ausserdem wäre es denkbar, dass der Komet im Anfang des Jahres sichtbar wurde, dann aber hinter der Sonne verschwand und erst später zum zweiten Male auftauchte. Die Historiker des einen Volkes konnten also die erste, die eines anderen Volkes aber recht wohl nur die zweite Erscheinung

notirt haben. Nach Pingré 1 p. 281 wollte Struyk diesen Kometen mit dem vom J. 1661 n. Chr. identificiren. Richtiger hat Halley die Bahn dieses Kometen berechnet, der 1456, 1531, 1607, 1682, also nach Perioden von 76 Jahren, gesehen wurde. Ueber diesen berühmten Halley'schen Kometen (vor dem Tode des Agrippa) s. Wolf, Gesch. der Astronomie, München 1877, S. 705.

32) (zu S. 861.) Dichter wie Manilius astronom. 1, 795—8 haben den Agrippa unter die Sterne versetzt; seine Zeitgenossen nennen ihn gelegentlich *θεός* noch bei seinen Lebzeiten; aber eine wirkliche Vergötterung des Agrippa ist niemals erfolgt.

33) (zu S. 861.) O. Richter meinte, die Leichenreden für Mitglieder des kaiserlichen Hauses, wie hier für Agrippa, seien in der halbrunden Nische an der Vorderseite des Caesartempels gehalten; dagegen wendet sich Hülsen, Topogr. Jahresber. in d. Mittheil. d. Röm. Inst. 4, 1889, 243; dass ausserdem noch Gesetzesvorschläge hier begründet wurden (Frontin. d. aq. 102), spricht nicht dagegen.

34) (zu S. 861.) Cass. Dio 54, 28: *τόν τε λόγον τὸν ἐπ' αὐτοῦ* (Agrippa) *εἶπε, παραπέτασμά τι πρὸ τοῦ νεκροῦ παρατείνας. ὅπερ ἐγὼ μὲν οὐκ οἶδα διὰ τί ἐποίησεν, εἴρηται δὲ ὅμως τοῖς μὲν ὅτι ἀρχιέρεως ἦν, τοῖς δὲ ὅτι τὰ τῶν τιμητῶν ἔπραττεν, οὐκ ὀρθῶς φρονοῦσιν· οὔτε γὰρ τῷ ἀρχιέρεῳ ἀπείρηται νεκρὸν ὁρᾶν οὔτε τῷ τιμητῇ, πλὴν ἂν τὸ τέλος ταῖς ἀπογραφαῖς μέλλῃ ἐπάξειν.* Zur Zeit des Cassius Dio verstand man also schon nicht mehr den Sinn der Handlung; aber das neu gefundene Fragment der Lex Narbonensis (C. I. L. XII 6038) ist der beste Beweis für die Auffassung der Zeit des Augustus, welche das Heilige von dem Todten zu trennen suchte; dort heisst es von der Gattin des Flamen: neve invita iurato neve corpus hominis mor[tui attingito].

35) (zu S. 861.) Cass. Dio 54, 28: (Augustus) *τὴν ἐκφορὰν αὐτοῦ ἐν τῷ τρόπῳ ἐν ᾧ καὶ αὐτὸς μετὰ ταῦτα ἐξηνέχθη ἐποιήσατο, καὶ αὐτὸν καὶ ἐν τῷ ἑαυτοῦ μνημείῳ ἔθαψε, καίτοι ἴδιον ἐν τῷ Ἀρείῳ πεδίῳ λαβόντα.* Ueber das Caerimoniell bei der Bestattung des Augustus s. Sueton. Aug. 100.

36) (zu S. 861.) Cass. Dio 54, 29: (Augustus) *αὐτὸς τὰς μονομαχίας διετέλεσεν. πολλάκις δὲ καὶ ἀπόντος αὐτοῦ ἐποιοῦντο.* 55, 8 (747/7): *κἀν τούτῳ καὶ ἐπιτάφιοι ἐπὶ τῷ Ἀγρίππᾳ ὁπλομαχίαι, φαιὰν ἐσθῆτα τῶν τε ἄλλων πλὴν τοῦ Αὐγούστου καὶ αὐτῶν τῶν υἱέων αὐτοῦ λαβόντων, καὶ ἑνὸς πρὸς ἕνα καὶ πλειόνων πρὸς ἴσους, ἐν τοῖς Σέπτοις διὰ ... τὴν πρὸς τὸν Ἀγρίππαν τιμήν.* Pascal, C., I ludi funebri romani, s. Rendiconti d. accad. d. Lincei cl. mor. stor. e filol. V 3, 1894, p. 291.

37) (zu S. 861.) Augustus trat die Erbschaft des Agrippa an, muss aber einen Theil des Vermögens seinen Adoptivsöhnen Gaius

und Lucius, einen Theil dem Agrippa Postumus überlassen haben, dessen Vermögen im Jahre 760/7 dem Aerarium überwiesen wurde.

38) (zu S. 861.) Die Gärten des Agrippa s. Cass. Dio 54, 29. Ovid. Pont. 1, 8, 38. Martial. epigr. 1, 109: Vipsaniae laurus bezieht sich auf die Porticus des Agrippa. Borghesi, Oeuvr. 7 (2), 147. de Vit, Onomasticon s. v. horti p. 434. I. Müller's Handbuch der cl. Alt. 3, 901—2; nicht zu verwechseln mit den horti Agrippinae in der Gegend des Vaticans.

39) (zu S. 861.) Ueber das Geldgeschenk für die Bürger s. Mon. Ancyranum ed. M.[2] p. 61. Mommsen meint, es sei die fünfte der grossartigen Spenden des Augustus; es bleibt aber der Zweifel, ob Augustus diese Spende, die, wie er selbst behauptete, im Testament des Agrippa vorgeschrieben war, unter seinen eigenen Spenden mit aufführen durfte, da doch nach der offiziellen Auffassung nicht Augustus, sondern Agrippa der Geber war. Cass. Dio 54, 39: (Aug.) *καθ' ἑκατὸν δραχμὰς τῷ δήμῳ ὡς καὶ ἐκείνου κελεύσαντος διένειμεν.* Augustus war ebenso verpflichtet, diese Summe auszuzahlen, wie die Legate irgend einer Erbschaft, die er antrat. Desshalb, meine ich, dürfen wir im Monumentum Ancyranum gar keine Erwähnung derselben suchen. Die fünfte Spende, von der Augustus redet, ist also das congiarium (C. I. L. IX 5289) für das Volk gewesen, durch welches der Kaiser 742/12 seine Erhebung zum Pontifex maximus feierte.

Wegen der Münze am Schluss des Capitels s. S. 498 A. 15.

Neuntes Buch.

Aufbau und Ausbau.

1. Capitel.

Religion.

Vorbemerkung: s. Sallet, Ztschr. f. Num. 4, 1877, S. 136. Eine der seltenen Goldmünzen die der Senat kurz nach Caesar's Ermordung hat prägen lassen. Beschreibung der Vorderseite s. u. A. 11 u. I S. 870, am Rande: P. Clodius M · f · IIIIvir a · p · f; ℞ dieselbe Umschrift, eine langbekleidete geflügelte Victoria mit Schild und Siegeskranz setzt den rechten Fuss auf die Kugel, davor derselbe Vogel.

1) (zu S. 865.) Ausser Preller, Röm. Mythologie vgl. Krahner, L., Zur Geschichte d. Verfalls d. röm. Staatsreligion bis auf Augustus, Halle 1837. Boissier, Gaston, La religion rom. d'Auguste aux Antonins 1. 2., II. éd. Paris 1878. Duruy, Formation d'une religion officielle dans l'empire rom., Compt. rend. de l'acad. Paris. 1880 p. 328. Mommsen, D. Religionsfrevel nach röm. Recht, s. v. Sybel's Histor. Ztschr. 64, 1890, S. 389; vgl. S.-B. d. Berl. Akad. 1889 S. 33. v. Domaszewski, Die Religion des römischen Heeres, Westdeutsche Ztschr. 14, 1895, S. 1—121. Von Zeitgenossen des Augustus, die sich vielleicht auf dessen Anregung mit diesem Gegenstande beschäftigt haben, nenne ich Trebatius, den hochgeachteten Gönner des Horaz. Porphyrion zu Horat. satir. 2, 1 (ed. Hauthal 2 p. 200): hic est Trebatius qui locum obtinuit inter poetas (?) et aliquot libros de iure civili composuit et de religionibus novem.

2) (zu S. 866.) Polyb. 6, 56, 6: *Μεγίστην δέ μοι δοκεῖ διαφορὰν ἔχειν τὸ Ῥωμαίων πολίτευμα πρὸς βέλτιον ἐν τῇ περὶ θεῶν διαλήψει. καί μοι δοκεῖ τὸ παρὰ τοῖς ἄλλοις ἀνθρώποις ὀνειδιζόμενον, τοῦτο συνέχειν τὰ Ῥωμαίων πράγματα, λέγω δὲ τὴν δεισιδαιμονίαν· — — — — — ἐπεὶ δὲ πᾶν πλῆθός ἐστιν ἐλαφρὸν καὶ πλῆρες ἐπιθυμιῶν παρανόμων, ὀργῆς ἀλόγου, θυμοῦ βιαίου, λείπεται τοῖς ἀδήλοις φόβοις καὶ τῇ τοιαύτῃ τραγῳδίᾳ τὰ πλήθη συνέχειν.*

3) (zu S. 866.) Sueton. Aug. 28: Quam voluntatem — — quodam etiam edicto his verbis testatus est: Ita mihi salvam ac sospitem rem p. sistere in sua sede liceat, atque eius rei fructum percipere, quem peto, ut optimi status auctor dicar, et moriens ut feram mecum spem, mansura in vestigio suo fundamenta rei p. quae iecero.

4) (zu S. 867.) Babelon, 1, 153. Priesterliche Abzeichen (simpulum, lituus, Dreifuss und patera) abgebildet: Imp. Caesar Aug. cos XI. Ueber die Münzen des Augustus mit priesterlichen Attributen s. Mon. Ancyran. ed. M.[2] p. 32—33.

5) (zu S. 867.) Monum. Ancyran. ed. M.[2] p. 32 (vgl. die Anm.): *Ἀρχιερεύς, αὔγουρ, τῶν δεκαπέντε ἀνδρῶν τῶν ἱεροποιῶν, τῶν ἑπτὰ ἀνδρῶν ἱεροποιῶν, ἀ[δε]λφὸς ἀρουᾶλις, ἑταῖρος Τίτιος, φητιᾶλις.* Auf dem Bogen von Pavia C. I. L. V 6416 hiess er pontif · maxim · pater patriae aug · XVvir s · f · VIIvir epulon(um). Seine Stelle im Collegium der Arvalen wurde neu besetzt am 15. Dec. d. J. 14 n. Chr., s. Henzen's Acta fratr. Arval. p. XXX. Augustus als Priester vgl. Bernoulli, R. Iconogr. 2, 1 S. 31 = Visconti, Mus. Pio-Clementino 2 <pl. 46>. Matz-v. Duhn, Antike Bildw. in Rom, Leipzig 1881, No. 1795 (Pal. Colonna). Hübner, Ant. Bildwerke von Madrid No. 78.

6) (zu S. 867.) D. Collegium der XVviri hatte 737/17 mindestens 21 Mitglieder, vielleicht mehr (Mommsen, Monum. Antichi 1, 1891, 630). Nach Cass. Dio 51, 20 erhielt der Kaiser 725/29 die Erlaubniss, öffentliche Priester über die Zahl zu ernennen (*ἱερέας τε αὐτὸν καὶ ὑπὲρ τὸν ἀριθμόν, ὅσους ἂν ἀεὶ ἐθελήσῃ, αἱρεῖσθαι προσκατεστήσαντο*). Auch das Arvalcolleg hatte überzählige Mitglieder, s. Henzen's Ausgabe p. III.

7) (zu S. 867.) Mon. Anc. ed. M.[2] p. 45: [pontif]ex maximus ne fierem in vivi [c]onle[gae locum populo id sace]rdotium deferente mihi, quod pater meu[s habuit, recusavi. Cepi id] sacerdotium aliquod post annos eo mor[tuo qui civilis motus o]ccasione occupaverat, cuncta ex Italia [ad comitia mea .... tanta mu]ltitudine, quanta Romae nun[q]uam [antea fuisse fertur, coeunte] P. Sulpicio C. Valgio consulibu[s]. C. I. L. I[2] p. 311: 6. März. Sueton. Aug. 31: pontificatum maximum, quem numquam vivo Lepido auferre sustinuerat, mortuo demum recepit. S. o. S. 9 A. 11.

8) (zu S. 867.) De pontificatu maximo et sacerdotiis Augustorum: Eckhel, Doctr. num. 8, 380. De la Bastie, Du souverain pontificat des empereurs rom., s. Mém. d. l'academ. d. inscr. et b. l. vol. 14 u. 15. Habel, P., De pontificum rom. inde ab Augusto usque ad Aurelianum condicione publica 1888 p. 3. Mommsen, Der kaiserliche Oberpontificat, s. v. Sallet's Ztschr. f. Numism. 1874 S. 238—44. Cf. C. I. L. I[2] p. 233 (311 vgl. IX 5289. 6. März a. 742/12): [prid.

non mart. · · · · · [imp. Caes]ar · pontif . maxim . cre[atus est] ide]m congiarium · populo · [dedit] — —, vgl. d. Anm. Monum. Anc. ed. M.[2] p. 61. Aug. als pontifex max. s. Bernoulli, R. Iconogr. 2 S. 31 No. 18. Helbig, Führer 1 S. 242. Auf Münzen des Augustus ist die Erwähnung des Oberpontificates selten. Monum. Ancyr. ed. M.[2] p. 58: tribunicia potestate duodecimum quadringenos nummos tertium viritim dedi. Cass. Dio 54, 29. Iosephus antiq. 16, 4, 5. Leake, Num. Hell. Asiat. Gr. p. 15 (Antiochia): *Ἀρχιερεῖ Καίσαρι | Σεβαστῷ* (Kopf des Augustus); ℞ *Ἀρχιερατικὸν Ἀντιο|χεῖς ZK* (27) = 4 v. Chr. Inschriften mit dem Titel pontifex maximus ohne p. p. C. I. L. X 7463 (Haluntium): Augusto · divi · f | pontif · max | municipium. VI 875 (a. 742—48): [imp. Caesari divi f. Au]gusto ponti[fici | maximo imperatori . . .] cos XI · tribun[icia | potest · auguri XVviro sac] fac · VIIviro [epul.]. VI 3746 („litt. optim.“): [imp · Caesa]r di[vi fil | Aug. pontif]ex [maximus] | ///V · tr[ib · pot.]. VI 3747: imp. C[aesari divi f] | Aug[usto cos . . .] | trib [pot · pont · max] | pleps [urbana XXXV tribuum]. Vgl. Mittheil. d. Röm. Inst. 3, 1888, S. 90 [auf Vespasian bezogen]. Inscr. Helv. ed. Mommsen n. 15 (742/12—748/6 S. Maurice): //mp · Caesa// | divi · f · Augusto | [c]os · XI · tribun · potest | [p]ontifi[ci] maxi// | Nantu[ate]s patron. C. I. L. X 805 (Pompei, a. 742): [imp · Ca]esa[ri divi] f . Aug · pon[t · max] | [imp · viii] · cos [. . .] trib · potest · [X . . .] | s · soc · l · [Aga]tho · Phi// | s · Diogene[s] D · Cap[rasius | [c]um · suis · orn · d · s · p · f · idemq//. XIV 3595: Imp · Caesari | divi · f · Augusto | pontif · maxim | S · P · Q · Caeres. XIV 4210 (Mons Alban.). X 8035 (Aleria, 742/12—745/9). VI 701—2 (744/10), s. o. II S. 240 A. 11. Bullettino comunale d. Roma 1888, 16 (7) m. Tafel (744/10 Esquilin). VI 457 = Eph. ep. 3 p. 295 no. 121 (745/9), s. o. S. 281—82 A. 22. Vgl. C. I. L. 456—58. Lanciani, Pagan and Christian Rome p. 34: The shrine and altar of Mercurius (a. 744/10). C. I. L. V 7231 (745/9—746/8, Arcus Segusianus). XII 136 (Sitten): [im]p · Caesari · Divi f | [a]ugusto · cos · XI | [t]ribunicia potestate XVI (745/9—746/8) | [pa]tri · patriae | [pont]ifici · maximo | [civ]itas Sedunorum | patrono. (Pat. patr. schon vor 752, cf. X 823. Cass. Dio 55, 10.) V 7696 (Augusta Bagienorum): Imp · Caesari | divi · f · Augusto | pontif · max · cos | XII · trib · pot · XV/// urbani (749/5—750/4). XI 3040 (prope Viterbum, 751/3). II 4931 (Viae Tarrac., 746/8—747/7). V 7817 (Tropaea Aug.). II 3827 (Sagunt, 445/9—446/8, nur pontifex). Vgl. das Schema der südgallischen Meilensteine. C. I. L. XIV 5444 cf. 5450: Imp · Caesar divi f · Aug · pontif · maxumus · cos XII cos · designat · XIII imp · XIIII tribunicia potestate XX. Vgl. die Zusammenstellung von Cicotti, in Ruggiero's Dizion. epigr. Augustus, S.-A. p. 38.

Die Griechen sind mit den staatsrechtlichen Titeln der Römer weniger genau, vgl. jedoch C. I. G. 2691 (Mylassa), 5136 (Cyrenae). Auch in der von mir behandelten Inschrift von Ilion (s. Rhein. Mus. N. F. 45 S. 619) heisst es Σεβαστὸν ἀρχιερέα (742/12—743/11).

9) (zu S. 868.) Jordan, Forma urb. Romae t. III 21: [r]egia. Ovid. trist. 3, 1, 30: hic fuit antiqui regia parva Numae. Die Litteratur über die Regia und den Plan s. u. Cap. 6 (Bauten). Notizie d. scavi 1882 p. 226: della Regia. Bericht über die Ausgrabungen und Geschichte des Gebäudes, Jordan, Topogr. d. St. Rom 1, 2 (1885) S. 301. Hülsen, Die Regia, Jahrb. d. D. Arch. Instituts 4, 1889, S. 228, m. Plan S. 247. Dass Augustus sich einen Theil der Regia für die Amtshandlungen reservirte, zeigt einer seiner Briefe, Sueton. Aug. 76: Dum lectica ex Regia domum redeo, panis unciam cum paucis acinis uvae duracinae comedi.

10) (zu S. 868.) Becker, Röm. Topogr. 227 u. 236. Vesta Palatina s. Mélanges d'arch. et d'hist. 9, 1889, 197 ⟨Taf. V⟩. Gazette archéol. 14, 1888, p. 151. C. I. L. I[2] p. 317 (28. Apr.): Feriae ex s. c. quod eo die [aedicul]a et [ara] Vestae in domo imp. Caesaris Augu[sti po]ntif(icis) ma[ximi] dedicatast Quirinio et Valgio cos. (742/12); vgl. Cass. Dio 54, 27. Ovid. fast. 4, 949.

11) (zu S. 870.) Babelon I p. 164 Antonia No. 19: M. Antonius. IIIvir r. p. c. (s. Kopf), ℞ P. Clodius M. f. IIIIvir. a. p. f. (Genius m. den Attributen der verschiedenen Götter). Früher glaubte man auf der Münze den Genius des Orients zu erkennen; dagegen erklärte sich mit Recht v. Sallet, Ztschr. f. Numismat. 4, 1877, 136. Comment. Mommsen. p. 90—92.

12) (zu S. 870.) Jordan, De nom. Panthei, Ind. lectt. Regim. 1883 S. 4.

13) (zu S. 871.) Augustin. de civitate dei 6, 9: Ipse Varro commemorare et enumerare deos coepit a conceptione hominis, quorum numerum est exorsus a Iano, eamque seriem perduxit usque ad decrepiti hominis mortem — — deinde coepit deos alios ostendere, qui pertinerent non ad ipsum hominem, sed ad ea quae sunt hominis, sicuti est victus atque vestitus.

14) (zu S. 871.) Augustin. de civ. dei 4, 31: Dicit etiam antiquos Romanos plus annos centum et septuaginta deos sine simulacro coluisse.

15) (zu S. 872.) Waltzing, Les corporations romaines et la charité, Louvain 1895, beruft sich auf Egger, Mém. de littérature ancienne p. 357: Observations sur l'histoire du sentiment moral chez les anciens. Allein hier muss irgend ein Versehen vorliegen. Neu-

mann, J. K., Der römische Staat und die allgemeine Kirche, Leipzig 1890, 1 S. 101.

16) (zu S. 873.) Cass. Dio 54, 24 (740/14): *οἱ δ' ἀγορανόμοι οἱ κουρούλιοι, ἀπειπόντες τὴν ἀρχὴν ὅτι ἐξαισίων σφίσι τῶν ὀρνίθων γενομένων ᾕρηντο, αὖθις αὐτὴν ἔξω τῶν πατρίων ἐν ἑτέρᾳ ἐκκλησίᾳ ἀνέλαβον.*

17) (zu S. 873.) Hecker, R., De Apollinis ap. Romanos cultu p. 35. Apollocult d. Aug.: Revue belge de numismat. 1885 p. 55—67. Pascal, C., Il culto di Apollo in Roma nel secolo di Augusto, Bullettino d. comm. comunale d. Roma 1894 p. 52—88. I. G. Sept. 36 (Megara): *Μουσῶν καὶ θεοῦ Καίσαρος | καὶ Αὐτοκράτορος Καίσαρος | θεοῦ υἱοῦ Σεβαστοῦ | Ἀπόλλωνος Μουσείου.* Servius z. Verg. Aen. 10, 316: Caesarum familia sacra retinebat Apollinis quae et ipsa publica videntur fuisse. Bullett. municipale d. Roma 1 p. 161: Apollini genioque Augusti Caesaris, vgl. Paciaudi, Puteus sacer agri Bononiensis commentario illustr., Roma 1761.

18) (zu S. 873.) Ovid. trist. 3, 1, 42: quia Leucadio semper amata deo est; s. den Hymus auf den actischen Apollo S. 497 A. 9.

19) (zu S. 873.) C. I. L. X 403: (Volcei) Iovi · Conservatori | et · Marti · Ultori | ordo · populusque · Volceianus.

20) (zu S. 873.) In den Jahren 725/29—729/25 wurde in Nicaea ein Temenos dem *ἥρως Ἰούλιος* geweiht (Cass. Dio 51, 20) mit einer Reiterstatue wahrscheinlich ähnlich der römischen, s. Blanchet, Monnaie inédite de Nicée avec l' *ἵππος βροτόπους*, Revue numism. franç. 1894, 391.

21) zu S. 873.) Ueber die Verehrung des regierenden Kaisers s. o. I S. 466 ff.

22) (zu S. 873.) Bardt, Die Priester der vier gross. Collegien aus röm. republ. Zeit S. 37: „— — kaum einer der bedeutenden Namen aus den späteren Jahrhunderten der Republik fehlt darin. Verdienste aller Art, Auszeichnung auf dem Forum wie auf dem Schlachtfelde, vor allen Dingen aber vornehme Geburt eröffneten den Zutritt zu den erlauchten Körperschaften."

23) (zu S. 874.) Als lupercus Fabianus wird ein Kriegstribun Q. Veturius Q. f. Pexsus bezeichnet C. I. L. XI 3025 („litt. I saec."). Habel, A. P., De pontificum romanorum inde ab Augusto usque ad Aurelianum condicione publica, Breslau 1888.

24) (zu S. 874.) Livius 4, 12 nennt den Augustus templorum omnium conditorem ac restitutorem.

25) (zu S. 874.) Dass Augustus das Ansehn und die äusseren Ehren der Priester nicht nur in Rom, sondern auch in der Provinz zu vergrössern bemüht war, zeigen die genauen Bestimmungen für den

Flamen von Narbo (C. I. L. XII 6038). Sueton. Aug. 31: Sacerdotum et numerum et dignitatem sed et commoda auxit, praecipue Vestalium virginum. Cumque in demortuae locum aliam capi oporteret, ambirentque multi ne filias in sortem darent, adiuravit, si cuiusquam neptium suarum competeret aetas, oblaturum se fuisse eam. c. 44: Virginibus Vestalibus locum in theatro separatim contra praetoris tribunal dedit. Sueton. Aug. 31: Nonnulla etiam ex antiquis caerimoniis paulatim abolita restituit, ut Salutis augurium, Diale flaminium, sacrum Lupercale, ludos Saeculares et Compitalicios. Lupercalibus vetuit currere imberbes; item Saecularibus ludis iuvenes utriusque sexus prohibuit ullum nocturnum spectaculum frequentare nisi cum aliquo maiore natu propinquorum. Compitales Lares ornari bis anno instituit vernis floribus et aestivis.

26) (zu S. 874.) Livius 5, 52, 13: Flamini Diali noctem unam manere extra urbem nefas est. Plutarch. quaest. rom. 113: *τοῖς ἱερεῦσι τούτοις ἀρχὴν οὐκ ἐφεῖτο λαβεῖν οὐδὲ μετελθεῖν.* Tac. ann. 3, 71 (22 n. Chr.): (Tiberius) recitavit — decretum pontificum, quotiens [non] valitudo adversa flaminem Dialem incessisset, ut pontificis maximi arbitrio plus quam binoctium abesset, dum ne diebus publici sacrificii neu saepius quam bis eundem in annum; quae principe Augusto constituta satis ostendebant annuam absentiam et provinciarum administrationem Dialibus non concedi. Cass. Dio 54, 36 (743/11): *κἀν τῷ αὐτῷ τούτῳ χρόνῳ ὅτε ἱερεὺς τοῦ Διὸς πρῶτον μετὰ τὸν Μερούλαν ἀπεδείχθη.*

Ein Sp. Turranius Proculus als flamen Dialis, aber wohl kaum als der stadtrömische, wird in einer kaiserlichen Inschrift erwähnt: Mittheil. d. Röm. Institutes 1, 1886, 121—22 (Laurentum); vgl. Archaeol. Ztg. 1885, S. 160. C. I. L. X 10797.

27) (zu S. 875.) Willmanns, Exempla 539: Quei ápice insigne dialis — flaminis gesistei.

28) (zu S. 875.) S. Marquardt-Wissowa, R. St.-V. 3, 336.

29) (zu S. 875.) Lex Iulia municipalis (C. I. L. I[1] p. 121) Z. 62: Quibus diebus virgines Vestales, re[gem] sacrorum, flamines plostreis in urbe sacrorum publicorum P. R. caussa vehi oportebit — —.

30) (zu S. 876.) Cass. Dio 54, 24 (a. 740/14): *ἥ τε στοὰ ἡ Παύλειος ἐκαύθη, καὶ τὸ πῦρ ἀπ' αὐτῆς πρὸς τὸ Ἑστιαῖον ἀφίκετο ὥστε καὶ τὰ ἱερὰ ἔς τε τὸ παλάτιον ὑπὸ τῶν ἄλλων ἀειπαρθένων (ἡ γὰρ πρεσβεύουσα αὐτῶν ἐτετύφλωτο) ἀνακομισθῆναι καὶ ἐς τὴν τοῦ ἱερέως τοῦ Διὸς οἰκίαν τεθῆναι.* Als eine Nachfolgerin dieser Obervestalin können wir die oben erwähnte Occia ansehen.

31) (zu S. 876.) Lanciani, R., Ancient Rome p. 134—177: The house of the Vestals, s. o. Regia S. 510 A. 9.

32) (zu S. 876.) Cichorius, Rom u. Mytilene S, 35: Εὐχαριστῆσαι — — ταῖς ἱερήαις τῆς Ἑσ[τί]ας.

33) (zu S. 876.) Festus p. 317[a]: Statae matris simulacrum in foro colebatur. Postquam id Cotta stravit — — magna pars populi in suos quique vicos rettulerunt eius deae cultum. Stata Mater = Vesta (Marini, Atti p. 379.) Egger, Ex. des hist. d'Aug. Appendice II. C. I. L. III 500 u. 7256 (Kato-Achaia): M. Lollius | Epinicus | aed. vovit | IIvir | dec. decr | Statae matr[i] | de sua pecun | posuit | sacrum. Lebas-Wadd., Voyage II 1 No. 363. C. I. L. VI 765 (In Marsis): Statae · matri sac | Q · Petronius · Q · l · Pantheus mag · vici · anni [xviiii] | Germanico · Caesare | C Visellio · Varrone cos (a. 12 p. Chr.). VI 763 = Orelli 1386: Statae · matri · sac | Q · Coelius · Q · l | Apollonides | mag · vici | D · Laelio · Balb | C · Antistio · Vet. cos (a. 747). VI 761 (vgl. 766): Germanico · Caesare | C · Fonteio [cap]itone | cos (a. 12 p C.) k · [i]an | Statae · Fortunae · Aug | sacr | Sex · Fonteius · Ɔ · l · Trophimus | Cn · Pompeius · Cn · l · Nicephor mag · vici | Sandaliari · reg | IIII · anni · XVIII | d · d. VI 762: Statae matri Stabilio lib · fac · coer. VI 764 = Orelli 1388: Statae matri Aug. | magistri anni secundi | C. Duronius Saturninus | Cn. Campanius Logus | Q. Licinius Tychius | Q. Caefatius Diadumenus. VI 766 = Orelli 1387: Statae matri | Aug. sacrum | mag. reg. VII | vico Minervi | anni L | Ap. Arrenus Appianus | C. Cornelius Eutychus | Sex. Plotius Quartio | C. Vibius Phylades | Dedicata est | XVII k. Sep. | lustratione. VI 802: Volcano · Quieto · Augusto | et Statae · matri · Augustae | sacrum | P · Pinarius · Thiasus · et · | M · Rabutius · Berullus · | mag · vici · armilustri · anni · V. VI 975 (a. 136): vicus Statae Siccianae vicus Statae Valerianae. VI 19806: Iulia Statia. XI 3321 (Forum Cassii): Statae Augustae | matri sacrum | Opicernia Q · l | Acris · posuit. Vgl. Marini, Atti de' frat. Arv. 379. Garucci, Bull. arch. Nap. 1859, p. 163, 64.

34) (zu S. 877.) Marini, G., Gli atti e monumenti de' fratelli Arvali 1. 2, Rom 1795. Henzen, Acta fratrum Arvalium, Berlin 1874, mit Nachträgen Ephem. epigr. 2, 211; 8, 316. Marquardt-Wissowa R. St.-V. 3, 447, u. Ruggiero Dizionario epigr. 1, 682. Klügmann, Philolog. 1869, 470. Schöll, Grenzboten 1869, II S. 481. Mommsen, Grenzboten 1870, I S. 161—178.

35) (zu S. 877.) Hula, A., Arch.-epigr. Mitth. aus Oest. 17, 1891, S. 23; —, 1894, S. 67—80; dagegen Mommsen, Ephem. epigr. 8, 1892, p. 303; ferner Hülsen a. a. O. p. 316.

36) (zu S. 878.) Augustus selbst frater Arvalis s. o. Mon. Anc.[2] p. 33. Acta fr. Arv. zum 15. Dec. d. J. 14: [isdem consulibus] XVIII k(alendas) Ianuarias in regia [Cn. Corneli]us Cn. f. Lentulus augur

mag(ister) in locum Cn. [Pompeii Q. f. . . .] Pompeium augurem et in locum imp(eratoris) [Caesaris] Augusti ////////////////////// fratres Arvalis [cooptavit et] ad sacra vocavit.

37) (zu S. 878.) Die Präsenzlisten der Arvalprotokolle weisen die vornehmsten Namen auf, aber auch andere Inschriften bestätigen diese Thatsache. In der Inschrift eines Sohnes des Germanicus heisst es C. I. L. VI 913: — — sodali Titio, fratri Arvali, fetiali, ebenso wie im Mon. Anc. (s. o.), nur dass die Reihenfolge der einzelnen Priesterthümer eine etwas andere ist als beim Augustus.

38) (zu S. 878.) Cass. Dio 54, 20 (724/30): *πλεῖστον — — οἱ ὑπερήσθη ὅτι τάς τε πύλας τὰς τοῦ Ἰανοῦ — — ἔκλεισαν, καὶ τὸ οἰώνισμα τὸ τῆς ὑγιείας ἐποίησαν.* (S. o. Sueton. Aug. 31.)

39) (zu S. 878.) Cass. Dio 37, 24 (a. 691/63): (*τὸ οἰώνισμα τὸ τῆς ὑγιείας*) *τοῦτο δὲ μαντείας τις τρόπος ἐστί, πύστιν τινὰ ἔχων εἰ ἐπιτρέπει σφίσιν ὁ θεὸς ὑγίειαν τῷ δήμῳ αἰτῆσαι, ὡς οὐχ ὅσιον ὂν οὐδὲ αἴτησιν αὐτῆς, πρὶν συγχωρηθῆναι, γενέσθαι. καὶ ἐτελεῖτο κατ᾿ ἔτος ἡ ἡμέρα, ἐν ᾗ μηδὲν στρατόπεδον μήτε ἐπὶ πόλεμον ἐξῄει μήτ᾿ ἀντιπαρετάττετό τισι μήτε ἐμάχετο.* Augustus hatte diese Caerimonie gefeiert im J. 725/29, vgl. Cass. Dio 51, 20; sie wurde erst 75 Jahre später von Claudius wiederholt. Tac. ann. 12, 23: Salutis augurium quinque et septuaginta annis omissum repeti ac deinde continuari placitum. Preller, Röm. Mythol. [2] S. 601. Tac. ann. 4, 16: sicut Augustus quaedam ex horrida illa antiquitate ad praesentem usum flexisset.

40) (zu S. 879.) Sueton. Aug. 23: Vovit et magnos ludos Iovi Optimo Maximo si resp. in meliorem statum vertisset: quod factum Cimbrico Marsicoque bello erat.

41) (zu S. 880.) Sueton. Aug. 31: Postquam vero pontificatum maximum, quem numquam vivo Lepido auferre sustinuerat, mortuo demum suscepit, quidquid fatidicorum librorum Graeci Latinique generis nullis vel parum idoneis auctoribus vulgo ferebatur, supra duo milia contracta undique cremavit ac solos retinuit Sibyllinos, hos quoque dilectu habito, condiditque duobus forulis auratis sub Palatini Apollinis basi. Tac. ann. 6, 12: sanxisse Augustum, quem intra diem ad praetorem urbanum deferrentur, neve habere privatim liceret. Vgl. Diels, Sibyllinische Blätter. Bouché-Leclerque, Divination 4, p. 308 u. 326.

42) (zu S. 880.) Marquardt-Wissowa, R. St.-V. 3 S. 355. Cass. Dio 54, 17 (a. 736/18).

43) (zu S. 880.) Strabo 7, 7, 9 p. 327.

44) (zu S. 880.) Strabo 9, 3, 4 p. 418.

45) (zu S. 880.) Sueton. Aug. 93: Peregrinarum caerimoniarum

sicut veteres ac praeceptas [receptas?] reverentissime coluit, ita ceteras contemptui habuit.

46) (zu S. 880.) Nebe, A., De mysteriorum Eleusiniorum tempore et administratione publica: Dissertationes philol. Halenses 8, 1887, p. 67. S. o. S. 481 A. 9.

47) (zu S. 881.) S. Preuner, Jahresbericht f. cl. Alth. 25, 1891, S. 463 ff.

48) (zu S. 881.) Drexler, W., Der Isis- u. Sarapis-Cultus in Kleinasien, Wiener Numismat. Ztschr. 21, 1889, S. 1—234 ⟨Taf. 1—2⟩. Lafaye, G., Hist. du culte des divinités d'Alexandrie, Paris 1884. Marquardt-Wissowa, Röm. Staatsverw. 3 S. 78. Cass. Dio 47, 15. Becker, Röm. Topogr. S. 563.

49) (zu S. 881.) Cass. Dio 52, 30 (726/28): *τὰ μὲν ἱερὰ τὰ Αἰγύπτια οὐκ ἐσεδέξατο εἴσω τοῦ πομηρίου.* — 54, 6 (a. 733/21): *τά τε ἱερὰ τὰ Αἰγύπτια ἐπεσιόντα αὖθις ἐς τὸ ἄστυ ἀνέστειλεν, ἀπειπὼν μηδένα μηδὲ ἐν τῷ προαστείῳ αὐτὰ ἐντὸς ὀγδόου ἡμισταδίου ποιεῖν.*

Auf einer sehr loyalen Inschrift v. J. 754/1 (Arch.-epigr. Mitth. a. Oe. 1891 S. 78) wird die Isis auf eine Stufe gestellt mit den römischen Gottheiten.

50) (zu S. 881.) Goehler, Hnr., De Matris Magnae apud Romanos cultu: In.-Diss. v. Leipzig, Meissen 1886, p. 12.

51) (zu S. 882.) Ulpian. t. 22, 6: Deos heredes instituere non possumus praeter — Matrem deorum Sipylenem, quae Smyrnae colitur.

52) (zu S. 882.) Plutarch. de sollert. animalium c. 23 = IV p. 1194 ed. D.

53) (zu S. 882.) Strabo 17, 1, 38 p. 812.

54) (zu S. 883.) C. I. L. VI 14672. Man beachte, dass in einer lateinischen Grabschrift die Aufklärung über die Phantasiegebilde des Hades griechisch ist. Wer nicht griechisch verstand, für den waren diese Verse nicht geschrieben.

55) (zu S. 883.) Augustin. d. civit. Dei 8, 26: Varro dicit omnes ... mortuos existimari Manes Deos et probat per ea sacra, quae omnibus fere mortuis exhibentur.

56) (zu S. 883.) Santoro, B., Il concetto dei „Dii Manes" nell' antichità Romana, s. Rivista di filologia 17, 1888, p. 1—62. Manes s. Roscher, Ausführl. Lex. d. Mythol. u. d. W. 2, Sp. 2316. Becker, F., Die heidnische Weiheformel DM auf altchristl. Grabsteinen, Gera 1881.

57) (zu S. 883.) Lares s. Roscher, Ausf. Lexicon d. Mythologie u. d. W. mit (Litteraturangaben zum Schluss) 2, Sp. 1897. de Vit, Onomasticon s. v. p. 42. C. I. L. I p. 393. Preller-Jordan, Röm. Mythologie (1883) 2, 108. Preuner, Ueber Vesta, Laren u. Genien, Philol.

24 S. 243. 356. Boissier, La religion rom., Paris 1878, 1 p. 141. Vgl. Boissieu, Inscr. d. Lyon p. 48. Hertzberg, G. A. B., De diis Romanor. patriis, s. de larum atque penatium tam publ. quam privat. religione et cultu, Hal. 1840. Jordan, De larum imaginibus atque cultu, Bull. d. inst. arch. 1862 p. 300. —, Larum imagines ineditae, Annali d. Inst. 54 p. 70—73. Reifferscheid, De larum picturis Pompeianis, Bull. d. inst. arch. 1863 p. 121. Nissen, Templum S. 147—148. Rohde, Psyche S. 232. Plin. n. h. 36, 204: Ob id Compitalia ludos laribus primum instituisse [Servium Tullium], vgl. C. I. L. I² p. 305. Ian. 4: ludi compitales (comitialis cod.).

Einzelne Lararien: Aediculae larum s. Ruggiero, Dizionario epigr. 1, 183 u. d. W. Flouest, E., Deux stèles de laraire, Bull. monumental 1885 no. 5 p. 554—62 ⟨m. Abbild.⟩. Arch. Zeit. 12 S. 463. Notizia di due antichi lararii Romani, Monum. Annali Bullettino 1855 p. X. Autel de laraire decouvert a Nîmes ⟨m. Abbild.⟩ s. Bull. archéol. du comité des trav. hist. et scient., Paris 1887, p. 265 ff. Notizie degli scavi 1879 tav. 7. Lanciani, R., Larario della via dello Statuto, Notiz. degli scavi 1885 p. 154—55. —, Ancient Rome 191: Lararium discovered in the Via dello Statuto 1883. Visconti, Del Larario et del Mitreo scop. nell' Esquilino, Bull. com. d. Roma 13, 1885, p. 27 ⟨t. III—V⟩. Bull. comunale III 3, 1888, p. 221: Un sacellocompitale. Lararium s. Bullettino comunale di Roma 1891 p. 305; 1892 p. 65. Mitth. d. röm. Inst. 1891, 108.

58) (zu S. 883.) Italiens Museen sind voll von echten und falschen Bronzestatuetten der Laren; seltener sind die Reliefs von Larenaltären, wie z. B. in der Sala delle Muse des Vatican und in den Uffizien von Florenz, oder der neu gefundene Altar vici Aescleti anni noni s. Mittheil. d. Röm. Instit. 4, 1889, S. 264 (mit Abbild. u. Situationsplan). Larenaltar (Uffizien): Dütschke, Ant. Bildwerke 3 p. 120 u. 218. Larenaltar (Vatican): Visconti, Mus. Pioclement. 4 t. 45 p. 337. Roscher, Lex. d. Mythol. u. d. W. Lar 2, S. 1895, f. 6ᵃ—6ᵇ Altar. Vielleicht die grösste und beste Larenstatuette hat man in einem Privathause auf dem Viminal gefunden, s. Bull. della comm. arch. munic. 1, 1872, p. 88 u. 300. Annali d. Inst. 1882 p. 71—72, tav. d'agg. N. Ueber den künstlerischen Typus sagt Helbig, Führer 1 S. 526: Die Stellung der Figur und die Anordnung des Gewandes scheinen durch einen spätattischen Dionysostypus bestimmt. Vgl. im Allg. Mourlot, F., Essai sur l'histoire de l'Augustalité, Paris 1895, p. 77: Quel furent les rapports de l'Augustalité avec le culte des Dieux Lares?

59) (zu S. 884.) Das ist der Gedankengang von Horat. epist. 2, 1, 5f.: Romulus et Liber pater et cum Castore Pollux post ingentia

facta deorum in templa recepti. Vergil. eclog. 1, 6 ff. (vgl. Jahn, Populäre Aufsätze S. 300): O Meliboee, deus nobis haec otia fecit. | namque erit ille mihi semper deus, illius aram | saepe tener nostris ab ovilibus imbuet agnus. | ille meas errare boves, ut cernis, et ipsum | ludere quae vellem calamo permisit agresti.

60) (zu S. 884.) Vgl. Plutarch. Alex. 27: *Πάντες οἱ ἄνθρωποι βασιλεύονται ὑπὸ θεοῦ· τὸ γὰρ ἄρχον ἐν ἑκάστῳ καὶ κρατοῦν θεῖόν ἐστι.*

61) (zu S. 884.) Ueber die göttliche Verehrung des Augustus bei den Griechen s. o. II S. 252—5. A. 33 ff. Kaisercultus s. Hirschfeld, O., Kaisercultus, S.-B. d. Berl. Akad. 1888 S. 838 und Preller-Jordan, Röm. Mythol. 2, 425. Mon. Anc. ed. M.[2] p. 44: *τὸ ὄν[ομ]ά μου συνκλήτου δόγματι ἐνπεριελήφθη εἰ[ς τοὺ]ς σαλίων ὕμνους.*

62) (zu S. 884.) Cass. Dio 51, 19 (724/30): *τούς τε ἱερέας καὶ τὰς ἱερείας ἐν ταῖς ὑπέρ τε τοῦ δήμου καὶ τῆς βουλῆς εὐχαῖς καὶ ὑπὲρ ἐκείνου ὁμοίως εὔχεσθαι, καὶ ἐν τοῖς συσσιτίοις οὐχ ὅτι τοῖς κοινοῖς ἀλλὰ καὶ τοῖς ἰδίοις πάντας αὐτῷ σπένδειν ἐκέλευσαν.* c. 20: *ἐς τοὺς ὕμνους αὐτὸν ἐξ ἴσου τοῖς θεοῖς ἐγγράφεσθαι.*

63) (zu S. 884.) Horat. epist. 2, 1, 15 f. (m. d. Anmerkung von Kiessling): praesenti tibi maturos largimur honores | iurandasque tuum per numen ponimus aras. Göttl. Ehren d. Aug. Mommsen, R. St.-R. 2[3], 756—57. „Diese Aufnahme [in den öffentlichen Cultus] aber ist, wie schon Ribbeck bemerkt hat, erfolgt bei der Umgestaltung des Compitaliencultes, indem den beiden Lares Augusti in der Stadt Rom von Staatswegen der Genius Augusti beigesellt ward.“ Mommsen, Hermes 15, 109.

64) (zu S. 885.) S. o. II S. 252—5 A. 30—40. Hirschfeld, Kaisercultus, S.-B. der Berl. Akad. 1888 S. 833.

65) (zu S. 885.) Für den Norden haben wir keine Inschrift aus der Zeit des Augustus, für die spätere Zeit sei verwiesen auf: Pais, Suppl. Ital. C. I. L. V No. 745 (Comum): (Caecilius Secundus) tem[plum] aeternitati Romae et Augu[sti].

66) (zu S. 885.) Hirschfeld a. a. O. S. 838, der für die Einzelheiten die nöthigen Belege gibt, will die Thatsache etwas anders begründen: [es] „ist zu beachten, dass sämmtliche italische Gemeinden, in denen sich Priester oder Tempel des Augustus bei seinen Lebzeiten bis jetzt nachweisen lassen, von ihm ausgeführte Colonien oder unter seinem speziellen Schutze stehende Städte sind“. Ihm ist dabei die Inschrift von Tarracina, C. I. L. X 6305, entgangen, einer Stadt, die sich weder dieser noch jener Klasse einfügen lässt.

67) (zu S. 885.) Ministri Mercurii Maiae postea Augusti (Liste p. 109) C. I. L. X 884: P · Stallius · Agatho | minister · d · d | imp · Caesare · IX (729/25) | // M · Silano · cos | [no]vatum · P · Alfeno |

P · Vinicio cos (752/2) | iussu | M · Pomponi · Marcelli | L · Valeri · Flacci · d · v · i · d | L · Obelli · Lucretian[i] | [a. perenni merulini | d · v · v · a · s · p · p ·]. X 885—6 (cf. 887): M · Sittus · M · l · | Serapa | Merc · Maiae sacrum · ex · d · d iussu | P · Rogi · P · f · Vari | M · Melson[i] A · f · iter | d · v · i · [d] | N · Pacci · N · f · C[h]ilonis M · Ninni · M ·· Poll[ion] | d . v · v · a · s · p · p | M · Crasso · Cn · Lentulo [cos] (740/14). Cf. 888—89. 890 (a. 752/2 min. Aug.). 891 (754/1). 892 (756/3). 893 (757/4). 894 (767/14). Horat. carm. 1, 2, 43—45: filius Maiae, patiens vocari | Caesaris ultor, || Serus in caelum redeas. Sacerdos Augusti Caesaris C. I. L. X 830. 840. Nissen, Pompej. Stud. S. 248 u. 274. Vgl. Mommsen, R. St.-R. 2^3, 757 A. 1. Hermes 17, 640. Kiessling, Zu den august. Dichtern 1881 S. 92. Krall, Wiener Stud. 5, 315 A. Schneider, S., De sevirorum Augustal. mun. p. 36 ff. Ueber die dauernden Erfolge der religiösen Restauration des August s. Boissieu, Religion rom. 1^2 p. 317 Chap. I: Ce qui restait des reformes d'Auguste.

68) (zu S. 886.) Vgl. Guiraud, Assemblées provinciales p. 11: L'apothéose dans l'antiquité; p. 20: L'apothéose impériale. Bei der göttlichen Verehrung des Kaisers streift der Ausdruck allerdings gelegentlich an Gotteslästerung. Propert. 3, 9, 68: Vix timeat, salvo Caesare, Roma Iovem.

2. Capitel.

Nationale Traditionen, Sitten und Gesetze.

Vorbemerkung: Cohen 1^2 p. 110 no. 344: Imp. Caesar Augus(tus) tri. pot. VIII (s. Kopf 738/16—739/15); R̸ C. Antistius. foed(us) P. R. cum Gabinis. Zwei Fetialen sprechen die Formel und halten ein Ferkel mit den Beinen nach oben über einen bekränzten flammenden Altar (Bundesopfer).

1) (zu S. 891.) Mon. Ancyr. ed. $M.^2$ p. 34: Patriciorum numerum auxi consul quintum iussu populi et senatus. Cass. Dio 52, 42.

2) (zu S. 892.) Tacitus ann. 11, 25: in numerum patriciorum ascivit [Claudius] vetustissimum quemque e senatu, aut quibus clari parentes fuerant, paucis iam reliquis familiarum quas Romulus maiorum et L. Brutus minorum gentium appellaverant, exhaustis etiam quas dictator Caesar lege Cassia et princeps Augustus lege Saenia sublegere. Laetaque haec in rem publicam munia multo gaudio censoris inibantur.

3) (zu S. 892.) Cn. Domitius Ahenobarbus s. o. II 101 A. 8; 130 A. 25; 193 A. 23.

4) (zu S. 892.) Monum. Ancyr. ed. M.[2] p. 159: φίλοις καὶ συνκλητικοῖς, ὧν τὰς τειμήσεις προσεξεπλήρωσεν· ἄπειρον πλῆθος.

5) (zu S. 893.) Vgl. II S. 262 A. 28. Büdinger, Ludus Troiae, S.-B. d. Wiener Akad. 123, 1890, III S. 28 u. 47—55. Graffito eines Kruges von Tragliatella (Annali d. Inst. 1881, tav. d'agg. L): Reiterprocession mit Darstellung des Labyrinths; darin: truia.

6) (zu S. 894.) Augustus folgte darin dem Beispiele des Dictators. Sueton. Iul. Caes. 75: statuas Luci Sullae atque Pompei a plebe disiectas reposuit.

7) (zu S. 894.) Ovid. fast. 5, 566 (elogia):
claraque dispositis acta subesse viris.

8) (zu S. 894.) Scr. hist. Aug. ed. P. I p. 247: (Aug.) summorum virorum statuas in foro suo e marmore conlocavit additis gestis. Horat. carm. 4, 8, 31; 15, 29. Sueton. Augustus 31: Proximum a dis immortalibus honorem memoriae ducum praestitit, qui imperium P. R. ex minimo maximum reddidissent. Statuas omnium (ducum) triumphali effigie in utraque fori sui porticu dedicavit, professus edicto commentum id se, ut ad illorum velut exempla et ipse, dum viveret, et insequentium aetatium principes exigerentur a civibus. C. I. L. I[2] p. 186 (m. Perspective d. Exedra). Elogia in foro Augusti proposita. Wilmanns, Exempla 622. Dessau, I. L. p. 15: Elogia fori Aug. Egger, Examen crit. p. 27. Zell, C., Die röm. Elogien u. König Ludwig's Walhallagenossen, Stuttgart 1847. —, Elogiorum Romanorum reliquiae additis ex opere Ludovici Bavariae regis, quod inscribitur Walhalae consortes, capitibus latinis versis, Stuttgart 1847. Hirschfeld, O., Elogium des M'. Valer. Maximus, Philol. 34, 85—95. Vinkestein, C., De fontibus ex quibus scriptor de viris illustribus urbis Romae hausisse videtur, Leyden 1886. Ueber die neueren Ausgrabungen: Elogium des App. Claudius Caecus, s. Mitth. d. Röm. Inst. 4, 1889, 248. Elogium d. C. Duilius u. C. Marius (forum Aug.), s. Mittheil. d. Röm. Inst. 5, 1890, 305; 6, 1891, 94. Lanciani, Il Foro di Augusto, Bull. d. comm. arch. com. 1889, p. 26 u. 73; Not. d. scavi 1889, p. 69 ff.; 1890, p. 318. Gatti, Frammenti scolpiti ed inscritti trovati al Foro di Aug., Bullettino com. d. Roma 1890, 251 ⟨tav. XIV⟩ u. 1891, 165—167.

9) (zu S. 895.) S. o. I S. 262. Vgl. Wölfflin, D. Inschr. der Columna rostrata, S.-B. d. Münch. Akad. philos.-philol. u. hist. Cl. 1890, 294: Copie des Originales aus d. letzten Jahren des Augustus

oder Anfang der Zeit des Tiberius. Nach Jordan, Topogr. 1, 2, 232 A. 67, wurde die Columna rostrata unter Augustus (nicht Claudius) restaurirt.

10) (zu S. 895.) Gellius noct. a. 9, 11, 10: Statuam Corvino isti divus Augustus in foro suo statuendum curavit. In eius statuae capite corvi simulacrum est rei pugnaeque quam diximus monimentum. Plinius n. h. 22, 6, 13: Aemilianum quoque Scipionem Varro auctor est, donatum obsidionali in Africa, Manilio consule cohortibus servatis totidemque ad servandas eas eductis, quod et statuae eius in foro suo Divus Augustus subscripsit. Vellei. 2, 39, 2: Divus Aug. praeter Hispanias aliasque gentes quarum titulis forum eius praenitet, paene idem facta Aegypto stipendiaria, quantum pater eius Gallia in aerarium reditus contulit.

11) (zu S. 895.) C. I. L. X 8348 (Pompei): Aeneas. XI (Arretium) 1826: M'. Valer. Maxim. 1827: App. Claud. Caecus. 1828: Q. Fabius Maxim. 1829: L. Aemil. Paull. 1830: T. Sempron. Graccus. 1831: C. Marius. 1832: L. Licinius Lucull. XIV (Tusculum; aetate circiter Augusti) 2600: Q · Caecilius Metellus cos. 2601: M · Fulvius M · f · Ser · n · cos · Aetolia cepit (a. 565 u. c.). 2647: Orestes. 2648: Pylades. 2649: Iaso | Telegonus. 2650: Telemachos. 2651: Diphilos poetes. Basen f. Statuen (Zeit des Aug.). Vgl. Ephem. epigr. 7 p. 57.

12) (zu S. 895.) C. I. L. I[1] p. 564 elog. XXXV (kleine Säule vom Palatin; „litt. saec. Aug.“): Fert · Erresius | rex · Aequeicolus | is preimus | ius · fetiale paravit | inde · P · R | discipleinam · excepit.

13) (zu Seite 896.) Sueton. Caligula 34: Statuas virorum inlustrium ab Augusto ex Capitolina area propter angustias in campum Martium conlatas ita subvertit atque disiecit, ut restitui salvis titulis non potuerint.

14) (zu S. 896.) Eph. epigr. 4 p. 284 no. 816 (Rom, Zeit d. Aug.): Opus · Tisicratis | Cornelia · Africani · f | Gracchorum. Plin. n. h. 34, 31. Hermes 15, 530. Bull. d. instituto 1878, 209. Visconti, P. E., Illustrazione della base di Cornelia madre d. Gracchi recentemente scoperta in prossimità d. portico di Ottavia, Dissertazioni della pontificia accad. Rom. di archeol. II S. 1, 1878, 275 ff.

15) (zu S. 896.) Colonia Romula = Hispalis. C. I. L. VI 12008: M. Anton. M. l. Romulus. VI 20713: C. Iul. Romulus. VI 20573: Iul. Moschis Romula lib. VI 7312: (Volusius?) Romulus. VI 20243 u. 20245: Iul. Remulus u. Iul. Romulus. VI 20309: Iul. Romula. VI 4080: Romulo dec. Abascanti fratri, Cottiae Nice dat Romulus dec. VI 4110 und Not. d. sc. 1887 p. 288 n. 720: Romulus. VI 14962: Romula.

16) (zu S. 896.) Turnus C. I. L. VI 28138. VI 9064: Nisus Iuliae Aug. l. VI 23730: Diis man. Palinuro L. Aponi. Not. d. sc. 1886 p. 384 n. 228: Hersilia, Name einer Freigel. Notiz. d. scav. 1891 p. 200 (Rom): Grabschr. gesetzt v. Astyanax.

17) (zu S. 896.) Wie eingehend Augustus geschichtliche Detailfragen studirte, zeigt Livius 4, 20 über die spolia opima des A. Cornelius Cossus. Sueton. Aug. 89: in evolvendis utriusque linguae auctoribus nihil aeque sectabatur quam praecepta et exempla publice vel privatim salubria eaque ad verbum excerpta aut ad domesticos aut ad exercituum provinciarumque rectores aut ad urbis magistratus plerumque mittebat, prout quique monitione indigerent.

18) (zu S. 897.) Mon. Ancyran. ed. M.[2] p. 40: Legibus novi[s latis complura e]xempla maiorum exolescentia iam ex nost[ro usu reduxi et ipse] multarum rer[um exe]mpla imitanda pos[teris tradidi].

19) (zu S. 897.) Sueton. Aug. 84 (s. o. A. 17): etiam libros totos et senatui recitavit et populo notos per edictum saepe fecit, ut orationes Q. Metelli de prole augenda et Rutilii de modo aedificiorum, quo magis persuaderet utramque rem non ab se primo animadversam, sed antiquis iam tunc curae fuisse. Livius per. 59: Q. Metellus censor censuit, ut cogerentur omnes ducere uxores liberorum creandorum causa. Exstat oratio eius, quam Caesar Augustus, cum de maritandis ordinibus ageret, velut in haec tempora scriptam in senatu recitavit. Zumpt, Stand der Bevölkerung S. 25.

20) (zu S. 896.) Fasti Capitolini s. Annali d. Inst. 25, 227 tav. d'agg. F. G. Canina's Reconstruction ist jetzt veraltet

21) (zu S. 896.) Hülsen, Die Regia, Jahrb. d. Arch. Instituts 4, 1889, S. 229 und dessen Einleitung zum C. I. L. I[2] p. 183. Mommsen, Die Capitolinischen Magistratstafeln, s. Römische Forschungen 2 S. 58. Hirschfeld, O., Hermes 9 S. 93 u. 11 S. 154.

Sitten und Gesetze.

1) (zu S. 897.) Cura morum et legum. Mon. Anc. ed. M.[2] p. 28: *τῆς [τε σ]υνκλήτου καὶ τοῦ δήμου τοῦ* (sic Apoll., *τῶν* Ancyr.) *Ῥωμαίων ὁμολογ[ο]ύντων, ἵν[α ἐπιμε]λητὴς τῶν τε νόμων καὶ τῶν τρόπων ἐ[πὶ τῇ με]γίστῃ [ἐξ]ουσ[ίᾳ] [μ]ό[νο]ς χειροτονηθῶ, ἀρχὴν οὐδεμ[ία]ν πα[ρὰ τὰ πά]τρ[ια] ἔ[θ]η διδομένην ἀνεδεξάμην· ἃ δὲ τότε δι' ἐμοῦ ἡ σύνκλητος οἰκονομεῖσθαι ἐβούλετο, τῆς δημαρχικῆς ἐξο[υ]σίας ὢν ἐτέλε[σα].* Die vorher genannten Consuln bezeichnen die Jahre 735/19 (2. Hälfte); 736/18; 743/11; über die cura legum et morum maxima potestate s. Mommsen, R. St.-R. 2^3, 705—6.

2) (zu S. 898.) Die Thatsache steht fest, dass Augustus das Wesen, aber nicht den Titel der cura morum et legum besessen hat. Die Historiker legen ihm Beides bei. Cass. Dio 54, 10 (735/19): *ἐπιμελητής τε τῶν τρόπων ἐς πέντε ἔτη παρακληθεὶς διεχειροτονήθη καὶ τὴν ἐξουσίαν τὴν μὲν τῶν τιμητῶν ἐς τὸν αὐτὸν χρόνον. τὴν δὲ τῶν ὑπάτων διὰ βίου ἔλαβεν.* 54, 30 (a. 742/12): *ὁ Αὔγουστος, ἐπιμελητής τε καὶ ἐπανορθωτὴς τῶν τρόπων ἐς ἕτερα πέντε ἔτη αἱρεθείς (καὶ γὰρ τοῦτο κατὰ προθεσμίας, ὥσπερ που καὶ τὴν μοναρχίαν, ἐλάμβανε) — — ἐκέλευεν κτλ.* Sueton. Aug. 27: Recepit et morum legumque regimen aeque perpetuum, quo iure, quamquam sine censurae honore, censum tamen populi ter egit. Es ist desshalb begreiflich, dass man auch im Monumentum Ancyranum eine Bestätigung dafür hat finden wollen und den verstümmelten Text (s. o.) dem entsprechend ergänzte. Allein eine genauere Untersuchung der Inschrift von Ancyra und Apollonia hat deutlich das Gegentheil bewiesen; es lässt sich nicht bestreiten, dass Augustus den Titel zurückgewiesen hat.

3) (zu S. 898.) Macrobius Saturn. 2, 4, 25: Augustus beschuldigte einen römischen Ritter der Verschwendung und Kinderlosigkeit, mit Unrecht; er erhielt die Antwort: Posthac, Caesar, cum de honestis hominibus inquiris, honestis mandato. Sueton. Tiber. 42: Sestio Gallo libidinoso ac prodigo seni, olim ab Augusto ignominia notato.

4) (zu S. 898.) Augustus behauptet zwar: et ipse multarum rerum exempla imitanda posteris tradidi (s. o.); allein diese Beispiele waren auf bestimmte Gebiete beschränkt, zu denen die Ehe nicht gehörte. Die Leichtigkeit, mit der er aus politischen Zwecken Ehen stiftete und löste, zeigte am Besten, wie er darüber dachte.

5) (zu S. 898.) Sueton. Aug. 40: Etiam habitum vestitumque pristinum reducere studuit; vgl. Florus 2, 34, 65.

6) (zu S. 899.) Sueton. Aug. 40: (Aug.) negotium aedilibus dedit, ne quem posthac paterentur in foro circave nisi positis lacernis togatum consistere. Vielleicht schrieb Sueton: in foro circove.

7) (zu S. 900.) Ueber den Gebrauch der Seide im Abendlande s. Nissen, Bonner Jahrbücher 95, 1894, S. 10. Vgl. S. 11 A. 28: Die Inschrift der Thymele Marcella siricaria, die sich auf Agrippa's Gemahlin oder Schwägerin bezieht (C. I. L. VI 2, 9892) lehrt, dass die vornehmen Damen eigene Beschliesserinnen für ihre seidene Garderobe hatten.

8) (zu S. 900). Gellius n. att. 2, 24 § 14—15: Postrema lex Iulia ad populum pervenit, Caesare Augusto imperante, qua profestis quidem diebus ducenti finiuntur Kalendis Idibus Nonis et aliis quibusdam festis trecenti, nuptiis autem et repotiis sestertii mille.

Esse etiam dicit Capito Ateius edictum divine Augusti an Tiberii Caesaris non satis commemini, quo edicto per dierum varias sollemnitates a trecentis sestertiis adusque duo sestertia sumptus cenarum propagatus est, ut his saltem finibus luxuriae effervescentis aestus coerceretur.

Ueber die lex sumptuaria des Augustus vgl. Sueton. Aug. 34 (s. u.), über die des Tiberius vgl. Sueton. Tiberius 34.

9) (zu S. 901.) Cass. Dio 43, 25: (Iul. Caes.) *ἐπειδή τε δεινὴ ὀλιγανθρωπία διὰ τὸ τῶν ἀπολωλότων πλῆθος, ὥς ἔκ τε τῶν ἀπογραφῶν (καὶ γὰρ ἐκείνας τά τε ἄλλα ὥσπερ τις τιμητὴς ἐποίησεν) καὶ ἐκ τῆς ὄψεως αὐτῆς ἠλέγχετο, ἦν, πολυπαιδίας ἆθλα ἐπέθηκεν.* Vgl. Sueton. Caesar 42. Jörs, Festschr. f. Th. Mommsen, Marbg. 1893, S. 4 A. Vgl. Zumpt, Ueb. d. Stand der Bevölk. u. Volksvermehrung im Alterth., Abh. d. Berl. Akad. 1840, phil.-hist. Cl. S. 69.

10) (zu S. 901.) C. I. L. VI 1527: Rara sunt tam diuturna matrimonia finita morte non divertio in[terrupta: nam contigit] nobis, ut ad annum XXXXI sine offensa perduceretur. utinam vetust[um ita extremam sub] isset mutationem vice m[e]a, qua iustius erat cedere fato maiorem. | Domestica bona pudici[t]iae, opsequi, comitatis, facilitatis, lanificiis tuis [adsiduitatis, religionis] | sine superstitione, o[r]natus non conspiciendi, cultus modici cur [memorem? cur dicam de tuorum cari] tate, familiae pietate, [c]um aeque matrem meam ac tuos parentes col[ueris eandemque quietem]| illi quam tuis cura|veris, cetera innumerabilia habueris commun[ia cum omnibus matronis] | dignam f[a]mam co[l]entibus? propria sunt tua, quae vindico, ac [quorum pauci in] similia inciderunt, ut t|alia paterentur et praestarent: quae rara ut essent, [hominum fortuna cavit]. Vgl. o. I S. 140 A. 29.

11) (zu S. 901.) Sueton. Aug. 34: Leges retractavit et quasdam ex integro sanxit ut sumptuariam et de adulteriis et de pudicitia, de ambitu, de maritandis ordinibus, vgl. c. 89 (s. o.). Frgm. d. Lex Iulia et Papia Poppaea (de maritandis ordinibus) m. Litteraturangaben s. Bruns, Fontes iuris [4] p. 107, mit grosser Ausführlichkeit behandelt von Heineccius, Opp. 7 p. 1: De legis Iuliae et Papiae historia. Vgl. Haenel, Corpus legum p. 24 (762/9). Mommsen, R. St.-R. 1, 536; 3, 472. Joers, P., Ueb. d. Verhältniss der Lex Iulia de maritandis ordinibus zur Lex Papia Poppaea, Bonn 1882 und Festschrift Th. Mommsen überreicht, Marbg. 1893, S. 1: Jörs, P., Die Ehegesetze des Augustus. Bouché-Leclerq, Les lois démographiques d'Auguste, s. Revue historique 57, 1895, 241—92. Lex Iulia a. 736 (= Dig. 23, 2, 44 pr.): qui senator est quive filius neposve ex filio proneposve ex [nepote] filio nato cuius eorum est erit, ne quis eorum sponsam uxorem sciens dolo malo habeto libertinam . . . neve senatoris filia

neptisve ex filio proneptisve ex nepote filio nato libertino . . . sponsa nuptave sciens dolo malo esto neve quis eorum dolo malo sciens sponsam uxoremve eam habeto. Ulpian. 13, 1. Mommsen, R. St.-R. 3, 472 A. 1 u. 473. Diese Beschränkung der Senatoren hatte früher für die römischen Bürger überhaupt Gültigkeit; s. Mommsen, R. St.-R. 3, 430.

12) (zu S. 901.) Sueton. Aug. 89: Etiam libros totos et senatui recitavit et populo notos per edictum saepe fecit, ut orationes Q. Metelli de prole augenda — — quo magis persuaderet — — rem non ab se primo animadversam, sed antiquis iam tunc curae fuisse. Liv. per. 59. Gell. n. a. 1, 6.

13) (zu S. 902.) Ueber die Ehegesetze s. Friedrich, Q. Horat. Flaccus S. 177—79.

14) (zu S. 902.) Cass. Dio 53, 13 (727/27): *ἔπειτα δὲ τοὺς μὲν καὶ ἐπετησίους καὶ κληρωτοὺς* (d. h. d. senator. Statthalter) *εἶναι πλὴν εἴ τῳ πολυπαιδίας ἢ γάμου προνομία προσείη.* Diese Stelle des Cass. Dio z. J. (727/27) lässt sich nur mit den Versen des Properz vom vorigen Jahre vereinigen, wenn man annimmt, dass die Belohnungen des Gesetzes in Kraft blieben.

15) (zu S. 903.) Cass. Dio 54, 16 (a. 736/18): *τοῖς τε ἀγάμοις καὶ ταῖς ἀνάνδροις βαρύτερα τὰ ἐπιτίμια ἐπέταξε, καὶ ἔμπαλιν τοῦ τε γάμου καὶ τῆς παιδοποιίας ἆθλα ἔθηκεν. ἐπειδή τε πολὺ πλεῖον τὸ ἄρρεν τοῦ θήλεος τοῦ εὐγενοῦς ἦν, ἐπέτρεψε καὶ ἐξελευθέρας τοῖς ἐθέλουσι, πλὴν τῶν βουλευόντων, ἄγεσθαι, ἔννομον τὴν τεκνοποιίαν αὐτῶν εἶναι κελεύσας.* Vgl. 56, 7, 2. Ueber die Chronologie s. Hoeck, R. G. 1, 2 S. 335 A. und Jörs a. a. O. 30. Vgl. Tacit. ann. 2, 51: plerique nitebantur ut numerus liberorum in candidatis praepolleret quod lex iubebat. Noch ein Jahrhundert später galten für die spanischen Municipien dieselben Bestimmungen. Lex municipalis Malacitana § 56. C. I. L. II 1964. Bruns, Font. iuris p. 136: Qua in curia totidem suffragia duo pluresve habuerint, maritum quive maritorum numero erit caelibi liberos non habenti qui maritorum numero non erit, habentem liberos non habenti, plures liberos habentem pauciores habenti praeferto prioremque nuntiato ita, ut bini liberi post nomen inpositum aut singuli puberes amissi virive potentes amissae pro singulis sospitibus numerentur.

16) (zu S. 903.) Sueton. Aug. 34: Cumque etiam immaturitate sponsarum et matrimoniorum crebra mutatione vim legis eludi sentiret, tempus sponsas habendi coartavit, divortiis modum imposuit. Cass. Dio 54, 17 (736/18).

17) (zu S. 903.) Cass. Dio 54, 30 (742/12): *τοῖς τε ἀγύνοις καὶ ταῖς ἀνάνδροις καὶ συνθεᾶσθαι τοῖς ἄλλοις καὶ συνδειπνεῖν ἐν τοῖς γενεθλίοις αὐτοῦ* (Aug.) *δοῦναι· οὐ γὰρ ἐξῆν οὐδέτερον.*

18) (zu S. 903.) Im Saecularprotokoll (Ephem. epigr. 8, p. 229) heisst es v. 56: [ludos] quos [m]ag. XVvir. s. f. [ed]ent s(ine) f(raude) s(ua) spectare liceat ieis qui lege de marita[ndis ordinibus tenentur].

19) (zu S. 903.) Jörs a. a. O. 38 meint, dass auch das Verbot sich mit Kindern zu verloben in der lex Iulia de adulteriis gestanden habe, die er eine lex satura nennt, wie ich glaube mit Unrecht. Ueber die Art der Ehescheidung und über den fundus dotalis (s. Jörs a. a. O. 38) mussten in der lex Iulia de adulteriis Bestimmungen vorhanden sein, denn Ehebruch, Scheidung und Bestimmungen über das Vermögen der Ehegatten müssen natürlich vorausgesetzt werden; aber Verlobungen mit Kindern gehören nicht in diesen Zusammenhang.

20) (zu S. 903.) Sueton. Aug. 34: Hanc (legem de maritandis ordinibus) cum aliquanto severius quam ceteras emendasset, prae tumultu recusantium perferre non potuit, nisi adempta demum lenitave parte poenarum et vacatione trienni data auctisque praemiis.

21) (zu S. 904.) Cass. Dio 56, 1 (a. 762/9): *ἐπειδή τε οἱ ἱππεῖς πολλῇ ἐν αὐταῖς σπουδῇ τὸν νόμον τὸν περὶ τῶν μὴ γαμούντων μηδὲ τεκνούντων καταλυθῆναι ἠξίουν, ἤθροισεν ἐς τὴν ἀγορὰν χωρὶς μὲν τοὺς ἀγυναίους σφῶν χωρὶς δὲ τοὺς γεγαμηκότας ἢ καὶ τέκνα ἔχοντας, καὶ ἰδὼν πολὺ τούτους ἐκείνων ἐλάττους ἤλγησε.* Rede des Aug. c. 7: *τὸ μὲν πρῶτον τρία ἔτη ὅλα πρὸς παρασκευὴν ὑμῖν ἔδωκα, τὸ δὲ δεύτερον δύο.* Vgl. c. 10. In diese Zeit ist ohne Frage die Scene zu setzen, wie sie vorausgesetzt wird Apophthegm. Aug. 12, wo Augustus die tobende Menge der vornehmen Jugend anredete: *Ἀκούσατε (εἶπεν) νέοι γέροντος, οὗ νέου γέροντες ἤκουον.* Vgl. d. Anm. v. Weichert, De imp. Caes. Aug. scriptis II (Grimma 1836) p. 20—21.

22) (zu S. 904.) Tacitus ann. 3, 25—28: Relatum deinde de moderanda Papia Poppaea, quam senior Augustus post Iulias rogationes incitandis caelibum poenis et augendo aerario sanxerat etc.

23) (zu S. 904.) Tacitus ann. 3, 28: inditi custodes et lege Papia Poppaea praemiis inducti, ut si a privilegiis parentum cessaretur, velut parens omnium populus vacantia teneret. Vgl. Gaius II 206. 286. Sueton. Nero 10: Praemia delatorum Papiae legis ad quartas redigit. Vorher war die Belohnung höher gewesen. Rudorff, Röm. Rechtsgesch. 1, 69 u. 374.

24) (zu S. 904.) Dasselbe bezeugt Tacitus für die Zeit bald nach dem Tode des Augustus, ann. 3, 25: Nec ideo coniugia et educationes liberum frequetabantur, praevalida orbitate.

25) (zu S. 905.) Vgl. Mommsen, S.-B. der Berliner Akad. 1889 S. 33: Obwohl sein (Aug.) Ehebruchsgesetz sich nicht mit Bestimmtheit datiren lässt, so kann eben nach den Aeusserungen des Dichters

daran kein Zweifel sein, dass, wenn nicht dieses selbst, doch die Vorbereitungen dazu in dieselbe Epoche [725/29] fallen.

26) (zu S. 905.) Seneca de beneficiis 6, 22: forum ipsum ac rostra ex quibus pater legem de adulteriis tulerat, filiae in stupro placuisse.

27) (zu S. 905.) Die Fragmente der Lex Iulia de adulteriis s. Bruns, Fontes iur. [4] p. 105 u. Haenel, Corpus legum z. J. 736/18 p. 10. Vgl. Rudorff, R. Rechtsg. 1, 88, und Hartmann, Pauly-Wissowa's Realencyclopädie u. d. W. Adulterium. Plutarch. Apophthegm. Aug. 9: *Γράψας τὸν περὶ τῶν μοιχῶν νόμον, ἐν ᾧ διώρισται, πῶς δεῖ κρίνεσθαι τοὺς ἐν αἰτίαις γενομένους, καὶ πῶς δεῖ κολάζεσθαι τοὺς ἁλόντας.* Vgl. Meyer, P., Der röm. Konkubinat, Lpz. 1895, S. 20.

28) (zu S. 905.) Das Formular einer Anklage gibt Paulus l. III de adulteriis: Libellorum inscriptionis conceptio talis est: Consul et dies. Apud illum praetorem vel proconsulum Lucius Titius professus est se Maeviam lege Iulia de adulteriis ream deferre, quod dicat eam cum Gaio Seio in civitate illa, domo illius, mense illo, consulibus illis adulterium commississe. S. Haenel, Corp. leg. p. 3. Lenel, Palingenesia 1 p. 953. Sehling, Das Strafsystem der lex Iulia de adulteriis, Ztschr. der Savignystift. Rom. Abth. 4, 1883, S. 160.

29) (zu S. 906.) Iustiniani Institutiones rec. Krüger, Berl. 1867, p. 169 de publ. iud. 4, 18, 4: Lex Iulia de adulteriis coercendis, quae non solum temeratores alienarum nuptiarum gladio punit, sed etiam eos qui cum masculis nefandam libidinem exercere audent. Sed eadem lege Iulia etiam stupri flagitium punitur cum quis sine vi vel virginem vel viduam honeste viventem stupraverit. Paulus sent. rec. 2, 26, 14: Adulterii convictas mulieres dimidia parte dotis et tertia parte bonorum ac relegatione in insulam placuit coërceri; adulteris vero viris pari in insulam relegatione dimidiam bonorum partem auferri, dummodo in diversas insulas relegentur. Die oben erwähnte Todesstrafe gilt nicht für die Zeit des Augustus, sondern ist eine Verschärfung vielleicht des Kaisers Constantin, vgl. Wächter, C. G., Lehrb. des Strafrechts, Stuttgart 1826, 2 S. 433 A. 61; und Rudorff, Röm. Rechtsgesch., Leipzig 1857, 1 S. 88—89.

30) (zu S. 906.) Dahin gehört z. B. die Bestimmung Sueton. Aug. 44: assignavit praetextatis cuneum suum et proximum paedagogis — —. Feminis ne gladiatores quidem, quos promiscue spectari sollemne olim erat, nisi ex superiore loco spectare concessit; bei den Kämpfen der nackten Athleten verbot er den Frauen überhaupt den Zutritt in's Theater.

In der Orchestra öffentlich aufzutreten hatte Augustus den Frauen der Ritter und Senatoren bereits im J. 732/22 verboten. Cass. Dio 54, 2.

31) (zu S. 906.) Bauthian, Ch., Le luxe et les lois somptuaires (Thèse. Fac. de Rennes), Paris 1891; p. 72: Le luxe et les empereurs; p. 96: Les impôts somptuaires (mit Litteraturangaben). Cass. Dio 54, 16: *περὶ τῆς ἐσθῆτος καὶ περὶ τοῦ λοιποῦ κόσμου τῶν τε ἐξόδων καὶ τῆς σωφροσύνης αὐτῶν.* Sueton. Aug. 34. Florus 2, 34, 65: conversus ad pacem pronum in omnia mala et in luxuriam fluens saeculum gravibus severisque legibus multis coercuit. Gellius n. a. 2, 24.

32) (zu S. 907.) Wallot, L'esclavage dans l'antiquité II éd. Paris 1879. Ingram, J. K., Gesch. der Sklaverei übers. v. Katscher, Dresd.-Lpz. 1895, S. 40—41. Lemonnier, H., Étude histor. sur la condition privée des affranchis aux trois premiers siècles de l'empire romain, Paris 1887.

33) (zu S. 907.) Cass. Dio 56, 33 (767/14): (*ἐντολὰς*) *ὅπως μήτ' ἀπελευθερῶσι πολλούς, ἵνα μὴ παντοδαποῦ ὄχλου τὴν πόλιν πληρώσωσι, μήτ' αὖ ἐς τὴν πολιτείαν συχνοὺς ἐσγράφωσιν.*

34) (zu S. 907.) Sueton. Aug. 40: Magni praeterea existimans sincerum atque ab omni colluvione peregrini ac servilis sanguinis incorruptum servare populum et civitatem Romanam parcissime dedit et manumittendi modum terminavit. — — Servos non contentus multis difficultatibus a libertate et multo pluribus a libertate iusta removisse, cum de numero [l. Furia Caninia] et de conditione [l. Aelia Sentia] ac differentia eorum, qui manumitterentur curiose cavisset, hoc quoque adiecit, ne vinctus umquam tortusve quis ullo libertatis genere civitatem adipisceretur. Vgl. Gaius instit. 1, 13—15. Cass. Dio 55, 13 (757/4): *πολλῶν τε πολλοὺς ἀκρίτως ἐλευθερούντων, διέταξε τήν τε ἡλικίαν ἣν τόν τε ἐλευθερώσοντά τινα καὶ τὸν ἀφεθησόμενον ὑπ' αὐτοῦ ἔχειν δεήσοι, καὶ τὰ δικαιώματα οἷς οἵ τε ἄλλοι πρὸς τοὺς ἐλευθερουμένους καὶ αὐτοὶ οἱ δεσπόται σφῶν γενόμενοι χρήσοιντο.*

35) (zu S. 907.) Sueton. Aug. 67: Patronus dominusque non minus severus quam facilis et clemens multos libertorum in honore et usu maximo habuit, ut Licinum et Celadum aliosque. Cosmum servum gravissime de se opinantem non ultra quam compedibus coercuit. Denselben Cosmus scheint der Kaiser später noch freigelassen zu haben. C. I. L. VI 2211. I. R. N. 6865. Orelli 2984: Cosmus · aedituus · Matris · D[eum transtib.?] Antiocho · sacerdóte · annis · XII . eiusd[em rogatu] | ab · imp · Augusto · grátis · manúmissus · ol[las · · quae] | supra · sunt · HS · n · i · donatiónis causa · mancip[avit]. Ueber Licinus s. o. I S. 616. Celadus: C. I. L. XIV 3524 (Castelmadama): M · Iulius · Celadi | Augustae · l · | Celer (wohl identisch mit Celadus, Sueton. Aug. 67). C. I. L. XIV 3908 (Solfatara): [aquis a]lbulis dd | [c]eladus Aug · l · | (T. Caesaris servus Celadianus C. I. L. VI 8909.) XIV 2519. XII 4893. Iosephus antiq. 17, 11, 2; b. iud. 2, 7.

Vgl. im Allg. C. I. L. VI 9053. 21415. Arch.-epigr. Mitth. aus Oe. 13, 1890, S. 105 ff. Wie Augustus den Uebermuth und die Uebergriffe seiner Freigelassenen bestrafte, zeigt Sueton. c. 67 bei der Erzählung von dem Polus und Thallus. Ueber die Strafe des Eros s. Plutarch. Apophthegm. Aug. 4, s. o. I S. 616.

36) (zu S. 908.) Rudorff, Gesch. d. R. Rechts 1, 126 versetzt die Ermordung des Stadtpraefecten Pedanius Secundus, der unter Nero lebte (Tacit. ann. 14, 42), in die Zeit des Augustus. Das S. C. Silanianum hat mit der Ermordung des Pedanius nichts zu thun. Vgl. Puchta, Institutionen, 9. Aufl. (Lpz. 1881), 2 S. 83: (unter August oder Tiberius) wurde der alte Gebrauch, die Sklaven eines Ermordeten auf die Tortur zu bringen, um den Mörder zu entdecken, durch das S. C. Silanianum als eine allgemeine gesetzliche Maassregel, zugleich mit der Bestrafung derer, die dem Herrn nicht zu Hülfe gekommen, verordnet.

37) (zu S. 908.) Ex lege Augusti kann d. Kaiser ohne Formalitäten manumittiren. Paulus, Digest. 40, 1, 14, 1. Mommsen, R. St.-R. 2, 750.

38) (zu S. 908.) Cass. Dio 55, 13. Sueton. Aug. 40, s. o. S. 527 A. 34. Gaius instit. 1, 13. Hölder, Z. Frage vom gegens. Verh. der lex Aelia Sentia u. Iunia Norbana, Ztschr. d. Savignystift. Rom. Abth. 6, 205, vgl. 5, 225. Budin, A., Étude sur la loi Aelia Sentia (Thèse), Paris 1890—91. Theophilus paraphras. inst. 1, 5, 3: *Τοὺς δὲ* dediticios *ἐπενόησεν ὁ Ἀέλιος Σέντιος. φησὶ γάρ, ἐάν τις ἐν τῷ καιρῷ τῆς δουλείας ὑποπέσῃ ἑνὶ τῶν παθέων τῶν ὑπ᾽ αὐτοῦ εὑρεθέντων, οἷον ἐὰν διά τι πταῖσμα λάβῃ στίγματα κατὰ τοῦ μετώπου. ἤγουν ἐμβληθῇ ἐν δημοσίᾳ εἱρκτῇ, ἢ καὶ διά τι πταῖσμα τυπτόμενος ὁμολογήσῃ τὸ πταῖσμα, καὶ μετὰ ταῦτα εὔνους γενόμενος τῷ δεσπότῃ ἐλευθερωθῇ, ἐγένετο δεδιτίτιος ἀπελεύθερος . . . καὶ οὗτοι οὖν οἱ ἀπελεύθεροι ἀπὸ τοῦ Ἀελίου Σεντίου ὠνομάσθησαν δεδιτίτιοι.* Gaius 1, 25 u. 26.

39) (zu S. 909.) Gaius 1, 38, 4: Eadem lege minori XX annorum domino non aliter manumittere permittitur, quam si vindicta apud consilium iusta causa manumissionis approbata fuerit. Vgl. Haenel, Corpus legum p. 20 (757/4).

40) (zu S. 909.) Gaius inst. 1, 42—47: Lege Furia Caninia certus modus constitutus est in servis testamento manumittendis

Sklaven		freizulassen
2—10	:	1/2
10—30	:	1/3
30—100	:	1/4
100—500	:	1/5

sed praescribit lex, ne cui plures manumittere liceat quam centum. Vgl. die umfangreiche Stellensammlung bei Haenel, Corpus legum z. J. 761/8.

41) (zu S. 909). Keiner unserer Gewährsmänner erwähnt diese für die Ziele des Augustus so bezeichnende Maassregel, aber die massenhaften Inschriften aus der Zeit des Augustus lassen daran keinen Zweifel, wie Mommsen, R. St.-R. 3 S. 440—41, hervorgehoben hat. Er verweist namentlich auf eine Inschrift aus Tusculum C. I. L. XIV 2523: „Der Freigelassene (hat) keine Tribus, während seinen Söhnen die Collina, seinem Patron die Aniensis beigesetzt wird. — — Diese Epuration der Comitien kann wohl Augustus, aber keiner der folgenden Kaiser vorgenommen haben.“

42) (zu S. 909.) Beispiele von Freigelassenen als Duumvirn zur Zeit Julius Caesar's s. Mommsen, Eph. epigr. 2, p. 133. Duumviri libertini che sono proprî alle colonie cesariane s. E. Pais, Rivista d. filol. 1886 p. 206.

43) (zu S. 910.) Imhoof-Blumer, Monnaies grecques p. 213 no. 9: Augusto, darunter C · N · I · Gnos ·; ℞ Aeschino Caes. l · iter · Plotio Pleb · IIvir. Zu den Duumvirn freigelassenen Standes ist vielleicht auch noch ein Anderer zu rechnen: M. Vipsan(i)o Atheni . . . (Tyndaris) Imhoof-Blumer, Mon. gr. p. 34 = Numism. Ztschr. 3 S. 32 No. 23, ℞ C. Iulio Dionysio IIviris ex d. d. (Delphin; Akrostolion). Wenn man bedenkt, dass Agrippa dort ausgedehnte Besitzungen hatte, so erscheint es nicht unglaublich, dass einer seiner Freigelassenen in Tyndaris Duumvir wurde. Da die Münze noch nicht den Kopf des Augustus, sondern den des Apollo zeigt, so scheint sie bald nach der Gründung der Colonie geprägt zu sein. Wenn sie einer späteren Generation angehörte, so wäre jener M. Vipsan(i)us der Nachkomme eines Freigelassenen.

44) (zu S. 910.) Tacit. ann. 15, 20: candidatorum ambitus Iulias leges — — — pepererunt. Sueton. Aug. 34. Digest. 48, 1, 1 u. 48, 5. Cass. Dio 54, 16: *ὁ δ' οὖν Αὔγουστος ἄλλα τε ἐνομοθέτησε, καὶ τοὺς δεκάσαντάς τινας ἐπὶ ταῖς ἀρχαῖς ἐς πέντε ἔτη αὐτῶν εἶρξεν.* Vgl. Lex col. Iul. Genet. § 132. Ephem. epigr. 2, 117.

45) (zu S. 910.) Sueton. Aug. 40: Comitiorum quoque pristinum ius reduxit ac multiplici poena coercito ambitu, Fabianis ac Scaptiensibus tribulibus suis die comitiorum, ne quid a quoquam candidato desiderarent, singula milia nummum a se dividebat.

46) (zu S. 910.) Bouchaud, Sur la loi Iulia de ambitu, s. Mém. de l'acad. des inscr. et b. lettr. 39, Paris 1777, p. 382.

47) (zu S. 910.) Wilmanns, Exempla 2740, a: [collegio · illorum · qu]ib · in · theatr · lege . pl[ebis]v[e scito | sedere l]icet · p[edes] ·

X I I | b: equit[ibus] | c: [pra]etext[atis] XVIIIs | d: [paedagogis p]uero[rum], | e: //pitib | f: XVIIII, cf. Sueton. Aug. 14. Friedländer S.-G. 2^5, 275. C. I. L. XII 3315—22 (Nîmes): Plätze im Amphitheater.

48) (zu S. 911.) Lex theatralis: Sueton. Aug. 44. Plin. n. h. 33, 2, 32. Bach, J. A., De legibus Romanorum theatralibus, Leipzig 1805, c. 3. Mommsen, R. St.-R. 3, 458. 520 A. 4—5; a. 732/22 (?) nach Nissen, Rh. Mus. 45 S. 110. Analoge Vorrechte in den Colonien und Municipien s. Ephem. epigr. 2, 130 n. Lex Iulia municipalis 138: neve quis eorum ludeis cumve gladiatores ibei pugnabunt in loco senatorio decurionum conscriptorum sedeto neve spectato; ebenso in d. lex col. Genetivae (Eph. epigr. 2, 130). Liv. 1, 35 führt die Sonderung auf die Gründung des Circus zurück, Cass. Dio 55, 22 auf Augustus. Wenn Caesar die Sonderung für die Municipien durchführte, so muss es vorher in Rom üblich gewesen sein.

49) (zu S. 911.) Sueton. Aug. 40: cum autem plerique equitum attrito bellis civilibus patrimonio spectare ludos e quattuordecim non auderent metu poenae theatralis, pronuntiavit non teneri ea quibus ipsis parentibusve equester census umquam fuisset. Ueber die Aenderung des Kaisers Claudius s. Cass. Dio 60, 7.

50) (zu S. 911.) Tacit. ann. 3, 24: (Aug. culpam) ... gravi nomine laesarum religionum ac violatae maiestatis clementiam maiorum suasque leges egrediebatur. Namentlich unter Tiberius erhielt das Majestätsgesetz eine ungeheure Erweiterung, Sueton. Tib. 58, Tac. ann. 1, 72, vgl. Mommsen, R. St.-R. 2^3, 754.

51) (zu S. 911.) Digest. 48, 4, 3: lege (Iulia maiestatis) tenetur, qui iniussu principis dilectum habuerit, exercitum comparaverit. Vgl. Mommsen, R. St.-R. 2^3, S. 849. Ueber den Statthalter Macedoniens der ohne Erlaubniss des Kaisers Krieg führte, s. o. I S. 631.

52) (zu S. 911.) Dem Cornelius Gallus warf man vor, dass er sich göttliche und königliche Ehren angemaasst habe. Cass. Dio 53, 23, s. o. I S. 788.

53) (zu S. 911.) Paulus 5, 26, 1: Lege Iulia de vi publica damnatur, qui aliqua potestate praeditus civem Romanum antea ad populum nunc ad imperatorem appellantem necarit, necari iusserit, torserit, verberaverit, condemnaverit inve publica vincula duci iusserit. Vgl. Haenel, Corpus legum p. 17.

3. Capitel.

Census.

Vorbemerkung. Cohen 1² p. 141 No. 529: Caesar Augustus (s. Kopf ohne Kranz), R. C. Sulpicius Platorinus (auf einem mit Rostren (?) geschmückten Tribunal thronen Augustus und Agrippa).

1) (zu S. 914.) Sueton. Iul. Caesar 41: Recensum populi nec more nec loco solito, sed vicatim per dominos insularum egit. Vgl. Cass. Dio 43, 25. Dass Iulius Caesar auch eine Zählung der römischen Bürger in den übrigen Theilen Italiens beabsichtigte, zeigt die lex Iulia municipalis (C. I. L. 1, 119); dort wird bestimmt im 28. Absatz, dass die höchsten Beamten der italischen Bürgerstädte in den zwei Monaten vor dem römischen Census einen localen Census abzuhalten und ihre nach bestimmtem Formular angelegten Listen durch eine zahlreiche Deputation des Rathes dem Censor der Hauptstadt zu übergeben haben, der die einzelnen localen Resultate in seine Hauptlisten einträgt, die im censorischen Archiv aufbewahrt werden sollen. Marquardt, Röm. Staatsverwaltung 1² S. 158—9: Municipalcensus.

Ueber die Quinquennalen, welche schon zu Caesar's Zeit den municipalen Census leiteten, s. Neumann, De quinquennalibus coloniarum et municipiorum, Leipzig 1892, p. 52; vgl. auch die chronologische Liste p. 62.

2) (zu S. 915). Mon. Anc. ed. M.² p. 36 ss. (vgl. de Boor, Fasti censorii p. 30): In consulatu sexto censum populi conlega M. Agrippa egi. Lustrum post annum alterum et quadragensimum fec[i]. Quo lustro civium Romanorum censa sunt capita quadragiens centum millia et sexag[i]nta tria millia (a. 726/28: 4 063 000). Hieronym. ed. Schoene 2 p. 140—41: 4 164 000. C. I. L. IX 422 (726/28): imp. Caesar VI, M. Agrippa II (cos); idem censoria potest(ate) lustrum fecer(unt).

[Iteru]m consulari cum imperio lustrum [s]olus feci C. Censorin[o et C.] Asinio cos. Quo lustro censa sunt civium Romanoru[m capita] quadragiens centum millia et ducenta triginta tria m[illia] (a. 746/8: 4 233 000).

[Tertiu]m consulari cum imperio lustrum conlega Tib. Cae[sare filio feci] Sex. Pompeio et Sex. Appuleio cos. Quo lustro ce[nsa sunt civium Ro]manorum capitum quadragiens centum mill[ia et nongenta tr]iginta et septem millia (a. 767/14: 4 937 000). Lustrum am 11. Mai (100 Tage vor dem Tode des Augustus († 19. Aug.). Vgl. die Anmerk. von Mommsen p. 36 und 161. Sueton. Aug. 27: Re-

cepit et morum legumque regimen aeque perpetuum, quo iure quamquam sine censurae honore censum tamen populi ter egit: primum ac tertium cum conlega, medium solus. Wörtlich genommen ist diese Nachricht nicht richtig, da wir jetzt wissen, dass Augustus die ihm angebotene cura morum et legum zurückgewiesen hat. Vgl. Zumpt, Ueber d. Stand der Bevölkerung im Alterth., Abh. d. Berl. Acad. phil.-hist. Cl. 1840 S. 1 ff. Huschke, Ueber den z. Zeit der Geburt Christi gehaltenen Census. —, Ueber den Census der Kaiserzeit. Hoeck, Röm. Gesch. 1, 1 S. 383—92. 412. Friedländer, Sittengesch. 1[5] S. 51. Jung, Die Bevölkerungsverh. im röm. Reich, s. Wiener Studien 1, 193.

3) (zu S. 915.) Dass die Zahl der römischen Bürger beim ersten Census des Augustus etwas über 4, beim letzten etwas unter 5 Millionen betragen habe, kann auch Beloch, der nicht gern mit allzugrossen Zahlen rechnet, nicht leugnen (Bevölkerung der griech.-röm. Welt S. 371). Allein bei seinem Bestreben, die Bevölkerungszahlen der alten Welt stets möglichst niedrig anzusetzen, verfällt er auf den Ausweg, die Zahlen anders zu erklären. Während bei der republikanischen Schatzung civium capita sich auf die römischen Bürger beziehe, sollen unter diesem Ausdruck bei dem kaiserlichen Census auch die Frauen und Kinder mit einbegriffen sein (S. 375); dann hätte das römische Reich zur Zeit des Augustus kaum 1½ Millionen erwachsene Bürger gehabt (S. 377). Allein diese Annahme ist sehr willkürlich. Wenn Augustus die alte nationale Tradition wieder belebte und denselben offiziellen Ausdruck civium capita beibehält, so wird man auch voraussetzen müssen, dass er ihn in dem alten Sinne beibehalten habe. Der Unterschied der Zahlen des letzten republikanischen und des ersten kaiserlichen Census ist allerdings gross, aber doch nicht unglaublich. Zunächst waren es die Freilassungen von Sklaven, die dem römischen Staate stets neues Blut zuführten; diese waren in der Zeit des Augustus leichter und häufiger als in irgend einer vorhergehenden Zeit, so dass sie sogar gesetzlich eingeschränkt wurden. Zumpt a. a. O. 29 A. 1 andrerseits, der die Censuszahlen des Augustus bespricht, fragt dort: „jetzt doch wohl Köpfe der puberes?"; ihm ist also die Zahl nicht gross genug, er rechnet im Todesjahre des Augustus auch nur 4 037 000 statt 4 937 000.

4) (zu S. 915.) Der Census des L. Munatius Plancus und Paullus Aemilius Lepidus (a. 732/22) wurde nur begonnen. Vgl. de Boor, Fasti cens. p. 30—31.

5) (zu S. 915.) Cass. Dio 54, 2 (732/22): *τιμητὰς Παῦλόν τε Αἰμίλιον Λέπιδον καὶ Λούκιον Μουνάτιον Πλάγκον — — ἀπέδειξεν. ἔσχατοι οὗτοι τὴν τιμητείαν ἰδιῶται ἅμα ἔσχον — καὶ μετὰ τοῦτο οὐδένες*

ἄλλοι τιμηταὶ ὅμοιοι αὐτοῖς ἅμα ἐγένοντο. καὶ τότε δὴ ὁ Αὔγουστος, καίπερ ἐκείνων αἱρεθέντων, πολλὰ τῶν ἐς αὐτοὺς ἀνηκόντων ἔπραξε. Velleius Pat. 2, 95: Ante quae tempora censura Planci et Pauli acta inter discordiam neque ipsis honori neque rei publicae usui fuerat, cum alteri vis censoria, alteri vita deesset, Paulus vix posset implere censorem, Plancus timere deberet, nec quicquam obiicere posset adulescentibus, quod non agnosceret senex aut obiicientis audiret. Vgl. Sueton. Aug. 64; und de Boor, Fasti censorii p. 30—31.

Ueber Munatius Plancus s. o. II S. 41 A. 1—2; S. 87 A. 19.

Ueber Paullus Aemilius Lepidus s. Borghesi, Oeuvres 4, 65, der ausführlich seine Geschichte mittheilt, und Kloevekorn, De proscriptionibus p. 98—99. C. I. A. 3, 573 (Orelli 647): Ὁ δῆμος | Παῦλλον Αἰμίλιον | Λευκίου ὑὸν | Λέπεδον, ἀνθύπατον, | αὔγορα (cos. 720/34). In dem Senatusbeschluss v. J. 729/25 wird er an erster Stelle unter den anwesenden Senatoren genannt, s. Cichorius, S.-B. der Berl. Akad. 1889 S. 14 (966): γραφομένῳ πα[ρῆσαν Παῦλ-|λος Αἰμίλιος Λευ]κίου υἱὸς Παλατίνα Λέπεδος. Ueber seine Tribus s. d. Anm. von Mommsen auf der folgenden Seite. Früher brachte man die Inschriften C. I. L. VI 1305 (Brücke d. Tiberinsel; Ritschl, P. L. M. E. p. 76; a. 692): a) L . Fabricius · C · f · cur · viar | faciundum · coeravit | b) Idemque | probavit | d) Q · Lepidus · M · f · M · Lollius · M · f · cos (a. 733) | ex . s · c · probaverunt (Mommsen, S.-B. d. S. Ges. d. W. 1850, 320, cf. C. I. L. I p. 559) mit jenem Census in Verbindung. Ueber diese Inschrift des Pons Fabricius (C. I. L. I p. 559, VI no. 1305) s. die Vertheidigung Hülsen's, Mitth. d. röm. Inst. 6, 1891, S. 135 A. 1, der nach genauerer Prüfung des Originals die einzelnen Verdachtsgründe zurückweist.

6) (zu S. 916.) Ueber die lectio senatus s. o. d. Cap. Senat (I S. 573) und Monum. Ancyr. ed. M.[2] p. 35—6.

7) (zu S. 916.) Sueton. Aug. 37: Nova officia excogitavit — — triumviratum legendi senatus — —.

8) (zu S. 916.) Belot, Histoire des chevaliers Romains, Paris 1873. Hirschfeld, Verwaltungsbeamte 1 p. 243 A. Mommsen, R. St.-R. 3, 261 A. 3, S. 483. 492. Schmidt, A. W., Abh. zur alten Gesch. hg. v. Rühl S. 494.

9) (zu S. 916.) „Equites equo publico hat es also in dem bisherigen Sinne in dieser Epoche (von Sulla bis Augustus) nicht geben können, und damit hängt wahrscheinlich zusammen, dass die grosse Ritterschau des 15. Juli in dieser Zeit ausfiel und erst von Augustus wieder hergestellt ward (S. 493 A. 3)“. Mommsen, R. St.-R. 3, 485—6.

10) (zu S. 916.) Wenn Laberius, der von Iulius Caesar gezwungen war auf der Bühne aufzutreten, sich rühmt: ego bis tricenis

annis actis sine nota eques Romanus (Macrob. Sat. 2, 7, 3), so kann die Nota nicht ausschliesslich von Censoren ertheilt sein, die es seit 684/70 nicht mehr gab, zumal noch ungefähr 15 Jahre für die Kindheit des Laberius abzurechnen sind, in der er keine Nota erhalten konnte.

11) (zu S. 916.) Maecen räth dem Augustus, Cass. Dio 52, 19: *τοὺς τὰ δευτερεῖα* (nach dem Senate) *ἑκασταχόθι καὶ γένει καὶ ἀρετῇ καὶ πλούτῳ φερομένους ἐς τὴν ἱππάδα κατάλεξον.*

12) (zu S. 917.) Sueton. Aug. 39: notavit (Augustus) aliquos, quod pecunias levioribus usuris mutuati graviore foenere collocassent.

13) (zu S. 917.) Die frühste Erwähnung der Seviri 752/2 b. Zonaras 10, 35, Cass. Dio 55, 10, s. Mommsen, R. St.-R. 3, 523 A. 3. „Die seviri equitum Romanorum werden als die Vorsteher dieser sechs Turmen anzusehen sein (anders Mommsen, R. G. 1[6] S. 784 A. und Res g. D. A. p. 35, der in jeder Turme seviri annimmt; vgl. jedoch R. St.-R. 3 S. 525 A., wo Mommsen Hirschfeld's Annahme beitritt); wahrscheinlich waren die ersten Turmen den jungen Männern aus senatorischen Familien reservirt, die sicherlich als equites illustres d. h. Ritter senatorischer Abkunft von den übrigen geschieden waren.“ Hirschfeld, Verwaltungsbeamte 1, 243 A.

14) (zu S. 917.) Sueton. Aug. 38: Equitum turmas frequenter recognovit, post longam intercapedinem reducto more travectionis.

15) (zu S. 917.) Nur selten tritt die Ritterschaft mit gemeinsamen Beschlüssen hervor, wenn sie z. B. einen kaiserlichen Prinzen zum princeps iuventutis erwählt; vielleicht gehört auch hierher die Inschr. C. I. L. XIV 3622 (Tibur): Equites dederunt | ///coiraverunt | //tius///, cf. X 5970.

16) (zu S. 917.) Sueton. Aug. 39: impetratisque a senatu decem adiutoribus unum quemque equitum rationem vitae reddere coegit, atque ex improbatis alios poena, alios ignominia notavit, plures admonitione, sed varia. Ueber die kaiserlichen Beamten a censibus s. Mommsen, R. St.-R. 3, 490 A.; sie standen mit anderen a libellis in Verbindung, denn an die letzteren kamen die Gesuche um Verleihung der Ritterwürde, die von erstern auf Grund der Vermögensverhältnisse untersucht wurden. Derartige kaiserliche Untersuchungen werden im Jahre 741/13 erwähnt, Cass. Dio 54, 26. Eine besondere Abtheilung dieser Commission hatte die Listen der ritterlichen Geschworenen aufzustellen; dazu gehörte L. Volusius Saturninus, cos 742/12 (Tac. ann. 3, 30 censoria potestate legendis equitum decuriis functus, Mommsen, R. St.-R. 3, 494 A. 536 A.), der von einem Freigelassenen C. I. L. IV 7366 fälschlich Censor genannt wird.

17) (zu S. 918.) Tacitus ann. 3, 83: Equester ordo — — in-

stituit — — uti turmae idibus Iuliis imaginem eius (Germanici) sequerentur.

18) (zu S. 918.) Dionys. Halic. 6, 13, 4 (ed. Jacoby 2, p. 280): *ἐν μηνὶ Κυιντιλίῳ λεγομένῳ ταῖς καλουμέναις εἰδοῖς — — πομπὴ τῶν ἐχόντων τὸν δημόσιον ἵππον, ⟨οἳ⟩ κατὰ φυλάς τε καὶ λόχους κεκοσμημένοι στοιχηδὸν ἐπὶ τῶν ἵππων ὀχούμενοι πορεύονται πάντες, ὡς ἐκ μάχης ἥκοντες ἐστεφανωμένοι θαλλοῖς ἐλαίας, καὶ πορφυρᾶς φοινικοπαρύφους ἀμπεχόμενοι τηβέννας τὰς καλουμένας τραβέας, ἀρξάμενοι μὲν ἀφ' ἱεροῦ τινος Ἄρεος ἔξω τῆς πόλεως ἱδρομένου, διεξιόντες δὲ τήν τ' ἄλλην πόλιν ⟨καὶ⟩ διὰ τῆς ἀγορᾶς παρὰ τὸ τῶν Διοσκούρων ἱερὸν παρερχόμενοι, ἄνδρες ἔστιν ὅτε καὶ πεντακισχίλιοι φέροντες — — ἀριστεῖα — —.*

19) (zu S. 918.) Sueton. Aug. 37: Nova officia excogitavit — — triumviratum — — alterum recognoscendi turmas equitum, quotiensque opus esset.

20) (zu S. 918.) Ovid. trist. 2, 541f.: Carminaque edideram, cum te delicta notantem | praeteriit totiens inrequietus eques (ars amator. 752 oder 753 herausgegeben, Verbannung 761 (?), dazwischen also öfter e͡quitum recognitio, aber kein Census).

21) (zu S. 918.) Sueton. Aug. 38: Sed neque detrahi quemque in travehendo ab accusatore passus est, quod fieri solebat, et senio vel aliqua corporis labe insignibus permisit praemisso in ordine equo ad respondendum quotiens citarentur pedibus venire.

22) (zu S. 919.) Augustus folgte dem Vorbilde des Iulius Caesar. Sueton. Aug. 40: Populi recensum vicatim egit. Gleich darauf wird die Plebs der Getreide-Empfänger dem Populus entgegengesetzt. Auch beim Iulius Caesar c. 40 (s. o.) wird der Ausdruck populus gebraucht; es muss also an beiden Stellen das ganze Volk gemeint sein, natürlich mit Ausschluss der Fremden. Unter anderem hatte diese Volkszählung des Augustus wohl auch den Zweck, die statistische Grundlage zu schaffen für Abgrenzung der Stadtregionen und der compita larum. Vielleicht meint Cass. Dio 54, 25 (743/11) dasselbe, wenn er sagt: *ὁ Αὔγουστος ἀπογραφάς τε ἐποιήσατο πάντα τὰ ὑπάρχοντά οἱ καθάπερ τις ἰδιώτης ἀπογραψάμενος.*

23) (zu S. 919.) Vgl. Zumpt, Comment. epigr. 1 p. 73. Neumann, Io., De quinquennalibus coloniarum et municipiorum, In.-Diss. Leipzig 1892.

24) (zu S. 920.) Vgl. Unger, De censibus provinciarum romanarum, Leipzig 1887. Dositheus (frgm. ed. Boecking, Bonn 1832, p. 63): In Roma urbe tantum censum agi notum est; in provinciis autem magis professionibus utuntur.

25) (zu S. 920.) Cicero in Verr. act. II. 2, 56, 139: Quinto quoque anno Sicilia tota censetur; erat censa praetore Peducaeo:

quintus annus cum in te praetorem incidisset, censa denuo est. Vgl. Mommsen, R. St.-R. 2^3, 416 u. 1091. Dass die Schatzung von den einzelnen Städten vorgenommen wurde, zeigt Cicero kurz vorher § 131: Ille (censoris) enim est magistratus apud Siculos, qui diligentissime mandatur a populo propter hanc causam, quod [omnes Siculi ex censu quotannis tributa conferunt] in censu habendo potestas omnis aestimationis [habendae] summaeque faciendae censori permittitur — —. § 138: erant enim tum censores legibus facti, delecti a suis civitatibus.

26) (zu S. 920.) Cassiodor. var. 3, 52 (ed. Migne 69, p. 608): Augusti siquidem temporibus orbis Romanus agris divisus censuque descriptus est, ut possessio sua nulli haberetur incerta, quam pro tributorum susceperat quantitate solvenda.

27) (zu S. 920.) Mommsen, R. St.-R. 2^3, 1094—95: Hätte Augustus, wie dies Cäsar gethan, sich begnügt einer jeden Gemeinde einen festen Tribut aufzulegen, so hätte er dazu nicht [wie in Gallien] vierzig Jahre gebraucht. — — Der Uebergang von der indirecten Besteuerung der Unterthanen zur directen gehört zu den organischen Einrichtungen des Principats und zu seinen eingreifendsten Neuerungen.

28) (zu S. 921.) Ueber die periodischen Volkszählungen in Aegypten (*κατ' οἰκίαν ἀπογραφαί*) mit Angaben über alle Einwohner (Römer, Griechen u. Aegypter), die in den Papyrus-Urkunden häufig erwähnt werden, s. Krebs, Das Berliner Corpus Papyrorum: Berliner philol. Wochenschrift 1894 S. 638.

29) (zu S. 921.) Rudorff, Rh. Museum hsg. v. Niebuhr und Brandis 2, 1828, S. 136: Jede Toparchie zerfiel in eine bestimmte Anzahl quadratförmiger, genau nach den Himmelsgegenden abgesteckter Grundstücke von 10000 ägypt. Ellen Flächengehalt (*ἄρουραι* arurae), welche, obgleich sie reell theilbar waren, doch als Steuerhufen oder Einheiten (capita) betrachtet wurden, deren Existenz desshalb durch oft wiederholte Vermessungen gesichert werden musste.*)

30) (zu S. 921.) Rudorff, Rhein. Mus. hsg. v. Niebuhr u. Brandis 2, 1828, S. 187 A. 7: Das quinquennium ist gewiss nicht bloss zufällig erwähnt, sondern wahrscheinlich mit Beziehung auf den Zeitabschnitt, nach welchem die Kataster und Repartitionen regelmässig erneuert wurden. Aegypten wurde zwar schon 724 tributär; aber es ist möglich, dass die Schätzung desselben zugleich mit dem Bürgercensus und der gallischen erst 726 oder 727 geschehen ist [?] — —. Vgl. Savigny, Röm. Steuerverfass. S. 32.

*) Theils regelmässige Erneuerung der Kataster überhaupt (Zeile 49. 59—61), theils Revisionen.

31) (zu S. 921.) C. I. Gr. No. 4957 (3, p. 450) v. 49: *τῇ ἔγγιστα πενταετίᾳ τὰ μὴ πρότερον τελούμενα.* Dort wird auch mehrfach die *ἀναμέτρησις* erwähnt. Letronne, Journ. d. savants 1822 p. 674.

32) (zu S. 921.) C. I. L. VI 1644 (p. 854): [ad census accipiend]os prov[inciae gal]atiae ist nicht sicher ergänzt und viel jünger als die Zeit des Augustus, s. Unger, De censibus p. 38—9.

33) (zu S. 921.) C. I. L. X 680 (Sorrent) s. o. S. 380 A. 8.

34) (zu S. 921.) L. Rénier, Mélanges d'épigraphie 1854 p. 54: Sur quelques inscr. relatives à des magistr. rom. qui furent chargés de faire le recensement de la population des différentes prov. de la Gaule. Vgl. Mommsen, R. St.-R. 2^3, 1092—93 A. Cass. Dio 53, 22. Unger, De censibus prov. romanarum. Livius per. 134: cum (Augustus) conventum Narbone egit, census a tribus Galliis quas Caesar pater vicerat actus. 136: a Druso census actus est. 137: a Druso — — tumultus, qui ob censum exortus in Gallia erat, compositus. Rede des Kaisers Claudius (Schluss): cum (Drusus) a censusnovo tum opere et inadsueto Gallis ad bellum avocatus esset. Quod opus quam arduum sit nobis, nunc cum maxime, quamvis nihil ultra quam ut publice notae sint facultates nostrae exquiratur, nimis magno experimento cognoscimus. Tacitus ann. 1, 33 (14 n. Chr.): Germanico per Gallias — — census accipienti excessisse Augustum adfertur. 2, 6 (16 n. Chr.): Missis ad census Galliarum P. Vitellio et C. Antio. Ein gallischer Census ist auch noch nach Claudius abgehalten, Notizie d. scavi 1893 p. 197: T. Statilio — — Optato — — proc. Aug. hered // proc. Aug. ad patrim // proc. Aug. ferrariae // proc. Aug. ad cen(sus) Gallorum // proc. census Brit. — — — Ob aber der Bruder Vespasian's, Sabinus, die Schätzung leitete, lassen wir besser bei Seite; die Vermuthung beruht nur auf einer Ergänzung von Mommsen: [curator census] Gallici (Bull. della comm. arch. com. di Roma 1883 p. 224), die nicht als sicher gelten kann. S. Unger, De censibus provinc. romanarum p. 47. Später wird noch ein gallischer Census im J. 61 n. Chr. erwähnt: Tacitus ann. 14, 46.

35) (zu S. 922.) Schlosser, L., Gesch. der Familie Herodes, Leipzig 1818. Braun, Marcus, De Herodis qui dicitur Magni filiis patrem in imperio secutis, P. I., Krotoschin 1873. Herodian. Fürsten s. Schürer in Hilgenfeld's Ztschr. f. wiss. Theol. 1873, 248—55.

36) (zu S. 922.) Iosephus ant. iud. 17 (Schluss): *τῆς δ' Ἀρχελάου χώρας ὑποτελοῦς προσνεμηθείσης τῇ Σύρων, πέμπεται Κυρίνιος ὑπὸ Καίσαρος, ἀνὴρ ὑπατικός, ἀποτιμησόμενός τε τὰ ἐν Συρίᾳ καὶ τὸν Ἀρχελάου ἀποδωσόμενος οἶκον.* 18, 1, 1: *Κυρίνιος — — — ἐπὶ Συρίας παρῆν, ὑπὸ Καίσαρος δικαιοδότης τοῦ ἔθνους ἀπεσταλμένος καὶ τιμητὴς τῶν οὐσιῶν γενησόμενος, Κωπώνιός τε αὐτῷ συγκαταπέμπεται τάγματος*

τῶν ἱππέων, ἡγησόμενος Ἰουδαίων τῇ ἐπὶ πᾶσιν ἐξουσίᾳ. C. I. L. XIV 3613. Monum. Anc. ed. M.² p. 161, s. d. Anm.: [p · sulpicius p · f · quirinius cos · | — — — — — — — — — — — — — | pr · pro consul · cretam et cyrenas provinciam optinuit | — — — | legatus pr · pr · divi augusti syriam et phoenicem optinens | bellum gessit cum gente homonaden|sium quae interfecerat amyntam | r]egem · qua · redacta · in · pot[estatem imp . caesaris] | Augusti · populique · romani · senatu[s dis immortalibus] | supplicationes binas · ob · res · prosp[ere ab eo gestas et] | ipsi · ornamenta · triumph[alia decreuit] pro · consul · Asiam · provinciam · op[tinuit legatus pr · pr ·] | divi · Augusti · [i]terum · Syriam · et · Ph[oenicen optinuit]. — Der junge Hilgenfeld behandelt die Inschrift von Tivoli in einem Aufsatze (Ztschr. f. wiss. Theol. 1880, I S. 98—114), auf den sein Vater (Berlin. philolog. Wochenschr. 1892, 959) besonders aufmerksam macht. Er gibt zu, dass die Inschrift sich auf den Sulpicius Quirinius beziehe, bestreitet aber eine zweimalige Statthalterschaft desselben in Syrien; er meint: wenn ein Statthalter eine Provinz verwaltet habe und dann in eine zweite geschickt werde, so sei er legatus iterum. Wenn das richtig wäre, müssten die meisten Statthalter sich so nennen. Der Vf. zeigt dadurch, dass er noch wenig lateinische Inschriften unter den Händen gehabt hat. Im Uebrigen genügt es zu verweisen auf Mommsen's Aufsatz: De iteratione legationum (Monum. Ancyr. ed. M.² p. 179).

37) (zu S. 922.) Der Census des Quirinius ist vielfach behandelt. Vgl. Schürer, Gesch. d. jüd. Volkes, Leipzig 1890, 1² S. 16; 1, 426 Anhang 1 die Litteratur u. Schatzung d. Quirinius; 2, 160 ff. Monum. Ancyr. ed. M.² 161. E. Desjardins, Le recensement de Quirinus, Revue des questions historiques 1. Jan. 1867. Lecoutre, H., De censu Quiriniano et anno nativitatis Christi, Paris 1883.

38) (zu S. 923.) Iosephus, ant. iud. 18, 1, 1: *Ἰούδας δὲ Γαυλανίτης ἀνὴρ ἐκ πόλεως ὄνομα Γάμαλα Σάδδωκον Φαρισαῖον προσλαβόμενος ἠπείγετο ἐπὶ ἀποστάσει, τήν τε ἀποτίμησιν οὐδὲν ἄλλο ἢ ἄντικρυς δουλείαν ἐπιφέρειν λέγοντες.* 18, 2, 2: *Κυρίνιος δὲ τὰ Ἀρχελάου χρήματα ἀποδόμενος, ἤδη καὶ τῶν ἀποτιμήσεων πέρας ἐχουσῶν, αἳ ἐγένοντο τριακοστῷ καὶ ἑβδόμῳ ἔτει μετὰ Ἀντωνίου ἐν Ἀκτίῳ ἧτταν ὑπὸ Καίσαρος* (759/6—760/7). Tac. histor. 5, 9: Post mortem Herodis nihil expectato Caesare Simo quidam regium nomen invaserat: is a Quintilio Varo obtinente Syriam punitus est, et gentem coërcitam liberi Herodis tripertito rexere. Vgl. Iosephus antiq. iud. 17, 10, 6 ff.

39) (zu S. 923.) Bullett. di arch. cr. 1880 t. IX. C. I. L. III 6687 = Ephem. epigr. 4, 538: Q · Aemilius · Q · f | Pal · Secundus [in] | castris · divi · Aug · s[ub] | P · Sulpi[c]io · Quirinio le[g aug] | C[a]esaris · Syriae ·

honori|bus · decoratus · pr[a]efect | cohort · Aug . I · pr[a]efect | cohort · II · classicae idem | iussu · Quirini censum · egi | Apamenae · civitatis · mil|ium · homin · civium · CXVII | idem · missu · Quirini · adversus | Ituraeos · in · Libano · monte · | castellum · eorum · cepi · et · ante | militiem · praefect · fabrum | delatus · a · duobus · cos · ad · ae-|rarium · et · in · colonia · | quaestor · aedil · II · duumvir · II · | pontifexs · | ibi · positi · sunt · Q · Aemilius · Q · f · Pal | Secundus · f · et · Aemilia Chia lib | h · m · amplius · h · n · s · Vgl. Unger, De censibus p. 25.

40) (zu S. 923.) Hoeck, Röm. Gesch. 1, 2 S. 412: Der sog. Reichscensus z. Zeit der Geburt Christi, m. Litteraturangaben S. 413.

41) (zu S. 923.) Mommsen R. St.-R. 2^3, 417: Es hat also wohl einen Bürger- und in gewissem Sinn auch einen Provincialcensus, aber einen Reichscensus im formalen Sinne des Wortes überhaupt nicht und am Wenigsten in der Kaiserzeit gegeben.

42) (zu S. 923.) Tacitus ann. 1, 11: (in libello) opes publicae continebantur, quantum civium sociorumque in armis, quot classes, regna, provinciae, tributa aut vectigalia, et necessitates ac largitiones. Quae cuncta sua manu perscripserat Augustus. Sueton. Aug. 101: tertio breviarium totius imperii, quantum militum sub signis ubique esset, quantum pecuniae in aerario et fiscis et vectigalium residuis. c. 28: magistratibus ac senatu domum accitis rationarium imperii tradidit. Julian, C., Le breviarium totius imperii de l'empereur Auguste, Mélang. d'arch. et d'hist. 3, 1883, p. 151. Breviarium s. Detlefsen, Commentationes Mommsen. p. 33. Friedländer, De fonte quo Iosephus b. iud. 2, 16, 4 usus est (Index lection. Königsberg 1873), hat gezeigt, dass Iosephus hier dem Kaiser Augustus folgt, oder einem ähnlichen Breviarium späterer Zeit.

43) (zu S. 924.) Cass. Dio 53, 30 (731/23): (Aug.) *Πίσωνι τάς τε δυνάμεις καὶ τὰς προσόδους τὰς κοινὰς ἐς βιβλίον ἐσγράψας ἔδωκε.*

44) (zu S. 924.) Sueton. C. Caligula 16: rationes imperii ab Augusto proponi solitas = *λογισμοὺς τῶν δημοσίων χρημάτων.* Cass. Dio 59, 9 (vom J. 38 n. Chr.).

45) (zu S. 924.) Cass. Dio 56, 28 (v. J. 13 n. Chr.): *ἔπεμψεν ἄλλους ἄλλῃ τά τε τῶν ἰδιωτῶν καὶ τὰ τῶν πόλεων κτήματα ἀπογραψομένους, ἵν' ὡς καὶ μειζόνως ζημιωθησόμενοι δείσωσι καὶ τὴν εἰκοστὴν τελεῖν ἀνθέλωνται.*

46) (zu S. 924.) „Hirschfeld's (V.-G. 1, 18) Vermuthung, dass nach Abschaffung der Censur ein kaiserliches Centralbureau für die Provinzialschatzung eingerichtet sei, scheint mir wenig glaublich. — — Dagegen führen alle bei dem Centralbureau hervortretenden Indicien auf den Census equitum.“ Mommsen, R. St.-R. 3, 490 A.

47) (zu S. 924.) Cassiodor. var. 3, 52: Augusti siquidem temporibus orbis Romanus agris divisus censuque descriptus est, ut possessio sua nulli haberetur incerta, quam pro tributorum susceperat quantitate solvenda.

48) (zu S. 924.) Rodbertus, Hildebrand's Jbb. f. Nationalökonom. 5, 1865, S. 145: Mehr als solche Volkszählung und solche Bodenvermessung, als solche Inventur der provinziellen Hülfsquellen ist denn auch der sogenannte Reichscensus unter Augustus nicht gewesen. Er ist namentlich kein einheitlicher, Bürger und Provinzialen gleichzeitig und gleichmässig umfassender Census gewesen. Er ist auch für die Provinzialen keine Vermögensschätzung der Bewohner und keine Bodenkatastrirung in unserem Sinne gewesen.

49) (zu S. 924.) Suidas s. v. *Καὶ ἀπογραφή, ἡ ἀπαρίθμησις. ὁ δὲ Καῖσαρ Αὔγουστος ὁ μοναρχήσας εἴκοσιν ἄνδρας τοὺς ἀρίστους τὸν βίον καὶ τὸν τρόπον ἐπιλεξάμενος ἐπὶ πᾶσαν τὴν γῆν τῶν ὑπηκόων ἐξέπεμψε· δι' ὧν ἀπογραφὰς ἐποιήσατο τῶν τε ἀνθρώπων καὶ οὐσιῶν, αὐτάρκη τινὰ προστάξας τῷ δημοσίῳ μοῖραν ἐκ τούτων εἰσφέρεσθαι. αὕτη ἡ ἀπογραφὴ πρώτη ἐγένετο, τῶν πρὸ αὐτοῦ τοῖς κεκτημένοις τί μὴ ἀφαιρουμένων; ὡς εἶναι τοῖς εὐπόροις δημόσιον ἔγκλημα τὸν πλοῦτον.*

---

4. Capitel.

Organisation der Massen.

Vorbemerkung: Bull. arch. comunale d. R. 17, 1889, 69. Mitth. d. röm. Instituts 4, 265. Vier magistri vici Aescleti, verhüllten Hauptes, halten zur Libation die rechten Hände über dem bekränzten Altar; im Hintergrunde: Flötenbläser und Lictor; im Vordergrunde: Opferthiere (Rind und Schwein) neben dem Opferknaben und Opferschlächter. (Inschrift s. u. S. 543 A. 13.)

1) (zu S. 926.) Cicero in Pison. 4, 8: ludi compitalicii tum primum facti post L. Iulium et C. Marcium consules (690/64), contra auctoritatem huius ordinis. — — (Piso consul) cum in Kalendas Ianuarias Compitaliciorum dies incidisset, Sex. Clodium — — ludos facere — — passus est. Vgl. Cass. Dio 38, 34 ff. Ascon. in Pisonian. p. 6 edd. Kiessl. et Schoell: L. Iulio, C. Marcio coss. (690/64) — senatus consulto collegia sublata sunt, quae adversus rempublicam videbantur esse. Solebant autem magistri collegiorum ludos facere, sicut magistri vicorum faciebant compitalicios prae-

textati, qui ludi sublatis collegiis discussi sunt. Post VI (so Rinkes, Mnemosyne 10 p. 208) deinde annos quam sublata erant P. Clodius tribunus plebis lege lata restituit collegia. Cass. Dio 38, 13.

2) (zu S. 926.) Dass eine Stadt von der Grösse Roms auch in der Zeit der Republik nicht ohne locale Unterabtheilungen verwaltet werden konnte, ist selbstverständlich. Vici und pagi werden in der Stadt schon sehr früh erwähnt, s. Mommsen R. St.-R. 3 S. VIII u. 114 ff. S. 392 A. 6 wurde bereits eine Inschrift C. I. L. VI 1324 abgedruckt aus dem Jahre, in welchem Varro Murena Aedil war, also vor 731/23, die von den vier magistri veici gesetzt ist. Eine andere Inschrift zeigt, dass es schon vor der Reorganisation des Augustus magistri pagi in Rom gab, die sich nach Göttern zu nennen pflegten: Bull. comunale d. Roma 15, 1888, p. 326 (s. o. S. 326 A. 45): Mag[istri] He[rculani] | suffragio pagi prim[i facti] | ludos fecer[unt]. Nach Schrift und Sprache würde man die Inschrift am Liebsten auf die Zeit nach der Reorganisation des Augustus beziehen, aber dann müssten statt des Hercules die Laren genannt sein.

3) (zu S. 926.) Litteratur über die Laren s. o. Religion.

4) (zu S. 926.) Laren- und Compitalienfeier schon durch Servius Tullius begründet, s. Dionys. Halicarn. 4, 14 ed. Jacoby: (Serv. Tullius) *ἔπειτα κατὰ πάντας ἐκέλευσε τοὺς στενωποὺς [ἱερὰ] ἐγκατασκευασθῆναι καλιάδας ὑπὸ τῶν γειτόνων ἥρωσι προνωπίοις καὶ θυσίαις αὐτοῖς ἐνομοθέτησεν ἐπιτελεῖσθαι καθ' ἕκαστον ἐνιαυτὸν πελάνους εἰσφερούσης ἑκάστης οἰκίας· τοῖς δὲ τὰ περὶ τῶν γεινόνων ἱερὰ συντελοῦσιν ἐν τοῖς προνωπίοις οὐ τοὺς ἐλευθέρους, ἀλλὰ τοὺς δούλους ἔταξε παρεῖναί τε καὶ συνιερουργεῖν, ὡς κεχαρισμένης τοῖς ἥρωσι τῆς τῶν θεραπόντων ὑπηρεσίας. ἣν ἔτι καὶ καθ' ἡμᾶς ἑορτὴν ἄγοντες Ῥωμαῖοι διετέλουν ὀλίγαις ὕστερον ἡμέραις τῶν Κρονίων, σεμνὴν ἐν τοῖς πάνυ καὶ πολυτελῆ, Κομπιτάλια προσαγορεύοντες αὐτὴν ἐπὶ τῶν στενωπῶν· κομπίτους γὰρ τοὺς στενωποὺς καλοῦσι.*

5) (zu S. 927.) Sueton. Aug. 30: Spatium urbis in regiones vicosque divisit instituitque ut illas annui magistratus sortito tuerentur, hos magistri e plebe cuiusque viciniae lecti. Eine Liste der einzelnen Vici zur Zeit des Augustus können wir allerdings nicht geben, allein die berühmte Ara auf dem Capitol (C. I. L. VI 975) gibt natürlich viele Namen, die wir auch schon für jene Zeit voraussetzen können. Das Regionenverzeichniss und Curiosum (s. u. Regionen) zeigt, dass die Zahl der Vici und ihrer Tempel gleich war. Plinius n. h. 3, 66: ipsa (Roma) dividitur in regiones quattuordecim, compita Larum CCLXV. Horat. carm. 4, 5, 33 ff.: Te (quisquis) multa prece, te prosequitur mero Diffuso pateris, et laribus tuum | Miscet numen, uti Graecia

Castoris. Vergil Aen. 8, 714ff.: .. Caesar, triplici invectus Romana triumpho | Moenia, dis Italis votum inmortale sacrabat, | Maxima tercentum totam delubra per urbem. | Laetitia ludisque viae plausuque fremebant. Magistri vicor. (747/7) Cass. Dio 55, 8: *οἱ δὲ δὴ στενωποὶ ἐπιμελητῶν τινων ἐκ τοῦ δήμου, οὓς καὶ στενωπάρχους καλοῦμεν*. Ovid. fast. 3, 145—6: Mille lares geniumque ducis, qui tradidit illos, | Urbs habet, et vici numina trina colunt. — Es liegt nahe, die von Augustus den Laren geweihte Statue des Apollo Sandaliarius (Sueton. Aug. 57) mit dem vicus Sandaliarius in Verbindung zu bringen. C. I. L. VI 448: Imp · Caesare Augusto XIII M · Plautio cos · (752/2) Silvan · | D · Oppius Ɔ · l · Iasó · D · Lucilius D · l · Salvius | L · Brinnius Ɔ · l · Princeps L · Fúrius L · l · Salvius | mag · vici · Sandaliarii | Laribus Augustis. Vgl. u. S. 544 A. 17 und Jordan, Ann. d. Inst. 1862 p. 302.

6) (zu S. 927.) Magistri vicorum s. Marquardt, Staatsverw. 3, 205.

7) (zu S. 928.) Cass. Dio 55, 8 (747/7): *οἱ δὲ δὴ στενωποὶ (ἔτυχον) ἐπιμελητῶν τινων τῶν ἐκ τοῦ δήμου, οὓς καὶ στενωπάρχους καλοῦμεν, καὶ σφίσι καὶ τῇ ἐσθῆτι τῇ ἀρχικῇ καὶ ῥαβδούχοις δύο ἐν αὐτοῖς τοῖς χωρίοις ὧν ἄρχωσιν ἡμέραις τισὶ χρῆσθαι ἐδόθη, ἥ τε δουλεία ἡ τοῖς ἀγορανόμοις τῶν ἐμπιπραμένων ἕνεκα συνοῦσα ἐπετράπη*. Livius 34, 7, 2: magistratibus in coloniis municipiisque, hic Romae infimo generi, magistris vicorum togae praetextae habendae ius permittemus. Asconius in Pison. p. 6 s. o. A. 1, vgl. Mommsen, R. St.-R. 1², S. 375; 2³, S. 1034—6.

8) (zu S. 928.) Mag · qui k · Aug · primi magistr · inierunt C. I. L. VI 445; VI 446—47 (Rom; „optimis litteris"): Larib · Aug | ministri qui · k · Aug · primi · inierunt | Antigo|nus · M · Iuni · Erotis | Anteros — — —. Als Amtsantritt der neuen Beamten hat bis jetzt unangefochten der 1. August gegolten, s. C. I. L. VI 128. 283. 445; und für die ministri C. I. L. VI 446—47 (s. o.). Nur v. Premerstein (Arch.-epigr. Mitth. aus Oe. 15, 84) erklärt sich für den 1. Januar. Sein Widerspruch gründet sich zunächst auf seine falsche Erklärung des Wortes gentes (S. 80). Dass die magistri vicorum an einem andern Tage als die Aedilen, Volstribunen u. s. w. antraten, kann nicht bewiesen werden. Wichtiger ist der Umstand, dass es im Jahre 742/12 noch keinen Monat Namens August gab; erst 746/8 erhielt der Sextilis diesen Namen. Wenn wir also auch nicht bestimmen können, wann die ersten Magistri ihr Amtjahr begannen, so können wir um so bestimmter behaupten, dass sie seit 746/8 ihr Amt stets mit dem 1. August antraten.

9) (zu S. 928.) Sueton. Aug. 31: Compitales lares ornari bis anno instituit vernis floribus et aestivis.

10) (zu S. 928.) Sueton. Aug. 43: Fecitque (Augustus spectacula) non numquam vicatim ac pluribus scaenis per omnium linguarum histriones; und c. 45: (pugiles) inter angustias vicorum pugnantis.

11) (zu S. 928.) Lares Augusti u. Genius Augusti s. Mommsen, Hermes 15, 109.

12) (zu S. 929.) C. I. L. VI 449: Laribus · Aug · et · Genis · Caesarum [imp · caes · domitiano · aug · cos viiii (83 n. Chr.)] | desig · X · p · p · permissu · A · Anni · Camartis · tr[ib · pleb · aediculam reg · I · vici honoris] | et · Virtutis · magistri · anni · LXXXXII · a s[olo · inpensa · sua · restituerunt]. Folgen d. Namen.

13) (zu S. 929.) 747/7 oder 748/6 C. I. L. VI 343. 761. Vgl. Marquardt-Wissowa, St.-V. 3^2 S. 205 A. 54 und zu C. I. L. VI 454. Arch.-epigr. Mittheil. aus Oest. 15 S. 77 ⟨m. Fcsm.⟩. Notiz. d. scavi 1890 p. 388 (Rom, Reg. IX sulla riva sinistra [del Tevere] presso Monte Brianzo): Mercurio | aeterno · deo ·, Io[vi,] | [i]unoni · Regin ·, Min[ervae,] | [so]li ·, Lunae ·, Apol[lini,] | [dia]nae ·, Fortuna[e p. r., matri mag]nae ·, | Opi ·, Isi ·, Pi[etati], | Fatis · · · · · d[ivinis ·] [quod bo]num faustum | [feli]xque [siet] Imp · Caesari · Augus[to · imperio] eius · senati · populi[que romani] et · gentibus · nono · · · [anno?] | intro · eunte · felic[iter] | C · Caesare · L · Pau[llo · cos] (754/1) | L · Lucretius · L · l · Zethus | iussu · Iovis · aram Augustam | SALVS · SEMONIA posuit POPVLI · VICTORIA (Mercur. deus aet. = Augustus, cf. C. I. L. X p. 109. Nur ungern vermisst man in dem Pantheon die Inschrift der Laren; vielleicht ist ihre Erwähnung in der Lücke nach Fatis einzusetzen. Dann wäre in diesem District der Kult 746/8—747/7 eingerichtet.) Bull. comunale III 3, 1888, p. 328. Mitth. d. Röm. Inst. 4, 1889, 266: Larib[us] · August[is] | ///cius C · M/// | /////manius C · [l · iu]stus | mag vici anni noni. Rechts: P. Clodius P [l ·] | links: l · · · s L · l · Salvius. (Vgl. die Anmerk.) Relief, ein Opfer Bull. com. 1888, p. 329: [ma]g[i]stri vici Aescleti anni VIIII. Vgl. die Inschriften bei Roscher, Ausführ. Lex. d. Mythol. u. d. W. Lares 2, 1881—2; eine capuanische Lareninschrift (C. I. L. X 3803) vom Jahre 741/13 s. u. (Augustalen).

14) (zu S. 929.) Not. d. scavi 1882 p. 229 (Della edicola compitale se non dei tempi Augustei, certamente del I. sec.): Senatus populusque Romanu[s] pecunia publica faciendam curavit; vgl. tav. XV.

15) (zu S. 929.) Monum. Ancyr. ed. M.[2] p. 82: Aedem Larum in summa sacra via.

16) (zu S. 929.) C. I. L. VI 456: Laribus · publicis · sacrum | imp · Caesar · Augustus | pontifex · maximus | tribunic · potestat · XVIIII ex · stipe · quam · populus · ei | contulit · k · Ianuar · apsenti | C · Calvisio ·

Sabino · L · Passieno · Rufo · cos. (a. 750/4); vgl. C. I. L. VI 457 (745/9).

17) (zu S. 929.) Sueton. Aug. 57, vgl. Mon. Anc. ed. M.² p. 82 m. Anm. Sueton. 57 macht nur namhaft: Apollinem Sandaliarium, Iovemque tragoedum; der Erstere scheint nach dem Vicus Sandaliarius (s. o.) genannt zu sein, und der Iuppiter vielleicht nach den Schauspielern, die das Geld zum Ankauf der Statue aufgebracht und dem Kaiser zur Verfügung gestellt haben; vgl. S. 542 A. 5.

18) (zu S. 929.) Not. d. scavi 1892 p. 162 (Ostia; „in buone lettere"): ///mus Plotius M · f · Quartio | A · Genucius A · f · iter · duo viri | locum dederunt compiti aedificandi | C · Cartilius C · f · Poplicol · duo · vir · VII | cens · III compitum transtulit · | D · Caecilius D · D · l · Nicia medicus | L · Marcius · L · l · Stephanus | P · Naevius P · l. Heraclida | mag · vici maceriem | et columnam de suo fecerunt | C · Cartilius · C · l · Hera////.

19) (zu S. 929.) C. I. L. X 3757 [= 274*] (Acerra): Templum hoc sacratum her[oibus, qui] quod ger[unt] | Augusti nomen felix [illis] remaneat, | stirpis suae laetetur u[t regno] parens | nam quam te, Caesar, tem[pus] exposcet deum | caeloque repetes sed[em qua] mundum reges, | sint hei tua quei sorte te[rrae] huic imperent | regantque nos felicibus voteis sueis. L · Aurelius · L · f · Pal · Rufu/// primopilaris · I// | · XVI · militans st/// | imp · Caesaris | ///////. Notiz. d. scavi 1893 p. 429 (Perugia; età Augustea): [laribu]s Augus[tis] | sacrum | [i]ulia Arche p · s · f · l · d · d · d. C. I. L. XI 6 (Regium): — — Lares argenteos | septem p · IIS — — —. X 3803 (Capua): [ti. claudi]o Nerone P · Q[uinctilio varo cos] (a. 741/13) | Antistio · L · f · Campano II · vir · Ti · Pomponio · Q · Bivellio · A (*sic*) | [coccei]us · C · l · M · l · Papa aedic · Iovi · Lar(ibus) · ex · d · d · | hisce · ministris · Laribus · faciendum · coe[rarunt] (folgen d. Namen). C. I. L. X 5161 (Casinum): Iucun[dus] | Titedi · C . ser · mag | aram · Larib · d · s · d | C · Ante[st]io · Vete[re] | D · Laelio · Balbo · c[os] (a. 748/6), vgl. 5162 a. 752/2. XII 4319 (Narbo; s. I): Laribus Augustis | ex voto | L · Cornelius · Senexs | L · Cornelius Caprarius | L · Caesellius Phoebus. XII 2677 (Aps.) („Nota cultores Larum hominum privatorum"): L› Pinario› | Optato | cultor · larum | Sex› Antoni› | Mansueti› et | L · Valeri Rufini. XII 407 (Massilia): Germanico Caesari · Ti [aug · f ·] | L. Valerius | L. Tonneius Le/// | A. Mevius ///v | magistri larum Aug | anno V Ti Caes[aris aug] (18—19 n. Chr.).

20) (zu S. 930.) Die Litteratur zu der vielbehandelten Augustalenfrage gibt v. Premerstein in Ruggiero's Dizionario epigrafico u. d. W. Augustales. Egger, A. E., Recherches nouvelles sur l'histoire des in-

stitutions municipales chez les Romains. Les Augustales: Examen critique des historiens anciens de la vie et du règne d'Auguste. Paris 1844, Append. II p. 357—411, u. Revue archéologique 2, 1 (1845) p. 316; 3, 2 (1847) p. 635—648, 764—790. Zumpt, A. W., De Augustalibus et seviris Augustalibus commentatio epigraphica, Berlin 1846. Marquardt, Zeitschrift für die Alterthumswissenschaft 1847 p. 500—516 u. —, Staatsverwaltung 1^2 S. 197—208 u. —, Jenaer Litteraturzeitung 5 (1878) p. 133 n. 155. Henzen, Zeitschrift für die Alterthumswissenschaft 1848 S. 193—215, 209—317. Herzog, E., Galliae Narbonensis provinciae Romanae historia, Leipzig 1864, p. 196—199, 202—204, 212, 235. Naudet, De la noblesse chez les Romains, Mémoires de l'acad. des inscr. 25 (1868) p. 66—74. Boissier, Gaston, La religion Romaine d'Auguste aux Antonins I p. 180—188. Humbert, G., in Daremberg u. Saglio, Dictionnaire des antiquités grecques et Romaines 1 p. 560 u. d. W. Augustales III. Schmidt, J., De seviris Augustalibus, Halle 1878 (dissertationes philologicae Halenses 5). Hirschfeld, Otto, Zeitschrift für die österreichischen Gymnasien 19 (1878) p. 289—296, u. —, S.-B. der Berl. Akad. 1888 S. 838—39 A. 28—29. Allmer, A., im Bulletin épigraphique de la Gaule 1 (1881) p. 282—287. Mommsen, Archäologische Zeitung 36 (1878) S. 74 (vgl. Allgemeine Zeitung 1878, Beilage S. 1808. Bull. dell' Inst. 1878 p. 131). —, R. Staatsrecht 3 S. 452—457. Madvig, Die Verfassung und Verwaltung des römischen Staates 2 (1882) S. 128. Schiller, H., in Bursian's Jahresbericht 19 (1879) p. 460 —464 u. —, in Iwan Müller's Handbuch der classischen Alterthumsw. 1887, 4, 2 S. 658. 660. v. Premerstein, in Arch.-epigr. Mitth. 11 S. 240; 12 S. 137. Ciccotti, E., I sacerdozi municipali della Spagna e gli Augustali nell' epoca imperiale romana, s. Rivista di filol. 19, 1890, p. 1—84. Beurlier, E., Le culte impérial, son histoire et son organisation depuis Auguste jusqu'à Justinien, Paris 1891, p. 194—237. Nessling, Konrad, De seviris Augustalibus, Inaug.-Dissert. Giessen 1891. Schneider, Lorenz, De sevirum Augustalium muneribus et condicione publica, Inaug.-Dissert. Giessen 1891. Vgl. Zöller, Berlin. philol. Wochenschr. 1892 S. 1346. Mourlot, Fél., Essai sur l'histoire de l'Augustalité dans l'empire rom., Paris 1895. (Bibl. de l'école des hautes études 108, m. Litteraturangaben und Carte générale de l'augustalité dans l'emp. rom.). Vgl. auch die Zusammenstellung von Inschriften bei Orelli-Henzen No. 7089 ff. § 12 Seviri Augustales (Wilmanns, Exempla 2 p. 615—17) und die chronologisch und geographisch geordneten Inschriften am Schluss von Premerstein's Aufsatz bei Ruggiero.

21) (zu S. 930.) C. I. L. XI 3200 (Nepet): Imp. Caesari Divi

f | Augusto | pontif · maxim · cos · XI | tribunic · potest · XI (741/42) | magistri Augustal · prim · | Philippus Augusti libert · | M · Aebutius · Secundus | M · Gallius Anchia[l]us | P · Fidustius Antigonus. XI 3135 (Falerii): mag · august | anni | quarti.

22) (zu S. 930.) C. I. L. II 4297 (Tarraco): L. Flavio Chrysogono seviro mag(istro) Larum Aug(ustali) L. Flavius Silvinus lib(ertus) sevirum mag(ister) Larum Aug(ustalis) et Q. Cornelius Silvicus sevirum; vgl. 4541.

23) (zu S. 930.) C. I. L. X 884—86, s. o. S. 517 A. 67. X 1272 (Nola; Zeit d. Aug.): L · Sattio L · l · Phileroti | magistro Mercuriali | et Augustalei. Auch in dem nahe gelegenen Paestum scheint der Augustuscultus sich aus dem des Mercur entwickelt zu haben, vgl. C. I. L. X 485: magister Aug[ustalis] Mercur[ialis]. Vgl. Schneider, L., De Servirum Augustal. mun. p. 36 ff. Not. d. scavi 1890 p. 331 cf. p. 44 (Pompei), Eph. epigr. 8 p. 87 no. 316: A(nnonae) A(ugustae) p(opuli) R(omani) d(onum) d(at) Gratus Caesar | l · minist · iussu | Q · Cotri d · v · i · d | C · Anni · Maruli | D · Alfidi · Hypsai | d · v · v · a · s · p · p · [v(iis) a(edib.) s(acris) p(ubl.) p(rocurandis) vgl. C. I. L. X 907—8] | M · Servilio · L · Aelio | cos. (3 n. Chr.). Aus dems. Jahre C. I. L. X 892: zwei andere ministri Augusti. X 924 (Pompei): Dama · pup · Agrippae | Manlianus · Lucreti | Anteros · Stai · Rufi | Princeps · Mescini | ministri · pagi | Aug · Fel · Sub[urb]an | primi · posie[run]t | Ti · Claudio · Nerone · iter | Cn · Calpurnio · Pisone · cos (a. 747/7). Borghesi 3 (1), 519.

24) (zu S. 930.) C. I. L. XVI 3681 (Tibur): P · Staedius P · l Primus | mag herc · et aug · | Venuleiae · M · l · Primae | Africani. Magistri Herc. in Rom s. o. A 2.

25) (zu S. 930.) Cicero pr. Cluentio 15, 43: Martiales quidam Larini appellabantur, ministri publici Martis, atque ei deo veteribus institutis religionibusque Larinatium consecrati; quorum cum satis magnus numerus esset, cumque item ut in Sicilia permulti Venerii sunt sic illi Larini in Martis familia numerarentur, repente Oppianicus eos omnis liberos esse civisque Romanos coepit defendere. Ephem. epigr. 8 p. 32 no. 129 (Paeligni): Sentius C · f · P · Vett ius · T · f · L · Avidius · L · f | C · Arrius · L · f. T · Vinuci us · Tit · f · L · Ateius · V · f · (*sic*) | mag · Mart · fornice · | et · parietes · caementicios ex · pagi decr · faciundum | coer · probaruntq.

26) (zu S. 930.) Not. d. scavi 1890 p. 307 (Chiusi; „caratteri non inferiori all' ottavo secolo di Roma"): III · vir | L · Alfio · Ɔ · l · Philotimo | L · Alfius · L · l · Suavis | de · suo.

27) (zu S. 931.) C. I. L. XI 3782 (Veii): [imp · Caes ·] patri

patria[e] | (6 Freigel.) | seviri Augustales pro [ludis]. XI 3781 (Veii; a. 34 n. Chr.): Ein VIvir aug. weiht eine Satue pro impensa ludorum. Häufig sind es Weihgeschenke zu Ehren des Augustus, welche die Seviri übernommen haben. C. I. L. XI 1161 (Velleia): Numini | Aug · sacr | Cn · Avilius Q · f . VIvir Aug | t · f · i. IX 5811 (Potentia): Primus Marc/// | VIvir au[g — — —] (clipeus virtutis). Vgl. Toller, O., De spectaculis, cenis, distributionibus in municipiis rom. . . . exhibitis, In.-Diss. Altenburg 1889.

28) (zu S. 931.) Priester werden die Augustalen nur an einer Stelle genannt: Porphyr. zu Horat. sat. 2, 3, 281: Ab Augusto enim lares id est dii domestici in compitis positi sunt: et libertini sacerdotes dati, qui Augustales appellati sunt. Auch die Insignien ihrer Würde sind manchmal priesterlich: patera, praefericulum, lituus (C. I. L. IX 20), da die eigentlichen Pflichten des Amtes in Opferhandlungen bestanden, manchmal aber auch weltlich, z. B. die fasces (C. I. L. IX 423). Die Inschriften dagegen reden einfach von einem Ehrenamt. C. I. L. XI 3805 (v. J. 26 n. Chr.): — — ut Augustalium numero habeatur aeque ac si eo honore usus sit, liceatque ei omnibus spectaculis municipio nostro bisellio proprio inter Augustales considere.

29) (zu S. 932.) C. I. L. V 5859 (Mediolanum): Faustus | VI · vir · et · August | qui · inter · primos | Augustales | a · decurionib | Augustalis · factus · est — — —.

30) (zu S. 932.) C. I. L. X 3907: — — huic ordo decurionum ob merita eius honorem Augustalitatis gratuitum decrevit.

31) (zu S. 932.) Mit Recht ist z. B. von Premerstein betont worden, dass die drei equites a plebe und die drei libertini, die auf der ara von Narbonne (C. I. L XII 4333 v. J. 12—13 n. Chr.) erwähnt werden, von den Sevirn verschieden waren, weil die auf Inschriften von Narbonne häufig erwähnten Sevirn ohne Ausnahme nur Freigelassene sind.

32) (zu S. 932.) C. I. L. V 3257 (Verona): Magistri (collegii alicuius Larum compitalium) | M · Licinius · M · f · Pusillio | Sex · Vipsanius · M · f · Clemens | Q · Cassius · C · f · Niger | ministri | Blandus · C · Afini · Asclae · ser | Murranus · P · Clodi · Turpionis · ser | Auctus · M · Fabrici · Hilari · ser | compitum · refecerunt · tectum | parietes · allevarunt · valvas | limen · de · sua · pecunia · Laribus · dant | Cosso · Cornelio · Lentulo · L · Pisone | Augure · cos (a. 753/1).

33) (zu S. 932.) Revue épigr. d. Fr. 1884 p. 118 no. 547 (Lyon; „grandes et belles lettres"): Q · Calvio · Q · l · Pal · Turpioni | seviro Regillus Chresimus Murranus Donatus Chrestus | libertei ex · testamento.

34) (zu S. 932.) C. I. L. XI 1528 (Luca): L · Papirio L · l · Mandato · Clup(eis) aug · Pisis et Lucae L · Papirio Apelli patr(ono).

35) (zu S. 932.) „Als cultores domus divinae bezeichnen sich die Augustalen in Vercellae, C. I. L. V 6657—58, und wahrscheinlich auch in Mediolanum und Novaria, vgl. v. Premerstein, Arch.-epigr. Mitth. XI S. 240.“ Hirschfeld, S.-B. der Berl. Akad. 1888 S. 838—39 A.

36) (zu S. 932.) Orelli-Henzen 7115 (Spoleto): C. Torasius C. f. Hor. Severus schenkt — — HS · CCL ex quorum reditu III. k. Sept. omnibus annis decuriones in publico cenarent et municipes praesentes acciperent aeris octonos. item dedit VI viris Aug. et compit. Larum Aug. et mag. vicorum HS · CXX, ut ex reditu eius summae eodem die in publico vescerentur — —. Henzen bemerkt dazu: Compitales larum Aug. eosdem cum magistris larum Aug. esse facile concedes; seviri igitur Augustales a magistris larum Aug. diversi sunt. Cf. Ztschr. f. A.-W. [1848] p. 194.

37) (zu S. 933.) Mommsen, R. St.-R. 3 S. 116. Schulten, A., Die Landgemeinden im röm. Reich, Philologus 53 (N. F. 4), 1894, S. 629.

38) (zu S. 934.) Festus p. 221: paginae dictae quod in libris suam quaeque obtineant regionem ut pagi. Beide Worte kommen also her von pangere und bedeuten so viel wie Abtheilung, Verband.

39) (zu S. 934.) Schulten, a. a. O. 647.

40) (zu S. 934.) Vgl. die Patronatstafel v. J. 12 n. Chr. C. I. L. VIII 68. Comptes rend. d. l'acad. d. inscr. et b. lettr. IV 21, 1894, p. 320 (Bizerte, Zeit des Augustus; vgl. den Commentar, in dem verwandte Inschriften herangezogen werden): Tessera pagi | Minervi | M · Grattius | M · f · Pap · | mac. pagi | d · s · p · d.

---

5. Capitel.

Ordnung des Reichs.

Vorbemerkung: Das Kreuz ist ein Instrument der Feldmesser zum Visiren (vielleicht groma); seine Stellung ist richtig, wenn die beiden Gewichte senkrecht herabhängen; gefunden bei Ivrea auf dem Grabsteine eines römischen Feldmessers; vgl. Gazzera, Memorie d. acc. d. Torino S. II t. 14, scienze morali 1854, tav. IV p. 25. Cavedoni, Bullet. archeol. napoletano N. S. 1, 1852—53, tav. 5 p. 69.

Rossi, Giov., Groma e squadro 1877 p. 43 fig. 3. Cantor, Geschichte d. Mathem. 1^2 S. 501 Fig. 80. Legnazzi, E., Del catasto romano e di alcuni strumenti antichi di geodesia, Padova 1886 ⟨m. 12 Taf.⟩.

1) (zu S. 936.) Fragm. d. Chorographie d. Augustus u. Agrippa s. Riese, Geogr. latini min. p. 15. Ueber die umfangreiche Litteratur s. Teuffel-Schwabe, G. d. R. L. § 220, 12—13, Geogr. Jahrbuch 10, 1884, 407; 12, 1888, 234 und Ebstorfer, Weltkarte, Text S. 9. Ritschl, Vermessung d. röm. Reichs unter Agrippa, Rhein. Mus. 1, 1842, 481. Petersen, Rhein. Mus. 8, 161. 377 und 9, 85. 422; 12, 619 (v. Gutschm.). Müllenhoff, K., Ueber die Weltkarte und Chorographie d. Kais. Augustus, Kiel 1856 = Deutsche Alterth. 3 S. 212—95. —, Ueber d. Röm. Weltkarte, Hermes 9, 183 = Deutsche Alterth. 3, 298—311. Detlefsen, D., Die Weltkarte des M. Agrippa, Glückstadt 1884 und in den Comment. Mommsen. p. 23, Philolog. 36, 127. Nissen, Ital. Landeskunde 1 S. 30. Partsch, J., Die Darstellung Europa's in d. geogr. Werke des Agrippa, Breslau 1875 (Habilitationsschrift). Grün, D., Die Peutinger'sche Tafel, Mittheil. d. geogr. Gesellsch. in Wien 17, 1874, S. 339. Philippi, G. F., De tabula Peuting. Acc. fragmenta Agrippae geogr., Bonn 1876. —, Z. Reconstruction d. Weltkarte des Agr., s. Hist. Unters. f. Schaefer, Bonn 1882, S. 239. —, Zur Peutinger'schen Tafel, Jbb. f. cl. Philol. 147, 1893, S. 845 ff. Auf die unglückliche Hypothese K. Miller's (die Weltkarte des Castorius, Ravensburg 1888, mit Litteraturangaben S. 123—126) einzugehen liegt kein Grund vor. Schweder, E., Beitr. z. Kritik der Chorogr. des Augustus, Kiel 1876—83; —, Philolog. 46, 1886, S. 276. —, Ueber d. Weltkarte u. Chorographie d. Kaisers Augustus, Jbb. f. cl. Phil. 145, 1892, S. 113. —, Ueber Ursprung u. ältere Form d. Peuting. Tafel, Jbb. f. cl. Philol. 147, 1893, 485—512 und Philol. 54, N. F. 8, 1895, 319 ff. Vgl. die Einleitung zu Desjardin's Ausgabe der Tabula Peutingeriana. Cuntz, O., De Augusto Plinii geographicorum auctore, Bonn 1888, s. Deutsche Litteraturztg. 1889, 674 u. Berl. philol. Wochenschr. 1889, p. 930. —, Agrippa u. Augustus als Quellenschriftsteller des Plinius in d. geograph. BB. d. naturalis historia, s. Jbb. f. cl. Philolog. 17. Supplem. S. 475. —, Die Grundlagen der Peutinger'schen Tafel, Hermes 29, 1894, S. 586; vgl. 587: „Alle Versuche, eine Abhängigkeit der Tabula von der Agrippischen Karte zu erweisen, sind m. E. als misslungen anzusehen." [?] Columba, G. M., Gli studi geografici nel I secolo dell' impero romano. P. I. Le dimensione della terra abitata. Turin und Palermo 1893. Walleser, P., Die Welttafel des Ravennaten I (m. Karte), Progr. von Mannheim 1894.

2) (zu S. 937.) Aethicus, Cosmogr., nach Ritschl, Rh. Mus. 1, 1842, p. 486: Iulius Caesar — — cum consulatus sui fasces erigeret, ex senatus consulto censuit omnem orbem iam Romani nominis admetiri per prudentissimos viros et omni philosophiae munere decoratos. Ergo a Iulio Caesare et M. Antonio coss. orbis terrarum metiri coepit, id est a consulatu suprascripto usque ad consulatum Augusti III et Crassi. Ueber den Werth dieser wunderbaren, ganz alleinstehenden Nachricht s. Partsch, Die Darstell. Europa's, Breslau 1875, S. 76, der mit Recht betont, dass von einer „Triangulation" durch die Leute Agrippa's keine Rede sein kann. Stoeber, E., Die römischen Grundvermessungen, München 1877.

3) (zu S. 937.) Gewöhnlich rechnet man den Landmesser Balbus hierher, nach Rudorff, Schr. d. Röm. Feldm. 239: — — ex libris Augusti et Neronis Caesarum, sed et Balbi mensoris, qui temporibus Augusti omnium provinciarum et formas civitatium et mensuras compertas in commentariis contulit et legem agrariam per diversitates provinciarum distinxit ac declaravit (vgl. S. 402, 7, und Egger, Examen critique p. 50—51). Vgl. jedoch Müllenhoff, Hermes 9, 184 A. 2: Nachdem feststeht, dass der Gromatiker Balbus unter Trajan lebte und schrieb, braucht man sich nicht mehr mit Ritschl (Rh. Mus. 1842 S. 484) über seinen Antheil an der durch die vier gelehrten Griechen unter Augustus ausgeführten Vermessung den Kopf zu zerbrechen, und die Bemerkungen Mommsen's (Röm. Feldmesser 2, 176 ff.) behalten ihr Gewicht. Vgl. Cantor, Gesch. d. Math. 1^2 S. 514.

4) (zu S. 938.) Plin. n. h. 3, 2, 17: Agrippam quidem in tanta viri diligentia praeterque in hoc opere cura, cum orbem terrarum urbi (so d. Ausg.; orbi Hss.) spectandum propositurus esset, errasse quis credat et cum eo divum Augustum? is namque conplexam eum porticum ex destinatione et commentariis M. Agrippae a sorore inchoatam peregit.

5) (zu S. 938.) Vgl. Marcianus Capella 6, 635—635, rec. Eyssenh. p. 212—13.

6) (zu S. 939.) Mit Recht bezieht Müllenhoff (Die Weltkarte S. 2) die Worte des Strabo p. 120: *ποικίλματα, ὅσων μεστός ἐστιν ὁ χωρογραφικὸς πίναξ* auf die Weltkarte des Agrippa; er meint Hermes 9, 195, man müsse sich nur die Buchstaben, Linien und die übrigen Zeichen der Karte, die *ποικίλματα* Strabo's, in angemessener Grösse und Stärke gezogen und alle Vertiefungen im Marmor mit einem farbigen Thon, besonders mit Roth und Schwarz, wie auf der Peutingeriana ausgefüllt denken.

7) (zu S. 939.) Müllenhoff, Hermes 9, 194: „Es leidet keinen

Zweifel, dass die römische Weltkarte ein Oval bildete. — — Sie erreichte bei gleicher Höhe (60 Fuss) eine Fläche von mehr als 80 Fuss Länge." Wie es möglich war, die Inschriften am oberen Rande, d. h. also in einer Höhe von 60 Fuss zu lesen, bleibt allerdings eine schwierige Frage. Einige Bedenken allerdings schwinden, wenn wir annehmen dürften, dass die Karte in den Fussboden eingegraben war, so dass man um sie herumgehen konnte. — Wenn die Karte des Augustus die schmale Streifenform der Tabula Peutingeriana gehabt hätte, so brauchte ihr oberer Rand an den Wänden der Säulenhalle nicht weit über Manneshöhe hinauszureichen und konnte vom Boden aus noch deutlich gesehen werden. Allein darauf hin dürfen wir doch nicht annehmen, dass die Streifenform, welche bei der Tabula Peutingeriana als Itinerarkarte nothwendig wurde, auch bei der Karte des Augustus vorauszusetzen sei. Der Rückschritt gegen die Karte des Eratosthenes und die Mängel der Projection wären ungeheuer gross gewesen. Länder, wie Germanien, die bei Augustus nicht gefehlt haben können, finden keinen Platz in den schmalen Streifen; spätere Erwerbungen, wie Dacien, sind vorhanden; wir können also mit Bestimmtheit behaupten, dass Augustus dieses Schema nicht angewendet haben kann. Ueber die Streifenform s. Schweder, Philologus 54, N. F. 8, 1895, S. 322. Th. Mommsen, Ueber d. Unteritalien betreffenden Abschnitte d. Ravennatischen Cosmographie, S.-B. d. Sächs. G. d. Wiss. 1851 S. 100.

8) (zu S. 941.) Mommsen, Röm. Feldmesser 2, 189. Marquardt, Röm. Staatsverwaltg. 1^2 S. 29: Regionen Italiens. Commentat. Mommsen. p. 32. Desjardins, E., Les onze régions d'Auguste et les divisions de l'Italie sur la table de Peutinger, Paris 1875. Nissen, Landesk. 1, 81: Regionen Italiens, s. u. A. 13; dagegen: Beloch, Bevölkerung S. 323 A. Jullian, C., Les transformations politiques de l'Italie, s. Bibl. des écoles franç., 37, 1884, p. 78.

9) (zu S. 941.) Augustus hatte, wie wir aus Plin. n. h. 3, 5, 46 sehen, wohl keine Karte von Italien mit den Grenzen der Regionen, aber von den einzelnen Regionen alphabetische Listen der Städte anfertigen lassen. Unterscheidung der Colonien von den andern Städten s. Cuntz, De Augusto Plinii geogr. auctore p. 1 ff.

10) (zu S. 941.) Fast ausschliessliche Quelle für die Regioneneintheilung Italiens ist das dritte Buch von Plinius' nat. hist. — Belegstellen im Einzelnen sind von Jullian, C., Les transformations politiques de l'Italie p. 78 ff., allerdings ungenügend, zusammengestellt. Es wäre eine dankenswerthe Aufgabe, genauer zu untersuchen: 1. die Grenzen, 2. das Eintheilungsprincip des Augustus und 3. die Ver-

änderungen der späteren Zeit. Die Reihenfolge der Regionen ist, wie mir Sieglin schreibt, die, dass Augustus von Latium ausgehend sich zuerst nach Süden und dann nach Norden wandte oder, da Italien sich für die Zeitgenossen des Augustus, z. B. Strabo, von West nach Ost erstreckte, zuerst nach Osten und dann nach Westen.

11) (zu S. 942.) Aemilia, ursprünglich die Umgegend der Via Aemilia, war schon beim Martial (epigr. 3, 4, 2. 6, 85, 6. 10, 12, 1) die Bezeichnung der Region und ist noch heute der Name für die Provinz des Königreichs Italien.

12) (zu S. 942.) Plin. n. h. 3, 5, 46: Nunc ambitum eius urbesque enumerat limus, qua in re praefari necessarium est auctorem nos divum Augustum secuturos discriptionemque ab eo factam Italiae totius in regiones XI.

13) (zu S. 943.) Nissen, Ital. Landeskunde 1, 81 A. 1, meint aus der beim Strabo 7, 314 vorausgesetzten Abgrenzung Italiens schliessen zu können, dass die Regioneneintheilung, die diese Abgrenzung voraussetzt, „in 13 oder 14 v. Chr. falle" [st. „v. Chr." ist dem Zusammenhange nach wohl zu lesen nach Chr.]. Allein Eintheilung und Grenze bedingen sich doch nur theilweise. Die zehnte Region umfasst die östliche Hälfte Norditaliens, und es ist gleichgültig, ob nur Istrien oder auch noch Liburnien dazu gerechnet wird. — Wer diesem Grunde also die Beweiskraft abspricht, braucht auch nicht anzunehmen, dass der alte Kaiser noch in seinem Todesjahre eine neue Eintheilung Italiens durchgeführt habe. Vgl. Cuntz, O., De Augusto Plinii geogr. auctore, Bonn 1888, p. 27 n.

14) (zu S. 943.) Sueton. Aug. 30: Spatium urbis in regiones vicosque divisit instituitque, ut illas annui magistratus sortito tuerentur. Cass. Dio 55, 8 (a. 747/7): *ἐκείνων (τῶν ἀγορανόμων) καὶ τῶν δημάρχων τῶν τε στρατηγῶν πᾶσαν τὴν πόλιν, δεκατέσσαρα μέρη νεμηθεῖσαν, κλήρῳ προσταχθέντων· ὃ καὶ νῦν γίγνεται.* Handschriftlich gibt es ein Curiosum urbis Romae regionum XIIII und De Regionibus, die mit den handschriftlichen Lesarten sich gegenübergestellt sind in dem Codex urbis Romae topographicus ed. C. Urlichs, Würzburg 1871, und im zweiten Bande von Jordan's Topogr. d. St. Rom, vgl. 1, 1 S. 296: Die Stadt d. XIV Regionen. Klügmann, Regionen Roms, Hermes 15, 211. Lanciani, Ricerche sulle XIV regioni urbane, s. Bull. comunale di Roma 18, 1890, p. 115 ⟨t. IX et X⟩, vgl. 16 p. 227. Preller, Regionen Roms, Jena 1846 (auch heute noch brauchbar wegen des sachlichen Commentars).

15) (zu S. 943.) Die alte Serviusmauer entsprach längst nicht mehr den thatsächlichen Verhältnissen, aber sie existirte noch, und

bei der Annäherung eines Feindes, wie z. B. des L. Antonius (s. o. I S. 201), wurden ihre Thore geschlossen.

16) (zu S. 943.) Preller, Regionen Roms 77. Eine corporative Bedeutung haben die 14 Regionen nie gehabt, wohl aber sind sie in administrativer und polizeilicher Hinsicht für die Kaiserzeit von grosser Wichtigkeit.

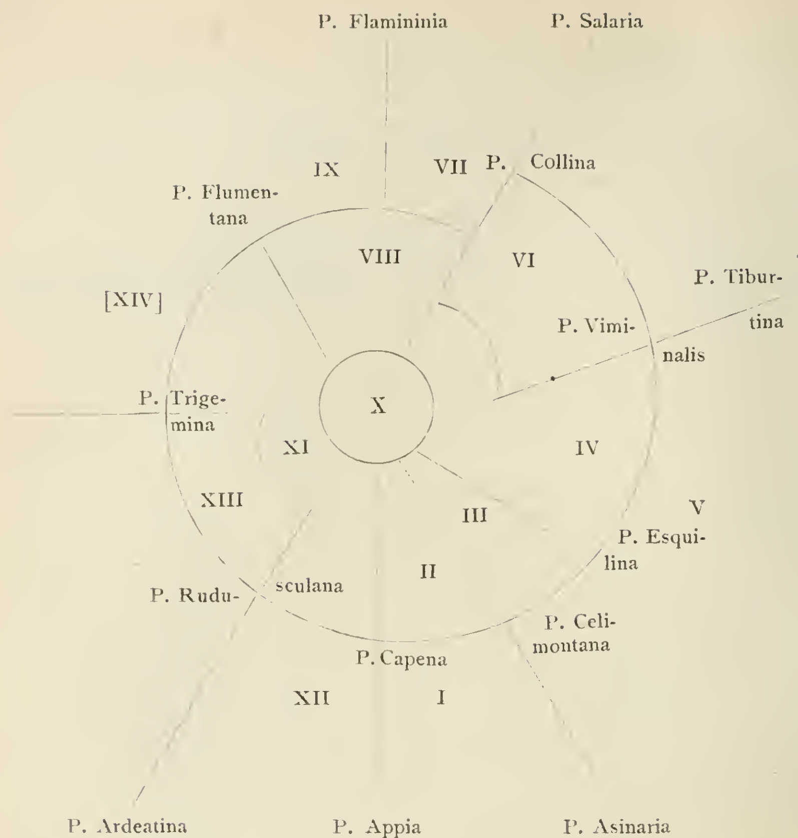
17) (zu S. 943.) Mommsen, R. St.-R. 3, 114 A. Augustus' vierzehn Regionen knüpfen an das Septimontium an [?].

18) (zu S. 943.) Ueber den Umfang und die Unterabtheilungen der Regionen, allerdings in späterer Zeit, vgl. das Regionenverzeichniss und Curiosum urbis:

	vici	aedes	vicomagistri	pedes
I	10	10	48	12211½
II	7	7	,,	12200
III	12	12	,,	12350
IV	8	8	,,	13000
V	15	15	,,	15550
VI	17	17	,,	15700
VII	15	15	,,	13300
VIII	34	34	,,	14067
XI	35	35	,,	32500
X	20	20	,,	11510
XI	21	21	,,	11500
XII	17	17	,,	12000
XIII	18	18	,,	18000
XIV	78	78	,,	33000.

Auch die Zahlen der Insulae und Domus geben einen Begriff von dem Umfang der einzelnen Bezirke.

19) (zu S. 943.) In Bezug auf die Anordnung und Abgrenzung der Regionen hat Lanciani ein eigenes Schema entworfen, das jedoch nicht einwandsfrei ist, s. Hülsen, Mitth. d. Röm. Inst. 5, 1890, 83. Lanciani a. a. O. p. 116: segnata cotesta linea fondamentale, egli suddivise il terreno cistiberino in tredici regioni, girando da destra verso sinistra sul perno o centro del Palatino, während Elter (a. a. O.) auch hier wieder seine Theorie von einer Orientirung nach Süden durchzuführen sucht. Lanciani, Ricerche sulle XIV regioni urbane, Bull. d. comm. archeol. di Roma 18, 1890, p. 115 ⟨tav. 9—10⟩. Sein Schema ist folgendes:



Grenzen der august. Regionen Roms, eingezeichnet auf d. Plan von Kiepert, Hülsen und O. Richter, s. Iw. Müller's Handbuch d. class. Alt. 7 (Schluss), während Sieglin, Atlas ant. t. 23 und A. Schneider auf die Einzeichnung der Grenzen verzichteten. — Beloch, Bevölkerung der griech.-röm. Welt 405: Die servian. Mauer gab den Grundriss für die augusteische Regioneneintheilung. Jordan, Topogr. 1, 1 S. 317.

20) (zu S. 944.) Preller, Regionen S. 68: Die Regionen waren zur Zeit des Augustus wohl bloss numerirt, jedenfalls sind die Namen unserer Verzeichnisse sicher jünger: Isis und Serapis, Forum Pacis. —, S. 67: Zahl der Regionen unverändert bis 6. Jahrh. und länger.

21) (zu S. 944.) Mommsen, R. St.-R. 3, 116: Compitum ist benannt vom Treffen der Wege, nicht der Menschen, aber natürlich legt man den Versammlungsort der Genossen an den Kreuzweg.

Elter, A. Fr., De forma urbis Romae deque orbis antiqui facie. I. Bonn 1891. Namen der Vici gibt die Basis auf dem Capitol.

22) (zu S. 944.) Grifi, L., Della iscrizione trovata presso la strada di Frascati et scolpita sopra un marmo in memoria della concessione di un luogo, fatta dai due edili curuli Varrone Murena e L. Trebellio: Dissert. della pontif. accad. rom. d. archeol., nuova ser. vol. II (1881) p. 303—327. Vgl. Mommsen, R. St.-R. 2, 329 u. 516.

23) (zu S. 944.) Wilmanns, Exempla 361 (Via Appia): [ant]igonus | [li]viae · l | [a]ntonian | dec | Ti Claudio | Aug · l · Meropi | procuratori | a regionibus · urb. C. I. L. VI 8685: Ti · Claudius | Aug · l · Eupaes a reg[i]onib, vgl. VI 899 (ca. 754/1). VI 4019 (Rom, Via Appia): Actio Aug. a · reg(ionib) urb. imm · hon(orato) ‖ Plaetoriae Priscae Acti · dec. VI 3958^{b}: Dis Ma[n] | ///ievr[m] (*sic*) | Aug | a re[g · urb?]. VI 899: [pl]ebs urbana [habitans i]n regione [urbis XIII] — —. VI 2342 (in Via Latina): Barnaeus | de familia | public · reg · VIII, vgl. Hirschfeld, V.-G. 1, 151 A. Not. d. sc. 1879 p. 140 (Rom, gef. in Grotta-Ferrata) = C. I. L. XIV 2496: Reg · VII | at · tres · Silanos | at · V. Sueton. Aug. 30 s. o. S. 552 A. 14. Verwaltung d. Stadt Rom s. Mommsen, R. St.-R. 2, 1032—37, u. 1734 14 Regionen.

24) (zu S. 944.) C. I. L. VI 4017: procurator a regionibus urbi. XIV 2922 (Zeit d. Sept. Severus): — — proc. reg. urbi | [a]diuncto sibi officio | viarum [ster]nendarum | urbis partibus duabus. XIV 2078 (Lavinium): Lupo v. c. consu[l]ari sacrae urbis regionis IIII cur. Hirschfeld, Verwaltungsb. 1, 151 A.: „Die kaiserlichen Sklaven und Freigelassenen, die den Titel a regionibus urbis führen, — — sind wahrscheinlich, wie Preller (Regionen S. 79) vermuthet, nur zur Beaufsichtigung der vicatim vorgenommenen kaiserlichen Vertheilungen und zu ähnlichen Verrichtungen, nicht in der eigentlichen Verwaltung verwendet worden.“

Allein waren diese Vertheilungen wirklich so häufig, dass dazu eine ständige Schaar nothwendig wurde? Eher könnte man an ein Bureaupersonal denken; auch andere Dienstleistungen in den Strassen der Regionen mag man von diesen Freigelassenen und Sklaven gefordert haben.

25) (zu S. 944.) Die Eintheilung Roms in Regionen hat sich gehalten von der Zeit des Augustus bis zum Ende der päpstlichen Herrschaft. Duchesne, Les regions de Rome au moyen-âge, s. Mélanges d'arch. et d'histoire 10, 1890 (Eintheil. d. Aug. bis Anfang des Mittelalters). Roma sec. regiones Sixti V., s. Elter, Ind. schol. Bonn. 1891 p. XXII.

26) (zu S. 944.) Auf die viel umstrittene Frage, was genau genommen unter Pomerium zu verstehen sei, brauchen wir hier nicht einzugehen. S. Mommsen, R. Forschungen 2, 23 u. R. St.-R. 2^3, 1072. Jordan, R. Topogr. 1, 1, 169 A. Nissen, H., Pompejan. Studien 470. —, A., Beitr. zum röm. Staatsr. S. 14. Hermes 21, 513 (Detlefsen), 22, 615 (Hülsen) m. Kartenskizzen über den Fundort der kaiserlichen Terminalcippen. Valeton, De ratione pomerii ad res publ. pertinente, Mnemosyne N. S. 23, 1895, p. 72 ss.

27) (zu S. 945.) Gellius n. a. 13, 14, 3: habebat ius proferendi pomerii qui populum romanum agro de hostibus capto auxerat. § 4: — — quaesitum est — — quam ab causam — — Aventinus solum, quae pars non longinqua nec infrequens est, extra pomerium sit neque id Servius Tullius rex neque Sulla, qui proferendi pomerii titulum quaesivit, neque postea divus Iulius, cum pomerium proferret, intra effatos urbi fines incluserit. Seneca de brev. vitae 13, 8: pomerium .... numquam provinciali, sed Italico agro adquisito proferre moris apud antiquos fuit.

28) (zu S. 945.) Tacitus ann. 12, 23: Pomerium urbis auxit Caesar prisco more, quo is qui protulere imperium, etiam terminos urbis propagare datur. Nec tamen duces Romani — — usurpaverunt nisi L. Sulla et divus Augustus. Cass. Dio 55, 6 (746/8): *τά τε τοῦ πωμηρίου ὅρια ἐπηύξησε*, vgl. 44, 49. Vopisc. Aurelian c. 21: Pomerio nemini principum licet addere, nisi ei, qui agri barbarici aliqua ex parte Romanam remp. locupletaverit. Addidit autem Augustus, addidit Traianus, addidit Nero, sub quo Pontus Polemoniacus et Alpes Cottiae Romano nomini tributae. Vgl. Detlefsen, Hermes 21, 515. Ueber des Dictators Pläne de urbe augenda s. o. I 752 A. 6.

29) (zu S. 945.) Terminalcippen des Pomeriums aus der Zeit des Augustus sind Fälschungen: Orelli no. 1. Gruter 196, 2. Muratori, N. thesaurus II p. 442 no. 4. Vgl. Clinton, Fasti a. 7. Hermes 2, 141.

30) (zu S. 945.) C. I. L. VI 930 v. 14: utique ei fines pomerii proferre promovere, cum ex re publica censebit esse, liceat, ita uti licuit Ti. Claudio Caesari Aug. Germanico. Cantarelli, La lex de imperio Vespasiani, Bullett. comunale di Roma 18, 1890, p. 194 u. 235. Vom Kaiser Claudius und Vespasian sind Terminalcippen erhalten, z. B. des Claudius C. I. L. VI 1231[abc]: auctis populi Romani finibus. Bull. arch. 1857 p. 9 (zw. Porta S. Paolo u. M. Testaccio): [imp · caesar | vespasianus · aug · pont | m]ax · trib · pot · VI · im[p · xiii] | p · p · censor · cos VI · desig · V[ii · et] | T · Caesar · Aug · f | Vespasianus · imp · VI | pont · trib · pot · IV · censor | cos · IV · desig · V · auctis · P · R | finibus · pomerium | ampliaverunt · terminaverunt-

q(ue). Wer in der Kaiserzeit von diesem Rechte überhaupt Gebrauch machen wollte, durfte die Beschränkung auf italischen Boden nicht anerkennen.

31) (zu S. 945.) Der Dictator hatte in Wirklichkeit wohl nur die Absicht, das Marsfeld (s. o. I 752 A. 6) zur Stadt zu ziehen.

Pomerium.

32) (zu S. 946.) Die Theorie der tiefsinnigen Spielerei mit den Grenzsteinen Roms, die nur ein siegreicher Feldherr verrücken durfte, war nach der Zeit des Claudius allgemein angenommen, während die Republik wahrscheinlich noch nichts davon wusste; bis dahin mag sie Privatmeinung Einzelner gewesen sein. Auffallend ist zunächst das Schwanken in der Ueberlieferung. Detlefsen (Hermes 21, 502) betont mit Recht, dass die Ansichten über die Vorbedingung der Erweiterung des Pomeriums im Laufe der Zeiten sich geändert haben. Die Einen forderten Eroberung italischen Bodens, die Andern dagegen Erwerbung einer Provinz. Selbst Cicero, der sich so gern mit seiner Auguralweisheit brüstet, redet (de divinat. 2, 35, 75) nur im Allgemeinen von dem ius pomerii. Livius, der so oft Gelegenheit hatte zu erzählen, dass ein italischer Staat sich den Römern unterworfen habe, kennt die Theorie des kaiserlichen Roms über das Erweiterungsrecht des Pomeriums noch nicht. Messalla (b. Gellius s. u.) wäre allerdings ein Zeitgenosse des Augustus; allein hier redet nicht Messalla, wie Detlefsen, Hermes 21, 513 sagt, sondern Gellius (Mommsen, R. St.-R. 2^3, 739 A.). Er sagt n. att. 13, 4, 6: Idcirco, inquit, omnes, qui pomerium protulerunt, montem istum (Aventin) excluserunt, quasi avibus obscenis ominosum. Daraus lässt sich also durchaus nicht folgern, dass er meinte, die Grenzen des städtischen Pomeriums hätten nur in Verbindung mit denen des Reiches vorgeschoben werden durften. Ferner ist eine Anspielung Ovid. fast. 2, 134 von Merkel prolegg. p. CCLV auf Erweiterung d. Pomeriums 747/7 bezogen, allein mit Unrecht; sie bezieht sich vielmehr auf die Heiligkeit des Pomeriums im Allgemeinen. Claudius und seine Nachfolger, die sich Praecedenzfälle schaffen mussten, haben sich mit Augustus, Iulius Caesar und Cornelius Sulla begnügen müssen. Alle drei haben Erweiterungspläne der wirklichen Stadt, nicht des Pomeriums beabsichtigt oder ausgeführt. In Bezug auf Augustus sind die Meisten heute einig; von den Neueren hält nur Zippel in einer Anzeige von Gilbert's Gesch. u. Topogr. d. Stadt Rom 3 Leipzig 1890 (s. Wochenschr. f. cl. Philol. 1891, 939) an der Erweiterung des Pomeriums durch Augustus fest. — Iulius Caesar beabsichtigte eine grossartige Erweiterung der Hauptstadt: er

wollte das Marsfeld bebauen und auf der anderen Seite des Flusses ein neues Marsfeld schaffen. Wir verdanken diese Nachrichten Cicero ad Attic. 13, 20, 1: de urbe augenda quid sit promulgatum non intellexi; 13, 33, 4 wird die projectirte Erweiterung der Stadt genauer beschrieben; vgl. o. S. 419 A. 6. Vom Pomerium ist dort nirgends die Rede (vgl. Mommsen, R. St.-R. 2^3, 738. 878 A. 3). Es bliebe also höchstens noch Sulla, dessen Pläne Gellius allerdings mit dem Pomerium in Verbindung bringt; allein über Sulla's Erweiterung des Pomeriums wissen wir ebenso wenig etwas Sicheres, wie über seine Veränderung der Grenzen Italiens; es sind nur Vermuthungen, die in dieser Hinsicht aufgestellt sind. Tacitus stellt seine Absichten mit denen des Augustus auf eine Linie; wahrscheinlich handelte es sich auch beim Sulla nur um eine Vergrösserung der Hauptstadt.

33) (zu S. 947.) Die Inschrift des Terminalcippus (Notiz. d. scavi 1888 p. 224, s. u. Anm. 35) bringt man mit der Anlage der benachbarten Capelle des Mercur (jetzt S. Martino ai Monti) in Verbindung.

34) (zu S. 947.) Sueton. Aug. 32: Loca in urbe publica iuris ambigui possessoribus adiudicavit.

35) (zu S. 947.) C. I. L. VI 1262 (term. inter priv. et publ.): [imp · c]aesar Augustu[s] | a privato in publicum | restituit | in partem dexteram recta | regione ad proxim · cippum | ped · CLXXXII | et in partem sinistram recta | regione ad proxim · cippum | ped · CLXXVIII. Auch bei dem Compitalsacellum der III. Region (bei der Via San Martino ai Monti) wurde ein Travertincippus gefunden, den Gatti (vgl. Mittheil. d. röm. Inst. 4, 1889, S. 281) wohl mit Recht auf die Termination des Augustus bezogen und mit Hülfe von C. I. L. VI 1262 dem entsprechend ergänzt hat. Notiz. d. scavi 1888 p. 224 (Rom, „V. reg., cippo di travertino“, nahe bei dem Tempel der Iuno Lucina an der Ecke der Strassen S. Martino ai Monti u. Giovanni Lanza): [imp · caesar augustus] | [ex pri]vat[o] in [publicum] | restitui[t] | in partem sinistram rec[ta] | regione ad proxim · cipp[um] | ped · CXLIVS | [et in part]em dextram recta [regione] | ad proxim · cipp[um] | ped · LXXVII. Mittheil. d. röm. Inst. 8, 1893, S. 298, vgl. 1889, S. 281: [imp · ca]esar [augustus | ex pr]ivat[o in publicum | re]st[ituit]. Vgl. Bull. com. d. Roma III 3, 1888, p. 238. C. I. L. VI 874. Wilmanns, Exempla 852 (Rom): Id · quod · intra | cippos ad · camp · versus | soli · est · Caesar · August · redemptum · a privato | publicavit, s. o. S. 420 A. 8; hier wiederholt wegen des letzten Wortes. Lanciani, Bull. della comm. arch. com. 11, 1883, p. 11: Terminalstein zum Campus Martius, nicht zum Campus Agrippae. Bull. della comm. arch. com. d. Roma 1885 p. 99 s. o. S. 420 A. 8.

36) (zu S. 947.) Von den gewöhnlichen Behörden: C. I. L. VI 1263—64 (= I p. 474): C · Clodius · Licinus | Cn · Sentius · Saturnius cos (a. 757/4) | terminarunt · loc | publicum · ab · privato. VI 1265: L · Calpurnius · Piso | M · Sallvius | pr(aetores) · aer(arii) (731/23—44 n. Chr.) | aream · ex · s · c · a privatis | publica · pecunia | redemptam · terminaver. Vgl. Mommsen R. St.-R. 2[3], 468.

37) (zu S. 947.) C. I. L. VI 1266 (Aventin b. Circ. Maxim.) = Borgh. 3 (1), 963: T · Quinctius · Crispinus (cos. suff. 755/2) | Valerianus | C · Calpetanus · Statius · Rufus | C · Pontius . Pelignus | C · Petronius · Umbrinus | M · Crassus · Frugi | curatores | locor · publicor · iudicand | ex · s · c . causa · cognita | ex privato · in public · restituer. Wegen Pontius Paelignus s. C. I. L. V 4348 (Brixiae) und Monum. Anc. ed. M.[2] p. 180, vgl. C. I. L. VI 1544; XIV 3602 Novellius Torquatus.

38) (zu S. 948.) Notizie degli scavi 1886 p. 274 (Rom, XI. Region, Aventin; cippo 1,65 × 0,74 × 0,40 m): L · Asprenas (cos. 759/6) | M · Caecilius · Cornutu[s] | L · Volusenus · Catulus | P · Licinius · Stolo | C · Pontius · Paelignus | curatores · locorum · publicoru[m] | iudicandoru[m] · ex · s · c · ex pr[i]v[ato] | in publicum · redegerunt = C. I. L. VI 1267[ab], vgl. d. Anmerk. u. Notizie d. scav. 1885 p. 474 (Rom, V. Region, orti Giustiniani in via Merulana; cippo colossale di travertino): L · Asprenas | P · Viriasius Naso tr · pl · | M · Caecilius Cornutus | L · Volusenus Catulus (vgl. Notiz. d. scavi 1889 p. 70 als curator riparum) | P · Licinius Stolo | curatores · locorum publicorum | iudicandorum [e]x s. c. ex privato | in publicum restituerunt = Bull. comun. 1885, 13 p. 97. Bull. comun. 1886 p. 277 n. 1273: L. Asprenas — — — — C. Pont. Paelignus. — Vgl. Mommsen, R. St.-R. 2[3], 993 A. 4; 3, 1114 A.

39) (zu S. 948.) Meines Wissens ist die nahe liegende Frage noch nicht aufgeworfen: In welchem Verhältniss standen die Curatores locorum publicorum, die senatorischen Rang hatten und Aedilen, Tribunen oder Praetoren gewesen waren, zu den Aedilen, Tribunen und Praetoren, die nach der Neuordnung des Augustus die einzelnen Stadttheile und damit die Vorstandschaft über einen Complex von Vici unter sich verloosten (Cass. Dio 55, 8; C. I. L. VI 449—53; s. oben Religion: Laren) und ebenfalls Fragen über Grund und Boden zu entscheiden hatten? Irgend ein Zusammenhang wird sich nicht leugnen lassen, und doch waren beide Aemter nicht identisch, denn sie werden im cursus honorum selbstständig neben einander genannt. C. I. L. V 4348 ist die Reihenfolge: quaestor, curator loc. publ., aedilis, C. I. L. VI 1544: tribunus plebis, curator l. p. und C. I. L. XIV 3602: aed. [praetor] ad hast., curator loc. publ.

Man kann also nicht annehmen, dass die Aedilen, Tribunen und Praetoren des laufenden Jahres gelegentlich zu einer besonderen Commission zusammentraten, ein Urtheil über die Besitzverhältnisse beim Grund und Boden abgaben und sich bei dieser Gelegenheit curatores loc. publ. nannten. Eher möchte man annehmen, dass diejenigen unter den Aedilen, Tribunen, Praetoren, denen in ihrem Amtsjahre die Aufsicht über die einzelnen Stadtquartiere zugefallen war, nach dem Ablauf ihres Amtsjahres als einfache Senatoren, auf Grund der gewonnenen Einsicht in die localen Verhältnisse, die Entscheidung in allen entsprechenden Rechtsfragen übernommen haben. Dagegen würde allerdings sprechen, dass P. Viriarius Naso (s. o.) Volkstribun und zugleich Curator genannt wird; allein wahrscheinlich ist er nur als Ersatzmann für den Pontius Paelignus in das Collegium eingetreten.

40) (zu S. 948.) C. I. L. X 4843 (Venafrum): Iussu · imp · Caesaris | Augusti · circa · eum | rivom · qui · aquae | ducendae · causa | factus · est · octonos | ped · ager · dextra | sinistraq · vacuus | relictus · est. Lanciani, Atti d. Lincei, S. III, Memor. d. cl. mor. 4, 1880, p. 561. In dem Edict d. Wasserl. von Venafrum C. I. L. X 4842 heisst es dem entsprechend Z. 21: dextra sinistraque circa eum rivom circaque ea o[pera, quae eius aqu]ae ducendae causa facta sunt, octonos pedes agrum [v]acuo[m esse placet].

41) (zu S. 948.) Vgl. die lex Quinctia bei Frontin. de aquis urb. Romae c. 129. Bruns, Fontes iuris p. 106 v. 25: Si quis (locus) circa rivos specus fornices fistulas tubulos castella lacus aquarum publicarum, quae ad urbem Romam ducuntur et ducentur, terminatus est et erit, ne quis in eo loco post hanc legem rogatam quid obponito molito obsaepito figito statuito ponito conlocato arato serito. Erläutert werden diese Bestimmungen durch zwei spätere Inschriften: C. I. L. VI ad n. 1248 p. 847 (139—49 n. Chr.): Hac rivi aquar | trium eunt. cippi | positi · iussu | A. Didi Galli | T. Rubri Nepotis | M. Corneli Firmi | curatorum aquar. (Mommsen, R. St.-R. 2^3, 1046 Anm. 4). Bull. archéol. du comité d. trav. hist. et scient. 1887 p. 314 (Chagnon, Loire, Wasserleit.): Ex auctoritate | imp · Caes · Traia|ni Hadriani | Aug. nemini | arandi ser|endi pang|endive ius | est intra id | spatium ag|ri quod tute|lae ductus | destinatum | est.

42) (zu S. 948). Sueton. Aug. 30: Ad coercendas inundationes alveum Tiberis laxavit ac repurgavit completum olim ruderibus et aedificiorum prolationibus coartatum.

43) (zu S. 949). Reste eines Tibermessers aus unbestimmter Zeit s. Marchetti, Bull. comun. 1893 p. 139—45. Mitth. d. röm. Instit. 1893, 320.

44) (zu S. 949.) Termini riparum s. Preller, S.-B. d. sächs. Ges. d. Wiss. 1848 S. 141: an beiden Ufern von Ponte Molle bis S. Paolo. Biondi, L., Tre cippi terminali d. Tevere, s. Dissertaz. d. pontif. accad. romana d. archeol. 9, 1840, p. 465.

45) (zu S. 949). Notizie d. scavi 1893 p. 517 (Roma, prati di Castello, Tiberufer, 699/55): M · Valerius · M · f · M'. n · Messall · | P · Serveilius C · f · | Isauric · C · f · | ex s · c · termin. Vgl. C. I. L. I 608 ff.

46) (zu S. 949). C. I. L. VI 1235 (termini riparum): C · Asinius · C · f · Gallus | C · Marcius · L . f · L · n | Censorinus | cos (a. 746/8) | ex · s · c · termin · (in quibusdam additur:) curatores riparum | qui primi fuerunt | ex · s · c · restituer | r · r · proximus · cipp · ped · XX (versch. Zahlen). Preller, S.-B. d. sächs. Ges. 1848 p. 142; cf. C. I. L. VI 1, p. 266. Not. degli scavi 1884 p. 192 = Bull. comun. 12, 1884, p. 40 n. 767: [c · asinius · c ·] f · Gal[lus | [c]os (a. 746/8) | ex s · c . termin · | r · r · proximus · cipp · ped · XXIIIIS, p. 309 (Farnesina): [c · marci]us · L · f · L · n | Censorinus (a. 746/8) | C · Asinius · C . f · Gallus | cos | ex · s · c · termin | r · r · proximus · cippus · ped · CXX, cf. Mon. Anc. ed. M.^{2} p. 187. Notiz. d. scavi 1885 p. 342 (Rom, presso la Farnes.): C · Asin. Gallus | ex s · c · ter//// — — cipp · p. XIIX^s; vgl. 1886 p. 80. Bullettino comun. 13, 1885, p. 98: C · Asinius · C · f · Gallus · | C · Marcius | Censorinus · | cos · — — cur · rip. Not. d. sc. 1891, 165 (via Flaminia).

47) (zu S. 949). Cantarelli u. Vaglieri, Nuove osservazioni sulla origine della cura Tiberis, s. Bull. comunale d. Roma IV 22, 1894, p. 40 ff., 254—56, 354. Augustus nimmt im J. 747/7 die cura Tiberis der Consuln, die provisorisch im Amte bleiben, die Termination wird im J. 747/7 factisch vollendet. Ende des Jahres oder Anfang des nächsten wird der Dienst neu geordnet: die frühern Consuln übernehmen das Amt als Consulare.

48) (zu S. 950.) Die Terminalcippen haben ungefähr dieselben Maasse: 1,80 $\times$ 0,745 $\times$ 0,365 oder 1,55 $\times$ 0,75 $\times$ 0,363 m; allen gemeinsam ist die Nennung des Kaisers und des Senates, die Zahlen am Schluss sind verschieden. C. I. L. VI 1236^{a-i} (a. 747/7—748/6): Imp · Caesar · Divi · f · | Augustus | pontifex · maximus | tribunic · potest · XVII | ex · s · c · terminavit | r · r · prox · cipp · ped (mit versch. Zahlen). Bull. comunale 1886 p. 368 n. 1396: [imp · caesar divi f | aug] | pontif[ex max] | tribunic [pot XVII] | ex · s · c · ter[minavit] | curatores riparum [qui primi] | terminaverunt · e[x · s · c · restituer]. S. Hülsen, Mitth. d. röm. Inst. 6, 1891, S. 131—32 [V(order-)S(eite), R(ück-)S(eite), r(echte) N(ebenseite), l(inke) N(ebenseite)]:

a	(Not. 1890, S. 187)	V. S.	r. r.	prox.	cipp.	ped.	CCVI
		R. S.	„	„	„	„	CCV
b	(S. 84)	r. N.	„	„	„	„	XXIV
c	(S. 85)	V. S.	„	„	„	„	XLI
		l. N.	„	„	„	„	XXIV
d	(S. 84)	V. S.	„	„	„	„	XVI
e	(S. 84)	R. S.	„	„	„	„	XV
f	(S. 83)	V. S.	„	„	„	„	XXS
		l. N.	„	„	„	„	XXV
g	(S. 85)	r. N.	„	„	„	„	XV
h	(S. 85)	V. S.	„	„	„	„	CXLVIIIS
		l. N.	„	„	„	„	XV
i	(S. 322)	V. S.	„	„	„	„	XXXIII
		R. S.	„	„	„	„	CLXVI
k	(S. 323)	V. S.	„	„	„	„	CCXIX
l	(S. 390)	V. S.	„	„	„	„	CCXIX
		R. S.	„	„	„	„	CLXI.

Nachträglich sind noch gefunden: Not. d. scavi 1891, p. 91 u. 165. Ueber die Reihenfolge und das System bemerkt Hülsen, Mitth. d. röm. Inst. 6, 1891, S. 132 f.: Die Steinsetzung begann flussabwärts; mit dem prox. cippus ist jedesmal der aufwärts nächste gemeint. Die Richtung der Schriftzeile auf der Vorderseite entspricht der gerade flussaufwärts laufenden Grenzlinie. Dem entsprechend verweist eine Angabe auf der Rückseite auf den nächsten Cippus flussabwärts, dessen Distanz man freilich nicht in allen Fällen anzugeben nöthig fand. Wo die Grenzlinie einen Winkel macht, weisen Distanzangaben auf der rechten Nebenseite nach dem nächsten Cippus aufwärts, solche auf der linken abwärts — Beides gleichfalls in der Schriftrichtung. Vgl. die Skizze S. 133.

49) (zu S. 950.) Sueton. Aug. 37: Nova officia excogitavit: curam — — alvei Tiberis — —. Dazu würde stimmen, dass Tacitus ann. 1, 79 die Tiberüberschwemmung des J. 15 n. Chr., aber nicht die Einsetzung der Curatoren erwähnt. Vgl. dagegen Cass. Dio 57, 14: (Tiberius) *πέντε ἀεὶ βουλευτὰς κληρωτοὺς ἐπιμελεῖσθαι τοῦ ποταμοῦ προσέταξεν.* Für die Behauptung des Cass. Dio spricht auch, dass die ersten Curatoren (s. o. bei Asin. Gall.) bereits Terminalcippen v. J. 746/8 restauriren mussten; diese Steine müssen also schon eine Reihe von Jahren gestanden haben. Cantarelli, Bullett. della comm. arch. comun. d. Roma III 4, 1889, 17 p. 165: Curatores alv. Tib., p. 185: La serie dei curat. Tiberis. Vgl. Mommsen, R. St.-R. 2[3], 468. 731. 994. Die Cura für den Tiberfluss ist erst von Tiberius im J. 15 n. Chr. eingesetzt. Hirschfeld, V.-G. 1, 109 A. Mommsen,

R. St.-R. 2³, 1046, vgl. A. 2. — Beispielsweise führe ich an C. I. L. VI 1237: C · Vibius · C · f · Rufus | Sex · Sotidius · Sex · f · Strabo | Libuscid | C · Calpetanus · C · f · Statius · Rufus | M · Claudius · M · f · Marcellus | L · Visellius · C · f · Varro | curator · riparum · et · alvei · Tiberis ex · s . c · termin, cf. Nipperd. z. Tac. ann. 3, 11. Notiz. d. scavi 1889 p. 70 (Tevere, antico ponte Cestio-Graziano addossata all' isola tiberina, Travertinblock 2,55 × 0,95 × 0,58 m): L. Caninius Gallus L. Volusenus Catulus f. C. Caedicius Agrippa M. Acilius Memmius Glabrio Q. Fabius Balbus curatores riparum et alvei Tiberis ex s · c · reficiundam curaver · idemque probaverunt.

50) (zu S. 950.) Eherne Flurkarten s. Lachmann, Röm. Feldmesser 2, 152.

51) (zu S. 950.) C. I. L. X 3828 (Capua) u. Not. d. scavi 1893 p. 165 (S. Angelo in Formis): Imp · Caesar | Vespasianus Aug · cos · VIII | fines agrorum dicatorum | Dianae · Tifat · a | Cornelio Sulla | ex forma Divi | Aug restituit (a. 77 p. Chr.) (vgl. o. S. 303 A. 24).

52) (zu S. 950.) S. die Grenzsteine des Augustus in Spanien (Neuordnung des Westens s. o. S. 383 A. 26) C. I. L. II 460. 5807. Grenzsteine zw. Mirobriga Bletisa u. Salmantica (v. J. 6 n. Chr.) s. Bursian's Jahresber. 81 (1894, III) S. 194.

53) (zu S. 950.) C. I. L. V 6899 (Alpis Graia, a. 751/3): Imp · Caesare · Augusto · XIII · cos · desig | C · Avillius · C · f · C · Aimus · Patavinus | privatum.

54) (zu S. 951.) Sueton. Aug. 31: Annum a Divo Iulio ordinatum, sed postea neglegentia conturbatum atque confusum, rursus ad pristinam rationem redegit; in cuius ordinatione Sextilem mensem e suo cognomine nuncupavit magis quam Septembrem quo erat natus, quod hoc sibi et primus consulatus et insignes victoriae optigissent. Jahresreform: Macrob. Sat. 1, 14, 14. Ideler, Abh. d. Berl. Acad. 1818—19, hist.-phil. Classe S. 174. Mommsen, Aug., Reformen d. röm. Kalenders a. 45 u. 8 v. Chr., Philol. 45, 411. Hermann, F. C., Der römische Schalttag seit Julius Caesar, Berlin 1861. Matzat, Der Anfangstag des julian. Kalenders, Hermes 23, 48. Holzapfel, Anfänge des julian. Kalenders, Philolog. 1891, N. F. 3, 65. Soltau, Röm. Chronologie S. 175—77. — Nach Cass. Dio 48, 33 zum J. 714/40 wird ein Tag gegen die Norm eingeschaltet, damit der Anfang des nächsten Jahres nicht auf die nundinae falle; im folgenden Jahre wird ein Tag dafür ausgemerzt.

55) (zu S. 951.) Monat Augustus s. Cass. Dio 55, 6 (746/8): *τὸν μῆνα τὸν Σεξτίλιον ἐπικαλούμενον Αὔγουστον ἀντωνόμασεν· τῶν γὰρ ἄλλων τὸν Σεπτέμβριον οὕτως, ἐπειδή περ ἐν αὐτῷ ἐγεγέννητο, προσαγορεῦσαι ἐθελησάντων ἐκεῖνον αὐτὸς προετίμησεν, ὅτι καὶ ὕπατος ἐν αὐτῷ*

τὸ πρῶτον ἀπεδέδεικτο καὶ μάχας πολλὰς καὶ μεγάλας ἐνενικήκει. Censorin. d. die nat. 22, 15: Qui — — Sextilis fuerat, ex S. C. Marcio Censorino, C. Asinio Gallo coss. in Augusti honorem dictus est Augustus anno Augustano XX; s. das S.-C. Macrob. Saturn. 1, 25, 35 (s. o. II S. 48 A. 11). Die Griechen in Asien resp. Aegypten haben wahrscheinlich schon früher einen Monat oder Tag nach dem Kaiser genannt.

56) (zu S. 951.) C. I. G. II p. 488: Nach d. Hemorologium Florentin. b. Ideler, Chronol. I S. 414, beginnt das Jahr: *Καισάριος* 24. Sept., *Τιβέριος* 24. Oct. etc. Revue Arch. III 2, 1883, p. 86. Kalender v. Tyra: 1. *Καισάριος*, 2. *Τιβέριος*, 6. *Ἱεροσέβαστος*. Bulletin d. corr. hellén. 11, 1887, p. 29 (Lagina): *τοῦ Καίσαρος μηνὸς τῇ πρώτῃ σεβαστ[ῇ]* (als Tag). Lebas, Asie Min. III 1, p. 437 n. 1774 (Mysia): *μηνὸς Σεβαστὸς* (*sic*). Aristotelis Athen. polit. p. XIII ed. Kenyon, London 1891: *τοῦ μηνὸς Σεβαστοῦ* (= Thoth). Anc. Gr. Inscr. Brit. Mus. 2, 92: *Καῖσαρ Σεβαστός* Monat. C. I. L. III S. 6588. C. I. Gr. 4715. 5866[c].

57) (zu S. 951.) Tag des Augustus: I. G. S. 701 (Pompei 751/3): *κζ' Καίσαρ(ος), Φαρμου(θὶ) Σεβαστῇ*. Letronne, Inscr. d. l'Égypte 1 p. 81 (Tentyra): *ἔτους ΛΑ Καίσαρος Θωὺθ Σεβαστῇ*. Bullet. de corr. hellén. 12, 1888, p. 330: *Σεβαστή*; les Magnésiens avaient donné le nom d'Augustus à l'un des jours du mois [*μηνὸς Κουρεῶνος*]. Vgl. Kästner, De aeris p. 91 n.

58) (zu S. 952.) C. I. G. 3957. Mitth. d. athen. Inst. 16, 1891, 235 u. 282. Bull. d. corr. hellén. 17, 1893, p. 316.

59) (zu S. 952.) Vgl. Bischoff, E., De fastis Graecorum antiquioribus, Leipzig 1884, p. 396: Asiae civitates.

Die vigiles.

1) (zu S. 952.) Origo, G., Origine della guardia permanente contro gl' incendj, s. Atti dell' accademia romana di archeologia I 2, p. 3—21. Zander, De vigilibus Rom., Hamburg 1843. Mommsen, R. St.-R. 2^3, 1054. Hirschfeld, O., R. Verwaltungsgesch. 1, 142. —, Die Sicherheitspolizei im röm. Kaiserr., S.-B. d. Berl. Acad. 1891, 845.

2) (zu S. 952.) Digg. 1, 2, 2, 31: Et quia magistratibus vespertinis temporibus in publicum esse inconveniens erat, quinque viri constituti sunt cis Tiberim et ultis Tiberim qui possint pro magistratibus fungi. Vgl. Mommsen, R. St.-R. 2^3, 611.

Die Beziehung auf die einzelnen Regionen der Stadt ergibt sich aus Livius 39, 14: Mandatum est — — ut — — ab incendiis caveretur adiutores triumviris quinqueviri uti cis Tiberim suae quisque regionis aedificiis praeessent. Welche Cohorten in den einzelnen Regionen der Stadt stationirt waren, gibt das Regionenverzeichniss und das Curiosum urbis an.

3) (zu S. 952.) C. I. G. 6218 (= Kaibel, Epigr. gr. 589): *Γαιωνᾶς, ὃς Κίστιβερ ἦν ποτε.* Hirschfeld, S.-B. d. Berl. Acad. 1891, 847 A. 6.

4) (zu S. 952.) Auch in den Colonien und Landstädten Italiens wurden die Vorschriften der Baupolizei zur Zeit des Augustus aufgefrischt und neu eingeschärft; in diese Zeit gehört wahrscheinlich die Erneuerung des Baugesetzes von Puteoli. C. I. L. I n. 577. X 1781. Ritschl, tab. LXVI. Wilmanns, Exempla 697, neu eingemeisselt in der ersten Kaiserzeit. Für Pompei verweise ich auf C. I. L. X 787 (Pompei, vor 751/3): M · Holconius · Rufus · d · v · i · d · tert | C · Egnatius · Postumus · d · v · i · d · iter | ex · d · d · ius · luminum | obstruendorum · HS ∞ ∞ ∞ | redemerunt · parietemque | privatum · Col · Ven · Cor | usque · at · tegulas | faciundum · coerarunt.

5) (zu S. 953.) Vellei. Pat. 2, 91, 3: Rufus Egnatius, per omnia gladiatori quam senatori propior, collecto in aedilitate favore populi, quem extinguendis privata familia incendiis in dies auxerat, in tantum quidem, ut ei praeturam continuaret, mox etiam consulatum petere ausus — — interimere Caesarem statuit. Vgl. Cass. Dio 54, 24.

6) (zu S. 953.) Ueber die Bewerbung des M. Egnatius Rufus s. Mommsen, R. St.-R. 1^2, 507 A. 3, und Levison, Fasti praetorii I, Breslau 1892, p. 12; vgl. o. I S. 834.

7) (zu S. 953.) Sueton. Aug. 30 erwähnt die Eintheilung der Stadt in 14 Regionen und fährt dann fort: adversus incendia excubias nocturnas vigilesque commentus est; vgl. c. 25: libertino milite praeterquam Romae incendiorum causa — — bis usus est.

8) (zu S. 953.) Cass. Dio 55, 26 (759/6): *ἐπειδή τε ἐν τῷ χρόνῳ τούτῳ πολλὰ τῆς πόλεως πυρὶ διεφθάρη, ἄνδρας τε ἐξελευθέρους ἑπταχῇ πρὸς τὰς ἐπικουρίας αὐτῆς κατελέξατο, καὶ ἄρχοντα ἱππέα αὐτοῖς προσέταξεν, ὡς καὶ δι' ὀλίγου σφᾶς διαλύσων. οὐ μέντοι καὶ ἐποίησε τοῦτο· καταμαθὼν γὰρ ἐκ τῆς πείρας καὶ χρησιμωτάτην καὶ ἀναγκαιοτάτην τὴν παρ' αὐτῶν βοήθειαν οὖσαν ἐτήρησεν αὐτούς. — — — — καὶ τείχη τε ἐν τῇ πόλει ἔχουσι καὶ μισθὸν ἐκ τοῦ δημοσίου φέρουσιν.* Strabo 5, 3, 7, p. 235: *Ἐπεμελήθη μὲν οὖν ὁ Σεβαστὸς Καῖσαρ τῶν τοιούτων ἐλαττωμάτων τῆς πόλεως, πρὸς μὲν τὰς ἐμπρήσεις συντάξας στρατιωτικὸν ἐκ τῶν ἀπελευθέρων τὸ βοηθῆσον, πρὸς δε τὰς συμπτώσεις τὰ ὕψη τῶν καινῶν οἰκοδομημάτων καθελὼν καὶ κωλύσας ἐξαίρειν ποδῶν ἑβδομήκοντα τὸ πρὸς ταῖς ὁδοῖς ταῖς δημοσίαις.*

9) (zu S. 954.) Cass. Dio 55, 24: προσδεόμενος δὲ δὴ χρημάτων ἔς τε τοὺς πολέμους καὶ ἐς τὴν τῶν νυκτοφυλάκων τροφήν, τό τε τέλος τὸ τῆς πεντηκοστῆς ἐπὶ τῇ τῶν ἀνδραπόδων πράσει ἐσήγαγε.

10) (zu S. 954.) de Rossi, Le stazioni delle 7 coorti d. vigili, Ann. dell' inst. 30, 1858, p. 265. Pellegrini, Bull. arch. 1867 p. 8: La settima coorte dei vigili. Abbildung des Wachlocals bei Lanciani, Ancient Rome p. 230/31. Site of the barracks of the fifth battalion of police: Lanciani, Anc. Rome 227. Henzen, Le iscrizioni graffite nell' escubitorio della VII coorte de' vigili, Annali d. Inst. 46, 1874, p. 111. Inschriften der vigiles s. Wilmanns, Exempla 1499; laterculi vigilum C. I. L. VI 1056—58. 2406. Vigiles s. Preller, Regionen Roms S. 93 ff. Mommsen, R. St.-R. 2³, 1057 A. 6.

11) (zu S. 954.) 759/6 praefectus vigilum. Paulus Dig. 1, 15, 3: nam salutem rei publicae tueri nulli magis credidit convenire nec alium sufficere ei rei quam Caesarem; itaque septem cohortes opportunis locis constituit, ut binas regiones urbis unaquaeque cohors tueatur. Vgl. das Verzeichniss bei Hirschfeld, V.-G. 1, 145.

12) (zu S. 954.) Vgl. Liebenam, Die Laufbahn der Procuratoren S. 87. Dass die Wachmannschaft des Augustus zu seiner Zeit noch bestand, sagt Cass. Dio 55, 26.

---

6. Capitel.

Bauten.

Vorbemerkung: s. Jahrb. d. Archaeol. Instituts 4, 1889, S. 244. Stierkopf mit Binden und Lorbeerguirlande von der Regia, ein Ornament, das bei den Bauten des Augustus öfter angewendet wurde.

1) (zu S. 956.) Strabo 5, 3, 8 p. 236: *Καὶ γὰρ Πομπήϊος καὶ ὁ θεὸς Καῖσαρ καὶ ὁ Σεβαστὸς καὶ οἱ τούτου παῖδες καὶ οἱ φίλοι καὶ ἡ γυνὴ καὶ ἡ ἀδελφὴ πᾶσαν ὑπερεβάλοντο σπουδὴν καὶ δαπάνην εἰς τὰς κατασκευάς. τούτων δὲ τὰ πλεῖστα ὁ Μάρτιος ἔχει κάμπος, πρὸς τῇ φύσει προσλαβὼν καὶ τὸν ἐκ τῆς προνοίας κόσμον. καὶ γὰρ τὸ μέγεθος τοῦ πεδίου θαυμαστὸν ἅμα καὶ τὰς ἁρματοδρομίας καὶ τὴν ἄλλην ἱππασίαν ἀκώλυτον παρέχοντος τῷ τοσούτῳ πλήθει τῶν σφαίρᾳ καὶ κρίκῳ καὶ παλαίστρᾳ γυμναζομένων· καὶ τὰ περικείμενα ἔργα καὶ τὸ ἔδαφος ποάζον δι' ἔτους καὶ [αἱ] τῶν λόφων στεφάναι τῶν ὑπὲρ τοῦ ποταμοῦ μέχρι τοῦ ῥείθρου σκηνογραφικὴν ὄψιν ἐπιδεικνυμέναι δυσαπάλλακτον παρέχουσι τὴν θέαν. πλησίον δ' ἐστὶ τοῦ πεδίου τούτου καὶ ἄλλο πεδίον, καὶ στοαὶ κύκλῳ παμπληθεῖς καὶ ἄλση καὶ θέατρα τρία*

καὶ ἀμφιθέατρον, καὶ ναοὶ πολυτελεῖς καὶ συνεχεῖς ἀλλήλοις· ὡς πάρεργον ἂν δόξαιεν ἀποφαίνειν τὴν ἄλλην πόλιν. διόπερ ἱεροπρεπέστατον νομίσαντες τὸν τόπον τοῦτον, καὶ τὰ τῶν ἐπιφανεστάτων μνήματα ἐνταῦθα κατεσκεύασαν ἀνδρῶν καὶ γυναικῶν.

2) (zu S. 956.) Plin. n. h. 36, 69: [Obelisci] duo sunt Alexandreae ad portum in Caesaris templo, quos excidit Mesphres rex quadragenum binum cubitorum. Neroutsos, L'ancienne Alexandrie p. 14: Les deux obelisques devant le Césareum. C. I. L. III Suppl. p. 1203 (zu 6588).

3) (zu S. 956.) Plin. n. h. 36, 70: Divus Augustus eam quae priorem (obeliscum) advexerat miraculi gratia Puteolis perpetuis navalibus dicaverat; incendio consumpta ea est.

4) (zu S. 956.) C. I. L. VI 701—2 (a. 744/10—745/9): Aegypto in potestatem populi romani redacta (s. o. II S. 240 A. 10).

5) (zu S. 956.) Plinius n. h. 36, 71: Is autem obeliscus quem divus Augustus in circo magno statuit excisus est a rege Psemetnepserphreo, quo regnante Pythagoras in Aegypto fuit, LXXXV pedum et dodrantis. — — Is vero quem in campo Martio novem pedibus minor a Sesothide. § 72: Ei qui est in Campo divus Augustus addidit mirabilem usum ad deprendendas solis umbras. Vgl. Bandinius, A. M., De obelisco Caesaris Augusti e campi Martii ruderibus nuper eruto. C. 4 tabb. aen. Romae 1650. Becker, Röm. Topogr. S. 638. Castalio, Explicatio ad inscr. Augusti quae in basi est obelisci statuti ante portam Flaminiam, s. Graevius, Thesaur. antiq. 4, 1858. Bull. della comm. arch. com. 19, 1891, 252: Sugli obelischi di Roma. Den Transport und die Aufstellung der Obelisken leitete wahrscheinlich der schon oben (S. 437 A. 31 und 456—57 A. 42) genannte Architekt Pontius aus Athen.

6) (zu S. 957.) Monum. Anc. ed. M.[2] p. 66: Duo et octoginta templa deum in urbe consul sext[um ex decreto] senatus refeci, nullo praetermisso quod e[o] temp[ore refici debebat]. 726/28. Cass. Dio 53, 2. Livius 4, 20: Augustum Caesarem templorum omnium conditorem ac restitutorem. Sueton. Aug. 30: aedes sacras vetustate conlapsas aut incendio absumptas refecit. Ovid. fast. 2, 59—60 (a. 28 v. Chr.): Cetera ne simili caderent labefacta ruina, | cavit sacrati provida cura ducis. Als Beispiel sei verwiesen auf Bull. comun. 11, 1883, p. 208: [imp.] Caesar · Divi · f · [aedem · vi]ctoria[e · refecit].

7) (zu S. 957.) Cantarelli, L., La serie dei curatores operum publicorum, Bullettino comun. d. Roma IV. S. 4, 1894, 203 (unter Aug. nur Q. Varius Geminus, vgl. o. S. 313 A. 38). C. I. L. IX 3306: Q · Vario · Q · f · | Gemino | leg · Divi · Aug · II · | pro · cos · pr · tr · pl · | q · quaesit(ori) · iudic(i) | praef · frúm · dand | X · vir · stl · iúdic | curatori · aedium · sacr | monumentor · que · public | tuendorum | primus ·

omnium · Paelign · senator | factus · est · et · eos · honores · gessit | Superaequani · publice | patrono; vgl. C. I. L. IX 3305. Marini, Atti 1 p. 53. Mommsen, R. St.-R. 2, 586—87. Liebenam, Verwaltungsgesch. 1, 397.

8) (zu S. 957.) Vgl. Sueton. Aug. 28—29. Herzog, R. St.-Verf. 2, 1 S. 189: Bauten des Augustus. Friedländer, Darstell. 1[4], 10f.

9) (zu S. 957.) Lanciani, La domus Augustana, Mittheil. d. Röm. Instituts 9, 1894, S. 9; S. 10: Furono scoperti i propilei descritti da Plinio 36, 4, 10 (Vacca 76), il portico delle Danaide descritto da Properzio (II 31 — —), il tempietto di Vesta (Ligorio, *Paris.* 1129, f. 349, Dosio: *sch. Fior.* 2029; cf. Bull. com. 1883 fasc. IV) e la casa augustana. Del tempio di Apolline manca ogni ricordo. Transactions of the British and American archaelog. society of Rome vol. 1 n. 6 p. 209—12 (Lanciani). Mittheil. d. Arch. Inst. Röm. Abth. 10, 1895, S. 1. Hülsen, Untersuch. z. Topogr. des Palatins S. 1: Tempel der Magna Mater, vgl. S. 33: Plan des Palatins von Panvinius.

10) (zu S. 957.) Sueton. Aug. 72: Habitavit primo iuxta Romanum forum supra Scalas anularias in domo quae Calvi oratoris fuerat, postea in Palatio. Sed nihilominus aedibus modicis Hortensianis neque laxitate neque cultu conspicuis, ut in quibus porticus breves essent Albanarum columnarum et sine marmore ullo aut insigni pavimento conclavia; u. —, de grammaticis 17: (Verrius Flaccus) docuit in atrio Catulinae domus, quae pars Palatii tunc erat (vor dem J. 756/3).

11) (zu S. 957.) Vellei. 2, 81: Victor Caesar deinde reversus in Urbem contractas emptionibus complures domos per procuratores, quo laxior fieret ipsius publicis se usibus destinare professus est, templumque Apollini et circa porticus facturum promisit, quod ab eo singulari exstructum munificentia est. Cass. Dio 49, 15 (718/36): *οἰκίαν τε αὐτῷ ἐκ τοῦ δημοσίου δοθῆναι ἔγνωσαν· τὸν γὰρ τόπον ὃν ἐν τῷ Παλατίῳ ὥστ' οἰκοδομῆσαί τινα ἐώνητο, ἐδημοσίωσε καὶ τῷ Ἀπόλλωνι ἱέρωσεν, ἐπειδὴ κεραυνὸς ἐς αὐτὸν ἐγκατέσκηψεν.*

12) (zu S. 958.) Sueton. Aug. c. 57: In restitutionem Palatinae domus incendio absumptae veterani, decuriae, tribus, atque etiam singillatim e cetero genere hominum libentes ac pro facultate quisque pecunias contulerunt, delibante tantummodo eo summarum acervos neque ex quoquam plus denario auferente. Vgl. Cass. Dio 54, 27 (741/13): *μέρος τι τῆς ἑαυτοῦ (οἰκίας), ὅτι τὸν ἀρχιέρεων ἐν κοινῷ πάντως οἰκεῖν ἐχρῆν, ἐδημοσίωσεν.* Cass. Dio 55, 12 (756/3).

13) (zu S. 958.) Sueton. Aug. 72: Ac per annos amplius quadraginta eodem cubiculo hieme et aestate mansit: 727/27—767/14.

14) (zu S. 958). Ovid. trist. 3, 1, 34f.: tectaque digna deo. | et Iovis haec, dixi, domus est; dabei denkt der Dichter wohl mehr an

die Macht als an die Pracht des Hausherrn. Ausser dieser Beschreibung Ovids vgl. die von Martial 1, 70, s. d. Anm. bei Friedländer und Mittheil. d. Röm. Instituts 10, 1895, S. 26.

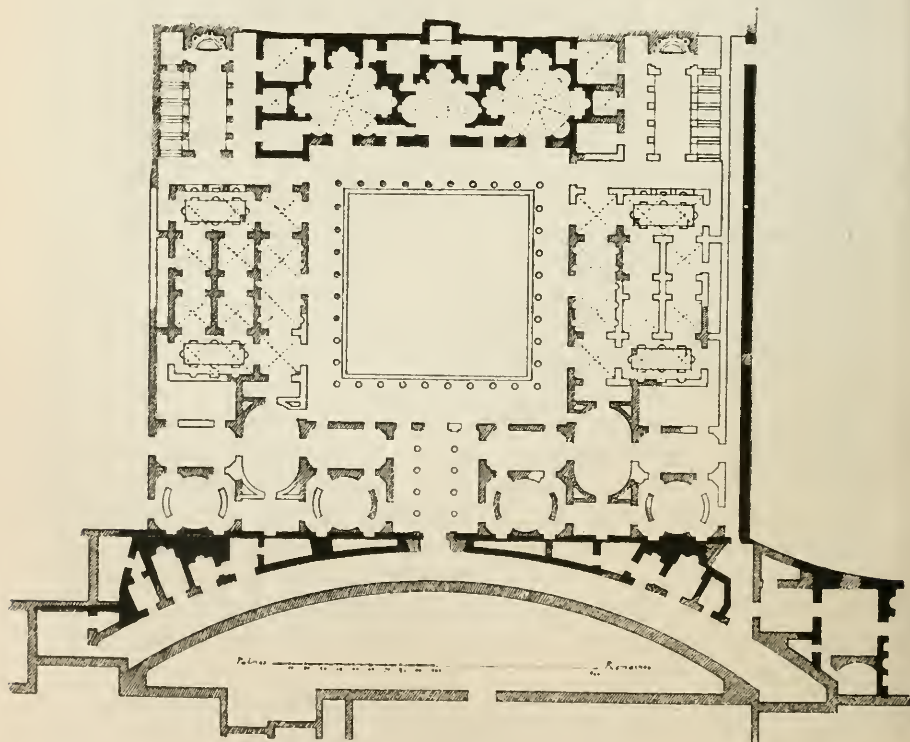
15) (zu S. 958.) Bei der Schwierigkeit der Topographie sei auf die Beschreibung der X. Region hingewiesen: Cod. U. Romae topogr. ed. Urlichs, Würzburg 1871, p. 14—15. Curiosum Urbis: Aedem Matris Deum et Apollinis Ramnusii. Pentapylum. Domum Augustianam et Tiberianam. Aedem Iobis [Victoris ist in der anderen Recension richtig hinzugefügt]. Curiam veterem.

16) (zu S. 959.) Man sucht das Haus des Augustus in dem Theil des Palatins, wo allein noch etwas zu suchen ist, der von den modernen Ausgrabungen noch nicht berührt ist. Dass es am Abhange des Palatins gegen den Circus Maximus gelegen habe, darf man wenigstens, wie dies meistens geschieht, aus einer Stelle des Sueton nicht schliessen: „Des chambres élevées de sa maison, dit Suétone (Aug. 45), Auguste montait voir les jeux du cirque", Gazette archéol. 13, 1888, p. 146. Allein das ist ein Missverständniss. Sueton sagt: Ipse circenses . . . spectabat . . . interdum ex pulvinari; damit ist also nicht ein Zimmer des kaiserlichen Palastes, sondern die kaiserliche Loge im Circus gemeint. Vgl. Mon. Ancyr. ed. M.² p. 80: Pulvinar ad Circum maximum und Sueton. Claud. 4 (Augustus schreibt): Spectare eum circenses ex pulvinari non placet nobis, expositus enim in fronte prima spectaculorum conspicietur. — Schon Bianchini hatte das Haus des Augustus an der richtigen Stelle über dem Circus maximus gesucht; seine Ansicht wurde bestätigt durch Ausgrabungen, die Rancoureil im J. 1775 in der Villa Mills (heute im Besitz französischer Nonnen) anstellte, s. den Plan bei Guattani, Roma descritta e illustrata 1 p. 48 no. 8—14 und —, Monumenti inediti. Notizie per l'anno 1785, p. 1 u. 29. Rancoureil entdeckte zahlreiche architektonische Fragmente, ferner die gut erhaltene Statue einer Leda (etwas unter Lebensgrösse, von vortrefflicher Arbeit), die nach London verkauft wurde, und die bekannte Statue des Apollo Sauroktonos (jetzt im Vatican), ferner Büsten, Köpfe und Fragmente von fein gearbeiteten Figuren. Dass man dabei Wasserleitungsröhren aus der Zeit des Domitian fand, beweist natürlich nichts für die Entstehungszeit des ganzen Baues. Die Reste des kaiserlichen Palastes sind heute verschüttet, und die Nonnen dulden keine neue Ausgrabung; nur ein Theil wurde von der italienischen Regierung erworben, auf dem einige unterirdische Gemächer des kaiserlichen Palastes untersucht werden können.

17) (zu S. 959.) Richter, O., s. Iw. Müller's Handbuch d. cl. Alth. 3 S. 844—45, nennt auf seinem Plan den Palatin P (= Haus

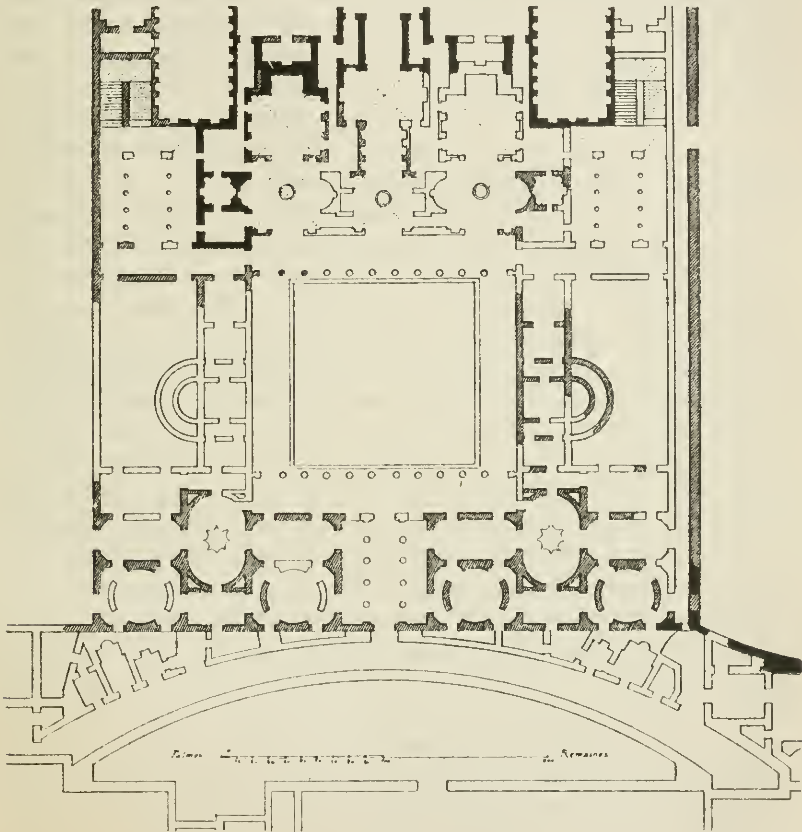
des Augustus) einen domitianischen Anbau des Palatiums. S. 108 nennt Richter die Reste unter der Villa Mills sicher domitianisch „nach Bauart, den dort gebrauchten Ziegelstempeln und Bleiröhren". Allein grade bei Wasserleitungen sind Reparaturen oft nothwendig. — Vgl. Ovid. trist. 3, 1. Boissier, Promenades archéol. (III. éd.) p. 92, und Revue archéol. III. S. 30, 1894, p. 232—33. Wegen Richter's Zweifel vgl. Hülsen, Mittheil. d. röm. Inst. 4, 1889, 256 A.

18) (zu S. 959.) Gatti schreibt über die neuesten Ausgrabungen Monumenti antichi 5, 1895, p. 17: In terzo luogo le nuove indagini avrebbero offerta occasione propizia per mettere in comunicazione con lo stadio le grandi fabbriche che da molto tempo furono disseppellite nell' area della casa di Augusto, in quella parte dell' orto di Villa Mills, che guarda la via de' Cerchi, dove il pubblico non potè finora accedere. Con la guida delle piante che si hanno di quanto fu scoperto in quegli edificî sotto la direzione dell' abate Rancoreuil nel secolo decorso, piante che si ritenevano esatte, l' apertura di questa comunicazione non avrebbe presentato difficoltà gravi. — — — È noto infatti che di tutto lo spazio ove sorse la domus



Gazette archéol. 14, 1888, pl. 21. Erdgeschoss.

augustana soltanto una sezione piccolissima fu explorata, ed è quella di cui si è detto. Le aree contigue sotto il convento e sotto l' orto di Villa Mills e in gran parte presso il convento di s. Bonaventura non rividero mai la luce, e rimasero seppelliti con esse molti problemi di storia e di topografia e moltissime speranze di tesori artistici.



I. Stockwerk.

Casa d. Augusto: Canina, Edifizi d. Rom. ant. 3 p. 173; 4 tav. 298—302. La maison d'Auguste, s. Mélanges d'arch. et d'hist. 9, 1889, 188 m. Angabe der gefundenen Statuen Leda (jetzt in England) u. Sauroktonos (jetzt im Vatican). Lanciani, Ancient Rome p. 106/7 no. 16: Remains of the domus Augustana discovered in 1792 by Rancoureuil. Seinen Aufsatz: La domus Augustana s. o. Palatin. Gazette archéol. 14, 1888, pl. 2 p. 124. Deglane, Le palais des Césars au mont Palatin, p. 145 (August.). Vgl. Guattani, Roma

descritta e illustrata 1 p. 48, u. Bianchini, Palaz. de Cesari p. 99. Restauration du palais des Césars, Revue arch. N. S. 25, p. 85. 104, pl. III. Ueber seine Ausdehnung nach Norden s. Mitth. d. röm. Inst. 5, 1890, 76; 6, 1891, 106.

19) (zu S. 959.) Servius zu Verg. Aen. 9, 232: Der Senat sei öfter zusammenberufen in Palatii atrio quod augurato conditum est; vgl. Tac. ann. 2, 37. Allein hier ist doch wahrscheinlich nicht das Atrium des Wohnhauses, sondern der ganzen Anlage, d. h. das Senatslocal in der Bibliothek (s. u.) gemeint.

20) (zu S. 959.) Sueton. Aug. 92: Enatam inter iuncturas lapidum ante domum suam palmam in compluvium deorum Penatium transtulit, ut coalesceret magno opere curavit.

21) (zu S. 959.) Vor der Façade des kaiserlichen Palastes sieht man im Grundriss einen flachen Bogen, der sich gegen den Circus hin öffnet; wenn man sich diese Linien am Abhange des palatinischen Hügels nach unten hin bis auf die Sohle des Thals fortgesetzt denkt, so erhalten wir in der Mitte der nordöstlichen Langseite des Circus einen flachen Bogen, der an die kaiserliche Loge in dem sogenannten palatinischen Stadium erinnert und der jedenfalls zum Ansehen der Circusspiele sehr geeignet gewesen sein muss. Es erhebt sich also die Frage, ob dieser Bogen vor dem Hause des Augustus nicht vielleicht bedingt war durch das von Augustus erbaute Pulvinar ad circum maximum (Monum. Anc. ed. M.[2] p. 80—81), von dem aus die Mitglieder des kaiserlichen Hauses die Circusspiele anzuschauen pflegten (Sueton. Aug. 45; Claud. 4; s. o.). Namentlich die letzte Stelle des Sueton zeigt, dass die kaiserlichen Plätze nicht höher lagen als die gewöhnlichen, amphitheatralisch ansteigenden Plätze der übrigen Zuschauer. Das Pulvinar selbst aber muss, wie die Reste zeigen, oben die Höhe des palatinischen Hügels erreicht haben, es muss also ein hoher Bau gewesen sein, den der griechische Uebersetzer als *ναός* bezeichnen konnte. Der Bau dieses Pulvinar würde sich dann an die Restauration des Circus nach dem Brande im J. 723/31 (Cass. Dio 50, 10) anschliessen. Irgend welche Versuche, diesen Bau bestimmt zu localisiren (s. Becker, R. Topogr. S. 666), sind bis jetzt meines Wissens nur gemacht von Canina, Edifizi di Roma ant. 4, 299, der die bogenförmige Terrasse bezeichnet als „meniano“; Lanciani dagegen, Ancient Rome p. 106/7 erklärt ganz richtig no. 15: The Pulvinar, or balcony from which the emperors could witness the races of the Circus Maximus, sucht diesen Platz aber nicht vor dem Hause des Augustus, sondern jenseits des Stadium Palatinum bei dem späteren Septizonium. Vielleicht bringen einmal spätere Nachgrabungen hierüber Gewissheit. Marquardt-Wissowa, R. St.-V.

3, 507. C. I. L. VI 9822: C. Iulius Epaphra | pomar. de Circo maximo ante | pulvinar.

22) (zu S. 960.) Mon. Anc. ed. M.[2] p. 144, s. o. II S. 295 A. 28.

23) (zu S. 960.) Bürgerkrone und Lorbeer über und neben der Thür des Augustus sieht man auf Münzen, z. B. des Caninius Gallus (s. I S. 517, vgl. 861). Auch auf dem Relief der Sorrentiner Basis, das, wie Hülsen (Mittheil. d. Röm. Inst. 9, 1894, 238) gezeigt hat, sich auf die Gottheiten des Palatins bezieht, sieht man eine Andeutung dieser Thür mit Kranz, der von zwei schwebenden Genien, wie Wappenhaltern, gefasst wurde.

24) (zu S. 960.) Mon. Anc. ed. M.[2] p. 152: Tertium dec[i]mum consulatu[m cum gerebam, senatus et equ]ester ordo populusq[ue] Romanus universus [appellavit me patrem p]atriae idque in vestibu[lo a]edium mearum inscriben[dum esse — — decrevit].

25) (zu S. 960.) Sturm, J., Das kaiserliche Stadium auf dem Palatin, Progr. v. Würzbg. 1888. Deglane, H., Gazette archéol. 1888 p. 216. —, Mélanges d'archéol. et d'histoire 9, 1889, p. 205. Barnabei, Cozza, Mariani u. Gatti, Monumenti inediti 5, 1895, p. 17. Marx, F., Das sogen. Stadium auf dem Palatin, Jahrb. d. Arch. Inst. 1895 S. 129.

26) (zu S. 960.) Vesta Palatina s. o. Religion I S. 868; vgl. C. I. L. I[2] p. 317. Gazette archéol. 13, 1888, p. 151. Cass. Dio 54, 27. Ovid. fast. 4, 951 ff. (Haus des Augustus):

Phoebus habet partem, Vestae pars altera cessit,
quod superest illis tertius ipse tenet.
State Palatinae laurus praetextaque quercu
stet domus. aeternos tres habet una deos.

Ovid. Metamorph. 15, 864 f.:

Vestaque caesareas inter sacrata penates
Et cum caesarea tu, Phoebe domestice, Vesta.

Im Curiosum Urbis (s. o. A. 15) wird zwischen dem Tempel des Apollo und dem Palast des August ein Pentapylum (die Hss. haben allerdings statt des mittleren p ein d) genannt, das natürlich mit dem palatinischen Vestatempel nicht identificirt werden darf. Das ist bis jetzt, soweit ich sehe, bei den Reconstructionen noch nicht verwerthet, obwohl fünf Thore keine Schwierigkeiten machen; man darf sie nur nicht im Kreise rings um den Rundbau suchen, sondern vielmehr hinter einander, um den Tempel der Vesta von dem des Apollo, namentlich aber auch von dem Wohnhaus des Augustus zu trennen. In demselben Sinne wurde der Name Pentapylum auch in Syracus gebraucht für die Thoranlagen zwischen der Halbinsel Ortygia und den anderen Theilen der Stadt, wo sicher ebenfalls fünf hinter einander

liegende Thore gemeint sind. Vgl. Hülsen, Der angebl. Tempel der Vesta, Unters. z. Topogr. d. Palatins: Mittheil. d. Arch. Inst. Röm. Abth. 10, 1895, S. 28; Plan S. 33.

27) (zu S. 961.) Wissowa, Hermes 22, 1887, S. 28: Die Ueberlieferung über die römischen Penaten. Reifferscheid, Annal. d. Inst. 1863, 133. Palladium Palatinum: Wilmanns, Exempla 1231. Henzen, Bullettino d. Inst. arch. 1863, 211.

28) (zu S. 961.) Zu der Schrift de regionibus (s. o., Codex urbis Romae topogr. ed. Urlichs p. 15) wird im kritischen Apparat bemerkt: Post Tiberianam] auguratorium. aream Palatinam BCD: damit ist also die Stelle gemeint, von wo die Gründung der Stadt vollzogen sein soll. Cass. Dio 49, 15 (a. 718/36): Area des Apollo Palatin. Becker, R. Topogr. S. 106. 427. Richter, O., Die älteste Wohnstätte des römischen Volkes, 1. Jahresber. d. Gymnas. zu Schoeneberg-Berlin 1891 (13 S. 4⁰ m. 1 Plan).

29) (zu S. 961.) In den Acten der Saecularspiele v. 204 n. Chr. heisst es II 12: die Loosung sei vorgenommen ad Romam quadratam. Es ist wahrscheinlich derselbe Ort, der in den Saecularacten des Augustus (s. u.) bezeichnet wird: [in Palatio ante aedem] Apollinis in porticu. Vgl. Mitth. d. Röm. Instit. 6, 1891, S. 105—6.

Apollotempel.

Vorbemerkung: Fries mit Lyra und Lorbeer, Bullettino della commissione comun. di Roma 1883, tav. 17, 4, nicht auf den Apollotempel zu beziehen, s. Mittheil. d. Röm. Inst. 10, 1895, 32. Ein zweites Stück s. Monum. Antichi 5, 1895, fig. 35. Sollte dieser Fries, von dem zwei Stücke mit Lyra, Lorbeer, scenischen Masken und Vögeln erhalten sind, vielleicht zu der prächtigen Aula der palatinischen Bibliothek (s. u. S. 577—78) gehört haben?

1) (zu S. 962.) Vellei. 2, 81, 3: Caesar kehrt nach dem sicil. Kriege heim, contractas emptionibus compluris domos per procuratores quo laxior fieret ipsius publicis se usibus destinare professus est templumque Apollinis et circa porticus facturum promisit; quod ab eo singulari exstructum munificentia est. Cass. Dio 53, 1 (726/28): *τό τε Ἀπολλώνιον τὸ ἐν τῷ παλατίῳ καὶ τὸ τεμένισμα τὸ περὶ αὐτὸ τάς τε ἀποθήκας τῶν βιβλίων ἐξεποίησε καὶ καθιέρωσεν.* Mon. Anc. ed. M.² p. 78 vgl. p. 157: templum Apollinis in Palatio cum porticibus. Sueton. Aug. 29: Templum Apollinis in ea parte Palatinae domus excitavit, quam fulmine ictam desiderari a deo haruspices pro-

nuntiarunt, addidit porticus cum bibliotheca latina graecaque. Ueber die Oertlichkeit des Tempels, den Hülsen (s. Mittheil. d. Röm. Inst. 5, 1890, S. 76—77; 6, 1891, S. 106; 9, 1894, S. 243 A. 1) etwas weiter im Norden bei S. Sebastiano sucht, s. Lanciani, Mittheil. d. Röm. Inst. 9, 1894, S. 13, A. 1: Hülsen ha proposto di trasportare il sito del tempio di Apollo dalla villa Mills — ove tutti l' abbiamo collocato finora — alla vigna Barberini di S. Sebastiano. Hoffentlich dauert es nicht mehr allzu lange, bis systematische Ausgrabungen dieser Streitfrage ein Ende machen. Lürsen, De templo et bibliotheca Apollinis Palatini (m. einem Anh. de bibliothecis Romanis), Franequerae 1719. Reconstruction: Tempio d. Ap. Palatino u. Bibliot. Palatina bei Canina, Edifizi d. Rom. ant. 3 p. 171; 4 tav. 296—98. Hirt, Baukunst 2, 266. Becker, R. Topogr. 425—26. Lanciani, R., Il tempio di Apolline Palatino und Il tempio della Vittoria, Bullettino comun. 1883 p. 185 und 206 ⟨t. XVII—XVIII⟩. Deglane, Gazette archéol. 14, 1888, p. 147 pl. 23. Apollo palatin s. Mélanges d'arch. et d'histoire 9, 1889, 191; Bibliotheken s. p. 199. Auf Münzen s. Eckhel, D. n. 6 p. 85. 93. Beschreibung bei Beulé, Auguste [5] p. 80. 93.

2) (zu S. 962.) Lanciani, Bull. comun. 1883 p. 187 t. XVII—XVIII; p. 190: Propylaeen gegen d. Vicus Apollinis. Plin. n. h. 36, 4, 10: opus Lysiae, quod in Palatio super arcum divus Augustus honori Octavii patris sui dicavit, in aedicula columnis adornata. Id est quadriga currusque et Apollo ac Diana ex uno lapide. Reste existirten noch in der Mitte des 16. Jahrh. nach dem Bericht von Vacca (bei Lanciani p. 190): „fu trovata una porta rovinata molto grande. Li stipiti di essa erano di quaranta palmi circa (m. 8, 92), di marmo saligno, con una mezza nicchia di mischio africano. Credo che anticamente la nicchia fosse posta sopra detta porta.“

3) (zu S. 962.) Ovid. ars amator. 1, 73—74:

Quaque parare necem miseris patruelibus ausae
Belides et stricto stat ferus ense pater.

Ovid. trist. 3, 1, 60ff.: ducor ad intonsi candida templa dei, | signa peregrinis ubi sunt alterna columnis | Belides et stricto barbarus ense pater; vgl. amor. 2, 2, 4. Zwei Danaiden (?) Conservatorenpalast, Saal No. 23—24, s. Helbig, Führer, Leipzig 1891, 1 S. 435—37; vgl. Stark, Niobe 328 (gefunden auf dem Esquilin). Schol. Pers. 2, 56: Acron tradit quod in porticu Apollinis Palatini fuerunt Danaidum effigies et contra eas sub divo totidemque equestres filiorum Aegypti. Dagegen glaubt Hülsen, Mittheil. des Röm. Instit. 6, 1891, S. 106, eine Danaide vom Tempel des Apollo nachweisen zu können. Hier (d. h. in dem giardino Mattei) wurden unter Alexander VII. ge-

funden „colonne scannellate di giallo antico preziosissime". Aehnliche fand man 1869 u. 1877 in dem benachbarten Stadium palatinum, s. Lanciani, Bull. comun. 1883 p. 191.

4) (zu S. 962.) Ephemeris epigr. 8 p. 283 (Acten v. J. 204 n. Chr.) II v. 11: In Palatio in tribunali Augustorum nn. Cass. Dio 55, 22: *ἐν τῷ Παλατίῳ ἐπὶ βήματος προκαθήμενος*. Vgl. Mommsen, R. St.-R. 2³ S. 983.

5) (zu S. 963). Eph. epigr. 1 p. 40, Oct. 9: Apollini in Palat(io). C. I. L. I² p. 331 (726/28): Aug. aed(em) Apol(lini) dedicavit *ANT*. Cass. Dio 53, 1. Horat. carm. 1, 31, 1: Quis dedicatum poscit Apollinem | vates?

6) (zu S. 963.) Appian b. illyr. 30: *ἐκ Καλατίδος † † μετήνεγκε τὸν μέγαν Ἀπόλλωνα τὸν ἀνακείμενον ἐν Παλατίῳ*. Diese berühmte Statue des Apollo ist auf Münzen dargestellt (s. Overbeck, S.-B. d. Ges. d. W. 1886, Münztafel V 42) und auf der Sorrentiner Basis (s. Hülsen a. a. O. 242); auch die „Musa Barberini" in München, die Brunn in's 2. Jahrh. n. Chr. setzt, ist wohl eine Nachbildung. Horaz besingt diesen Altar im Saeculargedichte 65: si Palatinus videt aequus aras (Apollo). An diesem Altar opferte der Kaiser Galba 69 n. Chr. Tacitus hist. 1, 27: pro aede Apollinis.

7) (zu S. 963.) Dass der Tempel des Apollo sich auf einem Unterbau erhob, ist mehr als wahrscheinlich; allein der Beweis, den Deglane (Gaz. archéol. 14, 1888, p. 180) dafür in den Worten des Sueton. Aug. 31: sub Palatini Apollinis basi hat finden wollen, beruht auf einem kaum glaublichen Missverständniss.

8) (zu S. 963.) Serv. z. Aen. 8, 720: In templo Apollinis in Palatino de solido marmore effecto, quod adlatum fuerat de Portu Lunae.

9) (zu S. 963.) Dass die Arbeit der Elfenbeinthore griechisch war, ist durchaus wahrscheinlich. Brunn, Künstlergesch. 1 S. 444, möchte sie dem Stratonicus von Pergamon zuweisen.

10) (zu S. 963.) Apollo Palatinus s. Stephani, Comptes rendus d. S. Pétersb. 1875 p. 122, u. Overbeck, S.-B. d. Sächs. Ges. d. W. 1886 S. 1 ⟨m. 3 Münztafeln⟩. Plin. n. h. 36, 25: item (Scopas fecit) Apollinem Palatinum (wahrscheinl. aus Nemeseion in Rhamnus, s. Urlichs, Skopas S. 67). Latona v. d. Hand des Kephisodot; Plin. n. h. 36, 24: Romae eius (Cephisodoti) opera sunt Latona in Palati delubro. Diana von Timotheus; Plin. n. h. 36, 82: Timothei manu Diana Romae est in Palatio Apollinis delubro, cui signo caput reposuit Avianius Evander. Hülsen, Zur Sorrentiner Basis, Mitth. d. Röm. Arch. Inst. 9, 1894, 238, macht auf die Reliefs einer Sorrentiner Basis aufmerksam, die sich auf den Palatin beziehen, und hat namentlich Leto, Apollo und

Artemis wiedererkannt. Die vor ihnen liegende weibliche Gestalt nennt er mit Petersen: Sibylle, mit Hinweis auf die sibyllinischen Orakel des Heiligthums.

11) (zu S. 964.) Die sibyllinischen Orakel waren bis dahin im Capitol aufbewahrt, vgl. Lactant. de ira dei 22, 6. Jordan, Röm. Topogr. 1, 2 S. 27 A. Sueton. Aug. 31: condiditque (Sibyllinos) duobus forulis auratis sub Palatini Apollinis basi. Lanciani (Atlantic Monthly 1892 p. 151) meint, dass diese Behälter im 17. Jahrh. noch existirt hätten; er gibt dort eine englische Uebersetzung des Fundberichts von Pietro Sante Bartoli, der zuerst Säulen von Giallo antico und Fragmente von Statuen [aus der Säulenhalle der Danaiden] erwähnt, und fährt dann fort: and above all, a recess, the walls of which were lined with silver plates. There were marks on these plates of still more precious ornaments, as if they had been studded with gems.

12) (zu S. 964.) Dort wurden gefunden nel mezzo del giardino Spada — — molti frammenti di statue di bronzo e di marmo, s. Lanciani a. a. O. p. 197.

13) (zu S. 964.) Monum. Ancyr. ed. M.[2] p. 88: Don[a ex] manibiis in Capitolio et in aede divi Iu[l]i et in aede Apollinis et in aede Vestae et in templo Martis Ultoris consecravi, s. o. II S. 200 A. 19.

14) (zu S. 964.) Plin. n. h. 34, 14: Ex aere factitavere et cortinas tripodum nomine Delphicas, quoniam donis maxime Apollini Delphico dicabantur. Placuere et lychnuchi pensiles in delubris aut arborum mala ferentium modo lucentes, quale est in templo Apollinis Palatini quod Alexander Magnus Thebarum expugnatione captum in Cyme dicaverat eidem deo.

15) (zu S. 964.) Monum. Antichi 5, 1895, p. 78: statue — — caddero — — dall' area sacra ad Apollo, il cui tempio e portico sappiamo essere stati un vero museo di pregevolissime sculture. — — la bellissima testa muliebre ⟨p. 73. 74, fig. 31. 32⟩ poco maggiore del vero di perfetto lavoro greco — — non è improbabile, che spettasse ad una delle statue delle Muse, con le quali Augusto decorò lo splendido tempio di Apollo palatino.

16) (zu S. 964.) A. a. O. p. 80: Alle sculture che adornavano le fabbriche augustee sembra doversi riferire anche il frammento di una bellissima statua marmorea che rappresenta un giovinetto.

17) (zu S. 964.) A. a. O. p. 79: Alle decorazioni del tempio d' Apollo è indubitabilmente da riferire l' insigne bassorelievo marmoreo — — (fig. 35). Fu rinvenuto nelle precedenti escavazioni e lasciato inedito e negletto fra i ruderi delle contigue fabbriche — — p. 79

(Maasse 1,00 $\times$ 0,58 m, jetzt im Mus. d. Diocletiansthermen): Faceva parte di un architravo, ed essendo leggermente incurvato, doveva servire in un edificio circolare. Vi si veggono ⟨fig. 35⟩ trattati con mirabilissima arte rami di lauro in mezzo ai quali apparisce il campo ove era scolpito un uccello, ed a sinistra veggonsi i resti di una maschera scenica. (Pendant zu Bull. arch. comun. d. Roma 1883 t. 17, 4.) Unzweifelhaft ist dieses Relief mit Lorbeerzweigen zwischen einem Vogel und einer scenischen Maske eine Fortsetzung des früher gefundenen und gezeichneten (s. o. I S. 961), allein die Erhaltung und die Reproductionsmanier ist eine so mangelhafte, dass es besser schien, sich auf die Wiedergabe der Zeichnung Dosio's zu beschränken.

18) (zu S. 964.) Mon. Ancyr. ed. M.² p. 97: Statuae [mea]e pedestres et equestres et in quadrigeis argenteae steterunt in urbe XXC circiter, quas ipse sustuli exque ea pecunia dona aurea in aede Apol[li]nis meo nomine et illorum qui mihi statuarum honorem habuerunt posui (vgl. Cass. Dio 53, 22; Plin. n. h. 33, 12, 151). Sueton. Aug. 52: exque iis aureas cortinas Apollini Palatino dedicavit.

19) (zu S. 964.) Plinius n. h. 37, 11: Marcellus Octavia genitus unam (dactyliothecam consecravit) in aede Palatini Apollinis.

20) (zu S. 965). Plinius n. h. 36, 5, 11: fuerat in Chio Melas scalptor, dein filius eius Micciades, ac deinde nepos Archermus, cuius filii Bupalus et Athenis vel clarissimi in ea scientia fuere — —. 36, 5, 13: Romae eorum signa sunt in Palatina aede Apollinis in fastigio et omnibus fere quae fecit divus Augustus. Vgl. Overbeck, Gesch. d. gr. Plastik 1⁴ S. 83 u. 2⁴ S. 421.

21) (zu S. 965.) Bei den Saecularspielen bildete der Apollotempel mit den umgebenden Säulengängen einen Mittelpunkt. In den Protokollen der Saecularspiele 737/17 heisst es: [in Palatio ante aedem] Apollinis et in porticu eius. Monumenti Antichi 1, 1891, tav. 1 v. 32 = Ephemeris epigr. 8, S. 228; Senatssitzungen sind dort oft gehalten. Ioseph. antiq. iud. 17, 11, 1: *ἦσαν οἱ μὲν πρέσβεις οἱ ἀποσταλέντες γνώμῃ τοῦ ἔθνους πεντήκοντα, συνίσταντο δὲ αὐτοῖς τῶν ἐπὶ Ῥώμης Ἰουδαίων ὑπὲρ ὀκτακισχίλιοι. Καίσαρός τε συνέδριον φίλων τε τῶν αὐτοῦ καὶ Ῥωμαίων τῶν πρώτων συναγαγόντος ἐν ἱερῷ Ἀπόλλωνος μεγάλοις τέλεσιν ὑπ' αὐτοῦ ἱδρυμένῳ, οἱ μὲν πρέσβεις μετὰ τοῦ πλήθους τῶν αὐτόθι Ἰουδαίων ἀφικνοῦνται*, vgl. Sueton. Aug. 29. — Tacitus ann. 2, 37: cum in Palatio senatus haberetur (16 n. Chr.); Cass. Dio 58, 9 (31 n. Chr.). Hier endete Nero's Triumphzug (Sueton. Nero 25). Verbrannt i. J. 83 (Schiller, R. K.-G. 1, 519). Zerstört wurde der Tempel am 19. März 363, Amm. Marc. 23, 3, 3.

22) (zu S. 965.) Sueton. Aug. 29: (templo Apollinis) addidit porticus cum bibliotheca latina graecaque, quo loco iam senior saepe

etiam senatum habuit decuriasque iudicum recognovit. Cass. Dio 53, 1 (s. o.). Bibliotheken: Biblioth. gr. u. lat. s. Becker, R. Topogr. 426; Egger, Examen crit. 216—23, u. Hirschfeld, V.-G. 1, 186; Public libraries of Rome, s. Lanciani, Ancient Rome p. 178, u. —, Bullett. comun. d. Roma 1883 p. 192; Ruggiero, Dizionario epigrafico 1, 1002 s. v. Bibliotheca; Ihm, Max, Die Bibliotheken im alten Rom, Centralbl. f. Biblioth. 10, 1893, 513; Augustus S. 516—18; Inschriften S. 526.

23) (zu S. 965.) Sueton. Div. Iul. 44: (Caesar) bibliothecas graecas latinasque quas maximas posset publicare, data Marco Varroni cura comparandarum ac digerendarum, vgl. Sueton. ed. Reiffersch. p. 130.

24) (zu S. 965.) Varro schrieb darüber ein eigenes Werk. Charisius ed. Keil p. 87 [24]: Varro de bibliothecis dicens „glutine et citro reficit", ebenso p. 131 [24]. Charisius ed. Keil p. 146 [52]: Varro de bibliothecis II: Vectigaliorum, s. Ritschl, Opusc. 3 p. 497: libri III de bibliothecis.

25) (zu S. 965.) Sueton. ed. R. p. 130: primum autem Romae bibliothecas publicavit Pollio † hinc graecas simul atque latinas additis auctorum imaginibus in atrio, quod de manubiis magnificentissimum instruxerat.

26) (zu S. 965.) Cass. Dio 49, 43 (721/33): (Aug.) *τάς τε στοὰς ἀπὸ τῶν λαφύρων αὐτῶν καὶ τὰς ἀποθήκας τῶν βιβλίων τὰς Ὀκταουιανὰς ἐπὶ τῆς ἀδελφῆς αὐτοῦ κληθείσας κατεσκεύασεν.* Diese Nachricht von der Gründung der Bibliothek im Jahre 721/33 wird jetzt gewöhnlich verworfen; s. Hirschfeld, V.-G. 1, 187. Allein die Angabe Plutarch's Marcell. 30: *Εἰς δὲ τιμὴν αὐτοῦ καὶ μνήμην Ὀκταβία μὲν ἡ μήτηρ τὴν βιβλιοθήκην ἀνέθηκε, Καῖσαρ δὲ θέατρον ἐπιγράψας Μαρκέλλου,* widerspricht durchaus nicht, wenn man annimmt, dass Octavia nach dem Tode ihres Sohnes dessen Büchersammlung der bereits bestehenden Bibliothek überwiesen habe.

27) (zu S. 965.) S. Sueton. de gramm. ill. 20. Teuffel-Schwabe § 262. Hirschfeld, V.-G. 1, 189 A., hält den Pompeius Macer für den ersten Bibliothekar der Palatina, allein aus Sueton. Caesar 56 folgt das nicht; er kann ebenso gut an der Bibliothek der Octavia angestellt gewesen sein.

28) (zu S. 965.) Bibliotheca Apollinis, gegr. 726/28; Weichert, Reliqu. 162—63; Hirschfeld, V.-G. 1 S. 191 A. 1. Canina, Edifizi d. Roma ant. 4, 296: biblioteca Palatina e tempio d. Apollo (Grundriss); 4, 297: Aufriss; 4, 298: Innenansicht. Bibl. graeca: I. R. N. 6878: C. Iulius Falyx a bybliotheca graeca Palat. C. I. L. VI 5188: Alexander · C · Cae|saris · Aug . Germanici · ser | Pylaemenianus · ab · bybli otheca · graeca templi · Apolli nis · vix · annis · XXV;

vgl. VI 4233. 1191. 5884. Bibl. latina: C. I. L. VI 5189 = 389: Iulia Acca | mater | Callisthnis (*sic*) Ti Caesar | Aug a bybliothece latina Apollinis | et Diopithis f. eius a bybliot | latina Apollinis | vix · ann · XLVIII; vgl. 5190. VI 5191: — Liberalis — [aug a bybl. | latina Apollinis — —. VI 5884 [= 921*]: Antiochus Ti Claudi Caesaris a bybliotheca | latina Apollinis. Auf die palatinische Bibliothek ist wohl auch zu beziehen: C. I. L. VI 8743: Alexio | Caesaris | Aug. ab | bybliothece. VI 4233: Apollo[nius] | Caes a · bybl[iotheca. Die Bybliotheca port. Octav. hatte Staatssklaven, war also städtisch, das Gesinde der kaiserl. Bibliothek auf dem Palatin ist kaiserlich; Mommsen, R. St.-R. 1[1], 315 A.

29) (zu S. 965.) Conze, Al., Die pergamenische Bibliothek, S.-B. d. Berl. Akad. 1884, 1259—70. Jahrb. d. K. Preuss. Kunstsamml. 3, 1882, S. 74. Alterth. v. Pergamon 2, 58.

30) (zu S. 965.) Bianchini, Palazzo d. Cesari p. 137: (il casino Spada) ove fu ritrovato un corso di muri che potevano sostenere una fila di stanze laterali.

31) (zu S. 966.) Schol. z. Iuvenal. sat. 1, 128 (ed. Heinrichs): iuris peritus Apollo] bibliothecam iuris civilis et liberalium studiorum in templo Apollinis Palatini dedicavit. Horat. epist. 1, 3, 16 f.: tangere vitet | scripta Palatinus quaecumque recepit Apollo. Ovid. trist. 3, 1, 63 f.: Quaeque viri docto veteres coepere novique | pectore, lecturis inspicienda patent. Allein für neue Bücher des Ovid bleiben die Pforten der Palatina verschlossen, vgl. v. 79.

32) (zu S. 966.) Die Bibliothek des Apollotempels existirte noch im zweiten Jahrh. n. Chr. Nach Fronto (ed. Naber) 4, 5 bittet der Kaiser den Fronto, ihm aus dieser Bibliothek die Reden des Cato zu holen.

33) (zu S. 966.) Servius zu Verg. Eclog. 4, 10: Augusto simulacrum factum est cum Apollinis cunctis insignibus. Schol. Cruq. z. Horat. epist. 1, 3, 17 (ed. Pauly p. 318): Caesar sibi in bibliotheca statuam posuerat ad habitum et staturam Apollinis. Plin. n. h. 34, 7, 34: Factitavit colossos et Italia: videmus certe Tuscanicum Apollinem in bibliotheca templi Augusti L pedum a pollice, dubium aere mirabiliorem an pulchritudine; s. Bianchini, Palazzo d. Cesari p. 95. Lanciani a. a. O. p. 194 wiederholt, ohne sich zu entscheiden, die Vermuthung von Nardini III p. 186 ed. Nibby, dass der Kopf dieser Kolossalstatue noch erhalten sei im Hofe des Conservatorenpalastes und heute meistens fälschlich Nero genannt werde. Der Ausdruck des Plinius: bibliotheca templi Augusti, ist allerdings nicht ganz klar. Lanciani u. A. verstehen darunter die Bibliothek des von Augustus erbauten Tempels, Hirschfeld (V.-G. 1, 187 A. 5) dagegen die Bibliothek des novum templum Divi Augusti; ohne das Gewicht der Gründe zu ver-

kennen, welche für die letztere Auffassung sprechen, habe ich mich doch der ersteren angeschlossen, namentlich wegen der Scholiasten zu Vergil und Horaz. Die Sache selbst kann um so weniger unwahrscheinlich genannt werden, weil Augustus in der That gelegentlich als Apollo aufgetreten ist (Sueton. Aug. 70).

34) (zu S. 966.) Sueton. Aug. 29: bibliotheca latina graecaque, quo loco iam senior saepe etiam senatum habuit. Rathsversammlungen in einer Bibliothek sind auch sonst nachzuweisen, z. B. in Suessa C. I. L. X 4760.

35) (zu S. 967.) S. Monum. Anc. ed. M.² p. 82. Mittheil. d. Röm. Inst. 10, 1895, S. 33.

36) (zu S. 967.) S. Monum. Anc. ed. M.² p. 80 u. 157.

37) (zu S. 967.) Monumentum Ancyranum ed. M.² p. 88: Theatrum ad aede (*sic*) Apollinis in solo magna ex parte a p[r]i[v]atis empto feci quod sub nomine M. Marcell[i] generi mei esset, und p. 157, wo das Theatrum Marcelli unter den eigenen Bauten des Augustus aufgezählt wird. Teatro d. Marcello: Canina, Edifizi 3, 4. Theatrum Marcelli IX. Region: Becker, R. Topogr. 603. 678. Hirt, Baukunst 2, 271. Bunsen u. Platner, Rom 3, 3 S. 475. Burn, R., Anc. Rome p. 142. Strack, Baudenkmäler d. alten Rom 25. Nach Cass. Dio 54, 26 (s. u.) wäre das Theater schon im Jahre 741/13 eingeweiht, bald nach dem Theater des Balbus, allein nach Plinius erst zwei Jahre später. Plin. n. h. 8, 17, 65: Q. Tuberone, Paullo Fabio Maxumo cos. IIII Non. Mai. theatri Marcelli dedicatione (Aug.) — — tigrim primus omnium Romae ostendit in cavea mansuefactam; vgl. Sueton. Aug. 43. Am 4. Mai 741/13 war Augustus überhaupt nicht in Rom anwesend; ohne Frage ist die genaue Angabe des Plinius richtiger; s. u. Theatrum Balbi. Ein Fragment des capitolinischen Stadtplans trägt die Inschrift: [theat]rum [marc]elli; s. Jordan, Forma Urb. Rom. t. 4 n. 28. C. I. L. VI 10028: [a] · theatro · Mar[celli]. Ephem. ep. 1 p. 38: Apollini ad theatrum Mar[celli] nur als locale Bezeichnung. Bull. comun. d. R. 1886 p. 310 n. 1336: Dis manibus | M. Mannei | Advenientis | coactoris | a theatro | Marcell[i]ano | Manneia Terpusa | coniugi | bene merenti. C. I. L. IX 2320 (17. Aug.): Iano ad theatrum Marcelli; Ruggiero, Diz. epigr. 1, 180. Codex topograph. ed. Urlichs p. 12: (Theatrum) Marcelli capet loca — XX (nicht so gross p. 13). Hülsen, Il posto degli Arvali nel colosseo e la capacità dei teatri di Roma antica, s. Bull. com. d. Roma 1894, IV 22, p. 313. Caristie, Monuments antiques d'Oranges p. 85: Le théâtre de Marcellus n'aurait pas pu contenir 30000 personnes ainsi qu'on le suppose, mais seulement 14600.

38) (zu S. 967.) Cass. Dio 53, 30. Plin. 7, 121: Marcellus-

theater, wo früher ein Tempel d. Pietas, erb. C. Quinctio M'. Acilio cos. Cass. Dio 43, 49: ἀλλὰ τοῦτο (τὸ θέατρον) μὲν ὁ Αὔγουστος μετὰ ταῦτα ἐκποιήσας ἀπὸ Μάρκου Μαρκέλλου τοῦ ἀδελφιδοῦ ἐπωνόμασεν. 54, 26 (741/13): μετὰ δε δὴ ταῦτα τό τε θέατρον τὸ τοῦ Μαρκέλλου καλούμενον καθιέρωσεν.

39) (zu S. 967.) In d. Acta fratr. Arvalium ed. Henzen p. XLIII zum 23. April d. J. 38 n. Chr. wird, ohne Angabe des Grundes, ein Opfer erwähnt vor der Statue des Divus Augustus vor dem Marcellustheatrum: [ad theatrum m]arcelli ante simulacrum divi Augusti, das ist der Tag, an dem die Statue geweiht wurde, s. Calendarium Praenestinum C. I. L. I² p. 316 (z. 23. Apr.): Sig(num) Divo Augusto patri ad theatrum Marc(elli) Iulia Augusta et Ti. Augustus dedicarunt; vgl. Tac. ann. 3, 64.

40) (zu S. 967.) Im Jahre 370 n. Chr. war das Marcellustheater verfallen und diente schon als Steinbruch zum Bau der Rampe für die Brücke Gratian's, s. Notizie degli scavi 1886 p. 159.

41) (zu S. 967.) Marucchi, Il Foro Romano ed i suoi monumenti, Dissertaz. d. pontif. acc. rom. d. arch. N. S. 2, 1884, p. 91—296. Richter, O., Die Augustusbauten auf dem Forum Rom., Jahrb. d. Arch. Inst. 1889, 4 S. 137—62, vgl. Hülsen S. 229ff. u. —, Forum Romanum 1892. Levi, L., u. Luckenbach, H., Das Forum Romanum der Kaiserzeit, München u. Leipzig 1895. Jordan, R. Topogr. 1, 2, 155ff.

42) (zu S. 967.) Lanciani, Aula e gli uffici del senato romano, Atti dei Lincei Memorie della classe di sc. morali ser. III vol. 11 1882—83, p. 5: Della curia Giulia. Curia vgl. Monum. Anc. ed. M². p. 79 (mit Litteraturangaben) u. p. 144: [clupeus aureus] in [c]uria Iulia. Dazu kommt noch eine andere Erwähnung: ἐν Κουρίᾳ Ἰουλίᾳ versammelte sich der Senat im Juni 729/25, s. den von Cichorius entdeckten Senatsbeschluss S.-B. der Berl. Akad. 1889, 966. Hirt, Gesch. der Baukunst 2, 264. Bullett. comunale di Roma 1890, 278. Den Grundplan der Curia s. auf den Tafeln bei Lanciani und Mittheil. d. Röm. Instituts 1893, 579; s. u. S. 583.

43) (zu S. 967.) Chalcidicum s. o. II S. 261 A. 21. Cass. Dio 51, 22 (725/29) s. u. Atrium Libertatis S. 597 A. 19.

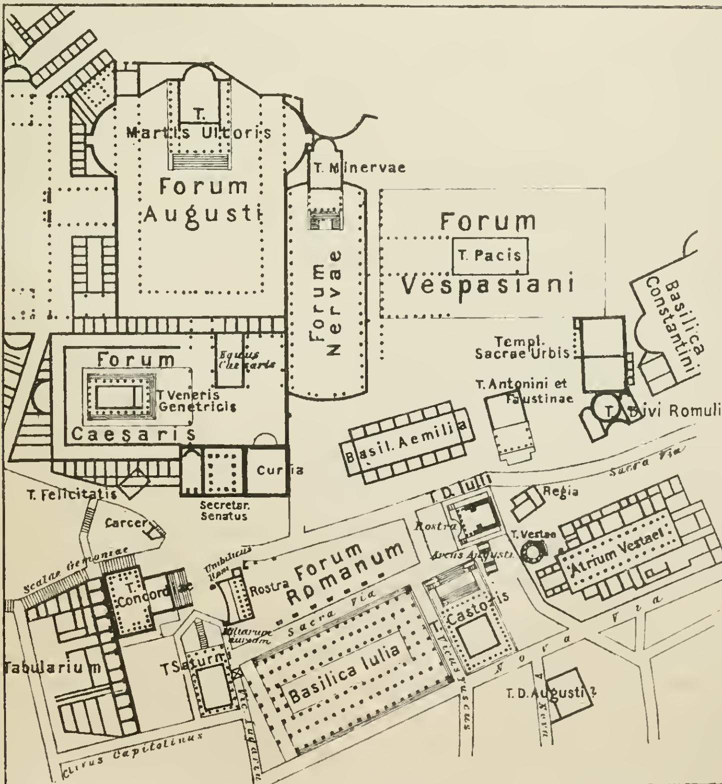
44) (zu S. 968.) Tempel des Divus Iulius (a. 712/42), geweiht 725/29 d. 18. Aug.; Mon. Anc. ed. M.² p. 80 u. 157. Hirt, Bauk. 2, 265. Hermes 9, 342. Jordan, Topogr. 1, 2 S. 197 u. 406—7 A. 125. Vgl. o. II S. 32 A. 13 und 261 A. 22. Antike Denkmäler 1 S. 14—5 (m. Litt.) T. 27—28. Tempel des Div. Iulius s. Wunderer, Manibiae Alexandrinae, Schulpr. von Würzburg 1893/94, S. 23. Richter, O., Jahrb. d. Arch. Instit. 4, 1889, 137 u. —, Der Tempel des Div. Iulius und d. Bogen des Augustus, Alte Denkmäler 1, 14 T. 27—28.

45) (zu S. 968.) Dass die Rednerbühne am Tempel auch bei anderen Gelegenheiten benutzt wurde, zeigt Frontin. de aquae duct. 129: in foro pro rostris aedis divi Iulii.

46) (zu S. 968.) Hier fand man die Inschrift C. I. L. VI 873 (s. o. S. 293 A. 12) zu Ehren des Augustus. Der Triumphbogen an der Nordseite des Tempels stand noch im Mittelalter und ist auf Bildern des römischen Forums aus dieser Zeit mehrfach abgebildet, s. Richter, Jahrb. d. Arch. Inst. 4, 1889, S. 158.

47) (zu S. 968.) Aedes Larum s. Mon. Anc. ed. M.² p. 82. Jordan, R. Topogr. 1, 2 S. 420.

48) (zu S. 969.) Vgl. Auer, Tempel der Vesta, Denkschr. d. Wiener Akad. 36, 1888, S. 209. Jordan, R. Topogr. 1, 2 S. 292. —, Tempel der Vesta, Berlin 1883. Marucchi, O., Alcune ulteriori osservazioni sulla Regia del pontefice massimo e sull' atrio di Vesta, Dissertaz. della pontif. accad. rom. d. arch. N. S. 3, 1890, p. 407.



49) (zu S. 969.) Monum. Ancyr. ed. M.[2] p. 84: Forum Iulium et basilicam quae fuit inter aedem Castoris et aedem Saturni coepta profligataque opera a patre meo perfeci et eandem basilicam consumptam incendio ampliato eius solo sub titulo nominis filiorum m[eorum i]ncohavi et, si vivus non perfecissem, perfici ab heredib[us iussi]. Cass. Dio 56, 27: ἡ στοὰ ἡ Λιουΐα [ἡ Ἰουλία rc. Merkel z. Ovids fasti p. CXLI] καλουμένη ᾠκοδομήθη τε ἐς τιμὴν τοῦ τε Γαΐου καὶ τοῦ Λουκίου τῶν Καισάρων καὶ τότε καθιερώθη. Vgl. Sueton. Aug. c. 29. Becker, R. Topogr. 339. 543. Jordan, Forma urb. Rom. Taf. III: B(asilica i)ulia, u. —, R. Topogr. 1, 2 S. 176—77 u. 385. Escavazione della basilica Giulia, Bull. archeol. 1871, 225. Canina, Edifizi d. Roma 1 p. 293; bas. Iulia 2 tav. 127—28. —, Sulla scoperta della basilica Giulia al foro romano, Dissertaz. della pontif. accad. rom. d. archeol. vol. 14, 1860, p. 179—194. —, Basilica Giulia, Ann. d. Inst. 21, 257—64. Lanciani, R., La basilica Giulia, Bull. comun. d. Roma 1892 p. 229. Basilica Iulia s. Ruggiero, Diz. epigr. 1, 978. Hirt, Baukunst 2, 275. Plan d. basil. Iulia u. d. Castortempels Not. d. scavi 1882 t. XIV, wo Lanciani zwei getrennte Fragmente des Stadtplans mit Glück vereinigt; vgl. 1883 p. 48. Jordan, R. Topogr. 1, 2 S. 176/177. C. I. L. VI 9709 u. 9711: — — de basilica Iulia = Eph. ep. 4 p. 296 u. 858.

50) (zu S. 969.) Festus 290: basilicae Iuliae, in quo loco fuit effigies hydrae posita a M. Agrippa.

51) (zu S. 969.) Annali d. Inst. 1883, 29: Rostra Augusti. Jordan, R. Topogr. 1, 2, 226. Richter, O., Die römische Rednerbühne, s. Jahrbuch d. D. Arch. Inst. 1889 S. 1—17. Cass. Dio 43, 49 (710/44): τὸ βῆμα τὸ ἐν μέσῳ που πρότερον τῆς ἀγορῆς ὂν ἐς τὸν νῦν τόπον ἀνεχωρίσθη. Vgl. Diodor. 12, 26. Vgl. Monumenti d. Inst. 11 t. 49. Ueber die alten Rostra s. Mitth. d. R. Inst. 1893 S. 91.

52) (zu S. 969.) Mon. Ancyr. ed. M.[2] p. 83: Capitolium et Pompeium theatrum utrumque opus impensa grandi refeci sine ulla inscriptione nominis mei. Eine Geschichte des römischen Capitols, wenn auch zunächst nur für das Alterthum, fehlt leider noch vollständig, obwohl die verschiedenen Zeiten grade in diesem Mittelpunkt römischen Lebens vielfach ihre Spuren hinterlassen haben.

53) (zu S. 970.) Sueton. Aug. 30: Aedes sacras — — — opulentissimis donis adornavit, ut qui in cellam Capitolini Iovis sedecim milia pondo auri gemmasque ac margaritas quingenties sestertii una donatione contulerit. Vgl. dagegen die Anmerkung Mon. Anc. ed. M.[2] p. 88. Wunderer, Manibiae Alexandrinae, Schulpr. v. Würzbg. 1893/94, S. 24.

54) (zu S. 970.) Mon. Anc. ed. M.[2] p. 78 u. 81: aedes in Capitolio Iovis Feretri et Iovis Tonantis — — feci, vgl. auch p. 157. Cornel. Nepos, Attic. 20: ex quo accidit, cum aedis Iovis Feretrii in Capitolio ab Romulo constituta vetustate atque incuria detecta prolaberetur, ut Attici admonitu eam reficiendam curaret; vgl. Liv. 4, 20.

55) (zu S. 970.) Iuppiter Tonans (Mon. Anc. s. o.) geweiht 1. Sept. 732/22. C. I. L. I p. 400. I[2] p. 70—71 (fasti fr. Arvalium): k. Sept. Iovi Tonanti in Capitolio. Hirt, Baukunst 2, 269. Jordan, R. Topogr. 1, 2 S. 48—49.

56) (zu S. 970.) Sueton. Aug. 29 nennt als die hervorragendsten Bauten des Augustus die drei Tempel des Mars Ultor, des palatinischen Apollo und aedem Tonantis Iovis in Capitolio. Cohen 1[2] p. 88 no. 178—180: Caesar Augustus (s. Kopf); ℞ Iov.—Ton. Façade eines Tempels von 3 + 3 Säulen; dazwischen Iuppiter nackt, die gesenkte Rechte hält den Blitz, die erhobene Linke das Scepter. Vgl. Cass. Dio 54, 4.

57) (zu S. 971.) Porticus Iulia geweiht im J. 765/12, s. Mon. Anc. ed. M.[2] p. 85 u. 157. Le forum de J. César et les forum des empéreurs, Ann. d. Inst. 9 p. 12; p. 20 forum d'Auguste. Le forum d. Rome, Ann. d. I. 6, 13; 9, 208. Forum Iulium: Mon. Anc. p. 84. Jordan, R. Topogr. 1, 2, 441. Drumann 3, 616. Becker, R. Topogr. S. 362. Cass. Dio 49, 22. Appian b. civ. 3, 28.

58) (zu S. 971.) Forum Augustum: Mon. Anc. ed. M.[2] p. 88 u. 157: In privato solo Martis Ultoris templum [f]orum Augustum [ex mani]biis feci. Sueton. Augustus 29: Fori exstruendi causa fuit hominum et iudiciorum multitudo, quae videbatur non sufficientibus duobus etiam tertio indigere; itaque festinatius necdum perfecta Martis aede publicatum est cautumque ut separatim in eo publica iudicia et sortitiones iudicum fierent. Bunsen u. Platner, Rom 3, 2 S. 149: forum Augustum. Grundplan: Monum. d. Inst. 2, 1836, t. 33—34; vgl. Bunsen, Annal. 1836, 270. Hirt, Baukunst 2, 270. Hermes 14, 275. Jordan, R. Topogr. 1, 2, 443. Piale, Stef., Del Tempio di Marte, s. Dissert. d. pontif. accad. romana d. arch. 1, 1823, p. 69. —, Del tempio di Marte Ultore e dei tre fori di Cesare, d'Augusto e di Nerva, Roma 1834. Becker, R. Topogr. 370. Iw. Müller, Handb. d. cl. Alterth. 3 S. 804—6. Dutert, Ferd., Le Forum romain et les forums d. J. César, d'Auguste etc. État actuel des découverts et étude restaurée (in folio de 44 pages et 14 planch.), Paris 1876; p. 29 forums de J. César, d'Auguste etc.; p. 42 korinthisches Capitell, oben r. u. l. ein Pegasus (v. d. drei Säulen des Tempels des Mars

Ultor); pl. VII Grundplan. Rayet, Étud. d'archéol. p. 391. Lanciani, R., Forum Aug., Bullett. archeol. comun. d. Roma 17, 1889, p. 26 u. 73. —, Ancient Rome p. 84—5. Borsari, L., Il foro di Augusto ed il tempio di Marte Ultore (c. tre tavole): Atti dei Lincei 1884, ser. III 13, Memorie d. cl. di scienze p. 400—415. The Builder 1890 no. 2495 p. 420: Excavation in the forum of Augustus. Mommsen, Hermes 15, 104 A. Mittheil. d. röm. Instit. 6, 1891, 94. Reconstruction s. Canina, Edifizi di Roma ant. 1 p. 279 u. 2 tav. 96—102. Abbildung von Forum Aug. und Tempel d. Mars Ultor s. Strack, Baudenkmäler d. a. Rom Bl. 7. 8. 26.

59) (zu S. 971.) Sueton. Aug. 29: Publica opera plurima exstruxit, e quibus vel praecipua: Forum cum aede Martis Ultoris — —. Aedem Martis bello Philippensi pro ultione paterna suscepto, voverat; sanxit ergo, ut de bellis triumphisque hic consuleretur senatus, provincias cum imperio petituri hinc deducerentur, quique victores redissent, huc insignia triumphorum conferrent. Ovid. fast. 5, 551 f.: Ultor ad ipse suos coelo descendit honores | templaque in Augusto conspicienda foro. — Cassiodor. ed. Mommsen 711/43: — — Caesar Octavianus forum Augustum aedificavit (st. vovit). „Das Pflaster des Forums [Augusti] liegt mehr als sechs Meter unter dem jetzigen Strassenplanum, Reste des kostbaren Marmorpaviments und Architekturstücke von vollendeter Technik sind gefunden", s. Hülsen, Top. Jahresb. Mittheil. d. Röm. Inst. 4, 1889, S. 247.

60) (zu S. 971.) Ueber die Preise der Bauplätze in Rom s. Nissen, Rheinland in röm. Zeit S. 5 A. 29—30 (S.-A. aus den Bonner Jahrbb. f. Alterth. 1894, 96). Jul. Caesar zahlte für den □Meter seines Forums 13370 Lire (Nibby, R. A. II 148); für die Basilica Aemilia kostete der □ Meter 1500 Lire (Cicero ad Attic. 4, 16); in London zahlt man oft für den □Meter 10 000 Lire nach Lanciani's Berechnung, Not. degli scavi 1881 p. 258.

61) (zu S. 972.) Sueton. Iulius Caesar 26: Forum de manubiis inchoavit, cuius area super sestertium milies constitit. Plinius n. h. 36, 15, 103: pyramidas regum miramur, cum solum tantum foro exstruendo HS |$\overline{\text{M}}$| Caesar dictator emerit.

62) (zu S. 972.) Sueton. Aug. 56: Forum angustius fecit non ausus extorquere possessoribus proximas domos. Wie es möglich war, dass Tiberius im J. 12 n. Chr. ein Pferderennen veranstaltete *ἐν τῇ τοῦ Αὐγούστου ἀγορᾷ* (Cass. Dio 56, 27), ist mir unverständlich. Der Tempel des Mars, die Reihen der Statuen liessen als Rennplatz und Zuschauerraum einen quadratischen gepflasterten Hof frei, dessen Durchmesser ich nach dem Plane auf höchstens 250 englische Fuss

schätzen möchte; ich vermuthe daher, dass ἀγορᾷ beim Cass. Dio nicht richtig sein kann. Eine andere Angabe haben wir 60, 5, wo aber nur im Allgemeinen ein Rennen erwähnt wird am Jahrestage der Einweihung des Marstempels.

63) (zu S. 972.) Macrob. Saturn. 2, 4, 9 p. 358 Z.: cum multi Severo Cassio accusante absolverentur et architectus fori Augusti exspectationem operis diu traheret, ita iocatus est: Vellem Cassius et meum forum accusasset. Bei den Saecularspielen im J. 717/17 wurden die heiligen Handlungen vollzogen [in Capitolio ante aedem Iovis] Maximi et ante aedem Iovis Tonantis, s. Ephem. epigr. 8 p. 228 v. 31; damals war der Marstempel noch nicht fertig.

64) (zu S. 972.) Ein Schleuderblei mit Mar | Ult, das aus der Zeit des Bundesgenossenkrieges stammen sollte, ist falsch, s. Zangemeister, Ephem. epigr. 6 p. 102 no. 13*. Wir können also den Cultus des Mars Ultor erst seit Augustus nachweisen. Mars Ultor: Roscher, Ausführliches Lex. d. Mythologie u. d. W. Mars 2, Sp. 2392. Gilbert, Rom 3, 229. Chambalu, Philolog. N. F. 5, 730—34. Auch das Siegesdenkmal an der Donau war dem Mars Ultor geweiht, s. Tocilescu, D. Monument von Adamklissi, Tropaeum Traiani, Wien 1895 S. 102, vgl. S. 106 A. 2. Mars-Ultormünzen: Cohen 1² p. 89 no. 189. 192, p. 90 no. 202; s. o. I S. 829. Cass. Dio 54, 8 (734/20): νεὼν Ἄρεος Τιμωροῦ ἐν τῷ Καπιτωλίῳ.

65) (zu S. 972.) C. I. L. I² p. 318 (s. o. S. 476 A. 23). Auch Ovid in den Fasti 5, 545—98 feiert den 12. Mai als den Ehrentag des Mars Ultor.

66) (zu S. 972.) Augustus weihte den Marstempel mit seinem Collegen im Consulat, Caninius Gallus (Velleius 2, 110). Gallus war nicht cons. ordinarius und am 12. Mai sicher noch nicht im Amte, trotz der Einwendungen von Borghesi, Oeuvr. 2 p. 132. Augustus selbst hatte die Fasces des bevorstehenden Festes wegen länger beibehalten. Die Weihung des Tempels erfolgte am 1. Aug. 752/2 (Cass. Dio 60, 5). Der 12. Mai bezieht sich also auf 734/20 und wurde wahrscheinlich nur desshalb so lange gefeiert, weil er der Jahrestag der Uebergabe der Feldzeichen war (s. o. S. 476—7 A. 23).

67) (zu S. 972.) Cass. Dio 60, 5: ἐν γὰρ τῇ τοῦ Αὐγούστου νουμηνίᾳ, ἐν ᾗ ἐγεγέννητο (Claudius), ἠγωνίζοντο μὲν ἵπποι, οὐ δι' ἐκεῖνον δὲ ἀλλ' ὅτι ὁ τοῦ Ἄρεος ναὸς ἐν ταύτῃ καθιέρωτο καὶ διὰ τοῦτο ἐτησίοις ἀγῶσιν ἐτετίμητο. Monum. Anc. ed. M.² p. 92: [c]on[sul XIII] ludos Mar[tia]les pr[imus feci]. Vellei. Paterc. 2, 100, 2: in urbe eo ipso anno quo magnificentissimis gladiatorii muneris naumachiaeque spectaculis divus Augustus abhinc annos triginta, se et Gallo

Caninio consulibus (752/2), dedicato Martis templo animos oculosque p. Rom. repleverat etc. Jordan, R. Topogr. 1, 2, 443 meint, das Forum Augustum sei zwischen 748/6 u. 752/2 und erst später der Tempel des Mars 752/2 eingeweiht. Ihm ist dabei das Unglück passirt, dass er die Flickworte: *ὡς ἡ Αὐγούστου ἀγορὰ καθιερώθη ὡς ὁ τοῦ Ἄρεως ναὸς ὁ ἐν αὐτῷ* [rc. *αὐτῇ*] *ὢν καθιερώθη*, die man eingeschoben hat, um Cass. Dio 55, 10 nach der Lücke den Zusammenhang herzustellen, für beweisend gehalten und darauf seine Chronologie aufgebaut hat.

68) (zu S. 972.) Wegen der Naumachie s. o. I S. 595. Vgl. Mon. Anc. ed. M.[2] p. 94 mit der Anm. p. 95. Euseb. z. J. Abrah. 2014 (= 752/2): *Αὔγουστος παρέσχε ναυμαχίαν καὶ μονομαχίαν.*

69) (zu S. 973.) Plin. n. h. 36, 102 zählt das forum divi Augusti zu den miracula urbis.

70) (zu S. 973.) Mit vollem Recht hält man allgemein jene drei Säulen beim Arco de' Pantani für einen Rest des Marstempels; nur Pietro Rosa bezweifelte die Identität, s. Rhein. Mus. N. F. 28 S. 553, ich weiss nicht, aus welchen Gründen. Schon Palladio, der die Ruine richtig auf den Tempel des Mars Ultor bezieht, berichtet von Funden (architettura 4, 31): Nel luogo che si dice in Pantano che è dietro a Marforio era anticamente il tempio che segue — — e vi fu ritrovata ancor una quantità grandissima di marmi lavorati tutti eccellentemente. Ebenso fand man hier bei den neusten Ausgrabungen im December 1888 nicht nur Reste kostbaren Marmors, sondern auch Architekturfragmente, Reste von Statuen u. s. w. Gatti, Frammenti trovati al foro d'Augusto, Bullett. comunale di Roma 18, 1890, p. 251 ⟨tav. 14⟩: Torso u. Architekturfragmente.

71) (zu S. 974.) Ueber die Technik des Baues schreibt Borsari (a. a. O. 402): Il muraglione del foro d'Augusto è construtto con grossissimi blocchi di peperino, tra loro ben concatenati con grappe di legno lavorate con mirabile precisione.

72) (zu S. 974.) Die Maasse des Tempels mit Angabe der Basen der Statuen im Tempel sieht man am Besten auf der Skizze von Peruzzi bei Borsari a. a. O. tav. II.

73) (zu S. 974.) Mon. Anc. ed. M.[2] p. 124: Ea autem si[gn]a in penetrali quod e[s]t in templo Martis Ultoris reposui.

74) (zu S. 974.) Monum. Ancyr. ed. M.[2] p. 88 (s. o. Apollo Palatinus): Don[a e]x manibiis in Capitolio et in aede divi Iu[l]i et in aede Apollinis et in aede Vestae et in templo Martis Ultoris consecravi quae mihi constiterunt HS circiter milliens. Vgl. Sueton. Aug. 30. Ein Thürhüter des Tempels wird erwähnt C. I. L. VI 8709: T · Flavio Aug l · | Liberali aedituo | aed · Martis Ultoris.

75) (zu S. 974.) Ovid. fast. 5, 461 f.: perspicit in foribus diversae tela figurae | armaque terrarum milite victa suo.

76) (zu S. 974.) Plin. n. h. 34, 8, 48 (signa Corinthia): Alexandri quoque Magni tabernaculum sustinere traduntur solitae statuae, ex quibus duae ante Martis Ultoris aedem dicatae sunt, totidem ante regiam.

Plinius n. h. 34, 14, 141: videmus et Romae scyphos e ferro dicatos in templo Martis Ultoris.

77) (zu S. 974.) Jordan, R. Topogr. 1, 2 S. 445 meint: „das Tempelbild stellte Mars im Verein mit Venus — — dar". Reifferscheid, De ara Veneris Genetricis, Ann. d. inst. 1863, 368. Allein das beruht nur auf einem Missverständniss von Ovid. trist. 2, 295: stat Venus Ultori iuncta; damit ist aber nur die Verbindung des Forum Iulium und Augustum resp. deren Haupttempel gemeint, d. h. Venus Genetrix und Mars Ultor.

78) (zu S. 974.) Pausan. 8, 46, 1. 4: Athena Alea; vgl. Overbeck, G. d. gr. Plastik (IV. Aufl.) 1 S. 92 u. S. 420.

79) (zu S. 974.) Plinius n. h. 35, 4, 27: divus Augustus in foro suo celeberrima in parte posuit tabulas duas quae Belli faciem pictam habent et Triumphum, item Castores ac Victoriam. 35, 10, 93—94 (zwei Bilder des Apelles): — — Romae Castorem et Pollucem cum Victoria et Alexandro Magno, item Belli imaginem restrictis ad terga manibus, Alexandro in curru triumphante, quas utrasque tabulas divus Augustus in fori sui celeberrimis partibus dicaverat; vgl. Philippi, Triumphalreliefs, Abh. d. Sächs. Ges. d. Wiss. 6. 1872, S. 270.

80) (zu S. 974.) Plinius n. h. 7, 183: — eques Romanus ante Apollinem eboreum, qui est in foro Augusti.

81) (zu S. 974.) Wunderer, Manibiae Alexandrinae, Schulpr. v. Würzbg. 1893/94, S. 27—28.

82) (zu S. 975.) Babelon 1, 431 no. 81: Augustus (s. Kopf), R Lentulus flamen Martialis. Ein Priester hält mit der Linken den Rundschild C(lupeus) V(irtutis) und bekränzt mit der Rechten die Statue Iulius Caesar's (mit Stern und Siegesgöttin). Vgl. Mommsen in v. Sallet's Ztschr. f. Numism. 11, 1884, S. 80.

83) (zu S. 975.) Sueton. Aug. 31: Proximum a dis immortalibus honorem memoriae ducum praestitit, qui imperium P. R. ex minimo maximum reddidissent. Itaque et opera cuiusque manentibus titulis restituit et statuas omnium triumphali effigie in utraque fori sui porticu dedicavit. Ovid. fast. 5, 566 (elogia): claraque dispositis acta subesse viris. Ueber die Inschriften vgl. C. I. L. I² p. 186: Elogia in

Foro Augusti proposita. Wilmanns, Exempla no. 622. Hirschfeld, O., Philol. 34, 85. Bull. d. commiss. arch. com. d. Roma 1891 p. 161—170: elogia d. Forum Augusti (Duilius und Marius), vgl. 1889 p. 26. 73; 1890 p. 318. Mittheilungen d. röm. Instituts 6, 1891, S. 98ff.: 1. App. Claud. Caecus. 2. C. Duilius. 3. Q. Fabius Maximus. 4. L. Cornelius Scipio Asiaticus. 5. Q. Caecilius Metellus Numidicus. 6. C. Marius. 7. L. Cornelius Sulla Felix. (1. 3. 6. auch in Arretiner Copien; ausserdem in Arretiner Copien:) 8. M. Valerius Poplicola. 9. L. Aemilius Paullus. 10. Ti Sempronius Gracchus. 11. L. Licinius Lucullus u. s. w.; Belegstellen S. 99; in anderen Landstädten: Aeneas und Romulus; Lavinia und Silvius Aeneas; s. o. S. 529 A. 11.

Hülsen, Mitth. d. R. Inst. 1891 S. 101 A. betont, „dass die sämmtlichen hier gefeierten Männer in dem Buche de viris illustribus wiederkehren — —. Wenn man auch nicht wie s. Z. Borghesi versuchte, die augustischen Elogia schlechthin als Hauptquelle des Buches annehmen kann, so dürfte die Serie der augustischen viri illustres der des Geschichtsbuches — — sehr nahe stehen".

84) (zu S. 975.) Dem Beispiele des Augustus folgte nicht nur Trajan auf dem Trajansforum, sondern auch Severus auf dem nahe gelegenen Forum Transitorium. Script. hist. aug. ed. Peter 1 p. 247, Lampridius c. 28: (Severus) statuas colossas vel pedestres nudas vel equestres divis imperatoribus in foro divi Nervae quod Transitorium dicitur locavit omnibus cum titulis et columnis aereis, quae gestorum ordinem continerent, exemplo Augusti qui summorum virorum statuas in foro suo e marmore conlocavit additis gestis.

Die Inschriften zerfallen in zwei Theile, Name und cursus honorum am Fuss der Statue und res gestae auf geränderten Tafeln, s. I S. 975. Bormann, Bull. comun. d. Roma 1889 p. 481.

85) (zu S. 975.) Ovid. fast. 5, 563f.: Hinc videt Aenean oneratum pondere caro | et tot Iuliae nobilitatis avos.

86) (zu S. 976.) Mon. Anc. ed. M.[2] p. 152—53: (den Anfang s. A. 24) idque (h. e. P. P. inscribendum esse) . . . in foro Aug. sub quadrig[i]s quae mihi [ex] s. c. pos[itae sunt decrevit]. Der griechische Uebersetzer gebraucht den Singular: ὑπὸ τῷ ἅρματι. Wer die Quadrigen auf Triumphbögen stellt, muss sich natürlich einen anderen Platz dafür aussuchen als die beiden grossen Nischen.

87) (zu S. 976.) Nach Canina gab es vier Quadrigen des Augustus auf seinem Forum, zwei in den grossen Nischen der Umfassungsmauer und zwei in der Mitte, allein die Ueberlieferung stützt diese Annahme nicht; Borsari a. a. O. p. 413 beschränkt sich auf zwei, die

er im Mittelpunkt der beiden Hemicyclien sucht, der auf beiden Seiten nach seiner Meinung durch Triumphbögen bezeichnet war, die von den beiden Quadrigen gekrönt waren. Die Verse des Horaz (carm. 4, 14, 1 ff.)

Quae cura patrum quaeve Quiritium. — —
  Auguste — —
per titulos memoresque fastos
  aeternet — —

dürfen nicht mit C. I. L. I² p. 187 n. auf dieses Denkmal bezogen werden; sie stammen v. J. 739/15. Auch die Münzen bei Cohen 1² p. 74. 76. 78. 270: (Legions-Adler, toga picta, corona civica) S. P. Q. R. Parent(i) Cons(ervatori) suo, ℞ Caesari Augusto (Quadriga), können nicht mit Sicherheit hierher gezogen werden.

88) (zu S. 976.) Die Worte des Cassius Dio 55, 10 nach der erwähnten Lücke: *ἑαυτὸν δὲ καὶ τοὺς ἐγγόνους*, beziehen sich auf die Statuen des Kaisers und der Julier.

89) (zu S. 976.) Vellei. Pat. 2, 39 s. o. S. 520 A. 10.

90) (zu S. 976.) Cass. Dio 55, 10 (752/2): *τοὺς πέμψαντας αὐτὰ* (die Triumphatoren) *τῷ Ἄρει τούτῳ καὶ τὸ σκῆπτρον καὶ τὸν στέφανον ἀνατιθέναι, καὶ ἐκείνους τε καὶ τοὺς ἄλλους τοὺς τὰς ἐπινικίους τιμὰς λαμβάνοντας ἐν τῇ ἀγορᾷ χαλκοῦς ἵστασθαι.* Tacitus ann. 15, 72: triumphales in foro imagines. Bei den neuesten Ausgrabungen ist der Torso einer Marmorstatue (Bull. della comm. arch. d. Roma 1890 t. 14) im Brustpanzer zu Tage gekommen, aber wir wissen auch nicht, ob sie einen Triumphator verherrlichte; doch auch Lampridius (s. o.) redet von Marmorstatuen. Streng genommen behauptet Cass. Dio auch nur, dass die Statuen der künftigen Triumphatoren aus Erz sein sollen.

91) (zu S. 976.) Eine chronologische Liste Derer, welche die Ornamenta triumphalia und also auch eine Statue auf dem Augustusforum erhalten haben, gibt S. Peine, De ornamentis triumphalibus p. 82—85. Vgl. auch Borsari a. a. O. p. 414—15. Beispielsweise erwähne ich den Bruder des Kaisers Vespasian; seine Inschrift (Bull. d. commiss. arch. com. di Roma 1883 p. 224) schliesst mit den Worten: sta[tuam in foro divi] Augusti [ponendam decrevit]; die des Cornelius Palma (?) s. C. I. L. VI 1386 = Wilmanns, Exempla 634: senatus ornament. triumphal(ia) decr. statuamq(ue) in Foro Aug. ponendam censuit; vgl. Borghesi, Oeuvr. 5, 31. Tacit. ann. 4, 15: (Lucilio Longo) censorium funus, effigiem apud forum Augusti — — patres decrevere. Ueber die statuae laureatae des Forums s. Peine a. a. O. p. 8—9.

92) (zu S. 977.) Privilegien des Tempels des Mars Ultor, s. Cass. Dio 55, 10; pompa d. Ritter am 1. August, Mommsen R. St.-R. 3, 524.

93) (zu S. 977.) Monum. Ancyr. ed. M.[2] p. 124: *Ea autem si*[*gn*]a in penetrali quod e[s]t in templo Martis Ultoris reposui, s. o. I S. 829.

94) (zu S. 977.) Sueton. Aug. 21: tantumque afuit a cupiditate — — bellicam gloriam augendi, ut quorundam barbarorum principes in aede Martis Ultoris iurare coegerit mansuros se in fide ac pace quam peterent.

95) (zu S. 977.) Auf der Marmorbekleidung der Cella des Tempels C. I. L. VI 2158: mansiones Saliorum palatinorum — — reparaverunt pontifices Vestae etc.

96) (zu S. 977.) Sueton. Aug. 29: cautumque ut separatim in eo [foro Aug.] publica iudicia et sortitiones iudicum fierent. Vgl. Martial. 7, 51, 3—5.

97) (zu S. 978.) Tac. ann. 2, 64: Triumphbögen des Germanicus und Drusus im J. 19 n. Chr. circum latera templi Martis Ultoris. Vgl. ann. 3, 18; 13, 8. Spartian. v. Hadriani 19: Romae instauravit Pantheum, Saepta, basilicam Neptuni, sacras aedes plurimas, forum Augusti, lavacrum Agrippae, eaque omnia propriis auctorum nominibus consecravit. Ueber die weiteren Schicksale des Baues s. Jordan, R. Topogr. 1, 2 S. 445 A. Der Name Martis forum ist alt, s. die Subscription des Appuleius: ego Sallustius legi et emendavi — — in Martis foro (Jordan, Röm. Topogr. 1, 2 S. 445 A.); de Rossi, Bull. d. arch. cristiana II. S. 5, 1874, p. 41: in foro Martis, vgl. p. 54. Ueber die älteren Aufnahmen der Ruinen s. Borsari a. a. O. p. 408—9 <Taf. I—III>.

98) (zu S. 979.) Quirinus s. Becker, Röm. Topogr. S. 571. Cass. Dio 54, 19 (a. 738/16): *πρὶν δὲ ἢ ἀφορμᾶσθαι τὸν Κυιρίνου ναὸν καθιέρωσεν ἐκ καινῆς οἰκοδομήσας·* Monum. Anc. ed. M.[2] p. 81. C. I. L. I[2] p. 310 z. 17. Febr. Jordan, Ephem. epigr. 1, 238—39, meinte den Tempel des Papirius Cursor von dem des Augustus unterscheiden zu müssen, da der eine am 29. Juni, der andere dagegen am 17. Febr. geweiht sei. Vgl. dagegen Wissowa, Der Tempel des Quirinus in Rom, Hermes 26, 1891, S. 137—144.

99) (zu S. 979.) Da ich hier nicht alle Bauten des Augustus aufzählen kann, so sei wenigstens verwiesen auf Monum. Anc. ed. M.[2] 78: Curiam et continens ei Chalcidicum, templumque Apollinis in Palatio cum porticibus, aedem divi Iuli, Lupercal, porticum ad circum Flaminium quam sum appellari passus ex nomine eius qui priorem eodem in solo fecerat Octaviam, pulvinar ad Circum Maxi-

mum, aedes in Capitolio Iovis Feretri et Iovis Tonantis, aedem Quirini, aedes Minervae et Iunonis Reginae et Iovis Libertatis in Aventino, aedem Larum in summa sacra via, aedem deum Penatium in Velia, aedem Iuventatis, aedem Matris Magnae in Palatio feci; u. p. 83: Capitolium et Pompeium theatrum utrumque opus impensa grandi refeci sine ulla inscriptione nominis mei. Vgl. das Resumé am Schlusse p. 157; s. dazu den ausführlichen Commentar von Mommsen.

100) (zu S. 979.) Tacit. ann. 2, 49: (Tiberius) deum aedes vetustate aut igni abolitas coeptasque ab Augusto dedicavit. Cass. Dio 57, 10, 1.

101) (zu S. 980.) Cass. Dio 56, 30: *Τὴν Ῥώμην γηΐνην παραλαβὼν λιθίνην ὑμῖν καταλείπω.* Sueton. Aug. 29: Urbem — — excoluit adeo ut iure sit gloriatus, marmoream se relinquere, quam latericiam accepisset. S. Bunsen u. Platner, Gesch. d. Stadt Rom 2, S. 1—124.

Mausoleum.

102) (zu S. 980.) Mausoleum d. Aug. 726/28 erbaut. Sueton. Aug. 100: (Mausoleum) inter Flaminiam viam ripamque Tiberis sexto suo consulatu extruxerat circumiectasque silvas et ambulationes in usum populi iam tum publicarat. Strabo 5, 3, 8 p. 236: *ἀξιολογώτατον δὲ τὸ Μαυσώλειον καλούμενον, ἐπὶ κρηπῖδος ὑψηλῆς λευκολίθου πρὸς τῷ ποταμῷ χῶμα μέγα, ἄχρι κορυφῆς τοῖς ἀειθαλέσι τῶν δένδρων συνηρεφές· ἐπ' ἄκρῳ μὲν οὖν εἰκών ἐστι χαλκῆ τοῦ Σεβαστοῦ Καίσαρος, ὑπὸ δὲ τῷ χώματι θῆκαί εἰσιν αὐτοῦ καὶ τῶν συγγενῶν καὶ οἰκείων, ὄπισθεν δὲ μέγα ἄλσος περιπάτους θαυμαστοὺς ἔχον, ἐν μέσῳ δὲ τῷ πεδίῳ ὁ τῆς καύστρας αὐτοῦ περίβολος καὶ οὗτος λίθου λευκοῦ, κύκλῳ μὲν περικείμενον ἔχων σιδηροῦν περίφραγμα, ἐντὸς δ' αἰγείροις κατάφυτος.* Bunsen u. Platner, Rom 3, 3 S. 77: Mausoleum d. Aug. u. Bustum. Hirt, Baukunst 2, 2696—98. Vgl. Rh. Mus. 41, 482. Hirschfeld, O., Die kaiserlichen Grabstätten in Rom, S.-B. der Berl. Akad. 1886, S. 1149—68.

103) (zu S. 980.) Reconstructionen: Mausolei ab Augusto — — extructi cuius ruinae prope aedem D. Rochi extant accur. delineatio a Steph. Duperac Parisiensi descripta; s. Ant. Lafreri Speculum rom. magnificentiae 1575. Mausoleo d. Aug.: Canina, Edifizi d. Rom. ant. 3 p. 147, 4 tav. 283; restaurirt v. Reynaud, s. Duruy-Hertzberg 1, 287. C. I. L. VI 8686: M. Ulpius Aug. l. Aeglus proc. Mausolaei [sc. Augusti od. Alexandri?] s. Liebenam, Laufbahn der Procuratoren S. 81 u. 101.

104) (zu S. 980.) Das Mausoleum lag an der Grenze des Marsfeldes; Beide werden sich öfter gegenübergestellt, z. B. im Curiosum Urbis und De regionibus s. cod. topographicus ed. Urlichs p. 20—21 (s. o. 495—7 A. 7 Ara Pacis).

105) (zu S. 980.) De regionibus (Codex topographicus ed. Urlichs p. 21): In mausuleo Augusti singuli pedum XLII semis, und ähnlich im Curiosum.

106) (zu S. 980.) Monum. Anc. ed. M.[2] p. 1: Rerum gestarum divi Augusti — — incisarum in duabus aheneis pilis, quae sunt Romae positae, exemplum subiectum. Cass. Dio 56, 33: *τὰ ἔργα ἃ ἔπραξε πάντα, ἃ καὶ ἐς χαλκᾶς στήλας πρὸς τῷ ἡρῴῳ αὐτοῦ σταθείσας ἀναγραφῆναι ἐκέλευσεν.* Sueton. Aug. 101: indicem rerum a se gestarum, quem vellet incidi in aeneis tabulis, quae ante Mausoleum statuerentur.

107) (zu S. 981.) Bei dem Mausoleum fand man viereckige Cippen des Verbrennungsplatzes (C. I. L. VI 888—90) mit der Inschrift: (C. Caesar Germanici Caesaris f.) hic crematus est, u. s. w.

108) (zu S. 981.) Benutzt beim Tode des Marcellus 733/21, Cass. Dio 53, 38, des Agrippa 742/12 und des Drusus; ferner wurden hier bei Lebzeiten des Augustus bestattet C. und L. Caesares, C. I. L. VI 884. Livius perioch. 140 (745/9): Corpus (Drusi) — — in C. Iulii tumulo [= Mausoleo?] conditum. Epicedion Drusi c. commentariis M. Hauptii (Leipzig 1850) v. 67—71:

condidit Agrippam quo te, Marcelle, sepulcro,
  et cepit generos iam locus ille duos.
vix posito Agrippa tumuli bene ianua clausa est,
  percipit officium funeris ecce soror.

109) (zu S. 981.) An den gewaltigen Bau knüpfte die Sage des Mittelalters an; vgl. die Mirabilia urbis (c. Ottob. 3057 und Laurent. pl. 89, c. 41; s. Preller, Regionen Roms S. 222): Ad portam Flamineam fecit Octavianus quoddam castellum, quod vocatur Augustum, ubi sepelirentur imperatores, quod tabulatum fuit diversis lapidibus. Intus in girum erat concavum per ocultas vias. In inferiore giro sunt sepulturae imperatorum etc.

110) (zu S. 981.) S. Lanciani, Pagan and Christian Rome p. 168.

Bauten der Freunde.

1) (zu S. 981.) Ovid. ars amator. 3, 389ff.:

visite laurigero sacrata Palatia Phoebo:
ille Paraetonicas mersit in alta rates.
quaeque soror coniunxque ducis monimenta pararunt,
navalique gener cinctus honore caput.

2) (zu S. 981.) Sueton. Tiber. 20: Dedicavit et Concordiae aedem, item Pollucis et Castoris suo fratrisque nomine, de manubiis (747/7—764/11). Cass. Dio 55, 8; 56, 25. Canina, Edifizi d. Roma 2 t. 35. C. I. L. I[1] p. 384. Eine spätere Dedications-Inschrift: C. I. L. VI 89. Jordan, Röm. Topogr. 1, 2 S. 332. Die Münze mit dem Bilde des Tempels bei Donaldson, Architectura numism. no. 5, ist falsch.

3) (zu S. 982.) Cass. Dio 55, 27. Becker, R. Topogr. S. 299: Castortempel. Wohl 747/7 mit der basilica Iulia abgebrannt, 759/6 VI kal. Febr. von Tiberius neu geweiht. Hirt, Baukunst 2, 288. Jordan, R. Topogr. 1, 2, 369. Rayet, Études d'archéol. et d'art p. 393: Fragments du temple des Dioscures. Tomassetti, La epigrafe del tempio dei Castori, Bull. comunale di Roma 18, 1890, 209. Lanciani hat die hierher gehörigen Bruchstücke des capitolinischen Stadtplanes zusammengefügt: Notizie degli scavi 1882 tav. XIV; vgl. S. 584 A. 49.

4) (zu S. 982.) Sueton. Aug. c. 29: Sed et ceteros principes viros saepe hortatus est, ut pro facultate quisque monimentis vel novis vel refectis et excultis urbem adornarent. Multaque a multis tunc extructa sunt, sicut a Marcio Philippo aedes Herculis Musarum, a L. Cornificio aedes Dianae, ab Asinio Pollione atrium Libertatis, a Munatio Planco aedes Saturni, a Cornelio Balbo theatrum, a Statilio Tauro amphitheatrum, a M. vero Agrippa complura et egregia. Tac. ann. 3, 72: nec Augustus arcuerat Taurum, Philippum, Balbum hostiles exuvias aut exundantis opes ornatum ad urbis et posterum gloriam conferre. Cass. Dio 54, 18: (*ὁ Αὔγουστος*) *τοῖς τὰ ἐπινίκια πέμπουσιν ἔργον ἐκ τῶν λαφύρων εἰς τὴν τῶν πράξεων μνήμην ποιεῖν προσέταξε* (a. 737/17). Vellei. 2, 89, 4: principes viri hortatu principis ad ornandam urbem inlecti sunt.

5) (zu S. 982.) Ovid. trist. 3, 1, 30: Hic fuit antiqui regia parva Numae.

6) (zu S. 982.) Regia s. den Plan S. 583 A. 48, vgl. S. 510 A. 9. Weichert, Imp. Caesaris scr. reliquiae p. 179: De Regia, domo pontificis maximi. Hirt, Baukunst 2 S. 217. Jordan, R. Topogr. 1, 2 S. 301. Mittheil. d. Röm. Inst. 1, 1886, 94—98. Hülsen, Die Regia, Jahrb. d. D. archäol. Inst. 4, 1889, S. 228; S. 246: Perspectiv. Reconstruction;

S. 247: D. Regia des Domitius Calvinus. Vgl. C. I. L. I² T. I^A. H. erörtert besonders die Disposition der Consular- und Triumphalfasten an den Wänden. Notizie degli scavi 1882 p. 226: Die Regia bestand aus drei Theilen: 1) Wohnung des pontif. max.; 2) sacrarium mit den hastae Martis (Gellius 4, 6. Iul. Obsequens 96. 104. 107. 110. Cass. Dio 44, 17) und dem Standbild der Ops (Varro d. l. l. 6, 3); 3) atrium regium, nach der Cession des Augustus = atrium Vestae. Ovid. fast. 6, 263f.:

Hic locus exiguus, qui sustinet atria Vestae,
Tunc erat intonsi regia magna Numae;

vgl. Plin. epist. 7, 19, Gellius 1, 12. — Das Atrium ist jetzt wieder entdeckt; p. 228. Einige Mauern aus gelbem körnigen Tuff, der sich an der Luft zersetzt (schlechter als der servianische Tuff), gehören der ersten Anlage. Andere Wände, von rothem steinigen Tuff, fest und sehr hart, sind der Restauration des J. 209 zuzuweisen. Finalmente le pareti di reticolato, le colonne alla pompeiana, i mosaici, gli encausti rappresenterebbero gli ultimi restauri di Domizio Calvino. Nichols, F. M., Regia, the Atrium Vestae and the original locality of the Fasti Capitolini, s. Archaeologia 50, 1887, p. 227 u. Mittheil. d. Röm. Instit. 1, 1886, S. 94—98, vgl. 109. Middleton, The temple and atrium of Vesta and the Regia, s. Archaeologia 49², 1886, p. 391, vgl. 49 p. 400. Marucchi, O., Alcune ulteriori osservazioni sulla Regia del pontefice massimo e sull' atrio di Vesta, Roma 1890, s. Dissertaz. d. Accademia pontificia di archeologia N. S. 3, 1890, p. 407.

7) (zu S. 982.) Nach O. Hirschfeld (Hermes 9, 275; 10, 469 und 11, 154) wurden die capitolinischen Consular- und Triumphalfasten um das J. 742/12 eingemeisselt, nach Mommsen (Röm. Forsch. 2, 58ff.) schon im J. 724/30. Vgl. Hülsen, Hermes 24, 185 und Jahrb. d. Arch. Inst. 4, 1889, 228.

8) (zu S. 983.) Elter, De forma Urbis Romae I p. 9—10, behandelt ein Fragment des capitolinischen Stadtplans mit der Beischrift Cornificia, die er mit einer anderen, Minerbae, verbindet und denkt an den Minerventempel am Aventin. Allein Lanciani, La domus Cornificiae (Bullettino d. commiss. comun. d. Roma 1892 p. 210—16) kehrt mit Recht wieder zu der alten Erklärung von Becker und Canina zurück und bezieht das Fragment des Stadtplans auf den von L. Cornificius neu erbauten Dianentempel auf dem Aventin b. Sta. Prisca.

9) (zu S. 983.) Asinius Pollio restaurirte das Atrium Libertatis; Bibliothek (gr. u. lat.) s. Ovid. trist. 3, 1, 71f.:

Nec me, quae doctis patuerunt prima libellis,
Atria Libertas tangere passa sua est.

Isidor. orig. 6, 5, 2: Primum autem Romae bibliothecas publicavit Pollio graecas simul atque latinas additis auctorum imaginibus, in Atrio quod de manubiis magnificentissimum instruxerat, cf. Ovid. fast. 4, 623. Becker, R. Topogr. 461. Hirt, Baukunst 2, 277. Mommsen, Hermes 23, 631 ff.: D. Atrium Libertatis. Von Jordan in's Marsfeld (nahe beim Nymphentempel) verlegt; nach Mommsen ein zu der Curie gehöriger Saalraum, also bei S. Martino am Forum, vielleicht identisch m. d. [atr.] Libertatis bei der basilica Ulpia auf dem capitolinischen Stadtplan. Das Atrium zwischen der Curie (S. Adriano) und dem Secretarium Senatus (s. o. S. 583; S. Martino) halten Mommsen, de Rossi, Gatti (Bull. com. 1889 p. 362) für das Atrium Libertatis, Hülsen (Mittheil. d. röm. Inst. 1893 S. 280) für das Atrium Minervae = *Ἀθήναιον τὸ Χαλκιδικὸν ὠνομασμένον* Cass. Dio 51, 22 = continens (curiae) Chalcidicum (Monum. Anc. ed. M.[2] p. 79). C. I. L. VI 470 (b. S. Martino, Rom): | [s]enatus populusque | R(oman.) | libertati. VI 10025: //nio · m · i | //odoto | //a · post · átrium · liber(tatis) | //a · picáti · Sp · f · col · súr | //mi · t · l · primi | // · L · in · agr · p · XI. VI 1794 (Forma urb. Romae ed. Jord. 31): † S[al]vis domi[no n · · ·] | Augusto · et · gl(oriosissimo rege) | Theoderico · Va(lentinianus v. et inl.?) | ex · com · domest(icorum) | in Atrio Liber(tatis) | quae vetus(tate squalore)|(q)ue confec(ta erant) | (re)fecit.

10) (zu S. 983.) Aedes Herculis Musarum: Sueton. Aug. 29. Portic. d. Marcius Phil., darin Gemälde: Plin. 35, 4, 10 (Helena), 35, 10, 37 (Liber), 35, 11, 40 (bellum Iliacum). Ovid. ars am. 3, 167 f.:

Nec rubor est emisse palam: venire videmus
Herculis ante oculos virgineumque chorum;

fasti 6, 799:

— — clari monumenta Philippi
Adspicis, unde trahit Marcia casta genus

Martial. epigramm. 5, 49, 12 f.:

Vites censeo porticum Philippi:
Si te viderit Hercules, peristi.

Weichert, Imp. Caes. scr. reliquiae p. 71. Marcius Philippus restaurirte (a. 736/18) den Tempel des Hercules Musarum b. d. Circ. Flaminius; Hirt, Baukunst 2, 287. Becker, Röm. Topogr. S. 612. Philippus, d. h. nicht der Stiefvater des Aug. (cos. 698/56), sondern sein Sohn praetor 710/44; vgl. Urlichs, D. hölzerne Pferd, Progr. v. Würzburg 1881, S. 20.

11) (zu S. 983.) Die Ruine des Tempels ist oft abgebildet, z. B. bei Burn, Rob., Ancient Rome and its neighbourhood, London 1895, p. 56: Temple of Saturn.

12) (zu S. 983.) Basilica Aemilia 699/55 von L. Aemilius Paullus

(aed. cur.) begonnen, während seines Consulats fortgesetzt. Appian. b. c. 2, 26. Plutarch. Caes. 29; Pompeius 58. Sein Sohn Paullus Aemilius Lepidus weihte die Basilica während seines Consulats 720/34; Cass. Dio 49, 42. Aemiliae basilicae: de Vit, Onomast. 1, 106. Becker, Röm. Topogr. S. 303. Lange, K., Haus und Halle S. 173. Jordan, R. Topogr. 1, 2 S. 205. 392. 393. Canina, Edifizi di Rom. ant. 1 p. 290, 2 tav. 126. Abgebildet bei Babelon 1, 129 no. 25: Verschleierter Kopf der Vestalin Aemilia mit Simpulum und Kranz, R M · Lepidus · Aemilia ref(ecta) S · C. (Seitenfaçade der bas. Aem.).

13) (zu S. 983.) Plinius n. h. 35, 3, 13: M. Aemilius collega in consulatu Q. Lutatii (676/78) non in basilica modo Aemilia, verum et domi suae clipeos posuit.

14) (zu S. 984.) Cass. Dio 54, 24 (740/14): *ἥ τε στοὰ ἡ Παύλειος ἐκαύθη. — — — — ἡ μὲν οὖν στοὰ μετὰ τοῦτο ὀνόματι μὲν ὑπ' Αἰμιλίου, ἐς ὃν τὸ τοῦ ποιήσαντός ποτε αὐτὴν γένος ἐληλύθει, τῷ δὲ ἔργῳ ὑπό τε τοῦ Αὐγούστου καὶ ὑπὸ τῶν τοῦ Παύλου φίλων ἀνῳκοδομήθη.*

15) (zu S. 984.) Plin. n. h. 36, 15, 102 (miracula urbis); basilica Pauli columnis e Phrygibus mirabilis. Hülsen, Annali d. Inst. 1885, 323. Iw. Müller, Handb. d. cl. Alt. 3, 796—97.

16) (zu S. 984.) S. Hülsen's Topogr. Jahresber. in den Mittheil. d. Röm. Instituts 4, 1889, S. 242.

17) (zu S. 984.) Vgl. Hülsen's Topogr. Jahresber. in den Mittheil. des Röm. Inst. 4, 1889, S. 237. Basilica Aemilia s. Mittheil. d. Röm. Instituts 1893, 281.

18) (zu S. 984.) Monum. Ancyr. ed. M.[2] p. 83 u. 158, s. o. Augustus widerstand der Versuchung, dem Denkmal des Feindes seines Hauses bei dieser Gelegenheit seinen eigenen Namen zu geben; dennoch erwähnt eine spätere Inschrift C. I. L. VI 9404 das theatrum Aug(ustum) Pompeianum. Bei den Saecularspielen (vgl. Z. 157) feierte Augustus Graecos thymelicos in theatro Pompei. Das Theater hatte, wenigstens später, 17 580 Plätze nach dem Curiosum Urbis; bald nach dem Tode des Augustus ist es durch Feuer zerstört worden, vgl. Tacit. ann. 3, 72. Euseb. ed. Schoene 2, 146 (2037 = Ol. 200,1): *τὸ Πομπηΐου θέατρον ἐπρήσθη.* Sync. 605, 19.

19) (zu S. 984.) Cass. Dio 54, 25 (741/13): *ἔτυχε γὰρ ἡ ἀγγελία τῆς ἀφίξεως αὐτοῦ* (August) *ἐν ἐκείναις ταῖς ἡμέραις ἐς τὸ ἄστυ ἐλθοῦσα, ἐν αἷς Κορνήλιος Βάλβος τὸ θέατρον τὸ καὶ νῦν ἀπ' αὐτοῦ καλούμενον καθιερώσας θέας ἐπετέλει.*

20) (zu S. 984.) Plinius n. h. 36, 60: pro miraculo insigni quattuor modicas in theatro suo Cornelius Balbus [columnas ex onyche].

Hirt, Baukunst 2, 287. Bunsen u. Platner, Rom 3, 3 S. 60: Theat. d. Balbus, verbr. 80 n. Chr.; S. 62: Crypta Balbi; vgl. Becker, R. Topogr. 614. 621. 678 und Preller, Regionen Roms 168. Ob ein Bruchstück des capitolinischen Stadtplans bei Jordan, Forma Urb. Rom. T. IV (Reg. IX) wirklich theatru[m Balbi] zu ergänzen ist, bleibt zweifelhaft. [Corn. Balb.] built his famous Crypta at the rear of his theatre, the ruins of which we are now engaged in bringing to light: Lanciani, Ancient Rome p. 95. Cornelius Balbus s. Teuffel-Schwabe, R. L.-G. 209, 4. Curiosum Urbis (cod. topograph. ed. Urlichs p. 12): (Theatrum) Balbi, qui capet loca XI. DX; p. 13: Balbi, qui capit loca octo milia LXXXVIII.

21) (zu S. 984.) Statilius Taurus vgl. C. I. L. II 3556; X 409. Lebas-Waddington II 54. Nipperdey zu Tac. ann. 6, 11. Cass. Dio 51, 23 (724/30): *τοῦ δὲ δὴ Καίσαρος τὸ τέταρτον ἔτι ὑπατεύοντος ὁ Ταῦρος ὁ Στατίλιος θέατρόν τι ἐν τῷ Ἀρείῳ πεδίῳ κυνηγετικὸν λίθινον καὶ ἐξεποίησε τοῖς ἑαυτοῦ τέλεσι καὶ καθιέρωσεν ὁπλομαχίᾳ καὶ διὰ τοῦτο στρατηγὸν ἕνα παρὰ τοῦ δήμου κατ' ἔτος αἱρεῖσθαι ἐλάμβανεν.* Mommsen, R. St.-R. 2, 688. Amphitheater d. Statilius Taurus: Becker, Röm. Topogr. 642. 680. Hirt, Baukunst 2, 286—87. Bunsen u. Platner, Rom 3, 3 S. 65. L. Bufalino gibt auf seiner Karte von Rom (1502) die Ruinen eines Rundbaus mit der Beischrift Amphitheatrum Statilii Tauri, aber in der Nähe von Sta Croce in Gerusaleme; das widerspricht der ausdrücklichen Angabe des Cassius Dio (s. o.). Den genauen Ort auf dem Marsfelde kennen wir nicht. Auf den Inschriften seiner Freigelassenen wird sein Amphitheater erwähnt. Brizio, Pitture e sepolcri p. 58 u. 72. C. I. L. VI 6227 (= 146): Menander · l | ostiarius | ab · amphitheatr. VI 6228 (= 147): Euenus · Chresti | Auctiani · vicar (cf. 286) | de · amphiteatro (*sic*) | v · a · XXV. VI 6226 (= 148): Charito · custos · de ampitheat (*sic*). VI 6258 (= 231): Eutychus | cubicularius | Aphrodisio · fratri | suo fecit | velarió.

22) (zu S. 985.) Vgl. Preller, Regionen Roms 101.

23) (zu S. 985.) Ueber die Sulpicier der ersten Kaiserzeit s. Sueton. Galba 3. Horat. carm. 4, 12, 18: cadum qui nunc Sulpiciis accubat horreis, vgl. C. I. L. VI 236; VI 9801 („litt. optimis"): piscatrix de horreis Galbae. Dazu Porfyrion: ⟨Sulpicii⟩ Galbae horrea dicit; hodieque autem Galbae horrea vino et oleo et similibus aliis referta sunt. Sie lagen in der 13. Region; s. Preller, Regionen Roms 203. Horrea Galbiana in d. Zeit d. Augustus kaiserlich, s. Iw. Müller, Handb. d. cl. Alterth. 3, 852. Ruins of the horrea Galbana: Lanciani, Ancient Rome 249. Wenigstens in späterer Zeit wurden einzelne Theile der Speicher auch an Privatleute vermiethet, s. Lex horreorum: Notizie

degli scavi 1885 p. 476. Bullettino della comm. arch. comun. d. Roma 1885, 13 p. 51 u. 110 <tav. VI>. Henzen, Archäol. Zeitung 1885, 160. Dass diese Speicher schon zur Zeit des Augustus in Besitz oder Verwaltung des Kaisers waren, zeigt eine auf dem Wege nach San Paolo fuori gefundene Inschrift: Eph. epigr. 4 p. 260: — — Caesaris Aug. vilicus horreorum Galbianorum. Mommsen bemerkt dazu: Horrea haec fuerunt sub Aventino prope montem Testaceum. Vgl. de Rossi, Annali d. Instituto 1885 p. 225: le horrea Galbae, Galbana, Galbiana più celebri o più antiche delle altre in questa serie di magazzini ed i edifizi publici annonarî, debbono avere servito piuttosto all' annona publica, che a qualsivolgia specie di depositi e di usi a vantaggio privato dei cittadini.

24) (zu S. 985.) M. Lollius cos. 733/21. C. I. Att. 3, 584 s. Liebenam, Verwaltungsbeamte 1, 166. Norisius, Cenot. Pisan. p. 254. Monum. Antichi 1, 1891, p. 628. Die horrea Lolliana s. Jordan, Forma urbis Rom. p. 43 t. 11 n. 51. C. I. L. VI 4226 u. 4226[a]: Calamus | Ti Claudii Caesaris | Augusti Germanici | Pamphilianus | vilicus ex horreis | Lọllianis; vgl. 4239.

25) (zu S. 986.) Wahrscheinlich sind auch die horrea Agrippiana in der VIII. Region (Forum) aus der Zeit des Augustus, und vielleicht die horrea Peduceana. Mittheil. d. Röm. Inst. 1, 1886, S. 127 (nel agro Romano): [Car]pus · Caesaeris (*sic*) | [horre]arius · ex | [horr*)]eis · Peduceianis | [co]ntubernali | · · Philumene | [et] Tertiae · filiae.

26) (zu S. 986.) Plutarch. apophthegm. Aug. 15: *Πείσωνος δὲ τὴν οἰκίαν ἐκ θεμελίων ἄχρι πάσης στέγης ἐπιμελῶς οἰκοδομοῦντος: Εὔθυμον, ἔφη, μὲ ποιεῖς, οὕτως οἰκοδομῶν, ὡς ἀϊδίου τῆς Ῥώμης ἐσομένης.* — Nach Wyttenbach: Cn. Calp. Piso (cos a. 747/7) vgl. C. I. L. V 8112; Monum. Anc. ed. M.[2] p. 65; Borghesi, Oeuvr. 3, 519. Vgl. dagegen Jac. Hnr. van Reenen, Disput. de Q. Horatii Flacci epist. ad Pisones c. III p. 89. Wyttenbach kann nur anführen, dass dieser Piso Statthalter von Spanien gewesen ambitiose avareque. Besser passt L. Calpurnius Piso C. I. L. XI 1182; XIV 3591—92; C. I. Att. III 607 (s. Tacit. ann. 6, c. 10 mit den Anm. v. Nipperdey; Mommsen, Ephem. epigr. 1, 149 n. 1; Henzen, Acta fr. Arval. p. 158) cos. 739/15, führt den Krieg gegen die Besser in Thracien, erhält dafür ornamenta triumphalia; vgl. Vellei. Pat. 2, 98, 3; Seneca epist. 83, 12. An ihn und seine Söhne richtete Horaz die Epistel ad Pisones. Drumann 2, 80. Mommsen, Eph. epigr. 1, 145. Liebenam, Verwalt.-Gesch. 1, 221—22. Borghesi, Oeuvres 5, 312. Ueber diese Frage

*) . .tis. Bull. comunale d. Roma 1886 p. 89 ([hor]tis).

vgl. Kiessling, Einleitung zu Horat. de arte poetica S. 226—27, und Michaelis, A., Die horaz. Pisonen, s. Commentation. Mommsen. S. 420.

27) (zu S. 986.) Sueton. Aug. 60: Reges amici atque socii et singuli in suo quisque regno Caesareas urbes condiderunt et cuncti simul aedem Iovis Olympii Athenis, antiquitus inchoatam, perficere communi sumptu destinaverunt Genioque eius dedicare.

7. Capitel.

Italische Wege und Wasserleitungen.

Vorbemerkung: Cohen 1² p. 95. S. P. Q. R. Caesar(i) Augusto (s. Kopf), ℞ Quod viae mu(nitae sunt) (Viaduct; darauf ein Doppelthor; darauf eine Quadriga; Augustus mit einer Siegesgöttin).

1) (zu S. 987.) Ueber die Wege des Augustus s. Bergier, N., Histoire des grands chemins de l'empire romain, Bruxelles 1736. Mommsen, R. St-R. 2, 968. Hirschfeld, O., Die kaiserl. Verwaltungsbeamten 1, 109 ff. 149 ff. Voigt, M., Ueber d. röm. System der Wege im alten Italien, S.-B. d. Sächs. Gesellsch. d. Wiss. 1872, 29. Wie sorgfältig die römischen Wege in der Kaiserzeit angelegt wurden, zeigt ein Durchschnitt der sieben Schichten von Sand, Beton und Steinen in der verschiedensten Grösse, s. Revue archéol. 1, 1, 1844 p. 189. Es heisst im C. I. L. I 551: in ea via ponteis omneis miliarios tabelariosque poseivei. Vgl. Ritschl, Opuscula 4, 115. Ein Zeitgenosse des Augustus schreibt über die römischen Wege, Strabo 4, 3, 8: *Ἔστρωσαν δὲ καὶ τὰς κατὰ τὴν χώραν ὁδοὺς προσθέντες ἐκκοπάς τε λόφων καὶ ἐγχώσεις κοιλάδων, ὥστε τὰς ἁρμαμάξας δέχεσθαι πορθμείων φορτία.* Vgl. bei Wilmanns (Exempla) den Abschnitt: Viae et pontes I p. 245 no. 787.

2) (zu S. 988.) Plutarch. Iul. Caes. 5: (Caesar) *ὁδοῦ τῆς Ἀππίας ἀποδειχθεὶς ἐπιμελητής.* Sueton. Div. Iul. 44: (Caesar destinabat) . . . viam munire a mari Supero per Appenini dorsum ad Tiberim usque.

3) (zu S. 988.) Monum. Anc. ed. M.² p. 86 (vgl. 158): Con[s]ul septimum viam Flaminiam ab [urbe] Ari[minum feci*) et**) pontes] omnes praeter Mulvium et Minucium. Sueton. Aug. 30: Quo autem facilius undique urbs adiretur, desumpta sibi Flaminia via Arimino

---

*) refeci Wölfflin.

**) Vielleicht eiusque?

tenus munienda, reliquas triumphalibus viris ex manubiali pecunia sternendas distribuit. Cassius Dio 53, 22.

4) (zu S. 988.) C. I. L. XI 367 Brücke v. Ariminum (14—22 n. Chr.): //ivi · f · Augustus pontifex max · cos XIII imp. XX · tribunic · potest · XXXVII · p · p · | //ar Divi Augusti f · Divi Iuli n · August. pontif · maxim · cos · IIII imp · VIII trib · potest · XXII dedere.

5) (zu S. 988.) Ueber die Brücke bei Narnia s. Hirt, Baukunst 2, 280.

6) (zu S. 988.) Vgl. Mancini, P., Illustrazione dell' arco di Augusto in Fano con una lettera arch. del Signor Bart. Borghesi, Pesaro 1828. Die Inschrift lautet nach Monum. Ancyr. ed. M.[2] p. 16: imp · Caesar divi f · Augustus pontifex maximus, cos XIII, tribunicia potes[t · XXXII], imp · XXVI, pater patriae murum dedit (762/9).

7) (zu S. 989.) Cass. Dio 53, 22: *εἰκόνες αὐτῷ ἐφ' ἁψίδων ἔν τε τῇ τοῦ Τιβέριδος γεφύρᾳ καὶ ἐν Ἀριμίνῳ ἐποιήθησαν.* Vgl. Borghesi, Oeuvr. 2, 361: Sulle medaglie rappresentanti l' arco di Rimini.

8) (zu S. 989.) Bormann, Index lectt. Marburg. 1883, p. VIII = C. I. L. XI 365: Senatus · populusq[ue romanus | imp · caesari divi f · augusto imp · sept ·] (a. 727/27) | cos · sept · designat · octavom · v[ia flamin]ia [et reliquei]s | celeberrimeis Italiae · vieis · consilio [et sumptib]us [eius mu]niteis. Vgl. Mon. Anc. ed. M.[2] p. 87 u. ed. Bergk p. 67 n.

9) (zu S. 989.) Münzen s. Borghesi, a. a. O. Eckhel, D. n. 6 p. 105. Cohen 1[2] p. 94 f.:

No. 229. S. P. Q. R. imp. Caesari (sein Kopf), ℞ Quod viai mun. sunt (zwei Bögen; Aug. auf einer Elephantenbiga, gekrönt von Victoria).

„ 230. 232—3. Aehnlich.

„ 234. S. P. Q. R. imp. Caesari (sein Kopf), ℞ Quod viae mun. sunt (zwei Bögen; Aug. auf einer Quadriga von Pferden).

„ 235. (Aehnlich 231.) S. P. Q. R. imp. Caesari (sein Kopf), ℞ Quod viae mun. sunt (zwei Triumphbögen auf einer Brücke; auf jedem Reiterstandbild u. Trophäen).

p. 142:

„ 541. Augustus tr. pot. VII (738/16), ℞ L. Vinicius L. f. IIIvir (Cippus mit Inschr.).

„ 542. Augustus tr. pot. VIII (739/15), ℞ L. Vinicius L. f. IIIvir (Cippus, darauf: S. P. Q. R. imp. Caes. quod v(iae) m(unitae) s(unt) ex ea p(ecunia) q(uam) is ad a(erarium) de(tulit)).

„ 543. S. P. Q. R. | imp. | Caes. | Reiterstandbild vor der Mauer einer Stadt; auf der Basis dieselbe Inschr. ℞ Dieselbe Inschrift wie 542 ℞ (738/16—739/15).

No. 544. Kopf des Augustus, R L. Vinicius (Triumphbogen mit drei Thoren; auf der Attica | S. P. Q. R. IMP · CAES |; darüber Quadriga).

„Da . . Augustus bald nach der Einrichtung der cura viarum desswegen dem Aerarium eine grosse Summe überwies, wie dies die Münzen vom J. 738 [s. o.] zeigen — —, so müssen die Kosten zunächst das Aerarium getroffen haben" Mommsen, R. St.-R. 2³, 1079 A. 4. Dafür spricht auch das S. C., das auf den älteren Wegeinschriften des Augustus nicht fehlt; s. Wilmanns, Exempla no. 815 n. 2.

10) (zu S. 989.) Cass. Dio 47, 17, 4 (a. 712/42): *τὰς ὁδοὺς οἰκείοις οἱ βουλευταὶ δαπανήμασιν ἐπεσκεύαζον.*

11) (zu S. 989.) Cass. Dio 53, 12: *ὁ γὰρ Αὔγουστος καὶ ταῦτα (νικητήρια) ἀφθόνως τισὶ τήν γε πρώτην ἐχαρίσατο.* Sueton. Augustus 38.

12) (zu S. 989.) C. I. L. X 6895. 6897. 6899 (in via Latina): C · Calvisius · C · f | Sabinus · cos | imp | LXXVIII. Vgl. C. I. L. X 6901 mit der Zahl XCVI; s. Borghesi, Oeuvr. 5, 149.

13) (zu S. 989.) Nur irrthümlich wird der Name der Via Valeria mit dem Valerius Messalla Corvinus in Verbindung gebracht.

14) (zu S. 990.) C. I. L. X 5055 (Atina): L · Arru[nti]us · L · f | cos (a. 732/22) X[V]vir | sacrieis (*sic*) [faci]undis (737/17) | viam · semi[tas · faci]undum | clovacam [refi]ciundam | d. s. p. c. L. Arruntius hatte bei Actium das Centrum der Flotte des Caesar befehligt (s. II S. 198 A. 35). Als XVvir s. f. s. Monumenti antichi 1891 v. 45. 151. Ephemeris epigr. 8, 1892, p. 240.

15) (zu S. 990.) Not. d. scavi 1887 p. 107 = C. I. L. XI 3310ᵃ (Bracciano; „litt. magnis et pulchris"): C · Clodio C · f · Vestali | pro · cos · | Claudienses ex praefectura | Claudia urbani | patrono. S. Münzen s. Babelon 1 p. 354. C. I. L. XI 3311 (Forum Clodii): //cos | [clodiu]s C · f · Vestalis · f | [x]vir · stl · iud · m///. Karte v. Forum Clodii s. Annali d. Inst. 1859, tav. d'agg. B. Vgl. Mommsen in v. Sallet's numism. Ztschr. 15, 202. —, Röm. Staatsr. 2³, 1075.

16) (zu S. 990.) C. I. L. X 5074 (Atina): C · Obinius · C · f · Ruf | Sex · Munnius · C · f | II · viri · q · q · ex · d · d · p · p · HS · ꟼ CIↃ CIↃ CIↃ D CIIX | ad · [f]orum · pecuari[um] | viam · sternund[am] coer.

17) (zu S. 990.) C. I. L. XI 3083 (Falerii): Honoris Imp. Caesaris Divi · f | Augusti pont · maxim | patr · patriae · et · municip | magistri · augustales | C · Egnatius M · l · Glyco | C · Egnatius C · l · Musicus | C · Iulius · Caesar · l · Isochrysus | Q · Floronius · Q · l · Princeps | viam · Augustam ab · via | Annia · extra · portam · ad | Cereris · silice · sternendam | curarunt · pecunia · sua | pro ludis. XI 3126 (Falerii): Viam | Augustam | a ·

porta · Ci mina · usque ad Anniam · et viam · sacram | a Chalcid[i]co | ad lucum · Iunon | Curritis · vetustate consumptas · a novo restituerunt · ex | HS · C · M · N · duo · Publii | Nigrinii · Martialis | pater · et · Dexter | filius · ob honores et · inmunitates | omnes · in se · con|stitutas · d · d. Vgl. auch die zeitlich nicht genau zu bestimmende Inschrift bei Wilmanns, Exempla no. 790. C. I. L. XI 3384 (Tarquinii): C · Vetilius Q · f · | IIIIvir i(ure) d(icundo iterum) quin(quennalis) | a compitu mil(ia) | ped(um decem) s(ua) p(ecunia) s(travit) | et m(ilia) p(edum tria) ex | (sestertium ducentis milibus) quae C · | Coelius C · f · Valens | . . . . ad viam ster[nendam | . . . .] Tarq[uini? . . . .] quae [an]tea fuit. XIV 3667/8 (Tibur): L · Octavius · L · f · Vitulus | C · Rustius · C · f · Flavos iter | IIIIvir · d · s · s · | viam · integendam | curaver. X 3726 = I 1196 (Volturnum): M · Arrius · M · f | M · Sextius · M · f | duo · viri | d · c · s · viam faciund | et · reficiund · coerav. Beide scheinen also locale, nicht römische Beamte gewesen zu sein. C. I. L. IX 1644 (Benevent): C · Ennius · M · f | C · Bergonius · Q · f | aed | viam straverunt | et lacuus fecerunt. X 5688 (Isola di Sora): P. Aurunculeius D · f | C · Minucius C · f | Thermus IIvir | viam lapid · silic | ex d · d · p · p · stern | cur · idemq · prob. XI 1062 cf. 1098 (Parma): [nu]mini August | [Q.?] Munatius Apsyrtu[s | VI]vir et Augustali[s | via]m lapide turbinat[o | a f]oro ad portam | [st]ravit crepidine | castella posuit port | [m]armoribus statu[eis | fist]uleis et salientibus | ornavit d · p · s.

18) (zu S. 991.) Cura viarum: Mommsen, R. St.-R. 2³, 668—9.

19) (zu S. 991.) Aureum Miliarium: Becker, R. Topogr. S. 344. Jordan, R. Topogr. 1, 2, 244—45. Duruy-Hertzberg, K.-G. 1, 131. Cass. Dio 54, 8 (a. 734/20): *τότε δὲ αὐτός τε προστάτης τῶν περὶ τὴν Ῥώμην ὁδῶν αἱρεθεὶς καὶ τὸ χρυσοῦν μίλιον κεκλημένον ἔστησε, καὶ ὁδοποιοὺς αὐταῖς ἐκ τῶν ἐστρατηγηκότων, ῥαβδούχοις δύο χρωμένους, προσέταξεν.* Plinius n. h. 3, 66: a miliario in capite Romani fori statuto. Tacitus hist. 1, 27. Sueton. Otho 6: in foro sub aede Saturni ad Miliarium aureum; s. den Plan S. 583.

20) (zu S. 991.) Plutarch. Galba 24: *ἐβάδιζεν εἰς ἀγοράν, οὗ χρυσοῦς εἱστήκει κίων, εἰς ὃν αἱ τετμημέναι τῆς Ἰταλίας ὁδοὶ πᾶσαι τελευτῶσιν.*

21) (zu S. 991.) Curatores viarum republikanisch: Eph. epigr. 2 p. 201. Hirschfeld, V.-G. 1, 162 A. Cura viae nach d. Praetur, ausnahmsw. nach d. Consulat. Mommsen, R. S.-R. 2, 1048—9. Vgl. Borghesi, Oeuvr. 4, 129—136. Hirschfeld, V.-G. 1, 109—14. Mommsen, R. St.-R. 2³, 1077. Cantarelli, La serie dei curatori italici delle vie, Bullett. d. comm. arch. com. 1891 p. 81. Nachzutragen: L. Cornelius Pusio, Mittheil. d. röm. Inst. 7, 1893, S. 199. Notiz. d. scavi 1893, 194 (Roma): L · Cornelio L · f | Gal · Pusioni | III////r ·

viar · curandar · | tr · mil · leg · XIIII Geminae | quaestori tr . pl · pr · legat | Augusti leg · XVI | M · Vibrius Marcellus | › · leg · XVI.

22) (zu S. 991.) C. I. L. IX 2845: P · Paquius · · Scaeva | viar(um) cur(ator) extra u(rbem) R(omam) | ex S · C . in quinq(uennium); s. o. S. 463 A. 36. Vgl. VI 1501 u. 1466. Mommsen, R. St.-R. 2^3, 670.

23) (zu S. 991.) Ueber Hirschfeld's Annahme, dass Anfangs nicht einzelne Curatoren einzelne Strassen zugewiesen erhalten hätten, s. Mommsen, R. St.-R. 2^3, 1077 A. 3.

24) (zu S. 991.) C. I. L. VI 8468: D · M · S | Cn · Cornelio | Cn · f · Sab | Musaeo | mancipi · viae · Appiae | Herennia Priscilla | coniugi — —. Aus dem zweiten Jahrh. C. I. L. VI 8466: D · M · | M · Ulpi Aug · l · | Eutychi | tabul(ar.) viae Appiae. 8467: tabul(ar.) viae Salar.

25) (zu S. 991.) C. I. L. X 6903 (Via Latina): [i]mp · Caesar · Di[vi f · aug.] | cos · XI · tr · potesta[te] (731/23—748/6) | ex · s · c. X 6904: Imp · Caesar · Divi · f · Aug | pontif · max · cos · XIII (752/2) | tri[bun] · [p]ote[state].

26) (zu S. 991.) Tomassetti, Vie Noment. e Salaria s. Arch. d. R. Società romana di storia patria 1888 u. 1889. C. I. L. IX 5943. 5950 (Via Salaria): Imp · Caesar · Divi · f · | Augustus · cos · [X]I trib · potest · VIII · ex · s · c · | XXXI (a. 738/16—739/15). IX 5954: Via Salaria (742/12—743/11). Not. d. scavi 1891 p. 41 (Sigillo, Via Salaria): Imp · Caesar · Divi · f · | Augustus · [cos · XI] | trib[un · potest · VIII] | [ex · s · c] | LXVIIII (cf. C. I. L. IX 5950). Bull. arch. 1831 p. 139 (Via Salaria): Imp · Caesar · Divi · f · | Augustus · cos · XI · | tribu · potest · VIII | ex · s · c · | XCVIIII (a. 738/16—739/15) = I. R. N. 6259. Bull. arch. 1867 p. 154 (Via Salaria; Marino, Picen.): [im]p · Caesar [divi · f · | a]ugustus · pon[tif · | m]ax · cos · XI[II (753/1) tr]ib · potes[t | X]XII ex | s · c | CXXII. IX 5977—78 (Via in Samnio): Imp · Caesar · Divi · f · Aug | pontif · maxim · cos · XIII (nach 752/2) | tribunic · potestat | CX.

27) (zu S. 991.) Pratilli, Via Appia, Neapel 1745. Iscrizioni della Via Appia s. Borghesi, Oeuvr. 5 (3), 329. Tomassetti, G., Della Campagna Romana nel medio evo, s. Archivio della R. Società rom. di storia patria 1885 u. 1886. Andrae, Poul, Via Appia, dens Historie og Mindesmaerker, Kopenhagen 1889. Bohnsack, G., Die Via Appia, Wolfenbüttel 1886; s. Dtsch. Litterat.-Ztg. 1887, 721. C. I. L. X 6917 (Via Appia): Imp · Caesar · Divi · f | Augustus · cos · X[I] (736/18—737/17) | trib · potest · VII | ex · s · c, vgl. 6914—15. 6920. C. I. L. IX 5986 (a Novis Caudium): Imp · Caes · Divi · f | Augustus · cos · XI | trib · potes · VII (737/17—738/16) s · c | XIV; vgl. 5987.

C. I. L. IX 5989: Imp · Caesar · Divi · f | Augustus · cos · X[i] | trib · potest · VII (736/18—737/17) | ex · s · c. Von den Strassen am Golf von Neapel, die bedingt waren durch die Anlage und Benutzung des Portus Iulius, war bereits früher die Rede. Beloch, Campanien S. 142, hebt hervor, dass die Strasse von Neapel über die Chiaja durch die Grotte d. Posilipo nach Bagnoli ging und von da, wie die moderne Chaussee, dem Meere entlang; er glaubt die Einschnitte dieser Anlage noch bei Monte Olbiano nachweisen zu können.

28) (zu S. 991.) Via Aemilia (Mirandola): Bull. arch. 1859 p. 54, Orelli 5118: [im]p · Caesar | August[us] | XVIIII.

29) (zu S. 992.) C. I. L. V 8002—3: Tib. Claudius Caesar — — viam Claudiam Augustam quam Drusus pater Alpibus patefactis derexserat munit a flumine Pado ad flumen Danuvium per m(illia) p(assum) CCCXX. Ueber die Richtung der Strasse s. v. Duhn, Neue Heidelbg. Jahrb. 2, 1892, S. 70.

30) (zu S. 992.) Not. d. scavi 1883 p. 429 (Fordungianus, Sardinien): Imp · Caesar | August · Divi f | pater patriae | pontifex maximus | trib · potestat · XXXVI (a. 13 n. Chr.) | [o]btinente · T · Pompio | [p]roculo | pro · leg | X; s. Ephem. epigr. 8 p. 182 no. 742.

Die Reichspost.

1) (zu S. 992.) Vgl. Marquardt, R. St.-Verw. 1, 417. Hirschfeld, O., Verwaltungsbeamte 98ff. Mommsen, R. St.-R. 2^3, 1029ff. Hudemann, Gesch. des röm. Postwesens, Berlin 1878. Sueton. Aug. 49: quo celerius ac sub manum adnuntiari cognoscique posset, quid in provincia quaque gereretur, iuvenes primo modicis intervallis per militaris vias, dehinc vehicula disposuit. Commodius id visum est ut qui a loco perferunt litteras, interrogari quoque, si quid res exigant, possint.

2) (zu S. 993.) Inscr. Regni Neapolit. 6903. Bull. arch. 1877 p. 83. Oderici, Dissert. p. 230, 83: De statione Caesaris Aug. tabellaris diplomari discede. Ferner: De statione C. Caesaris Aug. (Cardinali, Iscr. antiche n. 201). Mommsen, Hermes 1 S. 344, und Hirschfeld, Verwaltungsbeamte 106 A., der die obige Uebersetzung und Erklärung vorgeschlagen hat a. a. O. S. 107 möchte er das [collegium sal]utare [f]amilia[e t]abellarior[um c]aesaris n̄(ostri) C. I. L. XII 4449 auf den Aufenthalt des Augustus in Narbo beziehen. In der Zeit des Augustus kommt Caesar noster ausnahmsweise vor; aber ich kenne kein Beispiel aus dieser Periode von Caesar n̄.

3) (zu S. 993.) Plutarch. Galba 8: καὶ τὰ καλούμενα διπλώματα σεσημασμένα δόντων, ἃ γνωρίζοντες οἱ κατὰ πόλιν ἄρχοντες ἐν ταῖς τῶν ὀχημάτων ἀμοιβαῖς ἐπιταχύνουσι τὰς προπομπὰς τῶν γραμματηφόρων. Wir kennen nur einen Fall, wo Augustus von dieser sehr nothwendigen Strenge bei der Austheilung der Postpässe abwich, nämlich bei der Katastrophe der Iulia; vgl. Seneca de clementia 1, 10, 3.

4) (zu S. 993.) C. I. L. III Suppl. 7251 (Achaia; Kaiser Claudius a. 49—50 n. Chr.): imp · XVI p · p. dicit Cum et colonias et municipia non solum Ita[lia]e, verum etiam provinciarum, item civita[ti]um cuiusque provinciae lebare on[e]ribu[s] ver[edo]rum praebendorum saepe tem[ptaviss]em, to[t? mali]s multa remedia invenisse m[ihi videbar —. — Das Uebrige ist nicht klar! S. Bursian's Jahresber. f. Alterth. 56 (1888, III) S. 81.

Wasserleitungen.

Vorbemerkung: Die Aqua Marcia-Tepula-Iulia bei der Porta S. Lorenzo in Rom hat eine Höhe von 14 m; in dem Querschnitt sieht man unten den Canal der Aqua Marcia, oben den von Augustus hinzugefügten der Aqua Iulia. Frontin. de aq. 19. Vgl. Schneider, D. alte Rom Taf. V, Abb. 31. Den Plan der Aqua Iulia s. Notizie degli scavi 1887 p. 558.

5) (zu S. 994.) Römische Wasserleitungen s. Fabretti, R., De aquis et aquaeductibus vet. Romae, in Graev. thesaurus antiq. roman. vol. 4. Becker, R. Topographie S. 703. Bauer, Br., Die Wasserwerke Roms im Anfang d. Kaiserzeit, s. Vierteljahrschr. f. Volkswirthschaft 1876, 52 S. 60. Ueber die technische Anlage der römischen Wasserleitungen: Antico acquedotto ad alta pressione di Betilieno in Alatri, Ann. d. Inst. 53 p. 204 = Centralbl. d. Bauverwaltung 1881 No. 14 u. 15. Grundlegend durch technische Einsicht wie durch umfassende Gelehrsamkeit ist: Lanciani, R., I comentarii di Frontino intorno le acque e gli aquedotti. Silloge epigrafica aquaria. Atti dei Lincei, Ser. III, Memorie d. cl. moral. 4, 1880, p. 215. Hirschfeld, Verwaltungsb. S. 161. Jordan, Röm. Topogr. 1, 1, 452. Mommsen, R. St.-R. 2^3, 1044. Pöhlmann, Uebervölkerung S. 143. Daremberg et Saglio, Dictionnaire u. d. W. Aquaeductus. Ruggiero, Diz. epigrafico 1, 543 u. d. W. Aqua. Ueber die rechtlichen Fragen, die sich daran schliessen, vgl. Cornu, Ant., Des cours d'eau, Thèse d. faculté de droit de Paris 1893.

6) (zu S. 994.) Strabo 4, 3, 8 p. 235: *Τῶν γὰρ Ἑλλήνων περὶ*

τὰς κτίσεις μάλιστα εὐστοχῆσαι δοξάντων, ὅτι κάλλους ἐστοχάζοντο καὶ ἐρυμνότητος καὶ λιμένων καὶ χώρας εὐφυοῦς· οὗτοι (Römer) προὐνόησαν μάλιστα ὧν ὠλιγώρησαν ἐκεῖνοι (Griechen), στρώσεως ὁδῶν καὶ ὑδάτων εἰσαγωγῆς καὶ ὑπονόμων τῶν δυναμένων ἐκκλύζειν τὰ λύματα τῆς πόλεως εἰς τὸν Τίβεριν. In der That stammen die meisten Wasserleitungen, die wir in griechischen Ländern finden, aus der römischen Kaiserzeit, jedoch mit Ausnahmen; s. Curtius, Archaeolog. Ztg. 5, 6, 1847, S. 19 und Graeber, Fr., Die Wasserleitungen von Pergamon, Abh. d. Berl. Akademie 1887, m. 2 Taf., phil.-hist. Cl. ⟨Taf. 1: Die Hochdruckwasserleitungen⟩. Aelteste Wasserrechtsordnung, sechszeilige Inschrift v. Gortyn: Museo Italiano 2 p. 636 u. Revue des étud. gr. 1 p. 86—87.

7) (zu S. 994.) Frontin. de aquis urb. Rom. c. 16: tot aquarum tam multis necessariis molibus pyramidas videlicet otiosas compares aut inertia sed fama celebrata opera Graecorum?

8) (zu S. 994). Cass. Dio 48, 32 (a. 714/40): τό τε ὕδωρ τὸ Ἰούλιον ὠνομασμένον ἐς τὴν πόλιν ἐπωχετεύθη. Cassius Dio steht allerdings mit der Angabe des Jahres allein; dennoch halte ich seine Angabe für richtig, weil Agrippa im Jahre 714/40 Praetor war (s. Frandsen, Agrippa S. 58) und die Praetoren gelegentlich auch die Wasserleitungen der Hauptstadt unter sich hatten. Die aqua Marcia war erbaut vom Marcius, qui tum praetor inter cives et peregrinos ius dicebat, Frontin d. aq. 7. Auch in dem grossen venafranischen Wasserleitungsedict des Augustus (C. I. L. X 4842) heisst es v. 61: eum qui inter civis et peregrinos ius dicet iudicium reciperatorium reddere — — placet. In dem Gesetz des T. Quinctius Crispinus bei Frontin. de aquis 129 heisst es: quicumque curator aquarum est, erit, aut si curator aquarum nemo erit, tum is praetor qui inter cives et peregrinos ius dicit — —. Wahrscheinlich hat Agrippa also den Bau als Praetor begonnen, den er später als Aedil vollendete. — Frontin. de aquis 9: Adquisitae aquae ab inventore nomen Iuliae datum est, ita tamen divisa erogatione ut maneret Tepulae appellatio.

9) (zu S. 995.) Frontin. de aquis 9: Eodem anno Agrippa ductus Appiae, Anionis, Marciae paene dilapsos restituit et singulari cura conpluribus salientibus [aquis] instruxit urbem. Sueton. Aug. 42: (Augustus sagte) Satis provisum a genere suo Agrippa perductis pluribus aquis, ne homines sitirent. Cass. Dio 49, 42: ὅ τε Ἀγρίππας τὸ ὕδωρ τὸ Μάρκιον ὠνομασμένον, ἐκλιπὸν φθορᾷ τῶν ὀχετῶν, καὶ ἀνεκτήσατο δαπάνῃ οἰκείᾳ καὶ ἐπὶ πολλὰ τῆς πόλεως ἐπωχέτευσεν. Die Arbeiten, die bei einer solchen Reparatur nöthig wurden, schildert eine unteritalische Inschrift bei Wilmanns, Exempla 771: M. M. Lartieni Sabini — — salientes quadrifaria suo loco restituerunt, canales ve-

tustate corruptos et dissupatos restituerunt, fistulas omnes et sigilla ahenea posuerunt, tecta refecerunt.

10) (zu S. 995). Chillet, I., De aqua Virgine, Antwerp. 1662, Graev. thesaur. 4 p. 1786. Aqua Virgo des Agrippa: Bunsen u. Platner, Rom 3, 3 S. 100. Jordan, R. Topogr. 1, 1 S. 472 A. Lanciani a. a. O. S. 332, Cap. VI. Cass. Dio 54, 11 (a. 735/19): *τό τε ὕδωρ τὸ Παρθένιον καλούμενον τοῖς ἰδίοις τέλεσιν ἐσαγαγὼν Αὔγουστον προσηγόρευσεν.* Frontin. d. aq. 10: Idem cum iam tertio consul fuisset, C. Sentio, Q. Lucretio consulibus (735/19) post annum tertium decimum, quam Iuliam deduxerat, Virginem quoque in agro Lucullano collectam Romam perduxit. Dies, quo primum in urbe responderit, V. Idus Iunias (9. Juni) invenitur. Virgo appellata est, quod quaerentibus aquam militibus virguncula venas quasdam monstravit. Plinius n. h. 36, 121 = Histor. rom. frgm. ed. Peter p. 261: Agrippa vero in aedilitate adiecta Virgine aqua ceterisque conrivatis atque emendatis lacus DCC fecit, praeterea salientes D, castella CXXX, complura et cultu magnifica, operibus iis signa CCC aerea aut marmorea inposuit, columnas e marmore CCCC, eaque omnia annuo spatio, adicit ipse aedilitatis suae commemoratione ludos diebus undesexaginta factos et gratuita praebita balinea centum septuaginta, quae nunc Romae ad infinitum auxere numerum. Vgl. Plin. n. h. 31, 41—42. Abh. d. Sächs. Ges. d. W. 1, 658 a. 16: Domitio et Enobarbo. his consul. aqua Virgo inducta est Romam. — Neuerdings hat Birt die Aqua Virgo besungen in seinen Unterhaltungen in Rom S. 257.

11) (zu S. 995.) Wenn wir auch in anderen italischen Städten denselben Namen finden, z. B. wie C. I. L. XI 1946 (Perusia): [aqu]am Virgine[m], so spricht das nicht gerade für die Glaubwürdigkeit jener Nachricht.

12) (zu S. 995.) Frontin. de aq. 22: Arcus Virginis initium habent sub hortis Lucullanis, finiuntur in Campo Martio secundum frontem Saeptorum.

13) (zu S. 995.) Sehr ansehnliche Reste hat man neuerdings beim Palazzo Sciarra am Corso gefunden, s. Gatti, G., Degli avanzi dell' aquedotto Vergine, Bullettino comunale 16, III ser. 1888, p. 61 ⟨tav. III⟩. Ueber andere Spuren „nel vicolo che dalla piazza della Rotonda tende a S. Ignazio", s. Lanciani a. a. O. S. 339. Ueber ein Wassercastell im rechten Winkel zwischen dem Poseidonium und den Thermen des Agrippa s. den Plan Bull. comunale d. Roma 1888, T. 1—11.

14) (zu S. 995.) Restaurirt wurde die Leitung durch Kaiser Claudius, C. I. L. VI 1252: Ti. Claudius (a. 46) ... arcus ductus Aquae Virginis disturbatos per C. Caesarem a fundamentis novos fecit ac

restituit, und später durch Constantin, Notiz. d. scavi 1881 p. 320. Inschriften irgend einer Wasserleitung mit dem Namen des Agrippa besitzen wir nicht.

15) (zu S. 995.) Frontin. de aq. 98: primus M. Agrippa post aedilitatem, quam gessit consularis (721/33), operum suorum et munerum velut perpetuus curator fuit . . . habuit et familiam propriam aquarum, quae tueretur ductus atque castella et lacus: hanc Augustus hereditate ab eo sibi relictam publicavit; vgl. 116—17 s. u. A. 27.

16) (zu S. 996.) Frontin. de aq. 125 gibt den Wortlaut eines S. C. v. J. 743/11, worin es heisst: de rivis, specibus, fornicibus aquae Iuliae, Marciae, Appiae, Tepulae, Anienis reficiendis . . . quos Augustus Caesar se refecturum impensa sua senatui pollicitus est.

17) (zu S. 996.) Monum. Anc. ed. M.[2] p. 83: Rivos aquarum compluribus locis vetustate labentes refeci. C. I. L. VI 1244 (Roma, Porta S. Lorenzo; cf. Lanciani p. 283): Imp · Caesar · Divi · Iuli · f · Augustus | · pontifex · maximus · cos · XII | tribunic · potestat · XIX imp · XIIII (a. 749/5—750/4) | rivos · aquarum · omnium · refecit.

18) (zu S. 996.) Frontin. de aquae ductibus 99: Augustus quoque edicto conplexus est, quo iure uterentur, qui ex commentariis Agrippae aquas haberent, tota re in sua beneficia translata. Modulos etiam, de quibus dictum est, constituit et rei continendae exercendaeque curatorem fecit Messallam Corvinum, cui adiutores dati Postumius Sulpicius praetorius et L. Cominius pedarius: insignia eis quasi magistratibus concessa deque eorum officio senatus consultum factum . . . est.

19) (zu S. 996.) Plinius n. h. 31, 41: Clarissima aquarum omnium in toto orbe frigoris salubritatisque palma praeconio urbis Marcia est inter reliqua deum munera urbi tributa — — — — primus eam in urbem ducere auspicatus est Ancus Marcius — — — — postea Q. Marcius Rex in praetura rursusque restituit M. Agrippa. Monum. Anc. ed. M.[2] p. 84: et aquam quae Marcia appellatur duplicavi fonte novo in rivum eius inmisso. Frontinus de aquis 12: Augustus in supplementum Marciae, quod in siccitate egeret auxilio (so Mommsen a. a. O.), aliam eiusdem bonitatis opere subterraneo perduxit usque ad Marciae rivum, quae ab inventore appellatur Augusta. nascitur ultra fontem Marciae, cuius ductus, donec Marciae accedat, efficit passus octingentos. Becker, R. Topogr. S. 703. Borgnana, Dell' aqua di Q. Marcio Re del suo acquedotto, s. Dissert. d. pont. acc. rom. d. arch. 15, 1864, p. 137. Lanciani a. a. O. p. 270 u. 298.

20) (zu S. 996.) Die Inschriften dieser Wasserleitung sind sehr gleichmässig abgefasst; sie enthalten ausser der Ueberschrift Iul. Tep. Mar. den Namen Imp. Caesar | Divi f. Augustus | ex S. C. | , dann

folgt die Ordnungsziffer und Angabe der Entfernung vom nächsten Steine. Iul. Tep. Mar. C. I. L. VI p. 848. Bull. munic. 4 p. 136; 6 p. 98: II. Not. d. sc. 1889 p. 66: III. C. I. L. VI 1249[a]: V. Ephem. epigr. 4, 282 no. 809: XIII. Bull. comun. 9 p. 15: XIIX. C. I. L. VI 1249[b]: XXV. 1249[c]: XXX. 1249[d]: LI. 1249[e]: LIV. 1249[f]: LXIII. 1249[g]: LXX. 1249[h]: LXXIII. 1249[i]: LXXV. Not. d. sc. 1890 p. 117 u. Bullett. della comm. arch. com. 1892, 79: CIII. Not. d. sc. 1887 p. 558 (m. Karte): CLII—CLIV (2mal) CLVI (2mal). Iulia: Not. d. sc. 1887 p. 82: CCCII. Marcia: C. I. L. VI 1250[a] = XIV 4082: DCCCIII. Not. d. scavi 1892 p. 52: DCCCXVI. C. I. L. VI 1250[b] = XIV 4081: DCCCXXIII. 1250[b] (p. 848) = XIV 4078 (Eph. ep. 4, p. 282): C∞XLV—VI. 1250[c] = XIV 4077: C∞LX. 1251[a] = XIV 4076: ∞CLII. Lanciani p. 287. Eph. epigr. 4 p. 282 no. 812. C. I. L. XIV 4075: ∞CXCVII. C. I. L. XIV 4083: DCLXIX. VI 1251[b]: ∞CXLII. Not. d. scav. 1890 p. 164: ∞CCXV. C. I. L. XIV 4074: ∞CCXLII.

21) (zu S. 996.) Frontin. de aq. 5: Iungitur ei (Appiae) ad Spem Veterem in confinio hortorum Torquatianorum et Plautianorum ramus Augustae, ab Augusto in supplementum eius additus imposito cognomine respondenti Gemellarum. Vgl. Lanciani a. a. O. p. 252.

22) (zu S. 996.) Bull. munic. 2, 1874, 208 (Anio, Via princ. Umberto) = C. I. L. VI p. 847: Imp · Caesar | Divi · f | Augustus | ex . s · c · | IIII | p · CCXXX(X). C. I. L. VI 1243[ab] (vgl. [cd]) (Lanciani p. 262): VI. [Wilmanns, Exempla 777: VII.] C. I. L. XIV 4083: [d]CIIX. 4084: DCLXIX (vielleicht v. d. aq. Marcia). C. I. L. XIV 4080 = VI 1243[f] (p. 267): C∞I. XIV 4079 = VI 1243[f]: C∞XXII. XIV 4085: ////. Vielleicht gehört auch die verstümmelte Inschrift hierher: Bullett. comunale d. Roma 13, 1885, p. 100 (cippo di tufa, Porta S. Lorenzo): d. f. | Augustus | ex s · c.

23) (zu S. 997.) Frontin. de aq. 100: qui curatores aquarum publicarum ex consensu senatus a Caesare Augusto nominati essent. 104: curatores aquarum quos Caesar Augustus ex senatus auctoritate nominavit. Lanciani, Le acque p. 522. Sueton. Aug. 37 irrt, wenn er mit den curatores aquarum zugleich die curatores alvei Tiberis auf den Augustus zurückführt. Vgl. Cass. Dio 57, 14.

24) (zu S. 998.) Frontin. de aq. 99: s. o. A. 18. In der Gegend des heutigen Marino fand man Wasserleitungsröhren (s. Lanciani, Le acque p. 473 no. 356: Valeri Messalae, no. 357: C. Valeri · Paulini), die sich aber wohl nur im Allgemeinen auf Güter und Villen beziehen, welche die Valerier dort besassen. — Nachfolger des Messalla wurde im J. 766/13 Ateius Capito (—776/23) s. Frontin. de aq. 102. Liste der Curatoren bei Lanciani, Le acque p. 526.

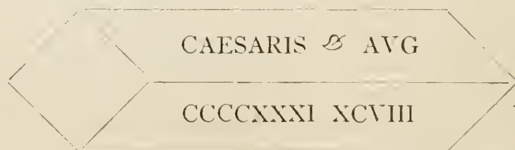
25) (zu S. 998.) Das Amtsgefolge wurde durch Senatsbeschluss vom J. 745/9 bestimmt, s. Frontin. de aq. 100: cum eius rei causa extra urbem essent, lictores binos et servos publicos ternos, architectos singulos et scribas [et] librarios, accensos praeconesque totidem habere.

26) (zu S. 998.) Procurator aquarum s. Wilmanns, Exempla no. 1243; Hirschfeld, Verwaltungsbeamte 167 A., u. Liebenam, Laufbahn der Procuratoren S. 96.

27) (zu S. 998.) Frontin. de aq. c. 98: Habuit (Agrippa) et familiam propriam aquarum, quae tueretur ductus atque castella et lacus. Hanc Augustus hereditate ab eo sibi relictam publicavit. 116—117: (Familiam) ab Agrippa relictam Augusto et ab eo publicatam diximus. Habet homines circiter ducentos quadraginta. Caesaris familiae numerus est quadringentorum sexaginta ... vilicos, castellarios, circitores, silicarios, tectores aliosque opifices.

28) (zu S. 998.) C. I. L. VI 3935: Primus | Ti · Caesar · Matern · | aquar. Not. d. sc. 1886 p. 379 n. 182: Euporo servo vilico Caes. | aquario. C. I. L. VI 8496: Am[y]cus vil · | Aquae Marciae | Oppia C · Ͻ l · Psychario. VI 8487 (Zt. d. Flavier): Moschus Aug · lib · | a commentaris aquarum. VI 8497: Iulia C · l · Zosime | Suavis Caesaris | supra formas (von Henzen auf die Wasserleitung bezogen). C. I. L. VI 2345: D · M · Laetus publicus pop · | Romani ..... aquarius | aquae Anionis veteris | castelli viae Latinae contra dracones. Marini, Arval. p. 246: Diadumenus publicus aquae Annesis (= C. I. L. VI 2343). C. I. L. VI 8493 = 2344: D. M. | Soter servos · publicus | castellar · aquae Annionis (*sic*) | veteris fecit · coniugi · bene | merenti · et · L · Calpurnius | Flavianus · matri — —. Not. d. scavi 1891 p. 23 (Rom, Via trionfale): Dis · Mánibus | Scandillae · Musae | vix · ann . LX | Donatus · Caesaris | Aug · plumbar · posuit.

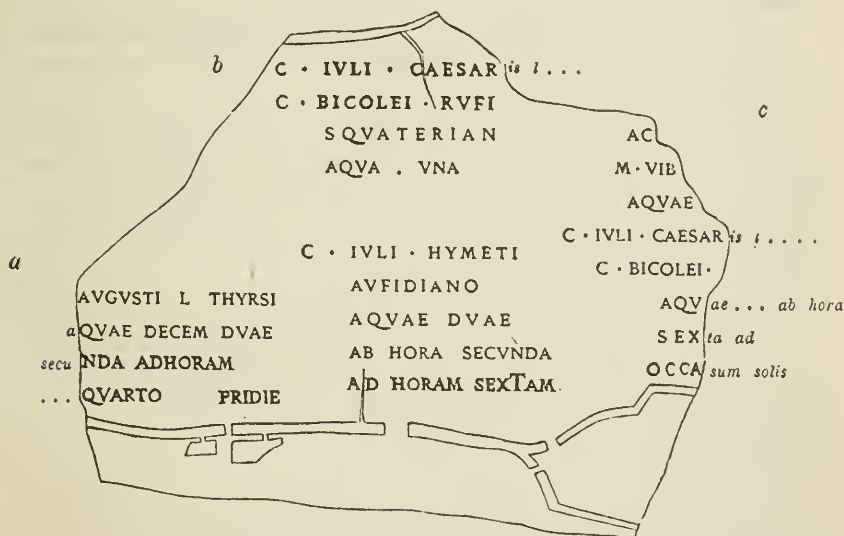
29) (zu S. 998.) Terminalcippen der Aqua Marcia Tepula Iulia (unter dem modernen Niveau) s. Notizie d. scavi 1890 p. 166 (Aufriss von zwei verschiedenen Seiten). Bull. comun. 1886 p. 102 n. 1148 (fistole acquarie nella villa Patrizi): Imp Cae · Aug | (2 mal). Lanciani, Silloge aquaria (fistole) p. 488 n. 463 (vgl. p. 405):



n. 464: [i]mp · Caesaris/// ‖ C · Iulius · p · c. Lanciani, Silloge p. 446 n. 155^{a-d} (dom. Tiberiana): Iuliae · Aug.

30) (zu S. 998.) Frontin theilt in seinem Werke eine Reihe von Actenstücken mit, meistens aus der Zeit des Augustus; er sagt vom Agrippa c. 98: descripsit, quid aquarum publicis operibus, quid lacibus, quid privatis daretur. Im folgenden Capitel beruft er sich auf Senatsbeschlüsse, ein Gesetz (des Volkes) und ein Edict des Kaisers, quo iure uterentur qui ex commentariis Agrippae aquas haberent.

31) (zu S. 999.) Wesseling, Observationes variae 2, c. 27 (p. 194): De aquae ductibus quaedam. C. I. L. VI n. 1261 = VIII 1 p. 448 (Rom, Aventin). Mommsen, Ztschr. f. gesch. R.-W. 15 S. 307:



Es leidet keinen Zweifel, dass diese Inschrift mit einer Skizze der Leitungsadern der Zeit des Augustus angehört; jünger ist eine ähnliche C. I. L. XIV 3676 (Tivoli). Vgl. Lanciani a. a. O. 562: Delle piante degli aquedotti.

32) (zu S. 999.) Ueber Vertheilung des Wassers der Leitungen s. die allerdings jüngere Inschrift Ephem. epigr. 7, 1892, no. 788.

33) (zu S. 999.) C. I. L. XI 3594 = Fabretti, Inscr. ant. IX p. 661 n. 511 (Wasserl. v. Caere): Imp · Caesar | Divi · f | Augustus | IIII | p · CCXL. Lanciani, Silloge p. 558.

34) (zu S. 999.) C. I. L. XI 3322 (Forum Cassii): [au]gusta Iuli[a | a]quam · vicanis.

35) (zu S. 999.) Bullett. d. inst. 1865 p. 111 = C. I. L. XI 720 (Bologna): Divus Aug · parens | dedit | [caius caes.] Augustus | Germanicus [patronus] | refecit. Cf. Gozzadini, G., Intorno all' acquedotto ed alle terme di Bologna, 1864, s. Atti e Mem. d. R. deputazione di storia per l. prov. di Romagna III (1869) p. 1—81. Rec. von Nissen, Bull. d. inst. archeol. 1865, 109—112.

36) (zu S. 999.) C. I. L. V 4307 (Brescia) = Lanciani, Le acque p. 584: Divus · Augustus | Ti · Caesar · Divi | Augusti · f · Divi · n | Augustus | aquas · in · coloniam | perduxerunt.

37) (zu S. 999.) Ueber das flumen Sebaston in Alexandria s. Ephem. epigr. 7, 1892, 448.

38) (zu S. 999.) Vellei. 2, 81: et aqua promissa, quae hodieque singulare et salubritatis [instrumentum] et amoenitatis ornamentum est; vgl. Cass. Dio 49, 14.

39) (zu S. 999.) Rudorff, Röm. Brunnenordnung, Ztschr. f. gesch. Rechtsw. 15, 1850, S. 203 ff.; S. 205 augusteisches Zeitalter. Mommsen, Ztschr. f. gesch. Rechtsw. 15, 1850, 287—326. Aq. Venafrana ed. Henzen, Monumenti, annali d. inst. 1854 p. 4. Henzen, Edict des Aug. über die Wasserleitung von Venafrum, Rh. Mus. 9, 539. C. I. L. X 4842 (= Wilmanns, Exempla 784).

40) (zu S. 999.) C. I. L. X 4843 (Venafrum) s. o. S. 560 A. 40.

41) (zu S. 999.) C. I. L. XIV 2567 (zw. Tuscul. u. Mons Albanus): [a]) aqua Aug | put. p(ubl.) | cip XII. [b]) — — XIII. [c]) — — XV. [d]) — — XVII. [e]) — — XXVII. Vgl. Lanciani, Le acque p. 328. de Rossi, Ann. d. instit. 45. 1873, p. 170.

42) (zu S. 1000.) Notizie d. scav. 1879 p. 315; Lanciani, Le acque p. 590 frammento peltuinese (Aquila): aquam Augus// | in honorem | //saris Augusti n// | tumq · eius Pelt// adduxer · pr · ae// Caesurum Salvieni Paul// | Florus | aed q . . . . . .

43) (zu S. 1000.) C. I. L. X 4833 (Rufra): M · Volcio · M · f | Sabino · tr · mil | quod · aquam · Iuliam | pequnia · sua · adduxit | Rufrani vicani. Eine Aqua Augusta in Mellaria s. C. I. L. II 2343.

44) (zu S. 1000.) C. I. L. V 47 (Pola): L. Menacius . . . aquam Aug. in superiorem partem coloniae et in inferiorem inpensa sua perduxit.

45) (zu S. 1000.) Ueber die Ziegelinschriften von Vibo s. II S. 170 A. 26 (zu I S. 271).

46) (zu S. 1000.) Notiz. degli scavi 1880 p. 175 (Chieti): In honorem domus | Augustae | Dusmia · M · f · Numisilla | nomine suo

et L · Trebi Secundi | viri sui aquam quae a C. Asinio | Gallo perducta interciderat | repetitam a capite adiecta structura | specus et puteorum novis bracchiis | ampliatam s · p · reduxit. Derselbe Asinius Gallus hatte als Statthalter von Asien im Namen des Augustus aufstellen lassen *στήλας ἱερὰς τῶν ὁδῶν καὶ ῥείθρων*. C. I. L. III 7118 (Ephesos v. J. 749/5). Ancient Gr. inscr. in the Br. Mus. III p. 177 no. 522—24. Wasserleitungen in den Provinzen: Bull. d. corr. hellén. 15, 1891, 374; C. I. L. III 6070.

47) (zu S. 1000.) C. I. L. XIV 2121 (Lanuvium, 5 Dörfer um dass. compitum): M · Valerio · M · f · | aed · dict · | praef · iuuentutis | municipes compitenses veicorum | quinque quod specus millia | passus ∞ ∞ ∞ purgavit refecit | fistulas reposuit balnea virilia | utraque et muliebre de sua | pecunia refecit populo viscerati | gladiatores dedit lumina ludos | i · s · m · r solus fecit. Borghesi, Oeuvr. 3 (1) p. 522 (Marano nel Piceno, 747/7): Ti · Claudio · Nerone | iterum · Cn · Pisone · cos | aqua[e ductus] publ · opus · signi [num · ad · finem productum? . . .] | cur | · · alba · · · · ravo. C. I. L. XIV 3013 (Praeneste): Q. Vibuleius L · f | L · Statius · Sal · f | duo · vir | balneas reficiund | aquam per publicum | ducendam d · d · s · | coeravere. Wegen Parma C. I. L. XI 1062 s. oben (Wege municip.). Lanciani, Le acque p. 561 (Città di Castello): L. Vennius Sabinus cum | Efficace fil. fontem et | conceptum aquae suis | terminis usq. ad kaput | formae publicae | Tifernatibus Tiberinis | d. d. Ob wir zwei gallische Inschriften wirklich noch der Zeit des Augustus zuweisen dürfen, bleibt zweifelhaft. C. I. L. XII 2493—4 cf. 2592 (beim Genfer See, „litt. perbonis saec. I. incip.)“: C · Sennius C · f · Vol · Sabinus · praef · fabr · | balineum campum porticus aquas iusque | earum aquarum tubo ducendarum ita ut recte | perfluere possint vicanis Albininensibus d · s · d. Inscr. de Bordeaux n. 30^{a-e}: C · Iul · Secun[d]us praetor | aquas e[x] HS |XX| testámento dedit („peut-être même au temps d'Auguste“). In Gallien zeichnet sich der Pont du Gard, der mit Wahrscheinlichkeit auf den Agrippa zurückgeführt wird, durch die Grossartigkeit des Baues und durch gute Erhaltung aus; vgl. die eingehende Beschreibung Vierteljahrsschrift f. Volkswirthschaft 1876, 52 S. 87; er ist oft abgebildet, z. B. Laborde, Monumens hist. de la France 1, pl. 22. Daremb. et Saglio, Dictionnaire d. antiq. 1, 342. Martha, Archéol. étr. et rom. p. 161. Kulturhistor. Bilderatlas von Th. Schreiber 1, T. 57, No. 3 u. 6. Ueber die Aquaeducte von Tarraco und Segovia s. o. S. 382 A. 19.

48) (zu S. 1001.) Strabo 4, 3, 8 p. 235: *οἱ δ' ὑπόνομοι συντόμῳ λίθῳ κατακαμφθέντες ὁδοὺς ἁμάξαις χόρτου πορευτὰς ἐνίας ἀπολελοίπασι. τοσοῦτον δ' ἐστὶ τὸ εἰσαγώγιμον ὕδωρ διὰ τῶν ὑδραγωγείων,*

ὥστε ποταμοὺς διὰ τῆς πόλεως καὶ τῶν ὑπονόμων ῥεῖν· ἅπασαν δὲ οἰκίαν σχεδὸν δεξαμενὰς καὶ σίφωνας καὶ κρουνοὺς ἔχειν ἀφθόνους, ὧν πλείστην ἐπιμέλειαν ἐποιήσατο Μάρκος Ἀγρίππας, πολλοῖς καὶ ἄλλοις ἀναθήμασι κοσμήσας τὴν πόλιν.

Cloaken: Jordan, Röm. Topogr. 1, 1, S. 441. Pöhlmann, Uebervölkerung 124—5. Becker, Röm. Topogr. 484 T. 5 No. 4. Narducci, P., Sulla fognatura della città di Roma descrizione tecnica, Roma 1889, m. Atl. v. 14 Tafeln, s. Richter, O., Berl. Wochenschr. f. cl. Philolog. 1890 Sp. 1243—46. Plin. n. h. 36, 104: (miracula urb.) cloacas, opus omnium dictu maximum subfossis montibus atque ut paullo ante retulimus urbe pensili subterque navigata M. Agrippae in aedilitate post consulatum. § 105: permeant corrivati septem amnes cursuque praecipiti torrentium modo rapere aut auferre omnia coacti, insuper imbrium mole concitati vada ac latera quatiunt, aliquando Tiberis retro infusus recipitur, pugnantque diversi aquarum impetus intus et tamen obnixa firmitas resistit. Cass. Dio 49, 43 (a. 721/23): *τούς τε ὑπονόμους ἐξεκάθηρε καὶ ἐς τὸν Τίβεριν δι' αὐτῶν ὑπέπλευσεν.* Sueton. Aug. 30 s. o. S. 560 A. 42.

49) (zu S. 1001.) Der Lauf des Tiber war zuletzt regulirt im Jahre 700/54 durch P. Servilius Isauricus und M. Valerius Messalla (s. d. cippi: Mittheil. d. röm. Institutes 1893 S. 319). Reste eines Tibermessers aus unbekannter Zeit s. o. S. 560 A. 43.

---

8. Capitel.

Das neue Saeculum.

Vorbemerkung: Vgl. Dressel, Nummi Augusti et Domitiani ad ludos saeculares pertinentes (mit einer Tafel von schönen Lichtdrucken) in der Ephem. epigr. 8, 1891, p. 310 ff. Cohen I² p. 78 no. 98 no. 461—66, bei Dressel a. a. O. 315 No. 16: Caesar Augustus (s. Kopf bekränzt); ℞ viereckige Säule; darauf: Imp. Caes. Aug lud | saec ; daneben links: XV; rechts: s(acris) f(aciundis); am Rande links: L. Mescinius; rechts: Rufus IIIvir. Die Münze des Mescinius Rufus stammt nicht aus dem Jahre der Saecularspiele, weil auf einer anderen seiner Münzen die achte tribun. potestas des Augustus erwähnt wird: imp. Caesar tr. pot IIX (nicht XII nach einem Druckfehler bei Mommsen, Ephem. epigr. 8, 225 n. 2), d. h. 738/16—739/15. Auf

unserer Münze sehen wir dieselbe Säule, deren Fragmente (s. S. 1002) jetzt wieder aufgefunden sind, s. Monumenti Antichi 1 p. 607. Die moderne Reconstruction zeigt über dem Gesims der Säule eine kleinere quadratische Platte, die bei der Münze des Mescinius Rufus fehlt; das ist wohl kaum richtig, denn sie erweckt die Vorstellung, als ob die Säule das Postament für eine Statue gewesen sei; die obere Platte ist also nicht nur überflüssig, sondern störend. Die Säule selbst wird in der Inschrift erwähnt, Z. 59: — — ad conservandam memoriam tantae b[enevolentiae deorum commentarium ludorum] saecularium in colum[n]am aheneam et marmoream inscribi, s[tatuique ad futuram rei memoriam utramque] eo loco ubi ludi futu[ri s]int.

1) (zu S. 1002.) Graf, H. E., Ad aureae aetatis fabulam symbola. In.-Diss., Leipzig 1884. Leipziger Studien 8, 1884.

2) (zu S. 1004.) Saeculum übersetzt Zosimus 2, 1 mit *αἰών*. Vaniček, Latein. Etymologie S. 166, leitet saeculum ab von serere = d. Saat. Mommsen, R. Chronologie 172—94, behandelt das saeculum und leitet das Wort ab von saepire; ebenso F. Bücheler bei Polle, De artis vocabulis quibusdam Lucretianis, Dresden 1866, p. 57.

3) (zu S. 1005.) Plutarch. Sulla 7: *Τυρρηνῶν οἱ λόγιοι μεταβολὴν ἑτέρου γένους ἀπεφαίνοντο καὶ μετακόσμησιν ἀποσημαίνειν τὸ τέρας.* Vgl. Müller-Deecke, Etrusker (1887) 2 S. 311 ff. Niebuhr, R. G. I^4 S. 146. Mommsen, A., Die saecula der Etrusker, Rh. Mus. 12, 539. d'Arbois de Jubainville, Sur la chronologie étrusque, Compte rend. de l'académie d. inscr. et b. lettr. IV 16, 1888, p. 345. Soltau, Röm. Chronol. S. 386: Saecularrechnungen; S. 393: Tabellen der saecularen Reihen.

4) (zu S. 1005.) Censorin. de die nat. 17, 2: Saeculum est spatium vitae humanae longissimum partu et morte definitum.

5) (zu S. 1005.) Censorinus 17, 2 s. o. A. 4.

6) (zu S. 1005.) Serv. zu Verg. Aen. 8, 526: Varro de seculis [s. u.] auditum sonum tubae de caelo dicit.

7) (zu S. 1005.) Das jetzt wieder gefundene Tarentum hat man lange vergebens gesucht, s. Preller, Regionen 241. Im Saecularorakel v. 5 (S. 134 bei Diels) heisst es: — — *πάντα ῥέζειν ἐν πεδίῳ παρὰ Θύβριδος ἄπλετον ὕδωρ, ὅππῃ στεινότατον.* Das bezieht man jetzt gewöhnlich auf die schmalste Stelle des Flusses, s. Ephem. epigr. 8, 253—54. Aber es wäre zunächst ein neues Orakel nothwendig, um diese Stelle ausfindig zu machen. Am schmalsten oder, was hier dasselbe sagt, am breitesten ist der Tiber bei Rom vielleicht da, wo er sich theilt und die Tiberinsel umschliesst; desshalb beziehe ich

mit Urlichs u. A. das στεινότατον vielmehr auf das Marsfeld; s. o. S. 496 A. 7.

8) (zu S. 1005.) Zosim. 2, 4: πυροφόρον πέδιον.

9) (zu S. 1006.) Gesner, J. M., De annis ludisque saecularibus veterum 1717. Mommsen, Ludi saeculares Augusti et antiquiores reip. liberae, Ephem. epigr. 8, 237. —, Röm. Chronologie [2] S. 172. Mon. Anc. ed. M.[2] p. 91—93; —, ed. Bergk p. 75—79. Marquardt-Wissowa, Röm. St.-Verw. 3, 385.

10) (zu S. 1006.) Censorin. d. die nat. 17, 10: Primos enim ludos saeculares exactis regibus post Romam conditam annis CCXLV a Valerio Publicola institutos esse ** ad XVvirorum commentarios, a. CCLXXXXVIII M. Valerio Spurio Verginio coss ** [secundos] anno post urbem conditam octavo et quadringentisimo, ut vero in commentariis XVvirorum scriptum est anno CCCC et decimo M. Valerio Corvo II C. Poetelio coss; vgl. d. Anm. v. Jahn.

11) (zu S. 1006.) Valerius Ant. fr. 22 ed. P. (Censorin. d. d. n. 17, 10): Tertii ludi [saec.] fuerunt Antiate Livioque auctoribus P. Claudio Pulchro L. Iunio Pullo cons. (505/249).

12) (zu S. 1006.) Valerius Ant. frgm. 55 ed. P. (= Censorin. d. d. n. 17, 11): De quartorum ludorum [saecul.] triplex opinio est. Antias enim et Varro et Livius relatos esse prodiderunt L. Marcio Censorino M'. Manilio consulibus post Romam conditam anno DCV (605/149).

13) (zu S. 1006.) Cassius Hemina frgm. 39 ed. Peter (= Censorin. d. d. nat. 17, 11): At Piso Censorius et Cn. Gellius sed et Cassius Hemina, qui illo tempore vivebat, [quartos ludos saeculares] post annum factos tertium adfirmant Cn. Cornelio Lentulo L. Mummio Achaico consulibus, id est anno DCVIII (608/146).

14) (zu S. 1006.) Valerius Ant. frgm. 18 ed. Peter (= Censorin. d. die nat. 17, 8): Nam ita institutum esse ut centesimo quoque anno fierent [ludi saeculares], id cum Antias aliique auctores sunt tum Varro (m. Anm.). Servius zu Verg. Aen. 8, 526 citirt ein eigenes Werk: Varro de seculis auditum sonum tubae de coelo; es bildete natürlich nur einen Theil seiner Antiquitates. Auch die Zeitgenossen des Augustus waren durch die kaiserliche Feier noch keineswegs von der Unrichtigkeit der alten Theorie überzeugt, vgl. Livius 136 (Censorin. 17, 9): eodem anno ludos saeculares Caesar ingenti apparatu fecit, quos centesimo quoque anno — hic enim terminus (his enim terminari cod.) saeculi — fieri mos est (ut cod.); vgl. Mommsen, Ephem. epigr. 8, 238 n. 3. Ueber Hirschfeld's Theorie der Saecularrechnung s. u. A. 23.

Saecula.

100jährige.				110jährige		
	Censorinus				XVviri	
I.	245/509 Zosimus	(300)	(250)		298/456	(291)
II.	408/346, 406/348 Zosimus	(400)	(360)		410/344	(401)
III.	505/249 Valer. Antias, Livius, Varro	(500)	(470)		[518/236]	(511)
IV.	605/149 Livius, Varro, Zosimus 608/146 Piso, Gellius, Cassius Hemina	(600)	(580)		628/126	(628)
		(700)	(690)	V.	737/17 Augustus	(731) [?]
		800	(Claudius)	VI.		841 Domitian.
		900	(Antoninus Pius)	VII.	957/204 Septim. Severus	
		1001	(Philippus Arabs)			

Tacitus hat (ann. 11, 11) bei der Feier des Domitian die verschiedenen Saeculartheorien ausführlich besprochen, allein seine Auseinandersetzung ist uns leider mit der Geschichte Domitian's verloren gegangen.

15) (zu S. 1007.) Histor. roman. fragm. coll. H. Peter p. 254 Augustus no. 5: Vulcatius aruspex in contione dixit cometen esse qui significaret exitum noni saeculi et ingressum decimi, sed quod invitis diis secreta rerum pronuntiaret, statim se moriturum, et nondum finita oratione in ipsa contione concidit. Hoc etiam Augustus in libro secundo de memoria vitae suae complexus est. Vgl. Müller-Deecke, Etrusker 2, 311.

16) (zu S. 1007.) Augustin. de civitate dei 22, 28: Marcus Varro ponit in libris quos conscripsit de gente populi Romani, cuius putavi verba ipsa esse ponenda: „Genethliaci quidam * scripserunt", inquit, 'esse in renascendis hominibus quam appellant παλιγγενεσίαν Graeci. Hac scripserunt confici in annis numero quadringentis quadraginta ut idem corpus et eadem anima, quae fuerint coniuncta in homine aliquando, eadem rursus redeant in coniunctionem (ed. Domb.

2, 544). Lobeck, Aglaophamus 2, 787: De aetatibus mundi; p. 791: De seculorum conversionibus.

17) (zu S. 1008.) Roth, Rh. Mus. N. F. 8, 366—7 meint, Asinius Pollio habe allen Ernstes eine Saecularfeier vorbereitet, welche nur durch den Widerspruch der Triumvirn verhindert sei; allein wir haben nicht die geringste Veranlassung, einen derartigen Grössenwahnsinn beim Asinius Pollio vorauszusetzen.

18) (zu S. 1008.) Vergil. ecl. 4, 4ff.: Ultima Cymaei venit iam carminis aetas; | magnus ab integro saeclorum nascitur ordo. | Iam redit et virgo, redeunt Saturnia regna; | iam nova progenies caelo demittitur alto etc. (ca. 714/40). Peter, C., Gesch. Roms 3, 105. Ephem. epigr. 8, 238 n.

19) (zu S. 1008.) Vergil. Aen. 6, 792: Augustus Caesar, Divi genus, aurea condet | saecula. (Vergil † 19 v. Chr.)

20) (zu S. 1008.) Zosimus 2, 4 bei Diels S. 131[7]: Ateius Capito, der erst 758/5 das Consulat erreichte und 775/22 gestorben ist, muss damals noch jung gewesen sein. S. Mommsen, Ephem. epigr. 8, 239 n. 1.

21) (zu S. 1009.) Die Aegypter flehten zu den Göttern, ihnen das Leben zu erhalten bis zu dem vollkommensten Alter von 110 Jahren. Brugsch, Gesch. Aegyptens 1877 S. 22.

22) (zu S. 1009.) Ueber die Berechnung des Augustus ist kein Zweifel möglich. Ephem. ep. 8, 228, Acta v. 25: [s]acrificium saeculare ludosque qui centesimo et d[ecimo anno recurrunt]. Horat. carm. saec. 21f.: certus undenos deciens per annos | orbis ut cantus referatque ludos. Phlegon Macrob. 4 (S. 91, 16 ed. Keller): *τὴν δὲ γενεὰν Σίβυλλα ἱστορεῖ ἐτῶν ἑκατὸν δέκα ἐν τῷ χρησμῷ τῷ πρὸς Ῥωμαίους περὶ τῶν αἰωνίων θεῶν ἃ Ῥωμαῖοι σεκουλάρια καλοῦσι.* Zosimus 2, 6 (Diels S. 133): *Ἀλλ' ὁπότ' ἂν μήκιστος ἵκῃ χρόνος ἀνθρώποισι | ζωῆς, εἰς ἐτέων ἑκατὸν δέκα κύκλον ὁδεύων.* Ephem. ep. 8, 280 (v. J. 204 n. Chr.): [Sibylla longissimum i]nquit humanae vi[tae te]mpu[s centensi]mus et d[ec]imus annus e[st]. Unerhört ist allerdings, dass der gedankenlose Uebersetzer des Monumentum Ancyranum in einem Zusatz das Gegentheil behauptet. Monum. Ancyr. gr. 12, 11—12 ed. M.[2] p. 91: *[τὰς θ]έας [δ]ιὰ ἑκατὸν ἐτῶν γεινο|μένας ὀν[ομαζομένα]ς σ[αι]κλάρεις ἐπόησα.* Ein Kenner der Alterthümer, wie Kaiser Claudius (s. Sueton. Claud. 21), behauptete anticipatos ab Augusto nec legitimo tempori reservatos.

23) (zu S. 1009.) Hirschfeld, O., Das Neujahr der tribunicischen Kaisergewalt, Wiener Studien 3, 1881, S. 96, hat die bestechende Vermuthung geäussert und in feiner Weise zu stützen gesucht, dass

Augustus eigentlich schon im Jahre 731/23 das Saeculum habe abschliessen wollen. Damals legte er das Consulat nieder und fing an die Jahre der tribunicia potestas zu zählen; namentlich aber, meint H., scheinen die Saecularspiele, die Domitian, der theoretisch auf demselben Boden stand wie Augustus, im J. 841/88 feierte, darauf hinzuweisen, dass die Spiele des Augustus im J. 731/23 hätten gefeiert werden sollen; nur durch den Tod des Marcellus sei Augustus verhindert, diesen Plan, den er ursprünglich hatte, auszuführen. — An Anerkennung hat es dieser geistreichen Hypothese nicht gefehlt; allein Mommsen (Ephem. epigr. 8, 236 n.) hat sich, wie ich meine, mit Recht dagegen erklärt. Wenn Domitian seine Spiele sechs Jahre zu früh feierte, so folgt daraus noch nicht, dass Augustus sie zu spät gefeiert hat. Septimius Severus feierte seine Saecularspiele ganz richtig 957/204, genau 220 Jahre nach denen des Augustus. Wenn Augustus wirklich im J. 731/23 die Spiele in demselben Monate zu feiern wünschte, in dem er sie sechs Jahre später wirklich gefeiert, so wäre nichts im Wege gewesen; denn am 1. Juni 731/23 lebte Marcellus noch in bester Gesundheit. Seinen Entschluss hatte der Kaiser 737/17 sogar schon mehrere Monate vorher bekannt gemacht. Endlich scheinen die capitolinischen Fasten dagegen zu sprechen, die beim Jahre 518/236 Saecularspiele erwähnen, also stillschweigend die folgenden 628/126 und 738/16 voraussetzen. Die Redaction dieser Fasten fällt aber — was Hirschfeld allerdings bestritten hat — in's Jahr 724/30 (s. o.). Allein auf dieses Argument darf man nicht allzu viel Gewicht legen, da wir die Zeit nicht kennen, in der die Saecularnotizen in den Fasten nachgetragen wurden. Früher nahm man an, sie seien alle erst zur Zeit Domitian's nachgetragen, allein diese Annahme wird durch Formen der Buchstaben widerlegt (s. Mommsen, Röm. Forschungen 2, 59—60); sie gehören verschiedener Zeit an; wann aber die Notiz über die Spiele des Augustus eingetragen sei, lässt sich mit Bestimmtheit nicht sagen. — Auch der Tag spricht gegen einen directen Zusammenhang des tribunicischen Neujahrs und der Saeculartheorie. Nach Hirschfeld's Annahme hätte Beides am 26. Juni begonnen. Die neu entdeckten Saecularprotokolle zeigen aber, dass die Saecularfeier am 1. Juni ihren Anfang nahm.

24) (zu S. 1010.) Vergil. Aen. 6, 792 f. s. o. A. 19.

25) (zu S. 1010.) Hirschfeld, Wiener Stud. 3, 104, hat Vermuthungen über die Gründe geäussert, die den Kaiser damals zur Feier des Festes bewogen haben können. Das J. 737/17 mag Augustus gewählt haben mit Rücksicht auf die 10jährige Dauer seiner Regierung und auf die in diesem Jahre erfolgte Geburt des Lucius Caesar, der die Adoption beider Enkel folgte, durch welche die

Thronfolge nach menschlicher Berechnung wiederum gesichert zu sein schien.

26) (zu S. 1010.) Iulius Obsequens c. 131 (737/17): Fax coelestis a meridiano ad septentrionem extenta luci diurnae similem in nocte fecit. Er setzte also den Kometen in das richtige Jahr.

27) (zu S. 1010.) Revue belge de numism. 43, 1887, p. 388—402: Sammlung v. Stellen über d. Sidus Iulium. Cass. Dio 54, 19: *λαμπάς τέ τις ἀπὸ μεσημβρίας ἐπὶ τὴν ἄρκτον διὰ πάσης τῆς νυκτὸς ἠνέχθη*. Cass. Dio nennt ihn allerdings erst 738/16 bei der Zusammenstellung der portenta, er rechnet ihn aber zu den *προγενόμενα*. Pingré, Cométographie 1 p. 280: Un flambeau céleste, étendu du midi au septentrion, produisit durant la nuit une lumière égale à celle du jour, C. Furnius et C. Syllanus étant consuls [737/17] (Iul. Obseq.). Dion (s. o.) parle aussi de ce flambeau et dit qu'il dura toute la nuit, mais il le rapporte à l'année suivante: si ce flambeau ne parut qu'une nuit, ce n'était point une comète. (Ausserdem erwähnt er Kometen vorher a. 731/23, nachher a. 740/14.) Wislicenus, Astronom. Chronologie S. 154: Ueber die Behandlung von chronolog. Planeten- oder Kometenangaben.

Der Saecularkomet.

28) (zu S. 1010.) Kleinere chronologische Fragen, dass z. B. einige der Münzen mit dem Stern in dem ersten und zweiten Jahre nach den Saecularspielen geprägt sind, kommen für uns nicht in Betracht; die Hauptsache bleibt der Komet und die Verbindung des Kometen mit den Saecularspielen.

Dass der Komet auf den Münzen der Triumviralzeit erscheint, ist leicht erklärlich (s. o. S. 24 A. 26) und wird von Niemand bezweifelt. Dass er aber auch auf Münzen der Kaiserzeit erscheint, steht ebenso fest, wenn es auch bis jetzt noch nicht genügend erklärt ist. Die ältere Litteratur zu diesen kaiserlichen Kometenmünzen gibt Boutkowski, Dictionnaire numism., Leipzig 1877, p. 366: Médaille astronomique; seine Erklärungen können wir auf sich beruhen lassen. Diese Kaisermünzen nennen den Namen des Augustus, seine tribunicische Gewalt und die Saecularspiele; sie können also mit den Triumviralmünzen nicht verwechselt werden. Manche dieser Münzen lassen sich nicht genauer bestimmen, s. Revue belge de numismat. 1887, pl. XIV, no. 7—9: Caesar Augustus (s. Kopf), ℞ Divus Iul. (Komet); sie stammen also aus der Zeit nach 727/27. Wichtiger sind für uns die Münzen aus der Zeit der Saecularspiele oder bald nachher, auf denen die Münzherren genannt sind: L. Mescinius

Rufus, M. Sanquinius und P. Licinius Stolo; s. Babelon 2, 138. Lenormant, Fr., La monnaie dans l'antiquité 3 p. 179. Eckhel, D. n. 6 p. 102. M. Sanquinius und P. Licinius Stolo waren Münzherren im J. 737/17 (Saecularspiele), aber ebenso 738/16; in diese Zeit gehört auch L. Mescinius Rufus, auf dessen Münzen (Ephem. epigr. 8, 311) die VIII trib. pot. des Aug. erwähnt wird. Lenormant u. de Schodt setzen den M. Sanquinius u. P. Licinius Stolo in's J. 739/15. Mit Recht hat Mommsen (Ephem. ep. 8, 226 n. 2) betont, dass die Münzen des Mescinius nicht die siebente, sondern nur die achte tribunicia potestas erwähnen, also in der Zeit 738/16—739/15 geschlagen sein müssen. „Auf keinen Fall — — kann Mescinius 737/17 fungirt haben, wie noch Cavedoni (rip. p. 237) annimmt, sondern nur 738/16 oder 739/15; dass er auf seinen Münzen, und zwar gerade auf solchen, die die trib. pot. IIX nennen, die im J. 737/17 gefeierten Saecularspiele darstellt, lässt sich damit sehr wohl vereinigen“: Mommsen, Röm. Münzwes. 742—43 A. Babelon 2, 221 no. 3. 4. Es steht also fest, dass in den beiden ersten Jahren nach den Saecularspielen plötzlich wieder der Komet auf den römischen Münzen erscheint.

Von entscheidender Wichtigkeit sind aber die Münzen des M. Sanquinius (Mommsen, Röm. Münzwes. S. 744); über seinen Vater s. Borghesi, Oeuvr. 1 p. 243. C. I. L. I 640 (prope Romam): Q · Sanquinius | Q · f · Stel · q · tr · pl · pr | pro · cos. Für unsere Frage ist eine Münze desshalb besonders wichtig, weil dieselbe auf der einen Seite die Saecularspiele, auf der anderen den Kometen des Divus Iulius erwähnt. Babelon 2 p. 83 no. 255, vgl. 256—57. 261—64 ⟨m. 3 Abbild. d. Kometen⟩: Kopf des Divus Iulius, darüber ein Stern; M. Sanquinius IIIvir; ℞ August. Divi f. ludos saec. (ein Herold mit Helm und Rundschild hält in der Rechten den Caduceus); vgl. Revue belge d. numism. 1887, pl. XIV, 5—6, über die Zeit p. 373; Mommsen, Ephem. epigr. 8, 246 n. 1, tab. 1 n. 11. Vgl. Babelon 2 p. 84: Ces pièces ont eté frappées en 737 (17 av. J.-C.) comme celles de Sanquinius sur lesquelles figure aussi la comète. Auf einer zweiten Münze des Sanquinius (Babelon 2, 417 no. 2) sehen wir noch einmal den Kometen des Divus Iulius (ohne Hinweisung auf die Saecularspiele). Beide Münzen bestätigen also die oben angeführten Angaben über die Erscheinung des Kometen, den man in Rom abermals mit dem Divus Iulius in Verbindung brachte; ob die Protokolle ihn erwähnten, lässt sich nicht sagen.

Vgl. Gesner, J. M., De opinatis saecularium ludorum notis in numis romanarum gentium, Göttingen 1745. Dressel, H., Nummi Augusti et Domitiani ad ludos saecul. pertinentes, Ephem. epigr. 8, 1892, 310—15 ⟨tab. 1.⟩.

29) (zu S. 1010.) Jörs, in der Festschr. Th. Mommsen z. 50j. Doctorjubilaeum 1893 überreicht S. 33 A. 2, meint allerdings, die Saecularspiele seien schon im J. 735/19 in Aussicht genommen (Verg. Aen. 6, 792; Mommsen, Eph. ep. 8 p. 226, 1). Wenn diese Ansicht von Mommsen und Jörs richtig wäre, so fiele damit der Zusammenhang des Kometen und der Saecularspiele; allein der Ausdruck Vergil's: Augustus Caesar, Divi genus, aurea condet saecula ist viel zu allgemein und wiederholt nur den Gedanken und die Hoffnung, die Vergil und Andere schon seit Jahrzehnten wiederholt ausgesprochen hatten. Jener Vers stammt wahrscheinlich nicht aus dem Todesjahre Vergil's 735/19, sondern kann viel früher geschrieben sein und beweist nur, dass diese Auffassung in den Kreisen, die dem Augustus nahe standen, immer noch lebte; sie zeigt nur, dass man den Gedanken damals wach zu halten bemüht war, aber nicht, dass Augustus damals schon mit directen Vorbereitungen zur Saecularfeier beschäftigt war.

30) (zu S. 1010.) Im vorhergehenden Jahre hatten die Orakelbewahrer angefangen, eigenhändig ihre sibyllinischen Sprüche abzuschreiben. Cass. Dio 54, 17 (736/18): *τὰ ἔπη τὰ Σιβύλλεια ἐξίτηλα ὑπὸ τοῦ χρόνου γεγονότα τοὺς ἱερέας αὐτοχειρίᾳ ἐκγράψασθαι ἐκέλευσεν, ἵνα μηδεὶς ἕτερος αὐτὰ ἀναλέξηται.*

31) (zu S. 1011.) Mon. Anc. ed. M.² p. 91: [pr]o conlegio XVvirorum magis[ter] con[l]e[gi]i colleg[a] M. Agrippa [§] lud[os s]aecl[are]s C. Furnio C. [s]ilano cos. [feci]. Cass. Dio 54, 18 (737/17): *τά τε σαικουλάρια τὰ πέμπτα ἐπετέλεσε.* Sueton. Aug. 31: Nonnulla etiam ex antiquis caerimoniis paulatim abolita restituit ut — — ludos saeculares et compitalicios. Censorin. de die nat. 17, 11: Quintos ludos C. Furnio C. Iunio Silano coss. anno DCCXXXVII Caesar Augustus et Agrippa fecerunt. Der offizielle Name ist ludi Latini saeculares: Acta 83 u. 85 (also nicht Romani), wahrscheinlich im Gegensatz zu den saecula der Etrusker. Die Leiter des Collegiums der XVviri s. Fasti Capitolini C. I. L. I² p. 29: ludi saeculares quinct. | imp · Caesare divi f · Augusto | C · Sentio C · f · C · n · Saturnino | M · Claudio M · f · M · n · Marcello | M · Fufio M · f · Strigone | D · Laelio D · f · D · n · Balbo || mag · XVvir. Ueber die nachweisbaren 21 Mitglieder s. die Zusammenstellung bei Mommsen, Ephem. ep. 8, 240—1.

32) (zu S. 1011.) Saecular-Orakel s. Diels, Sibyllin. Blätter, Berlin 1890, S. 133—35. v. Gutschmid, Kleine Schriften 4 S. 222: Die sibyllinischen Bücher. Text der Urkunden zum augusteischen Saecularfeste bei Zosimus und Phlegon s. Diels, Sibyllin. Blätter S. 125; schliesst mit den Versen:

καί σοι πᾶσα χθὼν Ἰταλὴ καὶ πᾶσα Λατίνων
αἰὲν ὑπὸ σκήπτροισιν ἐπαυχένιον ζυγὸν ἕξει

vgl. S. 14; von Bergk in s. Ausgabe des Mon. Ancyr. p. 76 auf das J. 88 v. Chr. bezogen, richtiger auf das Fest 17 v. Chr.

33) (zu S. 1011.) Vgl. Dressel, Ephem. epigr. 8, 312: Quod vero imperator in sacrificio primae noctis et primi diei Graeca veste utitur, toga reliquis diebus, id quomodo explicandum sit nescio.

34) (zu S. 1011.) C. I. L. VI 877: existumavimus, ut omnes libe[ri . . fi]liei coniugesque . . . Zosim. 2, 5: *δοῦλοι τούτων οὐ μετέχουσιν, ἀλλὰ ἐλεύθεροι μόνοι.*

35) (zu S. 1011.) Vgl. d. S. C. de ludis saecularibus C. I. L. VI 877, u. Eph. ep. 8 p. 280 v. J. 204 n. Chr.: [sollem]nia in annum decernatis sumptusque communi e[xpensa f]ieri iubeatis.

36) (zu S. 1012.) Die Betheiligung der Consuln müssen wir uns aus den Acten des Septimius Severus ergänzen; Ephem. epigr. 8 p. 278: in comitio in curia Iulia XVv[iri] s. f. an[te] suggestum a[m]plissim[orum consulum consti]terunt.

37) (zu S. 1012.) Stengel, P., Zum Saecularorakel, Hermes 27 p. 466: Uebereinstimmung des Orakels bei Zosimus (s. Diels, Sibyllin. Blätter S. 134) mit den Acten.

38) (zu S. 1012.) Acta v. 13, 14: [dili]genter memineritis litibu[s per eos dies non esse praestandam] audientiam.

39) (zu S. 1012.) Ephem. epigr. 8 p. 229 v. 54: quod tali spectaculo [nemo iterum intererit, permittendum videri lu]dorum eo[ru]m [diebu]s qui nondum sunt maritati sin[e fraude sua ut adsint, q. d. e. r. f. p., d. e. r. i. c., ut quoniam ludi iei] religio[nis] causa sun[t in]stituti, neque ultra quam semel ulli mor[talium eos spectare licet, . . . ludos] quos [m]ag. XVvir. s. f. [ed]ent s. f. s. spectare liceat ieis qui lege de marita[ndis ordinibus tenentur].

40) (zu S. 1012.) Das Edict der XVviri, wodurch die Familientrauer suspendirt wurde, ist wunderbarer Weise in das Festprotokoll eingeschoben, hinter den Bericht über die erste Nacht- und Tagesfeier; es scheint also wirklich erst nachträglich erlassen zu sein.

41) (zu S. 1012.) Zosim. 2, 5: *οἱ κήρυκες εἰς τὴν ἑορτὴν συνιέναι πάντας ἐκέλευον ἐπὶ θέαν, ἣν οὔτε πρότερον εἶδον οὔτε μετὰ ταῦτα θεάσονται.* Sueton. Claud. 21: vox praeconis — — invitantis more solemni ad ludos, quos nec spectasset quisquam nec spectaturus esset.

42) (zu S. 1012.) Die Reste der Marmorsäule (Skizze s. o. I S. 1002: Monumenti Antichi 1, 1891, 607) wurden verbaut in mittelalterliches Gemäuer 1890 am 20. Sept., dem Festtage des modernen Rom, am linken Tiberufer zwischen Ponte S. Angelo und der Kirche

S. Giovanni dei Fiorentini (s. Mon. Antichi 1 tav. I) beim Bau des Tiberquais gefunden. Barnabei, I commentarii dei ludi secolari Augustei e Severiani, Monum. Antichi 1, 1891, 601. I commentari dei ludi seculari Augustei e Severiani, Nuova Antologia III. s., v. 35 (16. Oct.) 1891 p. 775. Mommsen, Monumenti Antichi 1, 1891, p. 617; —, Ephem. epigr. 8, 1892, p. 225; —, Die Nation 1891 d. 12. Dez. S. 161. Lanciani, R., The Atlantic Monthly 69, Febr. 1892, p. 145; —, Pagant and Christ. Rome p. 73: ludi saecular. Pascal, C., Osservazioni sui commentari dei ludi secolari Augustei, s. Bull. della comm. arch. comunale di Roma 1893 p. 195. Vahlen, S.-B. der Berl. Akad. 1892, 1005. Boissier, G., Les jeux seculaires d'Auguste, Revue d. deux mondes 1892, 2 p. 75 f. Classical Review 5, 1891, p. 340. Wissowa, G., Die Saecularfeier des Augustus. Rede zur Feier des Geburtstags des Kaisers, Marburg 1894 (23 S. 8⁰). Christ, J. v., Horatiana IV: Das Carmen saeculare und die neu aufgefundenen Saecularacten, S.-B. d. Münch. Akad. 1893 S. 136—52. Friedrich, G., Q. Horatius Flaccus S. 92: Carmen saeculare, vgl. Revue de philol. 18, 1894, p. 113—18. 126—38. Diese Säule ist auf antiken Münzen abgebildet (s. d. Anf. d. Cap.). Cohen 1^2 p. 128 no. 461 = Babelon 2 p. 86 no. 272. Ephem. epigr. 8 tab. I no. 14—17, cf. p. 315; vgl. Cohen 1^2 p. 79 n. 112, p. 89 n. 188. Die neu aufgefundene Urkunde hat den Bericht des Zosimus in fast allen Stücken bestätigt. Früher waren nur zwei Fragmente der Saecularacten bekannt: C. I. L. VI 877 (Eph. epigr. 8 p. 245), die schon im 16. Jahrhundert in Rom gefunden und von F. Orsini herausgegeben wurden.

43) (zu S. 1013.) Zosimus 2, 6 (v. 25); Diels a. a. O. 135: *ἅπασι δὲ λύματα δοῦναι | ἀνδράσιν ἠδὲ γυναιξί, μάλιστα δὲ θηλυτέρῃσιν.* Zos. 2, 5; Diels a. a. O. 131: *κατὰ δὲ τὴν ὥραν τοῦ θέρους, πρὸ ἡμερῶν ὀλίγων τοῦ τὴν θεωρίαν ἀχθῆναι, ἐν τῷ Καπιτωλίῳ καὶ ἐν τῷ νεῷ τῷ κατὰ τὸ Παλάτιον οἱ δεκαπέντε ἄνδρες ἐπὶ βήματος καθήμενοι τῷ δήμῳ διανέμουσι τὰ καθάρσια· ταῦτα δέ ἐστιν δᾷδες καὶ θεῖον καὶ ἄσφαλτον.* Vgl. Claudian. in consulatum VI Honorii v. 324 ff.: Lustralem sic rite facem, cui lumen odorum | Sulphure caeruleo nigroque bitumine fumat, | Circum membra rotat doctus purganda sacerdos. | Rore pio spargens et diva fugantibus herbis | Numina purificumque Iovem Triviamque precatus. Acta 68: suffitique ad ludos venire[nt]. Auf einer Münze des Augustus (Ephem. epigr. 8 p. 311, tab. I 1) sieht man den Kaiser auf dem Tribunal thronend; daneben ein Korb (mit Räucherwerk). Vor dem Kaiser stehen zwei Männer, welche aus seiner Hand Räucherwerk empfangen. Rund herum der Name des Münzherrn L. Mescinius. Auf dem Tribunal: Lud. s(aecularibus). Im Abschnitt: Aug(ustus) suf(fimenta) p(opulo dedit).

44) (zu S. 1013.) Dass der Kaiser als Priester Getreide in Empfang nimmt, ist ein alterthümlicher Brauch, der, so fremdartig er uns auch vorkommt, nicht bezweifelt werden kann, vgl. Ephem. epigr. 8 p. 251. 311, tab. I 2. 3; namentlich die mittlere Münze Domitian's ist deutlich: der Kaiser sitzt auf dem Tribunal, neben ihm stehen drei Körbe; zwei Bürger in der Toga halten in der Rechten eine flache Schale, aus der sie Korn in eine Schale füllen, die der Kaiser ihnen entgegenhält; auf dem Tribunal liest man: Frug(es) ac(cepit). Auch Zosimus und das Orakel lassen keinen Zweifel über den Sinn der Handlung. Zosim. 2, 5 (Diels S. 132): *συνελθόντος δὲ τοῦ δήμου παντὸς ἔν τε τοῖς ῥηθεῖσιν* (Capitol u. Palatin) *τόποις καὶ ἐν τῷ ἱερῷ τῆς Ἀρτέμιδος, ὃ ἐν τῷ Ἀουεντίνῳ λόφῳ καθίδρυται, σῖτον καὶ κριθὴν ἕκαστος φέρει καὶ κύαμον. — — — κομίζονται δὲ οἱ ταῦτα* (die heiligen Handlungen) *ποιοῦντες μισθὸν τὰς ἀπαρχὰς τῶν καρπῶν, σίτου καὶ κριθῆς καὶ κυάμων. αὗται γάρ, ὡς εἴρηταί μοι, καὶ τῷ δήμῳ παντὶ διανέμονται.*

πάντες δ' ἐξ οἴκοιο φερέσθων, ὅσσα κομίζειν
ἔστι θέμις θνητοῖσιν ἀπαρχομένοις βιότοιο,
δαίμοσι μειλιχίοισιν ἱλάσματα καὶ μακάρεσσιν
οὐρανίδαις. τὰ δὲ πάντα τεθησαυρισμένα κείσθω,
ὄφρα τέλη θυμέλῃσι . . . .
. . . ⟨θηλυτέρῃσι⟩ καὶ ἀνδράσιν ἑδριόωσιν
ἔνθεν πορσύνῃς μεμνημένος.

Fruges acceptae s. Revue archéol. 1868, N. S. 18 p. 103—5. Valerius Max. 2, 4, 2: Senatus consulto cautum est ne quis in urbe propiusve passus mille subsellia posuisse sedensve ludos spectare vellet, ut scilicet remissioni animorum standi virilitas propria Romanae gentis iuncta esset.

45) (zu S. 1013.) Zosimus 2, 6 (Diels S. 135 ff.) v. 23: *αἱ δὲ γάμου ζεύγλαις δεδμημέναι ἤματι κείνῳ γνὺξ Ἥρης παρὰ βωμὸν ἀοίδιμον ἑδριόωσαι | δαίμονα λισσέσθωσαν.* Ephem. epigr. 8 p. 227: Brief d. Augustus 20: [ad carmen can]endum chorosque habendos frequentes ut adsint.

46) (zu S. 1013.) Ephem. epigr. 8, 227 v. 20: pueros virginesque patrimos matrim[osque]. Zosim. 2, 5 (Diels S. 133): *ἡμέρᾳ δὲ τρίτῃ ἐν τῷ κατὰ τὸ Παλάτιον Ἀπόλλωνος ἱερῷ τρὶς ἐννέα παῖδες ἐπιφανεῖς μετὰ παρθένων τοσούτων, οἱ πάντες ἀμφιθαλεῖς, ὅπερ ἐστὶν ἀμφοτέρους τοὺς γονεῖς ἔχοντες περιόντας, ὕμνους ᾄδουσι τῇ τε Ἑλλήνων καὶ Ῥωμαίων φωνῇ καὶ παιᾶνας, δι' ὧν αἱ ὑπὸ Ῥωμαίους σῴζονται πόλεις.* Zosim. 2, 6 (Diels S. 134) v. 18 ff.:

καὶ ἀειδόμενοί τε Λατῖνοι
παιᾶνες κούροισι κόρῃσί τε νηὸν ἔχοιεν
ἀθανάτων. χωρὶς δὲ κόραι χορὸν αὔται ἔχοιεν
καὶ χωρὶς παίδων ἄρσην στάχυς ἀλλὰ γονήων
πάντες ζωόντων, οἷς ἀμφιθαλὴς ἔτι φύτλη.

Livius 27, 37 erzählt Aehnliches zum Jahre 547/207: decrevere item pontifices ut virgines ter novenae per urbem euntes carmen canerent. id cum in Iovis Statoris aede discerent conditum ab Livio poeta carmen — — tum septem et viginti virgines longam indutae vestem carmen in Iunonem reginam canentes ibant — — virginum ordinem sequebantur decemviri coronati laurea praetextatique — — in foro pompa constitit, et per manus reste data virgines sonum vocis pulsu pedum modulantes incesserunt. Vgl. Diels, Sibyllin. Blätter S. 45. Livius 31, 12: decemviri ex libris res divinas easdem, quae proxime secundum id prodigium factae essent, imperarunt. carmen praeterea ab ter novenis virginibus cani per urbem iusserunt donumque Iunoni reginae ferri — — carmen sicut patrum memoria Livius, ita tum condidit P. Licinius Tegula.

47) (zu S. 1014.) Acta v. 74: eos separatim a cetera [turba — —] ad aedem Opis in Capitolio positum erit.

48) (zu S. 1014.) Zosimus 2, 5 (Diels S. 132): τῇ δὲ πρώτῃ τῶν θεωριῶν νυκτὶ δευτέρας ὥρας ὁ αὐτοκράτωρ ἐπὶ τὴν ὄχθην τοῦ ποταμοῦ τριῶν παρασκευασθέντων βωμῶν τρεῖς ἄρνας θύει μετὰ τῶν δεκαπέντε ἀνδρῶν, καὶ τοὺς βωμοὺς καθαιμάξας ὁλοκαυτεῖ τὰ θύματα. κατασκευασθείσης δὲ σκηνῆς δίκην θεάτρου φῶτα ἀνάπτεται καὶ πυρά, καὶ ὕμνος ᾄδεται νεωστὶ πεποιημένος θεωρίαι τε ἱεροπρεπεῖς ἄγονται.

49) (zu S. 1014.) Moerae, vgl. Acta v. 92; Eph. ep. 8, 258. Zosim. 2, 5: *Μοίραις ἄγουσιν παννυχίδας — — Μοίραις καὶ Εἰλειθυίαις καὶ Δήμητρι.* Zosimus 1, 6 (Diels S. 134): *ἔνθα σὺ ῥέζειν | ἱερὰ πανταγόνοις Μοίραις ἄρνας τε καὶ αἶγας | κυανέας.* Nach Mommsen's Ergänzungen sind in den Gelübden auch die Legionen des römischen Heeres genannt; das ist möglich, lässt sich aber nicht mit Sicherheit aus den Gelübden des Septimius Severus schliessen. Bei einem solchen Soldatenkaiser musste das Heer erwähnt sein; ob aber Augustus diese Neuerung schon eingeführt hat, bleibt fraglich.

50) (zu S. 1014.) Ilithyia, Acta v. 117; Zosim. 2, 6 (Diels S. 134): *ἐπὶ ταῖς δ' Εἰλειθυίας ἀρέσασθαι | παιδοτόκους θυέεσσιν, ὅπῃ θέμις.*

51) (zu S. 1014.) Terra mater, Acta v. 136; Zosim. 2, 6 (Diels S. 134): *αὖθι δὲ Γαίῃ πληθομένῃ χοίροις ὗς ἱρεύοιτο μέλαινα.* Ephem. epigr. 8 t. 1 no. 9 sieht man auf einer Saecularmünze das Opfer eines Schweins angesichts der Terra mater mit Füllhorn.

52) (zu S. 1015.) Sueton. Aug. 31: Saecularibus ludis iuvenes utriusque sexus prohibuit ullum nocturnum spectaculum frequentare, nisi cum aliquo maiore natu propinquorum. Die Kinder sind die Vertreter des kommenden Zeitalters, desshalb legte man auf ihre Betheiligung besonderen Werth. Auch beim Empfang von Räucherwerk und bei der Beräucherung werden die Kinder erwähnt (Acta v. 65—69, Ephem. ep. 8, 229), desshalb sieht man auf einer Münze Domitian's (Ephem. ep. 8 t. 1 no. 2), bei der Vertheilung des Weihrauchs sowohl einen Mann wie einen Knaben in der Toga.

53) (zu S. 1015.) Acta v. 103: K. Iun. in Capitolio bovem m[a]rem Iovi optimo maximo etc. Ephem. epigr. 8, 286 (Septim. Severus beim Opfer für den Iuppiter): 79.]ro pilum de fron[te] hos[tiae] secavit. 81.]ibus per publicos collegi suscepit ternaque aram adsparsit. Zosimus 2, 6 (Diels S. 134):

πάνλευκοι ταῦροι δὲ Διὸς παρὰ βωμὸν ἀγέσθων
ἤματι μηδ' ἐπὶ νυκτί· θεοῖσι γὰρ οὐρανίδῃσιν
ἡμέριος πέλεται θοέων τρόπος, ὣς δὲ καὶ αὐτὸς
ἱρεύειν.

Zosim. 2, 5 (Diels S. 132—33): *τῇ δὲ μετὰ ταύτην ἡμέρᾳ εἰς τὸ Καπιτώλιον ἀναβάντες, κἀνταῦθα τὰς νενομισμένας θυσίας προσαγαγόντες, ἐντεῦθέν τε ἐπὶ τὸ κατεσκευασμένον θέατρον ἐλθόντες, τὰς θεωρίας ἐπιτελοῦσιν Ἀπόλλωνι καὶ Ἀρτέμιδι.*

54) (zu S. 1015.) Plinius n. h. 7, 159: Stephanio tanzte bei den Saecularspielen des Augustus und des Claudius.

55) (zu S. 1015.) Vgl. Ephem. epigr. 8, 268: Ludi scaenici et circenses et venatio.

56) (zu S. 1015.) Iuno Regina s. Acta 119ff.: v. 126 nuptae genibus nixae; v. 31 Quiritium nuptae geni[bus]. Zosim. 2, 6 (Diels S. 135) s. o. S. 627 A. 45. Auf der Münztafel (Eph. epigr. 8 t. 1 no. 8) sieht man die Vorderseite eines Tempels mit vier korinthischen Säulen (Tempel der Iuno). Links steht der Kaiser Domitian mit erhobener Rechten, die Linke hält eine Rolle. Rechts neben den Stufen des Tempels knieen drei Matronen mit Schleiern auf dem Haupt und mit erhobenen Händen.

57) (zu S. 1015.) Acta v. 139ff., Zosim. 2, 6 (Diels S. 134):

καὶ Φοῖβος Ἀπόλλων
ὅστε καὶ Ἥλιος κικλήσκεται, ἶσα δεδέχθω
θύματα Λητοΐδης καὶ ἀειδόμενοί τε Λατῖνοι
παιᾶνες κούροισι κόρῃσί τε νηὸν ἔχοιεν
ἀθανάτων· χωρὶς δε κόραι χορὸν αὖται ἔχοιεν
καὶ χωρὶς παίδων ἄρσην στάχυς.

58) (zu S. 1015.) Acta v. 147 ff.: Sacrificioque perfecto pueri [X]XVII quibus denuntiatum erat patrimi et matrimi et puellae totidem carmen cecinerunt; eo[de]mque modo in Capitolio. Carmen composuit Q. Hor[at]ius Flaccus. Auf der Münztafel, Ephem. epigr. 8 t. 1 no. 8: drei Figuren in der Toga (Dressel meint zwei Knaben und ein Mädchen in der Mitte), in der erhobenen Rechten Zweige haltend; hinter ihnen zwei Männer in der Toga mit Rollen in der Hand.

59) (zu S. 1016.) Mommsen's Annahme, der Saecularhymnus sei ein Processionslied (vgl. Livius 27, 37 u. 31, 12) gewesen, hat viel Ansprechendes, wie man trotz der Gegenbemerkungen einräumen muss, Vahlen, J., Ueber das Saeculargedicht des Horatius, S.-B. der Berl. Akad. 1892, 1005. Gruppe, Jahresber. f. Alterthumsw. 1894, III, 81, S. 112—115. Christ, J. v., Das Carmen saeculare und die neu aufgefundenen Saecularacten, S.-B. d. Münchener Akad. 1893 S. 136—152. Friedrich, Q. Horat. Flaccus S. 96.

Nach dem Protokoll (Acta v. 148) eo[de]mque modo in Capitolio wäre allerdings das ganze Lied zweimal gesungen. Allein die dreimalige Anrufung Apoll's und Diana's wäre doch auf dem Capitol schlecht am Platze gewesen. Man könnte gegen Mommsen allerdings einwenden, die mittleren Verse des Hymnus seien zu kurz für den Weg vom Palatin zum Capitol und wieder zurück; allein vielleicht sind Wiederholungen einzelner Theile durch den musikalischen Vortrag bedingt, und andererseits können wir uns die Pausen während des Marsches der Procession durch Instrumentalmusik der aenatores (v. 88) ausgefüllt denken. Mommsen's Vermuthung gewinnt an Wahrscheinlichkeit, wenn wir die oben erwähnte Münze Domitian's berücksichtigen (Ephem. ep. 8 t. 1 no. 10): drei weibliche (?) Gestalten, in der erhobenen Rechten Zweige haltend, in Procession vorwärts schreitend; hinter ihnen zwei Leiter des Festes. — Namen wie C. I. L. XIV 2717: C. Iulius C. f. Saecularis; XII 6037[a]: Q. Iulius Saecularis und Iulia Saecularis, mögen aus dieser Zeit stammen.

60) (zu S. 1016.) „Die beiden Götterreihen, nach welchen diese Feier geordnet ist, — — müssten für denjenigen Dichter, welcher es versteht, der 'Gelegenheit ein Gedicht zu machen', die rechten Schwingen sein, um Sinn und Folge, sei es aus ihnen zu entwickeln, sei es in sie hineinzulegen, und den auf dem Boden der Erde zwischen dem Himmelsgewölbe und dem Schoosse der Tiefe wandelnden Menschen die Herrlichkeit wie die Bedingtheit ihres Looses in zwiefacher Bildermacht vorzuführen. Das hat Horaz nicht gethan." Mommsen, D. Nation 1891 S. 162.

—

Livia.

Vorbemerkung: Cohen, Monn. 1 p. 172: *θεὸς Σεβαστός* (s. Kopf m. Strahlenkrone), ℞ *θεὰ Σεβαστή* (ihr Kopf), darunter: *BY-Z(αντίνων)*.

1) (zu S. 1019.) Weichert, A., Imp. Caesaris Augusti script. reliquiae p. 236 ff.: De Caesaris Aug. amoribus et matrimoniis.

2) (zu S. 1019.) Plutarch. Anton. 20: *Ἐπὶ δ' οὖν ταῖς διαλλαγαῖς ταύταις οἱ στρατιῶται περιστάντες ἠξίουν καὶ γάμῳ τινὶ τὴν φιλίαν συνάψαι Καίσαρα λαβόντα τὴν Φουλβίας τῆς Ἀντωνίου γυναικὸς θυγατέρα Κλωδίαν. Ὁμολογηθέντος δὲ καὶ τούτου* — — — cf. Cass. Dio 46, 56.

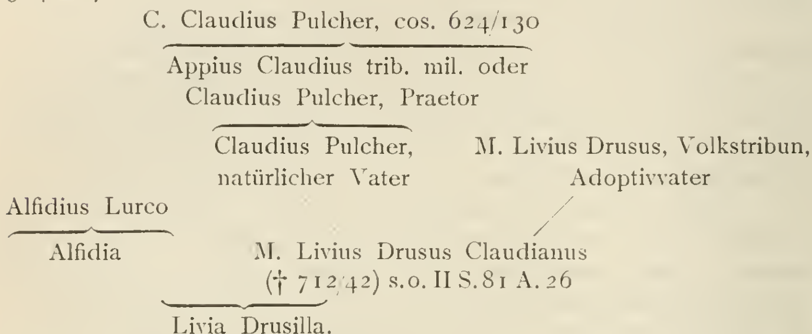
3) (zu S. 1019.) Sueton. Aug. 62: Mox Scriboniam in matrimonium accepit, nuptam ante duobus consularibus, ex altero etiam matrem. Ueber ihren Stammbaum s. Ephem. epigr. 1, 146 (s. Anm.) und Moll, Genealogie S. 16 No. 18. Ihre Züge glaubt Babelon 2 p. 53 no. 17 bei einer Victoria wiederzuerkennen auf den Münzen des Caesar. — C. I. L. VI 26033: Libertorum et | familiae | Scriboniae · Caesar | et Corneli Marcell | f · eius · | in fr · etc. Dessau, I. L. 126. Ihr erster Mann war Cornelius Lentulus (cos. 698/56), Borghesi, Oeuvr. 5 (3), 140. Die Schwiegermutter des Augustus wird erwähnt: Bull. comunale d. R. 1893 p. 72; Not. d. scavi 1890, 323; Mitth. d. Röm. Inst. 6, 1891, S. 137; 8, 1893, S. 325: Sentia Li[bonis] mater Scr[iboniae] | Caes[aris].

4) (zu S. 1019.) Sueton. Aug. 62: Cum [Scribonia] quoque divortium fecit, pertaesus ut scribit morum perversitatem eius, ac statim Liviam Drusillam matrimonio Ti. Neronis — — abduxit.

5) (zu S. 1019.) Lotz, Steph., Dissertatio de Livia Augusta, Altorf 1715. Vgl. Weichert, A., Imp. Caesaris Aug. scr. reliquiae, Grimma 1846, p. 239. Henri Blaze de Bury, Les femmes et la société au temps d'Auguste, Paris 1875, 142: Livia. Beulé, Auguste p. 109: Livie (et les jeunes Césars). Aschbach, Jos., Livia (Denkschr. d. Wien. Akad. 13, 1864). Cass. Dio 48, 44: *ἦν δὲ θυγατὴρ μὲν Λιουίου Δρούσου, ὃς ἔν τε τοῖς ἐκτεθεῖσιν ἐν τῷ λευκώματι ἐγεγόνει καὶ ἑαυτὸν μετὰ τὴν ἐν τῇ Μακεδονίᾳ ἧτταν κατεχρήσατο, γυνὴ δὲ τοῦ Νέρωνος, μεθ' οὗ συνδιέφυγεν*; vgl. Nipperdey zu Tacitus ann. 5, 1; 6, 51. Tacitus ann. 5, 1: Rubellio et Fufio consulibus (29 n. Chr.) — — Iulia Augusta mortem obiit, aetate extrema, nobilitatis per Claudiam familiam et adoptione Liviorum Iuliorumque clarissimae. Primum ei matrimonium et liberi fuere cum Tiberio Nerone, qui bello Perusino profugus pace inter Sex. Pompeium ac triumviros pacta in urbem rediit. Exin Caesar cupidine formae aufert marito, incertum an in-

vitam, adeo properus, ut ne spatio quidem ad enitendum dato penatibus suis gravidam induxerit. — — Sanctitate domus priscum ad morem, comis ultra, quam antiquis feminis probatum; mater impotens, uxor facilis, et cum artibus mariti, simulatione filii bene composita.

Ueber den Stammbaum der Livia s. Borghesi, Oeuvr. 5 (3), 314—17:



6) (zu S. 1019.) Mitth. d. Ath. Inst. 9 p. 257 (Samos): *Ὁ δῆμος | Μάρκον Λίβιον Δροῦσον τὸν | πατέρα Θεᾶς Ἰουλίας Σεβασ|τῆς μεγίστων ἀγαθῶν αἴτιον | γεγονότα τῷ κόσμῳ.* ‖ *Ὁ δῆμος | Ἀλφιδίαν τὴν μη|τέρα Θεᾶς Ἰουλίας | Σεβαστ[ῆ]ς μεγίσ των ἀγαθῶν αἰτίαν | γεγονυῖαν τῷ κόσ|μῳ.* C. I. L. IX 3660 (Marsi): M. Livius D[rus]us Claudia[nus]. IX 3661 (Marsi): Alfidia · M · f · mater · Augustae. II 1667 (Tucci): Alfidia, mater Augustae. Sueton. Caligula 23: Caligula bezweifelte Livia's edle Abkunft quasi materno avo decurione Fundano ortam, cum publicis monumentis certum sit Aufidium (rc. Alfidium, s. o. Inschr.) Lurconem Romae honoribus functum. Auch die Livier gehörten zu den vornehmsten Geschlechtern der Republik. Sueton. Tiber. 3 erwähnt acht Consuln, zwei Censoren, drei Triumphatoren, einen Dictator und einen Reiterführer dieser Familie.

Ueber Livia's ersten Mann s. o. II S. 100 A. 5. Er wird einfach Nero genannt, Tacitus ann. 6, 51: Pater ei (Tiberio) Nero et utrimque origo gentis Claudiae, quamquam mater in Liviam et mox Iuliam familiam adoptionibus transierit. Sueton. Tiber. 3: paternum (genus Tiberii Caesaris) a Tiberio Nerone, maternum ab Appio Pulchro, qui ambo Appi Caeci filii fuerunt. Insertus est et Liviorum familiae, adoptato in eam materno avo. Auf Freigelassene seines Hauses bezieht sich wahrscheinlich C. I. L. VI 15 567: Dis manibus | Claudiae Priscae | Alfidiae Urbanae · f · — —.

7) (zu S. 1019.) Die einzige lateinische Inschrift mit dem Namen Leivia Drusilla C. I. L. VI 13179 wurde bereits oben erwähnt; vgl. *Λειβίαν Δρούσιλλαν* Revue archéol. N. S. 37, p. 283 (Thasos). Drusilla

allein nennt Antonius sie in einem Briefe v. J. 722/32. Sueton. Aug. 69 s. u. A. 31. Livia hat ihren Familiennamen erst gewechselt, als sie durch das Testament des Augustus in das julische Geschlecht adoptirt wurde; vorher hat sie den Namen Iulia nicht geführt. Und doch heisst es in einem Decret von Mytilene (s. Cichorius, Rom u. Mytilene S. 35): *Εὐχαριστῆσαι δὲ — — Ἰουλίᾳ τῇ γυναικὶ αὐτοῦ* (d. Augustus) *καὶ Ὀκταΐᾳ τῇ ἀδελφῇ — —*. Es ist kein Zweifel, dass Livia gemeint ist in diesem Psephisma, das bald nach 727/27 abgefasst ist. An einen blossen Schreibfehler ist natürlich nicht zu denken. Ich kann mir die Sache nicht anders erklären, als dass der Volksbeschluss zwar viel früher gefasst, aber erst nach dem Tode des Augustus in Marmor eingemeisselt wurde und der Steinmetz der verwittweten Kaiserin ihren neuen Namen nicht glaubte vorenthalten zu dürfen.

8) (zu S. 1019.) Geburtstag der Livia (Orelli 686; Henzen 7165, Florenz; vgl. Eckhel, D. n. 6 p. 146) Acta fr. Arv. ed. H. v. J. 27, Jan. 30: [III k(alendas) Febr(uarias) . . . . .] in Capitolio [collegi | fratrum Arvalium immolavit ob] natalem Iuliae A[ugustae | Iovi o(ptimo) m(aximo) bovem marem] | [. . . . promag(ister) statua]m cum titulo et columella | .... ponendam curavit in [luco deae Diae (?) cum inscriptio]ne quae infra est: | [pro s]alute | [Ti Caesaris divi Augusti f. Augusti pon]tificis maximi tribunicia | [potestate co(n)s(ulis) patris p(atriae) et Iuliae August]ae matris eius, anni | . . . . magis[terio] quart(o). — — Ian. 30, a. 38: Taurus Statilius Corvinus promagister collegii fratrum Ar[valium nomine] | natali Iuliae Augustae in Capitolio Iovi o(ptimo) m(aximo) bovem marem in[molavit] etc. C. I. L. XI 3303 (18 n. Chr.): natali Augustae mulsum | et crust(u)lum mulieribus | — — dedimus. Aehnlich Orelli-Henzen 7165 (z. J. 23 n. Chr.). C. I. L. VI 29681: natale Iuliae August. in pu[blic.] | cenam decurion. et augu[stalib.] | dederunt eorum sevir[atu . .] | familia gladiat[/////]. Geburtstag der Livia (fälschlich der 28. Sept. Letronne u. Weichert a. a. O. 239 A.) s. Aschbach, Livia S. 31 A. 8.

9) (zu S. 1020.) Ihr Geburtsjahr lässt sich nur aus ihrem Todesjahr berechnen; sie starb 86 Jahre alt (*ἓξ καὶ ὀγδοήκοντα ἔτη ζήσασα* Cass. Dio 58, 2) im J. 782/29 und war also im J. 696/58 geboren. Plinius n. h. 14, 6, 60: Iulia Augusta LXXXII annos vitae Pucino vino rettulit acceptos, non alio usa, behauptet nicht, dass Livia nur 82 Jahr alt geworden sei; es dürfte daher kaum, wie Nipperdey zu Tacitus ann. 5, 1 vorschlägt, statt 82: 86 zu schreiben sein. Wahrscheinlich that die Kaiserin in ihrem 82. Lebensjahre diesen Ausspruch über ihren Lieblingswein. Dass Livia früher geboren wurde, ergibt sich aus der einfachen Rechnung, dass Tiberius, ihr ältester

Sohn, schon im J. 712/42 geboren wurde; sie war damals also 16 Jahre alt und hat also ungefähr in ihrem 15. Lebensjahre geheirathet.

10) (zu S. 1020.) Sueton. Tib. 6: Digrediens inde (a Lacedaemoniis) itinere nocturno discrimen vitae adiit flamma repente e silvis undique exorta adeoque omnem comitatum circumplexa, ut Liviae pars vestis et capilli amburerentur.

11) (zu S. 1020.) Sueton. Aug. 62: Cum hac (Scribonia) quoque divortium fecit pertaesus, ut scribit, morum perversitatem eius, ac statim Liviam Drusillam matrimonio Tiberi Neronis et quidem praegnantem abduxit, dilexitque et probavit unice ac perseveranter. Cass. Dio 48, 34 (715/39): *καὶ ὁ μὲν* (Caesar) *καὶ ἔπειτα ἐπελειοῦτο τὸ γένειον, ὥσπερ οἱ ἄλλοι· ἤδη γὰρ καὶ τῆς Λιουίας ἐρᾶν ἤρχετο, καὶ διὰ τοῦτο καὶ τὴν Σκριβωνίαν τεκοῦσάν οἱ θυγάτριον ἀπεπέμψατο αὐθήμερον.*

12) (zu S. 1021.) Sueton. Aug. 69: M. Antonius super festinatas Liviae nuptias obiecit et feminam consularem*) e triclinio viro coram in cubiculum abductam rursus in convivium rubentibus auriculis, incomptiore capillo reductam; dimissam Scriboniam, quia liberius doluisset nimiam potentiam pelicis; s. o. A. 4.

13) (zu S. 1021.) Sueton. Caligula 25: (Caligula) matrimonium sibi repertam exemplo Romuli et Augusti.

14) (zu S. 1021.) Wir kennen den Geburtstag des Drusus ebenso wenig wie den des Antonius, der auf den gleichen Tag fiel, wahrscheinlich in die Zeit von Ende März bis Anfang Juli (s. o. II S. 5 A. 22). Die Hochzeit des Augustus ist demnach nicht in die ersten Monate des Jahres 716/38 sondern in die letzten Monate des vorhergehenden Jahres zu setzen. Cass. Dio 48, 44 erzählt sie allerdings unter dem J. 716/38; allein es steht fest, dass den Drusus der Tod überraschte, consulem, agentem annum tricesimum (Vellei. 2, 97), d. h. im Anfang des Herbstes 745/9, vgl. C. I. L. I² p. 329, X p. 664 (a. 745/9, Sept. 14): infer · Dr[usi]. Tacit. annal. 3, 5 (s. Fischer, Röm. Zeittafeln z. d. Jahre). Drusus muss also noch im J. 715/39 (im März?) geboren sein; es ist mithin nicht möglich, die Hochzeit der Livia (December 715/39) mit Cass. Dio in's Jahr 716/38 herabzurücken. Weichert, Imp. Caes. Aug. scr. rel. p. 228 u. p. 239.

15) (zu S. 1021.) Sueton. Claud. 1: Drusum — — Livia cum Augusto gravida nupsisset, intra mensem tertium peperit, fuitque suspicio, ex vitrico per adulterii consuetudinem procreatum. Statim certe vulgatus est versus: *Τοῖς εὐτυχοῦσι καὶ τρίμηνα παιδία.* Tacitus

---

*) Genau genommen war nur ihre Familie consularisch; ihr Mann hatte es nur bis zur Praetur gebracht.

ann. 5, 1 (s. o.). Cass. Dio 48, 44: ὁ δ' οὖν ὅμιλος ἄλλα τε ἐπὶ τούτῳ πολλὰ διεθρύλει, καὶ τοῖς εὐτυχοῦσι τρίμηνα παιδία γεννᾶσθαι ἔλεγεν, ὥστε καὶ ἐς παροιμίαν τὸ ἔπος χωρῆσαι.

16) (zu S. 1021.) Sueton. Tiber. 6: Novem natus annos defunctum patrem pro rostris laudavit [721/33]. Cass. Dio 48, 44.

17) (zu S. 1021.) Wir können uns allerdings nur schwer ein Bild machen von der Livia. Am Besten beglaubigt ist eine kleine Bronzebüste in Paris (Bernoulli, Röm. Ikonogr. 2, 1 S. 89; s. Desjardins, Gaule 3 p. 216; Monum. de l'art antique 2, 72), die zusammen mit dem entsprechenden Bilde des Augustus (Bernoulli, S. 37—38; Litteratur: Mittheil. d. Röm. Inst. 2, 1887, S. 9 A. 2) zu Neuilly-le-Réal gefunden wurde; aber einmal ist die Unterschrift Livae Augustae etc. wenig correct, und dann kann die Büste von mittelmässiger Arbeit und provinzialer Herkunft uns doch kaum eine Idee geben von der Schönheit und Bedeutung der Livia. Eine wohlerhaltene Statue wurde in Pompei gefunden (s. Bernoulli a. a. O. Taf. V); allein einmal weist die Unterschrift (I. R. N. 2214 = C. I. L. X 799) Augustae Iuliae Drusi fil. Divi Augusti d. d. auf die Zeit nach dem Tode des Augustus, und dann hat Bernoulli sogar die Zusammengehörigkeit von Inschrift und Büste angezweifelt. Auch der schöne Marmorkopf, den Helbig (Mittheil. d. Röm. Instituts 2, 1887, S. 1 ff.) einer Statue der Livia hat zuweisen wollen, gehört sicher dem Zeitalter des Augustus, ob nun aber gerade der Livia, das muss bei dem eigenartigen Profil und der für Livia ungewöhnlichen Haartracht (Perücke, nach Helbig) doch zweifelhaft bleiben. Am Besten geben noch die Münzen einen Eindruck von der vornehmen Erscheinung; allein ihre Bilder sind, wie sich nicht leugnen lässt, stark idealisirt. Die Zeit war damals für Rom noch nicht lange vergangen, in der selbst Männer nicht das Recht hatten, ihr eigenes Bild auf ihre Münzen zu setzen, geschweige denn das ihrer Frau. Aber man hatte sich in der Weise zu helfen gewusst, dass man nach alter Weise die Münzen mit dem Bilde einer Göttin schmückte, dieser Göttin aber die Portraitzüge einer Sterblichen gab, in diesem Falle der Livia. Während aber die Gemahlin des Iulius Caesar und Antonius als Siegesgöttin verherrlicht wurde, hat sich die Gemahlin des Augustus als Pietas, Salus Augusta oder Iustitia feiern lassen. Nur die griechischen Städte gingen noch einen Schritt weiter und schmückten ihre Münzen mit dem Bilde der Göttin Livia. Namentlich sind es feine Silbermünzen von Byzanz (s. o. I S. 1018; b. Bernoulli a. a. O. Taf. XXXII 10), welche treue und doch ideale Wiedergabe des Portraits verbinden mit geistvoller Auffassung und künstlerischer Ausführung.

18) (zu S. 1021.) Wegen ihrer Denkwürdigkeiten s. Aschbach

S. 58—9. Köhler, H. K. E., Ges. Schr. 5 S. 21: Mém. sur un camée et sur quelques portr. antiq. de Iulia Augusta <m. 3 Taf.>. Museo Torlonia 64. 514. Zu den bei Bernoulli, R. Ikonographie 2, 1 S. 83ff., verzeichneten Bildern kommen noch nachträglich hinzu: Brunn u. Arndt, Griech. u. römische Porträts T. 6—7. Mau, A., Ritratti di Livia e di Agrippina minore, s. Mittheil. d. Röm. Instituts 7, 1893, 228. Helbig, W., Sopra un ritratto di Livia (m. 2 Taf.), Mittheil. des Röm. Inst. 2 S. 1. Von den geschnittenen Steinen ist der Wiener Cameo (Bernoulli a. a. O. 2, 1 T. XXVII = Denkm. d. alten Kunst I T. 69 No. 379) von Wichtigkeit, der ohne Widerspruch auf Livia bezogen wird, welche die Büste des Divus Augustus emporhebt. Ein Cameo des British Museum ist ganz willkürlich von Murray, Handbook of greek archeology (s. d. Titelbild), auf Livia als Iuno bezogen. H. Dressel, in den Bonner Jahrbüchern 95, 1894, S. 60, bespricht den Bronzebeschlag einer Schwertscheide <s. Taf. II>: Brustbild einer Frau, rechts und links das eines Mannes, das er auf Livia oder Iulia mit ihren beiden Söhnen bezieht. Er glaubt die Frisur der Zeitgenossinnen des Augustus wiederzuerkennen, wie sie die Fulvia und Octavia (s. o.) getragen haben: eine doppelte Flechte, vom Hinterkopf ausgehend, auf der Höhe der Stirn wieder zum Hinterkopf zurückgebogen. Wenn das richtig wäre, so liesse sich gegen seine Folgerung nicht viel einwenden. Allein von der langen Flechte sieht man nur die Biegung von vorn nach hinten, und da das Gesicht scharf en face gezeichnet ist, so lässt sich nicht entscheiden, ob jene Biegung vorn auf der Stirn oder weiter hinten auf der Höhe des Kopfes liegt, wie es die Mode des dritten Jahrhunderts verlangte; s. Bernoulli, Röm. Ikonogr. 2, 3 T. 43^{ab}—44 (Otacilia) und 47. Münztafel 4, 3 (Tranquillina). 13 (Etruscilla); 6, 10 (Severina); 7, 1 (Magnia Urbica); 8, 2. 9, 1 (Fausta). Wir haben also bei der Datirung jenes Reliefs die Wahl zwischen dem ersten und dritten Jahrhundert und entscheiden uns für die letzte Alternative. Es spricht also nichts für die Zeit des Augustus. Der Stil des Ganzen, die plumpe Arbeit und die ungeschickten wulstigen Falten gehören entschieden einer späteren Zeit. Portraitähnlichkeit lässt sich weder bei Livia noch beim Drusus und Tiberius nachweisen. Von einer Verwerthung dieses Reliefs für unsere Zwecke müssen wir also absehen.

19) (zu S. 1021.) Helbig, Osservazioni sopra i ritratti di Fulvia e di Ottavia (Monumenti antichi 1, 1891, p. 573—90) erklärt die weibliche Statue, die im Macellum von Pompei gefunden wurde (s. Overbeck, Pompeji [4] S. 560), nicht für eine Livia, sondern für eine Octavia.

20) (zu S. 1021.) Am Häufigsten finden wir das Bild der Livia auf den Münzen der griechischen Städte Kleinasiens, Europa's und

Aegyptens; lateinische Münzen mit ihrem Bildnisse sind seltener und stammen meist aus der Zeit nach dem Tode des Augustus; vgl. Cohen 1² p. 169 als Pietas, Iustitia, Salus. Mionnet, Supplém. 6 p. 270 no. 1235 (Milet): Livia als Demeter. Greek coins of the Br. Mus. (Alexandria), London 1892, p. 4: Livia als Euthenia u. s. w.

21) (zu S. 1022.) Ovid. ex Ponto 3, 1, 114ff.:

Caesaris est coniux ore precanda tuo,
Quae praestat virtute sua, ne prisca vetustas
Laude pudicitiae saecula nostra premat,
Quae Veneris formam mores Iunonis habendo
Sola est caelesti digna reperta toro.

22) (zu S. 1024.) Die Balsamdistricte der Livia in Palaestina gaben einen jährlichen Ertrag von 50 Talenten. Ioseph. ant. iud. 17, 11, 4—5; 18, 2, 3; bell. iud. 2, 9, 1; s. Marquardt, Röm. Staatsverw. 2, 248. Livia durfte ihr eigenes Vermögen selbst verwalten, s. ihre Beamten C. I. L. VI 3965 und 4250. Sex. Afranius Burrus, der Praefectus Praetorio des Kaisers Nero, begann bekanntlich seine Carrière als Procurator der Livia: C. I. L. XII 5842; s. Hirschfeld, Verwaltungsbeamte 1, 28 A.

23) (zu S. 1024.) Tacitus ann. 3, 34: divum Augustum in occidentem atque orientem meavisse comite Livia.

24) (zu S. 1024.) Livia weihte einen Krystall von 150 Pfund auf dem Capitol (Plin. n. h. 37, 2, 27. Friedländer, S.-G. 2⁵, 157), in dem von ihr erbauten Tempel der Concordia den Sardonyx des Polykrates (Plin. n. h. 37, 4). Plutarch. de *EI* ap. Delphos III, p. 470 ed. D.: *Ὅτι δ' οὐκ ἀπὸ σκοποῦ ταῦτα λέγεται, γνοίη τις ἂν ἀκούσας τῶν κατὰ τὸ ἱερὸν τὸ μὲν χρυσοῦν ΕΙ Λιβίας τῆς Καίσαρος γυναικὸς ὀνομαζόντων, τὸ δε χαλκοῦν Ἀθηναίων* etc. Journal of Hell. stud. 8 p. 15 ⟨t. X XXII—III⟩. Vgl. Hirzel, Dialog 2, 197 ff.

25) (zu S. 1025.) Plinius n. h. 10, 154: Iulia Augusta prima sua iuventa Ti. Caesare ex Nerone gravida, cum parere virilem sexum admodum cuperet, hoc usa est puellari augurio, ovum in sinu fovendo atque cum deponendum haberet, nutrici per sinum tradendo, ne intermitteretur tepor. nec falso augurata proditur. — Sueton. Tiber. 14; ad Gallinas: s. Plinius n. h. 15, 136; Sueton. Galba 1; dies geschah post Augusti statim nuptias, Serv. ad Aen. 6, 230. Cass. Dio 48, 52 zum Jahre 717/37.

26) (zu S. 1025.) Seneca dial. 6 (ad Marciam de consol.) 3, 2: (Livia) nec plus doluit, quam aut honestum erat Caesari aut aequum matri.

27) (zu S. 1025.) Seneca dial. 6, 4, 3: (Liviam) feminam opinionis suae custodem diligentissimam. Valerius Maximus beginnt sein sechstes Buch, de pudicitia, mit der Anrufung der Vesta, Iuno und der Iulia Augusta.

28) (zu S. 1025.) Cass. Dio 58, 2: *ἀποφθέγματα φέρεται, καὶ ὅτι γυμνούς ποτε ἄνδρας ὑπαντήσαντας αὐτῇ καὶ μέλλοντας διὰ τοῦτο θανατωθήσεσθαι ἔσωσεν, εἰποῦσα ὅτι οὐδὲν ἀνδριάντων ταῖς σωφρονούσαις οἱ τοιοῦτοι διαφέρουσιν.*

29) (zu S. 1026.) Cass. Dio 58, 2: *πυθομένου τέ τινος αὐτῆς πῶς καὶ τί δρῶσα οὕτω τοῦ Αὐγούστου κατεκράτησεν, ἀπεκρίνατο ὅτι αὐτή τε ἀκριβῶς σωφρονοῦσα, καὶ πάντα τὰ δοκοῦντα αὐτῷ ἡδέως ποιοῦσα, καὶ μήτε ἄλλο τι τῶν ἐκείνου πολυπραγμονοῦσα, καὶ τὰ ἀφροδίσια αὐτοῦ ἀθύρματα μήτε διώκουσα μήτε αἰσθάνεσθαι προσποιουμένη.*

30) (zu S. 1026.) Sueton. Aug. 71: Circa libidines haesit (Augustus), postea quoque, ut ferunt, ad vitiandas virgines promptior, quae undique etiam ab uxore conquirerentur.

31) (zu S. 1026.) Sueton. Aug. 69: Antonius antwortete auf die ihm gemachten Vorwürfe: Tu deinde solam Drusillam inis? ita valeas uti tu, hanc epistolam cum leges, non inieris Tertullam aut Terentillam aut Rufillam aut Salviam Titiseniam aut omnes — —; er fügt hinzu: conditiones quaesitas per amicos, qui matres familias et adultas aetate virgines denudarent atque perspicerent, tamquam Thoranio mangone vendente; s. o. I 345. Weichert, Imp. Caes. Aug. scr. reliq. p. 46—47; p. 236: De Caesaris Aug. amoribus et matrimoniis. Cass. Dio 56, 43. Zonaras 10, 39: *Εὐκατάφορος πρὸς τὰ ἀφροδίσια ἦν, καὶ αἱ γυναῖκες ἐκομίζοντο ἃς ἐβούλετο ἐν καταστέγοις φορείοις καὶ οὕτως εἰς τὸν αὐτοῦ εἰσήγοντο θάλαμον, ἐκεῖνος δὲ ταύτας ἐξῆγέ τε καὶ ἐκέχρητο. ἠράσθη γοῦν ποτε γυναικὸς καὶ ἔπεμψε λαβεῖν αὐτήν. ἐν τούτῳ δὲ ὁ Ἀθηνόδωρος, τῷ τῆς γυναικὸς ἐκείνης ἀνδρὶ συνήθης ὤν, ἔτυχεν ἀπελθὼν τὸν φίλον ὀψόμενος, καὶ ἀσχάλλοντα εὑρὼν κἀκεῖνον καὶ τὴν γυναῖκα (οὐ γὰρ ἠδύναντο ἀντιστῆναι) τὴν αἰτίαν τῆς λύπης ἐπύθετο. καὶ μαθὼν ἠρεμεῖν αὐτοὺς ἐκέλευσεν· αὐτὸς γὰρ ἀπελθεῖν ἔφη πρὸς τὸν Αὔγουστον καὶ τὴν αὐτοῦ ἀποστρέψαι ὁρμήν. καὶ κομισθέντος τοῦ καταστέγου δίφρου ὡς τῆς γυναικὸς ἐν αὐτῷ εἰσελευσομένης, εἰσῆλθεν ὁ Ἀθηνόδωρος, καὶ ξίφος λαβὼν καὶ κατακαλυφθῆναι τὸν δίφρον ἀκριβῶς ἐπιτάξας οὕτω πρὸς τὸν τοῦ Αὐγούστου κεκόμιστο θάλαμον. ἐκείνου δὲ τὸν δίφρον ἀποκαλύπτοντος ξιφήρης ἐκπεπήδηκεν εἰπών „εἶτα οὐ φοβῇ μή τίς σε οὕτως εἰσελθὼν ἀποκτείνῃ;" ὁ δ' Αὔγουστος οὐ μόνον οὐκ ὠργίσθη οὐδ' ἐκάκισε τὸν Ἀθηνόδωρον, ἀλλὰ καὶ χάριν ἔγνω αὐτῷ καὶ σωφρονέστερος γέγονε.*

32) (zu S. 1026.) Peintures du Palatin, Rev. arch. N. S. 22, p. 48. 192.

33) (zu S. 1027.) Sueton. Aug. 63: (Aug.) ex Livia nihil liberorum tulit cum maxime cuperet. Infans, qui conceptus erat, immaturus est editus. Tac. ann. 5, 1: (Livia) nullam posthac subolem edidit.

34) (zu S. 1027.) Cass. Dio 57, 12: (Livia) *ἐπί τε γὰρ τοῦ Αὐγούστου μέγιστον ἠδυνήθη, καὶ τὸν Τιβέριον αὐτὴ αὐτοκράτορα πεποιηκέναι ἔλεγε.*

35) (zu S. 1029.) Livia stand sogar im Verdacht, den Augustus selber ermordet zu haben. Cass. Dio 56, 30.

36) (zu S. 1029.) Tacit. ann. 5, 3: incolumi Augusta erat adhuc perfugium, quia Tiberio inveteratum erga matrem obsequium neque Seianus audebat auctoritati parentis anteire. 6, 51: (Tiberius) inter bona malaque mixtus incolumi matre. Vgl. Sueton. Tib. 50.

37) (zu S. 1030.) Tacitus ann. 3, 64: neque enim multo ante, cum haud procul theatro Marcelli effigiem divo Augusto Iulia dedicaret, Tiberi nomen suo postscripserat. Dazu stimmt das Calendarium von Praeneste zum 23. April: Sig(num) divo Augusto patri ad theatrum Marc(elli) Iulia Augusta et Ti. Augustus dedicarunt.

38) (zu S. 1030.) Dessau (Mittheil. d. Athen. Inst. 7, S. 398) behauptet, dass es vor 14 n. Chr. keine *Σεβαστοί* geben könne; allein eine genauere Untersuchung spricht dagegen. *Θεοὶ Σεβαστοί* (Augustus u. Livia), I. Gr. Sept. 195. Mionnet, Supplém. 5 p. 428 no. 932 (Pergamon): Augustus u. Livia *ΣΕΒΑΣΤΟΙ*; no. 933: *Σεβαστός, Σεβαστή.* Mionnet, 3 p. 147 n. 635 (Magnesia): *ΛΙΟΥΙΑ ΣΕΒΑΣΤΗ* s. o. S. 298—9. Mon. Anc. ed. M.² p. XI n., p. 19 n. (a. 756/3): Iunoni Liviae Augustae; vgl. jedoch Eph. epigr. 5 p. 372. Renier, L., Sur la qualification d'Augusta donnée à Livie, Compt. rend. de l'acad. II. sér. 4, 1868, p. 286. Selbst Iulia, die Tochter des Kaisers, heisst *θεὰ σεβαστή* in einer Inschrift von Paphos, Journ. of the Hellen. stud. 9, 1888, p. 243.

Cohen 1² p. 165 n. 807 (Leptis): Imp. Caes. Aug. (s. Kopf); R Augusta mater patriae (Livia thronend mit patera u. Scepter), 2 pun. Buchstaben. Später wurde vergebens vorgeschlagen: parens patriae, Sueton. Tiber. 51. Mionnet, 1 p. 24 n. 183—85 (Romula): Col. Rom. perm. Divi Aug., ℞ Iulia Augusta genetrix orbis. C. I. L. II 2038: Iuliae Augustae — — gen(etrici) orbis. Vgl. Eckhel 6 p. 154.

Sueton. Aug. 40: (Aug.) Liviae pro quodam tributario Gallo roganti civitatem negavit, immunitatem optulit. Dass Livia noch öfter Versuche machte, ihren Clienten das Bürgerrecht zu verschaffen, ist vorauszusetzen; beim Tiberius wurde sie geradezu zudringlich durch das Verlangen, die neu ernannten Bürger auch in die Geschworenen-

listen aufzunehmen. Tiberius that das nur mit dem Zusatz: extortum id sibi a matre; Sueton. Tiber. 51.

39) (zu S. 1030.) Inschriften der Livia aus der Zeit des Augustus (die späteren sind ausgelassen, um Raum zu sparen), vgl. Dessau, I. L. p. 33. C. I. L. IX 3304 (Superaequum): Liviae · Drusi · f · | Augusti | matri · Ti · Caesaris · et | Drusi · Germanici | Superaequani · public. XIV 3575 (Tibur): Liviae Caesaris | Augusti publice. X 7464 (Haluntium): Liviae · Augusti | deae | municipium, cf. 7501. Eph. ep. 5 p. 312 no. 640 (Africa): Iunoni · Liviae · Augusti · sacrum | L · Passieno · Rufo · imperatore | (a. 3 p. C.) Africam /////obtinente | Cn · Cornelius · Cn · f · Cor · Rufus | et · Maria · C · f · Galla · Cn(aei uxor) | conservati | vota · l · m · solvont; cf. Not. d. scavi 1883 p. 429. Mon. Anc. ed. M.[2] p. 19. Neben dem Augustus auf dem Bogen von Pavia C. I. L. V 6416 [6]: Liviai | Drusi · f · | uxori Caesaris Aug. C. I. L. XI 3076 (Falerii): Genio Augusti | et Ti. Caesaris | Iunoni Liviae | Mystes l. X 7340 (Himera): Ara | imp · Cae[sari] | et · [li]v[iae] | matri [ti · caes] | imp · Cae[s. fili]. *Ἀθήναιον* 10 p. 68: *Ο δᾶμος ὁ Ἐπιδαυρίων* | *Λειβίαν Καίσαρος Σεβαστοῦ* | *γυναῖκα.* 10 p. 529: *Ἡ πόλις τῶν* | *Ἐπιδαυρίων* | *Λιβίαν Καίσα|ρος Σεβαστοῦ γυναῖκα.* Cavvadias, Fouilles d'Épidaure 1 p. 71 no. 214—15: *Ὁ δᾶμος ὁ Ἐπιδαυρίων* | *Λειβία[ν] Καίσαρος Σεβαστοῦ γυναῖκα.* Journ. of Hellen. stud. 12, 1891, p. 176 (Salamis auf Cypern): *Διὶ Ὀλυμπίῳ* | *Λιβίαν τὴν γυναῖκα τοῦ* | *[αὐ]τοκράτορος Καίσαρος* | *[Σ]εβ[α]στοῦ*, vgl. 9, 242, 61. American Journal of Arch. 1, 1885, p. 150 (Assos): *Θεὰν Λ[ε]ιουίαν Ἥραν ν[έαν, σεβαστήν].* Letronne, Inscriptions de l'Ég. 2 p. 370 (Carthaea): *Ο ΔΗΜΟΣ* | *ΛΕΙΒΙΑΝ ΑΥΤΟΚΡΑΤΟΡΟΣ* | *ΚΑΙΣΑΡΟΣ ΓΥΝΑΙΚΑ*; anders erg. C. I. G. 2370. Mit Iulia zusammen wird sie geehrt in einer Inschrift von Thasos, Revue archéol. N. S. 37 p. 283. Lebas, Voyage II, 1 p. 401 n. 1790: Iulis, zu Ehren der *ΛΕΙΒΙΑ.*

Die Inschrift von Priene (Greek inscriptions in the Brit. Mus. 3 p. 49 no. 428) wird vom Herausgeber mit Unrecht auf Livia bezogen.

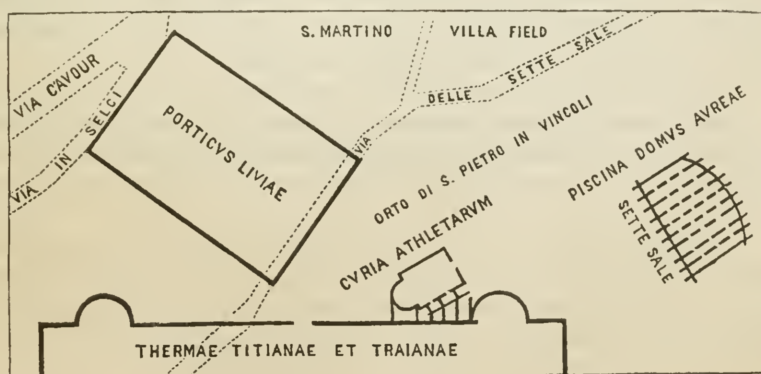
Einen wirklichen Cultus mit Tempeln und Priesterinnen hatte sie schon unter Augustus. Mitth. d. Athen. Inst. 14, 1889, S. 321 (Athen, Dionysostheater): *Ἱερήας Ἑστίας ἐπ' Ἀκροπόλει καὶ Λειβίας καὶ Ἰουλία(ς).* Vgl. C. I. A. 3, 316. Aus späterer Zeit stammen die Inschriften: C. I. L. X 7501 (cf. X 2 p. 994): sacerdos Augustae imp(eratoris) | ux(oris) perpet(ua) — — flamen Gaul(i) Iuliae | Augustae imp(eratoris uxoris) perpet(uus). C. I. L. II 194 (Lissabon): Q · Iulio · Q · f · Gal · Ploto · | aed · IIvir · flamini | Germ · Caesaris · flamini · Iuliae · Aug · in · perpetum (*sic*). Leake, Num. Hellen. Europ. Greece p. 40: . . . . Kopf der Livia verschleiert, ℞ Cor. (Tempel mit

6 Säulen). — Zahlreich sind die Inschriften ihrer Freigelassenen und Sklaven, namentlich in dem Columbarium an der Via Appia. Gori, Columbarium libert. et serv. Liviae, Florenz 1727. Poleni Supplem. 3, 1737, p. 1; vgl. C. I. L. VI no. 3936 ff. C. I. L. VI 21415: ex dono Caesarum et Liviae libertorum et servorum.

Bauten der Livia.

1) (zu S. 1030.) Concordia s. Preller-Jordan, Röm. Mythologie 2, 261.

2) (zu S. 1030.) Porticus Liviae auf dem capitolinischen Stadtplan s. Elter, De forma urbis Romae II., Ind. schol. Bonn. 1891, p. III. Vgl. ferner: Becker, Röm. Topogr. 543 u. Henzen, Annali 1867, 419. Jordan, Forma urbis Romae p. 37. Gatti, G., Il portico di Livia nella terza regione di Roma, Bullett. d. comm. archeol. com. di Roma 1886 p. 270—4 <tav. VIIII>, wo die bei Jordan getrennten Fragmente v. Lanciani vereinigt sind. — Lage der Porticus Liviae s. Hülsen, Ueb. d. Titusthermen u. d. Porticus Liviae, Mittheil. d. Röm. Inst. 4, 1889, S. 78—9. 280. Sie lag zwischen den Thermen des Titus und Trajan und den Castra Misenatium, nach Fea und Henzen am westl. Abhange des Oppius (= zwischen dem Kloster der Maroniten, Via del Colosseo und Via della Polveria), nach Lanciani, Hülsen und Gatti im N.-O. der Titusthermen bei Sta Lucia in Selci, vgl. die Planskizze, Bull. com. di Roma IV 1, 1891, p. 196:



Wegen der benachbarten Theile s. Elter, De forma urbis Romae deque orbis antiqui facie, Bonn 1891, II p. I.

3) (zu S. 1031.) Tac. ann. 12, 60: Matios et Vedios et cetera equitum Rom. praevalida nomina. P. Vedius Pollio wird auf kleinasiatischen Münzen gefeiert. Revue numism. franç. 1867, 121 (Tralles): 1. *ΚΑΙΣΑΡΕΩΝ ΟΗΥΔΙΟΣ* (Kopf des Augustus?), R *ΜΕΝΑΝΔΡΟΣ ΠΑΡΡΑΣΙΟΥ* (Kopf des Iuppiter); Rollin et Feuardent, Catalogue d'une collection p. 390 (Tralles) hat richtig n. 6011: *Καισαρέων Οὐείδιος*, R *Μένανδρος Παρρασίου*. 2. *ΚΑΙΣΑΡΕΩΝ ΠΩΛΛΙΩΝ* (Portraitkopf), R *ΜΕΝΑΝΔΡΟΣ ΠΑΡΡΑΣΙΟΥ* (Tempel mit 8 Säulen, caduceus). v. Sallet, Ztschr. 3, 136: P. Veidius auf Münzen v. Caesarea (Tralles) Tafel II 7; vgl. Waddington, Mélanges num. 2, 152. Von seinen Inschriften können die meisten nicht viel beweisen C. I. L. IX 1556 (Benevent) und C. I. Att. 3, 579: *Ὁ δῆμος Πόπλιον Οὐήδιον Ποπλίου ὑὸν Πωλλίωνα.* Allein wenn wir die Münzen von Tralles (s. o. I S. 599) in Verbindung bringen mit zwei Inschriften derselben Provinz (Schliemann, Troja 1884 S. 256: *Ἡ βουλὴ καὶ ὁ δῆμος Πόπλιον Οὐήδιον Πωλλίωνα*, und C. I. L. III S. 7124 Ephesus), so dürfen wir nicht mehr, wie es früher geschah, bei der Erklärung von C. I. L. IX 1556 Vedius Pollio einfach als Wohlthäter von Tralles und Stifter eines Tempels auffassen. Er muss vielmehr Beamter der Provinz Kleinasien gewesen sein. In der verstümmelten Inschrift von Ephesus heisst es zweimal: ex constitutione Vedi Pollionis; er war aber natürlich nicht Proconsul, wie Haubold, de rebus Iliensium annimmt, denn dann konnte er nicht mehr römischer Ritter sein, sondern er war Beamter und Vertreter des Caesar in Asien bald nach der Schlacht von Actium, ehe die Provinz in späterer Zeit senatorischen Statthaltern übergeben wurde (Marini, Atti d. frat. Arv. 2, 384). — Dass auch seine Sklaven in den Besitz des Kaisers übergingen, zeigen Inschriften wie C. I. L. VI 1963: C. Iulius Vedianus, VI 8893: C. Iulius Vedianus marmorar.

4) (zu S. 1031.) Cass. Dio 54, 23 (739/15): *ὁ οὖν Αὔγουστος τὴν οἰκίαν αὐτοῦ ἐς ἔδαφος προφάσει τῆς ἐκείνου κατασκευῆς, ὅπως μηδὲν μνημόσυνον ἐν τῇ πόλει ἔχῃ, καταβαλὼν περίστῳον ᾠκοδομήσατο, καὶ οὐ τὸ ὄνομα τὸ τοῦ Πωλίωνος ἀλλὰ τὸ τῆς Λιουίας ἐπέγραψεν* (eingeweiht 747/7).

5) (zu S. 1032.) Plin. 14, 11: Quodque memoriae dignum inter prima Valerianus quoque Cornelius existimavit, una vitis in Liviae porticibus subdiales inambulationes umbrosis pergulis opacat, eadem duodenis musti amphoris fecunda. Ovid. ars amat. 1, 71 f.:

Nec tibi vitetur, quae priscis sparsa tabellis
Porticus auctoris Liviae nomen habet.

Strabo 5 p. 236 rühmt die *ἔργα καὶ τὰ ἐν τῷ Παλατίῳ καὶ τῷ τῆς Λιβίας περιπάτῳ.*

6) (zu S. 1032.) Macellum Liviae s. Becker, Röm. Topogr. S. 544 u. Forma urbis Romae ed. Jordan p. 32, t. XII n. 60. Es lag nach Becker (a. a. O. S. 542) zwischen S[ta] Maria Maggiore und San Vito und ist nicht identisch mit *τὸ τεμένισμα τὸ Λιούϊον ὠνομασμένον* (Cass. Dio 55, 8, = porticus Liviae); macellum L. in d. reg. V, porticus L. in d. reg. II (Notitia urbis). C. I. L. VI 1178: [ddd. nnn. Valentinianus] Valens et Gratianus pii felices ac triumphatores semper Au[ggg.] porticus areasq . . . . [ma]cello Liviae ad ornatum urbis suae addi dedicariq. iusserunt (in einer Zeile geschrieben). Hier haftete der Name noch im Mittelalter. Anastas. vita Liberii (Muratori, Scr. 3 p. 113): Hic fecit basilicam nomini suo iuxta macellum Libiae. Vita Sixti III p. 117: Hic fecit basilicam Sanctae Mariae [= Maggiore], quae ab antiquis Liberii cognominabatur, iuxta macellum Libyae; also zwischen S. M. Maggiore und dem arcus Gallieni oder der Kirche von S. Vito.

7) (zu S. 1032.) Valerius Maxim. 1, 8, 4: Fortunae Muliebris simulacrum, quod est Latina via ad quartum miliarium. C. I. L. VI 883: Livia · [d]rusi · f · uxsor · [caesaris augusti · ·] | impp . Caes(s.) Severus · et · Anto[ninus augg · et geta nobilissim · caesar] | et · [iulia] Aug · mater · Aug[g]. . . Canina, Edifizi di Roma ant. 6 tav. 75.

8) (zu S. 1032.) Bull. arch. 1864 p. 107 = C. I. L. XI 3322 s. o. S. 613 A. 34.



Reisen des Augustus.

(S. o. S. 273.)

Jahr.	Ort.	Belegstellen.	I. Theil.
726/28	Augustus in Rom.		S. 518
	Census.		„ 915
	krank.	Cass. Dio 51, 22.	
2. Sept.	(Actische Spiele).	Cass. Dio 51, 1; 53, 1.	
9. Oct.	Weihung des Apollotempels auf dem Palatin.	Cass. Dio 53, 1.	„ 962
727/27	in Rom am 16. Jan. als Augustus begrüsst.	Censorin. d. d. nat. 21.	„ 535
	krank	C. I. L. XIV 2240: [imp. caesar vale]tudin. inpeditus fuit.	
	III. Spanisch-gall. Reise.		
Anf. d. Sommers	Gallien u. Hisp. Tarrac. Aufbruch nicht vor d. 24. Apr.		„ 661
	in Narbo.	Liv. perioch. 134: cum ille conventum Narbone ageret, census — — actus. C. I. L. XII 4449: Collegium salutare familiae tabellariorum Caesaris n̄. s. Hirschfeld, Verwaltungsbeamte 107; s. u. 738/16.	„ 921 A. 34
728/26	in Gallien (u. Britannien?).	Cass. Dio 53, 22.	„ 654
	in Spanien.	Cass. Dio 53, 25.	„ 682
1. Jan.	VIII. Consul in Tarraco.	Sueton. Aug. 26.	„ 696
1. Mai		C. I. L. XIV 2240: [imp. Caesar in] Hispania fuit.	
	gegen Asturer u. Cantabrer.	Cass. Dio 53, 25.	„ 684
	gelobt dem Iuppiter Tonans einen Tempel expeditione Cantabrica per nocturnum iter.	Sueton. Aug. 29.	„ 685

Jahr.	Ort.	Belegstellen.	I. Theil.
728/26—729/25	hibernans in Tarraconis maritimis Caesar.	Florus 2, 33.	S. 685
	krank in Tarraco.	Cass. Dio 53, 25. Vellei. 2, 90. Sueton. Aug. 81. Florus 2, 33. Oros. 6, 21.	
5. Juni		C. I. L. XIV 2240: Non. Iun. [imp. Caes]ar in Hispan. fuit.	„ 685
729/25 1. Jan.	IX. Consulat in Tarraco.	Sueton. Aug. 26.	„ 697
	Caesar apud Segisamam castra posuit.	Oros. 6, 21, 3. Florus 2, 33, § 48.	„ 684
	praesens — — montibus (am Minius) deduxit.	Florus 2, 33, § 51.	„ 684
	ἐς Ταῤῥάκωνα ἀνεχώρησε καὶ ἐκεῖ ἠῤῥώστει.	Cass. Dio 53, 25.	„ 686
	Pyrenäenbad.	Anthol. Palat. 9, 419.	
29. Juni	Augustus als abwesend d. 29. Juni erwähnt in d. S. C. v. J. 729/25.	S.-B. der Berl. Akad. 1895 S. 894.	
	Ianus clausus. Augustus abwesend.		„ 723
	Abreise aus Spanien.	Oros. 6, 21, 21: Cantabrico bello per quinque annos acto — — Caesar Romam rediit.	„ 722
730/24 1. Jan.	Antritt des X. Consulates auf der Reise.	Mon. Anc. ed. M.[2] p. 108. — [? Cass. Dio 53, 28 unter 730/24].	„ 723 A. 13
	in Rom.	vgl. jed. Cichorius, Mytilene p. 41 A.	„ 724
13. Juni	krank in Rom.	C. I. L. XIV 2240: . . . eid. Iun. [inpeditus imp.] Caesar valetud.	
731/23	krank in Rom.	Cass. Dio 53, 30. Sueton. Aug. 81.	„ 724
(1. Juli?)	in monte [Albano] fuit (legt dort d. Consulat nieder, erhält dafür die trib. pot.).	Hermes 5, 379 = C. I. L. XIV 2240. Cass. Dio 53, 32: ἐς Ἀλβανὸν ἐλθών.	„ 726
Sommer		Horat. epist. 1, 13. (Begleitschreiben an Augustus).	
Herbst	Aug. hält dem Marcellus d. Grabrede.		„ 731
732/22 1. Sept.	Tempel d. Iuppiter Tonans geweiht (durch Augustus?).	Sueton. Aug. 29. Cass. Dio 54, 4.	„ 970
	Zweite Orientreise.		
	auf d. Reise nach Sicilien (?).	Cass. Dio 54, 6.	„ 807

Jahr.	Ort.	Belegstellen.	I. Theil.
	vor 739/15 († Vedius Pollio) auf dem Posilip.	Cass. Dio 54, 23.	S. 808
	Dictatur ausgeschlagen in Campanien u. heimgekehrt nach Rom.		
		καὶ ἀπόντι καὶ παρόντι Mon. Ancyr. ed. M.[2] p. 23—4 mit der Anm.	„ 808
	in Sicilien (Zeit d. Consulwahl f. 733/21).	Cass. Dio 54, 6.	„ 808
	Zusammenkunft mit Agrippa. in Syrakus. nach Hellas.	Cass. Dio 54, 7 (733/21): ὁ δὲ Αὔγουστος τά τε ἄλλα τὰ ἐν τῇ Σικελίᾳ διοικήσας, καὶ τὰς Συρακούσας ἑτέρας τέ τινας πόλεις ἀποίκους Ῥωμαίων ἀποδείξας ἐς τὴν Ἑλλάδα ἐπεραιώθη. Zonaras 10, 14: μετὰ ταῦτα (a. 728/26) εἰς Σικελίαν ἦλθε — — εἰς τὴν Ἑλλάδα ἐπεραιώθη καὶ τὸ Ἑλληνικὸν διαγαγὼν εἰς τὴν Σάμον ἔπλευσε κἀκεῖ χειμάσας εἰς Ἀσίαν ἐν τῷ ἔαρι ἐκομίσθη — — τὰ ἐν Βιθυνίᾳ διέταξε καὶ τοὺς Κυζικηνοὺς ἐδουλώσατο — — ἐπανῆλθεν εἰς Σάμον κἀκεῖ καὶ αὖθις ἐχείμασε.	„ 809
	Fahrt n. Griechenland	Gedicht des Krinagoras s. Cichorius, Rom und Mytilene S. 58.	„ 810
733/21	nach Lacedaemon u. Kythera.	Cass. Dio 54, 7: ἐς τὴν Ἑλλάδα ἐπεραιώθη.	„ 811
	Griechenland.	Borghesi, Oeuvr. 2, 33.	
Winter	auf Aegina.		„ 811
Winter 733/21 bis 734/20	in Samos.	Cass. Dio 54, 6. Cass. Dio 54, 7 (a. 733/21): ὁ δ' οὖν Αὔγουστος τό τε Ἑλληνικὸν διήγαγε καὶ ἐς Σάμον ἔπλευσε, ἐνταῦθά τε ἐχείμασε, καὶ ἐς τὴν Ἀσίαν ἐν τῷ ἦρι — — (734/20) κομισθεὶς πάντα τά τε ἐκεῖ καὶ τὰ ἐν Βιθυνίᾳ διέταξεν.	„ 812
	Ilion u. Pergamon. (?)	Weihgeschenk des Augustus: Alterth. v. Pergamon 8 S. 230 No. 301.	„ 814
734/20	Samos.	Cass. Dio 54, 7.	„ 812
	Kleinasien (Bithynien).		„ 813
	Halicarnass?		„ 812
	Ankunft in Syrien		„ 816

Jahr.	Ort.	Belegstellen.	I. Theil.
	nach Frühlingsanfang s. II S. 471 A. 43.		
nach d. Frühlingsaequinoctium	Syrien. Rückgabe der verlorenen Feldzeichen.	(Cass. Dio 54, 7). Strabo 17 p. 821: *καὶ ἧκον εἰς Σάμον, ἐνταῦθα τοῦ Καίσαρος ὄντος καὶ μέλλοντος εἰς Συρίαν ἐντεῦθεν προϊέναι.* Mommsen, R. G. 5, 372.	S. 818
	verlässt Syrien zu Schiff.	Cass. Dio 54, 9. Ioseph. antiquitates 15, 10, 3: (im 17. Regierungsjahr des Herodes) *Καῖσαρ εἰς Συρίαν ἀφίκετο. — — Καίσαρα δ' ἐπὶ θάλατταν προπέμψας* (Herodes). Ioseph. bell. iud. 20, 4: *ἔτει δεκάτῳ* (nach 724/30) *πάλιν ἐλθών.*	„ 831
735/19	in Asia.	Vellei. 2, 92 (Anf. 735/19): Aberat in ordinandis Asiae Orientisque rebus Caesar. Aera v. Anazarbos basirt auf 735/19 (Sebaste auf 734/20).	„ 830—3
	überwintert auf Samos.	Cass. Dio. 54, 9, 7: *Αὔγουστος* (734/20) *ἔς τε τὴν Σάμον ἐπανῆλθε κἀνταῦθα αὖθις ἐχείμασε.*	„ 831
	empfängt Gesandte d. Inder	Monum. Anc. ed. B. p. 112.	„ 832
	u. Aethiopen.	Monum. Anc. ed. B. p. 113.	„ 798
	in Athen mit Vergil († 21. Sept. [XI kal. Oct.] in Brundusium)	Cass. Dio 54, 9. Sueton. ed. R. p. 63.	„ 832
	und Eleusis (vor Boedromion = October)	Cass. Dio 54, 9.	„ 832
Herbst	und Megara.	Donat. vita Vergili 13, 51.	
	empfängt in Campanien Gesandte des Senats.	Mon. Anc. ed. M.^{2} p. 46.	„ 835
	καὶ αὐτὸς ἐς τὴν Ῥώμην ἠπείχθη.	Cass. Dio 54, 10.	„ 835
12. Oct.	Rom. Vorzeitige Heimkehr.	Mon. Anc. ed. M.^{2} p. 46.	
	Fortuna redux. Fest der Augustalia.	C. I. L. IX 4182 (Amiternum): — — pro reditu imp. Caesaris Aug. Fortunae [reduci?].	
736/18	Lectio Senatus.	Cass. Dio 54, 12.	„ 575
737/17	Adoption d. Enkel.	Cass. Dio 54, 18.	
	Saecularspiele:	Ephem. epigr. 8 p. 1.	
Nacht v. 31. Mai—1. Juni	in Campo ad Tiberim (b. Tarentum).		„ 1014—1015
1. Juni	in Capitolio (begleitet von Agrippa).		
Nacht v. 1.—2. Juni	ad Tiberim.		

Jahr.	Ort.	Belegstellen.	I. Theil.
2. Juni	in Capitolio, begleitet von Agrippa (Tempel d. Iuppiter).		S. 1014—1016
Nacht v. 2.–3. Juni	ad Tiberim.		
3. Juni	in Palatio, begleitet von Agrippa (beim Tempel d. Apollo). (An die Feier schlossen sich Spiele, Thierhetzen u. s. w.).		
738/16 17. Febr.	weiht vor der Abreise den Tempel d. Quirinus.	Cass. Dio 54, 19. Ovid. fasti 2, 509. Cal. Caer. und Farnes.: Quirino in coll(e) C. I. L. I² p. 310 (zum 17. Febr.). Cohen I² p. 120 no. 464 u. Annuaire de numism. 8, 1884, p. 45 n. 37: S. P. Q. R. v. p. red. Caes. pro s(al.) et red(itu) (L. Mescinius Rufus). Cohen I² p. 111 no. 349: Opfer pro valetu. Caesaris (C. Antist. Vet. ca. 738/16). Mon. Anc. ed. M.² p. 42.	„ 978
	IV. Gall.-span. Reise.		
Anf. d. Sommers	von Rom n. Gallien (Niederl. d. Lollius) m. Tiberius u. Livia und Terentia.	Cass. Dio 54, 19. (Vellei. 2, 97). Seneca de clement. 1, 9, 4. Cass. Dio 54, 19.	„ 665
738/16 bis 740/14	in Mailand?	s. Weichert, de Imp. Caes. Aug. scriptis II, Grimma 1836, p. 23 n.	
	gegen die Sigambrer	Cass. Dio 54, 20.	
		C. I. L. XII 4449 (Narbo): colleg. tabellarior. s. o. 727/27.	„ 664
739/15	in Gallien und Spanien.	Horat. carm 4, 5: custos gentis abes iam nimium diu.	„ 849
741/13	ἀποδημοῦντος ἔτι τοῦ Αὐγούστου.	Cass. Dio 54, 26. S. d. Inschriften der Mauern von Nîmes C. I. L. XII 3151 u. Vienne XII 6034ᶜ p. 862.	„ 664
im Frühjahr	Abreise d. Aug. aus Gallien.	Mommsen, Hermes 15, 107.	„ 850
4. Juli	Rückkehr aus Spanien und Gallien (ara Pacis).	Cass. Dio 54, 25. Monum. Anc. ed. M.² p. 48—49. C. I. L. VI 386: ludi pro reditu.	„ 585
742/12 6. März	in Rom zum Pontifex maximus gewählt.		„ 867
19.—23. März	n. Campanien zum Agrippa.	Cass. Dio 54, 28.	„ 860
	Aug. führt s. Leiche n. Rom.		„ 860

Nachträge und Berichtigungen.

I. Theil.

S. 946 statt Erobung lies Eroberung.

S. 955 statt *καταλειπω* lies *καταλείπω*.

II. Theil.

S. 277 A. 2. Arndt-Brunn (-Bruckmann), Griech. u. röm. Portraits No. 241 bis 249. Arch.-epigr. Mittheil. aus Oesterr. 18, 1895, S. 53: Kolossalstatue d. Augustus [?] in Udine ⟨Abb. S. 54⟩.

S. 293 A. 12 statt C. I. L. V I 873 lies VI 873.

S. 303. Schulten, Die peregrinen Gaugemeinden des röm. Reichs, Rhein. Museum 50, 1895, 489.

S. 311 A. 24. Marty, Jos., Du conseil des empereurs rom., Toulouse 1890.

S. 319 A. 8. Cantarelli, Le distribuzioni di grano e la serie dei praefecti frumenti dandi, Bull. comun. d. Roma 1895 p. 216.

S. 335 A. 13. Garrouste, Ém., Des societates vectigalium (Thèse), Poitiers 1894. Kniep, F., Societas Publicanorum I, Jena 1896.

S. 341 A. 1. Hardy, E. G., The mouvements of the Roman legions from Augustus to Severus, s. The English Historical Review 2, 1887, 625—56.

S. 352 A. 4. Petersen, E., Testa di Gallo, Mittheil. d. Röm. Instit. 10, 1895, p. 126 ⟨tav. II⟩. Schreiber, Th., Der Gallierkopf des Museums in Gîze bei Kairo, Leipzig 1896.

S. 360 A. 20. Kromayer, J., Die Militärcolonien Octavian's und Caesar's in Gallia Narbonensis, s. Hermes 31, 1896, S. 1 ff.

S. 392 A. 7. Ferrero, Erm., Di un iscrizione di Aosta, Atti della R. Acc. d. sc. di Torino 30, 1894/95, p. 360—64.

S. 395 A. 27. Tocilesco, D. Monument von Adamklissi, Wien 1895, S. 146: Reliefproben vom Augustusbogen zu Susa.

S. 399 A. 46. Tropaea Aug. s. Tocilesco, D. Monument v. Adamklissi S. 140. Revue archéol. N. S. 20, 1869, p. 280; 21, 1870, p. 59 ⟨pl. I⟩.

S. 409 A. 2. Arch.-epigr. Mitth. aus Oesterr. 18, 1895, S. 66 (Udine): Kopf d. Agrippa.

S. 450 A. 6 statt *ἐπλῆθον* lies *ἐπῆλθον*.

S. 546 A. 23 statt Servirum lies Sevirum.

AUGUSTUS

UND SEINE ZEIT

VON

V. GARDTHAUSEN

ZWEITER THEIL

DRITTER BAND

MIT 9 ABBILDUNGEN IM TEXT



LEIPZIG

DRUCK UND VERLAG VON B. G. TEUBNER

1904

Zehntes Buch.

Die Söhne der Livia.

2. Capitel.

Tiberius und Drusus.

Vorbemerkung. Münze: Cohen 1^2 p. 190 u. 221 No. 8, Tiberius (als Kaiser) und sein Bruder Drusus.

1) (zu S. 1036.) Ausser der Vita des Sueton haben wir noch eine Skizze Tacit. ann. 6, 51. Vgl. Bernoulli, Röm. Ikonogr. 2, 1, 138. Lepsius, Denkm. Abth. 4 Bl. 14 (Philae) Tiberius im ägypt. Costüm seine Feinde vernichtend, wohl schon als Kaiser. Büste von Tiberius (?) in Creta s. American Journ. of arch. 1897 S. II. 1 p. 269 Fig. 2. Plate XII. 2. d'Escamps, Galleria Campana IIe éd. p. 64 Tibère. Mus. Torlonia No. 72. 202. 519 Tiber. Monographien über den Tiberius sind selten. S. o. II 371 A. 28. Duruy, V., De Tiberio imperatore, Paris 1853. Prosopogr. 2, 182. 150. Giustiniani, Della vita privata e pubblica di Tiberio imperatore, Atti dell' accademia romana di archeol. 8 p. 313—87. Tuxen, S. L., Kejser Tiberius, Kopenhagen 1896 (240 S.), beschränkt sich auf s. Regierung, S. 205 Tibers Karakter. Tarver, J. C., Tiberius the tyrant, Westminister 1902, s. Histor. Ztschr. München 1903 NF. 91 S. 267. Tiberius geb. d. 16. Nov. 712/42 v. Chr. (Sueton Tib. 5. Dio 57, 18. Acta fratr. Arval. ed. H. z. J. 33. 35. 38. Voigt, W. v., Unter welchen Gestirnen wurde Caesar, Agrippa und Tiberius geboren? Philologus 58 NF. 12, 1899, S. 171); 731/23 quaestor, 735/19 ornam. praet., 738/16 praetor (Mommsen, Röm. St.-R. 1^2, 446. Levison, Fasti praetorii p. 13), consul 741/13 747/7.

2) (zu S. 1036.) C. I. L. IX 3304: Liviae · Drusi · f | Augusti matri · Ti · Caesaris et | Drusi · Germanici | Superaequani · publice.

3) (zu S. 1037.) Sueton Tiber. 7: (Tiberius) Agrippinam — — duxit uxorem; sublatoque ex ea filio Druso, quanquam bene convenientem

rursusque gravidam dimittere, ac Iuliam Augusti filiam confestim coactus est ducere, non sine magno angore animi, cum et Agrippinae consuetudine teneretur et Iuliae mores improbaret — —. Sed Agrippinam et abegisse post divortium doluit, et semel omnino ex occursu visam adeo contentis et umentibus oculis prosecutus est, ut custoditum sit ne umquam in conspectum ei posthac veniret.

4) (zu S. 1038.) Sueton Tiber. 59: Asper et inmitis, breviter vis omnia dicam? Dispeream, si te mater amare potest.

5) (zu S. 1038.) Sueton Tiber. 51: (Livia) veteres quosdam ad se Augusti codicillos de acerbitate et intolerantia morum eius (Tiberii) e sacrario protulit atque recitavit. Vgl. c. 21: Ne illud quidem ignoro aliquos tradidisse, Augustum palam nec dissimulanter morum eius diritatem adeo improbasse, ut nonnumquam remissiores hilarioresque sermones superveniente eo abrumperet. Sueton Tiber. 68.

6) (zu S. 1038.) Euseb. chron. zu Ol. 187, 2 nennt als Lehrer des Tiberius Nicetes et Hybreas et Theodorus et Plutio, nobilissimi artis rhetoricae; vgl. Nipperdey zu Tac. ann. 4, 58 und Teuffel-Schwabe § 275, 1—3.

7) (zu S. 1039.) Nero Drusus s. Bernoulli, Röm. Ikonogr. 2, 1, 209. Der Name Drusus hat gewechselt: Sueton Claud. 1 Patrem Claudii Caesaris Drusum, olim Decimum mox Neronem praenomine, Livia — — peperit. Münzen des Drusus allein oder in Verbindung mit der Antonia sind nicht häufig und zum gr. Th. erst von seinem Sohne Kaiser Claudius geprägt, vgl. Eckhel doctr. num. 6, 177, Cohen 1^2 p. 220, Mionnet 3 p. 93 n. 251 und Supplem. 6 p. 126 n. 322. Catalogue of Gr. coins in the Br. Museum. Central Greece p. 65 (Tanagra) *Δροῦσος* s. Kopf, ℞ $\frac{\text{TA}}{\text{NA}}$ Palme. Münzen mit den Trophaeen seiner germanischen Siege s. Koehne, Ztschr. f. Münz-, Siegel- u. Wappenkunde 1843. 3 S. 258 Drusus d. Aeltere, Taf. 8, 1. C.I.L. V 3109 (Vicetia) neroNI · CLAVDIO druso coS · IMP 745/9. V 4310 (Brixia) neroNI · CLAVDIO tI · f. · DRVSO canunNI · ET · TRVMPLINI. VI 1207 von Petrarca auf Drusus bezogen, von Mommsen dagegen auf Domitian. Eph. ep. 2 p. 249 n. 325 (Tarraco) ti cLAVDIO NERONI pONTIF · PRaetor firMANVS cf. II 1529. Eph. ep. 4 p. 273 n. 775 nero clauDIVS · TI · F drusus germaNICUS privignVS · AVGVSTI. Rom, Via dei Bergamaschi, nicht auf d. Bogen des Claudius zu beziehen. Bull. d. c. arch. com. 1878 p. 12. In Verbindung mit seinem Bruder C. I. L. IX 2443 (Saepinum) — — [imp.] Nero Claudius Ti. f. Drusus Germ. augur c[os.] [i]m[p.] murum portas turris f. c., vgl. XIV 2794. C. I. A. III 439—42. 449. Drusus u. Tiberius (vor 9 v. Chr.) Olympia, hg. v. Curtius u. Adler, 5, 369. C. I. A. III 443: *ὁ δῆμος* | *Νέρωνα Κλαύδιον Τιβερίου ὑὸν Δροῦσον*

τὸν ἑαυτοῦ εὐεργέτην. Hermes 6, 132. C. I. Peloponn. 1, 1397 (Epidauros). Räthselhaft und fehlerhaft ist die Inschrift Mittheil. d. Röm. Institutes 1888 p. 63 (Lesbos): *Ο δᾶμος Δρούσον Καίσαρα πα[τέρα] θεῶ νέω Γερμανικῶ [καί]σαρος καὶ θεᾶς Αἰο[λίδο]ς καρποφόρω Ἀγριππ[είνας].* Vgl. Prosopogr. 1, 365 No. 689. Drusus 715/39 geboren, 739/15 quaestor, 739/15 orn. praet., 743/11 praetor, 745/9 consul (Levison, Fasti praetorii I, Breslau 1892, p. 14); Mommsen, Röm. St.-R. I² 445; s. o. I 1021. II 5²². 634¹⁴ ff.

Früher meinte man, den Geburtstag des älteren Drusus gefunden zu haben in den Arvalacten zum 25. Mai des Jahres 38 n. Chr., wo eine Gedenkfeier erwähnt wird zu Ehren des Grossvaters des regierenden Kaisers (Caligulas), und Henzen, Ann. d. Instituto 1867 p. 244, hatte also ergänzt: [Drusi Ca]esaris avi; allein Drusus hat niemals den Namen Caesar geführt; mit vollem Rechte hat Henzen also in seiner Ausgabe p. XLIV statt dessen geschrieben: [Ti. Ca]esaris avi.

Über das Aeussere des Drusus sind wir weit schlechter unterrichtet, als bei seinem Bruder Tiberius, der länger lebte und Kaiser wurde; wir besitzen keine beglaubigte Statue, und die Münzen mit der Aufschrift Nero Claudius Drusus Germanicus imp. bei Bernoulli II. 1 Taf. XXXIII 5—8 sind alle nach seinem Tode geschlagen, allerdings von seinem Sohne Kaiser Claudius, dem natürlich treue Vorlagen zur Verfügung standen. Von diesen Münzen muss man ausgehen.

Milani hat neuerdings den Versuch gemacht, neugefundene Marmorstatuen auf den Drusus zurückzuführen. Die von Mau behandelte Statua di Marcello, nipote di Augusto (Neapel 1890), nennt er Drusus; vgl. dagegen Mau, Mitth. d. Röm. Instituts 6, 1891, 269. Auf denselben Drusus möchte er auch einen Marmorkopf in Verona beziehen; s. Milani, Scoperte in Verona u. —, Nero Claudio Druso nella statua frammentaria Veronese e in altri monumenti. I relievi dell' ara Pacis Augustae. Le monete onorarie di Druso maggiore. Mitth. d. Röm. Inst. 6, 1891, S. 287 u. 307 ⟨t. IX⟩. Ueberzeugend sind Milani's Ausführungen nicht; namentlich das Profil des Marmorkopfes mit seiner Adlernase ist ein anderes als auf den beglaubigten Münzen. Ghirardini in der Nuova Antologia 1891 p. 680 und Orsi, Notizie degli scavi 1891 p. 14, dachten an einen jugendlichen Augustus.

Bernoulli 2, 1 S. 211 erwähnte eine in Mainz befindliche Reliefdarstellung des Drusus auf einer Steinplatte mit der vierfachen Unterschrift: In memoriam Drusi Germanici (s. u.); wahrscheinlich ist nicht ein Relief, sondern eine Statue gemeint, die Wilhelm, Die Feldzüge des Drusus S. 58—60, erwähnt. Der Vf. gibt als Titelblatt

(Taf. I) eine eigenhändig gezeichnete Lithographie dieser Statue; der Kopf ist bärtig und oben mit einem Thierfell bedeckt. Diese hässliche Zeichnung hat mit der Zeit des Augustus überhaupt nichts zu thun; vgl. Becker, Katalog des Mainz. Mus. S. 37 n. 130.

8) (zu S. 1039.) Velleius Paterc. 2, 97: Cura deinde atque onus Germanici belli delegata Druso Claudio, fratri Neronis, adulescenti tot tantarumque virtutum quot et quantum natura mortalis recipit vel industria percipit: cuius ingenium utrum bellicis magis operibus an civilibus suffecerit artibus, in incerto est: morum certe dulcedo ac suavitas et adversus amicos aequa ac par sui aestimatio inimitabilis fuisse dicitur; nam pulchritudo corporis proxima fraternae fuit.

9) (zu S. 1039.) Tacit. ann. 6, 51: Etiam frater eius (Tiberii) Drusus prosperiore civium amore erat.

10) (zu S. 1040.) Sueton Claud. 1: — — cum Augustus tanto opere et vivum dilexerit, ut coheredem semper (?) filiis institueret, sicut quondam in senatu professus est, et defunctum ita pro contione laudaverit, ut deos precatus sit similes ei Caesares suos facerent — —.

11) (zu S. 1040.) Sueton Claud. 1: nec dissimulasse [Drusum] umquam pristinum se rei publicae statum quandoque posset restituturum. Tacit. ann. 1, 33: Drusi magna apud populum Romanum memoria credebaturque, si rerum potitus foret, libertatem redditurus. 1, 82: Vera prorsus de Druso seniore locutos, displicere regnantibus civilia filiorum ingenia neque ob aliut interceptos, quam quia populum Romanum aequo iure complecti reddita libertate agitaverint. Sueton Tiber. 50: [Tiberius] odium adversus necessitudines in Druso primum fratre detexit prodita eius epistola, qua secum de cogendo ad restituendam libertatem Augusto agebat.

12) (zu S. 1040.) Sueton Claud. 1: [Drusus creditur] ex hoste super victorias opima quoque spolia captasse summoque saepius discrimine duces Germanorum tota acie insectasse. — Drusus, Beiname der Livier; Sueton Tiber. 3: Drusus hostium duce Drauso comminus trucidato, sibi posterisque suis cognomen invenit. Cic. Brut. 28: pronepos est Drusi qui primus cognomen hoc ab interfecto Druso Gallorum duce tulit.

13) (zu S. 1041.) Ihr Stammbaum: C. I. L. VI 2 p. 909. Antonia Aug. Prosopogr. imp. rom. 1, 106. 707. Antonia s. Bernoulli, Röm. Ikonogr. 2, 1 S. 217; dass die sog. Clytia Antonia darstellt, lässt sich nicht beweisen. Hoffmann, O. A., Antonia, die Gemahlin des Drusus, u. die Büste der Clytia. M. 1 Taf. Metz 1890. 27 S. S.-A. Ueber ihre Stiefschwestern (vgl. o. S. 171 A. 31) gleichen Namens s. Mommsen, Eph. epigr. 1, 1872, p. 270. 2, 1875, p. 263.

14) (zu S. 1041.) Plutarch Anton. 87: *τὴν δὲ σωφροσύνῃ καὶ κάλλει περιβόητον Ἀντωνίαν Δροῦσος, ὁ Λιβίας υἱός* (sc. *ἔλαβεν*).

Geburtstag d. Antonia (31. Jan. 38):
pr(idie) k(alendas) Februar(ias) Taurus Statilius Corvinus promagister collegii fratrum Arvali[um nomine] natali Antoniae Augustae in Capitolio Iovi o(ptimo) m(aximo) bovem marem in[molavit]. Hieran schliesst sich d. Frgm. Bullett. di commissione munic. 12, 1884, p. 243. C. I. L. IX 3663 (Marsi Marruv.) ANTONIA · ÇLAVDI · NERONIS drusi germanici fratris ti. CaESARIS aug. VI 921. X 1417. Inscr. gr. insul. 2, 207 (Mytilene). Schliemann, Troja 1884 S. 259. Lebas 3 n. 1039 (Ilium novum): *Ἀντ[ω]νίαν τὴν ἀδελφιδῆν τὴν θεοῦ Σεβαστοῦ, γυναῖκα δὲ γενομένην Δρούσου Κλαυδίου τοῦ ἀδελφοῦ τοῦ Αὐτοκράτορος Τιβερίου, Σεβαστοῦ υἱο[ῦ], Σεβαστοῦ, μητέρα δὲ Γερμανικοῦ Καίσαρος καὶ Τιβερίου Κλαυδίου Γερμανικοῦ καὶ Λειβίας Θεᾶς Ἀφροδείτης Ἀνχεισιάδος, πλείστας καὶ μεγίστας ἀρχὰς τοῦ θειοτάτου γένους παρασχοῦ[σ]αν, Φίλων Ἀπολλωνίου τὴν ἑαυτοῦ θεὰν καὶ εὐεργέτιν ἐκ τῶν ἰδίων* (a. 14—19 n. Chr.). Pacho, Marmarique et Cyrene p. 400 Ptolemais = C. I. G. 3, 5186 [*πτολεμαιέων ὁ δῆμος ὁ φιλο-*
σ|*έβαστος Ἀντωνίᾳ, Κλαυ*|[*δίου Νέρωνος Δρούσου Γερμανικοῦ γυναικὶ* L...
|*Καίσαρος φα*|[*μενὼθ*..
Visconti, Opere 2 p. 49: Su due monumenti di Antonia Augusta (m. griech. Epigr.). Inschriften ihrer Sklaven und Freigelassenen sind nicht selten.

15) (zu S. 1041.) Valer. Max. 4, 3, 3: Drusum Germanicum — — constitit [constat?] usum veneris intra coniugis caritatem clausum tenuisse. Antonia quoque femina — — amorem mariti egregia fide pensavit — —. Es ist nicht sicher, aber doch wahrscheinlich, dass folgendes Epigramm sich auf Drusus und Antonia bezieht. Vgl. Mommsen, C. I. L. X p. 464. C. I. G. 5956 = Kaibel epigr. gr. p. 328 n. 810 = I. G. S. 889 (Sinuessa).

Ἰουνίωρος.

Ἀκταῖς τὴν ὅμορον Σινυητίσιν Ἀφρογένειαν,
ξεῖνε πάλιν πελάγους βλέψον ἀνερχομένην·
ναοί μοι στίλβουσιν ὑπ' ἠόνος), ἥν ποτε κόλποις*
Δρούσου καὶ γαμετῆς θρέψεν ἄθυρμα δόμος.
ἐκ δὲ τρόπων πειθώ τε καὶ εἵμερον ἔσπασε κείνης
πᾶς τόπος, εἰς ἱλαρὴν ἄρτιος εὐφροσύνην·

---

*) *Ἠόνος* liest Rubenssohn, Jbb. f. cl. Philologie 1889. 139, S. 774. Eon als Sklavenname s. C. I. L. VI 17170.

Βάκχου γὰρ κλισίαις με συνέστιον ἐστεφάνωσεν,
εἰς ἐμὲ τὸν κυλίκων ὄγκον ἐφελκομένη·
πηγαὶ δ' αὖ περὶ πέζαν ἀναβλύζουσι λοετρῶν,
παῖς ἐμὸς ἃς καίει σὺν πυρὶ νηχόμενος.
μή με μάτην, ξεῖνοι, παροδεύετε, γειτνιόωσαν
πόντῳ καὶ Νύμφαις Κύπριδα καὶ Βρομίῳ.

Vgl. d. Anm. bei Kaibel: fuit sub statua Veneris quam Drusus Antoniaque — — antea in cubiculo (v. 3) positam iam Sinuessae inter mare balnea tabernas posuerunt in publico. Kiessling, Index schol. Gryphisw. 1884/85 vermuthet, dass Lucilius Junior (Prosopogr. 2 p. 303. 286) der Vf. d. Epigramms gewesen, was Rubenssohn bezweifelt.

16) (zu S. 1041.) Anthol. Palat. IX 239 *Κριναγόρου.*

. *Βίβλων ἡ γλυκερὴ λυρικῶν ἐν τεύχεϊ τᾶδε*
πεντὰς ἀμιμήτων ἔργα φέρει Χαρίτων
(Ἀνακρείοντος, ἃς ὁ Τήϊος ὁ ἡδὺς πρέσβυς
ἔγραψεν ἢ παρ' οἶνον, ἢ σὺν Ἱμέροις),
δῶρον δ' εἰς ἱερὴν Ἀντωνίῃ ἥκομεν ἠῶ,
κάλλευς καὶ πραπίδων ἔξοχ' ἐνεγκαμένῃ.

Als Curiosität sei hier noch verwiesen auf Plin. n. h. 7, 80: Antonia⟨m⟩ Drusi numquam expuisse. 9, 172: In eadem villa (Hortensii) Antonia Drusi murenae quam diligebat inaures addidit, cuius propter famam nonnulli Baulos videre concupiverunt.

17) (zu S. 1042.) Cass. Dio 54, 10 (735/19): *τῷ Δρούσῳ πέντε ἔτεσι θᾶσσον παρὰ τὰ νομιζόμενα τὰς ἀρχὰς αἰτῆσαι προσεπέτρεψεν.*

18) (zu S. 1042.) Cass. Dio 54, 19 (738/16): *μονομαχίας ἀγῶνας διά τε τοῦ Τιβερίου καὶ διὰ τοῦ Δρούσου. συγχωρηθὲν δή σφισιν ὑπὸ τῆς βουλῆς, ἔθηκεν* (Augustus). — — — *τὸν δὲ δὴ Τιβέριον καίτοι στρατηγοῦντα παραλαβὼν ἐξώρμησεν. ἐστρατήγησε γὰρ καίπερ τὰς στρατηγικὰς τιμὰς ἔχων· καὶ τήν γε ἀρχὴν αὐτοῦ πᾶσαν ὁ Δροῦσος ἐκ δόγματος διήγαγεν.*

19) (zu S. 1042.) Sueton Claud. 1: Drusus in quaesturae praeturaeque honore dux Raetici deinde Germanici belli. Da Drusus im J. 738/16 Quaestor war und auch die Geschäfte der Praetur zu führen hatte, so kann er höchstens im Hochsommer für kurze Zeit an der Expedition des Silius sich betheiligt haben.

20) (zu S. 1043.) Strabo 4 p. 206: *τῆς δὲ πρὸς τοὺς Ἰταλιώτας τῶν λῃστῶν τούτων χαλεπότητος λέγεταί τι τοιοῦτον ὡς, ἐπειδὰν ἕλωσι κώμην ἢ πόλιν. οὐ μόνον ἡβηδὸν ἀνδροφονοῦντας, ἀλλὰ καὶ μέχρι τῶν νηπίων προϊόντας τῶν ἀρρένων, καὶ μηδ' ἐνταῦθα παυομένους, ἀλλὰ καὶ τὰς ἐγκύους γυναῖκας κτείνοντας ὅσας φαῖεν οἱ μάντεις ἀρρενοκυεῖν.* Dasselbe erzählt Cass. Dio 54, 22 z. J. 739/15.

21) (zu S. 1043.) P. Silius P. f. Nerva (cons. 734/20) s. Borghesi, Oeuvres 4, 456. Zippel, Illyrien 271. S.-B. d. Berl. Akad. 1860 p. 447. C. I. L. II 3414. III 3414. III 2973 (Aenona). Cass. Dio 54, 20 (a. 738/16): *Καμμούνιοι καὶ Οὐένιοι Ἀλπικὰ γένη, ὅπλα τε ἀντήραντο καὶ νικηθέντες ὑπὸ τοῦ Πουπλίου Σιλίου ἐχειρώθησαν. καὶ οἱ Παννόνιοι τήν τε Ἰστρίαν μετὰ Νωρίκων κατέδραμον καὶ αὐτοί τε πρός τε τοῦ Σιλίου καὶ τῶν ὑποστρατήγων αὐτοῦ κακωθέντες αὖθις ὡμολόγησαν, καὶ τοῖς Νωρικοῖς αἴτιοι τῆς αὐτῆς δουλείας ἐγένοντο. τά τε ἐν τῇ Δαλματίᾳ . . . . νεοχμώσαντα δι' ὀλίγου κατέστη.*

22) (zu S. 1043.) Raetien: Marquardt, R. St.-Verw. 1^2, 288. Planta, D. alte Raetien, staatl. und kulturhistorisch dargestellt, Berl. 1872. Nissen, H., Ital. Landesk. 1, 483, Oberzinner, G., Le guerre di Augusto contro i popoli Alpini, Roma 1900, p. 65, u. 94 La guerra retica. Steub, L., Die Urbewohner Rätiens, München 1843. Inama, V., La provincia della Rezia e i Reti: Rendiconti d. Ist. Lomb., serie II, vol. 32, p. 797 (Milano 1899).

Noricum: Marquardt, R. St.-Verw. 1^2, 290. Mommsen, Die Schweiz in röm. Zeit: Mittheil. der Zürich. Ges. 9, 1853/6, S. 1. —, Schweizer Nachstudien: Hermes 16, 1881, 490. Ztschr. des Ver. z. Erforsch. d. Rhein. Gesch. 2, Mainz 1863, S. 258: Drusus. Keller, Die röm. Ansiedelungen in d. Ostschweiz, Mitth. d. Zürich. Gesellsch. 12, 291. Plin. 4, 98 Raetiae circa excessum eius [Agrippae] subactae (a. 742). Kenner, Noricum u. Pannonien. Eine Unters. üb. d. Entwickl., Bedeutung u. d. System d. röm. Vertheidigungsanstalten in den mittl. Donauländern. Jb. d. Wiener Alterthumsver. Wien 1870. Jabornegg-Altenfels, Kärntens röm. Denkmäler, Klagenfurt 1870. Kallee, Das rätisch-obergermanische Kriegstheater d. Römer. Eine strategische Studie. Stuttgart 1889. Litteratur s. Oberzinner, Le guerre di Augusto p. 18—20.

23) (zu S. 1043.) Strabo 4 p. 206: *οἱ μὲν οὖν Ῥαιτοὶ μέχρι τῆς Ἰταλίας καθήκουσι τῆς ὑπὲρ Οὐήρωνος καὶ Κώμου. — — διατείνουσι δὲ καὶ μέχρι τῶν χωρίων δι' ὧν ὁ Ῥῆνος φέρεται· τούτου δ' εἰσὶ τοῦ φύλου καὶ Ληπόντιοι καὶ Καμοῦνοι· οἱ δὲ Οὐινδολικοὶ καὶ Νωρικοὶ τὴν ἐκτὸς παρώρειαν κατέχουσι τὸ πλέον μετὰ Βρεύνων καὶ Γεναύνων, ἤδη τούτων Ἰλλυριῶν. ἅπαντες δ' οὗτοι καὶ τῆς Ἰταλίας τὰ γειτονεύοντα μέρη κατέτρεχον ἀεὶ καὶ τῆς Ἑλουηττίων καὶ Σηκοανῶν καὶ Βοΐων καὶ Γερμανῶν — — — ἰταμώτατοι — — — ἐξητάζοντο — — Ῥαιτῶν Ῥουκάντιοι καὶ Κωτουάντιοι* (vgl. p. 292). Vgl. Cass. Dio 54, 22: *Ῥαιτοὶ οἰκοῦντες μεταξὺ τοῦ τε Νωρίκου καὶ τῆς Γαλατίας, πρὸς ταῖς Ἄλπεσι ταῖς πρὸς τῇ Ἰταλίᾳ ταῖς Τριδεντίναις.* Strabo 4 p. 206: *μετὰ δὲ τούτους οἱ ἐγγὺς ἤδη τοῦ Ἀδριατικοῦ μυχοῦ καὶ τῶν κατὰ Ἀκυληίαν τόπων οἰκοῦσι, Νωρικῶν τέ τινες καὶ Κάρνοι· τῶν δὲ Νωρικῶν εἰσι καὶ οἱ Ταυρίσκοι.*

πάντας δ' ἔπαυσε τῶν ἀνέδην καταδρομῶν Τιβέριος καὶ ὁ ἀδελφὸς αὐτοῦ Δροῦσος θερείᾳ μιᾷ ὥστ' ἤδη τρίτον καὶ τριακοστὸν ἔτος ἐστὶν ἐξ οὗ καθ' ἡσυχίαν ὄντες ἀπευτακτοῦσι τοὺς φόρους. Ueber Namen d. Raeter s. Mommsen, Mitth. d. Zürich. Ges. 9, 1853/6, S. 5 A. 4.

24) (zu S. 1045.) Velleius 2, 95: Quippe uterque divisis partibus Rhaetos Vindelicosque adgressi, multis urbium et castellorum oppugnationibus nec non directa quoque acie feliciter functi, gentis locis tutissimas, aditu difficillimas numero frequentis, feritate trucis maiore cum periculo quam damno Romani exercitus, plurimo cum earum sanguine perdomuerunt. Vgl. Florus 2, 22: Bellum Noricum. Livius per. 136: Rhaetia a Tiberio Nerone et Druso Caesaris privignis domita. Orosius 6, 21, 12—17.

25) (zu S. 1045.) Jaeger, A., SB. der Wiener Ak. 1863, S. 351—440. Horat. carm. 4, 14, 9:

milite nam tuo
Drusus Genaunos, implacidum genus,
Breunosque velocis et arcis
Alpibus impositas tremendis
deiecit acer plus vice simplici;
maior Neronum mox grave proelium
conmisit inmanisque Raetos
auspiciis pepulit secundis.

26) (zu S. 1045.) Cass. Dio 54, 22 (739/15): *ὁ Αὔγουστος πρῶτον μὲν τὸν Δροῦσον ἐπ' αὐτοὺς ἔπεμψεν· καὶ ὃς τοὺς προαπαντήσαντάς οἱ αὐτῶν περὶ τὰ Τριδεντῖνα ὄρη διὰ ταχέων ἐτρέψατο, ὥστε καὶ τιμὰς στρατηγικὰς ἐπὶ τούτῳ λαβεῖν.* Mommsen, Hermes 16, 1881, 492. Jung, Römer u. Romanen in den Donauländern. Innsbruck 1877, S. 3.

27) (zu S. 1045.) Florus 2, 22 (Bellum Noricum): quae fuerit Alpinarum gentium feritas, facile est vel per mulieres ostendere, quae deficientibus telis infantes suos adflictos humi in ora militum adversa miserunt.

28) (zu S. 1045.) Epicedion Drusi 385—6: Rhenus et Alpinae valles et sanguine nigro | decolor infecta testis Isargus aqua. Vgl. dazu die Anm. in Haupts Ausgabe S. 37—38.

29) (zu S. 1045.) Die einzelnen Alpenstämme, die damals unterworfen wurden, lassen sich nicht aufzählen. Mommsen (Ephem. epigr. 4, 520) rechnet von den C. I. L. V 7817 erwähnten hierher: Uberos Nantuates Sedunos Veragros, die zum Poeninischen Districte gehörten. Ausserdem rechnet Mommsen (C. I. L. III p. 707) zu den damals Unterworfenen die Triumpilini Camuni Venostes Vennonetes Isarci Breuci Caenaunes Focunates, Vindelicorum gentes quattuor, Cosuanetes, Rucinates Licates Catenates Ambisontes Rugusci Suanetes Calucones Brixentes Lepontii.

30) (zu S. 1045). Pallhausen, Vinc., Beschreibung der röm. Heerstrasse von Verona nach Augsburg. München 1817. Wanka v. Rodlow, Die Brennerstr. im Alterth. und M.-A. s. Prager Studien a. d. Geb. d. Gesch. 7, Prag 1900, S. 17 (vgl. S. 44) Via Claudia Augusta. A. Penck, d. Brenner: Ztschr. d. D. Oe. Alpen-Ver. 18, 1887, S. 1. (C. I. L. V 8002—3; Mommsen, R. G. 5 S. 19 A.)

31) (zu S. 1046.) Als Drusus die Vindeliker unterwarf, hat er bereits den alten Hauptort der keltischen Licatier, wohl der Vorgänger der Vindeliker, am Lech (Lica) zu einem römischen Castell und zum Wohnplatz der ersten römischen Bürger in der neuen Provinz gemacht und ihm den Namen Augusta Vindelicum gegeben. Hübner, Deutsche Rundsch. 46, 1886, III 212. Ueber Augusta Vindelic. s. C. I. L. III p. 711, Mommsen polemisirt gegen Zumpt, Comm. epigr. 1, 406. Vielleicht ist es kein Zufall, dass in den wenigen Inschriften aus der Zeit des Augustus, in denen dieser Name sich findet, die Form Vindalici vorkommt; etwas jünger: Notizie d. scavi 1902 p. 124 Q. Octavius — — Sagitta — — procurator Caesaris Augusti in Vindalicis et Raetis et in valle Poenina per annos IIII. — Jedenfalls ist es interessant zu sehen, dass diese drei Länder zu einem Verwaltungsbezirk gehörten; vgl. Mommsen, R. G. 5, 16.

32) (zu S. 1046.) Die Rauraker und die Römer. Augusta Rauracorum und Basilia. 23. Baseler Neujahrsbl. 1845.

33) (zu S. 1046.) Strabo 7 p. 292: *ἔχει δὲ καὶ νῆσον ᾗ ἐχρήσατο ὁρμητηρίῳ Τιβέριος ναυμαχῶν πρὸς Οὐινδολικούς.* Nicolai, Jos., Beitr. zur Gesch. der Insel Reichenau im Bodensee als Versuch z. Erklärung der Stelle Strabo's lib. VII 5. Constanz 1843.

34) (zu S. 1046.) Strabo 7 p. 292: *ἔστι δ' ἡ λίμνη τὴν* (d.h. zwischen den Quellen v. Rhein und Donau) *μὲν περίμετρον σταδίων πλειόνων ἢ πεντακοσίων, δίαρμα δὲ ἐγγὺς διακοσίων. ἔχει δὲ καὶ νῆσον, ᾗ ἐχρήσατο ὁρμητηρίῳ Τιβέριος ναυμαχῶν πρὸς Οὐινδολικούς — — — ἡμερήσιον δ' ἀπὸ τῆς λίμνης προελθὼν ὁδὸν Τιβέριος εἶδε τὰς τοῦ Ἴστρου πηγάς.* Diodor 4, 56, 8: *Ῥωμαίων γὰρ καταπολεμησάντων τὸ τῶν Ἴστρων ἔθνος, εὑρέθη τὰς πηγὰς ἔχων ὁ ποταμὸς* (Donau) *ἀπὸ τετταράκοντα σταδίων τῆς θαλάσσης.* Ptolemaeus 2, 11, 6 erwähnt *τὴν κεφαλὴν τοῦ Δανουβίου* und gleich darauf *τὰ καλούμενα Ἄβνοβα.* Vgl. Plin. n. h. 4, 79. Tacit. Germ. 1. Avien 437. Vgl. Holz, G., Ueber d. german. Völkertafel des Ptolemaeus, Halle 1894, S. 16. Brandis in Pauly-Wissowa's Realencyclopädie u. d. W. Donau gibt einen sehr dankenswerthen geschichtlichen Ueberblick über die Kenntnisse der Alten von der Donau. Er bemerkt mit Recht: der Ausdruck *Τιβέριος εἶδε τὰς τοῦ Ἴστρου πηγάς* besagt also nur, dass er, in die Nähe des Zusammenflusses dieser Quellflüsse gekommen — — kann aber nicht bedeuten,

dass er nun auch im eigentlichen Sinne die Quellen selbst sah und zu den Quellen selbst vordrang, dazu hätte vom Bodensee aus doch offenbar ein Tagemarsch nicht genügt. Horat. carm. 4, 4, 16: videre Raetis bella sub Alpibus | Drusum gerentem Vindelici, quibus | mos unde deductus per omne | tempus Amazonia securi | dextras obarmet quaerere distuli.

35) (zu S. 1047.) Hieronym. z. J. Abr. 2002: Tiberius Vindelicos et eos qui Thraciarum confines erant Romanas provincias facit.

36) (zu S. 1047.) Da Noricum zunächst den Titel eines Königreichs beibehielt und im Verzeichnis der besiegten Alpenvölker nicht genannt wird, so schliesst man mit Recht, dass die Unterwerfung sich friedlich vollzog. Der Prozess der Romanisirung der neu eroberten Länder lässt sich schwer verfolgen; er wurde befördert durch Verleihung des römischen Bürgerrechts an die Vornehmen, mit der Augustus sonst sehr sparsam war. C. I. L. III 5232 (Celeia, Noricum) C. Iulius Vepo donatus civitate Romana viritim et inmunitate ab divo Aug. vivos fecit etc. Mommsen, C. I. L. III p. 588.

---

3. Capitel.

Offensivkriege.

Moesien und Dacien.

Vorbemerkung. Münze: Cohen I² p. 85 n. 152.

1) (zu S. 1050.) Imhoof-Blumer, Die antiken Münzen Nordgriechenlands, Bd. 1, I. Pick, Dacien u. Mösien, Berl. 1899. v. Premerstein, Die Anfänge der Provinz Moesien: s. Jahreshefte d. Oest. Archaeol. Inst. 1, 1898, 145 (m. Kartenskizze). v. Domaszewski, Die Entwickelung der Prov. Moesia: N. Heidelbg. Jbb. 1, 1891, S. 190—200. S. den ausführlichen Artikel Danuvius von Brandis in Pauly-Wissowa's Realencyclopädie.

2) (zu S. 1051.) Cass. Dio 67, 6. Müllenhoff, D. Alterth. 3, 150 unterscheidet zwischen Dakern und Geten.

3) (zu S. 1051.) Monum. Anc. ed. M.² p. 130. Müllenhoff, D. Alterth. 3, 125.

4) (zu S. 1051.) Strabo 7, 3, 12 p. 304: *ἐπὶ τοσοῦτον [δ'] ὑπὸ τοῦ Βοιρεβίστα τὸ ἔθνος ἐξαρθὲν ἐταπεινώθη τελέως ὑπό τε τῶν στάσεων καὶ τῶν Ῥωμαίων· ἱκανοὶ δ' ὅμως εἰσὶν ἔτι καὶ νῦν στέλλειν τέτταρας μυριάδας.* 7, 3, 11 p. 304, Geten: *καὶ δὴ καὶ· νῦν. ἡνίκα ἔπεμψεν ἐπ' αὐτοὺς*

στρατείαν ὁ Σεβαστὸς Καῖσαρ, εἰς πέντε μερίδας, τότε δὲ εἰς τέσσαρας διεστῶτες ἐτύγχανον· οἱ μὲν οὖν τοιοῦτοι μερισμοὶ πρόσκαιροι καὶ ἄλλοτ' ἄλλοι. Ueber die Zeit des Byrebista (so inschriftlich) s. Dittenberger, Sylloge² No. 342 n. 8. Roesler, D. vorröm. Dacien, S.-B. d. Wiener Akad. 1864, 314—379; —, Dacier u. Romänen, S.-B. d. Wiener Akad. 1866, 9. v. Premerstein a. a. O. beruft sich auf Lorenz-Liburnau, Die Donau, Wien 1890, S. 22: Bei Galaz auf der Strecke zw. den Einmündungen des Sereth und Pruth blieb nach den Aufzeichnungen eines dort stationirten österr. Consuls binnen 26 Jahren (1837—1862) die Donau nur 6 mal von einer stehenden Eisdecke frei. Die Stellung des Eises erfolgte 7 mal im December, 10 mal im Jänner, 3 mal im Februar ... Der Stand des Eises dauerte also durchschnittlich 44 Tage.

5) (zu S. 1052.) M. Licinus M. f. M. n. Crassus s. o. S. 211 A. 35. Zumpt, De Macedoniae Rom. provinciae praesidibus: Comment. epigr. 2 p. 153 ff. Zippel, Illyrien S. 235—45; —, Die Losung S. 5. Prosopogr. imp. rom. 2, 275. 126. Müllenhoff, D. Alterth. 3, 153—4.

6) (zu S. 1052.) Livius per. 134: bellum adversus Bastarnas et Moesos et alias gentes a M. Crasso gestum refertur, 135: bellum a M. Crasso adversus Hispanos gestum refertur et Salassi, gens Alpina, perdomiti (729/25). Sehmsdorf, Er., Die Germanen in den Balkanländern bis zum Auftreten der Goten, Leipzig 1899, S. 24 Bastarner u. Römer im Kampfe, Antonius u. Crassus. Dass die Daker und Bastarner schon damals südlich von der Donau wohnten, hat Zippel, Illyrien S. 236, sehr wahrscheinlich gemacht; er verweist auf eine Stelle beim Strabo 7, 5, 2, der spätere Augustus habe Siscia erobert *ὡς ταμιείῳ χρησόμενος ἐς τὸν Δακῶν καὶ Βασταρνῶν πόλεμον.* Wenn beide Völker nur nördlich von der Donau wohnten, so wäre Siscia zu weit entlegen gewesen; später wohnten sie nur am nördlichen Ufer der Donau. Sehmsdorf Er., Die Germanen in den Balkanländern bis zum Auftreten der Gothen, Leipzig 1899, erklärt die Bastarner nicht für Kelten, sondern mit Müllenhoff für Germanen; vgl. dagegen F. Dahn, Wochenschr. f. klass. Phil. 1900, 152—53. Vgl. Pauly-Wissowa 3 S. 110. Not. d. scavi 1895 p. 350. Bullett. comunale d. Roma 1895 p. 158. Die Basterner werden öfter erwähnt, z. B. C. I. L. XIV 3608 und Revue archéol. III 27, 1895, p. 329 n. 122 (Frascati): — — SIVS | xvVIR · S · F | leg. pro PR · AVGVSTI · CAESARIS · I | tRANS · FLVMEN · DANIVIVM | M · ET · BASTERNARVM · EXTRA | CAVITQVE · COTINOS · M S · ET · ANARTIOs AVGVST. Basterni, Bull. della comm. comun. 27, 1899, 287. Králiček, A., Die Donauvölker Altgermaniens, Progr. v. Brünn 1897.

7) (zu S. 1052.) Dass der Krieg gegen die Daker im J. 725/29

seinen Anfang nahm, steht vollständig fest; dass er früh im Jahr begann, ergibt sich daraus, dass bei der Eröffnung der Curia Iulia unmittelbar nach dem dreitägigen Triumphe (13.—15. Aug. 725/30) dakische Gefangene auf Tod und Leben kämpfen mussten (s. o. I S. 475). Damals hatten die Römer nicht nur schon gesiegt, sondern eine grössere Anzahl von Gefangenen war bereits von der Donau nach Rom transportirt. Der Kampf muss also früh im Jahre seinen Anfang genommen haben. Wahrscheinlich hatten die Feinde Roms wie gewöhnlich das Eis der Donau benutzt, um ihren Einfall zu beginnen.

8) (zu S. 1052.) Cass. Dio 51, 23 (725/29): *ὁ Κράσσος ὁ Μάρκος ἔς τε τὴν Μακεδονίαν καὶ ἐς τὴν Ἑλλάδα πεμφθεὶς τοῖς τε Δακοῖς καὶ τοῖς Βαστάρναις ἐπολέμησεν — — ἐπεὶ δὲ τόν τε Αἷμον ὑπερέβησαν καὶ τὴν Θρᾴκην τὴν Δενθελητῶν ἔνσπονδον αὐτοῖς οὖσαν κατέδραμον, ἐνταῦθα ὁ Κράσσος τὸ μέν τι τῷ Σιτᾷ τῷ τῶν Δενθελητῶν βασιλεῖ τυφλῷ ὄντι ἀμύνων, τὸ δὲ δὴ πλεῖστον περὶ τῇ Μακεδονίᾳ φοβηθεὶς ἀντεπῆλθε σφίσι, καὶ αὐτοὺς ἐκ τῆς προσόδου μόνης καταπλήξας ἐξέωσεν ἀμαχὶ τῆς χώρας.* Florus 2, 26 (Bellum Moesicum): nec tubas sustinere potuerunt. Non minimum terroris incussit barbaris Comidius centurio satis barbarae, efficacis tamen aput tales homines stoliditatis, qui foculum gerens super cassidem agitatum motu corporis flammam velut ardenti capite funditabat.

9) (zu S. 1052.) Sueton Aug. 21: Coercuit et Dacorum incursiones tribus eorum ducibus cum magna copia caesis. Horat. carm. 3, 8, 18: Occidit Daci Cotisonis agmen. Florus 2, 28: Daci montibus inhaerent. Inde Cotisonis regis imperio, quotiens concretus gelu Danuvius iunxerat ripas, decurrere solebant et vicina populari.

10) (zu S. 1052.) Cass. Dio 51, 24 (725/29): *ἡμέρας μέν τινας μάτην σφίσιν ὁ Κράσσος προσήδρευσεν, ἔπειτα Ῥώλου οἵ Γετῶν τινῶν βασιλέως ἐπικουρήσαντος ἐξεῖλεν αὐτούς. καὶ ὅ τε Ῥώλης πρὸς τὸν Καίσαρα ἐλθὼν φίλος τε ἐπὶ τούτῳ καὶ σύμμαχος αὐτοῦ ἐνομίσθη, καὶ οἱ αἰχμάλωτοι τοῖς στρατιώταις διεδόθησαν.*

11) (zu S. 1052.) Cass. Dio 51, 25: (Crassus) *σπονδὰς ὁποίας ἠθέλησεν ἔδωκεν.* Monum. Anc. ed. M.² p. 133: Nostram am[icitiam petierunt] per legat[os Bas]tarn[ae Scythae]que et Sarmatarum q[ui sunt citra flu]men Tanain [et u]ltra reg[es Alba]norumque rex et Hiber[orum et Medorum]. Victor epitome 1, 7: Getarum populos Bastarnasque lacessitos bellis ad concordiam compulit. Hahnel, P., Die Bedeutung der Bastarner f. d. germ. Alterth., Lpz. & Dresd. 1865. Plin. n. h. 4, 28, 100: Germanorum genera quinque. — — Quinta pars Peucini, Bastarnae contermini Dacis. Tac. Germ. 46: Peucini, quos quidam Bastarnas vocant, sermone cultu sede ac domiciliis ut Germani agunt.

12) (zu S. 1053.) Jung, Römer und Romanen S. 8. Cass. Dio 51, 26, vgl. v. Premerstein, Jahreshefte d. Oest. Arch. Inst. 1, 1898, Beibl. S. 178.

13) (zu S. 1054.) Cass. Dio 38, 10. 51, 36. Augustus schweigt davon Monum. Ancyr. ed. M.[2] p. 124; desshalb nimmt Bergk in seiner Ausgabe p. 105 n. 1 an, dass Crassus die Feldzeichen nicht zurückerobert habe, was Cass. Dio allerdings nicht direct behauptet.

14) (zu S. 1054.) Mommsen, R. G. 5, 13. 193. Marquardt, Röm. Staatsverw. 1[2], S. 301. v. Domaszewski, Rh. Mus. 45, S. 1 Moesia. —, Arch.-epigr. Mittheil. 13, 1890, 129. —, Neue Heidelb. Jbb. 1, 196. Premerstein, A. v., Die Anfänge der Prov. Moesien: Jahreshefte d. Oest. Arch. Inst. 1, 1898, Beiblatt S. 146. — Moesia seit 725/29 zu Macedonien, hat aber 6 n. Chr. seinen eigenen Statthalter. Kubitschek, Imp. Rom. 237. Ueber den A. Caecina Severus 759/6 vgl. Liebenam, Verwaltungsgesch. 1, 190 u. 265. C. I. L. V 1838 (Zt. d. Tiberius) praefectus Moesiae et Triballiae.

15) (zu S. 1054.) Ueber den Imperatortitel s. o. 211 A. 35. Augustus wurde damals zum siebenten Male als Imperator begrüsst. Monum. Ancyr. ed. M.[2] p. 12 C. I. L. VI 873: SENATVS · POPVLVS-QVE · ROMANVS | IMP · CAESARI · DIVI · IVLI F · COS · QVINCT | COS · DESIGN · SEXT · (a. 725) IMP · SEPT | REPVBLICA · CONSERVATA.

16) (zu S. 1054.) Cass. Dio 51, 25: καὶ γὰρ καὶ θυσίαι καὶ νικητήρια οὐχ ὅτι τῷ Καίσαρι ἀλλὰ καὶ ἐκείνῳ ἐψηφίσθη· οὐ μέντοι καὶ τὸ τοῦ αὐτοκράτορος ὄνομα, ὥς γέ τινές φασιν, ἔλαβεν, ἀλλ' ὁ Καῖσαρ μόνος αὐτὸ προσέθετο. Zippel, Illyrien S. 242, polemisirt gegen Dio, der den Crassus „für einen Legaten Octavian's gehalten zu haben“ scheine, weil er die Spolia opima nicht habe weihen dürfen. „Doch die Triumphalfasten zeigen, dass er den Krieg mit eigenem Imperium geführt“ (vgl. —, Die Losung S. 5). Dio hat ganz Recht: vor dem J. 727/27 waren alle Statthalter Legaten des Kaisers, und die Triumphalfasten zeigen vielmehr, dass ein Triumph in der Uebergangszeit durchaus nicht auf eigenes Imperium schliessen lässt.

17) (zu S. 1055.) Cicero in Pison. 38: Macedonia — — ex qua aliquot praetoris imperio, consulari quidem nemo rediit, qui incolumis fuerit, quin triumphaverit.

18) (zu S. 1055.) Ueber die Anklage des Augustus s. Mommsen, Eph. epigr. 2, 250.

Adamklissi. Furtwängler (Intermezzi S. 49: Das Monument von Adamklissi und die ältesten Darstellungen von Germanen; —, Adamklissi: S.-B. der Münch. Akademie philos.-philol. u. histor. Cl. 1897 S. 247, und Das Tropaion von Adamklissi und pro-

vinzial-römische Kunst: Abh. d. bayer. Akademie 1903, No. 3, wo die Inschrift C. I. L. III S. 12467 so ergänzt wird, dass Trajan das ältere Denkmal wieder herstellte) hat eine Beziehung zwischen jenem Monument und den Siegen des Crassus herstellen wollen; er leugnet die Zusammengehörigkeit von Inschrift und Monument, bestreitet, dass sich Trajans Bildniss wiedererkennen lasse, auch die Einzelheiten von Kostüm und Bewaffnung entsprächen nicht der Zeit Trajan's. Vgl. dagegen Benndorf, Adamklissi: Arch.-epigr. Mitth. a. Oest. 19, 181 und Jahreshefte d. Oest. Arch. Inst. 1, 1898, 122. 138. 6, 1903, 247. Petersen, E., Mitth. d. Röm. Inst. 11, 1896, 302. 18, 1903, 68. Cichorius, Die Reliefs des Denkmals von Adamklissi (Philol.-histor. Beiträge, Curt Wachsmuth zum 60. Geburtst. überreicht). Alle drei wenden sich gegen die Annahme von Furtwängler und beziehen das Denkmal auf den Krieg des Trajan. Die Skulpturen des Denkmals sind allerdings schlecht und unbeholfen und halten keinen Vergleich aus mit der Arbeit der Trajanssäule, selbst wenn man sich des Unterschiedes zwischen hauptstädtischer und provinzieller Kunst immer bewusst bleibt. Namentlich spricht auch gegen Furtwängler's Annahme, dass die Rückgabe der römischen Feldzeichen nicht dargestellt ist; diese würde sich ein Bildhauer aus der Zeit des Augustus schwerlich haben entgehen lassen. Auffallend bleibt es, dass ein Archaeologe die Reliefs ungefähr $1\frac{1}{2}$ Jahrhundert vor Trajan setzt, vgl. S.-B. d. Münchener Akad. philos.-philol. u. hist. Cl. 1897 S. 278, während man eher geneigt sein möchte, sie $1\frac{1}{2}$ Jahrh. nach Trajan zu setzen. Cichorius scheint das Richtige getroffen zu haben, wenn er an der Beziehung auf Trajan festhält, aber eine Restauration des Monuments von Adamklissi in späterer Zeit annimmt. Damit fällt dann jede Beziehung auf den Donaukrieg des Augustus weg.

Thracien.

19) (zu S. 1055.) J. van den Gheyn, Les populations danubiennes, Extr. de la Revue des questions scientifiques, Gand 1886. 290 pp. Kalopathakes, De Thracia provincia romana, Berlin 1893. Marquardt, R. St.-Verw. 1^2 p. 312.

20) (zu S. 1055.) Tomaschek, W., Was hat der Volksname Bessi urspr. bedeutet?: S.-B. der Wiener Ak. phil. Cl. 99, 1881, S. 499. —, S.-B. der Wiener Ak. phil. Cl. 128, IV, S. 1—130.

21) (zu S. 1056.) Cass. Dio 54, 20 (738/16): *ἡ Μακεδονία ὑπό τε τῶν Δενθελητῶν καὶ ὑπὸ τῶν Σκορδίσκων ἐπορθήθη. ἔν τε τῇ Θράκῃ πρότερον μὲν Μάρκελλος Λόλλιος**) *Ῥυμητάλκῃ θείῳ τε τῶν τοῦ*

*Κότυος παίδων καὶ ἐπιτρόπῳ ὄντι βοηθῶν Βησσοὺς κατεστρέψατο, ἔπειτα δὲ Λούκιος Γάιος***) *Σαυρομάτας ἐκ τῆς αὐτῆς αἰτίας κρατήσας ὑπὲρ τὸν Ἴστρον ἀπεώσατο.*

*) Marcellus Claudius?: Zumpt, Comm. epigr. 2, 254. Marcus Lollius: Boissevin und Zippel, Losung S. 7.

**) Junius Silanus: Zumpt a. a. O. Lucilius Longus: Borghesi, Oeuvr. 5, 308. Schiller, G. R. K. 1, 235 A. 7. v. Premerstein, Jahreshefte d. Oest. Arch. Institutes 1, 1898, Beiblatt 156—7, vermuthet L. Aelius Catus; Boissevain dagegen L. Caninius Gallus.

22) (zu S. 1056.) Rhaskuporis II. (S. d. Kotys) wurde von den Athenern durch Statue und Inschrift geehrt, s. C. I. G. I p. 430. Brunn, Künstlergesch. I[2] p. 386. Loewy, Inschr. griech. Bildhauer, Lpz. 1885, No. 314. Ephem. epigr. 2 p. 253: *Βασιλέα Ῥασκούποριν Κότυος ἀρετῆς ἕνεκεν τῆς εἰς ἑατόν. Ἀντίγνωτος ἐπόησεν.* Strazzulla, V., La serie dei re Odrisii dal 200 a. C. al 46 d. C.: Bessarione 6, 1901 p. 364 ff.

23) (zu S. 1056.) L. Calpurnius Piso (Frugi?) cos. 739/15, † 785/32 (Tac. an. 6, 10 ad octogesimum annnum) s. o. II 84 A. 4; 396 A. 30; 600 A. 26. Borghesi, Oeuvr. 3, 318. Prosopographia imp. r. 1, 286. 249. A. Michaelis, Die horaz. Pisonen: Comment. Mommsen. S. 420. Eph. epigr. 1 p. 143. 149. C. I. Att. 3, 607 (Athen, Parthenon): Ο ΔΗΜΟΣ ΛΕΥΚΙΟΝ ΚΑΛΠΟΡΝΙΟΝ ΛΕΥΚΙΟΥ ΥΙΟΝ ΠΕΙΣΩΝΑ ΕΥΝΟΙΑΣ ΕΝΕΚΑ ΤΗΣ ΕΙΣ ΕΑΤΟΝ. C. I. L. XI 1182 (Velleia): L. Calpurnio L. f. Pisoni pontif. cos. (a. 739), vgl. X 1613. XIV 3591/2 (Tibur) L · CALPVRNIVS L. F. Piso. (cos. 696? 739?). Eine in Macedonien gefundene Inschrift, Revue des societés savantes en France 1858, 4 p. 791 Orta-Djami (Macedonien): *Λεύκιον Καλπόρνιον Πισῶνα ἀνθύπατον Βεροίαιοι καὶ οἱ ἐνκεκτημένοι Ῥωμαῖοι τὸν ἑατῶν πάτρωνα*, vgl. Kornemann, De civibus romanis p. 64. 99) wird wohl richtiger auf seinen Vater den L. Calpurnius Piso Caesoninus (cos. 696/58, Statthalter in Macedonien 697/57) bezogen. Cass. Dio 54, 34: *Λούκιος Πείσων ἐκ Παμφυλίας, ἧς ἦρχε, προσετάχθη σφίσιν.* Zumpt hat vorgeschlagen *ἐκ τῆς Μυσίας*. Mommsen, R. G. 5, 14 A. und Mon. Anc. ed. M.[2] p. 165 n., sowie Zippel, Illyrien S. 245—6, und Schiller, G. R. K. 1 S. 236 A. 1, sind ihm beigetreten; während Marquardt, R. Staatsverw. 1[2] S. 417, die überlieferte Lesart festhält. Pamphylien sei damals mit Syrien vereinigt gewesen, Piso habe also den Krieg in Thracien mit den syrischen Legionen geführt. Nur so lässt sich die Erwähnung von Asien in dem Epigramm Anth. gr. 10, 25 (s. u.) erklären. Vgl. die Anmerkung von Boissevain z. Cass. Dio und v. Premerstein, Jahreshefte d. Oest. Arch. Inst. 1, 1898, Beiblatt S. 160. Seneca

epist. 83, 13: L. Piso urbis custos ebrius ex quo semel factus est, fuit. maiorem partem noctis in convivio exigebat. usque in horam fere sextam dormiebat. hoc eius erat matutinum. officium tamen suum, quo tutela urbis continebatur diligentissime administravit. huic et divus Augustus dedit secreta mandata, cum illum praeponeret Thraciae quam perdomnit. Drumann-Groebe 2 S. 539 Die Statthalterschaft des L. Calpurnius Piso Frugi cos. 15.

24) (zu S. 1056.) Velleius 2, 98: (L. Piso) legatus Caesaris triennio cum his bellavit gentisque ferocissimas plurimo cum earum excidio nunc acie nunc expugnationibus in pristinum pacis redegit modum eiusque patratione Asiae securitatem, Macedoniae pacem reddidit — — — praedicandum est, esse mores eius vigore ac lenitate mixtissimos et vix quemquam reperiri posse, qui aut otium validius diligat, aut facilius sufficiat negotio. Livius per. 139: Thraces domiti a L. Pisone. Florus 2, 27. Zonaras 10, 34: *εἶτα διά τε τούτου* (Tiberius) *καὶ διὰ τοῦ Δρούσου καὶ διὰ Πείσωνος Λουκίου πολλὰ τῶν ἐθνῶν ὑπηγάγετο.*

25) (zu S. 1056.) Anthol. Palatina VI 241 (ed. D. 1 p. 202):

ΑΝΤΙΠΑΤΡΟΥ.

Ἡ κόρυς ἀμφοτέρην ἔλαχον χάριν· εἰμὶ δ' ὁρᾶσθαι
καὶ τερπνὴ φιλίοις, καὶ φόβος ἀντιπάλοις.
Ἐκ δὲ Πυλαιμένεος Πείσων μ' ἔχει· ἔπρεπεν ἄλλαις
οὔτε κόρυς χαίταις, οὔτε κόμη κόρυθι.

Anthol. Pal. VI 335: *ΑΝΤΙΠΑΤΡΟΥ.*

Καυσίη, ἡ τὸ πάροιθε Μακηδόσιν εὔκολον ὅπλον,
καὶ σκέπας ἐν νιφετῷ καὶ κόρυς ἐν πολέμῳ,
ἱδρῶ διψήσασα πιεῖν τεόν, ἄλκιμε Πείσων.
Ἠμαθὶς Αὐσονίους ἦλθον ἐπὶ κροτάφους.
Ἀλλὰ φίλος δέξαι με· τάχα κρόκες, αἵ ποτε Πέρσας
τρεψάμεναι, καὶ σοὶ Θρῆκας ὑπαξόμεθα.

Anthol. Palat. IX 552: *ΑΝΤΙΠΑΤΡΟΥ.*

Καὶ Μακεδὼν ὁ σίδηρος ἐν ἄορι, καὶ τὰ πρὸς ἀλκὴν
τῆς ἀπ' Ἀλεξάνδρου χειρὸς ἐπιστάμενος,
Πείσων, σὴν ποθέων ἱκόμην χέρα· τοῦτο δὲ φωνῶ·
Χαίρων δεξιτερὴν εὗρον ὀφειλομένην.

Anthol. Palat. IX 428 (ed. D. 2 p. 88): *ΑΝΤΙΠΑΤΡΟΥ ΘΕΣΣΑΛΟΝΙΚΕΩΣ.*

Σοί με, Θρηϊκίης σκυληφόρε, Θεσσαλονίκη
μήτηρ ἡ πάσης πέμψε Μακηδονίης.
Ἀείδω δ' ὑπὸ σοὶ δεδμημένον Ἄρεα Βεσσῶν,
ὅσσ' ἐδάην πολέμου πάντ' ἀναλεξάμενος.

Ἀλλά μοι ὡς θεὸς ἔσσο κατήκοος, εὐχομένου δὲ
κλῦθι. Τίς ἐς Μούσας οὔατος ἀσχολίη;

Anthol. Palat. X 25 (ed. D. 2, 256): *ΑΝΤΙΠΑΤΡΟΥ.*

Φοῖβε, Κεφαλλήνων λιμενοσκόπε, θῖνα Πανόρμου
ναίων, τρηχείης ἀντιπέρην Ἰθάκης
δός με δι' εὐπλώτοιο πρὸς Ἀσίδα κύματος ἐλθεῖν,
Πείσωνος δολιχῇ νηΐ συνεσπόμενον·
καὶ τὸν ἐμὸν βασιλῆα τὸν ἄλκιμον εὖ μὲν ἐκείνῳ
ἵλαον, εὖ δ' ὕμνοις ἄρτισον ἡμετέροις.

Andere Gedichte des Antipater an den Piso VI 249. IX 93 (vgl. 92). 541. XVI 184 ed. Jacobs 2 p. 681.

26) (zu S. 1056.) Oros. 6, 21, 22: Piso adversum Vindelicos missus est, quibus subactis victor ad Caesarem Lugdunum venit (744/10). Dass Piso gegen die Vindeliker gekämpft, ist nicht verständlich. Wenn wir Orosius glauben dürfen, war seine Statthalterschaft 744/10 zu Ende; sie hatte drei Jahre gedauert. Velleius 2, 98 s. o.

Pannonien.

27) (zu S. 1056.) Pannonien s. Marquardt, R. St.-Verw. 1² S. 291. Strassburger Aem., Quomodo et quando Pannonia provincia romana facta sit, pars I, Halis Sax. 1876. La conquista della Pannonia: Bullet. dalm. 4, 1881, p. 11—16. v. Domaszewski, Rhein. Mus. 45 S. 203. Ritterling, Die Statthalter der pannon. Provinzen: Arch.-epigr. Mitth. aus Oe. 20, 1897, S. 1. Beschreibung von Pannonien u. d. Grenzen, Nachbarn u. s. w. Dio Cass. 49, 36 a. 719/35. Vgl. Plin. n. h. 3, 147—48. Froehlich, D. Eroberung Pannoniens: Ungarische Revue 12, 1892, S. 277. — Den Aufbruch des Tiberius nach Pannonien hat man wieder erkennen wollen in einem Relief von Boscoreale: Cortège consulaire de Tibère en l'an 13 av. J. Chr.; sacrifice offert au Capitole par Tibère avant sont départ pour la Pannonie en l'an 12 av. J. Chr. Monum. et Mémoires, Fondation E. Piot. 5, Paris 1902, p. 141, pl. XXXIV—XXXV.

28) (zu S. 1057.) Cass. Dio 54, 20: *οἵ Παννόνιοι τήν τε Ἰστρίαν μετὰ Νωρίκων κατέδραμον, καὶ αὐτοί τε πρός τε τοῦ Σιλίου καὶ τῶν ὑποστρατήγων αὐτοῦ κακωθέντες αὖθις ὡμολόγησαν* . . . Ueber den P. Silius Nerva s. o. Vgl. Ritterling, Arch.-epigr. Mitth. 20, S. 1.

29) (zu S. 1057.) Vgl. Eusebius ed. Schoene 2 p. 142: *Τιβέριος Καῖσαρ Οὐινδικοὺς καὶ τοὺς λοιποὺς παρακειμένους τῇ Θρᾴκῃ ὑπέταξεν.* Vellei. 2, 39. Vgl. Zippel, Illyrien S. 246. v. Premerstein, Jahreshefte d. Oest. Arch. Inst. 1, 1898, Beibl. S. 158. 159.

30) (zu S. 1057.) Cass. Dio 54, 24 (740/14): *τότε δὲ οἵ τε Παννόνιοι νεωτερίσαντες αὖθις ἐχειρώθησαν.*

31) (zu S. 1057.) Cass. Dio 54,28 (741/13—742/12): (Augustus) *Ἀγρίππαν — — ἐς τὴν Παννονίαν πολεμησείουσαν ἐξέπεμψε — — ἐκπλαγέντων δὲ τῶν Παννονίων πρὸς τὴν ἔφοδον αὐτοῦ καὶ μηδὲν ἔτι νεωτερίσαντων ἐπανῆλθε.* Vgl. Velleius 2, 96.

32) (zu S. 1057.) Velleius 2, 96: Subinde bellum Pannonicum, quod inchoatum ab Agrippa M. Vinicioque, avo tuo, consulari magnum atroxque et perquam vicinum imminebat Italiae, per Neronem gestum est. Gentis Pannoniorum Delmatrumque nationes situmque regionum ac fluminum numerumque et modum virium excelsissimasque et multiplices eo bello victorias tanti imperatoris alio loco explicabimus: hoc opus servet formam suam. Huius victoriae compos Nero ovans triumphavit. Florus 2, 24: in hos (Pannonios) domandos Vinnium misit. caesi sunt in utrisque fluminibus. arma victorum non ex more belli cremata, set capta sunt et in profluentem data, ut Caesaris nomen eis qui resistebant sic nuntiaretur. Es liegt allerdings nahe, diesen Vinnius mit dem oben genannten Vinucius in Verbindung zu bringen; aber der Name Vinnius kommt auch sonst vor: C. I. L. VI 28979 s. o. I 281. 629. Vgl. Ritterling, Arch.-epigr. Mitth. a. Oe. 20, 1897, S. 2.

33) (zu S. 1057.)

Augustus in Aquileia.

Wann Augustus sich in Aquileia aufhielt, ist nicht direct überliefert; die Einen meinen im J. 742/12, die Anderen im J. 744/10; der Grund der Reise ist auf alle Fälle in den Kriegen seiner Stiefsöhne zu suchen. Sueton Aug. 20: Reliqua per legatos administravit, ut tamen quibusdam Pannonicis atque Germanicis aut interveniret aut non longe abesset, Ravennam vel Mediolanium vel Aquileiam usque ab urbe progrediens. Beim Aufenthalt in Aquileja wurde Augustus vom Könige Herodes aufgesucht. Josephus ant. iud. 16, 4, 1: *ὡς δὲ ἀνῆλθεν* (Herodes) *εἰς τὴν Ῥώμην, ἐγένετο μὲν μέχρι τῆς Ἀκυληίας πόλεως Καίσαρι συντυχεῖν ἐπειγόμενος, ἐλθὼν δ' εἰς λόγους καὶ καιρὸν αἰτησάμενος ἐπὶ μεγάλοις οἷς ἐδόκει δυστυχεῖν παρεστήσατο μὲν τοὺς παῖδας, ᾐτιᾶτο δὲ τῆς ἀπονοίας κτλ.* Man setzte die Zusammenkunft beider Herrscher früher in das J. 744/10, s. Patsch, Arch.-epigr. Mitth. a. Oest. 14, 106—7. Allein Schürer, Gesch. des jüd. Volkes 1, Lpz. 1890, S. 302 (vgl. auch Korach, L., Die Reisen des Kön. Herodes nach Rom: Monatsschrift f. Gesch. u. Wiss. des Judenthums 38, 1894, 529), hat es wahrscheinlich gemacht, dass die zweite Reise des Herodes nach Italien dem J. 742/12 zuzuweisen ist; er verbindet damit die Notiz des Josephus bell. iud. 1, 21, 12, dass Herodes auf der

Reise in Olympia bei den Spielen als Schiedsrichter aufgetreten sei, die man früher mit der dritten Reise des Königs in Verbindung brachte; das Jahr 742/12 ist in der That ein Olympiadenjahr. Vgl. Mon. Anc. ed. M.[2] p. 61. Beide Herrscher gingen zusammen nach Rom, wo Herodes dem Augustus 300 Talente schenkte für die Spiele und Spenden, die er damals dem Volke gab. Joseph b. iud. 16. 4. 5. *Ἡρώδης μὲν ἐδωρεῖτο Καίσαρα τριακοσίοις ταλάντοις θέας τε καὶ διανομὰς ποιούμενον τῷ Ῥωμαίων δήμῳ.* Dies können nur die im Mon. Anc. ed. M.[2] p. 58 erwähnten fünften Spenden des Kaisers sein, die Mommsen p. 61 mit Recht dem J. 742/12 zuweist; denn die sechste und letzte Spende (p. 62) fällt bereits in eine Zeit, in der Herodes sicher nicht in Rom war. Damit ist also erwiesen, dass Augustus 742/12 in Aquileia mit dem Herodes zusammentraf.

Aber daraus folgt noch nicht, dass Augustus im J. 744/10 nicht dort gewesen ist. Auch in diesem Jahre dauerten die Kriege des Tiberius und Drusus noch fort. Im Sommer des J. 743/11 hatte Tiberius den Krieg geführt; im Herbst kehrte er nach Rom zurück und heirathete die Julia. Cass. Dio 54, 35: *ἐν δὲ τῷ ἔτει ἐκείνῳ* [Augustus] *τήν τε Ἰουλίαν τῷ Τιβερίῳ συνῴκισε.* Ihre Ehe war zunächst nicht unglücklich; in Aquileia wurde ihnen ein Sohn geboren (Sueton Tiber 7), also ungefähr in der Mitte des J. 744/10. Wie kam also die Julia dazu, während ihr Mann im Lager weilte, ihre Niederkunft in Aquileia abzuwarten?

Das lässt sich doch wohl nur so erklären, dass Augustus, der im Frühjahr d. J. 744/10 mit Tiberius und Drusus nach Gallien gegangen war, das Hoflager wieder nach Aquileia verlegt hatte, wo in der That ungewöhnlich viele Inschriften der Praetorianer gefunden sind (s. Arch.-epigr. Mitth. a. Oe. 14, S. 106—7). Julia blieb dort wahrscheinlich mit ihrer Schwiegermutter und erwartete die Rückkehr des Augustus und Tiberius. Es scheint darnach also wahrscheinlich, dass Augustus in diesen Jahren Aquileia mehr als einmal besucht hat.

34) (zu S. 1058.) Arch.-epigr. Mitth. a. Oe. 14, 106 (Aquileja): Basso Caesaris August. ser. Tropiano Gratus vicarius l. m. q. q. v. p. XVI.

35) (zu S. 1058.) Sueton Tiber. 9: Pannonico (bello) Breucos et Dalmatas subegit: s. Ritterling, Arch.-epigr. Mitth. a. Oe. 1897 S. 3—4: Tiberius ist nicht als der Nachfolger des Agrippa in seinem Commando aufzufassen, er war nur einfacher Legatus pro praetore.

36) (zu S. 1058.) In älteren Inschriften finden wir eine abweichende Form des Namens. Bull. de corresp. hellén. 1896 p. 482. M. Minucium Rufum imperatorem Galleis Scordisteis et Bessis — — (109 v. Chr.), während die Triumphalfasten die gewöhnliche Form gebrauchen.

37) (zu S. 1058.) Cass. Dio 54, 31 (742/12): τὸν Ἀγρίππαν φοβηθέντες ἡσύχασαν, τότε δὲ τελευτήσαντος αὐτοῦ ἐπανέστησαν. καί σφας ὁ Τιβέριος, πολλὰ μὲν τῆς χώρας πορθήσας πολλὰ δὲ καὶ τοὺς ἀνθρώπους κακώσας, ἐχειρώσατο, τοῖς Σκορδίσκοις, ὁμόροις αὐτῶν καὶ ὁμοσκεύοις οὖσι, συμμάχοις ὅτι μάλιστα χρησάμενος. καὶ τά τε ὅπλα σφῶν ἀφείλετο, καὶ τῆς ἡλικίας τὸ πλεῖον ἐπ' ἐξαγωγῇ ἀπέδοτο.

38) (zu S. 1058.) Eutrop 7, 9: quo bello (Pannonico Tiberius) XL milia captivorum ex Germania transtulit et supra ripam Rheni in Gallia collocavit. [„Wahrscheinlich ein Irrthum". Ritterling.]

39) (zu S. 1059.) Cass. Dio 54, 34: ὅ τε Τιβέριος τούς τε Δελμάτας νεοχμώσαντας καὶ τοὺς Παννονίους μετὰ τοῦτο πρός τε τὴν ἐκείνου καὶ πρὸς τὴν τοῦ πλείονος στρατοῦ ἀπουσίαν νεωτερίσαντας ἐχειρώσατο, πολεμῶν τε ἅμα ἀμφοτέροις, καὶ τοτὲ μὲν τῇ τοτὲ δὲ τῇ μεθιστάμενος, ὥστε καὶ τῶν ἄθλων τῶν αὐτῶν τῷ Δρούσῳ τυχεῖν. κἀκ τούτου καὶ ἡ Δελματία τῇ τοῦ Αὐγούστου φρουρᾷ, ὡς καὶ ὅπλων τινῶν ἀεὶ καὶ δι' ἑαυτὴν καὶ διὰ τὴν τῶν Παννονίων γειτονίαν δεομένη, παρεδόθη.

40) (zu S. 1059.) Sueton Tiber. 68. Tiberius war geboren am 16. Nov. 712/42, s. o. II S. 371 A. 28; sein dreissigstes Lebensjahr fällt also in die Zeit (742/12—)743/11.

41) (zu S. 1059.) Frontin strateg. 2, 1 15: Tiberius Nero adversus Pannonios, cum barbari feroces in aciem oriente statim processissent, continuit suos, passusque est hostem nebula et imbribus, qui forte illo die crebri erant, verberari, ac demum ubi fessum stando et pluvia non solum animo sed et lassitudine deficere animadvertit, signo dato adortus superavit.

42) (zu S. 1059.) S. Jenny, Poetovio: Mittheil. des k. k. Central-Commission zur Erforsch. u. Erh. d. Kunst- u. histor. Denkmale 22, 1896. Der Römische Limes in Oesterreich, Heft 1, Wien 1900 (Carnuntum).

43) (zu S. 1060.) Mon. Anc. ed. M.[2] p. 128: Pannoniorum gentes, qua[s a]nte me principem populi Romani exercitus nunquam ad[i]t, devictas per Ti. [Ne]ronem, qui tum erat privignus et legatus meus, imperio populi Romani s[ubie]ci protulique fines Illyrici ad r[ip]am fluminis Dan[u]i. Dass Augustus nicht etwa den letzen illyrisch-pannonischen Krieg des Tiberius im Auge hat, zeigt der Zusatz qui tum erat privignus meus; später war Tiberius sein Adoptivsohn. Sueton Tiber. 16: totum Illyricum, quod inter Italiam regnumque Noricum et Thraciam et Macedoniam interque Danuvium flumen et sinum maris Hadriatici patet, perdomitum et in dicionem redactum. In diesem weiten Sinne wird Illyricum gebraucht Tacit. histor. 1, 76: ex Illyrico nuntius iuravisse Dalmatiae ac Pannoniae et Moesiae legiones.

44) (zu S. 1060.) Cass. Dio 54, 36 (743/11—744/10): ἐψηφίσθη

μὲν οὖν τὸν Ἰανὸν τὸν γέμινον ὡς καὶ πεπαυμένων τῶν πολέμων (ἀνέῳκτο γάρ) κλεισθῆναι, οὐ μέντοι καὶ ἐκλείσθη· οἵ τε γὰρ Δακοὶ τὸν Ἴστρον πεπηγότα διαβάντες λείαν ἐκ τῆς Παννονίας ἀπετέμοντο, καὶ οἱ Δελμάται πρὸς τὰς ἐσπράξεις τῶν χρημάτων ἐπανέστησαν. καὶ τούτους μὲν ὁ Τιβέριος ἐκ τῆς Γαλατίας, ἐς ἣν μετὰ τοῦ Αὐγούστου ἐσεληλύθει, μεταπεμφθεὶς κατεστήσατο. Monum. Anc. ed. M.[2] p. 128: Citr[a] quod (fl. Danuvium) [D]a[cor]u[m tr]an[s]gressus exercitus meis a[u]sp[icis vict]us profligatusque [est, et] pos[tea tran]s Dan[u]uium ductus ex[ercitus me]u[s] Da[cor]um gentis im[peria populi Romani perferre coegit] (imperium — — accipere Wölfflin). Die Zeit dieses Dakerkrieges gibt Augustus nicht an, allein Mommsen (a. a. O. 131) setzt ihn in die Zeit des pannonischen Krieges 742/12—745/9. Da Tiberius vom Augustus nicht genannt wird, so scheint er den dakischen Krieg nicht geführt zu haben. Ritterling, Arch.-epigr. Mitth. a. Oest. 20, 1897, S. 3 A., macht mit Recht darauf aufmerksam, dass Tiberius damals bereits die proconsularische Gewalt gehabt haben muss, die sein jüngerer Bruder bereits für das J. 744/10 erhalten hatte.

45) (zu S. 1060.) Rufus Festus 7—8: Sub Iulio Octaviano — — Noricorum provinciae accesserunt. Bathone Pannonicorum rege subacto in dicionem nostram Pannoniae venerunt. Amantinis inter Savum et Dravum prostratis regio Saviensis ac secundorum loca Pannoniorum obtenta sunt. Vgl. Zippel, Illyrien S. 305. Allein für diesen Krieg des Tiberius lässt sich die Stelle nicht verwerthen. Die Erwähnung des Bato zeigt, dass vielmehr der spätere Krieg des Tiberius 6—9 n. Chr. gemeint ist. Bato ist nämlich der bei Cassius Dio 55, 29. 34 erwähnte Führer der Breuker in Pannonien.

46) (zu S. 1060.) Cass. Dio 54, 2. Hieronym. 2008/9: Tiberius Caesar de captivis Pannoniis triumfavit. Sueton Aug. 21: Domuit — — Pannoniam. Cass. Dio 55, 2 (745/9): *ὁ δὲ δὴ Τιβέριος τῶν τε Δελματῶν καὶ τῶν Παννονίων ὑποκινησάντων τι αὖθις ζῶντος ἔτι αὐτοῦ* (Drusus) *κρατήσας, τά τε ἐπὶ τοῦ κέλητος ἐπινίκια ἔπεμψε, καὶ τοῦ δῆμου τοὺς μὲν ἐν τῷ Καπιτωλίῳ τοὺς δ' ἄλλοθι πολλαχόθι ἐδείπνισε. κἀν τούτῳ καὶ ἡ Λιουία μετὰ τῆς Ἰουλίας τὰς γυναῖκας εἱστίασεν.*

Donaugrenze.

47) (zu S. 1060.) Früher wurde ohne Widerspruch angenommen, dass die Expeditionen des Tiberius den Zweck gehabt hätten, die Donau in ihrem ganzen Laufe zur Grenze des Reiches zu machen, und dass dieses Ziel damals auch erreicht sei.

Dagegen hat Mommsen C. I. L. III p. 415 Widerspruch erhoben (abgeschwächt R. G. 5, 21, 188); er meint, dass der östliche Theil Pannoniens nördlich von der Drau unter Augustus noch nicht besetzt sei;

im nordöstlichen Theile der Provinz finde man keine römischen Denkmäler dieser Zeit, und namentlich spräche das Standlager der Legionen in Poetovio und Siscia gegen diese Annahme. Die Berichte der Historiker über die Expeditionen des Tiberius sind allerdings so wenig genau, dass dieser nordöstliche Winkel niemals ausdrücklich erwähnt wird.

Gegen diese Annahme von Mommsen hat aber Zippel, Illyrien S. 298—9, gegründete Bedenken geltend gemacht. In diesem Theile Illyriens lagen die deserta Boiorum, er war also sehr schwach bevölkert, und viele Spuren der Kultur dürfen wir hier überhaupt nicht suchen. Poetovio war das Hauptquartier der Legionen, weil die Festung auch die angrenzenden Theile von Noricum deckte und die Verbindung mit Italien beherrschte. Die Wacht an der Donau war in erster Linie der Donauflotille übertragen, welche römische Uferfestungen zunächst überflüssig machte.

Auch das Recht einer dortigen Völkerschaft, der Aravisker, Silbermünzen zu prägen (Mommsen, R.-Münzw. S. 696), dürfte kaum mehr beweisen, als dass Augustus und seine Nachfolger jenem Volk für die Uebergangszeit dieses Ehrenrecht zugestanden.

Gegen Mommsen's Auffassung spricht auch der Umstand, dass Augustus die Donau von dem Quellgebiet bis zur Mündung zur Schutzmauer des römischen Reiches mit vollem Bewusstsein gemacht hat. Was nützte ihm eine Schutzmauer, die nicht geschlossen ist? durch deren Lücken jeden Augenblick der Feind eindringen konnte? Dadurch wurden die Vorsichtsmaassregeln an anderen Orten illusorisch.

Theoretisch wurde die Nordostecke Pannoniens zum römischen Reiche gerechnet, wenn auch die römische Kultur sich hier erst viel später anfing bemerkbar zu machen. Pannonien bildete zunächst noch keine selbstständige Provinz, sondern nur einen Theil von Illyricum; erst beim illyrischen Aufstande 759/6 erhielt Pannonien einen eigenen Legatus pro praetore, s. Ritterling, Die Statthalter der pannonischen Provinzen: Arch.-epigr. Mitth. aus Oe. 20, 1897, S. 6.

---

4. Capitel.

Drusus am Rhein.

Vorbemerkung. Cohen 1^2, p. 221, n. 8: Nero Claudius Germanicus imp. (s. Kopf); ℞ Claudius oder Drusus in der Toga auf einer sella curulis sitzend, in der Rechten ein Zweig, an der Erde Waffen (Panzer, Schilde, Speere); vielleicht Abbildung einer Statue. Ti. Claudius Caesar Aug. p. m. tr. p. imp. p. p.

1) (zu S. 1061.) Tacitus Germania 2: quis — — aut Africa aut Italia relicta Germaniam peteret, informem terris, asperam caelo, tristem cultu aspectuque, nisi patria sit? 5: terra — — aut silvis horrida aut paludibus foeda, umidior qua Gallias, ventosior qua Noricum ac Pannoniam aspicit; satis ferax, frugiferarum arborum impatiens, pecorum fecunda sed plerumque improcera.

Die Litteratur ist so umfangreich, dass ich nur Einiges herausgreifen kann. Zeuss, C., Die Deutschen und ihre Nachbarstämme. 1837. Müllenhoff, Deutsche Alterthumskunde, Berlin 1870. Arnold, W., Deutsche Urzeit. II. Aufl. 1880. Hildebrand, R., Recht u. Sitte auf den verschiedenen wirthschaftlichen Kulturstufen. 1, Jena 1896. Wittich, W., Die wirthschaftliche Kultur der Deutschen zur Zeit Caesar's. [v. Sybel's] Histor. Ztschr. 79, N. F. 43, 1897, S. 45 ff.; vgl. dagegen L. Erhardt, Histor. Ztschr. 79, N. F. 43, 1897, S. 293 ff. Riese, Al., Forschungen zur Gesch. des Rheinlandes in der Römerzeit, Leipzig 1888, —, Das rheinische Germanien in d. antiken Litteratur, Lpz. 1892, S. 38—84. Nitzsch, Gesch. dtsch. Volkes. II. Aufl., Lpz. 1892, S. 33 ff. Hettner, Zur Kultur v. Germanien u. Gallia Belgica, Westd. Zeitschr. 2, 1883, S. 7. Hedinger-Hirt, Die Urheimath der Germanen: N. Jbb. f. kl. Alt. 3, 1899, 570. Kosinna, Indogerm. Forschungen 7, 276. Hoff, Ldw., Die Kenntniss Germaniens im Alterth.: Progr. v. Coesfeld 1890, No. 343. Zangemeister, Z. Geogr. d. Rheinlande b. Ptolemaeus: Kiepert-Festschr. 189—96. Winkelsesser, C., De rebus Divi Augusti auspiciis in Germania gestis. Bonner Dissert. Detmold 1901. Zippel, Deutsche Völkerbewegungen in der Römerzeit: Schulprogr. von Königsberg i/Pr. 1895. Stein, Fr., Die Völkerstämme d. Germanen nach röm. Darstellung, Schweinfurt 1896. Laistner, L., Germanische Völkernamen: Württembg. Vierteljahrshefte f. Landesgesch. N. F. 1, Stuttgart 1892. Marina, G., Romanenthum und Germanenwelt, Dtsch. Ausg. Jena 1900. Much, Die Südmark d. Germanen, s. Paul, Braune, Sievers, Beiträge 17, 1893, S. 1 (gibt eine Karte von Deutschland mit Unterscheidung der Germanen, Kelten und keltisirten Germanen). Klein, Ueber die Legionen in Germania inferior: Bonn. Jbb. 25, 1857, S. 72. —, Ueber die Legionen in Obergermanien, Mainz 1853; vgl. Ritterling, De leg. X gemina p. 37. 80. 93. Schuchardt, C., Römisch-germanische Forschung in Nordwestdeutschland: N. Jbb. f. kl. Alt. 5, 1900, S. 90.

2) (zu S. 1061.) Vgl. Sieglin, Schulatlas z. Gesch. d. Alt., Gotha 1899, No. 26—27: Wohnsitze der Germanen im 4. Jahrh. vor Chr. und im 1. Jahrh. nach Chr.

3) (zu S. 1061.) Tacitus Germania 1: Germania omnis a Gallis

Raetisque et Pannoniis Rheno et Danuvio fluminibus, a Sarmatis Dacisque mutuo metu aut montibus separatur: cetera Oceanus ambit.

4) (zu S. 1062.) Koehne, D. röm. auf die Deutschen u. Sarmaten bezügl. Münzen, in dessen Ztschr. f. Münz-, Siegel- u. Wappenk. 1843, 3 S. 257 — 65. Blanchet, Congrès international de numism. Bruxelles 1891 p. 103: Les (Gaulois et les) Germains sur les monnaies romaines. Bulle, H., Die ältesten Darstellungen von Germanen, s. Centralbl. f. Anthropologie 2, 1897, S. 303. Ueber Furtwängler's Auffassung s. o. S. 663 A. 18.

5) (zu S. 1062.) Name der Germanen s. Müllenhoff, D. Alt. 2, 189. Kosinna, Ursprung des Germanen-Namens: Beiträge zur Gesch. d. deutschen Sprache 20, 1895. Hirschfeld, O., Der Name der Germanen b. Tacitus u. s. Aufkommen b. d. Römern (m. Litteraturang.): Kiepert-Festschr. 1898, S. 261.

6) zu S. 1062.) Caesar. b. g. 6, 24: Ac fuit antea tempus, cum Germanos Galli virtute superarent, ultro bella inferrent, propter hominum multitudinem agrique inopiam trans Rhenum colonias mitterent. Nunc quidem — — [Galli] paulatim assuefacti superari multisque victi proeliis ne se quidem ipsi cum illis virtute comparant. Tac. Germ. 28: Validiores olim Gallorum res fuisse summus auctorum divus Iulius tradit; eoque credibile est etiam Gallos in Germaniam transgressos. d'Arbois de Jubainville, Les premiers habitants de l'Europe 2^2, p. 369: Les Germains sous la domination celtique.

7) (zu S. 1063.) Tacit. Germania 16: Nullas Germanorum populis urbes habitari satis notum est, ne pati quidem inter se iunctas sedes, colunt discreti ac diversi, ut fons, ut campus, ut nemus placuit. Much (Ztschr. f. deutsch. Alterth. 41, N. F. 29, 1897, S. 97) redet allerdings von Städten der Deutschen, aber nicht für die Zeit des Augustus; er verweist auf die regia und das castellum Marobodui, die damals gegründet sind. Andere Städte in Deutschland sind keltischen Ursprungs.

8) (zu S. 1063.) Tacitus Germania 16: Vicos locant non in nostrum morem, conexis et cohaerentibus aedificiis: suam quisque domum spatio circumdat, sive adversus casus ignis casus remedium sive inscitia aedificandi.

9) (zu S. 1064.) Bei der Wehrhaftmachung erhielt der Jüngling die nationalen Waffen, Schild und Framea. Tacit. Germania 13: Tum in ipso concilio vel principum aliquis vel pater vel propinquus scuto frameaque iuvenem ornant. Haec apud illos toga, hic primus iuventae honos. Tac. ann. 2, 14: nec enim inmensa barbarorum scuta, enormis hastas inter truncos arborum et enata humo virgulta perinde haberi quam pila et gladios et haerentia corpori tegmina. — — non loricam

Germano, non galeam, ne scuta quidem ferro nervove firmata, sed viminum textus vel tenuis et fucatas colore tabulas; primam utcumque aciem hastatam, caeteris praeusta aut brevia tela. 1, 64: Contra Cheruscis — — hastae ingentes ad vulnera facienda quamvis procul. Germanische Trophaeen sieht man auf römischen Münzen, s. Ztschr. f. Münz-, Siegel- u. Wappenk. 1843, 3, T. VIII 3: In der Mitte ein bannerartiges Feldzeichen, oben mit Spitze u. Halbmond. Davor kreuzen sich zwei ovale Schilde (oben u. unten grade) und zwei Paare von Lanzen und Speeren. Umschrift: De Germanis. Delbrück, Kriegskunst. 2, 43: D. germ. Kriegerthum.

10) (zu S. 1065.) Tacit. Germania 7: Reges ex nobilitate, duces ex virtute sumunt, nec regibus infinita aut libera potestas. 11: De minoribus rebus principes consultant, de maioribus omnes, ita tamen ut ea quoque quorum penes plebem arbitrium est apud principes praetractentur.

11) (zu S. 1065.) Cass. Dio 51, 21 (a. 725/29): *Γάιος Καρίνας — — τοὺς Σουήβους τὸν Ῥῆνον ἐπὶ πολέμῳ διαβάντας ἀπεώσατο.*

12) (zu S. 1066.) Cass. Dio 53, 26 (729/25): *ὑπὸ δὲ τὸν αὐτὸν τοῦτον χρόνον Μάρκος Οὐινίκιος Κελτῶν τινας μετελθών, ὅτι Ῥωμαίους ἄνδρας ἐς τὴν χώραν σφῶν κατὰ τὴν ἐπιμιξίαν ἐσελθόντας συλλαβόντες ἔφθειραν, τὸ ὄνομα καὶ αὐτὸς τὸ τοῦ αὐτοκράτορος τῷ Αὐγούστῳ ἔδωκεν.* Cass. Dio 53, 26. Vellei. 2, 104: In Germania — — ante triennium [tricennium: Mnemosyne 1890 p. 358] sub M. Vinucio, avo tuo clarissimo viro, immensum exarserat bellum et erat ab eo quibusdam in locis gestum, quibusdam sustentatum feciliter; eoque nomine decreta ei cum speciossima inscriptione operum ornamenta triumphalia. Peine, De ornamentis triumphalib. p. 20—21. Zippel, Illyrien S. 305. Asbach, Analecta historica et epigr., Bonn 1878, p. 34.

13) (zu S. 1066.) S. Monum. Ancyr. ed. M.[2] p. 12—13; zu den dort angeführten Inschriften kommt noch Not. d. scavi 1894, p. 369.

14) (zu S. 1066.) J. Asbach (Bonner Jahrbb. 85, 1888, S. 15 A. 3) beruft sich auf das Zeugniss des Julius Obsequens c. 71 Gaio Silano et Gaio Furnio coss insidiis Germanorum Romani sub Lollio legato graviter vexati, als ob durch Erwähnung des Consulpaares die chronologische Frage entschieden sei zu Gunsten des J. 737/17. Allein auch Cass. Dio 54, 19 nennt die Consuln *Λουκίου τε Δομιτίου καὶ Πουπλίου Σκιπίωνος ὑπατευόντων* (738/16). Die Autorität des Cassius Dio steht also gegen die des Julius Obsequens, und ich zweifele keinen Augenblick, der ersteren den Vorzug zu geben. Vgl. C. Winkelsesser, De rebus Divi Augusti auspiciis in Germania gestis, Detmold 1901, p. 7: Quo anno clades Lolliana facta sit, der sich für 738/16 entscheidet.

15) (zu S. 1066.) Strabo 7, p. 291: ἤρξαντο δὲ τοῦ πολέμου Σούγαμβροι πλησίον οἰκοῦντες τοῦ Ῥήνου, Μέλωνα ἔχοντες ἡγεμόνα· κἀκεῖθεν ἤδη διεδέχοντο ἄλλοτ' ἄλλοι δυναστεύοντες καὶ καταλυόμενοι, πάλιν δ' ἀφιστάμενοι, προδιδόντες καὶ τὰ ὅμηρα καὶ τὰς πίστεις. Melo vgl. Prosopogr. 2, 321, 52. Bremer, Sigambri-Gambrivii: Ztschr. f. deutsch. Alterth. 37, 1893, S. 12. Much, Die Germanen am Niederrhein: Paul, Braune, Sievers, Beiträge z. Gesch. d. dtsch. Litt. 17, 1893, S. 139.

16) (zu S. 1066.) Westdeutsche Ztschr. 3, 1884, S. 129 ff. Fr. Moller, Zu dem Denarfund von Metz (vergraben 738/16—739/15 beim Einfall der Sugambrer). Ueber die bei germanischen Einfällen in Gallien vergrabenen Schätze s. Blanchet, A., Les trésors de monn. rom. et les invasions germ. en Gaule, Paris 1900, p. 32.

17) (zu S. 1066.) M. Lollius s. Norisius, Cenotaph. Pisan. p. 254. Roulez, Mém. d. l'acad. r. de Bruxelles 41, 1875, p. 5—6. Vgl. Prospogr. imp. rom. 2, p. 295. 226. C. I. Att. 3, No. 584—5[a]. Seyffert, P., Quaestiones ad Augusti bella germanorum criticae (P. I: De clade Lolliana et de Drusi bellis), Diss. Erlangen 1877.

18) (zu S. 1066.) Cass. Dio 54, 20. Velleius 2, 97: Accepta in Germania clades sub legato M. Lollio, homine in omnia pecuniae, quam recte faciendi cupidiore et inter summam vitiorum dissimulationem vitiosissimo amissaque legionis quintae aquila vocavit ab urbe in Gallias Caesarem.

Niederlage des Lollius.

Es steht fest, dass es eine V. Legion war, die damals unter Lollius ihren Adler an die Sugambrer verlor (Velleius 2, 97): nur über den Beinamen der Legion lässt sich streiten. Es gab zur Zeit des Augustus eine V. Macedonica (vgl. o. II S. 68 A. 4 und Borghesi, Oeuvr. 4 (épigr. 2) p. 211 ff.) und eine V. Alaudae,*); ausserdem wird noch eine V. Urbana und eine V. Gallica erwähnt, von denen Wilmanns Exempla 1431 die letztere mit der V. Alaudae identificirt, da sie in Gallia transalpina gebildet wurde. Caes. d. b. g. 1, 39. Sueton Caes. 24. Borghesi, Oeuvr. 4 (épigr. 2) p. 216—8. Die V. Urbana wird später nicht mehr erwähnt; sie ist wahrscheinlich mit der V. Macedonica identisch (Wilmanns, Exempla 1430). In Wirklichkeit haben also nur 2 V. Legionen existirt.

Mommsen (Monum. Anc. ed. M.[2] p. 69) nahm nun an, die leg. V. Alaudae sei es gewesen, welche unter Lollius ihren Adler verloren habe; während v. Domaszewski (Arch.-epigr. Mittheil. aus Oest.

*) Eine leg. V Augusta ist von Borghesi a. a. O. p. 215—16 beseitigt.

15, 1892, S. 189) dies leugnete und leugnen musste, da er die Hypothese aufstellte, jede Legion, die ihren Adler verloren habe, sei aufgelöst. In einzelnen Fällen, bei einem grossen Unglücke, wie bei der varianischen Niederlage, ist dies allerdings richtig; aber als allgemeine Regel ist diese Hypothese nicht zu erweisen, wie die gewaltsamen Versuche ihres Urhebers zeigen, vgl. v. Domaszeweski a. a. O. A. 36: Petrosidius muss den Adler der XIV. Legion gerettet haben (Caesar d. b. g. 5, 37), da die Legion fortbestand (Caesar d. b. g. 8, 2 und 54). Ebenso muss v. D. leugnen, dass die Zahl X auf den römischen Feldzeichen, welche die Parther ausliefern (s. o. I S. 819; II S. 475), sich auf die zehnte Legion beziehe, da diese Legion später noch fortbestand.

Beispiele des Fortbestehens sind natürlich bei dem Stande der Ueberlieferung, so schreibt mir Ritterling, nicht zahlreich, aber doch vorhanden. So verlor die XXI. Rapax in der Schlacht von Bedriacum ihren Adler im Kampfe gegen die I. Adiutrix (Tac. hist. 2, 43), die XII. Fulminata im J. 66 gegen die Juden (Sueton Vesp. 4). Auffallend ist allerdings, dass Josephus b. iud. 2, 19, 7 bei der Schilderung der römischen Verluste den Adler nicht erwähnt. Offenbar sind beide Adler binnen Kurzem wieder zurückgegeben. Vgl. Ritterling, Westdeutsche Ztschr. 12, 1893, 233 A. 80.

Durch derartige Ausnahmen, die sich nicht beseitigen lassen, wird die neue Regel umgestossen. Der Verlust des Adlers kann unter Umständen erfolgen, der für die Legion nicht schimpflich ist, oder auch unter Umständen, die dem Feldherrn nicht erlauben, eine Legion aufzulösen. Es gab vielmehr Legionen, die fortbestanden, obwohl sie ihren Adler verloren hatten, und andrerseits wurden Legionen aufgehoben, die ihren Adler nicht verloren hatten.

v. Domaszewski meint nun, da die leg. V. Alaudae bis in die Zeit des Vespasian*) fortbestand, so könne sie nicht unter Lollius ihren Adler verloren haben; es sei vielmehr die V. Gallica gewesen, „welche vereinzelte Inschriften aus der Zeit des Augustus nennen“.

Allein wenn wir uns die allerdings seltenen Inschriften ansehen, wie C. I. L. III. Suppl. 6824 T. Campusius C. f. Ser. veteranus de legione V. Gallica, 6825 T. Cissonius Q. f. Ser. vet. leg. V. Gall. Dum vixi bibi libenter. bibite vos qui vivitis. P. Cissonius Q. f. Ser. frater fecit, 6828 M. Tiberius M. f. Ser. veter. leg. V. G., so zwingt

*) Vgl. z. B. XIV 3608 Wilmann's Exempla 1145 (Zeit des Vespasian): Ti. Caesaris legat. leg. V in Germania. Das Legionskommando mag in die Zeit des Caligula fallen; die Hauptsache bleibt, dass die Legion den Augustus überdauerte.

uns nichts, an vorchristliche Zeit zu denken; sie können ebenso gut der nachchristlichen angehören.

Diese Inschriften sind alle in Antiochia in Pisidien gefunden und werden, wie mir Ritterling schreibt, auf keinen Fall älter sein als die dort errichtete Colonie des Augustus, wahrscheinlich aber auch nicht viel jünger. „Ich glaube, dass es eben von Augustus deducirte Veteranen sind. Die Deduction kann aber nur im letzten Jahrzehnt vor oder (weniger wahrscheinlich) im ersten Jahrzehnt nach Chr. Geb. stattgefunden haben. Jünger als das Ende des Augustus oder der Anfang der Regierung des Tiberius werden diese Inschriften jedenfalls nicht sein, soviel ich sehe.“

Wenn nun also die leg. V. Alaudae und V. Gallica im Anfang des 1. Jahrh. n. Chr. noch existirt haben und dann beide verschwinden, so spricht das für Wilmann's Annahme, der beide Legionen identificirt hat.

Auch v. Domaszewski muss zugeben, dass die leg. V. Alaudae am Rhein zur Zeit des Augustus gestanden habe, meint aber ohne Grund, dass sie erst nach der Niederlage des Lollius dorthin gekommen sei. Auf die Anwesenheit dieser Legion am Rhein führt auch eine Inschrift aus Tarraco, C. I. L. II 1432: C. Aemilio C. f. Gal. Fraterno praef. fabr. II trib. mil. legionis V Alauda[e] flamin. p(rov.) H(ispaniae) C(iterioris). Hic censum egit in provinc(ia) Gallia Aquitanic(a). P(onendum) h(eres) c(uravit.)

Zwei Epigramme der Anthol. Pal. 7, 741 und 9, 291 werden vielfach auf die Zeit nach der Niederlage des Lollius bezogen (s. Mon. Ancyr. ed. Bergk p. 106), die Mommsen (Die Oertlichkeit der Varusschlacht S. 62—64) vielmehr mit der Varusschlacht in Verbindung bringt. Das zweite Epigramm ist so allgemein gehalten, dass sich volle Sicherheit nicht erreichen lässt; allein Mommsen's Annahme scheint doch immer noch die wahrscheinlichere zu sein. Das erstere ist noch neuerdings (s. Wilms, Jbb. f. kl. Philol. 155, 1897, S. 160 A.) wieder auf die Niederlage des Lollius bezogen. Allein die Hauptsache des Gedichtes, dass der Adler gerettet wurde, passt wenigstens nicht auf die V. Legion. Dass dieses geschehen sei *παρὰ χεύμασι Ῥήνου*, stand ursprünglich nicht in der Hs., sondern vielmehr — *Νείλου*; ebenso wurde *Ἄρεος αἰχμητής* geändert in *Ἄρριος αἰχμ.*, um das Epigramm mit einer Münze in Verbindung zu bringen; vgl. Borghesi, Della gente Arria romana (Oeuvr. 1 p. 42, pl. I, 16). Mommsen, Röm. Münzwesen 652: Bärtiger Kopf des Augustus (?), am Rande: M. Arrius; ℞ Secundus, Fahnenträger mit Fahne; ein Krieger erhält oder gibt ihm ein zweites Feldzeichen. Mommsen a. a. O. setzt die Münze

in's J. 711/43; ein neues Exemplar dieser Münze fand man in dem Schatze von Carbonara (714/40), s. Notizie degli scavi 1884 p. 316; die Münze ist also älter als die Niederlage des Lollius (vgl. Borghesi, Oeuvr. 6, (1). 103) und *Ἄρεος* in *Ἄρριος* zu verändern sicher nicht statthaft. Auch Bernoulli, R. Ikonogr. 1, 96 behandelt den Arrius Secundus (s. Münztafel II 30—31), ohne aber unsere Streitfrage zu berühren.

19) (zu S. 1066.) Cass. Dio 54, 20. Sueton Aug. 23: Graves ignominias cladesque duas omnino nec alibi quam in Germania accepit, Lollianam et Varianam, sed Lollianam maioris infamiae quam detrimenti. Tacit. ann. 1, 10.

20) (zu S. 1066.) Gelübde für die Rückkehr und Gesundheit des Kaisers: Cohen 1², p. 88, n. 183: Kopf d. Aug.; ℞ Iovi | vot. susc. | pro. sa | Caes. Aug. | S. P. Q. R. in einem Eichenkranz 738/16. p. 129, n. 463: Kopf d. Aug.; ℞ Statue des Mars, auf der Basis: S. P. Q. R. | v(ota) p(ro) red. Caesaris. n. 464: S. P. Q. R. v. s. pro s. et red. Aug. | und 465: SC ob r. p(ubl.) cum salut. imp. Caesar. Aug cons(ervatam). p. 111, n. 349: C. Antistius Vetus IIIvir (Victoria); ℞ Pro valetudine Caesaris S. P. Q. R. (Priester, Altar, Opferstier) = Babelon 2 p. 85. Vgl. Mon. Anc. ed. M.² p. 40—43.

21) (zu S. 1066.) Horat. carm. 4, 14, 51: te caede gaudentes Sygambri conpositis venerantur armis.

22) (zu S. 1067.) Die Unterwerfung der Sugambrer sieht Helbig (Führer S. 7) angedeutet auf dem Panzer von Primaporta, während Bergk in seiner Ausgabe des Monum. Ancyr. (1873) p. 106 ebenfalls an ein abendländisches Volk denkt.

23) (zu S. 1067.) Sueton Tiber. 9: Post haec comatam Galliam anno fere rexit et barbarorum incursionibus et principum discordia inquietam.

24) (zu S. 1067.) Usipetes s. Much, Paul, Braune, Sievers, Beiträge 17, 1893, S. 137.

25) (zu S. 1067.) Wann Vetera gegründet wurde, ist nicht direct überliefert, nur die Zeit des Augustus ist sicher. Tacitus histor. 4, 23: Quippe illis hibernis obsideri premique Germanias Augustus crediderat. Vetera ist älter als die Gründungen des Drusus; auf die Zeit nach der Niederlage des Lollius führt die geographische Lage, gegen über dem Lande der Sugambrer und Usipeter; auch die Feldzüge des Drusus und die Anlage der Fossa Drusiana, welche die römischen Legionen jahrelang beschäftigte, haben ein festes Lager am Niederrhein zur Voraussetzung. v. Veith, Vetera Castra m. s. Umgebung (m. 2 Karten), Berlin 1881, s. Sybel's Hist. Ztschr. 46, 114. Schneider, J.,

Xanten, s. Cramer, Fr., Rheinische Ortsnamen, Düsseldf. 1901, u. Pick's Monatsschr. f. Westdeutschl. 7, 1881, S. 87 ff. (m. Karte) u. 324. 380.

26) (zu S. 1068.) Vgl. Müller, Jul., Die auswärtige Politik des Augustus: Süddeutsche Blätter für höhere Unterrichtsanstalten, hg. v. Erbe, 2. Jahrg., Stuttgart d. 1. Febr. 1894, S. 29.

27) (zu S. 1070.) Augustus redet von seinen Eroberungen im Mon. Anc. ed. M.[2] p. 101: Omnium pro[vinciarum populi Romani] quibus finitimae fuerunt gentes quae n[on parerent imperio nos]tro fines auxi. p. 103: — — nulli genti bello per iniuriam inlato. Vgl. Sueton Aug. 21: nec ulli genti sine iustis et necessariis causis bellum intulit, tantumque afuit a cupiditate quoquo modo imperium vel bellicam gloriam augendi, ut — —. Nach der Varusschlacht warnte der Kaiser vor Eroberungskriegen; s. Cass. Dio 56, 33: (Aug.) *γνώμην τε αὐτοῖς ἔδωκε τοῖς τε παροῦσιν ἀρκεσθῆναι καὶ μηδαμῶς ἐπὶ πλεῖον τὴν ἀρχὴν ἐπαυξῆσαι ἐθελῆσαι.* Tacit. ann. 1, 11: Augustus addiderat consilium coërcendi intra terminos imperii.

28) (zu S. 1070.) Aus der umfangreichen Litteratur (s. d. erste Anmerkung dieses Kap.) sei hier hervorgehoben: Müllenhoff, Deutsche Alterthumskunde, Berlin 1870 ff. Mommsen, Die germanische Politik des Augustus. Im Neuen Reich. 1871. Schneider, Jac., Neue Beiträge z. alten Gesch. u. Geographie d. Rheinlande, 1—14, Düsseldorf 1860. Riese, A., Forschungen z. Gesch. d. Rheinlande in d. Römerzeit, Leipzig 1889, und D. rheinische Germanien in d. antiken Litteratur. Leipzig 1892. Nissen, H., Rheinland in römischer Zeit (Rectoratsrede), Bonn 1894. Von Zeitschriften nenne ich nur die [Bonner] Jahrbb. d. Vereins v. Alterthumsfr. im Rheinland, Pick's Westdeutsche Monatsschrift und die Westdeutsche Zeitschrift.

29) (zu S. 1071.) Hyginus p. 123 ed. Lachm.: Dicitur in Germania in Tungris pes Drusianus qui habet monetalem pedem et semiunciam, „ohne Zweifel in Folge der von dem älteren Drusus geleiteten Katastrirung". Mommsen, R. Staatsr. 3, 758 A. 2.

30) (zu S. 1071.) Der Abschluss des gallischen Census und der Ausbruch des Krieges werden vom Kaiser Claudius in seiner Rede für das Ehrenrecht der Gallier in directe Verbindung gesetzt. Tacit. ann. ed. Nipperd. 2 S. 317: Illi patri meo Germaniam subigenti tutam quiete sua securamque a tergo pacem praestiterunt, et quidem cum ab census novo tum opere et inadsueto Gallis ad bellum advocatus esset. Der Census aber fand erst durch das Fest in Lyon am 1. August seinen Abschluss. Also erst Census, dann der Krieg. Dazu stimmt der Bericht des Cassius Dio: Drusus entbietet die Häupter des gallischen Adels nach Lyon, um einem Aufstande vorzubeugen; nach Beendigung des Krieges fährt die Flotte vom Ocean heim, weil der Winter nahe

war, also sicher nicht vor dem 1. August. Asbach dagegen (Bonner Jahrbb. 85 S. 17 A. 1) setzt den Krieg vor den Census, weil die Epitome des Livius diese Ordnung innehält: Civitates Germaniae cis Rhenum et trans Rhenum positae oppugnantur a Druso et tumultus qui ob censum in Gallia erat componitur. Ara Caesari ad confluentem Araris et Rhodani dedicata (s. o. II S. 366 A. 20). Wir haben oben (II S. 366 A. 19) bereits gesehen, dass ein Altar des Augustus natürlich am 1. August 742/12 den Mittelpunkt des Festes bildete, dass aber der künstlerisch ausgeschmückte Marmoraltar wohl erst am 1. Aug. 744/10 geweiht wurde. Livius widerspricht also trotz seiner Kürze dem Cassius Dio durchaus nicht. Wenn Drusus am 1. August in Lyon das Fest feierte, so konnte er ungefähr am 10. August den Krieg gegen die Sugambrer beginnen; dann hatte er noch einen Monat für den Krieg gegen die Germanen am Rhein und einen weiteren Monat für die schon lange vorbereitete Fahrt zu den Friesen und Chauken. Dann aber musste er umkehren, weil der Winter nahe war.

31) (zu S. 1071.) Die Form Sugambri ist nicht nur in Handschriften, sondern auch in Inschriften die besser beglaubigte: Militärdiplom XXXI (C. I. L. III Suppl. p. 1971) u. XLVIII (XXXIV). Dagegen Sygambri C. I. L. III 600. Sigambri: Wilmanns Exempla 1270 (Renier 3889) = C. I. L. VIII 9363.

32) (zu S. 1071.) Cellarius, Cph. u. Dormeyer, R. J., De Claudii Drusi expeditionibus maxime Germanicis in Rhaetos Vindelicos Suevos etc., s. Wegelin, Thes. rer. Suevic. t. 1 p. 455, sep. Halle u. Magdeb. 1702. Justi, J. H., Von den röm. Feldzügen in Deutschland, Lpz. 1748. Fein, Ch. F., (Samml. der Preis- u. einiger anderer Schriften üb. d. von der Akademie vorgelegte Frage:) Wie weit sind die alten Römer in Deutschland eingedrungen? Berlin 1750. Wilhelm, A. B., Die Feldzüge des Nero Claudius Drusus in d. nördl. Deutschland, Halle 1826. Wetter, Gust., De Romanorum in Germaniam ante Neronis Claudii Drusi interitum expeditionibus, Lund. 1839. Dederich, A., Drusus in Untergermanien, Schulpr. v. Emmerich 1844. Wallner, J., Die Kämpfe der Germanen gegen d. erob. Römer bis z. Tode Armin's, Regensb. 1857. Wietersheim, E. v., Geschichte d. Völkerwanderung, Lpz. 1859. II. Aufl. von Dahn 1880—81. Reinking, L., Die Kriege der Römer in Germanien. M. 1 Karte. Münster 1863. Ztschr. d. Ver. f. rhein. Gesch. u. Alt. in Mainz 2, 1863, S. 235—315: K. F., Untersuch. üb. d. Kriegführung d. Römer gegen die Deutschen. Schmidt, Ferd., Feldzüge d. Römer gegen d. Deutschen v. 12 v. — 15 n. Chr., Lemgo 1863. Dederich, A., Die Feldzüge des Drusus und Tiberius in das nordwestliche Germanien, Köln 1869. Burchard,

Kritische Beiträge z. neuesten Litt. d. Römerzüge im nordwestl. Deutschland, Progr. v. Bückeburg 1870. Hertzberg, G., D. Feldzüge d. Römer in Deutschl. unt. d. Kaisern August. u. Tiberius. Halle 1872. Watterich, Die Germanen des Rheins u. ihr Kampf m. Rom (Die Sigambrer u. d. Anfänge d. Franken), Lpz. 1872. Abraham, A., Zur Gesch. d. german. u. pannon. Kriege unter Augustus, Berl. 1875. M. Litteraturang. S. 1. Hölzermann, L., Localuntersuchungen. Die Kriege der Römer u. Franken. Münster 1878. Bartels (General-Superint.), Drusus, Tiberius u. Germanicus an d. Niederems: Jahrb. der Gesellsch. f. bild. Kunst zu Emden 1879, 3 S. 1 m. Karte. Asbach, Die Ueberlieferung der germanischen Kriege des Augustus: Bonner Jahrbb. 85, 1887, 14. Seyffert, P., Quaestiones ad Augusti bella Germanorum criticae, Erlangen 1887. Schierenberg, G. A. B., Kriege der Römer zwischen Rhein, Weser, Elbe unter Augustus und Tiberius. M. 1 Karte. Frankf. a. M. 1888 (s. Bu. Jahresber. 64, 1890, III S. 142—44. v. Peucker, Wanderungen über die Schlachtfelder d. Deutschen II. Aufl. Berlin 1893, 2. Th. 1 ff.: Feldzüge d. Drusus. Militär-Litteratur-Zeitung (Beibl. z. Milit.-Wochenbl.) 1895 No. 16, December 1895: Zur Litteratur über die Kriegszüge d. Römer in Deutschland. Münzer, F., Die Quelle des Tacitus f. d. Germanenkriege: Bonner Jahrbb. 104, 1899, S. 67. Winkelsesser, C., De rebus Divi Augusti auspiciis in Germania gestis, Detmold 1901, p. 13: Quae de Drusi bellis german. tradita sunt, critica ratione recensentur. Delbrück, Kriegskunst 2, 59: D. Unterwerf. Germaniens durch die Römer.

Eine künstlerische Darstellung der Thaten des Drusus in Deutschland hat man in den Reliefs des Julierbogens von St. Rémy wieder erkennen wollen: Jahrb. des Arch. Instituts 3, 1888, S. 1—36; dazu Antike Denkmäler 1888 T. 13—15. C. I. L. XII 1012.

33) (zu S. 1071.) Florus 2, 30: Missus in eam provinciam Drusus primos domuit Usipetes (inde Tencteros percurrit et Catthos). Orosius 6, 21: Drusus in Germania primum Usipetes (deinde Tencteros et Cattos) perdomuit. Usipeter u. Tencterer wohnten von der Mündung der Lippe bis zur Gabelung v. Rhein und Waal, s. Holz, German. Völkertaf. d. Ptolemaeus S. 8 u. 68 A. 3. Cass. Dio 54, 32 spricht beim Rheinübergang von den *Σύγαμβροι*, in der Nachbarschaft der Insel der Bataver nennt er aber *τὴν Συγαμβρίδα*, wahrscheinlich um durch die verschiedene Form einem Missverständnisse vorzubeugen. Vgl. Mommsen, R. Gesch. 5 S. 113 A. 1: Die auf das linke Ufer [des Rheins] übergesiedelten Sugambrer werden unter diesem Namen nachher nicht erwähnt und sind wahrscheinlich die unterhalb Kölns am Rheine wohnenden Cugurner.

34) (zu S. 1071.) Hahn, Fr. G., Untersuchungen üb. d. Aufsteigen u. Sinken der Küsten, Leipzig 1879, S. 158: Die deutschen Nordseeküsten, S. 172: Holland u. Belgien. Kohl, J. G., Der Rhein, Lpz. 1851, 2 S. 450: Rheindelta. v. Peucker, Wanderungen üb. d. Schlachtfelder d. Deutsch., II. Aufl. Berl. 1893, 1 S. 234: Rheindelta. Hirschfeld, G. v., Gesch. u. Topogr. d. Rheins u. s. Ufer von Mainz bis Holland m. bes. Berücks. d. Römerzeit, s. Pick's Monatsschrift f. Westdeutschl. 5, 1879, 168 ff. 7, 1881, 400. Chambalu, A., Stromveränderungen des Niederrheins seit der vorrömischen Zeit, Progr. v. Köln. 1892 (No. 429) S. 18: Zwischen Erft und Lippe theilte sich d. Strom in drei Arme. D. Hauptarm folgte der Inselreihe von der Erft bis Xanten u. floss zw. Cleveberg u. Hochelten in's holländische Tiefland ab; der Ostarm vereinigte sich durch die Thalniederung zw. Hochelten u. Bocholt mit Yssel u. Ems; d. Westarm endlich ging zwischen Gohr u. Üdem am Südende des Reichenwaldes durch die Erftniederung über in's Thal der Niers und also zur Maas.

35) (zu S. 1073.) Die Zeitgenossen des Caesar reden mit Recht nur von zwei Rhein-Mündungen. Vergil. Aen. 8, 727: Extremique hominum Morini Rhenusque bicornis. Asin. Pollio b. Strabo 4, 3,3 p. 193 (Histor. rom. frgm. ed. Peter p. 265): *φησὶ δὲ καὶ δίστομον εἶναι, μεμψάμενος τοὺς πλείω λέγοντας.* Mela dagegen rechnet die Yssel schon zum Rheine, Pomponius Mela 3, 2, 24 (ed. Parthey): ad sinistram amnis etiamnum et donec effluat, Rhenus, ad dextram primo angustus et sui similis, post ripis longe ac late recedentibus iam non amnis sed ingens lacus ubi campos implevit Flevo dicitur, eiusdemque nominis insulam amplexus fit iterum artior iterumque fluvius emittitur; ebenso Plinius n. h. 4, 101.

Encyclopaedia Britannica 12 p. 63.	Breadth.		Discharge per second at mean level	Depth. (minimum)		Slop of the surface per 1000 ft.	
	maxim.	minim.		At mean level 1875	At lowest level 1874	At mean level	At flood
Yssel	984	203	8,825	6,13	0,98	0,10—0,13	0,1—0,14

36) (zu S. 1073.) Kuyper, Die Niederlande im ersten Jahrh.: Ztschr. f. wissenschaftl. Geogr. 4, 1883, Taf. III. Wild, Alb., Die Niederlande, ihre Vergangenheit u. Gegenwart, Lpz. 1862, s. Ztschr. f. allgem. Erdkunde N. F. 12, Berlin 1862, S. 373. Schlichting,

Die Deiche am Niederrhein: Ztschr. f. Bauwesen 1881, Heft 7 u. 9. Harnisch, Die Deichgesetzgebung am Niederrhein. Düsseldorf 1886.

37) (zu S. 1075.) Ottema, Over den loop der rivieren door het land der Friesen en Bataviern in het Romeinsche tydperk, s. De Vrye Fries 4, S. 131. 141 ff. Ihm folgt Bartels, Jahrbuch der Gesellsch. zu Emden 3, 1878, Heft 2, S. 1; er gibt eine Karte von Friesland zur Zeit des Drusus und Germanicus, nach der die Fossa Drusiana den Flevo lacus gar nicht berührt, sondern weiter ostwärts die Richtung nimmt nach dem heutigen Terschelling und Ameland. Das ist schon aus dem Grunde nicht wahrscheinlich, weil Drusus sich das grosse und stille Gewässer des Binnensees für seine Anlage nicht durfte entgehen lassen. Carte comparée des bouches du Rhin à la fin du I[er] s. de notre ère et de nos jours, s. Desjardins, Géogr. d. l. Gaule rom. 1 pl. III. Geschichtl. Karte d. Rheins v. Xanten an. Bonner Jbb. 107, 1901, T. IX 2. v. Veith, Vetera Castra u. s. Umgebungen, Berlin 1881, S. 2: Fossa Drusiana.

38) (zu S. 1075.) Chambalu, Stromveränderungen (s. o.) Köln 1892, S. 8, A. 1: Drusus verlegte durch die noch thätige Deichanlage Cleve, Rindern, Wardhausen, Schenkenschanz, Lobith die Stromteilung in Rhein u. Waal von Cleve nach Schenkenschanz-Lobith. Vgl. S. 15. Nach v. Peucker (Wanderungen über d. Schlachtf. d. Deutsch., II. Aufl. Berl. 1893, S. 242) heisst der Kanal zw. Doesburg u. Zütphen heute noch Drusus Vaart. Fiedler (Bonner Jbb. 29—30, 1860, S. 240) bezweifelt, dass der Deich von Ryndern die moles Drusi gewesen, er sei nicht gross genug. Vgl. dagegen Dederich a. a. O. 47: Der Deich ist — — grossentheils noch ziemlich gut erhalten, durchschnittlich dreissig u. einige Fuss breit und stellenweise 6—8 Fuss hoch; man erkennt jedoch, dass er früher breiter und viel höher gewesen ist. Karten von der Spitze des Rheindeltas mit Angabe des Rheinbettes in verschiedenen Jahrhunderten geben: Dederich, Römer u. Deutsche am Niederrhein, Emmerich 1854. Schneider, Jac., Neue Beiträge 1 (Düsseldorf 1860) Rheinlandschaft von Nymwegen bis Xanten; v. Veith, Jahrb. d. Vereins v. Alt. im Rheinl. 84, 1887, Taf. 1. —, Festschrift d. Vereins v. Alt. im Rheinl. 1891, T. 4. Vgl. ausserdem die holländische Generalstabskarte No. 40 (Arnhem) Schaal van 1 : 50000.

39) (zu S. 1075.) Tac. ann. 13, 53: ille [Paulinus Pompeius] inchoatam ante tres et sexaginta annos a Druso aggerem coërcendo Rheno absolvit. Tacitus erwähnt den Pompeius Paulinus erst beim J. 58 n. Chr.; allein Nipperdey setzt dessen Statthalterschaft mit Recht in's J. 55 n. Chr. Roulez (Les légats propréteurs de la Germanie infér.: Mém. de l'Académie de Brux. 41, 1875, p. 25) sagt nur: L'époque de son entrée en charge ne peut pas être déterminée, mais il remit son

administration à son successeur en l'année 58. Asbach (Bonner Jahrbücher 85, S. 15—16) irrt, wenn er die Anlage des Drusus-Kanals für gleichzeitig hält mit der Gründung von Vetera (ca. 739/15); er meint, sie seien nur „von Drusus, der schon im J. 13 am Rheine erscheint, vollendet worden". Der Damm des Drusus wurde nach Tacitus erst 743/11 begonnen, die Kanalarbeiten mögen also in das vorhergehende Jahr fallen. Jedenfalls wurde erst der Kanal und dann der Damm gebaut; sonst hätte das Wasser der Waal die Arbeiten im Bette der Yssel gestört. Sueton Claudius c. 1. Vorübergehend wurden die Anlagen zerstört im Kriege des Civilis. Tacitus histor. 5, 19: (Civilis entweicht nach d. insula Batavorum). Quin et diruit molem a Druso Germanico factam Rhenumque prono alveo in Galliam ruentem disiectis, quae morabantur, effudit: sic velut abacto amne tenuis alveus insulam inter Germanosque continentium terrarum speciem fecerat. Auf die anderen Veränderungen des Rheins einzugehen liegt hier keine Veranlassung vor. Vgl. über den Lauf des Rheins v. Neuss bis Köln J. Schneider's Karte: Bonner Jbb. 60, 1877 Taf. I.

40) (zu S. 1075.) Skizze der Bodenbeschaffenheit der Zuider See s. Prometheus 9, 1898, S. 18.

41) (zu S. 1076.) Tac. ann. 2, 8 [Germanicus] navibus fossam cui Drusianae nomen ingressus precatusque Drusum patrem — — lacus inde et Oceanum usque ad Amisiam flumen — — pervehitur. Auch Plinius n. h. 4, 101 spricht von mehreren Seen, die dieser Arm des Rheines durchströmt.

42) (zu S. 1076.) Die Flotte des Drusus war natürlich ähnlich, wenn auch nicht so vollständig ausgerüstet, wie die des Germanicus (Tacit. ann. 2, 6), der die Erfahrungen seines Vaters verwerthete. Tacitus Germania 34: maioribus minoribusque Frisiis vocabulum est ex modo virium. utraeque nationes usque ad Oceanum Rheno praetexuntur ambiuntque immensos insuper lacus et Romanis classibus navigatos. ipsum quin etiam Oceanum illa temptavimus — — nec defuit audentia Druso ⟨et? Freinsheim⟩ Germanico, sed obstitit Oceanus.

43) (zu S. 1076.) Tac. ann. 4, 72: Tributum iis (Frisiis) Drusus iusserat modicum pro angustia rerum, ut in usus militares coria boum penderent, non intenta cuiusquam cura, quae firmitudo quae mensura. Eine cohors (ala) der Friesen gab es nicht, wohl aber eine ala Cannanefatium, ihrer Nachbarn s. Cichorius b. Pauly-Wissowa s. v. ala; dagegen sind die Frisen (C. I. L. VI 4342. 3321ᵃ. 3230) und Frisaevonen (VI 3260. 4343) unter den germanischen Leibwächtern vertreten. Bolte, B., Z. Gesch. d. Friesen und Chauker: Jahrb. d. Gesellsch. f. bild. Kunst u. vaterl. Alterth. zu Emden 14, 1902, Heft 1—2. Jacobi, Fr., Quellen

z. Gesch. d. Chauken u. Friesen in d. Römerzeit, s. Schulprogr. v. Emden 1895 No. 306, Beilage S. 1—9. Schildius, De Caucis nob. vet. Germ. populo, Aurich 1742. Voelkel, H., De Chaucorum nomine sedibusque ac rebus gestis, Berol. 1852. —, De Chaucorum nomine, Gleiwitz 1875. Volckmar, K. H., Zur Stammesgesch. d. Friesen u. Chauken, Aurich 1867.

44) (zu S. 1076.) Strabo 7, 1, 3 p. 291: (Drusus) *ἐχειρώσατο δ' οὐ μόνον τῶν ἐθνῶν τὰ πλεῖστα, ἀλλὰ καὶ τὰς ἐν τῷ παράπλῳ νήσους, ὧν ἐστι καὶ ἡ Βυρχανίς, ἣν ἐκ πολιορκίας εἷλε.* Plin. n. h. 4, 97: XXIII inde insulae Romanis armis cognitae. earum nobilissimae Burcana, Fabaria nostris dicta a frugibus multitudine sponte provenientium. Bartels, Jahrbuch d. Gesellsch. zu Emden 3. 2, 1878, S. 1: Drusus, Tiberius u. Germanicus an der Niederems. Töpfer, G., Die deutsche Nordseeküste in alter und neuer Zeit. Geogr. Ztschr. 9, 1903, 6.

45) (zu S. 1076.) Strabo 7, 1, 3 p. 290: *εἰσὶ δὲ μεταξὺ* (zw. Elbe u. Rhein) *καὶ ἄλλοι ποταμοί (ὧν ἐν τῷ Ἀμασίᾳ Δροῦσος Βρουκτέρους κατεναυμάχησε), ῥέοντες ὡσαύτως ἀπὸ νότου πρὸς βορρᾶν καὶ τὸν ὠκεανόν.* Diese Notiz wird gewöhnlich mit der Seeexpedition in Verbindung gebracht; dann wäre Drusus sehr weit landeinwärts bis zum Lande der Bructerer in der Gegend von Münster vorgedrungen, wo die Ems doch kaum die nöthige Breite hat für eine Seeschlacht. Ich erinnere mich noch sehr deutlich an das ungläubige Gesicht eines Münsteraners, als er zuerst von einer römischen Seeschlacht in seiner Heimath hörte. Wenn die deutschen Ströme auch in der Römerzeit viel wasserreicher waren als heutzutage, so ist es doch nicht denkbar, dass Seeschiffe damals bis in die Gegend von Münster vorgedrungen seien und eine Schlacht geliefert hätten. Daniel-Volz, Geographie, VI. Aufl., 3, S. 471: Die von Warendorf an zum Flössen benutzte Ems erreicht im Busen eine Breite von 25—40 m, ist aber dabei so seicht, dass der Befahrung grosse Hindernisse im Wege stehen. Sie wird erst im Unterlauf ein Strom. S. 475: Ebbe und Fluth reichen bis hierher (Halte, 6 km oberhalb Leer), die Wasser sind salzig, der zum Seearme werdende Fluss trägt Seeschiffe. — Oberhalb Papenburg gehen nur Flussschiffe, unterhalb auch Seeschiffe. Die obere Ems ist von Telgte ab flössbar, von Greven ab schiffbar, s. Statistik des Deutschen Reichs 15, 1876, S. 189. Der Wasserbauinspector Thiede in Meppen äussert allerdings Bedenken gegen die allgemeine Annahme der Schiffbarkeit der Ems bis Greven, Jbb. f. cl. Philol. 155, 1897, S. 150 A.: Diese Schiffbarkeit, meint er, sei eine sehr junge und erst Ende der zwanziger Jahre des 19. Jahrh. hergestellt durch den Bau eines besonderen Kanals, durch Schleusen, durch Sprengung der den Fluss durchschneidenden Kalksteinriffe bei

Bentlage und bei Rheine. v. Peucker (Wanderungen über die Schlachtfelder der Deutschen, II. Aufl., Berlin 1893, 2 S. 6) denkt daran, dass die Bructerer stromabwärts den Römern entgegengefahren seien; aber sie wussten schwerlich, was ihnen drohte, und erwarteten sicher keinen Angriff einer Flotte; eine so weitaussehende Politik ist bei der Uneinigkeit der Germanen nicht wahrscheinlich, und selbst dann hätten sie sich mit den Chauken vereinigen müssen, die nicht genannt werden. Man muss vielmehr bedenken, dass ein Theil der Bructerer am mittleren Laufe der Ems, ein Theil aber am unteren wohnte. Strabo 7 p. 291 erwähnt *πρὸς δὲ τῷ ὠκεανῷ* u. A. die Bructerer und die Cimbern. Ledebur, Land u. Volk d. Brukterer, Berl. 1827. Middendorf, H., D. Wohnsitze der Brukterer, Coesfeld 1837. Bartels (Jahrb. d. Gesellsch. f. bild. Kunst zu Emden 3, 1879, S. 5) sucht die Bructerer, welche besiegt wurden, an der Nordseeküste.

46) (zu S. 1076.) Plin. n. h. 16, 2 § 5. „Plinius erzählt — — wie im Lande der Chauken zwei Seen seien, der eine ist wohl der heutige Jahdebusen, der andere das Aestuarium der Weser, beide damals weiter nördlich gelegen, die mit ihren Wellen die mit riesenhaften Eichen bestandenen Uferränder unterspülten.“ W. Marshall, D. Türmer 1, II, 1899, S. 211.

47) (zu S. 1076.) Cass. Dio 54, 32 (742/12): *ἔς τε τὸν ὠκεανὸν διὰ τοῦ Ῥήνου καταπλεύσας τούς τε Φρισίους ᾠκειώσατο, καὶ ἐς τὴν Χαυκίδα διὰ τῆς λίμνης ἐμβαλὼν ἐκινδύνευσε, τῶν πλοίων ὑπὸ τῆς τοῦ ὠκεανοῦ παλιρροίας ἐπὶ τοῦ ξηροῦ γενομένων. καὶ τότε μὲν ὑπὸ τῶν Φρισίων πεζῇ συνεστρατευκότων αὐτῷ σωθεὶς ἀνεχώρησε (χειμὼν γὰρ ἦν).* Dederich, Römer u. Deutsche am Niederrhein S. 57, hält diesen See für Leda oder Saterems; Wilhelm, Feldzüge des Drusus S. 31, für die Jahde. Allein dieser Busen ist gegen Ende des Mittelalters entstanden; aus demselben Grunde darf man an den Dollart nicht denken. Vielleicht hatte im Alterthume noch eine der vorgelagerten Inseln, wie z. B. Langeoog, mit dem Festlande eine Verbindung; in einer derartigen Bucht wäre die römische Flotte festgefahren.

48) (zu S. 1077.) Ptolemaeus 2, 11, 11: *τὴν δὲ παρωκεανῖτιν κατέχουσιν ὑπὲρ μὲν τοὺς Βουσακτέρους οἱ Φρίσσιοι μέχρι τοῦ Ἀμασίου ποταμοῦ, μετὰ δὲ τούτους Καῦχοι οἱ μικροὶ μέχρι τοῦ Οὐισούργιος ποταμοῦ, εἶτα Καῦχοι οἱ μείζους μέχρι τοῦ Ἄλβιος ποταμοῦ.*

49) (zu S. 1077.) Germanicus folgte im J. 16 n. Chr. den Spuren seines Vaters, dessen Genius er anflehte, ut se eadem ausus libens placatusque exemplo ac memoria consiliorum atque operum [Drusi] iuvaret. Tacit. ann. 2, 8.

50) (zu S. 1078.) Florus 2, 30, 26: in tutelam provinciae praesidia atque custodias ubique disposuit per Mosam [Amisiam Dederich,

Römer u. Deutsche am Niederrhein S. 57] flumen, per Albin [Amisiam Eichhorn, Deutsche Rechtsgesch. 1 S. 90], per Visurgin. in Rheni quidem ripa quinquaginta amplius castella direxit. Bormam et Caesoriacum pontibus iunxit classibusque firmavit. invisum atque inaccessum in id tempus Hercyninm saltum patefecit. Mommsen (D. oberrheinische Limes: Westdtsche Ztschr. 4, 1885, 43) sagt von dem späteren Limes S. 45: Die Castelle folgen auf einander in der Entfernung von etwa 18 km, so z. B. im südl. Theile Remagen, Bonn, Wesseling, Deutz, Dormagen, Bürgel, Neuss, alle am linken Rheinufer mit Ausn. v. Deutz, das als Ausfallsthor dient. Mommsen, D. Begriff des Limes: Westdtsch. Ztschr. 13, 1894, 134. Arnold, Deutsche Urzeit, Gotha 1880, S. 57: Castelle des Drusus. Vgl. v. Peucker, Wanderungen über die Schlachtfelder der Deutschen 1, II. Aufl. Berlin 1893, S. 216—239; Hübner, Bonner Jbb. 63, 43. 52 und 88, 59. Vgl. im Allg. das Limesblatt.

51) (zu S. 1078.) Nordhoff, J. B., Römerstrassen u. d. Delbrücker Land, Münster, Regensbg. 1898. (1 Bl., 49 SS.)

52) (zu S. 1078.) Dederich, Römer und Deutsche am Niederrhein S. 55. v. Peucker, Wanderungen 1, II. Aufl. Berl. 1893, S. 236.

53) (zu S. 1078.) Asbach, J., Die Anfänge der Ubierstadt: Bonner Jbb. d. Ver. f. Alterth. 86, 1888, 120. Veith, C. v., Das römische Cöln, Bonn 1885. Düntzer, Die Römerbrücke zwischen Cöln und Deutz: Pick's Monatsschr. f. Westdtschl. 7, 1881, 357. —, Die ara Ubiorum und d. Legionslager beim oppidum Ubiorum, s. Festschr. z. 50jähr. Jubiläum d. Ver. der Alterthumsfr. im Rheinlande. 1891 S. 35 m. Litt.-Angaben. Wolf, Generalmajor, D. Stadt Cöln v. ihrer Gründung unter Römerherrsch. bis an die Frankenzeit, Cöln 1897, will die Sätze beweisen (S. 85): 1) Cöln ist unmittelbar nach der Ueberführung der Ubier nach der linken Rheinseite als Stadt gegründet worden, nicht aus einem Lager hervorgegangen, welches nicht lange vor oder nach dem Beginne unserer Zeitrechnung entstand, eine unbegründete, vage Vermuthung ohne historische Grundlage (H. Nissen, Zur Gesch. d. röm. Cölns; Bonner Jahrbb. Heft 98). 2) In d. unmittelbaren Nähe Cölns befand sich das mit der Thingstätte verbundene Nationalheiligthum der Ubier, überliefert als Ara Ubiorum, wonach die Römer zuerst die Stadt benannten. Es ist eine Verkennung der deutlich sprechenden Ueberlieferungen, die Ara Ubiorum für einen Tempel der Roma und des Augustus zu halten. — Colonia Agrippinensis, Festschrift, Bonn 1895, m. 17 Tafeln. Wolf, Beschreibung des Deutzer Castrums, s. Westdeutsche Ztschr. 1, 1882, S. 49 ⟨Taf. II⟩. —, Bonner Jahrbb. 78, S. 65. Hübner, D. Röm. Rheinbrücke von Cöln, s. Westdeutsche Ztschr. 5, 1886, S. 238. Siehe auch unter Mainz.

54) (zu S. 1078.) Pohl, Jos., Verona u. Caesoriacum, die ältesten Namen für Bonn u. Mainz, Münstereifel 1886, 413; 1887, 420. bonã et gesoniã (=' Kästrich b. Mainz). Bonna u. Mogontiacum zuerst genannt Tacit. histor. 4. 15. 19. Gegen Pohl's Auffassung von Caesoriacum Bockenheimer, Mainz z. Römerzeit 1877, S. 3. Das römische Lager der späteren Kaiserzeit lag nördlich vom heutigen Bonn gegen Rheindorf, s. v. Peucker, Wanderungen 1 S. 223. Bonn, Beitr. z. s. Gesch. u. s. Denkm. von Ritter, Freudenberg etc.: Festschr. Bonn 1868. v. Veit, D. röm. Lager in Bonn, 1888. Siehe auch unter Mainz.

55) (zu S. 1079.) Wolf, Deutzer Castrum: Westdeutsche Ztschr. 1, 1882, S. 49. Hettner, Deutzer Castrum: Westdeutsche Ztschr. 5, 1886, S. 244.

56) (zu S. 1079.) Der Ort, wo die Mosel in den Rhein mündet, ist sicher ein strategisch wichtiger Punkt; dort wird man ein Castell des Drusus voraussetzen; ob es aber unter Augustus eine Stadt Coblenz schon gegeben hat, bleibt zweifelhaft. Nach Sueton Caligula 8 wurde dieser Kaiser geboren in Treviris, vico Ambitarvio supra Confluentes — — aras ibi ostendi inscriptas: ob Agrippinae puerperium. Bodewig, Das röm. Coblenz: Westdtsch. Ztschr. 17, 1898, 223. 266, m. 2 Karten. Koenen, C., Gegenwärtiger Stand der archaeol. Ausgrabungen bei Urmitz am Rhein. Wochenschr. f. klass. Philol. 1900, 663.

57) (zu S. 1079.) Nissen u. Koenen, Caesar's Rheinfestung: Bonner Jahrbb. 104, 1899, S. 1 ff. Wolf, Wo standen Caesar's Rheinbrücken: Militär-Wochenbl. 1901, Beiheft 1, S. 37.

58) (zu S. 1080.) Fuchs, P. Jos., Alte Gesch. von Mainz 1, 1771, S. 385—87. Schaab, K. A., Gesch. der Stadt Mainz 1, Mainz 1841. Schmidt, Bonner Jbb. 31, 140. Ztschr. d. Ver. z. Erforschung d. rhein. Gesch. u. Alterth. in Mainz 1 ff., Mainz 1863 ff. v. Köckeritz, Mainzer Ztschr. 2, 263. Pohl, Jos., Schulpr. von Münstereifel 1886 (No. 413) S. 17 Litteraturangabe. Klein, K., Das römische Mainz, Mainz 1869. Hertzberg, Feldzüge S. 75. 97. Mehlis, Pick's Monatsschr. 2, 450—55. Bergk, Pick's Monatsschr. 8, 499. —, Die Verfassung v. Mainz in röm. Zeit, s. Westdeutsche Ztschr. 1, 1882, S. 498. —, Z. Gesch. u. Topogr. d. Rheinlande, Lpz. 1892, S. 73 Mainz u. Vindonissa. v. Peucker, Wanderungen 1, Berl. 1893, S. 215. Asbach, J., Mitth. aus Bergk's Nachlass 1. Nochmals die Rheinbrücken des Drusus: Bonner Jahrbb. 81 S. 117. Mommsen (R. G. 5, 29) nennt Mainz „allem Anschein nach eine Schöpfung des Drusus“. Allein es ist wahrscheinlicher, dass Mainz nicht viel jünger ist als Castra Vetera, dessen Verbindungen mit Italien es beherrschte. Bergk (Westdtsche Ztschr. 1, 499) vermuthet, dass das römische Lager in der alten Keltenstadt bis in die Zeit von Agrippa's Verwaltung zurückgeht (vgl.

Bonner Jahrbb. 85, 1888, S. 16 A.); beweisen lässt sich allerdings ein so hohes Alter nicht.

59) (zu S. 1080.) Ritter, Entstehung der drei ältesten Rheinstädte Mainz, Bonn, Cöln: Bonner Jahrbb. 17, 1851. Sternberg, P. Chr., Ueber die Entstehung von Mainz, Bonn und Cöln (gegen H. Prof. D. Ritter), II. Aufl. Trier 1853. Klein, K., D. röm. Mainz, 1869, 4.

60) (zu S. 1080.) Becker, J., D. Rheinübergänge d. Römer bei Mainz, Wiesbaden 1870, m. 1 Tafel. Nassauer Annalen. 10, S. 157. Hammeran, Zur Zeitbestimmung der Mainzer Römerbrücke: Westdtsch. Ztschr. 3, 1884, 148. Grimm, Jul., D. röm. Brückenkopf in Castel b. Mainz und die dortige Römerbrücke, Mainz 1882.

61) (zu S. 1080.) Castel bei Mainz: Cass. Dio 54, 33 (743/11) *ἕτερον ἐν Χάττοις παρ' αὐτῷ τῷ Ῥήνῳ.* Tac. ann. 1, 56 (Germanicus) posito castello super vestigia paterni praesidii in monte Tauno.

62) (zu S. 1081.) Jacobi, L., Saalburg, Homburg 1897. Schierenberg, G. A. B., Das Castellum in monte Tauno. Unters. üb. d. Frage: Ist die Saalburg b. Homb. jenes von Tacit. ann. 1, 56 erwähnte Castell? Bonn 1881 (m. Nachtr.).

63) (zu S. 1081.) Mittheilungen d. Ver. f. Nassauische Alterth. 1901/1902 Juli S. 45.

64) (zu S. 1081.) v. Peucker, Wanderungen über d. Schlachtf. d. Deutschen 1 S. 216, setzt die Anlage des Strassburger Lagers in die Zeit des Drusus. Henning, R., Aus den Anfängen Strassburgs, s. Strassb. Festschrift z. 46. Philol.-Vers. hg. v. d. philos. Fac., Strassbg. 1901, S. 81. Thraemer, Das römische Strassburg: Korrespondenzbl. des Gesammtvereins der d. Gesch.- u. Alterth.-Vereine 1900, S. 254 bis 265. Seyler, E., Die Drususverschanzungen b. Deisenhofen. Mit 22 Skizzen u. 1 Uebersichtskarte. II. Aufl. München 1900. (IV, 92 S. 8°.)

---

5. Capitel.

Die letzten Feldzüge des Drusus und die Unterwerfung Deutschlands 743/11—746/8.

Vorbemerkung. Cohen 1^2 p. 220 no. 1: Nero Claudius Drusus Germanicus imp., s. Kopf im Lorbeerkr.; ℞ Triumphbogen m. Aufschr. De Germ., darauf Reiterstatue zw. 2 Trophäen.

1) (zu S. 1082.) Vgl. v. Veith, Drusus' Feldzug im J. 11 v. Chr.: Festschr. d. Ver. v. Alt. im Rheinl., Bonn 1891, S. 107. v. Peucker,

Wanderungen über d. Schlachtfelder d. Deutschen 2, II. Aufl. 1893, S. 8. v. Veith sucht den Marsch des Drusus in dieser Weise zu bestimmen: von Vetera über Cleve und Eltenburg nach Dorsten 14 Meilen, ca. 8 Märsche; von Dorsten über Castrop, Dortmund, Soest, Paderborn, Driburg 22 Meilen, ca. 10 Märsche; von Driburg bis Brunisberg 3 Meilen, bis Castrum Osen 6 Meilen, bis Vlotho 6 Meilen; Rückmarsch. Stamford, Th. v., D. Feldzüge d. Drusus in d. J. 10—9 v. Chr. gegen Sigambrer, Chatten u. Cherusker; Korresp.-Bl. d. Gesammtver. 1898, No. 9, S. 117—120 = Hannov. Gesch.-Bl. 1898, No. 39. 41, Mitth. d. Ver. f. hess. Gesch. 1897, 45—50.

2) (zu S. 1082.) Esellen, M. E., Geschichte der Sigambrer, Leipzig 1868.

3) (zu S. 1082.) Vogt, P., Kleine Beiträge z. Gesch. der Chatten. Progr. v. Cassel 1901.

4) (zu S. 1083.) Beeskow, D., De sedibus Cheruscorum, Berol. 1844. Werneburg, A., D. Wohnsitze der Cherusker u. d. Herkunft d. Thüringer: Jahrb. d. K. Akad. gemeinnütziger Wissensch. zu Erfurt, NF. 10, Erf. 1880. Heyck, Ed., Staatsverfassung der Cherusker: Neue Heidelb. Jbb. 5, 1895, S. 131. Devrient, E., Die Heimat der Cherusker, N. Jbb. f. kl. Alterth. 5, 1900, S. 517 m. Karte. Livius per. 140: Cherusci, Tencteri, Chauci aliaeque Germanorum trans Rhenum gentes subactae a Druso referuntur. Cass. Dio 54, 33—5.

5) (zu S. 1083.) Grupen, C. V., De expeditionibus Rom. ad Visurgim et Albim, in dessen Orig. German. t. 1, Lemgo 1764—8.

6) (zu S. 1083.) Cass. Dio 54, 33. Plin. n. h. 11, 17, 55: sedere in castris Drusi imperatoris cum prosperrime pugnatum apud Arbalonem est [a. 743] haut quaquam perpetua haruspicum coniectura, qui dirum id ostentum existimant semper. Iul. Obsequens 72 (Schluss c. 132) 743/11: In Germania in castris Drusi examen apum in tabernaculo Hostilii Rutilii praefecti castrorum consedit, ita ut funem praetendentem praefixamque tentorio lanceam amplecteretur. Multitudo Romanorum per insidias subiecta [sublata Heinsius] est.

7) (zu S. 1083.) Asbach, Bonner Jahrbb. 85 S. 15 A. 1, combinirt zwei Stellen: Schol. z. Horat. 4, 2, 34: quia autem centuriones Romanos qui ad stipendia missi erant circumventos cruci affixere, und Florus 2, 30: (Cherusci Suebi Sicambri) viginti centurionibus in crucem actis hoc velut sacramento sumpserant bellum, und bezieht sie auf das J. 743/11. Oros. 6, 21, 15: Drusus besiegte d. Usipeter, Tencterer u. Catti; Marcomannos paene ad internecionem cecidit, postea fortissimas nationes et quibus natura vires, consuetudo experientiam virium dabat, Cheruscos Suebos et Sygambros pariter uno bello sed etiam suis aspero superavit, quorum ex eo considerari virtus ac feritas potest,

quod mulieres quoque eorum siquando praeventu Romanorum inter plaustra sua concludebantur deficientibus telis uel qualibet re, qua velut telo uti furor possit, parvos filios conlisos humi in hostium ora iaciebant, in singulis filiorum necibus bis parricidae.

8) (zu S. 1083.) H(eeremann) v. Z(uydtwyck), Ueber Arbalo u. das Winterlager des Tiberius am Fl. Iulia, Paderborn 1865. Christ, K., Arbalo: Pick's Monatsschr. f. Westdeutschl. 7, 1881, S. 213. 535. v. Veith, Arbalo und Aliso (m. 2 Karten): Festschr. d. Ver. f. Alt., Bonn 1891, S. 107.

9) (zu S. 1083.) Die Tropaea Drusi setzt man gewöhnlich an's Ufer der Weser, v. Peucker (Wanderungen 2 S. 11) nach Carlshafen (südlich von Höxter), v. Veith (Festschrift, Bonn 1891, Arbalo und Aliso S. 115) in Uebereinstimmung mit dem General v. Müffling (Römerstrassen S. 10) nach dem Herkenberg zwischen Rinteln und Oldendorf, Schierenberg (Römer im Cheruskerl., 1862, S. 26) zw. Diemelmündung und Höxter.

Allein vor der Schlacht bei Arbalo hatte Drusus noch wenig Veranlassung, im Innern Deutschlands ein Siegeszeichen zu errichten. Nach diesem entscheidenden Sieg wird er sicher ein Tropaeum errichtet haben. Dieses scheint mir das vom Ptolemaeus 2, 11, 13 unter dem 33. Grad 45 Linien der Länge und 52 Grad 45 Linien der Breite erwähnte Siegeszeichen zu sein, während der Herkenberg 26 Grad 9 Linien der Länge und 52 Grad 9 Linien der Breite gelegen ist. Nun wird allerdings von beiden Seiten zugegeben, dass auf diese Zahlen bei der ptolemäischen Beschreibung Germaniens nicht viel Gewicht zu legen ist. Wichtiger ist aber die Reihenfolge *Κανδοῦον, Τρόπαια Δρούσου, Λουππία.* Die Stadt Luppia (wahrscheinlich ist Aliso gemeint) lag doch sicher im Thal der Lippe; sie hat dieselbe Breite und fast dieselbe Länge (der Unterschied beträgt nur 4 Linien). Es scheint desshalb vorzuziehen, Arbalo und sein Siegeszeichen mehr in der Nähe der Lippe zu suchen.

Tropaea Drusi gab es natürlich auch sonst noch: Florus 2, 30 nam Marcomannorum spoliis et insignibus quendam editum tumulum in tropaei modum excoluit, nach Mommsen, R. G. 5, 27 A., identisch mit dem monumentum des Drusus bei Mainz, Eutrop. 7, 13; ebenso an der Elbe, Cass. Dio 55, 1: *τὸν Οὐισοῦργον διαβὰς ἤλασε μεχρὶ τοῦ Ἄλβιος πορθῶν. ἐκεῖνον . . . ἐπεχείρησε μὲν περαιωθῆναι οὐκ ἠδυνήθη δέ, ἀλλὰ τρόπαια στήσας ἀνεχώρησε.* Auf dieses Siegesmal möchte C. Müller (Ptolem. I 1 p. 269) den Namen beim Ptolemaeus beziehen: at tabulae adornatio ita habet ut Tropaea ad fontes Visurgis fuisse videantur.

10) (zu S. 1084.) Wilbrand, J. D., D. dtsch. Stämme a. d. Lippe

z. Zeit des Drusus u. Germanicus: Allg. Zeitung, Beilage 1902. No. 131 S. 34.

11) (zu S. 1084.)

Aliso.

Ueber den Namen s. Much, Ztschr. f. deutsch. Alterth. NF. 29, 1897, S. 105. Von der umfangreichen Litteratur (s. a. die Litteratur der Varusschlacht) nenne ich nur:

1. Gruppen, C. V., De Alisone castello ad Lippiam, s. dessen Orig. Germ. t. 1.

2. v. Müffling, Römerstrassen, Berl. 1834, S. 17. A. = Neuhaus bei Paderborn.

3. Zweifel u. Ansichten üb. d. örtliche Lage des von Drusus im J. 11 v. Chr. erbauten Castells an d. Lippe, Cassel 1839.

4. Giefers, W. E., De Alisone castello deque cladis Varianae loco, Crefeld 1847. A. = Elsen a. d. Alme. —, Zeitschr. f. vaterl. Gesch. und Alt. 7, Münster 1856, S. 1—64, vgl. 3, 1852, S. 190. —, Forsch. z. dtsch. Gesch. 7, Göttingen 1867, S. 593—608.

5. Esellen, M. F., Das römische Kastell Aliso, der Teutoburger Wald und die Pontes Longi. Ein Beitrag zur Geschichte der Kriege zwischen den Römern und Deutschen in der Zeit vom Jahre 12 vor bis zum Frühjahre 16 nach Christus. Mit einem Anhang: „Ueber die alten Steindenkmäler, die sogenannten Hünenbetten in Westphalen und den angrenzenden Provinzen.“ Mit 4 lithogr. Karten in Folio, Hannov. 1857. —, Geschichte der Sigambrer, Lpz. 1868, S. 65—109. A. = Hamm (Nienbrügge?).

6. Schmidt, F. W. (Oberstlieuten.), Ztschr. f. vaterl. Gesch. u. Alt., Münster 1858, NF. 10, S. 259. A. = Schulte Nomke b. Lippstadt.

7. Abendroth, H. v., Terrainstudien, Lpz. 1862. A. = Paderborn.

8. Schierenberg, Römer im Cheruskerlande, 1862, S. 27, Aliso = Elsen.

9. Wormstall, Jos., Ueber d. Castell Aliso: Forsch. z. dtsch. Gesch. 5, Göttingen 1865, S. 405—16; 6, 1866, S. 413—32. A. = Lünen.

10. Hülsenbeck, D. röm. Castell Aliso, Paderborn 1873 (vgl. No. 19). A. = Heikenberg b. Alstedde u. Lünen.

11. Müllenhof, Deutsche Alterth. 2, 1870, 224. A. = Mündung der Glenne oder Else.

12. K. Müller in s. Ptolemaeus-Ausg. 1, S. 271 (zu 2, 11, 14). A. = Hamm.

13. Hölzermann, L., Localforschungen, die Kriege der Römer u. Franken betreffend, m. 2 Karten u. 51 lithogr. Zeichn. Regensburg 1870, s. Bonner Jbb. 62, 130—40. A. = Ringboke.

14. Lüttgert, G., D. Varusschlachtfeld und Aliso: Schulpr. Lingen 1873.

15. Böttger, Hnr., Hermann der Cheruskerfürst, Hannover 1874, S. 227: Die Lage v. Aliso. A. bei Hamm.

16. Müller, Aliso, die Römerfestung. Jugenderinnerungen. Gross-Glogau 1874.

17. Sondermühlen, M. v., Aliso u. d. Gegend d. Hermannsschl., Berlin 1875.

18. Schneider, J., Die röm. Militärstrasse an d. Lippe u. d. Castell Aliso, Düsseldorf 1878, m. Karte. A. = Schulte a. d. Glenne. —, Aliso: Pick's Monatsschr. f. Westdtschl. 4, 1878, S. 144. 209. 432, vgl. 5, 1879, S. 439; 7, 1881, S. 72. 184.

19. Christ, K., Die Lippegegend und Aliso: Pick's Monatsschr. f. Westdtschl. 7, 1881, S. 184, vgl. S. 564 (Hülsenbeck's Entgegnung). A. = Ringboke.

20. Mommsen, R. G. 5, S. 31 A. A. = Elsen.

21. Knoke, Die Kriegszüge des Germanicus, 1887, S. 297—317, sucht Aliso in der Gegend von Hamm.

22. Höfer, Varusschlacht, Lpz. 1888, S. 40. A. = Neuhaus.

23. Zangemeister, Westd. Ztschr. 6, 1887, S. 236. A. = Elsen b. Neuhaus.

24. v. Veith, Röm. Grenzwall a. d. Lippe: Bonner Jbb. 84, 1887, S. 1 (m. Karte). —, Arbalo u. Aliso: Festschr. d. Ver. v. Alterth. im Rheinl., Bonn 1891, S. 107 (m. Karte). A. = Haltern.

25. Asbach, Bonner Jahrbb. 85, 1888, S. 21. A. = Hamm.

26. v. Peucker, Wanderungen, II. Aufl., Berl. 1893. A. = Ringboke oder Neuhaus.

27. Meyer, Edm., Unters. üb. d. Schlacht im Teutob. Walde, 1893, S. 202. A. = Hamm.

28. Dünzelmann, E., D. röm. Strassennetz in Norddeutschland: N. Jbb. f. kl. Phil. 1893, Suppl. 20, S. 81. A. = Hunteberg.

29. Wilms, N. Jbb. f. cl. Phil. 155, 1897, S. 154. A. nicht im Quellgebiete der Lippe.

30. Böger, R., D. Rhein-Elbestrasse d. Tiberius, Münster i. W. 1899, S. 7. A. = Ringboke.

31. Dahm, O., Jahrb. des arch. Instit. 15, 1900, Archaeol. Anzeiger S. 101 ff. —, D. Römerfestung Aliso b. Haltern, s. Reclam's Universum 18, Heft 28, Lpz. 1902, m. 2 Illustr. u. 1 Karte.

32. Schuchhardt, D. Römercastell bei Haltern a. d. Lippe, SB. der Berl. Akad., 1900, S. 302 (m. Karte). Haltern u. d. Altert.-Forsch. a. d. Lippe, s. Mittheil. d. Alterth.-Commiss. f. Westfalen 2, Münster 1901, S. 199—216: Schuchhardt, Aliso-Frage.

33. Stegmann, R., Berichte der Schriftsteller d. Alt. üb. d. Varusschl. u. d. Castell Aliso, Detmold 1901. —, Zur Lage des Castells Aliso, Detmold 1901 [Haltern od. Hamm].

34. Koepp, Fr., Ueber die röm. Niederl. bei Haltern a. d. Lippe, Vortrag, Münster 1901, s. Berl. philol. Wochenschr. 1901, S. 1294.

35. Koppers, Ueber d. ara Drusi b. Haltern: Ztschr. f. vaterl. Gesch. u. Alterth. Westf. 58, I. Abth. S. 218, verlegt die ara Drusi u. Aliso nach Haltern.

36. Delbrück, Gesch. d. Kriegskunst 2, S. 135—148, Spezialuntersuchung über die Lage von Aliso [A. = Elsen].

37. Knoke, F., Die Ausgrabungen b. Haltern und das Castell Aliso: Grenzboten 1902, No. 21.

38. Koepp, Fr., Herr Knoke u. d. Ausgrabungen b. Haltern: Ztschr. f. vaterl. Gesch. u. Alt. 60, Münster 1902, S. 1. —, Die Römerfeste Aliso a. d. Lippe. Westermann's illustr. Monatshefte 1902, S. 117—121.

39. Wolf, Haltern u. d. Alisofrage. Militär-Wochenbl. 1902, No. 34, S. 921—24.

40. Cramer, Fr., Aliso, s. Name u. s. Lage: Westd. Ztschr. f. Gesch. 21, 1902, S. 254.

41. J. G., Die Ausgrabungen bei Haltern u. d. Castell Aliso, s. Grenzboten 61, 1902, No. 32 S. 336.

42. Philippi, Ausgrab. b. Haltern (m. Plan): Westd. Ztschr. f. Gesch. 21, Correspond. 1902, No. 87.

Die Hauptstelle über Aliso (vgl. Schuchardt, Welche Nachrichten haben wir über Aliso? Mittheil. d. Alterth.-Commiss. f. Westfalen 2, 1901, S. 203) bietet Cass. Dio 54, 33: *ὥστε τὸν Δροῦσον — — ἐκεῖ τε, ᾗ ὅ τε Λουπίας καὶ ὁ Ἐλίσων συμμίγνυνται, φρούριόν τί σφισιν ἐπιτειχίσαι καὶ ἕτερον ἐν Χάττοις παρ' αὐτῷ τῷ Ῥήνῳ.* Hier wird

o Xanten
Rhein
Lippe
o Haltern 24. 31—35.
* Heikenberg 10.
o Lünen 9.
o Hamm 5. 12. 14. 15. 27. 21. 25.
— Glenne (Mdg.) 6. 11. 18.
o Ringboke 13. 19. 26. 30.
Elsen 4. 8. 20. 36. o
o Neuhaus 2. 22. 23.
Alme
o Paderborn 7.

allerdings nur der Fluss Elison genannt; dass aber die römische Burg ihren Namen von diesem Flusse erhalten hat, wird sich kaum bezweifeln lassen. Ferner hat Mommsen mit Recht betont, dass die Worte des Velleius 2, 105 in [Germaniae] mediis finibus ad caput Lupiae fluminis hiberna digrediens princeps locaverat mit Wahrscheinlichkeit auf Aliso zu beziehen sind. „Die obere Lippe hat nur einen namhaften Zufluss, die Alme, und da unweit der Mündung dieser in die Lippe das Dorf Elsen liegt, so darf hier der Namensähnlichkeit einiges Gewicht beigelegt werden.“ Ptolemaeus ed. M. erwähnt 2 Städte 2, 11, 12 *Ἀλεισός . . . λ̄η̄ ν̄ε̄* und *Ἀλεισόν . . . η̄ ν̄ᾱ∟΄*. Eine dieser Städte mag mit unserm Castell identisch sein, allein bei der Beschreibung von Deutschland sind die Zahlen des Ptolemaeus sehr verderbt und daher nicht von grossem Belang.

Ausserdem wird Aliso noch genannt nach der Katastrophe des Quinctilius Varus und beim Rachezuge des Germanicus. Tacitus ann. 2, 7 (a. 16 n. Chr.): Et cuncta inter castellum Alisonem ac Rhenum novis limitibus aggeribusque permunita. Germanicus kommt von Vetera wegen der Belagerung des castellum Lupiae. Aber schon das Gerücht von seinem Anmarsch reicht hin, das Castell zu befreien. Er konnte daher ungehindert seinen Marsch fortsetzen bis zum Schlachtfelde der Varuskatastrophe.

Zunächst ist die radicalste Hypothese zurückzuweisen, welche Aliso überhaupt nicht mehr am Ufer unserer Lippe sucht. Dünzelmann, E., Der Schauplatz der Varusschlacht, S. 7, und —, Das römische Strassennetz in Norddeutschland, S. 100 ff., glaubt Aliso bei Hunteburg finden zu können, indem er die Lupia für die Hunte erklärt, trotz der Aehnlichkeit des Namens und trotz Mela's ausdrücklichem Zeugniss (3, 3, 30), der Moenis und Lupia für Nebenflüsse des Rheins hält. Ferner erzählt Tacitus hist. 5, 22, dass die Aufständischen eine auf dem Rhein erbeutete römische Triere „flumine Lupia“ zur Veleda geschafft hatten. Eine verderbte Strabostelle macht allerdings Schwierigkeit; sie ist aber von Bergk, Rh. Mus. 1882, S. 298, hergestellt. Strabo 7, 1, 5: *Πρὸς δὲ τῷ Ὠκεανῷ Σούγαμβροι καὶ Ἀμψιανοὶ ⟨παρ' οἷς ἐκδίδωσιν ὁ Ἀμασίας⟩ διέχων Ῥήνου περὶ ἑξακοσίους σταδίους· ἐπὶ ταὐτὰ τῷ Ἀμασίᾳ φέρονται Βίσουργίς ⟨τε καὶ ἄλλοι πλείους· ἔστι δὲ καὶ⟩ Λουπίας ποταμὸς ῥέων διὰ Βρουκτέρων τῶν ἐλαττόνων.* Aus den Worten des Tacitus ann. 1, 60 quantumque Amisiam et Lupiam amnes inter vastatum glaubt D. auf einen im Osten der Ems laufenden Fluss schliessen zu müssen. Allein mit Unrecht. Tacitus denkt an den oberen Lauf der Ems, wo die Ems nach NW. und die Lippe nach Westen fliesst. Dünzelmann's Versuch ist namentlich deswegen verfehlt, weil er den alten Namen der Lippe nicht

nachweisen kann. Für die Römer als Herrn des Rheinlandes war jeder Nebenfluss des Rheines viel wichtiger als ein Fluss, der indirect in die Nordsee mündet. Namentlich aber ein schiffbarer Fluss wie die Lippe, die bei Vetera mündete, war ihre natürliche Operationsbasis bei einem Einfall in Norddeutschland. Den Namen der Hunte brauchten wir nicht zu kennen, wohl aber den der viel wichtigeren Lippe.

Desshalb ist die Hypothese von D., der Aliso an der Hunte suchte, mit ihren Folgerungen entschieden zurückzuweisen.

Nun hat aber Schuchhardt das kürzlich bei Haltern aufgedeckte römische Castell Aliso nennen wollen, s. —, Die Alisofrage (Mittheil. d. Alterth.-Commiss. f. Westfalen 2, Münster 1901, S. 199). Sicher muss man ihm zugeben, dass die Anlage römisch ist und aus der Zeit des Augustus stammt, und dass sie bedeutender ist, als man früher vermuthen konnte. Die Ausdehnungen der Anlage (fast 500 × 400 m) und der Reichthum an römischen Resten aus der besten Zeit zeigen, dass die Zwingburg bei Haltern nicht eine einfache Etappenstation gewesen ist, sondern eine strategisch wichtige Festung mit starker Besatzung und wichtigen Magazinen, welche namentlich Expeditionen an die Ems ermöglichten, wohin der Seeweg die drei- und vierfache Zeit erfordert hätte. Aber daraus folgt noch nicht, dass dieser Waffenplatz Aliso hiess; die Wichtigkeit Alisos liegt auf einem anderen Operationsgebiet. Zur Zeit des Drusus haben die Römer an den Ufern der Lippe verschiedene Castelle bauen müssen; nichts zwingt uns anzunehmen, dass das erste, das wir ausgegraben, grade Aliso gewesen sei. Dieses Castell muss viel näher beim Teutoburger Walde gelegen sein. „Beide, meint man, könnten doch nicht weit von einander gewesen sein, da die Reste der varianischen Legionen sich nach Aliso gerettet hätten, und da Germanicus, vor Aliso stehend, sich überlegt habe, ob er nicht auch den Tumulus im Teutoburger Walde herstellen solle“ (Schuchhardt a. a. O. S. 207. Ueber das Verhältniss von Aliso zum Teutoburger Walde s. Knoke, Germanicus S. 106—197 A., u. Mommsen, Varusschlacht S. 56 A.). Wer also mit Mommsen den Schauplatz der Varusschlacht bei Barenau sucht, wird ohne Weiteres Schuchhardt's Hypothese Haltern-Aliso ablehnen müssen, Sch. verlegt den Teutoburger Wald nach der Grotenburg bei Detmold (a. a. O. S. 209); aber auch dann noch ist die Entfernung grösser, als wünschenswerth wäre. Von dieser Voraussetzung ausgehend, müssten wir viel einfacher Aliso ad caput Lupiae, d. h. bei Paderborn, suchen.

Ganz besonderes Gewicht legt Schuchhardt S. 204 (vgl. 207) auf den Feldzugsplan des Germanicus.

„Das Bezeichnende für die Lage von Aliso ist nun die Art, wie Germanicus den Feldzug fortsetzt. Er führt die 6 Legionen an den Rhein zurück und bringt sie dort auf die Schiffe, um sie durch den Drusus-Kanal (Rhein-Zuydersee) über die Nordsee die Ems hinauf zu fahren und dann mit ihnen an die mittlere Weser zu marschiren."

Das kann die topographische Frage nicht entscheiden. Mag Aliso an irgend einer Stelle der Lippe gelegen haben, dann war es in der Luftlinie immer näher, direct an die Ems zu marschiren. Allein Germanicus that das nicht, weil er den Landmarsch für zu gefährlich hielt. Eine zweite Möglichkeit ist die, dass Germanicus in Aliso noch gar nicht die Absicht hatte, an die Ems zu marschiren. Mit der Rückkehr von Aliso an den Rhein endete der erste Feldzug. Erst am Rhein fasste er den Entschluss, einen zweiten Feldzug an die Ems zu machen.

Ich meine vielmehr, der Feldzugsplan des Drusus nicht für eine, sondern für alle seine Expeditionen gegen Deutschland überhaupt verbietet uns, Aliso so nahe am Rhein zu suchen. Drusus eröffnete eine Reihe von Feldzügen mit der klaren Absicht, Deutschland nicht nur bis an die Weser, sondern bis an die Elbe zur römischen Provinz zu machen. Als Stützpunkt für diese Unternehmungen legte er im Herzen des feindlichen Landes eine römische Zwingburg an. Dieses Castell kann nicht 1—2 Tagemärsche vom Rhein gelegen haben. Denn was nützt einem Heere in einem unwirthlichen Lande ohne Wege, wenn es am Knie der Weser oder am Ufer der Elbe steht, ein Stützpunkt in der Gegend von Haltern? Schon aus diesem Grunde müssen wir Aliso mehr im Osten suchen. Diese Annahme glaubt Schuchhardt dadurch widerlegen zu können, dass man stromaufwärts von Haltern noch keine sichern Reste römischer Castelle gefunden habe. Allein das beweist nichts, denn auch stromabwärts zwischen Haltern und dem Rhein sind derartige Reste ebensowenig nachgewiesen. Und doch steht fest, dass die Römer die Verbindung von Rhein und Aliso durch Wege und Castelle gesichert haben.

Schiffbarkeit der Lippe.

Die Lippe war sicher die wichtigste Communicationslinie für die ostwärts vordringenden Legionen der Römer. Es steht fest, dass die Römer ein Castell ad caput Lupiae besassen (denn ein anderer plausibler Vorschlag für den verderbten Flussnamen ist bis jetzt nicht gemacht), und es ist selbstverständlich, dass sie für die Transporte dorthin lieber den Fluss als den Landweg benutzten, soweit er sich

überhaupt benutzen liess. Allein der Flusshafen bei Haltern war nicht der Endpunkt, sondern der Anfang der Lippefahrt. Bis dahin konnte die römische Rheinflotille die Böte mit Waffen und Vorräthen geleiten, die hier auf weniger tiefgehende Kähne und Flösse umgeladen wurden, wie es die geringere Tiefe des oberen Lippelaufes erforderte.

Wohlgefüllte Magazine brauchte das römische Heer besonders zur Sommerzeit bei seinen Expeditionen im Innern Deutschlands. Da nun die Flüsse im Frühjahr immer am wasserreichsten sind, so war es in dieser Zeit möglich, grössere Kähne weiter stromaufwärts vordringen zu lassen, als es für gewöhnlich angenommen wurde. Desshalb bauten die Römer an den Ufern der Lippe Wege und Festungen, um den Fluss ganz zu beherrschen. Bei dem kurzen Laufe des Flusses werden die Römer diesen Vortheil so weit wie möglich ausgenutzt haben. Wo die Schiffbarkeit des Flusses aufhörte, mussten die Kähne und Flösse entladen werden, um die Vorräthe dort zu lagern oder sie zu Lande weiter zu entsenden. An diesem Punkte musste sicher ein Castell gebaut werden; hier wird man also wahrscheinlich das Castell des Drusus (Aliso) zu suchen haben. Die Frage nach der Lage von Aliso spitzt sich also dahin zu: Wie weit war die Lippe für Böte und für Flösse schiffbar? Vgl. Düring, Wo schlug Hermann den Varus, 1825, S. 38: Flüsse u. deren Schiffbarkeit f. d. Flotten der Römer.

Dass Schiffe, und selbst grössere Schiffe wie das Admiralschiff der römischen Rheinflotte, die Lippe befahren haben, lässt sich nicht bezweifeln; Tac. hist. 5, 22: praetoriam triremem flumine Lupia donum Veledae traxere. Allein die Seherin Veleda war nach Tacitus hist. 4, 61 aus dem Stamme der Bructerer, die das nördliche Ufer im mittleren Laufe des Flusses bewohnten. Ueber die Gegend von Haltern bis Hamm oder Dolberg werden wir durch diese Notiz bei Tacitus nicht hinausgeführt. Aber auf der andern Seite folgt aus der Tacitusstelle durchaus nicht, dass der obere Lauf der Lippe nicht fahrbar gewesen sei. v. Veith (Bonner Jahrbb. 84, 1887, S. 12) beantwortet diese Frage dahin: Die Lippe soll einst bis über Lippstadt hinaus schiffbar gewesen sein, während sie im Mittelalter urkundlich nur bis Lünen für grössere Transportkähne benutzt werde. Die Schiffahrt auf der Lippe ermöglichte aber die sonst äusserst schwierige Verpflegung grosser Heere wenigstens bis Lippstadt. Später dagegen meint derselbe Verfasser (Festschrift des Vereins v. Alterthumsfr. im Rheinl., Bonn 1891, S. 109): „Dieser Fluss (Lippe) war nach aufgefundenen römischen Ankern für Lastschiffe wenigstens bis Haltern (bei Aliso), aber nicht bis Lippstadt fahrbar.“ Römische Anker müssten in

grosser Anzahl aufgefunden sein, wenn sie beweisen sollen, dass ein Fluss da nicht mehr schiffbar gewesen sei, wo er heute noch befahren wird.

Wichtig ist auch die Frage, wie weit die Lippe im Mittelalter schiffbar gewesen. Vgl. Ilgen, Th., War die Lippe im Mittelalter ein Schiffahrtsweg von erheblicher Bedeutung? Mittheil. der Alterth.-Commiss. f. Westfalen 2, Münster 1901, S. 21—35, und Strotkötter, Die Lippeschiffahrt im 19. Jahrh., Münster 1896, —, Recklingshäuser Zeitschr. 4, S. 53.

Da der General v. Veith die Lage von Aliso immer mehr stromabwärts rückt, so scheint er in unserer Frage nicht mehr ganz unparteiisch zu sein. Moderne Geographen, die ihr objectiv gegenüberstehen, wie z. B. Daniel-Volz, Geographie, VI. Aufl., 3 S. 470, nennen die Lippe schiffbar bis Lippstadt. Auf eine Anfrage an amtlicher Stelle antwortete mir das Bureau des Wasser-Ausschusses (d. d. Berlin d. 6. Oct. 1896), „dass die Lippe nach dem Führer auf den deutschen Schiffahrtsstrassen (Berlin 1893) von der Mündung bis Lippstadt (d. i. auf 182,2 km) schiffbar ist. Die Bewegung der Schiffe geschieht mittelst Pferdezugs; Dampfschiffahrt besteht nicht. — Nach dem Werke „Der Rheinstrom und seine wichtigsten Nebenflüsse (Berlin 1889)“ soll die Lippe früher bei Neuhaus schiffbar gewesen sein.“

Die Statistik d. D. Reichs 15, 1876, S. 189, auf die in demselben Schreiben hingewiesen wurde, sagt darüber: „Die Schiffbarkeit beginnt bei Neuhaus, 226 Kilometer von der Mündung, nutzbarer wird der Fluss erst bei Lippstadt. — — Die Maximaltragfähigkeit der Lippefahrzeuge ist bei den kleineren Schiffen, welche die Lippe von Lippstadt bis Hamm befahren, 1400 Ctr. bei einem Maximaltiefgang von 0,942 Meter.“

Damit stimmen aber auch andere Angaben vollständig überein: „[D. Lippe] hat heute eine natürliche Schiffbarkeit bei Lippstadt; jenseits Lippstadt ist die Schiffbarkeit aufgehoben durch Stauanlagen im Interesse der Landwirthschaft. Durch Beseitigung dieser Hindernisse könnte jedoch die Schiffbarkeit bis Neuhaus, wo Pader und Alme sich mit der Lippe verbinden, sofort wieder hergestellt werden. Das Gefälle von Neuhaus bis Lippstadt beträgt im Durchschnitt 1 zu 2000. Das Querprofil ist sehr tief eingeschnitten, also sehr günstig, so dass nach Beseitigung der Hindernisse Lastkähne von 20 Meter Länge, 4 M. Breite, 0,75 M. Tiefgang, d. i. 45 Tonnen (900 Centner) Tragfähigkeit, ohne Weiteres fahren könnten.“ Delbrück, Kriegskunst 2 S. 135 (nach Informationen d. Ministeriums d. öffentl. Arbeiten).

Neuhaus liegt aber im Quellgebiet der Lippe (ad caput Lupiae),

dort, wo wir Mommsen folgend die Lage von Aliso gesucht haben. Da nun anerkanntermaassen bei dem grösseren Waldreichthum der alten Zeit alle deutschen Flüsse im Alterthum wasserreicher gewesen sind als heutzutage (was Delbrück allerdings bestreitet), so ist die Annahme in hohem Grade wahrscheinlich, dass die Lippe im Alterthum bis Neuhaus für kleine Schiffe und Flösse fahrbar war und wir dort Aliso zu suchen haben.

Aliso an der Almemündung zu suchen empfiehlt sich auch noch dadurch, dass sich hier die Strassen von Xanten und Mainz trafen, s. Zangemeister, Westdtsch. Ztschr. 6, 1887, S. 236, u. Mommsen, R. G. 5, 31.

12) (zu S. 1084.) Die Lippestrasse der Römer war in regelmässigen Entfernungen (von ungefähr einem Tagesmarsch?) mit Castellen besetzt, s. Hölzermann a. a. O. Taf. B. Die Strasse von Vetera nach Aliso s. Schierenberg, Römer im Cheruskerl., 1862, S. 3. Viele von diesen Spuren, welche die Hypothese von Hölzermann und Schneider stützen sollten, sind durch neuere Ausgrabungen als irreführend nachgewiesen. Schneider, fast in jedem Bd. von Pick's Monatsschr. f. Westdtschland; z. B. Die römischen Militärstrassen a. d. Lippe, Düsseldorf 1878 (m. Karte). —, [Röm.] Heerstrassen, s. Pick's Monatsschr. 5, 1879, S. 513. Dünzelmann, D. röm. Strassennetz in Norddeutschland: Jbb. f. kl. Phil., Suppl. 20, 1893, S. 83 (m. Karte). Nach Tacitus ann. 2, 7 wurde zwischen Aliso und dem Rhein Grenzpfad und Wall vom Germanicus wieder hergestellt, sie waren also schon vorher vorhanden; über die Reste dieser Anlagen s. v. Peucker, Wanderungen über d. Schlachtfelder, 1893, 2, S. 24—25.

13) (zu S. 1085.) Ueber die Schwiegersöhne s. C. I. L. VI, 2 p. 909.

14) (zu S. 1085.) Epicedion Drusi rec. M. Haupt 69—70:

vix posito Agrippa tumuli bene ianua clausa est,
percipit officium funeris ecce soror.

Hirschfeld (S.-B. der Berl. Akad. 1886, 1150) vermuthet, dass Octavia in dem tumulus Octaviorum (sicher nicht in dem Antonier-Grabe) bestattet sei. Augustus lehnte die der Verstorbenen zuerkannten Ehren theilweise ab, Cass. Dio 54, 35. Vergöttert wurde Octavia nicht durch den Senat und doch hatte sie Tempel. Journ. of Hellen. stud. 6, 1885, p. 71. Paus. 2, 3, 1: ὑπὲρ δὲ τὴν ἀγοράν ἐστιν Ὀκταβίας ναός, ἀδελφῆς Αὐγούστου. | Temple facing, inscribed on the frieze CAESAR AVGVSTVS or GENT. IVLI. | Æ Augustus Imh. Livia B. M. Tiberius B. M. (E · XCIV.) The same temple (?) not inscribed, in profile. | Æ Auton. Imh. (E · XCV.) | Livia or Octavia seated, holds sceptre and patera. | Æ Tiberius B. M. (E · XCVI.)

Agrippa Iun. B. M. Head of Roma turreted. | Æ Aut. Rev. Temple &c, B. M. &c. Vgl. Curtius, Peloponn. 2, 532. Die Inschrift C. I. L. VI 23330 ist doch wohl nicht hierher zu ziehen.

15) (zu S. 1085.) Nach einer Inschrift in Not. d. scavi 1888 p. 224 (s. o. S. 281 A. 22) war Augustus allerdings am 1. Januar 744/10 nicht anwesend in Rom; aber daraus folgt noch nicht, dass er damals die gallische Reise schon angetreten hatte.

16) (zu S. 1085.) Cass. Dio 54, 36 (a. 744/10): τὰ δὲ δὴ τῶν Κελτῶν τῶν τε ἄλλων καὶ τῶν Χάττων (πρὸς γὰρ τοὺς Συγάμβρους μετέστησαν, καὶ τῆς χώρας αὐτῶν, ἣν οἰκεῖν παρὰ τῶν Ῥωμαίων εἰλήφεσαν, ἐξανέστησαν) ὁ Δροῦσος τὰ μὲν ἐκάκωσε τὰ δὲ ἐχειρώσατο.

17) (zu S. 1086.) Livius perioch. 139: Bellum adversus transrhenanas gentes a Druso gestum refertur, in quo inter primores pugnaverunt Chumstinctus et Avectius tribuni ex civitate Nerviorum.

18) (zu S. 1086.) Hirschfeld, O., Z. Gesch. des röm. Kaiserkultus (S.-B. d. Berl. Ak. 1888 S. 839 A. 30) vermuthet, dass Augustus am 1. Aug. 744/10 in Lugdunum der Einweihung seines Altars persönlich beigewohnt habe.

19) (zu S. 1086.) Bull. d. comm. arch. com. d. Roma 1897 p. 165. Not. d. scavi 1892, 266 (Alveo del Tevere). Not. d. scavi 1897, 104 (Rom III. reg.): Nero Claudius Drusus Germanic. T. Quinctius Crispinus cos. ex S. C. restituer; nach dieser ist natürlich der Wortlaut der folgenden Inschrift herzustellen. Not. d. scavi 1893 p. 226. Mitth. d. röm. Inst. 1893, 320 (Rom, Pons Cestius): Nero Claudius [ti. f. drusus] T. Quinctius T. f. [crispinus] ex [s. c.] resti[tuerunt]. Vgl. Klein, Fasti consulares z. J. 745/9.

20) (zu S. 1086.) Epicedion Drusi ed. Haupt, Lps. 1840, v. 139—142:

Nunc primum aspiceris consul victorque parenti?
Sic mihi sic miserae nomina tanta refers?
Quos primum vidi fasces, in funere vidi,
et vidi eversos indiciumque mali.

21) (zu S. 1086.) Cassiodor. Chronicon z. J. 745/9, Monum. Germaniae Auctores antiquissimi 11 p. 135: Drusus Nero et L. Quintius. His conss. apud Lingonum gentem templum Caesari Drusus sacravit.

22) (zu S. 1086.) Vgl. Ritterling, Höchst a/M., ein römischer Hauptwaffenplatz z. Zeit des Augustus, s. Mittheilungen d. Ver. f. nassauische Alterthumsk. 1901/1902, 1. Juli, S. 45.

23) (zu S. 1087.) Nach Cass. Dio 55, 1 drang Drusus im Jahre 745/9 vor durch das Gebiet der Chatten μέχρι τῆς Σουηβίας; dazu stimmt Florus 2, 30 Marcomannorum spoliis et insignibus (vgl. Oros.

6, 21). Zwei von einander unabhängige Gewährsmänner bezeugen also einen Vorstoss des Drusus nach Süden in's Land der Sueben (Marcomannen). Zippel dagegen (Illyrien S. 307) nimmt an, dass die Marcomannen, welche Drusus bekriegte, bereits in Böhmen gesessen hätten. Allein Böhmen liegt ebensosehr aus dem Bereich der übrigen Expeditionen des Drusus wie Süddeutschland.

24) (zu S. 1087.) Wilhelm, Die Feldzüge des Drusus S. 49, schiebt einen römischen Sieg über die Marcomannen ein, indem er sich auf Orosius 4 [rc. 6] 21 beruft; aber Orosius erwähnt diese Marcomannenschlacht vor dem Siege der Römer über die vereinigten Cherusker, Sueben und Sugambrer, ebenso Florus 2, 30; wir können sie also nicht in's J. 745/9 setzen.

25) (zu S. 1087.) Eutrop 7, 9: Germanorum ingentes copias cecidit (Augustus), ipsos quoque trans Albim fluvium summovit, qui in barbarico longe ultra Rhenum est. Hoc tamen bellum per Drusum suum privignum administravit. Sueton Aug. 21: Germanos ultra Albim fluvium summovit.

26) (zu S. 1087.) Strabo 7 p. 291: *κἂν πλείω δὲ γνώριμα ὑπῆρξεν, εἰ ἐπέτρεπε τοῖς στρατηγοῖς ὁ Σεβαστὸς διαβαίνειν τὸν Ἄλβιν μετιοῦσι τοὺς ἐκεῖσε ἀπανισταμένους.* Abraham und ihm folgend Asbach (Bonner Jahrbb. 85 S. 24) halten an der übermenschlichen Erscheinung fest, die dem Vordringen des Drusus Halt geboten haben soll, verlegen sie aber in's Jahr 743/11, weil Sueton Claud. 1 erst nachher Ovation und Triumphalzeichen erwähne. Allein Sueton ist hier so kurz, dass derartige Schlüsse nicht erlaubt sind. Zeibich, H. A., De viso Drusi Germanici propter Albim, Gera 1763.

27) (zu S. 1087.) Strabo 7 p. 291: *ἔστι δὲ καὶ Σάλας ποταμός, οὗ μεταξὺ καὶ τοῦ Ῥήνου πολεμῶν καὶ κατορθῶν Δροῦσος ἐτελεύτησεν ὁ Γερμανικός.* Causaubonus macht *Ἴσαλας* aus *Σάλας*, und v. Veith (Bonner Jahrbb. 84, 26—27) folgt ihm und lässt den Drusus auf dem Eltenberge sterben. Vgl. Bergk, Rh. Museum 1892, S. 297. Cass. Dio 55, 1: [*Δρούσου*] *πρὶν ἐπὶ τὸν Ῥῆνον ἐλθεῖν τελευτήσαντος.* Hertzberg, G., Die histor. Bedeutung des Saalethales, s. Neujahrsblätter d. Histor. Commission d. Prov. Sachsen, Halle 1895, S. 10. Der Ort des Sommerlagers, in dem Drusus starb, ist schwer zu bestimmen. Mommsen, Röm. Gesch. 5, 27 A. 1, sucht ihn „nicht allzuweit von dem Schlachtfelde des Varus (Tac. ann. 2, 7, wo die vetus ara Druso sita gewiss auf den Sterbeplatz zu beziehen ist), man wird dasselbe im Wesergebiet suchen dürfen“. Vgl. Asbach, Bonner Jbb. 85 S. 26. Allein das Wesergebiet blieb beinahe zwanzig Jahre nach dem Tode des Drusus noch römische Provinz, wo jeder Soldat seinem geliebten Feldherrn einen Altar errichten konnte. Wahrscheinlich war der Ort

des Sommerlagers, das für die Zukunft den Namen Castra scelerata führen sollte, überhaupt nicht durch einen Altar bezeichnet. Abraham, Gesch. d. german. u. pannon. Kriege S. 6. —, Mittheil. a. d. hist. Litt. 16, 1888, 292 A. Altar d. Drusus s. Knoke, Kriegszüge d. Germanicus S. 225. Koppers, Ueber die ara Drusi b. Haltern a. d. Lippe, s. Ztschr. f. vaterl. Gesch. 58, Münster 1900, I S. 218. v. Veith, Ara Drusi: Festschr. d. Ver. d. Alt. im Rheinl. 1891 S. 126 [Duvelsteen b. Borken u. Coesfeld]. Tac. ann. 2. 7 Restituit [Germanicus] aram honorique patris princeps ipse cum legionibus decucurrit; tumulum iterare haud visum.

28) (zu S. 1087.) Livius per. 140: Bellum adversus Germanorum trans Rhenum civitates gestum a Druso refertur; ipse ex fractura equo super crus eius collapso tricesimo die quam id acciderat mortuus est. Corpus a Nerone fratre, qui nuntio valetudinis evocatus raptim accurrerat, Romam pervectum et in C. Iulii tumulo conditum. Laudatus est a Caesare Augusto vitrico et supremis eius plures honores additi. Da jeder plötzliche Tod eines beliebten Führers kein natürlicher sein darf, so circulirten Gerüchte, dass Augustus seinen Liebling vergiftet habe. Sueton Claud. 1: Unde existimo nonnullos tradere ausos, suspectum eum Augusto revocatumque ex provincia, et quia cunctaretur, interceptum veneno.

29) (zu S. 1088.) Cass. Dio 55. 2 (745/9): *προπυθόμενος δ' ὁ Αὔγουστος ὅτι νοσεῖ (οὐ γὰρ ἦν πόρρω). τὸν Τιβέριον κατὰ τάχος ἔπεμψεν· καὶ ὃς ἔμπνουν τε αὐτὸν κατέλαβε καὶ ἀποθανόντα ἐς τὴν Ῥώμην ἐκόμισε, τὰ μὲν πρῶτα μέχρι τοῦ χειμαδίου τοῦ στρατοῦ διά τε τῶν ἑκατοντάρχων καὶ διὰ τῶν χιλιάρχων. ἐκεῖθεν δὲ διὰ τῶν καθ' ἑκάστην πόλιν πρώτων βαστάσας.* Plin. n. h. 7, 84: Cuius rei admiratio ita demum solida perveniet, si quis cogitet, nocte ac die longissimum iter vehiculis Tib. Neronem emensum festinantem ad Drusum fratrem aegrotum in Germaniam. Ea fuerunt $\overline{\text{CC}}$ passuum. Valer. Max. 5, 5, 3: Tantum enim amorem princeps parensque noster insitum animo fratris Drusi habuit, ut cum Ticini, quo victor hostium ad complectendos parentes venerat, gravi illum et periculosa valitudine in Germania fluctuare cognosset, protinus inde metu attonitus erumperet. Iter quoque quam rapidum et praeceps velut uno spiritu corripuerit eo patet, quod Alpes Rhenumque transgressus die ac nocte mutato subinde equo ducenta milia passuum per modo devictam barbariam Antabagio duce solo comite contentus evasit — —. Drusus quoque, quamquam fato iam suo quam illius officio propior erat vigore spiritus et corporis viribus conlapsus, eo ipso tamen, quo vita ac mors distinguitur momento, legiones cum insignibus suis fratri obviam procedere iussit, ut imperator salutaretur. Praecepit etiam dextera in parte praetorium ei statui et con-

sulare et imperatorium nomen optinere voluit eodemque tempore et fraternae maiestati cessit et vita excessit.

30) (zu S. 1088.) Zangemeister, Westdeutsche Zeitschrift 1887, S. 238 A. 13, rechnet die 200 Millien von Mainz aus; ebenso A. Wilms, Jbb. f. kl. Philol. 155, 1897, 165 A., der sich für die Route Mainz, Frankfurt a/M., Marburg, Paderborn, Detmold (wohin er die Varusschlacht und den Tod des Drusus verlegt) entscheidet. Zangemeister, Abraham folgend, berechnet, dass Tiberius 1 geogr. Meile in 36 Min. zurückgelegt habe, und gibt noch andere Beispiele ähnlicher Schnelligkeit des Reisens. Westdeutsche Ztschr. 6, 1887, S. 240 A. 17.

31) (zu S. 1088). Epicedion Drusi 89:

Tu tamen extremo moriturum tempore fratrem
  vidisti, lacrimas vidit et ille tuas
adfigique suis moriens tua pectora sensit
  et tenuit vultu lumina fixa tuo,
lumina caerulea iam iamque natantia morte,
  lumina fraternas iam subitura manus.

32) (zu S. 1088.) Sueton Tiber. 7: (Drusi) corpus, pedibus toto itinere praegrediens (Tiberius), Romam usque pervexit. 14. Sept. Infer. Dr[usi]. C. I. L. I² p. 329.

33) (zu S. 1088.) Epicedion Drusi 169:

Quippe ducem arsuris exercitus omnis in armis
  inter quae periit ponere certus erat:
abstulit invitis corpus venerabile frater
  et Drusum patriae quod licuitque dedit.

Dazu stimmt Seneca consol. ad Polyb. 34, 4: (Caesar) totum exercitum . . corpus Drusi sibi vindicantem ad morem romani luctus redegit.

34) (zu S. 1088.) Tacitus ann. 3, 5: Ipsum [Aug.] quippe asperrimo hiemis Ticinum usque progressum neque abscedentem a corpore simul urbem intravisse; circumfusas lecto Claudiorum Iuliorumque [Liviorumque?] imagines; defletum in foro; laudatum pro rostris; cuncta a maioribus reperta aut quae posteri invenerint cumulata. Seneca dial. 6 (ad Marciam de consol.), 3, 2: (Livia) longo itinere reliquias Drusi sui prosecuta tot per omnem Italiam ardentibus rogis, quasi totiens illum amitteret inritata, ut primum tamen intulit tumulo simul et illum et dolorem suum posuit nec plus doluit, quam aut honestum erat Caesari aut aequum matri.

35) (zu S. 1088.) Epicedion Drusi 202:

funeris exequiis adsumus omnis eques,
omnis adest aetas, maerent iuvenesque senesque,
  Ausoniae matres Ausoniaeque nurus.

36) (zu S. 1089.) Ribbeck, Röm. Dichtung 3, 134, kehrt die Ordnung beider Grabreden um und lässt erst den Augustus, dann den Tiberius reden. Sueton Claud. 1: [Augustus] defunctum ita pro concione [laudavit], ut deos precatus sit, similes ei Caesares suos facerent, sibi tam honestum quandoque exitum darent, quam illi dedissent. Epicedion Drusi 211:

tu letum optasti dis aversantibus omen
par tibi, si sinerent te tua fata mori.

Ueber den Grund, wesshalb Augustus im Circus Flaminius redete, s. o. S. 290.

37) (zu S. 1089.) Sueton Claud. 1: Nec contentus elogium tumulo eius versibus a se compositis insculpsisse, etiam vitae memoriam prosa oratione composuit. Die Grabschrift des Augustus ist verloren; dagegen ist eine andere, von Krinagoras, erhalten: Anthol. pal. ed. Düb. 2, p. 56—57 = c. IX, 283: *ΚΡΙΝΑΓΟΡΟΥ εἰς Γερμανικόν, τὸν πατέρα Νέρωνος, ὅτε τοὺς Κελτοὺς κατεπολέμησεν.*

Οὔρεα Πυρηναῖα καὶ αἵ βαθυάγκεες Ἄλπεις,
αἳ Ῥήνου προχοὰς ἐγγὺς ἀποβλέπετε,
μάρτυρες ἀκτίνων, Γερμανικὸς ἃς ἀνέτειλεν,
ἀστράπτων Κελτοῖς πουλὺν ἐνυάλιον.
Οἵ δ' ἄρα δουπήθησαν ἀολλέες· εἶπε δ' Ἐνυὼ
Ἄρεϊ· „Τοιαύταις χερσὶν ὀφειλόμεθα".

Crinagoras ed. Rubensohn, Berl. 1888, p. 86; d. Hsg. wollte das Gedicht auf Drusus beziehen, Mommsen auf Germanicus. Der Tod des Drusus wird allerdings nicht erwähnt, aber ebensowenig der des Germanicus. Zeugen der Thaten des Germanicus waren: Pannonien, Dalmatien, der Rhein und der Orient. Desshalb scheint mir das Gedicht nur auf den Drusus zu passen. Die Herausgeber der Prosopogr. imp. romani 1, p. 480, no. 1290 haben das Epigramm auf „Germanicus" mit Recht wieder auf Drusus bezogen. — C. I. L. VI, 1207: ad divortia Rhéni pervasi hostiles depopulator agro[s] Dum tibi bella foris aeternaque sudo tropaea Hister pacatis levior ibit aquis. Petrarca: d. ältere Drusus; Burmann: Germanicus; Mommsen: Domitian; Asbach: Julian. Vgl. Westdtsch. Ztschr. 6, 1887, S. 232. Hülsen, Mitth. d. Röm. Inst. 14, 1899, 257.

38) (zu S. 1089.) Inschriften, die sich auf den Cult des Drusus beziehen, sind nicht gerade häufig. *ἱερεὺς Δρούσου ὑπ.* C. I. A. 3, 1. 623. 624. 656. 662. 1005. 1009. 1010. 1078. 1085. 68[a]. 68[b]. Deltion Archaiolog. 1891, p. 62 (Athen): *Γάιον Καρρείναν Γαίο[υ υἱὸν Σεκοῦνδον φιλο]καίσαρα τὸν ἐπώνυμ[ον ἄρχοντα καὶ ἱερέα] Δ[ρο]ύσου [ὑπάτου].* Cass. Dio 54, 20 Carinas Secundus z. Zeit des Nero. *Ἀθήναιον*

5, p. 319, n. 44 (Athen ?), vgl. 6, 146 Kumanudis: *Ἀσκληπιῶι καὶ Ὑγιείαι καὶ Σεβαστῶι Καίσαρι ἐπὶ ἄρχοντος καὶ ἱερέως Δρούσου ὑπάτου Δημοχάρους Ἀζηνιέως ἱερέως διὰ βίου Ζήνωνος Ῥαμνουσίου.* Eph. epigr. 1, 114. *καὶ ἱερέως Δρουσο//.* Dass dieser Cultus sich auf den älteren Drusus bezog, wird jetzt nicht mehr bezweifelt, s. K. Keil, Rhein. Mus. 18, 64. O. Hirschfeld, Kaiserkultus S. 846, A 60. Neubauer, F., Atheniensium — — condicio. Halle 1882 p. 39—40. Ob die lateinischen Inschriften hierher zu ziehen sind, ist weniger sicher. C. I. L. XII. 3180 (Nemansus): D. [M.] [et] memor. | Sex. Iulii S[ex. f.] | Vol[tinia] Max[imi] | flaminis Rom[ae et] | Divi Aug., item Dr[usi] | et Germ[anici] Caes[arum(-is?)] tr. [mil.] praef. fabr. III, IIII [viri] | iur. dic. Nemausens[es] [publice?]. C. I. L. XII 3207 (Nîmes) — — flaminis Ro[mae et] Divi Aug. item Dr[usi] et Germ. Caes. Sueton Claud. 11: parentibus inferias publicas, et hoc amplius patri circenses annuos natali die, matri carpentum quo per circum duceretur et cognomen Augustae ab viva recusatum. Dittenberger (Ephem. epigr. 1, 117 n. 2) weist auf die Unterscheidung des älteren und jüngeren Drusus hin; beide waren Consuln, aber nur der ältere Imperator; desshalb hätte man lieber den Cultus bezeichnen sollen *Δρούσου αὐτοκράτορος* (st. *Δρ. ὑπάτου*). Allein der Cultus wurde gestiftet, ehe man an eine derartige Unterscheidung des älteren und jüngeren Drusus denken konnte, obwohl der Sohn des Tiberius beim Tode seines Oheims schon geboren war. Es ist anzunehmen, dass der Cultus bald nach dem Tode des älteren Drusus gestiftet wurde; man wollte durch die Bezeichnung des *Δρ. ὑπάτου* hervorheben, dass Drusus als Consul starb, was selten vorkam und auch in den Magistratslisten stets besonders hervorgehoben wurde.

39) (zu S. 1089.) Ovid Fast. 1, 597: Et mortem et nomen Druso Germania fecit. Sueton Claud. 1. Cass. Dio 55, 2. In der That führt er diesen Namen auf Münzen und bei Tacit. hist. 5, 19.

40) (zu S. 1089.) Cass. Dio 55, 2: (Drusus) *πυρὶ δοθεὶς ἐς τὸ τοῦ Αὐγούστου μνημεῖον κατετέθη, Γερμανικός τε μετὰ τῶν παίδων ἐπονομασθείς, καὶ τιμὰς καὶ εἰκόνων καὶ ἀψῖδος κενοταφίου τε πρὸς αὐτῷ τῷ Ῥήνῳ λαβών.* Sueton Claud. 1. Noch heute führt eine Ruine in Rom den Namen Arco di Druso. Canina, Edifizi d. Roma ant. 4 t. 244 Arco di Druso lunga la Via Appia; und —, Edifizi di Roma 6 t. 13 Arco di Druso (restaur.). Mit Recht bemerkt Lanciani, Le acque 1880 p. 267 n.: Credo, che nessun architetto oserebbe attribuire gli avanzi del supposto arco [di Druso] al secolo d' oro. Bunsen u. Platner, Rom 3, 1, S. 621 Sogenannter Bogen des Drusus. Jordan, Röm. Topographie 1, 1, 365. Kiepert et Hülsen, Formae urb. Rom. ant. p. 7. Baumeister,

Denkm. S. 1897: Triumphbogen. Wölfflin, Die antiken Triumphbogen in Italien: Repertorium für Kunstwissensch. 16, 1893, S. 11. Germanicus, der Sohn des Drusus, erhielt dieselbe Ehre wie sein Vater. Tacit. ann. 3, 83: Arcus additi Romae et aput ripam Rheni.

41) (zu S. 1089.) Wo das Denkmal des Drusus am Rhein gestanden hat, lässt sich nicht mit Bestimmtheit sagen; der Ort wird nicht genannt. Vgl. Sueton Claudius 1: exercitus honorarium ei tumulum excitavit, circa quem deinceps stato die quotannis miles decurreret Galliarumque civitates publice supplicarent. Vgl. Asbach, Bonner Jbb. 85 S. 29. J. Pohl, Verona u. Caesoriacum, Münstereifel 1886, S. 18. Mommsen (R. Gesch. 5 S. 27 A. 1) unterscheidet das Cenotaphium von dem bei Eutrop erwähnten Monument, Eutrop 7, 13: (Drusus) qui apud Moguntiacum monumentum habet; er verlegt das Cenotaphium nach Vetera, Hirschfeld (SB. der Berl. Akad. 1886, 1156; vgl. Asbach, Bonner Jbb. 86, 1888, S. 125) nach Köln nahe bei der ara Ubiorum.

Man sieht nicht ein, wesshalb Tiberius spät im Jahre den Leichenconduct einen solchen Umweg über Köln oder über Xanten habe machen lassen. Selbst wenn man mit Mommsen annehmen müsste, der Tod des Drusus sei in der Wesergegend nicht weit vom Teutoburger Walde erfolgt, ist es doch wahrscheinlicher, dass die Leiche direct nach Mainz gebracht wurde, um den Weg nach Italien abzukürzen. Ich ziehe es desshalb vor, zu der alten Ansicht zurückzukehren, dass das Denkmal in Mainz gestanden habe, mag nun die (gefälschte?) Inschrift damit zusammenhängen oder nicht. Becker, Inschr. u. Steinsculpt. v. Mainz S. 30 No. 130: In memorium Drusi Germani[ci]. Steiner, Inscr. Rheni et Danuvii no. 366—7. Vgl. Wilhelm, D. Feldzüge des Drusus, Halle 1826, S. 59—60. Hübner, Deutsche Rundschau 48, 1886, S. 218—19, sagt von dem Eigelstein bei Mainz: Jetzt nur ein formloser Kern von felsenhartem Gusswerk ohne einen einzigen der Quadern, mit denen er einst bekleidet war und von denen sich, wie die alten Abbildungen zeigen, bis in das vorige Jahrhundert noch beträchtliche Reste erhalten hatten, ist er in der That, wie die ununterbrochene Ueberlieferung seit der karolingischen Zeit beweist, für das Grabmal zu halten, das dem Drusus — — in dem Winterlager bei Mainz errichtet und mit den Zeichen seiner Siege geschmückt wurde.

42) (zu S. 1089.) Das Epicedion hat man, der Ueberlieferung folgend, mit Unrecht dem Ovid zugeschrieben; Adler, De P. Ovidii Nasonis quae fertur consolatione ad Liviam, Anclam 1851; eher könnte man an Albinovanus denken: Weichert, Varius p. 164. Haupt meint, es sei eine Fälschung der Renaissancezeit. Epicedion

Drusi cum comm. M. Hauptii, Lps. 1850 (Haupt, Opusc. 1, 315). Hübner, Hermes 13, 145. Jbb. f. cl. Ph. 155, 166. Pais, E., Degli epicedii latini (s. Rivista di filologia 1890 p. 142) rechnet das Epicedion zu den Schulgedichten, aber aus der ersten Hälfte des ersten Jahrh. Hirschfeld, SB. d. Berl. Akad. 1886, 1151. Ribbeck, Röm. Dichtung 3, 134—8. Wieding, G., De aetate consolationis ad Liviam, Kiel 1888, möchte das Gedicht der Zeit des Kaisers Tiberius zuweisen. Vgl. Schanz, M., Gesch. d. röm. Litter. 2², S. 231 § 311. Skutsch, Pauly-Wissowa 4, I, 933 u. d. W. hält die consolatio ad Liviam für ein Werk des Lollius.

43) (zu S. 1089.) Cass. Dio 55, 27 (6 n. Chr.): *μονομαχίας ἀγῶνες ἐπὶ τῷ Δρούσῳ πρός τε τοῦ Γερμανικοῦ τοῦ Καίσαρος καὶ πρὸς Τιβερίου Κλαυδίου Νέρωνος, τῶν υἱέων αὐτοῦ, ἐγένοντο. τοῦτό τε γὰρ αὐτοὺς ἐπὶ τῇ τοῦ Δρούσου μνήμῃ παρεμυθήσατο, καὶ ὅτι τὸ Διοσκούρειον Τιβέριος καθιερώσας οὐ τὸ ἑαυτοῦ μόνον ὄνομα αὐτῷ, Κλαυδιανὸν ἑαυτὸν ἀντὶ τοῦ Κλαυδίου διὰ τὴν ἐς τὸ τοῦ Αὐγούστου γένος ἐκποίησιν ὀνομάσας, ἀλλὰ καὶ τὸ ἐκείνου ἐπέγραψεν.* Vgl. Sueton Tiber. 20. Plin. n. h. 8, 2, 4. 2, 26, 96.

44) (zu S. 1089.) Sueton ed. Reiffersch. p. 92: (Plinius) bella omnia quae umquam cum Germanis gesta sunt XX voluminibus comprehendit.

45) (zu S. 1090.) Pin. epist. 3, 5, 4: inchoavit cum in Germania militaret, somnio monitus: adstitit ei quiescenti Drusi Neronis effigies, qui Germaniae latissime victor ibi periit, commendabat memoriam suam orabatque ut se ab iniuria oblivionis adsereret.

46) (zu S. 1090.) Velleius 2, 97: Moles deinde eius belli translata in Neronem est, quod is sua et virtute et fortuna administravit, peragratusque victor omnis partis Germaniae sine ullo detrimento commissi exercitus, quod praecipue huic duci semper curae fuit, sic perdomuit eam, ut in formam paene stipendiariae redigeret provinciae. Tum alter triumphus cum altero consulatu ei oblatus est. Cass. Dio 55, 5. Cassiodori chronicon: Monum. Germ. Auct. antiquiss. 11 p. 135. Aufidius Bassus, Peter Frgm. p. 269 (a. 746/8): inter Albim et Rhenum Germani omnes Tib. Neroni dediti. Auf den Feldzug des Tiberius im J. 746/8 bezieht sich wahrscheinlich Ovid fasti 1, 645 ff.; vgl. d. Anm. v. Peter; u. Schrader, Miscellen zur Varusschlacht, Düren 1890, S. 4 A. 2.

47) (zu S. 1090.) Cass. Dio 55, 6: (Augustus) *ἐπὶ τοὺς Κελτοὺς ἐστράτευσε καὶ αὐτὸς μὲν ἐν τῇ οἰκείᾳ ὑπέμεινεν, ὁ δὲ Τιβέριος τὸν Ῥῆνον διέβη.* Bull. d. comm. arch. com. di Roma 31, 1903, p. 409: [c. marcius] L. F. CENS[orinus | augu]R [cos | lu]DOS VOTIVOS PRO [reditu | imp. ca]ESARIS DIVI F. AV[gusti pont. | MAXIMI

iovi opti]MO MAXIMO [fecit | cum c. asi]NIO GALLO [conlega EX S · C.

48) (zu S. 1090.) Cass. Dio 55, 6 (746/8): ὁ δὲ δὴ Τιβέριος τὸν Ῥῆνον διέβη. φοβηθέντες οὖν αὐτοὺς οἱ βάρβαροι πλὴν τῶν Συγάμβρων ἐπεκηρυκεύσαντο, καὶ οὔτε τότε ἔτυχόν τινος (ὁ γὰρ Αὔγουστος οὐκ ἔφη σφίσιν ἄνευ ἐκείνων σπείσεσθαι) οὔθ' ὕστερον· ἔπεμψαν μὲν γὰρ καὶ οἱ Σύγαμβροι πρέσβεις, τοσούτου δὲ ἐδέησαν διαπράξασθαί τι ὥστε καὶ ἐκείνους πάντας, καὶ πολλοὺς καὶ ἐλλογίμους ὄντας, προσαπολέσθαι· ὅ τε γὰρ Αὔγουστος συλλαβὼν αὐτοὺς ἐς πόλεις τινὰς κατέθετο, καὶ ἐκεῖνοι δυσανασχετήσαντες ἑαυτοὺς κατεχρήσαντο. κἀκ τούτου χρόνον μέν τινα ἡσύχασαν, ἔπειτα ἐπὶ πολλῷ τὸ πάθημά σφων τοῖς Ῥωμαίοις ἀνταπέδοσαν.

49) (zu S. 1091.) Mon. Anc. ed. M.[2] p. 135: Ad me supp[lic]es confug[erunt] reges — — [Sugambr]orum Maelo; von Mommsen (p. 140) mit Wahrscheinlichkeit auf das J. 746/8 bezogen. Sueton Aug. 21: Suebos et Sigambros dedentis se traduxit in Galliam atque in proximis Rheno agris conlocavit. Tib. 9: Germanico (bello) quadraginta milia dediticiorum traiecit in Galliam iuxtaque ripam Rheni sedibus adsignatis collocavit; vgl. Strabo 7 p. 290. Tacitus ann. 2, 26: Se novies a divo Augusto in Germaniam missum plura consilio quam vi perfecisse. Sic Sugambros in deditionem acceptos. 12, 39: ut quondam Sugambri excisi, aut in Gallias traiecti; ein Theil der Sugambrer blieb am rechten Ufer zurück und wurde später zu den Marsern gerechnet; s. Nipperdey zu Tac. ann. 1, 50.

50) (zu S. 1091.) Cass. Dio 55, 6: τὸ τοῦ αὐτοκράτορος ὄνομα καὶ αὐτὸς λαβὼν καὶ τῷ Τιβερίῳ δούς — —. τὸν δ' οὖν Τιβέριον ἐς τὴν τοῦ αὐτοκράτορος ἀρχὴν ἀντὶ τοῦ Δρούσου προαγαγὼν τῇ τε ἐπικλήσει ἐκείνῃ ἐγαύρωσε καὶ ὕπατον αὖθις ἀπέδειξε — — καὶ προσέτι καὶ τοῖς ἐπινικίοις ἐσέμνυνεν. Augustus imp. XIV, Tiberius imp. II. Vgl. Monum. Anc. ed. M.[2] p. 15.

51) (zu S. 1091.) Concordientempel s. II 595 A. 9. Kiepert et Hülsen, Form. urb. Romae p. 77.

52) (zu S. 1091.) C. I. L. VI 385 = Borghesi 3 (1) 526 (Rom): TI · CLAVDIVS · TI · F · NERO · PONTIFEX · COS · ITERVM · IMP · ITERVM · LVDOS · VOTIVOS · PRO · REDITV · IMP · CAESARIS · DIVI · F · AVGVSTI · PONTIFICIS · MAXIMI · IOVI · OPTIMO · MAXIMO · FECIT · EX · S · C. Nach Mommsen C. I. L. I p. 404 zu bez. auf d. Augustalia pro reditu, nicht d. Aug. natalicia, Cass. Dio 54, 27. Cass. Dio 55, 8 (747/7): Τιβέριος δὲ ἐν τῇ νουμηνίᾳ, ἐν ᾗ ὑπατεύειν μετὰ Γναίου Πίσωνος ἤρξατο, ἔς τε τὸ Ὀκτάουειον τὴν βουλὴν ἤθροισε διὰ τὸ ἔξω τοῦ πωμηρίου αὐτὸ εἶναι, καὶ τὸ Ὁμονόειον αὐτὸς ἑαυτῷ ἐπισκευάσαι προστάξας, ὅπως τό τε ἴδιον καὶ τὸ τοῦ Δρούσου ὄνομα αὐτῷ ἐπιγράψῃ, τά τε νικητήρια ἤγαγε — — καὶ οὐ πολλῷ ὕστερον κινηθέν-

των τινῶν ἐν τῇ Γερμανίᾳ ἐξωρμήθη· τὴν δὲ δὴ πανήγυριν τὴν ὑπὲρ τῆς ἐπανόδου τοῦ Αὐγούστου γενομένην ὁ Γάιος ἀντ' αὐτοῦ σὺν τῷ Πίσωνι διέθηκε.

53) (zu S. 1092.) Mon. Anc. ed. M.[2] p. 30: [κ]αὶ ταύτης αὐτῆς τῆς ἀρχῆς συνάρχοντα [αὐτ]ὸς ἀπὸ τῆς συνκλήτου π[εν]τάκις αἰτήσας [ἔλ]αβον. Ueber die tribunicia potestas des Tiberius vgl. Mon. Anc. ed. M.[2] p. 31.

Elftes Buch.

Söhne der Julia.

1. Capitel.

Julia.

Vorbemerkung. Cohen, Monu. 1 p. 180. Vgl. Imhoof-Blumer, Lydische Stadtmünzen Taf. I 23. Hierocaesarea.

1) (zu S. 1095.) Henri Blaze de Bury, L'impératrice Livie et la fille d'Auguste: Revue des deux mondes 1874, avril, p. 591—637. —, Les femmes et la société au temps d'Auguste, II[e] éd. Paris 1876. Stahr, A., Röm. Kaiserfrauen, II. Aufl. Berl. 1880, 143. Schiller, Röm. Kais. 1, 183. Höck, Röm. Gesch. 1, 2 S. 41. Julia Prosopogr. 2, 222 no. 420. Vellei. 2, 93, 2: (Iuliam) feminam neque sibi neque rei publ. felicis uteri. Die erhaltenen griechischen Inschriften zu Ehren der Julia s. u. A. 14; vgl. S. 846. Von römischen haben wir nur in Rom: Mitth. d. röm. Instit. 8, 1893, S. 325: Iuliae Aug. f. (Bleiröhre Ponte di Ripetta). Bull. della comm. arch. com. di Roma 1892, 181: II Ex. mit CXXX. Ephem. epigr. 8, 363 no. 18 (Lusitania): IVLIAE · F//// · CAESARIS, vgl. C. I. L. III 7156: Iuliae Caesaris f(iliae).

2) (zu S. 1095.) Bernoulli, R. Ikonogr. 2, 127. Beulé, Auguste p. 157, beschreibt eine Statue im Louvre. Dazu kommt Strena Helbigiana p. 26. Blei-Tessera bei der Tiber-Regulirung gefunden in Rom, jetzt im Thermen-Museum: ///lia Augusti, weiblicher Kopf n. r. mit Scheitelflechte und Nackenknauf; ℞ Aehrenkranz; Diam. 20 mm.

3) (zu S. 1095.) Iulia — — as Minerva; Livia — — as Iuno (Cameo, British Mus.) s. Murray, Handbook of Gr. Archeology (Titelbild), und Iulia (allein) p. 160/1. Geschn. Stein: Bernoulli, R. Ikonogr. 2, 1 T. XXVII No. 10: Iulia (zweifelhaft).

4) (zu S. 1095.) Julia s. Eckhel, Doctr. numm. 6, 167. Cohen I[2] p. 180 no. 1. Babelon 2 p. 81 no. 254: Augustus, ℞ C. Marius Tro. III vir (Julia-Diana m. Köcher) ca. 737/17. Auch auf einer Münze von Hierocaesarea scheint die Diana die Züge der Julia erhalten zu haben, s. Imhoof-Blumer, Lydische Stadtmünzen Taf. I No. 23.

Dafür sprechen die individuellen Züge, das grosse Auge und die Haarfrisur. Die vorhergehende Münze (No. 22) ist ähnlich, aber schlechter erhalten. Wenn das richtig ist, muss Hierocaesarea schon vor dem J. 752/2 diesen Namen geführt haben; Imhoof-Blümer S. 17 meint, erst seit dem J. 17 n. Chr. Mionnet, Suppl. 6 p. 126 no. 322 (Ephesus): Agrippa u. Julia, ℞ *Ἐφεσίων πρώτων Ἀσίας*, vgl. Welzl v. Wellenheim S. 234 no. 5375. Minnonet, Suppl. 5 p. 429 no. 935 (Pergamon): ΙΟΥΛΙΑΝ · ΑΦΡΟΔΙΤΗΝ (Kopf ders.). ℞ ... ΒΙΑΝ · ΗΡΑΝ (Kopf ders.). Mionnet 2, 594 n. 542 (Pergamon): ΛΙΒΙΑΝ · ΗΡΑΝ · ΧΑΡΙΝΟΣ (Kopf der Livia), ℞ ΙΟΥΛΙΑΝ · ΑΦΡΟΔΙΤΗΝ (Kopf der Julia). Catalogue of Gr. coins Br. Mus.: Mysia p. 139, pl. XXVIII 6 (Pergam.). Leake, Num. Hellen. As. Greece p. 150, Pergam. (Kopf); p. 78, Pergam; p. 97, Pergam. Seltmann, E. J., Eine unbekannte Münze der Antonia und Julia, Tochter d. Augustus: v. Sallet's Ztschr. f. Numism. 20, 1896, S. 119, fälschlich auf Julia bezogen.

5) (zu S. 1096.) Macrob. Saturn. 2, 5, 2: Annum agebat XXXVIII., tempus aetatis, si mens sana superesset, vergentis in senium; sed indulgentia tam fortunae quam patris abutebatur, cum alioquin litterarum amor multaque eruditio, quod in illa domo facile erat, praeterea mitis humanitas minimeque saevus animus ingentem feminae gratiam conciliarent, mirantibus qui vitia noscebant tantam pariter diversitatem.

6) (zu S. 1096.) Macrob. Saturn. 2, 5, 8: Ille obliviscitur Caesarem se esse: ego memini me Caesaris filiam.

7) (zu S. 1096.) Städte, die zu Ehren der Kaiserstochter gegründet wurden, hat es gegeben; s. u. A. 14. Ob aber der griechische Städtename Julias von der Tochter des Augustus oder im Allgemeinen von der gens Julia abzuleiten ist, lässt sich nur schwer entscheiden. Nach dem J. 752/2 wird keine Stadt sich noch nach der Tochter des Kaisers benannt haben. W. Reichel, Arch.-epigr. Mitth. aus Oe. 15, 1892, S. 151, sagt von Pola: „Als Gründung des Kaisers Augustus zu Ehren seiner Tochter Julia, fiel die Entstehung Polas in die Glanzzeit der römischen Kunst.“ Allein die Gründung der Stadt ist wahrscheinlich bedeutend älter als die Julia. Vgl. Pais, E., im Museo ital. di ant. cl. 1 p. 33. Mommsen, Italische Bürgercolonien (Hermes 18, 182), erwähnt die colonia Iulia Pola Pollentia Herculanea unter den julischen Colonien und verweist auf C. I. L. V 3, 1016. Den Namen Augusta hat sie nie geführt (s. Mommsen a. a. O. S. 184), sie ist also wahrscheinlich vom Dictator Caesar gegründet, und ihr berühmter Tempel des Augustus beweist nur, dass sie damals bereits existirte. Worauf der Irrthum von Reichel sich stützt, ist nicht zu sagen. Wahrscheinlich hat nichts weiter als der sehr häufige Name Iulia zu dieser Erzählung Veranlassung gegeben.

8) (zu S. 1097.) Macrob. Saturn. 2, 5, 5: Hodie enim me patris oculis ornavi, heri viri.

9) (zu S. 1097.) Macrob. Saturn. 2, 5, 6: ammonuit pater scripto: Videret quantum inter duas principes feminas interesset. Julia antwortet: Et hi mecum senes fiunt.

10) (zu S. 1098.) Scribonia s. Prosopogr. 3 p. 186 no. 220. Bull. della comm. arch. comunale 1892 p. 72, s. o. II 631 A. 3.

11) (zu S. 1098.) Sueton Aug. 64: Filiam et neptes ita instituit, ut etiam lanificio assuefaceret.

12) (zu S. 1098.) Sueton Aug. 64: Vetaretque loqui aut agere quidquam nisi propalam et quod in diurnos commentarios referretur; extraneorum quidem coetu adeo prohibuit, ut L. Vinicio, claro decoroque iuveni, scripserit quondam, parum modeste fecisse eum, quod filiam suam Baias salutatum venisset. L. Vinicius (s. Prosopogr. 3 p. 435 n. 443) war ein Verwandter des Proconsuls P. Vinicius. Inscr. Gr. XII 5, 1 No. 756 (Andros): *Ὁ δῆμος Πόπλιον Οὐινίκιον τὸν ἀνθύπατον τὸν πάτρωνα καὶ εὐεργέτην πάσης ἀρετῆς ἕνεκα.* Die Chronologie dieser Anecdote steht nicht fest, jedenfalls war Iulia damals bereits eine verheirathete Frau. Borghesi, Oeuvr. 5 (3), 127 meint nach der Heirath mit Tiberius.

13) (zu S. 1099.) Tacit. ann. 4, 40 (Rede des Kaisers Tiberius): At enim Augustus filiam suam equiti Romano tradere meditatus est. Mirum Hercule, si, cum in omnis curas distraheretur immensumque attolli provideret, quem coniunctione tali super alios extolleret, C. Proculeium et quosdam in sermonibus habuit insigni tranquillitate vitae, nullis rei publicae negotiis permixtos. Sed si dubitatione Augusti movemur, quanto validius est, quod Marco Agrippae, mox mihi conlocavit? Ueber den C. Proculeius s. o. II S. 228 A. 3.

14) (zu S. 1099.) Plutarch Anton. 87: *ἐπεὶ δὲ Μάρκελλος ἐτελεύτησε κομιδῇ νεόγαμος καὶ Καίσαρι γαμβρὸν ἔχοντα πίστιν οὐκ εὔπορον ἦν ἐκ τῶν ἄλλων φίλων ἑλέσθαι, λόγον ἡ Ὀκταουία προσήνεγκεν, ὡς χρὴ τὴν Καίσαρος θυγατέρα λαβεῖν Ἀγρίππαν ἀφέντα τὴν ἑαυτῆς.* Die Söhne des Herodes nannten eine Stadt nach der Julia: Iosephus ant. iud. 18, 2, 1; über einen Tempel der Julia in Pergamon, s. Alterth. v. Pergamon 8, S. 225; s. o. I S. 847. Zu den ältesten Inschr., d. h. vor 727/27, gehört: Inscr. Gr. ins. 2, 537 = Ephem. ep. 5, p. 63 = Bull. d. corr. hell. 4, 1880, p. 443 (Eresos auf Lesbos): IVLIAE CAESARIS F ΙΟΥΛΙΑ ΚΑΙΣΑΡΟΣ ΘΥΓΑΤΡΙ. C. I. L. III 7157 der Venus Genetrix wohl ebenf. Julia. Die andern stammen aus der Zeit, in der Agrippa Asien regierte. Journ. of Hellen. stud. 9, 1888, p. 243 (Paphos): *Ἰ[ου]λίαν θεὰν σεβαστὴ[ν] | θυγατέρα αὐτοκράτορο[ς] | Καίσαρος θεοῦ υἱοῦ θεο[ῦ] | Σεβαστοῦ, γυναῖκα δὲ Ἀγ[ρίππα].* Inscr. Gr. XII 5, 1 No. 740 (Andros): *Ὁ δῆ[μος] | Ἰου-*

λίαν Αὐτοκ[ράτορος Καίσαρος] | θεοῦ υἱοῦ Σε[βαστοῦ θυγατέρα] | γυναῖκα δὲ [Μάρκου Ἀγρίππα] | δημαρχ[ικῆς ἐξουσίας — —]. Journ. of Hellen. studies 11, p. 128 no. 15, (Ceramus, Kleinasien): Ἀγρίππα καὶ Ἰουλίας (in three lines). Gr. inscr. in the Br. Museum 3, p. 49 no. 428 (Priene): Ὁ δῆμος | [Ἰ]ουλίαν θεὰν | [κ]αλλίτεκνον | [τ]ὴν Καίσαρος | [θε]οῦ Σεβαστοῦ | [θ]υγατέρ[α] κα[θι]έρωσεν. Rev. Arch. N. S. 37 p. 283 (Thasos): Ὁ δῆμος | Ἰουλίαν Καίσαρος Σεβαστοῦ | θυγατέρα τὴν ἀπὸ προγόνων | εὐεργέτιν. || Ὁ δῆμος | Λειβίαν Δρούσιλλαν τὴν τοῦ Σεβαστοῦ Καίσαρος | γυναῖκα θεὰν εὐεργέτιν. || Ἰουλίαν Μάρκου Ἀγ[ρ]ίππου θυγατέρα | ὁ δῆμος. Müller, F. H. G. 3, 350. Inscr. Gr. insul. 2, 482 = Bechtel, Dialektinschr. 220, Mytilene (Plakados): [Ἰ]ο[υλία νέα Ἀφ]ροδίτα, τᾶ παῖδι τῶ Σεβάστω Θέω Κα[ί]σαρος, τᾶ ἐνεργέτιδι, vgl. No. 203. Revue des ét. gr. 5, 1892, p. 412 (Lesbos): Ὁ δῆμος | Ἰουλίαν παῖδα αὐτοκράτορος Καίσαρος | θεῶ Σεβαστῶ, γυναῖκα δὲ Μάρκω Ἀγρίππα | τὰν εὐεργέτιν, παίσας (sic) ἀρετᾶς ἕννεκα | καὶ τὰς πρὸς τὰν πόλιν εὐνοίας. Bull. d. corr. hellén. 1880, p. 517 (Sestos). Dittenberger, Sylloge[2] 353. Bulletin d. corr. hell. 2, 1878, p. 399 n. 7 (Delos): Ὁ δῆμος ὁ Ἀθηναίων καὶ οἱ τ[ὴν νῆ]σον οἰκοῦντες Ἰουλίαν Κ[αί]σαρος Σεβαστοῦ θυγα[τέ]ρα, γυναῖκα Μάρκου Ἀγρίππα, || Ἀπόλλωνι, Ἀρτέμιδι, Λητοῖ. | ἐπὶ ἱερέως τοῦ Ἀπόλλωνος Παμμένου | τοῦ Ζήνω[νος Μαραθ]ωνίου. I. G. Sept. 64—65 (Megara): 64 [Ἡ βουλὴ καὶ ὁ] δῆμος | [Μᾶρκον Ἀγρίππαν] | 65 Ἡ βουλὴ καὶ ὁ δῆμος | Ἰουλίαν. Herzog, Koische Forsch. S. 229 (Kardamena): Ὁ δᾶμος (ὁ?) Ἁλασαρνιτᾶν Ἰουλίαν | γυναῖκα Ἀγρύππα θυγατέρα Σεβαστοῦ Καίσαρος εἰκόνι Ἀρτάμιδος. Mittheil. d. athen. Instituts 14, 312 (Sitzstufe im Dionysostheater): Ἱερῆας Ἑστίας ἐπ' Ἀκροπόλει καὶ Λειβίας καὶ Ἰουλία(ς), vgl. C. I. A. III 316. Hirschfeld, S.-B. d. Berl. Akad. 1888, 844 A.; gemeint ist die Tochter (neben der Gattin) des Augustus; sonst müsste es heissen: τῆς καὶ Ἰουλίας. Ueber eine Inschrift von Ilium s. o. I 846 A. 46. Besonderes Interesse verdient die thracische Inschrift: Bullet. de corr. hellén. 1880 p. 517 zu Ehren des Agrippa und der Julia; sie ist vollständig im Stil der asiatischen Inschriften gehalten, aber wichtig, weil sie im Chersonnes gefunden wurde; sie verherrlicht also die Julia als Landesfürstin; vgl, II 412 A. 25, 486 A. 6—7. Eine Inschrift, in der sie mit dem Tiberius oder als dessen Gattin gefeiert würde, gibt es nicht.

15) (zu S. 1099.) Macrob. Sat. 2, 5, 2: Idem [Augustus] cum ad nepotum turbam similitudinemque respexerat, qua repraesentabatur Agrippa, dubitare de pudicitia filiae erubescebat.

16) (zu S. 1099.) Macrob. Sat. 2, 5, 9: Cumque conscii flagitiorum mirarentur, quomodo similes Agrippae filios pareret, quae tam vulgo potestatem corporis sui faceret, ait: Numquam nisi navi plena tollo vectorem.

17) (zu S. 1100.) Sueton Tiber. 7: cum [Tiberius] Iuliae mores improbaret, ut quam sensisset sui quoque sub priore marito appetentem, quod sane etiam vulgo existimabatur.

18) (zu S. 1100.) Sueton Tiber. 7: Cum Iulia primo concorditer et amore mutuo vixit, mox dissedit, et aliquanto gravius, ut etiam perpetuo secubaret, intercepto communis fili pignore, qui Aquileiae natus infans extinctus est; s. o. S. 669.

19) (zu S. 1100.) Dass Augustus selbst zu den Liebhabern der Julia gehört habe, ist ein grundloses Gerücht, das eigentlich gar keine Erwähnung verdient; vgl. Boissier, L'opposition sous les Césars, Paris, 1875, p. 146—7: Cette opinion, que Voltaire a soutenue, ne s'appuie que sur une autorité bien peu sérieuse, celle de Caligula. Il ne suffisait pas à cet empereur de se rattacher à Auguste par sa grand-mère Julie; dans sa bizarre vanité, il voulait descendre de lui des deux côtés. Il s'indignait d'avoir pour aïeul le plébéien Agrippa, un soldat de fortune, et trouvait bien plus honorable pour sa maison que sa mère dût le jour à un inceste. Mais les rêveries d'un fou ne sont pas des preuves, et Auguste a bien assez de fautes à se reprocher sans qu'on lui en crée d'imaginaires. Velleius 2, 100 nennt als Liebhaber der Julia: den Jullus Antonius, s. u. A. 28. [T.] Quinctius [T. f.] Crispinus [Sulpicianus], Münzmeister ca. 739/15, cos. 745/9, Marini, Arv. 1 p. 14; Babelon 1, 90. 2, 394. Appius Claudius als Senator erwähnt im S.-C. v. 729/25, S.-B. d. Berl. Akad. 1895, 894, Bruder des M. Valerius Messalla Barbatus, Borghesi Oeuvr. 1, 414. Sempronius Gracchus s. u. A. 20. Scipio, vgl. Vellei. 2, 100, 5. Borghesi, Oeuvr. 5, 215, identifiziert ihn mit P. Cornelius P. f. P. n. Scipio, cos. 738/16, Statth. v. Asien, vgl. jedoch Waddington, Fastes des prov. asiat. no. 56 und Prosopogr. 1 p. 463 no. 1175.

20) (zu S. 1100.) Macrob. Saturn. 1, 11, 17: Aesopus libertus Demosthenis conscius adulterii, quod cum Iulia patronus admiserat, tortus diutissime perseveravit non prodere patronum, donec aliis coarguentibus consciis Demosthenes ipse fateretur. Tacitus ann. 1, 53: Par causa saevitiae im Sempronium Gracchum, qui familia nobili, sollers ingenii et prave facundus, eandem Iuliam in matrimonio Marci Agrippae temeraverat. Nec is libidini finis: traditam Tiberio pervicax adulter contumacia et odiis in maritum accendebat; litteraeque, quas Iulia patri Augusto cum insectatione Tiberii scripsit, a Graccho compositae credebantur. Borghesi, Oeuvr. 1, 381 Sempron. Grach. C. I. L. VI 1515: TI SEMPRONIO Ti F Vot | GRACCO | SALIO COLLINO X VIr stl. iud. Q · LEGATO comiti | L · CAES · AVGVSTI · f.; als Triumvir monetal. Eckhel 5, 304, Mommsen, R. Münzw. 744, vielleicht d. Buhle d. Julia, † auf Cercina, Tac. ann. 1, 53.

21) (zu S. 1100.) - Tacitus ann. 1, 53: (Iulia) fuerat in matrimonio Tiberii florentibus Gaio et Lucio Caesaribus spreveratque ut imparem; nec alia tam intima Tiberio causa, cur Rhodum abscederet, vgl. 3, 24 und 6, 51: Sed maxime in lubrico egit accepta in matrimonium Iulia inpudicitiam uxoris tolerans aut declinans.

22) (zu S. 1101.) Juvenal 6, 306, vgl. Jordan, R. Topogr. 1, 2, 266. Richter, O., Beitr. z. röm. Topogr., II. D. röm. Rednerbühne, Berlin 1903. Norisius, Cenot. Pisan. p. 99. Cass. Dio 55, 10: (Augustus) Ἰουλίαν τὴν θυγατέρα ἀσελγαίνουσαν οὕτως ὥστε καὶ ἐν τῇ ἀγορᾷ καὶ ἐπ' αὐτοῦ γε τοῦ βήματος καὶ κωμάζειν νύκτωρ καὶ συμπίνειν ὀψέ ποτε φωράσας ὑπερωργίσθη. κατείκαζε μὲν γὰρ καὶ πρότερον οὐκ ὀρθῶς βιοῦν, οὐ μένοι καὶ ἐπίστευεν. οἵ γάρ τοι τὰς ἡγεμονίας ἔχοντες πάντα μᾶλλον ἢ τὰ σφέτερα γινώσκουσι. Seneca de beneficiis 6, 32, 1: (Iulia) admissos gregatim adulteros, pererratam nocturnis comessationibus civitatem, forum ipsum ac rostra ex quibus pater legem de adulteriis tulerat filiae in stupra placuisse, cotidianum ad Marsyam concursum, cum ex adultera in quaestuariam versa ius omnis licentiae sub ignoto adultero peteret. — — (Aug.) exclamavit: horum mihi nihil accidisset, si aut Agrippa aut Maecenas vixisset.

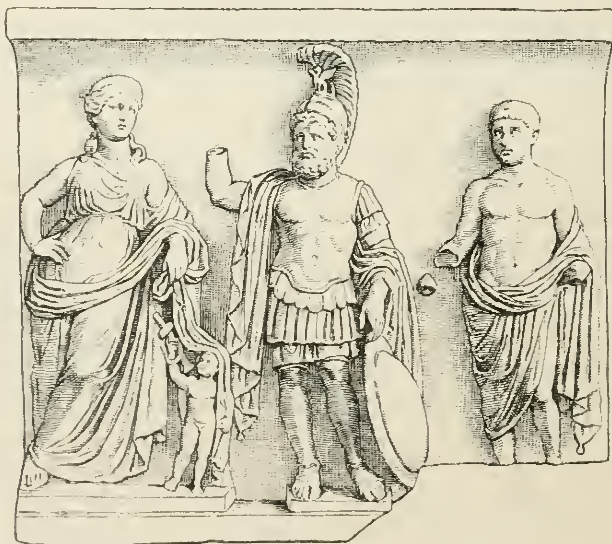
23) (zu S. 1101.) Macrob. Sat. 2, 5, 2 s. o. A. 5.

Nach Vellejus 2, 100 wurde Julia verbannt, nachdem Augustus vorher in demselben Jahre (se et Caninio Gallo [consulibus]) den Tempel des Mars Ultor durch Wettrennen, Fechterspiele und Naumachie eingeweiht hatte (Mon. Anc. ed. M. p. 88, vgl. o. II S. 476 A. 23). Nach den Consularfasten (s. Fasti consul. ed. J. Klein p. 14) hatte Augustus sein XIII. Consulat am 1. Januar 752/2 mit dem Plautius angetreten, an dessen Stelle wahrscheinlich am 1. Juli L. Caninius Gallus getreten war, s. o. S. 587 A. 66. Borghesi meint Oeuvres 2, 132: E malamente pure nei fasti anche più recenti del Piranesi dicesi essere stato suffetto a M. Plauzio Silvano alle calende di luglio, quando apparisce della testimonianza di Velleio Paterculo, che egli era già console quando fu dedicato il tempio di Marte Ultore, il che avenne alle idi di maggio per detto di Ovidio [fasti 4, 550—2] confermato dal calendario del Gruter. Die Annahme, dass L. Caninius Gallus schon vor dem 1. Juli, d. h. am 12. Mai, Consul gewesen sei, ist von Mommsen mit vollem Recht zurückgewiesen. C. I. L. I² p. 318. Hermes 17 S. 637 A. 1. Nach Sueton, Aug. 26, war das XIII. Consulat des Augustus nicht jährig, und dazu stimmt Cass. Dio 55, 10 (752/2): οὐ μέντοι καὶ διὰ πασῶν τῶν ἡμερῶν τούτων ὁ Αὔγουστος ὑπάτευσεν, ἀλλ' ἐπ' ὀλίγον ἄρξας ἄλλῳ τὸ ὄνομα τῆς ὑπατείας ἔδωκεν, d. h. also, dass Augustus sein Consulat während der Festtage niederlegte. In der That wird später Q. Fabricius als College des Caninius Gallus genannt (Mon. Anc. ed. M.

p. 65). Da nun Plautius Silvanus wahrscheinlich am 1. Juli zurückgetreten ist, so waren nach dieser Zeit Augustus und Caninius Consuln. Wenn also während ihres Consulats das Forum Augusti geweiht wurde, so wird man natürlich an den 1. August denken. Bald nach diesem Tage wird Augustus sein Amt niedergelegt haben. Wenn das richtig ist, so kann die Katastrophe der Julia nur in der Zeit vom 1. August bis zum 31. December erfolgt sein. An den 12. Mai ist nicht zu denken; damals (s. o. II S. 476 A. 23) ist nicht der grosse Marstempel auf dem Forum, sondern (wahrscheinlich am Jahrestage der Rückgabe der parthischen Feldzeichen) der kleine Tempel auf dem Capitol geweiht. Velleius 2, 100: At in urbe eo ipso anno, quo magnificentissimis gladiatorii muneris naumachiaeque spectaculis divus Augustus abhinc annos triginta se et Gallo Caninio consulibus [752/2] dedicato Martis templo animos oculosque populi Romani repleverat, foeda dictu memoriaque horrenda in ipsius domo tempestas erupit.

24) (zu S. 1101.) Plin. n. h. 7, 149: Adulterium filiae et consilia parricidae palam facta. Man hat von Uebertreibung bei den Ausschweifungen der Julia geredet und gemeint, dass dieselben dem Vater nicht so lange verheimlicht werden konnten; allein wenn der Vater glauben will und die Stiefmutter bis zum Augenblick der Gewissheit Alles verheimlicht, so konnte Augustus wohl getäuscht werden.

25) (zu S. 1102.) Mars Ultor war für das Kaiserreich dasselbe, was der Sarapis für die Ptolemaeer in Aegypten.



s. Revue archéol. III 34, 1899, pl. II.

Die berühmte Statue, die Augustus dem Schutzgotte des kaiserlichen Rom auf seinem prächtigen Forum weihen liess, ist uns allerdings im Original nicht mehr erhalten. Sehr wahrscheinlich ist die Vermuthung, die Furtwängler ausgesprochen hat, dass wir heute noch Nachbildungen des Mars Ultor besitzen; s. Sammlung Somzée (München 1897) T. 35: Ainsi s'explique, pour la première fois, l'extraordinaire diffusion de ce type, non moins fréquent en Grèce et dans la région du Danube qu'en Italie; on en a même recueilli un exemplaire en Sélande (Montelius-Reinach, Temps préhistoriques en Suède fig. 220). Reinach, Revue critique 1898 p. 51. Furtwängler, Sammlung Somzée S. 64 (vgl. Reinach, Répert. de la statuaire gr. et rom. 2 p. 189—190. 793. Mars Ultor auf der Sorrentiner Basis: Mitth. d. Arch. Inst. Röm. Abth. 15, 1900, 205) hat es sehr wahrscheinlich gemacht, dass wir jetzt noch zahlreiche Nachbildungen besitzen. In den verschiedensten Theilen des römischen Reiches und sogar ausserhalb seiner Grenzen hat man Silber- und Bronzestatuetten des bärtigen Kriegsgottes in Helm und Panzer gefunden; die erhobene Rechte hält ein Schwert oder eine Lanze, die Linke stützt sich auf einen Schild. Furtwängler hat nachgewiesen, dass alle diese Repliken auf die Statue des Mars Ultor im Augustusforum zurückgehen. Rechts von ihm stand die Statue der Venus Genetrix, links ein Bild des Divus Iulius. Cumont, Fr., Note sur une statuette de Mars Ultor. (Annales de la société d'arch. de Bruxelles 16, 1902, livr. 1 u. 2. Bruxelles 1902.

Darauf fussend hat Gsell, Les statues du temple de Mars Ultor à Rome, s. Revue arch. III 34, 1899, p. 37 pl. II, die sehr ansprechende Vermuthung ausgesprochen, dass wir in einem Relief von Carthago nicht nur eine Nachbildung des Mars Ultor, sondern auch der beiden benachbarten Statuen besitzen.

Dieses Relief gibt sich ausdrücklich als eine Nachbildung von Statuen, denn bei zwei Figuren desselben sieht man ganz deutlich die Postamente; auch bei der dritten würde man es sehen, wenn dort nicht der untere Theil des Reliefs weggebrochen wäre. In der Mitte steht Mars Ultor, ein bärtiger Krieger im Helm und Panzer; die erhobene Rechte hielt wahrscheinlich ein Schwert, während die Linke sich auf den Schild stützt. Zu seiner Rechten steht mit übergeschlagenen Beinen eine langbekleidete Venus. (Die entgegengesetzte Auffassung II 589 A. 99 lässt sich nicht mehr halten, vgl. Schulten, Jb. der Arch. Inst. 1899 Anzeiger S. 75.) Das Untergewand ist unter der Brust gegürtet, das Obergewand bis zur Mitte des Körpers heruntergesunken und über den linken Unterarm geschlagen. Dieser Arm stützt sich auf eine Säule; die rechte Hand ruht auf der rechten

Hüfte. Es ist also nicht die Venus Genetrix vom Forum des Caesar mit Lanze oder Schild in der Hand und einem geflügelten Amor auf der Schulter. (S. Reifferscheid, Annali d. Inst. 1863, p. 361. Wissowa, De Veneris simulacris romanis 1882 p. 22. Urlichs, Arkesilaos S. 11.) Die Venus auf dem Relief von Carthago ist vielmehr, wie Gsell (Rev. arch. III 34, 1899, p. 39 n. 1) mit Recht bemerkt, ein eigenartiges, nach einem wohlbekannten Musentypus geschaffenes Werk. Zwischen Mars und Venus sieht man einen Amor, der ein Schwert in der Scheide emporhebt.

Zur Linken des Mars Ultor steht eine unbärtige Heroengestalt mit vorgestreckter Rechten, die wahrscheinlich ursprünglich eine Siegesgöttin gehalten hat (s. o. I 975). Wie bei der Venus ist der Mantel bis auf die Mitte des Körpers herabgesunken und um den linken Arm geschlungen; der Oberkörper ist nackt. Ueber der Stirn sieht man ein Loch, offenbar für einen Metallstern, der an den Divus Iulius denken lässt (vgl. I 974—5; II 589 A. 82). Die Figur stimmt in der That vollständig in Haltung und Gewandung mit der zweiten Heroengestalt auf dem von Conze herausgegebenen Relief von Ravenna überein, die bereits früher von Passeri als Divus Iulius bezeichnet wurde. Auch für diesen neuen Gott bedurfte der römische Bildhauer nicht grosser Erfindungskraft, denn er fand namentlich in Statuen des Heilgottes den gewünschten Typus schon ausgebildet vor.

Neuerdings ist aber ohne Erfolg der Versuch gemacht worden, eine ältere Form des Mars Ultor auf dem Panzer der Augustus-Statue von Primaporta nachzuweisen. E. Michon, Bull. et Mém. Soc. Antiq. de France 1900 p. 214—19, erkennt den Mars Ultor in der Mittelfigur des Panzers v. Aug. (in Primaporta gefunden), welche die Feldzeichen entgegennimmt. Die Ähnlichkeit ist nicht ausreichend; ferner wurde die Rückgabe der Feldzeichen des Crassus von Augustus ohne den Mars Ultor durchgesetzt. Auch v. Domaszewski in der Strena Helbig, S. 32, wollte den Mars Ultor auch auf dem Panzer des Augustus von Primaporta wiedererkennen. Allein mit Recht weist Studniczka, Tropaeum Traiani (Abh. d. Sächs. Ges. d. Wiss. XXII, 4, 1904) S. 9 diese Erklärung zurück: Auf dem Panzer der Statue von Primaporta ist der die Feldzeichen empfangende bartlose Offizier mit dem Hunde meines Erachtens so wenig Mars Ultor, als der sie überreichende Parther ein Gott seines Volkes. — — — [Petersens] Annahme, an dem 8 v. Chr. vollendeten Friedensaltare sei bereits der Mars-Ultor-Tempel dargestellt (Taf. 3 III S. 58, 61 ff.), scheint mir keineswegs gesichert.

Dagegen sehen wir auf einer Münze einen abweichenden Typus des Mars Ultor: Revue num. fr. 1865 p. 769 (vgl. 1862 p. 207

no. 23—24). Auf der einen Seite sieht man einen vorwärts stürmenden nackten Krieger mit Helm und Schwert; beide Arme sind erhoben: die Rechte schwingt die Lanze, die Linke hält den Rundschild; am Rande: Mars Ultor; ℞ S. P. Q. R. |ob| c(ives) s(ervatos), von einem Kranze eingeschlossen.

Dieser Typus geht vielleicht zurück auf die Statue in dem kleinen Rundtempel des Mars Ultor auf dem Capitol (s. o. I S. 289).

26) (zu S. 1103.) Sueton Aug. 65: De filia absens ac libello per quaestorem recitato notum senatui fecit abstinuitque congressu hominum diu prae pudore, etiam de necanda deliberavit.

27) (zu S. 1103.) Tacitus ann. 3, 24: Ut valida divo Augusto in rem publicam fortuna, ita domi inprospera fuit ob inpudicitiam filiae ac neptis, quas urbe depulit adulterosque earum morte aut fuga punivit. Nam culpam inter viros ac feminas vulgatam gravi nomine laesarum religionum ac violatae maiestatis appellando clementiam maiorum suasque ipse leges egrediebatur.

28) (zu S. 1104.) Iullus Antonius, cos. 744/10, starb 752/2, s. Prosopogr. 1 p. 92 no. 637. Waddington, Fastes d. prov. as. p. 99 no. 60. Perizonius, Animadvers. ed. Harles 1771 p. 155. Pauly-Wissowa, Realencyclop. 1 S. 2584—5. Francken, C. M., De nomine Iulo: Mnemosyne 1899, N. S. 27 p. 151—54. Plutarch Anton. 87: *Ἀντώνιον δὲ τὸν ἐκ Φουλβίας οὕτω μέγαν ἐποίησεν, ὥστε τὴν πρώτην παρὰ Καίσαρι τιμὴν Ἀγρίππου, τὴν δὲ δευτέραν τῶν Λιβίας παίδων ἐχόντων, τρίτον εἶναι καὶ δοκεῖν Ἀντώνιον.* Edict d. Iul. Anton. 750/4 f. d. Juden in Ephesus Ioseph. antiq. 16, 6, 7, s. Viereck, Sermo gr. p. 111. C. I. L. VI 12010: M · ANTONI · IVLLI (sic) PATRIS · L · RVFIONIS. Mommsen, Hermes 24, 155. Vgl. Horat. carm. 4, 2, 33. 41. Velleius 2, 100. Ueber seine schriftstellerische Thätigkeit s. Weichert, L. Varius p. 367: Anton. Iul. schrieb Diomedea. Er war verheirathet mit der älteren Marcella, Tochter der Octavia.

Octavia

M. Agrippa ‿ Marcella ‿ Antonius Iullus

L. Antonius

Tac. ann. 4, 44: Obiit et L. Antonius, multa claritudine generis sed inprospera. Nam patre eius Iulo Antonio ob adulterium Iuliae morte punito hunc admodum adulescentulum sororis nepotem seposuit Augustus in civitatem Massiliensem, ubi specie studiorum nomen exilii tegeretur (a. 778/25).

29) (zu S. 1104.) Seneca de clementia 1, 10, 3: (Aug.) quoscumque ob adulterium filiae suae damnaverat, adeo non occidit, ut di-

missis quo tutiores essent diplomata daret — —. Haec Augustus senex aut iam in senectutem annis vergentibus.

30) (zu S. 1104.) Plin. 21, 9: — — filia divi Augusti, cuius luxuria noctibus coronatum Marsuam litterae illius degemunt (aevi gemunt Jordan, R. Topogr. 1, 2, 266 A.).

31) (zu S. 1104.) Sueton Aug. 6,6: Iulias, filiam et neptem, omnibus probris contaminatas relegavit. Hieronym., z. J. Abr. 2012: Augustus Iuliam filiam suam in adulterio deprehensam damnat exilio. Cass. Dio 55, 10: *Κὰκ τούτου ἐκείνη μὲν ἐς Πανδατερίαν τὴν πρὸς Καμπανίᾳ νῆσον ὑπερωρίσθη, καὶ αὐτῇ καὶ ἡ Σκριβωνία ἡ μήτηρ ἑκοῦσα συνεξέπλευσεν.* Mayr, A., Pantellaria: Mittheil. d. Arch. Inst. Röm. Abth. 13, 1898, 367.

32) (zu S. 1104.) Sueton Tiber. 11: repudium ei [Iuliae] suo nomine ex auctoritate Augusti remissum; et quamquam laetus nuntio, tamen officii duxit, quantum in se esset, exorare filiae patrem frequentibus litteris et vel utcumque meritae, quidquid unquam dono dedisset concedere. Ihre Popularität beweist Sueton Aug. 19: L. Audasi, falsarum tabularum rei ac neque aetate neque corpore integri, item Asini Epicadi ex gente Parthina ibridae — —. Audasius atque Epicadus Iuliam filiam et Agrippam nepotem ex insulis, quibus continebantur, rapere ad exercitus — — destinarant.

33) (zu S. 1104.) Cass. Dio 56, 32. Auf dem ungefähr 10 Jahre nach Julia's Verbannung errichteten Bogen von Pavia (C. I. L. VI 6416) erhielt sie keinen Platz mehr; sie wurde nicht als zur Dynastie gehörig betrachtet.

34) (zu S. 1105.) Zonaras p. 438 (Cass. Dio ed. Bkk. 57, 17 n.): *τὴν δὲ γυναῖκα Ἰουλίαν οὔτε ἐπανήγαγεν ἐκ τῆς ὑπερορίας, ἣν παρὰ τοῦ πατρὸς αὐτῆς τοῦ Αὐγούστου κατεδικάσθη δι᾽ ἀσέλγειαν, ἀλλὰ καὶ κατέκλεισεν αὐτὴν ὥσθ᾽ ὑπὸ κακουχίας καὶ λιμοῦ φθαρῆναι.* Tac. ann. 1, 53: Eodem anno (14 n. Chr.) Iulia supremum diem obiit, ob impudicitiam olim a patre Augusto Pandateria insula, mox oppido Reginorum, qui Siculum fretum accolunt, clausa. Fuerat in matrimonio Tiberii florentibus Gaio et Lucio Caesaribus spreveratque ut imparem, nec alia tam intima Tiberio causa, cur Rhodum abscederet. Imperium adeptus extorrem, infamem et post interfectum Postumum Agrippam omnis spei egenam inopia ac tabe longa peremit, obscuram fore necem longinquitate exilii ratus. Sueton Tiber. 50.

35) (zu S. 1105.) Macrob. Sat. 2, 5, 2; s. o. A. 5.

2. Capitel.

Tiberius auf Rhodos.

Vorbemerkung. Neuerdings wurde in Africa eine Münze mit dem Kopfe des Tiberius gefunden, die in der Zeit bald nach seiner Heimkehr geschlagen sein muss; vgl. Renault, Notice sur une monnaie inédite d'Hippo-Diarrhytos, Bull. archéol. du comité des travaux hist. et scient. 1897 p. 250: Claudio Neroni Hippone libera (s. Kopf mit Stirnbinde), ℞ Africano Fabio (s. Kopf); über sein Porträt s. Waddington, Mélanges de num. II. Sér. Paris 1867, pl. VIII no. 8 p. 156. Wann Africanus Fabius Africa verwaltete, steht nicht fest; nach Tissot, Fastes d'Afrique, p. 27 ff., no. 45, und Pallu Lessert, Fastes d. prov. Afriq. 1, 83, um das Jahr 749/5, nach Waddington, Mélanges num. II. Sér. p. 156, und Rhoden, P. Quinctilius Varus (s. u.) S. 39, ein Jahr später, vgl. Prosopographia 1, 48. 37, über seinen Quaestor C. Livineius 2, 289. 199. Renault, der Hg. unserer Münze, sucht jedoch nachzuweisen, dass Africanus Fabius schon im Jahre 748/6 Statthalter gewesen sei statt des L. Volusius Saturninus, wie man bisher annahm. Er meint, das Jahr 748/6 passe besser, weil Tiberius damals nach längerer Abwesenheit aus Germanien heimkehrte und in diesem Jahre die tribunicische Gewalt erhielt, während er im Jahre 749/5 bereits auf Rhodos lebte. Das ist möglich, aber nicht nothwendig; denn in der ersten Zeit war der Aufenthalt auf Rhodos noch durchaus nicht eine Verbannung wie in den letzten Jahren. Niemand ahnte, wie lange derselbe dauern werde, und die Bewohner von Hippo konnten sich noch recht wohl um die Gunst des Tiberius bewerben, indem sie seinen Kopf auf ihre Münzen setzten. Auf alle Fälle zeigt die Münze von Hippo uns das älteste Portrait des Tiberius.

1) (zu S. 1106.) Sueton Tiber. 10: Tot prosperis confluentibus, integra aetate ac valetudine statuit repente secedere seque e medio quam longissime amovere: dubium uxorisne taedio, quam neque criminari aut dimittere auderet, neque ultra perferre posset, an ut vitato assiduitatis fastidio auctoritatem absentia tueretur aut etiam augeret, si quando indiguisset sui res publica.

2) (zu S. 1106.) Sueton Tiber. 10: Ne aut obstare aut obtrectare praesens videretur. Quam causam et ipse sed postea reddidit.

3) (zu S. 1107.) Cass. Dio. 55, 9: *τῷ Τιβερίῳ τήν τε ἐξουσίαν τὴν δημαρχικὴν ἐς πέντε ἔτη ἔνειμε καὶ τὴν Ἀρμενίαν ἀλλοτριουμένην προσῆξεν. — — ἀμέλει καὶ ἐς Ῥόδον ὡς καὶ παιδεύσεώς τινος δεόμενος ἐστάλη.* Sueton Tiber. 9—11. Ueber die tribunicische Gewalt des

Tiberius s. Sueton Tiberius 9: Magistratus et maturius inchoavit et paene iunctim percurrit, quaesturam, praeturam, consulatum; interpositoque tempore consul iterum etiam tribuniciam potestatem in quinquennium accepit; vgl. Mon. Anc. ed. M.² p. 30—31; Mommsen, R. St.-R. 2, 1160—61. Fischer, Röm. Zeittafeln zum J. 748, nimmt ohne Grund Anstoss an der Angabe der Fasti Capitolini C. I. L. I² p. 29, vgl. die chronologische Tabelle am Schlusse dieses Werkes.

4) (zu S. 1107.) Zonaras 10 p. 538 D.: *ὁ δὲ Αὔγουστος — — τῷ Τιβερίῳ ἐς πέντε ἔτη τὴν δημαρχικὴν ἐξουσίαν ἀπένειμε καὶ τὴν Ἀρμενίαν ἀλλοτριουμένην μετὰ τὸν τοῦ Τιγράνου θάνατον προσεκλήρωσεν. — — ὁ δὲ Τιβέριος τὴν ὀργὴν αὐτῶν (τοῦ δὲ Γαΐου καὶ τοῦ Λουκίου) ἐφοβήθη, διὸ οὔτ' ἐς Ἀρμενίαν ἀπεληλύθει ἀλλ' ἐς Ῥόδον ἀφίκετο.*

5) (zu S. 1108.) Cass. Dio 55, 9: *ὅτι μὲν γὰρ οὔτε παιδείας ἕνεκα οὔτ' ἀβουλήσας τὰ δεδογμένα ἀπεδήμησε, δῆλον ἔκ τε τῶν ἄλλων ὧν μετὰ ταῦτα ἔπραξε, καὶ ἐκ τοῦ τὰς διαθήκας αὐτὸν εὐθὺς τότε καὶ λῦσαι καὶ τῇ μητρὶ τῷ τε Αὐγούστῳ ἀναγνῶναι, ἐγένετο· κατεικάζετο δὲ πάνθ' ὅσα ἐνεδέχετο.*

6) (zu S. 1108.) Plin. n. h. 7, 46: contumeliosus privigni Neronis secessus.

7) (zu S. 1108.) Sueton Tiber. 10 s. A. 9.

8) (zu S. 1108.) Ueber die Zeit seiner Abreise s. die Anmerkung 34 über seine Heimkehr nach Rom.

9) (zu S. 1108.) Sueton Tiber. 10: Tunc autem honorum satietatem ac requiem laborum praetendens, commeatum petit; neque aut matri suppliciter precanti, aut vitrico deseri se etiam in senatu conquerenti veniam dedit. Quin etiam pertinacius retinentibus, cibo per quatriduum abstinuit. Facta tandem abeundi potestate relictis Romae uxore et filio confestim Ostiam descendit, ne verbo quidem cuiquam prosequentium reddito, paucosque admodum in digressu exosculatus. Ab Ostia oram Campaniae legens, inbecillitate Augusti nuntiata paullum substitit. Sed increbrescente rumore quasi ad occasionem maioris spei commoraretur, tantum non adversis tempestatibus Rhodum enavigavit.

10) (zu S. 1109.) Cass. Dio 55, 9 (vgl. 56, 25): *καὶ τήν τε ὁδὸν ἰδιωτικῶς ἐποιήσατο, πλὴν καθ' ὅσον τοὺς Παρίους τὸ τῆς Ἑστίας ἄγαλμα πωλῆσαί οἱ ἠνάγκασεν, ὅπως ἐν τῷ ὁμονοείῳ ἱδρυθῇ· καὶ ἐς τὴν νῆσον ἐλθὼν οὐδὲν ὀγκηρὸν οὔτε ἔπραττεν οὔτε ἔλεγεν.*

11) (zu S. 1109.) P. v. Rohden (Festschrift z. Einweihung d. Progymnas. zu Steglitz 1890, S. 39 A.) gibt eine Liste der africanischen und asiatischen Proconsuln, die von diesem Rechte Gebrauch gemacht haben in den Jahren 7/6—4 v. Chr.; drei in Africa, zwei in

Asien, von denen Paullus Fabius Maximus wahrscheinlich noch zu streichen ist. Von seinen Münzen bei Waddington, Mél. de numism. II. S. pl. VIII, zeigt No. 2 sicher, No. 1 u. 3 wahrscheinlich das Portrait des Augustus. Die neugefundene Münze seines Bruders (s. den Anfang dieses Kapitels) ändert den Thatbestand nicht, da Münzen des Africanus Fabius Maximus bereits früher bekannt waren. Einer früheren Zeit gehören die asiatischen Münzen (s. I S. 74) an mit dem Bilde Cicero's des Sohnes, der um 730/24 Asien verwaltete. Aber hier ist die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, dass jene Münzen das Portrait seines Vaters zeigen.

12) (zu S. 1109.) Berg, A., Die Insel Rhodus, hist., geogr., archaeolog., malerisch beschr. u. m. 70 Orig.-Radirungen u. 100 Holzschnitten illustr., Braunschw. 1861. Torr, C., Rhodus in ancient and modern times, 1885—87. v. Gelder, Gesch. d. alt. Rhodier, Haag 1900; S. 173: Tiberius. Vielleicht erinnert der Name eines Freigelassenen Ialysus an den Aufenthalt des Tiberius auf Rhodos. C. I. L. VI 19625 (litt. magn. et pulcherrimis): IALYSO · AV/// . ET CL////.

13) (zu S. 1110.) Sueton Tiber. 11: Hic (Rhodi) modicis contentus aedibus nec multo laxiore suburbano, genus vitae civile admodum instituit, sine lictore aut viatore gymnasio interdum obambulans, mutuaque cum Graeculis officia usurpans prope ex aequo.

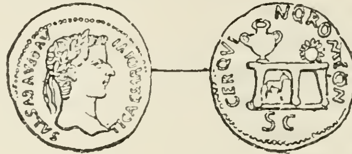
14) (zu S. 1111.) Sueton Tiber. 32: Diogenes grammaticus disputare sabbatis Rhodi solitus, venientem eum, ut extra ordinem audiret, non admiserat ac per servolum suum in septimum diem distulerat.

15) (zu S. 1111.) Euseb. Chron. ol. 187, 2 nennt als Lehrer des Tiberius: Nicetes et Hybreas et Theodorus et Plutio nobilissimi artis rhetoricae Graeci praeceptores habentur. Ueber die litterarische Bildung des späteren Kaisers s. Nipperdey zu Tacit. ann. 4, 58.

16) (zu S. 1111.) Arch. Zt. 38, 1880, n. 336 p. 53: *Τιβέριον Κλαύδιον Τιβερίου υἱὸν Νέρωνα, νικήσαντα Ὀλύμπια τεθρίππῳ τελείῳ … Ἀπολλ[ώ]νιος Ἀπολλωνίου ὑὸς Ἠλεῖος ὁ καὶ Τιβέριος [Κλ]αύδιος τὸν ἑαυτοῦ πάτρωνα καὶ εὐεργέ⟨τη⟩την Διὶ Ὀλυμπίῳ.* Olympia, hg. v. Curtius u. Adler, 5 No. 220. Mommsen, R. G. 5, 264—5, vermuthet mit Recht, dass dieser Sieg Ol. 195 (1 n. Chr.), jedenfalls aber nicht Ol. 199 (17 n. Chr.) gewonnen wurde.

17) (zu S. 1111.) Alterth. v. Pergamon 8, 386 (vgl. 387) S. 277: *Ὁ δῆμ[ος ἐτίμησε | Τεβέριον Κλαύδιον Τ[εβερίου υἱὸν] Νέρωνα | τὸν ἑαυτοῦ διὰ προγ[όνων εὐεργέτ]ην*, vgl. C. I. G. 2943 (Nysa 753/1). Inscr. maris Aegaei 38 (Rhodus) Tiberius? verstümmelt. Tiberius vor d. Adoption: C. I. A. 3, 439—42. Statuen f. Tiberius u. s. Sohn Drusus a. 3 n. Chr., C. I. G. 2657 (Halicarnass). Eph. arch. 1885, 28 (Epi-

daurus): Ἁ πόλις τῶν Ἐπιδαυρίων | Τιβέριον Κλαύδιον Νέρωνα | ὕπατον, τὸν αὐτᾶς πάτρωνα (vielleicht etwas älter). Arch. Zt. 1877 p. 37 no. 35: [Ἡ πόλις] τῶν Ἠλήων | [Τι(βέριον) Κ]λαύδιον Νέρωνα, | [τὸν] εὐεργέτην καὶ πά[τρωνα,] ἀρετῆς ἕνεκα, s. Olympia, hg. v. Curtius u. Adler, 2, 369—71. Auch Münzen aus der Zeit nach seiner Thronbesteigung (Cohen, Descriptiou 1[2] p. 189 no. 1) weisen auf seln Interesse an den Spielen.



18) (zu S. 1111.) C. I. G. 2943 a. 753/1 (Nysa): — — ἐπὶ ἱερέως Τιβερίου Κλαυδίου Νέρωνος διὰ βίου.

19) (zu S. 1112.) C. I. L. IX 2443 (Saepinum): Ti. Claudius Ti. f. Nero pont. cos. [i]l. trib. po[t]est. V imp. Nero Claudius Ti. f. Drusus Germ. augur. c(os.) [i]m[p.] murum portas turris f. c. (752/2—757/4).

20) (zu S. 1112.) Vellei. 2, 99: Illud etiam in hoc transcursu dicendum est, ita septem annos Rhodi moratum, ut omnes, qui pro consulibus legatique in transmarinas profecti [essent] provincias, visendi eius gratia ad eum convenientes semper privato — — fascis suos summiserint. Sueton Tiber. 12: vitans praeternavigantium officia, quibus frequentabatur assidue, nemine cum imperio aut magistratu tendente quoquam quin deverteret Rhodum.

21) (zu S. 1112.) Sueton Tiber. 13: caput exulis. In Rom circulirten die Verse (Sueton Tiber. 59): Non es eques; quare? Non sunt tibi milia centum. | Omnia si quaeras, et Rhodus exilium est.

22) (zu S. 1112.) Mit diesem Besuche des Tiberius auf Samos mag eine Ehreninschrift zusammenhängen, die ihm dort um jene Zeit gesetzt wurde. Rev. Arch. N. S. 24 p. 36 (Samos): [ὁ δῆ]μος Τιβέριον Κλαύδι[ον Νέ]ρωνα δὶς ὕπατον (747/7), δὶς αὐ[τοκ]ράτορα (746/8), δημαρχικῆς ἐξουσ[ί]ας τὸ πέμπτον (752/2), τὸν εὐεργέτην.

23) (zu S. 1112.) Sueton Tiber. 12: Namque privignum Gaium Orienti praepositum, cum visendi gratia traiecisset Samum, alieniorem sibi sensit ex criminationibus M. Lolli comitis et rectoris eius. Die persönliche Feindschaft des Lollius wird auch c. 13 noch wieder hervorgehoben, ebenso Tacit. ann. 3, 48: Incusato M. Lollio, quem auctorem C. Caesari pravitatis et discordiarum arguebet (Tiberius). Cass. Dio ed. Bkk. 2 p. 87. Zonar. p. 422: τοῦ δὲ Γαΐου σταλέντος ἐς τὸν πρὸς Ἀρμενίους πόλεμον, ὁ Τιβέριος ἐς Χίον ἐλθὼν αὐτὸν ἐθεράπευσεν·

ἐταπείνου τε γὰρ ἑαυτὸν καὶ ὑπέπιπτεν οὐχ ὅτι τῷ Γαΐῳ, ἀλλὰ καὶ τοῖς μετ' αὐτοῦ οὖσιν.

24) (zu S. 1113.) Es ist natürlich eine bewusste Lüge, wenn Velleius 2, 101 das Gegentheil behauptet: C. Caesar — — in Syriam missus, convento prius Ti. Nerone, cui omnem honorem ut superiori habuit, tam varie se ibi gessit, ut nec laudaturum magna nec vituperaturum mediocris materia deficiat.

25) (zu S. 1113.) Cass. Dio 57, 17: *αὐτοῦ* (Tiberius) *μὲν ἐς τὴν Ῥόδον ἐλθόντος ἠμέλησε* (Archelaos), *τὸν δὲ δὴ Γάιον ἐς τὴν Ἀσίαν ἐλθόντα ἐθεράπευσε.* Man könnte geneigt sein, diese Stelle auf spätere Zeit zu beziehen, als Gaius von Syrien aus in Kleinasien einrückte; allein dass der König von Cappadocien ihm bei dieser Gelegenheit huldigte, hätte selbst Tiberius ihm nicht übelnehmen können; bitter aber wurde die Kränkung, wenn Archelaos bei Rhodos vorbeisegelte, um den Gaius in Samos oder Chios aufzusuchen.

26) (zu S. 1114.) Sueton Tiber. 12: (Tiberius) venit etiam in suspicionem, per quosdam beneficii sui centuriones a commeatu castra repetentis mandata ad complures dedisse ambigua et quae temptare singulorum animos ad novas res viderentur. De qua suspicione certior ab Augusto factus, non cessavit efflagitare aliquem cuiuslibet ordinis custodem factis atque dictis suis.

27) (zu S. 1114.) Noch in dem letzten Jahre seiner tribunicischen Gewalt oder wenig später wurde dem Tiberius in Samos ein Denkmal gesetzt (s. o. A. 22).

28) (zu S. 1114.) Sueton Tiber. 11: (Tiberius) petit ut sibi — — — permitteretur revisere necessitudines — — —. Sed neque impetravit, ultraque etiam admonitus est, dimitteret omnem curam suorum, quos tam cupide reliquisset. Nach Plinius n. h. 7, 45, 149 war der contumeliosus Neronis secessus ein Vorwurf für den Augustus; das kann sich aber nur auf die letzte Zeit beziehen.

29) (zu S. 1115.) Cass. Dio 55, 11: *αὐτός τε γὰρ ἐμπειρότατος τῆς διὰ τῶν ἄστρων μαντικῆς ὤν, καὶ Θράσυλλον ἄνδρα πάσης ἀστρολογίας διαπεφυκότα ἔχων, πάντα καὶ τὰ ἑαυτῷ καὶ τὰ ἐκείνοις πεπρωμένα ἀκριβῶς ἠπίστατο.*

30) (zu S. 1115.) Sueton Tiber. 14: Ante paucos vero quam revocaretur dies aquila, numquam antea Rhodi conspecta, in culmine domus eius assedit. Anthol. Palat. IX 287: *ΑΠΟΛΛΩΝΙΔΟΥ. Ὁ πρὶν ἐγὼ Ῥοδίοισιν ἀνέμβατος ἱερὸς ὄρνις, | ὁ πρὶν Κερκαφίδαις αἰετὸς ἱστορίῃ, | ὑψιπετῆ τότε ταρσὸν ἀνὰ πλατὺν ἠέρ' ἀερθεὶς | ἤλυθον, Ἠελίου νῆσον ὅτ' εἶχε Νέρων. | κείνου δ' αὐλίσθην ἐνὶ δώμασι, χειρὶ συνήθης | κράντορος, οὐ φεύγων Ζῆνα τὸν ἐσσόμενον.* Vgl. Plin. n. h. 10, 41. Ein anderes Vorzeichen erwähnt Plutarch, frgm. V p. 50 ed. D.: *ἀλλὰ καὶ*

Τιβερίῳ ὄνος, ὡς Πλούταρχος ὁ Χαιρωνεύς φησιν, ἔτι μειρακίῳ ὄντι καὶ ἐν Ῥόδῳ ἐπὶ λόγοις ῥητορικοῖς διατρίβοντι, τὴν βασιλείαν διὰ τοῦ αὐτοῦ παθήματος προεμήνυσεν.

31) (zu S. 1115.) Sueton. Tiber. 13: (Tiberius) coactus est, tam suis quam matris inpensissimis precibus reditum expostulare, impetravitque, adiutus aliquantum etiam casu. Destinatum Augusto erat, nihil super ea re nisi ex voluntate maioris fili statuere; is forte tunc M. Lollio offensior, facilis exorabilisque in vitricum fuit. Permittente ergo Gaio revocatus est, verum sub conditione ne quam partem curamve rei p. attingeret. Rediit octavo post secessum anno.

32) (zu S. 1115.) Bouché-Leclerq, L'astrologie dans le monde romain: Revue histor. 22, t. 65, 1897, p. 241. p. 249: Thrasyllus; vgl. Prosopogr. 3, p. 314 no. 137.

33) (zu S. 1115.) C. I. L. III 7107 p. 1284 (Smyrna): [ti · claudius ti · cl]audi · Thrasylli · | [ti. c]aesari · Augus[to et augustae caes. aug. matri] | [*τιβέριος κλαύδι*]*ος Τιβερίου Κλα*[*υδίου Θρασύλλου ἀπελεύθερος . . . τιβερίῳ*] | [*καίσαρι σεβαστῷ κ*]*αὶ Σεβαστῇ Καί*[*σαρος σεβαστοῦ μητρί*]. Thrasyllus wurde von Tiberius vor seiner Adoption durch Augustus freigelassen. Beim Aufenthalt auf Rhodus war er wahrscheinlich schon nicht mehr Sklave. Sueton Tiber. 14: Thrasyllum quoque mathematicum, quem ut sapientiae professorem contubernio admoverat, tum maxime expertus est, affirmantem, nave provisa gaudium afferri, cum quidem illum, durius et contra praedicta cadentibus rebus ut falsum et secretorum temere conscium eo ipso momento, dum spatiatur una, praecipitare in mare destinasset. Cass. Dio 55, 11: *οὕτω γάρ που πάντα* (*Θράσυλλος*) *σαφῶς ᾔδει ὥστε καὶ τὸ πλοῖον τὸ τὴν ἀγγελίαν τῷ Τιβερίῳ τῆς ἐς τὴν Ῥώμην ἀνακομιδῆς παρά τε τῆς μητρὸς καὶ παρὰ τοῦ Αὐγούστου φέρον πόρρωθεν κατιδὼν προσπλέον, προειπεῖν αὐτῷ ἃ ἀγγέλλειν ἔμελλεν.* Tac. ann. 6, 21.

34) (zu S. 1116.) Sueton Tiber. 11: Rediit octavo post secessum anno. Velleius Pat. 2, 99: ita septem annos Rhodi moratum. Wenn Tiberius ungefähr den 20. Juli 755/2 (s. d. Anm. 30 Gaius im Orient) nach Rom heimkehrte, im 8. Jahre seines Exils, d. h. 7 volle Jahre nach seiner Abreise, so hat er Rom verlassen im Jahre 748/6, und zwar nach dem 27. Juni resp. 1. Juli, dem Tage, an dem er die tribunicische Amtsgewalt erhalten hatte.

35) (zu S. 1116.) Sueton Tib. 15: Romam reversus, deducto in forum filio Druso, statim e Carinis ac Pompeiana domo Esquilias in hortos Maecenatianos transmigravit totumque se ad quietem contulit, privata modo officia obiens ac publicorum munerum expers. C. I. L. VI 8653—5: (de) domo Tiberiana.

36) (zu S. 1116.) Ueber das Haus des Pompeius s. Becker, R. Topogr. 429 A. 524. Kiepert et Hülsen, Formae urb. Rom. p. 29.

37) (zu S. 1116.) Ueber die Gärten des Maecenas (s. o. II 435 A. 23) s. Becker, R. Topogr. 429. 540. Kiepert et Hülsen, Formae urb. Rom. p. 39.

---

3. Capitel.

Gaius und Lucius.

Vorbemerkung: Cohen I² p. 69 no. 42: Caesar Augustus pater patriae. Augustus im Lorbeerkranz n. r. ℞ C. L. Caesares Augusti f. cos. desig. princ. iuvent. Beide Prinzen in der Toga mit priesterlichen Attributen (Krummstab u. Schöpfkelle), zwischen ihnen zwei Speere und zwei Rundschilde.

1) (zu S. 1117.) C. Caesar: Prosopogr. 2, 174. 141. Bernoulli, R. Iconogr. 2, 131. Münzen mit dem Bilde beider Prinzen sind nicht selten, aber meistens sind die Köpfe allzu klein, auch sind die lateinischen Münzen in der Ausführung meistens mangelhaft, desshalb sei besonders auf eine griechische verwiesen: Catalogue of Gr. coins Brit. Mus. Mysia p. 140 *Γάιον. Λεύκιον* (ihre Köpfe); ℞ *Μηνογένης Σεβαστήν* (Livia als Demeter) *Περγαμηνῶν* ⟨pl. XXVII, 7⟩. Latein. Inschr. C. I. L. II 607. 2422. 3267. 3828. 5093, V 4306. 6416. 6835, VI 897. 899. 3784, VI 31271 (= 3748; vgl. Rev. arch. III. S. 35, 1899, p. 497), IX 5425, X 1239. 3078. 3343. 8035, XI 366. 1421. 3040, XII 141, XIII 2942. Vgl. Dittenberger, Sylloge² 354. C. & L. Caesares: Eckhel, Doctr. numm. 6, 169. Cohen I² p. 181. Julliot, Sur un monument élevé à Caius César, fils d'Agrippa, par la cité des Senones, Bull. archéol. d. comité d. trav. hist. et scient. 1895 p. 206.

2) (zu S. 1117.) Sueton Aug. 64: Caium et Lucium adoptavit domi per assem et libram emptos a patre Agrippa, vgl. Gaius inst. 1, 119, Gellius 5, 19. Hieronym. z. J. Abr. 2001: Augustus Gaium Agrippam adoptavit in filium.

3) (zu S. 1118.) Sueton Aug. 64: [Augustus] nepotes et litteras et notare aliaque rudimenta per se plerumque docuit ac nihil aeque elaboravit quam ut imitarentur chirographum suum; neque caenavit una, nisi ut in imo lecto assiderent, neque iter fecit, nisi ut vehiculo anteirent aut circa adequitarent.

4) (zu S. 1118.) Verrius Flaccus s. Teufel-Schwabe, R. L. § 261; seine Fasten in Praeneste vgl. Notizie d. scavi 1897 p. 422.

5) (zu S. 1118.) Peter, Frgm. hist. lat. p. 278: Verrius Flaccus libertinus docendi genere maxime inclaruit. — qua re ab Augusto quoque nepotibus eius praeceptor electus transiit in Palatium cum tota schola. Sueton. ed. R. p. 113.

6) (zu S. 1118.) Sueton Aug. 48: ac plurimorum (d. h. der Clientelfürsten) liberos et educavit simul cum suis et instituit. Mit Recht protestiert A. Bauer, Histor. Ztschr. 1903, N. F. 91 S. 268, gegen die Behauptung Tarver's, dass die Erziehung in dieser Prinzenschule des Augustus von der im Eton College üblichen nicht wesentlich verschieden gewesen sei.

7) (zu S. 1118.) Plutarch, Cicero c. 49.

8) (zu S. 1118.) Cass. Dio 55, 6 (a. 746/8): (Aug.) *τοῖς στρατιώταις ἀργύριον, οὐχ ὡς καὶ κεκρατηκόσι — — — ἀλλ' ὅτι τὸν Γάιον ἐν ταῖς γυμνασίαις τότε πρῶτον συνεξεταζόμενόν σφισιν ἔσχον, ἐχαρίσατο.* Hoeck, Röm. Gesch. 1, 2 S. 41, hat allerdings die Vermuthung ausgesprochen, dass Gaius seine ersten Kriegsdienste bei den Donaulegionen geleistet habe, indem er sich auf ein Fragment beruft: Polybii — — Dion. exc. [Peiresc.] ed. Vales. Paris 1634, p. 665: *ὅτι Γάϊος τὰ στρατόπεδα τὰ πρὸς τῷ Ἴστρῳ εἰρηνικῶς ἐπῄει· πόλεμον γὰρ οὐδένα ἐπολέμησεν. οὐχ ὅτι οὐκ ἐγένετο, ἀλλ' ὅτι ἐκεῖνος μὲν ἔν τε ἡσυχίᾳ καὶ ἀσφαλείᾳ ἄρχειν ἐμάνθανεν. οἱ δὲ δὴ κίνδυνοι ἄλλοις προσετάσσοντο.* Cenotaphia Pisana ed. N. p. 100. 184, vgl. Cass. Dio ed. Imm. Bekker, Leipzig 1849, 2 p. 87, 12. Mich wundert nur, dass auch Boissevain in seiner sorgfältigen Ausgabe des Cass. Dio (Bd. 2 S. 492) dieses Fragment auf den Adoptivsohn des Augustus und das Jahr 753/1 bezieht. Das Fragment ist entschieden an einen falschen Platz gerathen und bezieht sich nicht auf den Adoptivsohn des Augustus, sondern den öfter mit ihm verwechselten Kaiser Caligula. Das Tirocinium des C. Caesar können wir nicht mit dem Herausgeber in das Jahr 753/1 setzen, weil er 754/1 bereits sein Consulat und schon vorher seine Orientreise antreten sollte. Als Privatmann hätte er 751/3, als Prinz seine ersten Kriegsdienste noch früher leisten müssen. Ausserdem ist von einem Tirocinium in dem Fragment nirgends die Rede; *εἰρηνικῶς ἐπῄει* kann sich nur auf Caligula beziehen; dieser Kaiser hatte eben scheinbar gegen England und am Rhein Krieg geführt; anders an der Donau, die er wohl auf der Heimreise berührte. Ebenso *πόλεμον ἐπολέμησεν* passt nicht auf einen eintretenden Recruten; *ἄρχειν ἐμάνθανεν* passt auf den jugendlichen Caligula; der Recrut soll zunächst gehorchen lernen; dasselbe gilt auch von den zuletzt erwähnten *κίνδυνοι.*

9) (zu S. 1119.) C. I. L. X 3757 (Acerrae) s. o. II 544 A. 19.

10) (zu S. 1119.) Cass. Dio 55, 8 (a. 747/7): *τὴν δὲ δὴ πανήγυριν τὴν ὑπὲρ τῆς ἐπανόδου τοῦ Αὐγούστου γενομένην ὁ Γάιος ἀντ' αὐτοῦ*

σὺν τῷ Πίσωνι διέθηκεν. C. I. L. VI 385—6 (s. o.). Auf diese Votivspiele bezieht Borghesi, Oeuvr. 2, 367—8, eine Münze: C. Caesar (weibl. Kopf, verschleiert; Pietas?); ℞ Triumphbogen (mit einem Thore), auf dem Architrav: Imp. Caesari, darüber der Kaiser auf einem Viergespann.

11) (zu S. 1119.) C. I. L. VI 899: plEPS · VRBANA habitans iN · REGIONE urbis xiii . . . I . VICORVM . . . . c · CAESARI augusti f. PRINCIPI IVuentutis PONTIF · COS designato AERE · Conlato. Aehnl. Geldsammlungen f. Augustus s. II S. 281 A. 2 u. f. Germanicus C. I. L. VI 909—10.

12) (zu S. 1119.) Sueton Aug. 56: (Filiis) praetextatis adhuc assurrectum ab universis in theatro et a stantibus plausum, gravissime questus est. Cass. Dio 54, 27. 55, 9.

13) (zu S. 1120.) Gaius brauchte sich nicht einmal formell noch um das Consulat zu bewerben, sondern war durch diesen Senatsbeschluss bereits consul designatus; vgl. die Inschriften und Münzen in der Ausgabe d. Mon. Ancyr. von Mommsen p. 53. Bull. d. comm. comun. d. R. 27, 1899, p. 57. Hülsen, Beitr. z. alt. Gesch. 2, 1902, 239. Ergänz. v. C. I. L. VI 3748: Notizie d. scavi 1899 p. 130, Roma (T. d. Ant. & Faustina): [c · c]aesari Au[gusti f. divi n.] | principi · i[uventutis] | pontific[i cos. des.] | [sen]atus et popu[lus romanus.] | [hi]c pr[i]mus om[nium annos] | [natus] XIII | c[os. creatus est.]; ebenso für L. Caesar, vgl. The Class. Rev. 13, 1899, 465. C. I. L. X 1621 (Puteoli): augus|TI · F · DIVI · N · PRINCE|ps iuventutis creatus est cum eSSET · ANN · NATVS · XII ///. Diese verstümmelte Inschrift passt auf den Gaius, wenn wir am Schluss XIIII ergänzen.

14) (zu S. 1120.) Hierauf hat Henzen die Inschrift C. I. L. VI 894 beziehen wollen, vgl. jedoch Mon. Anc. ed. Mommsen[2] p. 54 n. C. I. L. VI 900: Huelsen, Mitth. d. röm. Inst. 14, 1899, 259.

15) (zu S. 1120.) Sueton Aug. 26: multis — [consulatibus] recusatis duodecimum magno, id est septemdecim annorum, intervallo et rursus tertium decimum biennio post ultro petiit, ut C. et Lucium filios amplissimo praeditus magistratu suo quemque tirocinio deduceret in forum. Zonaras 10, 35: δωδέκατον ὑπατεύων ὁ Αὔγουστος εἰς τοὺς ἐφήβους τὸν Γάιον ἔταξε καὶ ἐς τὸ βουλευτήριον ἅμα εἰσήγαγε. Mionnet, Supplement 1 p. 58 n. 326: Aug. Divi f. cos. XI des. XII tr. p. XIX. In wunderbarer Weise wurde das 12. Consulat des Augustus in Asien gefeiert. Auf einer Münze von Temnus (s. v. Sallet's Numismat. Ztschr. 12, 1885, S. 361), liest man um den Kopf des Augustus: Καῖσαρ Σεβαστὸς πλουσίας ὑπατήας (Caesar Augustus mit der hohen Consulatswürde bekleidet). Die Münze nennt denselben Beamten Apollas, S. d. Phainios, auf dessen Münzen sonst auch das Portrait des Asinius

Gallus vorkommt (s. S. 360); beide Münzen müssen also 748/6 geprägt sein.

16) (zu S. 1120.) Mon. Ancyr. ed. M.² p. 51.: Gaium et Lucium Caesares honoris mei caussa senatus populusque Romanus annum quintum et decimum agentis consules designavit, ut [e]um magistratum inirent post quinquennium. Et eo die, quo deducti [s]unt in forum, ut interessent consiliis publicis decrevit sena[t]us. Equites [a]utem Romani universi principem iuventutis utrumque eorum parm[is] et hastis argenteis donatum appellaverunt. Auch bei Dio Cass. 55, 12 werden *αἱ πέλται τά τε δόρατα* erwähnt.

17) (zu S. 1120.) Monum. Anc. ed. M.² p. 58: [T]ribu[nic]iae potestatis duodevicensimum consul XII trecentis et vigint[i] millibus plebis urbanae sexagenos denarios viritim dedi. Die trib. potestas führt auf die erste Hälfte des Jahres. Den Grund zu dieser Freigiebigkeit hat bereits Casaubonus richtig erkannt.

18) (zu S. 1120.) De principe iuventutis: Eckhel, Doctr. numm. 8 p. 371. Borghesi 7 (12) p. 562—3. Koch, Loth., De principe iuventutis, Leipzig 1883, hat das Material (namentlich auch das inschriftliche und numismatische) für dieses Thema gesammelt; vgl. Blanchet, A., Le titre de princeps iuventutis sur les monnaies: Revue belge de num. 47, 1891, fsc. 3. Mommsen, R. St.-R. 2, 826. In seiner Ausgabe des Mon. Anc. p. 55—6 n. polemisirt Mommsen mit Recht gegen die unhaltbare Annahme Koch's, dass die Würde eines princeps iuventutis von der eines Commandirenden der Reiterei zu scheiden sei; bei den Alten selbst wird dieser Zusammenhang ausdrücklich hervorgehoben: Zonar. 10, 35 *ὁ Αὔγουστος .... πρόκριτον ἀπέφηνε τῆς νεότητος ἴλαρχόν τε φυλῆς γενέσθαι ἐπέτρεψε.* Schon Spanheim hatte das Richtige gesehen, und wenn Koch sich für das Falsche entschieden hat, so waren für ihn wohl äussere Rücksichten massgebend; wenn aber Mommsen behauptete, dieser Titel sei mit dem eines Consuls unverträglich und daher beim Beginn des Consulats abgelegt worden, so ist das eine Annahme, die, ohne den Thatsachen Gewalt anzuthun, sich nicht halten lässt, s. C. I. L. X 1239; Revue epigr. 1 p. 246—7 no. 287 = C. I. L. XII 3156 (Nîmes) nach richtiger Ergänzung: C. Caesari Augusti f. cos. L. Caesari Augusti f(ilio) cos. designato, principibus iuuentutis; auch C. I. L. XII 2942 stimmt nicht zu Mommsen's Auffassung. Selbst bei der Sendung nach Asien führte er noch diesen Titel. Ancient Gr. Inscr. in the Br. Mus. IV 1 ed. Hirschfeld p. 57 no. 892 (Halicarnass): *αὐτοκράτορι Καίσαρι θε[οῦ | υἱῷ Σεβαστῷ καὶ Γαί]ῳ Καίσαρι, νεότητος ἡγεμό[νι, ὅστις .... | ἀποσταλεὶ]ς ὑπὸ τοῦ Σεβαστοῦ.* Wenn auf den Münzen, die zu Ehren dieses Ereignisses geschlagen wurden (Eckhel 8, 376), auch noch ein

Priesterstab angedeutet wird, so hat Cavedoni (Mon. Ancir. p. 336) unter Billigung von Mommsen S. 57 ausgeführt, die Prinzen hätten drei Ehren empfangen: die Toga virilis, Priesterthümer und die Würde eines princeps iuventutis; doch wissen wir, dass Gaius schon im vorhergehenden Jahre (s. o. I S. 1120) ein Priesterthum erhalten hatte, auf das sich der lituus beziehen lässt. Nach Tacitus ann. 1, 3 (s. u. A. 20) wurden Caius und Lucius principes iuventutis, ehe sie die toga virilis bekamen.

19) (zu S. 1120.) Den Titel princeps iuventutis mag vorher einer der Commandanten der sechs Ritterschwadronen geführt haben, wie C. I. L. XIV 2121 (Lanuvium): — — praef. iuventutis.

20) (zu S. 1121.) Tacit. ann. 1, 3: Nam genitos Agrippa Gaium et Lucium in familiam Caesarum induxerat, necdum posita puerili praetexta principes iuventutis appellari, destinari consules specie recusantis flagrantissime cupiverat.

21) (zu S. 1121.) Ueber das häufige Vorkommen dieser Münze (s. o.) im Schatz von Barenau s. Mommsen, Varusschlacht S. 22—23. Dieselbe Münze ist auch in dem Schatz von Pudukota (Süd-Indien) zweiundzwanzigmal vertreten, die übrigen Münzen des Augustus nur ein- oder zweimal. Numismat. chron. III. S. 18, 1898, p. 304.

22) (zu S. 1121.) Hieronym. z. J. Abr. 2020: Herodes — — miserabiliter — — moritur. Herodes † 13. März 4 v. Chr. (?) Ginzel, Sonnen- und Mondfinstern. S. 195. Fréret, Sur l'année et sur le temps précis de la mort d'Hérode le Grand: Mém. de l'acad. des inscr. et bell. lettr. 21, 1754, 279. Schürer, Gesch. d. jüd. Volkes 1, 1890, S. 343—45. Schegg, P., Das Todesjahr des Königs Herodes, München 1882.

23) (zu S. 1122.) Bull. de corr. hell. 3 p. 365 (Delos): *Ὁ δῆμος ὁ Ἀ[θηναίων καὶ οἱ] | κατοι[κ]ο[ῦντες τὴν νῆσον] | Ἡρώδην βασιλέ[ως Ἡρώδου υἱὸν] | τετράρχην, ἀρετῆ[ς ἕνεκεν καὶ εὐνοί]ας τῆς εἰς ἑαυτοὺ[ς Ἀπόλλωνι ἀνέθηκαν]* (?) C. I. G. 2502 (Cos). 2628 (Cypern).

24) (zu S. 1122.) C. I. L. XI 6685: C. Caesar Pans. Marini, Iscr. dol. p. 1:

C · CÆSAR . PN (Pansiana)	AVGVST

— — bis Vespasian no. 10 p. 12, cf. 442—3 L. Caesar. Not. d. scavi 1877 p. 199 (Adria): C · CÆSAR · PANSI. Not. d. sc. 1879 p. 124 (Bruttium), 1882 p. 399 (Monteleone). C. I. L. X 8041 C · L · CÆSAR, vgl. d. Anm. Dass die vom Augustus adoptierten Söhne des Agrippa eigenes Vermögen besassen, ist auffallend, aber unleug-

bar. Auch Agrippa Postumus hatte sein eigenes Vermögen, das nach seiner Verbannung dem Militärfiscus überwiesen wurde.

25) (zu S. 1122.) Im Cenotaphium Pisanum heisst es vom Gaius C. I. L. XI 1421: iam designatum iustissimum ac simillumum parentis sui virtutibus principem. Macdonald, Gr. coins in the Hunterian Coll 2, Glasgow 1901, p. 238 (Sinope): C(ol.) I(ulia) F(elix) [a]n. XXXV [= 10 v. Chr.] (Kopf d. Aug.); ℞ Ex d. d. (Köpfe d. G. L. Caes.).

26) (zu S. 1122.) C. I. L. XII 4230 (Baeterrae): L. Aponio / / / / / / / / / praefecto equit. tribuno militum [leg.] VII et leg. XXII praefect. castrorum flamini Aug. primo urbi Iul. Baeter. praefecto pro II viro C. Caesaris Augusti f. — — — C. I. L. XI 3610 (Caere): ex s. c. Sex. Cam]patio M. f. M. n. [praefec]to C. Caesaris [equiti Caeret?]ano III viro [a. a. a. f. f. trib]un. militum [qui in mili]tia decessit [patron]o.

27) (zu S. 1123.) C. I. L. XI 366 (= Tonnini I p. 176) (Ariminum): C. CAESAR. AVGVST. F. || COS. (a. 754/1) | VIAS OMNES | ARIMINI STERN.; vgl. Orelli 3892.

28) (zu S. 1123.) C. I. L. XII 3155 (Nemausus): C. Ca[esar Au]gusti f. [cos. desig. patro]nus col. [Nemausensis] xystum . . . [coloniae] dat. Sueton Aug. 65: Gaium et Lucium . . . consules designatos circum provincias exercitusque dimisit.

29) (zu S. 1123.) Beide Prinzen hatten Statuen und Inschriften auf dem nach ihrem Tode errichteten Bogen von Pavia C. I. L. VI 6416. Triumphbogen (?) des Aug. m. [C. &] L. Caesares VI 900. Jb. d. D. Arch. Inst. 4, 1899, 231. In Rom fand man zwei gleiche Basen mit Inschriften für beide Brüder. C. I. L. VI 897 (751/3—53/1): C. Caesari Augusti f. pontifici cos. designato principi iuventutis; 898: L. Caesari Augusti f. auguri cos. designato principi iuventutis. Mon. Ancyr. ed. M.² p. 53, prope Viterbum (751/3) = C. I. L. XI 3040: c. cAeSARI · AVG · F · D · N · pONTIF · COS · DESIGN · prINCIPI · IVVENTUT || · IMP · CAEsARI · DIVI · F · AVG · PONT · MAXIM · COS · XII · TRIB · POTESTAT · XX · IMP · XIII (751/3) || L · CAESARI AVG · F · DIVI · NEP.

P · SERGIVS · P · F · RVFVS · T · BRAETIVS · T · F · RVFVS · MAG · ITER · pAGI · STellATINI · aEDEM · ET · SIGNA · DE · SVA · PECVNIA · DEDERVNT. C. I. L. X 8035 (Aleria, Corsica): C. CAESARI · AVGVSTI . F || IMP · CAESARI · DIvi · f · AVGVSTO · PONTIFICI · MAXIMo · COS · XI · IMP · XII (742/12—745/9) · TRIBVN · POTEST · XII/// || l · caesari · aug · fil || DEC · ET · C · C · V · P · R · (= coloni coloniae Veneriae Pacensis Restitutae) | PATRONIS. Inscr. Gr. insul. 2, 164ᵇ u. 165ᶜ. 166: (C. L. Caesares) *ἀγίμοσι τᾶς νεότατος*. Anc. Gr. inscriptions in the Br. Mus. II p. 48 No. 213 (Lesbos).

30) (zu S. 1124.) Claudia Livia Iulia C. I. L. VI 5168. Prosopogr. 2, 292. 211.

31) (zu S. 1124.) Tac. ann. 4, 3: (Livia) soror Germanici formae initio aetatis indecorae mox pulchritudine praecellebat, vgl. 4, 40. Zonaras 10, 36: *ἀνάγκης δ' ἐπικειμένης τὸν Γάϊον εἵλετο καὶ τήν τε ἐξουσίαν αὐτῷ τὴν ἀνθύπατον καὶ γυναῖκα ἔδωκεν ἵνα κἀκ τούτου τι προσλάβῃ ἀξίωμα.* Sueton Claud. 1.

32) (zu S. 1124.) C. I. L. I p. 314. 386 (Non. Febr. a. 752/2 a. Chr.): CONCORDIAE · IN · ARCE · FERIAE · EX · S · C · QVOD · EO · DIE · IMPERATOR · CAESAR · AVGVSTVS · PONTIFEX · MAXIMVS · TRIB · POTEST · XXI · COS · XIII · A · SENATV · POPVLOQVE · ROMANO · PATER · PATRIAE · APPELLATVS· Mon. Anc. ed. M.[2] p. 153: Tertium dec[i]mum consulatu[m cum gerebam, senatus et equ]ester ordo populusq[ue] Romanus universus [appellavit me patrem p]atriae idque in vestibu[lo a]edium mearum inscriben[dum esse et in curia e]t in foro Aug. sub quadrig[i]s, quae mihi [ex] s. c. pos[itae sunt, decrevit]. Cass. Dio 55, 10: *καὶ ἡ ἐπωνυμία ἡ τοῦ πατρὸς ἀκριβῶς ἐδόθη· πρότερον γὰρ ἄλλως ἄνευ ψηφίσματος ἐπεφημίζετο.* Ovid fast. 2, 127: Sancte pater patriae, tibi plebs, tibi curia nomen ‖ hoc dedit, hoc dedimus nos tibi nomen eques. — — sero quoque vera tulisti ‖ nomina. Iam pridem tu pater orbis eras. Vgl. Norisius, Cenot. Pisan. p. 173. Eckhel 6, 113. Borghesi, Oeuvr. 2, 19. Sueton Aug. 58. Schon Iulius Caesar hatte den Ehrennamen parens patriae, Cohen 1[2] p. 9. 16 (710/44); ebenso Augustus vor 752/2: S. P. Q. R. parent(i) cons(ervatori) suo, ℞ Caesari Augusto, Cohen I[2] p. 74 n. 78, vgl. o. II S. 467 A. 23. C. I. L. X 823 (Pompei in aede Fort. Aug. vor 752/2): auguSTO · CAESARI///PARENTI PATRIAE. III Suppl. 6803 (Antiochia in Pisidien): Imp. Caesari | Aug. | parenti patriae. Selbst pater patriae kommt schon vorher vor. C. I. L. II 2107 (Urgavo, a. 748/6): IMP · CAESARI · AVGVSTO · DIVI · F · PONTVFICI · MAX · TRIB · POTEST · XIIX · COS · XI · PATRI · PATRIAE · D · D. Horat. carm. 1, 2, 50 (a. 726—27): hic ames dici pater atque princeps. In einer Inschrift von Falerii C. I. L. XI 3083 heisst Augustus: pont. maxim. patr. patriae et municipii. Auffallend bleibt C. I. L. X 4781 „litteris Augusteis" (am Anfang ist wohl consuli zu ergänzen): DESIGNATO · PATRI · PA///COL · CL · FIRMA · TEANVM. Bei der Inschrift IX 5680 (Cingulum a. 750/4—1/3) kommt alles darauf an, ob die Zahl XX wirklich intact ist: [iussu imp. caesaris] Divi f. Aug. p[ont.] maxumi patris patriae trib. pot. XX///L. Volusius Q. f. Saturn[ninus] pater ponend. curavit. Cohen I[2] p. 74 no. 78 setzt eine Münze in's Jahr 752/2 mit der Inschrift: S. P. Q. R. parent(i) cons(ervatori) suo; in diesem Jahre würde man patri patriae er-

warten. Inscr. Gr. insul. 2 p. 49 no. 152 (Mytilenae): [*Αὐτ*]*οκράτορι Καίσαρι* [*θέω*] *υἵω, Σεβά*[*στω, πα*]*τρὶ τᾶς πατρίδος*. Vgl. no. 153—58. 164[d]. 168. 536.

33) (zu S. 1125.) Norisius, Cenotaph. Pisan. p. 163. Koch, De principe iuventutis p. 37. Bernoulli, R. Ikonogr. 2, 131 ff. Prosopogr. 2, 180. 148. C. I. L. II 1063. 2109. 2157, III 323, V 2067. 6416, VI 898. 900. 901 (vgl. Rev. Arch. III. S. 35, 1899, p. 497, vgl. 498), IX 727. 1824. 3914, X 1622—23, XI 3304—5, XII 146. 3156, XIV 2910. Arch.-epigr. Mitth. a. Oest. 8, 1884, No. 22, S. 199. Hettner, Röm. Steindenkm. zu Trier 1893, No. 1. Westdeutsche Ztschr. 7, 1888, Korresp. S. 168—70. C. I. Att. 3, 445—46. Mittheil. d. athen. Inst. 12, 1886, S. 226; 13, 1888, S. 61. Mittheil. d. athen. Inst. 12, 1887, S. 258 (Cilicien): *Λευκίῳ Καίσαρι Σεβαστοῦ καὶ πατρὸς τῆς πατρίδος υἱῷ, θεοῦ υἱωνῷ, νέων ἡγεμόνι, εὐεργέτῃ ἐκ προγόνων Πομπηϊοπολιτῶν ὁ δῆμος*. L. Caes. princ. iuv. 751, † 755/2. Journ. of the Hellen. Stud. 11, 1890, p. 242. Cichorius, Athen. Mittheilungen 13, 61. Alterth. v. Pergam. 8, 384 S. 275. Lebas-Waddington 3 n. 1693[a] (Heraclea in Phrygien): *Ἡ βουλὴ καὶ ὁ δῆμος Λεύκιον Καίσαρα τὸν Καίσαρος τοῦ Σεβαστοῦ υἱόν*. Inscr. Gr. IV ed. Fraenkel 1390.

34) (zu S. 1125.) Monum. Ancyr. ed. M.[2] 58: Consul tertium dec[i]mum sexagenos denarios plebei, quae tum frumentum publicum accipieba[t], dedi; ea millia hominum paullo plura quam ducenta fuerunt.

35) (zu S. 1125.) Cass. Dio 55, 9: *ὁ Λούκιος τὰς τιμὰς ὅσαι τῷ Γαΐῳ τῷ ἀδελφῷ αὐτοῦ ἐδέδοντο ἔλαβεν*. Boissevain im 2. Bd. seiner Ausg. S. 489 bemerkt dazu: Vide Mommsen res gestae d. Aug.[2] p. 52 sq., ubi tamen quae de L. Caesare fratri ut consulatus tribueretur petenti dicta sunt, nituntur Dionis verbis § 1. 2 nondum emendatis.

36) (zu S. 1125.) C. I. L. XI 3304: L. Caesari Augusti f. annos nato XI — — zugleich mit dem 7jährigen Agrippa Postumus. III 323 (Nicomedia): L · CAESARi · AVg · F · AVg · COS · DES (a. 751/3). AN · NAT · XIIII · PRIncipi iuventutis. Bull. comunale d. Roma 1899 p. 141. Jahrb. d. Arch. Inst. 15, 1900, Beiblatt, Anzeiger S. 6. S. oben S. 729 A. 1 d. Inschr. f. C. Caes. Compt. rend. d. l'acad. d. inscr. et b. lettr. 1899 IV. S. 27 p. 459.

37) (zu S. 1125.) Auch vom Seneca consol. ad Polyb. 34 (s. u.) wird das gute Verhältnis zwischen den Brüdern hervorgehoben.

38) (zu S. 1125.) Aemilia Lepida s. Norisius, Cenot. Pisan. p. 257; Borghesi, Oeuvr. 5, 289; C. I. L. I p. 559. C. I. L. VI 9449 = V 592* (invent. in Via Appia) s. Prosopogr. imp. rom. 1, 38, 293.

39) (zu S. 1126.) Ueber die Zeit der Einweihung und der Feste vgl. II S. 587 A. 67 u. f.

40) (zu S. 1126.) Sueton Aug. 65: C. et L. in duodeviginti mensium spatio amisit ambos, Gaio in Lycia, Lucio Massiliae defunctis. Velleius 2, 105 (C. Caesar) invitus revertens in Italiam in urbe Lyciae, Limyra nominant, morbo obiit, cum ante annum ferme L. Caesar frater eius, Hispanias petens, Massiliae decessiset. Der Todestag des Caesar wird falsch angegeben C. I. L. I^2 p. 326 (rep. Gabiis): l. caesar DECESSIT XIII · K · OCT (755), das wäre nicht 18 Monate (s. o.) vor dem Tode seines Bruders Caius 24. Febr. 757/4; richtig dagegen I^2 p. 326 *ANT.*: INFER · L · CAESARIS. (d. 20. Aug. 2 n. C.) In den Cenotaphia Pisana XI 1420—21 wird bestimmt, dass die Gedächtnissfeier in jedem Jahre gefeiert wird am 21. August quodannis a(nte) d(iem) XII k(alendas) Sept(embres) publice Manibus eius per magistratus — — — inferiae mittantur.

41) (zu S. 1126.) Zonaras 10, 36: *ὁ δὲ Λούκιος ὁ ἀδελφὸς αὐτοῦ (τοῦ Γαΐου) προαπέσβη (πρὸ τοῦ Γαΐου), ἐξαίφνης νόσῳ ἀποθανών. ἥ τε οὖν Λιβία ἐπὶ τῷ θανάτῳ τούτων ὑπωπτεύθη καὶ ὁ Τιβέριος, οὐ πολλῷ πρότερον ἐκ τῆς Ῥόδου πρὸς τὴν Ῥώμην ὑπονοστήσας.* Cass. Dio 55, 10.

42) (zu S. 1126.) Cass. Dio 55, 12: *τοῦ δὲ Λουκίου τοῦ τε Γαΐου τὰ σώματα διά τε τῶν χιλιάρχων καὶ διὰ τῶν ἐφ' ἑκάστης πόλεως πρώτων ἐς τὴν Ῥώμην ἐκομίσθη, καὶ αἵ πέλται τά τε δόρατα, ἃ παρὰ τῶν ἱππέων ἐς τοὺς ἐφήβους ἐσιόντες χρυσᾶ εἰλήφεσαν, ἐς τὸ βουλευτήριον ἀνετέθη.* Dass wir C. I. L. VI 884 die Grabschrift des Lucius Caesar besitzen, kann nur der annehmen, der bereit ist, mit Mommsen, statt Gaius, Lucius zu schreiben. Aber die Beispiele haben sich jetzt so sehr gehäuft, die zeigen, dass der Titel eines princeps iuventutis auch mit dem eines Consuls verbunden wird, dass Jeder vor solcher Gewaltthätigkeit zurückscheuen wird.

43) (zu S. 1126.) C. I. L. XI 1420: Cum senatus populi Romani inter ceteros plurimos ac maxsimos honores L. Caesaris (sic) — — auguri consuli designato per conse(n)sum omnium studio ....

44) (zu S. 1126.) C. I. L. VI 895 = 31195. Mon. Anc. M.^{2} ed. p. 54: decrevit senatus ut interesset CONSILIIS · PVBLICIS · COI | retque inter senatores cum | ANNVM · EXPLETVRVS erat xiiii (xii?) | MORTEM · EIVS · IVSTITIO · PER · CON|sules indicto | OMNES · LVXERRVNT · CENSVrae | INSIGNIBVS · DECORATA · CV|

Das Grab des Lucius und Gaius Caesar.

Es wurde bis jetzt allgemein angenommen, dass beide Adoptivsöhne des Augustus im kaiserlichen Mausoleum beigesetzt seien, das damals schon fast 30 Jahre fertig war. Nur Huelsen (Mitth. d. röm.

Inst. 18, 1903, S. 52—53) meint, dass beide Prinzen allerdings auf dem Marsfelde, aber in einem besonderen Grabmal ganz nahe bei dem Kenotaph ihres leiblichen Vaters Agrippa bestattet seien. Dieses Grab des Gaius und Lucius habe noch im J. 217 existirt; dort sei damals die Leiche der Julia Domna provisorisch beigesetzt. Cass. Dio 78, 24: *τό τε σῶμα αὐτῆς* (der Julia Domna) *ἐς τὴν Ῥώμην ἀναχθὲν ἐν τῷ τοῦ Γαΐου τοῦ τε Λουκίου μνήματι κατετέθη*. Cassius Dio rede also „wie von einem selbständigen, vom grossen Mausoleum des Augustus verschiedenen Monumente“ — —. „Ich möchte also die Möglichkeit offen halten, dass auch das Grab des Gaius und Lucius im südlichen Marsfeld gestanden hat.“ (Huelsen a. a. O. S. 53.) Und doch wird man sich nur ungern zu dieser Annahme verstehen. Augustus hatte sein grossartiges Mausoleum nicht nur für sich gebaut, sondern für die kaiserliche Dynastie, und für diesen Zweck reichten die Räume bis zur Thronbesteigung der Flavier; selbst Drusus war dort bestattet, der nicht zu den Caesaren gehörte. Dass Julia, die Tochter des Augustus, dort einst beigesetzt werden würde, war selbstverständlich, bis der Kaiser es ausdrücklich in seinem Testament verbot (Cass. Dio 56, 32). Dasselbe gilt auch von ihren Söhnen Gaius und Lucius, mit denen die schönsten Hoffnungen des Kaisers zu Grabe getragen wurden. Im Mausoleum ruhte die Asche des Vipsanius Agrippa, hier wollte Augustus bestattet sein. Der Gedanke war also selbstverständlich, dass die beiden Prinzen neben ihrem leiblichen und ihrem Adoptivvater ruhen sollten.

Zwanzigjährige Jünglinge pflegen sich noch keine Grabdenkmäler zu bauen. Bei dem ganz unerwarteten Tode zunächst des Lucius wird also ein besonderes Grabmal für ihn nicht fertig gewesen sein, und ein neues zu bauen hatte für den Augustus keinen Zweck, da das Mausoleum bereit stand und er sicher wünschte, nach seinem Tode mit seinen Söhnen vereinigt zu sein. Wir können also mit ziemlicher Sicherheit annehmen, dass die Asche des Lucius im grossen Mausoleum beigesetzt wurde. Mit Recht betont allerdings Huelsen, dass das Fragment eines Elogiums des L. Caesar (C. I. L. VI 895 = 31195) nicht aus dem Mausoleum stammt; von dieser Inschrift müssen wir also ganz absehen. Dagegen haben wir die eigentliche Grabschrift VI 884: Ossa C. (oder nach Mommsen: L.) Caesaris Augusti f. principis iuventutis. Diese Grabschrift ist allerdings nur in Signorilis Abschrift erhalten und wurde bei der Kirche SS. Apostoli gefunden, wohin auch die grossen Graburnen aus dem Mausoleum des Augustus verschleppt wurden (s. Huelsen, Mitth. d. röm. Inst. 18, 1903, 53 A. 3). Signorili hat also schon mit Recht angenommen, dass auch die Grabschrift aus dem Mausoleum stammt, und diese

Vermuthung ist allgemein angenommen, auch von den Hgg. des C. I. L. Mag nun Mommsen's Conjectur richtig oder, wie ich glaube, falsch sein, jedenfalls haben wir hier den Beweis, dass einer der beiden Brüder im Mausoleum bestattet ist; und wo das Grab des Einen war, da haben wir auch das des Anderen zu suchen.

Was haben wir denn aber unter dem von Cassius Dio erwähnten μνῆμα des C. und L. zu verstehen? Unwahrscheinlich ist die Annahme Gilberts (Rom im Alterth. 3, 306 A.) „von einem zum Begräbniss dieser beiden (C. und L.) separierten Raume des Mausoleums". Dass es ein wirkliches Grabmal war, muss man ohne Weiteres zugeben, da die Julia Domna dort beigesetzt wurde. Wenn beide Prinzen nicht dort beigesetzt sind, so kann es nur mit ihrem Namen benannt werden, weil sie es besessen haben. In der That haben sie ein monumentales Grab auf dem Marsfelde besessen, das ihr leiblicher Vater Agrippa für sich selbst erbaut hatte, und wir verdanken Huelsen den schönen Nachweis, dass sich mit Hülfe des capitolinischen Stadtplans die Lage dieses Grabes nahe beim späteren Serapeum ansetzen lässt; er bezieht darauf die fragmentirte Inschrift [monumentu]m [a]gri[ppae]. Trotz dieses eigenen Grabes wurde Agrippa aber von Augustus im Mausoleum beigesetzt. Augustus war allerdings der Haupterbe seines Freundes, liess aber dessen drei Söhnen einen Theil des väterlichen Erbes; es ist also durchaus nicht wunderbar, dass die Prinzen auf diese Weise das Besitzrecht, d. h. in diesem Falle die Erhaltungspflicht des Denkmals übernahmen. Das sepulcrum Agrippae (vgl. Sueton Aug. 97) ist also wahrscheinlich identisch mit dem μνῆμα des Gaius und Lucius. Vielleicht haftete ihr Name an dem Denkmal, weil sie es zur Ehre ihres Vaters ausgebaut oder ausgeschmückt, weil sie es aus einem Grabmal zu einem Denkmal gemacht hatten. Wenn diese Vermuthung richtig ist, so war dieses Grabdenkmal nie benutzt und konnte desshalb provisorisch beim Tode der Julia Domna Verwendung finden.

Mit dem sepulcrum Iuliorum (s. Kiepert u. Huelsen, Formae urbis Romae antiquae p. 70) dürfen wir es auf alle Fälle nicht in Verbindung bringen.

45) (zu S. 1127.) Nemus Caesarum vgl. o. II S. 323 A. 30—31; 588 A. 68. Kiepert et Hülsen, Formae urb. Rom. ant. p. 47. Tacit. ann. 14, 15: nemus quod navali stagno circumposuit Augustus, vgl. 12, 56. Becker, Röm. Topogr. 657—658. Hülsen, Mittheil. d. röm. Inst. 1889, 289. Gilbert, Rom. i. A. 3, 334 A. 1. Dass der Hain der Caesaren nicht auf demselben Platze stand wie die Naumachie, ergibt sich schon aus dem Umstande, dass dort später noch eine

Seeschlacht aufgeführt wurde; der Platz kann also nur eingefasst gewesen sein mit grösseren Bäumen.

46) (zu S. 1127.) Ehren des römischen Senates werden im Eingang der Cenotaphia Pisana erwähnt C. I. L. XI 1420; s. o. A. 43.

47) (zu S. 1127.) Sueton Tiber. 70: Composuit et carmen lyricum cuius est titulus Conquestio de morte L. Caesaris; s. Weichert, Imp. Caes. Aug. scriptorum reliq. p. 105 Conquestio de L. Caesaris morte.

48) (zu S. 1127.) C. I. L. XI 1420—21. Norisius, Cenotaphia Pisana. Wilmanns, Exempla 883. Lupi, I decreti della colonia Pisana ridotti a megliori lezioni, Pisa 1879 (mit 1 lithogr. Tafel).

49) (zu S. 1127.) C. I. L. XI 1421: duae equestres inauratae Gai et Luci Caesarum statuae ponantur.

50) (zu S. 1127.) S. zum fünften Capitel (Gaius im Orient) A. 14 (Mylasa) und A. 57 (Nemausus).

---

4. Capitel.

Sendung des Gaius.

Vorbemerkung. Waddington, Mélanges numismat. II. S. pl. VIII 6: Aug. pont. max. S. Kopf nach links an jeder Seite ein kleinerer Kopf; darunter links C(aius), rechts L(ucius) Caesares; punische Contremarke (ein zufälliger Bruch, der die Münze ungefähr halbirt, ist entfernt). ℞ s. Quinctilius Varus. Ein grösseres Portrait des Caius Caesar s. im 5. Cap.

1) (zu S. 1128.) Abbruzzese, A., Le relazioni fra l' impero romano e l' Armenia a tempo di Augusto: Rivista di storia antica 7, 1903, 505. Furneaux, The Roman relations with Parthia and Armenia from the time of Augustus to the death of Nero, Oxf. 1896.

2) (zu S. 1129.) Iosephus ant. iud. 16, 8, 4. Vielleicht kann man auf Mithridates IV. eine Münze beziehen, die Head, hist. num. p. 636 bespricht unter der Ueberschrift: Uncertain kings of the regions about Armenia: *Βασιλέως Μιθριδάτου Φιλο* . . . ℞ Club. Æ 7. Perhaps Cappadocian. Vgl. Ztschr. f. Num. 4, 272.

3) (zu S. 1130.) Iosephus ant. iud. 18, 2, 4 sagt allerdings: *ὑπὸ Ἰουλίου Καίσαρος*. Mon. Anc. ed. M.[2] p. 143.

4) (zu S. 1130.) Vgl. Head, hist. num. p. 694: Phraataces and Musa, his mother; ℞ *Θεᾶς Οὐρανίας Μούσης βασιλίσσης*. Bei Iosephus ant. iud. 18, 2, 4 ed. N. heisst sie *Θεσμοῦσα*. Musen-Namen im Orient s. v. Gut-

schmid, Iran 116 A. 5. Phraataces (Phraates V.) 3/2 v. — 4 n. Chr.: Greek coins in the Br. Museum. Wroth, Parthia p. 136; m. s. Mutter Musa aus den Jahren 1—3 n. Chr.: p. XL u. 139 ff.

5) (zu S. 1130.) Iosephus ant. iud. 18, 2, 4: *Φραατάκης . . . μόνος ἐπὶ τοῖς πράγμασι τρεφόμενος.*

6) (zu S. 1130.) Mon. Anc. ed. M.[2] p. 141: [Ad me rex] Parthorum Phrates Orod[i]s filius filios suos nepot[esque omnes misit] in Italiam non bello superatu[s], sed amicitiam nostram per [liberorum] suorum pignora petens. Velleius 2, 94. Strabo 16 p. 748: *Φραάτης τοσοῦτον ἐσπούδασε περὶ τὴν φιλίαν τὴν πρὸς Καίσαρα τὸν Σεβαστὸν ὥστε καὶ τὰ τρόπαια ἔπεμψεν ἃ κατὰ Ῥωμαίων ἀνέστησαν Παρθυαῖοι, καὶ καλέσας εἰς σύλλογον Τίτιον τὸν ἐπιστατοῦντα τότε τῆς Συρίας, τέτταρας παῖδας γνησίους ἐνεχείρισεν ὅμηρα αὐτῷ, Σεράσπαδάνην καὶ Ῥωδάσπην καὶ Φραάτην καὶ Βονώνην, καὶ γυναῖκας τούτων δύο καὶ υἱεῖς τέτταρας, δεδιὼς τὰς στάσεις καὶ τοὺς ἐπιτιθεμένους αὐτῷ· ᾔδει γὰρ μηδένα ἰσχύσοντα καθ' ἑαυτόν, ἂν μή τινα ἐπιλάβῃ τοῦ Ἀρσακίου γένους.* Vgl. 6 p. 288: *παῖδας ἐπίστευσε Φραάτης τῷ Σεβαστῷ Καίσαρι καὶ παίδων παῖδας.* Seraspadanes und Rodaspes starben in Rom; s. C. I. L. VI 1799. Ueber Vonones s. Mon. Anc. ed. M.[2] p. 143.

Die Partherprinzen.

Die Uebergabe der parthischen Geiseln und die Rückgabe der römischen Feldzeichen waren zwei grosse Erfolge der Römer und werden oft zusammen genannt oder mit einander verglichen; aber daraus folgt noch nicht, dass sie derselben Zeit angehören, oder dass beide Ereignisse in einem anderen inneren Zusammenhange stehen, als dass sie beide ein Zeichen von der Schwäche und Zerrüttung des Partherreiches waren. Mommsen in seinem Commentar zum Mon. Anc. p. 141 weist die Sendung der vier Prinzen mit Recht einer späteren Zeit zu, weil sie erfolgte, als M. Titius (s. o. II S. 178 A. 18) Statthalter von Syrien war.

Die Zeit seiner Statthalterschaft ist nun allerdings nicht direct überliefert (vgl. Mon. Anc. ed. M.[2] p. 166). Aber nach Iosephus ant. iud. 16, 8, 6 hat Herodes Streitigkeiten zwischen dem Archelaus von Cappadocien und dem M. Titius beigelegt, ehe er seine dritte und letzte Reise nach Rom antrat. Ueber diese dritte Reise des Herodes s. Schürer, Gesch. des jüd. Volkes 1, Lpz. 1890, S. 302 und Korach, L., Die Reisen des Königs Herodes nach Rom: Monatsschrift f. Gesch. u. Wiss. d. Judenth. 38, 1894, S. 529.

Die Zeit der dritten Reise muss indirect bestimmt werden; sie fiel zwischen 742/12 und 750/4 (Herodes †). Während Norisius und v. d. Chijs sie ins Jahr 746/8 setzten, entscheidet Schürer sich nach

dem Vorgange von Sanclemente, wie es scheint mit Recht, für das Jahr 744/10; um diese Zeit muss M. Titius Statthalter von Syrien gewesen sein und die Söhne des eben wiedereingesetzten Königs Phraates in Empfang genommen haben.

Eine symbolische Hindeutung auf die Uebergabe der parthischen Geiseln hat man auf einer Münze sehen wollen bei Eckhel d. n. 6, 110. und Cohen 1[2] p. 87: Man sieht einen mit einer Chlamys bekleideten Mann, welcher dem thronenden Augustus mit der Unterschrift imp. XIIII (746/8—755/2) einen Knaben überreicht. Allein von parthischer Tracht sieht man keine Spur. Eckhel dachte an einen Germanen, aber auch dazu passt die Tracht nicht. Da aber sonst kein fremder König seinen Sohn dem Augustus übergeben habe, so hält Mommsen doch an der Beziehung auf Phraates fest, der wie ein Gott oder Heros in idealer Tracht dargestellt sei.

7) (zu S. 1131.) Iosephus ant. iud. 18, 2, 4: *τελευτᾷ δὲ καὶ Φραάτης ὁ Παρθυαίων βασιλεὺς κατὰ τοῦτον τὸν χρόνον* (d. h. nach der Gründung von Tiberias durch den Tetrarchen Herodes) *ἐπιβουλῆς αὐτῷ γενομένης ὑπὸ Φραατάκου τοῦ υἱέος . . . ὥστε ἐπεβούλευε τῷ πατρὶ συμπράξει τῆς μητρός, ᾗ δὴ καὶ συνιέναι λόγος εἶχεν αὐτόν.* Phraates IV. war über 30 Jahre König, denn er kam schon 717/37 auf den Thron (Cass. Dio 49, 23). Die Münzen des Phraataces gehen vom Monat Gorpiaeus 310 = 752/2 bis zum Hyperberetaeus 315 = 756/3. S. Mon. Anc. ed. M.[2] p. 143 n.

8) (zu S. 1131.) Ueber die armenische Dynastie s. o. II S. 166 A. 7; vgl. Mon. Anc. ed. M.[2] p. 117. Ueber Tigranes III. und seine Mitregentin s. Head hist. num. p. 635. Tacit. ann. 2, 3—4: Nec Tigrani diuturnum imperium fuit neque liberis eius, quamquam sociatis more externo in matrimonium regnumque. Dein iussu Augusti inpositus Artavasdes et non sine clade nostra deiectus. Tum C. Caesar componendae Armeniae deligitur. Is Ariobarzanen, origine Medum, ob insignem corporis formam et praeclarum animum volentibus Armeniis praefecit. Ariobarzane morte fortuita absumpto stirpem eius haud toleravere; temptatoque feminae imperio, cui nomen Erato, eaque brevi pulsa, incerti solutique et magis sine domino quam in libertate profugum Vononem in regnum accipiunt.

9) (zu S. 1131.) Cass. Dio 55, 10a, 5: *τοῦ Τιγράνου ἐκ πολέμου τινὸς βαρβαρικοῦ φθαρέντος καὶ τῆς Ἐρατοῦς τὴν ἀρχὴν ἀφείσης.*

10) (zu S. 1131.) Velleius 2, 100: Sensit terrarum orbis digressum a custodia Neronem urbis; nam . . Parthus desciscens a societate Romana adiecit Armeniae manum. Vgl. Cass. Dio ed. Boissevain 2 p. 492. Zonaras 10, 26: *τῶν Ἀρμενίων δὲ νεωτερισάντων καὶ τῶν Πάρθων αὐτοῖς συνεργούντων ἀλγῶν ἐπὶ τούτοις ὁ Αὔγουστος ἠπόρει τί*

ἂν πράξῃ· οὔτε γὰρ αὐτὸς στρατεῦσαι οἷός τε ἦν διὰ γῆρας, ὅ τε Τιβέριος . . . μετέστη ἤδη, ἄλλον δέ τινα πέμψαι τῶν δυνατῶν οὐκ ἐτόλμα.

11) (zu S. 1131.) Es ist also begreiflich, dass unsere Ueberlieferung für diese Zeit schlecht ist, weil die Initiative des Kaisers fehlte und wenig geschah. Aber selbst das Wenige, das geschah, kennen wir nur sehr unvollkommen, weil beim Cassius Dio 55, 10 in einer grossen Lücke die Ereignisse 749/5—752/2 fehlen.

12) (zu S. 1132.) Cass. Dio ed. Boissevain 2 p. 493: ὡς ἐπύθοντο οἱ βάρβαροι τὴν ἐπιστρατείαν τοῦ Γαΐου, Φραατάκης ἔπεμψε πρὸς τὸν Αὔγουστον, ὑπὲρ τῶν γεγονότων ἀπολογούμενος καὶ τοὺς ἀδελφοὺς ἐπὶ εἰρήνῃ ἀπαιτῶν· καὶ αὐτῷ ἐκεῖνος Φραατάκῃ, ἄνευ τῆς τοῦ βασιλέως ἐπικλήσεως, ἀντεπιστείλας, τό τε ὄνομα τὸ βασιλικὸν καταθέσθαι καὶ τῆς Ἀρμενίας ἀποστῆναι προσέταξεν. ἐφ' ᾧ δὴ ὁ Πάρθος οὐχ ὅσον οὐ κατέπτηξεν, ἀλλὰ καὶ ἀντέγραψέν οἱ τά τε ἄλλα ὑπερφρόνως καὶ αὐτὸν μὲν βασιλέα βασιλέων ἐκεῖνον δὲ Καίσαρα μόνον ὀνομάσας.

13) (zu S. 1132.) Vgl. Reinach, Traité d'épigraphie p. 480 ff. und Numismatic Chron. III 18, 1898, p. 102—3 Sebastapolis-Heracleopolis (Pontus): Ἰουλία Δόμνα Αὐ. (ihr Kopf); ℞ Σεβαστ. Ηρακλεο. (K. d. Heracles) ετ. ΗΣ = 208; das führt auf den Anf. 752/2.

14) (zu S. 1132.) Ueber Amaseia s. Imhoof-Blumer, Abh. d. Bayer. Akad. 1890 S. 32—36.

15) (zu S. 1132.) Plin. n. h. 6, 27, 141: Hoc in loco (d. h. Charax — a quo Arabia Eudaemon cognominata excurrit § 138) genitum esse Dionysium (fälschlich f. Isidorum) terrarum orbis situs recentissimum auctorem constat, quem ad commentanda omnia in Orientem praemiserit Divus Augustus ituro in Armeniam ad Parthicas Arabicasque res maiore filio . . . in hac tamen parte arma Romana sequi placet nobis Iubamque regem ad eundem Gaium Caesarem scriptis voluminibus de expeditione Arabica (s. o. I S. 705 A. 66).

16) (zu S. 1133.) Plin. n. h. 12, 56: Iuba rex iis voluminibus quae scripsit ad C. Caesarem Augusti filium, ardentem fama Arabiae tradit [turis arborem] contorti esse caudicis, ramis aceris maxime Pontici, sucum amygdalae modo emittere, talesque in Carmania apparere et in Aegypto satas studio Ptolomaeorum regnantium. 32, 10: Iuba in iis voluminibus, quae scripsit ad C. Caesarem Aug. f. de Arabia, tradit mitulos ternas heminas capere, cetos sescentorum pedum longitudinis et trecentorum sexaginta latitudinis in flumen Arabiae intrasse pinguique eius mercatores negotiatos, et omnium piscium adipe camelos perungui in eo situ ut asilos ab iis fugent odore.

17) (zu S. 1133.) Hirschfeld, Mélanges Boissier p. 294, macht auf eine Stelle im Suidas aufmerksam über den Πολύαινος Σαρδιανὸς σοφιστὴς γεγονὼς ἐπὶ τοῦ πρώτου Καίσαρος Γαΐου, der geschrieben

habe *θριάμβου Παρθικοῦ βιβλία γ'*. Der hier genannte C. Caesar kann nicht der Dictator sein, denn der erste Parthertriumph ist erst im J. 38 v. Chr. gefeiert. Wenn Augustus gemeint wäre, hätte der Ausdruck nicht unglücklicher gewählt werden können. Unter dem ersten C. Caesar verstehe ich also im Gegensatz zum Caligula den Adoptivsohn des Augustus; und wenn die Lebenszeit des Polyaen grade nach diesem jungen Prinzen bestimmt wird, so ist es nicht unmöglich, dass er den künftigen Triumph über die Parther im Auge hatte, als er den vergangenen beschrieb.

18) (zu S. 1133.) Sueton Tiber. 12: Gaium Orienti praepositum. Zonaras 10, 36: *τὴν ἐξουσίαν αὐτῷ τὴν ἀνθύπατον ἔδωκεν.* Orosius 7, 3, 4: ad ordinandas Aegypti Syriaeque provincias Orienti praepositus.

19) (zu S. 1133.) Tacit. ann. 2, 43: permissae Germanico provinciae, quae mari dividuntur, maiusque imperium, quoquo adisset, quam iis, qui sorte aut missu principis obtinerent.

20) (zu S. 1133.) Zonaras 10, 36: *καί οἱ* (dem Gaius) *συμβούλους προσέταξε* (Aug.). Ueber seine Begleiter: Norisius, Cenotaph. Pisan. p. 192—3.

21) (zu S. 1133.) Vellei. 2, 102: (M. Lollius) quem veluti moderatorem iuventae fili sui Augustus esse voluerat. S. o. S. 676 A. 18 germ. Kr. (Drusus); Monum. Ancyr. ed. M.[2] p. 173—75. Wegen des Domitius Ahenobarbus s. Prosopogr. 2 p. 18. Nicht Cn. Domitius kann der Begleiter des C. Caesar gewesen sein, sondern Lucius, sein Vater.

22) (zu S. 1133.) C. I. L. VI 1442 Rom (Ergänzung v. Borghesi): L. Licinius . . . [XV vir s.] f. III vir tr[ib. mil. leg. V] Macedonic[ae et] ... e adlect[us a divo] Claudio inte[r quaestorios tes]tamen[to fieri iussit] L. Licinio L. f. C. . . . [pon]tifi[ci q. aed.? praet.] leg. divi Aug. pro [pr. prov. . . praefecto frum. dandi] ex S. C. procos. Bit[hyniae leg. leg. ... procos. Hispaniae] ulterioris comiti dat[o . . . a divo A]ug. C. [Caesari et] Liciniae L. f. Caesi Longi . . . [et Licini]ae L. f. Ma . . . Sonst vollständig unbekannt; vgl. jedoch Plin. n. h. 9, 30, 89.

23) (zu S. 1133.) Tacitus ann. 4, 1: (Aelius Seianus) prima iuventa C. Caesarem divi Augusti nepotem sectatus.

24) (zu S. 1134.) Anthol. Palat. ed. Dübner 2 p. 255, c. X n. 19 (*ΑΠΟΛΛΩΝΙΔΟΥ*):

Ἡδὺ παρειάων πρῶτον θέρος ἤματι τούτῳ
κείρεο, καὶ γενύων ἠΐθέους ἕλικας,
Γάϊε· σὸν δὲ πατὴρ χερὶ δέξεται εὐκτὸν Ἴουλον
Λεύκιός [τ'], αὐξομένου πουλὺν ἐς ἠέλιον
Δωρεῦνται χρυσέοισιν, ἐγὼ δ' ἱλαροῖς ἐλέγοισιν·
οὐ γὰρ δὴ πλούτου Μοῦσα χερειοτέρη.

Cf. Horat. carm. 4, 8, 9. Sicher ist die Beziehung auf den Gaius Caesar nicht, aber wahrscheinlich; dann müssen wir allerdings statt *Λεύκιος*: *Λευκιός τ'* lesen. Dieses *τ'* ist vielleicht von einem gelehrten Abschreiber entfernt, der es für fehlerhaft hielt. Auch mein Freund Hirzel schreibt mir: „Ob der Spondeus *Λεύκιος* zulässig ist, scheint mir doch sehr zweifelhaft; vgl. Christ, Metrik² S. 29 f." Ich weiss nicht, ob es möglich sein wird, eine ähnliche Freiheit bei griechischen Dichtern aus der Zeit des Augustus nachzuweisen, oder durch einen anderen Vorschlag dasselbe Ziel zu erreichen; dann wäre *πατήρ* Augustus, Gaius und Lucius die Caesaren; auch das seltene Wort *ἴουλον* scheint mir eine Hinweisung auf das julische Geschlecht zu enthalten. Der erste Flaum den Göttern: Martial 3, 6, 3—4. Persius ed. Jahn 2, 70 p. 138. Weichert, Reliq. p. 227 n. 66: Beim Augustus wurde die Feier aus politischen Gründen bis zu seinem 25. Geburtstag (23. Sept. 715/39) verschoben, früher war sie beim Marcellus; s. Crinagoras, Anthol. Pal. 6, 161, vgl. Mon. Anc. ed. Bergk p. 111 n. 1. Marcellus war 20 Jahre alt, als er starb, C. Caesar 23 Jahre. Fabricius zu Cass. Dio 48, 34 not. 163. Lipsius, Excurs B z. Tac. ann. 14, 15 (Iuvenalia d. Nero). Eckhel d. n. 6 p. 31 u. bes. p. 76. Marquardt, Privatleben 2 S. 581. Wieseler, Ueber Haaropfer: Philol. 9, 711—15. Bötticher, Baumkultus S. 92. Philologus 52 N. F. 6 S. 734 (H. Levy). Potkanski, Die Ceremonie der Haarschur b. d. Slaven und Germanen: Anzeiger d. Akad. d. Wiss. in Krakau 1896, 5 Resumé 31. Bull. de corr. hell. 12, 479: Deschamps & Cousin, La consécration de la chevelure; vgl. 12 p. 97 no. 12: Sempronius Clemens weiht dem Zeus Panemeros sein Haupthaar.

25) (zu S. 1134.) Anthol. Pal. ed. Dübn. 2 p. 12, IX 59

(*ΑΝΤΙΠΑΤΡΟΥ*):

Τέσσαρες αἰωροῦσι τανυπτερύγων ἐπὶ νώτων
Νῖκαι ἰσηρίθμους υἱέας ἀθανάτων.
ἁ μὲν Ἀθηναίαν πολεμαδόκον, ἁ δ' Ἀφροδίταν,
ἁ δὲ τὸν Ἀλκείδαν, ἁ δ' ἀφόβητον Ἄρη

σεῖο κατ' εὐόροφον γραπτὸν τέγος· ἐς δὲ νέονται
οὐρανόν, ὦ Ῥώμας Γαῖε πάτρας ἔρυμα.
Θείη ἀνίκατον μὲν ὁ βουφάγος, ἁ δέ σε Κύπρις
εὔγαμον, εὔμητιν Παλλάς, ἄτρεστον Ἄρης.

26) (zu S. 1134.) Ovid ars amat. 1, 181—228 (C. Caesar):

Ultor adest primisque ducem profitetur in annis
bellaque non puero tractat agenda puer.

parcite natales timidi numerare deorum:
Caesaribus virtus contigit ante diem.
ingenium caeleste suis velocius annis
surgit et ignavae fert mala damna morae.

Hinweis auf d. jugendl. Hercules, Bacchus etc. v. 191:

auspiciis annisque patris, puer, arma movebis
et vinces annis auspicibusque patris.
tale rudimentum tanto sub nomine debes,
nunc iuvenum princeps, deinde future senum.

27) (zu S. 1134.) Plutarch. ed. D. 3 p. 232 Apophthegm. (Aug.) 10 (vgl. Weichert, Comment. II de imp. Caes. Aug. scriptis, Grimma 1836, p. 20 m. der Anmerk. 10): *Γάϊον δέ, τὸν θυγατριδροῦν, εἰς Ἀρμενίαν ἀποστέλλων ᾐτεῖτο παρὰ τῶν θεῶν εὔνοιαν αὐτῷ τὴν Πομπηΐου, τόλμαν δὲ τὴν Ἀλεξάνδρου, τύχην δὲ τὴν ἑαυτοῦ παρακολουθῆσαι*; vgl. Plutarch de fortuna Rom. vol. 7 p. 267 R.

---

5. Capitel.

Gaius im Orient.

Vorbemerkung. Cohen 1^2 p. 183 no. 4: C. Caesar Aug. f. pont. cos. (sein Kopf), Contremarke; ℞ Caes(ar) mit umgekehrtem A, Kopf des Augustus m. Lorbeerkranz.

1) (zu S. 1135.) Nach Fischer, Röm. Zeittaf. S. 426, verliess Gaius Rom etwa im März 753/1.

2) (zu S. 1135.) C. I. Att. III 65 (= C. I. G. 477) in epistylio Athen. archegetid.: *Ὁ δῆμος ἀπὸ τῶν δοθεισῶν δωρεῶν ὑπὸ Γαΐου Ἰουλίου Καίσαρος θεοῦ | καὶ Αὐτοκράτορος Καίσαρος θεοῦ υἱοῦ Σεβαστοῦ | Ἀθηνᾷ Ἀρχηγέτι[δ]ι στρατηγοῦντος ἐπὶ τοὺς ὁπλίτας Εὐκλέους Μαραθωνίου | τοῦ καὶ διαδεξαμένου τὴν ἐπιμέλειαν ὑπὲρ τοῦ πατρὸς Ἡρώδου τοῦ καὶ πρεσβεύσαντος | ἐπὶ ἄρχοντος Νικίου τοῦ Σαραπίωνος Ἀθμονέως* (12 v.—1 n. Chr.). Rostowzew, Augustus u. Athen, Festschr. f. O. Hirschfeld, Berl. 1903, 303. Da M. Lollius den jungen Caesar begleitete, so ist es auffallend, wenn wir in dem benachbarten Megaris die Inschrift finden: *Λόλλιος Τίτος θεῷ Ἀρχαγέτα εὐχὴν ἀπέδωκε.* Collitz, Gr. Dialectinschr. 3 I S. 38. Vgl. Baumgarten, Ruinen Athens S. 25. C. I. Att. 3, 444: *Ὁ δῆμος | Γάιον Καίσαρος Σεβαστοῦ υἱόν, νέον Ἄρη.* C. I. Att. 3, 444^a p. 496: *[Ἡ βουλὴ καὶ ὁ] δῆμος Γάιον [Καίσαρα Αὐτοκράτ]ορα, Ἄρη[ος] υἱόν.*

3) (zu S. 1136.) Dass C. Caesar auf der Vorbeifahrt einen Besuch in Ilium gemacht habe, wie Haubold de reb. Iliens. p. 48 vermuthet, ist nicht wahrscheinlich und wird durch die Inschrift Schliemann, Ilios, Lpz. 1881, S. 704 nicht wahrscheinlicher; vgl. Dörpfeld, W., Troja u. Ilion, Athen 1902, S. 471 No. 68: *ἡ βουλὴ καὶ ὁ δῆ[μος] Γάιον Καίσαρα, τὸν υἱὸ[ν τοῦ Σεβασ]τοῦ τὸν συγγενῆ καὶ π[άτρωνα καὶ εὐ]εργέτην τῆς [πόλεως].*

4) (zu S. 1136.) Orosius 7, 3, 4: Gaium nepotem suum Caesar Augustus ad ordinandas Aegypti Syriaeque provincias misit.

5) (zu S. 1136.) Plin. 12, 31: res in Arabia gessimus et Romana arma in magnam partem eius penetravere, Gaius etiam Caesar Augusti filius inde gloriam petiit. 6, 160: C. Caesar Augusti filius prospexit tantum Arabiam.

6) (zu S. 1136.) Plinius n. h. 6, 28, 160: (Arabicus sinus) in quo res gerente C. Caesare Aug. f. signa navium ex Hispaniensibus naufragiis feruntur agnita.

7) (zu S. 1136.) Cass. Dio 55, 10a ed. Boissevain 2, 494: ... *ἑτέρους ἐκ τῆς Αἰγύπτου ἐπιστρατεύσαντάς σφισιν ἀπεώσαντο. οὐ πρότερόν τε ἐνέδοσαν πρὶν χιλίαρχόν τινα ἐκ τοῦ δορυφορικοῦ ἐπ' αὐτοὺς πεμφθῆναι. καὶ ἐκεῖνος δὲ ἐν χρόνῳ τὰς καταδρομὰς αὐτῶν ἐπέσχεν, ὥστε ἐπὶ πολὺ μηδένα βουλευτὴν τῶν ταύτῃ πόλεων ἄρξαι.* Vgl. d. Anm., dass dieses Fragment sich vielleicht auf einen Krieg gegen die Marmarides beziehe, was aber durch die erwähnten Städte wieder zweifelhaft werde. Viele Städte kennen wir allerdings dort nicht. Aber bei dem letzten africanischen Triumph des Cornelius Balbus im J. 735/19 „wurde eine lange Reihe bisher selbst dem Namen nach unbekannter Städte und Stämme als besiegt zur Schau gestellt“ (Mommsen, R. Gesch. 5, 161). Dagegen könnte man fragen, ob Gaius Praetorianer bei sich hatte, wie in dem Fragment vorausgesetzt wird. Patsch, Arch.-epigr. Mitth. a. Oe. 14 (1891) S. 104 A. 7, sagt mit Recht: „In der Regel hatten Prinzen keine Praetorianerabtheilung bei sich“. Allein es gab Ausnahmen; als Tiberius seinen Sohn Drusus über die Alpen schickte, gab er ihm Praetorianer zum Schutze. So mag auch Augustus, der Alles that, um das Ansehen seines Sohnes zu heben, ihm eine Abtheilung seiner Garde mitgegeben haben; sonst bildete dieser sich seine cohors praetoria, wie in republikanischer Zeit jeder Feldherr. Mehr Anstoss nehme ich, wenn unser Fragment sich wirklich auf die Marmariden bezieht, an den Worten *ἐκ τῆς Αἰγύπτου ἐπιστρατεύσαντας*. Sollte statt dessen nicht vielleicht zu lesen sein *ἐκτὸς Αἰγύπτου*?

8) (zu S. 1137.) Florus 2, 31: Pariter Marmarides atque Garamantas (Augustus) Quirinio subigendos dedit; potuit — — redire

Marmaricus, sed modestior in aestimanda victoria fuit. S. Mon. Anc. ed. M.[2] p. 161. C. I. L. XIV 3613.

9) (zu S. 1137.) Fränkel, S.-B. der Berl. Akad. 1903 S. 84 (Kyrene): . . . *πρεσβεύσας ἐν τῷ Μαρμαρικῷ πολέμῳ ἐν χειμῶσι ἑαυτὸν ἐς τὸς κινδύνος ἐπιδο[ὺ]ς καὶ τὰν ἐπικαιροτάταν συμμα[χ]ίαν* . . . Vgl. Pacho, Marmarique et Cyrene, Paris 1827. Mommsen, R. G. 5, 631.

10) (zu S. 1137.) Sueton Aug. 93: (Augustus) Gaium nepotem, quod Iudaeam praetervehens apud Hierosolyma non supplicasset, conlaudavit. Vgl. Orosius 7, 3, 5.

11) (zu S. 1137.) Bull. d. corr. héllen. 3 p. 153 (Delos): [*Ὁ δῆμος ὁ Ἀθη*]*ναί*[*ων Λεύκιον Αἰ*]*μίλιον Παῦλ*[*λον Παύλ*]*λου υἱὸν Λέπ*[*ιδον τὸ*]*ν ἑατῶν εὐε*[*ρ*]*γ*[*έτην κα*]*ὶ σωτῆρα* . . . C. I. Att. III 590. Sueton Aug. 19. Prosopogr. 1, 35. 268.

12) (zu S. 1137.) Ueber sein Consulat s. Borghesi, Oeuvr. 4, 477. 8 (3), 27—29.

13) (zu S. 1137.) Ueber Gaius als Statthalter von Syrien s. Mon. Anc. ed. M.[2] p. 173—75.

14) (zu S. 1137.) Bull. d. corr. héll. 12 (1888) p. 15 (Mylasa, zw. 751/3 und 755/2): [.]*λης Μῆνας Εὐίππου κατὰ δὲ υἱο*[*θεσίαν* . . . *σ*]*τος ἱερεὺς Λευκίου Μουνατίου* [. . .] *ἀπεγράψαντο ἔφοδον εἰς βουλὴν κα*[*ὶ ἐκκλησίαν*] *ἐπεὶ Ἀετίων Φανίο*[*υ* .]*αιμου ἱερεὺ*[*ς θεᾶς Ῥώμης καὶ Αὐτοκράτορος*] *Καίσαρος Σεβαστοῦ καὶ τῆς Γα*[*ίου Ἰουλίου Καίσαρος*] *τῆς νεότητος ἡγεμόνος, νέο*[*υ Ἄρεος* . . . .] *καὶ τῆς Λευκίου Ἰουλίου Καίσαρο*[*ς τῆς νεότητος ἡγεμόνος τῶν τέ*]*κνων Νείκης καὶ Ἑρμοῦ καὶ Ἡρακλέ*[*ους* . . .] *τῆς περὶ νέους ἀρετῆς κορμο*[. . .] *καὶ ἐπίσημος ὀρφανὸς ἀπολει*[*φθεὶς* . . . *ἀπὸ*] *τῆς πρώτης ἡλικίας τῆς περὶ νέ*[*ους εὐνοίας καὶ τῆς δικαιοσύνης*]. S. O. Hirschfeld, S.-B. der Berl. Akad. 1888 S. 845.

15) (zu S. 1137.) Gr. Inscr. in the Brit. Mus. IV (ed. Hirschf.) p. 58 Z. 30 ff.: Opfer für Augustus und C. Caesar. — Gleichzeitig Statuen u. Inschr. f. C. u. L. Caesar: Gr. Inscr. in the Brit. Mus. II No. 213.

16) (zu S. 1137.) Inschr. v. Olympia, hg. v. Dittenberger u. Purgold, No. 53 p. 109.

17) (zu S. 1137.) Revue de philol. 23 (1899) p. 288 Haussoullier, Inscr. de Heraclée du Latmos (une liste des stephanéphores) = Bull. d. corr. héll. 22 (1898) p. 368 no. 6:

— — —

Κόιντος Πομπήιος Κοίντου υἱό[*ς*
Ἀρτεμίδωρος τὸ δεύτερον,
Διόνυσιος ὁ Ἀρ[*τεμι*]*σίου,*
Ἀπολλώνιος Ἀνδρονείκο[*υ*
Καῖσαρ τὸ τρίτον
Ἱεροκλῆς Ἱεροκλείους — — —
Γάιος Καῖσαρ
Γάιος Καῖσαρ τὸ δεύ[*τερον,*
Καῖσαρ τὸ τέταρτον
Ζήνων Μυωνίδου — — —

p. 289: Je n'hésite pas pour ma part et me prononce pour Auguste et son fils adoptif. p. 290: Le premier éponymat de Gaius date de son passage dans la province d'Asie ou de l'année 1 av. ou 1 ap. J.-Chr. Mitth. d. D. Arch. Inst. in Athen 11 (1886) p. 266 (Lesbos): (I. für Cn. Pompeius; II. C. Iulius Caesar) III. *Γαίῳ Καίσαρι καὶ Λευκίῳ Καίσαρι τοῖς παίδεσσι τῶ Σεβάστω ἀγημόνεσ[σι] τᾶ[ς νε]ότ[ατος]*. Zu dems. Denkmal wie Anc. Greek Inscr. in the Br. Mus. II 211: Pompeius Theophanes und Potamon. Mitth. d. Athen. Inst. 13 (1888) S. 60 (Lesbos): *Γ. Καίσαρι νεότατος ἀγιμόνι· καὶ Λ. Καίσαρι θεῷ τοῖς παίδεσσι τῶ Σεβαστῶ [καὶ Μ. Ἀγρίππᾳ] θεῶ σωτῆρι τᾶς πόλιος καὶ τῷ παιδὶ αὐτῶ Μ. Ἀγρίππᾳ.* Anc. Greek Inscr. in the Brit. Mus. II p. 48 no. 213 (Lesbos): *Γαίῳ Καί|σαρι Ἁγιμό|νι τᾶς νεό|τατος | Λευκίῳ Καί|σαρι Ἁγιμό|νι τᾶς νε|ότατος.* Papers of the Americ. school 1, 1882—83, p. 1—90 (Assos) no. 13. Investigations at Assos, London and Cambridge 1902, 1. fasc. p. 69: *Ὁ δῆμος καὶ οἱ πραγματε[υόμενοι παρ' ἡμῖν Ῥωμαῖοι] Γάιον Καίσαρα τὸν τοῦ Σεβα[στοῦ υἱὸν καὶ ἡγεμό]να τῆς νεότητος, ὕπατο[ν.* Die verfehlte Ergänzung am Schluss können wir unbeachtet lassen. C. I. G. 1774 nach Herstellung von Dittenberger Sylloge[2] 354 (Hypata): *Αὐτοκράτορα Καίσαρα θεὸν θεοῦ υἱὸν Σεβαστὸν εὐεργέτην, καὶ τοὺς υἱοὺς Γάϊον Ἰούλιον Καίσαρα καὶ Λεύκιον Ἰούλιον Καίσαρα, ἡ πόλις Ὑπάτα.* Die Namen der jungen Caesaren sind jetzt mit Sicherheit gelesen. Bull. de corr. hellén. 21 (1897) p. 158. Bull. de corr. hellén. 8 (1884) p. 154: *Ὁ δῆμο[ς ὁ Ἀθηναίων Γαῖον Καίσ]αρα τ[ὸν ἑαυτῶν εὐε]ργέτη[ν καὶ σ]ωτῆρα* — — —. Lebas, Voyage II 1 No. 1588 (Euboea, Chalkis): *Γάιος Καῖσαρ αὐτοκράτορος Καίσαρος | Σεβαστοῦ υἱός.*

18) (zu S. 1138.) In Cos: Bulletin de corr. hellén. 5 (1881) p. 230 no. 20. Paton and Hicks, Inscr. of Cos p. 137 no. 104. Dittenberger, Syll. 2[2], 677 (vgl. 678). In Pergamon: Alterth. v. Pergamon 8, 384 S. 275: *[ἀγω]νοθέτης τῶν Σεβασ[τοῦ παί]δων τοῦ Καθηγε[μόνος Διονύσου.* Sie sind dort *σύνναοι* des Dionys.

19) (zu S. 1138.) *πρ[εσ]βεύ[σαντε]ς πάλιν πρὸς Λ(ό)λλιον διὰ του* . . . : Anc. Greek Inscr. in the Brit. Mus. IV 1 p. 60—1, Zeile 23—4.

20) (zu S. 1138.) Sueton Nero 5: (Domitius) comes ad Orientem C. Caesaris iuvenis, occiso liberto suo, quod potare quantum iubebatur recusarat, dimissus e cohorte amicorum nihil modestius vixit.

21) (zu S. 1138.) Sueton Aug. 67: paedagogum ministrosque C. fili, per occasionem valitudinis mortisque eius superbe avareque in provincia grassatos, oneratos gravi pondere cervicibus praecipitavit in flumen. Diener und Freigelassene des C. Caesar werden erwähnt C. I. L. VI 3991, 5822, 9053, 17177, 19785, 20349, 21415; XIV 2519.

Arch.-epigr. Mittheil. a. Oe. 13 (1890) S. 105, aus Rom: Ex domo Caesarum et Liviae libertorum et servorum. C. I. Att. III 1434.

22) (zu S. 1139.) Augustus spricht wahrscheinlich, Varro's „Atticus de numeris" folgend, von climacterischen Jahren. Vgl. Schanz, Varro's Logistoricus, Atticus de numeris: Rhein. Mus. 54 (1899) S. 25—8. Gell. noct. attic. 15, 7, 3: IX kal. Octobris (= 23. Sept. 754/1). Ave, mi Gai, meus asellus iucundissimus, quem semper medius fidius desidero, cum a me abes. Dort wird erwähnt ein liber epistolarum Divi Augusti, quas ad Gaium nepotem suum scripsit. Da der Kaiser seine Adoptivsöhne sonst stets in seiner Nähe behielt, so können diese Briefe sich nur auf den Aufenthalt des Gaius im Orient bezogen haben. Die Reise seines Bruders war von kurzer Dauer.

23) (zu S. 1139.) Sueton ed. Reiff. p. 136—7: Caesar quoque Augustus ad filium: „quoniam, inquit, innumerabilia incidunt assidue quae scribi ad alterutrum oporteat et esse secreta, habeamus inter nos notas si vis tales, ut cum aliquid notis scribendum erit pro unaquaque littera scribamus sequentem hoc modo: pro a b, pro b c et deinceps eadem ratione ceteras; pro x autem littera redeundum erit ad duplex a".

24) (zu S. 1139.) Die gewöhnliche Annahme, Gaius habe sein Consulatsjahr in Syrien verlebt (s. Fischer, R. Zeittafeln S. 427), verträgt sich nicht mit dem Wortlaut des Cenotaphium Pisanum II[14]: consulatum quem ultra fines extremas pop. Romani bellum gerens feliciter peregerat. Darnach muss Gaius doch mindestens den letzten Theil des Jahres in Armenien gewesen sein. — Aus dem Consulatsjahr des Gaius stammt bekanntlich die Inschrift der Ara Augusta in Rom, hg. v. A. v. Premerstein, Eine Votivinschrift aus augustischer Zeit, s. Arch.-epigr. Mittheilungen a. Oe. 15 (1892) S. 77. Sie ist einem ganzen Pantheon von friedlichen Göttern geweiht und schliesst mit dem Wunsche (S. 82): [quod bo]num [faustum feli]xque [sit] imp(eratori) Caesari Augus[to, imperio] eius, senati populi[que Romani] et gentibus — — C. Caesare L. Pau[llo co(n)s(ulibus)]. D. Hg. bemerkt dazu (S. 80): „Unter dem Ausdrucke gentes (Z. 12) sind offenbar die von Rom unabhängigen Reiche zusammengefasst. Dass in Rom für diese gebetet wurde, ist merkwürdig." Das wäre in der That auffallend und wahrscheinlich ohne Beispiel in der römischen Litteratur. Aber so ist der Ausdruck gentes auch sicher nicht gemeint. Wenn für den Kaiser und das Römische Reich gebetet wird, so sind formell die freien verbündeten Staaten nicht mit eingeschlossen, wie z. B. Athen und die Vasallenstaaten, die ihre Souverainität bewahrt hatten und nur durch ein Bündniss mit Rom verbunden waren; diese Bundesgenossen werden also in das Gebet mit eingeschlossen. Wir

haben also keine Veranlassung, auf die Frage näher einzugehen, die vom Hg. gestreift wird, ob damals der Janusbogen, wie Orosius behauptet, geschlossen werden konnte; vgl. Mon. Anc. ed. M.[2] p. 51. Der Hg. redet weder von der Schliessung des Janusbogens noch von dem himmlischen Lobgesang „Friede auf Erden", aber er betont doch, dass die Vorbedingung dazu vorhanden war, und erwähnt (S. 80) den „allgemeinen Frieden", welcher damals in der That seit der Beendigung der germanischen Kriege im J. 746 bis in die erste Hälfte des J. 754, deren Consuln die Inschrift nennt, ununterbrochen fortdauerte.

25) (zu S. 1139.) Tigranes IV. ex regio genere Armeniorum oriundus (s. A. 26) war vielleicht der Sohn des römerfeindlichen Artaxes (s. o. II S. 166 A. 7), während Mommsen (Mon. Anc. p. 116) ihn trotz des Widerspruchs Nipperdey's (zu Tacit. ann. 6, 40) zu einem Sohne des Archelaus von Cappadocien macht. Tacitus ann. 6, 40 sagt: Ne Tigranes quidem, Armenia quondam potitus ac tunc reus, nomine regio supplicia civium effugit. Da seine Bestrafung unter Tiberius erst im J. 36 n. Chr. erfolgte, so kann sie nicht begründet sein in seiner kurzen Herrschaft ungefähr um die Zeit von Chr. Geb. Ich halte unseren Tigranes vielmehr für einen Sohn des Königs Artaxes, dessen Namen die griechische Uebersetzung des Mon. Anc. nicht nennt, weil er ein Feind der Römer war. Artaxes hat lange genug regiert, um verheirathet zu sein. Sein Sohn war Anhänger der Parther, wie es sein Vater gewesen war.

26) (zu S. 1140.) Cass. Dio 55, 10a: *οἱ Ἀρμένιοι .. Ἀριοβαρζάνει τινὶ Μήδῳ, ὅς ποτε μετὰ τοῦ Τιριδάτου πρὸς τοὺς Ῥωμαίους ἀφῖκτο, παρεδίδοντο.* Tacit. ann. 2, 3 s. o. Monum. Ancyr. ed. M.[2] p. 109: Et eandem gentem postea d[esc]iscentem et rebellantem domit[a]m per Gaium filium meum regi Ario[barz]ani regis Medorum Artaba[zi] filio regendam tradidi et post e[ius] mortem filio eius Artavasdi. Quo [inte]rfecto [Tigra]ne (scr. Tigranem), qui erat ex regio genere Armeniorum oriundus, in id re[gnum] misi. Ueber die armenisch-medische Dynastie s. o. II S. 474 A. 13.

27) (zu S. 1140.) Tacitus ann. 2, 4: Ariobazane morte fortuita absumpto stirpem eius haud toleravere. Cass. Dio 55, 10 (z. J. 756/3): *τὴν Ἀρμενίαν τότε μὲν ὁ Ἀριοβαρζάνης, ἀποθανόντος δὲ αὐτοῦ οὐ πολλῷ ὕστερον Ἀρταβάζης ὁ υἱὸς παρά τε τοῦ Αὐγούστου καὶ παρὰ τῆς βουλῆς ἔλαβεν.* Vielleicht haben wir eine Münze von ihm: Gardner, Numism. Chron. 12 (1872) p. 9 ⟨pl. 1 no. 7⟩: On an unpublished coin of Artavasdes II., king of Armenia. *Βασιλέως μεγάλου Ἀρτανάζ*(nicht ξ)*δου* (s. Kopf mit Stirnbinde n. r., Perlkreis); ℞ *Θεοῦ Καίσαρος Εὐεργέτου* (Kopf des Augustus n. r. mit Lorbeerkranz, Perlkreis). Vgl. Mon. Anc. ed. M.[2] p. 115. Head hist. num. p. 636 bezieht diese Münze auf

Artavasdes, den Sohn Tigranes' II. Artavasdes III. (2—10 n. Chr.): Gr. coins in the Br. Mus. (Galatia) p. 101.

28) (zu S. 1140.) Seneca ad Polyb. de consolatione 34: Caius Caesar, divi Augusti avunculi mei filius ac nepos, circa primos iuventae suae annos Lucium fratrem eiusdem iuventutis amisit [20. August 755/2] in adparatu Parthici belli et graviore multo animi volnere, quam postea corporis ictus est, quod utrumque piisime idem et fortissime tulit. Der Ausdruck Parthici belli ist nicht genau zu nehmen, denn als die Nachricht vom Tode des Lucius Caesar an der Ostgrenze ankam, war die Gefahr eines parthischen Krieges schon beseitigt (s. u. S. 1141); es handelte sich nur noch um Rüstungen gegen Armenien.

29) (zu S. 1140.) Cass. Dio 55, 10a, 4: *οὐ μὴν οὐδὲ τοῖς Πάρθοις ἐπολεμήθη. ὁ γὰρ Φρατάκης τὸν Γάιον ἔν τε τῇ Συρίᾳ ὄντα ὑπατεύοντα ἀκούσας, καὶ προσέτι καὶ τὰ οἰκεῖα μηδὲ πρότερον εὐνοϊκῶς οἵ ἔχοντα ὑποτοπήσας, προκατηλλάγη ἐπὶ τῷ αὐτός τε τῆς Ἀρμενίας ἀποστῆναι καὶ τοὺς ἀδελφοὺς αὐτοῦ πέραν θαλάσσης εἶναι.*

30) (zu S. 1140.) Die Chronologie ist ziemlich verwickelt, resp. von anderen Daten abhängig. Man muss ausgehen vom Tode des Lucius Caesar, der nach den Fasten von Antium (s. o., C. I. L. I^2 p. 326) am 20. August [755/2] erfolgte. L. Caesar starb bald nach der Heimkehr des Tiberius nach Rom (Velleius Pat. 2, 103: Ante utriusque horum [L. et C. Caesarum] obitum patre tuo P. Vinicio consule [755/2] Tiberius Nero reversus Rhodo. Zonaras 10, 36: *Τιβέριος οὐ πολλῷ πρότερον* [d. h. vor dem Tode des Lucius Caesar] *ἐκ τῆς Ῥόδου πρὸς Ῥώμην ὑπονοστήσας*), also ungef. in der Mitte des Jahres. Die Erlaubniss zur Rückkehr des Tiberius hatte Gaius Caesar zu geben, und er gab sie, weil der Feind des Tiberius, M. Lollius, damals bei ihm in Ungnade gefallen war, d. h. durch die Enthüllungen, die der Partherkönig dem Gaius gemacht hatte. Sueton Tiber. 13: (C. Caesar) forte tunc M. Lollio offensior, facilis exorabilisque in vitricum fuit. Permittente Gaio revocatus est. — — rediit octavo post secessum anno. Wenn also Tiberius ungef. den 20. Juli heimkehrte, so ist die Begegnung auf der Euphratinsel und die Erlaubniss des Gaius ungef. um den 1. Mai zu setzen. Die Zeit vom 1. Mai bis z. 20. Juli reichte aus, die Einwilligung des Gaius nach Rom und die Erlaubniss des Augustus von Rom nach Rhodos (Cass. Dio 55, 11) gelangen zu lassen.

31) (zu S. 1140.) Hieronym. z. J. Abr. 2017: (C. Caesar) amicitias cum Parthis facit.

32) (zu S. 1141.) Ueber Lollius vgl. Tacitus ann. 3, 49 m. Anm. v. Nipperdey. Vellei. 2, 102: quo tempore M. Lolli, quem veluti

moderatorem iuventae filii sui Augustus esse voluerat, perfida et plena subdoli ac versuti animi consilia per Parthum indicata Caesari fama vulgavit: cuius mors intra paucos dies fortuita an voluntaria fuerit ignoro. Plin. n. h. 9, 35, 118: Hic est rapinarum exitus, hoc fuit, quare M. Lollius infamatus regum muneribus et in toto Oriente interdicta amicitia a C. Caesare Augusti filio venenum biberet, ut neptis eius quadringenties HS operta spectaretur ad lucernas.

33) (zu S. 1141.) Ueber den P. Sulpicius Quirinius s. P. v. Rohden, Festschrift z. Einweihung des Progymnas. zu Steglitz, 1890, S. 41—42 A. und Mon. Anc. ed. M.[2] p. 161. De P. Sulpicii Quirinii titulo Tiburtino [= C. I. L. XIV 3613] s. o. II 538 A. 37. Zu der dort angeführten Litteratur kommt noch Bour, L'inscription de Quirinius: Studi e documenti di stor. e diritto 18 (1879) p. 219.

34) (zu S. 1141.) Monum. Anc. ed. M.[2] p. 135: Ad me supp[lic]es confug[erunt] reges Parthorum Tirida[tes et postea] Phrates regis Phrati[s filius], gr. *Φραάτης βασιλέως Φράτου* [*υἱός*]. Trotz des Widerspruchs von Mommsen (p. 137) trage ich kein Bendenken, diese Worte des Augustus mit Bormann auf Phraataces zu beziehen. Phraates ist der offizielle Königsname, Phraataces die Form des täglichen Lebens; beide werden daher bei derselben Person angewendet. Vgl. Excerpta legation. ed. Fulv. Ursin p. 390 (Die Gesandten des Tigranes IV. werden an Gaius verwiesen [s. u.]): *ὁ δὲ δὴ Φραάτης ὕστερον κατηλλάγη.*

35) (zu S. 1142.) Mon. Anc. ed. M.[2] p. 143 (vgl. 138): A me gentes Parthorum et Medoru[m per legatos] principes earum gentium reges pet[i]tos acceperunt Par[thi Vononem, regis Phr]atis filium, regis Oródis nepotem.

36) (zu S. 1142.) Tacit. ann. 2, 4: Tum C. Caesar componendae Armeniae deligitur. Vellei. Paterc. 2, 101: Armeniam deinde Gaius ingressus prima parte introitus prospere rem gessit. Florus 2, 32 sagt, die Oberhoheit Roms über Armenien sei hergestellt non incruento nec multo tamen certamine.

37) (zu S. 1142.) Nach Cass. Dio 55, 10a erfolgte der Tod des Artavazdes nach dem Friedensschluss mit den Parthern, aber vor der Belagerung von Artagira.

38) (zu S. 1142.) Xiphilin p. 80 s. Cass. Dio ed. Bkk. 2 p. 87: *ὁ δὲ δὴ Τιγράνης εὐθὺς μὲν οὐκ ἐπρεσβεύσατο, τοῦ δὲ Ἀρταβάζου νόσῳ ὕστερον τελευτήσαντος δῶρά τε τῷ Αὐγούστῳ ὡς καὶ τοῦ ἀντιπάλου ὑπεξῃρημένου οἵ ἔπεμψε τὸ τοῦ βασιλέως ὄνομα ἐς τὴν ἐπιστολὴν μὴ ἐγγράψας καὶ τὴν βασιλείαν δῆθεν παρ' αὐτοῦ ᾔτησε· τούτοις οὖν ὑπαχθεὶς καὶ τὸν πόλεμον ἅμα τῶν Πάρθων φοβηθεὶς τά τε δῶρα ἐδέξατο καὶ μετ' ἐλπίδων αὐτὸν χρηστῶν ἐς τὴν Συρίαν πρὸς τὸν Γάϊον ἐλθεῖν ἐκέλευσε.*

39) (zu S. 1142.) Mon. Anc. ed. M.[2] p. 109 s. o. A. 26.

40) (zu S. 1143.) Strabo 13 p. 523: (*Μῆδοι*) *προσεληλύθασι τῇ φιλίᾳ τῇ πρὸς Καίσαρα· θεραπεύουσι δ' ἅμα καὶ τοὺς Παρθυαίους*. v. Gutschmid, Iran S. 117; vgl. Mon. Anc. ed. M.[2] p. 117. Ueber Tigranes IV. von Armenien, der um 764/11 auf den Thron kam, s. Mon. Anc. ed. M.[2] p. 116.

41) (zu S. 1143.) Cenotaph. Pisanum II[14]: post consulatum, quem ultra finis extremas populi Romani bellum gerens feliciter peregerat, bene gesta re publica, devicteis aut in fidem receptis bellicosissimis ac maxsimis gentibus ipsum volneribus pro re publica exceptis ex eo casu crudelibus fatis ereptum populo Romano — —.

42) (zu S. 1143.) Vellei. Pat. 2, 102: Armeniam deinde Gaius ingressus prima parte introitus prospere rem gessit, mox in conloquio cui se temere crediderat circa Artageram graviter a quodam nomine Adduo vulneratus ex eo ut corpus minus habile, ita animum minus utilem rei publicae habere coepit. Cass. Dio 55, 10a: *Ἄδδων δέ τις τὰ Ἀρτάγειρα κατέχων ὑπηγάγετο τὸν Γάιον ὑπὸ τὸ τεῖχος ὡς καὶ τῶν τοῦ Πάρθου τι ἀπορρήτων αὐτῷ φράσων, καὶ ἔτρωσεν αὐτόν, κἀκ τούτου πολιορκηθεὶς ἐπὶ πλεῖστον ἀντέσχεν.* Florus 2, 32: Dones, quem rex Artagerae ex Parthis praefecerat, simulata proditione adortus virum intentum libello, quem ut thensaurorum rationes continentem ipse porrexerat, stricto repente ferro subiit. et tunc quidem Caesar recreatus est ex volnere in tempus, set * * *. Dieser Dones heisst bei Cassius Dio Addon, was ungefähr auf eine Form wie Adones führen würde. Vellejus nennt ihn Adduus. Fischer, Röm. Zeittafeln S. 430, setzt die Belagerung von Artagira in's J. 756/3, ebenso Bekker in den Randnoten zu unserer Stelle des Cass. Dio, obwohl P. Vinicius und P. Varus ausdrücklich als Consuln genannt werden.

43) (zu S. 1144.) Ueber die Strafe des Verräthers berichtet Florus 2, 32: ceterum barbarus undique infesto exercitu oppressus gladio et pyra, in quam se percussum inmisit, superstiti etiam nunc Caesari satis fecit.

44) (zu S. 1144.) Cass. Dio 55, 11: *τό τε ὄνομα τὸ τοῦ αὐτοκράτορος οὐχ ὁ Αὔγουστος μόνος, ἀλλὰ καὶ ὁ Γάιος ἐπέθετο.* Auf den Inschriften des Gaius fehlt oft der Imperatortitel, selbst wenn sie nach seinem Tode gesetzt sind, wie C. I. L. XII 3156. Ueber die XV. imperatorische Begrüssung s. Mon. Anc. ed. M.[2] p. 15. C. I. L. X 3827 (Capua): IMP · CAES | DIVI · F · | AVGVSTO | PONTIF · MAX · | COS · III · IMP · XV · (sic) [755/2—756/3] | TRIB · POT · XXV | P · P | D · D. Z. 5 debuit esse COS · XIII. Das XIII. Consulat begann den 1. Januar 755/2, die XXV. trib. pot. den 27. Juni (Juli) 755/2. Also ist die Nachricht von der Einnahme Artagiras frühestens in der

letzten Hälfte des Jahres 755/2 in Rom eingetroffen. Die Iterationszahl hat in den nächsten vier Jahren nicht gewechselt. Marini, Atti d. fr. Arv. 2, 643: IMP. CAESARE · DIVI · F · AVGVSTO | PONT · MAX · TRIB · POTEST · XXVIIII | COS · XIII · P · P · IMP · XV. In das Jahr 759/6 aber setzt Mommsen (p. 16) schon die XVII. Acclamation, die erst für 760/7—761/8 bezeugt ist. Der Imperatortitel ist auf den Inschriften des Gaius selten; vgl. jedoch C. I. L. XII 141 (Octodurus): [c. caesa]ri Augusti f. | [diu]i nepot[i | princi]pi iuentuti[s | pontifi]ci · cos · i[mp.]; und II 3267. V 4306. 6416.

45) (zu S. 1145.) Zonaras 10, 36: *ὁ μὲν οὖν πολιορκηθεὶς ἥλω, ὁ δὲ Γάϊος ἐνόσησεν ἐκ τοῦ τραύματος καὶ ἄλλως μέντοι μὴ ὢν ὑγιεινός. διὸ καὶ τὴν διάνοιαν ἐξελέλυτο καὶ πολλῷ μᾶλλον ἀπημβλύνθη καὶ ἰδιωτεύειν ἠξίου· ὥστε τὸν Αὔγουστον περιαλγήσαντα προτρέψασθαι αὐτῷ ἐς τὴν Ἰταλίαν ἐλθόντα πράττειν ὃ βούλοιτο. ὁ δὲ ἐς Λυκίαν ἐν ὁλκάδι παρέπλευσεν, ἔνθα δὴ καὶ μετήλλαξεν.* Vgl. Cass. Dio 55, 10a, 8.

46) (zu S. 1145.) C.I.L. I^2 p. 68 Fasti Gabini (a. 757/4): C · CAESAR · DECESSIT VIIII K. M[art.] (24. Febr.). Es dauerte 37 Tage, bis die Trauerkunde nach Pisa kam. Cenotaph. Pisan. II^{11} (22. April): Cum a(nte) d(iem) //II nonas Apriles allatus esset nuntius — —. Monum. Ancyr.[2] p. 115. C. I. L. I p. 472 = IX 5290 p. 503: cos. sex. aelius catus c. sentius saturninus suf. k. iul. c. clodius licinus cn. sentius saturninus VIIII k. mart. c. caesar AVG · F · DECessit in lycia annum agens XXII · ROMAE · IVSTITium indictum est DONEC · OSSA · EIVS · IN · maESOLaeum inferrentur V · EID · SEPT · BELLVM · CVM hostibus p. r. gerens IN · ARMENIA · PERCVSSus est dum obsidet arTAGIRAM · ARMeniae oppidum ‖ v k. iul. imp. caesar TI · f · Drusum n. adoptavit. Auch C. I. L. VI 894 (vgl. p. 840) hat Henzen auf den Tod des Gaius Caesar beziehen wollen; vgl. jedoch Mon. Ancyr. ed. M.[2] p. 54—55 n. 1. Kenotaph (?) in Emesa s. L'Univers. Asie 7 = Syrie ancienne t. 22. de Voguë, La Syrie Centrale 1 pl. 1.

47) (zu S. 1145.) Sueton Caligula 60: Observatum autem notatumque est in primis Caesares omnes, quibus Gai praenomen fuerit, ferro perisse, iam inde ab eo qui Cinnanis temporibus est occisus. Hierbei ist jedoch zu bemerken, dass auch Augustus denselben Vornamen geführt hat.

48) (zu S. 1145.) Tacit. ann. 1, 3: Gaium remeantem Armenia et vulnere invalidum mors fato propera vel novercae Liviae dolus abstulit. Nach Plinius n. h. 7, 45, 149 sah man einen Grund zu dem Unglück des Augustus in den incusatae liberorum mortis, luctusque non tantum orbitate tristes.

49) (zu S. 1146.) Porticus Liviae s. o. I S. 1032. II 634. Cass.

Dio 56, 27 (12 n. Chr.): ἥ τε στοὰ ἡ Λιουία καλουμένη ᾠκοδομήθη τε ἐς τιμὴν τοῦ τε Γαΐου καὶ τοῦ Λουκίου τῶν Καισάρων, καὶ τότε καθιερώθη. Vgl. Kiepert u. Hülsen, Formae urb. Romae antiquae p. 57. Nach Sueton Aug. 29 wurde diese Säulenhalle vom Augustus erbaut.

50) (zu S. 1146.) Mon. Anc. ed. M.[2] p. 51: [Fil]ios meos, quos iu[venes mi]hi eripuit for[tuna] Gaium et Lucium Caesares — —.

51) (zu S. 1146.) Sueton Tiberius 23: Testamenti initium fuit: Quoniam atrox fortuna Gaium et Lucium filios mihi eripuit, Tiberius Caesar mihi ex parte dimidia et sextante heres esto.

52) (zu S. 1146.) C. I. L. VI 884: OSSA | C. (L., Mommsen) CAESARIS · AVGVSTI · F | PRINCIPIS · IVVENTVTIS. Ueber sein Grabmal s. o. S. 738: Lucius Caesar.

53) (zu S. 1146.) C. I. L. XI 1421: diemque eum, quo die C. Caesar obit, qui dies est a. d. VIIII. k. Martias, pro Alliensi lugubrem memoriae prodi notarique. Unsicher bleibt die Beziehung der Inschrift VI 31194.

54) (zu S. 1146.) Triumphbögen für Todte kennt die Republik nicht; ein Analogon bietet nur der Bogen des Drusus. Vgl. Norisius, Cenotaph. Pisan. p. 412.

55) (zu S. 1146.) Die Inschrift von Acerrae C. I. L. X 3747 zu Ehren beider Brüder, die dort Heroen genannt werden, s. o. S. 544 A. 19.

56) (zu S. 1146.) Herzog, Koische Forsch. S. 229 (Kardamena [Kos]): ὁ δᾶμος ὁ Ἁλασαρνιτᾶν Γαΐωι Ἰουλίωι θεοῦ Σεβαστοῦ υἱῶι Καίσαρι νέωι θεῶι τὸν [βω]μόν. — [ἱ]ερέως Γαΐου Καίσαρος: Inschr. s. Olympia No. 53. O. Hirschfeld, Kaisercultus, S.-B. d. Berl. Ak. 1888 S. 846[59]. G. Hirschfeld, Greek Inscr. of the Br. Museum IV 1 p. 57 No. 892, Zeile 28 ff. 894. Herzog, Koische Forsch. S. 145.

57) (zu S. 1147.) Abgebildet: Wagner u. Kobilinski, Gr. u. Röm. Alt., T. XVIII, 4. Martha, Archéologie p. 153; vgl. Hirt, Baukunst 2, 297. [Dem C. u. L. ist im Occident] „ein offizieller göttlicher Cult nicht zu Theil geworden, wenn ihnen auch in Nemausus nach ihrem Tode ein Tempel — — errichtet worden ist", O. Hirschfeld, S.-B. d. Berl. Akad. 1888 S. 845. Séguierus (Dissert. s. l'anc. inscription de la Maison-Carrée de Nimes. Paris 1759) et Almerus (Revue épigr. I p. 246) templum Gaio et Lucio vivis dedicatum esse, num recte censuerint, mihi non constat. Die Weihinschrift bestand aus Bronzebuchstaben, von denen nur noch die Löcher im Marmor vorhanden sind, in denen sie befestigt waren (s. d. Facsimile im C. I. L. XII 3156). Die Wiedergabe der Inschrift S. 1147 ist insofern nicht ganz genau, als die Namen beider Brüder in einer Linie stehen sollten, was sich aus typographischen Gründen nicht machen liess.

Eine Apotheose des C. Caesar sieht C. Robert, Hermes 35 (1900) S. 666, auf dem berühmten grossen Cameo von Paris b. Furtwängler, Antike Gemmen No. LX, s. u. Apotheose d. Augustus. Nach seiner Auffassung ist die jugendliche Gestalt auf dem Flügelrosse C. Caesar. „Gedacht ist die Handlung so, dass der früher verstorbene Phraataces dem Gaius Caesar bei seinem Eintritt ins Jenseits entgegenschwebt, wie der Vasall seinem Herrn. Und auch im Himmel spielt sich dieser Vorgang, wie einst auf Erden die Zusammenkunft am Euphrat, unter den Auspicien des Augustus ab.“ Auf die grossen chronologischen Schwierigkeiten, welche sich seiner Deutung entgegenstellen, hat Robert bereits selbst S. 667 hingewiesen.

Furtwängler hatte in derselben Figur nicht den C. Caesar, sondern den Neffen des Augustus, den Marcellus, erkennen wollen, wie von den älteren Auslegern bereits Peirescius angenommen hatte. Ich kann weder dieser noch jener Deutung beipflichten. Wenn die Handlung, wie auch Furtwängler und Robert annehmen, in die ersten Regierungsjahre des Kaisers Tiberius zu setzen ist, also nach dem definitiven Sieg der Claudier über die Julier, so lag kein Grund vor, die Vertreter der Besiegten damals noch zu verherrlichen. Tiberius und namentlich Livia galten als Feinde des Marcellus und C. Caesar, Letztere sogar als Mörderin Beider. Auf einem höfischen Cameo konnten die Gegner der herrschenden Dynastie nicht in dieser Weise verherrlicht werden. Dazu kommt aber noch, dass weder Marcellus noch C. Caesar selbst vom römischen Staate jemals unter die Zahl der Götter versetzt sind; wesshalb C. Caesar also auf dem Pegasus gen Himmel fahren sollte, ist nicht zu erklären. Jedenfalls hätte Drusus der Aeltere, den Furtwängler und Robert auf demselben Cameo dargestellt sehen, als Bruder des regierenden Kaisers dasselbe oder ein grösseres Recht auf das Flügelross. Man muss daran festhalten, dass der Pegasus auf eine Apotheose hindeutet. C. Caesar ist also auf diesem Cameo überhaupt nicht dargestellt.

Zwölftes Buch.

Rhein, Donau, Elbe.

1. Capitel.

Marobod und L. Domitius.

Vorbemerkung. Mitth. d. Athen. Inst. 13 (1888) S. 18: Ein Reiter mit eingelegter Lanze (Germanicus) sprengt gegen eine ruhig dastehende, langbekleidete und verschleierte Frauengestalt mit der Unterschrift *Γερμανία*. Das Relief bezieht sich also auf etwas spätere Germanenkämpfe, ist aber desshalb interessant, weil es uns die älteste, durch Unterschrift bezeugte Darstellung der Germania bietet, die wir aus dem Alterthume besitzen.

1) (zu S. 1152.) Maroboduus: Prosopogr. 2, 349, 250. Roth, Fr., Hermann u. Marbod, Stuttg. 1817. Koeler, J. D.,-Apinus, S. J., De rege Marcom. Maroboduo Tiberii artibus circumvento, Suobaci 1742.

2) (zu S. 1152.) Mon. Anc. ed. M.[2] p. 135: Mar[c]omannorum Sueboru[m]. Tac. ann. 2, 26: Sic Suebos regemque Maroboduum pace obstrictum. Tac. Germ. 38: (Sueborum) non una, ut Chattorum Tencterorumve gens: maiorem enim Germaniae partem obtinent propriis adhuc nationibus nominibusque discreti, quamquam in commune Suebi vocentur. Lehmann, B., D. Volk d. Sueben von Caesar bis Tacitus. E. Beitr. z. Ethnographie d. german. Urzeit. Deutsch-Krone 1883. Riese, Die Sueben, Rh. Mus. N. F. 44 (1889) S. 331. Kosinna, Die Sweben, Westdeutsche Zeitschr. 10 (1891) S. 104. Riese, Die Sueben, ebenda S. 293. Zippel, Deutsche Völkerbewegungen in der Römerzeit, S. 24 Die Sueben (zur Zeit des Drusus S. 26), s. Schulprogr. v. Königsberg 1895 No. 7.

3) (zu S. 1152.) Wittmann, D. älteste Gesch. d. Marcomannen: Abh. d. Bayer. Akad., Hist. Kl. 7 (1855) S. 649.

4) (zu S. 1153.) Die Chatten wurden vom Drusus versetzt, die Ubier vom Agrippa (Strabo 4, 3, 4). Sueton Aug. 21: Germanos ultra

Albim fluvium summovit, ex quibus Suebos et Sigambros dedentis se traduxit in Galliam atque in proximis Rheno agris conlocavit. Tacit. ann. 2, 26. 12, 29: Sugambri excisi aut in Gallias transiecti. Sueton Tiber. 9. Tacit. ann. 2, 19: (Germani) qui modo abire sedibus trans Albim concedere parabant.

5) (zu S. 1153.) Strabo 7 p. 290: *ταύτης δὲ τὰ μὲν εἰς τὴν Κελτικὴν μετήγαγον Ῥωμαῖοι, τὰ δ' ἔφθη μεταστάντα εἰς τὴν ἐν βάθει χώραν, καθάπερ Μαρσοί.*

6) (zu S. 1153.) Vellei. 2, 108 § 2: Maroboduus genere nobilis, corpore praevalens, animo ferox, natione magis quam ratione barbarus, non tumultuarium neque fortuitum neque mobilem et ex voluntate parentium constantem inter suos occupavit principatum, sed certum imperium vimque regiam complexus animo statuit avocata procul a Romanis gente sua eo progredi, ubi cum propter potentiora arma refugisset sua faceret potentissima. Zippel, Illyrien S. 308, kommt zu der sehr unwahrscheinlichen Annahme, dass die Marcomannen vor der Einwanderung in Böhmen am südlichen Ufer der Donau gesessen hätten. Marobod, vom Augustus begünstigt, sei König geworden unter der Bedingung, sein Volk auf das nördliche Donauufer zu führen. „Die Zurückführung der Marcomannen nach Böhmen würde in das Jahr 12 oder 11 zu setzen sein." Er stützt sich auf eine Stelle bei Rufus Fest. brev. 7—8: sub Iulio Octaviano Caesare Augusto per Alpes Iulias iter factum est; Alpinis omnibus victis Noricorum provinciae accesserunt. Bathone Pannoniorum rege subacto in dicionem nostram Pannoniae venerunt. Amantinis inter Savum et Dravum prostratis regio Saviensis ac secundorum loca Pannoniorum obtenta sunt. Marcomanni et Quadi de locis Valeriae, quae sunt inter Danuvium et Dravum, pulsi sunt, et limes inter Romanos ac barbaros ab Augusta Vindelicum per Noricum, Pannonias ac Moesiam est constitutus. S. Mommsen, C. I. L. III p. 45. A. Riese, Rh. Mus. N. F. 44 (1889) S. 346, entdeckt diese Stelle des Rufus Festus zum zweiten Male, um daraus zu schliessen, die ursprünglichen Sitze der Marcomannen seien südlich von der Donau gewesen. Allein aus dieser Stelle folgt nur, dass sie einen Plünderungszug dorthin gemacht haben. Much denkt sich die Marcomanni im 1. Jahrh. v. Chr. in der Gegend von Neckar und Main. S. die Karte zu Paul-Braune-Sievers' Beiträgen 17 (1893).

7) (zu S. 1153.) Tacit. Germania 42: praecipua Marcomanorum gloria viresque, atque ipsa etiam sedes pulsis olim Boiis virtute parta. Tac. Germ. 28: manet adhuc Boihemi [Boihaemi Müllenhof] nomen, significatque loci veterem memoriam, quamvis mutatis cultoribus. Vgl. Müllenhoff, D. Alt. 2, 328. Marobod's Reich war im W. begrenzt

von der Elbe, dem Erzgebirge und Böhmerwald und scheint alle Sueben umfasst zu haben, ausser den westlicher in Thüringen und Nordbaiern wohnenden Hermunduren. Nipperdey zu Tac. ann. 2, 44. Vellei. 2, 109: cum Germaniam ad laevam et in fronte, Pannoniam ad dextram, a tergo sedium suarum haberet Noricos — — cum a summis Alpium iugis, quae finem Italiae terminant, initium eius finium haud multo plus ducentis milibus passuum abesset.

8) (zu S. 1153.) J. Déchelette, Le hradischt de Stradonic en Bohème et les fouilles de Bibracte (Extrait du congrès archéologique de Mâcon, juin 1899). 8⁰, 64 pp. et 4 pl. Vgl. Revue Critique 1903, p. 85—86.

9) (zu S. 1154.) Tac. ann. 2, 62: [Marobodui] regiam castellumque iuxta situm. Vgl. Much, Die Städtenamen in der Germania des Ptolemaeus, Ztschr. f. deutsch. Alt. 41 (1897) S. 121—22. Ebendort S. 98 erklärt Much, dass man beim castellum Marobodui „nicht etwa an eine blosse Zufluchtstätte für den Kriegsfall, sondern nur an einen ständig bewohnten Ort denken darf, da dort angesiedelte lixae et negotiatores Erwähnung finden“.

10) (zu S. 1155.) Strabo 7 p. 290: *ἐνταῦθα δ' ἐστὶν ὁ Ἑρκύνιος δρυμὸς καὶ τὰ τῶν Σοήβων ἔθνη, τὰ μὲν οἰκοῦντα ἐντὸς τοῦ δρυμοῦ, ἐν οἷς ἐστὶ καὶ τὸ Βουίαιμον τὸ τοῦ Μαροβόδου βασίλειον, εἰς ὃν ἐκεῖνος τόπον ἄλλους τε μετανέστησε πλείους καὶ δὴ καὶ τοὺς ὁμοεθνεῖς ἑαυτῷ Μαρκομμάνους. ἐπέστη γὰρ τοῖς πράγμασιν οὗτος ἐξ ἰδιώτου μετὰ τὴν ἐκ Ῥώμης ἐπάνοδον· νέος γὰρ ἦν ἐνθάδε καὶ εὐεργετεῖτο ὑπὸ τοῦ Σεβαστοῦ, ἐπανελθὼν δὲ ἐδυνάστευσε καὶ κατεκτήσατο πρὸς οἷς εἶπον Λουγίους τε, μέγα ἔθνος, καὶ Ζούμους καὶ Γούτωνας καὶ Μουγίλωνας καὶ Σιβίνους καὶ τῶν Σοήβων αὐτῶν μέγα ἔθνος, Σέμνωνας.* Tac. ann. 2, 63: Extat oratio (Tiberii) qua magnitudinem viri (Marobodui), violentiam subiectarum ei gentium — — extulit.

11) (zu S. 1155.) Tac. Germania 39. 40. Tacitus ann. 2, 45: e regno etiam Marobodui Suebae gentes, Semnones ac Longobardi. S. Müllenhof, D. Alt. 2, 458. 4, 531. Haupt's Zeitschrift 10, 561. Bremer, D. Name der Semnonen, Ztschr. f. deutsch. Alt. 37 (1893) S. 9.

12) (zu S. 1155.) Arminius wirft dem Marobod allerdings vor (Tacit. ann. 2, 45): mox per dona et legationes petivisse foedus, proditorem patriae, satellitem Caesaris, aber das bezieht sich auf die spätere Zeit.

13) (zu S. 1155.) Vellei. 2, 109: Nec securam incrementi sui patiebatur esse Italiam, quippe cum a summis Alpium iugis, quae finem Italiae terminant, initium eius finium haud multo plus ducentis milibus passuum abesset.

14) (zu S. 1156.) Tac. ann. 2, 63: non Philippum Atheniensibus, non Pyrrhum aut Antiochum pop. Romano perinde metuendos fuisse.

15) (zu S. 1156.) Bergk hat den Namen des Maroboduus in einer Lücke des Monum. Ancyr. 6, 3 einsetzen wollen, allein mit Unrecht; s. dagegen Mommsen in seiner Ausgabe p. 140 und Riese, Rh. Mus. N. F. 44 S. 335 A. 1.

16) (zu S. 1156.) Vellei. 2, 98 sagt allerdings zuviel von Tiberius, wenn er behauptet: sic perdomuit eam (Germaniam), ut in formam paene stipendiariae redigeret provinciae.

17) (zu S. 1156.) Vellei. 2, 100: Sensit terrarum orbis digressum a custodia Neronem urbis — — — Germania aversis domitoris sui oculis rebellavit. Dann erst folgt die Erzählung von der Einweihung des Marstempels 752/2.

18) (zu S. 1157.) L. Domitius Ahenobarbus: Prosopogr. 2, 18, 110 (cos. 738/16). Ritterling, Arch.-epigr. Mitth. a. Oe. 20 (1897) S. 5. Loewy, Inschr. gr. Künstler p. 223 n. 313 (Attica): *Ὁ δῆμος | Λεύκιον Δομέτιον Ἀηνόβαρβον | ἀρετῆς ἕνεκα ‖ Μικίων Πυθογένους ἐποίησεν* = C. I. A. 1, 581 (cons. 738/16). C. I. L. VIII 68 (a. 742). S.-B. d. Berl. Akad. 1901 II S. 906: *Ὁ δῆμος ὁ Μιλησίων Λεύκιον Δομέτιον Γναίου υἱὸν Ἀηνόβαρβον ὕπατον τὸν πατρῶνα τῆς πόλεως.* C. I. L. VIII 1180 (Utica): L · DOMITIVS · AHENOBARBVS | PRO · COS | TRIMOD · POSVIT · QVA · CIVITATES · SAL · EM. Vgl. Roulez, Les légats propréteurs — — de la Germanie infér.: Mém. de l'académie d. Bruxelles 41 (1875) p. 6, und Pallu Lessert, Fastes d'Afr. 1 p. 77. Liebenam, Verwaltungsgesch. 1, 151.

19) (zu S. 1157.) Im J. 753/1 begleitete er den Gaius Caesar bereits in den Orient: Sueton Nero 5. Wagner, A., De L. Domitii Ahenobarbi expeditione in Germania trans Albin, Lips. 1748. Winkelsesser, C., De rebus Divi Augusti auspiciis in Germania gestis, Detmold 1901, p. 23: Quo tempore L. Domitius Ahenobarbus in Illyrico et in Germania res gesserit, meint, Domitius sei im Jahre 6 v. Chr. Nachfolger des Tiberius geworden.

20) (zu S. 1157.) Cass. Dio 55, 10a: *ὁ γὰρ Δομίτιος πρότερον μέν, ἕως ἔτι τῶν πρὸς τῷ Ἴστρῳ χωρίων ἦρχε, τούς τε Ἑρμουνδούρους ἐκ τῆς οἰκείας οὐκ οἶδ' ὅπως ἐξαναστάντας καὶ κατὰ ζήτησιν ἑτέρας γῆς πλανωμένους ὑπολαβὼν ἐν μέρει τῆς Μαρκομαννίδος κατῴκισε, καὶ τὸν Ἀλβίαν μηδενός οἱ ἐναντιουμένου διαβὰς φιλίαν τε τοῖς ἐκείνῃ βαρβάροις συνέθετο καὶ βωμὸν ἐπ' αὐτοῦ τῷ Αὐγούστῳ ἱδρύσατο. τότε δὲ πρός τε τὸν Ῥῆνον μετελθών, καὶ ἐκπεσόντας τινὰς Χερούσκων καταγαγεῖν δι' ἑτέρων ἐθελήσας, ἐδυστύχησε καὶ καταφρονῆσαί σφων καὶ τοὺς ἄλλους βαρβάρους ἐποίησεν. οὐ μέντοι καὶ πλέον τι τῷ ἔτει ἐκείνῳ ὑπ' αὐτοῦ ἐπράχθη.* Sueton Nero 4. Tacit. ann. 4, 44: (L. Domitius Cn. f. L.

n. Ahenobarbus) delectus cui minor [rc. maior] Antonia, Octavia genita, in matrimonium daretur, post exercitu flumen Albim transcendit longius penetrata Germania quam quisquam priorum, easque ob res insignia triumphi adeptus est. Vgl. dazu die Anm. von Nipperdey.

21) (zu S. 1157.) Zur Zeit des Tacitus (Germania 41—2) reichten die Sitze der Hermunduren vom Ufer der Donau bis zur Quelle der Elbe. Schmidt, L., Die Hermunduren, Histor. Vierteljahrschr. v. Seeliger 3 (1900) 309. Devrient, E., Hermunduren und Markomannen, N. Jbb. f. cl. Alt. 7 (1901) 51. Kirchhoff, Thüringen, doch Hermundurenland, Leipzig 1882. Müllenhoff, Dtsch. Alt. 4, 476. Winkelsesser, C., De rebus Divi Augusti auspiciis in Germania gestis, Detmold 1901, p. 27: Ubi Hermunduri a L. Domitio Ahenobarbo, Illyrici legato, collocati sint. [Polemik gegen Abraham, s. u.]

22) (zu S. 1157.) Abraham, German. u. pannon. Kriege unter Augustus S. 10, hat die Frage aufgeworfen, ob der Ausdruck beim Cass. Dio (s. o.) *μέρος τῆς Μαρκομαννίδος* die alte oder die neue Heimath der Marcomannen bezeichne, und er entscheidet sich ebenso wie Mommsen für die zweite Alternative; ich halte die erste für richtig. Auch Winkelsesser, De rebus Divi Augusti auspiciis in Germania gestis, Detmold 1901, p. 27: Ubi Hermunduri a L. Domitio Ahenobarbo, Illyrici legato, collocati sint, entscheidet sich nach reiflicher Erwägung für diese Auffassung. Schon der Ausdruck *ἐν μέρει τῆς Μαρκομαννίδος* — das Land statt des Völkernamens — ist sehr auffallend, aber nothwendig, wenn das von den Marcomannen nicht mehr bewohnte alte Marcomannenland bezeichnet werden sollte. Wenn L. Domitius seine Schützlinge in dem neuen Lande der Marcomannen angesiedelt hätte, so wäre das vielleicht kurz nach der Ankunft der Marcomannen gewesen. Entweder hatten die letzteren noch nicht von dem Lande Besitz ergriffen, dann konnte Cass. Dio es noch nicht zur *Μαρκομαννίς* rechnen; oder sie hatten bereits Besitz ergriffen, dann hätte L. Domitius nur durch Krieg oder Kriegsdrohung sie zum Aufgeben des Landes veranlassen können, und dazu ist es bekanntlich nicht gekommen. Marobod hat bis zu seinem Sturz den Römern wie den Germanen gegenüber seine Selbstständigkeit stets gewahrt (Vellei. 2, 108—9) und namentlich den Römern gegenüber auf gleichem Fusse verhandelt. Eine solche Demüthigung, dass die Römer in seinem Gebiete eine andere Völkerschaft ansiedelten, hätten die Historiker nicht verschwiegen. Abraham beruft sich darauf, dass die Elbe später die Grenze des Hermundurenlandes gebildet hat (Vellei. 2, 106), während die alten Sitze der Marcomannen weiter westlich zu suchen seien; das mag richtig sein. Aber grade Domi-

tius ist an die Elbe vorgedrungen und hat wahrscheinlich das von ihm besetzte Land seinen Schützlingen überwiesen.

23) (zu S. 1158.) Tacit. Germ. 42: etiam sedes (Marcomanorum) pulsis olim Boiis virtute parta.

24) (zu S. 1158.) Tacitus ann. 4, 44 s. o. A. 20. Cass. Dio 55, 10.

25) (zu S. 1158.) Cass. Dio 55, 10. Hirschfeld, S.-B. d. Berl. Akad. 1888 S. 841. Abraham S. 10 meint allerdings, es könne kaum zweifelhaft sein, „dass ein Legat von Illyricum, der bis zur Elbe in Böhmen vordrang, über die Donau zwischen Wien und Pressburg ging“. Wenn wir aber annehmen, dass er Böhmen gar nicht betreten hat, so müssen wir auch den Uebergang über die Donau weiter stromaufwärts suchen. Ueber den Ausgangspunkt des Domitius Ahenobarbus u. seinen Elbübergang s. Meyer, Edm., Unters. üb. d. Schlacht am Teutoburger Walde, Berl. 1893, S. 94 A.

26) (zu S. 1158.) Peine, De ornament. triumphal. p. 19.

27) (zu S. 1158.) Von der Elbe sagt Tacitus (Germania 42): flumen inclitum et notum; nunc tantum auditur.

28) (zu S. 1159.) Pontes longi. Da Caecina beim Zuge des Germanicus die pontes longi benutzte, so ist ihre Localisirung bei den neueren Gelehrten bedingt durch die Localisirung der Varusschlacht. Auch die neueren Ausgrabungen von Knoke haben die Frage nicht entschieden, weil man zuviel gefunden hat. S. d. Karten. Die Bucht [der Ems] von Reide u. d. Burtanger Moor, s. Jahrb. der Gesellsch. zu Emden 3, 2 (1878) S. 1. v. Veith, Bonner Jbb. 84 (1887) Tafel 1. Man sucht die pontes longi entweder im Burtanger Moor oder in der Tinner Dose oder auch zwischen Damme und Hunteberg, Hahnenkamp und Lintlage, Mehrholz und Brägel. Ausserdem werden genannt: Coesfeld, Dülmen, Baumbergen oder Strombergen. Schmidt, F. W., Pontes longi, Ztschr. f. vaterl. Gesch. u. Alt., Münster 1858, N. F. 9 S. 270. Schierenberg, Römer im Cheruskerl. 1862 S. 29 Pontes longi bei Delbrück parallel der Lippe am nördl. Ufer. —, Gnitahaide u. pontes longi, Corresp.-Bl. d. d. Gesellsch. f. Anthrop. 20 (1889) S. 4. S. o. II S. 693 A. 5. Essellen, Gesch. der Sigambrer, Lpz. 1868, S. 279—315. Alten, Fr. v., Die Bohlenwege im Herzogthum Oldenburg, Oldenburg 1879. Müller, Ztschr. d. histor. Vereins f. Niedersachsen 1882 S. 54, äussert Zweifel an dem römischen Ursprung der Reste. Der General v. Veith, Bonner Jbb. 84 (1887) Taf. 1, setzt die pontes longi in die Gegend der Moore östlich von Borken. Knoke, F., Die römischen Moorbrücken in Deutschland, m. 4 Karten, 5 Taf. u. 5 Abbild., Berlin 1895, sucht die pontes longi bei Braegel u. Mehrholz; vgl. auch —, Kriegszüge des Germanicus

(Nachtrag), Berlin 1889, S. 1. Pfeffer, Der Bohlweg im Dievenmoore, Mitth. d. Ver. f. Gesch. v. Osnabr. 17 (1892) S. 378. Dünzelmann, E., Römerstrassen, Lpz. 1893, S. 116: bei Dülmen. Ebenso Ueber die Römerstrassen auf dem rechten Ufer des Niederrheins von C. v. W., Mittheil. d. Alterth.-Commiss. f. Westph. 1 (1899) S. 68. Löschhorn, Die pontes longi des L. Domitius Ahenobarbus, Süddeutsche Blätter 2 (1894) 14. 15. Prejawa, Die pontes longi im Aschener Moor und Mellinghausen, Mitth. des Vereins f. Gesch. v. Osnabrück 19 (1894) S. 177. —, Ergebnisse der Bohlwegsuntersuchungen in dem Grenzmoor zw. Oldenburg und Preussen und in Mellinghausen im Kreise Sulingen, m. 9 Tafeln u. 16 Abbild. im Text. Plathner, H., Eingetretene Verschiebungen an d. Bohlwege im Dievenmoore zw. Damme und Hunteberg, Mittheil. d. Vereins f. Gesch. v. Osnabr. 21 (1897) S. 98 u. 179. Pontes longi (rechtes Emsufer) s. Wilms, A., Jbb. f. cl. Philol. 1897 S. 18 ff. Müller-Brauel, Die Bohlenbrücken im Teufelsmoor (Prov. Hannover), m. Abbild., Globus 73 (1898) S. 23. Schuchhardt, C., Moorbrücken, N. Jbb. f. cl. Alt. 5 (1900) S. 91, mit schematischen Abbild. Sch. wendet sich namentlich gegen die Annahme von Knoke, der nur die rohesten und primitivsten Arbeiten als mittelalterlich ausscheiden, alles Andere aber als römisch ansehen möchte. Er weist namentlich darauf hin, dass man nicht nur im NW., sondern auch im O. in der Gegend von Elbing bedeutende Reste von Bohlenwegen gefunden hat, die den früheren Funden durchaus nicht nachstehen und doch sicher nicht römisch sein können; s. Conwentz, H., Die Moorbrücken im Thal der Sorge, Danzig 1897 (Abhandl. zur Landeskunde d. Prov. Westpreussen 1897 Heft 10).

29) (zu S. 1159.) Helmke, K., Die Wohnsitze der Cherusker und der Hermunduren, Progr. v. Emden 1903 (43 S. 8⁰).

30) (zu S. 1159.) Tacit. ann. 1, 63: reducto ad Amisiam exercitu — — pars equitum litore Oceani petere Rhenum iussa; Caecina suum militem ducebat, monitus, quamquam notis itineribus regrederetur, pontes longos quam maturrime superare. Angustus is trames vastas inter paludes et quondam a L. Domitio aggeratus; cetera limosa, tenacia gravi caeno aut rivis incerta erant; circum silvae paulatim adclives — — Caecinae dubitanti quonam modo ruptos vetustate pontes reponeret — —. 64: Nam medio montium et paludum porrigebatur planities, quae tenuem aciem pateretur.

31) (zu S. 1159.) Zu Tacitus ann. 1, 63 bemerkt Nipperdey mit Recht: „Caecina kehrte — — nicht auf dem Wege zurück, auf dem er gekommen war (per Bructeros c. 60), sondern jedenfalls nördlicher, um dem Mittelpunkt des feindlichen Landes ferner zu sein“.

32) (zu S. 1160.) Vielleicht lässt sich diese Auffassung stützen durch eine Stelle des Tacitus ann. 1, 66: tanta — consternatio — — ut cuncti ruerent ad portas, quarum decumana maxime petebatur, aversior hosti et fugientibus tutior. Tacitus beschreibt das Lager des Caecina am Anfang der pontes longi; die porta decumana des Lagers liegt bekanntlich immer im Westen (s. Nissen, Templum S. 11 und 13), die Feinde sind also im Osten, und der Marsch der Römer ging also von O. nach W.; das passt sehr gut für die Sümpfe von Dülmen, diese sollten also vom römischen Heere durchquert werden.

33) (zu S. 1160.) M. Vinucius (cos. 735/19) s. Weichert, Imp. Caes. Aug. scr. reliq. 1, 191: De Viniciis, Augusti et Tiberii aequalibus. Prosopogr. 3, 435. 444. Ueber den Stammbaum seiner Familie s. Bull. archéol. 1845 p. 155. Borghesi, Oeuvr. 2, 314. 4 (2), 486. C. I. L. X 1818 (Puteoli) [putei os rotundum opere pulchro (4 Bucranien mit Lorbeerguirlanden)]: M · VINICIO · P · F · POST · MORTEM | MVNCIPES · SVI · AERE · CONLATO · PIETATIS | CAVSSA · POSVERVNT. Vellei. 2, 104. Die Aenderung von Zumpt (Comm. epigr. p. 38) und Boot (Mnemosyne 1890 p. 358) ist schon aus dem Grunde zurückzuweisen, weil ornamenta triumphalia sich vor dem Jahre 743/11 nicht nachweisen lassen; vgl. Peine, De ornament. triumph. p. 14—15; s. o. II S. 668 A. 32. S. 675 A. 12.

---

2. Capitel.

Dritter und vierter Feldzug des Tiberius in Deutschland.

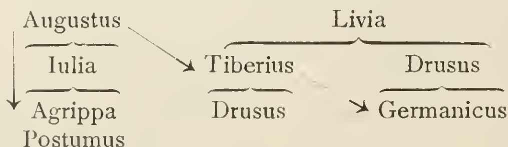
Vorbemerkung. Zeitschr. f. Münz- u. Wappenkunde 3, Taf. VIII 3: In der Mitte ein panierartiges Feldzeichen, davor gekreuzte Speere und zwei gekreuzte Langschilde; am Rande: De Ge r ma nis. Deppe, A., Kriegszüge des Tiberius in Deutschland 4 u. 5 n. Chr., Bielefeld 1886. Asbach, J., D. Feldzüge des Tiberius 4 u. 5 n. Chr., Bonner Jahrbb. 85 (1888) S. 30. Winkelsesser, C., De rebus Divi Augusti auspiciis in Germania gestis, Detmold 1901, p. 38: Quae de expeditionibus a Tiberio annis 4—6 p. Chr. n. in Germania factis memoriae prodita sunt, tractantur; s. auch S. 673 die Litteraturangaben bei den deutschen Feldzügen des Drusus.

1) (zu S. 1162.) C. I. L. I² p. 320: FER EX S c qVOD EO DIE (26. Juni 4 n. Chr.) AVGVStus adoPtavIT [sibi] FILIVm ti caesarem AELIO et sentio cos. Hieronymus 2018: Augustus Tiberium et Agrippam adoptavit. Velleius 2, 103: Quod post Luci mortem facere

voluerat (Aug.) — — post utriusque adulescentium obitum facere perseveravit, ut et tribuniciae potestatis consortionem Neroni constitueret — — et eum Aelio Cato, C. Sentio consulibus V kal. Iulias, post urbem conditam annis septingentis quinquaginta quattuor (? 757/4) abhinc annos septem et viginti adoptaret. — — 104: Adoptatus eadem die etiam M. Agrippa, quem post mortem Agrippae Iulia enixa est; sed in Neronis adoptione illud adiectum his ipsis Caesaris verbis: hoc, inquit, rei publicae causa facio. Vgl. dagegen Tacitus ann. 1, 10: Ne Tiberium quidem caritate aut rei publicae cura successorem adscitum, sed quoniam adrogantiam saevitiamque eius introspexerit, comparatione deterrima sibi gloriam quaesivisse. Sueton Aug. 65: Tertium nepotem Agrippam simulque privignum Tiberium adoptavit in foro lege curiata. Tiber. 15: Gaio et Lucio — — defunctis adoptatus (Tiberius) ab Augusto simul cum fratre eorum M. Agrippa, coactus prius ipse Germanicum fratris sui filium adoptare. Cass. Dio 55, 13 (757/4): ⟨τὸν⟩ *Τιβέριον καὶ ἐποιήσατο καὶ ἐπὶ τοὺς Κελτοὺς* ⟨*ἐξέπεμψε*⟩, *τὴν ἐξουσίαν αὐτῷ τὴν δημαρχικὴν ἐς δέκα ἔτη δούς. καὶ μέντοι καὶ αὐτὸν ἐκεῖνον ὑποπτεύσας πῃ ἐκφρονήσειν, καὶ φοβηθεὶς μὴ καὶ νεοχμώσῃ τι, τὸν Γερμανικόν οἱ τὸν ἀδελφιδοῦν καίτοι καὶ αὐτῷ υἱὸν ἔχοντι ἐσεποίησεν. κἀκ τούτων ἐπιθαρσήσας ὡς καὶ διαδόχους καὶ βοηθοὺς ἔχων* — —. Zonoras 10, 36[c]: *μετὰ δὲ ταῦτα Κελτικοῦ πολέμου κεκινημένου . . . τὸν Τιβέριον . . . υἱοθετήσατο καὶ τὴν ἐπὶ τοὺς Κελτοὺς στρατείαν ἐπέτρεψεν . . .* 37[b]: *ὁ δὲ Τιβέριος τὰ τοῦ πολέμου διῴκει καὶ ἐς τὴν Ῥώμην συνεχῶς ἐφοίτα . . . . κινηθέντων δὲ . . . Παννονικῶν . . . πρὸς αὐτοὺς ἀνέστρεψεν ἐκ τῆς Κελτικῆς.*

2) (zu S. 1162.) Ueber die Geschichte und das Aeussere des Germanicus s. Sueton Caligula 1—6; s. d. folgende Cap. A. 49.

3) (zu S. 1162.) Augustus hatte nun wieder zwei Söhne und zwei Enkel; seine Dynastie schien also allen Schlägen des Schicksals gewachsen zu sein. Die natürliche und die rechtliche Verwandtschaft in der Dynastie war also folgende:



4) (zu S. 1162.) Tac. ann. 1, 3: Nero solus e privignis erat, illuc cuncta vergere: filius, collega imperii, consors tribuniciae potestatis adsumitur. Vgl. Mon. Ancyr. ed. M.[2] p. 30—31. Sueton Aug. 27 liest Mommsen in folgender Fassung: tribuniciam potestatem perpetuam recepit, in qua semel atque iterum [M. Agrippam, ter? Tiberium] per singula lustra collegam sibi cooptavit.

5) (zu S. 1163.) Tac. ann. 1, 10: (Augustus) cum Tiberio tribuniciam potestatem a patribus rursus postularet, quamquam honora oratione, quaedam de habitu cultuque et institutis eius iecerat, quae velut excusando exprobraret.

6) (zu S. 1163.) Sueton Tiber. 16: delegatus (Tiberio) pacandae Germaniae status, Parthorum legati, mandatis Augusto Romae redditis, eum quoque adire in provincia iussi.

7) (zu S. 1163.) Mon. Anc. ed. M.[2] p. 90: T[e]r munus gladiatorium dedi meo nomine et quinquens (sic) filiorum me[o]rum aut n[e]potum nomine; quibus muneribus depugnaverunt hominu[m] ci[rc]iter decem millia; vgl. d. Anm. von Mommsen.

8) (zu S. 1163.) Cass. Dio 55, 13 (a. 4 p. Chr.): *ἐπειδή τε συχνοὶ τῶν νεανίσκων ἔκ τε τοῦ βουλευτικοῦ γένους κἀκ τῶν ἄλλων ἱππέων ἐπένοντο μηδὲν ἐπαίτιον ἔχοντες, τοῖς μὲν πλείοσι τὸ τεταγμένον τίμημα ἀνεπλήρωσεν, ὀγδοήκοντα δέ τισι καὶ ἐς τριάκοντα αὐτὸ μυριάδας ἐπηύξησε.*

9) (zu S. 1163.) Die griechischen Inschriften sind bei Namengebung weniger genau als die lateinischen. Richtig nennen sie den Tiberius nach der Adoption Caesar: C. I. Gr. 3172. 3451; C. I. Att. III 450, gelegentlich aber auch Iulius. American journal of archaeol. 1896 p. 580: *Τιβέριον Ἰούλιον* [*σ*]*εβαστοῦ υἱόν*; vgl. C. I. L. VI 930[2], C. I. Att. III 432. C. I. Gr. 2657 (Halicarnass): *Τιβερίου Ἰουλίου Καίσαρος* | *καὶ Δρούσου Ἰουλίου Καίσαρος* | *Ἀρχίδαμος Νικομάχου ἐποίησεν.* Ebensowenig wie Augustus führt Tiberius in lateinischen Inschriften nach der Adoption den Namen Iulius. Wo das vorkommt, wie in der Lex de imperio Vespasiani C. I. L. VI 930 und II 1661, müssen besondere Gründe diese Ausnahme motivirt haben. Claudianus konnte er sich natürlich nennen, aber er pflegte es nicht zu thun, ebensowenig wie Augustus sich Octavianus nannte. Nur in der Inschrift des Concordientempels machte Tiberius eine Ausnahme, weil er zugleich seinen Bruder Claudius Nero nannte. Damit man wisse, dass der scheinbare Iulius als Bruder des Claudius geboren sei, nannte er sich Claudianus; vgl. Mommsen, C. I. L. II 1660. Cass. Dio 55, 27 (6 n. Chr.): *τὸ Διοσκούρειον ὁ Τιβέριος καθιερώσας οὐ τὸ ἑαυτοῦ μόνον ὄνομα αὐτῷ, Κλαυδιανὸν ἑαυτὸν ἀντὶ τοῦ Κλαυδίου διὰ τὴν ἐς τὸ τοῦ Αὐγούστου γένος ἐκποίησιν ὀνομάσας, ἀλλὰ καὶ τὸ ἐκείνου* (des Drusus) *ἐπέγραψεν.* Noch auffallender ist es natürlich, wenn seine eigenen Diener ihn im J. 11 n. Chr. noch Claudius nennen. C. I. L. IX 1456 (Ligures B.): T · STATILIO · TAVRO | M' · AEMILIO · LEPIDO · COS | TRICVNDA · TI · CLAVDI · NERONIS · SER · VILIC — — —.

10) (zu S. 1164.) Vellei. 2, 105: Intrata protinus Germania, subacti Caninifati, Attuarii, Bructeri, recepti Cherusci — — transitus

Visurgis, penetrata ulteriora. Böger, R., Die Rhein-Elbestrasse des Tiberius, Section: Aliso-Weser, die Marschroute des Varus, Münster, Regensburg 1899 (32 S. 8°).

11) (zu S. 1164.) Caninefates s. Much, Paul-Braune-Sievers' Beiträge 17, 152—54.

12) (zu S. 1164.) Die Attuarii werden identificirt mit den Chattuarii und diese wiederum mit den Marsi.

13) (zu S. 1164.) C. Sentius Saturninus (cos. 735/19) vgl. II S. 106 A. 24. S. 158 A. 9. S. 481 A. 10. Rohden, P. v., Festschr. z. Einweih. d. Progymnas. Steglitz 1890 S. 40. Monum. Ancyr. ed. M.² p. 166. 168. Marquardt, R. St.-V. 1² S. 272. Henzen, Acta fr. Arval. p. 197. Ephem. epigr. 3, 13. 8, 241. Roulez, Mém. de l'acad. de Bruxelles 41 (1875) p. 8. Pallu Lessert, Fastes d'Afr. 1 p. 75. Liebenam, Verwalt. 1, 186—7. Prosopogr. 3 p. 199—200 no. 293. C. I. L. VI 2722. Velleius 2, 105 gibt sicher nach seiner persönlichen Erfahrung eine Charakteristik des Sentius Saturninus. Borghesi, Oeuvres 4 p. 461, hält unseren Sentius Saturninus für den Consul d. J. 4 n. Chr., während er nach Velleius 2, 105 dessen Vater war. Mommsen a. a. O. vermuthet, dass er bald nach 759/6, jedenfalls aber vor Augustus gestorben sei.

14) (zu S. 1164.) Vellei. 2, 104: Hoc tempus me, functum ante tribunatu, castrorum Ti. Caesaris militem fecit: quippe protinus ab adoptione missus cum eo praefectus equitum in Germaniam, successor offici patris mei, coelestissimorum eius operum per annos continuos novem praefectus aut legatus spectator et pro captu mediocritatis meae adiutor fui. Vgl. Teuffel-Schwabe, R. Litt.-Gesch. § 278.

15) (zu S. 1165.) Vellei. 2, 105: in cuius (Germaniae) mediis finibus ad caput Lupiae fluminis hiberna digrediens princeps locaverat. Asbach, Bonner Jbb. 85 (1888) S. 32, verwirft die Nachricht, dass die Winterquartiere des Tiberius an der Lippe gestanden hätten, und bringt sie mit der Grenzwehr des Tiberius in Verbindung. Statt Lupia ist allerdings iulia überliefert; daraus macht Asbach Vilia, aber einen solchen Fluss kennen wir nicht in Deutschland. Vgl. Mittheil. d. Alterthums-Commiss. f. Westphalen 2, Münster 1901, S. 210 A. 1.

16) (zu S. 1166.) Tac. ann. 1, 58: [Segestes] a divo Augusto civitate donatus.

17) (zu S. 1166.) Hirschfeld, Commentationes Mommsen. 434, meint, die Ara Ubiorum sei angelegt von Sentius Saturninus.

18) (zu S. 1166.) Vellei. 2, 106: Receptae Cauchorum nationes: omnis eorum iuventus infinita numero, immensa corporibus, situ locorum tutissima traditis armis una cum ducibus suis septa fulgenti arma-

toque militum nostrorum agmine ante imperatoris procubuit tribunal. Detlefsen, D., Die Beziehungen der Römer zur Nordseeküste zw. Elbe u. Weser, Jahresbericht der Männer vom Morgenstern Hft. 1, Bremerhaven 1898.

19) (zu S. 1166.) Mon. Anc. ed. M.[2] p. 104: cla[ssis mea per Oceanum] ab ostio Rheni ad solis orientis regionem usque ad fi[nes Cimbroru]m navigavit. quo neque terra neque mari quisquam Romanus ante id tempus adit, Cimbrique et Charydes et Semnones et eiusdem tractus alii Germanorum popu[l]i per legatos amicitiam meam et populi Romani petierunt. Velleius 2, 106: classis, quae Oceani circumnavigaverat sinus, ab inaudito atque incognito ante mari flumine Albi subvecta plurimarum gentium victoria cum abundantissima rerum omnium copia exercitui Caesarique se iunxit. Plin. n. h. 2, 67, 167: septentrionalis oceanus maiore ex parte navigatus est auspiciis divi Augusti Germaniam classe circumvecta ad Cimbrorum promunturium et inde immenso mari prospecto aut fama cognito Scythicam ad plagam et umore nimio rigentia.

20) (zu S. 1167.) Strabo 1 p. 293: (*Κίμβροι*) *ἔπεμψαν τῷ Σεβαστῷ δῶρον τὸν ἱερώτατον παρ' αὐτοῖς λέβητα, αἰτούμενοι φιλίαν καὶ ἀμνηστίαν τῶν ὑπηργμένων, τυχόντες δὲ ὧν ἠξίουν ἀπῆραν.* Ueber die Charyden und Semnonen s. o. Mon. Ancyr. Ueber die Sitze der Cimbern vgl. Zeuss, Die Deutschen u. ihre Nachb. S. 145. Müllenhoff, Deutsche Alterthumskunde 2, 285, bezweifelt, dass die Römer Cimbern auf der jütischen Halbinsel getroffen hätten; diese sei erst unter Augustus offiziell für die Heimath der Cimbern erklärt worden. Ebenso wie unter Augustus durch Rückgabe der römischen Feldzeichen eine alte Schmach der Römer getilgt sei, so habe man auch eine Demüthigung der Cimbern als Seitenstück dazu erfunden. Gegen diese Annahme wenden sich Zippel, Die Heimath der Cimbern, Festschrift des Friedrichs-Collegiums in Königsberg i./Pr. 1892 S. 61 und Marks, J. F., Die römische Flottenexpedition z. Cimbernlande, und die Heimath der Cimbern, Bonner Jahrbücher 95 (1894) S. 29. Beide betonen, dass man eine derartige Sühne in der Zeit des Augustus nicht erst zu erfinden brauchte. Die Heere der Republik hatten schon hinreichend dafür gesorgt, indem sie alle Cimbern, die vorher römische Truppen besiegt hatten, vollständig vernichteten. Eine Gesandtschaft der Cimbern hätte auch sicher nicht genügt, das Andenken an die früheren Niederlagen der Römer zu verdunkeln. Am Wenigsten kann Müllenhoff's Hypothese die Autorität des Monumentum Ancyranum erschüttern oder dem Augustus eine absichtliche Lüge nachweisen. Zur Litteratur über die Cimbern s. Helbling, D. Zug der Cimbern u. Teutonen, Dissert. v. Zürich 1898.

21) (zu S. 1167.) Vellei. 2, 107: Victor omnium gentium locorumque, quos adierat Caesar, cum incolumi inviolatoque, et semel tantummodo magna cum clade hostium fraude eorum tentato exercitu, in hiberna legiones reduxit, eadem qua priore anno festinatione urbem petens.

22) (zu S. 1168.) Cass. Dio 55, 28: *καὶ ἐπὶ τοὺς Κελτοὺς ἐστράτευσαν μὲν καὶ ἄλλοι τινές, ἐστράτευσε δὲ καὶ ὁ Τιβέριος. καὶ μέχρι γε τοῦ ποταμοῦ, πρότερον μὲν τοῦ Οὐισούργου* (757/4), *μετὰ δὲ τοῦτο καὶ τοῦ Ἀλβίου* (758/5), *προεχώρησεν, οὐ μέντοι καὶ ἀξιομνημόνευτόν τι τότε γ' ἐπράχθη, καίτοι καὶ αὐτοκράτορος μὴ ὅτι τοῦ Αὐγούστου ἀλλὰ καὶ τοῦ Τιβερίου ἐπ' αὐτοῖς κληθέντος, καὶ τιμὰς ἐπινικίους Γαΐου Σεντίου τοῦ τῆς Γερμανίας ἄρχοντος λαβόντος.* Augustus wurde im Jahre 759/6 zum 17., Tiberius zum 3. Male als Imperator begrüsst; von nun an bis zum Tode des Augustus waren alle imperatorischen Begrüssungen beiden gemeinsam. Vgl. Mon. Ancyr. ed. M.[2] p. 16.

23) (zu S. 1168.) Ueber den C. Sentius Saturninus s. Peine, De ornam. triumphal. p. 22.

24) (zu S. 1168.) Auf diese glücklichen Kriege des Tiberius in Deutschland hat man die Darstellung auf dem „Schwert des Tiberius" bezogen, das bei Mainz gefunden wurde; s. Lersch, Das sog. Schwert des Tiberius, Bonn 1849. Lindenschmidt, Tracht u. Bewaffn. 11, 1. Schreiber, Th., Bilderatlas 39, 3. Am oberen Ende der Scheide sieht man eine Gruppe von vier Personen. In der Mitte thront ein Mann; seine Linke stützt sich auf einen Schild mit der Aufschrift Felicitas Tiberi; hinter ihm eine Victoria, die am linken Arm einen Schild trägt, mit der Aufschrift Vic. Aug.; vor ihm steht ein Jüngling in Panzer und Waffenhemd, der dem Thronenden die Statuette einer Siegesgöttin überreicht; im Hintergrund steht ein bärtiger Krieger (Mars?). In der Mitte der Scheide: Medaillon eines Kaisers im Lorbeerkranze, weiter unten Legionsadler und militärische Decorationen. In der Spitze der Scheide: Amazone m. Doppelaxt (Bellona?). Henzen, Bull. d. Inst. 1849 p. 87—88. Bergk in Gerhard, Denkm. 2 (1844) p. 61—64. Klein u. Becker, D. Schwert des Tiberius, Mainz 1859. Cavedoni, Annali d. Inst. 1851 p. 227; Bull. 1851 p. 155. Oberzinner, Le guerre di Augusto p. 102 n. 5: Si suppone che questa spada splendidamente ornata fosse stata presentata da Augusto al vincitore Tiberio, essendo però stata trovata a Mogonza par più probabile che fosse un ricordo onorifico delle due provincie vinte da Tiberio. Mit Recht hat Lersch das Hauptbild auf die Regierung des Kaisers Tiberius bezogen; dann ist also der Jüngling ihm gegenüber Germanicus, der dem Kaiser die unter Varus verlorenen Legionsadler zurückbringt.

25) (zu S. 1168.) Vellei. 2, 108: Nihil erat iam in Germania quod vinci posset praeter gentem Marcomannorum, quae Maroboduo duce excita sedibus suis atque in interiora refugiens incinctos Hercynia silva campos incolebat.

26) (zu S. 1168.) Vellei. 2, 108: (Maroboduus) gerebat se ita adversus Romanos, ut neque bello nos [lacesseret et tamen satis ostenderet, si] lacesseretur, superesse sibi vim ac voluntatem resistendi.

27) (zu S. 1169.) Tac. ann. 2, 46: At se duodecim legionibus petitum duce Tiberio inlibatam Germanorum gloriam servavisse, mox condicionibus aequis discessum.

28) (zu S. 1169.) Vellei. 2, 109: Hunc virum et hanc regionem proximo anno diversis e partibus Ti. Caesar adgredi statuit. Sentio Saturnino mandatum, ut per Cattos excisis continentibus Herciniae silvis legiones Boiohoemum (id regioni, quam incolebat Maroboduus, nomen est) [duceret, Lipsius]; ipse a Carnunto, qui locus Norici regni proximus ab hac parte erat, exercitum, qui in Illyrico merebat, ducere in Marcomannos orsus est.

29) (zu S. 1169.) Vellei. 2, 110: Praeparaverat iam hiberna Caesar ad Danuvium admotoque exercitu non plus quam quinque dierum iter a primis hostium [aberat legionesque se, quas] Saturninum admovere placuerat, paene aequali divisae intervallo ab hoste intra paucos dies in praedicto loco cum Caesare iuncturae erant.

30) (zu S. 1170.) Daher nennt Arminius den Maroboduus nach Tacit. ann. 2, 45 proditorem patriae, satellitem Caesaris.

31) (zu S. 1170.) Vielleicht ist aus der oben (s. S. 759) angeführten Stelle des Rufus Festus 7—8, dass Marcomannen und Quaden aus der Gegend zwischen Donau und Drau vertrieben seien, zu schliessen, dass, wenn auch nicht Marobod, so doch die Marcomannen an den Kämpfen des pannonisch-illyrischen Aufstandes sich betheiligt haben; das möchte man daraus schliessen, dass der Batonische Krieg unmittelbar vorher erwähnt wird.

32) (zu S. 1170.) Nach Tacitus ann. 2, 26 rechnete Tiberius es zu den Erfolgen seiner Friedenspolitik: sic Suebos regemque Maroboduum pace obstrictum. Zehn Jahre nach der Varusschlacht war Marobod's Thron zusammengebrochen, und der früher so mächtige König lebte als heimathloser Flüchtling in Ravenna. Tacit. ann. 2, 63: non excessit Italia per duodeviginti annos consenuitque multum imminuta claritate ob nimiam vivendi cupiditatem.

3. Capitel.

Illyrisch-pannonischer Aufstand 6—9 n. Chr.

Vorbemerkung. Cohen 1^2 p. 105: Augustus Divi f., s. Kopf im Lorbeerkranz n. r.; ℞ geflügelte Victoria mit einem Kranz in der Hand auf einer Weltkugel sitzend, tr. pot. XXX (760/7—761/8). Ueber die Quellen unserer Ueberlieferung s. Hirschfeld, Hermes 23 (1890) S. 351—52: Fast ausschliesslich sind wir auf die Darstellung von zwei Schriftstellern angewiesen, von denen der eine sich allerdings in der unmittelbaren Umgebung des mit der Oberleitung des Krieges betrauten kaiserlichen Prinzen befunden hat, der aber kaum die Fähigkeit und sicher nicht den Willen besass, mehr als eine flüchtige, auf rhetorische Wirkung und tendenziöse Lobpreisung berechnete Skizze zu liefern; der andere, zwei Jahrhunderte von der Zeit des Krieges entfernt lebend und auf ungenügende Quellen angewiesen, eine chronologisch verworrene und topographisch ganz ungenügende Schilderung gegeben hat, obschon er selbst Dalmatien, wie Pannonien als Statthalter kennen zu lernen Gelegenheit gehabt hat, eine Schilderung, die zudem nur in lückenhafter Gestalt auf uns gekommen ist. Immerhin liegt der Darstellung Dio's wenigstens ein zusammenhängender Bericht über den Kampf in Dalmatien und insbesondere die Thaten des jungen Germanicus in diesem Lande zu Grunde, während Velleius sehr bezeichnender Weise in seiner auf den Kaiser berechneten Darstellung dieselben mit den kurzen Worten abthut: magna in bello Dalmatico experimenta virtutis in incultos ac difficiles locos praemissus Germanicus dedit.

1) (zu S. 1171.) Pannonien vgl. o. II S. 160—61. 667. Mommsen, R. G. 5, 179. 191. Abraham, A. F., Zur Gesch. d. germanischen u. pannonischen Kriege unter Augustus, Berlin 1875, S. 11. Hirschfeld, O., Zur Gesch. des pannonisch-dalmatischen Krieges, Hermes 25 (1890) S. 351. Bauer, A., Zum dalmatisch-pannon. Krieg, Archaeolog.-epigraph. Mittheil. aus Oest. 17 S. 135. Ritterling, Die Statthalter der pannon. Provinzen, ebendort 20 S. 1. Ueber die Chronologie vgl. Meyer, E., Die Schlacht im Teutoburger Walde 1893 S. 1—32—52. Tomaschek, W., Die Völkerstämme des alten Dalmatiens, Mitth. d. k. k. geogr. Ges. in Wien 23 (1880) S. 561. —, Die vorslawische Topographie der Bosna, Herzegowina, Crna-gora u. d. angrenzenden Gebiete, ebendort S. 497: Die römischen Strassen. —, Zur Kunde der Haemus-Halbinsel, S.-B. d. Wiener Ak., Phil. Cl. 99 (1881) S. 437. Evans, Antiquarian researches in Illyricum, West-

minster 1883. Cons, La province romaine de Dalmatie, Paris 1881, p. 150, m. Litteratur p. XI—XV. Die beste Karte gibt Ballif, P., Römische Strassen in Bosnien und der Herzegowina, Wien 1893. Schriften der Balkancommission, Antiquar. Abth. 1. Patsch, K., Die Lika in röm. Zeit, Wien 1900 (m. Karte S. 6). —, Festschrift für O. Hirschfeld S. 198—204. Premerstein, A. v., und Simon Rutar, Römische Strassen u. Befestigungen in Krain, Wien 1899 (48 S. gr. 4⁰).

2) (zu S. 1171.) Sueton Tiber. 16: (Illyricum) quod inter Italiam regnumque Noricum et Thraciam et Macedoniam interque Danubium flumen et sinum maris Adriatici patet. Grenzen der Provinz Illyricum im weitesten Sinne: Mommsen C. I. L. III p. 279 und Abraham S. 15—18. v. Premerstein, Jahreshefte d. Oest. Arch. Inst. 1 (1898) Beibl. S. 162. Schilderung des Landes s. o. I S. 317, des Volkes S. 321.

3) (zu S. 1172.) Cass. Dio 55, 33 (ed. Bkk.): *Τιβέριος ἠρώτησεν αὐτόν· „τί ὑμῖν ἔδοξε καὶ ἀποστῆναι καὶ τοσοῦτον ἡμῖν χρόνον ἀντιπολεμῆσαι;“ ὁ δ᾽ ἔφη ὅτι ὑμεῖς τούτων αἴτιοί ἐστε· ἐπὶ γὰρ τὰς ἀγέλας ὑμῶν φύλακας οὐ κύνας οὐδὲ νομέας ἀλλὰ λύκους πέμπετε*; vgl. 55, 16. Diese Antwort scheint einen tiefen Eindruck auf den Tiberius gemacht zu haben, denn er äusserte sich später (Sueton Tiber. 32): boni pastoris esse tondere pecus, non deglubere.

4) (zu S. 1173.) M. Valerius Messalla Messallinus (cos. 751/3) Münzer, De gente Valeria, Oppeln 1891, no. 66. Ephem. epigr. 8 p. 241, s. Borghesi, Oeuvr. 4, 456. Zippel, Illyrien S. 13. Teuffel-Schwabe, R. Litt. 267, 6. Liebenam, Verwaltungsg. 1 S. 152. Ritterling, Arch.-epigr. Mitth. a. Oe. 20 S. 5. Prosopogr. 3, 369 no. 93. C. I. L. VI 31772 (751/3): m. ualerius me[SSALLA · MESSAL]linus | l. lentul[VS · FLAM · MART] | COS | ex s. [C · REFIC · CVR]; cf. p. 3244 no. 21. Tibull eleg. 2, 5, 115 ff.:

Ut Messallinum celebrem cum praemia belli
  Ante suos currus oppida victa feret,
Ipse gerens lauros: lauro devinctus agresti
  Miles ‘io’ magna voce ‘triumphe’ canet.
Tunc Messalla meus pia det spectacula turbae
  Et plaudat curru praetereunte pater.

5) (zu S. 1173.) Strabo rechnet die Daesidiaten zu den pannonischen Stämmen (7 p. 314): *ἔθνη δ᾽ ἐστὶ τῶν Παννονίων Βρεῦκοι καὶ Ἀνδιζήτιοι καὶ Διτίωνες καὶ Πειροῦσται καὶ Μαζαῖοι καὶ Δαισιτιᾶται, ὧν Βάτων ἡγεμών, καὶ ἄλλα ἀσημότερα μικρά, ἃ διατείνει μέχρι Δαλματίας σχεδὸν δέ τι καὶ Ἀρδιαίων ἰόντι πρὸς νότον*; vgl. Plin. n. h. 3, 148. Mommsen, R. G. 5, 35, sucht die Daesidiaten in der Gegend von

Bosnien (Serajevo). C. I. L. III 3201: Daesidiatium; vgl. 9739. C. I. L. III p. 849 Militärdiplom VI: Nerva Laidi f. Desidias.

6) (zu S. 1173.) Bato s. Prosopograph. 1, 293 no. 74 und Pauly-Wissowa, Realencycl. 3, 141.

7) (zu S. 1173.) Cass. Dio 55, 29 (6 n. Chr.): *ταῖς γὰρ ἐσφοραῖς τῶν χρημάτων οἱ Δελμάται βαρυνόμενοι τὸν μὲν ἔμπροσθεν χρόνον καὶ ἄκοντες ἡσύχαζον· ὡς δ' ὅ τε Τιβέριος ἐπὶ τοὺς Κελτοὺς τὸ δεύτερον ἐστράτευσε, καὶ Οὐαλέριος Μεσσαλῖνος ὁ τότε καὶ τῆς Δελματίας καὶ τῆς Παννονίας ἄρχων αὐτός τε σὺν ἐκείνῳ ἐστάλη καὶ τὸ πολὺ τοῦ στρατοῦ συνεξήγαγε, καὶ τινα καὶ σφεῖς δύναμιν πέμψαι κελευσθέντες συνῆλθόν τε ἐπὶ τούτῳ καὶ τὴν ἡλικίαν σφῶν ἀνθοῦσαν εἶδον. οὐκέτι διεμέλλησαν, ἀλλ' ἐνάγοντος αὐτοὺς ὅτι μάλιστα Βάτωνός τινος Δησιδιάτου τὸ μὲν πρῶτον ὀλίγοι τινὲς ἐνεωτέρισαν καὶ τοὺς Ῥωμαίους ἐπελθόντας σφίσιν ἔσφηλαν. ἔπειτα δὲ ἐκ τούτου καὶ οἱ ἄλλοι προσαπέστησαν. καὶ μετὰ τοῦτο καὶ Βρεῦκοι Παννονικὸν ἔθνος, Βάτωνα καὶ αὐτοὶ ἕτερον προστησάμενοι, ἐπί τε τὸ Σίρμιον καὶ ἐπὶ τοὺς ἐν αὐτῷ Ῥωμαίους ὥρμησαν.*

8) (zu S. 1173.) Cichorius in Pauly-Wissowa's Realencyclop. u. d. W. ala und cohors erinnert an die pannonischen und breukischen Alen und Cohorten. Vgl. Mommsen, R. G. 5, 35.

9) (zu S. 1174.) Die Inschrift Bull. Dalm. 10 p. 153: qui decidit in Pannonia cum duobus filiis, hat man mit einiger Wahrscheinlichkeit auf diesen Krieg bezogen, s. Hermes 25, 352.

10) (zu S. 1174.) Glavinič und Kubitschek, Jahreshefte des Archaeol. Inst. in Wien 1 (1898) Beiblatt S. 83.

11) (zu S. 1174.) Cassiodori chron. Monum. German. Auctor. antiquissimi 11 p. 136 (758/5): His consulibus per dies octo Tiberis impetu miseranda clades hominum domorumque fuit.

12) (zu S. 1174.) Der Kaiser verwies alle unnützen Esser aus der Stadt; s. Partsch, Der hundertste Meilenstein (Kiepert-Festschrift S. 15 A. 4).

13) (zu S. 1174.) Oros. 7, 3, 6: anno imperii Caesaris XXXXVIII adeo dira Romanos fames consecuta est, ut Caesar lanistarum familias omnesque peregrinos, servorum quoque maximas copias, exceptis medicis et praeceptoribus, trudi Urbe praeceperit. Ebenso Cass. Dio 55, 26—27. Euseb. 2022. Sueton Aug. 42. Sueton Tiber. 16: summaque frugum inopia. Vgl. Hirschfeld, Verwaltungsbeamte 1, 130.

14) (zu S. 1174.) C. I. L. I² p. 244 (10. Aug.): Feriae quod eo die arae Cereri matri et Opi Augustae ex voto suscepto constituta[e] sunt Cretico et Long[o] c[os.] *AMIT.* Feriae. Arae Opis et Cereris in vico iugario constitutae sunt. *VALL.* Die Consuln sind

unbekannt; nach Marini, Atti d. fr. Arv. 1 p. 15, und Borghesi zu Tac. ann. 4, 15, Oeuvr. 5 (3) 308, waren sie Consuln im J. 7 n. Chr.; s. Fasti consul. ed. Klein p. 18. In diesem Jahre herrschte noch die Hungersnoth: Cass. Dio 55, 31.

15) (zu S. 1175.) Velleius 2, 110, 6: audita in senatu vox principis, decimo die, ni caveretur, posse hostem in urbis Romae venire conspectum.

16) (zu S. 1175.) Plin. n. h. 7, 45, 149 spricht von dem Unglück des Augustus: iuncta deinde tot mala, inopia stipendi, rebellio Illyrici, servitiorum delectus, iuventutis penuria, pestilentia urbis, fames Italiae, destinatio expirandi et quadridui inedia maior pars mortis in corpus recepta.

17) (zu S. 1176.) Ueber diese schwierige Frage vgl. o. II S. 340 A. 1 und S. 342 A. 7. Hardy, Did Auguste create eight new legions during the Pannonian rising of 6—9 a. D.? Journal of philology 23 (1894) p. 29. Dass die Bildung der 13.—20. Legion nicht erst durch den pannonischen Aufstand nöthig wurde, ergibt sich aus Vellei. 2, 112: (Messallinus) subita rebellione cum semiplena legione vicesima circumdatus hostili exercitu, amplius viginta milia hostium fudit. Also beim Beginn des Aufstandes war die 20. Legion (also auch die vorhergehenden 13.—19.) formirt, aber die 20. war noch nicht vollzählig. Wenn die 20. Legion ihren Beinamen Valeria von Valerius Messallinus hätte, so dürften wir auch daraus schliessen, dass sie von ihm während seiner illyrischen Statthalterschaft gebildet sei, allein dieser Schluss ist nicht erlaubt; vgl. S. 342 A. 5 u. S. 777 A. 31. Die ältesten Inschriften der 20. Legion stammen ausser C. I. L. II 662 (Lusitanien), V 939. 948, X 5059, XI 632 und XIV 3602 (Italien) aus Dalmatien: C. I. L. III 2030. 2836. 2911 und Moesien: C. I. L. III Suppl. 7452; s. O. Hirschfeld, Mitth. d. Röm. Inst. 2, 152. —, Arch.-epigr. Mitth. a. Oe. 10 S. 204. Prosopogr. 3, 51 no. 373. Nach dem illyrisch-pannonischen Kriege wurde die Legion zunächst nach Deutschland, später dauernd nach Britannien verlegt. — Es bleibt daher immer noch das Wahrscheinlichste, dass die Verstärkung des Heeres schon vor dem pannonischen Aufstande, namentlich in den Jahren 4—5 n. Chr. begonnen wurde; dafür spricht auch die neue Feststellung der Belohnungen der Soldaten im Jahre 5 n. Chr. (Cass. Dio 55, 23). v. Domaszewski, Westdeutsche Ztschr. 12, 1893, Korresp. S. 266 A.

18) (zu S. 1176.) v. Domaszewski, D. Heer d. Bürgerkr. 49—42 v. Chr., N. Heidelbg. Jbb. 4, 157.

19) (zu S. 1176.) Von dem grossen Umfang dieser Entlassungen sagt Augustus (Mon. Anc. ed. M.[2] p. 7): Ex quibus dedu[xi in colo-

ni]as aut remisi in municipia sua stipen[dis emeri]tis millia aliquant[um plura qu]am trecenta et iis omnibus agros a [me emptos] aut pecuniam pro p[raediis a] me dedi. Statt der Worte a me emptos haben Bergk und Bormann vorgeschlagen: adsignavi. — Sehr hart ist der Schluss: pro praemiis a me dedi; da das Facsimile der Inschrift hinter dem pro eher ein D als ein P zu haben scheint, so ist vielleicht zu lesen: pro d[onis uberri]me dedi, obwohl man allerdings bei der Einsetzung eines Superlativs vorsichtig sein muss.

20) (zu S. 1176.) Tacit. ann. 1, 26: Tiberium olim nomine Augusti desideria legionum frustrari solitum.

21) (zu S. 1177.) Mon. Ancyr. ed. M.² p. 66 s. o. II S. 338 A. 31 m. Litteraturangaben. Cass. Dio 55, 23 (5 n. Chr.): *ἐψηφίσθη τοῖς μὲν ἐκ τοῦ δορυφορικοῦ πεντακισχιλίας δραχμάς, ἐπειδὰν ἑκκαίδεκα ἔτη, τοῖς δὲ ἑτέροις τρισχιλίας, ἐπειδὰν εἴκοσι στρατεύσωνται, δίδοσθαι.* Sueton Aug. 49.

22) (zu S. 1177.) Cass. Dio 55, 25: *τὴν δ' εἰκοστὴν τῶν τε κλήρων καὶ τῶν δωρεῶν, ἃς ἂν οἱ τελευτῶντές τισι πλὴν τῶν πάνυ συγγενῶν ἢ καὶ πενήτων καταλείπωσι, κατεστήσατο, ὡς καὶ ἐν τοῖς τοῦ Καίσαρος ὑπομνήμασι τὸ τέλος τοῦτο γεγραμμένον εὑρών.* Ueber die vigesima pop. romani (C. I. L. III 2922) s. Mommsen, R. St.-R. 2³ S. 1010 A.

23) (zu S. 1177.) Tacitus ann. 1, 78: Centesimam rerum venalium, post bella civilia institutam deprecante populo, edixit Tiberius militare aerarium eo subsidio niti. Diese Steuer wurde nachher vom Tiberius auf die Hälfte herabgesetzt (Tac. ann. 2, 42).

24) (zu S. 1177.) Cass. Dio 55, 25: *τὸ ταμιεῖον — — — στρατιωτικὸν ἐπωνόμασε, καὶ τρισὶ τῶν ἐστρατηγηκότων τοῖς λαχοῦσιν ἐπὶ τρία ἔτη διοικεῖν προσέταξε, ῥαβδούχοις τε ἀνὰ δύο καὶ τῇ ἄλλῃ ὑπηρεσίᾳ τῇ προσηκούσῃ χρωμένοις.*

25) (zu S. 1178.) Vellei. 2, 110: Senatorum equitumque Romanorum exactae ad id bellum operae. Pollicitati [omnia]. Habiti itaque delectus, revocati undique et omnes veterani, viri feminaeque ex censu libertinum coactae dare militem. Sueton Aug. 25: Libertino milite — — bis usus est: semel ad praesidium coloniarum Illyricum contingentium, iterum ad tutelam ripae Rheni fluminis; eosque servos adhuc viris feminisque pecuniosioribus indictos ac sine more manumissos sub priore vexillo habuit neque aut commixtos cum ingenuis aut eodem modo armatos (privo vexillo Mommsen, priore vexillo Hirschfeld; vgl. dagegen v. Domaszewski, Westdeutsche Ztschr. 10, 1891, Corresp. S. 62 A. 4). Macrob. Sat. 1, 11, 30: Caesar Augustus in Germania et Illyrico cohortes libertinorum complures legit, quas voluntarias appellavit. Cass. Dio 55, 31: *οὐκ εὐγενεῖς μόνον ἀλλὰ καὶ*

ἐξελευθέρους δούς, ἄλλους τε καὶ ὅσους παρά τε τῶν ἀνδρῶν καὶ παρὰ τῶν γυναικῶν δούλους, πρὸς τὰ τιμήματα αὐτῶν, σὺν τροφῇ ἐκμήνῳ λαβὼν ἠλευθέρωσεν. οὐ μόνον δὲ τοῦτο πρὸς τὴν τοῦ πολέμου χρείαν ἔπραξεν, ἀλλὰ καὶ τὴν ἐξέτασιν τῶν ἱππέων τὴν ἐν τῇ ἀγορᾷ γιγνομένην ἀνεβάλετο.

26) (zu S. 1178.) Die coh. VIII voluntariorum (Salona) wurde wahrscheinlich damals gebildet: Hermes 25, 354. Wir kennen viele cohortes voluntariorum auch aus späterer Zeit mit dem Zusatz: C(ivium) R(omanorum); s. Cichorius bei Pauly-Wissowa u. d. W. cohors. Den natürlichen Gegensatz zu den Freigelassenen-Cohorten des Augustus bildet z. B. die cohors I C(ivium) R(omanorum) Ingenuorum: C. I. L. V 3936. Abraham, a. a. O. S. 18 A. 59, denkt bei den 70 Cohorten, die Velleius 2, 113 erwähnt, an derartige Neuformationen von Freigelassenen, allein mit Unrecht; diese werden gleich darauf erwähnt: ad hoc magno voluntariorum numero. Jene 70 Cohorten sind vielmehr die gewöhnlichen, jeder Legion beigegebenen Auxiliar-Cohorten.

27) (zu S. 1178.) Vellei. 2, 111: designatus quaestor necdum senator aequatus senatoribus etiam designatis tribunis plebei partem exercitus ab urbe traditi ab Augusto perduxi ad filium eius. Velleius fährt dann fort: In quaestura deinde, remissa sorte provinciae legatus eiusdem ad eundem (Tiberium) missus, quas nos primo anno acies hostium vidimus. Der Ausdruck primo anno hat Schwierigkeiten gemacht, s. Abraham a. a. O. S. 14. Allein Velleius war in der ersten Hälfte des Jahres 6 n. Chr. quaestor designatus und ging in der zweiten Hälfte als Legat nach Illyricum. „Das primo anno (111, 3) bezieht sich ebenso wie prima aestate (112, 1) auf 759."

28) (zu S. 1178.) Damals kam z. B. vielleicht die leg. VIII Augusta aus Syrien, s. Borghesi, Oeuvr. 4 (2) p. 422.

29) (zu S. 1179.) C. I. L. V 3346 (Verona, 6—9 n. Chr.): .... bello | BATONIANO · PRAEFVIT | IAPVDIAI · ET · LIBVRN | SIBI · ET · LIBERTIS | T · F · I. Mit Unrecht von Cons auf Aemilius Lepidus bezogen; s. Hirschfeld, Hermes 25 (1890) S. 352 A.

30) (zu S. 1180.) Cass. Dio 55, 29: *καὶ οἱ μὲν συνίστων ὅσους ἐδύναντο. ἐν δὲ τούτῳ ὁ Βάτων ὁ Δελμάτης ἐπὶ Σάλωνα στρατεύσας αὐτὸς μὲν λίθῳ χαλεπῶς πληγεὶς οὐδὲν ἔπραξεν. ἑτέρους δέ τινας πέμψας πάντα τὰ παραθαλάσσια μέχρι τῆς Ἀπολλωνίας ἐλυμήνατο, καί τινα ἐνταῦθα μάχην δι' αὐτῶν τοὺς προσμίξαντάς σφισι Ῥωμαίους, καίπερ ἡττηθείς, ἀντεπεκράτησεν.*

31) (zu S. 1180.) Vellei. 2, 112; s. Peine, De ornament. triumph. p. 34. Abraham, a. a. O. S. 17, meint, damals bereits habe die unfertige 20. Legion den Ehrennamen Valeria Victrix bekommen, indem

er voraussetzt, sie habe dauernd den Gentilnamen ihres ersten Führers beibehalten. Das wäre für eine Legion in der Zeit des Augustus ohne Beispiel; auch fehlt auf den ältesten Inschriften dieser Legion dieser ehrende Beiname. Vgl. Hirschfeld, Arch.-epigr. Mitth. a. Oe. 10 S. 204. Dagegen gab es eine Cohorte desselben Namens: coh. I Breucorum D (quingenaria) V(aleria) Vi(ctrix): C. I. L. III 11929, s. Cichorius bei Pauly-Wissowa u. d. W. cohors, während die Breuker im Jahre 6 n. Chr. zu den Gegnern des Valerius Messalla gehörten. Der Name Valeria ist also nicht vom Valerius Messallinus abzuleiten, s. o. A. 17. Allzu künstlich ist der Erklärungsversuch von v. Domaszewski, Zur Gesch. der leg. I und der leg. XX Valeria Victrix: Westdtsch. Ztschr. 12 (1893) Correspondenzbl. S. 266 A.

32) (zu S. 1181.) Später finden wir die Breuker im römischen Heere, s. o. A. 8. Denkschr. d. Wiener Ak. 1896 S. VI (Tarsos): M. Tulius Liberalis praefect. [co]hortis I Breu[cor]um; vgl. Eph. epigr. 5, 182.

33) (zu S. 1181.) Alma s. Script. hist. Aug. Vita Probi 18. Eutrop. 9, 17. Victor epit. 37, 3. Cass. Dio 55, 30 redet von einem Berge Alma, Velleius später vom Berge Claudius; wahrscheinlich haben Beide verschiedene Theile desselben Gebirges gemeint. Vgl. C. I. L. III p. 415: Karavanka zwischen Agram und Warasdin. Mons Claudius s. v. Premerstein, Jahreshefte des Oest. arch. Institutes 1 (1898) Beiblatt S. 147.

34) (zu S. 1181.) Tac. histor. 1, 76: ex Illyrico nuntius iurasse Dalmatiae ac Pannoniae et Moesiae legiones.

35) (zu S. 1181.) Ueber A. Caecina Severus s. Liebenam, Verwalt.-Gesch. 1, 190. 265. Peine, De ornam. triumph. p. 40. Prosopogr. 1, 256, 80. In welchem Verwandtschaftsverhältniss er zu Caecina (I S. 69. 199) gestanden hat, lässt sich nicht sagen.

36) (zu S. 1181.) Cass. Dio 55, 29: *(τὸ Σίρμιον) μὲν οὐκ ἐξεῖλον (αἰσθόμενος γὰρ τῆς ἐπαναστάσεως αὐτῶν Καικίνας Σεουῆρος ὁ τῆς πλησιοχώρου Μυσίας ἄρχων ἐπῆλθέ τε αὐτοῖς διὰ ταχέων περὶ τὸν Δράουον ποταμὸν οὖσι καὶ συμβαλὼν ἐνίκησεν), ἀναμαχέσεσθαι δέ πη διὰ βραχέος, ἐπειδὴ καὶ τῶν Ῥωμαίων συχνοὶ ἐπεπτώκεσαν, ἐλπίσαντες πρὸς παράκλησιν συμμάχων ἐτράποντο.*

37) (zu S. 1181.) Ueber Rhoemetalces s. Mommsen, Ephem. epigr. 2 p. 254. C. I. Gr. 2009. 2108. C. I. L. VI 20718. Prosopographia 3, 130, 50. v. Sallet, Antike Münzen, Berlin 1888, 1 S. 331: Rhoemetalces I.

Nr. 17:

ΒΑΣΙΛΕΩΣ ΡΟΙΜΗΤΑΛΚΟΥ, jugendl. Kopf des Königs, n. r. mit Diadem.	*ΚΑΙΣΑΡΟΣ ΣΕΒΑΣΤΟΥ*, Kopf des Augustus n. r., vor ihm Opferkanne.

Nr. 37:

Ebenso; König und Königin. wahrsch. Aug. u. Tiber. (nicht Livia).

Nr. 40 (Tafel VIII 71):


Thron und Scepter.



Streitaxt.

Diese Skizze soll keine genaue Nachbildung der Münze sein, namentlich mit Bezug auf die Form der Buchstaben.

Revue belge de numismat. 1885 p. 55: *ΡΟΙΜΗΤΑΛΚΟΥ*, Kopf des Augustus; ℞ *ΚΑΛΧΑΔΟΝΙΩΝ*, Chalced. (Bithyn.). Greek coins of the Brit. Mus. (Thrace) p. 208 no. 1 (vgl. 1—11):

ΚΑΙΣΑΡΟΣ ΣΕΒΑΣΤΟΥ, Heads of August. and Livia r., jugate, the Emperor laur.; in front capricorn r., with globe between forefeet.	*ΒΑΣΙΛΕΩΣ ΡΟΙΜΗΤΑΛΚΟΥ*, Heads of Rhoemetalkes and his wife r., jugate, the King diademed; on necks countermark.

Mionnet 1 p. 447 no. 137 ff. —, Suppl. 2 p. 555 no. 38—42. Welzl v. Wellenheim, Verzeichn. S. 79 Nr. 1717. Den Tod des Rhoemetalces setzt v. Premerstein, Jahreshefte d. Oest. archaeol. Inst. 1 (1898) Beibl. S. 181 A. 5, in die Zeit von 12—13 n. Chr.

38) (zu S. 1181.) Ornospades s. Tac. ann. 6, 37. Prosopogr. 2, 438, 100.

39) (zu S. 1181.) Cn. Cornelius Lentulus Augur cos. 740/14: Prosopogr. 1, 454, 1132. S. Monum. Ancyr. ed. M.[2] p. 131 n. 1. Peine, De ornament. triumph. p. 23. Waddington, Fastes d. prov. As. no. 61. C. I. G. 2943. Müllenhoff, D. A. 3, 155, setzt seine Expedition bald nach der des Crassus 725/29; Borghesi, Oeuvr. 5, 301, in's J. 744/10. Auf eine Expedition in den letzten Jahren des Augustus weist Strabo 7 p. 304: καὶ δὴ καὶ νῦν, ἡνίκα ἔπεμψεν ἐπ' αὐτοὺς στρατείαν ὁ Σεβαστὸς Καῖσαρ. v. Premerstein, Jahreshefte d. Oest. arch. Inst. 1 (1898) Beibl. S. 166—7, kombinirt damit Oros. 6, 22, 2 und denkt an den Einfall der Daker im J. 11 n. Chr.; er hält den Lentulus für einen Statthalter von Pannonien, nicht von Moesien (Mommsen).

40) (zu S. 1182.) Mon. Anc. ed. M.[2] p. 128: Citr[a] quod (fl. Danuv.) [D]a[cor]u[m tr]an[s]gressus exercitus meis a[u]sp[icis vict]us profligatusque [est, et] pos[tea tran]s Dan[u]vium ductus ex[ercitus me]u[s] Da[cor]um gentes im[peria populi Romani perferre coegit]. Sueton Aug. 21: Coercuit et Dacorum incursiones, tribus eorum ducibus cum magna copia caesis. Zonaras 10, 37: κινηθέντων δὲ τῶν

Δακῶν καὶ Σαυροματῶν καὶ ἄλλων Παννονικῶν ἐθνῶν, ὁ Τιβέριος πρὸς αὐτοὺς ἀνέστρεψεν ἐκ τῆς Κελτικῆς.

41) (zu S. 1182.) Tac. ann. 4, 44: Lentulo super consulatum et triumphalia de Getis gloriae fuerat bene tolerata paupertas, dein magnae opes innocenter partae et modeste habitae. Vgl. die Anm. von Nipperdey.

42) (zu S. 1182.) Florus 2, 28 (bell. Dacicum): misso igitur Lentulo ultra ulteriorem reppulit ripam (Dacos), citra praesidia constituta. sic tum Dacia non victa sed summota atque dilata est. ibid. 29 (bell. Sarmaticum): Sarmatae patentibus campis inequitant et hos per eundem Lentulum prohibere Danuvio satis fuit. Ueber die praesidia an der Donau s. v. Domaszewski, Arch.-epigr. Mitth. a. Oest. 13 S. 141.

43) (zu S. 1182.) Aelius Cato cons. 4 n. Chr., s. Prosopographia 1, 14, 118. v. Premerstein, Jahreshefte der Oest. arch. Inst. 1 (1898) Beiblatt S. 157, hält ihn für einen unbekannten Praetorier L. Aelius Catus. Strabo 7, 3, 10 p. 303: *ἔτι γὰρ ἐφ' ἡμῶν Αἴλιος Κάτος μετῴκισεν ἐκ τῆς περαίας τοῦ Ἴστρου πέντε μυριάδας σωμάτων παρὰ τῶν Γετῶν, ὁμογλώττου τοῖς Θρᾳξὶν ἔθνους, εἰς τὴν Θρᾴκην· καὶ νῦν οἰκοῦσιν αὐτόθι Μοισοὶ καλούμενοι.* Vgl. Mon. Anc. ed. M.² p. 132. Zippel, Die Losung S. 15.

44) (zu S. 1183.) Abraham, a. a. O. S. 13 A. 36, glaubt eine Doublette bei Cass. Dio 55, 29—30 entdeckt zu haben. „Sie enthalten hinter einander zwei ganz gleiche Reihen von Ereignissen, die beide 759 zugeschrieben werden. Zuerst eine Schlacht des Legaten Caecina bei Sirmium mit unentschiedenem Ausgang. Darauf Rückzug der Pannonier, um Verstärkungen aufzurufen. Endlich Einfall derselben in Macedonien, wo sie geschlagen werden. Der zweiten Reihe dieser gleichen Ereignisse geht der Kampf des Messallinus mit Bato vorher, der, wie aus einem Vergleich mit Vell. 2, 112, 1 folgt, in den ersten Anfang des Krieges gehört, wahrscheinlich überhaupt den Anfang bildet. Wir haben hier also eine Doppelerzählung der Vorgänge von 759, zu der Dio oder seine letzte Quelle dadurch bewogen wurde, dass die Schlacht bei Sirmium und der Einfall in Macedonien in den ihnen vorliegenden älteren Berichten verschieden erzählt war. Der eine liess an der Schlacht beide Batonen, der andere nur einen theilnehmen, der eine vindicirte dem Rhoemetalces einen Sieg bei Sirmium, während der andere wohl richtiger ihm den in Macedonien zuschrieb." Wie ich mich theoretisch und praktisch zu dieser Doublettentheorie stelle, habe ich früher (v. Sybel's Histor. Ztschr. N. F. 3 S. 490—93) auseinandergesetzt; ich vertrete diesen Standpunkt noch heute. Abraham hat selbst schon die Unterschiede beider Erzählungen hervorgehoben; die Aehnlichkeit reducirt sich also

auf die Schlacht und den Plünderungszug, den Cass. Dio ausdrücklich als einen zweiten bezeichnet; das klingt durchaus nicht unglaublich; s. E. Meyer, Schlacht im Teutoburger Walde S. 64. Bei einem Kriege, der von den Insurgenten so wenig einheitlich geführt wurde, ist ein zweimaliger Einfall in Macedonien nicht unwahrscheinlich; sie wussten, dass der Widerstand, den sie hier stets fanden, nur gering und dass die Grenze nach Italien besser gedeckt war.

45) (zu S. 1183.) Rhescuporis s. Ephem. epigr. 2 p. 255. Prosopogr. 3, 128, 42.

46) (zu S. 1184.) Cass. Dio 49, 37: *ὁ γὰρ Κόλοψ ὀνομαζόμενος παρ' αὐτὸν τὸν περίβολον παραρρέων ἐς τὸν Σάουον ὀλίγον ἀπέχοντα αὐτοῦ ἐμβάλλει καὶ νῦν πᾶσαν τὴν πόλιν ἐγκεκύκλωται, Τιβερίου τάφρῳ τινὶ μεγάλῃ ἐς τοῦτο αὐτὸν καταστήσαντος, δι' ἧς ἐς τὸ ἀρχαῖον αὖθις ῥεῖθρον ἐπανέρχεται. τότε* (719/35) *δὲ τῇ μὲν τοῦ Κόλοπος παρ' αὐτὰ τὰ τείχη παρεξιόντος, τῇ δὲ τοῦ Σαούου ὀλίγον ἄπωθεν παραρρέοντος διάκενόν τι κατελέλειπτο, ὃ καὶ σταυρώμασι καὶ ταφρεύμασιν ὠχύρωτο.* Abraham, a. a. O. S. 18 A. 57, bemerkt dazu: „Tiberius hatte diese Stellung [Siscia] in seinem ersten pannonischen Krieg durch Näherlegung der Flussläufe an Siscia besonders stark gemacht. Cass. Dio 49, 37." Allein diese Zeitbestimmung ergibt sich daraus durchaus nicht. Plin. n. h. 3, 148: amnes memorandi Colapis, in Saum influens iuxta Sisciam gemino alveo insulam ibi efficit, quae Segestica appellatur.

Zu der Skizze von Siscia und Umgebung (S. 1183) bemerke ich, dass ich mir den alten Palisadenzaun südlich von dem Zusammenfluss von Save und Kulpa denke, den neuen Kanal weiter nördlich am Fuss des Festungshügels; ob die dort gezeichneten schwachen Spuren mit dem Kanal des Tiberius in Verbindung gebracht werden dürfen, wird sich wohl nur an Ort und Stelle entscheiden lassen.

47) (zu S. 1184.) Diese Arbeiten passen gut für den Anfang des Krieges. Cass. Dio 55, 30: *τοῦ Τιβερίου τοῦ τε Μεσσαλίνου ἐν Σισκίᾳ ἐγχρονισάντων.*

48) (zu S. 1184.) Velleius 2, 113 schätzt das Heer des Tiberius [760/7]:

10	Legionen	ungefähr	45000
70	Cohorten	mehr als	35000
10	Alen		5000
	Veteranen	mehr als	10000
			95000

dazu die Freiwilligen-Cohorten und die thrakische Reiterei.

49) (zu S. 1184.) Ueber das Alter des Germanicus s. Marini, Atti d. fr. Arv. 1 p. 70—71. Clausius, De Germanico Caesare Tiberii f. Augusti nep., Hal. Magd. 1704. Zingerle, A., De Germanico Caes. Drusi filio, Trento 1867. Hermes 13 S. 245. Philol. 31 S. 185.

Rhein. Mus. N. F. 32 S. 340; 41 S. 80. Teuffel-Schwabe, R. L. 275, 4. Bernoulli, R. Ikonogr. 2, 230.

50) (zu S. 1185.) M. Plautius Silvanus s. Waddington, Fastes d. prov. asiat. no. 64. Gr. inscr. in the Br. Mus. IV. 1 ed. G. Hirschfeld p. 57—8. Prosopogr. 3 p. 46. 361 (Stammbaum). Ritterling, Arch.-epigr. Mitth. a. Oest. 20 S. 6 A. 13. Zippel, Illyr. 13. Borghesi, Oeuvr. 5 (3), 308. C. I. L. XIV 3606: M. Plautius M. f. A. n. | Silvanus | cos. VII vir epulón. | Huic senátus triumphália | órnámenta décrévit | ob rés in Ilyrico | bene gestás. | Lartia Cn. f. uxor | A. Plautius M. f. | Urgulánius | vix. ann. IX. Vgl. C. I. L. XIV 3605. Münzen von Pergamon: 1) *ΣΕΒΑΣΤΟΝ ΔΗΜΟΦΩΝ* (Augustus vor einem Tempel); ℞ *ΠΕΡΓΑΜΗΝΟΙ ΣΙΛΒΑΝΟΝ* (ein Mann, lang bekleidet, von einem anderen bekränzt). 2) *Λ · ΚΑΙΣΑΡΑ ΔΗΜΟΦΩΝ* (Kopf des L. Caesar); ℞ *Γ · ΚΑΙΣΑΡΑ ΠΕΡΓΑΜΗΝΟΙ* (Kopf des C. Caesar). Vgl. Nipperdey zu Tac. ann. 4, 22. Catalogue of Gr. coins Br. Mus. (Mysia) p. 139: *Σεβαστὸν Δημοφῶν* (tetrastyl. Tempel); ℞ *Σιλβανὸν Περγαμηνοί* (der Demos von Pergamon krönt den Proconsul M. Plautius Silvanus). Revue numism. franç. 1867 p. 118. Bull. de corr. hellén. 11 (1887) p. 445 (Lydien): [*ἐπ*]*οίησε μν*[*ήμη*]*ς ἕνεκα, ἀνθυπάτο*[*υ*] *Σιλβάνῳ, μ*(*ηνὸς*) *Ξανδικοῦ γι* (4—5 n. Chr.).

51) (zu S. 1185.) Tomaschek, Die Strasse längs der Sawe von Sirmium nach Siscia, Mitth. der k. k. geogr. Ges. in Wien 23 (1880) S. 498.

52) (zu S. 1185.) Vgl. Hörnes, Römische Strasse u. Orte im heutigen Bosnien (mit Karte), S.-B. der Wiener Akad. phil. Cl. 99 (1881) S. 926.

53) (zu S. 1185.) Volcaeische Sümpfe bei Cibalis s. Cass. Dio 55, 32. C. I. L. III p. 415. Abraham verweist auf Zosim. 2, 18: (*Κίβαλις*) *ἐπὶ λόφου κειμένη, στενὴ δὲ ὁδὸς ἡ ἐπὶ τὴν πόλιν ἀνάγει, σταδίων πέντε τὸ εὖρος ἔχουσα. ἧς τὸ πολὺ μέρος ἐπέχει λίμνη βαθεῖα, τὸ δὲ λειπόμενον ὄρος ἐστίν, ἐν ᾧ καὶ ὁ λόφος ἐφ' οὗπερ ἡ πόλις.*

54) (zu S. 1185.) Cass. Dio 55, 32. Vellei. 2, 112. Ueber die Vorwürfe, welche Velleius den römischen Feldherrn macht, s. Abraham a. a. O. S. 19.

55) (zu S. 1186.) Maezaei nach Ptolemaeus in Liburnien, nach Plinius in Dalmatien (Salona), zw. Unna und Wrbasfluss: Hermes 25, 354. Arch.-epigr. Mitth. a. Oe. 17 p. 139. Cons, Dalmatie p. 393. C. I. L. IX 2564 (Bovianum): — — pr]aef. civitatis Maeze[iorum — —. III 6383 (b. Salona): — erepto a fato finibus Maezeis. Ephem. epigr. 5 p. 183: Maeseius.

56) (zu S. 1186.) Ueber Seretium (Sorich?) s. Cons, Dalmatie p. 161. Plinius n. h. 3, 147 nennt unter den Völkern, deren Land

die Drave durchfliesst, an erster Stelle die Serretes. Vgl. jedoch Hirschfeld, Hermes 25, 356 A. 4.

57) (zu S. 1186.) Sueton Tiber. 20: Batonem Pannonium ducem ingentibus donatum praemiis Ravennam transtulit, gratiam referens, quod se quondam cum exercitu iniquitate loci circumclusum passus est evadere. Wahrscheinlich verwechselt Sueton hier die beiden Batonen. Der Pannonier wurde während des Krieges von dem Dalmatiner getödtet, der Dalmatiner dagegen wurde nach dem Triumph des Tiberius in Ravenna internirt. Bei dem Pannonier konnte man an Verrath denken, bei dem Dalmatiner nicht. Da Tiberius nach Beendigung des Krieges sich dem Bato in hohem Grade verpflichtet fühlte, so bleibt nur die Annahme, dass der Dalmatiner aus ritterlichem Edelmuth den Römern freien Abzug gestattet habe. Zeitlich und örtlich lässt sich diese gefährliche Lage des römischen Heeres unter Tiberius nicht bestimmen; allein wir werden natürlich lieber an den gefahrvollen Anfang des Krieges denken als an die letzte Zeit, in der den Römern der Sieg bereits sicher war.

58) (zu S. 1187.) Vellei. 2, 114: Hiems emolumentum patrati belli contulit.

59) (zu S. 1187.) Cass. Dio 55, 34 (8 n. Chr.): *πρὸς μέντοι τὰς τῶν πολέμων διαχειρίσεις οὕτως ἔρρωτο ὥσθ', ἵν' ἐγγύθεν καὶ ἐπὶ τοῖς Δελμάταις καὶ ἐπὶ τοῖς Παννονίοις πᾶν ὅ τι χρὴ συμβουλεύειν ἔχῃ, πρὸς Ἀρίμινον ἐξώρμησεν. καὶ ἐπί τε τῇ ἐξόδῳ αὐτοῦ εὐχαὶ ἐγένοντο, καὶ ἐπὶ τῇ ἐπανόδῳ αἱ θυσίαι ὥσπερ ἐκ πολεμίας τινὸς ἀνακομισθέντος ἐτελέσθησαν.* Sueton Aug. 20: Ravennam vel Mediolanium vel Aquileiam usque ab urbe progrediens. Tonini, Rimini 1 p. 179. Arch.-epigr. Mitth. a. Oest. 14 (1891) S. 106. In Ravenna hat man die Grabschrift eines Praetorianers gefunden (C. I. L. XI 22: C. Iulius C. f. Cam. Paulus), die vielleicht auf die Anwesenheit des Kaisers Augustus in dieser Stadt hinweisen mag.

60) (zu S. 1187.) Ueber den Namen des Skenobardus s. A. Bauer, Arch.-epigr. Mitth. a. Oest. 17 S. 141 A., der *Σκενόβαρβος* lesen möchte.

61) (zu S. 1187.) Cass. Dio 55, 33 (a. 8) erwähnt den *Μάνιον Ἔννιον φρούραρχον Σισκίας* ebenso wie Tac. ann. 1, 38 (ed. Nipperdey-Andresen): iusserat id M'. Ennius castrorum praefectus.

62) (zu S. 1188.) Vellei. 2, 114. Die Oertlichkeit des Flusses Bathinus ist sehr unsicher: Hermes 25, 360. Goos, Archiv d. Ver. f. siebenbürg. Landesk. N. F. 13 (1876) S. 453 = Bednya. Cons, Dalmatie p. 159, identificirt ihn mit dem Bacuntius (heute Bojut). Hirschfeld (Hermes 25, 358—60, und Mommsen in der zweiten Ausgabe des C. I. L. schliesst sich ihm an) möchte auf diesen „Sieg" am Bathinus die vielbesprochene Beischrift zum 3. Aug. im Kalender

von Antium (C. I. L. IX 6637: TI · AVG · INLYRICO · VIC ·) beziehen und betont, dass in den Steinkalendern nur die Entscheidungsschlachten erwähnt werden (S. 359). Das spricht m. E. grade gegen seine Auffassung. Wir hören weder von einer Schlacht noch von einem Siege, sondern nur von einer Capitulation. Noch weniger war der Erfolg am Bathinus eine Entscheidungsschlacht, weil bald darauf Bato aus Dalmatien erschien, seinen Namensvetter tödtete und den Aufstand in Pannonien wieder belebte.

63) (zu S. 1188.) M. Aemilius Lepidus (cos. 6 n. Chr.) s. Waddington, Fastes d. prov. asiat. no. 70. Peine, De orn. triumphal. p. 35. Prosopogr. 1, 31, 248.

64) (zu S. 1189.) Es ist bei unsererer schlechten Ueberlieferung unmöglich, die Thaten der einzelnen römischen Feldherrn genau zu verfolgen; da aber die germanischen Feldzüge des Germanicus in den ersten Jahren des Tiberius ein persönliches Verhältniss des Germanicus und Caecina voraussetzen lassen, so ist zu vermuthen, dass der Prinz im illyrischen Krieg Gelegenheit hatte, sich von der Tüchtigkeit des Caecina zu überzeugen, und dass hier der Anfang jenes persönlichen Verhältnisses zu suchen ist.

65) (zu S. 1189.) Splonum (C. I. L. III 2026. 1322) an der Strasse von Senia—Siscia. *Σπλαῦνον* bei Cass. Dio 56, 11. Splonum s. Kaer, P., Sull' ubicazione di Andetrium, Zara 1895, p. 25. Nach Hirschfeld, Hermes 25, 355: Vital bei Ottochać. Wenn Hirschfeld S. 355 die Einnahme der Festung in's J. 8 n. Chr. verlegt, so widerspricht das den Angaben des Cass. Dio 56, 11 (9 n. Chr.). Mit Recht hat Edm. Meyer, Schlacht im Teutoburger Walde, Berlin 1891, S. 75, die Chronologie des Cassius Dio vertheidigt.

66) (zu S. 1189.) Raetinium: C. I. Rh. 1228 (*Ῥαίτινον* bei Cass. Dio 56, 11); bei Bihać s. Tomaschek, S.-B. der Wiener Akad. 99 (1882) S. 508. Hirschfeld, Hermes 25, 356. Ratoneum s. Kaer, Andetrium p. 35. Dass die Erzählung bei Cass. Dio 56, 11 und 12, 1 noch in das J. 8 n. Chr. gehört, hat Abraham a. a. O. S. 13 gezeigt.

67) (zu S. 1189.) Ueber Seretium (Cass. Dio 56, 12) s. o. A. 56. Kaer, Andetrium p. 43.

68) (zu S. 1189.) Vellei. 2, 115: Caesar ad alteram belli Dalmatici molem animum atque arma contulit. Zonaras 10, 37: *ὁ δὲ Τιβέριος ἐς τὴν Ῥώμην ἐπανελήλυθε* [*μετὰ τὸν χειμῶνα* a. 761/762] *καὶ αὖθις παρὰ τοῦ Αὐγούστου εἰς Δαλματίαν ἐστάλη, ἀνταιρόντων ἐκεῖ τινῶν, οὓς μόλις μὲν καὶ σὺν κινδύνοις, τέως δ' οὖν ἐχειρώσατο, καὶ ὁ Γερμανικὸς ὁμοίως ἑτέρους.*

69) (zu S. 1189.) Ueber die Pirustae an der Grenze von Epirus s. Mommsen, C. I. L. III p. 24.

70) (zu S. 1190.) Andetrium (heute Muć) s. C. I. L. III p. 361. Hermes 25, 358. Arch.-epigr. Mitth. a. Oest. 17, 135. Kaer, P., Sull' ubicazione di Andetrium e di altre località ricordate nella guerra dalmato-pannonica, Zara 1895 (52 pp.). *Ἀνδήριον* bei Cass. Dio 56, 12, verbessert von Boissevain.

71) (zu S. 1191.) Cass. Dio 56, 14. Auf diesen Erfolg des Tiberius beziehe ich die oben besprochene Notiz C. I. L. I p. 328 und 398 (a. 9 n. Chr., 3. Aug.): TI · AVG · INLYRICO · VIC · Auf der gemma Augustea in Wien (s. u.) sieht man, wie ein Siegeszeichen für die Niederwerfung des illyrischen Aufstandes errichtet wird. Auf dem Schilde des Tropaeums bemerkt man einen Skorpion und schliesst daraus, dass der entscheidende Sieg unter dem Zodiakalbilde des Skorpions, d. h. vom 21. Juli — 20. August, erfochten wurde, also passt dazu die Angabe der Fasten, dass der Sieg auf den 3. August falle. H. Brandes (Im neuen Reich 1875 S. 746 und Neue Jbb. f. cl. Philol. 1877 S. 348) setzt den entscheidenden Sieg in Illyricum in's J. 10 n. Chr., ebenso Schaefer, Neue Jbb. f. class. Philol. 1876 S. 249. Vgl. dagegen Neue Jbb. f. class. Philol. 1876 S. 245—50 und 541.

72) (zu S. 1191.) Arduba (zw. Narona und Scodra) s. Tomaschek, W., Mitth. d. k. k. geogr. Ges. in Wien 23 (1880) S. 509. Cons, Dalmatie p. 164. Hirschfeld, Hermes 25, 356—7.

73) (zu S. 1191.) Hirschfeld, Hermes 25, 356—7, meint, der heroische Tod der Weiber — — — lasse „auf eine sehr rhetorisch gefärbte, vielleicht sogar poetische Vorlage schliessen". Wenn das so viel heissen soll, dass er den heroischen Tod der Weiber bezweifelt, so kann ich ihm darin nicht beistimmen. Auch bei der Zerstörung Karthagos war die Haltung der Weiber und der Ueberläufer ebenso wie in unserem Falle. Bei kräftigen, barbarischen Völkern sind die Weiber den Männern oft in den Tod gefolgt oder vorausgegangen; auch bei einem Berg- und Seeräubervolk, wie die Dalmatiner es waren, ist die Erzählung durchaus nicht unglaublich. Grade in derselben Gegend, wie später beim Kampfe gegen den Germanicus, betheiligten sich die Weiber in hervorragender Weise bei der Vertheidigung von Salona. Cass. Dio 42, 11 (706/48, die Dalmatiner bei der Vertheidigung von Salona): *μετὰ τῶν γυναικῶν ἐπεκδραμόντες μέγα ἔργον εἰργάσαντο· ἐκεῖναί τε γὰρ τάς τε κόμας καθεῖσαι καὶ στολὰς μελαίνας ἐνδυσάμεναι λαμπάδας τε λαβοῦσαι καὶ τὸ σύμπαν πρὸς τὸ φοβερώτατον σχηματισάμεναι τῷ τε στρατοπέδῳ τῷ πολιορκοῦντί σφας νυκτὸς μέσης προσέμιξαν, καὶ τοὺς προφύλακας ὡς καὶ δαίμονές τινες ἐκπλήξασαι τὸ πῦρ ἐς τὸ χαράκωμα ἁπανταχόθεν ἅμα ἐνέβαλον. καὶ αὐτοὶ ἐπισπόμενοί σφισι πολλοὺς μὲν ταραττομένους πολλοὺς δὲ καὶ καθεύδον-*

τας ἐφόνευσαν, καὶ ἐκεῖνό τε εὐθὺς κατέσχον, καὶ τὸ ναύσταθμον ἐν ᾧ ὁ Ὀκτάουιος ηὐλίζετο αὐτοβοεὶ εἷλον.

74) (zu S. 1191.) C. Vibius Postumus s. C. I. L. IX 730. Ephem. epigr. 3 p. 11: cons. suff. 5 n. Chr. Peine a. a. O. p. 37. Prosopogr. 3, 423, 392. Cons, Dalmatie p. 364. Lebas 3, 103 (Teos) = C. I. Gr. 3084: *ὁ δῆμος ἐτείμησεν Αὖλον Βίβιον Ἀβῖτον τὸν ἀδελφὸν τοῦ τῆς πόλεως εὐεργέτου Γαίου Οὐιβίου Ποστύμου.* Bull. de corr. hellén. 1884, 467 (Samos): *Ὁ δῆμος Γαίῳ Οὐιβίωι Ποστόμ[ωι] τὸ τρὶς ἀνθυπάτωι ἥρωι εὐεργέτηι.* Cass. Dio 56, 15 nennt ihn *Ποστούμιος.* Borghesi, Oeuvr. 5 (3) p. 183.

75) (zu S. 1192.) Sueton Tiber. 16: quod — — bellum (Illyricum Tiberius) triennio gessit — —. Et quamquam saepius revocaretur, tamen perseveravit, metuens ne vicinus et praevalens hostis instaret ultro cedentibus. — —. 17: Cui gloriae amplior adhuc ex opportunitate cumulus accessit; nam sub id fere tempus Quintilius Varus cum tribus legionibus in Germania periit. Diese Stelle ist für die Chronologie entscheidend. Der Krieg begann im Sommer 6 n. Chr. und dauerte bis zum Sommer 9 n. Chr. Es ist also unrichtig, wenn unsere Ausgaben des Cassius Dio (wie z. B. die Bekkersche) 56, 12, 2 das Jahr 10 n. Chr. beginnen lassen mit den letzten Ereignissen des illyrischen Krieges. Vgl. Abraham a. a. O. S. 12—13.

76) (zu S. 1192.) Vgl. Monum. Ancyr. ed. M.[2] p. 16: Augustus imp. XIX; Tiberius imp. V. Die imperatorischen Acclamationen waren seit 759/6 beiden Herrschern gemeinsam. Eine spanische Inschrift (C. I. L. II 2703) nennt allerdings den Augustus imp. XX, verbunden mit trib. potest. XXXII; allein Mommsen ändert mit Recht imp. XIX.

77) (zu S. 1192.) Sueton Tiber. 17: Quas ob res triumphus ei decretus est, multique et magni honores.

78) (zu S. 1192.) Sueton Tiber. 16: bellum — — gravissimum omnium externorum bellorum post Punica.

Die Provinz Moesien.

79) (zu S. 1192.) v. Premerstein a. a. O. S. 175 meint, dass erst Tiberius im J. 15 n. Chr. die Provinz Illyricum getheilt habe, allein der Zustand beim Tode des Augustus spricht dagegen: „in maritima parte Illyrici“ P. Dolabella (Vell. 2, 125), in Pannonien Iunius Blaesus: Tac. ann. 1, 16. Ob Moesien damals schon eine besondere römische Provinz wurde, ist zweifelhaft; vgl. v. Domaszewski, Die Entwickelung der Prov. Moesia, N. Heidelbg. Jbb. 1 S. 196. v. Premerstein a. a. O. S. 172 leugnet es. Zippel, Illyr. 245, setzt die Einrichtung der Provinz in's Jahr 15, Zumpt, Comm. epigr. 2, 253, in's Jahr

16 n. Chr.; vgl. dagegen Mommsen, R. G. 5, 13 A. 1. v. Premerstein stützt sich namentlich auf ein argumentum ex silentio; dass Strabo und Velleius zur Zeit des Augustus eine Provinz Moesien nicht erwähnen, kann nichts beweisen. Er meint ferner: „im Monum. Ancyr. kommt Moesia überhaupt nicht vor“. Das ist richtig, aber auf dieselbe Weise könnte man auch beweisen, dass Augustus Galatien nicht zur römischen Provinz gemacht habe, denn auch diese Provinz wird nicht namentlich erwähnt. Augustus sagt nur im Allgemeinen, dass er die Grenzen aller Provinzen erweitert habe. Im Princip, kann man sagen, wurde über das Schicksal der späteren Provinz Moesien entschieden, als die Offensivkriege des Augustus eröffnet wurden mit der bewussten Absicht, die Donau zum Grenzfluss des römischen Reiches zu machen, d. h. im J. 742/12. Das schliesst nun allerdings nicht aus, dass die südliche Küste der unteren Donau nicht eine Zeit lang provisorisch als Militärcommando statt als Provinz verwaltet wurde. Allein weder in der Natur des Landes noch seiner Bewohner lässt sich ein Grund entdecken, diesen provisorischen Zustand länger als einige Jahre fortbestehen zu lassen und Moesien anders als Noricum, Raetien und Pannonien zu behandeln. Schon aus diesem allgemeinen Grunde wird man also annehmen müssen, dass Moesien noch unter Augustus römische Provinz wurde, und wir haben verschiedene Indizien, welche die Richtigkeit dieser Annahme bestätigen. Cass. Dio 53, 7 spricht von Moesien, aber das ist die Landschaft, nicht die Provinz; dagegen nennt er (55, 29) doch den Caecina Severus Statthalter von Moesien im J. 6 n. Chr. Ob er an der Spitze eines Militärcommandos oder einer Provinz gestanden, möchte ich unentschieden lassen; aber Cassius Dio behauptet, dass Moesien einen besonderen Statthalter hatte. Dass er darin nicht irrt, zeigt Ovid Trist. 2, 197 (geschrieben im Jahre 9 n. Chr.):

Hactenus Euxini pars est Romana sinistri,
  Proxima Basternae Sauromataeque tenent.
Haec est Ausonio sub iure novissima vixque
  Haeret in imperii margine terra tui.

In den letzten Jahren des Augustus stand Moesien unter dem C. Poppaeus Sabinus, cons. 9 n. Chr. (s. Waddington, Fastes d. prov. as. no. 68. Zippel, Losung S. 17. Liebenam, Verwalt.-Gesch. 1, 1. Prosopogr. 3, 86 no. 627. Marquardt, Röm. Staatsverw. 2² S. 302 A. 7), der Moesien 24 Jahre hindurch verwaltete, erst allein und dann mit Macedonien zusammen (12—35 n. Chr.): Sueton Tib. 41. Tac. ann. 1, 80. 4, 47. 6, 39. Cass. Dio 58, 25. Nach Cass. Dio 58, 25 starb Poppaeus Sabinus im J. 35 n. Chr., nachdem er 24 Jahre dieselben

Provinzen verwaltet hatte (Tac. ann. 6, 39). Also hat seine Verwaltung im J. 11 (resp. 12) n. Chr. begonnen; Tac. ann. 1, 80 (z. J. 15. n. Chr.): Prorogatur Poppaeo Sabino provincia Moesia, additis Achaia ac Macedonia. Zuerst verwaltete er Moesien allein von 11 (resp. 12) bis 15 n. Chr., dann von 15—35 auch noch Macedonien und Achaia. Also muss doch Moesien unter Augustus schon Provinz gewesen sein, denn einem gewesenen Consul, der bald darauf die Verwaltung fast der ganzen Balkanhalbinsel übernehmen sollte, konnte in den letzten Jahren des Augustus nur eine richtige Provinz, nicht ein blosses Militärcommando anvertraut werden. Tacitus 1, 80 nennt Moesia in gleicher Weise provincia wie Macedonia und Achaia. Wenn das richtig ist, so kann L. Pomponius, cons. 16 n. Chr. (Prosopogr. 3, 76 no. 538), nur legatus legionis in Moesien gewesen sein. Pomponius L. f. Graecinus (cos. 769/16) bei Ovid ex Ponto 4, 9, 75 (767/14):

Praefuit his, Graecine, locis modo Flaccus, et illo
 Ripa ferox Istri sub duce tuta fuit.
Hic tenuit Mysas gentes in pace fideli,
 Hic arcu fisos terruit ense Getas.
Hic raptam Troesmin celeri virtute recepit
 Infecitque fero sanguine Danubium

— —

Is quoque, quo laevus fuerat sub praeside Pontus,
 Audierit frater forsitan ista tuus.

Tac. ann. 2, 66 (s. die Anm. Nipperdey's) nennt den Latinius Pandusa und Pomponius Flaccus (zum zweiten Male) als Statthalter Moesiens unter dem Poppaeus Sabinus.

80) (zu S. 1192.) Ziegel d. VIII. Legion allerdings späterer Zeit: C. I. L. III 6435 in Bigeste Ljubuški, im N. von Narona. Hauptquartier in und vor dem Kriege bei Asseria: C. I. L. III 2865.

81) (zu S. 1192.) Von der IX. u. XV. Legion keine Spuren in Dalmatien; sie haben die Grenzen von Pannonien nicht überschritten, s. Hirschfeld, Hermes 25, 353

82) (zu S. 1193.) Ueber die Wegebauten Dolabella's s. C. I. L. III 1651 p. 406—7. Bauer, Arch.-epigr. Mitth. a. Oest. 17 S. 136.

83) (zu S. 1193.) Ditiones s. Arch.-epigr. Mitth. a. Oest. 17 S. 139.

84) (zu S. 1193.) Vgl. Patsch bei Ballif, Römische Strassen in Bosnien und der Herzegowina 1 S. 55: Als Vermuthung sei ausgesprochen, dass diese Strassen wohl von Tiberius zu Ende geführt, unter Augustus aber bereits tracirt und z. Th. auch schon in's Werk gesetzt sein werden; denn die Absicht, die man mit diesen Bauten unter Tiberius verfolgte, die Pacificirung der Stämme im Inneren der

Provinz herbeizuführen, und zu verhindern, dass ähnliche Reactionen der epichorischen Bevölkerung gegen die römische Herrschaft, wie sie die gefahrvollen Jahre 6—9 n. Chr. gezeitigt hatten, wieder einträten, wird unter Augustus nach Niederwerfung der Insurrection noch lebhafter gewesen sein als unter Tiberius, nachdem einige Jahre der Ruhe verstrichen waren. Ferner sind diese langen bis an die Grenzen von Dalmatien geleiteten Strassen bereits in den ersten Jahren des Tiberius vollendet (C. I. L. III 3198: im Jahre 16—17, 3199: vor 18, 3201: 19—20 n. Chr.); die Schwierigkeiten, die das Karstterrain verursacht, lassen jedoch auf eine längere Arbeitsdauer schliessen. Domaszewski schreibt die Strasse von Lissus (Alessio an der Adria) nach Naissus (Niš in Serbien) ebenfalls bereits Augustus zu (Arch.-epigr. Mittheil. 13, 1890, S. 151.) Ebendort S. 69: Die Strasse Narona — Sarajevsko polje ist vermuthlich unter Augustus in Angriff genommen worden.

85) (zu S. 1193.) Ueber die Wege Pannoniens s. C. I. L. III p. 464. 572. Tiberius baut Wege in Moesia inferior: C. I. L. III 1698.

86) (zu S. 1193.) S. v. Premerstein, Jahreshefte d. Oest. arch. Inst. 1 (1898) Beiblatt S. 169. Rufus Festus breviar. 8: limes inter Romanos ac barbaros ab Augusta Vindelicum per Noricum, Pannonias et Moesiam est constitutus. Vgl. Zippel, Illyrien S. 305.

87) (zu S. 1193.) Ovid ex Ponto 4, 7, 27: Donec fluminea devecta Vitellius unda Intulit exposito milite signa Getis. Vgl. Prosopogr. 3, 452 no. 502. v. Domaszewski, Neue Heidelb. Jbb. 1, 190.

---

4. Capitel.

Quinctilius Varus und Arminius.

Vorbemerkung. Waddington, Mél. num. II S. pl. VIII 6: Aug. pont. max.; sein Kopf nach l., an jeder Seite ein kleinerer Kopf, darunter links C(aius), rechts L(ucius Caesares); punische Contremarke (s. o. I S. 1128). ℞ P. Quinctili Vari Achulla, Kopf des Varus. Früher hielt man fälschlich den Kopf des Varus für den des Agrippa, s. Waddington a. a. O. p. 154—55. Mionnet 5, 156. 6, 578. Andere Münzen des Varus mit dem Kopf des Augustus (?) s. Müller, Numismatique de l'Afr. II p. 44 no. 7 u. p. 52 no. 26. v. Sallet, Ztschr. f. Num. 18 (1892) S. 200. Syrische m. s. Namen, wahrscheinlich aus Berytus, s. Mommsen, v. Sallet, Ztschr. für Num. 11 (1884) S. 187.

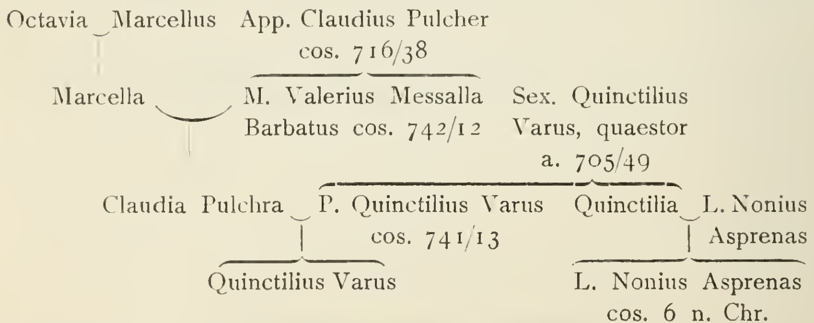
1) (zu S. 1194.) Eine kurze, aber inhaltsreiche Biographie hat P. v. Rohden veröffentlicht in der Festschrift z. Einweihung d. neuen Progymnasialgebäudes zu Steglitz 1890 S. 37—44. Vgl. Prosopogr. 3 p. 118 no. 27. Die Form Quinctilius ist bezeugt durch die Münze von Achulla und die Inschriften von Pergamon und Tenos, nur die attische (s. A. 2) hat die Form *Κυιντίλιον*. Vellei. 2, 117: Varus Quintilius inlustri magis quam nobili ortus familia.

2) (zu S. 1194.) C. I. Att. III p. 498 no. 584ᵃ: *Ἡ βουλὴ ἡ ἐξ [Ἀρείου πάγου Πόπλ.] Κυιντίλιον Οὐᾶ[ρον ἀρετῆς] ἕνεκα καὶ εὐεργε[σίας]*.

3) (zu S. 1194.) Alterth. v. Pergamon 8 No. 424 S. 293: *Ὁ δῆμος Πόπλιον Κοϊνκτίλιον Σέ[ξ]του υἱὸν Οὐᾶρον πάσης ἀρετῆ[ς ἕνεκ]α.* Facsimile bei Mommsen, Varusschlacht S. 1. Urlichs, Pergamenische Inschr. S. 6. C. I. L. XIV 3613 und C. I. Rh. 229 sind nicht auf den Quinctilius zu beziehen.

4) (zu S. 1195.) Jahreshefte d. Oest. arch. Inst. 4 (1901) S. 166 (Tenos): *Ὁ δῆμος Πόπ[λ]ιον Κοϊνκτίλιον Οὐᾶρον τὸν ταμίαν τοῦ Αὐτοκράτορος Καίσαρος [θεοῦ Σεβα]στοῦ τὸν πάτ[ρωνα καὶ εὐεργέτην θεοῖς (?)].*

5) (zu S. 1195.) Ueber seinen Stammbaum s. P. v. Rohden a. a. O. S. 38:



6) (zu S. 1195.) Die syrischen Münzen des Varus zeigen das 25., 26. und 27. Jahr der actischen Aera, s. Kästner, De aeris quae ab imperio Caesaris Octaviani constituto initium duxerint p. 9.

7) (zu S. 1195.) Ueber die Reihenfolge der Statthalterschaften von Africa und Syrien s. Rohden a. a. O. S. 38—39 A.

8) (zu S. 1195.) Tac. histor. 5, 9: post mortem Herodis nihil exspectato Caesare, Simo quidam regium nomen invaserat; is a Quintilio Varo optinente Syriam punitus, et gentem coërcitam liberi Herodis tripertito rexere.

9) (zu S. 1196.) Velleius Paterc. 2, 117: vir ingenio mitis, moribus quietus, ut corpore ita animo immobilior, otio magis castrorum

quam bellicae adsuetus militiae. pecuniae vero quam non contemptor, Syria cui praefuerat declaravit, quam pauper divitem ingressus dives pauperem reliquit. 120: Ex quo apparet Varum sane gravem et bonae voluntatis virum, magis imperatoris defectum consilio quam virtute destitutum militum se magnificentissimumque perdidisse exercitum. Orosius 6, 21, 26: Quintilius Varus — — mira superbia atque avaritia in subiectos agens, funditus deletus est.

10) (zu S. 1196.) Weil des Liedes Stimmen schweigen von dem überwundenen Mann, so hat P. v. Rohden sich des Quinctilius Varus angenommen. Vergebens sucht er aus der Expedition in Judaea seine strategische Begabung nachzuweisen. Noch vergeblicher ist sein Bemühen, ihn vom Vorwurf der Habsucht (Florus 2, 30: Vari Quinctilii libidinem ac superbiam. Vellei. 2, 117 s. o. Oros. 6, 21, 26: mira superbia atque avaritia in subiectos agens) freizusprechen; dass „Varus sowohl mit seinen habsüchtigen Soldaten (Ios. ant. 17, 10, 10) als auch mit dem geldgierigen Sabinus höchst unzufrieden war“, beweist durchaus nichts gegen seine eigene Habsucht. „Ausserdem“, fährt R. fort, „konnte in den geordneten Verhältnissen der Kaiserzeit eine Ausraubung der Provinzen kaum noch vorkommen“; in dieser Beziehung genügt es, bloss an den Licinus zu erinnern (s. o. I S. 615—16. 849). Schliesslich meint R., wenn Varus im Teutoburger Walde verwundet wurde, so beweise das wenigstens seinen persönlichen Muth; aber nicht einmal das ist zuzugeben, denn in solcher Noth kann auch der Oberfeldherr durchaus wider seinen Willen zu einem persönlichen Kampfe gezwungen werden.

11) (zu S. 1197.) Hirschfeld liest (Comment. Mommsen. S. 434 A.): Gallias et Hispanias provi[n]cia[s atque totam oram, quam ambi]t oceanus, a Gadibus ad ostium Albis flum[inis pacavi]. Mon. Anc. ed. M.[2] p. 103.

12) (zu S. 1197.) Schon vom Tiberius hatte man gemeint (Velleius 2, 97): sic perdomuit eam (Germaniam), ut in formam paene stipendiariae redigeret provinciae.

13) (zu S. 1198.) Schuchhardt, Ausgrabungen auf der Heisterburg, Ztschr. d. hist. Ver. f. Niedersachs. 1891 S. 268—90; 1892 S. 343. —, Röm.-german. Forschung in Nordwestdeutschland, Neue Jbb. f. class. Alt. 5 (1899) S. 103; S. 105 Abb. 6: Die Heisterburg auf dem Deister.

14) (zu S. 1199.) Tac. ann. 1, 59: Germanos numquam satis excusaturos, quod inter Albim et Rhenum virgas et secures et togam viderint.

15) (zu S. 1199.) Belegstellen bei Riese, D. rhein. Germanien S. 68 No. 104; S. 73 No. 106; S. 75 No. 108.

16) (zu S. 1199.) Böger, R., Die Rhein-Elbestrasse des Tiberius, Section Aliso-Weser; die Marschroute des Varus, Münster, Regensburg 1899.

17) (zu S. 1199.) Da die varianischen Legionen nach der Katastrophe nicht wieder hergestellt sind, so werden sie auf Inschriften selten genannt. Wegen der 17. Legion s. Lipsius, Inscr. ant. 167, 9 (Flersheim) (ohne Angabe d. Gewährsmannes).

18. Legion: C. I. L. III 2915 (Zara): — — Fadieno Tertio — — signifero leg. XVIIIG (verbessert: XIIII). [C. I. L. III 6541[a] (Athen): republik.] C. I. L. V 2499 (Ateste): T. ATIDIVS T. f. ROM. PORCIO MILES LEG. XIIX. Westdeutsche Ztschr. 1 (1882) S. 55 (Deutz): ein Ziegelstein trägt den Stempel: Lg IIXX [Ritterling bemerkt dazu: „Ist leg. XXII primig."]; vgl. Brambach, C. I. Rh. 209 (s. u. A. 33). Dognée, E. M. O., Un officier d'armée de Varus, Bruxelles 1902 (225 p. 8⁰). Borghesi, Oeuvres 4, 242; Annali d. Inst. 11 (1839) p. 128. C. I. L. VI 3530 („aetat. fere Caes. Augusti"): C. Pompeius C. f. Ter. Proculus trib. mil. leg. XVIII praefectus fabrum sevir centur. equit. hic sepultus est. C. I. L. XIV 2950 (Praeneste): . . DOMITIVS · L · F . . . . FAB · PRISCVS · ROM . . LEG · XVIII · F . . (Dessau verm. XVI FL · Fid.).

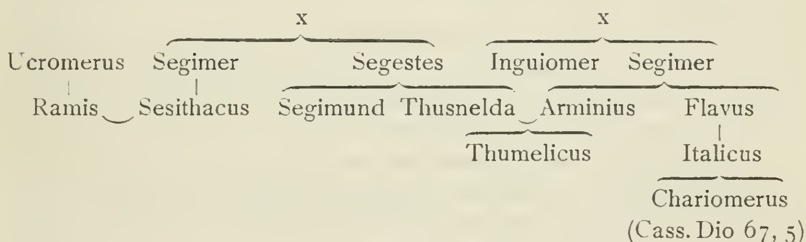
19. Legion: C. I. L. XI 348 (bei Ravenna): L. Artorius C. f. mil. veteran. leg. XIX Artoria L. l. Cleopatra. L. Artorius L. l. Licinus. C. I. Rh. 300 (Beckum): Pincette v. Bronze, jeder Arm hat an der Aussenseite: XIX (v. Esselen auf d. XIX. Leg. bezogen). C. I. L. XI 5218 (Fulginia): Cn. Lerio C. f. Flacco tribuno mil. leg. XIX municipes et incol. Kubitschek, Imper. Rom. trib. discr. p. 79 (Urvinum Metaurense): Sex. Abulenio L. f. Stel., centur. leg. XIX Xvir aedil(is) et IIIIvir i. d. C. I. L. XII 259 (Forum Iulii): M. Crasso Fenestellae veterano l. XIX. C. I. L. V 5126[a] (Bergomum): SEMPRONIO C. F · LEG. X[IV].

18) (zu S. 1199.) Vgl. Böttger, Hermann, der Cheruskerfürst S. 194. Mommsen, Varusschlacht S. 6 A. Wilms, N. Jbb. f. cl. Phil. 1897 S. 86. Höfer, Varusschlacht S. 176—77 A. Vellei. 2, 117: epistulae caesi Vari trucidatarumque legionum trium totidemque alarum et sex cohortium [nuncium attulerunt].

19) (zu S. 1200.) Der Ort des Sommerlagers lässt sich nicht genau ermitteln. Vgl. Delbrück, Zur Frage des Varus-Lagers [bei Porta Westphalica], Preuss. Jbb. 105 (1901) S. 555—58. Velleius 2, 117: mediam ingressus Germaniam — — trahebat aestiva. Cass. Dio 56, 18 sagt nur: *πόρρω ἀπὸ τοῦ Ῥήνου ἔς τε τὴν Χερουσκίδα καὶ πρὸς τὸν Οὐίσουργον.* Er sagt also nicht *μέχρι*, aber da die Cherusker nur theilweise westlich von der Weser wohnten, so war das Lager

doch immer nahe der Weser und vielleicht auch an der Weser, da der Fluss für die Verpflegung Vortheile bot. Zur Erklärung des *πρός* verweist Zangemeister auf Cass. Dio 51, 6, 3: *πρὸς τὴν Ἐρυθρὰν θάλασσαν*, womit Cass. Dio meint: *τὸν ἐς τὴν Ἐρυθρὰν θάλασσαν πλοῦν* (7 § 1). Bestimmte Orte lassen sich nur beispielsweise nennen. v. Hammerstein und v. Hohenhausen: Quellen der Lippe. Giefers und Edm. Meyer: bei Blomberg im Lippischen. Clostermeier, Fiedler und Massmann: bei Minden. Schiller: bei der Porta Westphalica. Delbrück: bei Hahnenkamp b. Oeynhausen-Rehme. v. Düring, Hoeck, Mommsen, Schmidt und v. Rohden: bei Rehme. Wersebe: bei Vlotho. v. Müffling und v. Abendroth: bei Rinteln. v. Wietersheim: bei Varenholz. Schierenberg: bei Altenbecken. Zuydtwyck: Eresburg im Diemelthal. Vgl. Böttger, Hermann S. 277 und S. 104: Die Gegend des Sommerlagers war nicht an der Weser.

20) (zu S. 1200.) Borghesi, Oeuvr. 1, 310. 414. Pauly-Wissowa's Realencycl. u. d. W. Armin (18 v. — 19 n. Chr.):



21) (zu S. 1200.) Hofmann-Wellenhof, P. v., Arminius und die Varusschlacht bei Hutten, Ztschr. f. d. öst. Gymnas. 36 (1885) S. 733. Riffert, J. E., Die Hermannschlacht in d. dtsch. Litteratur, Herrig's Archiv 34 S. 154.

22) (zu S. 1200.) Trotz der Warnung von Fustel de Coulanges: Nous désapprouvons les historiens allemands, qui ont altéré l'histoire pour créer un Arminius légendaire et une Germanie idéale, müssen wir versuchen, uns ein Bild des Arminius zu machen.

Spalatin, Geo., Von dem theweren Deudschen Fürsten Arminio, Wittenberg o. J. Mitternacht, P. C., De Arminio, Wittenberg 1677. Froehlich, Arminius, Wien 1810. Steckling, L., Hermann, der erste Befreier der Deutschen, Prenzlau u. Berlin 1816. Schlenkert, Hermann's Schlachten, Lpz. 1818. Massmann, H. F., Armin, Fürst d. Cherusker, Lemgo 1839. Koenig, G. F., Armin der Cherusker, Lpz. 1840. Grotefend, H., Arminius war röm. Bürger und hat im röm. Heere gedient, Correspondenzblatt d. dtsch. Geschichts- u. Alterth.-

Vereine No. 872, 32, Beilage No. 3. 4. Bayer, K., Armin, Deutschl. Befreier, Schulprogr. v. Hof 1859/60 u. Schweinfurt 1866/67. Böttger, H., Hermann der Cheruskerfürst 1. 2, Hannover 1874. Schmidt, L., Germania 28, 342 ff. 29, 416. 36, 315. Hübner, E., Hermes 10 (1876) S. 393 = Röm. Herrsch. in Westeuropa S. 153. Much, R., Die Sippe des Arminius, Ztschr. f. deutsch. Alt. 1891 S. 361. Vigfusson, G., Siegfried-Arminius, London-Oxford 1886. Wolf, G., Die That des Arminius, Berl. 1891. Jellinghaus, Arminius und Siegfried, Kiel 1891. Kossinna, G., Arminius deutsch?, Indogerm. Forsch. 2 (1892) S. 174—84. —, Arminius, Ztschr. d. allg. dtsch. Sprachvereins 1892 Beiheft 3 S. 126—29. Fischer, F. W., Armin u. d. Römer, Halle 1893. Wilser, Tägl. Rundschau 12 (1892) No. 67. Kemmer, O., Arminius, Leipzig 1893. Uhl, W., Das Portrait des Arminius, Königsberg 1898: Arminius latinisirte Form von Irmino oder Irminmêr. Vgl. Arminius. Allgem. deutsche Biographie 1 S. 534—36. Pauly-Wissowa's Realencyclop. u. d. W. Prosopogr. 1, 135, 874.

Von Münzen des „Hermann" (im Besitz eines Fürsten von Waldeck) redet Böger, Die Rhein-Elbestrasse des Tiberius, Münster i/W. 1899, S. 20. Es wäre unnütz, zu untersuchen, ob hier ein Missverständniss oder eine Fälschung zu Grunde liegt.

Unzweifelhaft war Arminius ein römischer Familienname; s. die von Hübner und L. Schmidt angeführten Beispiele, ferner C. I. L. VI 12347: D. m. C. Armini Focae fecit Arminia Veneria coiugi. 12348: D. m. C. Armini Hermetis fecit M. Ulpius Aug. lib. Philetus Arminianus frati pientissimo b. m. Annius Arminius und Arminius Donatus: Ephem. epigraph. 5 p. 389 = C. I. L. VIII Suppl. 17899. C. I. L. VI 5642: C. Arminius Aphrodisius und Arminia Gorgilla. L. Armenius Peregrinus: Acta fratr. Arv. a. 213. 218. 221. ..Armenius Peregrinus cons. 244 n. Chr. Auch Strabo p. 291—92 braucht die Form *Ἀρμένιος*. Man kann darüber streiten; ob Arminius als Gentilname oder als Cognomen aufzufassen sei, mir scheint das Erstere vorzuziehen zu sein. Wenn der Name lateinisch ist, bleibt keine Schwierigkeit. Hübner meint, er habe C. Iulius Arminius geheissen. Befriedigende deutsche Etymologien, die den Namen erklären, sind bis jetzt nicht gefunden, soviel Mühe die Germanisten sich auch gegeben haben. Much verweist auf analoge römische Namen bei dem Hermundurenkönig Vibilius und dem Quadenkönig Gabinius. Kossinna, Indogerman. Forsch. 2, 176, zieht den ersteren allerdings in Zweifel, aber Gabinius bleibt auf alle Fälle ein römischer Gentilname bei den Quaden.

Thusnelda.

J. Grimm erklärt Thusnelda als Thursenkämpferin, das aber müsste bei Strabo lauten: *Θουρισχέλδις*; vgl. Dahn, Urgesch.^{2} S. 104. Streitberg (Paul u. Braune's Beiträge 15, 506) leitet sowohl *Θουσνέλδα* wie *Θουμέλικος* v. Stamme þūs (gotisch þûsundi); R. Much, Die Sippe des Arminius, Ztschr. f. dtsch. Alterth. N. F. 23 (1891) S. 361 ff., von þūs (= 1000 u. Kraft), rc. *Θουσνέλλα* (þūs-snellō) = kraftkühne, vielkühne. Nach L. Schmidt, Germania 36 (1891) S. 315, = Thursinhild.

Die Statue der sogenannten Thusnelda.

Göttling, C., Thusnelda, Arminius' Gemahlin, u. ihr Sohn Thumelicus in gleichzeit. Bildnissen nachgewiesen; archäol.-histor. Abhandlg. mit 2 Tafeln, Jena 1856 = Abhandl. S. 380.

Arch. Zeitung 3, 78. 38, 78. Helbig, Campan. Wandmalerei S. 27. Bieńkowski, De simalacris barb. p. 36. Lucas, Jbb. d. arch. Inst. 15 (1900) S. 30, verweist auf ähnliche Figuren bei Hamdy-Bey-Reinach, Nécropole de Sidon pl. 6—11.

Jeder moderne Forscher, der sich ein Bild der Thusnelda machen will, wird unwillkürlich an die Florentiner Statue in der loggia dei lanzi denken, die gewöhnlich so bezeichnet wird. Den Zeitgenossen des Augustus ist kaum ein anderer Typus von so schlichter Einfachheit und ergreifender Wahrheit geglückt. Dass der Name Thusnelda willkürlich ist, wird heute allgemein zugegeben; allein ganz falsch ist er nicht, wenn auch zu speciell und persönlich. Die geschlossene Composition der Statue lässt zunächst vermuthen, dass sie einem Bauwerke zum Schmucke diente. Die ruhige Haltung der Figur mit den übergeschlagenen Beinen, dem rechten Ellenbogen, der auf der linken Hand ruht, der in sich versunkene, weltvergessene Ausdruck des leicht geneigten Kopfes verleihen der bewegungslosen Statue einen Charakter, den man am Besten verstehen lernt, wenn man sie etwa mit entsprechendem Gegenstück an der linken Seite vor der Attica eines Triumphbogens aufgestellt denkt.

„Die Florentiner Statue war nur für decorative Zwecke bestimmt; ihre Rückseite ist desshalb nur wenig ausgeführt. Man kann vermuthen, dass sie auf dem verkröpften Gesimse eines Triumphbogens stand, wie die von einem Trajansbaue genommenen Dakierstatuen am Constantinsbogen". Conze, Lützow's Ztschr. f. bild. Kunst 1872, S. 331.

Aber für welchen Triumphbogen mag die Statue geschaffen sein? Springer, Handbuch der Kunstgesch. 1^{4} S. 168, bringt sie mit den

Galliern vom Weihgeschenk des Attalos in Verbindung und stellt ihr den Gallier, der sein Weib tödtet, gegenüber. Ihm ist aber, wie ich meine, der architectonische Charakter der Statue entgangen, der sich nur als Theil eines Bauwerkes erklärt und der grade durch die wildbewegte Handlung der ihr von Springer gegenübergestellten Galliergruppe besonders deutlich hervortritt. Da an eine Verbindung mit den Keltenstatuen des Königs Attalos und auch an eine orientalische Barbarin nicht zu denken ist, so scheint es immer noch am Richtigsten, in der sogenannten Thusnelda eine gefangene Germanin oder vielleicht eine Germania zu sehen.

Die vorzügliche Arbeit erlaubt schwerlich, die Statue unter die Zeit des Augustus herabzurücken, und da andrerseits vor Augustus germanische Triumphbögen nicht erbaut worden sind, so spricht Alles dafür, dass sie ursprünglich für einen wahrscheinlich in Rom erbauten Triumphbogen des Augustus oder Drusus bestimmt war.

„Das älteste mir bekannte Zeugniss für die Existenz der Statue in Rom ist ein Stich des Enea Vico vom J. 1541. Auf drei Blättern hat Vico fünf antike weibliche Statuen gestochen, alle damals, laut Unterschrift, 'in aedibus Cardinalis de Valle' befindlich. Eine davon (Bartsch, P. gr. XV S. 302 No. 42) ist die Florentiner Germanin." Conze, Lützow's Ztschr. f. bild. Kunst 1872 S. 330 A.

Ranke, Weltgeschichte 3, 1³ S. 32, glaubt noch eine andere Darstellung der Thusnelda zu kennen: „Auf dem grössten und berühmtesten aller geschnittenen Steine, der die Apotheose des Augustus, den Triumph des Germanicus darstellt, glaubt man ihr Abbild zu entdecken. Man verdankt diese Erklärung Albert Rubens, dem Sohne des Malers, der sie in einer Abhandlung De gemma Tiberiana (Thes. Ant. Rom. ed. Graevius t. XI p. 1331) mitgetheilt hat; er sagt: Thusneldam agnosco et in gremio eius Thumelicum."

Göttling, Ges. Abh. S. 380, hat diese Auffassung bereits widerlegt, ohne aber Ranke zu überzeugen. Wir kommen später bei der Apotheose des Augustus noch einmal auf die Erklärung dieser Gemme zurück.

Thumelicus.

Prosopographia 3 p. 315 no. 139. 141. Beim Triumph des Germanicus am 26. Mai d. J. 17 n. Chr. wird nach Strabo p. 292 unter den Gefangenen, ausser der Thusnelda, erwähnt: υἱὸς τριετὴς Θουμέλικος; er war im J. 15 n. Chr. geboren. Da weitere Kinder der Thusnelda nicht erwähnt werden, so ist ihre Heirath doch wohl erst einige Zeit nach der Varusschlacht zu setzen.

Tacit. ann. 1, 58: Armini uxor virilis sexus stirpem edidit: educatus Ravennae puer quo mox ludibrio conflictatus sit, in tempore memorabo.

Thumelicus von ϑυμελικός abzuleiten, ist nach Much „abgeschmackt", dann müsste man wenigstens ein lat. Thumelicus nachweisen können; es wäre abzuleiten von *þūmaz = Daumen u. der Starke und λικος (got. leik) = Leib, Leichnam, = Kraftgestalt.

Freytag, Ges. Werke 16, 281 A., leitet Thumelicus vom althochd. thûmo (Daumen) ab; thûmilo und thûmilinc = Däumling. Dann wäre es ein deutscher Kose- oder Spottname. Freytag's Erklärung gibt General Wolf, D. That des Arminius 1891 S. 88 A., als seine eigene.

Die Anstrengungen der Germanisten, sich den Namen Thumelicus zu retten, sind vergebens. Der Name kommt von *ΘΥΜΕΛΗ* (s. Christ, Jbb. f. cl. Philol. 149, 1894, S. 29) und ist ein gewöhnlicher Sklavenname.

Hübner, Hermes 10 S. 407; vgl. Ephem. epigr. 8 p. 223 Z. 157: ludos — — Graecos thymelicos in theatro Pompei. Ioseph. antiq. 15, 8, 1: (Herodes) τοῖς ἐν τῇ μουσικῇ διαγινομένοις καὶ ϑυμελικοῖς καλουμένοις προυτίϑει μέγιστα νικητήρια. Frei, J., De certaminibus thymelicis, Dissert. v. Basel 1900. Dazu Bethe, Hermes 36 (1901) S. 597—601. Dörpfeld, Thymele u. Skene, Hermes 37 (1902) S. 249. C. I. L. VI 10161: Paridi Thymelico; XIV 3661 (Tibur): C. Albius Livillae l. Thymelus. Not. d. sc. 1883 p. 117 (Covolo; lucerna di forma molto regolare e perfetta, a fondo): THYMELICVS. Selbst die von Much vermisste Form lässt sich nachweisen, die übrigens gar nichts beweist: C. I. L. VI 2120: Fla(via) Thumele. Thumelicus s. Revue archéol. III 13 (1889) p. 192.

23) (zu S. 1200.) Von einem Neffen des Arminius heisst es Tac. ann. 11, 16: uno reliquo regiae stirpis.

24) (zu S. 1200.) Vellei. 2, 118, 2: Tum iuvenis genere nobilis, manu fortis, sensu celer, ultra barbarum promptus ingenio, nomine Arminius, Sigimeri principis gentis eius filius, ardorem animi vultu oculisque praeferens, adsiduus militiae nostrae prioris (4—6 n. Chr.) comes [cum] iure etiam civitatis Romanae ius equestris consequens gradus, segnitia ducis in occasionem sceleris usus est.

25) (zu S. 1200.) Schierenberg, G. A. B., Die schamlose Lüge, dass Arminius römischer Soldat, Bürger und Ritter gewesen sei, vor dem Richterstuhle des gesunden Menschenverstandes, 4⁰. Grotefend, H., Arminius war röm. Bürger und hat im röm. Heere gedient, Antw. auf d. offene Sendschreiben des H. Schierenberg, s. Korrespondenzblatt des Gesammtvereins dtsch. Gesch. 32 (Frankfurt 1884)

No. 3—4 Beilage. Heyck, Staatsverfassung der Cherusker, N. Heidelb. Jbb. 5 (1895) S. 167 A., vermuthet, Arminius und sein Bruder seien im J. 4 n. Chr., als Tiberius die Weser überschritt, in das römische Heer aufgenommen.

26) (zu S. 1201.) Tac. ann. 2, 10: pleraque Latino sermone interiaciebat (Arminius), ut qui Romanis in castris ductor popularium meruisset. Dass die Thaten des Arminius im römischen Heere in der classischen Kunst dargestellt seien, ist sehr wenig wahrscheinlich. Man hat ein Relief von Boscoreale so erklären wollen (Le trésor de Boscoreale p. p. Heron de Villefosse, Fondation Piot, Monum. et Mém. t. 5, Paris 1899—1902, p. 134): B: Auguste récevant la soumission des Barbares: ils sont figurés, amenés par un jeune général (Drusus?); sous la forme d'hommes à longue barbe, libres qui présentent leurs enfants au prince — —. M. V. songe à une soumission de Germains, mais il refuse (p. 156) „à reconnaître un épisode connu et determiné". Camille Jullian, Revue Crit. 36 (1902) II p. 67, denkt an die Thaten des Arminius.

27) (zu S. 1201.) Koch, W., Warum misslang den Römern die Unterwerfung Deutschlands?, Progr. v. Siegen 1903 (Nr. 434).

---

5. Capitel.

Die Varusschlacht.

Vorbemerkung. „Weiter als zu Wahrscheinlichkeiten können wir es auf diesem Felde (dem Varus- und Arminius-Felde) nicht bringen". E. M. Arndt, s. Schierenberg, Die Römer im Cheruskerl. 1862 S. XII. Wegen der Kartenskizze s. Mommsen, Oertlichkeit der Varusschlacht S. 55.

1) (zu S. 1205.) Anton, C. Th., Testimonia de coniuratione qua Arminius cladem Varianam praeparasse dicitur, et argumenta, quibus ductus Ludenius eam fictam esse iudicat, Gorlicii 1828.

2) (zu S. 1205.) Umfang der Verschwörung und die Betheiligung der Chauken.

Das sicherste Zeichen für die Betheiligung der einzelnen Stämme am Kampfe gegen Varus ist die Vertheilung der Beute. Bei den Cheruskern werden nur im Allgemeinen spolia Varianae cladis erwähnt, s. Tac. ann. 1, 57 (vgl. 2, 45). Die Adler der drei vernichteten Le-

gionen befanden sich später bei den Bructeren (nach Tac. ann. 1, 60 Adler der 19. Legion), bei den Marsern (s. Tac. ann. 2, 25) und vielleicht bei den Chatten (s. Cass. Dio 60, 8). Denn Tac. ann. 12, 27 berichtet, dass noch 40 Jahre nach der Niederlage des Varus römische Gefangene in der Knechtschaft der Chatten schmachteten; es wird also durch Tacitus und Cass. Dio wahrscheinlich, dass auch die Chatten sich an der Schlacht betheiligt haben, was Mommsen, Varusschlacht S. 9, leugnet, indem er die Stelle des Cassius Dio auf die Chauken bezieht. Vgl. Zangemeister, Westdeutsche Ztschr. 6 (1887) S. 250. 11 (1892) S. 312 A.

Die Stelle des Cass. Dio 60, 8 (ed. Bkk.) lautet: *ὅ τε Γάλβας ὁ Σουλπίκιος Μαυρουσίους ἐκράτησε, καὶ Πούπλιος Γαβίνιος Χάττους νικήσας τά τε ἄλλα εὐδοκίμησε, καὶ ἀετὸν στρατιωτικὸν ὃς μόνος ἔτι παρ' αὐτοῖς ἐκ τῆς τοῦ Οὐάρου συμφορᾶς ἦν ἐκομίσατο.* Bekker bemerkt dazu ganz kurz, dass er die Worte *Μαυρουσίους* und *Χάττους* vertauscht habe.

Nach dieser Umstellung nun auch noch den Namen der Chatten in den der Chauken zu verwandeln, ist nicht erlaubt, wenn auch Sueton Claud. 24 sagt: Gabinio Secundo Chaucis, gente Germanica, superatis, cognomen Chaucius usurpare concessit. Mit Recht sagt Höfer, Varusschlacht S. 222—23: „diese aber (die Chauken), schon in den Jahren 15 und 16 Bundesgenossen des Germanicus gegen die Cherusker, können unmöglich im Jahre 41 einen Adler von der varianischen Niederlage besessen haben".

Ich glaube daher, dass man den Text des Cass. Dio überhaupt nicht nach dem des Sueton ändern darf, und möchte darum auch von der Umstellung absehen; vgl. Asbach, Westdeutsche Ztschr. 3 S. 3 u. 16 A. 2. Schrader, K., Miscellen zur Varusschlacht, Düren 1890, S. 19 A. 2. Boissevain, in seiner neuen Ausgabe des Cassius Dio 2 p. 671, hat also die handschriftliche Lesart hergestellt: *Σουλπίκιος Χάττους* — *Γαβίνιος Μαυρουσίους*, vgl. die Anm.; Edm. Meyer, Varusschlacht S. 232, ändert: *Μαρσακίους*. Sulpicius Galba hat also die Chatten, Gabinius dagegen die Marser und Chauken besiegt.

Auf das Schicksal des dritten Adlers hat man fälschlich ein Epigramm des Krinagoras bezogen (s. o. S. 678): „Dass Krinagoras (Anth. 7, 741) höfisch gelogen, wenn sich das Gedicht auf die Varusschlacht bezieht (vgl. Susemihl, Gr. Litteraturg. 2, 563 A. 211), Florus aber (2, 30, 38) die Wahrheit berichtet, scheint mir aus Dio 60, 8 zweifellos hervorzugehen. Auch Mommsen (Varusschlacht S. 89) scheint dieser Auffassung zuzuneigen." v. Domaszewski, Arch.-epigr. Mitth. a. Oest. 18 (1892) S. 189 A. 36. —

Ein directer Widerspruch, wie auch Edm. Meyer, Varusschlacht S. 232 (Nachtr. zu S. 137), behauptet, über das Schicksal der drei Adler zwischen den anderen Gewährsmännern und Florus ist nicht vorhanden. Florus 2, 30: Signa et aquilas duas adhuc barbari possident, tertiam signifer, priusquam in manus hostium veniret, evolsit mersamque intra baltei sui latebras gerens in cruenta palude sic latuit. Denn auch wenn Alles richtig wäre, könnte der dritte Adler doch später noch vom Feinde aufgefunden sein. Uebrigens hat O. Jahn aus der Angabe, dass zwei Adler noch im Besitz der Feinde seien, mit Recht geschlossen, dass der Gewährsmann des Florus vor dem Rachekrieg des Germanicus geschrieben habe. Vgl. im Allgemeinen Höfer, Varusschlacht S. 220—21, und Edm. Meyer, Schlacht im Teutoburger Walde S. 218 A. u. 231—2. Wilms, Jbb. f. class. Philol. 155 (1897) S. 160 A.

Nun meint allerdings Schuchhardt, Wochenschr. f. cl. Philol. 1892 S. 642: Die Chauken haben sich an dem varianischen Aufstande nicht betheiligt, die bei ihnen stehenden Besatzungen meutern nach Tac. ann. 1, 38 im Jahre 14 n. Chr. ebenso gut wie die rheinischen Legionen: At in Chaucis coeptavere seditionem praesidium agentes vexillarii discordium legionum. Dagegen ist nur einzuwenden, dass die Besatzungen, die im Jahre 14 n. Chr. dort standen, in den Jahren 10 oder 11 n. Chr. vom Tiberius dorthin geschickt sein konnten, und das wird dadurch gesichert, dass im Jahre 9 alle römischen Castelle den Deutschen sofort in die Hände fielen bis auf eins (d. h. Aliso).

Das Resultat, das wir auf diese Weise über den Umfang der Verschwörung erhalten, wird noch dadurch bestätigt, dass diese germanischen Stämme es besonders waren, gegen welche sich der Rachezug des Germanicus richtete (Tac. ann. 1, 50—51. 56. 60). Abgeschlossen wurden die germanischen Feldzüge des Germanicus durch einen Triumph im Jahre 17: de Cheruscis Chattisque et Angrivariis (s. d. nächste Anm.) quaeque aliae nationes usque ad Albim colunt (Tac. ann. 2, 41).

Namentlich aber verdient es hervorgehoben zu werden, dass die Verschwörung sich auf die Stämme nördlich vom Main beschränkte, von den südlicher wohnenden hat keiner sich an der Befreiung betheiligt. Auch die Eroberungszüge des Drusus waren nur ausnahmsweise bis nach Süddeutschland ausgedehnt. Vielleicht hatte das seinen Grund darin, dass in Süddeutschland das keltische Element stärker hervortrat als im Norden; jedenfalls aber war der Widerstand gegen die römische Uebermacht im Süden aussichtsloser als in den Ländern nördlich vom Main, da sie bereits im S. und W. vom römischen Reiche

umklammert waren, das durch Donau und Rhein begrenzt wurde. Auch die Auswanderung der Marcomannen unter Marobod zeigt, dass man den Widerstand für aussichtslos hielt. Diese Auswanderung des Marobod hatte den süddeutschen Germanen den besten Theil ihrer Streitkräfte entzogen.

3) (zu S. 1205.) Nipperdey, zu Tacitus ann. 2, 8, möchte die Sitze der Angrivarier weiter nach Osten in das Gebiet zwischen Weser und Elbe rücken. Aber das lässt sich ohne gewaltsame Aenderungen nicht aufrecht halten: Tac. ann. 2, 8, 22 u. 24 ändert er Angrivarii in Ampsivarii. Ampsivarii s. Müllenhoff, Haupt's Ztschr. 9 S. 237 u. 240.

4) (zu S. 1205.) Tac. ann. 1, 55: Segestes parari rebellionem saepe alias et supremo convivio, post quod in arma itum, aperuit suasitque Varo ut se et Arminium et ceteros proceres vinciret: nihil ausuram plebem principibus amotis atque ipsi tempus fore quo crimina et innoxios discerneret. 58: [Segestes:] Arminium aput Varum — — reum feci. Dilatus segnitia ducis, quia parum praesidii in legibus erat, ut me et Arminium et conscios vinciret flagitavi. Testis illa nox. Vgl. Forus 2, 30, 33. Vellei. 2, 118: Id Varo per virum eius gentis fidelem clarique nominis Segesten indicatur; [at] obstant iam fata consiliis omnemque animi eius aciem perstrinxerant.

5) (zu S. 1206.) Ueber das Urtheil des Tiberius s. Sueton Tiber. 18: Varianam cladem temeritate et neglegentia ducis accidisse.

6) (zu S. 1206.) Das nächste Ziel des varianischen Heeres, jenes abgefallene Volk, kennen wir nicht; aber da der Aufstand sicher von den Verschworenen veranlasst war, so muss das Volk so gewohnt haben, dass Varus hoffen konnte, den Aufstand beim Rückmarsch zu bewältigen und dann zur gewöhnlichen Strasse zurückzukehren. Im Norden dürfen wir es nicht suchen, dann hätte Varus sich zu sehr von seiner Operationsbasis entfernt, dann hätte er ein einzelnes Corps dazu abgesendet; dasselbe gilt auch vom Osten, nur dass er hier noch in der vorgerückten Jahreszeit die Weser hätte überschreiten müssen. Im Süden (bis zur Dörenschlucht) können die Aufständischen nicht gewohnt haben, denn dann hätte Varus die gewöhnliche Strasse von der Weser nach Aliso und von da die Lippestrasse benutzen müssen; das war es, was die Verschworenen verhindern wollten, der Aufstand wäre also überflüssig gewesen, da Varus diesen Weg auch ohne das benutzt hätte. Daher darf man auch nicht an die Chatten (so Clostermeier) oder an die Bructerer denken, wie unter Anderen Knoke, Germanicus S. 115, thut. Es bleibt also eigentlich nur der Westen (resp. NW. oder SW.) übrig. Das war ungefähr die Richtung des Rückmarsches an den Rhein. Aber Varus

konnte die Militärchaussee an der Lippe nicht benutzen, sondern musste sich zunächst einen Weg durch die Wälder heraushauen lassen. Böger, R., Die Rhein-Elbestrasse des Tiberius: Section Aliso-Weser; die Marschroute des Varus, Münster u. Regensburg 1899.

7) (zu S. 1207.) Ueber die Katastrophe des Varus haben wir zwei zusammenhängende Schilderungen, bei Florus und bei Cassius Dio, zwischen denen wir zu wählen haben, da sie sich nicht vereinigen lassen. Nach Florus 2, 30, dem Höfer, Ranke, Kemmer und Asbach folgen, sitzt Varus im Lager auf seinem Tribunal, als der Angriff der Verschworenen erfolgt. Vgl. Winkelsesser, De rebus Divi Augusti auspiciis in Germania gestis, Detmold 1901, p. 42: Quid de Flori historia cladis Varianae iudicandum sit [Florus folgt einem Dichter]. Diese Erzählung ist mit der des Cassius Dio nicht in Einklang zu bringen. Mit vollem Recht hat Mommsen, R. G. 5 S. 41 A. 1, diese Erzählung verworfen, und Edm. Meyer, Varusschlacht S. 56—196: Zur Kritik des Dio Cassius, hat diesen principiellen Standpunkt ausführlich gerechtfertigt, so dass ich einfach darauf verweisen kann.

8) (zu S. 1207.) Vgl. Abendroth, H. v., Terrainstudien, Leipzig 1862 (mit Karte). Stille, H., Der Gebirgsbau des Teutoburger Waldes zw. Altenbecken und Detmold, Diss. v. Göttingen, Berlin 1900 (m. Karte u. Profilen u. Litter.).

9) (zu S. 1208.) Nördlich vom Süntel- und Wiehengebirge gibt es allerdings einen Römerweg; sicher ist er aber nur im westlichen Theile von Hunteburg bis Bramsche, unsicher dagegen von Hunteburg bis Minden; s. Dünzelmann, Römisches Strassennetz, Tafel [1]. Dass Varus diese Richtung nicht eingeschlagen habe, vermuthe ich desshalb, weil Germanicus, von Süden kommend, das erste Lager des Varus zuerst antraf; wenn dasselbe nördlich vom Wiehengebirge gewesen wäre, wäre Germanicus wahrscheinlich direct nach dem Schlachtfelde marschiert. Desshalb suche ich das erste Lager so südlich wie möglich. Mommsen, Varusschlacht S. 57 A. 2, meint allerdings, dass man von dem unwegsamen Terrain zwischen Wiehen und Osning absehen müsse, und beruft sich dabei auf die Autopsie von Sondermühlen a. a. O.[3] S. 41. „Um so mehr, da von der Mündung der Werre in die Weser stromauf und ferner auch dessen Hauptnebenfluss, die Elze, stromauf und dann den mit dem Elzestrom verbundenen Hase-Fluss hinunter, bis zu den Emsgegenden hin, sich weite bruch- und sumpfartige Niederungen ausdehnen, deren noch in der Gegenwart meist unzugänglicher, morastiger Zustand zeigt, dass sich, wie solches auch noch Ausgangs vorigen Jahrhunderts wirklich der Fall war, längs der Ufer genannter Wasserläufe unzugängliche Sümpfe

ausdehnten, die durch ein Aufstauen von Elze- und Hase-Fluss auf viele Meilen weit vollkommen unpassirbar wurden.“ Allein das bezieht sich auf den westlichen Theil der Mulde, nicht auf den östlichen, in dem der Ort Bünde liegt, wo Sondermühlen das erste Lager des Varus ansetzt; erst das zweite sucht er nördlich vom Wiehengebirge in der Gegend von Ostercappeln oder Engter. Vgl. die Bemerkungen des ortskundigen Knoke, Germanicus S. 116. In dem östlichen Theile dieser grossen Mulde liegt auch Oeynhausen, in der Umgegend von Driburg. Dass der Marsch des Varus diese Gegend berührt habe, ist von vornherein wahrscheinlich und wird bestätigt durch zwei Goldmünzen des Augustus, die bei Oeynhausen an der Emmer gefunden wurden (s. Mommsen, Oertl. d. Varusschlacht S. 44—45) und die mit den Münzen von Barenau ungefähr gleichzeitig zu sein scheinen. Um mir selbst ein Urtheil in dieser Frage zu bilden, bereiste ich um Pfingsten 1899 diese Strecke mit der Eisenbahn von Löhne nach Osnabrück. Eine Station führt allerdings den bedenklichen Namen Bruchmühlen (d. h. Sumpfmühlen). Allein dass die kleinen Flüsse der dortigen Gegenden die gewaltige Thalmulde in einen kolossalen Sumpf verwandelt hätten, ist wenig glaublich. Die kleinen Anhöhen, verbunden mit Haideflächen und Tannenpflanzungen, sprechen dagegen. Der Marsch des Römerheeres mag hier schwierig gewesen sein, aber unmöglich war er nicht.

10) (zu S. 1208.) Mommsen, Varusschlacht S. 8—9, leugnet allerdings die Anwesenheit von Weibern und Kindern, aber Cassius Dio 56, 20 bestätigt sie: *ἦγον δὲ καὶ ἁμάξας πολλὰς καὶ νωτοφόρα πολλὰ ὡς καὶ ἐν εἰρήνῃ· παῖδές τε οὐκ ὀλίγοι καὶ γυναῖκες ἥ τε ἄλλη θεραπεία συχνὴ αὐτοῖς συνείπετο, ὥστε καὶ κατὰ τοῦτο ἐσκεδασμένῃ τῇ ὁδοιπορίᾳ χρῆσθαι.*

11) (zu S. 1209.) S. Riese a. a. O. S. 69. Dass römische Heere in Germanien nicht immer auf gebahnten Wegen marschirten, sondern oft sich ihren Weg erst selbst bahnen mussten, verdient bei dieser Gelegenheit besonders hervorgehoben zu werden. Ich verweise nur auf die ersten Züge des Drusus in Deutschland; auch sein Sohn Germanicus, der plötzlich den Entschluss fasste, das varianische Schlachtfeld aufzusuchen, musste sich ebenfalls seinen Weg erst dahin bahnen. Vgl. was Caesar de bello civ. 1, 68 aus seinem spanischen Feldzug berichtet: Caesar nullo certo itinere exercitum ducit. Dasselbe müssen wir auch für den Marsch des Varus voraussetzen; es erklärt dies die geringen Fortschritte, die er machte.

12) (zu S. 1209.) Tac. ann. 1, 57: Quippe anno, quo Germaniae descivere, [Segimundus Segestis f.] sacerdos aput aram Ubiorum creatus ruperat vittas profugus ad rebelles.

13) (zu S. 1209.) Tac. ann. 1, 58: Ceterum et inieci catenas Arminio et a factione eius iniectas perpessus sum.

14) (zu S. 1210.) Cass. Dio 56, 20. Mommsen, Varusschlacht S. 11 A., meint allerdings, dass zwischen dem Aufbruch aus dem Sommerlager und dem ersten Angriff der Germanen eine Anzahl in Frieden zurückgelegter Tagemärsche liege. Edm. Meyer, Untersuchungen S. 136, betont, dass die Schlacht schon am ersten Marschtage begann.

15) (zu S. 1210.) Cass. Dio 56, 21: *αὐτοῦ τε οὖν ἐστρατοπεδεύσαντο, χωρίου τινὸς ἐπιτηδείου, ὥς γε ἐν ὄρει ὑλώδει* (vgl. Knoke, Germanicus S. 130 A.) *ἐνεδέχετο, λαβόμενοι, καὶ μετὰ τοῦτο τάς τε πλείους ἁμάξας καὶ τἆλλα τὰ μὴ πάνυ σφίσιν ἀναγκαῖα τὰ μὲν κατακαύσαντες τὰ δὲ καὶ καταλιπόντες, συντεταγμένοι μέν πῃ μᾶλλον τῇ ὑστεραίᾳ ἐπορεύθησαν, ὥστε καὶ ἐς ψιλόν τι χωρίον προχωρῆσαι, οὐ μέντοι καὶ ἀναιμωτὶ ἀπήλλαξαν.* Tac. ann. 1, 61: Prima Vari castra lato ambitu et dimensis principiis trium legionum manus ostentabant. Ueber die prima castra s. Nipperdey zu dieser Stelle; dagegen Mommsen, Varusschlacht S. 11 A. u. S. 59 A. Edm. Meyer, Untersuchungen S. 160. Nach Wilms prima castra = das Sommerlager.

16) (zu S. 1210.) Tac. ann. 1, 61: dein semiruto vallo, humili fossa accisae iam reliquiae consedisse intellegebantur.

17) (zu S. 1211.) Cass. Dio 56, 21: *τρίτῃ γὰρ ἡμέρᾳ πορευομένοις σφίσιν ἐγένετο, καὶ αὐτοῖς ὑετός τε αὖθις λάβρος καὶ ἄνεμος μέγας προσπεσὼν κτλ. τρίτῃ* lesen Reimarus, Reiske, Bekker u. A. für das handschriftliche *τότε*; *τετάρτῃ* Dindorf und Boissevain. Schrader (Miscellen z. Varusschlacht, Düren 1890, S. 23), Meyer (Untersuchungen S. 136. 159) und Knoke (Germanicus S. 70—71 A.) nehmen nur zwei Schlachttage an. Vgl. Mommsen, Varusschlacht S. 59 A. und Wilms, N. Jbb. f. cl. Phil. 155 (1897) S. 85.

18) (zu S. 1211.) Mommsen meint, Varus sei schon 1—2 Tagemärsche über Barenau hinausgewesen, aber an die Weser wieder umgekehrt. Aber von einer Umkehr wissen unsere Quellen nichts. Auch Zangemeister, Westdeutsche Ztschr. 6 (1887) S. 353, lehnt das ab.

19) (zu S. 1212.) Die Berge des Süntel- und Wiehengebirges sind nicht grade hoch, aber immerhin eine Schranke für die Bewegungen eines Heeres: südlich von Lübbecke 315 m, südllich von Holzhausen 336 m, westlich von Lintorf 197 m und nordwestlich von Osterkappel 165 m.

20) (zu S. 1212.) Vellei. 2, 119: At Vala Numonius legatus Vari, cetera quietus ac probus, diri auctor exempli spoliatum equite peditem relinquens fuga cum alis Rhenum petere ingressus est, quod factum eius fortuna ulta est; non enim desertis superfuit, sed desertor occidit. Prosopogr. 2, 422 no. 193. Der Name der Gens ist nicht

häufig. C. I. L. XI 3670—1 (Caere): Numonius, cf. 3704[a] und [b]; VI 1360: Cn. Baebio Cn. [f.] | Tampilo Valae | Numoniano | q · pr. pro · cos | III vir. a. a. a. f. f. | vivo; III 74 (Philae): L. Trebonius | Oricula hic fui | C. Numonius Vala | hic fui | Imp. Caesare XIII cos | a. d. VIII k. Apriles (25. März 752/2). Wahrscheinlich nicht identisch mit dem Münzmeister (Koehne, Ztschr. f. Münz-, Siegel- und Wappenkunde 3, 1843, S. 265), sondern dessen Sohn; s. Mommsen, R. Münzw. 652. 741. Bernoulli, R. Ikonographie 1, 97 Münztafel II 32—33. Ueber den Ort der Flucht s. Knoke, Germanicus S. 135. Wilms, N. Jbb. f. class. Philol. 157 (1897) S. 161 A. Dederich, A., Rettung eines Theiles des röm. Heeres nach der Schlacht im Teutoburger Walde, Pick's Monatsschr. f. Westdeutschl. 4 (1878) S. 720. Auch die berühmten batavischen Reiter mögen zu dieser Schaar gehört haben, die Tac. hist. 4, 14 diü Germanicis bellis exerciti nennt.

21) (zu S. 1212.) Tac. ann. 1, 61: Et cladis eius superstites, pugnam aut vincula elabsi, referebant hic cecidisse legatos, illic raptas aquilas; primum ubi vulnus Varo adactum, ubi infelici dextera et suo ictu mortem invenerit; quo tribunali contionatus Arminius; quod patibula captivis, quae scrobes; utque signis et aquilis per superbiam inluserint.

22) (zu S. 1212.) Velleius 2, 119: Duci plus ad moriendum quam ad pugnandum animi fuit, quippe paterni avitique exempli successor se ipse transfixit. At e praefectis castrorum duobus quam clarum exemplum L. Eggius tam turpe Ceionius prodidit, qui, cum longe maximam partem absumpsisset acies, auctor deditionis supplicio quam proelio mori maluit. — — Vari corpus semiustum hostilis laceraverat feritas, caput eius abscissum latumque ad Maroboduum et ab eo missum ad Caesarem gentilicii, tamen tumuli sepultura honoratum est.

23) (zu S. 1212.) Ueber die Wiedergewinnung der Adler s. o. A. 2; die zurückeroberten Feldzeichen auf dem „Schwert des Tiberius" s. S. 770 A. 24. Nach Beendigung der Feldzüge des Germanicus wurde dem Tiberius ein Triumphbogen errichtet. Tac. ann. 2, 41: propter aedem Saturni ob recepta signa cum Varo amissa ductu Germanici, auspiciis Tiberii (a. 17 n. Chr.). Vgl. Jordan, R. Topogr. 1. 2. S. 211—12. C. I. L. VI 906 (prope aedem Saturni): imp? ti? Caesari augusto | PONtif. max. | ORIBVS | VTO · CA | AM · INDicionem? || rOMAN|VVM || QVI · IN | fLVMINe (a?) | QVE · SVM | signis RECIPeratis. Inschrift des Triumphbogens des Tiberius erg. Mon. Anc. ed. Bergk p. 98.

24) (zu S. 1213.) Meyer, Edm., Untersuchungen S. 179, nennt die Lagerpraefecten die nächsthöheren Offiziere nach den Legaten,

vgl. Höfer, Varusschlacht S. 206—7; Lagerpraefecten waren vielmehr altgediente Centurionen, die mit diesem Amt ihre Laufbahn beschlossen, s. Wilmanns, De praef. castrorum, Ephem. epigr. 1 p. 82.

25) (zu S. 1213.) Florus 2, 30, 38: ipsius quoque consulis corpus, quod militum pietas humi abdiderat, effossum.

26) (zu S. 1213.) Tac. ann. 1, 71: Data — — venia facile Segimero, cunctantius filio [Strabo 7, 1, 4: Sesithacus], quia Quinctilii Vari corpus inlusisse dicebatur.

27) (zu S. 1213.) Tac. ann. 1, 61: lucis propinquis barbarae arae, apud quas tribunos ac primorum ordinum centuriones mactaverant.

28) (zu S. 1213.) Tac. ann. 1, 61 (s. o. A. 21).

29) (zu S. 1213.) Florus 2, 30, 36: nihil illa caede per paludes perque silvas cruentius, nihil insultatione barbarorum intolerabilius, praecipue tamen in causarum patronos: aliis oculos aliis manus amputabant.

30) (zu S. 1213.) Tac. ann. 1, 57. Zu der Beute der Sieger gehörten in erster Linie die römischen Waffen, mit denen sie sich ausrüsteten; sie werden noch bei dem Kriege im Jahre 17 n. Chr. erwähnt, den Arminius gegen Maroboduus führte. Tac. ann. 2, 45: trucidatas legiones, spolia adhuc et tela Romanis derepta in manibus multorum ostentabat. Auch den Silberfund von Hildesheim (s. Archaeol. Zeitung 28 S. 46. 89 u. Pernice, E., u. Winter, Fr., Der Hildesheimer Silberfund, Berlin 1901), der allerdings erst beinahe zwei Jahrtausende später Beute der Deutschen geworden ist, hat man mit der Katastrophe des Varus in Verbindung bringen wollen. Wieseler, F., Der Hildesheimer Silberfund, Bonn 1868. Ranke, Weltgesch. 3, 28. Urlichs, Beiträge S. 102. „Dass die Schicksale des Schatzes [v. Hildesheim] in die Kriege fallen, aus denen sich die Schlacht am Teutoburger Walde als glänzendste Erinnerung abhebt, ist in hohem Grade wahrscheinlich“: Lessing, Archaeol. Jahrbuch 1898, Anzeiger S. 37—9. Froehner, Lenormant et le trésor de Hildesh., Paris 1869. Unger, F. W., Ztschr. f. bild. Kunst 1869 S. 65. Allein Schöne, Hermes 3 (1869) S. 479, und Rohden, Festschr. z. Einweih. d. Progymn. Steglitz 1890 S. 43 A., haben nachdrücklich darauf hingewiesen, dass sich auf einem Geräth die Inschrift findet: M. Aur(elius) C... Wir können als sicher annehmen, dass diese Inschrift der zweiten Hälfte des zweiten Jahrhunderts angehört. O. Seeck, Der Hildesh. Silberfund, Jbb. f. cl. Alt. 9 (1902) S. 400—402, der den Schatz wieder der Zeit des Augustus zuweist, kann in dieser Frage kaum als unparteiisch gelten. Denn wer ein Werk über diese Zeit illustriren will, wird sich den Hildesheimer Schatz nicht gern rauben lassen. Entscheidende Gründe für die alte Ansicht hat er nicht beigebracht.

31) (zu S. 1213.) Nach dem Urtheile zweier zeitgenössischen Officiere trifft die Officiere die Schuld der Katastrophe. Nach Sueton Tiberius 18 urtheilte Tiberius: Varianam cladem temeritate et neglegentia ducis accidisse, und ebenso Velleius 2, 120, 3 (s. o. A. 5).

32) (zu S. 1213.) Seneca epist. 47, 10: Variana clade quam multos splendidissime natos, senatorium per militiam auspicantes gradum, fortuna depressit! Alium ex illis pastorem alium custodem casae fecit. Wegen der 17., 18. u. 19. Legion s. o. S. 792 A. 17.

33) (zu S. 1213 s. 1215.) C. I. Rh. 209. Lindenschmit, Alterth. unserer heidn. Vorzeit I Heft 6 Taf. 5. —, Tracht u. Bewaffnung T. 1, 1. Dahn, Urgesch. der germ. u. röm. Völker 2, 68. Schreiber, Bilderatlas Taf. 45, s. Bonner Jbb. 108/9 (1902) Taf. V No. 6. Wunderbar ist die Anmerkung von Höfer, Varusschlacht S. 218. Er spricht von den „am Anfang der zweiten Zeile ausgefallenen Buchstaben". Dessau Inscr. lat. gibt die Inschrift unter No. 2244; er bemerkt zum Anfang der zweiten Zeile: Ceterum in lapide non Ↄ fuisse, sed O adfirmant testes oculati complures; ea ipsa nota significari centurionem, id autem explicandum ex prisco usu, quo O vel Θ numerum centenarium significaverit, ait Buechelerus, mus. Rhen. 46 (1891) p. 239. Vgl. Rühl, Rhein. Mus. N. F. 56 (1901) S. 509 A. [O = optio]. Dognée, E. M. O., Un officier de l'armée de Varus, Bruxelles 1902, 225 pp. Dieser Centurio Marcus Caelius sei nicht zu identificiren mit dem Caldus Caelius bei Vellei. 2, 120, 4: Cum in captivos saeviretur a Germanis praeclari facinoris auctor fuit Caldus Caelius adulescens vetustate familiae suae dignissimus, qui complexus catenarum quibus vinctus erat seriem, ita illas inlisit capiti suo ut protinus pariter sanguinis cerebrique effluvio expiraret (wahrscheinlich nach der Belagerung von Aliso), weil unsere Unterschrift den Namen Caldus nicht hat. Allein das beweist nichts; auch wenn der Centurio gewöhnlich Caldus genannt wäre, brauchte eine Soldateninschrift aus der Zeit des Augustus den dritten Namen doch nicht anzuführen. Allein Velleius (s. o.) nennt ihn adulescens, während der Centurio 53½ Jahre alt war. Dahn, Urgesch. der german. u. röm. Völker 2 S. 68/9, macht den Centurio zum Legaten und den Marcus zum Manius. Ausserdem nennt Frontin strateg. 4, 7, 8 einen Caelius primipilaris; entweder ist er identisch mit unserem Centurio (wenn er beim Durchbruchsversuch von Aliso umkam) oder vielleicht sein Bruder.

34) (zu S. 1214.) Siehe C. Cichorius, Die römischen Denkmäler in der Dobrudscha, Berlin 1904.

Litteraturangaben über die Varusschlacht.
(Zeitungsartikel und Gedichte sind nicht aufgenommen.)

Böttger s. u. 1844.
Dahlmann-Waitz, Quellenk. z. d. Gesch., Göttingen 1894, S. 159.
Giefers s. u. 1847 ff.
Höfer s. u. 1884.
Jahresbericht f. Geschichtswissensch.
— über Fortschr. d. class. Philologie.
— über germanische Philologie.
— (über Tacitus) Ztschr. f. Gymnasialw.
Knoke, Germanicus s. u. 1887.
Militär-Wochenblatt, Litteratur-Zeitung 1895 S. 489—94.
Pauly-Wissowa, Realencyclopädie u. d. W. Arminius.
Pohler, Bibliotheca historico-militaris 1 S. 60—63.
Revue des revues 1898 p. 75 etc.
Rohden s. u. 1887.
Tieffenbach s. u. 1891.
Weerth, O., u. Anemüller, E., Bibliotheca Lippiaca, Schulpr. v. Detmold 1886 (beschränkt sich für Varusschlacht und Aliso, nicht auf Lippe). „Die Landesbibliothek zu Detmold enthält wohl die vollständigste Sammlung der die Varusschlacht betr. Veröffentlichungen“.

Chronologische Uebersicht der neueren Litteratur seit 1820
(s. auch die Litteratur über Aliso).

1. Tappe, W., Die wahre Gegend der Hermannsschlacht, Essen 1820; mit Nachtrag, Essen 1822.

2. Hammerstein, H. v. [u. Hohenhausen, L. v.], Ueber die wahre Ortsbestimmung der Hermannsschlacht, Altenburg 1821. —, Ueber die dreitägige Hermannsschlacht, s. v. Spiel, Vaterl. Archiv 4, 1821, S. 90. —, Was ist seit 1815 . . . für die Ortsbestimmung der Varusschlacht gewonnen?, s. Spangenberg, N. Vaterländ. Archiv 1, 1828, S. 131. —, Ersch u. Gruber, Encyclopädie II, 6, 1829, S. 217.

3. Clostermeier, Ch. G., Wo Hermann den Varus schlug, Lemgo 1822.

4. Petersen, J. C., Der Kirchensprengel Weitmar oder über die Gegend, wo Hermann den Varus schlug, m. Karte, Essen 1823.

5. Müller, W., Vermuthungen über die Gegend, wo Hermann den Varus schlug, Hannover 1824.

6. Düring, G. W. v., Wo schlug Hermann den Varus?, Quedlinburg u. Leipzig 1825.

7. Wersebe, Die Völker und Völkerbündnisse des alten Deutschland, Hannover 1826.

8. Schmid, E., Hermannsschlacht, Ersch u. Gruber, Encyclopädie II, 6, 1829, S. 220. Hammerstein s. 1821.

9. Massmann, H. F., Arminius . . . ex collectis veterum locis, Lemgo 1839. —, Armin, Fürst der Cherusker, Lemgo 1839.

10. Koenig, Die Hermannsschlacht, Allg. Anzeiger d. Deutschen 1841 No. 71—95.

11. Hoeck, K., Römische Geschichte 1. II, Braunschw. 1843, S. 100.

12. Giefers, W. E., De Alisone castello deque cladis Varianae loco, Bonner Dissertat., Crefeld 1847. —, Beiträge zur Geschichte und Geographie der alten Germanen, Ztschr. f. vaterl. Gesch. u. Alt. 13, Münster 1852, S. 190. —, Ueber die Varianische Niederlage, ebenda N. F. 5, Münster 1854, S. 329—499. —, Die Giefers'sche Hypothese, Paderborn 1855. —, Ueber den Ort der Varianischen Niederlage, Paderborn 1859. —, Die neuesten Schriften über die Varusschlacht und Aliso, Soest 1863. —, Römerspuren an der Lippe, Paderborn 1868. —, Hermann, Deutschlands Befreier, Paderborn 1875.

13. Schierenberg, G. A. B., Von Feldrom nach dem Winfelde zogen die Legionen des Varus (m. Karte), Detmold 1852. —, Taunus an den Lippequellen, Lemgo u. Detmold 1853. —, Das Römerfeld mit Varus' Sommerlager und die Irmensäule, Lemgo u. Detmold 1856. —, Die Römer im Cheruskerlande, nach den unverfälschten Quellen dargestellt, m. Karte, Frankfurt a. M. 1862; II. Aufl. unter dem Titel: Kriege der Römer zwischen Rhein, Weser und Elbe, 1888. —, Die Varusschlacht im Teutoburger Engpasse, Veranlassung, Ort etc., Detmold 1875. —, Das Räthsel der Varusschlacht oder wie und wo gingen die Legionen des Varus zu Grunde, Frankfurt a. M. 1888.

14. Essellen, M. F., Ueber die Niederlage der Römer unter Varus, Hamm 1853; Nachtrag 1853 u. 1854. —, Das röm. Castell Aliso, der Teutoburger Wald und die pontes longi, Hannover 1857. —, Zur Geschichte der Kriege zwischen den Römern und Deutschen in den J. 11 v. — 16 n. Chr., Hamm 1863. —, Ort der Varusschlacht, Hamm 1863. —, Bemerkungen über die Leichenfelder bei der Stadt Beckum, Ztschr. f. vaterl. Gesch. u. Alterth. 3, 7. —, Geschichte der Sigambrer und der von den Römern bis 16 n. Chr. in NW. Deutschland geführten Kriege, Leipzig 1868; Anhang, Hamm 1871. —, Das Varianische Schlachtfeld im Kreise Beckum, m. Karte, Berlin 1874. —, Das Hermannsdenkmal und der Ort der Varusschlacht, Hamm 1875. Giefers s. 1847.

15. Reinking, L., Die Niederlage des Varus, m. Karte, Warendorf 1855. —, Die Kriege der Römer und Germanen, m. Karte, Münster 1863. —, Einige Bemerkungen zu Giefers' Beleuchtung meiner Schrift, Münster 1865. Essellen s. 1853.

16. Schmidt, F. W., Ueber die Gegend, wo wahrscheinlich die Varusschlacht endete, Zeitschr. f. vaterl. Gesch. u. Alt. N. F. 10, Münster 1859, S. 299. Giefers s. 1847.

17. Wietersheim, Geschichte der Völkerwanderung, I. Aufl., 1 S. 408—33, Leipzig 1859.

18. Abendroth, H. v., Terrainstudien zu dem Rückzuge des Varus (m. Vorw. von Wietersheim), m. Karte, Leipzig 1862.

Giefers s. 1847. Schierenberg s. 1852.
Essellen s. 1853. Reinking s. 1855.

19. Dederich, A., Kritik der Quellen über die Varianische Niederlage, Paderborn 1868.

20. Middendorf, H., Ueber die Gegend der Varusschlacht, Münster 1868.

21. Zuydtwyck, Heeremann v., Niederlage des Varus, Paderborn 1868. —, Der Zug des Varus, Paderborn 1868 [gegen Middendorf].

Giefers s. 1847. Esellen s. 1853.

22. Burchard, Kritische Beiträge zur neuesten Litteratur der Römerzüge im NW.-Deutschland, Bückeburg 1870.

23. Hertzberg, G., Die Feldzüge der Römer in Deutschland unter Augustus und Tiberius, Halle 1872.

24. Lüttgert, G., Das Varusschlachtfeld und Aliso, Lingen 1873. —, Noch einmal das Jahr der Varusschlacht, N. Jbb. f. cl. Phil. 1876 S. 541.

25. Böttger, H., Hermann, der Cheruskerfürst, ein sicherer Führer durch das Gebiet der am 2. Tage endenden Schlacht zur Vernichtung des röm. Heeres im J. 9 n. Chr., Hannover 1874. —, Hermann, der Sieger oder die Varianische Niederlage, 2 Abth., m. e. Karte u. e. Abbild. d. Denkmals, Hannover 1874. Essellen s. 1853.

26. Sondermühlen, M(üller) v., Aliso und die Gegend der Hermannsschlacht, Berlin 1875.

Giefers s. 1847. Schierenberg s. 1852.

27. Ders., Spuren der Varusschlacht, mit Briefen von Moltke, Berlin 1888.

28. Venn, J., Die Hermannsschlacht im Teutoburger Walde, Wiesbaden 1875.

29. Brandes, H., Das Jahr der Varusschlacht, Im Neuen Reich 1 (1875) S. 746. —, N. Jbb. f. cl. Phil. 1877 S. 349.

30. Gardthausen, V., Das Jahr der Varusschlacht, N. Jbb. f. cl. Phil. 1876 S. 245.

31. Schaefer, A., Das Jahr der Varusschlacht, ebenda S. 248.

32. Schrader, C., Das Jahr der Varrusschlacht, ebenda S. 548 u. 1889 S. 213. —, Zu Ovidius und den Quellen der Varus-

schlacht, ebenda 1885 S. 487. —, Miscellen zur Varusschlacht, Düren 1890. Lüttgert s. 1873.

33. Hülsenbeck, F., Die Gegend der Varusschlacht, Paderborn 1878.

34. Hölzermann, L., Localuntersuchungen, die Kriege der Römer und Franken betreffend, Münster 1878.

35. Meyer, Edm., In welchen Monat des J. 9 n. Chr. fiel die Schlacht im Teutoburger Walde?, Forsch. z. dtsch. Gesch. 1878 S. 325—38. —, Die Chronologie der Ovidischen Tristien und Briefe a. d. Pontus, m. Bez. auf das Jahr der Schlacht im Teutoburger Walde, Ztschr. f. Gymnas. 32, Berlin 1878, S. 449—61. —, Untersuchungen über die Schlacht im Teutoburger Walde, Berlin 1893; vgl. N(issen), Bonner Jahrb. 95 (1894) S. 221.

36. Deppe, Aug., Hermannsschlacht, Bonner Jbb. 66 (1879) S. 153. —, Des Dio Cass. Bericht über die Varusschlacht verglichen mit den übrigen Geschichtsquellen, Detmold 1880. —, Der römische Rachekrieg in Deutschland, Heidelberg 1881. —, Die Teutoburg, Heidelberg 1884. —, Der Tag der Varusschlacht, Bonner Jbb. 87 (1889) S. 53. —, Die Varianische Truppenvertheilung, Correspondenzbl. d. dtsch. Ges. f. Anthropol. 20 (1889) S. 57—60. —, Das Sommerlager des Varus, Bonner Jbb. 89 (1890) S. 72. —, Das Varianische Hauptquartier, Korrespondenzbl. d. dtsch. Ges. f. Anthropol. 22 (1891) S. 17—19. —, Tag der Varusschlacht, Westdeutsche Ztschr. 11 (1892) S. 39—43.

37. Schulz, Herm., Quaestiones Ovidianae, Diss. v. Greifsw. 1883.

38. Matthias, Th., Nochmals Ovidius' Gedichte aus der Verbannung und die Varusschlacht, N. Jbb. f. cl. Philol. 1884 S. 193—216.

39. Höfer, P., Der Feldzug des Germanicus, Gotha 1884; II. Aufl. 1885. —, Ztschr. f. Gymnas. 1887 S. 521—54. —, Die Varusschlacht, ihr Verlauf und ihr Schauplatz, Leipzig 1888. —, Zwei Schriftstücke zur Berichtigung von A. Schierenberg's Drucksache, Wernigerode 1893. Deppe s. 1879.

40. Mommsen, Th., Die Oertlichkeit der Varusschlacht, S.-B. d. Berl. Akad. 1 (1885) S. 63. —, —, Berlin 1885. —, R. G. 5, 43. Schrader s. 1876.

41. Menadier, Der numismatische Nachlass der Varianischen Legionen; s. v. Sallet, Ztschr. f. Numism. 13 (1886) S. 89—112 u. 16 (1888) Verhandl. S. 24.

42. Zernin, Die Oertlichkeit der Varusschlacht, Allg. Militärztg. 1885 No. 24—25.

43. Veltmann, H., Die Münzfunde in der Umgegend von Barenau und die Oertlichkeit der Varuskatastrophe, Osnabrück 1885. —, Funde

von Römermünzen im fr. Germanien und die Oertlichkeit der Varusschlacht, Mitth. des Ver. f. Gesch. v. Osnabr. 13 (1886).

44. Egelhaaf, G., Die Schlacht im Teutoburger Walde, Analekten zur Gesch. S. 191, Stuttgart 1886.

45. Schiller, H., Bursian's Jahresber. über d. Fortschr. d. cl. Alt. 48 (1886 III) S. 260. Veltmann s. 1885.

46. Zangemeister, K., Oertlichkeit der Varusschlacht, Westdeutsche Ztschr. 6 (1887) S. 234 u. 335.

47. Rohden, P. v., Wochenschr. f. class. Philol. 1887 S. 1325. —, Tägliche Rundschau 1887 No. 162. —, v. Sybel's Hist. Ztschr. 73 S. 73—75. —, P. Quinctilius Varus, Festschr. d. Progymn. zu Steglitz 1890. Schierenberg s. 1852.

48. Stamford, Th. v., Die Oertlichkeit der Varusschlacht, Mitth. d. Ver. f. hess. Gesch. 1887 S. 31—45. —, Das Schlachtfeld im Teutoburger Walde, m. Karte, Cassel 1892.

49. Knoke, F., Die Kriegszüge des Germanicus, Berlin 1887, mit 5 Karten; Nachtrag 1889, 2. Nachtrag 1897, mit 1 Tafel. —, Die Schlacht im Teutoburger Walde, Grenzboten 2, 1887, S. 573. —, Wanderung über die berühmtesten Schlachtfelder der Römerkriege in Deutschland, Neue Monatshefte des Daheim 1889 S. 313. —, Der Bericht des Florus über die Varusschlacht, N. Jbb. f. class. Phil. 139 (1889) S. 361. —, Die röm. Moorbrücken in Deutschland, Berlin 1895, mit 4 Karten, 5 Tafeln und 5 Abbildungen. —, Die römischen Moorbrücken in Deutschland (gegen Nordhoff), Zeitschr. f. vaterl. Gesch. u. Alt. Westfalens 54. Bd., 1896. —, Das Varuslager im Habichtswalde, Berlin 1896, mit 2 Tafeln; Nachtrag 1897. —, Mittheil. d. Ver. f. Gesch. v. Osnabr. 21 (1897) S. 199 u. 219. —, Das Caecinalager bei Mehrholz, mit 1 Karte und 2 Tafeln, Berlin 1898. —, Das Schlachtfeld im Teutoburger Walde (gegen Wilms), Berlin 1899. —, Das Varuslager im Habichtswalde, Ztschr. Niedersachsen 1899 No. 15—16 S. 236. —, Das Varuslager im Habichtswalde, eine Erwiderung, Korrespondenzbl. d. Gesammtver. d. dtsch. Gesch.- u. Alt.-Vereine 1899 S. 70. —, Erwiderung (gegen Spangenberg), Mittheilgn. d. Ver. v. Osnabrück 24 (1899) S. 299. —, Erwiderung (gegen Zeiske), Ztschr. Niedersachsen 1899 No. 15—16. —, Die römischen Moorbrücken, Korrespondenzbl. d. Gesammtvereins 48 (1900) S. 101. —, Das Varuslager bei Iburg, m. 1 Karte u. 3 Taf., Berlin 1900. —, Entgegnung (gegen Schuchhardt), N. Jbb. f. cl. Alt. 5 (1900) S. 306. —, Entgegnung (gegen Schuchhardt), Dtsch. Litteraturztg. 1900 S. 2757. —, Die röm. Forschungen im nordwestl. Deutschland, eine Entgegnung, Berlin 1900. —, Eine Eisenschmelze im Habichtswalde bei Stift Leeden (Anhang gegen Schuchhardt), m. 1 Tafel,

Berlin 1901. —, Ein Urtheil über das Varuslager im Habichtswalde, geprüft von F. Knoke (gegen Ritterling), m. 1 Taf., Berlin 1901; vgl. E. Wolf, Wochenschr. f. cl. Philol. 1902 S. 93. Deutsche Litt.-Ztg. 1901 S. 3254. —, Die Teutoburg, Beibl. z. Magdebg. Ztg. v. 24. Febr. 1902. —, Gegenwärtiger Stand der Forschungen über die Römerkriege in NW.-Deutschland, Berlin 1903, mit 1 Tafel (Anhang gegen Koepp). —, Funde aus dem Moore zwischen Brägel und Mehrholz, Mittheil. d. Ver. f. Gesch. v. Osnabr. 28 (1903) S. 244. —, Funde aus dem Habichtswalde, Mittheil. d. Ver. f. Gesch. v. Osnabr. 28 (1903) S. 246 [v. Kn. selbst revidirt].

50. Neubourg, Herm., Die Oertlichkeit der Varusschlacht, Detmold 1887.

51. Böcker, Fr., Damme als der muthmaassliche Schauplatz der Varusschlacht, Cöln 1887.

52. Abraham, F. A., Mitth. aus der hist. Litteratur, hg. v. Hirsch, 16 (1888) S. 291—302.

Schierenberg s. 1852. Deppe s. 1879. Menadier s. 1885.

53. Asbach, J., Die Varusschlacht, Bonner Jbb. 85 (1888) S. 34 u. 51. Höfer s. 1884.

54. Dahm, O., Die Hermannsschlacht, Vortrag, Hanau 1888. —, Allgem. Militärztg. 1896 No. 27. —, Wochenschr. f. class. Phil. 1901 S. 698. —, Jb. d. arch. Inst. 1901 Anzeiger S. 97.

Schierenberg s. 1852. Sondermühlen s. 1875. Höfer s. 1884.

55. Christ, K., Die Namen des Teutoburger Waldes und der dortigen Völker, Korrespondenzbl. d. dtsch. Ges. f. Anthrop. 20 (1889) S. 34. Knoke s. 1887.

56. Dünzelmann, E., Der Schauplatz der Varusschlacht, Gotha 1889. —, Das röm. Strassennetz in Norddeutschland, m. Karten, N. Jbb. f. cl. Philol. Suppl. 20 (1893) S. 81. —, Die bremischen Handelswege und die Varusschlacht, Festschr. d. 45. Versamml. dtsch. Philologen, Bremen 1899 S. 213 ff.

57. Fricke, W., Geschichtl.-krit. Feldzüge durch das nordöstliche Westfalen, Minden 1889. Deppe s. 1879.

58. Hirschfeld, O., Hermes 1890 S. 351.

Rohden s. 1887. Schrader s. 1876.

59. Köcher, A., Die Varusschlacht, Raumer's Hist. Taschenb. VI 9 (1890) S. 1—38.

60. Riese, A., Ueber die Schlacht im Teutoburger Walde, Westdeutsche Ztschr. Korrespondenzbl. 9 (1890) S. 142.

Deppe s. 1879. Schrader s. 1876.

61. Tieffenbach, R., Ueber die Oertlichkeit der Varusschlacht, Berlin 1891. Deppe s. 1879.

62. Wolf, (Generalmajor) G., Die That des Arminius, Berlin 1891. —, Das Varuslager im Habichtswalde (gegen Knoke), Korrespondenzbl. d. Gesammtvereins d. dtsch. Gesch.- u. Alt.-Ver. 1897 S. 81. —, Die Schlacht im Teutoburger Walde, m. 1 Karte, Beihefte zum Militärwochenbl. 1902 S. 267 [gegen Delbrück: Dörenschlucht].

Deppe s. 1879. Stamford s. 1887. v. Moltke s. 1875.

63. Peucker, v., Wanderungen über die Schlachtfelder der Deutschen, II. Aufl., Berlin 1893. 2 S. 75. Höfer s. 1884.

64. Fischer, F. W., Armin und die Römer, Halle 1893.

65. Kemmer, O., Arminius, auf Grund der Quellen dargestellt, Leipzig 1893, S. 25. Varusschlacht. Dünzelmann s. 1889.

66. Kisa, A., Die Externsteine, Bonner Jbb. 94 (1893) S. 73.

Edm. Meyer s. 1878.

67. Stoltzenburg-Luttmersen, Das vielgesuchte Schlachtfeld im Teutoburger Walde ist endlich gefunden, Correspondenzbl. d. anthropol. Ges. in München 26 (1895) S. 135.

68. Deerburg und Ergenzinger, Drei Abhandlungen, 1. Varusschlacht, Minden 1895.

69. Heydenreich, E., Die Oertlichkeit der Varusschlacht, Leipziger Zeitung 1896 Wissensch. Beil. No. 56.

70. Wilms, A., Das Schlachtfeld im Teutoburger Walde, N. Jbb. f. cl. Phil. 153 (1896) S. 500; 155 (1897) S. 1—31. 81—100. 145—173. —, Die Schlacht im Teutoburger Walde, m. 2 Karten, Leipzig 1899. —, Die Schlacht im Teutoburger Walde, Progr. von Hamburg 1899 No. 780. Knoke s. 1887. Dahm s. 1888.

71. Schuchhardt, Mitth. d. Ver. f. Gesch. v. Osnabr. 21 (1897) S. 195; vgl. N. Jbb. f. cl. Alt. 5 (1900) S. 90 u. 307 u. Dtsch. Litter.-Ztg. 1900 S. 2758.

72. Schuchhardt, Teutoburg, Wochenschr. f. cl. Phil. 1901 S. 696. —, Teutoburg, Jb. d. arch. Inst. 16 (1901) Anzeiger S. 75.

73. Hamm, H., Mitth. d. Ver. f. Gesch. v. Osnabr. 21 (1897) S. 212. Knoke s. 1887. Dünzelmann s. 1889.

Wolf s. 1891. Wilms s. 1896.

74. Bach, M., Kritische Studien zur Lösung der Frage über die Oertlichkeit der Varusschlacht, Staatsanzeiger f. Württ. 1898 Beilage S. 80—90. 111—118. Knoke s. 1887. Wilms s. 1896.

Schuchhardt s. 1897.

75. Spangenberg, Mittheil. d. hist. Vereins zu Osnabr. 24 S. 277; 25 S. 314, Osnabrück 1901.

76. Zeiske, Th., Ist die bei Stift Leeden im Habichtswalde belegene „Dornau“ wirklich das letzte Lager der Legionen des Varus?, Ztschr. Niedersachsen 1898 No. 12—15 S. 188 ff.

77. Böger, Rich., Die Rhein-Elbestrasse des Tiberius, Section: Aliso-Weser, die Marschroute des Varus, Münster 1899.

78. Möller, K. A., Der Streit um die Teutoburger Schlacht, Die Gegenwart 28 (1899) S. 59—61.

Knoke s. 1887. Dünzelmann s. 1889. Wilms s. 1896.

79. Jostes, F., Offener Brief über das Varuslager im Habichtswalde, Mitth. d. Alterth.-Commission f. Westfalen 1 (1899) S. 33—40.

Knoke s. 1887.

80. Stegemann, R., Berichte der Schriftsteller der Alten über die Varusschlacht und das Castell Aliso, Detmold 1901.

81. Bartels, E., Die Varusschlacht und deren Oertlichkeit, Mitth. d. Ver. f. Gesch. v. Osnabr. 26 (1901) 107. 148. —, —, Hambg. 1904.

82. Delbrück, Kriegskunst 2, Berlin 1901, S. 71: Die Schlacht am Teutoburger Walde (Dörenschlucht).

Knoke s. 1887. Dahm s. 1888. Schuchhardt s. 1897.

83. Ritterling, E., Untersuchungen im Habichtswalde b. Osnabrück, Jahrb. d. arch. Inst. 1901 Anzeiger S. 219—220.

Knoke s. 1887. Wolf s. 1891.

Wenn wir die umfangreiche Litteratur über die Varusschlacht überblicken, deren Umfang leider nicht im Verhältniss steht zu ihren gesicherten Resultaten, so ist es auffallend, dass nur Deutsche sich an dieser Controverse betheiligt haben, während doch den anderen Nationen fast genau dieselben Waffen zur Verfügung stehen, sich an diesem Kampfe zu betheiligen. Es könnte also scheinen, dass Diejenigen, die der Controverse kühler und objectiver gegenüberstehen, absichtlich einen Kampf als aussichtslos vermeiden wollen, den wir mit so grosser Hartnäckigkeit immer wieder von Neuem beginnen.

Chronologie der Varusschlacht.

Das Jahr

der Schlacht wird nirgends ausdrücklich überliefert. Bei den verworrenen Ansätzen der ältesten Forscher im 16.—17. Jahrh. brauchen wir uns jetzt nicht mehr aufzuhalten; s. Schrader, Miscellen zur Varusschlacht, Progr. v. Düren 1890, S. 5—6 A. 1. Wenn uns der Text des Cass. Dio vollständig vorläge, hätte bei der annalistischen Anordnung seines Werkes niemals ein Zweifel entstehen können; allein sein Text hat eine grosse Lücke zu Anfang des Jahres 10 n. Chr., dessen Consuln nicht genannt werden, so dass man in der That zweifeln kann, wo die Ereignisse des J. 9 aufhören und die des

J. 10 anfangen. Die Herausgeber und Uebersetzer des Cass. Dio wurden daher schon im achtzehnten Jahrhundert irre wegen der Chronologie. Aber auch ein Mann wie Eckhel d. n. 6 p. 117. 185. 208 setzte die Varusschlacht in das J. 10 n. Chr. Auch Mommsen, der zunächst die Schlacht in das J. 9 gesetzt hatte (C. I. L. I^1 418), entschied sich später für das J. 10 (C. I. L. III 2, 280), aber Röm. Gesch. 5 S. 43 sagt er: über das Jahr der Schlacht hätte nie gestritten werden sollen; das Jahr 10 ist ein Versehen. Vgl. Zangemeister, Westdeutsche Ztschr. 6, 1887, S. 237 A. 9. Abraham a. a. O. S. 11. Peine, De ornam. triumph. p. 25. Ohne Eckhel's Ansicht zu kennen, entschied sich Brandes, Im Neuen Reich 1875 I S. 746, für das J. 10 n. Chr.; er fand dafür den Beifall von Arn. Schaefer, N. Jbb. f. cl. Philol. 113, 1876, S. 248, und von Violet, Der Gebrauch der Zahlwörter in Zeitbestimmungen bei Tacitus, Leipzig 1882, S. 181. Im Gegensatz zu Brandes hatte ich (N. Jbb. f. cl. Philol. 113, 1876, S. 245) das Jahr 9 vertheidigt und auf die Lücke beim Cassius Dio hingewiesen, die Brandes übersehen hatte. Tacit. ann. 1, 62 sagt, Germanicus habe im J. 15 die Gefallenen beerdigt sextum post cladis annum; vgl. Sueton Caligula 3. Tac. ann. 12, 27 (vom J. 50 n. Chr.): quosdam e clade Variana quadragensimum post annum servitio exemerant u. s. w. Von besonderer Wichtigkeit ist aber die Gleichzeitigkeit der Katastrophe des Varus und des Endes des pannonisch-illyrischen Aufstandes (Vellei. 2, 117, 1. Cass. Dio 56, 28. Sueton Tiber. 16—17. Schrader, Miscellen z. Varusschl. S. 25 ff. u. 33 A. 1; vgl. Abraham a. a. O. S. 12), die Edm. Meyer (Untersuchungen über die Schlacht im Teutoburger Walde. I. Das Datum der Schlacht im Teutoburger Walde S. 6—55) veranlasste, weitläufig auf die Chronologie des illyrischen Aufstandes einzugehen; er hat ausführlich nachgewiesen, dass die letzten Ereignisse des illyrischen Aufstandes und die Eroberung Andetriums noch in das J. 9 n. Chr. zu setzen sind, und mithin auch die Katastrophe des Varus. Heute wird wohl kaum noch Jemand an dem J. 10 n. Chr. festhalten.

Monat und Tag

(s. Schrader, Miscellen zur Varusschlacht 1890 S. 25).

Im Allgemeinen ist festzuhalten, dass die römischen Legionen so lange im Sommerlager blieben, als die Soldaten unter ihren Zelten es aushalten konnten vor Kälte und Regen. „Unter Augustus mag die Sommercampagne in der Regel mit der Feier des kaiserlichen Geburtstages am 23. Sept. abgeschlossen worden sein, wenigstens berichtet dies Cass. Dio 56, 25 vom J. 11 n. Chr. in Bezug auf den Feldzug

des Tiberius und Germanicus" sagt Zangemeister, Westdtsch. Ztschr. 6, 1887, S. 237. Auch der Sommerfeldzug des J. 15 n. Chr. endet ungefähr mit dem Herbstaequinoctium (simul sidere aequinoctii Tacit. ann. 1, 70). Sehr richtig sagt daher Mommsen, Varusschl. S. 2, die Zeit des Aufbruchs sei gewesen „wahrscheinlich der Herbst, vielleicht der Spätherbst". Knoke, Germanicus S. 124, protestirt gegen den Spätherbst, „weil sie (die Katastrophe) nach den Schilderungen des Cass. Dio zu einer Zeit erfolgt sein wird, in welcher das schlüpfrige Erdreich noch nicht durch die herabfallenden Blätter zugedeckt wird". [!] Die abfallenden Blätter hat Cassius Dio allerdings vergessen; aber er redet so ausführlich von dem Regen, Sturm und Unwetter, dass wir eher an den Spätherbst als an eine frühere Zeit denken werden. Auch der Ausdruck des Vellei. 2, 117: Varus trahebat aestiva zeigt, dass die gewöhnliche Zeit des Aufbruchs eigentlich schon vorüber war. Der Tag der Katastrophe war für Augustus ein Unglückstag, Sueton Aug. 23: diem cladis quotannis maestum habuerit ac lugubrem. Der Monatstag ist nicht direct überliefert, auch nicht Florus 2, 30, 35: Varus perdita castra [pro dies atra: Zangemeister] eodem quo Cannensem diem Paulus et fato est et animo secutus. Die Schlacht bei Cannae fällt auf den zweiten Sextilis. Hieraus darf man nicht die Identität des Datums beider Schlachten folgern, wie Beroaldus wollte. Florus will nur beide Niederlagen in Parallele bringen. Eine andere Berechnung hat Ed. Schmid, Bestimmung des Tages der Hermannsschlacht, Jena 1818, versucht, der auf den Neumond am 8. Sept. hinweist und die Tage vom 9.—11. Sept. als die Schlachttage annimmt. Dann aber hat Edm. Meyer, In welchen Monat des Jahres 9 fiel die Schlacht im Teutoburger Walde?, Forschungen zur deutschen Gesch. 18, 1878, S. 325—338, auf die Notiz zum 3. Aug. hingewiesen: Ti. Aug. in [il]lyrico vicit (s. o. S. 785 A. 71). Der Sieg in Illyricum und die Niederlage im Teutoburger Walde sind ungefähr gleichzeitig, Vellei. 2, 117: Tantum quod ultimam imposuerat Pannonico ac Delmatico bello Caesar manum, cum intra quinque consummati tanti operis dies funestae ex Germania epistulae caesi Vari trucidatarumque legionum trium — — [nuncium attulerunt]; dann müsste auch die Katastrophe des Varus ungefähr in den Anfang des August gesetzt werden.

Aehnlich war auch der Schluss, den Zangemeister, Westdtsch. Ztschr. 6, 1887, S. 240, aus der Inschrift zog (vgl. Mommsen, Varusschlacht 2 A.), und Asbach, Bonner Jbb. 85 S. 37, hat seine Berechnung zu stützen versucht. Nun hat aber Hirschfeld (s. o. S. 785 A. 71) die Notiz der Fasten von Antium nicht auf die Beendigung des ganzen Krieges im J. 9, sondern auf einen Sieg des Tiberius im J. 8 n. Chr.

am Bathinus bezogen. Wer ihm folgt, kann also nichts mehr für die Chronologie der Varusschlacht daraus schliessen. Wir haben oben gesehen, dass die Capitulation am Flusse Bathinus die Bedeutung nicht gehabt haben kann, die Hirschfeld ihr beilegt. Dann müssen wir allerdings zugeben, dass die Inschrift sich auf das J. 9 n. Chr. bezieht, in dem Tiberius seinen entscheidenden Sieg erfocht; aber der entscheidende Sieg ist noch nicht das Ende des Krieges, die Schlacht von Sedan war z. B. im September, die Beendigung des Krieges im Januar des folgenden Jahres. 1—2 Monate mögen noch darüber hingegangen sein, bis der illyrische Krieg beendet und gleichzeitig Varus besiegt wurde. Mit Recht schliesst Edm. Meyer a. a. O. S. 55 seine Auseinandersetzung mit den Worten: „den Tag genauer zu bestimmen, wird uns nur durch einen günstigen Zufall möglich sein“.

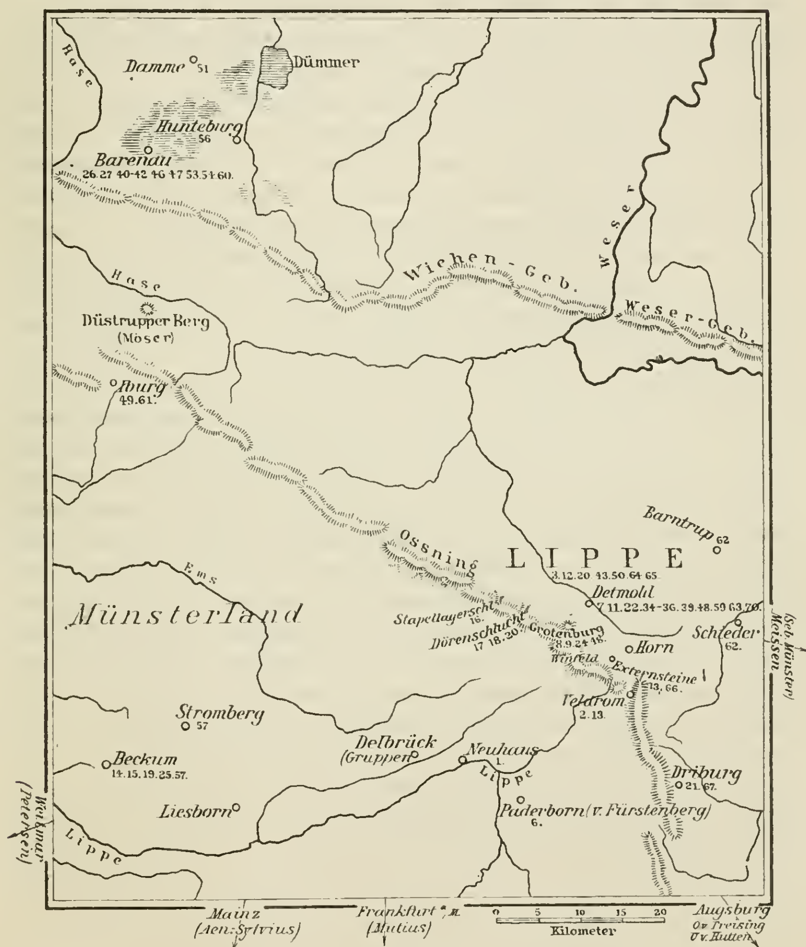
Die Oertlichkeit der Varusschlacht.

Ueber die Entwickelung und den Stand der topographischen Frage einen kurzen Ueberblick zu geben, ist eine der schwierigsten und undankbarsten Aufgaben. Die Varusschlacht wird jetzt noch unter uns in jedem Jahre neu geschlagen. Kaum ist das Getöse der letzten Schlacht verklungen, so hört man schon die Fanfaren, unter denen ein neuer Ritter in die Schranken sprengt, wo er die schon oft gebrauchten Schwerter, Speere und Lanzen vorfindet und aufnimmt. Hat sein Vorgänger seine Speere nach Süden geschleudert, so richtet der Nachfolger sie sicher nach Norden. Das Resultat ist stets dasselbe: der Letzte proclamirt sich als Sieger, dem endlich die scheinbar unmögliche Lösung geglückt sei. Aber bald erscheint dann wieder ein neuer Gegner auf dem Plan, der wieder mit den alten Mitteln eine neue Lösung versucht, so dass der Unparteiische schliesslich fragt, ob mit diesen Waffen ein definitiver Sieg überhaupt zu erfechten sei.

Typisch für die vielen vergeblichen Versuche ist gewissermaassen der Streit zwischen dem Hofschulzen und dem Antiquar Schmitz (Immermann's Münchhausen, II. Ausg., Düsseldorf 1841, 1. Th. S. 148—9), der die Gebeine der varianischen Legionen in der Ruhrgegend nicht weit von Arnsberg entdeckt hat; schliesslich aber sind es Kuhknochen. „Sie sind auf einen Schindanger gestossen und nicht auf das Teutoburger Schlachtfeld.“

Die grosse Mannigfaltigkeit der neueren Hypothesen soll die folgende Skizze veranschaulichen. Wenn man als idealen Ausgangs-

punkt das Knie der Weser annimmt, so hat man, abgesehen von den älteren Ansätzen, das Schlachtfeld im NW., WSW. und S. gesucht. Die beigeschriebenen Zahlen beziehen sich auf die Titel der voraufgeschickten Litteraturangaben.



Die Hauptschwierigkeit liegt darin, dass Germanien, seitdem es nicht mehr römische Provinz war, den antiken Schriftstellern so gut wie unbekannt war. Städte im römischen Sinne gab es wenig oder gar nicht, und wenn auch eine genannt war, so wussten sie und ihre Leser sich nichts dabei zu denken; ob für die Höhenzüge im NW.

Deutschlands Namen bei den Römern existirten, ist zweifelhaft. Feste Punkte gewinnen wir also nur durch die wenigen Flussnamen.

Die modernen Karten bezeichnen den Ossning beinahe officiell als Teutoburger Wald; darnach scheint die Frage der Oertlichkeit also gelöst zu sein. Allein diese Bezeichnung ist ganz jung und ohne Autorität; sie stammt von dem Bischof F. v. Fürstenberg (s. Westdtsch. Ztschr. 6, 1887, S. 235 A.) und muss natürlich aufgegeben werden von dem, der sich für Barenau entscheidet.

Der Teutoburger*) Wald (Teutoburgiensis saltus) muss, wie Mommsen, Varusschl. S. 4, richtig hervorhebt, gelegen haben „nördlich von der Lippe, östlich von der Ems. — — Die Bezeichnung saltus fordert eine Gebirgsgegend und weist damit auf die von der Weser westlich streichenden Höhenzüge, den Ossning — — oder — — das von Minden nach Bramsche an der Hase streichende Süntel- oder Wiehengebirge. Das flache Münsterland selbst kann auch darum wohl nicht gemeint sein, weil es von der Hauptstrasse an der Lippe nicht hinreichend entfernt ist."

Innerhalb dieses ausgedehnten Gebietes würde es kaum möglich sein, den Ort der Schlacht auch nur annähernd zu bestimmen, wenn nicht Germanicus das Schlachtfeld zweimal aufgesucht hätte. Tacitus ann. 1, 60 beschreibt seinen Weg: ductum inde (von der Ems) agmen ad ultimos Bructerorum, quantumque Amisiam et Lupiam amnes inter, vastatum, haud procul Teutoburgiensi saltu, in quo reliquiae Vari legionumque insepultae dicebantur. Germanicus kommt nämlich von der Fossa Drusiana und vereinigt sein Heer mit den anderen Heerestheilen an der Ems; Verwüstung des Quellgebietes von Ems und Lippe, Marsch zum Teutoburger Wald, Grabhügel, unentschiedenes Gefecht an der Ems, Rückkehr. Zum zweiten Male Tac. ann. 2, 6 ff.: Germanicus schickt den Silius gegen die Chatten und entsetzt mit sechs Legionen das castellum Lupiae adpositum (nicht Aliso, s. die Anm. von Nipperdey und Edm. Meyer S. 201); Tumulus der varianischen Legionen nicht erneuert, aber die Ara Drusi; c. 8 von da zur Fossa Drusiana, mit der Flotte zur Ems, dann nach der Weser. So dankenswerth diese Stellen auch sind, so geben sie doch keine

*) Zeuss, Die Deutschen u. ihre Nachbarstämme S. 7. Knoke, Germanicus S. 87. Christ, K., Der Name des Teutoburger Waldes, Archiv f. Anthropologie 20 Korrespondenzbl. S. 4—37. Much, Zeitschr. f. deutsch. Alt. 41 N. F. 29, 1897, S. 111—115. Wilbrand, J., Ueber die Namen Teutonen und Teutoburg, 12. Jahresber. d. hist. Vereins f. Ravensberg 1898. Eine Stadt Teutoburgium wird in Deutschland nicht erwähnt, nur Τευτοβούργιον Ptolem. 2, 15, 5 in Pannonia inferior (Dálya), C. I. L. III p. 423. 425.

definitive Entscheidung, ob Detmold, Iburg, Barenau u. s. w. gemeint sind. Man kann viele Orte nennen, die sich damit in Einklang bringen lassen. Mit den bisher genannten Mitteln lässt sich eine unanfechtbare Entscheidung nicht erreichen.

Eine solche suchte Mommsen zu erzielen durch ein bis dahin wenig beachtetes Moment, durch die Münzfunde von Barenau und Umgegend. Wenn die Münzen von Barenau den varianischen Legionen gehört haben, dann ist die Frage gelöst, wo wir den Teutoburger Wald zu suchen haben. Der Erblanddrost v. Bar auf Barenau besitzt eine Sammlung antiker Münzen, die ungefähr in demselben Umfang wie heute schon am Ende des 17. Jahrh. Eigenthum seiner Familie war. Dass einer seiner Vorfahren diese Münzen systematisch gesammelt oder von einem numismatischen Händler erworben habe, ist so gut wie ausgeschlossen; darauf führt nicht die geringste Spur; auch die Doubletten und die entsprechenden Funde in der Umgegend, von Wittlage, Venne, Engter und Bramsche, sprechen dagegen. „Man wird doch nicht annehmen können, dass die Adelsfamilie, welche diesen Schatz bewahrt, an der erblichen Idiosynkrasie leidet, eben nur augustisches Courant gleicher Patinirung und vorwiegend Doubletten zusammenzukaufen.“*) Wir müssen also vielmehr annehmen, dass die Münzen von Barenau auf dem Gute gefunden resp. von den benachbarten Bauern erworben worden sind, was durch Zach. Goeze's ausdrückliches Zeugniss bestätigt wird (s. Knoke, Germanicus S. 179. Zangemeister a. a. O. S. 344 A.). Nun findet man allerdings (namentlich in Italien) einheitliche Schätze; die einzelnen Münzen sind dann meistens zu einem Klumpen zusammengeballt und -gerostet, so dass sie nur mit grosser Mühe wieder losgetrennt werden können. Einem solchen einheitlichen Münzfunde entstammen die Barenauer Münzen, wie ihre Patinirung zeigt (s. Knoke, Germanicus S. 183), sicher nicht, sondern sie sind einzeln gefunden, „die Bauern finden dergleichen noch beim Plaggenmähen“**), während im übrigen freien Deutschland auf beiden Seiten des Rheins republikanische und augustische Münzen sehr selten gefunden werden; s. Olshausen, Die im Küstengebiete der Ostsee gefundenen Münzen aus der Zeit vor Kaiser Augustus, Ztschr. f. Ethnogr. 1891 S. 223—28. Knoke, Germanicus S. 179. Am zahlreichsten sind die Münzen des Augustus, die in der Gegend von Wiesbaden gefunden wurden, s. E. Ritterling, Römische Münzen im Alterthums-Museum zu Wiesbaden (Annalen des Nassau. Alterth.-Ver. 1896 S. 181 ff.). Aber Wiesbaden, innerhalb des Limes gelegen, darf in

*) Mommsen, Varusschlacht S. 53. **) Möser bei Mommsen, Varusschlacht S. 15.

dieser Beziehung nicht mit dem übrigen Deutschland verglichen werden. Die Sammlung von Barenau besteht aus 226 Münzen, hauptsächlich aus Silber, aber auch Gold- und Kupfermünzen fehlen nicht. Auch in den Nachbarorten sind ähnliche Funde gemacht worden, die Zangemeister, Westdtsch. Ztschr. 6, 1887, Tabelle zu S. 342, vereinigt hat:

Gold:	7 St. (Augustus)	1 St. (Caracalla)
Silber:	209 St. (Republ. u. Augustus)	32 St. (von Antoninus Pius an)
Kupfer:	3 St.	9 St.

Die Gesammtmasse der Silbermünzen des Venner Moors gehört zu $^6/_7$ dem Courantgelde der späteren augustischen Periode an, s. Bonner Jahrbb. 85, 1888, S. 52. Bei Barenau sind also Münzen aus zwei scharf getrennten Perioden gefunden worden: 1) republikanische und augustische, 2) der späteren Kaiserzeit (von Antoninus Pius an); zwischen beiden haben wir eine Lücke von mehr als 150 Jahren. Das ist eine Thatsache, die erklärt werden muss. „Die Goldfunde im Venner Moore sind eine numismatisch schlechthin einzig dastehende Thatsache.“*)

Die jüngsten Münzen der ersten Periode (Zeit des Augustus) mit dem Bilde des C. und L. Caesar stammen aus den J. 752/2—753/1; dieser Typus ist 1mal in Gold und 31mal in Silber vorhanden (s. o. S. 733 A. 21). Das wäre nicht zu erklären, wenn die Barenauer Sammlung zusammengekauft wäre, erklärt sich aber von selbst, wenn die Münzen dort an Ort und Stelle gefunden worden sind. Mommsen's Vermuthung hatte viel Einleuchtendes, dass diese Gold- und Silbermünzen der Sparpfennig waren, den die Soldaten des Varus besassen. Was sie offen in Beuteln und Taschen bei sich trugen, fiel natürlich den plündernden Siegern in die Hände; aber der vorsichtige Soldat pflegte seinen Sparpfennig meistens im Gürtel eingenäht bei sich zu führen (s. die Stellen bei Mommsen, Varusschlacht S. 48—49 A.). Dieses Geld war natürlich schwerer zu entdecken und fand allmählich seinen Weg unter die Erde. Manche Soldaten mögen sich verwundet oder nicht verwundet im Walde oder im Sumpfe versteckt haben und dort unbeachtet umgekommen sein. Wenn die Sieger auch das meiste Geld erbeutet haben, so ist es doch nicht wunderbar, dass ihnen einiges entging. Die Münzen der ersten Periode sind also nach Mommsen das Eigenthum der varianischen Soldaten gewesen, die der zweiten sind durch friedlichen Handelsverkehr dorthin gekommen, der sich um die Mitte des zweiten Jahrhunderts n. Chr. entwickelte.

*) Mommsen, Varusschlacht S. 49.

Die grosse Lücke in der Zeit von Augustus bis zu den Antoninen ist für die Beweisführung Mommsen's von entscheidender Bedeutung. Es darf daher nicht verschwiegen werden, dass diese Lücke später allerdings nicht ganz ausgefüllt, aber doch verkleinert wurde. Eine Goldmünze von Tiberius, welche der Pfarrer Niesert in Velen besitzt, ist in der letzten Zeit in der Nähe von Dülmen gefunden worden, s. Schmidt, Mittheil. d. Alt.-Commiss. f. Westfalen 1, Münster 1899, S. 68 A. Bald darauf habe ich auf eine Goldmünze des Nero aus der Umgegend von Barenau in der Zeitschrift f. Numismat., hg. von Menadier, 1900 S. 318—19, hingewiesen. Diese beiden Goldmünzen machen die Hypothese von Mommsen allerdings nicht unmöglich, entziehen ihr aber doch eine Stütze, der man früher eine bedeutende Tragkraft glaubte zutrauen zu dürfen.

Der numismatischen Beweisführung Mommsen's zu folgen oder sie gar zu widerlegen, ist nicht Jedermanns Sache. Sicher war Veltmann nicht dazu berufen, der sich diese Aufgabe stellte, sich aber bei der Ausführung die schlimmsten Blössen gegeben hat. Er ist gradezu vernichtet worden von Menadier, Verh. d. numism. Ges., Berl. 1886, S. 21, Zangemeister, Westdtsch. Ztschr. 6, 1887, S. 339, und von Knoke, Germanicus S. 176 ff. Mehr Gewicht hat, was Abraham (Mittheil. a. d. histor. Litt. 13, 300), der übrigens keineswegs ein unbedingter Gegner der Barenau-Hypothese ist, dagegen vorgebracht hat. Einige der Barenauer Münzen seien nicht im Sumpfe gefunden worden, sondern im bebauten Lande. Dann sind sie also dort gefunden, wo früher Wald war oder wo die Verwundeten irgend einen Schlupfwinkel fanden. Andere Münzen sollen sicher aus Gräbern stammen, s. Knoke, Germanicus S. 178; das mag in einzelnen Fällen zuzugeben sein, obwohl feststeht, dass es im ersten Jahrhundert sicher nicht Sitte der deutschen Stämme war, ihren Todten einen Obolus für den Charon mitzugeben. Dann müssen es entweder römische Gräber gewesen sein aus der Zeit vor der Varusschlacht, oder, wenn es deutsche Gräber waren, so folgt daraus, dass in Deutschland vereinzelt die römische Sitte angenommen war; dann haben also die Eingeborenen ihren Todten die erbeuteten römischen Münzen, die dort am Häufigsten waren, mit in's Grab gegeben. Ueber die Sitte, den Todten eine Münze mitzugeben, s. Pauly-Wissowa 3 I S. 349 u. d. W. Bestattung.

Obwohl also Mommsen's Hypothese durchaus nicht entkräftet ist, so glauben doch seine Gegner das voraussetzen zu dürfen, um dann in der hergebrachten Weise mit den alten Waffen, die sie allein zu führen verstehen, die Varusschlacht fortsetzen zu können. Edm. Meyer, Untersuch. üb. d. Schl. am Teutoburger Walde S. 208 A., sagt: Ich lasse mich daher auf die Barenauer Münzen nicht ein und verweise

auf Abraham's richtige Bermerkungen; vgl. Wilms, N. Jbb. f. cl. Philol. 155, 1897, S. 145: es ist das Verdienst dieser Männer [zu denen auch Edm. Meyer gehört], welche Veltmann und Neubourg in ihrem Kampfe gegen die Mommsen'sche Münzentheorie und die daraus gefolgerte Oertlichkeit bei Barenau mit Glück und Erfolg beisprangen, dass ich der Mühe, Mommsen zu widerlegen, trotz Zangemeister überhoben bin. „Selbst die Mommsen'sche Münzentheorie — — ist heute schon bei Seite geschoben" sagt Wilms, Die Schlacht im Teutoburger Walde S. 4. Beide machen also gar keinen Versuch, die „Münzentheorie" zu widerlegen, sondern versuchen nur nachzuweisen, dass ihr Resultat sich mit der Ueberlieferung bei Cassius Dio, Tacitus u. s. w. nicht in Einklang bringen lässt, während ein Unparteiischer das Gegentheil schon daraus folgern wird, dass M. v. Sondermühlen, gestützt auf die schriftliche Ueberlieferung, schon vor Mommsen Barenau als den Ort der Katastrophe nachzuweisen unternahm, und dass Knoke, einer der Gegner Mommsen's, sich für Iburg, etwas südlich von Barenau, entschied.

Edm. Meyer fasst seine Gegengründe S. 208—209 zusammen: 1) Der Ausgangspunkt des Germanicus sei nicht, wie Tacitus sagt: haud procul Teutoburgiensi saltu; allein haud procul ist ein dehnbarer Begriff. Zangemeister, Westdtsch. Ztschr. 6, 1887, S. 246 A., hat gezeigt, dass haud procul gelegentlich 32—45 geogr. Meilen bedeuten kann. 2) Germanicus sei den Barenauer Sümpfen schon auf dem Hinmarsch in der Gegend von Rheine näher gewesen als später. Zunächst wird der Unterschied der Entfernung kein grosser sein, und dann hatte Germanicus damals noch nicht den bestimmten Plan gefasst, nach dem Teutoburger Walde zu marschiren; vorher musste er seine eigentliche Aufgabe erfüllen, die Bestrafung der Bructerer. Als diese geglückt war, entschloss er sich erst, den Marsch nach dem Teutoburger Walde zu wagen. „Es kommt 3) dazu, dass Aliso dann schwerlich als auf der Rückzugslinie des Heeres gelegen bezeichnet werden kann (s. o. S. 204)." Aber Aliso hat auch gar nicht auf der Rückzugslinie gelegen; das ist eine willkürliche Voraussetzung. Wir wissen nur, dass einige Versprengte nach der Schlacht sich nach Aliso retteten. Daraus folgt nur, dass Aliso vom Schlachtfelde aus näher oder besser zu erreichen war als die Rheinlinie, weiter nichts.

Ferner hat man den Einwurf gemacht*), Barenau könne nicht der Ort der Schlacht sein, weil man dort keine Waffen, Knochen und andere Reste, die auf eine Schlacht schliessen lassen, gefunden habe. Das kann man zugeben, obwohl bis jetzt systematische Aus-

*) Höfer a. a. O. S. 107.

grabungen nicht gemacht worden sind. Allein die Leichen wurden erst geplündert und haben dann 6 Jahre unbestattet dagelegen. Eiserne Schutz- und Trutzwaffen waren damals ein kostbarer Schatz für die deutschen Krieger; wir haben bereits oben*) gesehen, dass die Cherusker sich damit ausgerüstet hatten; nach 6 Jahren wird wenig oder nichts mehr davon übrig gewesen sein, was nicht einen neuen Herrn gefunden hatte. Dann wurde ein Grabhügel vom Germanicus aufgeworfen, den man aber im nächsten Jahre schon zerstört vorfand; es ist also kein Wunder, wenn wir jetzt derartige Spuren der Schlacht vergebens suchen, wie wir sie sonst fast auf jedem Schlachtfeld finden.

Endlich ist noch der Einwand von Knoke (Germanicus S. 161—214) zu berücksichtigen, die Münzen von Barenau seien zwar Reste einer Schlacht, die aber nicht Quinctilius Varus, sondern Germanicus im J. 15 n. Chr. geschlagen habe, s. Tac. ann. 1, 63. Knoke polemisirt mit grosser Weitläufigkeit gegen Mommsen. In einigen Nebensachen hat er Recht; diese lassen sich aber leicht rectificiren, ohne den Kern der Frage zu berühren. Namentlich die Hauptsache hat er nicht erweisen können, dass die Münzen von der Schlacht im J. 15 n. Chr. herstammen.

Nach dem Bericht des Tacitus ist es zu einer verlustreichen Schlacht gar nicht gekommen: die Reiterei wird durch die plötzlich aus den Wäldern hervorbrechenden Germanen in Verwirrung gebracht, die subsidiariae cohortes eilen zu Hülfe, werden aber gegen die Sümpfe gedrängt; da führt Germanicus seine in Schlachtordnung aufgestellten Legionen vor: inde hostibus terror, fiducia militi, et manibus aequis abscessum. Die Römer waren nicht Sieger, aber sie behaupteten ihre Stellung noch eine Zeit lang (m o x reducto exercitu). Sie hatten also Zeit und die Möglichkeit, ihre Verwundeten und Todten aufzulesen und die Leichen in üblicher Weise zu verbrennen. Diese unbedeutende Schlacht kann daher nicht der Grund sein, wesshalb in Barenau und der ganzen Umgegend so zahlreiche republikanische und augustische Münzen gefunden worden sind, wie nirgends im freien Deutschland.

Höfer, Hartmann u. A. denken an eine Schlacht des Germanicus im J. 16 n. Chr.; diese Annahme ist von Mommsen, Varusschlacht S. 13 A., widerlegt worden.

*) S. o. S. 806 A. 30.

Dreizehntes Buch.

Die letzten Jahre des Augustus.

1. Capitel.

Letzte Feldzüge und Triumph des Tiberius.

Vorbemerkung. Cohen 1² p. 103: Caesar Augustus, Divi f. pater patriae; sein Kopf im Lorbeerkranz n. r. ℞ Ti. Caesar Aug. f. tr. pot. XV; Triumphator auf einem Triumphwagen mit Viergespann; s. u. die letzte Anmerkung dieses Capitels.

1) (zu S. 1219.) Cass. Dio 56, 23: *καὶ πένθος μέγα ἐπί τε τοῖς ἀπολωλόσι καὶ ἐπὶ τῷ περί τε τῶν Γερμανιῶν καὶ περὶ τῶν Γαλατιῶν δέει ἐποιήσατο, τό τε μέγιστον ὅτι καὶ ἐπὶ τὴν Ἰταλίαν τήν τε Ῥώμην αὐτὴν ὁρμήσειν σφᾶς προσεδόκησε.*

2) (zu S. 1220.) Sueton Aug. 23: Vovit et magnos ludos Iovi Optimo Maximo, si res p. in meliorem statum vertisset, quod factum Cimbrico Marsicoque bello erat. Adeo denique consternatum ferunt, ut per continuos menses barba capilloque summisso caput interdum foribus illideret, vociferans: Quintili Vare, legiones redde! Cass. Dio 56, 23.

3) (zu S. 1220.) Sueton Aug. 49. Cass. Dio 56, 23. Marquardt, R. Staatsverw. 2² S. 487: Germanische Leibwache. Hoeck, Röm. Gesch. 1 II S. 106: „die Praetorianer dieser Nationen (Gallier und Germanen) wurden auf Inseln versetzt". Germanische Praetorianer hat Augustus natürlich nie gehabt. Auch Shuckburgh, Augustus, London 1903, p. 188, redet von Galliern und Germanen serving in the city cohorts.

4) (zu S. 1220.) Sueton Aug. 23: Hac nuntiata [clade] excubias per urbem indixit, ne quis tumultus existeret, et praesidibus provinciarum propagavit imperium, ut a peritis et assuetis socii continerentur.

5) (zu S. 1221.) Statt des Cass. Dio, dessen Text hier lückenhaft ist, sind wir angewiesen auf Zonaras 10, 37 p. 427: *τὰ ἐρύματα*

πάντα κατέσχον οἱ βάρβαροι ἄτερ ἑνός, περὶ ὃ ἀσχοληθέντες οὔτε τὸν Ῥῆνον διέβησαν οὔτ' ἐς τὴν Γαλατίαν ἐσέβαλον. Ueber die römischen Castelle bei den Chauken s. o. S. 800 A. 2; vgl. [Koppers,] Das Schicksal der röm. Lippefestung und die Varusschlacht, Münster 1893.

6) (zu S. 1221.) Frontin strateg. 4, 7, 8: Caelius primipilaris, qui in Germania post Varianam cladem obsessis nostris pro duce fuit, veritus, ne barbari ligna, quae congesta erant, vallo admoverent et castra eius incenderent, simulata lignorum inopia, missis undique qui furarentur, effecit ut Germani universos truncos amolirentur.

7) (zu S. 1222.) Frontin strateg. 3, 15, 4: Reliqui ex Variana clade cum obsiderentur, quia defici frumento videbantur, horrea tota nocte circumduxerunt captivos, deinde praecisis manibus dimiserunt. Hi circumsedentibus suis persuaserunt, ne spem maturae expugnationis reponerent in fame Romanorum, quibus ingens alimentorum copia superesset.

8) (zu S. 1222.) Vellei. 2, 120, 2: L. etiam Caedici praefecti castrorum eorumque, qui una circumdati Alisone immensis Germanorum copiis obsidebantur, laudanda virtus est, qui omnibus difficultatibus superatis, quas inopia rerum intolerabilis, vis hostium faciebat inexsuperabilis, nec temerario consilio nec segni providentia usi speculatique opportunitatem ferro sibi ad suos peperere reditum.

9) (zu S. 1222.) L. Nonius L. f. L. n. Asprenas (cos. 759/6) s. Ephem. epigr. 3 p. 14; vgl. C. I. L. I[2] p. 29. Tac. ann. 1, 53. Prosopogr. 2, 409, 93. C. I. L. VIII 10023: Imp. Caes. Augusti f. Augustus tri. pot(estate) [XX]XVI L. Asprenas cos. pr. cos. VIIvir epulonum viam ex cast. hibernis Tacapes muniendam curavit leg. III (a)ug. C.... (vgl. VI 1267. 1371. 2156. 31573—74; VIII 5205. 10018; X 8342). Ephem. epigr. 4 p. 285 no. 818 (vgl. 835): L · ASPRENATI · L · F · COS · AVguri. Pallu de Lessert, Fast. d. prov. Afr. 1 p. 93. Teuffel-Schwabe § 267, 2. Verwandt mit Quinctilius Varus s. o. S. 790 A. 4. Vellei. 2, 120: Reddatur verum L. Asprenati testimonium, qui legatus sub avunculo suo Varo militans nava virilique opera duarum legionum, quibus praeerat, exercitum immunem tanta calamitate servavit matureque ad inferiora hiberna descendendo vacillantium etiam cis Rhenum sitarum gentium animos confirmavit; sunt tamen, qui ut vivos ab eo vindicatos, ita iugulatorum sub Varo occupata crediderint patrimonia hereditatemque excisi exercitus, in quantum voluerit, ab eo aditam.

10) (zu S. 1222.) Wilms, N. Jbb. f. cl. Philol. 157 (1897) S. 161, spricht von einem gemeinsamen Operationsplan des Varus und Asprenas: Asprenas sollte von Süden in das Land der Chatten einfallen!

11) (zu S. 1222.) Cass. Dio 56, 23: ἀποκληρώσας [δὲ] ἔκ τε τῶν ἐστρατευμένων ἤδη καὶ ἐκ τῶν ἐξελευθέρων, ὅσους ἠδυνήθη, κατέλεξε καὶ

εὐθὺς σπουδῇ μετὰ τοῦ Τιβερίου ἐς τὴν Γερμανίαν ἔπεμψεν. Velleius 2, 120: Gallias confirmat, disponit exercitus, praesidia munit; s. u. A. 21. C. Schrader, N. Jbb. f. cl. Phil. 139 (1889) S. 226—7 A., sucht zu beweisen, dass Tiberius schon im J. 9 n. Chr. nach Deutschland gegangen sei, ebenso Nipperdey u. A., obwohl Sueton Tib. 18 ausdrücklich sagt: proximo anno (d. h. nach der Niederlage des Varus) repetita Germania. Wer annimmt, dass Tiberius im Januar des J. 10 den Concordientempel in Rom eingeweiht hat, wird Schrader widersprechen müssen. Das nehme ich nun allerdings nicht an (s. u. A. 40) und bezweifele doch, dass Tiberius im J. 9 am Rhein war. Wenn die Schlacht im Teutoburger Walde wirklich in den Spätherbst fällt, dann war für den Tiberius im J. 9 die Reise zu weit. Ernstliches konnte doch erst im Frühjahr unternommen werden, wenn die neuen Rüstungen vollendet waren. Bis dahin konnte Tiberius nicht mehr unternehmen als Asprenas. Dieser scheint im Januar des J. 10 noch den Oberbefehl geführt zu haben. In diese Zeit setze ich die Räumung von Aliso; die Besatzung rechnete nicht auf Hülfe von Tiberius, sondern von Asprenas, s. Cass. Dio 56, 22: *ὡς καὶ παρὰ τοῦ Ἀσπρήνου πεμπόμενοι.* Damit lässt sich die Nachricht des Tac. ann. 2, 26: se novies a Divo Augusto in Germaniam missum (vgl. 1, 34), sehr wohl vereinigen:

Nipperdey u. Schrader:	9,	8,	7	v. Chr.,	4,	5,	6,	9,	10,	11	n. Chr.
H. Schulz a. a. O. S. 18:	„	„	„	„	„	„	„	—	„	„ 12	„

12) (zu S. 1223.) Cass. Dio 57, 5, 4: *καὶ γὰρ ἐκ τοῦ ἀστικοῦ ὄχλου, οὓς ὁ Αὔγουστος μετὰ τὴν τοῦ Οὐάρου συμφορὰν προσκατέλεξεν, οἱ πλείους αὐτῶν ἦσαν.* Sueton Aug. 25. Macrob. Sat. 1, 11, 33: Caesar Augustus in Germania et Illyrico cohortes libertinorum complures legit, quas voluntarias appellavit. Tac. ann. 1, 31.

13) (zu S. 1223.) Mon. Anc. ed. M.[2] p. 68 u. 70 in der Anmerkung wird die Vermuthung ausgesprochen, dass auch die erste Legion, die früher in Germania inferior stand, nach der Niederlage des Varus aus irgend einem Grunde aufgelöst, aber bald wieder hergestellt sei. Tac. ann. 1, 42: primane et vicesima legiones, illa [I] signis a Tiberio acceptis. Jedenfalls finden wir ebendort später ein legio I Germanica. Vgl. M. Sieburg, Die legio I (Germanica) in Burginatium, Bonner Jbb. 107 (1901) S. 132.

Wegen der XXI. Legion s. Hameran, A., Die XI. u. XXI. Legion am Mittelrhein, Westdtsch. Zeitschr. 6, 1887, Correspbl. No. 48. Die Legion lag bis 43 n. Chr. in Mainz, s. Ritterling, ebendort 1893, 153.

Wegen der XXII leg. Deiotariana s. Meyer, P., Die aegypt. Legio XXII u. d. leg. III Cyrenaica, Jbb. f. class. Philol. 1897, 155. 577.

14) (zu S. 1223.) Beim Tode des Augustus standen folgende Legionen in Germania superior: II Aug., XIII Gemina, XIV Gemina, XVI Galica; in Germania inferior: I Germanica, V Alaudae, XX Valeria Victrix, XXI Rapax. Vgl. Tac. ann. 1, 31 m. Anm. v. Nipperd. Mon. Anc. ed. M.[2] p. 68. Marquardt, Röm. Staatsverw. 2, hg. v. Dessau u. v. Domaszewski 1884, S. 446. Ueber die Veränderungen der germanischen Legionen unter den Flaviern s. Ritterling, De leg. roman. X Gemina p. 80.

15) (zu S. 1223). Ueber den Irrthum Strabo's (4, 1, 1. 3, 1), der Gallia Lugdunensis bis zum Rhein reichen lässt, s. Mommsen, S.-B. d. Sächs. Ges. d. W. 1852 S. 231 A. 2.

16) (zu S. 1224.) Ritterling, E., Statthalter von Germania inferior, Westdeutsche Zeitschr. 13 (1894) S. 28—37, vgl. 11 (1892) S. 312—319.

17) (zu S. 1224.) Die Existenz zweier selbstständigen Germanien leugnen: Walckenaer, Géographie des Gaules 2 p. 319. 325. Fechter, D. A., Helvetien in der vorconstantin. Provinzialtheilung, Schweizer Mus. 3 (1839) S. 308. Vgl. Im Neuen R. 1 (1871) S. 537. Mommsen, S.-B. d. Sächs. G. d. Wiss. phil.-hist. Cl. 1852 S. 230. Hirschfeld, O., Die Verwaltung der Rheingrenze, Comm. Momms. p. 453. Riese, A., Forschungen z. rheinisch. Gesch., Leipzig 1889. Für die Selbstständigkeit: Roulez, Bull. de l'Acad. R. d. Belg. 23 (1856) p. 763. —, Mémoires de l'Acad. R. de Brux. 41 (1875) p. 3. Zumpt, Comment. de Gall. Rom., Studia Romana, Berlin 1859, p. 94. 102 ff. Desjardins, Géogr. d. l. Gaule, Introduction p. XXXVIII. Vgl. im Allgemeinen Marquardt, Staatsverwalt. 1 S. 122 und Mehlis, Studien zur ältesten Gesch. d. Rheinlande 1, Leipzig 1875, S. 51: Einrichtung einer röm. Provinz am Mittelrhein.

18) (zu S. 1224.) Zonar. 10, 37 p. 542: *πυθόμενοι (οἱ Γερμανοί) φυλακὴν τοῦ Ῥήνου τοὺς Ῥωμαίους ποιήσασθαι καὶ τὸν Τιβέριον σὺν βαρεῖ προσελαύνειν στρατεύματι, οἱ μὲν πολλοὶ ἀπανέστησαν τοῦ ἐρύματος — — — ὁ δὲ Τιβέριος διαβῆναι τὸν Ῥῆνον οὐκ ἔκρινεν, ἀλλ' ἠτρέμιζεν ἐπιτηρῶν μὴ οἱ βάρβαροι τοῦτο ποιήσωσιν. ἀλλ' οὐδ' ἐκεῖνοι διαβῆναι ἐτόλμησαν, γνόντες αὐτὸν παρόντα.*

19) (zu S. 1224.) Schrader, C., Zu Ovid und den Quellen der Varusschlacht, N. Jbb. f. cl. Philol. 131 (1885) S. 487—93. Nach der varianischen Niederlage hat Tiberius den Rhein mindestens einmal überschritten: nach Cass. Dio im J. 11, nach Schrader im J. 10. Tiberius war sicher im J. 11 in Gallien.

20) (zu S. 1225.) Die Richtung des Marsches ist nicht direct angegeben; aber die Lippestrasse war für die Römer nicht nur besonders wichtig, sondern bot auch die geringsten Schwierigkeiten.

Velleius (s. u.) sagt ausdrücklich, dass Tiberius auf diesen Märschen den limes wieder hergestellt habe, und Sueton Tib. 20, dass er bei dieser Gelegenheit mit Bructerern in Berührung gekommen sei. Die Lippestrasse aber führt durch das Land dieses Volkes.

21) (zu S. 1225.) Vellei. 2, 121: (Tiberius) ultro Rhenum cum exercitu transgreditur. Arma infert, quae arcuisse pater et patria contenti erant, penetrat interius, aperit limites, vastat agros, urit domos, fundit obvios maximaque cum gloria, incolumi omnium, quos transduxerat, numero in hiberna revertitur.

22) (zu S. 1225.) Sueton Tib. 19: Sed re prospere gesta non multum afuit quin a Bructero quodam occideretur, cui inter proximos versanti et trepidatione detecto tormentis expressa confessio est cogitati facinoris.

23) (zu S. 1225.) Cass. Dio 56, 24 (10—11 n. Chr.): *Νίκης τι ἄγαλμα ἔν τε τῇ Γερμανίᾳ ὂν καὶ πρὸς τὴν πολεμίαν βλέπον πρὸς τὴν Ἰταλίαν μετεστράφη· καί ποτε καὶ περὶ τοὺς ἀετοὺς τοὺς ἐν τοῖς στρατοπέδοις, ὡς καὶ τῶν βαρβάρων ἐπ' αὐτοὺς ἐσπεπτωκότων, μάχη καὶ ἀγωνισμὸς τῶν στρατιωτῶν διὰ κενῆς ἐγένετο.*

24) (zu S. 1225.) Cass. Dio 56, 25 (11 n. Chr.): *Τιβέριος μὲν καὶ Γερμανικὸς ἀντὶ ὑπάτου ἄρχων ἔς τε τὴν Κελτικὴν ἐσέβαλον καὶ κατέδραμόν τινα αὐτῆς, οὐ μέντοι οὔτε μάχῃ τινὶ ἐνίκησαν (ἐς γὰρ χεῖρας οὐδεὶς αὐτοῖς ᾔει) οὔτε ἔθνος τι ὑπηγάγοντο· δεδιότες γὰρ μὴ καὶ συμφορᾷ αὖθις περιπέσωσιν. οὐ πάνυ πόρρω τοῦ Ῥήνου προῆλθον, ἀλλ' αὐτοῦ που μέχρι τοῦ μετοπώρου μείναντες καὶ τὰ τοῦ Αὐγούστου γενέθλια ἑορτάσαντες καί τινα ἱπποδρομίαν ἐν αὐτοῖς διὰ τῶν ἑκατοντάρχων ποιήσαντες ἐπανῆλθον.*

25) (zu S. 1226.) Meyer, E., Untersuchungen S. 31 A. 1, vermuthet, dass der Brief des Augustus an Tiberius (Sueton Tib. 21) „z. Th. in die Zeit des pannonischen Krieges zu setzen sei"; das kann sich höchstens auf das letzte Fragment beziehen, das bei Sueton an erster Stelle steht.

26) (zu S. 1226.) Augustus imp. XX, Tiberius imp. VI s. Mon. Anc. ed. M.² p. 16.

27) (zu S. 1226.) Cass. Dio 56, 26 (12 n. Chr.): *καὶ μετὰ τοῦτο ᾐτήσατο* (Augustus) *παρ' αὐτῶν, ἐπὶ τῇ τοῦ Κελτικοῦ πολέμου προφάσει, μήτε οἴκοι αὐτὸν ἀσπάζεσθαι μήτ' ἀγανακτεῖν κτλ.*

28) (zu S. 1227.) Tac. ann. 6, 51: (Tiberium) egregium vita famaque qua ad privatus vel in imperiis sub Augusto fuit.

29) (zu S. 1227.) Cass. Dio 56, 26 (12 n. Chr.): *Γερμανικὸς δὲ μετὰ τοῦτο τὴν ὕπατον ἀρχὴν μηδὲ στρατηγήσας ἐδέξατο, καὶ δι' ὅλου αὐτὴν τοῦ ἔτους, οὐ πρὸς τὴν ἀξίωσιν ἀλλ' ὥς που καὶ ἄλλοι τινὲς ἔτι καὶ τότε ἦρχον, ἔσχεν. καὶ αὐτὸς μὲν οὐδὲν ἄξιον μνήμης ἔπραξε, πλὴν*

ὅτι καὶ τότε ὑπερεδίκησεν, ἐπεί γε ὁ συνάρχων αὐτοῦ Γάιος Καπίτων καὶ πάνυ τὴν ἄλλως ἠριθμεῖτο.

30) (zu S. 1227.) Sueton Caligula 8: Nam qui res Augusti memoriae mandarunt, Germanicum exacto consulatu in Galliam missum consentiunt, iam nato Gaio; und vorher: C. Caesar natus est kl. Sept. patre suo et C. Fonteio Capitone coss. — — genitum scribit Plinius Secundus in Treveris, vico Ambitarvio supra Confluentes (vgl. F. Cramer, Der vicus Ambitarvius, Westdtsch. Ztschr. 22, 1903, S. 274), addit — — aras ibi ostendi inscriptas: ob Agrippinae puerperium. — —

In castris natus, patriis nutritus in armis,
Iam designati principis omen erat — —.

Sueton flicht hier eine ausführliche historische Untersuchung über den Geburtsort des Kaisers Caligula ein und kommt aus wohlerwogenen Gründen, denen wir beipflichten müssen, zu dem Resultate, dass Caligula nicht in Deutschland geboren sein könne: Abunde parere arbitror, non potuisse ibi (in Germania) nasci Gaium, quo prope bimulus demum perductus ab urbe sit (ca. 18. Mai des J. 14 n. Chr.).

31) (zu S. 1228.) Sueton Tiber. 17: Triumphum ipse distulit maesta civitate clade Variana. c. 20 s. u. A. 34. C. I. L. I^2 p. 308 (16. Jan.): Ti. Caesar ex Pan[nonia et Dalmatia triumph]avit. Vell. 2, 121. Sueton Tib. 20.

32) (zu S. 1228.) Plautius Silvanus s. o. S. 782 A. 50. Prosopogr. 3, 46, 361.

33) (zu S. 1228.) Bei Gelegenheit des Triumphes wurden natürlich manche Soldaten decorirt; darauf bezieht sich vielleicht Orelli 1584. Borghesi 7 (2), 120. C. I. L. III 3158 [Salona(?)]: IANO · PATRI | AVG · SACRVM | C · IVLIVS · C · F · SER | AETOR · AED · | DONATVS · AB · TI · CAES | AVG · F · AVGVSTO · TORQ · | MAIORE · BELLO · DELMA|TICO · OB · HONOREM | IIVIRATVS · CVM · LIBERIs | SVIS POSVIT.

34) (zu S. 1228.) Sueton Tiber. 20: A Germania post biennium regressus triumphum, quem distulerat, egit prosequentibus etiam legatis, quibus triumphalia ornamenta impetrarat. Ac prius quam in Capitolium flecteret, descendit e curru seque praesidenti patri ad genua summisit. Vellei. 2, 121.

35) (zu S. 1228.) Gemma Augustea s. Rubens, Graevius Thesaur. ant. Rom. 11 p. 1331. Asbach, Livia, Denkschr. d. Wiener Akad. 1864 S. 61. Bernoulli, Ikonogr. 2 I 262. Schneider, R. v., Apotheose des Augustus, Verh. der Philologen-Versamml. in Wien 1893, 42; S. 298 behandelt die Geschichte der Gemme seit dem Mittelalter. Le grand camée de Vienne, Gazette archéol. 12 (1886) p. 244

⟨pl. 31⟩. Mariette, Traité d. pierres gravées, Paris 1750, p. 351. Arneth, Die antiken Cameen, Wien 1849. Furtwängler, Antike Gemmen, Leipzig 1900, 1 No. 56. Eine farbige Nachbildung geben Duruy-Hertzberg, Gesch. d. röm. Kaiserz. 1, Titelvignette.

36) (zu S. 1228.) Sueton Tiber. 17 schildert die Heimkehr des Tiberius nach dem illyrischen Kriege im J. 9 n. Chr.: urbem praetextatus et laurea coronatus intravit. Ebenso pflegte auch der Triumphator die Toga zu tragen, s. Peine, De ornam. triumph. p. 6. Man darf daher nicht etwa bei Tiberius den Brustharnisch vermissen, den wir bei Germanicus sehen. Es ist also kein Grund vorhanden, die gemma Augustea auf die Rückkehr im J. 9 n. Chr. zu beziehen. Die Anwesenheit des Germanicus und der illyrischen Gefangenen, ferner das Fehlen der beiden Consuln, die den Tiberius im J. 9 begrüssten (s. o.), spricht für die Beziehung auf den wirklichen Triumph.

37) (zu S. 1229.) Passow, F., Vermischte Schriften, Lpz. 1843, S. 319: Ueber die sog. Apotheose des Augustus in d. Antikens. zu Wien. —, De Scorpio in gemma Augustea coniectura, Lectionsverz. Breslau 1833; s. —, Opuscula academica p. 321—29 [natali Tiberii die Solem in Scorpio stetisse]; auch v. Domaszewski, Arch.-epigr. Mitth. a. Oest. 17 (1894) S. 34, hält den Scorpion auf der gemma Augustea für das Nativitätsgestirn des Tiberius. Während der Capricornus des Augustus auf derselben gemma Augustea die Conception bezeichnet (s. o. II S. 18), müsste der Scorpion des Tiberius die Geburtsstunde bezeichnen. Dieser Wechsel der astrologischen Anschauung in derselben Familie und zu derselben Zeit ist wenig wahrscheinlich. Wir haben überhaupt keinen Beweiss, dass der Scorpion dem Tiberius dasselbe war, was der Capricornus dem Augustus. — Helbig, Führer durch die öffentlichen Sammlungen in Rom 2 S. 51 No. 780—81, erwähnt zwei Hochreliefs (Waffen- und Rüstungsstücke). „Vermuthlich schmückten sie zwei einander entsprechende Eingänge eines Triumphbogens. Die Waffen- und Rüstungsstücke sind ebenso klar wie geschmackvoll gruppirt. Man erkennt sowohl römische wie barbarische Typen — —. Ein viereckiger Schild zeigt das Bild eines Scorpions (Zoega II t. 113)." Schilde mit einem Scorpion sind sonst nicht häufig; man würde an einen Triumphbogen für den illyrischen Sieg denken, wenn nicht ausdrücklich überliefert wäre, dass beide Triumphbögen des Tiberius in Pannonien errichtet werden sollten. — Menadier bei Mommsen, Varusschlacht S. 22: Kopf des Augustus n. l., Scorpion n. r. gewandt, mit einer Kugel und einem Ruder zwischen den Füssen und einem Füllhorn im Rücken; unterhalb: AVGVSTVS. Cohen, Aug. no. 22. Allein hier ist Scorpion nur ein Versehen für Capricornus. Es bleibt immer noch das Wahrscheinlichste, dass der Scorpion der Wiener

Gemme bezeichnen soll, dass unter ihm der entscheidende Sieg im illyrischen Kriege erfochten wurde.

38) (zu S. 1230.) Ovid ex Ponto 2, 1, 43:

> totque tulisse duces captivis addita collis
> vincula, paene hostis quot satis esse fuit.
> maxima pars horum vitam veniamque tulerunt,
> in quibus et belli summa caputque Bato.

ibidem 2, 2, 77—80:

> adde triumphatos modo Paeonas, adde quieti
> subdita montanae brachia Dalmatiae.
> nec dedignata est abiectis Illyris armis
> Caesareum famulo vertice ferre pedem.

39) (zu S. 1230.) Ueber ein Carmen triumphale des Ovid zu Ehren des Tiberius s. Schanz, Gesch. d. röm. Litter. 2^2 § 309 S. 230 A. 5.

40) (zu S. 1230.) Concordientempel s. Kiepert u. Hülsen, Formae urb. Romae p. 77. C. I. L. I^2 p. 231 (16. Jan. a. 727/27): IMP·CAESAR augustus est aPPELLaTVS · IPSO · VII · ET · AGRIPpa iii cos CONCORDIAE AVgustae aedis dedicatA EST. P. DOLLABELLA C. SILANO COS. TI. CAESAR EX PANnonia et delmatia triumphaVIT. Die praenestiner Fasten sind hier sehr verstümmelt, und ich setze voraus, dass die Consulatsbezeichnung, die nicht mehr erhalten, an eine falsche Stelle gerathen ist. Sueton Tiber. 20 nach dem Triumph: Dedicavit et Concordiae aedem, item Pollucis et Castoris (i. J. 759/6, s. Jordan, R. Topogr. 1, 2, 372) suo fratrisque nomine de manubiis. Gewöhnlich setzt man die Weihung des Concordientempels in das Jahr 763/10. Jordan, R. Topogr. 1, 2, 333. Gilbert 3, 62—64. Ovid fast. 1, 637 (zum 16. Jan., Concordia), 706 (Castor). Zuerst redet der Dichter von der Gründung des alten Concordientempels durch Camillus; dann fährt er fort:

> v. 645: causa recens melior, passos Germania crines
> porrigit auspiciis, dux venerande, tuis.

Wenn die Weihung des neuen Tempels durch Tiberius am 16. Jan. des J. 10 n. Chr. erfolgte, hätte man einen Hinweis auf die Erfolge des Tiberius im illyrisch-pannonischen Aufstand erwartet. Jedes Land hätte der Dichter passender erwähnen können als Germanien, auf das diese Worte 3 Monate nach der Varusschlacht durchaus nicht passen. Die Ausleger greifen also zurück auf die Erfolge des Tiberius in Deutschland im J. 8 v. Chr. Allein diese Siege vor fast 20 Jahren waren durch die letzte Niederlage vollständig vernichtet.

In ganz anderer Beleuchtung dagegen erscheint die Dichterstelle, wenn die Weihung am 16. Jan. des J. 13 n. Chr. erfolgte. Dann hatte Tiberius in zwei Feldzügen eben den Germanen Trotz geboten, und der Triumphzug, der sich nominell auf die illyrisch-pannonischen Siege bezog, galt in Wirklichkeit auch seinen Erfolgen in Deutschland. Daher passt die Erwähnung der Germania für das J. 13 n. Chr., die zwei Jahre früher nicht zu erklären wäre. Cass. Dio 56, 24—25 kann für die Chronologie nichts beweisen, denn der Text hat hier eine grosse Lücke. Dann heist es: τῷ δὲ δευτέρῳ [ἔτει?] — — τὸ Ὁμονόειον ὑπὸ τοῦ Τιβερίου καθιερώθη. Wenn man auch ἔτει ergänzt, so weiss man doch noch nicht, ob 2 Jahre vorher oder nachher gemeint sind. Für die Zeitbestimmung ist diese Stelle also überhaupt nicht zu verwerthen. Sueton dagegen gibt in seiner Biographie des Tiberius im Anfang die Jugendgeschichte, namentlich von § 15 an, streng chronologisch: Rückkehr von Rhodos, Adoption, illyrischer Aufstand, Heimkehr, § 18: germanischer Krieg, § 20: Triumph mit Erwähnung des Tempels, § 21: letzte Jahre des Augustus. Wer die Worte des Sueton unbefangen liest, wird die Weihung des Tempels an den Schluss des Triumphes setzen, da beide auf den 16. Januar fallen. Die Bauten des Kaisers werden erst § 47 erwähnt.

41) (zu S. 1230.) C. I. L. I² p. 231 (17. Jan.): Pontifices a[ugures XV viri s. f. vii]vir. epulonum victumas imm[ol]ant n[umini augusti ad aram q]uam dedicavit Ti. Caesar fe[licitati] q[uod ti. caesar aram] Aug. patri dedicavit.

42) (zu S. 1231.) Das Epigramm des Krinagoras 9, 291 übersetzt Mommsen, Varusschlacht S. 63. Rubensohn, M., Crinagorae Mytilenaei epigrammata, Berlin 1888, gibt am Schlusse eine mantisa Variana und polemisirt gegen Mommsen, der Anth. palat. 9, 291 auf die Niederlage des Varus bezieht; Rubensohn denkt an die Expedition des Germanicus 769/16. Auch Anth. pal. 7, 741 will er nicht wie Mommsen auf diese Niederlage beziehen.

Das Jahr des pannonischen Triumphes.

Fast Alle, welche die Varusschlacht in das Jahr 9 setzen, haben für den Triumph des Tiberius das Jahr 12 angenommen. Dagegen hat zuerst ganz kurz Wolters, De epigr. gr. anthol. p. 40 Thes. XVIII, und dann mit ausführlicher Begründung Herm. Schulz, Quaestiones Ovidianae, Greifswald 1883, p. 15 ff. sich für das Jahr 13 entschieden, und Mommsen hat sich ihm angeschlossen, wenn er auch Mon. Anc. ed. M.² p. 19 765 statt 766 schreibt. Vgl. Röm. Gesch. 5 S. 45 A. 1. Einen Ueberblick der Controverse gibt Schrader, N. Jbb. f. cl. Philol. 139 (1889) S. 213.

Man muss von Sueton Tiber. 18 ausgehen: Proximo anno (d. h. nach der Heimkehr aus Illyricum) repetita Germania und § 20: A Germania in urbem post biennium regressus triumphum, quem distulerat, egit. Für Sueton fehlt uns allerdings eine Untersuchung „über den Gebrauch der Zahlwörter in Zeitbestimmungen", wie wir sie für Tacitus in der Dissertation von Viollet, Leipzig 1882, besitzen; er behandelt dort S. 216 Ausdrücke wie biennium, triennium u. s. w. und sagt mit Recht S. 217: „Das biennium läuft hier von Datum zu Datum". Post biennium heisst auf alle Fälle nach zwei vollen Jahren.

Die Heimkehr fällt in das Jahr 9, die Abreise in das Jahr 10. Wenn Tiberius also am 1. Jan. 10 n. Chr. aus Rom abgereist wäre, so könnte er zur Noth post biennium am 16. Jan. 12 n. Chr. seinen Triumph gefeiert haben. Dass aber Tiberius schon am 1. Jan. 10 n. Chr. Rom verlassen habe, ist sehr wenig wahrscheinlich, weil der Krieg am Rhein, den er führen sollte, doch nicht vor Anfang des Frühjahrs beginnen konnte. Wahrscheinlich wird Tiberius kaum vor dem März aufgebrochen sein; dann liegt also kein volles biennium zwischen Abreise und Triumph.

Ebenfalls auf das Jahr 13 würde führen Vellei. 2, 104: quippe protinus ab adoptione missus cum eo (Tiberio) — — in Germaniam — — eius operum per annos continuos VIIII . . adiutor fui. Tiberius wurde in der Mitte des Jahres 4 adoptirt; dann kämen wir in die Mitte des Jahres 13. Allein wo unsere Ausgaben VIIII haben, bietet die Amerbach'sche Abschrift VIII; die Stelle ist also kritisch nicht sicher und desshalb historisch nicht zu verwerthen; vgl. Fechter, Die Amerbach'sche Abschrift des Velleius u. ihr Verh. zum Murbach. Codex und zur Ed. princeps, Basel 1844. Helm, Rhein. Mus. 30 S. 354.

Ausserdem gibt es Münzen, welche den Triumph des Tiberius verherrlichen. Cohen 1^2 p. 103 No. 299 [766/13—767/14] s. o. Anfang dieses Cap. No. 300 ebenso, 301 ähnlich; vgl. Schulz a. a. O. S. 19.

Die 15. tribun. potestas des Tiberius läuft von ca. 1. Juli 766/13 bis 767/14; der Triumph am 16. Januar fällt also in die 14. resp. die 13. trib. potestas. Noch weniger können natürlich Münzen mit der 16. und 17. trib. potestas des Tiberius beweisen; vgl. Eckhel d. n. 6 p. 186—7.

Endlich kommen noch verschiedene Stellen aus den Gedichten Ovid's in Betracht, auf die Schulz besonderes Gewicht legt. Im Allgemeinen hat Joh. Masson, P. Ovidii Nasonis vita ordine chronologico, Amsterdam 1708, p. 147, einen sicheren Grund gelegt. Im Besonderen aber hat schon Schrader a. a. O. S. 228 gezeigt, wie schwer

solche Dichterstellen zu verwerthen sind: entweder die Zeit der Abfassung des Gedichtes steht nicht ganz fest, oder die Anspielung auf den Triumph ist zweifelhaft, oder endlich man schwankt, ob Ovid von dem historischen Triumph über Pannonien redet oder von einem erhofften und prophezeiten Triumphe über die Germanen.

Der erste Theil von Ovid's Elegie ex Ponto 3, 4 verherrlicht wirklich den pannonischen Triumph, im zweiten ist wieder von dem germanischen die Rede.

V. 88: alter enim de te, Rhene, triumphus adest.

V. 95 ff.: quid cessas currum pompamque parare triumphis,
Livia? dant nullas iam tibi bella moras.
perfida damnatas Germania proicit hastas:
iam pondus dices omen habere meum.
crede, brevique fides aderit. geminabit honorem
filius et iunctis ut prius ibit equis . . .
ipsa potest solitum nosse corona caput . . .
squalidus inmissos fracta sub harundine crines
Rhenus et infectas sanguine portet aquas.

„Ovidius hat also vernommen, dass Tiberius, nachdem er den pannonischen Triumph gefeiert, wiederum an der Spitze eines Heeres nach Deutschland abgegangen ist. Wäre nun der Triumph am 16. Jan. 13 n. Chr. gehalten worden, so müsste Tiberius im Frühling des Jahres 13 wieder nach Germanien gegangen sein; nun wissen wir aber bestimmt — —, dass der letzte germanische Feldzug des Tiberius der vom Jahre 12 war (s. o. S. 220 A. 12).“

Aber woraus folgt denn, dass Ovid glaubt, Tiberius sei wieder am Rhein? Wenn er es geglaubt hätte, so könnte die Nachricht falsch sein, die er erhalten hat. Aber Ovid sagt das durchaus nicht. Es ist eine Prophezeiung: dem pannonischen wird ein germanischer Triumph folgen [der nie gefolgt ist], und Tiberius wird ihn feiern; hoffentlich bald! Aber dass Tiberius schon in Germania sei, wird nirgends gesagt.

Die Entscheidung dieser schwierigen Frage hängt von der anderen ab, wann Tiberius nach der Varusschlacht nach Deutschland zurückgekehrt sei. Nipperdey und Schrader meinen im Jahre 9, gestützt auf Cass. Dio 56, 23 (vgl. Schulz a. a. O. S. 18—19); er sei im Herbst an den Rhein gegangen und doch am 16. Januar 10 n. Chr. schon wieder in Rom gewesen, um den Concordientempel zu weihen.

Ich möchte diese Feier lieber in's Jahr 13 verlegen (s. o. A. 40) und trotz alledem annehmen, dass Tiberius erst im Jahre 10 (proximo anno, s. o.) nach Deutschland zurückkehrte. Wenn das richtig ist,

dann bestand das biennium aus der Zeit von Frühjahr 10 bis Frühjahr 12, und der Triumph wurde am 16. Jan. des Jahres 13 n. Chr. gefeiert.

---

2. Capitel.

Augustus und die Opposition.

1) (zu S. 1232.) Boissier, G., L'opposition sous les Césars, Paris 1875; vgl. Guiraud, Revue historique 2 (1876) p. 241—59. Wesseling, Observationes variae, Lips. 1832, 2 c. 26 p. 192—194: Verschwörungen gegen Augustus. Ciaceri, E., Le vittime del despotismo in Roma nel I secolo dell' impero, Catania 1898.

2) (zu S. 1235.) M. Egnatius Rufus (728/26) s. Cass. Dio 53, 24; vgl. o. I S. 833—834. 953, II S. 481 A. 11. 565 A. 5—6.

3) (zu S. 1235.) Sueton Aug. 51: Iunium Novatum et Cassium Patavinum e plebe homines alterum pecunia, alterum levi exilio punire satis habuit, cum ille Agrippae iuvenis nomine asperrimam de se epistolam in vulgus edidisset, hic convivio pleno proclamasset, neque votum neque animum deesse confodiendi eum. Andere ultimae sortis hominum coniurationes erwähnt Sueton c. 19: die des Audasius, Epicadius und Telephus, aber er fügt nicht hinzu, welches die Strafe der Verschwörer gewesen.

4) (zu S. 1236.) Salvidienus Rufus vgl. Mommsen, Röm. Staatsrecht 2³ S. 124 A. 2; s. o. I S. 51. 116. 199. 219 etc., II S. 60 A. 17. 105 A. 17. Anklage des Q. Gallius wegen Complotts vor dem Senat s. Appian b. c. 3, 95.

5) (zu S. 1236.) C. Cornelius Gallus s. o. I S. 406. 454. 787—8, II S. 242 A. 25. 446 A. 1. Ovid Trist. 2, 445—6: Non fuit opprobrio celebrasse Lycorida Gallo, Sed linguam nimio non tenuisse mero.

6) (zu S. 1238.) Sueton Aug. 85: Rescripta Bruto de Catone.

7) (zu S. 1238.) L. Sestius quaestor s. Altherth. von Pergamon 8, 406—7 S. 285. Prosopographia 3, 230, 436. Cass. Dio 53, 32 (Luc. Sestius, a. 731/23 cos.): *ἀεί τε τῷ Βρούτῳ συσπουδάσαντα, καὶ ἐν πᾶσι τοῖς πολέμοις συστρατεύσαντα, καὶ ἔτι καὶ τότε καὶ μνημονεύοντα αὐτοῦ καὶ εἰκόνας ἔχοντα καὶ ἐπαίνους ποιούμενον.* Appian bell. civ. 4, 51 erzählt dasselbe von einem Publius, einem Quaestor des Brutus, der später ein Freund des Augustus wurde: *καὶ ἐπιόντι ποτὲ τῷ Καίσαρι προύθηκε εἰκόνας Βρούτου καὶ ἐπῃνέθη καὶ ἐπὶ τῷδε ὑπὸ τοῦ Καίσαρος.*

8) (zu S. 1238.) Sueton de gramm. et de rhetor. 30 ed. R. p. 126—127; s. o. II S. 396 A. 30.

9) (zu S. 1239.) Plutarch, Dio u. Brutus c. 5 (s. o. I S. 714): ἕστηκε δὲ χαλκοῦς ἀνδριὰς (des Brutus) ἐν Μεδιολάνῳ τῆς ἐντὸς Ἄλπεων Γαλατίας. τοῦτον ὕστερον ἰδὼν ὁ Καῖσαρ εἰκονικὸν ὄντα καὶ χαριέντως εἰργασμένον παρῆλθεν· εἶτ' ἐπιστὰς μετὰ μικρὸν ἀκροωμένων πολλῶν τοὺς ἄρχοντας ἐκάλει φάσκων ἔκσπονδον αὐτῶν τὴν πόλιν εἰληφέναι πολέμιον ἔχουσαν παρ' αὐτῇ. τὸ μὲν οὖν πρῶτον, ὡς εἰκός, ἠρνοῦντο καὶ τίνα λέγοι διαποροῦντες εἰς ἀλλήλους ἀπέβλεψαν. ὡς δ' ἐπιστρέψας ὁ Καῖσαρ πρὸς τὸν ἀνδριάντα καὶ συναγαγὼν τὸ πρόσωπον „Ἀλλ' οὐχ οὗτος“ ἔφη „πολέμιος ὢν ἡμέτερος ἐνταῦθα ἕστηκεν;“ ἔτι μᾶλλον καταπλαγέντες ἐσιώπησαν. ὁ δὲ μειδιάσας ἐπῄνεσέ τε τοὺς Γαλάτας, ὡς τοῖς φίλοις καὶ παρὰ τὰς τύχας βεβαίους ὄντας, καὶ τὸν ἀνδριάντα κατὰ χώραν μένειν ἐκέλευσε.

10) (zu S. 1239.) Seneca de beneficiis 3, 27, 1: Sub divo Augusto nondum hominibus verba sua periculosa erant, iam molesta. Rufus, vir ordinis senatorii, inter coenam optaverat „ne Caesar salvus rediret ex ea peregrinatione quam parabat“ et adiecerat „idem omnes et tauros et vitulos optare“. Fuerunt qui illa diligenter audirent. Ut primum diluxit, servus qui coenanti ad pedes steterat, narrat quae inter coenam ebrius dixisset et hortatur, ut Caesarem occupet atque ipse se deferat. Usus consilio descendenti Caesari occurrit et, cum malam mentem habuisse se pridie iurasset, id ut in se et in filios suos recideret, optavit et Caesarem ut ignosceret sibi rediretque in gratiam secum rogavit. Rufus ist ein so gewöhnlicher Beiname, dass wir den Mann nicht bestimmen können. Ein anderer vornehmer Verschwörer, Plautius oder Plotius Rufus, wird unten (s. A. 30) erwähnt.

11) (zu S. 1240.) Sueton Aug. 54: Antistius Labeo senatus lectione, cum vir virum legeret, M. Lepidum hostem olim et tunc exulantem legit, interrogatusque ab eo an essent alii digniores, suum quemque iudicium habere respondit. Cass. Dio 54, 15 z. J. 736/18; s. o. I S. 575, II S. 312 A. 29.

12) (zu S. 1240.) Antonius Iullus s. o. I S. 1104, II S. 721 A. 28. Tacit. ann. 1, 10: interfectos Romae Varrones Egnatios Iulos. Vellei. 2, 91—93.

13) (zu S. 1240.) L. Aemilius Paullus (cos. 754/1) s. Ephem. epigr. 3 p. 12. Prosopogr. imp. rom. 1, 35, 268. Sueton Aug. 19. 64. C. I. Att. III 590. Bull. de corr. hellén. 3 p. 153. Sein Andenken wurde verflucht, s. C. I. L. VI 4450. 4499. Er ist zu scheiden von seinem Namensvetter, s. Acta fratr. arv. ed. Henzen p. 179. Prosopogr. imp. rom. 1, 35, 269.

14) (zu S. 1241.) Cass. Dio 54, 3 (cf. adnot.) bezw. die Schuld des Murena. Sueton Aug. 19. Vellei. 2, 91: L. Murena et Fannius Caepio diversis moribus (nam Murena sine hoc facinore potuit videri bonus, Caepio et ante hoc erat pessimus) cum inissent occidendi Caesaris consilia, oppressi auctoritate publica quod vi facere voluerant iure passi sunt. Sueton Tiber. 8: Fannium Caepionem, qui cum Varrone Murena in Augustum conspiraverat, reum maiestatis apud iudices fecit et condemnavit. Macrob. Saturnal. 1, 11: Caepionem, qui in Augusti necem fuerat animatus, postquam detecto scelere damnatus est, servus ad Tiberim in cista detulit pervectumque Ostiam inde in agrum Laurentem ad villam patris nocturno itinere perduxit. Strabo 14, 670. Tacit. ann. 1, 10. Seneca dial. 10 (de brevitate vitae), 4, 5: in ipsa urbe Murenae Caepionis Lepidi Egnatiorum in eum mucrones acuebantur. Vgl. Herzog, Röm. Staatsverf. 2, 1 S. 173 A. Kiessling, Philol. Unters. 2 S. 55 f. Ueber A. Terentius Varro Murena s. o. II S. 392 A. 6. Prosopogr. 3, 303, 74. Vaglieri, Augusto e Varrone Murena, Rendiconti d. R. acc. d. Lincei, cl. mor. V. ser. 6 p. 551.

15) (zu S. 1241.) Ueber die kleinasiatischen Münzen des C. Fannius s. Borghesi, Oeuvr. 1 p. 283, 2 p. 436. Ueber C. Fannius s. Prosopogr. imp. rom. 2, 55 n. 86.

16) (zu S. 1241.) Cn. Cornelius L. f. Magni Pompei n. Cinna Mag(nus) (cos. 758/5) s. Ephem. epigr. 3, 11—13. C. I. L. VI 1961: CN · CORNELIVS · MAGNI · L | OCEANVS · ACCENSVS | PATRONO · IN · COnSulatu | ANTIPHO · MAGNAE | SYNETVS · MAGNAE · L | A · MANV. Bull. arch. com. 5 p. 15, 19. Compte rend. 1865 p. 93 (cf. p. 91). Rh. Mus. N. F. 6 p. 4. Fabretti, Inscr. dom. patern. p. 703 n. 240: Cn. Cornelius L. f. L. n. Cinna Magnus (cos. 758). Drumann 2 p. 592.

L. Cornelius Cinna

Pompeia ‿ L. Cornelius Cinna (praetor 710/44)

Cn. Cornelius Cinna (cos. 758/5)

Prosopographia 1 p. 442—3 no. 1084. Cass. Dio 55, 14—22 zum J. 4 n. Chr. Seneca de clementia 1, 9, 2: (Aug.) cum annum quadragesimum (falsch! Wesseling, Observ. var. ed. Fortscher p. 193, schlägt vor statt XL vielmehr LX zu schreiben) transisset et in Gallia (falsch!) moraretur, delatum est ad eum indicium L. Cinnam, [so]lidi ingenii virum, insidias ei struere. — — unus ex consciis deferebat — — Consilium amicorum advocari iussit (Augustus) — — nam sacrificantem placuerat adoriri — —. (Livia:) Severitate nihil adhuc profecisti: Salvidienum Lepidus secutus est, Lepidum Muraena, Muraenam Caepio,

Caepionem Egnatius, ut alios taceam — — ignosce L. Cinnae — —. (Augustus) Cinnam unum ad se accersit dimissisque omnibus e cubiculo — — inquit: — — Ego te, Cinna, cum in hostium castris invenissem, non factum tantum mihi inimicum sed natum servavi — — sacerdotium tibi petenti — — dedi. — — Cedo, si spes tuas solus impedio; Paulusne te et Fabius Maximus et Cossi et Servilii ferent, tantum agmen nobilium non inania nomina praeferentium, sed eorum qui imaginibus suis decori sunt — — (diutius enim quam duabus horis locutum esse constat)? — — Vitam tibi, inquit, Cinna, iterum do prius hosti nunc insidiatori ac parricidae. — — Post hoc detulit ultro consulatum questus, quod non auderet petere; amicissimum fidelissimumque habuit; heres solus fuit illi. Nullis amplius insidiis ab ullo petitus est. Cinna fehlt in der Liste der Verschwörer bei Sueton Aug. 19. Desshalb vermuthet Herzog, Röm. Staatsverf. 2, 1, 174, die Verschwörung des Cinna sei eine Erfindung Seneca's. Weichert, Imperat. Caes. Aug. libr. reliquiae p. 131—35.

17) (zu S. 1242.) Cass. Dio. 55, 22. Seneca de benef. 4, 30; s. Fasti consulares ed. Jos. Klein, Lips. 1881: 758/5. Man könnte meinen, dass die Verschwörung des L. Aemilius in eine spätere Zeit, nämlich in das letzte Jahr des Augustus, zu setzen sei (s. o. A. 13). Allein was aus dem letzten Jahre des Augustus in den Arvalacten berichtet wird, bezieht sich auf einen anderen L. Aemilius Paullus.

18) (zu S. 1242.) Arius s. o. I S. 50, II S. 21 A. 7.

19) (zu S. 1242.) Diels, Doxogr. gr. p. 83: Hortationes ad philosophiam (Sueton Aug. 85), quibus Arium manum commodasse non veri dissimile est, nec vehementer reluctabor si quis Epitomem in Augusti usum confectum suspicabitur. Vgl. Hirzel, Der Dialog 2 S. 2.

20) (zu S. 1243.) Seneca suasor. 2, 21 p. 18 ed. Bu.: Hic est Corvus, qui cum temptaret scolam Romae Sosio illi qui Iudaeos subegerat declamavit controversiam de ea quae apud matronas disserebat liberos non esse tollendos, et ob hoc accusatur reipublicae laesae. Auf etwas Entsprechendes in der revolutionären Litteratur der Italiener verweist mich Prof. Tobler: Leopardi, Alla sorella Paolina, hat Naheliegendes — —. Berchet sagt: E voi, spose, se salva la prole Dalle verghe tedesche bramate, Al marito l' amplesso negate, Finchè libera Italia non è.

21) (zu S. 1243.) Ueber Ovid s. Teuffel-Schwabe, Gesch. d. röm. Litt. § 247. Schanz, Gesch. d. röm. Litt. 2^2 S. 186. Boissier, L'opposition sous les Césars p. 112—169: L'exile d'Ovide. Cocchia, Enr., La relegazione di Ovidio a Tomi, ovvero La censura artistica sotto il regno di Augusto, s. Atti d. R. accad. d. archeol. 22, Napoli 1902, p. 1.

22) (zu S. 1244.) Vgl. Teuffel-Schwabe, Gesch. d. röm. Litter. § 45. Schanz, Gesch. d. röm. Litter. 2[2] S. 1—3.

23) (zu S. 1245.) Ueber Cato s. Sueton Aug. 85 mit d. Anm. von Shuckburgh. Teuffel-Schwabe, Gesch. d. röm. Litter. § 201[4]. Tacit. ann. 4, 34: Marci Ciceronis libro, quo Catonem caelo adaequavit.

24) (zu S. 1246.) Mitten in diese Controverse werden wir hineingeführt durch die Vertheidigungsrede, die Tacitus ann. 4, 34 den Cremutius Cordus halten lässt; dort heisst es u. A.: Brutum et Cassium laudavisse dicor, quorum res gestas, cum plurimi composuerint, nemo sine honore memoravit.

25) (zu S. 1246.) S. Histor. roman. fragmenta rec. H. Peter, Lips. 1883, p. 241 u. 242.

26) (zu S. 1246.) Ueber Messalla Corvinus s. Münzer, Fr., De gente Valeria p. 53 no. 65. Schulz, Herm., De M. Valerii Messallae aetate, Progr. v. Stettin 1886: 64 v. Chr.—8 n. Chr.; s. o. S. 110 A. 14.

27) (zu S. 1246.) Ueber A. Cremutius Cordus s. Histor. roman. fragm. ed. Peter p. 286—289. Sueton Tiber. 61 ist mit Recht hierher gezogen: obiectum et historico, quod Brutum Cassiumque ultimos Romanorum dixisset; animadversum statim in auctores scriptaque abolita, quamvis probarentur ante aliquot annos, etiam Augusto audiente recitata.

28) (zu S. 1247.) Seneca dialog. 5 (de ira) 3, 23 § 4—8: Timagenes historiarum scriptor quaedam in ipsum, quaedam in uxorem eius et in totam domum dixerat — —. Saepe illum Caesar monuit, moderatius lingua uteretur; perseveranti domo sua interdixit. Postea T. in contubernio Pollionis Asinii consenuit. Historias postea quas scripserat recitavit et conbussit et libros acta Caesaris Aug. continentis in ignem posuit. Augustus zu Asinius Pollio: ϑηριοτροφεῖς. Pollio ist bereit, den Timagenes zu entfernen; Augustus gibt es nicht zu.

29) (zu S. 1247.) Sueton Claudius 41: (Claudius) historiam in adulescentia, hortante T. Livio, — — scribere adgressus est. — — Initium autem sumpsit historiae post caedem Caesaris dictatoris, sed et transiit ad inferiora tempora coepitque a pace civili, cum sentiret neque libere neque vere de superioribus tradendi potestatem relictam, correptus saepe et a matre et ab avia. Prioris materiae duo volumina, posterioris unum et quadraginta reliquit.

30) (zu S. 1247.) Sueton Aug. 55: Etiam sparsos de se in curia famosos libellos nec expavit et magna cura redarguit ac ne requisitis quidem auctoribus, id modo censuit cognoscendum posthac de iis, qui libellos aut carmina ad infamiam cuiuspiam sub alieno nomine edant. Cass. Dio 55, 27 (6 n. Chr.): πολλὰ μὲν καὶ φανερῶς νεω-

τεροποιὰ διελάλουν, πλείω δὲ δὴ βιβλία νύκτωρ ἐξετίθεσαν. καὶ ταῦτ' ἐλέγετο μὲν ἐκ παρασκευῆς Πουπλίου τινὸς Ῥούφου γίγνεσθαι, ὑπωπτεύετο δὲ ἐς ἄλλους· ὁ μὲν γὰρ Ῥοῦφος οὔτ' ἐνθυμηθῆναί τι αὐτῶν οὔτε πρᾶξαι ἐδύνατο, ἕτεροι δὲ τῷ ἐκείνου ὀνόματι καταχρώμενοι καινοτομεῖν ἐπιστεύοντο. καὶ διὰ τοῦτο ζήτησίς τε αὐτῶν ἐψηφίσθη καὶ μήνυτρα προετέθη. J. Klein, Verwaltungsbeamte 1 S. 102. 137, hat vorgeschlagen, bei Cassius Dio Πλαυτίου τινὸς Ῥούφου statt Πουπλίου τ. Ῥούφου zu schreiben. Er denkt an den C. Plautius C. f. Rufus (s. Prosopogr. imp. rom. 3, 46, 359 u. 360), einen propraetorischen Legaten der Provinz Sicilien (C. I. L. IX 5834. 6384, s. Liebenam, Verwaltungsgesch. 1 S. 356), und diesen C. Plautius Rufus in Sicilien hat Borghesi, Oeuvr. 2, 21, wiederum mit dem Münzmeister C. Plotius Rufus identificirt (Prosopogr. imp. rom. 3 p. 54 n. 392), der nach Babelon 2 p. 327 mit dem Cn. Piso und L. Surdinus das Amt eines IIIvir monetalis um das Jahr 739/15 verwaltete. Wenn das richtig ist, hätte C. Plautius als Münzmeister 739/15 begonnen, dann die Stelle eines Legaten in Sicilien erhalten und seine Laufbahn als Verschwörer gegen Augustus im J. 6 n. Chr. beschlossen. Das Nähere sucht Liebenam a. a. O. S. 356 zu ermitteln: „Weiter könnte es auch derselbe Plautius Rufus sein, welcher sich gegen den Augustus auflehnte in Gemeinschaft mit L. Aemilius Paullus.“ Diese beiden Männer werden allerdings als Verschwörer zusammengenannt bei Sueton Aug. 19: coniurationesque complures — — compressit — — Plauti Rufi Lucique Pauli progeneri sui. Allein aus diesen Worten dürfen wir nicht schliessen, dass beide Männer sich gemeinsam an einer Verschwörung betheiligten; die beiden Versuche gehörten vielmehr verschiedenen Jahren an. Ausserdem verwirrt Liebenam dadurch die Sache, dass er die beiden verschiedenen L. Aemilius Paullus (s. o. A. 17) vereinigt: a. a. O. S. 356 A. 2.

31) (zu S. 1248.) Cassius Severus s. Weichert, De L. Varii et Cassii Parmensis vita et carminibus, Grimma 1836. Teuffel-Schwabe, Gesch. d. röm. Litter. § 267[11]. Tacit. ann. 1, 72: Primus Augustus cognitionem de famosis libellis specie legis eius tractavit, commotus Cassii Severi libidine; vgl. 4, 21 u. die Anm. des Hg. Ueber seinen Tod s. Hieronymus z. J. Abr. 2048 (785/32): Cassius Severus, orator egregius, — — XXV exilii sui anno in summa inopia moritur. Seine Verurtheilung ist also in das J. 7 n. Chr. zu setzen, und wir haben keinen Grund, mit Nipperdey (zu Tacit. ann. 4, 21) diese Zahl zu ändern.

32) (zu S. 1248.) Weichert, De L. Vario, Grimma 1836, p. 319: De T. Labieno oratore et historico. Teuffel-Schwabe, Gesch. d. röm. Litter. § 267[10]. Histor. roman. fragm. ed. Peter p. 284.

33) (zu S. 1248.) Cass. Dio 56, 27 (a. 765/12): *Μαθὼν ὅτι βιβλία ἄττα ἐφ' ὕβρει τινῶν συγγράφοιτο, ζήτησιν αὐτῶν ἐποιήσατο καὶ ἐκεῖνά τε τὰ μὲν ἐν τῇ πόλει εὑρεθέντα πρὸς τῶν ἀγορανόμων, τὰ δὲ ἔξω πρὸς ἑκασταχόθι ἀρχόντων κατέφλεξε καὶ τῶν συνθέντων αὐτὰ ἐκόλασέ τινας.*

34) (zu S. 1249.) Sueton Calig. 16: Titi Labieni, Cordi Cremuti, Cassi Severi scripta senatus consultis abolita requiri et esse in manibus lectitarique permisit (Caligula). Die Katastrophe des Labienus setzt man gewöhnlich in das J. 12 n. Chr., weil man die Nachricht bei Cass. Dio 56, 27 (s. o.) mit dem Schicksal des Labienus in Verbindung bringt, was möglich, aber durchaus nicht nothwendig ist. Was Cassius Dio hier behauptet, kann vollständig richtig sein, auch wenn die Strafe des Labienus einige Jahre früher erfolgte. Sicher ist, dass Cassius Severus seinen Nebenbuhler überlebte († 32 n. Chr.); denn als die Schriften des Labienus verbrannt wurden, äusserte er, nun müsse auch er verbrannt werden, denn er kenne sie alle auswendig. Dieser Scherz des Cassius Severus passt entschieden besser auf seinen Aufenthalt in Rom als auf seine Verbannung. Denn der Scherz eines Verbannten auf Creta hätte schwerlich seinen Weg bis nach Rom gefunden. Ausserdem nennt Sueton Caligula 16 (s. o.) die Opfer der neuen Büchercensur wahrscheinlich in chronologischer Reihenfolge, indem er den Labienus vor dem Cremutius Cordus und Cassius Severus aufzählt.

---

3. Capitel.

Agrippa Postumus und das kaiserliche Haus.

Vorbemerkung. Cohen, Monn. I p. 187. Fox, The duoviri of Corinth, Journal d'arch. numism. 2 (1899) p. 89, Agrippa Postumus p. 103. Andere Münzen bei Mionnet 6 p. 672 no. 408.

Agrippa Postumus s. Prosopographia 2, 172, 139. Bernoulli, R. Ikonogr. 2, 137. C. I. L. II 1528: Pup(us) Agrippae M. f. Atticus Agripp(ae) Caesaris disp(ensator). XI 3305 (Forum Clodii [mit L. Caesar]): M. Agrippa[e] M. f. Augusti nepoti annos nato VII (749/5) A. Octavius A. f. Ligus M. Genicilius M. f. Sabin. II vir. X 405 (Volcei, 4/7 n. Chr.): AGRIPPA · IVLIVS | AVGVSTI · F · DIVI · N | CAESAR. X 1240 (Nola, cf. 924): M · AGRIPPAI | AVGVSTI | NEPOTI. Notiz. d. scavi 1891 p. 90 (Rom, nuovo ponte Vittorio Emmanule) = C. I. L. VI 31275: [m. agri]ppae M. [f. augu]sti. n.,

vgl. VI 18548. Mitth. d. röm. Instit. 1892 S. 327. Inscr. Gr. insul. 2 no. 164[g] (Mytilene, vgl. 166. 168. 169): *M. Ἀγρίππα τῶ σωτῆρι καὶ τῷ παῖδι αὐτοῦ M. Ἀγρίππα.* no. 171 (Mytilene, vgl. 170) und 172[a]: *Μάρκω Ἀγρίππα θέω σ(α)ότηρι καὶ κτίστα τᾶς πόλιος* u. *Μάρκω Ἀγρίππα τῶ παιδόπαιδι μὲν τῶ Σεβάστω παῖδι δὲ τῶ [θ]έω Ἀγρίππα.* Bull. de corr. hellén. 8 (1884) p. 155 (Delos): *ἡ βουλὴ ἡ ἐξ Ἀρήιου πάγου καὶ ὁ δῆμος Μάρκον Ἀγρίππαν Μάρκου Ἀγρίππα υἱὸν τὸν ἑαυτῶν εὐεργέτην καὶ σωτῆρα.* Ibid. 12 (1888) p. 316—17 n. (Delos): une base de statue cylindrique avec une inscription en l'honneur de M. Agrippa M. f. Zugleich mit C. L. Caesares wird er gefeiert in einer Inschrift von Lesbos s. o. II S. 749 A. 17. Münzen: Journ. of Hell. stud. 1885 p. LII (E XCV): Caesar Agrippa (templ. tetrastyl.). Mionnet 6 p. 672 no. 408 (incert.): *Σεβαστῷ θεῷ* (Kopf des Aug.); ℞ *Ἀγρίππας Ἀγρίππου καὶ τῆς Ἰουλίας υἱός*; ähnlich no. 409.

1) (zu S. 1250.) Der Geburtstag des Agrippa fällt sicher in die Zeit nach dem März, in dem sein Vater starb, und wahrscheinlich in die Zeit nach dem 26. Juni. Wenn er bei seiner Adoption seinen 15. Geburtstag schon gefeiert hätte, so würde er wahrscheinlich schon damals die toga virilis bekommen haben.

2) (zu S. 1251.) Cass. Dio 55, 10 (752/2): *τήν τε Τροίαν καλουμένην οἱ παῖδες οἱ πρῶτοι μετὰ τοῦ Ἀγρίππου τοῦ ἀδελφοῦ αὐτῶν ἵππευσαν.*

3) (zu S. 1251.) Cass. Dio 55, 22 (5 n. Chr.): *κἀν τῷ αὐτῷ τούτῳ ἔτει ὅ τε Ἀγρίππας ἐς ἐφήβους, μηδενὸς τῶν αὐτῶν τοῖς ἀδελφοῖς τυχών, ἐσεγράφη.*

4) (zu S. 1251.) Tac. ann. 1, 3: Nam senem Augustum devinxerat adeo (Livia), uti nepotem unicum Agrippam Postumum in insulam Planasiam proiecerit, rudem sane bonarum artium et robore corporis stolide ferocem, nullius tamen flagitii conpertum.

5) (zu S. 1251.) Die Wendung in dem Schicksale des jungen Agrippa erfolgte nach der Adoption: iam ante biennium qualis esset apparere coeperat Vellei. 2, 113, 7; die Katastrophe selbst ungefähr ein Jahr später.

6) (zu S. 1251.) Sueton Aug. 51: cum ille (Iunius Novatus) Agrippae iuvenis nomine asperrimam de se (Aug.) epistulam in vulgus edidisset.

7) (zu S. 1252.) Tacit. ann. 1, 6: Multa sine dubio saevaque Augustus de moribus adulescentis questus, ut exilium eius senatus consultu sanciretur perfecerat.

8) (zu S. 1252.) Sueton Aug. 65: ex quibus Agrippam brevi ob ingenium sordidum ac ferox abdicavit seposuitque Surrentum. — — Agrippam nihilo tractabiliorem, immo in dies amentiorem in insulam

transportavit sepsitque insuper custodia militum. Cavit etiam senatus consulto, ut eodem loci in perpetuum contineretur, atque ad omnem et eius et Iuliarum mentionem ingemiscens proclamare etiam solebat: *Αἴθ' ὄφελον ἄγαμός τ' ἔμεναι ἄγονός τ' ἀπολέσθαι!* nec aliter eos appellare, quam tris vomicas ac tria carcinomata sua. Sueton Tib. 15: Agrippa abdicato et seposito. Vellei. 2, 112, 7.

9) (zu S. 1252.) Cass. Dio 55, 32 (7 n. Chr.): *τὸν δὲ δὴ Γερμανικόν, ἀλλ' οὐ τὸν Ἀγρίππαν ἐπὶ τὸν πόλεμον ἐξέπεμψεν, ὅτι δουλοπρεπής τε ἐκεῖνος ἦν καὶ τὰ πλεῖστα ἡλιεύετο, ὅθεν περ καὶ Ποσειδῶνα ἑαυτὸν ἐπωνόμαζε, τῇ τε ὀργῇ προπετεῖ ἐχρῆτο, καὶ τὴν Ἰουλίαν ὡς μητρυιὰν διέβαλλεν, αὐτῷ τε τῷ Αὐγούστῳ πολλάκις ὑπὲρ τῶν πατρῴων ἐπεκάλει. καὶ οὐ γὰρ ἐσωφρονίζετο, ἀπεκηρύχθη, καὶ ἥ τε οὐσία αὐτοῦ τῷ στρατιωτικῷ ταμιείῳ ἐδόθη, καὶ αὐτὸς ἐς Πλανασίαν τὴν πρὸς Κύρνῳ νῆσον ἐνεβλήθη.*

10) (zu S. 1252.) Ueber einen Entführungsversuch des Agrippa und der Julia s. Sueton Aug. 19: Audasius atque Epicadus Iuliam filiam et Agrippam nepotem ex insulis quibus continebantur rapere ad exercitus — — destinarant.

11) (zu S. 1252.) Die Reise nach Planasia fällt jedenfalls in die Zeit nach dem April des J. 13 n. Chr., weil Augustus damals sein Testament aufsetzte, in dem Agrippa nicht unter den Erben genannt wurde. Cass. Dio 56, 30 spricht von der Reise im J. 14 n. Chr., nach einem Vorzeichen bei Gelegenheit des Lustrums.

12) (zu S. 1253.) Paullus Fabius Maximus (cos. 743/11) s. o. II S. 369 A. 14; S. 564 A. 58—59. Henzen, Acta fr. Arv. p. 185—86. Prosopogr. 2, 48, 38. Ueber seine Münzen s. Eckhel, d. n. 3 p. 156. Mionnet, Suppl. 7, 571, 385. Waddington, Fastes d. pr. asiat. no. 59. —, Mélanges de numism. II[e] S. p. 138 (m. Portait?). Imhoof-Blumer, Abh. d. bayr. Akad. 1890, Griech. Münzen, S. 213 (737) No. 688 (Hierapolis). C. I. Att. 3, 587 (cos. a. 743/11): *Ἡ βουλὴ ἡ ἐξ Ἀρήου πάγου Παῦλλον Φάβιον Μάξιμον ἀρετῆς ἕνεκεν*; vgl. 3, 588. Ibid. 3 p. 498 no. 588[a]: *ὁ δ[ῆμος] . . ον Φά[βιον . . .] [πρεσβευτὴν Σ]εβα[στοῦ καὶ ἀντιστράτηγον]*? C. I. Gr. 3902[b]. Alterth. von Pergamon 8, 421. Mitth. d. athen. Inst. 16 (1891) S. 235. 282; 24 (1899) S. 288 (Eumenia u. Apamea, Priene). C. I. L. II 2581. C. I. L. III 13651. Radet, En Phrygie, Nouv. Arch. d. miss. scientif. t. 6 Append. II p. 136. Bull. de corr. hellén. 17 p. 315. Not. d. scavi 1888 p. 291 (Cermignano, Picenum): Paullo Fabio Maxi. cos. pontif. patron. coloniae. Patron v. Hadria s. Mitth. d. röm. Inst. 3 (1888) S. 8. Ephem. epigr. 8 p. 51 no. 207. Ibid. p. 504 no. 280 (Bracaraugusta): Imp. Caesari Divi f. Aug. pont. max. trib. pot. XXI

(751/3—752/2) sacrum Bracaraugustani Paulli Fabi Maxsimi leg. pro pr. natali dedicata est.

13) (zu S. 1253.) Tacit. ann. 1, 5: Quippe rumor incesserat, paucos ante menses Augustum electis consciîs et comite uno Fabio Maximo Planasiam vectum ad visendum Agrippam; multas illic utrimque lacrimas et signa caritatis, spemque ex eo fore, ut iuvenis penatibus avi redderetur. Quod Maximum uxori Marciae aperuisse, illam Liviae. Gnarum id Caesari; neque multo post extincto Maximo, dubium an quaesita morte, auditos in funere eius Marciae gemitus semet incusantis, quod causa exitii marito fuisset. Cass. Dio 56, 30. Plutarch de garrulitate 11: *Ἐλθόντος οὖν ἕωθεν, ὡς εἰώθει, τοῦ Φουλβίου πρὸς αὐτὸν καὶ εἰπόντος Χαῖρε Καῖσαρ, Ὑγίαινε, εἶπε, Φούλβιε. κἀκεῖνος νοήσας ᾤχετο εὐθὺς ἀπιὼν οἴκαδε, καὶ τὴν γυναῖκα μεταπεμψάμενος Ἔγνωκεν, ἔφη, Καῖσαρ, ὅτι τὸ ἀπόῤῥητον οὐκ ἐσιώπησα, καὶ διὰ τοῦτο μέλλει ἀναιρεῖν ἐμαυτόν. ἡ δὲ γυνὴ Δικαίως, εἶπεν, ὅτι μοι τοσοῦτον συνοικῶν χρόνον οὐκ ἔγνως οὐδ᾿ ἐφυλάξω τὴν ἀκρασίαν· ἀλλ᾿ ἔασον ἐμὲ προτέραν. καὶ λαβοῦσα τὸ ξίφος ἑαυτὴν προανεῖλε τοῦ ἀνδρός.* Diese Stelle ist verbessert und richtig auf Fabius bezogen von Waddington, Fastes d. prov. asiat. p. 99. Plin. n. h. 7, 150: abdicatio Postumi Agrippae post adoptionem, desiderium post relegationem, inde suspicio in Fabium arcanorumque proditionem, hinc uxoris et Tiberii cogitationes, suprema eius cura. Dass wirklich eine Versöhnung auf Planasia stattfand, ist in hohem Grade wahrscheinlich. Keine Beachtung verdient die Ausrede des Tiberius bei Tac. ann. 1, 6: (Tiberius) patris iussa simulabat, quibus praescripsisset tribuno custodiae adposito, ne cunctaretur Agrippam morte adficere, quandoque ipse supremum diem explevisset.

14) (zu S. 1253.) Ueber die Marcia s. C. I. Gr. 2629 (Paphos): *Μαρκίᾳ Φιλίππου θυγατρί, ἀνεψιᾷ Καίσαρος θεοῦ Σεβαστοῦ, γυναικὶ Παύλου Φαβίου Μαξίμου, Σεβαστῆς Πάφου ἡ βουλὴ καὶ ὁ δῆμος*; vgl. Cass. Dio 54, 23. Ueber ihre Verwandtschaft mit dem Hause des Augustus s. Annali d. Inst. 20, 250, Prosopogr. 2, 340, 184 und Waddington, Mélanges de numism. II p. 141—42.

15) (zu S. 1253.) Iulia minor s. Moll, Genealogie S. 24—5 No. 28. Prosopographia 2, 223, 421. Eine Darstellung der jüngeren Julia (neben ihrer Mutter) glaubt Petersen auf der Ara Pacis gefunden zu haben, s. o. II S. 501. Zu ihren Liebhabern gehörte D. Silvanus (Tac. ann. 3, 24), L. Avillius Flaccus *συμβιώτης τῶν θυγατριδῶν τοῦ Σεβαστοῦ* [Augusti] (Philo p. 540. Prosopogr. 1, 190, 1175), Demosthenes (Macrobius Sat. 1, 11, 17), und auch Ovid wurde beschuldigt; s. Teuffel-Schwabe, Röm. Litt. § 247[3]. Schanz, M., Gesch. d. röm. Litt. 2^2 S. 187—9 § 291.

16) (zu S. 1254.) Sueton Aug. 19. 64. Schol. Iuvenal. 6, 15: Iuliam neptem Augusti significat, quae nupta Aemilio Paulo, cum is maiestatis crimine perisset, ab avo relegata est, post revocata cum semet vitiis dedisset, perpetuo exilio damnata est.

17) (zu S. 1254.) Sueton Aug. 65: Ex nepte Iulia post damnationem editum infantem adgnosci alique vetuit. Julia starb nach einem Exil von 20 Jahren. Tacit. ann. 4, 71.

18) (zu S. 1254.) Sueton Claud. 26: Sponsas admodum adulescens duas habuit: Aemiliam Lepidam Augusti proneptem, item Liviam Medullinam, cui et cognomen Camillae erat, e genere antiquo dictatoris Camilli. Priorem, quod parentes eius Augustum offenderant, virginem adhuc repudiavit, posteriorem ipso die, qui erat nuptiis destinatus, ex valitudine amisit.

19) (zu S. 1254.) Agrippina (geboren zwischen 737/17 u. 742/12) s. Prosopographia 3, 443. 463. Ebensowenig wie beim Claudius hat es Sinn, die Inschriften der Agrippina hier aufzuführen, die sich nicht der Zeit des Augustus zuweisen lassen. Zweifelhaft bleibt es bei C. I. L. IX 2635 und XI 1167; auch Mitth. d. athen. Inst. 5 (1880) S. 197 (Delphi): *τὸ κΟΙΝΟΝ ΤΩν ..... ΑΓΡΙΠΠΙναν | μαΡΚΟΥ ΑΓΡΙΠΠα θυγατέρα | ΑΠΟΛΛωνι* scheint aus der Zeit vor ihrer Verheirathung zu stammen. Ihre Münzen s. Cohen 1^2 p. 231.

20) (zu S. 1254.) Sueton Aug. 86: Et quadam epistula Agrippinae neptis ingenium collaudans: Sed opus est, inquit, dare te operam, ne moleste scribas et loquaris.

21) (zu S. 1255.) Sueton Caligula 8. Vgl. Weichert, Imperatoris Caes. Augusti script. reliquiae 1 p. 156 no. 19 m. d. Anmerk.

22) (zu S. 1255.) Sueton's Vita des Claudius ist von Hnr. Smilda herausgegeben, Groningen 1896. Es wäre sehr dankenswerth, wenn auch die anderen Biographien Sueton's eine ähnliche Behandlung fänden. Lehmann, H., Claudius u. Nero und ihre Zeit, 1. Claudius, Gotha 1858. Double, L., L'empereur Claude, Paris 1876; vgl. Revue historique 1878 p. 457; Prosopogr. imp. rom. 1, 365 no. 689. Ziegler's Programme von Kremsmünster 1880 beschränken sich auf die Regierung des Kaisers. Vgl. Bernoulli, Röm. Ikonographie 2, 327.

23) (zu S. 1255.) Er hiess ursprünglich Ti. Claudius Drusus; als aber sein älterer Bruder in das julische Geschlecht adoptirt wurde, vertauschte er den Namen Drusus mit dem ehrenvolleren Beinamen Nero und übernahm den erblichen Ehrennamen Germanicus, der in seiner Familie erhalten bleiben sollte. Auf dem Bogen von Pavia heisst er Ti. Claudius Nero Germanicus.

24) (zu S. 1256.) Sueton Claud. 4. Ueber die Zeit des Briefes (765/12) s. die Anmerkung von Smilda.

25) (zu S. 1256.) Ueber die gewöhnliche Lesart Silanus s. die Anmerkung von Smilda.

26) (zu S. 1257.) Am Sichersten lassen sich die Inschriften von Pavia C. I. L. V 6416 bestimmen durch den Titel des Augustus: cos. XIII 752/2, tribun. potest. XXX 26. Juni 7—26. Juni 8 n. Chr., imp. XVII seit 6 n. Chr. Die nächste (XVIII) Acclamation (d. h. die erste im illyrisch-pannonischen Kriege) ist also erst erfolgt nach dem 1. Juli des J. 8 n. Chr. Die tribunicia potestas des Tiberius VIII muss allerdings in VIIII geändert werden. Ueber die Zweifel, die Wilmanns, Exempla 1 p. 277, ausspricht, s. Mon. Anc. ed. M.[2] p. 16.

27) (zu S. 1257.) Eine ähnliche Auswahl, aber ohne Claudius und die Söhne des Germanicus, hatte man in Apollonia in Kleinasien getroffen; s. Mon. Anc. ed. M.[2] p. X.

28) (zu S. 1258.) Cass. Dio 56, 25 (11 n. Chr.): *καὶ τοῖς μάντεσιν ἀπηγορεύθη μήτε κατὰ μόνας τινὶ μήτε περὶ θανάτου, μηδ' ἂν ἄλλοι συμπαρῶσίν οἱ, χρᾶν· καίτοι οὕτως οὐδὲν τῷ Αὐγούστῳ τῶν καθ' ἑαυτὸν ἔμελεν ὥστε καὶ ἐκ προγραφῆς πᾶσι τὴν τῶν ἀστέρων διάταξιν, ὑφ' ἣν ἐγεγέννητο, φανερῶσαι.*

29) (zu S. 1258.) Cass. Dio 56, 28 (13 n. Chr.): *τήν τε προστασίαν τῶν κοινῶν τὴν δεκέτιν τὸ πέμπτον ἄκων δὴ ὁ Αὔγουστος ἔλαβε, καὶ τῷ Τιβερίῳ τὴν ἐξουσίαν τὴν δημαρχικὴν αὖθις ἔδωκε.*

30) (zu S. 1258.) Tac. ann. 1, 10: Etenim Augustus paucis ante annis, cum Tiberio tribuniciam potestatem a patribus rursum postularet, quamquam honora oratione, quaedam de habitu cultuque et institutis eius iecerat, quae velut excusando exprobraret.

---

4. Capitel.

Das Ende.

Vorbemerkung. Cohen 1[2] p. 212: Tiberius Caesar Divi Augusti f. Augustus, s. Kopf m. Lorbeerkranz n. r.; ℞ Divos August. Divi f., s. Kopf m. Lorbeerkranz n. r., darüber ein Stern.

1) (zu S. 1259.) Ueber die vota pro valetudine s. Monum. Anc. ed. M.[2] p. 40—41. Plin. n. h. 7, 158 (ed. D.): Galeria Copiola emboliaria reducta est in scaenam C. Poppaeo Q. Sulpicio cos. ludis pro salute divi Aug. votivis [a. 762] annum CIIII agens; producta fuerat tirocinio a M. Pomponio aedile plebis C. Mario Cn. Carbone cos. ante annos XCI a Magno Pompeio magni theatri dedicatione anus pro

miraculo reducta. Das waren die regelmässigen Spiele, die seit 726/28 in jedem vierten Jahre gefeiert wurden.

2) (zu S. 1259.) Sueton Aug. 53: Officia cum multis mutuo exercuit, nec prius dies cuiusque sollemnes frequentare desiit, quam grandi iam natu, et in turba quondam sponsaliorum die vexatus.

3) (zu S. 1259.) Cass. Dio 56, 28: *οὐδ' ἐς βουλευτήριον ἔτι πλὴν σπανιώτατα συνεφοίτα.* Seneca dialog. 10 (de brevitate vitae) 4, 2—6. § 3: In quadam ad senatum missa epistula, cum requiem suam non vacuam fore dignitatis, nec a priore gloria discrepantem pollicitus esset, haec verba inveni: Sed ista fieri speciosius quam promitti possunt. me tamen cupido temporis optatissimi mihi provexit ut quoniam rerum laetitia moratur adhuc, perciperem aliquid voluptatis ex verborum dulcedine. § 4: Tanta visa est res otium, ut illam, quia usu non poterat, cogitatione praesumeret. Sueton Claud. 4.

4) (zu S. 1260.) Cass. Dio 55, 34 (8 n. Chr.): *τότε δὲ τῇ μὲν γερουσίᾳ καὶ ἄνευ ἑαυτοῦ τὰ πολλὰ δικάζειν ἐπέτρεπεν, ἐς δὲ τὸν δῆμον οὐκέτι παρῄει, ἀλλὰ τῷ μὲν προτέρῳ ἔτει πάντας τοὺς ἄρξοντας αὐτός, ἐπειδήπερ ἐστασιάζετο, ἀπέδειξε, τούτῳ δὲ καὶ τοῖς ἔπειτα γράμματά τινα ἐκτιθεὶς συνίστη τῷ τε πλήθει καὶ τῷ δήμῳ ὅσους ἐσπούδαζεν.*

5) (zu S. 1260.) Monum. Anc. ed. M.[2] p. 49—51. Orosius 6, 22: Itaque anno ab Urbe condita DCCLII Caesar Augustus ab oriente in occidentem, a septentrione in meridiem ac per totum Oceani circulum cunctis gentibus una pace conpositis Iani portas tertio ipse tunc clausit. quas ex eo per duodecim fere annos quietissimo semper obseratas otio ipsa etiam robigo signavit, nec prius umquam nisi sub extrema senectute Augusti pulsatae Atheniensium seditione et Dacorum commotione patuerunt. 7, 3, 7: ut verbis Corneli Taciti loquar, sene Augusto Ianus patefactus.

6) (zu S. 1260.) Hieronymus (z. J. Abr. 2025): Athenienses res novas contra Romanos molientes opprimuntur auctoribus seditionis occisis.

7) (zu S. 1260.) Neubauer, Fr., Atheniensium reipublicae quaenam Romanorum temporibus fuerit condicio, Halle 1882. Rostowzew, M., Augustus und Athen, Festschr. f. O. Hirschfeld 1903 S. 303. Hertzberg, Griech. unter R. 1, 525—6; s. Mommsen, Röm. Gesch. 5, 255 A. Es wäre nicht unmöglich, dass auch die ausserordentliche Sendung eines kaiserlichen Legaten nach Athen mit diesem Conflict zwischen Rom und Athen zusammenhinge, wenn auch die anderen Aemter des Cursus honorum etwas früherer Zeit anzugehören scheinen. Ephem. epigr. 7, 446: Cn. Pullius Pollio — — Athena[s ivit ab imp. Caes(are)] August[o] legatus in [achaiam]. Revue de philol. 1890 p. 129; s. o. S. 355 A. 23.

8) (zu S. 1260.) Rundtempel der Akropolis s. C. I. Att. III 63. C. I. Gr. 478. Beulé, L'acrop. d'Ath. 2, 200. Mitth. d. athen. Inst. 12 (1887) S. 264. Antike Denkmäler 1 T. 25—26. Berl. Wochenschrift 1887 S. 523; 1888 S. 123—124.

9) (zu S. 1261.) Dass dieses Recht dem Augustus fehlte, hat er dadurch anerkannt, dass er in seinen Testamenten keinen als Thronfolger bezeichnete. Cass. Dio 53, 31 (731/23): *τότε δὲ σωθεὶς τὰς διαθήκας ἐσήνεγκε μὲν ἐς τὸ συνέδριον καὶ ἀναλέξασθαι ἠθέλησεν, ἐνδεικνύμενος τοῖς ἀνθρώποις ὅτι οὐδένα τῆς ἀρχῆς διάδοχον καταλελοιπὼς ἦν.* Gelegentlich (im J. 9 n. Chr.) hat Augustus allerdings den Tiberius als seinen Nachfolger bezeichnet, s. Sueton Tiber. 17: Sed de cognomine intercessit Augustus eo contentum repromittens, quod se defuncto suscepturus esset.

10) (zu S. 1261.) Vellei. 2, 121: cum . . senatus populusque Romanus postulante patre eius, ut aequum ei (Tiberio) ius in omnibus provinciis exercitibusque esset, quam erat ipsi, decreto complexus esset . . . in urbem reversus egit triumphum. Sueton Tiber. 21: lege per consules lata ut provincias cum Augusto communiter administraret.

11) (zu S. 1262.) Cass. Dio 55, 13 (757/4): *διαλέξαι τὴν γερουσίαν αὖθις ἠθέλησε· καὶ δέκα βουλευτὰς οὓς μάλιστα ἐτίμα προβαλόμενος τρεῖς ἀπ' αὐτῶν ἐξεταστὰς ἀπέδειξεν, οὓς ὁ κλῆρος εἵλετο.*

12) (zu S. 1262.) Vgl. o. I S. 572. Cass. Dio 56, 25 (11 n. Chr.): *ταῖς τε πρεσβείαις τρεῖς καὶ τότε βουλευταὶ ἐχρημάτισαν.* Ueber die auswärtigen Verhältnisse s. o. I S. 569.

13) (zu S. 1262.) Ueber die ältere Form des Staatsraths s. o. I S. 572. Cass. Dio 53, 21. Sueton Aug. 35 s. o. S. 311.

14) (zu S. 1262.) Cass. Dio 56, 28: *καὶ συμβούλους ὑπὸ τοῦ γήρως, ὑφ' οὗπερ οὐδ' ἐς τὸ βουλευτήριον ἔτι πλὴν σπανιώτατα συνεφοίτα, εἴκοσιν ἐτησίους ᾐτήσατο· πρότερον γὰρ καθ' ἕκμηνον πεντεκαίδεκα προσετίθετο. — — τοῦτ' οὖν ἐκ τοῦ δόγματος, ὅπερ που καὶ ἄλλως τῷ γε ἔργῳ εἶχε, προσθέμενος, οὕτω τὰ πλείω καὶ κατακείμενος ἔστιν ὅτε ἐχρημάτιζεν.*

15) (zu S. 1262.) C. I. L. I² p. 308 (8. Jan. 766/13): Signum Iustitiae Augus[tae dedicatum Planco] et Silio cos. IX 4133: Iustitia Augusta.

16) (zu S. 1263.) Mon. Anc. ed. M.² p. 39 s. o. II S. 531 A. 2. Kornemann, Jbb. f. Nationalökon. u. Statistik III. F. 14, II S. 241. Ed. Mayer, ebenda 15, I S. 59. Sueton Aug. 97: Cum lustrum in campo Martio magna populi frequentia conderet, aquila eum saepius circumvolavit transgressaque in vicinam aedem super nomen Agrippae ad primam litteram sedit; quo animadverso vota, quae in proximum

lustrum suscipi mos est, collegam suum Tiberium nuncupare iussit, nam se, quanquam conscriptis paratisque iam tabulis negavit suscepturum quae non esset soluturus. Vgl. Huelsen, Mittheil. d. röm. Instit. 18 (1903) S. 50: „Dass Agrippa sich schon bei Lebzeiten ein Grabmal im Marsfelde erbaut hatte — in dem er später freilich nicht bestattet wurde — — — bezeugt Cass. Dio 54, 28 — —. Das Local jener feierlichen Schatzung war die Villa publica und die nahe Ara Martis.“ In dieser Gegend verzeichnet der Stadtplan beim Serapeum: [monumentu]m [a]gri[ppae]; s. o. S. 739. Jetzt erst begreift man die üble Vorbedeutung dieses Vorzeichens.

17) (zu S. 1264.) Sueton Aug. 101: Testamentum L. Planco C. Silio cons. III Non. Apriles (3. Apr. 766/13), ante annum et quattuor menses quam decederet, factum ab eo ac duobus codicibus — — scriptum depositumque apud se virigines Vestales — — — protulerunt. Cass. Dio 56, 32. Fabricius, J. A., Imp. Caesaris Augusti temporum notatio, Hamburg 1727, p. 234: Sammlung der Belegstellen. Peignot, G., Choix de testamens anc. et modernes, Dijon 1829, 1 p. 11—25: testament d'Auguste.

18) (zu S. 1264.) Den Polybius könnte man wiederfinden Bullettino comunale d. Roma 1888 p. 43: Iulia C. l. Irena ‖ C. Iulius Polybi l. Eros cocus. C. I. L. VI 20252: C. Iulii Sabbionis Polybi Caesaris l. l. XIV 3539 (Tibur): C. Iulius Polybi Div[i] Augusti liberti. l. Anthus saltum Fortunae opiferae restituit pro salute Polybi f. Liberalis pat[ris]. Ein anderer Polybius starb schon vor dem Kaiser, s. Bullett. comunale d. Roma 24 (1896) p. 123: D. M. Polybius Agrippia[ianus] Imp. Caes. Aug. serv[us disp. fisci?] castrensis [vixit annos] n. XXXXVI. Auch zwei pompejanische Inschriften C. I. L. IV 147 (Pompei): C. Iulium Polybium II vir II . . . . 258: C. Iulium Polibium gehören schwerlich hierher.

19) (zu S. 1264.) Hilarion resp. Hilarus ist nicht sicher nachzuweisen, s. C. I. L. VI 8785. 8893. 22869. Einer war z. B. bei seinem Tode Caesaris cubicularius, kann also nicht vorher Geheimschreiber des Kaisers gewesen sein.

20) (zu S. 1264.) Tac. ann. 1, 8: testamentum inlatum per virgines Vestae Tiberium et Liviam heredes habuit: Livia in familiam Iuliam nomenque Augustum adsumebatur. In spem secundam nepotes pronepotesque, tertio gradu primores civitatis scripserat plerosque invisos sibi, sed iactantia gloriaque ad posteros.

21) (zu S. 1264.) Sueton Tiber. 50: (Iul.) peculio concesso a patre praebitisque annuis fraudavit, per speciem publici iuris, quod nihil de his Augustus testamento cavisset.

22) (zu S. 1264.) Cass. Dio 56, 32: *τὴν θυγατέρα οὔτε κατήγαγε,*

καίπερ καὶ δωρεῶν ἀξιώσας, καὶ ταφῆναι ἐν τῷ αὐτοῦ μνημείῳ ἀπηγόρευσεν.

23) (zu S. 1265.)

	P. R.	35. Tribus	Praetorianer	coh. urb.	Legionare
Sueton Aug. 101:	HS. quadringenties	tricies quinquies	1000	500	300 & coh. civ. R.
Tac. ann. 1, 8:	„	„	1000	[500]	300
Cassius Dio 56, 32:	χιλίας μυριάδας	τῷ λοιπῷ τῷ πολιτικῷ πλήθει πέντε καὶ ἑβδομήκοντα	πεντήκοντα καὶ διακοσίας δραχμάς	τὴν ἡμίσειαν	
	Mark: 8 701 000	761 360	217	108	65

Aehnliche Summen im Testament des Tiberius bei Cass. Dio 59, 2, 1. 3. Marquardt, Staatsverw. 2[2] S. 483 A. 9, meint den Praetorianern und den coh. urb. hätte Augustus ein Drittel ihres Jahressoldes bestimmt. Um nur einen annähernden Ueberschlag zu machen, rechnen wir die Legion zu 5000 Mann:

25 Legionen = 125 000 (à 300 HS.)	=	375 000 000 HS.
9 praetor. Coh. (à 1000) = 9000 (à 1000 HS.)	=	9 000 000 „
3 coh. urb. (à 1000) = 3000 (à 500 HS.)	=	1 500 000 „
		385 500 000 HS.
		d. h. über $81\frac{1}{2}$ Mill. Mk.

Dabei sind die cohort. civ. Romanorum nicht berücksichtigt, weil wir nicht wissen, wie gross ihre Zahl im J. 14 n. Chr. gewesen ist und wie viele von ihnen 500 und wie viele 1000 Mann zählten. Vgl. Marquardt, Röm. Staatsverw. 2, hg. von Dessau und v. Domaszewski 1884 S. 467. Tiberius zögerte lange, die Legate des Augustus an das Volk auszuzahlen, s. Sueton Tiber. 57: Scurram, qui praetereunte funere clare mortuo mandarat, ut nuntiaret Augusto, nondum reddi legata, quae plebei reliquisset, adtractum ad se recipere debitum ducique ad supplicium imperavit (Tiberius) et patri suo verum referre.

24) (zu S. 1265.) Cass. Dio 56, 32: *τοῖς παισίν, ὧν μικρῶν ἔτι ὄντων τοὺς πατέρας τῶν ουσιῶν ἐκεκληρονομήκει, προσέταξε πάντα μετὰ τῶν προσόδων, ἐπειδὰν ἀνδρωθῶσιν, ἀποδοθῆναι ὅπερ που καὶ ζῶν ἐποίει· εἰ γάρ τινα τέκνα ἔχοντα διεδέξατο, τοῖς παισὶν αὐτοῦ πάντως, εἰ μὲν ἤδη τότε τέλειοι ἦσαν, εὐθύς, εἰ δὲ μή, μετὰ τοῦτο πάντα ἀπεδίδου.*

41: πολλὰ μὲν καὶ ἐκ τῶν οἰκείων πολλοῖς χαρίσασθαι, πάντα δὲ τὰ καταλειφθέντα αὐτῷ ὑπό τινων παῖδας ἐχόντων αὐτοῖς ἐκείνοις ἀποδοῦναι, ποίᾳ ἂν ἐπιλησμοσύνῃ φθαρείη;

25) (zu S. 1265.) Mon. Anc. ed. M.[2] p. 84: si vivus [basilicam Iuliam] non perfecissem, perfici ab heredib[us iussi]. Vgl. Jordan, R. Topogr. 1, 2 S. 385—6.

26) (zu S. 1265.) Charisius p. 104[12] Keil, Augustus in testamento: gausapes, lodices purpureas et colorias meas. Mon. Anc. ed. M.[2] p. IX: neque enim recte opinor Bergkius p. 8 lectionem traditam tuetur *Augusta in testamento*. Sueton Nero 3: Ex hoc Domitius (C. Dom. Ahenobarbus) nascitur, quem emptorem familiae pecuniaeque in testamento Augusti fuisse mox vulgo notatum est.

27) (zu S. 1266.) Vor der Abreise nach Campanien hat Augustus nach Mommsen's Annahme (Mon. Anc. ed. M.[2] p. 2) die Redaction des Monum. Ancyr. abgeschlossen.

28) (zu S. 1266.) Das Schloss des Tiberius auf Capri, Leipzig 1900, S. 34; vgl. Fig. 20: Ungefähres Bild der augusteischen Palastanlage.

29) (zu S. 1266.) S. Weichardt, Capri, Leipzig 1900.

30) (zu S. 1267.) Strabo 5, 4, 7 p. 246: πλεῖστα δ' ἴχνη τῆς Ἑλληνικῆς ἀγωγῆς ἐνταῦθα σώζεται, γυμνάσιά τε καὶ ἐφηβεῖα καὶ φρατρίαι καὶ ὀνόματα Ἑλληνικὰ καίπερ ὄντων Ῥωμαίων. νυνὶ δὲ πεντετηρικὸς ἱερὸς ἀγὼν συντελεῖται παρ' αὐτοῖς μουσικός τε καὶ γυμνικὸς ἐπὶ πλείους ἡμέρας, ἐνάμιλλος τοῖς ἐπιφανεστάτοις τῶν κατὰ τὴν Ἑλλάδα.

31) (zu S. 1267.) Cass. Dio 55, 10 (752/2): αὐτῷ δὲ δὴ Αὐγούστῳ ἀγών τε ἱερὸς ἐν Νέᾳ πόλει τῇ Καμπανίδι, λόγῳ μὲν ὅτι κακωθεῖσαν αὐτὴν καὶ ὑπὸ σεισμοῦ καὶ ὑπὸ πυρὸς ἀνέλαβεν, τὸ δ' ἀληθὲς ἐπειδὴ τὰ τῶν Ἑλλήνων μόνοι τῶν προσχώρων τρόπον τινὰ ἐζήλουν, ἐψηφίσθη. 56, 29 (14 n. Chr.): ἐξωρμήθη τε ἐς τὴν Καμπανίαν ὁ Αὔγουστος, καὶ τὸν ἀγῶνα τὸν ἐν τῇ Νέᾳ πόλει διαθεὶς ἔπειτα ἐν Νώλῃ μετήλλαξεν. Sueton Aug. 98: Mox Neapolim traiecit quamquam etiam tum infirmis intestinis morbo variante; tamen et quinquennale certamen gymnicum honori suo institutum perspectavit et cum Tiberio ad destinatum locum contendit. Vellei. 2, 123: interfuturus athletarum certaminis ludicro, quod eius honori sacratum a Neapolitanis est, processit in Campaniam. S. o. II S. 326 A. 46. Civitelli, G., I nuovi frammenti di epigrafi greche relative ai ludi Augustali a Napoli, Atti della R. accad. di arch., Napoli 1893—96, vol. 17 p. II no. 3; Rendiconti d. R. acc. di arch. di Napoli N. S. 7 p. 78—82.

32) (zu S. 1267.) Sueton Aug. 98: Sed in redeundo adgravata valitudine tandem Nolae succubuit. Vellei. 2, 123: Quamquam iam motus imbecillitatis inclinataeque in deterius principia valetudinis sen-

serat, tamen obnitente vi animi prosecutus filium digressusque ab eo Beneventi ipse Nolam petiit. Wenn die Augustalien in Neapel am 1. August ihren Anfang nahmen, so kommen wir etwa zu folgenden Ansätzen:

24.—25. Juli:	Augustus und Tiberius aus Rom.
26. Juli:	(vor Tagesanbruch) aus Astura.
27.—30. Juli:	(Sueton Aug. 98: 4 Tage) Capri.
31. Juli:	nach Neapel (krank).
1.—4.(?) Aug.:	in Neapel (Spiele).
5. August:	nach Benevent.
6. ,,	in Benevent.
7.—8. August:	Tiberius nach Brundusium.
9. August:	Ueberfahrt.
10.—15. Aug.:	Tiberius in Dalmatien.
16. August:	Ueberfahrt nach Brundusium.
17.—18. Aug.:	nach Nola.
19. August:	Tiberius in Nola.

33) (zu S. 1267.) Sueton Aug. 98: revocatumque ex itinere Tiberium diu secreto sermone detinuit, neque post ulli maiori negotio animum accomodavit. Tiber. 21: condito lustro in Illyricum profectus est. Et statim ex itinere revocatus iam quidem adfectum sed tamen spirantem adhuc Augustum repperit fuitque una secreto per totum diem. Ebenso Velleius 2, 123. Tacitus dagegen lässt die Sache unentschieden (ann. 1, 5): vixdum ingressus Illyricum Tiberius properis matris litteris accitur, neque satis conpertum est, spirantem adhuc Augustum aput urbem Nolam an exanimem reppererit.

34) (zu S. 1267.) Cass. Dio 56, 31: *οὐ μέντοι καὶ ἐκφανὴς εὐθὺς ὁ θάνατος αὐτοῦ ἐγένετο· ἡ γὰρ Λιουία, φοβηθεῖσα μὴ τοῦ Τιβερίου ἐν τῇ Δελματίᾳ ἔτ' ὄντος νεωτερισθῇ τι, συνέκρυψεν αὐτὸν μέχρις οὗ ἐκεῖνος ἀφίκετο. ταῦτα γὰρ οὕτω τοῖς τε πλείοσι καὶ ⟨τοῖς⟩ ἀξιοπιστοτέροις γέγραπται· εἰσὶ γάρ τινες οἳ καὶ παραγενέσθαι τὸν Τιβέριον τῇ νόσῳ αὐτοῦ καὶ ἐπισκήψεις τινὰς παρ' αὐτοῦ λαβεῖν ἔφασαν.*

35) (zu S. 1267.) Tac. ann. 1, 13: Quippe Augustus supremis sermonibus, cum tractaret, quinam adipisci principem locum suffecturi abnuerent aut impares vellent, vel îdem possent cuperentque, M'. Lepidum dixerat capacem, sed aspernantem, Gallum Asinium avidum et minorem, L. Arruntium non indignum et, si casus daretur, ausurum. De prioribus consentitur, pro Arruntio quidam Cn. Pisonem tradidere; omnesque praeter Lepidum variis mox criminibus struente Tiberio circumventi sunt. M'. Lepidus (cos. 11 n. Chr.) s. Prosopogr. 1, 29 no. 242. Asinius Gallus (cos. 746/8) s. Prosopogr. 1, 161 no. 1017.

L. Arruntius (cos. 759/6) s. Prosopogr. 1, 144 no. 929. Ephem. epigr. 1, 146. 3, 14. Cn. Calpurnius Piso (cos. 747/7) s. Prosopogr. 1, 281 no. 230.

36) (zu S. 1267.) Sueton Aug. 99: advenientes ab urbe de Drusi filia aegra interrogat. Alterth. v. Pergamon 8, 390. Prosopogr. rom. imp. 2, 223, 422.

37) (zu S. 1268.) Der mimus vitae ist vielfach missverstanden in der Art, als ob Augustus damit sein Leben als ein Schaupiel der niederen Gattung und sich selbst als einen Schauspieler habe hinstellen wollen. Diese Erklärung finden wir schon im Alterthume bei Cass. Dio 56, 30; ebenso in der Neuzeit bei den meisten Historikern, die eingehend den Tod des Kaisers geschildert haben. Allein O. Hirschfeld, Augustus und sein mimus vitae, Arch.-epigr. Mittheil. a. Oest. 1883 S. 116 (vgl. Bu. Jahresber. 36, 1882, S. 499), hat mit Recht gegen diese Auffassung Verwahrung eingelegt, und ihm folgt A. Spengel, Ein Ausspruch des Augustus (Sueton Aug. 99), Blätter f. d. Gymnasial-Schulwesen 1897 Heft 7/8 S. 561—63. Ranke, Weltgeschichte 3, 2^3 S. 332, scheint diese Auffassung noch nicht gekannt zu haben. Der Mimus war schon zur Zeit des Cicero (ad famil. 9, 16, 7) so populär geworden, dass er die früher übliche Atellane, als Nachspiel im Theater, verdrängte. Augustus selbst liebte diese Vorstellungen und hatte ihnen vielmals zugeschaut (Tac. ann. 1, 54); er gebrauchte unbedenklich dieses Bild seinen Freunden gegenüber, denn für ihn war der Mimus nicht das Possenspiel, sondern das Nachspiel. Wie der Zuschauer nicht unter dem erdrückenden Eindruck der Tragödie, sondern erst nach dem Mimus das Theater verlässt, so bittet auch Augustus seine Freunde, nicht weinend, sondern ohne Trauer von ihm zu scheiden; s. v. Wilamowitz-Möllendorf, Hermes 21 (1886) S. 626—27. Reich, H., D. Mimus, Berlin 1903, S. 196—197.

38) (zu S. 1268.) Tacit. ann. 1, 9 s. u. A. 41. Sueton Aug. 100: duobus Sextis, Pompeio et Appuleio, cons. XIIII kal. Septembr. hora diei nona. C. I. L. I^2 p. 326 (19. Aug.): Dies tristissi[mus]. *AMIT.* Augustus excess(it). *ANT.* Hieronymus (z. J. 2029): Defectio solis facta et Aug. LXXVI aetatis suae anno Atellae in Campania moritur sepeliturque Romae in Campo Martio. Seneca natur. quaest. 1, 1, 3: [Vidimus quoque non semel flammam ingentis pilae specie, quae tamen in ipso cursu suo dissipata est.] Vidimus circa divi Augusti excessum simile prodigium. Cass. Dio 56, 29. Die auch von Cassius Dio erwähnte grosse Sonnenfinsterniss vor Augustus' Tod war schon am 18. April 767/14: Ol. 198, 1 nach Hieronymus. Lersch, B. M., Chronologie 1^2 S. 121 A.

39) (zu S. 1268.) Sueton Aug. 100: sortitus exitum facilem et qualem semper optaverat. Nam fere quotiens audisset cito ac nullo cruciatu defunctum quempiam, sibi et suis *εὐθανασίαν* similem (hoc enim et verbo uti solebat) precabatur. Das Wort *εὐθανασία* kommt auch bei Cicero ad Att. 16, 7, 3 vor.

40) (zu S. 1268.) Sueton Aug. 28: edicto his verbis testatus est: Ita mihi salvam ac sospitem rem p. sistere in sua sede liceat, atque eius rei fructum percipere, quem peto, ut optimi status auctor dicar, et moriens ut feram mecum spem, mansura in vestigio suo fundamenta rei p. quae iecero. In der Grabrede für Drusus hatte er sich einst den Tod für's Vaterland gewünscht, s. o. II S. 706 A. 36. Ueber ein lateinisches Gedicht Ovid's auf den Tod des Augustus s. Epist. ex Ponto 4, 6, 17. 4, 9, 131. Schanz, Gesch. d. röm. Litter. 2^2 S. 230 No. 6.

41) (zu S. 1268.) Tac. ann. 1, 9: quod idem dies accepti quondam imperii princeps et vitae supremus, quod Nolae in domo et cubiculo, in quo pater eius Octavius, vitam finisset.

42) (zu S. 1268.) Cass. Dio 56, 30: *καὶ ὁ μὲν οὕτω τῇ ἐννεακαιδεκάτῃ τοῦ Αὐγούστου, ἐν ᾗ ποτε τὸ πρῶτον ὑπάτευσε, μετήλλαξε, ζήσας μὲν πέντε καὶ ἑβδομήκοντα ἔτη καὶ μῆνας δέκα καὶ ἡμέρας ἓξ καὶ εἴκοσι (τῇ γὰρ τρίτῃ καὶ εἰκοστῇ τοῦ Σεπτεμβρίου ἐγεγέννητο), μοναρχήσας δέ, ἀφ' οὗ πρὸς τῷ Ἀκτίῳ ἐνίκησε, τέσσαρα καὶ τεσσαράκοντα ἔτη, δεκατριῶν ἡμερῶν δέοντα.* Iosephus antiq. iud. 18, 2, 2 (§ 32): *ἐφ' οὗ* (Annius Rufus) *δὴ καὶ τελευτᾷ Καῖσαρ, δεύτερος μὲν Ῥωμαίων αὐτοκράτωρ γενόμενος, ἑπτὰ δὲ καὶ πεντήκοντα τῆς ἀρχῆς ἔτη, πρὸς οἷς μῆνες ἓξ ἡμέραιν δυοῖν πλείονες, τούτου δὲ αὐτῷ τοῦ χρόνου δεκατέσσαρα ἔτη συνῆρξεν Ἀντώνιος, βιώσας ἔτη ἑβδομηκονταεπτά.* Vgl. bell. iud. 2, 9, 1 (§ 168). Wenn Augustus 57 Jahre 6 Monate 2 Tage geherrscht hat, so muss seine Regierung am 17. März 710/44 mit der Testamentseröffnung des Julius Caesar begonnen haben. Aufidius Bassus (bei Peter, Fragm. hist. rom. p. 300) rechnete etwas anders: His consulibus imperator Augustus obiit septuagesimo sexto anno aetatis suae, imperii autem quinquagesimo sexto semis. Er lässt das Imperium beginnen mit dem Anfang des Jahres 711/43, als der junge Caesar die fasces erhielt. Ueber die Berechnung der Regierungszeit vgl. die Zeitschrift Himmel und Erde 12, Berlin 1899/1900, S. 456. Ein 44., 45. und 46. Regierungsjahr des Augustus wird allerdings auf ägyptischen Münzen erwähnt, diese entsprechen aber dem 1., 2. und 3. Regierungsjahre des Tiberius. So lange Augustus lebte, konnten die Aegypter zweifelhaft sein, ob sie eine Provinzialaera hätten oder nach Jahren des Kaisers rechneten. Dieser Zweifel musste mit der Thronbesteigung des Tiberius auf-

hören; s. Krall, Wiener Studien 5 (1883) S. 313. Wessely, ebenda 24 (1902) S. 391.

Der Tod des Augustus.

Mit ungewöhnlicher Ausführlichkeit hat Ranke (Weltgeschichte 3, 2³ S. 330) die Ueberlieferung über den Tod des Augustus besprochen. Die älteste sei die des Velleius; ausser Tacitus und Cassius Dio komme besonders Sueton in Betracht; Ranke meint bei ihm einen Unterschied in der Biographie des Augustus und der des Tiberius zu finden. In der letzteren (c. 21) wird erzählt, Tiberius habe den Kaiser allerdings schwach, aber noch lebend angetroffen und sei noch einen ganzen Tag mit ihm zusammen gewesen; als er sich entfernt hatte, soll Augustus geäussert haben: Miserum populum romanum, qui sub tam lentis maxillis erit! Diese Erzählung passt allerdings nicht zu den anderen Nachrichten des Sueton und noch weniger zu denen des Velleius; aber das kommt nur daher, weil R. sie in einen falschen Zusammenhang gebracht hat. Nicht auf dem Sterbelager, sondern sehr viel früher hat Augustus diesen Ausspruch gethan, wenn er ihn überhaupt gethan hat, was sich nicht entscheiden lässt. Sueton spricht im Anfang des 21. Cap. von der Zusammenkunft des sterbenden Kaisers mit seinem Nachfolger und schliesst daran Anecdoten und Briefe der früheren Zeit, welche das Verhältniss beider Männer erläutern sollen. Wenn Augustus jenen Ausspruch überhaupt jemals gethan hat, so passt er viel eher in die Zeit der Verbannung des Agrippa Postumus. Dann bekommt jene Zusammenkunft des Augustus und Tiberius ein wesentlich anderes Aussehen, und der Widerspruch in der Darstellung des Sueton verschwindet.

Ueberhaupt haben wir nicht sowohl vier, als vielmehr eigentlich zwei verschiedene Traditionen; zunächst die officielle Version des Hofes, d. h. der Livia, welche nur Nachrichten, die ihr passten, in's Publicum gelangen liess und die ihre Maassregeln so gut getroffen hatte, dass sie ihr Ziel erreichte. Dieser officiellen Version stehen alle anderen als mehr oder weniger beglaubigte Gerüchte gegenüber. Ob Augustus bei der Rückkehr des Tiberius noch lebte, ob er von der Livia jenen herzlichen Abschied genommen hat, das wird dadurch sehr zweifelhaft. Dass Velleius Paterculus diese officielle Version vertritt, braucht natürlich nicht erst besonders hervorgehoben su werden. Ranke (a. a. O. S. 332) sagt: „Ich muss bekennen, dass ich die Nachricht des Velleius — — doch für die richtigste halte.“ Das ist aber ein Schluss, zu dem doch wohl nur Wenige kommen werden. Velleius ist allerdings der älteste Zeuge, aber nach der ganzen Tendenz seines Werkes können wir nur die officielle Tradition in den

Kreisen des Tiberius bei ihm voraussetzen. Wie die Verhältnisse liegen, wird es kaum möglich sein, jemals die ganze Wahrheit zu erforschen.

43) (zu S. 1269.) Cass. Dio 56, 31: *οὐ μέντοι καὶ ἐκφανὴς εὐθὺς ὁ θάνατος αὐτοῦ ἐγένετο· ἡ γὰρ Λιουία, φοβηθεῖσα μὴ τοῦ Τιβερίου ἐν τῇ Δελματίᾳ ἔτ' ὄντος νεωτερισθῇ τι, συνέκρυψεν αὐτὸν μέχρις οὗ ἐκεῖνος ἀφίκετο. ταῦτα γὰρ οὕτω τοῖς τε πλείοσι καὶ τοῖς ἀξιοπιστοτέροις γέγραπται.*

44) (zu S. 1269.) Tac. ann. 1, 5: et quidam scelus uxoris (Liviae) suspectabant. Cass. Dio 56, 30: *δείσασα* (Livia) *γάρ, ὥς φασί, μὴ καὶ ἐπὶ τῇ μοναρχίᾳ αὐτὸν καταγάγῃ, σῦκά τινα ἐπὶ δένδροις ἔτ' ἐπόντα, ἀφ' ὧν ὁ Αὔγουστος αὐτοχειρίᾳ συκάζειν εἰώθει, φαρμάκῳ ἔχρισε, καὶ αὐτή τε ἅμα τὰ ἀνήλιφα ἤσθιε κἀκείνῳ τὰ πεφαρμαγμένα προσέβαλλεν.* Aurelius Victor epitome 1, 29: Alii scribunt, dolo Liviae extinctum metuentis, ne, quia privignae filium Agrippae, quem odio novercali in insulam relegaverat, reduci compererat, eo summam rerum adepto, poenas daret. Igitur mortuum seu necatum multis novisque honoribus senatus censuit decorandum.

45) (zu S. 1269.) Liviana ficus Macrob. 3, 20, 1. Plin. n. h. 15, 18, 70. Athenaeus 3 p. 75[f]: *σύκων γένη . . τὰ Λιβιανά.* Columella 5, 10. 10, 414. Dass Livia auf Capri Besitzungen hatte, zeigen die Inschriften C. I. L. VI 8958: Iul. Aug. vernae Caprenses; cf. 8409.

46) (zu S. 1270.) Tac. ann. 1, 4: Trucem Agrippam et ignominia accensum non aetate neque rerum experientia tantae moli parem; Tiberium Neronem maturum annis, spectatum bello.

47) (zu S. 1270.) Tac. ann. 1, 6: (Augustus) in nullius umquam suorum necem duravit, neque mortem nepoti pro securitate privigni inlatam credibile erat.

48) (zu S. 1270.) Sueton Tiber. 22. Cass. Dio 57, 3. Tacit. ann. 1, 6: Primum facinus novi principatus fuit Postumi Agrippae caedes, quem ignarum inermumque quamvis firmatus animo centurio aegre confecit. Vgl. Ranke, Weltgeschichte 3, 2[3] S. 333—334. Spengel, A., Zur Geschichte des Kaisers Tiberius, S.-B. d. bayer. Akad. d. Wiss. 1903 (phil. Cl.) 1. Der Befehl zur Ermordung des Agrippa Postumus kann nicht von Tiberius ausgegangen sein.

49) (zu S. 1270.) Sueton Tiber. 25. Tac. ann. 1, 39. Cass. Dio 57, 17.

50) (zu S. 1271.) Tac. ann. 1, 5: Acribus namque custodiis domum et vias saepserat Livia, laetique interdum nuntii vulgabantur, donec provisis, quae tempus monebat, simul excessisse Augustum et rerum potiri Neronem fama eadem tulit.

51) (zu S. 1271.) Cass. Dio 56, 31: *τὸ δ' οὖν σῶμα τὸ τοῦ Αὐγούστου ἐκ μὲν τῆς Νώλης οἱ πρῶτοι καθ' ἑκάστην πόλιν ἐκ διαδοχῆς ἐβάστασαν· πρὸς δὲ δὴ τῇ Ῥώμῃ γενόμενον οἱ ἱππεῖς παραλαβόντες νυκτὸς ἐς τὸ ἄστυ ἐσεκόμισαν.* Sueton Aug. 100.

52) (zu S. 1271.) Sueton Claudius 6: Equester ordo bis patronum eum perferendae pro se legationis elegit, semel cum deportandum Romam corpus Augusti humeris suis ab consulibus exposceret.

53) (zu S. 1271.) Die Ausstellung auf dem Paradebett vergegenwärtigen wir uns am Besten mit Hülfe des Haterier-Reliefs, s. Mon. d. Inst. 5 t. 6.

54) (zu S. 1272.) Cass. Dio 57, 2: *ἔς τε τὰ στρατόπεδα καὶ ἐς τὰ ἔθνη πάντα ὡς αὐτοκράτωρ εὐθὺς ἀπὸ τῆς Νώλης ἐπέστειλε, μὴ λέγων αὐτοκράτωρ εἶναι.*

55) (zu S. 1272.) Sueton Tiber. 23: (Tiberius) coacto senatu inchoataque adlocutione, derepente velut impar dolori congemuit, utque non solum vox sed et spiritus deficeret optavit, ac perlegendum librum Druso filio tradidit. Zosimus 10, 38 (vgl. Cass. Dio 56, 39): *τὰς διαθήκας αὐτοῦ ὁ Δροῦσος ἐκ τῶν ἀειπαρθένων τῶν τῆς Ἑστίας ἱερειῶν, αἷς παρετέθειντο, εἰληφὼς εἰς τὸ συνέδριον εἰσήνεγκε, καὶ τὰς σφραγῖδας οἱ κατασημηνάμενοι ἐπεσκέψαντο, καὶ ἀνεγνώσθησαν ἐν ἐπηκόῳ τοῦ συνεδρίου. ἐκομίσθη δ' εἰς τὸ συνέδριον καὶ βιβλία αὐτοῦ τέσσαρα, ὧν τὸ μὲν ἓν τὰ περὶ τῆς ταφῆς διετάττετο, τὸ δ' ἕτερον τὰς πράξεις ἃς εἴργαστο διεξῄει, τῷ δὲ τρίτῳ τὰ τῶν στρατιωτῶν καὶ τὰ τῶν προσόδων καὶ τῶν ἀναλωμάτων τῶν δημοσίων συνέταξε καὶ τὸ πλῆθος τῶν ἐν τοῖς θησαυροῖς χρημάτων, τὸ δέ γε τέταρτον ἐντολὰς περιεῖχε τῷ Τιβερίῳ καὶ τῷ κοινῷ ἐπισκήψεις. τούτων δ' ἀναγνωσθέντων κτλ.* Vgl. Bormann, Bemerkungen zum schriftlichen Nachlass des Kaiser Augustus, Marburg 1884.

56) (zu S. 1272.)

Sueton Aug. 101:	Cass. Dio 56, 33:	Tacit. ann. 1, 8:
	τὰς διαθήκας.	testamentum inlatum.
1) mandata de funere.	*ὅσα τῆς ταφῆς.*	
2) indicem rer. a se gestarum.	*τὰ ἔργα ἃ ἔπραξε πάντα.*	
3) breviarium totius imperii.	*τά τε τῶν στρατιωτῶν καὶ τῶν προσόδων.*	1, 11: opes publicae quantum civium sociorumque.
	τὸ τέταρτον: ἐντολὰς καὶ ἐπισκήψεις τῷ Τιβερίῳ.	consilium coërcendi intra terminos imperii.

Vgl. Nissen, Rhein. Museum N. F. 41 (1886) S. 481 und Schanz, Gesch. d. röm. Litt. 2 I S. 9.

57) (zu S. 1272.) Sueton Aug. 101 (s. o. I S. 1264): Testamentum — — factum ab eo ac duobus codicibus partim ipsius partim libertorum Polybi et Hilarionis manu scriptum depositumque apud se Vestales cum tribus signatis aeque voluminibus protulerunt. Quae omnia in senatu aperta atque recitata sunt. Tac. ann. 1, 9. Vellei. 2, 124.

58) (zu S. 1272.) Sueton Aug. 101: uno [volumine] mandata de funere suo complexus est. Cass. Dio 56, 33: *ὅσα τῆς ταφῆς εἴχετο.*

59) (zu S. 1272.) Sueton Aug. 101: altero indicem rerum a se gestarum, quem vellet incidi in aeneis tabulis, quae ante Mausoleum statuerentur. Cass. Dio 56, 33: *ἐν δὲ τῷ δευτέρῳ τὰ ἔργα ἃ ἔπραξε πάντα, ἃ καὶ ἐς χαλκᾶς στήλας πρὸς τῷ ἡρῴῳ αὐτοῦ σταθείσας ἀναγραφῆναι ἐκέλευσεν*; s. das letzte Capitel: Monumentum Ancyranum.

60) (zu S. 1273.) Sueton Aug. 101: tertio breviarium totius imperii, quantum militum sub signis ubique esset, quantum pecuniae in aerario et fiscis et vectigalium residuis. Adiecit et libertorum servorumque nomina a quibus ratio exigi posset. Tac. ann. 1, 11: (Tiberius) proferri libellum recitarique iussit. Opes publicae continebantur, quantum civium sociorumque in armis, quod classes regna provinciae, tributa aut vectigalia et necessitates ac largitiones. Cass. Dio 56, 33: *τὸ τρίτον τά τε τῶν στρατιωτῶν καὶ τὰ τῶν προσόδων τῶν τε ἀναλωμάτων τῶν δημοσίων, τό τε πλῆθος τῶν ἐν τοῖς θησαυροῖς χρημάτων, καὶ ὅσα ἄλλα τοιουτότροπα ἐς τὴν ἡγεμονίαν φέροντα ἦν, εἶχε.* Rationes imperii s. Macé, A., Bibl. d'éc. fr. d'Ath. et d. R. 82, Paris 1900, p. 164. Es sind die rationes imperii (Sueton Aug. 28; Caligula 16. Cass. Dio 59, 9) ein Ueberblick über den Staatshaushalt, den Augustus von Zeit zu Zeit zu veröffentlichen pflegte. Nach Friedländer, Index lect., Königsberg 1873, von Iosephus benutzt. Ueber die Benutzung bei Plinius s. Detlefsen, Comment. Mommsenianae p. 33.

61) (zu S. 1273.) Cass. Dio 56, 33: *τὸ τέταρτον ἐντολὰς καὶ ἐπισκήψεις τῷ Τιβερίῳ καὶ τῷ κοινῷ, ἄλλας τε καὶ ὅπως μήτ' ἀπελευθερῶσι πολλούς, ἵνα μὴ παντοδαποῦ ὄχλου τὴν πόλιν πληρώσωσι, μήτ' αὖ ἐς τὴν πολιτείαν συχνοὺς ἐσγράφωσιν, ἵνα πολὺ τὸ διάφορον αὐτοῖς πρὸς τοὺς ὑπηκόους ᾖ· τά τε κοινὰ πᾶσι τοῖς δυναμένοις καὶ εἰδέναι καὶ πράττειν ἐπιτρέπειν, καὶ ἐς μηδένα ⟨ἕνα⟩ ἀναρτᾶν αὐτὰ παρῄνεσέ σφισιν, ὅπως μήτε τυραννίδος τις ἐπιθυμήσῃ, μήτ' αὖ πταίσαντος ἐκείνου τὸ δημόσιον σφαλῇ.* [Tac. ann. 1, 11 (Worte des Tiberius): Proinde in civitate tot inlustribus viris subnixa non ad unum omnia deferrent, plures facilius munia reipublicae sociatis laboribus exsecuturos.] *γνώμην τε αὐτοῖς ἔδωκε τοῖς τε παροῦσιν ἀρκεσθῆναι καὶ μηδαμῶς ἐπὶ πλεῖον τὴν ἀρχὴν ἐπαυξῆσαι ἐθελῆσαι· δυσφύλακτόν τε γὰρ αὐτὴν ἔσεσθαι, καὶ κιν-*

δυνεύσειν ἐκ τούτου καὶ τὰ ὄντα ἀπολέσαι ἔφη. τοῦτο γὰρ καὶ αὐτὸς ὄντως ἀεί ποτε οὐ λόγῳ μόνον ἀλλὰ καὶ ἔργῳ ἐτήρησεν· παρὸν γοῦν αὐτῷ πολλὰ ἐκ τοῦ βαρβαρικοῦ προσκτήσασθαι οὐκ ἠθέλησε. Mommsen, Mon. Anc. ed. M.[2] p. 1, bezweifelt Cassius Dio's Angaben über das vierte Schriftstück des Augustus: cum quae de quarto quem ait affert perturbata omnino aliunde attexuerit; vgl. v. Sybel's Histor. Ztschr. 57 (1887) S. 390. Woher Cass. Dio die Kunde erhalten hat, können wir nicht wissen; aber unwahrscheinlich wird diese Nachricht dadurch nicht, dass sie bei Sueton fehlt, und auch sachlich lässt sich nichts einwenden gegen den Inhalt dieses vierten Schriftstückes; er stimmt mit den Regierungsmaximen des Kaisers überein, die sich auch sonst nachweisen lassen. Eine äussere Bestätigung erhält die Nachricht durch die Uebereinstimmung mit Tac. 1, 11: addiderat (Augustus) consilium coërcendi intra terminos imperii, incertum metu an per invidiam. Das war auf alle Fälle ein Rathschlag, der in den drei Schriftstücken, die bei Sueton erwähnt werden, nicht gestanden haben kann.

62) (zu S. 1273.) Allerdings sagt Tac. ann. 1, 8: provisis etiam heredum in rem publicam opibus.

63) (zu S. 1273.) Cass. Dio 56, 47: *ἄλλων γὰρ ἄλλα ἐσηγουμένων, ἔδοξέ σφισι βιβλία παρ' αὐτῶν τὸν Τιβέριον λαβόντα ἐκλέξασθαι ὅσα ἐβούλετο.* Sueton Aug. 100: Senatus et in funere ornando et in memoria honoranda eo studio certatim progressus est, ut inter alia complura censuerint quidam, funus triumphali porta ducendum, praecedente Victoria quae est in curia, canentibus neniam principum liberis utriusque sexus; alii, exequiarum die ponendos anulos aureos ferreosque sumendos; nonnulli, ossa legenda per sacerdotes summorum collegiorum. Fuit et qui suaderet — —; alius, ut omne tempus a primo die natali ad exitum eius saeculum Augustum appellaretur et ita in fastos referretur. Verum adhibito honoribus modo, bifariam laudatus est.

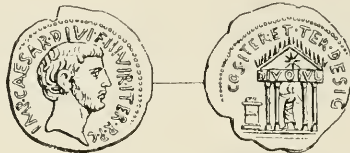
64) (zu S. 1273.) Cass. Dio 57, 2: (Tiber.) *ἐδεῖτο δὴ τῆς γερουσίας συνάρασθαί οἱ ὥστε μηδὲν βίαιον ἐν τῇ τοῦ σώματος αὐτοῦ ταφῇ παθεῖν. ἐδεδίει γὰρ δῆθεν μή τινες αὐτὸ ἁρπάσαντες ἐν τῇ ἀγορᾷ, ὥσπερ τὸ τοῦ Καίσαρος, καύσωσιν.* Tac. ann. 1, 8: (Tiberius) populum edicto monuit, ne, ut quondam nimiis studiis funus divi Iulii turbassent, ita Augustum in foro potius quam in campo Martio sede destinata cremari vellent. Die funeris milites velut praesidio stetere — — auxilio scilicet militari tuendum, ut sepultura eius quieta foret.

65) (zu S. 1274.) Mit Recht hebt E. Meyer hervor, dass wohl Niemand dem Andenken des Augustus mehr geschadet habe als Tacitus durch diese Reflexionen bei der Bestattung.

66) (zu S. 1274.) Den Leichenzug mit den Klageweibern und die aenatores in funere canere [solitos] u. s. w. (allerdings ohne Ahnenbilder und Processionswagen) vergegenwärtigen wir uns am Besten mit Hülfe eines von Huelsen veröffentlichten Reliefs in den Mitth. d. röm. Instit. 5 (1890) S. 72. Vgl. Benndorf-Schöne, Lateran. Museum No. 348. Schreiber, Culturhistor. Bilderatlas T. C No. 8.

67) (zu S. 1274.) Einen Processionswagen sieht man gelegentlich auf Münzen, z. B. bei Schreiber, Culturhistor. Bilderatlas T. 94 No. 8: S · P · Q · R · memoriae Agrippinae.

68) (zu S. 1275.) Ueber den Tempel des Divus Iulius s. o. II S. 52 A. 13; S. 261 A. 21; S. 582 A. 44.



Ueber die Rednerbühne S. 505 A. 33.

69) (zu S. 1275.) Sueton Aug. 100: (Augustus) bifariam laudatus est, pro aede Divi Iuli a Tiberio et pro rostris veteribus a Druso Tiberi filio. Cass. Dio 56, 34 kehrt die Reihenfolge der Redner um. Sueton hat Recht, denn ein Zug vom Palatin nach dem Marsfeld kommt zuerst an den Juliustempel und dann erst an die Rostra vetera.

70) (zu S. 1275.) Cass. Dio 56, 35 lässt den Tiberius eine lange Rede halten, die für uns natürlich keinen Werth hat, obwohl er c. 42 behauptet, dass Tiberius diese Rede abgelesen habe.

71) (zu S. 1275.) Sueton Aug. 100 (s. o.). Ob Sueton ein Fragment aus der Rede des Drusus mittheilt, ist fraglich. Sueton Aug. 94: Infans (Augustus) adhuc, ut scriptum apud C. Drusum extat, repositus vespere in cunas a nutricula loco plano, postera luce non comparuit, diuque quaesitus tandem in altissima turri repertus est, iacens contra solis exortum. Wenn hier C. Drusus so viel ist wie Drusus Caesar, so hätten wir hier ein Fragment aus der Leichenrede, die der Sohn des Tiberius dem Augustus gehalten hat; aber auffällig bleibt die Bezeichnung C. Drusus in hohem Grade.

72) (zu S. 1275.) Tac. ann. 1, 8: Conclamant patres conscripti corpus ad rogum umeris senatorum ferendum. Remisit Caesar adroganti moderatione. Sueton Aug. 100: senatorum umeris delatus in Campum crematusque. Wenn man diese beiden Stellen in Einklang

bringen will, so muss man, trotz des Widerspruchs von Nipperdey, remisit bei Tacitus mit „erlauben“ übersetzen. Aurelius Victor epitome 12: corpus (Nervae) a senatu, ut quondam Augusti, honore delatum; vgl. Cass. Dio 56, 42.

73) (zu S. 1275.) Ustrinum s. o. S. 594 A. 107; vgl. Kiepert et Huelsen, Form. urb. Rom. ant. p. 102. Strabo 5 p. 236 s. o. S. 593 A. 102. Im Frühjahr 1777 fand man beim Bau eines Hauses an der Ecke des Corso und der Via degli Otto Cantoni (gegenüber der Via della Croce) die Reste des Ustrinum. Neunzehn Fuss unter dem modernen Niveau des Corso entdeckte man das antike Marmorpflaster und eine schöne Vase aus Alabastro cotognino (jetzt im Vatican, Galleria delle Statue), 3 Fuss hoch, $1\frac{1}{2}$ Fuss im Durchmesser, oben in eine Lotosblume endend. Marmorbasen bezeichnen die Grenzen des Platzes mit Inschriften, welche andeuten, wo die einzelnen Leichen verbrannt sind; s. Lanciani, Pagan and christian Rome, London 1892, p. 182.

74) (zu S. 1275.) Vgl. Darembourg et Saglio, Dictionnaire des antiquités, s. v. Apotheose. Ueber die decursiones vor dem kaiserlichen Scheiterhaufen s. das Relief bei Darembourg et Saglio a. a. O. 1 p. 325 no. 389. Lanciani, Pagan and christian Rome p. 170: Military funeral evolutions, from the base of Antoninus.

75) (zu S. 1276.) Cass. Dio 56, 42. Sueton Aug. 100: Reliquias legerunt primores equestris ordinis tunicati et discincti pedibusque nudis ac Mausoleo condiderunt. Vannucci, Atto, Storia d. Ital. ant. 4, 236.

Mausoleum.

76) (zu S. 1276.) Ueber das Mausoleum s. o. S. 593 A. 102 ff. Kiepert et Huelsen, Formae urb. Rom. p. 44. Bull. d. commiss. arch. comunale d. R. IV 23 (1895) p. 301. Lanciani, Pagan and christian Rome, London 1892, p. 169: Imperial tombs. —, The ruins and excavations of anc. Rome p. 464: Mausoleum; p. 465 fig. 182: The Mausoleum of Augustus turned into a garden by Soderini about 1550. Dohna, H. v., Das Augustus-Mausoleum, Velhagen & Klasing's Monatshefte 14 (1899/1900) II S. 199.

Das Grab des Augustus wurde bei Tacitus ann. 3, 9 und Vergil Aen. 6, 874 einfach tumulus genannt, führte aber schon bei den Zeitgenossen des Augustus den Namen Mausoleum: Strabo 5, 3, 8 p. 236: *τὸ Μαυσώλειον καλούμενον*; für die spätere Zeit s. Sueton Aug. 100, Caligula 15, Nero 46, Vitell. 10, Vespas. 23 und Martial epigr. 5, 64, 5 mit Anmerkung von Friedländer.

Vom Augustus selbst war diese Benennung nach dem Grabmal eines karischen Fürsten, das zu den sieben Wundern der Welt gerechnet wurde, sicher nicht beabsichtigt; sie lässt sich nur so erklären, dass Mausoleum damals bereits, wie in der späteren Kaiserzeit, jedes grossartige monumentale Grabdenkmal bedeutete. C. I. L. II 214. VIII 2841 (maesolaeum). I. R. N. 6908 (mausolaeum). C. I. L. II 4174 (mesolaeus). Eph. epigr. 5 p. 332 no. 494 (mesuleum). Rev. Arch. N. S. 44 (1882) p. 246. O. Weise, Die griech. Worte im Latein. S. 455.

Das Mausoleum des Augustus am Ufer des Tiber, fern vom Treiben und Lärm der Grossstadt angelegt, macht einen ernsten, feierlichen und, wenn man will, auch kolossalen Eindruck, wenn man nur nicht den übertriebenen Maassstab orientalischer Bauten anlegt; mit den übergrossen Grabdenkmälern indischer Fürsten, wie z. B. Tatch Mahal, die manchmal den Raum einer kleinen Stadt einnehmen, darf man das Grab des Augustus nicht vergleichen.

„Das grossartige Grabmal auf dem Marsfelde in Rom, welches Augustus für sich und seine Dynastie im J. 27 v. Chr. erbauen liess, zeigte keinen Zusammenhang mit dem Mausoleum [in Halikarnass], obschon es nach Strabo's und Sueton's (Aug. 100, Vesp. 23) Angaben den gleichen Namen trug. — — Ob dem Architekten das Paneion in Alexandria als Vorbild gedient hat, lässt sich nicht mehr erweisen." Adler, Das Mausoleum zu Halikarnass, Ztschr. f. Bauwesen 50, Berlin 1900, S. 19.

Ebenso unbegründet ist die Meinung von Kornemann, Jbb. f. cl. Alt. 2 (1899) S. 122, dass wir im Grabe der Ptolemaeer das Vorbild zu sehen hätten; viel wahrscheinlicher scheint es mir, dass die Architekten des Augustus vom italischen tumulus ausgingen. Wenn das offene Grab zugeschaufelt wird, so entsteht von selbst ein kleiner Hügel. Dieser brauchte bloss, wie schon sehr früh bei den Etruskern, architectonisch stilisirt zu werden; damit haben wir das Vorbild des Mausoleums; wir brauchen also keine fremden Vorbilder zu suchen. Die Erde auf dem Dache und die Pappeln lassen die Anlage als einen tumulus erscheinen.

Canina, Edifizi di Roma 4 t. 283, gibt eine Reconstruction des Mausoleo di Augusto (vgl. t. 285 u. 286: Veduta delle reliquie d. Mausoleo d. Aug. considerate spogliate dalle fabbriche moderne). Man sieht ein quadratisches, aus Quadern aufgebautes Postament von kaum doppelter Manneshöhe, oben durch ein einfaches Gitter eingefasst. In der Mitte der Vorderseite führt eine Treppe hinauf zu den sechs Säulen, die das Giebelfeld des Eingangs tragen. Auf dem Postament sieht man rechts und links von der Treppe zwei ägyptische

Obelisken, deren Basis auf der Pianta del piano inferiore als erhalten (?) eingezeichnet ist. Der Eingang ist bei Canina wohl kaum ganz richtig, jedenfalls fehlen die beiden ehernen Pfeiler mit dem Original des Monumentum Ancyranum. Wir werden uns wohl die ganze Anlage von einer ziemlich hohen Mauer eingefasst denken müssen, die beim Eingang mit den ehernen Pfeilern der Inschrift und einem äusseren Thore endigte. In der Zeichnung von Schneider (s. u. S. 1278) fehlen ausserdem die beiden Obelisken.

Auf dieser quadratischen Basis erhebt sich der Rundbau des Grabmals in mehreren Stockwerken. Im Inneren sind zwei concentrische Mauerringe erhalten, von denen aber keiner die Aussenwand bildete. Um den äusseren jetzt erhaltenen Mauerring legte sich ein Kranz von dreizehn (?) kreisförmigen Grabkapellen, die unter einander durch Thüren verbunden waren, und diesen entsprachen an der früheren Aussenwand ebenso viele halbkreisförmige Nischen für Statuen.

„Der 313 Fuss im Durchmesser grosse Cylinder enthielt — — Grabkammern für die kaiserliche Familie, welchen äusserlich ebenso viele Nischen entsprachen, die natürlich mit Statuen geschmückt die sonstige Monotonie des Cylindermantels wohlthuend unterbrachen.“ Reber, Gesch. der Baukunst im Alt., Leipzig 1866, S. 416.

Das sich wenig verjüngende, oben mit Erde bedeckte und mit Pappeln bepflanzte Denkmal war gekrönt durch eine bronzene Kolossalstatue des Augustus. Dass es auch sonst mit Statuen geschmückt war, ist von vornherein wahrscheinlich. Einige Reste dieser Standbilder sind durch die Ausgrabungen zu Tage gefördert. Vor der Ruine des Mausoleums stand noch im 16. Jahrhundert eine weibliche Gewandstatue (vgl. Kekulé von Stradonitz, Berl. Winckelmannsprogr. 1897), die wahrscheinlich dort an Ort und Stelle, vielleicht bei den Ausgrabungen der Familie Soderini, gefunden wurde, „eine der Kaiserzeit angehörige Nachahmung eines wohl attischen Typus des 5. Jahrhunderts v. Chr.“ (a. a. O. S. 11). Sie wird bald als Vestalin, bald als Hera oder Hestia oder Demeter bezeichnet. Da auch König Juba eine Copie desselben Originals hat anfertigen lassen, die sich heute im Museum von Cherchel befindet, so sieht man daraus, wie hoch das Original in der ersten Kaiserzeit geschätzt wurde, und die Vermuthung liegt nahe, dass die römische Copie, welche von Friedrich dem Grossen angekauft wurde, ursprünglich zum Statuenschmuck des Mausoleums gehört hat.

Am Eingang seines Grabmals hatte der Eroberer Aegyptens zwei Obelisken aus Granit aufstellen lassen (Ammian Marc. 17, 4, 16). Codex urbis Romae topograph. ed. Ulrichs p. 20: [Obelisci] in mau-

suleo Augusti duo, singuli pedum XLII semis; s. Kiepert et Huelsen, Formae urb. Romae ant. p. 48.

Das Mausoleum hatte Augustus nicht nur für sich, sondern auch für die Seinen erbaut, und für die julisch-claudische Dynastie hat es ausgereicht. Unter den Flaviern dagegen wurden wohl nur noch directe Nachkommen des Augustus im Grabmal ihres Ahnherrn beigesetzt; vgl. den Scherz des Vespasian über die Iunia Calvina: Sueton Vesp. 23. Die neue Dynastie brauchte auch ein neues Mausoleum; die Flavier wurden im Tempel des flavischen Geschlechtes bestattet (Sueton Domitian 17). Aber der Kaiser Nerva wurde wieder im Mausoleum des Augustus beigesetzt (Aurel. Victor epit. 12). Zur Zeit des Hadrian war das Grabmal des Augustus gefüllt. Cass. Dio 69, 23: *τὸ γὰρ τοῦ Αὐγούστου (μνῆμα) ἐπεπλήρωτο καὶ οὐκέτ' οὐδεὶς ἐν αὐτῷ ἐτέθη.* Trajan's Asche ruhte bereits in dem Forum Ulpium, und Hadrian baute sich ein neues Kaisergrab. Aber es war eine Ehrenpflicht der späteren Kaiser, das Grab des Gründers der Monarchie zu schützen; diese Aufgabe übertrugen sie einem Procurator; vgl. die Inschrift aus der Zeit des Trajan im C. I. L. VI 8686: s. o. II S. 593 A. 10. In den erhaltenen Beschreibungen der Stadt Rom wird das Grabmal des Augustus auffallend selten erwähnt.

Wann das Mausoleum entweiht und geplündert wurde, lässt sich nicht sagen; seine Reste wurden weit verstreut im Marsfelde; namentlich bei der Kirche SS. Apostoli fand man Inschriften und Urnen dieses Grabmals; s. Huelsen, Mittheil. d. röm. Inst. 18 (1903) S. 53 A. 3: „Bei der Beraubung des Mausoleums sind die grossen Graburnen der Kaiser — — bis nach SS. Apostoli verschleppt worden."

Im Mittelalter war die Ruine lange Zeit eine Festung der Familie Colonna. Mausoleum und Festung wurden dann vom römischen Volke im J. 1167 (s. Lanciani, Storia d. scavi di Roma 1 (1902) p. 8) zerstört; aber im J. 1241 hatten die Colonna den Schaden ausgebessert. Im October 1354 wurde hier die Leiche des Cola di Rienzi verbrannt; vgl. Documenti inediti medievali circa le terme di Diocleziano ed il Mausoleo di Augusto, s. Bull. della comm. arch. comun. IV 23 (1895) p. 301.

Bei den Ausgrabungen der Renaissancezeit entdeckte man ausser den Trümmern der Statuen auch noch Reste der beiden Obelisken am Eingang. In dem schon erwähnten Winckelmannsprogr. 1897 S. 31 findet man den Bericht Aldrovandis (S. 315): Dinanzi a S. Rocco si uede l' obelisco rotto che s' è descritto ne' luoghi antichi della città; l' altro, che era pure qui presso al Mausoleo di Augusto bellissimo, si scuopre hora da Mons. Soderini che ui fa cauare, perche questo

luogo è suo; et è quello obelisco, che staua qui dal terreno couerto. Auf derselben Seite wird un' obelisco di granito rotto in più pezzi erwähnt; er wurde also entdeckt bei den Ausgrabungen der Familie Soderini, der die Ruine im 16. Jahrh. gehörte; im 17. Jahrh. kam sie in den Besitz des Mons[r]. Fioravante und später des Marchese Correa.

Du Pérac's Abbildung (Romae impensis Antonij Lafreri 1575) ist eine phantastische Reconstruction, die öfters wiederholt ist.

Ueber die letzten Schicksale des Mausoleums gibt A. Michaelis einige Notizen in dem Berliner Winckelmannsprogr. 1897 S. 31—33 A. 2 (mit Abbildung des Mausoleums vom J. 1638: S. 1).

Im 18. und auch noch im 19. Jahrhundert war das Mausoleum des Augustus vielfach der Ort von Volksbelustigungen und -schauspielen. Goethe schreibt in seiner italienischen Reise am 16. Juli 1787:

„Heute war Thierhetze in dem Grabmal des Augustus. Dieses grosse, inwendig leere, oben offene, ganz runde Gebäude ist jetzt zu einem Kampfplatz, zu einer Ochsenhetze eingerichtet, wie eine Art Amphitheater. Es wird vier- bis fünftausend Menschen fassen können.“

Im 19. Jahrhundert diente es, wie noch heute, als Sommertheater (teatro Correa). Diesem unwürdigen Zustande sollte ein Ende gemacht werden. Es wäre zu wünschen, dass Italien das Grabmal eines seiner grössten Herrscher ankaufte, die Ruine bis auf das antike Niveau ausgrübe und zu einem Museum restaurirte. Derartige Ausgrabungen würden wahrscheinlich einen reichen Ertrag bieten.

77) (zu S. 1276.) Die Grabschrift des Augustus ist nicht erhalten; sie lautete nach der Fassung von Hirschfeld, S.-B. der Berl. Akad. 1886 S. 1155: Ossa | Imp. Caesaris Divi f. | Augusti | p. p. pontificis maximi | trib. pot. XXXVII imp. XXI cos. XIII. Vgl. J. Schmidt, Philolog. 45, 393: Ueber die Grabschrift des Augustus. Ueber die Inschriften seiner Tempel s. Hirschfeld, Zur Geschichte des röm. Kaisercultus, S.-B. d. Berl. Akad. 1888 S. 838.

78) (zu S. 1276.) Augustus hat niemals die Hoffnung ausgesprochen, nach seinem Tode unter die Götter versetzt zu werden, auch nicht brieflich (Sueton Aug. 71: benignitas me ad caelestem gloriam efferet), wie v. Wilamowitz, Mittheil. des athen. Instituts 24 (1899) S. 295, meinte. Diese schon früher im Hermes 21 (1886) S. 623—7 ausgesprochene Auffassung war schon von Mommsen, v. Sybel's Hist. Ztschr. N. F. 21 (1887) S. 393 zurückgewiesen. Dagegen spricht der Zusammenhang. Der Kaiser scherzt in ironisch

übertreibender Weise von seiner benignitas, die darin besteht, dass er auf den Spielgewinn (vel quinquaginta milia) verzichtet, denkt also durchaus nicht im Ernste an eine bevorstehende Apotheose.

79) (zu S. 1277.) Cass. Dio 56, 46: *τότε δὲ ἀθανατίσαντες αὐτόν, καὶ θιασώτας οἵ καὶ ἱερὰ ἱέρειάν τε τὴν Λιουίαν τὴν Ἰουλίαν τε καὶ Αὔγουσταν ἤδη καλουμένην ἀπέδειξαν. καὶ οἵ μὲν καὶ ῥαβδούχῳ χρῆσθαι ἐν ταῖς ἱερουργίαις αὐτῇ ἐπέτρεψαν.* Velleius 2, 124: post redditum caelo patrem, et corpus eius humanis honoribus, nomen divinis honoratum. Tac. ann. 1, 10: Ceterum sepultura more perfecta templum et caelestes religiones decernuntur. C. I. L. I^2 p. 329 (zum 17. Sept. 14 n. Chr.): Feriae ex s. c. q(uod) e(o) d(ie) divo Augusto honores caelestes a senatu decreti Sex. Appul. Sex. Pomp. cos.; vgl. X p. 664. Not. d. scavi 1894 p. 243 (Rom, Reg. III): — — xv NP ludi in circo. Feriae ex S. C. [quo]d eo die honores caelestes Divo Augusto [a se]natu decreti sunt Pompeio et Appuleio cos. Bull. comun. d. Roma 1894 p. 242. Eckhel 6, 126: Divus Augustus; ℞ consensu senat. et eq(uestris) ordin(is) p(opuli)q(ue) R(omani). Vgl. Darembourg et Saglio, Dictionnaire des antiquités u. d. W. Apotheose. Ciccotti in Ruggiero's Dizion. epigrafico s. v. Augustus § 59: La divinizzazione di Augusto; dort auch eine Sammlung von Inschriften des Divus Augustus, seiner Tempel und Priester. Marquardt-Wissowa 3, 467: Apotheose. Beurlier, E., Le culte impérial, Paris 1891. Lumbroso, Culto ed elogio alessandrino dell' imperatore Augusto, Atti d. Lincei S. III, Memorie d. cl. mor. 3 (1879) p. 344.

80) (zu S. 1277.) Mommsen, Röm. Staatsrecht 3 S. 452, leugnet dies bekanntlich und hält die Augustalität für eine Nachbildung der Ritterschaft in den Municipien. Dazu bemerkt Hirschfeld, S.-B. der Berl. Akad. 1888 S. 839 A. 29: „Zu einem wirklichen ordo und also einem zweiten, den Rittern in Rom entsprechenden Stande sind die ursprünglich als Colleg organisirten Augustalen gewiss erst im Laufe der Zeit und auch nicht überall geworden, wie z. B. in Gallia Narbonensis sie weder jemals diesen Namen führen, noch eine solche Stellung ihnen dort eingeräumt zu sein scheint.“ An diesen Namen knüpft sich eine umfangreiche Controverse, die zuletzt sehr ausführlich behandelt ist von A. v. Premerstein in Ruggiero's Dizionario epigrafico u. d. W., s. o. I S. 930—31; II S. 544 A. 20; S. 547 A. 28.

Die Apotheose des Augustus

hat man öfters, namentlich auf geschnittenen Steinen, wiederfinden wollen. Fälschlich zieht man z. B. die Gemma Augustea in Wien (s. o. I

S. 1231) hierher, mit mehr Recht dagegen den grossen Cameo der Sainte Chapelle in Paris, s. o. II S. 757.

Martha, Archéologie p. 285. Asbach, Denkschr. d. Wien. Akad. 1864 S. 71 Taf. II. Baumeister, Denkm. d. cl. Alt. S. 179: Apotheose des Augustus, Cameo von Paris. Babelon, Cabinet des antiq. à la bibl. nationale 1887 pl. 1: Grand camée (Agate de Tibère). Furtwängler, Antike Gemmen, Leipzig 1900, 1 No. 60; 2 S. 268 gibt die vollständige Litteratur.

Bei Bernoulli, R. Ikonographie 2, 1, 279, finden wir eine Uebersicht von 20 verschiedenen Deutungen dieses Cameo; jetzt sind noch zwei neue hinzugekommen: die von Furtwängler (s. o. S. 757) und von Robert, Hermes 35 (1900) S. 663.

Bernoulli, Furtwängler und Robert stimmen darin überein, dass der Künstler die Apotheose des Augustus nicht habe darstellen wollen.

Die Begründung Bernoulli's, R. Ikonogr. 2, 1 S. 289, ist allerdings wunderbar genug: „Wie unpassend wäre es gewesen, den vor Kurzem in hohem Alter gestorbenen Augustus, den das ganze damalige Geschlecht noch als Greis in der Erinnerung hatte, in dieser auffallenden Jugendlichkeit und Rüstigkeit darzustellen!“ Diese Begründung zeugt von einer Verkennung der einfachsten Thatsachen. Unpassend — weil den Gesetzen der Natur widersprechend — könnte man es nennen, einen Mann, den seine Zeitgenossen eben haben sterben sehen, nun dennoch lebend im Kreise der Götter wieder auftreten zu lassen. Aber wenn man das einmal wollte, dann konnte man ihn nur als Gott in ewiger Jugend zeigen, gleichviel in welchem Lebensalter er gestorben war.

Nach Bernoulli ist Augustus allerdings auf dem Cameo dargestellt, aber nicht auf dem Flügelross, sondern in der Mittelfigur des oberen Streifens, mit Scepter und Strahlenkrone. Diese Figur scheint ihm hinreichend alt zu sein, um den vergötterten Augustus darzustellen (a. a. O. 2, 1, 288): „Denn die Gesichtszüge [der strahlenbekrönten Figur] tragen das unverkennbare Gepräge des Augustustypus, man möchte sagen, bis auf den Schnitt der Stirnhaare“. Ueber die Portraitähnlichkeit lässt sich streiten; mir scheint sie klein zu sein, und ich glaube kaum, dass irgend Jemand dieses runde Gesicht mit den starken Backenknochen — losgelöst aus seinem Zusammenhange — für einen Augustus erklärt hätte. Noch viel weniger Beweiskraft hat der „Schnitt der Stirnhaare“. Darin ist nichts Individuelles zu sehen, sondern eine Mode der Zeit oder der Zeiten; es ist die angusta frons des Horaz, die wir ganz in derselben Weise auch z. B. bei Trajan wiederfinden.

Den Schlüssel zum Verständniss des Ganzen finden wir in dem Reiter des Flügelrosses. Bernouilli nennt ihn Germanicus, Furtwängler Marcellus und Robert C. Caesar. Wir haben oben bereits gesehen, dass alle drei der Bedeutung des Flügelrosses nicht gerecht werden; vom Pegasus wird nicht ein Sterblicher gen Himmel getragen, sondern nur ein unter die Götter Versetzter. Weder Germanicus noch Marcellus noch C. Caesar sind vom römischen Staate vergöttert; alle drei fallen also für uns hier weg. Die Hauptperson, die auf dem Pegasus gen Himmel fährt, trägt dieselben Züge wie der jugendliche Augustus und ist demnach Augustus, wie früher allgemein angenommen wurde; neben ihm finden wir den Eros, wie bei seiner Statue von Primaporta. Ihm schwebt eine orientalisch gekleidete Gestalt entgegen und überreicht ihm die Weltkugel. Wenn Robert Recht hat, dass Aeneas niemals in orientalischer Tracht dargestellt wird, so müssen wir diese Figur als Vertreter des Orients auffassen, der durch Auslieferung der erbeuteten Feldzeichen (s. o.) dem Augustus huldigte. Derselbe Gedanke, der auf dem Panzer des Augustus von Primaporta durch Rückgabe der Feldzeichen ausgedrückt wurde, ist hier angedeutet durch die Ueberreichung der Weltkugel.

Links von jenem Orientalen sieht man einen Krieger, wahrscheinlich den älteren Drusus.

Im Mittelpunkt über Allen thront eine männliche Gestalt mit Nackenschleier, Krone und Scepter; es ist der Stammvater der neuen Dynastie, der vergötterte Julius, der den Augustus im Olymp begrüsst.

Bei dieser Auffassung der Scene im Himmel machen die unteren Partien weniger Schwierigkeit (s. die Darstellung auf der gegenüberstehenden Seite).

Ausserdem gibt es noch einen kleineren Cameo Hawkins, s. Wieseler, Nachrichten der Gött. Gesellsch. d. Wissensch. 1882 S. 709, Abbildung S. 792. Bernoulli, R. Ikonographie 2 S. 277 Fig. 45. Furtwängler sowohl wie C. Robert (Hermes 35, 1900, S. 663 A. 3) nehmen an, dass dieser Cameo Hawkins eine plumpe Fälschung sei.

Dagegen haben wir noch ein Relief mit der Apotheose des Augustus bei Raoul Rochette, Monum. inéd. t. 59 no. 12 (s. u. S. 874). Endlich sind noch die Angaben über die Apotheose des Pertinax zu nennen, die der des Augustus nachgebildet ist. Vgl. Fuchs, Gesch. des Kaisers L. Septimius Severus, Wien 1884, S. 35—37.

81) (zu S. 1277.) Templum Divi Augusti s. Tac. ann. 6, 45;

Divus Julius

Eros

Vertreter des Orients mit Weltkugel

Divus Augustus auf dem Flügelross

Drusus d. Aelt.

Agrippina d. Aelt. mit Sohn

Germanicus

Antonia

Tiberius

Livia

Partherprinz

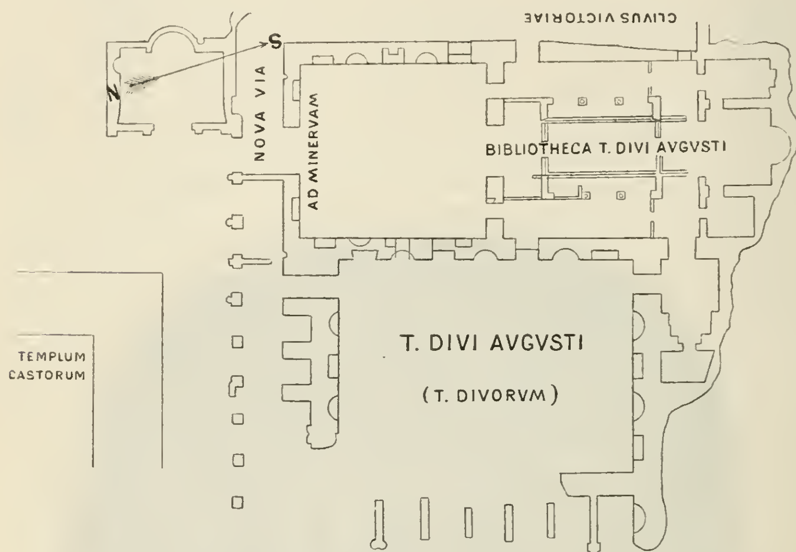
Drusus d. Jüngere mit Trophäen

Livilla

Gefangene (z. Th. in phrygischer Mütze).



vgl. Kiepert et Huelsen, Formae urb. Rom. ant. p. 75 und Huelsen, Das Forum Rom., Rom 1904, S. 150. In den Arvalacten = templum novom. Templum nov. divi Aug. s. Ruggiero, Diz. epigr. 1 s. v. aedes. Diplom bei Pais, Supplem. Ital. p. 941 u. 957: [post templum] divi Aug(usti) ad Miner[vam]. Richter, Topographie p. 104. Preller-Jordan, Röm. Mythologie S. 431. Beurlier, Le culte p. 333—34. Gilbert, Gesch. u. Topogr. 3, 121—23. Lanciani, Ruins and excav. of anc. R. p. 123.



Mittheil. des Röm. Inst. 17, 1902, T. IV.

Die Orientirung des Plans ist richtig, wenn auch die Nadel, wie in der Vorlage, nach S. weist.

Das templum Divi Augusti neben den Castortempel und dem tiberianischen Palast am Palatin ist zuerst als solches von Lanciani erkannt (vgl. Sueton Caligula 22: super templum D. Augusti ponte transmisso Palatium Capitoliumque coniunxit), und die neueren Ausgrabungen (s. Huelsen, Mittheil. d. röm. Inst. 17, 1902, S. 67. —, Die Ausgrabungen auf dem Forum roman. 1898—1902, Rom 1903, S. 79. —, Neue Jbb. f. cl. Alt. 13, 1904, S. 23 ff.) haben seine Annahme bestätigt. Die Stempel der Ziegel führen allerdings meistens auf die Zeit des Domitian (Huelsen a. a. O. S. 78—79). Das erklärt sich dadurch, dass dieser Kaiser den bald nach 69 n. Chr. zerstörten Tempel wieder aufbauen liess (Plin. n. h. 12, 94. Martial 4, 53. Vgl. Richter, Topogr.[2] p. 151 f.).

An den Tempel schloss sich die bibliotheca templi Divi Augusti, s. Huelsen a. a. O. S. 80—81 und —, Das Forum Rom., Rom 1904, S. 136 und Ihm, Centralbl. f. Biblioth. 1893 S. 519.

82) (zu S. 1277.) Cass. Dio 56, 46: *καὶ αὐτῷ ἔν τε τῇ Ῥώμῃ ἡρῷον ψηφισθὲν μὲν ὑπὸ τῆς γερουσίας οἰκοδομηθὲν δὲ ὑπό τε τῆς Λιουίας καὶ ὑπὸ τοῦ Τιβερίου ἐποιήθη, καὶ ἄλλοθι πολλαχόθι, τὰ μὲν ἑκόντων δὴ τῶν δήμων τὰ δὲ καὶ ἀκόντων οἰκοδομουμένων. καί οἱ καὶ ἡ ἐν τῇ Νώλῃ οἰκία, ἐν ᾗ μετήλλαξεν, ἐτεμενίσθη. ἐν ᾧ δ' οὖν τὸ ἐν τῇ Ῥώμῃ ἡρῷον ἐγίγνετο, εἰκόνα αὐτοῦ χρυσῆν ἐπὶ κλίνης ἐς τὸν τοῦ Ἄρεος ναὸν ἔθεσαν, καὶ ἐκείνῃ πάντα ὅσα τῷ ἀγάλματι αὐτοῦ μετὰ τοῦτο χρήσεσθαι ἔμελλον ἐνόμισαν. ταῦτά τε αὐτῷ ἐψηφίσθη, καὶ ὅπως μήτ' εἰκὼν αὐτοῦ ἐν ἐκφορᾷ τινὸς πομπεύῃ.* Vgl. eine Münze bei Darembourg et Saglio, Dictionnaire des antiquités u. d. W. Apotheose Fig. 392: Divus Augustus pater; Augustus in der Strahlenkrone auf einem Throne vor einem Altar. Fig. 393: Tempel des Augustus; Façade von sechs korinthischen Säulen, davor ein Stieropfer. Bondurand, Inscr. du temple de Vienne, Mém. de l'acad. de Nîmes 1897 p. 13. Tempel des Augustus werden aufgezählt von Cicotti in Ruggiero's Dizionario epigr. u. d. W. Augustus § 59; doch diese Liste liesse sich mindestens verdoppeln.

83) (zu S. 1277.) Augustalia s. Keil, Rh. Mus. 18, 70. Augustalia (zuerst 743/11) s. Cass. Dio 54, 24, vgl. 56, 29. D. Augustalia (14 n. Chr.) zunächst unter trib. pleb., s. Mommsen, Röm. St.-R. 2, 329.

84) (zu S. 1278.) C. I. L. I² p. 308: 17.—22. Jan. ludi (ursprüngl. 21.—23. Jan.), 17. Jan. ludi Palatini. Cass. 56, 46: *ἡ Λιουία ἰδίαν δή τινα αὐτῷ* (Augusto) *πανήγυριν ἐπὶ τρεῖς ἡμέρας ἐν τῷ Παλατίῳ ἐποίησεν, ἣ καὶ δεῦρο ἀεὶ ὑπ' αὐτῶν τῶν ἀεὶ αὐτοκρατόρων τελεῖται.* Ioseph. ant. 19, 1, 11: *ἄγονται (θεωρίαι ἐν Παλατίῳ) ἐπὶ τιμῇ τοῦ πρώτου μεταστησαμένου τὴν ἀρχὴν τοῦ δήμου Καίσαρος εἰς αὐτὸν, μικρόν τε πρὸ τοῦ βασιλείου καλύβης πηκτοῦ γενομένης, καὶ Ῥωμαίων τε οἱ εὐπατρίδαι θεωροῦσι ὁμοῦ παισὶ καὶ γυναιξὶ καὶ ὁ Καῖσαρ.* Cass. Dio 59, 16. Die ludi Palatini werden unter Tiberius erwähnt Tac. ann. 1, 73: ludis, quos mater sua (Livia) in memoriam Augusti sacrasset. Caligula starb bei der Feier der palatinischen Spiele, Sueton C. Caligula 56: Cum placuisset Palatinis ludis spectaculo egressum meridie adgredi, primas sibi partes Cassius Chaerea — — depoposcit. c. 58: VIIII kl. Febr. (24. Jan.) hora fere septima — — egressus est. Die eigentlichen Spiele waren am 24. Jan. schon vorüber; der Tag muss also noch zugegeben sein. Tacitus (s. o.) erwähnt bei den Spielen das Auftreten von Mimen, Sueton dagegen das der Gladiatoren.

Wie weit man den Begriff der Verehrung des neuen Gottes ausdehnen wollte, zeigen die von Tac. ann. 1, 73 erzählten Fälle. Tiberius war klug genug, einer solchen Ueberspannung entgegenzutreten.



Raoul-Rochette, Monum. inédits t. LXIX n. 12.

5. Capitel.

Das Monumentum Ancyranum.

1) (zu S. 1279.) Vgl. II S. 593 A. 102. Von der Ringmauer ist allerdings nichts gesagt und nichts erhalten. Allein das Grab musste von dem Wäldchen mit seinen Spaziergängen durch eine Mauer, die ich mir ebenfalls kreisförmig denke, getrennt sein. Ein durchsichtiges Geländer, wie die Reconstructionen es zeigen, genügte nicht für den Ernst eines Grabmals. Die Inschrift war nach Sueton vor, nach Cass. Dio am Grabmal des Augustus angebracht; Beides ist richtig; sie war in Erztafeln eingegraben an den beiden vorspringenden Pfeilern der Umfassungsmauer, welche den Eingang

flankirten; s. Mon. Anc. ed. M.[2] p. IX. Man kann die Umfassungsmauer dem Grabmal entgegensetzen, oder sie als einen Theil desselben betrachten.

2) (zu S. 1279.) Nach Sueton Aug. 101 hatte der Kaiser bestimmt, dass der Text in eherne Platten eingegraben werde; Macé (Essai sur Suétone, Biblioth. des écoles fr. d'Athènes et de Rome fasc. 82, Paris 1900, p. 141 ff.) hat darin einen Widerspruch entdecken wollen mit den Eingangsworten, in denen pilae erwähnt werden; er meint, der Wille des Augustus sei nicht genau ausgeführt; allein mit Unrecht, beide Angaben sind richtig.

3) (zu S. 1280.) Die Schriften und der Stil des Augustus sind grade neuerdings vielfach behandelt; s. Egger, Examen crit. p. 16. Teuffel-Schwabe, Gesch. d. röm. Litter. § 220. Schanz, M., Gesch. d. röm. Litter. 2 I[2] S. 6. Die Fragmente sind mit grosser Sorgfalt gesammelt und erläutert von Weichert, Imperatoris Caesaris Augusti scriptorum reliquiae 1, Grimma 1846; vgl. Viereck, Sermo graecus, p. 85. Im Wesentlichen sind es dieselben Stellen antiker Gewährsmänner, die in grösserer oder geringerer Vollständigkeit von dem modernen Bearbeiter verwerthet sind. Wer also nicht über neuen Stoff verfügt, sollte, wie ich meine, von einer neuen Darstellung absehen.

Nur bei den Briefen des Kaisers ist durch die Funde und Ausgrabungen neues Material hinzugekommen (vgl. Weichert a. a. O. 1 p. 165 § 6), so der Brief des Kaisers an Aphrodisias: C. I. Gr. 2737 (nur Ueberschrift), an Chios: C. I. Gr. 2222; Dittenberger, Sylloge 1[2], 355, an Cnidus: C. I. Gr. 2493; Dittenberger, Sylloge 1[2], 356, an Eresus: Inscr. Gr. XII 2, 531, an Falerio: C. I. L. IX 5420, an Mylasa: Lebas III, Asie mineure p. 147 no. 441; Dittenberger, Sylloge 1[2], 350, an Mytilene: Cichorius, Mytilene p. 13; S.-B. d. Berl. Akad. 1889 S. 972, an die XVviri s. f.: Monumenti antichi 1 (1891) Tav. A. Vgl. Lafoscade, De epistulis imperat. rom., Insulis 1902, p. 1. Hirzel, D. Dialog 2, 8: „Auch unter den Briefen des Augustus finden wir solche von einem gewissen didaktischen Gehalt, in denen er Fragen der Rhetorik berührt und an der affectirten Manier des Antonius und Maecenas eine scharfe Kritik übt, sowie seiner Enkelin Agrippina stilistische Vorschriften gibt.“ Im weiteren Sinne könnte man auch noch ein Edict des Kaisers an die Veteranen vom J. 723/31 zu den Briefen rechnen; s. Aegypt. Urk. Berlin. Griech. Urk. 2 No. 628[4].

4) (zu S. 1280.) Die Worte incisarum in duabus aheneis pilis, quae sunt Romae positae, wurden natürlich für die kleinasiatischen Abschriften hinzugefügt. Schon Zumpt hat mit vollen Recht Anstoss genommen an der Verbindung Rerum gestarum et impensarum incisarum. Auch der Schluss exemplar subiectum ist ungeschickt. Die

Ueberschrift im Original des Augustus lautete wahrscheinlich: Res gestae Caesaris Augusti, quibus orbem terrarum imperio populi R. subiecit, et impensae, quas in rem publicam populumque Romanum fecit. Vgl. o. S. 594 A. 106. Wölfflin, S.-B. d. Münchener Akademie 1886, philos.-philol. Cl. S. 277.

5) (zu S. 1281.) Vgl. Mon. Anc. ed. M.^{2} p. X.

6) (zu S. 1281.) Ueber griechische Fragmente von Apollonia s. Lebas-Waddington, Voyage, Inscr. 3 p. 1194, und C. I. L. III Suppl. p. 2328^{57}.

7) (zu S. 1281.) Das Augusteum gehört heute zur Moschee Hadji Bairam; s. Perrot et Guillaume, Exploration archéol. de Galatie, Paris 1862, pl. 19. Spuren der Bemalung sind noch heute erkennbar; s. Humann's Beschreibung Mon. Anc. ed. M.^{2} p. XXX: Im Grunde der Buchstaben hat sich aber oft eine rothe Farbe erhalten, wahrscheinlich die Grundirung einstiger Vergoldung; und da, wo auch die rothe Farbe verschwunden, zeigt der Grund der Buchstaben eine ockerartige dunklere Färbung als der übrige Marmor.

8) (zu S. 1281.) Mommsen sagt in seiner Einleitung p. XIV: Sub paginis Graecis decima et undecima duo versus cernuntur adscripti anno mundi /ΦΛC id est opinor 6535 sive Christi 1042/3. Allein wenn damit das Jahr ͵ςφλε′ gemeint sein soll, so entspräche diese Zahl nach der gewöhnlichen Rechnung dem J. 1027 n. Chr.

9) (zu S. 1283.) Mon. Anc. ed. M.^{2} p. 194. P. Viereck, Sermo graecus p. 85—8: De rerum gestarum divi Aug. versione graeca.

10) (zu S. 1283.) Von der übrigen Litteratur (vgl. Mon. Anc. ed. M.^{2} p. XXXV), soweit sie nicht später noch besonders erwähnt wird, sei hier noch hervorgehoben: Hist. et Mém. de l'ac. des inscr. et b. l. 47 (1809) p. 85: Observations sur le monum. d'Ancyre. Egger, Examen critique des histor. d'Auguste, Paris 1844, p. 412. Brambach, Rh. Mus. N. F. 20, 605. Boissier, G., Le testament politique d'Auguste, Revue des deux mondes 44 (1863) III p. 734. Dove, Im Neuen Reich 1881 S. 1004. Geppert, Zum Mon. Anc., Progr. v. Berlin 1881 S. 51. Plew, J., Quellenuntersuch. zur Gesch. d. Kais. Hadrian, nebst Anhang üb. d. Mon. Anc. u. d. kaiserl. Autobiogr., Strassburg 1890. Dennison, W., The Monumentum Ancyranum and Suetonius, American journal of arch. II. ser. 2 (1898) p. 30. Fairley, N., Monumentum Ancyranum, Philadelphia 1898, gibt keine Originalausgabe, sondern eine Bearbeitung der Mommsenschen für Unterrichtszwecke; s. Rev. critique 1899 p. 7. Macé, Al., Suétone, Bibl. d. éc. fr. d'Ath. et de Rome, Paris 1900, p. 145: Le testament politique d'Auguste. Engelhardt, K., Zum Mon. Anc., Progr. v. Speyer (sprachl. Bemerkungen). Dagegen in den Inscriptiones

graecae ad rem romanas pertinentes (Paris 1902) geben Cagnat und Lafaye einen Text, der stellenweise von der zweiten Mommsen'schen Ausgabe abweicht. Vgl. Viertel, Das Monum. Ancyr., Progr. v. Göttingen 1904 No. 355.

11) (zu S. 1283.) Nach Bormann, Verh. d. Philol.-Vers. in Köln 1895 S. 180 ff. u. Ztschr. f. Gymnasialw. 50 (1896) S. 527—32, zerfällt das Monum. Ancyr. in drei Theile: 1) 1—14 cursus honorum, 2) 15—24 Aufwendungen für die Gemeinde, 3) 25—35 Auswahl von Thaten zur Verherrlichung der maiestas populi Romani.

12) (zu S. 1283.) Sueton Aug. 86: Genus eloquendi secutus est elegans et temperatum — — praecipuam curam duxit sensum animi quam apertissime exprimere. Augustus hat sich auch sonst als geschickter Stilist bewährt, und es war keineswegs bloss Schmeichelei, wenn sein Bild unter denen der berühmtesten Redner aufgehängt wurde, s. Tacit. ann. 2, 37. Als eine Vorarbeit des Augustus sei auf die allerdings viel ausführlicheren Memoiren verwiesen und auf eine poetische und eine prosaische Lebensbeschreibung des Drusus, Sueton Claudius 1: Nec contentus (Augustus) elogium (Drusi) tumulo eius versibus a se compositis insculpsisse, etiam vitae memoriam prosa oratione composuit.

13) (zu S. 1285.) Auffallend bleibt es, dass der Name des römerfeindlichen Armenierkönigs Artaxes nur im lateinischen, aber nicht im griechischen Text (Mon. Anc. ed. M.[2] p. 109) vorhanden ist.

14) (zu S. 1286.) Arcana imperii in tali scriptione nemo sanus quaeret, sed ea, quae populum universum et plebeculam maxime de se vel nosse vel credere vellet imperator animi callidi magis quam sublimis quique magni viri personam apte gesserit ipse non magnus: Mon. Anc. ed. M.[2] p. VI.

15) (zu S. 1287.) Die Erzählung des Augustus streift gelegentlich, wie wir gesehen haben, hart an die Grenze der Wahrheit; um so mehr haben wir uns also zu hüten, dass nicht wir es sind, welche den Erzählenden über diese Grenze hinüber drängen. Dass Augustus keineswegs allen römischen Bürgern, die gegen ihn gekämpft hatten, nach der Entscheidung verziehen hat, steht fest. Einer der Besiegten bat ihn nicht um sein Leben, sondern um ein ehrliches Begräbniss, erhielt aber die Antwort: „Das werden die Geier besorgen." Aber es wäre ja möglich, dass Augustus es doch behauptet hätte. Es heisst nach den Ergänzungen von Mommsen, Mon. Anc. ed. M.[2] p. 5: [B]ella terra et mari ci[vilia exter]naque toto in orbe terrarum s[uscepi] victorque omnibus [superstitib]us civibus perperci. Statt superstitibus hat Hirschfeld vorgeschlagen: veniam petentibus, Bergk: deprecantibus, wodurch die Behauptung etwas eingeschränkt wird.

Aber bedenklich — weil unhistorisch — bleibt immer noch der Ausdruck: omnibus — civibus. Einen richtigen Sinn würde man gewinnen, wenn omnibus sich auf das Vorhergehende bezieht: victorque omnibus (bellis). Dann muss natürlich auch der griechische Text umgestaltet werden (p. 6). GR. 1, 19 — 22: [*Πολέμους καὶ κατὰ γῆν*] *καὶ κατὰ θάλασσαν ἐμφυ*|[*λίους καὶ ἐξωτικοὺς*] *ἐν ὅλῃ τῇ οἰκουμένῃ πολ*|[*λοὺς ἀνεδεξάμην, νεικ*]*ήσας τε πάντων ἐφεισάμην* | [*τῶν περιόντων πολειτῶν*]. Auch hier darf nicht verbunden werden *πάντων ἐφεισάμην* — — *πολειτῶν*, sondern der oben angedeutete Sinn verlangt: *νικήσας τε πολέμους πάντων*. Ausserdem trägt die Mommsen'sche Herstellung: [*Πολέμους*] — — *πολ*[*λοὺς ἀνεδεξάμην*] etwas Fremdartiges in den Gedanken hinein, weil *πολλοὺς* im lateinischen Original fehlt. Ich schlage für den griechischen Text vor:

19 [*καὶ κατὰ γῆν*] *καὶ κατὰ θάλασσαν ἐμφυ-*
20 [*λίους καὶ ἐξωτικοὺς*] *ἐν ὅλῃ τῇ οἰκουμένῃ πολ-*
21 [*εμήσας πολέμους νικ*]*ήσας τε πάντων, ἐφεισάμην*
22 [*τῶν περιόντων* (oder *Ῥωμαίων?*) *πολειτῶν*].

Πολέμους gehört also zum Vorhergehenden und zum Nachfolgenden, was bei anderer Anordnung des *τε* unmöglich würde. Dann wäre wenigstens der schlimmste Anstoss beseitigt; Augustus denkt an die Milde der späteren Zeit, für die der Senat ihm dankte durch die Aufschrift der Münzen: ob cives servatos.

Auch im Folgenden (p. 7) lässt Mommsen den Augustus etwas behaupten, was genau genommen nicht wahr ist, dass er nämlich allen seinen Veteranen Aecker angewiesen habe, die von ihm gekauft seien. Das ist für die spätere Zeit richtig; aber in der Triumviralzeit hatte er die rechtmässigen Besitzer des Landes einfach vertrieben und ihr Land den Soldaten angewiesen. Desshalb ist der Vorschlag von Bergk vorzuziehen, der den Augustus einfach sagen lässt et iis omnibus agros a[dsignavi]. Ferner behauptet Augustus nach der Herstellung von Mommsen (p. 28), er habe keine Amtsgewalt angenommen, die ihm im Widerspruch mit den vaterländischen Traditionen und Gesetzen übertragen sei, Gr. 3, 18: *ἀρχὴν οὐδεμ*[*ία*]*ν πα*[*ρὰ τὰ πά*]*τρ*[*ια*] *ἔ*[*θ*]*η διδομένην ἀνεδεξάμην*. Das ist für die spätere Zeit ja allerdings richtig; für die Anfänge des Augustus sicher nicht. Die Triumviralgewalt hat er sich sicher *παρὰ τὰ πάτρια ἔθη* übertragen lassen, nicht einmal das erste Triumvirat bot eine Analogie für das zweite. Aber auch hier sind wiederum die Worte, in denen der Fehler steckt, nicht erhalten, sondern ergänzt.

16) (zu S. 1287.) Mon. Anc. ed. M.² p. 155: [Cum scri]psi haec, annum agebam septuagensu[mum sextum], nach dem 23. September des Jahres 13 n. Chr.; p. 23: *καὶ ἤμη*[*ν τρια*]*κ*[*οστὸ*]*ν καὶ ἕβδομ*[*ον*

δημαρχ]ικῆς ἐξουσίας, nach dem 27. Juni 14 n. Chr. Die Erwähnung des dritten Lustrums (s. o.) combinirt mit Sueton Aug. 97 führt auf die Zeit nach dem 11. Mai 14 n. Chr. (vgl. Mon. Anc. ed. M.² p. 1—2). Aehnliche Stellen, die corrigirt werden sollten, sind Mon. Anc. ed. M.² p. 31: [Princeps senatus fui usque ad eum diem quo scrips]eram [haec per annos quadraginta]. p. 99: . . . ad eum diem quo scripta su[nt haec].

17) (zu S. 1288.) Bormann, E., Bemerkungen zum schriftlichen Nachlasse des Kaisers Augustus, Marburger Progr. 1884. —, Veranlassung und Zweck des Mon. Anc., Verhandl. der 43. Philologen-Versamml. in Köln 1895 S. 180—191.

18) (zu S. 1289.) H. Nissen, v. Sybel's Histor. Ztschr. 46 (1881) S. 49 A. —, Deutsche Litteraturzeitung 1885 S. 160. —, Die litterarische Bedeutung des Mon. Anc., Rhein. Mus. 41 (1886) S. 480.

19) (zu S. 1289.) J. Schmidt, Philologus 44, 435. 45, 393.

20) (zu S. 1289.) H. Peter, Die geschichtl. Litteratur über die röm. Kaiserzeit 1, 453.

21) (zu S. 1289.) Wiener Studien 3 (1881) S. 264 u. 7 (1885) S. 170.

22) (zu S. 1289.) Seeck, Wochenschr. f. class. Philol. 1884 S. 1475.

23) (zu S. 1289.) Plew, Quellenuntersuchungen zur Gesch. des Kaisers Handrian, nebst einem Anhang über das Monumentum Ancyranum, Strassburg 1890.

24) (zu S. 1289.) Hermes 21 (1886) S. 623—27.

25) (zu S. 1289.) Wölfflin, Epigraphische Beiträge, S.-B. der Münch. Akad. 1886 (philos.-philol. Cl.) S. 225 und 1896 S. 162. Vgl. —, Zur Latinität des Augustus: Archiv f. latein. Lexicogr. 10 (1897) S. 486.

26) (zu S. 1289.) Cantarelli, L., L'iscrizione di Ancyra, Bulettino della comm. arch. comunale III. ser. 4 (1889) p. 3.

27) (zu S. 1290.) v. Sybel's Histor. Ztschr. N.F. 21 (1887) S. 385.

28) (zu S. 1290.) S. Mommsen, R. G. 5, 600 und C. I. Gr. 5127ᵇ.

29) (zu S. 1292.) Zum Monumentum Ancyranum, Beitr. zur alt. Gesch. 2, Leipzig 1902, S. 141—162; 3 (1903) S. 74 ff. 4 (1904) S. 88—97. Im Anschluss an Kornemann: G. Sigwart, Die Schreibung der Zahlen im Mon. Anc., ebenda 3 (1903) S. 548.

30) (zu S. 1293.) Zur Entstehung des Mon. Anc., Hermes 38 (1903) S. 618—628.

31) (zu S. 1293.) In dem Commentar seiner Ausgabe (p. 59) meint er: sumendum esse existimo recensum hunc primum perscriptum esse c. a. 750 — — congiarium autem a. 752 postea adiectum esse.

32) (zu S. 1293.) Vollständig ablehnend steht O. Hirschfeld in einem Briefe an Kornemann (Beiträge z. alt. Gesch. 4, 1904, S. 90) diesem „unumstösslichen“ Beweise gegenüber. „Der Grund für die eigenthümliche Normirung von 60 Denaren ist meines Erachtens darin zu suchen, dass diese Verteilungen den Getreideempfängern zu teil wurden. Bei der Verteilung des Jahres 752 wird das ausdrücklich gesagt.“ Da nun nach Mommsen, R. G. 1^8, 841 A. als Mittelpreis für den römischen Modius 1 Denar anzusehen sei, „so ist es begreiflich, dass Augustus diese Summe nicht in Sesterzen umsetzte“.

33) (zu S. 1294.) Beck, J. W., De Monumento Ancyrano, Mnemosyne N. S. 25 (1897) p. 349—60; 26 (1898) p. 237 ff.

34) (zu S. 1295.) Beck, Mnemosyne 1898 p. 239, nennt das Monumentum Ancyranum: farrago, quae nonnullis locis vix homine Romano nedum Augusto digna sit.

Philosophie im Zeitalter des Augustus.

Von R. Hirzel.

1) (zu S. 1298.) Bemerkt und ausgeführt von Lactant. div. inst. 3, 17, 3 ff. Die Gegenüberstellung von C. Cassius, dem Mitverschworenen des Brutus, und T. Pomponius Atticus zeigt, wie verschiedenartige Charaktere innerhalb der epikureischen Schule Platz hatten.

2) (zu S. 1298.) Cicero Tuscul. 4, 7. Vgl. auch Lucret. 5, 20 f.

3) (zu S. 1298.) Zu rhetorischem Zwecke übertrieben ist es, wenn Cicero pro Caelio 41 sagt: illud unum derectum iter ad laudem cum labore qui probaverunt, prope soli iam in scholis sunt relicti.

4) (zu S. 1298.) Bekannt sind in dieser Hinsicht die Catuli, bei denen die akademische Skepsis Familientradition war. Aber auch von L. Furius Philus sagt Cicero Brut. 108: perbene Latine loqui putabatur.

5) (zu S. 1298.) Immer weiter griffen sie in das Gebiet der eigentlichen Rhetorik über. Philon that den Schritt, sogar die quaestiones finitae mit in den Unterricht hineinzuziehen (Cicero de orat. 3, 110).

6) (zu S. 1299.) Ausser Cotta ist hier auch Crassus zu nennen, der bei Cicero de orat. 3, 79 die Aufgabe des Redners in die Ermittelung des Wahrscheinlichen setzt und ebenda 75 den Akademiker Metrodoros aus Skepsis seinen Lehrer nennt. Vgl. auch Quintilian. 12, 2, 25. — Cornificius, oder wer nun immer der Verfasser der Rhetorica ad Herennium ist, bekennt sich wenigstens als Philosophen (1, 1; vgl. 2, 35. 4, 69).

7) (zu S. 1299.) Hier ist besonders an die Empedoclea des Sallustius zu erinnern.

8) (zu S. 1299.) Cassius bei Cicero ad fam. 15, 19.

9) (zu S. 1300.) Philosophirende Frauen der Zeit waren Cornelia, die Tochter des Metellus Scipio und Gattin des Pompejus (über die s. Plutarch, L. d. Pomp. 55), und Caerellia, die Freundin Cicero's (Cicero ad Att. 13, 21, 5 und dazu Boot, Quintilian. 6, 3, 12 und Spalding). Sempronia war „litteris Graecis et Latinis docta“ nach

Sallust Catil. 25. Bull. comunale III 3 (1888) p. 212 (belli e grandi carateri del tempo augusteo): Euphrosyne | Pia | docta novem músis | philosopha. v. a. XX.

10) (zu S. 1300.) Zu denen als echter Asianer der Redner Hortensius gehörte. Gegen solche, die sich mit philosophischen Theorien brüsten, erklärt sich Cornelius Nepos im Att. 17, 3; und derselbe findet in einem Briefe an Cicero (bei Lactant. div. inst. 3, 15, 10), dass die Philosophie, wie man an ihren Bekennern sehe, nichts zur Tugend und Glückseligkeit der Menschen beitrage.

11) (zu S. 1300.) Classisch in dieser Hinsicht ist, was Cicero de leg. 1, 53 vom Proconsul Gellius erzählt.

12) (zu S. 1301.) Eine solche Rolle spielte nach Cicero's Schilderung in Pison. 67 ff. Philodem bei Piso.

13) (zu S. 1301.) Cicero beherbergte Jahre lang den Stoiker Diodotos in seinem Hause, und ein so schroffer Stoiker, wie Cato war, machte den Peripatetiker Demetrios zum Vertrauten seiner letzten Stunden (Plutarch, Cato 65 ff.).

14) (zu S. 1301.) Nur so konnte es geschehen, dass Cicero und Virgil (auch Quinctilius Varus, s. Susemihl, Al. Litt. 2, 267, 176) den frühesten Unterricht beide bei Epikureern, Siron und Phaidros, genossen und dass Cicero selber seinen eigenen Sohn an den Peripatetiker Kratippos zur weiteren Ausbildung verwies. Ich denke hier an die Anweisungen, die Cicero seinem Sohne giebt, eifrig bei Krattippos zu studiren.

15) (zu S. 1301.) Auf diese Art wird z. B. Perikles sowohl mit Protagoras als mit Anaxagoras verkehrt und Beide genutzt haben, ohne sich desshalb zum Sensualismus und Skepticismus des Einen oder zur *Νοῦς*-Lehre des Andern zu bekennen.

16) (zu S. 1302.) Weit verbreitet waren und lange erhielten sich die Vorstellung von dem Alter der Welt und die Befürchtung ihres bald eintretenden Unterganges; vgl. Lucrez 2, 1148 ff. 5, 104 ff. Tremellius Scrofa bei Columella 2, 1, 2 u. 5. Horaz c. 1, 2, 5 und dazu Kiessling. Manilius 1, 718 ff. Seneca epist. 90, 44. Plinius nat. hist. 7, 73. Plinius epist. 6, 21, 1. Danach Arnobius adv. nat. 2, 75, dass Christus in eine altersschwache Welt kam. Optimisten deuteten diese Zeichen auf den Beginn einer besseren Zeit und benutzten, um dies zu bestätigen, ausser der Berechnung etruskischer Saecula (s. o. I S. 1003 ff.; II S. 617) und den Prophezeiungen der Sibylla (Virgil. ecl. 4 mit den Erklär.) auch die Speculationen der Orphiker und Pythagoreer (Schmekel, Mittlere Stoa S. 450 f. Dieterich, Nekyia S. 143 f. M. Hertz, De P. Nigidii Figuli studiis p. 35 f.), zu denen sich noch orientalische Einflüsse gesellen mochten

(Renan, Origines du christianisme 1 p. 17 f. 40). Dass man an einem Wendepunkt der Geschichte stand, fühlten schon die Zeitgenossen: damals erhoffte man die Wiederkehr des aureum saeculum (s. auch die Reparatio felicium temporum bei Usener, Götternamen S. 300) von Augustus und Anderen, später verknüpfte man sie mit der Erscheinung Christi (Lactant. div. inst. 4, 12, 1).

17) (zu S. 1302.) Wie der Mysticismus auf der Grundlage des Skepticismus ruht, zeigt besonders deutlich der Jude Philon, der aus der Unzulänglichkeit aller menschlichen Erkenntnisse die Notwendigkeit einer göttlichen Offenbarung ableitet. Vgl. auch Schmekel, Die Philosophie der mittl. Stoa S. 400 ff.

18) (zu S. 1302.) Wenn man, wie gewöhnlich geschieht, dies leugnet und in der späteren Akademie sich vielmehr die Richtung des Antiochos weiterlebend denkt, so erlaubt man sich, gewisse Thatsachen einfach zu ignoriren. Thatsache ist, dass zu Plutarch's Zeit in der Akademie die skeptische Richtung herrschte (vgl. auch Zeller, Phil. d. Gr. 3^b, 165): de sera num. vind. 4 p. 549E f.; de primo frigido c. 23 Schl.; adv. Colot. c. 29 p. 1124B; das *μηδὲν ἄγαν* als skeptischer Grundsatz auch bei Plutarch, s. Dialog 2, 137, 5; Karneades heisst *εὐκλεέστατος Ἀκαδημείας*, quaest. conv. 8, 1, 2 p. 717D; auch de commun. not. 1 p. 1059A ff. ist er der Hauptvertreter der Akademie; ebendahin führt Ammonios, wenn er in sokratischer Weise das Gespräch anregt, s. m. Dialog 2, 191; Ammonios' und Plutarch's Beschäftigung mit der Mathematik (Zeller, Philos. d. Gr. 3^b, 161, 1. 160, 2) konnte sich auf Philon berufen, der die Mathematik schätzte, weil sie den Verstand schärft (nach quaest. conv. 8, 2, 1 p. 718E); als skeptischer Akademiker zeigt sich auch Plutarch's Bruder Lamprias in De facie in orbe lunae 6 p. 922F. Thatsache ist ferner, dass Quintilian 12, 2, 25 nur eine Akademie kennt, die, welche in utramque partem disputirt. Thatsache ist endlich, dass die späteren Platoniker auf Platon zurückgingen und nicht auf die alte Akademie; das Letztere that Antiochos, das Erstere aber Philon (Untersuchungen zu Cicero's philos. Schriften 3, 214. 242, 1). Freilich erscheinen uns die späteren Platoniker dogmatischer, als Philon gewesen zu sein scheint; aber dabei darf doch auch nicht übersehen werden, dass auch Philon's Skepsis eine mildere, dem Dogmatismus wieder zuneigende war (Zeller, Phil. d. Gr. 3^a, 590, 1). Hiernach hat Philon's Richtung ihn überlebt. Wenn daher im Jahre 46 v. Chr. Antiochos' Bruder Aristos als „heres" der vetus Academia in Athen erscheint (Cicero Brut. 332), so folgt daraus nicht, dass er Vertreter und Leiter der Akademie schlechthin war, sondern nur, dass er die Richtung seines Bruders fortsetzte; dass vielmehr auch damals noch die skep-

tische Akademie zu Athen vertreten war, lehrt Horaz, der ungefähr um dieselbe Zeit ihre Lehren dort studirte (epist. 2, 2, 45). Ein Bedenken, ob Antiochos unter die Diadochen der platonischen Akademie einzureihen sei, ist auch Zumpt gekommen (Bestand der philos. Schulen, Abhandl. d. Berl. Akad. 2, 1842, S. 68), das er nur nicht wieder hätte sollen fallen lassen.

19) (zu S. 1302.) Seine *Πυῤῥώνειοι λόγοι* waren dem L. Tubero gewidmet. Ueber Tubero's und Ainesidem's Zeit s. jetzt v. Arnim, Quellenstudien zu Philo von Alexandria (Philol. Unters. von Kiessling und Wilamowitz 11) S. 72 ff.

20) (zu S. 1303.) Deutlich ausgesprochen und unter Protest gegen das protagoreische *ὁ ἄνθρωπος μέτρον ἁπάντων* vom Juden Philon de somn. 2, 29 p. 684 M.

21) (zu S. 1303.) Ainesidem brachte seine Skepsis mit der Lehre des alten Ephesiers in Zusammenhang.

22) (zu S. 1304.) Günstigen Boden fand dieser Same bei den Römern, die eine ganze Wissenschaft, die Jurisprudenz, aus der Interpretation der Zwölf Tafeln und des Praetorischen Edikts gewonnen hatten. Vgl. überdies noch Eucken, Lebensanschauungen² S. 118.

23) (zu S. 1305.) Jeder Specialist glaubt, dass auf seinem besonderen Gebiete die Philosophie allein zu finden sei. So dachte hinsichtlich der Rhetorik Dionys von Halikarnass, und so urtheilt über die *ἱστορία* Diodor von Sicilien 1, 2, 2, dass sie sei *τῆς ὅλης φιλοσοφίας οἱονεὶ μητρόπολις*.

24) (zu S. 1305.) Ueber Posidon's *συνήθης ῥητορεία* darf ich auf meine Untersuchungen zu Cicero's philosoph. Schriften 2, 269 ff. verweisen. *Πολυμαθέστατος* nennt ihn Strabo 16, 753, und derselbe setzt gleich zu Anfang seines Werkes, zu weiterer Bestätigung des oben Gesagten, die Philosophie in eine *πολυμάθεια*.

25) (zu S. 1305.) Siehe, was ich über den ersten antiken Philologos von Profession, Eratosthenes, bemerkt habe Dialog 1 S. 408 f. Als *πολυμάθεια* erscheint die Philosophie auch in der Darstellung, die der alexandrinische Jude Philo von ihr gibt de somn. 1, 35 p. 652 M. Vgl. Diels, Doxographi S. 81.

26) (zu S. 1305.) Die oppositionelle Stellung, die der ältere Sextius der Regierung gegenüber einnahm (honores reppulit pater Sextius, qui ita natus ut rempublicam deberet capessere, latum clavum divo Iulio dante non recepit: Seneca ep. 98, 13), kommt auch darin zum Vorschein, dass er sich nach Athen zurückzog.

27) (zu S. 1305.) Strabo 14 p. 675, der ausser Alexandreia auch noch Tarsos als die Heimath solcher philologischer Philosophen nennt,

von denen zu seiner Zeit Rom voll war. Derselbe bemerkt 4 p. 181, dass die Römer zu ihrer philosophischen Bildung Massalia lieber aufsuchten als Athen. Aus Alexandreia stammte Areios Didymos, der philosophische Vertraute des Augustus; er wird als treuer Sohn seiner Heimath (Susemihl, Al. Litt. 2 S. 253, 101) das Seinige zur Förderung des Alexandrinismus auch in der Philosophie gethan haben (Diels, Doxogr. S. 83). Athen in Ungnade bei Augustus s. I S. 811. Wie war diese Stadt in Cicero's Zeit verherrlicht worden von diesem und von Andern (Lucrez 6, 2 ff.) als die Heimath nicht bloss aller Bildung, sondern auch der Gesetze und Rechte!

28) (zu S. 1305.) Sepp, Pyrrhonische Studien S. 5 ff. Von einem Sextier ist, abgesehen von der Bemerkung gegen die Vivisection med. I prooem. (S. 12, 35 Daremb.), keine Spur zu entdecken. Der Vorwurf laxer Moral, den Quintil. 2, 15, 32. 3, 7, 25 in der Rhetorik gegen ihn erhebt, spricht auch nicht gerade dafür, dass er dieser Schule einer rigorosen Moral angehörte.

29) (zu S. 1305.) Kiessling zu Hor. epist. 1, 12. Eine grosse Frage der Zeit, die am Nachdrücklichsten wohl Lucrez gestellt hatte und die die Gebildeten Roms lebhaft beschäftigte, war „Quae sit rerum natura“: Properz 4, 5, 25 f. Ovid met. 15, 6. Virgil georg. 2, 475 ff. Ueber Naturforschung im Beginn der Kaiserzeit s. noch O. Jahn, Berichte der sächs. Gesellsch. d. Wiss., phil.-hist. Cl. 1850 S. 279. Diels, Doxographi S. 84.

30) (zu S. 1306.) Nach Pomponius in Dig. 1, 2, 2, 47 war er in allen operae sapientiae zu Hause, und Gellius 13, 10, 1 nennt ausdrücklich unter diesen auch die Dialektik, worunter die stoische zu verstehen ist (Cicero top. 6). Borchert und Pernice sind allerdings anderer Ansicht; ihre Erörterungen schiessen aber da, wo sie den Einfluss der griechischen Philosophie auf die römische Jurisprudenz leugnen, weit über das Ziel hinaus.

31) (zu S. 1306.) Trebatius trat zum Epikureismus über nach Cicero ad fam. 7, 12, 1, woran sich nichts ändern lässt. — Alfenus Varus bekannt als Epikureer, an den Virgil's ecl. 6 gerichtet ist; in der Digestenstelle (5, 1, 76) bedient er sich aber einer Lehre, die der stoischen Dialektik entlehnt scheint (Cujacius, Observat. 26, 40. Goeppert, Ueber einheitliche, zusammengesetzte und Gesammtsachen S. 3 f. Vgl. auch Boeckh, Seewesen S. 76).

32) (zu S. 1306.) Wie zwischen Athenodor und Timagenes (bei einem Symposion des Augustus?) nach Plutarch quaest. conv. 2, 1, 13 p. 634 F. — Interesse für philosophische Fragen, insbesondere für deren Bearbeitung durch Cicero, bekundet auch Velleius Paterculus 2, 66, 5.

33) (zu S. 1306.) Manilius durfte hier erwähnt werden, auch wenn sein Gedicht erst unter Tiberius abgefasst sein sollte.

34) (zu S. 1306.) Aehnlich wie der Verfasser der Rhetorica ad Herennium bekennt er, sich nur ungern vom Studium der Philosophie losgerissen und dem vorliegenden Werke zugewandt zu haben.

35) (zu S. 1306.) Schmekel, De Ovidiana Pythagoreae doctrinae adumbratione p. 59, 38. Mittlere Stoa S. 451, 1. Die Musen ruft er an, dass sie ihn vor Allem zur Naturerkenntniss leiten (georg. 2, 475 ff.), hierin ein echter Schüler der Epikureer und des Lucrez, sowie in dem Ausruf „Felix qui potuit rerum cognoscere causas" (490), in dem deshalb Martha, Le poème de Lucrèce p. 286 f., eine direkte Hindeutung auf den älteren Dichter fand. Epikureisch klingt mitten im Epos das Aen. 4, 379 über die Götter Gesagte. Vgl. noch Körte, Rhein. Mus. 45 (1890) S. 175 ff.

36) (zu S. 1306.) Schmekel, De Ovidiana Pyth. doctr. adumbratione. Mittlere Stoa S. 451 f. Auch auf ihn hat der von ihm aufs Höchste bewunderte Lucrez gewirkt.

37) (zu S. 1306.) Anspielung auf die Lehre von der Seelenwanderung 4, 1, 206 ff.

38) (zu S. 1306.) Der Dichter hebt sich philosophische Forschungen für das Alter auf 4, 5, 23 ff. Vgl. noch 3, 34, 51 ff.

39) (zu S. 1306.) Wenn er Quintil. 6, 3, 78 gemeint ist. Vgl. Körte, Rhein. Mus. 45 (1890) S. 173 f.

40) (zu S. 1306.) Pythagoras, Demokrit, Plato und Aristoteles sind ihm Wohlthäter der Menschheit (9 prooem. 2. 3 ff.); den Epikur schätzt er (7 prooem. 2).

41) (zu S. 1306.) Daher wiederum auch Frauen nach ihr verlangen, wie Helvia, die Mutter Seneca's: Seneca ad Helviam 17, 3 f.

42) (zu S. 1307.) Nach der Art, wie Vitruv 8, 4, 25 von seinen Gesprächen mit C. Julius, dem Sohne des Masinissa, berichtet, bezeichnete auch ihm das Wort „philologia" sein wissenschaftliches Ideal. Danach wird also auch die vorhin bemerkte Stellung Vitruv's zu den einzelnen Philosophen zu bemessen sein. Seneca klagt epist. 108, 23: quae philosophia fuit, facta philologia est.

43) (zu S. 1307.) Philon bei Stob. ecl. 2 p. 44 H.: *εἰ τῷ νοῦν ἔχοντι πολιτευτέον ἢ τοῖς ἡγεμονικοῖς συμβιωτέον.*

44) (zu S. 1307.) Cicero's Schrift de officiis angekündigt schon im Hortens. fr. 14 Müller, obgleich die Worte des Catulus sich zunächst, was man nicht beachtet zu haben scheint, auf die Erwähnung und Betonung des officium in pro Sulla § 2 ff. beziehen. — Es ist bemerkenswerth, dass Cicero und Brutus, beide Nicht-Stoiker, *περὶ καθηκόντων* schrieben, wie auch Eudoros der Akademiker in seinem Com-

pendium der Wissenschaft die καθήκοντα behandelt hatte. Uebrigens kommt es auf den Namen nicht an; die Sache fand sich schon bei den älteren Peripatetikern, namentlich Theophrast. Eine Schrift gleicher Art würde „der Katechismus des Rechts" geworden sein, dessen Abfassung Kant einmal gefordert hat und von dem er sich so viel für die Bildung der Kinder zur Rechtschaffenheit versprach (Werke von Hartenstein 8, 504).

45) (zu S. 1307.) Wie aus Livius 26, 22, 14 zu entnehmen ist. Potamon's *Εἰς τὴν Πλάτωνος πολιτείαν ὑπόμνημα* setzt kaum das Interesse eines weiteren Leserkreises für die platonische Republik voraus.

46) (zu S. 1307.) Auf die in der augustischen Zeit Mode gewordene Erörterung von Fragen der Moral weist auch Diels, Doxogr. S. 84, hin.

47) (zu S. 1308.) Wahrheit und Natürlichkeit auch in der bildenden Kunst fordert Vitruv 7, 5, 1 ff.

48) (zu S. 1308.) Dem Kreise des Augustus gehörte Athenodoros an (s. u.), der περὶ σπουδῆς καὶ παιδιᾶς schrieb (Athen. 12 p. 519b); vgl. Hense, Freiburg. Progr. 1893 S. 32.

49) (zu S. 1308.) Hirzel, Dialog 2 S. 3 ff. Einen Sokratiker der Zeit lehrt uns auch Properz 3, 24, 27 in Lynkeus kennen.

50) (zu S. 1308.) Mit dem Wiederaufleben in der Litteratur ist die Satura Menippea gemeint, die von den Römern jetzt vielfach nachgebildet wird, darunter von Maecenas (Hirzel, Dialog 2 S. 6 f.). Ueber das Wiederaufleben des Cynismus in der Zeit des Augustus s. Schmekel, Mittl. Stoa S. 403, 1. Nachdem der Cynismus schon in den plautinischen Comödien gespukt hatte, nahm er greifbare Gestalt unter den Römern namentlich bei Varro, dem „cynicus Romanus", an, neben dem der Affe und Achselträger Favonius, der ψευδοκύων des Brutus (Plutarch Brut. 34), eine höchst widerwärtige Figur macht.

51) (zu S. 1308.) Ἄσκησις, nicht μάθησις, war damals in weiteren Kreisen die Losung: Philo cong. erud. grat. § 13 p. 529 M.

52) (zu S. 1309.) Hirzel, Dialog 2 S. 179, 1. Juba, der die Schriften des Pythagoras sammelte (und dadurch vielleicht einen Anlass zu Fälschungen gab, vgl. Schol. in Arist. ed. Brand. p. 28[a], 13 ff., s. o. S. 389 A. 67), heisst πολυμαθέστατος bei Plutarch, Caesar's Leben 55. Durch multiplex scientia war Pythagoras auch nach Valer. Max. 8, 7 ext. § 2 ausgezeichnet, und nicht ohne besondere Betonung wird ihn daher Cicero in Vatin. 14 als doctissimus bezeichnen.

53) (zu S. 1309.) Antiquus rigor: Seneca ad Helv. 17, 3.

54) (zu S. 1309.) Seneca controv. 1 praef. 9.

55) (zu S. 1309.) Romani roboris: Seneca quaest. nat. 7, 32, 2. Vgl. Romanis moribus philosophantem: epist. 59, 7.

56) (zu S. 1309.) Was Cicero a. a. O. dem Cato nachrühmt, dass er nach pythagoreischer Sitte sich am Abend Rechenschaft ablegte über sein Tagewerk, entsprach den Maximen auch des Sextius nach Seneca de ira 3, 36, 1.

57) (zu S. 1309.) Seneca epist. 108, 18. Gegen Blutdurst und Luxus predigt Fabianus bei Seneca controv. 2, 9, 10 ff.

58) (zu S. 1309.) Man vgl. die Verachtung, mit der sich Cicero de rep. 4, 1, 1 (Lactant. div. inst. 5, 11, 7) über diese Lehre äussert.

59) (zu S. 1309.) O. Jahn, S.-B. d. sächs. Ges. d. Wiss. phil.-hist. Cl. 1850 S. 278 f. Fabianus naturae rerum peritissimus bei Plinius nat. hist. 36, 125. An die ältesten Pythagoreer lehnten sie sich hierbei insofern an, als auch diese die Medizin, insbesondere die Diätetik des Leibes wie der Seele, pflegten.

60) (zu S. 1309.) Fabianus, ein Schüler des Sextius, heisst desshalb bei Seneca brev. vit. 10: non ex his cathedrariis philosophis, sed ex veris et antiquis.

61) (zu S. 1309.) *Καρτερία* d. i. patientia oder fortitudo bei Seneca epist. 64, 2. 73, 15. Die patientia ist auch nach christlicher Ansicht omnium virtutum maxima (z. B. bei Lactant. div. inst. 6, 18, 16).

62) (zu S. 1310.) Von Cicero Tusc. 2 gepriesen und von Brutus in einer besonderen Schrift de patientia behandelt. Auch Lactant. div. inst. 6, 9, 19 setzt, im Anschluss wohl an solche ältere Vorbilder, das Wesen der virtus in eine patientia.

63) (zu S. 1310.) Zur Charakteristik Zenon's dient die *καρτερία* bei Diog. Laert. 6, 15. 7, 26, während die *ἐγκράτεια* dem Krates, die *ἀπάθεια* dem Diogenes eigen ist.

64) (zu S. 1310.) Anschluss an Nigidius Figulus, den auch Schmekel, Mittl. Stoa S. 450, annimmt, ist darum unwahrscheinlich, weil die beiden Sextii, Vater und Sohn, griechisch schrieben und weil sie von dem im Kreise des Nigidius spukenden Aberglauben gänzlich frei sind.

65) (zu S. 1310.) Das auch beim Juden Philon noch nicht wiedergefunden, sondern in mythische Ferne gerückt ist.

66) (zu S. 1310.) Nova secta heisst die Schule der Sextier bei Seneca quaest. nat. 7, 32, 2.

67) (zu S. 1310.) Von Fabianus sagt Seneca epist. 52, 11 disserebat populo. Dasselbe gilt von Albucius Silus, dem Schüler des Fabianus, nach Seneca controv. 7 praef. 1. Grade der Inhalt dieser Lehre fordert die Predigt (firmandus animus, Cicero Tusc. 2, 28), wie die Moralpredigt auch nicht zufällig grade bei den Cynikern zuerst

hervorgetreten ist. Griechische Prediger der Art und ihr Publicum schildert anschaulich Philo cong. erud. grat. § 13 p. 528M. Philosophen und Rhetoren begegneten sich in dergleichen Predigten: Thiele, Hermagor. S. 32.

68) (zu S. 1310.) Charakteristisch ist, was Sueton de grammat. 18 vom Grammatiker Crassicius berichtet: sed cum edoceret iam multos ac nobiles, in iis Iulium Antonium, triumviri filium, ut Verrio quoque Flacco compararetur, dimissa repente schola, transiit ad Q. Sextii philosophi sectam. Aehnlich heisst es von Fabianus, der früher Schüler des Rhetors Arellius Fuscus war: ab hac (sc. oratione Arellii) cito se separavit (Seneca contr. 2 praef. 1). Die Philosophie beansprucht den ganzen Menschen. Auch der ältere Sextius lebte nach Seneca ep. 98, 13 zurückgezogen von jeder anderen, namentlich politischen Thätigkeit, und ausschliesslich der Philosophie. Die Sextier sind ein Symptom der weltflüchtigen Bewegung, welche das spätere Alterthum immer ausschliesslicher beherrschte (Eucken, Lebensansch.[2] S. 119).

69) (zu S. 1310.) Seneca quaest. nat. 7, 32, 2: Sextiorum nova et Romani roboris secta inter initia sua, cum magno impetu coepisset, exstincta est. Ueber seinen eigenen Abfall von der Schule berichtet Seneca epist. 108, 22. Hiernach dürfen wir vermuthen, dass noch Andere, aus Furcht in die religiösen Verfolgungen unter Tiberius (Tacit. ann. 2, 85) verwickelt zu werden, den Grundsätzen der Schule untreu wurden. Ihre Eigenthümlichkeit hatte sie schon unter Sotion eingebüsst, wenn dieser Lehrer Seneca's ein Schüler des Sextius war und doch die Metempsychose des Pythagoras lehrte (Seneca epist. 108, 20; vgl. auch Schmekel, Mittl. Stoa S. 434, 5). Etwas Aehnliches müsste von Celsus gelten: s. aber über diesen o. Anm. 28.

70) (zu S. 1310.) Dieser Glaube wurzelte seit lange in den Römern. Zuerst mochten sie durch Griechen wie Polybios darin bestärkt worden sein. Cicero pro Milone 83 setzt ihn voraus, wo er die „imperii nostri magnitudo" unter den Beweisen einer göttlichen Weltregierung aufzählt. Die Römer fühlten sich auf ihre Weise auch als das Volk Gottes.

71) (zu S. 1310.) Namentlich über den Glauben an Wahrsagung, vor allem an Astrologie, war man hier hinaus, wenn man nicht die doch sonst geltende Autorität des Panaitios verwerfen wollte (Hirzel, Untersuchungen zu Cicero's phil. Schr. 3, 263 f. Anm.).

72) (zu S. 1310.) Hirzel, Dialog 2 S. 2 f.

73) (zu S. 1311.) Nat. hist. 2, 5, 27.

74) (zu S. 1311.) Freilich ein weitherziger Stoiker, weitherziger noch als Poseidonios, da er nicht bloss den „aethereus Plato" verehrt

(1, 774), sondern auch die Fragen nach Anfang und Ende der Welt als offene behandelt (1, 122 ff.; 5, 743 ff.).

75) (zu S. 1311.) Plin. nat. hist. 32, 141 und Franz im Index. A. Schmidt, Denk- und Glaubensfreiheit S. 184, 3.

76) (zu S. 1312.) Auf die Vorstellung einer reineren Religion deutet namentlich de leg. 2, 8, 19: ad divos adeunto caste, pietatem adhibento, opes amovento. Hiermit stimmt überein pro Cluentio 194.

77) (zu S. 1312.) Gegen Opfer und äusseren Cult bei Arnob. adv. nat. 7, 1 f. Zurückgehen auf die Alten bei Zeller 3[a], 674, 3.

78) (zu S. 1313.) In seinen Protreptici (Sueton Aug. 85); über diese s. Diels, Doxogr. S. 83. Hartlich, Leipz. Stud. 11, 305. Hirzel, Dialog 2, 2. Dasselbe Interesse verfolgte er auch bei der Lektüre, indem er sich praecepta und exempla salubria notirte (Sueton Aug. 89), auch hier, wie die Philosophie in ihren καθήκοντα, auf Vorschriften für einzelne Fälle des Lebens gerichtet.

79) (zu S. 1313.) Jedenfalls war das Verhältniss zwischen Beiden ernsthafter und würdiger als das im Allgemeinen wohl vergleichbare, das um dieselbe Zeit zwischen Herodes und Nikolaos bestand (Diels, Doxogr. S. 84, 1).

80) (zu S. 1313.) Susemihl, Al. Litt. 2, 248 ff. 250, 70. Hense, Freiburger Progr. 1893 S. 20 ff. H. Weber, De Senecae philosophi dicendi genere Bioneo (Marburg. Diss. 1895) S. 62 ff. Besonders zu bemerken ist, dass er an die Octavia eine Trostschrift richtete und dass deren Sohn Marcellus grade den Nestor zum Lehrer erhielt, d. h. einen dem Athenodor auf's Engste verbundenen Mann, der diesen auch in der Stadtverwaltung von Tarsos ablöste (Strabo 14 p. 674 f.).

81) (zu S. 1313.) Diels, Doxogr. S. 84 f. Susemihl, Al. Litt. 2, 256.

82) (zu S. 1313.) Diels, Doxogr. S. 81. Susemihl, Al. Litt. 2, 321.

83) (zu S. 1314.) S. o. I S. 721. Irrthümlich wohl bezeichnet Themist. or. 8 p. 108[b] auch den Thrasyllos als philosopischen Berather August's: Diels, Doxogr. S. 80.

84) (zu S. 1314.) Wenigstens von Athenodor wissen wir durch Strabo 14 p. 674 f., dass er in Tarsos als Parteigänger des Augustus gegen einen alten Anhänger des Antonius thätig war. Auch Areios ist von Augustus im Staatsdienst verwandt worden, da er Procurator von Sicilien war (s. o. I S. 810).

85) (zu S. 1314.) Der übrigens auch seinerseits keineswegs in den Dogmen seiner Schule befangen war, sondern die aristotelische Ansicht vom Aether bestritten hatte: Susemihl, Al. Litt. 2, 321.

86) (zu S. 1314.) Wie nahe dieser dem Athenodor stand, ist schon Anm. 80 bemerkt worden.

87) (zu S. 1315.) Hirzel, Dialog 2, 6. Als Cyniker bewährt er sich auch in dem, was er über seine Bestattung sagt: s. o. I S. 784.

88) (zu S. 1315.) So steht z. B. die Geringschätzung des Geburtsadels, aus der Athenodoros bei Cicero ad fam. 3, 7, 5 kein Hehl macht, mit dem Bestreben des Augustus, den römischen Adel zu neuem Ansehen zu verhelfen (s. o. I S. 891 ff.), nicht im Einklang.

89) (zu S. 1315.) Daher erklärt sich der Irrthum des Lactanz (div. inst. 3, 14, 5), der eine Stelle des Lucrez (5, 50 f.) auf Pythagoras oder Thales deutet, an der vielmehr Epikur gemeint ist.

90) (zu S. 1315.) Denn auch nach Lucrez 2, 991 caelesti sumus omnes semine oriundi.

91) (zu S. 1315.) Die Epikureer beteten bekanntlich zu den Göttern und verehrten sie, leugneten aber deren Eingreifen in den Weltlauf.

92) (zu S. 1316.) Auch dem gut römisch gesinnten Lucrez zu Folge sind alle Menschen Brüder (2, 991 f.): denique caelesti sumus omnes semine oriundi; omnibus ille idem pater est etc.

93) (zu S. 1316.) Dionys. Halic. de Isocr. c. 4 betont in der ἀληθινὴ φιλοσοφία das πραγματικὸν gegenüber dem θεωρητικόν. So sagt auch Philon de somn. 2, 45 p. 699 M: ὁ μὲν τοῦ σπουδαίου βίος ἐν ἔργοις· ἐν λόγοις δὲ ὁ τοῦ φαύλου. Dasselbe gilt für die Sextier und wurde im späteren Alterthum gradezu die Parole, welche namentlich die christlichen Schriftsteller ausgaben.

94) (zu S. 1316.) Cicero de off. und Seneca de benef. sind desshalb nur selten in der Lage, gegen Philosophen anderer Schulen zu polemisiren.

95) (zu S. 1316.) Darauf hat Bernhardy, Röm. Litt.-G. S. 293, hingewiesen: Ansichten, die bei Neueren bald für stoisch oder epikureisch gelten, gehören im Kerne der Zeit oder der gebildeten Gesellschaft Roms an.

96) (zu S. 1316.) Das Werk, in dem er seine Ansichten entwickelte, war eine Einführung in die Philosophie, στοιχείωσις. Nach Diog. Laert. prooem. 21 hatte er seine Lehren ἐξ ἑκάστης τῶν αἱρέσεων ausgewählt, also fehlte unter diesen αἱρέσεις auch die epikureische nicht. Dass so das ἐκλεκτικὴ bei Diogenes zu verstehen sei, hat durch Hinweis auf Clem. Alex. strom. 1 c. 7 § 37 p. 338 P. schon Menage bestätigt. Auch den Eklekticismus seines Vaters schildert uns Themistios or. 20 p. 236a als einen, in dem Lehren des Pythagoras, des Stoikers Zenon, des Plato und Aristoteles mit solchen Epikurs vereinigt waren. Vgl. noch Hirzel, Dialog 2, 55, 2.

97) (zu S. 1316.) Denn in ihrem Namen hatte für alle Zeiten der Proconsul Gellius geredet, als er die hadernden Philosophen aufforderte, sich doch endlich zu vertragen (s. o. Anm. 11).

98) (zu S. 1316.) Wenigstens insofern dieser der Erbe nicht bloss der Macht, sondern auch der An- und Absichten seines Adoptivvaters war. Dieser aber hatte nach Sueton Div. Iul. 44 einen Plan gefasst, der nur auf einem anderen Gebiete dem Unternehmen Potaman's ganz analog war: ex immensa diffusaque legum copia optima quaeque et necessaria in paucissimos conferre libros.

99) (zu S. 1317.) Auch der Eklekticismus Potamon's diente bereits einer Zukunft, in der Lactanz div. inst. 7, 7, 2 ff. erklärte, die Wahrheit sei über die verschiedenen Philosophien vertheilt, und es komme nur darauf an, das zerstreute Wahre zu sammeln (quodsi extitisset aliquis qui veritatem sparsam per singulos perque sectas diffusam colligeret in unum ac redigeret in corpus, is profecto non dissentiret a nobis).

100) (zu S. 1317.) Welche Bedeutung die Frage nach dem Weisen-Ideal für die Zukunft, d. h. auch für das Christenthum hatte, zeigt Lactanz div. inst. 4, 23, 9 f., nach welchem Christus der erste „perfectus sapiens“ seit Anbeginn der Welt war, der Erste, „qui et verbo sapientiam tradidit et doctrinam praesenti virtute firmavit“.

Die römische Rechtswissenschaft im Zeitalter des Augustus.

Von R. Helssig.

1) (zu S. 1319.) Von den bekannten Juristen aus dem letzten halben vorchristlichen Jahrhundert hat Servius Sulpicius Rufus, der Spross eines patricischen Geschlechts, das Consulat bekleidet, während der gelehrte und in nahem Verhältniss zu Julius Caesar stehende Aulus Ofilius es nicht zu senatorischen Aemtern gebracht hat. Alfenus Varus, Sohn eines Schusters aus Cremona, soll auf Grund seiner Auszeichnung als Jurist das Consulat erlangt haben (Horaz sat. 1, 3, 130 und Porphyrio hierzu), während der angesehene und beliebte, auch in Caesar's Gunst stehende Trebatius Testa gar nicht in die Aemterlaufbahn eingetreten ist, und es von Aulus Cascellius mindestens zweifelhaft bleibt, ob er ein höheres Amt als das der Quaestur bekleidet hat (Dig. 1, 2, 2, 45).

2) (zu S. 1320.) Als Mitglied eines solchen consilium werden erwähnt: der Consular C. Perperna (Cicero pro Roscio com. 8, 22), der jüngere Plinius (Plin. ep. 1, 20, 12; 6, 11, 1), M. Regulus (ebenda 1, 5, 11), A. Gellius (noct. att. 1, 22, 6); hinsichtlich der Provinzen vgl. Cic. in Verr. 2, 29, 70: in consilio habebat homines honestos e conventu Syracusano. Auch einzelne Kaiser, z. B. Tiberius und Claudius, haben zuweilen als Beisitzer an einem consilium Theil genommen (Tacitus ann. 1, 75. Sueton Claud. c. 12). Dass die Assessur erst später aufkam, muss man aus ihrer späten Erwähnung schliessen. Das „assessorium“ des M. Sabinus (Dig. 47, 10, 5, 8) ist wohl mit Bethmann-Hollweg (Der römische Civilprozess 2, Bonn 1865, S. 137 A. 9) eher für eine Sammlung von Rechtsfällen, als für einen liber de officio assessorum zu halten.

3) (zu S. 1321.) Pomponius (Dig. 1, 2, 2, 35): Ex omnibus, qui scientiam nacti sunt, ante Tiberium Coruncanium publice professum neminem traditur: ceteri autem ad hunc vel in latenti ius civile retinere cogitabant solumque consultatoribus vacare potius quam discere volentibus se praestabant. Das publice profiteri findet hier

durch den Gegensatz des in latenti ius civile retinere seine Erklärung. Ein gewerbsmässiger, bezahlter Rechtsunterricht ist damit so wenig angedeutet, als ein öffentlicher Unterricht in dem Sinne, dass Coruncanius und die im Folgenden genannten Juristen jeden Beliebigen als Schüler angenommen oder dass sie juristische Lehranstalten gegründet hätten. — Für die Bedeutung des Rechtsunterrichts in der folgenden Zeit spricht die Genauigkeit, mit der Pomponius bei den einzelnen von ihm genannten Juristen angibt, wessen Schüler sie waren. Von Q. Mucius Scaevola hebt Cicero (Brutus c. 89 § 306) als etwas Besonderes hervor, dass er keine Schüler angenommen habe (nemini se ad docendum dabat; s. jedoch Anm. 10). Ueber das Verhältniss des Labeo und des Sabinus zu ihren Schülern vgl. Pomponius a. a. O. §§ 47. 50.

4) (zu S. 1321.) Ulpian (Dig. 50, 13, 1, 5): Ne iuris quidem civilis professoribus ius dicent (sc. praesides provinciarum de mercede): est quidem res sanctissima civilis sapientia, sed quae pretio nummario non sit aestimanda nec dehonestanda dum in iudicio honor petitur qui in ingressu sacramenti offerri debuit. Quaedam enim tametsi honeste accipiantur, inhoneste tamen petuntur. — F. P. Bremer (Die Rechtslehrer und Rechtsschulen im römischen Kaiserreich, Berlin 1868, S. 5 ff.) meint, dass nicht die Annahme des Honorars, sondern nur dessen gerichtliche Beitreibung als entehrend bezeichnet wurde. Offenbar findet jedoch Ulpian schon in der Festsetzung eines Geldpreises als Aequivalent einen Widerspruch mit der Heiligkeit der Rechtswissenschaft; die Annahme eines gleich zu Anfang angebotenen Honorars erscheint ihm nur desshalb als honestum, weil es mehr den Charakter einer freien Gabe hat. Von Bedeutung ist auch die Verbindung mit den vorausgehenden Paragraphen: an et philosophi professorum numero sint? et non putem . . . quia hoc primum profiteri eos oportet mercennariam operam spernere. Proinde ne iuris quidem civilis professoribus etc. Ueber die Bedeutung des ingressus sacramenti s. Karlowa, Röm. Rechtsgeschichte 1, Leipzig 1885, S. 673 A. 1; Sohm, Institutionen, 11. Aufl., Leipzig 1903, S. 95. Vgl. auch Cod. Theod. 1, 29, 1; Cod. Iust. 2, 7, 14.

5) (zu S. 1322.) Für die Existenz professioneller und bezahlter Rechtslehrer in späterer Zeit beweisen ausser der in Anm. 4 besprochenen Stelle Ulpian's noch Modestinus (Dig. 27, 1, 6, 12) und Vat. fragm. § 150. Für die spätere Bezahlung der Rechtsgutachten s. Ammianus Marcellinus 30, 4, 11 u. 12. Als ein bezahlter Respondent und zugleich als Sachwalter ist wohl auch jener von Martial (ep. 7, 51) erwähnte Pompejus Auctus zu denken (Ultoris prima Martis in aede sedet iure madens varioque togae limatus in usu).

Dagegen braucht der Jurist bei Horaz sat. 1, 1, 9 (agricolam laudat iuris legumque peritus, sub galli cantum consultor ubi ostia pulsat) ebensowenig ein bezahlter Respondent zu sein, als es Servius Sulpicius gewesen ist, von dem Cicero (pro Mur. c. 9) sagt: vigilas tu de nocte ut tuus consultatoribus respondeas.

6) (zu S. 1322.) Ueber die Nothwendigkeit juristischer Kenntnisse für die Gerichtsredner vgl. die Ausführungen bei Quintilian de inst. or. 12, 3 und bei Tacitus dial. de or. c. 31. 32, die zugleich zeigen, wie ungenügend es häufig mit dieser Kenntniss bestellt war. Ueber die anfängliche juristische Unkenntniss des Redners und Sachwalters Servius Sulpicius vgl. die Erzählung des Pomponius a. a. O. § 43.

7) (zu S. 1322.) Ueber die Stellung der pragmatici: Cic. de oratore 1, 45, 798: apud Graecos infimi homines mercedula adducti ministros se praebent in iudiciis oratoribus, ii qui apud illos πραγματικοὶ vocantur. Quintilian de inst. or. 12, 3, 4: neque ego sum nostri moris ignarus oblitusque eorum qui velut ad arculas sedent et tela agentibus subministrant neque idem Graecos quoque nescio factitasse, unde nomen pragmaticorum datum est. Ueber ihre geringe Bezahlung s. Juvenal 7, 122. Ueber die iuris studiosi Dig. 49, 19, 9, 4; 50, 13, 4; 1, 22, 1 und Gellius n. a. 12, 13, Sueton Nero c. 52. Die studiosi des Labeo bei Pomponius (Dig. 1, 22, 47) sind wohl Rechtsschüler.

8) (zu S. 1322.) Ueber das geringe Ansehen dieser Juristen niederer Art vgl. die Bemerkungen Cicero's bei Quintilian de inst. or. 12, 3, 11 über die formularii und legulei, sowie Juvenal 8, 47—49: tamen ima plebe Quiritem facundum invenies, solet hic defendere causas nobilis indocti, venit et de plebe togata, qui iuris nodos et legum aenigmata solvat. Hieraus ist zu schliessen, dass auch der auf Heranbildung dieser Art von Praktikern abzielende Unterricht nicht hoch geachtet sein konnte.

9) (zu S. 1322.) Man hat die Mittheilung des Gellius (n. a. 13, 13), dass in seiner Jugend eine bestimmte Rechtsfrage (ob ein quaestor populi Romani vom Praetor vor Gericht geladen werden könne) in plerisque Romae stationibus ius publice docentium aut respondentium erörtert worden sei, zum Beweis für die Annahme gebraucht, dass es in Rom damals eine ganze Anzahl von öffentlichen Auditorien gegeben habe, in denen berufsmässige Rechtslehrer (Professoren) ihren Schülern Unterricht ertheilt hätten, und hat zugleich das, was für die Zeit der Antonine berichtet wird, rückwärts auf den Anfang der Kaiserzeit übertragen. So Bremer, Rechtslehrer und Rechtsschulen S. 15; Karlowa, Röm. Rechtsgeschichte 1 S. 673; Dernburg,

Die Institutionen des Gajus, Halle 1869, S. 3 ff. Dabei denkt man sich zugleich, auf Grund der in Anm. 3 besprochenen Stelle Ulpian's, diesen Unterricht als einen bezahlten. Es bleibt zunächst sehr fraglich, ob Gellius in der That von einem Rechtsunterricht spricht, der einem geschlossenen Kreise von Schülern ertheilt wurde. Das ius publice docere ist hier ebenso wie das publice respondere dahin zu verstehen, dass Jedermann Zutritt hatte. Das ergibt sich daraus, dass Gellius aus eigener Wahrnehmung erzählt, wie jene Frage in plerisque Romae stationibus ius publice docentium aut respondentium erörtert worden sei. Auch ist wohl Beides nicht zu trennen, sondern an eine Belehrung zu denken, die im Anschluss an das respondere, worunter man doch nichts Anderes verstehen kann als die Ertheilung praktischer Gutachten, in Form freier Disputationen mit den Schülern über die vorgelegten, aber auch über fingirte Fälle ertheilt wurde. Gellius erzählt, dass er durch Citate aus Varro's Schriften die besprochene praktische Frage zur Entscheidung gebracht habe. Hierzu will der Gedanke an Honorarzahlung nicht recht passen. Im Resultat wird durch die Stelle nichts Anderes bewiesen als die uns auch sonst bekannte, mit dem Worte audire bezeichnete Form des Unterrichts. Auch würde sich daraus noch nichts für das erste Jahrhundert ergeben. Das Scholion zu Juvenal 1, 128 (iuxta Apollinis templum iuris periti sedebant et tractabant) wird ungezwungener auf freien Meinungsaustausch über juristische Fragen, wie er sich unter den die palatinische Bibliothek aufsuchenden Juristen leicht entwickeln konnte, bezogen als auf eine dort befindliche öffentliche Lehranstalt. Die Notiz Appian's (de bello civili 3, 102) über den Zweck der Anlegung des Forum Iulii ist zu unbestimmt, als dass daraus für die vorliegende Frage Schlüsse gezogen werden könnten. Gegen den Gedanken, die stationes publice docentium zur Erklärung des Gegensatzes der Proculianer und Sabinianer zu gebrauchen, s. das unten Anm. 13 Gesagte.

10) (zu S. 1323.) Pomponius Dig. 1, 2, 2, 42 ff., wo die Ausdrücke instituere, instruere, audire genau unterschieden werden. Es ergibt sich aus dieser Darstellung, dass das instituere und ebenso das instruere immer nur durch einen Lehrer geschah, wenn auch jedes durch einen anderen; so ward Servius Sulpicius durch Lucilius Balbus, Labeo durch Trebatius Testa instituirt, der Erstere durch Aquilius Gallus instruirt, während das audire häufig bei einer ganzen Anzahl von Lehrern stattfand. So „hörten“ Servius Sulpicius und Labeo bei allen bedeutenden älteren Juristen ihrer Zeit. Q. Mucius Scaevola ertheilte zwar keinen eigentlichen Rechtsunterricht (s. oben Anm. 3 a. E.), liess aber, wenn er respondirte, Auditoren zu (con-

sulentibus respondendo studiosos audiendi docebat, Cicero Brutus c. 89 § 306).

11) (zu S. 1328.) Pomponius (Dig. 1, 2, 2, 47. 48): Hi duo primum veluti diversas sectas fecerunt; nam Ateius Capito in his quae ei tradita fuerunt, perseverabat, Labeo ingenii qualitate et fiducia doctrinae qui et ceteris operis sapientiae operam dederat, plurima innovare instituit. Et ita Ateio Capitoni Massurius Sabinus successit, Labeoni Nerva, qui adhuc eas dissensiones auxerunt.

12) (zu S. 1328.) Der von Pomponius (s. Anm. 11) gezogene Vergleich („veluti diversas sectas") mit den Schulen der griechischen Philosophen (über deren Organisation Wilamowitz-Möllendorf, Antigonos von Karystos, Berlin 1881, S. 263 ff. zu vergleichen ist) legt die Frage nahe, ob nicht auch der Zusammenhalt der Schulparteien auf einer vereinsmässigen Organisation beruht habe (dafür Sohm, Institutionen S. 94 der 11. Aufl., Leipzig 1903; dagegen Pernice an dem in Anm. 15 genannten Orte). Es lässt sich nicht leugnen, dass nur unter dieser Voraussetzung der von Pomponius constant für die Aufeinanderfolge der Schulhäupter gebrauchte Ausdruck „successit" eine befriedigende Erklärung findet. Dass auch die Art der Organisation dieselbe gewesen sei, wie die der griechischen Philosophenschulen, ist durch diese Annahme noch nicht gegeben. Wenn eingewendet worden ist (Pernice a. a. O.), dass jene Philosophenschulen nicht sowohl Vereinigungen zum Lehren und Lernen, als Vereinigungen zum gemeinsamen Leben und zu gemeinsamer Arbeit gewesen seien, so ist zu bemerken, dass auch die „scholae" der römischen Juristen, wenn sie auch aus dem Verhältniss der Schüler zu ihrem Lehrer hervorgegangen sind, doch einen über dieses Verhältniss und über den Zweck des Rechtsunterrichts hinausreichenden Zusammenhang gehabt haben müssen; denn nicht jeder succedirende Jurist ist Schüler seines Vorgängers, so z. B. nicht Proculus des älteren Nerva, sondern des Labeo (vgl. Pernice, Labeo S. 84). Der jüngere Nerva und Longinus waren zu des Proculus Zeit dessen Anhänger, ohne seine Schüler zu sein; denn Pomponius bemerkt in Bezug auf diese zwei Juristen: sed Proculi auctoritas maior fuit, was nicht zu dem Verhältniss von Lehrer und Schülern passen würde (Dig. 1, 2, 2, 52).

13) (zu S. 1328.) Bremer (Die Rechtslehrer und Rechtsschulen S. 68 ff.) hat nach dem Vorgange Schrader's (Heidelberger Jahrbücher für Litteratur 1823 S. 979) eine Erklärung aufgestellt, die den Gegensatz der Proculianer und der Sabinianer zu einem rein äusseren und localen macht, indem er die diversae scholae mit den von Gellius erwähnten stationes publice ius docentium et

respondentium (vgl. oben Anm. 9) in Verbindung bringt und darunter nicht wissenschaftliche Parteien, sondern örtlich verschiedene Lehranstalten verstehen will, an denen die succedirenden Schulhäupter als Lehrer gewirkt hätten. Diese Ansicht ist aufgenommen und weiter ausgeführt worden von Giov. Baviera (Le due scuole dei giureconsulti romani, Firenze 1898), der so weit geht, eine gegensätzliche Stellung der beiden Schulen und die Tradition feststehender Lehransichten innerhalb derselben in Abrede zu stellen und die uns überlieferten Schulcontroversen für bloss zufällige Meinungsverschiedenheiten zwischen Juristen der einen und der anderen Schule zu erklären. Gegen diese Auffassung spricht jedoch 1) dass Pomponius in seinem Bericht (Anm. 11) alles auf die dissensiones der Sektenstifter sowie auf deren Vermehrung durch die Nachfolger als Ursache des Gegensatzes abstellt, ohne verschiedener stationes Erwähnung zu thun; 2) dass es doch auffällig erscheinen müsste, dass sich von zwei fast zwei Jahrhunderte lang in Rom bestehenden öffentlichen juristischen Lehranstalten sonst keine Nachrichten erhalten hätten.

14) (zu S. 1328.) Ueber die Stellung des älteren Nerva zu Tiberius vgl. Pomponius Dig. 1, 2, 2, 48: familiarissimus Caesari. Bei Tacitus ann. 4, 58 erscheint er als Reisebegleiter des Kaisers, wird als continuus principi bezeichnet (ebenda 6, 26), und Tiberius nennt ihn proximus amicorum (ebenda 6, 32). Dennoch gab er sich später aus Missstimmung über die öffentlichen Zustände den Tod. — Den C. Cassius Longinus, der successor des Sabinus in der Vorstandschaft der Schule und Tochtersohn des Q. Tubero war, liess Caligula, dem geweissagt worden war, dass er sich vor ihm hüten möge, aus Asien gefesselt nach Rom bringen (Cassius Dio 59, 29, 3. Sueton Caligula c. 57). Doch scheint Cassius durch den Tod des Kaisers gerettet worden zu sein. Später ward er von Nero wegen der Aufstellung des Bildes jenes Mörders Caesar's unter seinen Ahnen nach Sardinien verbannt (Sueton Nero c. 37. Tacitus ann. 6, 9. Pomponius Dig. 1, 2, 2, 52).

15) (zu S. 1328.) Versuche, die zwischen den beiden Schulen schwebenden Streitfragen auf bestimmte Principien zurückzuführen, sind in verschiedenem Sinne unternommen worden. Zusammenstellungen der verschiedenen Ansichten geben Kuntze (Excurse über römisches Recht, 2. Aufl., Leipzig 1880, S. 318 ff.) und Baviera an dem in Anm. 13 genannten Orte S. 121 ff. Am häufigsten ist der Versuch gemacht worden, den von Pomponius (s. o. Anm. 11) behaupteten Gegensatz einer mehr wissenschaftlich-conservativen Tendenz der Sabinianer und einer mehr fortschrittlichen der Proculianer in den uns überlieferten Schulcontroversen als vorhanden nachweisen;

so noch in neuerer Zeit von Voigt (Römische Rechtsgeschichte 2, Stuttgart 1899, S. 228 ff.). Andere Aufstellungen sind die von Dirksen („Ueber die Schulen der römischen Juristen“ in dessen Beiträgen zur Kunde des römischen Rechts, Leipzig 1825, S. 1 ff.): die Sabinianer entlehnten die Praemissen zu ihren Entscheidungen hauptsächlich aus der Erfahrung, die Proculianer gingen mehr auf den inneren Grund der Erscheinungen ein und stützten ihr Raisonnement vornehmlich auf die genaue Berücksichtigung der eigentlichen Beschaffenheit d. h. des Zwecks und Zusammenhangs eines jeden positiven Rechtsinstituts; von Kuntze (a. a. O.): Gegensatz von Idealismus (Proculianer) und Realismus (Sabinianer) in der Rechtswissenschaft; von Karlowa (Römische Rechtsgeschichte 1, Leipzig 1885, S. 662 ff.): national-römische Anschauungen auf proculianischer, peregrinisch-naturale auf sabinianischer Seite; von Schanz (Philologus 42 S. 309 ff.; Hermes 25 S. 53): Labeo sei in grammatikalischen Fragen „Analogist“ gewesen (Gellius n. a. 13, 10. Festus v. penates), folgeweise auch in rechtswissenschaftlichen, Capito und seine Anhänger dagegen „Anomalisten“ (hiergegen A. Pernice in v. Holtzendorff's Encyclopädie der Rechtswissenschaft, 5. Aufl., Leipzig 1890, S. 151—152 Anm. 3; 6. Aufl. S. 134 Anm. 3). — Keine dieser Aufstellungen hat zu befriedigen und sich Geltung zu erringen vermocht.

16) (zu S. 1330.) Valer. Maximus 6, 2, 12: A. Cascellius vir iuris civilis scientia clarus quam periculose contumax! Nullius enim aut gratia aut auctoritate compelli potuit, ut de aliqua earum rerum, quas triumviri dederant, formulam componeret, hoc animi iudicio victoriae eorum beneficia extra omnem ordinem legum ponens. Dass er sich nur geweigert habe, für blosse Gnadenakte der Triumvirn eine geschäftliche Form anzugeben, wie Dirksen, Hinterl. Schriften 2 S. 441, annimmt, dürfte mit den obigen Worten nicht zu vereinigen sein.

17) (zu S. 1330.) Cass. Dio 54, 15. Sueton Aug. 54 s. o. S. 838 A. 11. Ferner die von Cass. Dio 54, 15 erzählte Geschichte, dass Labeo, als im Senat der Antrag gestellt wurde, die einzelnen Senatoren möchten abwechselnd beim Kaiser wachen, erklärte, er pflege zu schnarchen und könne desshalb nicht vor dem kaiserlichen Schlafgemach die Wache übernehmen. Diese Aeusserungen erscheinen theils pedantisch, theils kleinlich und rechtfertigen weder das vom Parteigeist dictirte Urtheil des Tacitus (ann. 3, 75), der ihn zum Freiheitshelden stempelt (incorrupta libertate et ob id fama celebratior), noch den Ausspruch seines wissenschaftlichen Gegners Capito, der von ihm sagte (Gellius 13, 12), dass ihn libertas quaedam nimia atque vecors bewegt habe, obwohl dieser ihm als Juristen im Uebrigen Gerechtigkeit widerfahren

lässt (legum atque morum populi Romani iurisque civilis doctum adprime fuisse).

18) (zu S. 1331.) Tacitus ann. 3, 70: L. Ennium equitem Romanum, maiestatis postulatum, quod effigiem principis promiscum ad usum argenti vertisset, recipi Caesar inter reos vetuit, palam aspernante Ateio Capitone quasi per libertatem. Non enim debere eripi patribus vim statuendi neque tantum maleficium impune habendum etc. Cassius Dio (57, 17; vgl. auch Sueton de gramm. 22) erzählt von Capito, dass er, von Tiberius wegen einer von diesem in einem Edict gebrauchten Wendung von zweifelhafter Latinität als Sprachkenner um seine Meinung befragt, erklärt habe, wenn auch bis jetzt diese Wendung von Niemand gebraucht worden sei, so werde sie doch von nun an von Jedermann als classisch anerkannt werden.

19) (zu S. 1331.) Sueton Caligula c. 34: De iuris quoque consultis, quasi scientiae eorum omnem usum aboliturus, saepe iactavit, se mehercule effecturum, ne quid respondere possint praeter eum (Mommsen, Röm. Staatsrecht 2^3 S. 912 A. 2, schlägt vor: praeter rem oder pr. aequum).

20) (zu S. 1331.) Ueber Caesar's Codificationsplan s. Sueton Caes. 44: Ius civile ad certum modum redigere atque ex immensa diffusaque legum copia optima quaeque et necessaria in paucissimos conferre libros (destinavit). Isidor. Orig. 5, 1 § 5: Leges autem redigere in libris primus consul Pompeius instituere voluit sed non perseveravit obtrectatorum metu. Deinde Caesar coepit id facere sed ante interfectus est. Dazu Huschke, Zeitschr. f. gesch. Rechtsw. 15, 189. Sanio, Rechtshistorische Abhandl. u. Studien 1, 1 (Königsberg 1845) S. 68 ff. Rudorff, R. Rechtsgesch. 1 § 96. Mommsen, R. Gesch. 3^8, 562.

21) (zu S. 1331.) Pomponius Dig. 1, 2, 2, 35 (s. o. Anm. 3). Seit Tiberius Coruncanius war die Thätigkeit des Respondirens zu einer öffentlichen geworden, so dass Jeder zuhören konnte, d. h. ihre Ausübung war zugleich eine Form der Rechtsunterweisung (Jörs, Röm. Rechtswissenschaft zur Zeit der Republik 1, Berlin 1888, S. 76). Aber respondirt war auch schon vorher worden. Der Anfang dieser Thätigkeit ging wie die des cavere auf die Pontifices zurück.

22) (zu S. 1332.) Cicero de offic. 2, 19, 65: Itaque cum multa praeclara maiorum tum optime constituti iuris civilis summo semper in honore fuit cognitio atque interpretatio; quam quidem ante hanc confusionem temporum in possessione sua principes retinuerunt. de leg. 1, 5, 17: Non id quaerimus hoc sermone, quemadmodum caveamus in iure aut quid de quaque consultatione respondeamus. Sit ista res magna, sicut est, quae quondam a multis claris viris, nunc ab

uno summa auctoritate et scientia sustinetur. de orat. 1, 45, 200: Est enim sine dubio domus iuris consulti totius oraculum civitatis.

23) (zu S. 1332.) Pomponius Dig. 1, 2, 2, 49: Et ut obiter sciamus ante tempora Augusti publice respondendi ius non a principibus dabatur, sed qui fiduciam studiorum suorum habebant, consulentibus respondebant, neque responsa utique signata dabant, sed plerumque iudicibus ipsi scribebant aut testabantur qui illos consulebant. Primus divus Augustus, ut maior iuris auctoritas haberetur, constituit ut ex autoritate eius responderent: et ex illo tempore peti hoc pro beneficio coepit. Das publice respondere im Anfang dieser Stelle sowie in § 48 (Massurius Sabinus in equestri ordine publice primus respondit; so ist mit Mommsen zu lesen) bedeutet, abweichend von dem publice profiteri in § 35 desselben Fragments (s. Anm. 3), nicht ein Respondiren dem Publicum gegenüber, sondern so viel als ex autoritate principis r. (Bremer a. a. O. S. 11). In demselben Sinne wird im folgenden Paragraphen zu lesen sein: Ergo Sabino concessum est a Tiberio Caesare ut publice responderet statt ut populo r., was wohl nach dem vorausgehenden populo ad respondendum se praepararet (vgl. Anm. 25) verschrieben ist (s. Krüger, Geschichte der Quellen und Litteratur des röm. Rechts, Leipzig 1888, S. 112 A. 15). Anders, nämlich im ersten Sinne, ist dagegen das publice responsitare bei Gellius (n. n. 13, 10) und bei Ulpian (Dig. 3, 1, 1, 3; vgl. Anm. 25), sowie das ius civile publice respondere bei Plinius (ep. 6, 15, 3) zu verstehen, da in diesen Stellen an das Respondirrecht nicht gedacht sein kann. Iustiniani Institutiones 1, 2, 8: Nam antiquitus institutum erat, ut essent qui iura publice interpretarentur, quibus a Caesare ius respondendi datum est, qui iuris consulti appellabantur. Quorum omnium sententiae et opiniones eam auctoritatem tenebant, ut iudici recedere a responso eorum non liceret, ut est constitutum (zu den Schlussworten vgl. Gajus 1, 7).

24) (zu S. 1332.) Pomponius (s. Anm. 23): ut maior iuris auctoritas haberetur. Die Bezeichnung iurisconsultus wird stehende Titulatur dieser patentirten Juristen (s. die Anm. 23 angeführte Stelle aus Justinian's Institutionen).

25) (zu S. 1332.) Anders fasst Mommsen (Röm. Staatsrecht 2^3 S. 912 A. 2) die Wirkung der neuen Einrichtung auf: „Die Einholung kaiserlicher Erlaubniss scheint nicht gerade gesetzlich vorgeschrieben gewesen zu sein, aber wer ohne sie respondirt haben würde, machte Opposition und würde wohl weder Consulenten im Publicum noch Berücksichtigung bei den Gerichten gefunden haben.“ Indessen die Nachricht (Dig. 3, 1, 1, 3), dass der jüngere Nerva schon mit 17 Jahren oder doch wenig älter, in einem Alter also, in dem ihm das ius re-

spondendi sicher noch nicht verliehen worden war, öffentlich Prozessgutachten ertheilt haben soll (qua aetate aut paulo maiore fertur Nerva filius et publice de iure responsitasse), spricht doch dafür, dass das Respondiren der nicht privilegirten Juristen durch die neue Einrichtung nicht unterdrückt worden war (s. Puchta, Institutionen 1 § 116 n. 1; Krüger, Gesch. der Quellen u. Litt. S. 112 A. 15). Hierauf scheint auch ein Rescript Hadrian's hinzuweisen, über das Pomponius (a. a. O. § 49) in unmittelbarem Anschluss an die Anm. 23 mitgetheilte Stelle so berichtet: Et ideo optimus princeps Hadrianus, cum ab eo viri praetorii peterent, ut sibi liceret respondere, rescripsit eis hoc non peti, sed praestari solere, et ideo si quis fiduciam sui haberet, delectari se (Mommsen: se, si) populo ad respondendum se praepararet (Mommsen: praestaret vel praeberet). Diese Worte sind wohl nicht mit Karlowa (Röm. Rechtsgesch. 1 S. 659) als eine Vertröstung der Petenten auf die Zukunft aufzufassen, wo ihnen bei gehöriger Vorbereitung die erbetene Verleihung des ius respondendi noch zu Theil werden könne, aber auch nicht mit Krüger (Geschichte der Quellen S. 112) als eine Ablehnung des Gesuchs mit dem Hinweis, dass eine Bewerbung um dieses Recht nicht zulässig sei, denn Pomponius hatte eben vorher gesagt, dass solche Bewerbung üblich geworden war. Es bleibt nur die auch von Krüger (a. a. O. Anm. 15) als möglich bezeichnete Auslegung übrig, dass der Kaiser das Gesuch in höflicher Weise unter absichtlichem Missverständniss seines eigentlichen Gegenstands durch die Bemerkung ablehnt, dass das Respondiren ein von ihnen dem Publicum geleisteter Dienst sei, für den es keiner kaiserlichen Erlaubniss bedürfe (hoc non peti sed praestari solere). Anders Savigny (Zeitschr. für geschichtl. Rechtswissensch. 4 S. 486), der in diesen Worten umgekehrt eine höfliche Gewährung ausgedrückt findet.

26) (zu S. 1333.) Lampridius Heliogab. c. 16: Removit et Ulpianum iuris consultum ut bonum virum et Silvinum rhetorem quem magistratum Caesaris fecerat. Et Silvinus quidem occisus est, Ulpianus vero reservatur.

Kaiser Augustus.

Von V. Gardthausen.

1) (zu S. 1335.) Cicero ad Atticum 16, 15, 3: iurat, ita sibi parentis honores consequi liceat, et simul dextram intendit ad statuam.

2) (zu S. 1337.) C. I. L. I^2 p. 231: Corona quern[a uti super ianuam domus imp. Caesaris] Augusti poner[etur senatus decrevit, quod rem publicam] p. R. restitui[t]. S. o. II S. 295 A. 28—29.

3) (zu S. 1338.) Sueton Aug. 28: De reddenda re publica bis cogitavit: primum post oppressum statim Antonium, memor obiectum sibi ab eo saepius, quasi per ipsum staret, ne redderetur; ac rursus taedio diuturnae valitudinis cum etiam magistratibus ac senatu domum accitis rationarium imperii tradidit. Sed reputans, et se privatim non sine periculo fore et illam plurium arbitrio temere committi, in retinenda perseveravit, dubium, eventu meliore an voluntate.

4) (zu S. 1342.) Monum. Ancyr. ed. M.[2] S. 66: Quater [p]ecunia mea iuvi aerarium ita, ut sestertium millien[s] et quing[en]t[ien]s ad eos, qui praeerant aerario, detulerim.

5) (zu S. 1342.) Eckhel, Doctr. num. 7, 105 (a. 738/16): Imp[eratori] Cae[sari] quod v[iae] m[unitae] s[unt] ex ea p[ecunia], q[uam] is ad a[erarium] de[tulit]. S. o. I S. 987.

6) (zu S. 1343.) Sueton Aug. 35: Cordus Cremutius scribit, ne admissum quidem tunc quemquam senatorum, nisi solum et praetemptato sinu.

7) (zu S. 1344.) Sueton Aug. 56: Nunquam filios suos populo commendavit ut non adiceret: si merebuntur.

8) (zu S. 1345.) Sueton Tiber. 17: De cognomine intercessit Augustus, eo contentum repromittens, quod se defuncto suscepturus esset.

9) (zu S. 1345.) Sueton Tiber. 26: Templa flamines sacerdotes decerni sibi prohibuit, etiam statuas ac imagines nisi permittente se poni, permisitque ea sola condicione, ne inter simulacra deorum, sed inter ornamenta aedium ponerentur. ‘Die Seltenheit dieser Priester-

thümer zeigt, dass dies ernst gemeint war', Mommsen, Röm. St.-R. 2^3 758 A.

10) (zu S. 1346.) O. Hirschfeld, S.-B. der Berl. Akad. 1888 S. 841—842, hat mit Hülfe Imhoof-Blumer's nachgewiesen, dass keine dieser Münzen der Zeit des Augustus angehört; sie beginnen erst mit der Regierung des Tiberius.

11) (zu S. 1347.) Appian bell. civ. 5, 132: *τὴν ἐντελῆ πολιτείαν ἔλεγεν ἀποδώσειν, εἰ παραγένοιτο ἐκ Παρθυαίων Ἀντώνιος, πείθεσθαι γὰρ κἀκεῖνον ἐθέλειν ἀποθέσθαι τὴν ἀρχὴν τῶν ἐμφυλίων καταπεπαυμένων.* Vgl. Cass. Dio 49, 15.



Reisen des Augustus.

(S. o. S. 648.)

Jahr.	Ort.	Belegstellen.	I. Theil.
742/12 Sommer	in Aquileja Zusammenkunft mit Herodes.	Ioseph. ant. iud. 16, 4, 1: (Herod.) ὡς δὲ ἀνῆλθεν εἰς τὴν Ῥώμην, ἐγένετο μὲν μέχρι τῆς Ἀκυλήιας πόλεως Καίσαρι συντυχεῖν ἐπειγόμενος. Vgl. Sueton Aug. 20. Mon. Anc. ed. M.² p. 61.	S. 1057
743/11 4. Mai (nicht 741/13 nach Cass. Dio 54, 26)	Rom. Aug. weiht persönlich das Marcellustheater.	Plin. n. h. 8, 17, 65. Sueton Aug. 43.	„ 984
4. (5.) Juli	Palatium Capitol. Senat.	Cass. Dio 54, 26.	„ 859
23. Sept.	Geburtstag des Aug. durch Iullus Antonius gefeiert.	Cass. Dio 54, 26.	„ 851
	Lectio senatus	Cass. Dio 54, 26. Mon. Anc. ed. M.² p. 35.	„ 915
744/10	in Aquileja (m. Livia u. Julia).		„ 1057 (II 669)
1. Jan.	apsenti.	Bull. comm. 1888 p. 16 (7).	
	mit Tiber. u. Drusus nach Gallien.	Oros. 6, 21, 22. Cass. Dio 54, 36.	S. 1060
1. Aug.?	Lyon. Ara Augusti vollendet (?) u. eingeweiht in Gegenwart des Aug.	Cass. Dio 54, 36: ἐν γὰρ τῇ Λουγδουνίδι τὰ πολλὰ οὗτος (Augustus) ἐγγύθεν τοῖς Κελτοῖς ἐφεδρεύων διέτριβε.	S. o. II S. 702 A. 18
744/10-745/9?	Mailand.	Plutarch, Brutus und Dio 5.	S. 1238—9
745/9 1. Jan.	mit Tiber. in Ticinum. Aug. weilt in Ticin., dahin kam Tiber. aus Pannonien.	C. I. L. VI 457: anno novo apsenti. Valer. Max. 5, 5, 3. Tac. ann. 3, 5: (Aug.) asperrimo hiemis Ticinum usque progressum neque abscedentem a corpore simul urbem intravisse.	S. 1088
	nach Rom (mit Livia u. Tiberius).		„ 1088
14. Sept.	Aug. hält dem Drusus die Leichenrede im Circus Flaminius, aber betritt die eigentliche Stadt noch nicht.	Cass. Dio 55, 4: (Αὔγ.) οὐκ ἠθέλησεν ἐς τὴν πόλιν (Rom) διὰ τὸν τοῦ Δρούσου θάνατον — — εἰσελθεῖν, c. 5: τῷ δὲ ἑξῆς ἔτει (746/8) — — τὴν — — ἄφιξιν ἐποιήσατο.	„ 1088 (II 290)

Jahr.	Ort.	Belegstellen.	I. Theil.
746/8 1. Jan.	[anwesend in Rom].	C. I. L. VI 458.	
	Rückkehr nach Rom.		
	II. Census.	Mon. Anc. ed. M.² p. 38.	S. 915. 943
	Lectio senatus.	Mon. Anc. ed. M.² p. 19.	S. 915
	Aug. deponirt den Lorbeer im Tempel des Jupp. Feretrius.		
	Besuch des Herodes (?).	van d. Chijs, De Herode M. p. 57—58.	II 668—9
(?)	Aug. empfängt die vier parthischen Prinzen im Circus Maximus.	Sueton Aug. 43. Mon. Anc. ed. M.² p. 141.	S. 1130
	mit Tiberius nach Gallien.	Cass. Dio 55, 5.	„ 1090
	ludi votivi pro [reditu] des Marcius Censorinus.	Bull. d. comm. arch. com. 31 (1903) p. 409.	„ 1090 A. 47
747/7	ludi pro reditu (C. Caesar u. Piso).	Cass. Dio 55, 8.	„ 1091
	(Tiberius).	C. I. L. VI 385: Ti. Claud. Nero ludos votivos pro reditu | Imperatoris Caesaris — — Augusti — —; vgl. 386.	
	Aug. leitet die Leichenspiele f. Agrippa in den Saepta Iulia.	Mon. Anc. ed. M.² p. 90.	„ 861
748/6	Brief aus Rom an die Cnidier.	Bull. d. corr. hellén. 7 (1883) p. 62.	„ 569
	Aug. verleiht dem Tiber. die trib. potestas.		„ 1107
	Aug. krank in Rom bei der Abreise des Tiberius.	Sueton Tib. 11.	„ 1108
749/5 1. Jan.	Aug. tritt sein 12. Consulat an und geleitet den C. Caesar auf d. Forum. Schenkung an das Volk.	Mon. Anc. ed. M.² p. 28.	„ 1120
1. Juli–31. Dec.	Aug. empfängt und bescheidet die Gesandten von Cnidus.	Bull. d. corr. hellén. 7 (1883) p. 62.	„ 569
750/4	ei apsenti.	C. I. L. VI 456.	
751/3	Gerichtssitzg. des Aug. im Tempel des Apollo Palatinus.	Ioseph. ant. iud. 17, 11, 1.	„ 1122
752/2 1. Jan.	Aug. tritt sein 13. Consulat an und geleitet den L. Caesar auf d. Forum. Schenkung an das Volk.	Mon. Anc. ed. M.² p. 58.	„ 1120
5. Febr.	Aug. in Antium.	Sueton Aug. 58: legatione Antium missa.	„ 1124

Jahr.	Ort.	Belegstellen.	I. Theil.
	nach seiner Rückkehr: pater patriae.		S. 1124
1. Aug.	Einweihung des Marstempels. Spiele.	Mon. Anc. ed. M.[2] p. 90.	„ 1102
757/4 27. Juni oder 1. Juli	Aug. verleiht dem Tiberius die VI. trib. potestas.		„ 1162
2. Hälfte d. J.	Lectio senatus.	Mon. Anc. ed. M.[2] p. 35.	„ 575
?	Aug. empfängt parthische Gesandte in Rom.	Sueton Tiber. 16.	
759/6—761/8?	Ravenna.	Sueton Aug. 20.	II 783 A. 59
761/8	Aug. nach Ariminum.	Sueton Aug. 30. Cass. Dio 55, 34. Vgl. Arch.-epigr. Mitth. a. Oest. 14 (1891) S. 106. Tonini, Rimini 1 p. 179.	S. 1187
762/9 initio aestatis	Aug. empfängt den Tiberius in Saeptis.	Sueton Tiber. 17. Velleius 2, 115.	„ 1192
765/12	Brief an die Livia (wegen Claudius).	Sueton Claud. 4.	„ 1256
766/13 16. Jan.	Aug. empfängt den Tiber. beim Triumph nahe bei d. Capitol.	Sueton Tiber. 20.	„ 1228
3. Apr.	Testament d. Augustus		„ 1264
1. Juli	tribunicia potestas (m. Tiberius).	Mon. Anc. ed. M.[2] p. 30.	„ 1162
	nach Planasia zum Agrippa Postumus.	Tacit. ann. 1, 5.	„ 1253
767/14 11. Mai	lustrum d. III. Census auf dem Marsfelde, 100 Tage vor dem Tode des Aug. am 19. Aug.		„ 1263
18. Mai	Brief an Agrippina.	Sueton Caligula 8.	„ 1254
	Abreise des Aug. mit Tiber. zur See.	Sueton Aug. 97—98. Tiber. 21. Velleius 2, 123, 2.	„ 1266-7
	Astura.		
	Campanische Küste u. Inseln.		
	Capri (4 Tage).	Sueton Aug. 97—98.	
	Puteolanum sinus.		II 854
1. Aug.?	Neapel.	Cass. Dio 55, 29. Vell. 1, 123, 1.	
	Benevent.		
19. Aug.	Nola †.	Cass. Dio 55, 29. Zonaras 10, 38: *νοσήσας ἐν Νώλῃ.*	
	im Mausoleum bestattet.		

Allgemeines.

Sueton Aug. 47: Nec est ut opinor provincia, excepta dum taxat Africa et Sardinia, quam non adierit.

Sueton Aug. 82: si quo pervenire mari posset, potius navigabat.

Sueton Aug. 92: Observabat et dies quosdam, ne — — postridie Nundinas quoquam proficisceretur.

Sueton Aug. 53: Non temere urbe oppidove ullo egressus aut quoquam ingressus, et nisi vespera aut noctu, ne quem officii causa inquietaret.

Sueton Aug. 59: Quaedam Italiae civitates diem, quo primum ad se venisset, initium anni fecerunt.

Seneca de benef. 3, 27, 1 erwähnt im Allgemeinen eine peregrinatio quam parabat (Caesar).

Sueton Aug. 67: a quo (Diomede) simul ambulante incurrenti repente fero apro per metum obiectus est.

Besondere Theile.

Africa s. o. Sueton Aug. 47.

Alpes. Sueton Aug. 79: in transitu Alpium.

Bononia. Augustus in B. nach dem Partherkriege des Antonius als Gast eines Veteranen. Plin. n. h. 33, 83.

Campania (s. auch Tibur). Sueton Aug. 94: Ad quartum lapidem Campanae viae in nemore prandenti ex improviso aquila panem ei e manu rapuit et — — reddidit = Cass. Dio 45, 2: *τρεφομένου δὲ ἐν ἀγρῷ αὐτοῦ.* Vorzeichen, wahrscheinlich in der Kindheit.

Delos? Ein Aufenthalt des Kaisers auf Delos bleibt zweifelhaft; die Entscheidung hängt von der Beurtheilung eines Briefes ab, den Pernice, M. Antistius Labeo S. 300 A. 34, auf Caesar den Sohn bezicht; der Dictator kann nach dem Zusammenhange allerdings nicht gemeint sein. Wenn wirklich der Sohn gemeint wäre, so gehörte der Brief an die Parier in die ersten Jahre nach der Schlacht von Actium, wo er den Juliernamen längst abgelegt hatte (s. o. II S. 22 A. 21). Ueber den Brief s. Iosephus ant. iud. 14, 10, 8: *Ἰούλιος Γάιος, στρατηγός, ὕπατος Ῥωμαίων, Παριανῶν ἄρχουσι, βουλῇ, δήμῳ χαίρειν. ἐνέτυχόν μοι Ἰουδαῖοι ἐν Δήλῳ καί τινες τῶν παροίκων Ἰουδαίων.*

Delphi? Suidas s. v. *Αὔγουστος*: *ὅτι Αὔγουστος Καῖσαρ θυσιάσας ἤρετο τὴν Πυθίαν, τίς μετ᾽ αὐτὸν βασιλεύσει.* Folgt das Orakel, *καὶ ἐξελθὼν ἐκ τοῦ μαντείου ὁ Αὔγουστος ἔστησεν ἐν τῷ Καπιτωλίῳ βωμόν κτλ.*

Lanuvium s. Tibur.

Neapel. Wahrscheinlich beim Kriege mit Sex. Pompeius. Peter, Fragm. p. 261 no. 25: Aug. inquit: „Nos venimus Neapolim fluctu quidem caeco."

Praeneste (s. auch Tibur). Sueton Aug. 82: Itinera — — minuta faciebat, ut Praeneste vel Tibur biduo procederet.

Ravenna. Sueton Aug. 20.

Rom. Sueton Aug. 94: als Knabe bei dem Opfer auf dem Capitol. Macrob. 2, 4, 31: descendenti a Palatio Caesari — — (nach 727/27: Σεβαστέ). Sueton Aug. 76: Dum lectica ex regia domum redeo.

Saidinia s. o. Sueton. Aug. 47.

Tibur (s. auch Praeneste). Sueton Aug. 72: Ex secessibus praecipue frequentavit maritima insulasque Campaniae aut proxima urbi oppida Lanuvium, Praeneste, Tibur, ubi etiam in porticibus Herculis templi persaepe ius dixit. Grabschrift eines Praetorianers in Tibur: C. I. L. XIV 3632.

Nachträge und Berichtigungen.

I. Theil.

S. 1142 als Schutzflehender zu den Römern fällt weg (s. o. II S. 472 A. 3).

S. 1152 Italicus statt Flavus.

S. 1153 beiten statt beiden.

S. 1153 neus statt neues.

II. Theil.

S. 663 A. 18. Studniczka, Fr., Tropaeum Traiani, Abh. d. Sächs. Ges. d. Wiss. XXII 4, 1904. Cichorius, C., Die röm. Denkmäler in d. Dobrudscha, Berl. 1904.

S. 673 A. 1. Wilser, L., Die Germanen, Eisenach u. Lpz. o. J. [1904].

S. 715 A. 14. Inscr. Gr. XII fasc. V pars I 740 (Andros) Iulia.

Jahreshefte d. Oest. Arch. Inst. 7, 1904, Beibl. S. 50 (Ephesus):

Imp. Caesari Augusto pontifici	M. Agrippae L. f. cos. tert. imb.
maximo cos. XII. tribunic. potest. XX et	(*sic*) tribunic.
[750/4–751/3]	potest. VI et
Liviae Caesaris Augusti.	Iuliae Caesaris Augusti fil.
Mazaeus et	Mithridates patronis.

S. 733 A. 22. Inschriften des Königs Herodes s. Dittenberger, Inscr. orient. 414—15.

S. 733 A. 23. Inschriften des Tetrarchen Herodes s. Dittenberger, Inscr. orient. 416.

S. 744 A. 23. Cichorius, Zur Familiengeschichte Sejans, Hermes 39, 1904, S. 461—71.

S. 753 A. 34 fällt weg.

S. 758. Mommsen, Mitth. d. Athen. Inst. 13 S. 20—21, hat gezeigt, dass die Inschrift unter dem Relief weder auf den Germanicus noch auf den Kaiser Caligula genau genommen passt.

S. 769 A. 20. Matthias, Fr., Ueber die Wohnsitze u. d. Namen der Kimbern, Progr. v. Berlin 1904.

S. 805 A. 23. Triumphbogen des Tiberius s. Mon. Anc. ed. M.[2] p. 127.

S. 876-7 A. 10. Koepp, Bemerkungen zum Monumentum Ancyranum. Mittheil. d. Röm. Instituts 19, 1904, S. 51—79 (m. 2 Abbildungen).

S. 898 A. 15. Der im Texte öfter genannte Massurius Sabinus, der den Sabinianern den Namen gegeben hat, ist bis jetzt inschriftlich nicht nachzuweisen. Vielleicht aber nennt eine verstümmelte Grabschrift seinen Namen C. I. L. VI 35569, Bull. d. comm. arch. com. d. Roma. Ser. III, 1889, p. 478: D. m. M. Iuli Sabiniani [v]ix. ann. IIII. m. VI [.....]urius Sabinus [et ga]latea [infelicissimi] parentes [filio pientissimo fecerunt]. Ob der paläographische Charakter der Buchstaben für die erste Hälfte des ersten Jahrhunderts passt, kann nur durch erneute Untersuchung des Originals festgestellt werden. Da in der vierten Zeile fünf Buchstaben als fehlend angegeben werden, so schlage ich vor: [C. Mass]urius Sabinus. Der berühmte Jurist gehörte weder zu den vornehmen noch zu den reichen Leuten seiner Zeit; die Ritterwürde erhielt er erst in seinem 50. Lebensjahre; Aemter hat er nie bekleidet, s. Prosopogr. imp. tom. 2, 352, 271. Mögen wir nun [Fu]rius oder [Vet]urius oder [Mass]urius ergänzen, auffallend bleibt immer, dass der Sohn nicht den Gentilnamen seines Vaters trägt, sondern nur durch seinen Beinamen an ihn erinnert. Zunächst wird man natürlich an einen unehelichen Sohn denken, der den Namen seiner Mutter, hier [Iulia] Galatea, zu führen pflegte. Die Verbindung des berühmten Juristen mit einer Freigelassenen des kaiserlichen Hauses wäre nicht ohne Interesse.

Date Due

6/3/59

SEMESTER			

GARDTHAUSEN
AUGUSTUS UND SEINE ZEIT
BIBLIOGRAPHISCHE NACHTRÄGE ZU TEIL II

B. G. TEUBNER IN LEIPZIG UND BERLIN



GARDTHAUSEN: AUGUSTUS UND SEINE ZEIT
BIBLIOGRAPHISCHE NACHTRÄGE ZU TEIL II, 1

Drumann, Gesch. Roms, hg. v. Groebe. Berlin 1899.

Ferrero, G., Grandeur et décadence de Rome. trad. franç. Paris 1906.

Domaszewski, A. v., Gesch. der römischen Kaiser. 1. 2. Leipzig 1909.

Asbach, J., Röm. Kaisertum u. Verfassung bis auf Traian. Köln 1896.

Niese, B., Röm. Geschichte u. Quellenkunde: Iwan Müller, Handbuch 3[4]. V. München 1910. 262.

— —, s. Hinneberg, Die Kultur der Gegenwart 2. IV. 1, S. 242.

Pöhlmann, R. v., [Ullsteins] Weltgeschichte, hg. v. Pflugk-Hartung. Berlin 1909, S. 505.

Kornemann, J., Die röm. Kaiserzeit: Gercke-Norden, Einleitung 3, 210—306.

Pelham, F. H., Essays on Rom. History ed. by Haverfield. Oxford 1911, p. 5.

Birt, Th., Römische Charakterköpfe. Leipzig 1913.

Bardt, C., Römische Charakterköpfe in Briefen. Leipzig 1913.

Dittenberger, W., Sylloge inscr. graecarum, III ed. Leipzig 1915.

— —, Orientis graec. inscr. selectae. Leipzig 1905.

Dessau, H., Inscr. lat. selectae. Berlin 1892—1916.

Head, B. V., Historia nummorum. II ed. Oxford 1911.

Grueber, H. A., Coins of the rom. republic in the Br. Museum 1—3. London 1910.

Mitteis u. Wilcken, Grundzüge der Papyruskunde. Leipzig 1912.

Hohmann, Chronologie der Papyr. Berlin 1911.

Liebenam, W., Fasti consulares imp. Rom. Bonn 1910.

Prosopographia imp. rom. s. I—III. Berlin 1897—98.

Mommsen, Th., Gesammelte Schriften. Berlin 1905.

Hirschfeld, O., Kleine Schriften. Berlin 1913.

— —, Die kaiserl. Verwaltungsbeamten[2]. Berlin 1905.

Schelle, E., Beitr. z. Gesch. des Todeskampfes d. röm. Republik. Dresden 1891.

Greenidge, A. H. J., A history of Rome during the later republic and early principate. 1. London 1904.

Volquardsen, Chr., Rom im Übergange von d. Republik zur Monarchie und Cicero als polit. Charakter. Kiel 1907.

S. 2 A. 6. Columba, G. M., Il marzo del 44 a. C. a Roma. Palermo 1896.

Froehlich, F., De rebus inde a Caesare occiso usque ad senatum Liberalibus habitum gestis. Berlin 1892.

Becht, E., Regeste über die Zeit von Cäsars Ermordung b. z. Umschwung in d. Politik d. Antonius (15. März bis 1. Juni anno 43 v. Chr.). Freiburg 1911.

Groebe, P., De legibus et SC. anni 710 quaest. chronologicae. Leipzig 1893.

Ribbeck, P., Senatores rom. qui fuerint Id. Martiis anni 710. Berlin 1899.

S. 2 A. 7. Valeton, J., M. Brutus: Verslagen en Mededeelingen d. K. Akad. v. Wetensk., Letterkunde IV. 1. Amsterdam 1896.

Bynum, E. T., Das Leben des M. Iunius Brutus bis auf Cäsars Ermord. Halle 1898.

Purser. L, C., Marcus Brutus as Caesarean: Hermathena 9. 1894. 369.

d'Addossio, de M. Bruti vita et studiis doctrinae. Neapoli 1895.

Geburtsjahr des Br. s. Rhein. Mus. 56, 631. Hermes 42. 1907. 304. 505. — Inschrift: B. C. H. 33. 1909. 466.

S. 3 A. 13. Billeter, G., Gesch. des Zinsfußes im Gr.-Röm. Alt. Leipzig 1898.

Bardt, C., Der Zinswucher des M. Brutus. Prgr. Berlin 1898. s. u. S. 260 A. 14.

S. 4 A. 19. Bondurant, B. C., Decimus Iunius Brutus Albinus. Chicago 1907.

Gebhard, E., De D. Junii Bruti genere dicendi. Jena 1891.

S. 4 A. 20. Bahrfeldt, Üb. d. Chronologie d. Münzen d. M. Anton.: Berl. Münzbl. 1903, Nr. 18.

— —, Journ. Intern. Arch. Num. 12. 1910, p. 89—118 (p. 90 Chronol. Tabelle).

S. 7 A. 32. Mommsen, Th., Die röm. Consulare d. J. 710 d. St.: Hermes 28. 1893. 615.

S. 8 A. 5. Voigt, W. v., Cn. Lentulus und P. Dolabella: Philolog. 64, N. F. 18. 1905. 341.

S. 14 A. 1. Peters, B., Beiträge z. Jugendgeschichte Octavians. Prgr. v. Brillon 1891.

s. Drumann-Groebe 4. 258: Octavian.

S. 16 A. 9. Rice Holmes, The birthday of Augustus and the Julian calendar.: The Class. Quarterly 6. 1912, p. 73—81.

S. 24 A. 26. Mommsen, Th., D. Datum der Erschein. d. Kometen nach Cäsars Tod. s—, Hist. Schriften 1, 180.

S. 25 A. 2. Mommsen, Th., Die Zahl der röm. Provinzen in Cäsars Zeit: Hermes 28. 1893. 599.

Schwartz, E., Die Verteilung d. röm. Provinzen nach Cäsars Tod: Hermes 33. 1898. 185.

Sternkopf, W., Hermes 47. 1912. 321. 357. 381.

Ganter, L., Die Provinzialverwalt. unt. d. Triumvirn. Straßburg 1892.

S. 27 A. 11. Mommsen, Th., Porcia: Hermes 15, 99.

S. 28 A. 13. Domaszewski, A. v., Die Heere der Bürgerkriege: N. Heidelb. Jbb. 4. 1894. 157.

Soltau, W., Appians Bürgerkriege: Philolog. 1899, Suppl. 7. 595.

Hinz, C. H., Z. Beurteilung Appians u. Plutarchs in d. Darstellung d. Ereign. v. d. Ermord. Cäsars b. z. Tode des M. Brutus. Jena 1891.

S. 30 A. 1. Zielinski, Th., Cicero. II. Aufl. Leipzig 1908.

Aly, Fr., Cicero. Berlin 1891.

— —, Cicero u. Drumann: Ztschr. f. Gymnas. 1896. 84.

Hübner, E., Cicero: Dtsch. Rundschau 99. 1899. 88.

Tyrell, R., Cicero in his letters. London 1891.

Cauer, Fr., Ciceros polit. Denken. Berlin 1903.

Schmidt, O. E., M. Tullius Cicero b. Ausbr. d. Bürgerkr.: Jbb. f. kl. Philol. 1891. 121.

— —, Zur Chronologie d. Korrespondenz Ciceros seit Cäsars Tode: Jbb. f. kl. Philol. 1891. 331.

— —, Der Briefwechsel des M. Tullius Cicero. Leipzig 1893.

S. 31 A. 9. Schmidt, O. E., P. Ventidius Bassus: Philolog. 51. N. F. 5. 1892. 198. Jbb. f. kl. Philol. 1892. 327.

S. 36 A. 10. Vergrabene Schätze s. Grueber, Coins of the rom. republ. 1, p. CXVII. 558.

S. 37 A. 20. Moeller, J., Die Brieftaube s. Berl. Philol. Woch. 30. 1910. 287. — Naber, Mnemosyne 39. 1911. 106.

S. 37 A. 21. Fregni, G., Modena romana ai tempi dell' imp. Cesare Ottaviano. Modena 1901.

S. 38 A. 22. Holzapfel, L., Zur Gesch. d. mutinens. Krieges: Jbb. f. kl. Philol. 149. 1894. 400.

S. 39 A. 27. P. Bagienus: Philolog. 51. 1892. 186 und 518.

S. 40 A. 28. Schmidt, O. E., D. Verlauf d. Schlacht und d. Abzug d. Antonius von Mutina: Jbb. f. kl. Phil. 1892. 322.

Bardt, C., Plancus und Lepidus im mutinens. Kriege: Hermes 44. 1909. 574, vgl. 45. 1910. 250.

S. 41 A. 1. Stähelin, F., Munatius Plancus: Basler Biogr. 1. Basel 1900.

Burckhardt-Biedermann, Die Kolonie Augusta Raurica. Basel 1910.

S. 41 A. 38. Grabschrift des Pansa: Not. d. scavi 1900. 435. Mitt. d. Röm. Inst. 18. 1903. 52 A. 1.

S. 43 A. 10. Jullien, E., Le fondateur de Lyon. Hist. de L. Munatius Plancus. Paris 1892.

De la Tour, H., CR. d. séances d. l'acad. d. inscr. et b. lettr. 1901. 82.

S. 50 A. 1. Brizio, Ruderi dell' antico ponte rom. sul Reno presso la città: Not. d. scavi 1896. 125, vgl. N. Antologia IV S. 66. 1896 VI. 157.

S. 50 A. 3. Kolbe, Der zweite Triumvirat: Hermes 49, 273.

Grueber, H., Coinage of the triumviri: Num. Chron. IV 42. 109.

— —, Roman bronze coinage from B. C. 45—43: Num. Chron. IV 4. 185. (244 Liste der Münzmeister.)

S. 52 A. 13. Domaszewski, A. v., Die göttlichen Ehren Cäsars: Philolog. 67, N. F. 21. 1908. 1.

S. 54 A. 21. Kloevekorn, de proscriptionibus. In. Diss. Koenigsberg 1891.

S. 56 A. 20. Ergänzung zu C. I. L. VI 1527: Not. d. sc. 1898. 413. Hirschfeld, O., Wiener Stud. 24. 1902. 234. Fowler, Class. Rev. 19. 1905. 261. Costa, Bull. d. Comm. Arch. di Roma 43. 1915. 1—40. de Sanctis, Atti d. R. Acc. d. sc. di Torino (Cl. di sc. mor.) 48. 1913. 1—10.

S. 58 A. 1. Pallu Lessert, Fastes d. prov. Africaines. Paris 1896.

Cantarelli, Origine e governo d. prov. africane sotto l'impero. Rivista d. stor. ant. 5. 1900. 91.

Barthel, W., Z. Gesch. d. röm. Städte in Afrika. Greifswald 1904.

Ganter, F. L., Q. Cornuficius: Philolog. 53. N. F. 7. 131—146.

S. 59 A. 8. Cuntz, O., Zur Gesch. Siziliens in d. cäsar.-augusteisch. Epoche: Klio 7. 1907. 460.

S. 60 A. 14. Froehner, W., un légat de Sicile: Revue Numism. [fr.] IV 12. 1908, p. 15. [L. Junius leg. Sic. ca. 712/42.] Prosopogr. 2, 245.

S. 66 A. 33. v. Gelder, Geschichte der alten Rhodier. Haag 1900.

S. 67 A. 2. Balbi, V., Cenni biografici sul figlio di M. Tullio Cicerone: Riv. di stor. antica 1907—08. 11. 2.

S. 70 A. 11. Über 1000 Koson-Münzen: Jahrb. d. D. Arch. Inst. 1911. Anzeiger S. 349.

S. 70 A 13. Martha, J., Monnaies de Brutus: Rev. num. [fr.] IV 1. 1897. 457.

Hatzfeld, Une inscr. en honneur de M. Iunius Brutus: BCH. 33. 1909. 466.

S. 71 A. 16. Briefe des Brutus echt, s. Rühl, Rhein. Mus. 60. 1915. 315.

S. 85 A. 9. Deißmann, Hermes 33. 344.

Raillard, J., Die Anordnungen des M. Antonius im Orient in d. J. 42—31 v. Chr. Zürich 1894.

Brief des M. Anton: Classical Rev. 7. 1893, p. 476. Jahreshefte d. Ö. Arch. Inst. 1911. 14, Beibl. S. 123; aus der Zeit der Schl. v. Actium s. Brandis, Herm. 32. 1897. 516, vgl. 1898. 344 und Thomas, Philolog. 57. N. F. 11. 1898. 422.

Brief an Plarasa. Dittenberger OGJS. 2, 453.

S. 86 A. 13. Fougères, De Lyciorum communi. Paris 1898.

S. 87 A. 22. Perdrizet, P., Le territoire de la Col. Augusta Julia Philippi: BCH. 21. 1838. 536.

S. 92 S. 23. Fulvia s. Klio 10. 1910, 291. Helbig, Monumenti Ant. 1. 1891. 573.

S. 93 A. 1. Groag, E., M. Anton während d. perusin. Bürgerkrieges: Klio 14. 1914. 43.

S. 94 A. 8. Noack, F., Lage und Mauern von Perugia: Mitt. Röm. Inst. 12. 1898. 161.

S. 98 A. 23. Frotingham, A. L., Propertius and the arae Perusinae: Class. Philol. 4. 1909. 345.

Jung, J., Perusia nach d. bellum Perusinum: Wiener Stud. 1897. 1.

S. 98 A. 24. Aßmann, J., De coloniis oppidisque romanis. Langensalza 1905, p. 145.

Henze, W., de civitatibus liberis. Berlin 1892.

S. 101 A. 8. Domitius Ahenobarbus s. Furtwängler, Intermezzi, S. 35. Michon, Mon. Piot 17. 1909. 147. S. Reinach, Repertoire des reliefs 1. 1909. p. 277.

S. 102 A. 12. Kromayer, J., Die Zeit des Brundusin. Friedens u. Antonius' Abreise nach Syrien i. J. 39: Hermes 39, 556.

Pagenstert, C., Quae a pace Brundus. ad initium belli Sicil. — —, rei publ. rom. fuerit conditio. Münster 1891.

S. 104 A. 13. Bahrfeldt, M. Anton., Octavia u. Antyllos: Journ. Internat. 12. 1909/10. 89—118.

— —, Die letzten Kupferprägungen der röm. Republik: Num. Ztschr. N. F. 2. Wien 1909. 67.

S. 106 A. 20. Carcopino, La paix de Misène et la peinture de Bellori: Rev. Arch. IV 22. 1913. 253, vgl. IV 23. 1914. 341.

Wiegand, Jbb. f. kl. Phil. 1894. Suppl. 20, 698. Hülsen, Mitteil. d. Röm. Inst. 11. 1896. 213.

S. 105 A. 1. Steinmann, A., De Parthis ab Horatio memoratis quaest. chronol. Berlin 1898.

Täubler, D. Parthernachrichten bei Josephus. Berlin 1904.

S. 115 A. 1. Bahrfeldt, Provinziale Kupferprägung. Sosius, Proculeius, Crassus: Journ. Internat. d'arch. num. 11. 1908. 215.

S. 118 A. 12. Schürer, E., Gesch. d. jüdischen Volkes. 3—4. Aufl. Leipzig 1901.

Reville, A., Herodes d. Gr.: Dtsch. Revue 1893. 18, 2 u. 3. Otto, W., Herodes. Stuttgart 1913. Gardthausen, V., Die Eroberung Jerusalems durch Herodes: Rh. Mus. 1904. 311.

S. 123 A. 23. Hennig, R., Die Regierungszeit des Asander: Berlin. Münzblätter 1908. 85.

S. 124 A. 24. Raillard, J., Polemon von Pontos und Antonius Polemo. Num. Ztschr. Wien 1895, S. 23.

Hennig, R., Symbolae ad Asiae minoris reges sacerdotes. Leipzig 1893.

S. 125 A. 25. Herzfeld, E., Olba, die Stadt der Teukriden s. Berl. Phil. Woch. 1909. 1291.

S. 129 A. 18. Waser, O., Skylla u. Charybdis. Zürich 1894.

Jobst, D., Skylla u. Charybdis. Würzburg 1902, vgl. Globus 60. 1891. 266.

S. 130 A. 21. Düntzer, H., Eine Reisesatire und eine Reiseepistel des Horatius: Philolog. 55 N. F. 9. 1896. 416.

S. 130 A. 24. Casagrandi Orsini, La rinovazione d. II triumvirato e il trattato di Taranto: Raccolta di studi di stor. antica 2. Catania 1896. 456.

S. 132 A. 1. Monte Nuovo s. Reclus, Les Volcans de la terre 1. 1908, p. 305.

S. 135 A. 1. Kampf gegen S. Pompeius s. Melber, J., Abh. W. v. Christ gewidmet. München 1891. 211—36.

Cuntz, O., Z. Gesch. Siziliens in der cäsar.-august. Epoche: Klio 6. 1906. 466.

Mras, K., Der Magnus-Titel des Sex. Pompeius und der Imperator-Titel des Aug: Wiener Stud. 25. 1903. 288.

S. 136 A. 5. Inschr. des L. Plinius Rufus: Not. d. sc. 1894. 389. Hermes 30. 1895. 460. Wiener Stud. 25. 1903. 288.

S. 137 A. 14. Aiello, A., La spedizione di Ottaviano a Tauromenio e la via di ritirata di L. Cornificio: Casagrandi Orsini, Raccolta di studi d. stor. ant. 2. Catania 1896. 181.

— —, Nuovo piano d'attacco dopo la rotta di Tauromenio (718/36). Ebd. 1. 1893. 65.

Fusco, E., Catania durante la guerra sicula (43—36). Ebd. 1896. 419.

S. 145 A. 9. Casagrandi, V., Ricordi di M. Vipsanio Agrippa in Sicilia. Ebd. 1. 1893. 1.

S. 145 A. 12. Bormann, E., Cn. Domitius Calvinus: Festschr. f. O. Benndorf. 1898, S. 283, vgl. Wien. Stud. 24. 1902. 325.

S. 148 A. 30. Bahrfeldt, M., Die Flottenpräfekten des M. Anton: Num. Ztschr. Wien 1905. 37. S. 9.

Grueber, Coinages of the III vırs Anton. Lepidus & Octavian: Num. Chron. IV 42. 1911. p. 109. pl. VIII—IX, vgl. ebd. p. 101—108.

Soutzo, M. C., Monnaies de bronze de la flotte de Marc-Antoine: Revue de num. [fr.] IV 10. 1906, p. 457.

S. 150 A. 8. Kromayer, J., Zeit und Bedeutung der ersten Schenkung M. Antons an Cleopatra: Hermes 29. 1894. 571.

Forrer, L., Les monnaies de Cléopatre VII Philopator: Revue belge de numismat. 56. 1900. 5 u. 277.

Svoronos, *Νομ. Πτολ.*, Athen 1904, p. 305 u. 4. 1908. 338. vgl. Klio 10. 1910. 274.

Regling, Journ. Internat. 11. 1908. 244.

S. 151 A. 10. Zwintscher, A., De Galatarum tetrarchis et Amynta rege. Leipzig 1892.

S. 153 A. 18. Kromayer, J., Der Partherfeldzug des Antonius: Hermes 31. 1896. 70—104.

S. 160 A. 1. Vulič, N., Guerra di Ottaviano in Illyria: Riv. d. stor. ant. 7. 1903. 489. Atti d. Congr. internaz. di scienze stor. Roma 1903 v. 2. Roma 1905.

Veith, G. D., Feldzüge des Cäsar Octav. in Illyrien (35—33): Schriften d. Balkankommiss. Antiq. Abt. Nr. 7. Wien 1914.

— —, Anzeiger d. Wien. Akad. 48. 1912. Nr. XXIV, S. 281.

S. 161 A. 1. Kromayer, J., Die illyrischen Feldzüge Octavians: Hermes 33. 1898. 1.

S. 164 A. 24. Patsch, C., Z. Gesch. u. Topogr. von Narona: Schriften der Balkankommiss. 5. Wien 1907.

S. 167 A. 11. Anaïtis s. Cumont, Revue Arch. IV 5. 1905. 24—32.

— —, Pauly-Wissowa u. d. W. Gutschmid, A. v., Kleine Schr. 3, 263.

S. 172 A. 1. Kromayer, J., Die Vorgeschichte des Krieges v. Actium: Hermes 33. 1898. 13.

S. 174 A. 14. Ferrero, G., Kleopatras Hochzeit: Die Zukunft 1909. 257 (s. o. S. 150 A. 8).

Gardthausen, Die Scheidung Octavias und Kleopatras Hochzeit: N. Jbb. f. kl. Alt. 39. 1917. 158.

S. 175 A. 15. Bauer, A., D. Staatsstreich d. Octavianus im J. 32 v. Chr.: (v. Sybels) Hist. Ztschr. 117. III. 21. 1917. 11.

S. 175 A. 24. Cicotti, La fine d. II. triumvirato: Riv. d. filol. 24. N. F. 2. 80.

S. 187 A. 35. Caspari, M. O. B., On the iuratio of 32 B. C.: The Class. Quart. 1911. 230.

S. 189 A. 1. Kromayer, J., Der Feldzug von Actium u. d. sog. Verrat d. Kleopatra: Hermes 34. 1898. 1.

— —, Die Entwickel. d. röm. Flotte — — bis z. Schl. b. Actium: Philolog. 56. N. F. 10. 1897. 458.

Pichon, La bataille d'Actium et les temoignages contemporains. s. Mélanges Boissier p. 397.

Helbing, A., Roms Kriege unt. Augustus 31 v. bis 14 n. Chr. Aarau 1900.

S. 200 A. 48. Flucht der Kleopatra: Blumenthal, Wiener Stud. 36. 1914. 9.

S. 203 A. 8. Kenyon, F. G., Une épigramme sur la bataille d'Actium. Rev. de philol. 19, 177.

S. 210 A. 32. Rostowzew, M., Augustus und Athen: Festschr. f. O. Hirschfeld S. 303.

S. 218 A. 1. Ihm, Zum Carmen de bello Actiaco: Rhein. Mus. 52. 1897. 129.

S. 219 A. 3. G. Julius Laco s. Wilhelm, Sonderschr. d. Ö. Arch. Inst. 7, 155. I. G. V 463. 1172.

S. 221 A. 10. Zogheb, A. M., Le tombeau d'Alexandre et le tombeau de Cleopâtre. Paris 1896.

Thiersch, H., D. alexandrin. Königsnekropole: Jb. d. Arch. Inst. 25. 1910. 55.

S. 211 A 12. Gardthausen, Die afrikanischen Münzen des Crassus: Num. Ztschr. Wien 1916, S. 1.

S. 228 A. 1. Willrich, H., Kleopatra: Westermanns Monatshefte 1898, 200—212.

Bernath, D. de, Cleopâtre, sa vie, son regne, trad. p. Leval. Budapest 1903.

Ujfalvy, K. v., Die Ptolemäer: Arch. f. Anthropol. 30. N. F. 2. Braunschweig 1904, S. 114. Kleopatra.

Sergeant, P. W., Cleopatra of Egypt. London 1910.

Weigall, A. E. P., The life and the time of Cleopatra, queen of Egypt. Edinburgh u. London 1914.

Strack, M. L., Kleopatra: Hist. Ztschr. III 19. München 1916. 473.

Blumenthal, Wiener Stud. 36. 1914. 9 ff.

Cantel, J., Die Königin Kleopatra: La Revue 107. 540.

S. 228 A. 3. C. Proculeius, s. Bahrfeldt, Journ. Internat. d'arch. num. 11. Athen 1908. 222.

S. 230 A. 10. Groag, Das Ende der Kleopatra: Klio 14. 1914. 57.

Stein, A., Unters. z. Gesch. u. Verwalt. Ägypt. S. 57.

v. Duhn: Neue Heidelbg. Jbb. 1893. 88.

S. 237 A. 1. Boyer, A. M., L'époche de Kaniṣka. Journ. Asiat. 1900. I 526. Rev. num. [fr.] III 6. 37.

Oldenberg, H.: Nachr. d. Götting. G. d. W. 1911. 427.

S. 239 A. 5. Schubart, W., Alexandrin. Urk. a. d. Zeit des Augustus: Arch. f. Papyr. 5, 35.

— —, Stiftung f. ein. Tempel a. d. Zt. d. Augustus: Ztschr. f. Äg. Spr. 47. 1910, S. 137.

S. 239 A. 8, Nikopolis s. Crusius Jbb. f. kl. Philol. 147. 1893. 34 und Schwartz, ebd. S. 301.

S. 240 A. 10. Merrian, A. C., The Caesareum and worship of Augustus at Alexandria: Transact. of the American Philol. Association 14. 1—34.

S. 241 A. 13. Milne, J. G., A history of Egypt. London 1898. 5. under roman rule.

Parazzoli, Numism. Alexandrine I. Le monnayage d'Auguste: Revue Num. [fr.] IV, S. 7. 1903. 252.

Borchardt, L., Der Augustustempel auf Philae: Jahrb. d. Arch. Inst. 18. 1903. 73—90.

S. 241 A. 18. Cartouche des Augustus s. Class. Rev. 18. 1904. 4.

Spiegelberg, W., Augustus *Ρωμαῖος*: Ztschr. f. äg. Spr. 49. 1911, S. 85, vgl. ebd. 45. 1909. 91.

S. 242 A. 22. Schubart, W., Die Elemente der alexandrin. Bevölkerung. Arch. f. Pap. 5. 1909. 81.

Jouguet, La vie municipale dans l'Égypte rom. Bibl. d. éc. franç. d'Ath. et de Rome 104. Paris 1911.

S. 242 A. 25. C. Cornelius Gallus: Dittenberger O. G. I. S. 2, p. 360, Nr. 654 (m. Lit.). Arch. f. Pap. 2. 1903. 428. S. B. d. Berl. Akad. 1896. 469.

Mommsen, Th., C. Cornel. Gallus: Cosmopolis. 4. Nov. 1896. 544.

Ricci, Atti d. R. Acc. d. sc. di Torino 1896. 31. 11.

Skutsch, Gallus und Vergil. Leipzig und Berlin 1906.

Pascal, De Cornelii Galli vita: Rivista di filol. 16, 399—413.

S. 242 A. 26. Stein, A., Untersuch. z. Gesch. u. Verwaltung Ägyptens unt. röm. Herrsch. Stuttgart 1915. (Götting. Gel. Anz. 1916. 355.)

Jung, J., Die röm. Verwaltungsbeamten in Ägypten: Wiener Stud. 14. 1892. 227.

Stein, A., Die iuridici Alexandreae: Archiv f. Papyr. 1. 1900. 445.

Rostowzew, M., Die kaiserl. Patrimonialverwaltung in Äg. Philol. 57. N.F. 11. 564.

Krebs, D. Polizei im röm. Ägypten: Aegyptiaca, Festschr. f. Ebers. Leipzig 1897. 30.

Hirschfeld, O., D. ägyptische Polizei der röm. Kaiserzeit: S.-B. d. Berl. Akad. 1892. 815.

Meyer, P., Das Heerwesen der Ptolem. und Römer in Ägypten. Leipzig 1900. Arch. f. Papyr. 3, 67 ff.

Preisigke, F., Städtisches Beamtenwesen in röm. Zeit. Diss. Halle 1903.

Paulus, F., Prosopogr. der Beamten des *Ἀρσινοιτ. νόμος* in d. Zt. v. Augustus bis auf Diocletian. Greifswald 1914.

Biedermann, E., Stud. z. äg. Verwaltungsgesch. in ptol.-röm. Zeit. Berlin 1913.

S. 243 A. 28. Borchardt, L., Nilmesser u. Nilstandsmarken: Abh. d. Berl. Akad. 1906. I 26.

S. 243 A. 30. Rostowzew, M., Zur Gesch. des Ost- u. Südhandels im ptolem.-röm. Ägypten: Arch. f. Papyr. 4. 1908. 298.

Wilcken, Kandake: Hermes 28. 1904. 154.

S. 246 A. 39. Wessely, C., Das erste Jahr des Tiberius in Äg.: Wiener Stud. 24. 1902. 391.

S. 252 A. 31. Reinwald, P., De imperator. rom. cum ceteris dis et comparatione et aequatione. Diss. Halenses 20. 3. 1912. 265.

Kornemann, E., Z. Gesch. d. antiken Herrscherkulte: Klio 1. 1901. 51.

Heinen, H., Z. Begründung des röm. Kaiserkultes 48 v. bis 14 n. Chr. Tübingen 1910. Klio 11. 1911. 129—177.

Blumenthal, D. äg. Kaiserkult.: Arch. f. Papyr. 5, 317, vgl. 329.

Merrian, A. C. s. zu 240.

Fiske, G. C. s. zu 381 A. 11.

Otto, W., Priester u. Tempel in Äg. 1. Leipzig 1905.

S. 253 A. 34. Otto, W., Augustus Soter: Hermes 45. 1910. 48.

Hohmann, Fr., Zur Chronolog. d. Pap. Berlin 1911. 79.

S. 254 A. 39. Kult des Augustus in Pergamon: Fränkel, Inschr. v. Pergamon 374. Mitteil. d. Athen. Inst. 27. 1902. 178 Nr. 30. 32. 1907. 322 Nr. 50.

Geiger, Fr., de sacerdotibus Augustorum municipalibus. In Diss. Halle 1913.

S. 256 A. 44. Arcus Augusti s. Antike Denkm. 1, 28. Ruggiero, Diz. epigrafico 1, 648. Jahrb. des Arch. Inst. 4. 1889, S. 154, Nr. 12.

S. 257 A. 1. Laqueur, R., Über d. Wesen des röm. Triumphs. Hermes 44. 1909. 215.

S. 258 A. 5. Babelon, La stylis, attribut naval sur l. monnaies: Rev. Num. [fr.] IV 11. 1907, p. 1.

Svoronos, Stylides, ancres, hierae, aphlasta, stoloi akrostolia: Journ. Internat. d'arch. num. 1914. 80.

S. 259 A. 7. Roßbach, Aus der Anomia S. 205, Taf. III.

S. 260 A. 14. Beloch, Zinsfuß: Handwörterb. d. Staatswissensch., hg. v. Elster II Suppl. 1002.

S. 261 A. 22. Divus Julius s. Antike Denkm. 1, 27—28.

S. 262 A. 28. Premerstein, v., Trojaspiel und die tribuni celerum: Festschr. f. Benndorf. 1898. 261.

S. 263 A. 33. Linde, S., De Jano summo Romanorum deo. Lunds Univers. Årsskrift. 27. Lund 1891.

Domaszewski, A. v., S.-B. der Heidelbg. Akad. 1910. IV. Abh. [aus dem Schatz von Boscoreale, Monum. et Memoires Piot 5. Paris 1902].

S. 267. Schleusner, Die Reisen des Kaisers Augustus in Gesch. u. Dichtung. Barmen 1903.

S. 272. Itinerar des Cäsar von der Schl. b. Actium bis z. Triumph. s. Stein, Unters. z. Gesch. Äg. unt. röm. Herrsch. (1915) S. 74.

GARDTHAUSEN: AUGUSTUS UND SEINE ZEIT BIBLIOGRAPHISCHE NACHTRÄGE ZU TEIL II, 2

S. 277 A. 1. C. Suetoni Tranquilli Divus Augustus ed. Shuckburgh. Cambridge 1896.

Cicotti, E., Augustus: Ruggiero, Dizionario epigrafico. u. d. W.

Seeck, O., Augustus. Leipzig 1902.

— —, Imperator Caesar Augustus: Velhagen u. Klasings Monatshefte 1916. 30 I. S. 101—106.

Shuckburgh, E. S., Augustus. The life and times of the founder of the rom. empire B. C. 63—14 A. D. London 1903.

Firth, J. B., Augustus Caesar and the organisation of the empire of Rome. (= Heroes of the nations Nr. 36.) London 1903.

Meyer, E., Kaiser Augustus: (v. Sybels) Histor. Ztschr. 91. N. F. 55. 1903, S. 385 ff. Pauly-Wissowa-Kroll 10, 275, Nr. 132.

Gardthausen, V., Kaiser Augustus: N. Jbb. f. kl. Alt. 1904. I 241.

Francis, R., Augustus, his life and his work. London 1914.

S. 277 A. 2. Heckler, A., Die Bildniskunst der Gr. u. R. Stuttgart 1912. 163—173.

S. 278 A. 7. Delbrück, Antike Portraits. T. 33.

Amelung, Skulpturen d. Vatik. Mus. 1. 1903. S. 19—28. Nr. 14. ⟨Taf. II⟩ m. Litt. m. Nachtr. S. 102.

Stückelberg, E. A., Die Bildnisse d. Röm. Kaiser. Zürich 1916.

Loeschke, G., Zur Augustus-Statue von Prima Porta: Bonner Jbb. 114/5. 1906. 470.

Studniczka, F., Zur Augustus-Statue der Livia: Mitt. Röm. Inst. 25. 1910. 27 m. Literat.

Lechat, H., s. Revue des ét. anc. 13. 1911, p. 155.

Domaszewski, A. v., Der Panzerschmuck der Augustus-Statue v. Primaporta: Strena Helbigiana = Abh. z. röm. Relig. Nr. VI.

Woelcke, Das Tropaion am Panzer der Augustusstatue: Bonn. Jbb. 120. 1911. 180.

Große Abbildung des Panzers bei Schreiber, Jahrb. d. Dtsch. Arch. Inst. 11. 1896. 85.

Holwerda, A., Neue Bildnisse des Kaisers Augustus: Verh. d. K. Akad. v. wetensch. te Amsterd. (Letterkunde). N. R. 6. Nr. 5. Amsterdam 1905 (Fälschungen).

Nogara, B., La testa di bronzo di Augusto nella bibl. Vaticana: Mitt. Röm. Inst. 1914. 186.

Statua marmorea di Aug. (via Labicana): Not. d. sc. 1910, p. 223 ⟨t. I—III⟩.

Mariani, L., Bull. d. comm. arch. com. d. Roma 38. 1910. 97.

Ippel, Neuer Augustuskopf: Mitteil. Athen. Inst. 36, 361, vgl. ebd. 35. 1910. 510.

Bosanquet, R. C., On the bronze portrait-head [of Meroe]: Annals of Arch. Liverpool 1911. 66.

Head of Young Augustus [?]: Journ of Hell. stud. 28. 1908, p. 25. (The Cook Collect.) ⟨pl. XVIII.⟩

Furtwängler, Der Augustus-Kameo des Aachener Lotharkreuzes: Bonn. Jbb. 114—5. 189. T. V.

S. 279 A. 10. Milani, L. A., L'anello-sigillo d'Augusto col tipo della sfinge: Studi e Materiali di arch. Firenze 1902. 2. p. 172—180.

Ilberg, Die Sphinx. Prgr. v. Leipzig 1896.

S. 285 A. 50. Brief des Augustus an Sardes: Americ. Journ. of Arch. 1914. 324.

Lafoscade, De epistulis imperatorum. Paris 1902.

Autobiographie s. u. Monum. Ancyranum zu S. 875 A. 4.

Lamarre, Cl., Hist. de la litterature latine au temps d'Auguste 1. Paris 1907.

S. 286 A. 1. Kolbe, Stellung Octavians in der Übergangszeit bis zum Inkrafttreten der neuen Verfassung: Hermes 49. 1914. 290.

Mommsen, D. röm. Prinzipat: Reden u. Aufsätze 1905. 104.

Ferrero, G., Les débuts de l'empire rom: Rev. d. deux mond. 1907. 91.

Asbach, J., Röm. Kaisertum u. Verfassung bis auf Trajan. Köln 1896.

Hahn, L., Das Kaisertum. Leipzig 1913. (Erbe d. Alten 6.)

Täubler, E., Imperium Rom. 1. Leipzig 1914.

Schulz, O. Th., Das Wesen des röm. Kaisertums der ersten zwei Jahrh. Paderborn 1916.

Grimm, E., Izsledovanija po istorii razvitija rimskoj imperat. vlasti. 1. 2: Zapiski Ist.-filol. fak. Peterb. Univers. 55. 63. Petersburg 1900. 1901.

Arnold, W. T., Studies of rom. imperialism. Manchester 1906.

Chudzinski, A., Staatseinricht. des röm. Kaiserreichs. Gütersloh 1905.

Nilsson, M. P., Die ökonom. Grundsätze für Augustus' Prinzipat. (schwedisch): Eranos 12. 1912. 95. Brl. phil. Woch. 1915. 11.

S. 288 A. 7. Mras, K., Der Imperatortitel des Augustus: Wiener Stud. 25. 1903. 288. s. o. S. 135 A 1.

Pelham, The „imperium" of Augustus and his successors: Journ. of Philol. 17. p. 27.

Schulz, O. Th., Das Wesen des röm. Kaisertums. Paderborn 1916, S. 28 ff.

Stein, E., Zum Gebrauch des prokonsular. Titels seitens d. röm. Kaiser: Klio 12. 1912. 392.

S. 291 A. 11. Sihler, E. G., Augustus princeps: Studies in hon. of Gildersleeve. Baltimore 1902. 77, vgl. Journ. of Philol. 8. 1879. 323.

S. 294 A. 23. Stückelberg, E. A., Die Thronfolge von Augustus bis Constantin. Wien 1897.

S. 296 A. 31. Römeroden s. Mommsen, Reden u. Aufsätze S. 168. S.-B. d. Brln. Akad. 1889. 23.

Domaszewski, A. v., Der Festgesang des Horaz auf d. Begründ. d. Prinzipats: Rh. Mus. 59. 1904. 302.

Wagenvoort, H., De Horatii quae dicuntur odis Roman. Groningen 1911.

Jurenka, Zur Würdigung der Römeroden d. Horaz: Philol. 57. N. F. 11. 1898. 289.

Karsten, H. T., De Horatii odis ad rempublicam pertinentibus: Mnemosyne NS. 25, 260. 26, 125.

— —, De polit. gedichten v. Horatius: Verslagen en Mededeelingen. Letterk. IV 1. Amsterdam 1907. 87.

Traut, H., Horaz' Römeroden u. d. clupeus aureus: Philol. 70. 1911. 317.

Hiemer, K., Die Römeroden des Horaz: Progr. v. Ellwangen 1905.

— —, Der Ehrenschild des Augustus: Korrespondenzbl. f. d. Gelehrt.- und Realschulen Württembergs 1908, n. 8/9, S. 307.

Widmann, Th., D. Römeroden des Horaz: Prgr. v. Cannstadt 1908.

Corssen, P., Z. Erklärung d. Römeroden des Horaz: N. Jbb. f. kl. Alt. 19. 1907. 582.

Slijpen, A., De carminibus Horatii sex quae dicuntur Romana. Lugd.-Batav. 1912.

S. 298 A. 33. Karsten, H. T., De usu nominum Caesaris et Augusti apud Horatium, Vergilium, Propertium: Mnemosyne NS. 25. 1897. 256.

S. 301 A. 6. Vanlaer, M., La fin d'un peuple. La dépopulation de l'Italie au temps d'Auguste. Paris 1896.

S. 302 A. 11. Mommsen, Th., Die italischen Bürgerkolonien von Sulla bis Vespasian: Ges. Schr. 5, 203 (vgl. 146). Pauly-Wissowa 4. I. S. 510.

Aßmann, J., De coloniis oppidisque romanis. Langensalza 1905.

S. 304 A. 32. Kul, P. J., Provinzialversammlungen b. d. Römern (russisch): Annal. d. l'univers. de Kharkow 1898. Suppl. 1.

Carette, E., Les assemblées provinciales de la Gaule rom. Paris 1895.

S. 305 A. 37. Mommsen, Th., Die röm. Provinzialautonomie: Hermes 39. 1904. 321.

S. 305 A. 1. Abele, T. A., Der Senat unter Augustus. Straßburg 1907.

Fischer, F., Senatus rom. qui fuerit Augusti temporibus. Berlin 1908.

Stobart, The senate under Augustus: Classical Quarterly 2. 1908. 296.

Stech, B., Senatores romani: Klio 10. Beiheft 1912. 146.

Stein, A., Die Protokolle d. röm. Senates. Prgr. v. Prag 1904.

Otto, W., Die Nobilität der Kaiserzeit: Hermes 51. 1916. 73.

S. 306 A. 3. Premerstein, A. v., Eine Votivinschrift aus august. Zeit: Arch.-Epigr. Mitt. a. Ö. 15. 77.

— —, Ein Elogium des M. Vinicius Cos. 19 v. Chr.: Jahreshefte d. ö. Arch. Inst. 7. 1904. 215.

S. 306 A. 4. Cantarelli, La diarchia romana: Atene e Roma 3. 1900, p. 116

S. 307 A 7. Halgan, Cyprien, Essai s. l'administration des provinces sénatoriales sous l'empire rom. Paris 1898.

S. 320 A. 11. Rostowzew, Kornerhebung und -transport im gr.-röm. Ägypten. II. Kaiserzeit: Arch. f. Papyr. 3, 212.

S. 326 A. 46. Civitelli, G., I nuovi frammenti d'epigr. greche relative ai ludi augustali di Napoli: Atti della R. Acc. di archeol. Napoli 1893—96. v. 17. II. Nr. 3.

S. 327 A. 5. Dessau, Die Herkunft der Offiziere und Beamten d. röm. Kaiserreichs: Hermes 45. 1910. 1—26. 615. Mommsen, Ges. Schr. 6, 41.

S. 329 A. 20. Braßloff, Die prätorischen Provinzialstatthalter: Wien. Stud. 29. 1907. 321.

S. 330 A. 22. Soltau, W., Ritterliche Beamte: Ztschr. f. Ö. Gymn. 1911. 577.

Vigneaux, P., Essai s. l'histoire de la praefectura urbis à Rome. Paris 1896.

S. 334 A. 2. Bonelli, G., Le imposte indirette di Roma antica: Studi e documenti di stor. e diritto 21. Roma 1900, p. 27 ff.

S. 335 A. 13. Rostowzew, M., D. Gesch. der Staatspacht in der röm. Kaiserzeit von Augustus bis Diocletian. (Russ.: St. Petersburg 1899) = Philolog. Suppl. 9. 1902. 331.

S. 337 A. 23. Rostowzew, M., Das Patrimonium und d. ratio thesaurorum: Mitt. Ath. Inst. 1898. 108.

S. 339 A. 36. Homo, L., Le domaine imperial à Rome: Mélanges d'arch. et d'hist. 19. 1899. 101.

Hirschfeld, O., D. Grundbesitz d. röm. Kaiser in den ersten drei Jahrh. s. Klio, 2. 1902. 45. — —, Verwaltungsbeamte[2] 121.

Rostowzew, Röm. Kolonat. Leipzig 1910. 287: Grundbesitz des Aug. in Äg., s. u. zu S. 548 A. 37.

T. 339 A. 38. Willers, Gesch. der röm. Kupferprägung S. 127. Die senator. Kupferprägung d. ersten Kaiserzt.

Ricci, Le ultime monete rom. col nome dei III viri monetari: Bull. Ital. di num. 1911.

Laffranchi, L., La monetazione di Augusto: Riv. num. Ital. 25. 1912. 147. 27. 1914. 307. p. 308. Liste d. Münzmeister 20—6 v. Chr.

Gabrici, E., Contributo alla storia d. moneta rom. da Augusto a Domiziano: Rivista Ital. d. num. 1895 = Atti d. R. Acc. di Arch. d. Napoli 19. 1897/98. Mem. Nr. 1.

— —, La numismatica di Augusto. II. s. Milani, Studi e materiali di arch. e num. 3. Firenze 1905. 182.

S. 341 A. 1. Meyer, P., s. o. S. 242 A. 26.

Dessau s. o. S. 327 A. 5.

Domaszewski, A. v., Rangordn. d. röm. Heeres: Bonn. Jbb. 117. 1908. 1.

Ritterling, E., Zur Gesch. des röm. Heeres in Gallien unt. Augustus: Bonner Jbb. 114. 1906. 159. 175.

Lesquier, J., Le recrutement de l'armée rom. d'Égypte au 1er et au 2e s. Revue de philol. 28. 1904. 1—32.

S. 344 A. 16. BGU 2. 628 Edict des Augustus an die Soldaten. s. Dessau, Ztschr. d. Savignystift. 32. 1911. R. A. S. 384. BGU. 4. 1083 Soldatenliste m. Angabe der Heimat (1 Jh. n. Chr.).

S. 345 A. 20. Domaszewski, A. v., Der Truppensold der Kaiserzt.: N. Heidelb. Jbb. 10. 1900. 218.

S. 346 A. 27. Mommsen, D. german. Leibwächter: Ges. Schr. 6, 17.

Bang, M., Die Germanen im röm. Dienst. Berlin 1906. s. Mitt. d. Röm. Inst. 20. 1905. 321.

S. 348 A. 36. tribuni mil. a populo s. Notiz d. sc. 1898. 171. 1899. 124. 1902. 124. 1906. 142. 1907. 628. s. u. zu S. 797 A. 25.

S. 348 A. 37. Flumen Sebaston s. Catalogue général des antiq. égypt. d'Alexandrie. Breccia Inscr. gr. et lat. Nr. 49. C. I. L. III, S. 12046.

S. 349 A. 38. Chapot, V., La flotte de Misène. Thèse Paris 1896.

Perdrizet, Les flottes rom. en Syrie: Revue arch. III 32. 1898. 42.

S. 350 A. 44. Lebouton, A., Poesie und bildende Kunst im Zeitalter des Augustus. Ztschr. f. ö. Gymn. 1915. 66. 193.

S. 352 A. 1. Jullian, Cam., Histoire de la Gaule 1. 2. Paris 1908.

Hirschfeld, O., Aquitanien in der Römerzeit. S.-B. der Berlin. Akad. 1896. 429.

— —, Die Häduer u. Arverner unt. röm. Herrschaft. Ebd. 1897. 1099.

— —, Die Organisation der drei Gallien: Klio 8. 1908. 464.

S. 356 A. 1. Espérandieu, Basreliefs de la Gaule rom. Paris 1907. 1, 88.

S. 357 A. 8. Alibrandi, J., Opere giuridiche e storiche. Roma 1896. 1. 547.

S. 360 A. 25. Bertrand, Al., Les druides et le druidisme: Rev. Arch. III 29. 1896. 273.

S. 361 A. 31. Müller, S., De civitates van Gallie. m. Karte Galliae post mortem Augusti: Verhandelingen d. K. Akad. te Amsterdam. Letterkunde N R. 2, Nr. 1. Amsterdam 1898.

S. 362 A. 1. Viae publ. Gall. et Germaniarum: C. I.L. XII 2, p. 645.

S. 363 A. 4. Duprat, E., La route d'Agrippa à Avignon: Rev. d. ét. anc. 12. 1910. 186.

S. 364 A. 12. Willers, H., Le revers des monnaies dites à l'autel de Lyon Rev. num. fr. IV 8, p. 33.

Poncet et L.-B. Morel. ebd. p. 46.

S. 365 A. 15. Hirschfeld, O., Le conseil des Gaules. in der Festschr. d. Société d. antiq. de France. Paris 1904. 211.

S. 366 A. 19. Hirschfeld, O., Der Dedikationstag des Augustus-Altars bei Lugdunum: Westdtsch. Ztschr. 23. 1904. 89.

S. 367 A. 1. Braun, Fr., Die Entwicklung d. span. Provinzialgrenzen: Quellen u. Forsch. z. alt. Gesch. hg. v. Sieglin 17. Berlin 1909.

Mispoullet, Transformations de l'Espagne pendant les trois premiers siècles de l'emp. rom.: Rev. de phil. 34. 1910. 301.

S. 380 A. 7. Kornemann, E., Die Entstehung d. Prov. Lusitania: Festschr. f. O. Hirschfeld. Berlin 1903. 221.

S. 381 A. 11. Fiske, G. C., Notes on the worship of the rom. emperors in Spain: Havard stud. in cl. phil. 11. 1900. 105.

S. 386 A. 49. Kornemann, E., D. cäsar. Kolonie Karthago s. Philolog. 60. N. F. 14. 1901. S. 419.

S. 387 A. 55. Lindegaard, L., Juba II. kong af Mauretania: Nord. Tijdskrift for filol. 1913. 41.

Juba-Denare (4000 St.) s. Ztschr. f. Num. 28. 1910. S. 1 Imhoof-Blumer, S. 9 Regling.

Dieudonné, A., Trouvaille de monnaies de Juba II.: Rev. numism. IV 12. 1908. 350. 1910. 437.

Münzen von Juba und Kleopatra: Ztschr. f. Num. 24. 1903. 91. Klio 10. 1910. 301.

S. 389 A. 62. Ancey, G., Sur deux êpigr. de Crinagoras: Rev. Arch. IV 15. 1910. 139.

S. 389 A. 65. Thieling, W., Der Hellenismus in Kleinafrica. Leipzig 1911.

S. 391 A. 1. Oberzinner, G., Le guerre di Augusto contra i populi Alpini. Rom 1900.

S. 392 A. 6. Vaglieri, Augusto e Varrone Murena: R. C. d. R. Acc. d. Lincei. Cl. moral. V. 6. 1897. 551.

S. 393 A. 13. Eyssenhardt, F., Aosta: Samml. gemeinverständl. Vortr. N. F. 10, Heft 240. Hamburg 1896.

Tibaldi, F., La regione die Aosta 1. Turin 1900.

S. 394 A. 24. Rey, R., Le royaume de Cottius et la prov. des Alpes Cott. Grenoble 1899.

S. 395 A. 27. Ferrero, E., D. una recente pubblicazione sui bassirelievi dell' Arco di Susa: Atti d. Soc. d. arch. per le prov. di Torino. VII 4. 280.

— —, L'Arc d'Auguste à Suse. Turin 1901, vgl. Notiz. d. sc. 1898. 263.

Studniczka, F., Üb. den Augustusbogen in Susa: Jb. d. D. Arch. Inst. 18. 1901. 1—24.

Frothingham, Roman memorial and triumphal arches: Americ. Journ. of Arch. II 8. 1904. 1 u. 6, Nr. 10.

S. 399 A. 40. Tropaeum Augusti: Reconstr. von Niemann, Jahreshefte d. ö. Arch. Inst. 6. 1903. 264. Benndorf, Centenaire d. l. soc. nat. des antiq. de France. 1904. 33.

Babelon, Les fouilles de la Turbie: C. R. de l'ac. d. inscr. et b. lettr. 1905. 783.

Bull. d. l. soc. franç. de fouilles archéol. Paris. 1. 1906. 156. 2. 1908. p. 26. Fouille de la Turbie (m. Abbild.).

Casimir, Ph., Le trophée des Alpes. Ebd. 1910. (Rekonstr. u. Basrelief.)

Formige, J. C., C. R. de l'ac. d. inscr. et b. lettr. 1910. 76—87. 509—516.

Dieulafoy, M., Le Mausolée d'Halicarnass. et le trophée d'Auguste: Museum (Maanblaad voor Philol.) 21. 187 = Mémoires de l'Acad. d. inscr. et b. lettr. 38. Paris 1911.

Woelke, K., Beitr. z. Gesch. des Tropaions: Bonn. Jbb. 120, S. 127.

S. 403 A. 23. Spalikowski, E., Antonius Musa et l'hydrothérapie froide à Rome. Paris 1897.

Zervos, S., *Ὁ ἀρχιατρὸς τοῦ Καίσαρος Αὐγούστου Ἀντώνιος Μούσας.* (*Ἀνατύπωσις ἐκ τῆς Ἰατρικῆς Προόδου* 1910.)

Antonius Musa s. Schanz, Gesch. d. röm. Lit. 2². 1899. 355.

S. 407 A. 50. Pernier, L., Teatro di Marcello. Bull. della comm. arch. comunale d. Roma VI 29. 1901. p. 52. 65.

S. 407 A. 53. Magie, D., The mission of Agrippa to the Orient in 23 BC.: Classical Philology 3 II. 1908. 145.

S. 409 A. 1. Voigt, A. v., Unter welchen Gestirnen wurden Cäsar, Agrippa und Tiberius geboren?: Philol. 58. N. F. 12. 1899. 171.

Bankó, J., Zum Porträt des Agrippa: Jahreshft. d. Ö. Arch. Inst. 14. 1911. 257.

S. 414 A. 32. Über die Quadriga des Agrippa s. Studniczka: N. Jbb. f. kl. Alt. 5. 1902. 680.

S. 417 A. 55. Brief des Agrippa s. Vollgraff, Museum (Maanbl. voor Philol.) 14. 1906. 32.

S. 423 A. 16. Lanciani, R., Il nuovo frammento d. Forma Urbis e le Terme d'Agr.: Bull. arch. com. di Roma 1901, p. 3.

Huelsen, Ch., Die Thermen des Agrippa. E. Beitrag zur Topographie des Marsfeldes in Rom. M. 4 Taf. u. 13 Abbild. Rom 1910.

S. 424 A. 22. Stagnum Agrippae. Huelsen, Mitt. d. röm. Inst. 18. 1903. 49. Jordan-Huelsen, R. Topogr. 1 III. 580. Kiepert u. Huelsen, Form. urb. Romae (1912) 134.

S. 425 A. 28. Basilica Neptuni s. Jordan-Huelsen, R. Topogr. 1 III 575. Journ. of Rom. stud. 1. 1911. pl. II. Bienkowski, de simulacr. barbar. gentium p. 52. 58.

Lucas, H., Die Reliefs der Neptunsbasilika in Rom (m. 27 Abb.): Jahrb. d. Arch. Inst. 15. 1900. S. 1.

— —, Zur Gesch. der Neptunsbasilika in Rom: Prgr. v. Berlin 1904.

Reinach, S., Repertoire d. reliefs. Paris 1909. 1, p. 280 basilique de Neptune.

Jatta, M., Le rappresentanze figurate d. provinz. rom. Rom 1908.

S. 426 A. 33. Pantheon s. Jordan-Huelsen, R. Topogr. 1 III 581.

Giuliano da Sangallo ed. Huelsen. Text S. 87.

Guillaume, E., Études sur l'hist. de l'art. Paris 1900. Pantheon d'Agr.

Eroli, G., Raccolta epigr. storica bibliogr. del Pantheon di Agrippa. Narni 1895.

Petersen, E., Pantheon?: Mélanges Boissier p. 391—95.

S. 429 A. 35. Maas, E., Die Tagesgötter S. 285. D. Bestimmung d. Pantheon. Oxyrh. Pap. 3, Nr. 12, pl. V: ἐν τῇ ἐν Πανθείῳ βιβλιοθήκῃ.

S. 430 A. 40. Huelsen, Ch., Mitt. d. Röm. Inst. 18. 1903. 46.

S. 431 A. 44. Beltrami, L., Il Pantheon; relazione delle indagini eseguite del R. Ministero 1892—93. Milano 1898 (m. 5 Taf.).

Lanciani, R., Ruins and excavations of anc. Rome p. 476—77, fig. 185: Plan of the first and of the third pantheon.

S. 432 A. 1. Vollbrecht, W., Maecenas. Gütersloh 1901.

Goetz, G., C. Maecenas. Jena 1902.

Lunderstedt, P., De C. Maecenatis frgm. Comm. philol. Jenens. 9 I. Leipzig 1911.

Üb. die Cilnier s. W. Schulze, Röm. Eigennamen: Abh. d. Gött. Ges. N. F. 4. 1904. 149.

S. 434 A. 16. Φιάλαι ἐξελευθερικαί s. Wilhelm, Jahreshft. d. Ö. Arch. Inst. 1. Wien 1898. 46.

S. 435 A. 23. Horti Maecenatis: Jordan-Huelsen, R. Topogr. 1 III 346.

Homo, L., Mélanges d'arch. et d'hist. 19. 1899. 113.

Hirschfeld, O., Klio 2. 1902. 46. 56.

S. 437 A. 29. Hirzel, R., Οὐσία: Philolog. 72. N. F. 26. 42—64.

S. 437 A. 31. Statua prov. dagli orti Maecenaziani: Bull. d. comm. arch. d. Roma 32. 1904. t. VIII.

S. 438 A. 34. Auditorium des Maecenas s. Schneider, Das alte Rom IX. 18. 19.

Kiepert u. Huelsen, Form. urb. Rom. ant. Berol. 1912, p. 57.

S. 439 A. 45. Stammbaum der Terentia s. Cichorius, Hermes 39. 1904. 461—71.

S. 442 A. 59. Maecenas u. d. Tachygraphie: Der Schriftwart 5. 1898. 28.

Arch. f. Stenogr., hg. v. Dewischeit. 1902. 329. 1903. 49. 1905 (N.F. 1). S. 1.

Mentz, Aquilas Anteil an d. tiron. Noten. Ebd. 58. 1907. 321.

Johnen, Gesch. d. Stenogr. 1, 130.

S. 444 A. 68. Ellis, R., The elegiae in Maecenatem. London 1907.

Staedler, K., Horazkommentar: Prgr. v. Berlin 1903. I. D. Gedichte an (für) Maecenas.

Oltramare, P., L'épître d'Horaze à Auguste: Mélanges Nicole 1906. 411.

S. 445 A. 82. Ziehen, Eine Zeitbestimmung in der ersten Maecenaselegie: Rh. Mus. 52. 1897. 450.

Lillge, Fr., De elegiis in Maecenatem quaestiones. Breslau 1901.

S. 446 A. 1. C. Cornelius Gallus s. o. zu S. 242 A. 25.

Seymour de Ricci, The prefects of Aegypt: Proceed. of the Soc. of Bibl. Arch. 22, 374—83. 24, 56—57.

S. 448 A. 6. Cantarelli, L., La serie dei prefetti di Egitto: Memorie d. Lincei. S. V. 12. 1906.

Majuri, A., La successione „Elio Gallo-P. Petronio" nella lista d. prefetti d. Egitto. Saggio di storia ant. e di arch. Festschr. f. Beloch. Rom 1910. 321.

Rubrius Barbarus. S.-B. d. Brln. Akad. 1896. 469.

Turranius. BGU. 1139—40. 1199. Jahrb. d. Arch. Inst. 18. 1903. 84. Rev. Arch. IV 8. 1906. 211. Nr. 51.

P. Octavius. BGU. 1200. Arch. f. Pap. 2. 1903. 431.

S. 451 A. 12. Bent, Th., Southern Arabia. London 1900.

Couijat, J., Ports gréco-rom. de la mer Rouge. C. R. d. l'acad. d. inscr. 1910. 525.

S. 452 A. 19. Vincent, H. Fr., Les Nabatéens: Revue Bibl. Paris 1898. 7. 567—88.

Dussaud, R., Nouvelle drachme nabatéene au nom d'Obodas: Florilegium ou Recueil de trav. d'érudition dédiés à M. de Vogüé. Paris 1900.

S. 453 A. 26. Griechisch-nabatäische Inschrift des Syllaeus u. Obodas: Rev. Crit. 1907. Nr. 25, p. 500.

S. 458 A. 1. Stähelin, F., Gesch. der kleinasiat. Galater bis z. Errichtung d. röm. Provinz. II. Aufl. Leipzig 1907.

Seltmann, J., The spurious gold coins of king Amyntas of Galatia: Rivista italiana d. numismatica 16. 1903. p. 97—102.

S. 460 A. 21. Meyer, P., D. ägypt. legio XXII u. d. legio III Cyrenaica: Jbb. f. kl. Philol. 1897. 155. 577.

S. 462 A. 20. Hill, G. F., Olba Cennatis Lalassis. Num. Chronicle III 19. 1899. 181.

Imhoof-Blumer, Sonderhefte d. Ö. Arch. Inst. 3. Wien 1902. 479.

S. 465 A. 13. Gabrici, E., Topogr. e Numismatica d. antica Imera (e di Terme): Atti d. R. Acc. di arch. Napoli 1893—96 vol. 17.

S. 467 A. 25. Gabrici, E., Il secondo viaggio di Augusto in Oriente e la sua iniziazione ai misteri eleusini. R. C. d. Accad. di Arch. Napoli 1900, p. 1.

— —, Studi e Materiali di arch. e num. 2. 1902. 163.

S. 468 A. 28. Troja s. Dörpfeld, Troja u. Ilion S. 475, Nr. 65. — Melanippides s. Wilhelm: Klio 5. 1905. 300.

S. 469 A. 32. Nikias s. Herzog, Koische Forsch. S. 63, Nr. 17—20.

S. 473 A. 11. Abbruzzese, A, Le relazioni fra l'impero rom. e l'Armenia al tempo di Augusto: Riv. d. stor. ant. 7. 1903. 722. 8. 1904. 32.

S. 476 A. 21. Vaglieri, Arco di Augusto. Bull. d. com. arch. d. Roma 31. 1903. 81. Kiepert u. Huelsen, Form. urb. Romae ant. p. 25. Huelsen, Ausgr. auf dem Forum rom. 1898—1902. Rom 1903. 62. Lanciani, Stor. d. sc. 2, 200—2.

S. 477 A. 2. Aera v. Anazarbus: Imhoof-Blumer, Lydische Stadtmünzen S. 2. Journ. of the Hell. Stud. 18. 1899. 162.

S. 481 A. 8. Ziehen, Rh. Mus. N. F. 52. 1897. 453. Hultzsch, E., Hermes 39. 1904. 311.

S. 484 A. 18. Fortuna Redux. s. Nuova Antolog. V 145. 1910. I. 487.

S. 488 A. 13. Rouvier, J., Les ères de Botrys et de Béryte. Journ. Internat. 2. 1899. 9; 3. 1900. T. ιβ'—ιδ'.

S. 488 A. 16. Otto, W., Herodes. Stuttgart 1910. — —, — bei Pauly-Wissowa II Suppl. 1913.

S. 488 A. 17. Guthe, Bibelatlas Nr. 12. 14.

S. 492 A. 39. Dessau, De regina Pythoride: Ephem. epigr. 6. 1913. 691. Seure, Rev. des ét. anc. 6. 1904. 212. Klio 10. 1910. 282.

S. 497 A. 9. Friedensfürst: Le trésor de Boscoreale pp. Heron de Villefosse: Fondation Piot 5. Paris 1899—1902 u. fasc. suppl. p. 134 ff.

Domaszewski, A. v., Zwei röm. Reliefs: S.-B. d. Heidelbg. Ak. 1910.

S. 498 A. 15. Scavi dell' Ara Pacis: Notiz. d. scavi 1903. 349 (m. Plan). Lanciani, R., Athenaeum 31. Okt. 1903. 3966.

Petersen, E., Ara Pacis Augustae: Sonderhefte d. Ö. Arch. Inst. 2. Wien 1902.

— —, Mitt. d. Röm. Inst. 18. 1903. 164. — —, Jb. des Arch. Inst. 18. 1903. 182.

— —, 48. Philologen-Versamml. Hamburg 1905.

— —, Jahreshft. d. Ö. Arch. Inst. 9. 1906. 298. — —, Dtsch. Lit.-Zeit. 1908. 2723.

Ussing, J. L., Ara Pacis Augustae: Særtryk of oversigt over d. K. danske Vidensk. Selskabs forhandl. 1903, Nr. 1, S. 17—40; im französ. Auszug S. 41—46.

Reisch, Zur Ara Pacis Aug.: Wiener Stud. 24. 1902. 193.

Domaszewski, A. v., Die Familie d. Aug. auf d. Ara P. Aug.: Jahreshft. d. Ö. Arch. Inst. 6. 1903. 57—66 = Abh. z. röm. Religion S. 90.

Rev. Arch. IV 3. 1904. 208.

Wissowa, Constitutio arae: Hermes 39. 1904. 156.

Dissel K., D. Opferzug der Ara P. Aug.: Prgr. Hamburg 1907.

Gardthausen, V., D. Altar des Kaiserfriedens. Leipzig 1908.

Studniczka, Fr., Zur Ara Pacis: Abh. d. Sächs. Ges. d. Wiss. 37. 1909 (Festschr.), S. 899 (m. Lit. 902).

Sieveking, Jahreshft. d. Ö. Arch. Inst. 10. 1907. 181. Beibl. 107—8.

Buren, A. van., The Ara Pacis: Journ. of rom. studies 3. 1913. 134—41, s. Woch. kl. Ph. 31. 24. 659.

Kiepert u. Huelsen, Form. urb. Rom. (1912) p. 28.

S. 506 A. 38. Gärten des Agrippa s. Homo, L., Mélanges d'arch. et d'hist. 19. Paris 1899. 111, s. o. Duprat zu S. 363 A. 4.

Agrippa-Straße zum Rhein s. Schumacher, K., Ber. üb. die Fortschr. der röm.-germ. Forschungen 1906/07. Frankfurt 1909, S. 14.

S. 507. Wissowa, G., Religion u. Kultus d. Römer s. Müller, Iw., Handb. kl. Alt. 5. IV². München 1912.

— —, Ges. Aufsätze z. röm. Religion. München 1912.

Wilhelm, Jos., Das Sakralwesen unter Augustus als Pontifex max. Straßburg 1915.

S. 510 A. 12. Weißhäupl, R., Pantheistische Denkmäler: Jahreshefte Ö. Inst. 13. 1911. 176.

Imhoof-Blumer, Pantheistische Götterbilder: Nomisma 6. 1911. S. 13 ⟨T. II⟩ S. 21—22.

S. 513 A. 35. Bormann, E.: Festschr. f. Benndorf 1898. 283.

S. 514 A. 39. Notiz. d. sc. 1910. 132—4.

Cagnat, L'augurium salutis· C. R. de l'ac. des inscr. et b. l. 1911. 49.

Costa, L'augurium salutis: Bull. comm. arch. di Roma 1910. 118.

Blumenthal, Auguria salutis: Hermes 49. 1913. 246.

S. 515 A. 57. Lares s. Arch. f. Religionsw. 7. 1904. 42 (Wissowa); 10. 1907. 368 (Samter).

S. 519 A. 8. Premerstein, A. v., Die Elogien auf dem Augustusforum s. Pauly-Wissowa u. d. W.; s. u. zu S. 590 A. 83.

S. 521 A. 21. Schön, G., Der Anteil des Domitius Calvinus an der Regia: Wien. Stud. 24. 1902. 325.

S. 531 A. 1. Leuze, O., Zur Gesch. der röm. Zensur. Halle 1912.

S. 532 A. 3. Zahl der röm. Bürger unt. Aug. s. Jahrbb. f. Nationalökon. III F. 14. II. 241 (Kornemann); III F. 15. I. 59 (E. Meyer).

Puglisi-Marino, S., Il SC. di Augusto e il posto delle donne negli spettacoli pubblici a Roma: Rivista di storia e di geogr. 1. 1901, fasc. 1.

S. 533 A. 6. Blumenthal, F., Zur zensor. Tätigkeit des Aug.: Klio 9. 1909. 493.

S. 533 A. 8. Soltau, W., Reiter, Ritter u. Ritterstand in Rom: Ztschr. f. Ö. Gymnas. 1911. 6.—7. Heft.

Jörs, P , Die Ehegesetze des Augustus 1899.

S. 534 A. 13. Braßloff, St., Sevirat und Vigintivirat: Wiener Stud. 32. 1910. 117.

S. 537 A. 35. Guthe, Bibelatlas Nr. 15, Palästina nach dem Tode Herodes' d. Gr.

S. 538 A. 37. Bour, R. S., L'inscription de Quirinius: Studi e docum. d. storia 18. 1897. 221.

Il censo di S. Luca e l'iscrizione di Quirinio: Bessarione 1. 1897. 580.

Haverfield, F., The census of Sulpicius Quirinus: Class. Rev. 1900. 309.

Ramsay, W. M., Was Christ born at Bethlehem? London 1898.

Thomas, J., Our record of the nativity. London 1900.

Über die neugefundene Quirinius-Inschrift s. Internationale Wochenschr. 7. 1913. 903—4. Rev. Épigraph. 1. 1913. 113. Ztschr. des Palästina-Ver. 38. 1915. 229.

S. 540 A. 1. Hatzfeld, Les collegia d'Italiens à Délos. B. C. H. 36. 1912. 153.

S. 542 A. 5. Gatti, L'era d. vicomagistri: Bull. comm. arch. d. Roma 34. 1906. 168, vgl. 27. 1899. 72.

S. 545. Augustales s. Kratscheninnikov, M.: Zapiski Ist. fil. fak. Petersburg Univ. 37. 1895. 1.

S. 548 A. 37. Schulten, A., Der röm. Kolonat: (v. Sybels) Hist. Ztschr. N. F. 42. 1896. 1, s. o. zu S. 393 A. 56.

Mommsen, Th., Die keltischen pagi: Ges. Schr. 5, 438.

S. 549 A. 1. Detlefsen, D., Urspr., Einricht. und Bedeutung d. Weltkarte des Agr. s. Sieglin, Quell. u. Forschungen z. alt. Gesch. 13. Berlin 1906; vgl. 14. 1908 und 11. 1906. 89.

Pallu de Lessert, C., L'œuvre géogr. d'Agrippa et d'Auguste: Mém. d. l. Société nat. des antiq. de France 68. 1908.

Gleye, Die Weltkarte des Agrippa: Philolog. 68. N. F. 22, 318, vgl. 56. N. F. 10, 131; 62. N. F. 16, 357—87.

Schanz, Gesch. d. röm. Lit. 2². § 332. S. 285.

Philippi: Rh. Mus. 69. 1914. 41.

S. 551 A. 8. Mommsen, Th., Die ital. Regionen: Ges. Schr. 5, 268.

Jung, J., Organisationen Italiens v. Aug. bis auf Diocletian. Innsbruck 1896.

S. 556 A. 26. Tituli pomerii: C. J. L. VI 31536 mit Karte p. 3110.

S. 558 A. 32. Valeton, J. M. J., De prolationibus pomerii: Mnemosyne N. S. 25. 1897. 361, vgl. Hermes 22, 622.

S. 563 A. 54. Mommsen, Th., Die Einführung des Asianischen Kalenders: Mitt. Ath. Inst. 24. 1899. 274 = Ges. Schr. 5, 518. 529.

Dattari, G., Le date sulle monete d'Aug. e l'introduzione del nuovo calendario. s. Congrès internat. de numism. Paris 1900. 205.

Ginzel, Handb. d. mathem. u. techn. Chronologie 3. Leipzig 1914. 20.

S. 564 A. 1. Magistris, E. de, La militia vigilum d. Roma imperiale. II ed. Roma 1898.

Caetani-Lovatelli, E., Scritti vari. Roma 1898, p. 189.

S. 565 A. 4. Voigt, M., D. röm. Baugesetze: S.-B. d. Sächs. Ges. d. W. 1903. (ph.-hist. Kl.) 59. 182.

S. 568 A. 9. Marucchi, O., La casa d'Augusto sul Palatino: Dissertazioni della Pontif. accad. rom. di archeologia Roma 1896, p. 91. II S. 6.

Jordan-Huelsen, R. Topogr. 1. III. S. 64 ff. 74 ff.

Lanciani, R., Ruins and excavations of anc. Rome. p. 139. 142.

Rekonstruction s. Durm, Handb. d. Architekt. 2. II^2 516.

S. 575 A. 1. Huelsen, Ch., D. Tempel des Apollo Palatinus: Mitt. Röm. Inst. 11. 1896. 193.

Jordan-Huelsen, Röm. Topogr. 1. III 66, vgl. Richter, Dtsch. Lit.-Zeitung 1908, 905.

Pinza, G., Il tempio di Apollo Palatino: Bull. comm. arch. d. Roma 38. 1910. 1. 41. 1913. 199.

Cancogni, D., Ancora del tempio di Apollo Palatino: Boll. assoc. arch. rom. 1. 1911. 86.

S. 576 A. 10. Amelung, W., Bemerk. z. Sorrentiner Basis: Mitt. d. röm. Inst. 15. 1900. 198.

Svoronos, Explication de la base de Sorrente s—, Journ. internation. d'arch. num. 1914. 153.

S. 579 A. 28. Bibliotheca Apollinis s. Werner, De incendiis urb. Romae. Leipzig 1906. 23. 40. 45.

Thédenat, Le forum romain. Paris 1898.

S. 582 A. 41. Huelsen, Ch., Das Forum Romanum. Rom 1904.

Ruggiero, E. de, Il foro Romano. Spoleto 1911.

S. 582 A. 44. Mitteil. Röm. Inst. 17. 1902. 61—62.

Rostra: Mitteil. Röm. Inst. 20. 1905. 230 (Mau). 21. 1906. 57 (Petersen).

S. 583 A. 48. Dressel, Der Augusteische Vestatempel: Ztschr. f. Num. 22. 1899. 20.

S. 584 A. 49. Deman, Esther B. van, The porticus of Gaius and Lucius: Amer. Journ. of Arch. II 17. 1913. 14 ⟨pl. I⟩.

S. 584 A. 51. Richter, O., Beitr. z. röm. Topogr. II: D. röm. Rednerbühne. Berlin 1903. Mitt. Röm. Inst. 17. 1902. 20 (s. o. zu S. 582 A. 44).

S. 584 A. 57. Wilhelm, A. (Berl. Philol. Woch. 1914. 894 A.) ergänzt ἐν Ἰουλία[ι ἀ]γο[ρ]ᾶι. Erwähnung des Forum Iulium bald nach 30 v. Chr.

S. 587 A. 66. Mars Ultor s. Durm, Handb. d. Archit. 2. II² 586.

S. 589 A. 77. Hiemer, Zwei politische Gedichte des Horaz: Rh. Mus. N. F. 62. 1907. 232.

S. 590 A. 83. Schön, G., Die Elogien des Augustus-Forums u. d. liber de viris illustr: Prgr. v. Cilli 1895 (Premerstein s. o. zu S. 519 A. 8).

S. 592 A. 98. Hartwig, A., Darstell. des Tempels des Quirinus. Mitt. Röm. Inst. 19. 1894. 22. Jordan-Huelsen, R. Topogr. 1. III 407.

S. 593 A. 99. Merlin, L'Aventin. Paris 1906 (Bibl. de l'éc. franç. 97, p. 287).

S. 595 A. 2. Richter, O., Der Castortempel am Forum Rom.: Jb. d. Arch. Inst. 13. 1898. 87. Fragment des marmornen Stadtplans: Notiz. d. sc. 1901. 62.

S. 598 A. 12. Gatteschi, G., La basilica Emilia nel Foro Romano: Bull. d. comm. arch. di Roma 27. 1899. 116. 170.

Thédenat, Inscription de la basilique Aemilia: Bull. d. la Société Nat. des Antiq. de France 1899. 381—83.

Lanciani, R., Athenaeum 17. März 1900. Nr. 3777, vgl. 3938.

Kiepert u. Huelsen, Form. urb. Rom. p. 60.

Huelsen, Ch.: Mitt. d. Röm. Inst. 17. 1902. 41 (Plan S. 43).

— —, Ausgrabungen auf d. Forum Rom. 1902—04 (Plan S. 55).

— —, Das Forum Rom. Rom 1904. 107.

— —, Jbb. f. kl. Alt. 13. 1904. 23. 34.

Werner, P., De incendiis urb. Romae. Leipzig 1906. 12—13. 24. 43.

S. 598 A. 19. Theatrum Balbi s. Jordan-Huelsen, R. Topogr. 1. III 519. Lanciani, Ruins and excav. of anc. Rome, p. 495, vgl. 498, fig. 194.

S. 600 A. 26. L. Calpurnius Piso s. Mitt. d. Athen. Inst. 24. 1899. 176. Prosopogr. imp. rom. 1. 281. 230.

S. 601 A. 1. Nissen, H., Ital. Landeskunde (Berlin 1902) 2. I 49.

Hirschfeld, O., Die röm. Meilensteine: S.-B. d. Berl. Ak. 1907. 165.

Partsch, J., Der hundertste Meilenstein: Kiepert-Festschr. 1—20.

S. 601 A. 7. Petersen, E., D. Augustus-Bogen von Rimini: Mitt. d. Röm. Inst. 15. 1900. 169.

S. 604 A. 19. Kubitschek bei Pauly-Wissowa, Itinerarien S. 2317—18.

S. 604 A. 21. Rat und Bayet, Curatores viarum: Rev. Épigr. II S. 1914. 46. Notiz. d. sc. 1896. 93.

T. 605 A. 26. Persichetti, Alla ricerca della Via Caecilia: Mitt. d. Röm. Inst. 12. 1898. 193.

S. 606 A. 30. Über die Via Augusta (in Spanien) s. Hirschfeld, S.-B. d. Berl. Ak. 1907. 174 A.

S. 606 A. 1. de Ruggiero, Dizionario epigr. v. 2: cursus publicus.

Preisigke, F., Die ptolemäische Staatspost: Klio 7. 1907. 241.

S. 607 A. 5. Ashby, Th., Die antiken Wasserleitungen d. St. Rom: N. Jbb. f. kl. Alt. 23. 1909. 246 m. Karte.

S. 610 A. 18. Nuovi cippi iugerali degli aquedotti: Bull. d. comm. arch. d. Roma 27. 1899. 37.

S. 611 A. 23. Curatores aquarum s. Cantarelli: Bull. d. comm. arch. d. Roma 29. 1901. 180.

S. 616 A. 1. Inschr. d. Säkularspiele: C. I. L. VI 32323. Faksm. bei Diehl, Inscr. lat. 9—10.

S. 618 A. 9. Conrad, G., De saeculo Romanorum: Prgr. Posen 1900.

Daremberg et Saglio, Dictionnaire d. ant. s. v. saeculum.

Ginzel, F. K., Chronologie (1911) 2. 201 Saecula und lustra.

S. 622 A. 28. Säkularkomet s. Grueber, Coins of the rom. rep. 2, 241 pl. CVI.

S. 626 A. 42. Pinza, Sopra l'origine dei ludi Tarentini o saeculares: Bull. d. comm. arch. d. Roma 24. 1896. 191.

Intra, G. B., I ludi secolari. Virgilio e la città eterna: Atti dell' Acad. Virgiliana di Mantova. Mantua 1897.

Wissowa, G., D. Säkularfeier d. Aug. Marburg 1894.

Schöll, Fr., D. Säkularfeier d. Aug. u. d. Festgedicht des Horaz: Dtsch. Rundschau 1897. 23, S. 54.

Vollbrecht, W., D. Säkularfest d. Aug. Gütersloh 1899. 1900.

Sudhaus, S., Jahrhundertfeier in Rom und messianische Weissagungen: Rh. Mus. N. F. 56, 37.

Caetani-Lovatelli, E., I ludi secolari. N. Antologia 1899. IV 84. VI 631.

— —, Attraverso il mondo ant. Rom 1901. p. 205 I ludi secolari.

Basiner, O., Ludi saeculares (russisch). Warschau 1901. Inhaltsübersicht: Rev. Crit. 1903. 187—89.

Dessau, Der Mond u. d. Säkularfeier d. Aug.: Klio 10. 1910. 360.

Lanciani, R., The pageant at Rome in the year 17 B. C.: Atlantic Monthly. Febr. 1902. 145.

Schön, G., Zu den Säkularspielen: Prgr. v. Wien. Neustadt 1913.

S. 628 A. 50. Eileithyia s. Pauly-Wissowa u. d. W.

Baur, P., Eileithyia: Philolog. 1901 Suppl. 8. 451 = Diss. v. Tübingen 1901 = The univ. of Missouri studies 1, 4. Missouri 1902.

Dieterich, A., Mutter Erde. Leipzig 1905.

S. 628 A. 51. Boni, Terra mater: N. Antologia V 146. 1910. II 193.

S. 630 A. 59. Carmen saeculare s. Schanz, Gesch. d. röm. Lit. 2^2, 115, § 259 a.

Waltz u. Lafaye, Le Carmen saeculare d'Horace: Rev. d. philol. 1894. 18. 114. 127.

Schimmelpfeng, Das Carmen saeculare. Ilfeld 1897.

Thiele, R., Horaz u. s. Säkulargedicht. Erfurt 1900.

Denison, W., The mouvements of the chorus chanting the carmen saeculare of Horace: Roman historical sources and institutions ed. by A. Sanders. v. 1. Newyork 1904. 49—66.

— —, Univers. of Michigan Studies. Humanistic ser. 1, p. 49—66.

Fowler, The carmen saeculare and its performance June 3, BC. 17: The Class. Quarterly 4. 1910. 145.

Kukula, R. C., Römische Säkularpoesie. Leipzig 1911.

S. 631 A. 2. Sandels, F., D. Stellung der kaiserl. Frauen aus d. Jul.-Claud. Hause. Diss. Darmst. 1912.

Ferrero, G., Die Frauen der Cäsaren. Dtsch. Übers. Stuttgart 1912.

Willrich, H., Livia. Leipzig 1911.

Rostowzew, Livia und Julia: Strena Helbig. 262.

S. 635 A. 17. Heckler, Die Bildniskunst der Griech. u. Röm. Stuttgart 1912. S. 204. 209.

Delbrück, Antike Porträts T. 34: Klio 10. 1910. 290.

S. 637 A 24. Roscher, Die Bedeutung des E zu Delphi: Philolog. 59. N. F. 13. 1900. 21. 60. N. F. 14. 1901. 81. 61. N. F. 15. 1902. 513.

Hermes 36. 1901. 411 (Lagercrantz), 471 (Roscher).

Lanzani, De E littera in fronte templi Delph.: Riv. d. filol. 43. 1915. 106.

S. 637 A. 25. Villa d. Livia (Ant. Denkm. 1. Taf. 11. 24. 60) s. Gothein, M. L., Gesch. der Gartenkunst 1. 2. Jena 1914, vgl. 1. 102.

GARDTHAUSEN: AUGUSTUS UND SEINE ZEIT
BIBLIOGRAPHISCHE NACHTRÄGE ZU TEIL II, 3

S. 651 A. 1. Gelzer bei Pauly-Wissowa: Ti. Julius Caesar Augustus.

Bergmanns, J., Die Quellen der vita Tiberii des Cassius Dio: Diss. v. Heidelberg. Amsterdam 1903.

S. 651 A. 2. Albertini, La clientèle des Claudii: Mélang. d'arch et d'hist. 24. 1904. 247.

S. 657 A. 22. Über den Namen der Räter s. Mommsen, Ges. Schr. 5, 355 A. 2.

Peaks, M. P., The general civil and military administration of Noricum and Raetia. Dissert. Chicago 1907.

S. 659 A. 33. Vollmer, Fr., Das älteste Zeugnis f. d. Grüudung der Civitas Augusta Vindelicorum: Zeitschr. des Histor. Ver. für Schwaben u. Neuburg 37. 1911. 140.

S. 659 A. 34. De Pachter, Salluste et la decouverte du Danube: Mélang. d'arch. et d'hist. 28. 1908. 79. Pauly-Wissowa u. d. W. Danuvius.

S. 660 A. 1. Gabrici, E., Un denaro di Aug. col toro campano e i triumviri monetali d. anno 19 a. Cr.: Sumbolae litter. in honorem Julii de Petra. Neapel 1911.

Filow, B., D. Legionen der Provinz Moesia v. Aug. bis Diocletian: Klio, Beiheft 6. Leipzig 1906.

Weerd, H. van de, Étude sur les trois legions du Bas-Danube. Louvain-Paris 1907.

Stout, S. E., The governors of Moesia. Princeton (U. S. A.) 1910.

S. 661 A. 6. Jahn, M., D. Bewaffnung der Germanen zur Römerzeit: Korresp.-Bl. des Gesamtver. d. dtsch. Gesch.- u. Alt.-Vereine 62, Nr. 3—4. Mannus-Biblioth. Nr. 16.

Bastarner s. Schmidt, L., Gesch. d. dtsch. Stämme, 1. Anh. D. Bastarner: Quell. u. Forsch. hg. v. Sieglin. 22. Berlin 1910.

Fiebiger, Zur Gesch. der Bastarner: Jahreshfte d. Ö. Arch. Inst. 14. 1911. Beiheft S. 62.

Stähelin, F., Der Eintritt der Germanen in die Geschichte: Festschr. f. Th. Plüß. Basel 1905.

Dagegen A. Reinach. B. C. H. 34. 1910. 249.

Die S. 661 A. 6 erwähnte Bastarner-Inschrift wird von A. v. Premerstein, Jahreshfte. d. Ö. Arch. Inst. 1904, 216 anders ergänzt und auf M. Vinucius bezogen.

S. 663 A. 16. Dessau, H., Livius und Augustus: Hermes 1906. 142—51.

S. 664 A. 18. Adamklissi s. Cichorius, D. röm. Denkmäler in d. Dobrudscha. Berlin 1904.

S. 669 A. 36. Scordisci s. Dittenberger, Sylloge[2] 931. Atti del Congresso internaz. d. sc. stor. 1903. Roma 1905, v. 2, p. 294.

S. 672 A. 1. Julian, C., César et Drusus en Germanie: Journ. d. Sav. NS. 11, 1. Paris 1913, p. 5—16. 67—76.

S. 673 A. 1. Henning, D. Name der Germanen: Ztschr. f. dtsch. Alt. 54. 1911. 210.

Birt, Th., Germanen „die Echten": Preuß. Jahrbb. 160. 414.

Garofalo, Boll. d. fil. cl. 6, 157.
Wilser, L., Die Germanen. Leipzig 1914.
— —, Der Name Germanen: Deutsche Erde (Gotha) 13. 1915. 7.
Schmidt, L., Allgem. Geschichte der Germanen. München 1909.
— —, Gesch. d. dtsch. Stämme s. o. zu S. 661.
Kosinna, G., Herkunft der Germanen. Würzburg 1911. Mannusbiblioth. 6.
Erhardt, L., Einwanderung d. Germ. in Dtschl.: Histor. Vierteljahrschr. 8. 1907. 473.
Much, R., D. Städte in der Germania d. Ptolemäus: Ztschr. f. dtsch. Alt. 1897, S. 97.
Bang: (v. Sybels) Hist. Ztschr. 107. III 11. 1911. 351.
Hirt, Indogermanen 1, 172.
Detlefsen, D. Entdeckung des germ. Nordens im Alt.: Quell. u. Forsch. v. Sieglin 8. Berlin 1904.
Kunze, R., Die Germanen in d. ant. Literatur 1. 2. Leipzig 1906—07.
Woyte, C., Antike Quellen z. Gesch. der Germanen 1. Leipzig [1912].
Riese, A., Das rheinische Germanien in d. ant. Inschr. Leipzig 1914.
Dragendorff, Westdeutschl. zur Römerzeit. Leipzig 1912.
— —, Okkupation Germaniens durch d. Römer: Jb. d. Arch. Inst. 21. 1905 (am Schl.). Beilage S. 13.
Koepp, Fr., Die Römer in Dtschl. Bielefeld u. Leipzig 1905.
Sadée, E., Römer u. Germanen 1. 2. Berlin 1911.
— —, D. Kriege d. Römer u. Germanen. Berlin 1911.
Knoke, F., N. Beiträge z. ein. Gesch. der Römerkriege in Dtschl. Berlin 1907.
Studien über Römerfeldzüge in Norddtschl.: Militär-Wochenbl. 1899, Nr. 29/33.
Dörrenberg, O., Römerspuren u. Römerkriege im NW. Dtschl. Leipzig 1910.
Fabricius, E., Besitznahme Badens durch d. Römer. Heidelberg 1905.
Schumacher, Verz. der Abgüsse u. Photogr. m. Germanen-Darstell.[3] Mainz 1912.
Grupp, G., Die Kultur d. alt. Kelten u. Germanen. München 1905.
Schulz, O. Th., Üb. d. wirtschaftl. u. polit. Verhältn. b. d. German.: Klio 11. 1911. 48.
S. 679 A. 22. Kropatscheck, G., D. Drususfeldzug 11 v. Chr.: Bonner Jbb. 120. 1911. 19.
S. 680 A. 25. Droop, E., Die röm. Festung Vetera am Rh.: Mitteil. d. Vereinigung der Saalburgfreunde 1905. 127—33.
Bonner Jbb. 114. 1906. 177 (Ritterling); 119. 1910. 230; 122. 1912. 273. vgl. 363 (K. Lehner).
Hirschfeld, O.: Klio 8. 1908. 465.
Lehner, Korresp.-Bl. des Gesamtvereins 1910. 449—457.
S. 684. Kornemann, Zu den Germanenkriegen unt. Aug.: Klio 9. 1909. 422, vgl. 10. 1910. 395.
— —, Korresp. Röm. German. 1910, S. 99.
Nach C. Jullian, Rev. d. ét. anc. 12. 1910. 200—201, ist Bononia nicht Boulogne s/m., sondern Bologna.
Riese, A., Bononia: Korresp.-Bl. d. Gesamt-Vereine 59. 1911. S. 395—97.
Holwerda jr., Vragen en Mededeelingen (Taal-Letterkunde) 1. I. Nr. 28. 25. Febr. 1910. S. 87.

S. 684 A. 38. Ritterling, E., Bonner Jbb. 114. 1906. 180.

— —, Vechten u. die Fossa Drusiana: Westdtsch. Ztschr. f. Gesch. 26. 1907. Korresp. Nr. 11. S. 23—25, vgl. Vollgraff, W., Westdtsch. Ztschr. 1907. 146.

Holwerda: IV. Bericht d. Röm.-German. Kommission. 1908. S. 81.

— —: Korrespondenzbl. Röm.-Germ. 8. 1915. 57 (m. Grundriß S. 58).

Dragendorff, Ber. über die Fortschr. d. röm.-germ. Forsch. f. 1906/07, S. 153.

Toepfer, H., Die dtsch. Nordseeküste in alt. u. neuer Zt.: Geogr. Ztschr. 9. 1903. 305.

Krom, N. J., De populis Germanis antiquo tempore patriam nostram incolentibus. Diss. Leiden 1908.

Holwerda, J. jr,, Die Niederlande in d. Vorgesch. Europas: Internat. Arch. f. Ethnogr. Leiden 23. Suppl. zu 23.

Norlind, Arn., Die geographische Entwicklung des Rheindeltas bis um d. J. 1500. Lund 1912.

S. 688 A. 51 a. Flevo s. Ritterling, E.: Bonner Jbb. 114. 1906. 177 ff.

Kornemann, Klio 7. 1907. 78; 9. 1909. 436—7.

S. 689 A. 56. Ritterling, E., Das Kastell Niederbiber.: Bonner Jbb. 120. 1911. 259. 279.

S. 693 A. 1. Dünzelmann, Aliso u. d. Varusschl. Bremen 1905.

Seyler, E., Der Römerforschung Irrtümer in d. Alisofrage. Nürnberg 1907.

Eickhoff, H.: Ztschr. f. Gymnas. Berlin 1907. 691.

Huverstuhl, W., Die Lage des Römerkastells Aliso. Antwerpen 1907.

— —, Die Lupia des Strabo. Aliso-Eltnon. Antwerpen 1910, s. Zeitschr. f. Gymnas. 1911. Jahresber. f. Tacitus S. 247.

Delbrück, H.: Preuß. Jbb. 137. 1909. 381—96; 143. 1911. 135 (A. = Paderborn).

Dragendorff, Z. Gesch. der frührömischen Okkupation Germaniens. Varusschl., Haltern, Oberraden, Aliso: V. Bericht d. Röm.-German. Kommiss. Frankfurt a. M. 1909, Nr. II.

Bach, M., Zur Alisofrage: Dtsche. Gesch.-Blätter 1915. 119.

Schumacher, H., Materialien zur Besiedelungsgesch. Deutschlands. Mainz 1913.

Aliso-Haltern, vgl. S. 693.

Schuchhardt, Haltern-Aliso: Dtsch. Revue 29. 1904. II 207.

— —, Zur Alisofrage: Westdtsche. Ztschr. 24. 1905. 315.

Bömer, Versuch zur Lösung der Alisofrage: Ztschr. f. vaterländ. Geschichte 60. Münster 1902. 101.

Koepp, Aliso u. Haltern: Korresp.-Bl. d. Gesamtver. dtsch. Gesch.-Vereine 1906, Sp. 400.

— —, Mitteil. d. Altert.-Kommiss. f. Westfalen 3—5. Münster 1903—9.

Krüger, E., Mitteil. der Alt.-Kommission f. Westfalen 4. 1905. 88.

Aliso-Oberraden (Kr. Hamm) s. Dragendorf, Korresp.-Bl. d. Gesamtvereins 1907. 346.

Prein, O., Aliso bei Oberraden. Münster i. W. 1906; m. Nachtr. 1907.

Nöthe, H., D. Drususfeste Aliso. Hildesheim 1907.

— —, Woch. f. kl. Philol. 1909. 775; 1911. 417; 1913. 420.

(dagegen Groeßler, P.: Brl. Phil. Woch. 1908. 1538.)

Nase, J., Die Ortsbestimmung f. Aliso und Teutoburg. Witten 1909.

Kropatscheck, G., Das Alisoproblem: Dtsche Gesch.-Blätter 12. 1910, S. 1—27. 146 ff.

— —, D. Drususfeldzug 11 v. Chr.: Bonner Jbb. 120, S. 19—38.

Schmidt, L., Aliso: Korresp.-Bl. Röm. German. 4. 1911. 93—95.

Knoke, F., Gegenwärt. Stand der Alisofrage: Mitteil. d. Histor. Ver. zu Osnabr. 1911. 77—126.

S. 696 A. 1. Nöthe, H., Legionslager bei Oberaden: Hist. Vierteljahrsschr. 16. 1913.

S. 698. Schiffbarkeit der Lippe s. Prein, Aliso b. Oberaden. Münster 1906, S. 65.

S. 705 A. 30. Abnoba: CIL. XIII 6357. Revue Arch. IV 8. 1906. 213, Nr. 59.

S. 705 A. 32. Monumentum Drusi: CIL. XIII, p. 297, Nr. 12.

S. 711 A. 1. Münzen der Julia s. Grueber, Coins of the rom. republ. 2, pl. LXXI. 5—6. Kahrstedt, Klio 10. 1910. 293.

S. 715 A. 14. Inschrift v. Januar 750/4: Rev. Arch. IV 7. 1906. 211.

S. 718. Cohen, Monnaies 1. 345, Nr. 384 (Galba): Marti Ultori (Mars marchant à droite et tenant une haste et un bouclier).

C. L. Caesares s. Pauly-Wissowa u. d. W. Julius.

S. 729 A. 1. Richter, Gisela M. A., A bronze statue in the Metropol. Museum of art.: Americ. Journ. of Arch. II 19. 1915. 121, pl. I—VI., denkt an C. oder L. Caesares. (Sehr zweifelhaft.)

Studniczka, F., Mitt. d. Röm. Inst. 25. 1910. 27 ff., will das Bild des zweijährigen Gaius wiedererkennen in dem Amorin neben der Statue des Aug. von Primaporta.

Ehreninschrift s. Huelsen, Mitt. d. Röm. Inst. 1905. 20, S. 61. CIL. VI 31, 291

S. 731 A. 15. Ära nach dem XII. Konsulat des Aug.: Dittenberger O.G.I.S. 532.

S. 745 A. 24. Sommer, L., D. Haar in Religion u. Aberglauben d. Griechen: Diss. Münster 1912.

S. 748 A. 9. Domaszewski, A. v., Der Marmaridenkrieg unt. Aug.: Philolog. 67. 1908. 4—5.

S. 758 A. 1. Stauf v. der March, O., Marbod. Wien 1910.

Columba, G. M., Tiberiana. La storia di Maroboduo: Boll. d. fil. cl. 8, 1901. 158—161.

Premerstein, A. v., Jahreshfte. d. Ö. Arch. Inst. 1904, S. 234, A. 80, setzt die Geburt d. Marbod ins J. 35 v. Chr., den Anfang seiner Herrsch. in die Zeit 15 bis 10 v. Chr.

S. 762 A. 21. Willisch, E., Zustände u. Vorgänge in d. Oberlausitz etwa um die Zeit v. Chr. Geburt: Mitt. der Ges. f. Zittauer Gesch. Nr. 7. Zittau 1911. 3—38, vgl. — —, ebd. Nr. 8. Zittau 1912. 16.

Dechelette, J., Les fouilles de Mont Beuvray de 1896—1902. Paris Autun 1904.

S. 768 Mommsen, Begriff des Limes: Ges. Schr. 5, 456.

Oxé, A., D. Limes des Tiberius: Bonner Jbb. 114/5. 1906. 99—113.

Gebert, W., Limes: ebd. 119. 1910. 158: künstlich gebahnter Weg.

S. 769 A. 19. Binzer, Die Römerwege zw. d. Unterweser u. d. Niederelbe, und die mutmaßl. Ankerplätze d. Tiberius i. J. 5 n. Chr.: Globus 86. Braunschweig 1904. 37.

S. 778 A. 31. Gervasio, Per la storia delle legioni XV Apollinaris e XX Val. Victrix: Saggi di storia antica f. G. Beloch. Rom 1912.

S. 779 A. 37. Dessau, Reges Thraciae: Ephem. epigr. 9. 1913. 696 (Stammbaum p. 704).

S. 781 A. 49. Keßler, G., Die Tradition über Germanicus. Diss. v. Leipzig. Berlin 1905. — Pauly-Wissowa-Kroll u. d. W. Julius.

S. 789 A. 1. Quinctilius Varus auf phönizischen Münzen: Catal. of gr. coins. Br. Mus. (Phoenicia p. 59).

Regling, K., Varus auf römischen Münzen: Amtl. Ber. Kunstsamml. 1914. 35. 323—28.

S. 792 A. 17. Taurines, Ch. Gailly, Les légions de Varus. Paris 1911.

Dognée, E., Un offizier de l'armée de Varus. Brüssel 1901.

S. 794 A. 22. Behrmann, A., Arminius, der Befreier Dtschl. Essen-Ruhr 1909.

Dahn, Fel., Arminius, der Cherusker. III. Aufl. München 1909.

Knoke, Fr., Arminius, der Befreier Dtschl. Berlin 1909.

Schwanold, H., Arminius, die Varusschl. u. d. Hermannsdenkmal. Detmold 1909.

Adam, G., Wie ward der Cheruskerfürst Arminius von s. Landsleuten genannt?: Ztschr. f. Gymnas. 63. Berlin 1909. 561, verweist auf einen Aufsatz von Harmsen in der Ztschr. Hannoverland.

Jiriczek, O. L., Die Arminiuslieder b. Tacit.: Germ.-Röm. Monatsschr. 6. 1914. 113.

Meyer, R. M., Tacitus u. d. Arminiuslieder: Hermes 48. 1913. 471, vgl. 617.

Thumelicus: Schulze, Röm. Eigennamen: Abh. d. Gött. G. N. F. 5. 1904. 155 A.

S. 797 A. 22. Gow, A. S. F., On the meaning of the word θυμέλη. J. H. St. 32. 1912. 213.

S. 797 A. 25. Paribeni, R., Dei Germani corporis custodes: Mitt. Röm. Inst. 20. 1906. 321, s. o. zu 346. 348.

S. 798 A. 1. Oldfather, W. A., The Varusepisode: The Class. Journ. 11, Chicago 1915. 226.

— — and Canter, The defeat of Varus and the German frontier policy of Augustus: Univers. of Illinois; studies in social scienc. 4. 1915. Nr. 2, vgl. Sadée, Brln. Philol. Woch. 1916. 459—73.

S. 806 A. 27. Mogk, Die Menschenopfer b. den Germanen: Abh. d. Sächs. Ges. d. W. 27. 1909. 608.

S. 808. Meyer, Erich, D. Teutobg. Wald (Osning): Diss. v. Göttingen. Berlin 1903.

Andrée, K., Der Teutobg. Wald bei Iburg: Diss. v. Gätting. 1904 (Literat. S. 48—49).

Mestwerdt, Der Teutobg. Wald zw. Borgholzhausen u. Hilter. Göttingen 1904.

Anthes, E., Aus d. neuesten Literatur über die Varusschlacht: Korrespond. d. Ges.-Ver. d. dtsch. Gesch.-Ver. 58. 1910, 393, s. auch o. Aliso.

Henke, O. u. B. Lehmann, D. neu. Forsch. üb. d. Varusschl. Gütersloh 1910. Gymnasialbibl. Hft. 52.

Willisch, E., D. Kampf um d. Schlachtfeld im Teutobg. W.: N. Jbb. f. kl. Alt. 12. 1909. 322.

Dünzelmann, E. (s. Nr. 56), Aliso u. d. Varusschlacht. Bremen 1905, s. Mitteil. d. Histor. Literatur 1907. 260.

Knoke, F. (s. Nr. 49).

— —, Funde von Scherben a. d. Lager des Habichtswaldes: Mitt. d. Ver. f. Gesch. Osnabr. 29. 1904/5. S. 283. 285—7.

— —, N. Beiträge z. einer Gesch. d. Römerkriege in Dtschl. Berlin 1907.

— —, Wanderung üb. das Schlachtfeld des Teutobg. W.: Mannus, hg. v. G. Kosinna. 1. Ergänzungsbd. 1910. S. 67—87.

— —, Sind unsere Quellenberichte über den Ort der Schlacht im Teutobg. W. für eine Bestimmung ausreichend?: Mitteil. d. Vereins v. Osnabrück 36. 1912. 1—18. — —, Woch. f. kl. Phil. 1915. 899.

Bartels, E. (s. Nr. 81), Zur Varusschacht: Westdtsch. Ztschr. f. Gesch. 26. 1907. Korresp. Nr. 43. 56, S. 115.

Bennecke, A., Siegfried und d. Varusschlacht im Arnsberger Walde. Leipzig 1909.

Egelhaaf, G., D. Schlacht im Teutobg. Walde: Dtsch. Rundschau 140. 1909. III 409.

Hahn, J., Die Schlacht im Teutobg. W. Hamburg 1909.

Koepp, Fr., D. Varusschl. in Gesch. u. Forsch.: Mitteil. des Vereins f. Westfalen 1909. 1—15.

Nase, J., Die Ortsbestimmung für Aliso u. Teutobg. Witten 1909.

Schierholz, E., D. Örtlichk. d. Varusschl. Wismar 1909 [b. Detmold].

Wilms, A,, Der Hauptfeldzug d. Germanicus. Die Teutobg. Schlacht. Hamburg 1909.

Delbrück, H.: Preuß. Jbb. 137. 1909. 381—96. 143. 1911. 135 (Dörenschlucht).

Eickhoff, H., Ztschr. f. Gymnas. 64. 1910. 551 (Arensberger Wald).

— —, Varus. Von Hameln nach Gadderbaum: Ravensburger Blätter 1914 (März).

Dragendorff, H., D. Örtlichkeit der Varusschlacht: Korrespond. Röm.-German. 5. 1912. 13.

Bennecke, A., Hinweise zur Bestimmung des Varusschlachtfeldes. Dortmund 1914 (folgt Hülsenbeck Nr. 33).

Hacke, Th., Barenaue im J. 9 n. Chr. Osnabrück 1911.

Engelhardt, Zur Frage des Schlachtfeldes im Teutobg. W. s. Woch. f. kl. Philol. 1915. 1047.

Römheld, Die Varusschlacht. Leipzig 1915.

Rüther, J., Römerzüge im Sauerland u. ihr Verhältn. zum saltus Teutoburgensis. Arnsberg [1916] (folgt Hülsenbeck Nr. 33).

S. 816. Über den Tag der Varusschlacht und die Niederlage von Carrhae s. Regling, Crassus' Partherkrieg: Klio 7. 1907. 394, A. 2.

S. 822. Knoke, F., Münzfunde bei Barenau: Mitteil. d. Ver. f. Gesch. v. Osnabr. 33. 1908. 321.

Seltene Goldmünze v. J. 16 v. Chr.: Korresp. Röm.-Germ. 2. 1909. 10.

Ritterling, E., Das frührömische Lager bei Hofheim: Nassauische Annalen 40. 1912, S. 113, A. 140.

S. 828 A. 13. Cheesman, G. L., The date of the disapparence of the leg. XXI Rapax. The Class. Rev. 1909 August.

S. 830 A. 25. Üb. den Brief des Aug. s. Keller, O., Wiener Stud. 31. 1909. 175.

S. 832 A. 35. Hartmann, R., Zwei Familienbilder des Jul.-Klaud. Hauses: Prgr. v. Heilbronn 1913—14.

S. 837 A. 1. Kurfeß, A., Die Invektivenpoesie: Prgr. v. Wohlau 1915.

Mowat, Les conspirateurs et les prétendants: Mém. des antiq. de France VIII. 2. 1912. 57.

S. 837 A. 5. Dyroff, Cäsars Anticato und Ciceros Cato: Rh. Mus. N. F. 63. 1908. 587 (über Aug. 602).

S. 840 A. 16. Adler, M., Die Verschwörung des Cn. Cornelius Cinna bei Seneca und Cass. Dio: Ztschr. f. Ö. Gymnas. 1909. 193—208.

S. 840 A. 21. Cocchia, E., La relegazione di Ovidio a Tomi, ovvero la censura artistica sotto il regno di Aug.: Rivista d. stor. ant. N. S. 7, p. 171—74.

Cartault, A., Encore les causes de la relegation d'Ovide: Mélanges Chatelain 1910. 40.

Meiser, K., Üb. Ovids Begnadigungsgesuch: S.-B. d. Münch. Ak. 1907. 171.

S. 847 A. 23. Bogen von Pavia s. Mommsen, Ges. Schr. 8, 94—95.

Frank, T., Claudius and the Pavian inscript.: The Class. Quarterly 2. 1908. 89.

Gardthausen, V.: Brln. Phil. Woch. 1908. 1263—4.

S. 849 A. 7. Aufstand in Athen s. v. Premerstein, Jahreshft. d. Ö. Arch. Inst. 15. 1913. Wilhelm, A., Sonderschr. d. Ö. Arch. Inst. 7. 153. 311.

S. 855 A. 37. Crusius, O., Ultima vox Augusti: Philolog. 73. 1914. 320.

S. 858 A. 48. Fabia, Ph., L'avénement offiziel de Tibère: Revue de philol. 33. 1909. 28.

S. 867 A. 76. Thiersch, Jbb. f. klass. Alt. 25. 1910. 55—97, sieht in dem Grabmal Alexanders d. Gr. das Vorbild f. d. Grab des Augustus.

Sabatini, Fr., Il Mausoleo di Aug. (Anfiteatro Correa). Roma 1907.

S. 868 A. 78. Pascal, C., La deificazione di Augusto: R. C. d. R. Istituto Lombardo di sc. e lett. II 44. 1911. 438.

Lafranchi, Gli assi ed i dupondi commemorativi di Aug. e di Agrippa: Riv. Ital. d. numism. 23. 1910. 21. 25. 1912. 147.

S. 871. Mitteil. Röm. Inst. 28. 1913. T. VII—VIII. — Hartmann, R. s. o.

S. 872 A. 81. Templum Divi Aug. s. Huelsen, Ausgrab. auf d. Forum Rom. 1902—04. S. 82.

Jordan-Huelsen, R. Topogr. 1. III. 80—81.

Richmond, O. L., The temple of Apollo and Divus Augustus: Presentation vol. to prof. Ridgeway. Cambridge 1913.

Lanciani, R., Pagan and Christ. Rome p. 123: Remains of the temple of Aug. from a sketch by Ligorio.

Werner, P., De incendiis urb. Romae. Leipzig 1906, p. 23. 28. 33. 36.

Rodocanachi, Monumenti di Roma dopo la caduta dell' Impero. Paris 1914, behandelt auch d. Mausoleum d. Aug.

S. 875 A. 3. Stevenson, W. H., A poem ascribed to Aug.: The Class. Quarterly 1911. 264.

Haberleitner, O., Stud. z. d. Acta Imperat. rom.: Philolog. 68 N. F. 22. 271.

S. 875 A. 4. Monumentum Ancyranum.

Peter, H., Die geschichtl. Literatur üb. d. röm. Kaiserzt. 1. 453.

Misch, Gesch. d. Autobiographie im Alt. Leipzig 1907. 157. 385.

Mommsen, Th., Ges. Schr. 4 (Hist. Schr. 1) 247; 5, 520.

Domaszewski, A. v., Ein unerkanntes Fragment des Mon. Apolloniense: Philol. 70. 1911. 569.

Besnier, Récents travaux s. les Res gestae Divi Aug. s. Mélanges Cagnat. 1912, p. 119—51.

Ausg. v. Cagnat und Peltier. Paris 1885.

Cagnat, R. und Lafaye, G.: Inscr. graecae ad res rom. pertinentes 1906. 3. I. p. 65, Nr. 159.

Diehl, E., Res gestae Divi Augusti². Bonn 1910.

Wirtz, R., Ergänz.- u. Verbesserungsvorschl. z. Mon. Anc.: Prgr. v. Trier 1912.

Wölfflin, Zur Latinität des August.: Arch. f. latein. Lexikogr. 10. 1897. 486.

— —, Epigr. Beiträge: S.-B. der Münch. Akad. 1896. 160.

Gottanka, F., Suetons Verh. z. d. Denkschr. d. Aug. München 1904.

Fürst, W., Suetons Verhältnis z. d. Denkschrift des Augustus. Ansbach 1904.

Siegwart, G., Sueton u. d. Mon. Anc.: Klio 10. 1910. 394.

Müller, H., Suetons Verhältn. z. d. Denkschr. d. Aug.: Prgr. v. Würzburg 1914—15.

Koepp, Fr., Bemerk. zum Mon. Anc.: Mitt. d. Röm. Inst. 19. 1904. 51.

Kornemann, E., Das Mausoleum d. Aug. und der Tatenbericht des Kaisers: Klio 14. 1914. 377.

— —, Nochmals das Mon. Ancyran. Ebd. 4. 1904. 88, vgl. 2, 141. 3, 74.

— —, Zum Streit um d. Entstehung des Mon. Ancyr. Ebd. 5. 1905. 317.

Kazarow, G., Monumentum Ancyran. Ebd. 5. 1905. 416.

Westermann, W. L., The monum. of Ancyra: Americ. Histor. Review 17. 1911. 1—11.

Marks, J. F., Zur Komposition der Res gestae des Kaisers Aug.: Festschr. d. Pädagog. in Putbus [1908].

Vulič, N.: Rivista d. stor. ant. 13. 1909. 41—46.

Hirschfeld, O., Kl. Beitr. z. röm. Gesch.: S.-B. d. Brln. Ak. 1915. 17. Juni: 4, Abfassungszeit des Regierungsbericht des Aug.

Beck, J. W., Mnemosyme N. S. 25. 1897. 349; 26. 1898. 237.

S. 885 A. 29a. (zu I 1305.) Mortet, V., Recherches crit. s. Vitr. et son œuvre: Rev. Arch. III 41. 1902. p. 39 — IV 8. 1906. p. 268.

Dietrich, G., Quaestiones Vitruvianae. Meißen 1906.

Degering, H., Wann schrieb Vitruv? s. Brln. Philol. Woch. 1907. 1371.

Sontheimer, L., Vitruvius u. s. Zeit: Diss. Tübingen 1908.

Vitruv. s. Schanz, G. d. röm. Liter. 2. 1911. 536.

S. 893 A. 1. Vernay, E., Servius et son école. Paris 1909.

Rechtsschulen s. Pauly-Wissowa u. d. W.

S. 897 A. 11. Baviera, G., Sul nome dei Proculeiani e dei Sabiniani: Studi di diritto rom. in onore di V. Scialoja. (Milano 1905). 2. 759.

S. 899 A. 11. M. Antistius Labeo u. C. Ateius Capito s. Schanz, Gesch. d. R. Literatur. München² 1911. 530. Iw. Müller, Handb. 8. II.

Jörs, P. bei Pauly-Wissowa 1, 2548. 3, 1655.

S. 903 A. 1. Schulz, O. Th., Das röm. Kaisertum. Leipzig 1916.

S. 904 A. 9. Eid von Gangra. Dittenberger, O. I. G. S. 2, p. 197, Nr. 532. BGU. 4. 1186. Wilcken, Ztschr. f. äg. Spr. 1911. 168.

— —, Grundzüge 1, Nr. 111. C. P. R. ed. Wessely 1. 224, vgl. C. I. G. 3137, l. 61.

Dessau, Die Entstehung der Ären v. Gangra u. Amasia: Ztschr. f. Numism. 25. 1906. 335.

Druck von B. G. Teubner in Leipzig.


UC SOUTHERN REGIONAL LIBRARY FACILITY
A 000 661 845 8

